53 586

23. JAHRESBERICHT

697

VEREINSJAHR 1932

Alpenvereinsbücherei
D. A. V., München
53 586

23.

Jahres-Bericht

(Vereinsjahr 1931/1932)
(37. Vereinsjahr)

der

Alpenvereinssektion Bayerland
e. V.

München 1933
Im Selbstverlag der Alpenvereinssektion Bayerland E. V.
Geschäftsstelle Bayerstraße 63/0 Rgb.
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Die äußere Einteilung und Ausstattung war durch den 22. Jahresbericht gegeben.

Die Sonderberichte sind von den Verfassern gezeichnet. Die Herren wurden auch mit dem Lesen der Korrektur bemüht.

Die Neuturen (Fahrtenbeschreibungen) hat bis zur Druckreife Hans Jenko bearbeitet.

Die Erstellung der zusammengefaßten Fahrtenberichte übernahmen die Fahrtenwarte Karl Grünwald und Wilhelm Pöhlmann, tatkräftig unterstützt durch unser junges Mitglied Bruno Asal, der an der Zusammentragung mithalf und die Statistik lieferte.

Die Schriftleitung:
Julius Trumpp, Wilhelmstraße 6/0 links.

Zum Geleit!

Es ist uns eine besondere Genugtuung, in der Lage zu sein, bereits zur Sommerhauptversammlung dieses Jahres wiederum einen Bericht herausbringen zu können, der über das 37. Geschäftsjahr der Sektion Rechenschaft ablegen soll. Es sei hier allen Mitarbeitern, insbesondere aber den Ausschußmitgliedern der herzlichste Dank für die tatkräftige Zusammenarbeit ausgesprochen, die eine so rasche Erledigung der Aufgabe ermöglichte. Der Ausschuß ist aber seinerseits auch allen Sektionskameraden verbunden, die durch die prompte Einsendung der Fahrtenberichte und der sonstigen Unterlagen unsere Arbeiten beschleunigen halfen. Wie in diesem Jahre so soll auch fürderhin der Jahresbericht möglichst zeitig erscheinen, solange sein Inhalt noch aktuell ist. Hierdurch soll im allgemeinen das Interesse am Sektionsleben gefördert und die umgehende und vollständige Einsendung der Fahrtenberichte erzielt werden, die ja zufolge der bergsteigerischen Einstellung der Sektion den Hauptteil und wichtigsten Zweck des Jahresberichtes bilden.

Unsere Mitglieder aber möge der Bericht mit Genugtuung erfüllen, daß Bayerland von dem vorgezeichneten Weg nicht abrückte. Das Ergebnis der mühsamen Zusammenstellung der achtunggebietenden Einzelleistungen berechtigt uns zu der Annahme, ihn der gesamten alpinen Welt im Gefühl des Selbstvertrauens darbieten zu dürfen, beweist er doch, daß unsere Sektion ihren alten guten Ruf in der Bergsteigerwelt heute wie ehedem vollauf verdient und daß ein erfolgreiches Weiterarbeiten auf dieser Grundlage gesichert erscheint.

In dieser Überzeugung blicken wir mit Stolz auf die Vergangenheit und mit frohem, hoffnungsreichem Tatendrang auf die Zukunft

unserer lieben Sektion Bayerland!

Dr. Hartmann.

Inhalts-Verzeichnis

	Seite
I. Rückblick	5
II. Bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder	
1. Vorbemerkung	7
2. Einzelberichte über außeralpine Unternehmungen	
a) Dr. Borchers Philipp: Die Cordillera-Blanka-Expedition	9
b) Merkl Willy: Die Deutsch-Amerikanische Himalaja-Expedition	17
c) Herzog Otto: Neue Fahrten im Kaukasus	26
d) Möhn Arwed: Neutouren in Marokko	30
e) Ertl Hans: Als Bergsteiger in Grönland	34
f) Mosl Bernhard Chr.: Neue Fahrten in Spanien	39
g) Briegleb Degenhardt: Fahrten in den peruanischen Cordilleren	42
3. Neutouren (Fahrtenbeschreibungen)	43
4. Zusammengefaßte Fahrtenberichte	58
5. Turenstatistik	
a) Zusammenstellung nach Gebirgsgruppen	85
b) Gesamtübersicht der Sommer- und Winterbergfahrten auf Höhenzahlen bezogen	86
c) Gesamtübersicht der Ostalpen-Sommer- und Winterbergfahrten	87
d) Gesamtübersicht der Sommer- und Winterbergfahrten auf Kopfzahlen bezogen	87
6. Gemeinsame Bayerländerfahrten	88
III. Literarische und Vortragstätigkeit unserer Mitglieder	89
IV. Innere Vereinstätigkeit	
1. Zusammensetzung des Ausschusses	95
2. Vorträge und Veranstaltungen	95
3. Jubilare	96
4. Kassenberichte und Vermögensausweis	97
5. Geschäftsstelle, Bücherei und Sektionsheim	98
V. Altherrenschaft	100
VI. Hütten- und Wasserplatzanlagen	
1. Die Meilerhütte	101
2. Die Fritz Pflaum-Hütte	103
3. Das Eibenstockstüberl	104
4. Die Großtiefentalalm	105
5. Wasserplatzanlagen	106
VII. Ehrungen von Bayerländern	107
VIII. Unsere Toten	108
IX. Mitgliederverzeichnis	109

I. Rückblick.

Verdiente Männer, die in den letzten Jahren die weitere Entwicklung der Sektion durch ihr Können und Wollen bestimmt haben, übergaben gewissenhaft betreute Ämter und hinterließen ein Erbe, das in jeder Hinsicht Opferfreudigkeit und Selbstlosigkeit der Treuhänder zur Voraussetzung hatte. In eine Fülle von Arbeit mußten sich auch die Nachfolger teilen, bis wieder ein Jahr Vereinsgeschichte hinter uns gebracht war.

Den bergsteigerischen Bedürfnissen und Wünschen unserer Mitglieder entgegenzukommen galt unser erstes Bestreben. Ausdruck zielvollen und zähen Bergsteigerwillens — Symbol unserer Liebe zu den Bergen — sei unser Verantwortungsbericht.

Zur Ermöglichung von Berg- und Bayerländerfahrten im allgemeinen, zur Förderung hochwertiger Bergfahrten in den Ost- und Westalpen, sowie in außeralpinischen Gebieten im besonderen konnten Sektionsmittel in mehreren Fällen bereit gestellt werden. Wir bringen unsere Freude über die sehr achtbaren Erfolge deutscher Bergsteiger im Auslande zum Ausdruck und können mit Genugtuung feststellen, daß fast überall wieder Bayerländer an führender Stelle tätig waren.

An Auslandsbergfahrten wurden im wesentlichen unterstützt: Die Deutsch-Amerikanische Himalajaexpedition unseres Willy Merkl, welche einen größeren Zuschuß erhielt und auch durch nachdrückliche Befürwortung des Merkl'schen Gesuches an den Hauptausschuß weiter gefördert wurde. Einen kleineren Zuschuß erhielten unsere im marokkanischen Atlas erfolgreich tätig gewesenen Mitglieder Arwed Möhn, Gustl Kröner und Andreas Heckmair. Unserem Otto Herzog, welchem als Teilnehmer einer Kaukasusexpedition eine Reihe beachtlicher Neutouren gelangen, wurde ebenfalls eine Unterstützung gewährt.

Unser Dr. Borchers war als Führer der großen Cordillerenexpedition des Gesamtvereins auf glückhafter Fahrt lange unterwegs, Hans Ertl arbeitete mit der Dr. Fankschen Film- und Forschungsexpedition als Bergsteiger in Grönland und ein ganz eifriges junges Mitglied, Bernhard Chr. Mosl, verlegte sein Tätigkeitsgebiet auf die spanische Halbinsel. Dr. Welzenbach und Schulze, Stösser und Schneider mit ihren Begleitern gelangen letzte Fels- und Eisprobleme in den Westalpen, alles Fahrten, die zu den wichtigsten Neutouren des Sommers 1932 zu zählen sind.

Wo auch immer unsere Freunde das Ansehen des blauweißen Bayerländerschildes zu mehren halfen, waren sie von unseren Wünschen zu gutem Gelingen begleitet. Anerkennung und Dank gebührt ihnen, Dank aber auch allen Spendern, die auf Grund unserer Aufrufe durch

Zuwendungen für diese besonderen Zwecke unsere Hauptaufgabe fördern halfen.

Im inneren Vereinsleben bildete für den Sektionsausschuß eine vordringliche Aufgabe die in das Berichtsjahr gefallene Herausgabe des 22. Jahresberichtes, der einesteils die Jahre 1928—1931 zu umfassen hatte, anderseits im Rahmen beschränkter Geldmittel zu verlegen war. Die Sichtung und Verarbeitung erforderte während vieler Wochen die Hingabe einer Reihe von Mitgliedern. Die Schriftleitung war aus Gründen der Zweckmäßigkeit mit jener des „Bayerländers" vereinigt, der als ein weiteres Bindeglied — insbesondere mit den auswärtigen Mitgliedern — regelmäßig und zwar in vier Nummern erscheinen konnte. Dort ist auch über alle wesentlichen Vorkommnisse, den Verlauf der Hauptversammlungen, über wichtige Änderung der Satzungen, der Schaffung einer vorläufigen Mitgliedschaft für junge Anwärter, über die neuen Aufnahmebedingungen, sportliche und festliche Veranstaltungen berichtet. Wir können uns also hier auf den Hinweis beschränken, daß der teilweise Inhalt jener Nummern einen wesentlichen Teil unseres Berichtes über das innere Sektionsleben bilden soll.

Die Drosselung der Wirtschaft, unter der fühlbar jedes Einzelmitglied so sehr leidet, machte sich auch in der Sektion selbst stark fühlbar. Allen Zuschriften, Erklärungen und Gesuchen sind wir unter Würdigung der Einzelverhältnisse entgegengekommen. Wir haben es weder an Verständnis noch Feinfühligkeit fehlen lassen und auch keine Opfer gescheut, so daß der Mitgliederstand keine wesentlichen Änderungen erfahren hat.

Unsere Stellung zum Gesamtverein war durch das Verhalten unserer Vertreter Ministerialrat Ammon und Dr. Hartmann auf der Nürnberger Tagung*) gekennzeichnet. Mit der Bergsteigergruppe nehmen wir ja unbeirrt die alte Auffassung in Verfechtung unserer Grundsätze wahren Bergsteigertums ein. Unser Kampf um die Einschränkung des Baues von Wegen und bewirtschafteten Hütten ist ein solcher um die großen Ziele für Naturerhalt, der alles Naturerleben bedingt.

Keime leichten, aber um so dankbarere Aufgaben liegen auch ferner vor uns, es sind dies Keime, die zu entfalten wir helfen müssen. In edlem Wetteifer mit Gleichgesinnten gilt es weiterzuarbeiten, für unsern Teil beizutragen an der Wiedergeburt und Erstarkung des deutschen Volkes.

Der ewige Jungborn unserer Berge gebe dazu die Kraft!

Hans Baum.

*) Siehe Mitteilungen d. D. u. Oe. A. V. Nr. 10/1932 Verhandlungsschrift der 58. Hauptversammlung Nürnberg.

II. Bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder.

1. Vorbemerkung.

Seit dem Jahre 1914 war es aus mancherlei Gründen nicht mehr möglich gewesen, für die einzelnen Vereinsjahre sofort nach deren Ablauf einen gesonderten Bericht herauszubringen. Der vorliegende Abriß kehrt zu dem bis 1913 geübten Brauch wieder zurück und umfaßt unser 37. Vereinsjahr für sich allein.

Wir waren bestrebt, die Unterlagen restlos hereinzubekommen. Unser Vorhaben hat nur ein ganz geringer Teil, — 1,5 % unserer Mitglieder — vereiteln können. 431 Fahrtenberichte waren dagegen zu verarbeiten.

Altbewährte Gesichtspunkte haben für die Zusammenstellung der Übersichten wieder die Richtlinien vorgezeichnet.

1. Als Besteigung gilt die Erreichung eines selbständigen Gipfels oder einer Scharte von mindestens 1500 m Seehöhe.
2. Als selbständig gilt ein Gipfel, wenn er entweder orographische oder touristische Selbständigkeit besitzt, das heißt, wenn ihm entweder mit Rücksicht auf seine Erhebung über die nächste Scharte (oder den Kamm) oder aber aus besonderen touristischen Gründen eine eigene Bedeutung zugesprochen werden muß.
   Ist dagegen ein Gipfel als Ziel für sich, ohne Verbindung mit Ersteigung benachbarter Gipfel erstiegen worden, so kann er recht wohl zur Aufnahme in die Zusammenstellung geeignet erscheinen, auch wenn die vorbezeichneten Voraussetzungen nicht gegeben sind.
3. Nicht aufgenommen werden:
   a) unvollständig durchgeführte Ersteigungen und Versuche;
   b) Pässe (Scharten), welche auf einer Gipfeltur betreten oder ohne nennenswerten Höhenverlust überschritten wurden;
   c) Pässe, über welche eine fahrbare Straße führt; bei Winterturen sind Ausnahmen zulässig.
4. Als Winterturen (W) werden die in der Zeit vom 1. Dezember bis einschl. 30. April ausgeführten Turen bezeichnet.
5. Gipfel unter 2000 m sind in der Zusammenstellung nicht namentlich aufgeführt, hier ist gruppenweise nur die Gesamtzahl der Ersteigungen angegeben. Ebenso wurde bei hochgelegenen Gruppen auch hinsichtlich der Gipfel unter 3000 m verfahren.

Die Gesamtzahl der führerlos ausgeführten Ersteigungen beträgt demnach 10 731, davon entfallen auf die Ostalpen 10 042, auf die Westalpen 583 und auf außeralpische Gebiet 106. Die Winterturen (6011) übertreffen die Sommerfahrten (4720) um 27 %.

Von den 55 Erstbegehungen treffen auf die Ostalpen 9, auf die Westalpen 11 Ersteigungen, während 35 solche auf alpenferne Gebiete sich beziehen. (Zahl der Ersteersteigungen dabei 25). Die bemerkenswerten Fahrten sind bei den Bergnamen in der Zusammenfassung jeweils nur in Klammern beigefügt.

Einige Fahrtenberichte konnten nicht restlos ausgewertet werden, diese Berichtspflichtigen haben vermeint, ohne nähere Angabe des Zieles und der Zeit einen summarischen Bericht geben zu dürfen. Deshalb erhebt das gegebene Bild keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Gesamtzahl würde sich nur nach oben verschieben, das Durchschnittsergebnis verbessern. Dies bezieht sich auch auf einige nach Abschluß der Zusammenstellung noch eingegangene Berichte.

Die 179 Fehlanzeigen spiegeln vor allem die Not der Zeit vieler unserer Mitglieder, wieder andere verhinderte Alter, Krankheit, dienstliche Inanspruchnahme oder ein alpenferner Wohnsitz die Berge besuchen zu können. Wir wissen es von der Mehrzahl dieser Berichtenden, daß sie aus alter Liebe zu den Bergen trotzdem nicht minder ihrer Sektion die Treue halten wollen.

Die Wetterungunst der ersten Sommerhälfte ließ für die Berichtenden nur eine beschränkte Betätigung zu; wenn trotzdem im Mittel auf das berichtende Mitglied 25 Besteigungen fallen, so sind wir an die Turentätigkeit des Berichtsjahres 1913 (Durchschnitt 26 Gipfel) nahezu herangekommen. Wenn aber beispielsweise der Besuch in den Westalpen auf 92 Viertausender (gegen 243 im Jahre 1929, 176 im Jahre 1913) zurückging, so ist dies einzig und allein auf die Drosselung unserer Wirtschaft, von der schließlich auch unser bergsteigerischer Betätigungsdrang gehemmt wird, zurückzuführen.

Die Übersichten weisen anderseits gegen das Mittel der vier Berichtsjahre des 22. Jahresberichts — 18 Besteigungen je berichtendes Mitglied — eine Steigerung von 33% auf; das Gesamtergebnis ist durch die Berichtsfreudigkeit der Großzahl der Einsender als günstig beeinflußt zu erklären.

Daraus ergibt sich aber für die Bearbeiter die dringende Notwendigkeit, auch für die Zukunft auf keinen einzigen Bericht Verzicht leisten zu können, denn unser Jahresbericht soll vor allem und in jeder Hinsicht Zeitspiegel unseres bergsteigerischen Wirkens sein.

Wilhelm Pöhlmann.

2. Einzelberichte über außeralpine Unternehmungen.

a) Die Cordillera Blanca Expedition.

Nach den verschiedenen Expeditionen, die asiatische Hochgebirge zum Ziele hatten, erschien es dem D.Ö.A.V. angebracht, die südamerikanischen Anden nicht zu vernachlässigen. 1928 war eine Alpenvereins-Expedition in der Cordillera Real (Bolivien) gewesen, und das alpine Hinterland von Santiago de Chile wurde und wird besonders durch die deutschen Bergsteiger besucht, die sich zu der Sektion Chile des D.Ö.A.V. zusammengeschlossen haben. Um so mehr mußte es locken, einen im nördlichen Teil der Anden liegenden Gebirgsteil bergsteigerisch zu durchforschen. Nach eingehendem Studium des Schrifttums über die Anden kam ich zu dem Ergebnis, daß die Cordillera Blanca in Peru ein besonders lohnendes Ziel sein würde. Und so war es auch, ja, unsere Erwartungen wurden noch weit übertroffen.

Die Cordillera Blanca erstreckt sich beiderseits des 9. südlichen Breitengrads von NNW. nach SSO., etwa 130 km lang und 30 km breit. Sie wird im Westen vom Santa-Fluß begrenzt. Im Osten fällt sie über ein hügeliges Vorland zum Marañon ab, dem Quellfluß des Amazonenstroms. Vorgelagert gegen Westen, also gegen die Küste, ist die Cordillera Negra, deren Päße etwa 4000 m und Gipfel bis zu 5000 m hoch sind; gegen Osten, also gegen das Amazonsbecken, liegt die Ostkette, die etwa die gleichen Höhen aufweist wie die Cordillera Negra. Die Cordillera Blanca ist also ein ausgesprochen tropisches Hochgebirge und, wie ich glaube, Hochgebirge überhaupt. Sie stellt sich dar als eine steile, hohe, stark vergletscherte Granitmauer mit einer ganzen Reihe von Gipfeln über 6000 m. Der höchste, Huascaran, mißt 6765 m und ist vermutlich der höchste Gipfel in ganz Peru. Mit Ausnahme von zwei Paßwegen und den Unternehmungen der Miß Pek und des Herrn Kreuz aus Tittmoning (Oberbayern) war das eigentliche Hochgebirge bislang von Weißen unbetreten.

Die Aufgaben der Expedition waren, der Tradition des D.Ö.A.V. entsprechend, ebensosehr wissenschaftliche wie bergsteigerische. Da auf einer Expedition, die erstmalig in ein Gebirge eindringt, eine alles umfassende wissenschaftliche Erforschung natürlich ebensowenig möglich ist wie eine Eroberung aller hohen Gipfel, hatten wir uns auf das zu beschränken, was zunächst als das Wichtigste erschien. Das war bergsteigerisch das Herausholen der bedeutendsten Gipfel und wissenschaftlich die Schaffung eines geographischen Gesamtüberblicks und einer Grundlage, auf der später weiter gebaut werden kann (Landkarte). Dazu kam die Messung kosmischer Strahlen. Entsprechend ergab sich die Auswahl der Teilnehmer, nämlich:

Dr. Kinzl, Privatdozent an der Universität Heidelberg, Geograph; Dipl.-Ing. Lukas, Techn. Hochschule München, Kartograph; H. Hoer-

lin, Assistent an der Technischen Hochschule Stuttgart, Physiker und Bergsteiger; Dipl.-Ing. E. Hein, Santiago de Chile, Bergsteiger; E. Schneider, Student des Bergbaus in Berlin, Bergsteiger; Dr. med. Bernard, Hall in Tirol, Expeditionsarzt und Bergsteiger; Dr. Ph. Borchers, Bremen, Leiter der Expedition.

Von der peruanischen Regierung durch Zollfreiheit und andere Erleichterungen gefördert und durch viele Freunde der Expedition, vor allem durch das Haus Gildemeister, weitgehend unterstützt, landeten wir am 2. Mai in Casma, einer kleinen Reede in Nordperu, überquerten die Cordillera Negra und schlugen in Yungay im Santa-Tale, 2500 m hoch, unser Standquartier auf. Mitte Mai waren wir marschbereit.

Ich möchte nun nicht ausführlich von den wissenschaftlichen Aufgaben berichten, wiewohl diese schließlich viel mehr Zeit und Arbeit auf dieser Expedition in Anspruch genommen haben als die bergsteigerischen. Ich will vielmehr vor allem von den alpinen Erlebnissen sprechen. Vom Wissenschaftlichen in Kürze nur dies: Unser Geograph Dr. Kinzl ist in fast jedes der vielen Täler der Cordillera Blanca eingedrungen. Er hat vor allem den Gebirgsaufbau, das Wesen der rezenten Gletscher und die Einwirkungen der eiszeitlichen Vergletscherungen studiert und die Unterlagen für eine Beschreibung der Landschaft gesammelt. Insbesondere beobachtete er die Ruinen von Wohnstätten und Bewässerungskanäle aus der Inkazeit und Vor-Inkazeit. Er ist auch über das eigentliche Expeditionsgebiet hinaus nach Osten über den Marañon geritten und hat den Hauptberg der dortigen Ostcordillere, den Nevado de Acrotambo, etwa 4800 m, erstiegen. Die Arbeitsmethode für die Landkartenaufnahme war die Photogrammetrie. Neben Lukas waren auch Hein und Kinzl hierin tätig. Auf rund 500 topographischen Photoplatten ist ein Gebiet von etwa 5000 qkm aufgenommen worden, geeignet für eine Karte 1 : 100000. Das Bild der Landschaft haben wir alle natürlich auch in zahlreichen Photos festgehalten, ferner haben Hoerlin und ich 5000 m Kinofilm aufgenommen. Das dritte wissenschaftliche Gebiet, Hoerlins Aufgabe, die Messung kosmischer Strahlen, ist ein Forschungszweig, der vor allem durch Professor Piccards Ballonaufstiege und Professor Regeners Pilotballone die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit auf sich gezogen hat. Es hatte zwar mit der Erforschung der Cordillera Blanca unmittelbar nichts zu tun. Die Expedition bot aber in sachlicher und personeller Hinsicht eine vorzügliche Gelegenheit, auf diesem interessanten Gebiet zu arbeiten. Es galt, in den Tropen in Höhen bis über 6000 m Dauermessungen vorzunehmen. Außerdem hat Hoerlin auf der Fahrt von Bremen nach Peru und schließlich auf der Rückreise durch die Magalhaensstraße seine Messungen durchgeführt. Dr. Bernard benutzte die Gelegenheit zu physiologischen Beobachtungen.

Die Frage der Reit- und Tragtiere (Mulas) ließ sich zur Zufriedenheit lösen, wenn auch anfangs mancherlei Ärger damit verknüpft war. Ebenso blieben die altbekannten Trägerschwierigkeiten uns in keiner Weise erspart. Wir mußten uns eben ein Trägerkorps erst schaffen. Das dauerte Wochen. Aber nach und nach konnten wir geeignete Leute anwerben. Sie hatten unbegrenztes Vertrauen zu uns. Mit Bergsteigerkleidung, Zelten und Schlafsäcken gut ausgerüstet legten sie ihre Angst vor Eis und Schnee bald ab, sie bekamen Verständnis und Freude an unserem Tun und haben schließlich ganz Vorzügliches geleistet. Die Kameraden Hoerlin und Schneider meinen, daß sie ebenso gute Träger waren, wie die der Deutschen Himalaja-Expedition.

Unser erster Vorstoß ging in den Norden der Kette, wo wir im geheimnisvollen Quitaracsatal auf interessante Spuren aus der Prä-Inkazeit stießen. Leider waren wir bis Ende Juni stark von Regen und Schneefall heimgesucht. So wurden Hein, Hoerlin und Schneider am Champará, dem nördlichsten der Sechstausender, abgeschlagen. Einen Tag und zwei Nächte im engen Zelt im Schneesturm, dann im Neuschnee schwere Lawinengefahr, trotzdem wateten sie bis zu einem Gipfel im Hauptgrat, 5500 m. Auf der vergeblichen Suche nach einem besseren Zugang haben wir noch zwei Gipfel über 5000 m erstiegen und schließlich erklommen Hein und Hoerlin, gewissermaßen zum Trost, das formenschöne „Nadelhorn", 5600 m. Nichtsdestoweniger war es doch gut, daß wir hier waren. Dr. Bernard wurde in einem langen Ritt zu einem im Sterben liegenden Fleckfieberkranken, einem angesehenen Haciendabesitzer geholt. Es gelang seinem ärztlichen Geschick, den Tod zu bannen, eine glückliche Schicksalsfügung für den Kranken, seine Frau und seine kleinen Kinder. Wir genossen eine aus tiefstem Herzen kommende Dankbarkeit. Der Ruhm unseres Arztes verbreitete sich wie ein Laufeuer weithin, und wohin wir auch kommen mochten, überall waren wir gern gesehene und bestens unterstützte Gäste.

Auch im Ulta-Tal, südlich vom Huascaran, das wir anschließend aufsuchten, zerschlugen uns Regen und Schneefall fast alle unsere Pläne. Wir machten u. a. einen Angriff auf den Yana-Raju (Contrahierbas) 6036 m. Am mittleren Teil des Berges bis etwa 5400 m waren sehr steile und schwere Eishänge zu überwinden, die uns viel Zeit kosteten. Kinzl und Schneider waren so vernünftig, nachmittags zum obersten Hochlager umzukehren, während die Seilschaften Hoerlin und Hein, Bernard und Borchers im Vertrauen auf die kommende Vollmondnacht endlose Schneehänge unter glühender Nachmittagssonne hinaufstapften. Gegen Abend brach plötzlich ein Schneesturm los. Im Nu waren die Spuren der Vorangestiegenen verweht, Rufe verhallten vergeblich und es war nicht mehr daran zu denken, daß wir vier Mann uns noch vereinigten. Jede Seilschaft grub dort, wo sie gerade stand, ein Loch in den Firn. Darin haben wir die Nacht verbracht, und dies Biwak in fast 6000 m Höhe war gar nicht einmal das schlechteste, das ich erlebt habe. Hoerlin und Hein stießen am nächsten Morgen noch weiter gegen

den naheliegenden Gipfel vor. Doch eine abbrechende Wächte, die glücklicherweise nur einen Eispickel in die Tiefe mitriß, und ein lawinengefährlicher Schneehang schlug sie schließlich ab.

Endlich setzte mit dem 1. Juli das gute Wetter ein. Es blieb uns bis Mitte August restlos, dann trotz mehrerer Unfreundlichkeiten doch im allgemeinen treu. Es erschien uns zunächst als das Richtigste und Wichtigste, mit allen verfügbaren Händen Lukas beim Photogrammetrieren zu unterstützen. Wir erwarteten ferner, daß der lawinengefährliche Schnee sich setzen würde.

Bei meinem Antrittsbesuch in Lima war ich bereits in eine Revolte hineingeraten. Jetzt brach in Nordperu eine schwere Revolution aus, die sogar im friedlichen Santa-Tal ihre Wellen schlug. Wir Deutsche freilich wurden in keiner Weise behelligt, konnten vielmehr zum Huascaran aufbrechen. Bei der Beschreibung der Ersteigung dieses Gipfels bitte ich ein wenig länger verweilen zu dürfen.

Der Huascaran liegt nicht in der Wasserscheide zwischen dem Atlantischen und Stillen Ozean, sondern nach Westen vorgeschoben, wie noch manche andere hohe Gipfel der Cordillera Blanca. Er wurzelt direkt im Santa-Tal und reckt sich in einer einzigen gewaltigen Flucht bis 6765 m steil empor. Er trägt einen Doppelgipfel. Der auf dieser Seite vollkommen eisbedeckte Südgipfel ist etwa 100 m höher als der Nordgipfel, der auch nach Westen eine hohe, steile, felsige Gipfelwand zeigt. Zwischen beiden liegt die Garganta (Kehle), eine kleine Firnhochfläche, etwa 6000 m hoch. Auch die ganze übrige Flanke ist bis etwa 4700 m hinab vergletschert. Ganz anders ist der Anblick aus den anderen Himmelsrichtungen. Gegen Norden stürzt fast 3000 m hoch eine ungeheuere Felswand hinab, auch gegen Osten ist der Nordgipfel ein breiter, schwarzer Turm mit Eisauflage an der Garganta-Seite. Der Südgipfel zeigt ähnlich steile Felswände, nur breiter, wie eine emporgereckte Riesenschaufel. Von Süden her wirkt der Gipfel (der den Nordgipfel verdeckt) als edel geformte Eispyramide.

Bergsteigerisch hat der Berg sogar schon seine Geschichte. Nach mehreren Ersteigungsversuchen gab Miß Annie Peck aus U.S.A. bekannt, daß sie im Jahre 1908 mit 2 schweizer Führern den Huascaran erstiegen habe. Sie schätzte seine Höhe auf weit über 7000 m, vielleicht sogar über 8000 m und behauptete, somit den Höhenweltrekord für Damen errungen zu haben. Daraufhin sandte die bekannte, erfolgreiche Himalajabergsteigerin, Mrs. Bullock-Workman, die einzige Dame, die die 7000 Metergrenze überschritten hat, eine Vermessungsexpedition unter de Larminat zum Huascaran, welche den Südgipfel auf 6763, den Nordgipfel auf 6650 m bestimmt hat. Schließlich drang die Ansicht immer mehr durch, daß Miß Peck, die den Nordgipfel für sich in Anspruch nimmt, überhaupt keinen der beiden Gipfel erreicht hat. Das wurde auch uns von Einwohnern von Yungay und von dem Arzt berichtet, der s. Zt. die erfrorenen Gliedmaßen der beiden bedauernswerten schweizer Führer der Miß Peck behandelt hat. Uns selbst berührt die Angelegenheit unmittelbar nicht, zumal wir ja auf dem Südgipfel waren.

Am 16. Juli 1932 marschierten Bernard, Hein, Hoerlin, Schneider und ich mit 9 Trägern und 2 Pferdeknechten von Yungay ab, um den Huascaran über den Westhang anzugreifen. Mit unseren Maultieren gelangten wir bis auf eine von dichtem Gestrüpp bewachsene Moräne, etwa 3750 m hoch. Am zweiten Tag zu Fuß, sehr heiß, mit dicken Rucksäcken durch Unterholz und Dornen steil hinauf, weiter oben über Blockwerk und große Granitplatten bis etwa 4750 m, wo sich die apere Zone verhältnismäßig hoch in den breiten Firnmantel hineinschiebt. Am dritten Tag Aufstieg über leichten Firn bis etwa 6600 m. Lager auf einer ziemlich geräumigen Eisterasse und noch sicher vor etwa herabstürzenden Eistrümmern. Der vierte Tag brachte harte Eisarbeit. Vor uns, richtiger über uns, lag der steile Eisabbruch, durch den wir uns zur Garganta, dem Sattel zwischen Süd- und Nordgipfel, hindurch- und hinaufwinden mußten. Schneider und Hein stiegen voraus und hackten in das Eis Stufen, so groß, daß die noch ziemlich eisungewohnten Träger gut hinaufsteigen konnten. Richtige Treppen mußten angelegt werden. Wir drei anderen hatten je drei Träger am Seil und sicherten sie beim Hinaufsteigen. Außerordentlich steil und in wilde Eiswände und Türme aufgelöst ist dieser Gletscherabbruch. Die Suche nach einem Durchschlupf war nicht leicht. So durchschlugen Schneider und Hein mal eine dünne Eiswand, doch als sie durch den Tunnel gekrochen waren, sah's dahinter ganz grausig aus und alle Arbeit war umsonst gewesen. Aber schließlich hatten wir doch Glück. Nicht nur fanden wir einen Durchschlupf durch dies Eislabyrinth, sondern vor allem von all den geborstenen Eistürmen, tiefen Eisgrotten und morschen Eisbrücken stürzte nichts ein, und auch zwei Träger, die aus ihren Stufen stürzten, konnten am Seil gehalten werden. Abends wurden 100 m unterhalb der Garganta die drei Zelte wiederum auf den Schnee gestellt. Am 5. Tag, dem 20. Juli, fiel die Entscheidung. Die 9 Träger blieben im Lager, wir 5 Deutsche stiegen zum Südgipfel empor. Zunächst über breite Spalten zur Garganta, die sich als verhältnismäßig weite Firnhochfläche darstellt. Dann zur Rechten über steilen Firn mit Steigeisen empor. Manche Spalte unterbricht den Hang, an vielen Stellen ist er sehr steil. Das Aufstiegstempo war hier erfreulich. Ohne die Sorge um die Träger war es ein Vergnügen. Doch das böse Ende kam noch hinterdrein. Endlos zieht sich die Gipfelhaube in mäßiger Steigung hinauf, und doch sind es noch 400 m Höhendifferenz. Der Schnee hatte sich hier noch nicht gesetzt, vielleicht bleibt er wegen der großen Höhe hier immer pulverig. Nur obendrauf war eine fingerdicke Harschtschicht, der Schnee darunter wie Mehl. Setzte man den Fuß darauf, dann hielt

noch die oberste Schicht. Aber beim Belasten des Fußes brach man bis zur Wade durch und selbst die Nachfolgenden brachen immer noch tiefer ein. Es war furchtbar anstrengend und eintönig. Uns umspielten bald immer mehr die dünnen Wolken, die den Tiefblick verdeckten. In kleinen Mulden war es windstill und dann herrschte sengende Hitze der Tropensonne. Erfaßte uns aber der Wind, dann tat er es mit voller Wucht und es war uns eisig kalt, weniger wegen der Temperatur als solcher (10° C) als wegen des durchdringenden Sturmes. Endlich, nach 4 Uhr nachmittags, standen wir auf dem Gipfel. Wir rammten die mitgenommene, 4 Meter lange Stange in den Firn, entfalteten zunächst die schwarz-weiß-rote Flagge und hißten dann die peruanische, als Höflichkeit gegenüber unserem Gastlande. Sie wurde später von Yungay aus durchs Fernrohr gut erkannt. Wind und Kälte und die nahende Nacht trieben uns zur Eile an. „Lauft was ihr könnt" sagte ich zur ersten Seilschaft. Vor Bernard und mir schlug das Tor der schwarzen Tropennacht auf der Garganta zu. Nachdem ich dort einen harmlosen Sturz in eine Gletscherspalte getan hatte, warteten wir geduldig frierend 4 Stunden, bis uns endlich der Mond wieder die alten Spuren zeigte. Im Lager hatte es auch tüchtig geweht, der Sturm hatte die Stahlrohrzeltstäbe des Trägerzeltes zerbrochen und verschiedenes Kochgeschirr sowie einen Trägerschlafsack in den Abgrund geschleudert. Für den Abstieg bis ins Tal brauchten wir noch 2 weitere Tage.

Nun war der Bann gebrochen. 2 Wochen später, am 3. August, standen wir auf dem Tschopi-Kalki, 6420 m. Es ist eine sehr schöne Eispyramide, steil und gar nicht leicht, aber die Verhältnisse waren gut und es war ein hoher Genuß. Wir hatten das letzte Lager sehr hoch hinaufgeschoben und hatten bis zum Gipfel nur noch 700 m zu steigen. Hoerlin und Schneider erledigten das in 2¾ Stunden, wohl eine der schnellsten Aufstiegszeiten in solcher Höhe. Hein, durch mich gehemmt, und ich schafften es in 3¾ Stunden. Wir brauchten nicht, wie beim Huascaran, sorgsam gehütete Kraftreserven einzusetzen, wir kamen vielmehr frisch und in glänzender Stimmung auf dem Gipfel an. Seelisch war es vielleicht der Höhepunkt der Expedition.

Die besonderen Aufgaben der einzelnen Expeditionsteilnehmer führten uns jetzt immer mehr auseinander. Hoerlin befaßte sich nunmehr ausschließlich mit seinen wissenschaftlichen Aufgaben, Lukas und Kinzl hatten schon vorher vielfach allein gearbeitet. Der bedauernswerte Dr. Bernard mußte leider wochenlang in Yungay krank danieder liegen, die Diagnose lautete schließlich auf Amöben-Ruhr und Verruga. Da hier Aussicht auf Besserung nur gering war, brach er Ende August zur Rückfahrt nach Deutschland auf, Lukas begleitete ihn.

So blieben für das eigentliche Bergsteigen nur noch Hein und Schneider übrig. Sie eroberten am 19. August den Artison Raju, etwa

6200 m, und am 12. September den Huandoy, knapp 6395 m. Der Huandoy erwies sich als ganz besonders schwierig und gefährlich. Fast einen Monat lang wurde er von drei Seiten aus bestürmt, bis er endlich fiel.

Solange Hoerlin sein wissenschaftliches Gerät auf Maultieren befördern konnte, machte uns der Transport wenig Sorgen. Die Schwierigkeiten setzten ein, als es galt, Instrumente und dazu Zelte und Proviant bis an die Gipfelschneide des stark vergletscherten Hualcan-Südmassivs (Pampa Raju), 6200 m, hinaufzubefördern. Gewiß, wir hatten uns den leichtesten der hohen Gipfel dazu ausgesucht, aber auch er war an manchen Stellen steil und nicht ohne Schwierigkeiten. Allein der Strahlenmeßapparat nebst Zubehör wiegt rund 300 kg. Er ist natürlich, um transportabel zu sein, in Stücke von 25—30 kg zerlegbar. Die hier versammelte Elite unseres Trägerkorps war inzwischen eine ganz vorzügliche Garde geworden. Der Transport der erschreckend großen Gewichtsmengen gelang. Freilich, nicht ohne schwere Sorgen. Denn 6 Träger kamen in einen plötzlich einsetzenden Schneesturm von der tief ausgetretenen Spur ab, irrten 2 Tage und 2 Nächte umher, hielten aber Dank ihrer Tüchtigkeit durch und wurden schließlich glücklich gerettet. Hoerlin hat 2 Wochen lang auf einer Firnkuppe von 5500 m Höhe und mehr als 1 Woche in 6100 m Höhe sich ganz allein aufgehalten, um seine Strahlen zu messen. Es ist das vielleicht ein besonders eindringliches Beispiel dafür, mit welchen körperlichen Leistungen Gelehrtenarbeit verbunden sein kann. Den Hualcan-Südgipfel (Pampa Raju) haben Rein und Kinzl einmal, Hoerlin, Schneider, ich und die Träger mehrmals erstiegen.

Mittlerweile befanden wir uns längst im Oktober und wir durften unsere Arbeiten in der Cordillera Blanca im wesentlichen als beendet ansehen. Hoerlin blieb jedoch für die weitere Durchführung seiner Messungen noch einige Wochen im Santa-Tal und auf einem Gipfel der Cordillera Negra, Kinzl durchforschte noch einige Cordillera Blanca-Täler, um anschließend bis Ende April 1933 die Andenländer bis Südchile zu bereisen.

Schneider und ich wählten den Heimweg über Valparaiso—Buenos Aires. Im Vorbeireisen, gewissermaßen zur Ausfüllung der Wartezeit bis zum Abgang des nächsten deutschen Dampfers, machten wir mit Herrn Maaß, einem Deutschen aus Santiago, einen Angriff auf den Aconcagua, den höchsten Berg der Neuen Welt. Von den verschiedenen Messungen seiner Höhe halten wir die der Fitz Gerald-Expedition 1897, die 23080 Fuß (gleich 7035 m) ergab, für die genaueste, nicht nur, weil offentsichtlich sehr präzise gearbeitet ist, sondern auch weil 3 Mitglieder der Expedition den Gipfel erreicht haben und nun wußten, welche Zacke der breiten Gipfelkrone mit dem Theodolit angeschnitten werden mußte. Unsere Ersteigung ist die sechste. Wir brauchten von

Puente del Inca durch das Horcones-Tal hin und zurück nur 6 Tage. Viel Glück hatten wir dabei, obwohl unsere 2 argentinischen Träger versagten und wir deswegen bereits in 5500 Metern unser oberstes Lager aufschlagen mußten. Der dort ewig wehende Sturm kam von Norden und wir hatten somit Rückenwind auf der zu ersteigenden, trostlos öden Nordwesthalde, die jetzt im ausgehenden Südwinter in erstaunlichem Umfang schneefrei war. Am 4. November standen wir auf dem Gipfel. 30 Stunden später setzte ein schwerer Wettersturz ein und bis tief ins Tal hinab wurde alles mit Neuschnee bedeckt. Beim Aufstieg hatten wir in Höhe von etwa 5000 Meter an einem kleinen ebenen Plätzchen zwischen der Schutthalde und einem Felsen einen bereits stark verwitterten Rucksack gefunden. Er enthielt mehrere Dosen Konserven, sonst aber nichts, und wir nehmen an, daß er dem im Juli 1928 dort tötlich verunglückten Engländer Bazil Marden gehört hat.

Es war für uns sehr lehrreich gewesen, in die Aconcagua-Gegend einen Einblick zu tun, besonders für einen Vergleich mit der Cordillera Blanca. Nun wurde uns noch klarer, welch geographisch kompliziertes und bergsteigerisch schweres, aber auch welch fabelhaft schönes Gebirge die Cordillera Blanca ist mit ihren heimlichen Tälern und ihren smaragdgrünen und blauen Seen, die vorher noch kein Weißer geschaut hatte, mit ihren Wiesen und ihren in den Anden so seltenen Wäldern, mit ihrer auffällig starken Vergletscherung und den seltsamen Eisgebilden, die wohl nur die Tropensonne hervorzaubern kann. Nach dem was wir über Amerika gelesen haben, was Hein über die Cordillera Real erzählt hat und was ich selbst gesehen habe, halte ich die Cordillera Blanca für den schönsten und vielleicht auch interessantesten Gebirgsabschnitt der Anden. Ihre Gipfel brauchen sich, glaube ich, was Schönheit und alpine Schwierigkeiten (nicht Höhe) betrifft, selbst vor den asiatischen Bergen nicht zu verstecken.

Dr. Philipp Borchers.

Einzelberichte.

a) Cordillera Blanca.

Huascarán, Südgipfel, 6765 m. Erste Ersteigung durch Dr. Philipp Borchers, (Willi Bernard, Erwin Hein, Hermann Hoerlin und Erwin Schneider) am 20. Juli 1932.

Am 16. Juli von Yungay im Santa Tal zum Mulalager am Fuß der Westflanke des Huascarán, 200 m oberhalb der alten Mine „Mata Raju", 3700 m. Am 17. Juli Abmarsch vom Mulalager um 11 Uhr, mit 13 Trägern. Ueber einen, von früherer Eisbedeckung ausgeschliffenen Grat, später über Moränen und Gletscherschliffe zum Gletscherbeginn, Lager in 4700 m. (An 15.15 Uhr) 18. Juli: Mit 9 Trägern in 6 Stunden zum Lager 3 in der Mulde unter der Garganta, 5500 m. 19. Juli: Durch den Gargantabruch, dessen Beschaffenheit sicher starken Veränderungen unterworfen ist,. in einer Schleife nach rechts zum Lager 4, 5800 m, an der Garganta; $7^1/_2$ Stunden. 20. Juli: Aufbruch vom

Lager 4 um 9.15 Uhr. In einer Stunde zum Sattel der Garganta, dann nach rechts durch steile Firnbrüche, zuletzt sehr ermüdend über endlose Firnfelder zum Südgipfel. An 15.45 Uhr. Rückkehr ins Gargantalager kurz vor Dunkelheit um 18.20 Uhr.

Am 21. Juli zum Lager 2 in 3 Stunden und am folgenden Tag zum Mulalager und nach Yungay.

Tschopi-Kalki, 6420 m. Erste Ersteigung durch Dr. Philipp Borchers, (Erwin Hein, Hermann Hoerlin und Erwin Schneider) am 3. August 1932.

Von Yungay am Weg zum Llanganucopaß bis zum Abfluß des Huascarán-Ostgletschers, vom Weg ab und nach rechts weglos ins Tal. Lager am orographischen rechten Moränental, 4400 m. (Bis hierher mit Mulas.) Am 1. August das Möränental bis zum Ende hinein, den Gletscher nach rechts auf die orographische linke Moräne querend und auf ihr bis zu einem ebenen Platz unter weit überhängendem Fels, etwa 400 m unter der Scharte zwischen Tschopi-Kalki und Huascarán Südgipfel. Lager 2, 5100 m. Am 2. August zum Lager 3 in 5700 m am Westgrat des Tschopi-Kalki 5 Stunden. Am 3. August in 3 Stunden über den Westgrat zum Gipfel, Abstieg am gleichen Tag bis zum Lager 2, und am folgenden Tag zum Mulalager.

Bei guten Schneeverhältnissen kann man leicht in einem Tag vom Lager 2 zum Gipfel und zurücksteigen.

Chilenisch-Argentinische Anden.

Aconcagua, 7035 m. Sechste Ersteigung durch Dr. Philipp Borchers (Albrecht Maaß und Erwin Schneider) am 4. November 1932.

Mit Mulas bis zum Lager am Hinteren Horconesgletscher, etwa 4200 m. Am 2. November in $2^1/_2$ Stunden mit zwei Trägern zum Felspfeiler in 5000 m. Am 3. November zum Lager in der breiten Nordwestgratmulde in 5450 m. 2 Stunden. Schließlich am 4. November, auf dem Weg unserer Vorgänger, in 10 Stunden zum Gipfel. Am 6. November Rückkehr nach Puente del Inca.

b) Die Deutsch-Amerikanische Himalaja-Expedition 1932.

Seit ihrem Bestehen hat sich die Sektion Bayerland vornehmlich mit der Lösung hochalpiner Aufgaben befaßt. Nachdem in den Alpen nicht mehr allzu viele bedeutende Probleme zu lösen sind, haben wir Bayerländer, unserer Schulung und unserer Überlieferung getreu, uns auf Auslandsexpeditionen größeren Zielen zugewandt. Wenn auch die Initiative immer Wille und Leistung Einzelner ist, so haben wir, die wir ausziehen durften zur Eroberung der Großberge unserer Erde, uns in diesem Kampfe stets unserer Sektion Bayerland verbunden und verpflichtet gefühlt.

Die Bergsteiger aller Nationen ringen seit Jahren um die Achttausender des Himalajas. Vielleicht wird in Bälde schon, auf der Vorarbeit der bisherigen Himalaja-Pioniere aufbauend, der erste Sieg gewonnen sein. Es ist ebenso selbstverständlich wie notwendig, daß wir Deutsche in diesem Kampfe aller Not der Zeit zum Trotz nicht beiseite stehen dürfen.

Unser Ziel war der 8120 m hohe Nanga Parbat, der westliche Eckpfeiler des Himalajas. Mit seiner absoluten Höhe steht er in der Rangliste der Achttausender an neunter Stelle. Aber durch seine beispiellose relative Höhe, mit der er sich 7000 m hoch aus dem Industal erhebt, mit seiner südlichen, 5000 m aufragenden Steilwand, der höchsten der Erde, muß man den Nanga gerade im Vergleich zu den eindrucksloseren Massiven des Everest und des K 2 zu den gewaltigsten und erhabensten Himalajagipfeln zählen.

Man kann den Namen des Nanga Parbats nicht nennen ohne zuerst Mummerys zu gedenken, der im Jahre 1895 mit unvergleichlichem Heldenmut und beispielloser Kühnheit nur von zwei Gurkhas begleitet allein den mächtigen Berg anging. Er hat die beachtliche Höhe von 6400 m erreicht und ist dann verschollen. Der Nanga hat ihn für immer behalten. Aber Mummerys Tat wird in der Geschichte des Alpinismus fortdauern, die klassische Leistung des kühnen Mannes nicht vergessen werden.

Nach 35 Jahren griff mein Freund Dr. Willi Welzenbach wieder Mummerys Plan auf und faßte 1930 die Ersteigung des Nanga Parbats ernstlich ins Auge. Aeußere Umstände hinderten ihn seine Absicht durchzuführen, für einen Bergsteiger seines Ranges ein doppelt schmerzlicher Verzicht.

Als ich den Gedanken meines Freundes übernahm, schienen sich vor mir unüberwindliche Hindernisse aufzutürmen. Aber Schwierigkeiten sind dazu da um überwunden zu werden! Freilich hätten wir allein durch unseren Willen und unser Bemühen niemals die Expedition zum Nanga zustande gebracht, hätten wir nicht hilfsbereite Förderer und Gönner unserer Sache gefunden. Zu Dank sind wir auch der Sektion Bayerland verpflichtet, die in großherziger Weise unser Vorhaben unterstützt hat.

Am 28. April 1932 verläßt unsere Expedition Europa. Wir waren 9 Teilnehmer: Peter Aschenbrenner aus Kufstein; Fritz Bechtold aus Trostberg; unser Arzt Dr. Hugo Hamberger aus Rosenheim; Herbert Kunigk aus München; Willy Merkl aus München; Felix Simon aus Leipzig; Fritz Wießner aus Dresden; endlich die beiden amerikanischen Mitglieder, Rand Herron aus New York und aus Boston Elizabeth Knowlton, die uns als Berichterstatterin für die englisch sprechende Presse begleitete.

Nach herrlicher Seefahrt auf der „Viktoria" des Lloyd Triestino, dem schnellsten Schiff der Indienlinie, treffen wir am 9. Mai in Bombay ein. Der deutsche Konsul Dr. Kapp empfängt uns aufs liebenswürdigste, der deutsche Club feiert uns mit echtem Münchner Löwenbräu; über den Verlauf dieses Abends im gemütlichen deutschen Clubheim ist zu berichten, daß der Verbrauch an Alkohol mit der Herzlichkeit der Gastfreundschaft gleichen Schritt gehalten hat.

2 Tage und 2 Nächte dauert die ermüdende Fahrt durch Indien in tropischer Hitze. Endlich wird Jammu, die Endstation der Eisenbahn,

erreicht. Die Autofahrt nach Srinagar ist für alle eine Erholung. Tief schnaufen wir auf, als wir allmählich in kühlere Gefilde kommen. Unglaublich interessant ist diese Hochgebirgsstraße von 320 km Länge, die in der Kühnheit ihrer Anlage alles weit hinter sich läßt, was wir von den Alpen her kennen.

In Srinagar, der schön gelegenen Hauptstadt Kaschmirs, vergehen 8 Tage mit Einkäufen von Lebensmitteln, mit der Verteilung unseres Gepäcks auf Pferdelasten, vor allem aber mit den Verhandlungen wegen der Einreiseerlaubnis für das Chilasgebiet. Erst nach mehreren Tagen erhalten wir vom Residenten die Genehmigung, freilich mit einer für uns sehr bitteren Einschränkung, auf die ich später noch zurückkommen werde.

Ende Mai erfolgt der Aufbruch vom malerisch gelegenen Bandipur am Wularsee. Mit 110 Pferden beginnt der Marsch auf der von den Engländern angelegten, strategisch als Verbindungsweg von Indien nach Chinesisch-Turkestan so wichtigen Straße, die nach Astor führt. Wir müssen nun den 3600 m hohen Tragbalpaß und den 4200 m hohen Burzilpaß überwinden. Beide Pässe liegen noch in tiefem Winterschnee. Herzlich froh sind wir, als wir nach schweren Mühen das Rasthaus Sadarkothi jenseits des Burzilpasses erreichen. Besonders freut uns das Telegramm des englischen Wegoffiziers aus Gilgit. In eindringlicher Weise unterrichtet es uns, daß die Überschreitung des Burzilpasses noch unmöglich sei; beim Verlesen dieser Botschaft geht ein freudestrahlendes Grinsen durch das ganze Lager.

Kurz vor Astor, in Godai, zeigt sich uns der Nanga Parbat zum ersten Mal. Atemraubend ist der Anblick der 5000 m hohen Südwand. Wir müssen den Kopf weit zurücklegen um über die schaurige Flucht der Flanken auf den firnverbrämten Gipfel zu blicken. Eines wissen wir: das ist das Größte, was wir je in unserem Leben geschaut haben. Langsam nur löst sich unsere Spannung. Erst viel später können wir den Berg mit Ersteigeraugen betrachten. Vor diesen unantastbar sich auftürmenden Eisbalkonen der Südseite wird jeder Bezwingergedanke im Keime erstickt. Aber es gibt noch eine Nordseite, Ziel und Hoffnung unseres Anmarsches.

In Astor, unserer letzten Poststation, gesellt sich Captain Frier zu uns, ein vom Political Agent aus Gilgit zu unserer Unterstützung entsandter englischer Offizier, der durch seine Umsicht und Tüchtigkeit und durch seine Erfahrung mit den Kulis der Expedition wertvolle Dienste geleistet hat.

In Doian ist der Pferdetranspart zu Ende, wird die Straße verlassen und der Marsch mit 200 Kulis begonnen. Natürlich wäre es das Einfachste gewesen, dem Laufe des Indus folgend die Nordseite des Nanga zu gewinnen. Unser Weitermarsch aber wird durch die bereits erwähnte Verordnung der Kaschmir-Regierung bedeutend erschwert: wir

haben nämlich die Erlaubnis zum Betreten des Chilasgebietes nur unter der Bedingung erhalten, daß wir unseren Weg durch keine Siedelungen legen, um die Dörfer ihrer ohnehin äußerst knappen Lebensmittel nicht zu berauben. So müssen wir unseren Anmarsch über drei 3000 bis 4000 m hohe Himalajakämme legen. Die frühere Mutmaßung, der Nanga habe den leichtesten und kürzesten Zugang von allen Achttausendern ist somit aufs gründlichste widerlegt.

Die Überschreitung der drei Kämme, des Lichar-, des Buldar- und des Rakiot-Kammes läßt uns die ganze Abenteuerlichkeit eines Vordringens in fremdem, unwegsamen Land erleben. Im unteren Buldarlager fassen wir den Entschluß einen Vorstoß über den Buldargletscher zu unternehmen. Zu diesem Plan hat uns die neueste Karte des Nanga Parbats veranlaßt. Der Buldargletscher ist darin so eingezeichnet, daß wir glauben mußten, es ließe sich über ihn der kürzeste Zugang zum Nanga durchführen. Bei unserem Erkundungsvorstoß aber stellten wir fest, daß der Gletscher in einen absolut unüberwindlichen Eisbruch übergeht, also keine Anstiegsmöglichkeit zum Nanga bietet.

Im oberen Rakiot-Tal beziehen wir das schönste Lager des ganzen Anmarsches auf der „Märchenwiese". In grandioser Lieblichkeit liegt sie da in dem hellen Grün der Matten, bestickt mit den Sternen des Edelweiß, umschlossen von den gewaltigen Stämmen uralten Hochwaldes. Wie ein unzerstörtes Paradies erscheint uns die Märchenwiese oberhalb der Gletscherzunge, überragt von der eisgepanzerten Nordflanke des Nanga und seinen mächtigen Trabanten, dem Ganalo-, dem Rakiot- und den Chongra-Peaks.

Am 29. Juni wird in 3600 m Höhe das Hauptlager errichtet. Höher läßt es sich infolge der Beschaffenheit des Gletschers nicht vortreiben. Der Nanga hält sich uns gebieterisch vom Leib und schiebt zwischen seinen Gipfel und unser Hauptlager eine Höhendifferenz von 4500 m. Von Jammu bis zu unserem Standlager haben wir in 45 Tagen eine Strecke von etwa 600 km zurückgelegt. 5 Pässe, darunter drei weglose, sind überschritten worden, unser Anmarsch war einer der bisher längsten aller Himalaja-Expeditionen.

Alle Teilnehmer sind nun versammelt, die Lasten treffen im Pendelverkehr ein und können zum ersten Mal seit zwei Wochen wieder gezählt werden. Dabei stellt sich heraus, daß 10 Transportsäcke mit der gesamten Kuli-Ausrüstung für 40 Mann gestohlen worden sind. Dieser Schlag war für uns der folgenschwerste, der uns überhaupt getroffen hat, in seiner unheilvollen Auswirkung bestimmend für den ganzen Verlauf der Expedition, weil er unsern Aufmarsch in der dafür festgesetzten Zeit unmöglich machte. Wir besaßen nur mehr vier gute und fünf geringere Ausrüstungen für die Träger, eine ganz verzweifelte Situation. Doch was nützt alles Jammern — wir müssen auch diesen Schicksalsschlag schließlich mit gutem Humor überwinden!

Beim Studium des Nanga-Massivs war ich zu dem Entschluß gekommen, den Berg von der Nordostseite anzugreifen. Die von uns angetroffenen Verhältnisse haben dieser Entscheidung recht gegeben. Der Südabsturz war schon von Mummery als unersteigbar erkannt. Mummery hatte dann einen Versuch von Nordwesten her gemacht, ihn aber in 6400 m Höhe als aussichtslos abgebrochen. Die Wegführung Mummerys durch die Diamiraiflanke ging über einen schwierigen Felsgrat bis in eine Höhe von über 6000 m. Von dort bis zum Gipfel erhebt sich ein steiler geschlossener Eishang von fast 2000 m Höhe. Um diesen lawinengefährlichen Gipfelhang und die den Transport sehr erschwerende lange Felskletterei zu vermeiden, habe ich mich im Gegensatz zu Welzenbach, der Mummerys Route durchführen wollte, entschlossen, den Anstieg auf die Nordostseite zu legen. Auf dieser Seite besaß ich drei Möglichkeiten: den Nordgrat vom Diamapaß her, den Ostgrat vom Rakiotpeak aus und die Nordostflanke. Für uns hat sich eine Kombination der Begehung des Rakiotgletschers mit dem Erreichen des Ostgrates ergeben. Dieser Grat führt, wie wir von Lager 7 aus feststellen konnten, in allmählicher Steigung in den Sattel zwischen den beiden Ostgipfeln; von dort zieht ein sanft geneigtes Plateau mit einer Höhendifferenz von 500 m zum Hauptgipfel empor.

Wir wollen nun über den Rakiotgletscher vordringen; auf seinen Terrassen legen wir den ungefähren Standort der Hochlager fest. Am 30. Juni beginnt der eigentliche Angriff auf den Berg. Scheinbar nahe liegt das von einem Vortrupp errichtete Lager 1 unter einem großen Eisturm. Aber endlos zieht sich der Weg bis dorthin. Hier bekommen wir den ersten Vorgeschmack von den Ausmaßen des Himalajas. Der letzte Steilhang entpuppt sich als böser Schinder. Endlich stehen wir droben beim kleinen Zelt des Lagers 1, 4600 m hoch. Zwei Kameraden bleiben hier um mit 6 Kulis am nächsten Tag nach Lager 2 vorzudringen. Wir andern steigen mit den restlichen Leuten wieder zum Hauptlager ab. Der Weg über den spaltenreichen, aufgeweichten Gletscher erfordert alle Umsicht; dann und wann bricht einer durch eine trügerische Spalte ein und wird von kräftigen Händen wieder herauf befördert.

Als wir am nächsten Morgen beim Frühstück sitzen, erscheint Wießner mit 4 Hunzas höchst unprogrammäßig bei uns. Was ist geschehen? In der Nacht ist eine riesige Eislawine in der Nähe des Lagers 1 niedergegangen. Der gewaltige Luftdruck hat die Zelte eingedrückt und die Bambusstäbe wie schlechte indische Zündhölzer geknickt. Die Kulis sind in ihrem fassungslosen Schrecken kaum zu beruhigen. Erst nach schwerer Mühe und zweitägigen Verhandlungen gelingt es, die Träger zum Weitergehen zu bewegen.

Leider haben wir immer wieder die Erfahrung machen müssen, daß unsere Leute bei weitem nicht die Arbeitsfreudigkeit und Leistungsfähig-

keit der Kulis vom östlichen Himalaja besitzen. Sogar die Hunzas, die als Hochträger angeworben waren, haben uns bitter enttäuscht. Zunächst machten die großen kräftigen Gestalten einen sehr guten Eindruck auf uns, bis wir in den Hochlagern ihre völlige Untauglichkeit entdecken mußten. Über Lager 4 (5800 m) sind nur ganz wenige Kulis hinausgekommen, Lager 6 (6600 m) hat überhaupt nur ein einziger in gesundem Zustand erreicht. Trotzdem waren wir auf sie angewiesen, weil die guten, zuverlässigen und erprobten Darjeelingträger sämtlich anderweitig engagiert waren.

Der Angriff geht weiter. Durch wilde Seraks führt der Weg steil hinauf nach Lager 2, das auf der ersten großen Terasse des Geltschers 5100 m hoch inmitten wildzerklüfteter abenteuerlicher Eisgebilde errichtet wird. Unsere drei Zelte stehen in einem Windgraben, ihnen gegenüber ist die geräumige Eishöhle gebaut. Wir sind mit den Höhlen nicht zu demselben positiven Ergebnis gekommen wie unsere Freunde am Kantsch, die ja dort ganz andere Verhältnisse hatten als wir hier am Nanga. Denn im Gegensatz zu der herrschenden Meinung, daß man im Himalaja keine Flanke benützen soll, waren wir gezwungen unseren ganzen Anstieg durch Hänge zu führen. Diese Hänge, die, beschützt von hohen Graten, im Windschatten liegen, sind der Bestrahlung derart ausgesetzt, daß die Sonne wie in einem Hohlspiegel darin brennt. Die starke Strahlungswärme auf dem Gletscher bewirkte krasse Temperaturunterschiede: von der glühenden Sonnenhitze des Gletschers bis zum Eishauch der Höhle ist es nur ein Schritt. Aber schon nach wenigen Minuten schüttelt uns die Kälte derart, daß wir schleunigst die Höhle verlassen und das Zelt aufsuchen. Die Zelte haben sich bei uns hervorragend bewährt. Neben einigen anderen Modellen hatten wir in der Hauptsache die geschlossene Hauszeltform, die uns viel lieber war als die offene, weil sie rascher und stabiler aufzustellen war und durch ihre völlige Schnee- und Windabdichtung größeren Schutz gewährte.

Am 5. Juli wird das Lager 3 in einer Höhe von 5400 m festgelegt. Hier bei der Errichtung der Hochlager kommt es mir deutlich zum Bewußtsein, wie glänzend die Zusammenarbeit mit den Kameraden ist, wie hervorragend alles klappt, in welch uneigennütziger Weise jeder der Sache dient, wie die schwersten Anstrengungen, die langweiligsten Wartezeiten, die schwierigsten Lagen durch die Unbedingtheit der Kameradschaft ertragen und überwunden werden. Wenn ich hier das hohe Lied der Kameradschaft anstimme, ist es ein Dank an alle Freunde, die mit der Treue ihres Zusammenstehens diesen restlos harmonischen Verlauf unserer Unternehmung ermöglicht und verbürgt haben.

Unfaßbar tragisch wird uns immer das Ende unseres lieben Freundes Rand Herron bleiben, der auf der Heimreise am 13. Oktober 1932 von der Chefren-Pyramide bei Kairo tödlich abstürzte. Allen Gefahren des Achttausenders hat er getrotzt, aber die 150 m hohe von Menschenhand erbaute Pyramide hat ihm den Tod gebracht, ihm, der in vorderster Linie kämpfend, immer sich opferfreudig einsetzte für das hohe Ziel.

Kehren wir zurück zu unserer Arbeit am Berg. Am 8. Juli wird auf der zweiten Terrasse des Rakiotgletschers in 5800 m Höhe Lager 4 errichtet, das Standlager für den eigentlichen Angriff, für den letzten, harten Entscheidungskampf um den Berg. Es hat eine ungemein günstige Lage. Wir können von hier aus den ganzen Weg bis zum Hauptlager hinab übersehen und alle aufsteigenden Partien feststellen, ein Vorteil, den wir später bei den starken Schneefällen besonders schätzen lernen, als die einzelnen Lager oft tagelang voneinander abgeschnitten sind. Bergwärts geht der Blick auf die 800 m hohe Steilmulde. Sie ist das stärkste Bollwerk des Nangas, gefürchtet wegen ihrer enormen Steilheit und drohenden Lawinengefahr.

In diese Zeit fallen die beiden ersten großen Erfolge der Expedition. Am 14. Juli ersteigen Aschenbrenner und Dr. Hamberger erstmals den westlichen, 6400 m hohen Chongrapeak. Zwei Tage darauf bezwingen Aschenbrenner und Kunigk den Rakiotpeak, den elften unter den bisher erstiegenen Siebentausendern der Erde. Beide Peaks standen zwar weder auf unserem Anstiegsprogramm noch auf dem Wege zum Gipfel des Nanga, aber sie standen verführerisch nahe vor Lager 4 und meine Freunde konnten denn auch der Lockung, sie für ihr Gipfelbuch zu hamstern, nicht widerstehen.

Am 18. Juli sind alle Teilnehmer im Lager 4 versammelt, alle Vorbereitungen für den großen Angriff getroffen. Und am gleichen Tage scheint ausgerechnet die Schönwetterperiode ein Ende zu haben: es beginnt zu schneien. Es schneit den ganzen nächsten und auch den übernächsten Tag. Unser Tatendrang wird auf eine harte Probe gestellt. Zu allem Überfluß stellt Dr. Hamberger bei Kunigk eine Blinddarmentzündung fest. Die Operation muß in Gilgit vorgenommen werden. Dadurch verlieren wir unseren so oft in Anspruch genommenen Arzt und einen unserer Tüchtigsten vom Stoßtrupp.

Als am 23. Juli das Wetter aufklart, brechen Aschenbrenner, Bechtold, Herron und ich nach Lager 5 auf. Wir müssen ohne Kulis gehen, unsere Träger sind ausnahmslos erkrankt. Also kämpfen wir vier uns allein in redlicher Arbeit vorwärts. Mühsam nur kommen wir mit den schweren Rucksäcken in dem tiefen, immer schlechter werdenden Schnee weiter. In der steil sich aufbäumenden Firnwand wird die Spurarbeit zur hundertprozentigen Qual. In 6200 m Höhe errichteten wir das Lager 5. Nah erscheint der Ostgipfel des Nanga, berechtigt die Hoffnung, morgen den Grat zu erreichen.

Aber über dem folgenden Tag leuchtet kein guter Stern. In dem schauderhaften Bruchharsch kommen wir mit unseren schweren Lasten trotz aller Willensanstrengung nicht mehr weiter und müssen nach

Lager 5 zurück. Aschenbrenner klagt über Erfrierungen an den Zehen. Da sie 3. Grades sind, entscheidet es sich rasch, daß er absteigen und für den Weiterangriff endgültig ausscheiden muß.

Jetzt gilt es vor allem das Problem der Mulde, der Schlüsselstellung zum Nanga, zu lösen. Die „Mulde" war unser Sammelausdruck für eine 800 m hohe Steilwand, deren unterer Teil durch jäh ansteigende Eishänge und gefährliche Seraks gekennzeichnet wird und deren oberer Teil aus Schneehängen besteht, die durchschnittlich 50° geneigt sind. Da eine andere Aufstiegsmöglichkeit nicht in Frage kam, blieb uns nur der Weg durch die Mulde. Ihn zu erkunden, breche ich am 25. Juli mit Bechtold auf.

Ich hätte mir zu diesem entscheidenden Gang keinen Besseren wünschen können als Bechtold, den Jugendfreund, den Treuesten der Treuen, der auch diesmal wieder mit mir durch dick und dünn gegangen ist. Wir kommen rasch zu den Seraks. Hier wird das Gelände sehr schwierig. Die Steilheit der überhängenden Eisbrüche ist ebenso groß wie die Gefahr der mit Einsturz drohenden Blöcke. Wir müssen jedes Wegstück vorher genau berechnen um die heikelsten Stellen in möglichst raschem Tempo zu bewältigen. Die Überlistung der Gefahrzone gelingt. Dann müssen wir den steilen Eishang hinauf die Stufenreihe legen um die Route für die Nachfolgenden gangbar zu machen. Kerbe um Kerbe schlagen wir in das harte Eis, eine anstrengende Arbeit in dieser Höhe. Pfeifend geht der Atem. Aber Zoll um Zoll arbeiten wir uns hinauf, bis wir endlich droben am Hang der vielumstrittenen Mulde stehen und hart am Spaltenrand in 6600 m Höhe Lager 6 anlegen. Aufatmend schütteln wir uns die Hände. Der Weg durch die Mulde ist gefunden, der Anstieg so geführt, daß die Lawinengefahr ausgeschaltet ist.

Bechtold und Herron sowie Simon und ich suchen nun den Weiterweg zum Grat. Jedoch das harmlos aussehende Gelände steckt voller Tücken. Der Pulverschnee ist eiskalt und grundlos wie Fließsand. Herron und Simon bringen schließlich allein noch die Energie auf weiterzugehen und schaffen mit unerhörter Willenskraft einen Teil des Weiterwegs. Dann ist auch für sie kein Vorwärtskommen mehr möglich. Anderntags müssen die beiden infolge starker Angina nach Lager 4 absteigen. Am 29. Juli versuchen Bechtold, Wießner und ich ohne Rucksäcke, nur mit einer Schneeschaufel bewaffnet, über den oberen Teil der Mulde vorzudringen. Im Schneckentempo gewinnen wir Höhe. Ein Schritt — fünf tiefe Atemzüge — der nächste Fuß — so kommen wir mit größter Anstrengung weiter. Noch eine Seillänge und wir stehen am Gipfelgrat. Die Freude dieses Augenblicks läßt sich nicht beschreiben. Zum ersten Mal zeigt sich uns der Hauptgipfel des Nanga. In lotrechten, 5000 m hohem Sturzflug bricht er ins Rupaltal nieder, ein Eindruck von unvergleichbarer und nie gesehener Wucht der Linien.

Wir steigen nach Lager 6 ab, um am nächsten Tag die notwendigen

Ausrüstungsgegenstände auf den Grat zu bringen. Wießner ist mit zwei Trägern heraufgekommen; aber der eine ist bergkrank und schaltet gänzlich aus, der andere weicht nicht von seiner Seite. Wieder haben wir keinen Kuli zur Verfügung. Solche Schicksalsschläge sind hart. Aber nur jetzt nicht nachgeben, jetzt nicht den Angriff zusammenbrechen lassen.

Deshalb packen Bechtold und ich unverdrossen an und bewerkstelligen den Lastentransport, der für vier bestimmt war, zu zweit. Schwer beladen brechen wir zum Grat auf, wo Lager 7 errichtet werden soll. Grausam drücken die Lasten, keuchend arbeiten unsere Lungen. Wir haben auf die Mitnahme von Sauerstoff-Apparaten auf Grund der am Everest gemachten Erfahrungen verzichtet und sie auch bis zu den von uns erreichten Höhen nie entbehrt.

Erst um 7 Uhr abend kommen wir auf den Grat. Es ist bitterkalt, wir haben keine Zeit mehr lange nach einem Lagerplatz zu suchen. Kurzerhand schlagen wir unser Sturmzelt auf einer schmalen Brücke in einer Spalte auf. Morgen wollen wir den sanft geneigten Grat zum Ostgipfel begehen. Von dort leitet ein langgezogenes Plateau ohne technische Schwierigkeiten zum Hauptgipfel des Nanga Parbats empor. Nur 5 bis 6 schöner Tage noch und der Sieg kann unser sein. Nichts anderes können wir mehr denken. Mit dieser alles beherrschenden Hoffnung fallen wir ohne zu essen hier in 7000 m Höhe in einen tiefen, bleischweren Schlaf.

Am nächsten Morgen aber brauen dichte Nebelschwaden um den Berg. Vergeblich versuchen wir vorzudringen. Schneefall setzt ein und treibt uns zurück. Schließlich bleibt uns nichts anderes übrig als nach Lager 6 abzusteigen. Undurchdringlicher Nebel zwingt uns zweimal zur Umkehr, bis wir endlich beim dritten Versuch den Weg zurück finden. Todmüde erreichen wir Lager 6.

Der unverminderte Schneefall am 1. August läßt uns den schweren Entschluß fassen auch von Lager 6 abzusteigen um die in mühsamer Arbeit heraufgeschafften Lebensmittel der Hochlager zu schonen. In Lager 5 treffen wir Captain Frier, unsern zuverlässigsten Helfer mit 4 Kulis; nur durch sein Zureden hat er die Leute durch den tiefen Neuschnee bis hierher gebracht.

Anhaltend schlechtes Wetter treibt uns weiter zurück auf Lager 4. Mit seiner stärksten Waffe, dem Schneesturm, hat sich der Berg unserer erwehrt. Der Schnee und das ständige Kuli-Elend sind uns zur Katastrophe geworden. Der erste große Angriff auf den Nanga ist abgeschlagen.

Wir warten nun in Lager 4 voll Ungeduld auf die Möglichkeit eines neuen Angriffs. Aber fast drei Wochen lang heult der Schneesturm um unsere Zelte. Bechtold, Aschenbrenner und Simon steigen zur Heimreise ab und raten zur Umkehr. Schwer trennen wir uns von den allzeit getreuen Kameraden. Wir Zurückbleibenden, Herron, Wieß-

ner und ich, wollen angesichts des sich aufhellenden Wetters noch einmal unser Glück versuchen. Aber als wir endlich am 28. August vom Hauptlager aufbrechen können, ist die kurze Schönwetterperiode vorüber. Bis wir Lager 4 erreichen, setzt neuerdings Schneetreiben ein. Unsere Leute klagen fast alle über Erfrierungen, von 12 sind 9 krank.

Andauernder Schneefall hält uns fest in Lager 4. Die Lager 5, 6 und 7 können nicht mehr geräumt werden. Bei 1, 20 m Neuschnee und mit 9 kranken Kulis muß man die Hoffnung auf einen Achttausender aufgeben. Wir müssen zurück! Schwer ist dieser Verzicht, denn hart war der Kampf, nahe der ersehnte Sieg. Das aber bringen wir vom Nanga mit: er ist ersteigbar, er ist auf unserem Weg ersteigbar. Und dieser Gewißheit steht die Frage gegenüber: wird er von uns erstiegen werden?

Willy Merkl.

c) Neue Fahrten im Kaukasus.

Im Sommer 1932 verlegte ich das Feld meiner Tätigkeit in den zentralen Kaukasus. Bei meist unbeständigem Wetter gelangen eine Reihe von Neutouren. Über Ausreise und Heimkehr habe ich im Bayerländer Nr. 43 bereits Bericht erstattet.

Einzelberichte.

Punkt 3944 m in der Schechildimauer. Erste Ersteigung über die Nordflanke durch Otto Herzog, Wilhelm Ehrlich, Baumann, Eichberger und Weinberger am 14. August 1932.

Ein viel verschlungener Weg durch ein steiles Eislabyrinth bringt unter das jähe Eisgehänge der Gipfelhaube. Sie wies uns nach links (östlich) eine schroffe Böschung empor auf die von hier ab eingeeiste Schneide eines mächtigen Felspfeilers. Dieselbe bringt zum Gipfel.

Felsgipfel, 3920 m (östlich von Punkt 3944 m in der Schechildimauer). Erste Ersteigung über die Westseite durch Otto Herzog, Baumann, Eichberger und Weinberger am 14. August 1932.

Durch eine Rißreihe in der Westflanke des Turmes mit einzelnen kurzen Querungen zum Schluß über ausbauchende Felsen empor. Nun rechts (südlich) um einen Kantenpfeiler, der die Westflanke begrenzt. Zuerst ab- und dann ansteigend, bis nach kurzer Traversierung über leichte Felsen empor der Gipfel erreicht wird.

Kleiner Uschba, 4150 m. Erste Ersteigung über die Nordwestkante und ab über seinen Ostgrat durch Otto Herzog, Wilhelm Ehrlich, Baumann, Eichberger und Weinberger am 18. August 1932.

Auf dem Uschbaplateau drängt eine große Querspalte weit nach rechts (südwestlich) gegen eine Scharte zwischen den nördlichen und kleinen Uschba. Nun schräg aufwärts von rechts nach links, wobei eine Eisrinne in der Westflanke dieser Felsklippe querend, seine Nordwestkante erreicht wird. Ueber jene, teilweise sehr schwere Kletterei in Eis und Firn durchsetztem Fels, erreicht man direkt den Gipfel.

Der zum Tschatuin-Tau hinführende Ostgrat bricht bald prall zur Tiefe ab und zwingt in die gähnende Nordwand auszuweichen. Die schlechteste Stelle in dieser Steilwand ist ein Ueberhang in einem Spalt. Nun eine kurze, sehr plattige Querung und der Gratabbruch ist umgangen. Ein zweites Grathindernis steht im Wege. Nun steigt man in die brüchige Nordseite mit ihrer eisigen Fortsetzung auf den Gletscher ab. Die Randkluft wird tief hinab übersprungen.

Tschatuin-Tau, Hauptgipfel, 4373 m. Erste Ersteigung durch Otto Herzog, Baumann, Eichberger und Weinberger am 21. August 1932.

Vom übersirnten Vorgipfel des Tschatuin-Tau 4363 m glommen wir längs der Ostgrat-Kante über sehr steiles Eis ab, zum Grunde der tiefen Tschatuin-Einschartung. Die Gratlinie vermeidend, auf der eisigen Südseite querend, gelangt man zum Westgrat. Scharf und schneidig geht es zuerst über den Eismantel der gekrümmten Schneide, dann noch über einige felsige Zacken zum Gipfel des Tschatuin-Tau 4373 m.

Untere südliche Schechildi-Scharte, 3700 m. Erste Begehung von der letzten östlichen Schechildi-Gletscher-Abzweigung durch Otto Herzog, Baumann, Eichberger und Weinberger am 23. August 1932.

Eine unübersteiglich scheinende Mauer sperrt den Weg direkt zur südlichen Schechildi-Scharte. Durch die Mauer weiter links bemerkt man einen rinnenartigen Spalt nach rechts emporziehen. Nach seiner Durchkletterung erreicht man eine Stelle oberhalb der Schechildi-Scharte und gelangt absteigend zum Grund derselben.

Felsberg, 3900 m (südlich der unteren Schechildi-Scharte). Erste Ersteigung durch Otto Herzog, Baumann, Eichberger und Weinberger am 23. Aug. 32.

Wie aus Stahl gegossen erhebt sich der Obelisk prall und schroff aus der Schechildi-Scharte. An der Nordkante des schlanken Gebildes strebt man empor. Dann nach rechts zu einem klaffenden schmalen Spalt im Gipfelgerüste, welcher genügt, um sich darin emporzustemmen. Hinter einem den Spalt absperrenden Klemmblock erreicht man den Gipfel.

Doppelgipfel, 4060 m und Punkt 4038 m der Merzbacherkarte (Aneroid, 4100 m) im Bscheduchkamm. Erste Ersteigung durch Otto Herzog, Baumann, Eichberger und Weinberger am 25. August 1932.

Südlich des Bscheduch-Gletschers einen begrünten Steilhang hinan, auf dem man erst hoch oben über Schutthalden zum spaltenreichen Gletscher hinstrebt. Bald muß die Richtung über Eishänge zum deutlich sichtbaren zerrissenen Bscheduch-Kammverlauf zur Einschartung einer Felspyramide und eines Doppelgipfels eingehalten werden. Der Doppelgipfel wird über den Westgrat in schwerster Arbeit über Eis und Fels erreicht.

Ueber die östliche Firnschneide des Kammverlaufes hinab zur Schartentiefe. Nun über einen schmalen Firnfirst, dann auf den brüchigen Ostgrat zum Punkt 4038 m.

Der Rückzug geht über den Westgrat zurück zur letzteren Schartentiefe. Dann wurde sogleich scharf in die gewählten steilen, bis zu 60 Grad geneigten Eishänge der Nordseite abgeschwenkt. Man folgt in steilem Abstiegswinkel, nahezu der Fallrichtung. Dabei wird nach Nordosten durch eine flache Mulde einem Steilabfall ausgewichen. Der weitere Abstieg wird in direkter Linie erzwungen, bis gesimsförmige Abbrüche schräg nach abwärts zu einem sanfter geböschten Hang bringen. In weitem Bogen nach Nordosten wird ein Spaltengewirr umwandert. Dann über einen hohen Eisrücken hinab und nach Westen einen zweiten Spaltenkessel zur Anstiegsrichtung querend.

Sugan-Basch, ca. 4500 m (Sugangruppe). Versuch einer ersten Besteigung von Süden durch Otto Herzog, Baumann, Eichberger und Weinberger am 4. September 1932.

Vom Doppachgletscher aus zuerst über ein Eisgerüst empor, dann im Zickzack durch eine 400 m lange Eisrinne wurde in einer Höhe über 4400 m eine Schulter unterhalb eines plattigen Steilaufschwunges erreicht. Außer mir war niemand mit Biwakausrüstung versehen. Deshalb und wegen heftigen Schneesturmes wurde die Besteigung aufgegeben.

Punkt, 3668 m. Erste Ersteigung über den Ostgrat durch Otto Herzog am 7. September 1932.

Man geht über den südlichen Teil des Doppachgletschers bis zu seinem Ende hoch. Unter den Felsabbrüchen des Sugan-Tau nach Süden querend erreicht man die tiefste Einsenkung zwischen Borchchon und dem Punkte 3668 m. Derselbe und nördlich davon ein unbedeutender Punkt werden leicht über den Ostgrat erreicht.

Borchchon, 3447 m. Erste Ersteigung von Westen und ab über den Ostgrat durch Otto Herzog am 7. September 1932.

Von der westlichen Borchchon-Scharte zum Gipfel ist nicht schwer. Im Abstieg benützt man von der Spitze ab nicht die Gratschneide, sondern die östliche Gipfelwand. Dort zieht eine steile Rampe gegen den Ostgrat zu einer Einschartung. Von hier in sehr schwerer Kletterei über einen hohen Turm. Nun folgt ein horizontales Gratstück, das von mehreren Grattürmen besetzt ist.

3 Anchwa-Tau-Gipfel, 3750 m. Erste Ersteigung von Süden und Abstieg nach Osten durch Otto Herzog am 8. September 1932.

Zum Südgrat bringt auf der Ostseite ein steilaufgerichteter Einschnitt. Nun über den Grat in gewundener Linie empor durch eine trapezartige Aufstellung zweier Türme. Dann über ein langgestrecktes Gratstück wieder weit abwärts zu einem steilaufgerichteten Gipfelmassiv. Die Spitze 3750 m wird über sehr heikle Wandpartien erreicht. (Diese Südspitze wird wahrscheinlich leichter durch eine Falte in der Ostflanke gewonnen.) Nun verfolgt man den weiteren Kammverlauf erst tief ab- und dann wieder ansteigend zu dem Mittelgipfel 3750 m. Ohne große Anstrengung gehts nochmals tief zu einer Scharte hinab zu einem edelgeformten Recken, dem Dent du Géant sehr ähnlich. Ansteigend wird ein horizontales Stück erreicht, das absturzreich nach der Tiefe hinausstarrt. Dasselbe wird nahe einem klaffenden Riß überklettert. Eine Einbuchtung in den aufbäumenden glatten Platten der Südflanke bringt über einen Ueberhang zur Ostschneide und über jene zum Gipfel 3750 m.

Der Abstieg von der letzten Einschartung nach Osten führt durch eine zum größten Teil mit Eis belegte Rinne. Nun über Eishänge ziemlich schräg abwärts zu einem engen Gletscherbecken. Der vordere Rand desselben ist mit Granitblöcken besät. Bald verstrickt man sich in zahllosen mächtigen Blöcken, über welche die gewagtesten Sprünge nicht mehr hinweghelfen. Ein schlechter Viehpfad wird durch begrünte Hänge erreicht, auf denen man nach Westen noch lange Zeit queren muß, bis ein Absteigen ins Tal angebracht ist. Oder man verfolgt dieselben nach Osten absteigend zum Ort Styr-Digor.

Doppach-Tau, Westgipfel. (Punkt 4396 m der Merzbacher Karte). Erste Ersteigung durch Otto Herzog am 11. September 1932.

Der Berg fällt nicht nur auf der Südseite in prallen Mauern ab, sondern auch im Bogen herum bis auf die entgegengesetzte Nordseite. Der Südgrat fällt zuerst nach südlicher und dann in südöstlicher Richtung in einer Folge von

mehreren schroffen Felshäuptern ab, die nach allen Seiten jäh abbrechen. Dahinter entpuppt sich das Ende eines tief in den steilen Mauern versteckt eingesenkten Gletschers, der sich gipfelwärts zu einem schroffen Eisgehänge entwickelt. Rechts (östlich) sinkt der Doppach-Tau stark ein, eine Scharte bildend, deren Tiefe wiederum eine andere schwarze Steilklippe, der östliche Doppach-Tau, entsteigt, während er weiter in östlicher Richtung sehr steil absinkt, dann aber nach einem Tor hin abdacht.

Man verfolgt eine steile Blockmulde gegen das Tor westlich von Nachaschbitachon bis zum Punkt, wo zwei Gletscher zusammentreffen. Von hier nimmt man die Richtung über den westlichen schon oben erwähnten Gletscher nach Norden gegen eine Scharte etwas über 4000 m hoch, die das Massiv des westlichen von dem des östlichen Doppach-Tau trennt. Ein vereister Steilhang in nordwestlicher Richtung vermittelt den Aufstieg zu einem Turm, der neben einem zweiten faustartigen auffiel. Nach einer ausgeschliffenen Lawinenbahn umgeht man die Felstürme und erreicht die zum Gipfel führende Firnschneide. Ueber jene erreichte ich bei Schneesturm den Gipfel.

Galdor-Tau, 4220 m. Erste Ersteigung von Süden durch Otto Herzog am 13. September 1932.

Der Galdor-Tau hat das Aussehen eines Matterhorns in einer schlankeren Form. Vom Orsdon-Bach aus quert man die Hänge des Nachaschbitachon. Dann krümmt sich der Pfad über den Ursprung des Wafskasen-Baches direkt zum Südgratsockel des Galdor-Tau von einem Felszahn zum nächsten empor. Die Ersteigung des Galdor-Tau ist eine luftige Plattenkletterei. Tief eingerissene Kamine fehlen gänzlich. Spärlich gestufter Fels und plattige Risse mit kleinen, aber festen Griffen und Tritten ermöglichen es, an seinen jäh anschießenden Platten emporzuklimmen.

Nach einigen heiklen Platten mit winzigen Griffen wird ein Felsabsatz erreicht, welcher eine Querung zu einer mächtigen rechtwinkeligen Plattenverschneidung erlaubt. Ein schmaler Spalt klafft in der Verschneidung, welcher genügt, um die linke Hand und Fußspitze einzuklemmen. Mit der anderen Hand müssen hin und wieder Stufen in die eisige Masse gekratzt werden. Die Verschneidung bringt hoch oben in eine Einschartung, auf die eine fast senkrechte Wand des markant entwickelten Südgrates niedersetzt. Ueber diese Steilwand führt die Route zum Grat empor. Hier traf ich mit der Dreierpartie zusammen, die über den Südgrat heraufkam. Ich blieb aber von denselben getrennt. Aus den Bergflanken wächst ein klotziger Doppelturm heraus. Aus der Einschartung der beiden zieht eine flache Steilrinne an der westlichen Seite der Gratschneide herab. Sie ist von einer Eiskruste überzogen. Ihr unterer Teil wird durch eine wulstartige Eisüberwölbung barrikadenartig verlegt. Querend gelangt man dorthin. Dicht unter dem blau schillernden Gewölbe führt die Route gleichsam von innen heraus empor. Hofft man endlich am Gipfel herauszukommen, so erlebt man immer wieder eine gründliche Enttäuschung. Hinter jedem dieser vielen Gratzacken taucht ein neuer immer höherer und steilerer Turm auf, der den folgenden wie zum Hohn verdeckt. Nun die Gratschneide querend, in die sehr steile Ostseite zuerst schräg aufwärts, dann wagrecht zu einer Kamineinsenkung hinüber, die von einem klotzigen Ueberhang blockiert und von einer Eiskruste überzogen ist. Oben quert man nach Süden zu einem weiteren Ueberhang. Soweit er nicht von Eis überglast ist, zeigt er sich nahezu griff- und trittlos. Nach einem bandartigen Absatz geht es weiter über die Ostflanke, bis abermals der Grat erreicht wird. Nun turnt man über die Kante eines glatten Turmes, der mit seiner lotrecht aufgebauten schneidigen Front den Weiterweg sperrt. An der Turmkante ist ein Felszahn abgespalten und durch dessen Scharte wird gestiegen. Ueber einen eisigen Ueberhang hinab zum Beginn einer Querung auf schmalen Felsleisten zuerst schräg abwärts, dann horizontal bis die aufgetürmte Mauer neuerdings

emporweist. Damit ist aber auch die Schneide schon wieder erreicht. Endlich geht es über die Kante eines Zacken hinan zur Gipfelkrone einer konischen Felsplatte.

Der Abstieg über den oberen Gratteil verläuft genau wie der Aufstieg bis an die Stelle, wo ich die anderen im Aufstieg begegnete. Von hier zieht eine neue Route durch eine Eisrinne der Westflanke zum Wafskasen-Gletscher hinunter. Nun zwischen einem Netz von Spalten lavierend und auf schmalen Eisbrücken über gähnende Rachen zurück zum Ursprung des Wafskasen-Baches.

Otto Herzog.

d) Neuturen in Marokko.

Reisefertig standen dieser Expedition ganze 1100.— RM. zur Verfügung, zum größeren Teil aus liebenswürdigen Spenden des Hauptausschusses und der Sektion Bayerland stammend. Auf jeden der Teilnehmer — Heckmair, Kröner, Fedor und Arwed Möhn — trafen 275.— RM. als Summe, mit der die Reise zum und vom Atlas, der Aufenthalt dort finanziert werden mußten. Das Ziel lag offensichtlich in Lösung der Aufgabe, die Entfernung mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zu überwinden.

Siebenundzwanzig Reisetage lagen hinter uns, als wir am 23. August im „Chamonix des Atlas", im elenden Berberdorf Asni, eintrafen. Wir hatten das Kunststück fertig gebracht mit rund 500.— RM. bis in den Atlas zu kommen. Dabei war ab Barcelona teilweise Bahn und Autobus zu benützen! Die Reiseroute führte über Lindau—Meersburg—Singen, Aarau—Olten—Biel—Lausanne—Genf, Bellegarde—Lyon—Montpellier—Narbonne nach Perpignan, an die Pyrenäen. Hart am Meer, bei Cerbére wurden die Ausläufer ihrer nackten Hügelketten überschritten. Und weiter ging es in Richtung auf Fingueras—Barcelona. — Dies alles auf dem Fahrrad. Das europäische Festland haben wir mit der Südspitze Spaniens bei Algeciras verlassen. Liefen zwei Stunden später den Freihafen Ceuta in Spanisch-Marocco an. Von dort brachte uns die Bahn bis Tetuan, der Autobus über Alcasaquevir—Casablanca nach Marrakech—Asni. Wie auch während des weiteren Verlaufs der Fahrt haben wir stets von eigener Küche gelebt. Der treue „Primus" bereitete die Nahrung: Tee, Kakao, Suppen, Spaghetti, Reis, Gries mit Tomaten und Eiern. Seltener roch es im „Camp" nach Braten! Über die Tage, die wir uns nicht in Laune und Lage zum Kochen fanden, hat „Momentnahrung" — Semmeln und Schokolade — hinweggeholfen.

Sicher trug diese Reiseart dazu bei, daß wir nicht gerade von unbändigem „Auftrieb" beseelt vor den riesigen Schuttbergen des Atlas standen. Enttäuschungen, Aufregungen an den Grenzen, die Klippen „Fremdenpolizei" und „Behörden", die dank gütiger Empfehlung des S.A.C. glücklich umschifft werden konnten, hatten die psychische Widerstandskraft außerdem geschwächt.

In diesem Zustand galt es nun, an die Ersteigung der über 4000 m gelegenen Gipfel zu gehen. Ihre Flanken sind trotz der Höhe nicht vergletschert. Gratbildung, mörderisch heiße, hohe und breite Kare herrschen vor. Wir wissen alle um die einschmeichelnde Eigenart solcher Urgesteinskare und haben empfunden, welche Selbstüberwindung, welchen Idealismus es verlangt, durch sie in sommerlicher Hitze emporzusteigen. Die Wärmegrade in unseren Breiten sind aber noch lange nicht afrikanisch. Dazu kommt, daß sich die Gesundheit einiger Begleiter nicht mehr auf voller Höhe befand. Temperaturunterschiede und salpeterhaltiges Wasser verursachen eine Darmerkrankung, die sich in rapid schwächendem Durchfall äußert.

Wenn trotzdem die 1000 m hohe Ostflanke des Djebel Aguelzim, der Nord- und Westgrat auf den Kulminationspunkt, Djebel Toubkal, Ostwand-Ostgrat des Djebel Amgharas und die S.-W.-Wand des Djebel Agoudel M'zier erstmals durchklettert wurden, so ist dies immerhin Erfolg. Nach sieben Tagen Aufenthalt waren wir jedenfalls soweit, daß schwerlich eine Macht uns in den Bergen noch länger festgehalten hätte. Wir hatten die Meinung der Legionäre verstehen gelernt, die nicht begriffen, wie deutscher Expansionsdrang in die Weite dahinführen konnte, dies Land, mehr noch seine Berge, freiwillig aufzusuchen.

Die Heimreise haben wir am 1. September 1932 angetreten. Nur die Gewißheit hat sie erleichtert, mit jedem Meter Boden wieder höher nach Norden zu kommen. Am 17. September wurde des Brenners Scheidewand überschritten. Ein eigenartiges Empfinden hat wohl alle Teilnehmer beim Anblick der saftigen Matten und rauschenden Wälder erfüllt — wir hatten die Heimat schätzen gelernt!

Und in der Tat: Es gibt auf der Welt nur ein Deutschland, ein Österreich. Nur einmal auf Erden stehen die Berge, die lieblich sind und wildschön zugleich: unsere Alpen!

Einzelberichte.

Vorbemerkung:

Ausgangspunkt für die Bergfahrten im mittleren Hochatlas ist die Refuge bei Arround (1960 m) des C.A.F.S.M., im mittleren Teil des Ait Mizane-Bachtales, 25 km südlich von Asni gelegen. Die Hütte wird durch den Patrone, Scheich des Berberdorfs Arround, überwacht. Er verabfolgt den Schlüssel gegen Billets, die man gegen Bezahlung im Bureaux d'Initiative et de Tourisme in Marrakech-Medina, plaza el Fna, erhält. Vorherige Verständigung mit dem Vorsitzenden der Sektion Marocco, Mr. Dolbeau in Casablanca, ist angebracht.

Der Atlas selbst gleicht in seinem Aufbau am ehesten unserem Karwendel. Nur sind Wände weniger ausgeprägt. Ausgedehnte, meist scharfe Kämme und Grate herrschen vor, die, wenn nicht gewaltige Kare, so doch Bergflanken einsäumen, die aus terrassenförmigen, schotterbedeckten Absätzen bestehen. Das Material ist Urgestein, besitzt teilweise vulkanischen Charakter. Wasserläufe sind

in genügender Zahl vorhanden. Vegetation fehlt dagegen fast gänzlich. Die Fauna soll sich auf eine Vogelart, die unseren Bergdohlen gleicht, auf Steinböcke, Schlangen, Scorpione, Taranteln beschränken.

Djebel Agouelzim, 3860 m (Aneroid). 1. Begehung der Ostwand durch Gustl Kröner, Fedor und Arwed Möhn am 25. August 1932.

Der wandartige Teil der Ostflanke des Agouelzim setzt 280 m über dem mittleren Ait Mizanebachtal am Ende der Steilhänge an, die auf der Ostseite des Bachbettes emporziehen. Eine breite, von unten schluchtartig aussehende Rinne durchreißt in der Gipfelfallinie die ganze Wand.

Man verfolgt den Weg von der Arroundhütte taleinwärts zum Toubkal zirka Fünfviertelstunden. Bei 2370 m (Aneroid) verläßt man den Steg etwas abwärts gegen das Bachbett. querend. Man überschreitet den Bach, steigt etwas links haltend hart an einer felsigen Rippe entlang und erreicht über steile Halden eine Rinne 2650 m (Aneroid), Wasserlauf. Hier Einstieg. In dieser Rinne über einige grasige Absätze hinauf, dann über eine sehr schwere Wandstelle in ihre Fortsetzung. Nun immer in der Rinne bleibend über teils steile Rippen und Geschröf, dann leicht links haltend auf eine Scharte 3170 m (Aneroid). Von hier zu einem schluchtartigen Kamin direkt in der Gipfelfallinie. In seinem Grunde zu einem, ihn sperrenden Ueberhang (Höhle). Dieser wird auf seiner linken Seite durch eine kurze Verschneidung sehr schwer erklettert. Man gelangt wieder in den Kamin, der sich zur plattigen Steilrinne erweitert hat und durch diese bis zu einem Gufel. Nun entweder in der Fortsetzung der Rinne (teilweise schutterfüllt) oder über die sie rechts begrenzende Kante sehr schwer und ausgesetzt empor auf einem Absatz (Steinmann), 3320 m (Aneroid). Weiter über steile Platten zu einer Geröllterrasse. Rechts über sie empor in eine plattige, aber gestufte Verschneidung. Schwierig durch diese auf eine weitere Geröllterrasse und etwas nach links zu einem ca. 150 m hohen Steilabbruch, 3520 m (Steinmann). Ausgesetzt und sehr schwer über ihn hinweg auf gestuften Fels und immer gerade empor zum Ostgrat, Steinmann 3610 m (Aneroid). Von hier einige Meter links abwärts in eine Scharte und auf dem letzten Teil des Ostgrates teilweise schwierig zum Gipfel 3630 m (Aneroid).

Wandhöhe ca. 1000 m (Einstieg). Kletterzeit 4—5 Std. Teilweise sehr schwer und anstrengend.

Djebel Toubkal, 4165 m. 1. Begehung über den Nordwestgrat durch Fedor und Arwed Möhn am 27. August 1932.

Der Djebel Toubkal entsendet nach Norden einen besonders im mittleren Teil zerklüfteten, gratartigen Arm, der in der Ostscharte ansetzt und im Punkt 4020 m (Aneroid) seine höchste Erhebung erreicht. Dieser Grat zieht vom Gipfel des Toubkal zunächst bis Punkt 4020 nördlich, biegt dann nach Westen ab und wendet sich nach seinem Mittelstück wieder nord-nordöstlich. In dieser Richtung verläuft der Grat bis zu seinem Ende über dem oberen Wasserlauf Ait Mizane.

Vom Wasserlauf über teils steile Schrofen auf den Kamm des Grates. Man hält sich über grobes Geröll steigend immer auf der Gratschneide (2—2½ Std.) und erreicht über eine plattige, ausgesetzte und sehr schwere Stelle in der Ostseite (ungefähr 20 m) schließlich die Grattürme. In teils sehr schwerer Kletterei über sie hinweg (abseilen). An der Stelle, wo der Grat west-östlich abbiegt, wird er weniger zerklüftet. In leichter Kletterei auf ihm direkt zum Punkt 4020. Von hier auf dem wenig ausgeprägten Kamm in die große Ostscharte, in die der Normalanstieg mündet. Man verfolgt ihn im weiteren Verlauf des Anstiegs und erreicht in etwa ¾ Std. den Gipfel.

Grathöhe etwa 1200 m, langwierige, anstrengende, teils sehr schwere Kletterei, ungefähr 6 Std. (Einstieg).

Djebel Toubkal, 4165 m. 1. Begehung des Westgrates durch Andreas Heckmair und Gustl Kröner am 27. August 1932.

Nach Westen entsendet der Djebel Toubkal ebenfalls einen schönen, felsigen Grat, der mit seinem Mittelstück etwas nach Nord abbiegt. Der Gratansatz befindet sich über dem obersten Ait Mizanebachtal.

Von dem fast ebenen Geröllkar am Fuß des Westgrates über Schutt etwa 50 m empor zu den Felsen des mächtigen ungefähr 500 m hohen Gratabsatzes. Hier Einstieg (Steinmann). Man benützt eine schwierige, glatte Rinne und kommt über griffige Platten ziemlich gerade hinauf in eine schon vom Einstieg aus sichtbare, ausgeprägte Rinne (Steinmann). In ihr ungefähr 200 m in flotter Kletterei ansteigend zu einem kleinen Geröllkessel. Nun wieder über schwierige Platten etwa 200 m höher zu einem Schuttfeld. Ueber dasselbe zu einem Gratturm (Ausblick nach Süden). Der Grat führt etwas fallend über leichtere Platten zu einem zweiten Gratturm. Der Gensdarm wird umgangen und so der offene Kamm gewonnen, der leicht aber anstrengend zum Gipfel führt.

Grathöhe etwa 900 m, sehr anstrengende, teilweise schwierige Gratwanderung, 3—4 Std. (Einstieg).

Djebel Amgharas, 4040 m. 1. Begehung der Ostwand (Ostgrat) durch Andreas Heckmair, Gustl Kröner, Fedor und Arwed Möhn am 30. August 1932.

Der Djebel Amgharas bricht in das Tal des Ait Mizanebaches mit einer steilen Wand ab, die oberhalb durch zwei Kare zu einem ausgeprägten und stellenweise scharfen Grat zusammengedrängt wird.

Man verläßt die Fährte zur Scharte Tizzi Ouagan bei einem Karboden 3320 m (Aneroid) und hält sich auf einen deutlich sichtbaren, vom Fuß der Ostwand ins Kar herabziehenden Felssporn zu. An seinem rechten Fuß über steiles Geröll steigend, erreicht man eine blockerfüllte Gasse. Durch diese in eine kleine Scharte zwischen dem Sporn und der Ostwand. Hier Einstieg, 3450 m (Aneroid). Kurze Wandstellen führen ca. 60 m gerade empor zu einer kleinen Schutterrasse (Steinmann). Man gelangt über sie zum Fuß eines Steilabbruchs (3530 m Aneroid). Er weist einen kurzen Einriß auf, der ungefähr 15 m benützt wird und in sehr schwieriger Kletterei ein von rechts unten nach links oben ziehendes Felsband gewinnen läßt. Dasselbe wird bald durch eine Steilrinne (Nische) unterbrochen, 3560 m (Aneroid). Ueber diese sehr schwierig auf die Fortsetzung des Bandes, das zunächst in ein Schärtchen führt, 3580 m (Aneroid). Man verfolgt neuerdings einige Bänder und erreicht schwach links haltend einen kurzen kaminartigen Einriß. Sehr schwierig in ihm hinauf und etwas leichter über eine Wandstelle auf eine kleine Schutterrasse. Steile Schrofen folgen, die zu einer anderen Schutterrasse hinaufleiten, Steinmann 3620 m (Aneroid). An dieser Stelle wird die Wand zum Grat zusammengedrängt.

Sich immer auf dem Grat haltend sehr schwer, luftig, über teilweise brüchiges Gestein in eine Gratscharte (3720 m Aneroid). Man verfolgt den Grat weiter, sämtliche Türme in anregender Kletterei übersteigend, bis zu einem mächtigen Gensdarm, der von einem Riß-System durchzogen wird. Diese Risse gestatten die Fortsetzung der Gratwanderung. Ueberaus schwierig und anstrengend mit ihrer Benützung auf den Gipfel des Turmes. Jenseits einige Meter hinab und wieder auf der Gratschneide sehr schwer und luftig empor zu einem völlig glatten Gratturm. Dieser wird über die Nordseite durch eine sehr schwierige und ausgesetzte Querung umgangen. Sie läßt eine kleine Scharte jenseits des Turmes gewinnen. Aus ihr den Grat entlang zu einem Horizontalstück, Steinmann 3850 m (Aneroid). Ueber dasselbe und weiterhin auf der Gratschneide empor zum letzten Steilaufschwung des Ostgrates. Hier entweder durch eine Verschneidung (Weg der Ersteiger) sehr schwierig und ausge-

setzt, oder rechts, durch einen ausgeprägten Kamin (vielleicht etwas leichter) auf leichteren Fels und über ihn in wenigen Minuten zum kleinen Gipfelplateau.

Höhe der Ostwand ungefähr 200 m, Grathöhe ungefähr 400 m, langwierige und anstrengende Kletterei, fast durchwegs sehr schwer mit einer überaus schweren Stelle. Kletterzeit ungefähr 5 Std.

Traversierung im Kammverlauf nach Südwest über Punkt 4100 — Punkt 4140 (wahrscheinlich ebenfalls erstmals überschritten) zum Djebel-Agoudel M'zier 4110 m (Aneroid). Erste Begehung der Südwestwand (Abstieg): durch Gustl Kröner, Andreas Heckmair, Fedor und Arwed Möhn am 30. August 1932.

Vom Gipfel über gut gestuftes, jedoch steiles Gestein südwestlich auf ein kleines Schuttköpfl. Von hier kurze Querung nordöstlich über steilen Schotter (eklig!) unter einer senkrecht aufstrebenden, plattigen Felswand. Vom unteren Ende derselben zieht eine steile, plattige, stellenweise leicht mit Schutt überdeckte Rinne abwärts. Man steigt über eine ungefähr 5—8 m hohe senkrechte Felsstufe schwierig in diese Rinne ein und verfolgt sie bis zu ihrem unteren Abbruch. Dieser wird sehr schwierig überklettert (ungefähr 10 m). Nun über geröllbedeckte Stufen, dem natürlichen Abstiegsweg folgend in die Scharte „Tizzi Ignouan".

Wohl kürzester Abstieg in das Ait Mizanebachtal vom Höhenzug „Queenkrim". Abstiegsdauer ungefähr 1 Stunde, teilweise sehr schwierig.

Arwed Möhn.

e) Als Bergsteiger in Grönland.

Als Teilnehmer an der Film- und Forschungsexpedition von Dr. Fank war ich mit Männern wie Sepp Rist, David Zogg, Fritz Steuri, Walter Rimmel, Guzzi Lantschner — lauter Namen, die in Bergsteiger- und Schiläuferkreisen einen guten Klang besitzen, im Sommer 1932 in Westgrönland. Udet war mit von der Partie, der als Wissenschaftler Dr. Sorge und Dr. Loewe zugeteilt waren.

Am 5. Juni erreichten wir nach wechselvollem Kampf mit Nebel und schwimmenden Eisbergen die kleine Insel Umanak, eine dänische Kolonie auf ca. 71 Grad nördlicher Breite und damit den Ausgangspunkt unserer Expedition. Umanak ist ein ganz unwirtliches Felseneiland, mit einem imposanten Wahrzeichen, ein grönländisches Matterhorn, das mit einer einzigen Wandflucht von 1250 m aus dem Meer hervorschießt. Whymper hat sich anläßlich seiner Grönlandfahrt vergeblich an diesem Berg versucht und erst den Mitgliedern der Wegener Expedition, Dr. Sorge und Dr. George, gelang die Besteigung am 14. und 15. Juli 1929.

Die erste freie Gelegenheit zu einer kleinen Unternehmung auf eigene Faust bot sich am 15. Juni. Mit Walter Rimml aus Innsbruck umpaddelte ich die ganze Insel Umanak trotz starker Dünung vom Meer her. Es war das gewissermaßen eine kleine Vorübung zu unserer ersten Bergfahrt, die wir dann gemeinsam am 19. Juli unternahmen.

Hierin liegt nämlich die Eigenart grönländischer Bergfahrten und der Unterschied zwischen den Turen bei uns daheim. Man steigt gewissermaßen nach stundenlangen Faltboot-„Anmärschen" direkt vom schwankenden Sitz aus in die Wand ein. Man legt das Seil, die Schlosserei, alles fix und fertig schon im Faltboot an, muß dann von den schönsten Griffen und Tritten erst Eidervögel und Möven, die hier nisten, verjagen. So ungefähr beginnt eine Klettertur in Grönland.

Im Osten von Umanak liegt die Insel Storö, getrennt von uns durch einen 10 km breiten Fjordarm. Den zweithöchsten Gipfel von Storö, einen einzigen steilen Plattenschuß, gekrönt mit einer weißen Firnkapuze, hatten wir zunächst aufs Korn genommen. In der kurzen Zeit von 2 Stunden war der Fjordarm überquert, trotzdem wir Umwege um Eisberge machen mußten und unterwegs Enten schossen. Allerdings hatten wir Rückenwind, den wir mit unserem Segel reichlich ausnutzten. Als Aufstieg benützten wir eine riesige schnee-erfüllte Schlucht, die einen schönen Wasserfall direkt in den Fjord herabsendet. Ueber Grasbänder mit gelbem Arktismohn und Soldanellen gings zunächst hoch, dann im Grund der Schlucht über Schnee und Eis, bis eine platte, brüchige Wand den Anstieg versperrte. Ein Weg, der mich sehr an eine heimatliche Hochwannerfahrt durchs Kar im Fall erinnerte. Nur der Blick hinaus aus der Schlucht, mit dem offenen Meer und den schwimmenden Eisbergen sagte, daß man in der Fremde war. Der Weiterweg über brüchige, nasse Platten gestaltete sich sehr heikel und ich bewunderte meinen langen Begleiter mit seinen 2.05 m aufrichtig, wie er spielend all die Hindernisse überwand, an Stellen, wo ich mich strecken und recken mußte, um nur einen Griff zu erhaschen. Gegen Mittag waren die Hauptschwierigkeiten hinter uns gebracht und nach einem mühsamen Hatsch durch den aufgeweichten Schnee des Gipfelhangs erreichten wir das Ziel. Stundenlang sind wir oben gelegen in der warmen Sonne, erzählten uns Geschichten aus der Heimat, von Bergen, Menschen und von Weggenossen, die nicht mehr sind.

Daß wir unserem ersten Grönlandgipfel einen gediegenen Steinmann aufs Dach setzten war von vorne herein klar. Daß aber aus reiner Freude eine Gipfelpyramide von fast 3 m entstand, die den 1350 m hohen Maschluck Kakat Storö pingasut (einfach zweithöchster Gipfel von Storö) um diese Meterzahl erhöhte, erfüllte uns mit wahrhaft kindischem Stolz. Nachdem wir noch in einer Büchse unsere Ersteigungszahlen hinterlegt, verließen wir den Schauplatz unserer Tätigkeit auf dem gleichen Weg, den wir gekommen. Durch Sonnenschatten war der Firn in der Schlucht inzwischen gut tragbar geworden und dank unserer großen Schuhnummern erreichten wir in schönen Slalomschwüngen unser Boot, das wir vor allzu starkem Wellengang aufgeseilt und in der Einstiegswand festgebunden hatten. Es war schon spät am Abend als wir wieder segelnd — der Wind hatte sich inzwischen günstigerweise

gedreht — die Heimfahrt antraten und unterwegs noch unseren Vorrat an Entenfleisch ergänzten.

Gerne hätte ich hier in der Umgebung noch weiter Gipfel gesammelt, doch schließlich waren wir ja keine Bergsteigerexpedition, sondern eine Filmgesellschaft und Dr. Fanck hatte in seinem Sinne ganz recht, als er am nächsten Morgen einen kleinen Stoßtrupp von 10 Mann um sich versammelte und mit einem Motorboot uns einige hundert Kilometer weiter nach Norden hinaufführen ließ. Schließlich wars uns allen ganz recht auf neue Abenteuer auszuziehen.

Drei Tage und drei Nächte fuhren wir ununterbrochen nach Norden. An Eskimosiedlungen vorbei und Vogelklippen, durch Packeis und Sturm. Endlich, in Nujarfik, einer winzigen Grönländerkolonie auf der Nordspitze der kleinen Insel Kekertak, gingen wir vor Anker. Die Insel liegt am Ausgang des Kangerdlukfjordes und spaltet denselben in zwei Arme.

Nur widerwillig folgen die mächtigen Eismassen vom Rings Isbrä und Umiamakogletscher, die der Fjord ins Meer ausspeit, dem Zwang. Nur zu oft sperren riesige Eisberge die beiden schmalen Fjordarme. Eis, nichts als Eis, dazwischen schmale Wasserrinnen, das war um diese Zeit das Bild des Fjords. Nur starke Stürme vom Inlandeis und Kalbungswellen von den beiden Gletschern können so eine grönländische Verkehrsstörung wieder beheben.

Sechs Wochen lang lagen wir dort oben und ich persönlich wäre um diese Zeit ja wunschlos glücklich gewesen, wenn — ja wenn drüben am anderen Fjordufer nicht Berge aus Fels und Eis hervorgeschossen wären, die in ihrer Schönheit alles bis jetzt von mir geschaute in den Schatten stellten und überdies natürlich alle unbestiegen waren. Sehnsüchtig habe ich oft zu ihnen hinaufgeschaut. Viel lieber hätte ich dort hoch oben mit guten Kameraden oder für mich allein meinen Eishaken verklopft, als unten auf diesen schwimmenden Eisklettergärten.

Als aber am 27. Juni nach Wochen die ersten Wolken am Himmel heraufzogen und damit eine längere Betriebspause versprachen, war ich der glücklichste Mensch im Lager. Kaum lag alles in den Schlafsäcken, da stahl ich mich mit einem Faltboot, meiner Bergausrüstung und einigen gebratenen Stücken Seehundsfleisch vom Lager fort. Ein starker Wind hatte das Eis im Fjord etwas durcheinandergebeutelt und ich kam in dem so entstandenen freien Wasser gut vorwärts. Vergeblich hatte ich die beiden Schweizer Bergführer Steuri und Zogg zum Mitgehen zu bewegen versucht. Sie wollten lieber ausschlafen und ich konnte es ihnen nach den Anstrengungen der letzten Wochen nicht verdenken. Um 12 Uhr nachts hatte ich das Lager verlassen, um 2 Uhr lag trotz Wind und Eis der 8 km breite Fjordarm hinter mir. Bei strahlender Mitternachtssonne landete ich am Ufer des Festlandes, nachdem ich kurz zuvor einige Klappmützen (große Seehundsart) aus ihrem Verdauungsschlaf aufgestört. Schade, daß mein Gewehr so gut verwahrt im Boot lag. Zu-

nächst zog ich meinen „Roten" Zweisitzer ein Schneefeld hinauf und verstaute ihn zwischen zwei Felsblöcken sicher vor Kalbungswellen und neugierigen Seehunden. Ostwärts gings nun ein mächtiges Tal hinauf, entlang einem reißenden Gletscherbach, der den klaren Fjord bis weit hinaus mit seinen schmutzigen Wassern beglückt. Ueber Geröll und losen Schutt trugen mich meine Tricouni. Von Zeit zu Zeit baute ich einen kleinen Steinmann, hinterließ dort Markierungspapier, um nicht nur für mich, sondern auch für eine etwaige Suchmannschaft Anhaltspunkte zu haben. Bald verließ ich das Haupttal, wandte mich gegen Süden, um dann den Rücken einer Randmoräne, die direkt zum Gratabbruch „meines Berges" führte, als Weiterweg zu benutzen. Nur langsam kam ich des losen Gerölls wegen hier vorwärts. Doch ich gewann an Höhe. Weit unten schon lag der Fjord übersäht von Eisbergen und drüben auf dem braunen Fels von Kekertak sah ich winzig klein unsere weißen Zelte, in denen meine Kameraden wohl noch um die Wette schnarchten. Schneeflecken und Lawinenrinnen durchzogen die Flanken meines Berges und ich hoffte, wie seiner Zeit in Storö auf ihnen leichter vorwärts zu kommen. Doch der „verfluchte" Sommer in der Arktis mit seiner Mitternachtssonne, die in den Monaten Juni und Juli ununterbrochen scheint, machte mir auch hier wieder Schwierigkeiten. Mühsam erreichte ich den langen Firngrat des Berges durch abgrundtiefen Schnee. Sinke immer wieder bis zum Bauch in die weiche und zähe Masse. Stunden elender Schinderei liegen hinter mir, als ich endlich den Felsgrat erreichte, der zur Firnkallotte des Gipfels führen muß. Der Weiterweg erinnerte mich mit seinen Türmen sehr viel an den Ostgrat des Weißhorns und stellte mich als Alleingänger wegen seiner Brüchigkeit vor manche kitzlige Aufgabe. Ein fester schmaler Firngrat löst den brüchigen Fels wieder ab und müde stapfe ich die letzten Meter hinauf zur Gipfelhaube. Hatte ich gehofft hier nun am Ziel meiner Wünsche zu sein so war ich sehr enttäuscht. Denn nicht hier, sondern ein dahinterliegender schlanker Felsturm von ungefähr 30 m Höhe, von unten unsichtbar, ist der eigentliche Gipfel des Kakat Ataset (Berg Nr. 1) — nach den Vermessungen von Dr. Sorge 1850 m hoch.

Zwei gute Stunden mochte ich allein auf dieser einsamen Warte, fern vom Trubel unserer Zeit verbracht haben. Stunden seligen Träumens und lauteren Glücks. Erfüllt von einer Freude, die nur ermessen kann, wer Pfade gegangen, die vordem unberührt geblieben waren. Froh musterte mein Blick die Runde. Blieb haften an phantastischen Bergformen aus Fels und Eis, machte in Gedanken manch unmögliche Wand, eilte weiter nach Nordwesten, hinaus aufs offene Meer. Zu stillen Inseln und Buchten, wo Walroß und Seehund noch ungestört ihr Dasein fristen, wo drüben auf Svartenhuk, der riesigen Halbinsel, noch hunderte von Renntieren vor dem Raubtier Mensch Schutz gefunden. Weiter im Osten lag das Inlandeis. Eisiges Schweigen liegt

über dieser endlosen Oede, die mit nichts verrät, daß hier wagemutige Forscher kämpften und starben.

Lange habe ich gesessen auf meinem schönsten Grönlandgipfel und geschwelgt in Zukunftsträumen und Wünschen. Dann nahm ich Abschied von dem kleinen Mal, für dessen Bau Stein für Stein zum vollkommen festen Gipfelturm heraufgeschleppt werden mußte. Wer wird wohl der nächste sein, der die kleine Blechdose mit meinen Angaben findet? Wann wird das sein?

Auf bekanntem Weg gings schnell abwärts. Einmal mußte ich mich abseilen, einige Gendarmen umging ich. Eine riesige, neuentdekte Schneerinne aber brachte mich unverhofft schneller zu Tal, als mir lieb war. Das Boot lag noch unversehrt am alten Platz und geschmückt mit einer Steinbrechart, der grönländischen Alpenrose, trat ich die Heimfahrt an. Meine Uhr war längst stehen geblieben, jeder Zeitbegriff war mir verloren gegangen. Wollte ich rechtzeitig zur Arbeit eintreffen, die um 3 Uhr Nachmittags begann, so hieß es sich sputen.

Mein Boot war kaum aus der stillen Bucht draußen im offenen Fjord, da bekam ich mit aller Macht den Sturm zu spüren, den ich vom Gipfel aus bereits gewittert und der nun mit Macht den Kangerdluk vom Eis zu befreien schien. Mit Kraft paddelte ich gegen Wind und Wellen an. Zum Glück hatte ich im stillen Wasser noch meine Spritzdecke geschlossen. Ohne diesen Schutz wäre mein Boot bei diesem Wellengang längst abgesackt. Vorsichtig, um ja dem Wind nicht zu viel Breitseite zu geben, pirschte ich mich an riesige Eisberge, die fjordauswärts segelten, heran. Beängstigend nah schlich ich mich an den einsturzbereiten Wänden vorbei, um ihren Windschatten auszunutzen. Bald aber fruchteten auch diese Schliche nichts mehr. Der Sturm wuchs zum Orkan. Schutzlos war ich der Eistrift preisgegeben, wurde geschoben und gezerrt. Vom Wasser war bald nichts mehr zu sehen. In diesem tollen Tanz von Wind und Eis wähnte ich mein letztes Stündchen für geschlagen. Wie mit unsichtbarer Kraft wurde ich plötzlich gehoben und nach oben geworfen, so daß ich mitsamt meinem Boot mitten auf der großen Kalbeisdecke saß, die mit unheimlicher Geschwindigkeit vorwärtseilte. Zwei Spanten waren gebrochen, sonst aber war alles heil. Ich schob und zog meinen Kahn auf dem zusammengebackenen schwimmenden Eis mit dem Mute der Verzweiflung mehrere hundert Meter weit. Sank immer wieder bis zur Brust ins nullgradige Eiswasser. Aber ich mußte das andere Ufer erreichen, ehe der riesige Eisstrom die Inseln am Fjordausgang erreichte und dort zerschellte. Vier Stunden währte der Kampf, dann erreichte ich „leicht gebrochen" eisfreies Wasser an der Steilküste unserer Insel. Mit letzter Kraft kämpfte ich mich noch durch bis zu unserem kleinen Hafen, wo Dr. Fank eben den Befehl gegeben hatte, nach mir zu suchen. Abends 6 Uhr des 28. Juni erreichte ich das Lager. 18 Stunden wir ich unterwegs gewesen. So endete die Fahrt auf meinen schönsten Grönlandgipfel.

Unsere Expedition hatte den Schauplatz ihrer Tätigkeit von Nujarfik nach Nugatsjak, einer Eskimosiedlung auf Kakertarsuak verlegt. Kajakwettfahrten, Seehund- und Eisbärjagden, ganz unheimliche Ereignisse mit kalbenden Eisbergen waren unerhörte Erlebnisse gewesen. Dann war unser Expeditionsleiter, Dr. Fank, mit dem Protektor der Expedition, Knud Raßmußen, dem bekannten Polarforscher, auf eine mehrtägige Sonderexcursion ausgezogen und ich benutzte sofort die Gelegenheit, wieder eine Bergfahrt zu machen. Teilnehmer fand sich keiner, so ging ich denn wieder allein los, diesmal jedoch ohne Faltboot, da ja das Ziel der Kakak Nugaitsjak — 1500 m — auf der Insel selbst liegt. Ueber steilen, blockigen Fels und zuletzt über Schneehalden erreichte ich den Gipfel in 7 Stunden vom Lager aus (24. Juli). Ein herrlicher Rundblick über den gesamten Fjord und seine Umgebung war der Lohn. Der Abstieg erfolgte über einen vollkommen unbekannten, also neuentdeckten, spaltenreichen, langen Gletscher, den ich auf Strecken wieder „abfahrend" hinter mich brachte. Es war das meine letzte Gipfelfahrt gewesen, die ich mir während meines Aufenthalts zwischen kleineren Arbeitspausen erschwindeln konnte.

Am 12. Oktober verließen wir Grönland mit seinen blauen Fjorden, seinen phantastischen Bergen aus Fels und Eis, verließen all die lieben, sorglosen Menschen, die dort oben wohnen. Bei manchem von uns löste der Schmerz, das Land mit all seiner Schönheit und Grenzenlosigkeit verlassen zu müssen, fast Schwermut aus. Ich habe nur einen Wunsch, hoffe heute noch mehr denn je, mit wenigen guten Kameraden wieder kommen zu dürfen, um ein Leben zu führen, hart und gefahrvoll, aber auch frei und sorglos, um mithelfen zu können, die Geheimnisse unerforschter Arktisberge zu lüften. Am 25. Oktober traf unser Schiff wieder in Hamburg ein und damit endete für mich das größte Erlebnis meines bescheidenen Bergsteigerlebens. Meine erste Expedition möge, wie ich sehnlichst hoffe, nicht meine einzige gewesen sein.

Hans Ertl.

f) Neue Fahrten in Spanien.

Picos de Europa (Asturische Kordillieren).

Für den hochturistisch tätigen Bergsteiger kommen auf der Iberischen Halbinsel in der Hauptsache drei Gebirgsgruppen in Betracht: im Süden Spaniens die Sierra-Nevada, im Norden die Pyrenäen, und im Nordwesten die Picos de Europa.

Während nun die Sierra Nevada als höchste Gebirgsgruppe im Laufe der letzten Jahrzehnte verhältnismäßig viele europäische Bergsteiger anlockte ebenso wie die noch bekannteren Pyrenäen, blieben die Picos de Europa mit Ausnahme ihres westlichen Teiles (Parque Na-

cional) fast gänzlich unbekannt, ja, fanden selbst in spanischen Bergsteigerkreisen bis vor wenigen Jahren wenig Beachtung. Der Hauptgrund lag wohl vornehmlich in der früheren schweren Erreichbarkeit der Gruppe.

Außer Spaniern war vor mir und meinem Begleiter — Dr. A. Ochsenreiter S. München — als einziger Europäer lange Jahre vor dem Kriege ein Deutscher systematisch in dem mittleren Teil (macizo-zentral) der Picos de Europa — Asturische Kordilleren — tätig: Dr. Schulze. Wenn man Glück hat, kann man dessen Erstersteigerkarten noch auf so manchem Gipfel antreffen. Von den drei gewaltigen Berggruppen der Picos de Europa wählte ich zur weiteren Erschließung ebenfalls das Zentralmassiv, da es neben der höchsten Erhebung (Torre de Cerredo, 2642 m) die stolzesten Gipfel und wildesten Formationen aufweist. In dieser Gruppe erhebt sich auch der Riesenmonolit des Naranjo de Bulnes (2516 m), ein unwirklich schöner, titanenhafter Klotz von enormen Ausmaßen — die Märchengestalt der ganzen Gebirgskette. Er gilt als der schwierigste Berg Spaniens und ist bis heute vier bis sechsmal, nach anderen Gerüchten 18 mal erstiegen worden; die letzte Annahme scheint mir die richtigere.

Die Gesamtgruppe der Picos de Europa ist ein zwischen den Flüssen Sella und Deva hinziehendes riesiges, etwa 750 qkm umfassendes Karstgebirge. Als Ausgangspunkt zum zentralen Teil, den Asturischen Kordilleren kam für uns das 870 m hoch gelegene Espinama in Frage. Dies wurde erreicht von San Sebastian (Seebad im Norden Spaniens am Atlantischen Ozean) über Bilbao—Santander—Unquera (Eisenbahn) und Potes (70 km Autofahrt) nach 5tägiger Fahrt von München. Durch das anhaltend schöne (und heiße!) Wetter gelang es uns in verhältnismäßig kurzer Zeit, von unserem hochgelegenen Biwakplatz (2410 m, An.) eine Reihe neuer Fahrten zu machen. Die Pena Vieja, 2615 m, fiel gleich während des Anstiegs — mehr zur Informierung —, dann folgten die ersten Ersteigungen des Pico de Santa Anna, 2599 m, über die Nordflanke; Tiro Alfonso XII 2596 m, über die sehr schwierige Westwand im Aufstieg, Nordgrat im Abstieg; Pico de Horcados Rojos, etwa 2520 m, über die leichte Nordwestflanke und über die Nordwand (in derem obersten Teile wir auf einem Band kampierten); Pico Tesorero, 2493 m, und des Pico de Madejuno, 2422 m, dessen Südostwandabbruch wohl bisherige Kandidaten zurückgeschreckt hatte. Bei der Ersteigung des Cumbre de Orriellos, 2600 m, hatten wir leider 11 Tage vor unserem Besuch Madrider Vorgänger gefunden, so daß uns lediglich die erste Durchkletterung der Ostwand zufiel. Aehnlich erging es uns an den Hocados Rojos, 2365 m, deren zweite Ersteigung wir am selben Tage durchführten. Weitere Fahrten ins Hoyo tras el Pico und auf den Pico de San Carlos, 2373 m, folgten und beschlossen unsere dortigen bergsteigerischen Unternehmungen.

Einzelberichte.

Pico de Santa Anna, 2596 m. 1. Ersteigung über die Nordflanke am 20. August 1932.

Ausgangspunkt war die Collada de Santa Anna. Der Zugang zu ihr ist sehr zeitraubend. Von Espinama kamen wir über die Casa de Igüedri zum Refugio de Avila in ca. 2—3 Stunden. Nun querten wir unter den Südabstürzen der Pena Vieja gegen Westen zu einem Sattel, bogen nach rechts (nördlich) ab und folgten stets ansteigend über Karböden, Schutthalden und kleinere Felspartien dem Kammverlauf Pena Vieja-Tiro Alfonso XIII bis zum Südabbruch des Pico de Horcados Rojos. Diesem links — westlich — ausweichend und empor über steile Karrenfelder erreichten wir eine Scharte, welche wir mangels näherer Bezeichnung in den Karten Collada de Hocados Rojos tauften. Nun querten wir auf einem Band in der Nordwand des Pico de Horcados Rojos — nachdem wir auf diesem ein Freilager bezogen hatten — nach Osten durch die Wand und passierten eine unbenannte Scharte. Weiter kletterten wir über Wandstücke, Rinnen usw. leicht bis mittelschwer knapp unter dem südlich ziehenden Grat in Richtung gegen den Pico de Santa Anna. Um dessen plattengepanzerten Westabbruch herum kamen wir endlich zu der mit einem großen Steinkarree gekennzeichneten Collada de Santa Anna. 5 bis 6 Stunden.

Von der Collada de Santa Anna ist deutlich in der Nordflanke des Pico de Santa Anna ein durch helleres Gestein gekennzeichneter plattiger Felsenkessel eingebettet. Dieser muß zuerst erreicht werden. Ueber steile Schrofen und Platten querten wir schräg rechts empor zum Kessel. Von hier (Varianten möglich) über teilweise schwierige Plattenlagen zum Gipfel. 3/4 Std. von der Scharte. Den Abstieg nahmen wir am gleichen Weg.

Tiro Alfonso XII, 2599 m. 1. Ersteigung über die Westwand (Aufstieg), Nordgrat (Abstieg) am 20. August 1932.

Die Collada de Santa Anna oder (weiter) die Collada de Hocados Rojos kommen als Ausgangspunkte in Betracht.

Nördlich der St. Annascharte erhebt sich ein steil abfallender Gipfel (P. 2595). Diesen querten wir, von der Collada de Santa Anna etwas absteigend, bis wir eine Geröllreiße erreichten, die zum Fuße der prallen Westwand hinaufführte. Hier Einstieg.

Durch steile Rinnen kletterten wir nach rechts einige Seillängen empor. Sie leiten in eine kaminartige Rinne über, die wir bis zu ihrem Ende verfolgten. Hier geht sie in eine kurze plattige Verschneidung über (Schlüsselstelle der Wand). Ueber die Verschneidung hinweg (sehr schwierig) kommen wir zu einem guten Standplatz. Die Fortsetzung bilden nach rechts emporleitende Kamine und Rinnen, nach deren Verfolgung wir den Grat fünf Meter unterhalb des Gipfels betraten. Der mittelschwere Nordgrat im Abstieg bot an keiner Stelle größere Schwierigkeiten. Die im Aufstieg von der Collada de Santa Anna benötigte Zeit dürfte etwa 2 Stunden betragen haben.

Pico de Horcados Rojos, 2520 m Aneroid. 1. Ersteigung über die Nordflanke (22. August 1932), von Nordwesten (21. August 1932).

Von der Collada de Horcados Rojos als Ausgangspunkt (oder C. d. Santa Anna) entlang des Westgrates erreichten wir ohne besondere Schwierigkeit am 21. August über brüchige, glatte Felsen und steilen Schutt den Gipfel (v. d. Collada de Santa Anna etwa 2 Stunden).

Am 22. August stiegen wir etwas rechts der Gipfelfallinie im Hoyo sin Tierra (ältere Bezeichnung Hoyo de Boches) in die Nordwand ein. Der Durchstieg gelang bei mäßiger Schwierigkeit in etwa einer Stunde.

Cumbre de Oriellos, 2600 m. 1. Begehung der Ostwand am 21. August 1932.

Von der Collada de Horcados Rojos erblickt man westlich die scharf aufstrebenden Horcados Rojos, welche wir südlich umgehen. Durch Rinnen und Schluchten bei unübersichtlichem Gelände gelangten wir zum Fuße der Südabstürze der vorgenannten Gipfel, querten diese und hielten auf einen schon von der Collada sichtbaren größeren Schneefleck zu, welcher unter der Ostwand des Cumbre de Orriellos eingebettet ist.

Der Einstieg befindet sich eine Seillänge rechts dieses Schneebestandes in der Gipfelfallinie. Die übersichtliche Route führt über die untersten Schrofen empor, dann gelangten wir in schwieriger Kletterei durch die steilen Plattenlagen bis zum Gipfelabbruch. Den Abbruch umkletterten wir leicht rechts und erreichten nach etwa 2 Stunden von der Collada de Horcados Rojos den steinmanngekrönten Gipfel.

Pico Tesorero, 2493 m. 1. Ersteigung von Osten am 21. August 1932.

Die Collada de Horcados Rojos diente wieder als Ausgangspunkt. Wir kletterten über Rinnen und Schluchten bis zum Fuße der Südabstürze der Horcados Rojos. Nun querten wir bis zu dem großen Schneefeld unter dem Südostgrat des Cumbre de Orriellos. Ueber das Schneefeld stiegen wir empor bis die links befindlichen Felsen eine Querung zum Beginn des genannten Südostgrates ermöglichten.

Von hier traversierten wir bei gewaltiger Hitze die Südflanke des Cumbre de Orriellos auf unübersichtlichen Karrenfeldern, bis wir eine Scharte erreichten, von der ein ausgesprochener Grat zum Gipfel des Pico Tesorero unschwierig leitet. Von der Collada de Horcados Rojos benötigten wir etwa 2—3 Stunden.

Pico de Madejuno, 2422 m. 1. Ersteigung über den Südostgrat am 23. August 1932.

Von Espinama zur Refugia de Avila. Nun querten wir unter den Südabstürzen der Pene Vieja bis zu einem Sattel (westl.). Von hier hielten wir uns rechts am Tiro Alfonso XIII entlang, bis wir am günstigsten in das große Kar unter dem P. d. Madejuno gelangen konnten. Weglos stiegen wir mit ziemlichem Höhenverlust in diese hinab, dann links haltend kamen wir zu den Abstürzen des P. d. San Carlos. Auf einem Gemswechsel gings unter diesen steil empor, später rechts ins steile Kar zu einem kleinen, unscheinbaren „Tümpel". Grobe Blöcke, Schutt und griesbedeckte Platten führten uns zur Scharte zwischen P. d. San Carlos und P. d. Madejuno. — Ueber Platten leitete der Grat anfangs leicht empor, bis er sich zu einer steilen Gipfelwand erweitert. Ueber eine schwierige Wandstufe gelangten wir nach rechts (östl.) in eine gut kletterbare Rinne. Dies verfolgten wir, bis sie nahe eines plattigen linksseitigen Abbruches endete. Nun gelang uns eine Querung in eine zweite kaminartige Rinne, die wir (ausgesetzt) bis zur Grathöhe verfolgten. Nach wenigen Schritten konnten wir den noch jungfräulichen Gipfel betreten.

Bernhard Chr. Mosl.

g) Fahrten in den peruanischen Cordilleren.

Sein Bergjahr 1931/32 hat unser Mitglied Degenhardt Briegleb in **Lima** (Peru) nicht nur mit Bergfahrten anläßlich seiner Urlaubsreise in den Ostalpen (Karwendel, Zillertaler, Wetterstein und Mieminger) ausgefüllt, sondern es liegt auch wieder ein Bericht über Besteigungen in den peruanischen Küstenkordilleren und der Zentralkordillere vor. (IV, 3 und 4 der zusammengefaßten Fahrtenberichte). Tr.

3. Neu-Turen (Fahrten-Beschreibungen)

Für den Inhalt der Berichte sind die Verfasser verantwortlich. Die Namen unserer Mitglieder sind durch Sperrdruck hervorgehoben. Die Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Erste Winterbegehungen sind nicht verzeichnet.

Zur Erzielung eines einheitlichen Bildes sind für die Bewertung der Fahrten folgende Schwierigkeitsstufen zur Anwendung gebracht: leicht, mittelschwer, schwierig, sehr schwierig, überaus schwierig, äußerst schwierig.

Ostalpen

Lechtaler Alpen

Wannekopf, Westgipfel, 2824 m. 1. Begehung des Südgrates durch Joseph Kammhuber am 23. August 1932.

Vom Fußpunkt „In der Wanne" leicht auf dem Grat bis zu einem kleinen Schärtchen. Die folgenden Grattürme werden leicht überklettert bis zu einem auffallend gelben senkrechten Gratturm. Ueber diesen (sehr schwierig) oder in einer Rechtsschleife (schwierig und ausgesetzt) wieder auf den Grat. Nun folgen zahlreiche größere und kleinere Grattürme, die in teils schwieriger, teils mittelschwerer Kletterei überwunden werden bis zu dem Punkte, an dem sich der Grat nach Nordosten wendet. Von hier leicht zum Gipfel. Kurz vor diesem verengt sich der Grat noch einmal zu einer scharfen Schneide mit mehreren Türmen, die wegen ihrer ungewöhnlich großen Brüchigkeit besondere Vorsicht erheischen.

Kletterzeit $1^1/_2$ Stunden.

Medriolkopf, 2668 m. Neuer Weg durch die Südostwand, begangen von Joseph Kammhuber am 29. August 1932.

Die Südostwand des Medriolkopfes wird in ihrem unteren östlichen Teil von 2 parallelen schräg liegenden Schluchten durchzogen. Die westliche vermittelt den Durchstieg. Vom Württemberger Haus auf dem Weg zum Leiterjöchl und etwa in Höhe des Fußes der Südostwand nach links über Geröll und aufwärts zum Fußpunkt der westl. Schlucht. An der linken (westl.) Begrenzungswand in teilweise schwieriger Kletterei empor bis zum großen Schuttfeld, von da leicht zum südlichen Gipfelvorbau. Durch einen kurzen Kamin auf den Vorgipfel und über die Scharte zum Hauptgipfel.

Kletterzeit $^3/_4$ Stunden.

Wetterstein

Brunntalkopf, 2262 m. 1. Begehung der Ostwand durch Willi Leiner am 30. Juni 1932.

Der untere Wandteil wird von einem riesigen Ueberhang unterbrochen. Man versucht zunächst an der linken Seite an den Ueberhang heranzukommen. Nun unter dem Ueberhang Quergang auf sehr brüchigem Fels nach rechts um eine Kante auf ein Band. Etwa 50 m auf dem Band weiter, bis eine steile kaminartige Rinne nach links in die Gipfelwand leitet. Die Rinne bis an ihr Ende empor, dann immer gerade aufwärts zum Gipfel.

Wandhöhe 250 m; teilweise sehr schwierig.

Große Stempeljochspitze, 2554 m. 1. Begehung der geraden Nordwand (Aufstieg) und 1. Begehung der Westwand (Abstieg) durch Otto, Christian und Wilhelm Herzog am 25. Mai 1931.

Der Durchstieg durch die Nordwand bewegt sich im unteren Wandteil in einer teilweise überdachten Rinne, die von links her gewonnen wird. In der dadurch erreichten Gipfelwand über leichteren Fels zur Spitze. Der Weg durch die Westwand führt durch das Rinnensystem, das neben der Westkante in der Gipfelfallinie eingeschnitten ist und in einer Wandsenke endet.

Jägerkarspitze, Hauptgipfel, 2609 m. 1. Begehung der geraden Ostwand durch Otto Herzog und Gustav Haber. 1931.

In der Fallinie des Jägerkarspitz-Hauptgipfels durchzieht die Ostabstürze ins Jägerkar eine mächtige, rechtwinkelige Wandverschneidung. Sie bezeichnet die allgemeine Durchstiegsrichtung unseres neuen Weges. Der alte Weg dagegen hält sich weiter rechts (nördlich) im Wandwinkel zwischen Hauptgipfel-Ostwand und Nordgipfel-Südostwand.

Durchs Jägerkar zum Einstieg, der etwas links der Fallinie der Wandverschneidung liegt. Bis hoch hinauf stets etwas links der Verschneidung über anfangs leichteres Geschröf, bald aber schwerer werdende Platten. Dort, wo ein senkrechter Wandgürtel durchzieht, geht die Verschneidung in einen schon von unter auffallenden langen Kamin über. Sein brüchiger, zum Teil sehr enger Spalt wird über mehrere Ueberhänge hinweg sehr schwierig erklettert. Nach zwei Seillängen erweitert und teilt er sich. Man verfolgt den linken, rinnenartigen, nur wenig ausgeprägten Ast und kommt alsbald wieder auf etwas leichteres Gelände, das dann unmittelbar zum Gipfel führt.

Wandhöhe 350 m. Sehr schwierige, aber schöne Kletterei. Normale Zeit 4 Stunden.

Nördliche Jägerkarspitze, 2590 m. 1. Begehung der Südostwand durch Otto Herzog und Gustav Haber. 1931.

Vom Ostgrat der nördlichen Jägerkarspitze zieht in südöstlicher Richtung durch die Abstürze ins Jägerkar eine Schlucht herunter, die weiter unten senkrecht und überhängend abbricht. Diese Abbrüche, die Schlucht und die dieselbe links begrenzende, am Gipfel mündende Rippe bezeichnen unseren Aufstieg.

Einstieg im obersten westlichen Winkel des Jägerkars, wohin ein steiler Firnkegel führt. Vor dem Ende dieses Firnkegels befindet sich eine breite Querkluft im Firn. Unterhalb derselben betritt man die Felsen und trachtet, eine 30 m schräg rechts oben befindliche Nische zu erreichen. Oberhalb ein versteckter, von unten nicht sichtbarer Kamin, durch den man einen Absatz erreicht. 8 m jenseits ein Schartl, von dem man gerade hochklettert zu einem Band. Auf diesem links bis zu seinem Ende, dann weiter schräg links aufwärts über eine Plattenrinne zu einem überdachten Band. Auf diesem nach rechts bis zu einer Ecke. 4 m schräg rechts aufwärts, dann über einen äußerst schwierigen Ueberhang in eine Verschneidung. Sie wird 6 m verfolgt bis unter einen weiteren Ueberhang. Unter diesem Quergang nach rechts zu einer kleinen Kante. Sie führt nach kurzer Zeit zu einer Wandrippe. Rechts ist eine auffallende Schlucht, die unterhalb abbricht. Nach 20 m endet die Wandrippe. Links zieht die große, eingangs erwähnte Hauptschlucht herunter, die knapp unterhalb an den senkrechten Abstürzen endet. Ein kurzes Stück rechts der Schlucht hoch, bis es möglich ist, sie ohne größere Schwierigkeiten zu überschreiten. Weiter links der Schlucht, höher oben über eine deutlich ausgeprägte Rippe direkt zum Gipfel.

Wandhöhe etwa 350 m, zum Teil äußerst schwierig, Normalzeit 4 Stunden.

Hoher Gleirsch, 2493 m. 1. Begehung der Nordwestwand durch Otto Herzog und Gustav Haber. 1931.

Die mächtigen Nordabstürze des Hohen Gleirsch werden durch eine vom Gipfel nach Nord-Nordost ausstrahlende, am Punkt 1600 fußende Kante in eine Nordost- und Nordwand getrennt. Die Nordwand selbst wird weiter gegliedert in eine östlich gelegene, am Gipfel mündende Schlucht, eine diese zur Rechten begrenzende Kante, die sich in den Steilwänden unterhalb des Gleirsch-Westgrates verliert und in eine breite, riesige Wandeinbuchtung westlich der Kante. In der Einbuchtung zieht schräg nach links aufwärts eine schluchtartige, große Rinne, die am oberen schulterartigen flachen Stück der vorerwähnten Kante endigt.

Unser Durchstieg bewegt sich in der Einbuchtung unter allgemeiner Führung der Rinne bis zu deren Ende, überschreitet hier die Schulter, um schließlich zwischen der Schlucht und Steilkante nahe beim Gipfel zum Westgrat zu führen.

Der Einstieg wird, teilweise pfadlos, vom Krapfen aus erreicht. Er befindet sich rechts (westlich) der überhängenden Abbruches des Abflusses der Wandeinbuchtung. Man erreicht diese Rinne knapp oberhalb ihres Abbruches. Durch die Rinne in einen Firnkessel, dann rechts auf einer Rippe hoch. In der nun stark verbreiterten schrofigen Wandeinbuchtung, die fast überall gangbar ist, (Spuren eines alten Treibersteiges zum Westgrat), in ihrem östlichen Teil empor. Man hält sich links der eingangs erwähnten Rinne (ihre Benützung selbst ist durch Steinschlag gefährdet) nach links aufwärts zur Schulter der Wandkante. Von dieser unter den oberhalb befindlichen Ueberhängen nach links queren zu einer kleinen Parallelrippe. Von ihr auf dem obersten gut gangbaren Band 30 m nach links in eine kurze Rinne. 5 m in derselben hoch, dann 10 m schräg links (am Schluß glatte, schwierige Platte) in eine Wandschlucht, die unmittelbar unterhalb überhängend abbricht. In der westlichen Begrenzungswand der Rinne (5 m hohe, schwierige Stelle) zum Hauptgrat knapp westlich des Gipfels empor.

Höhe der durchkletterten Felsen vom Einstieg etwa 1000 m. Sehr schöne, großenteils nur mittelschwere Fahrt.

Hoher Gleirsch, 2493 m. 1. Begehung der geraden Nordwand durch Karl Heitner, Andreas Simon, M. Kötterl und R. Steinberger am 18. September 1932.

Der Hohe Gleirsch entsendet gegen das Hinterautal zwei wilde Grate, welche mit mehreren 100 m hohen Wänden ins Wasserfallkar abbrechen. Diese Grate bilden zwischen sich eine riesige Schlucht, die in der Gipfelwand beginnt und zuletzt ebenfalls mit fast lotrechter Wand ins Kar abbricht.

Beim Jagdhaus Hubertus über die Isar und auf gutem Jägersteig durch Hochwald ins Kar.. Rechts haltend auf den bewaldeten Rücken (Punkt 1600) und von hier westlich hinab ins Wasserfallkar und an den Fuß der Wand. Hier Einstieg; 2 Std. von der Isar, $3^1/_2$ Std. von Scharnitz.

Zuerst einige Seillängen über Schrofen auf ein breites Geröllband. Hier bricht oberhalb eine plattige Rinne, die untere Fortsetzung der Schlucht, überhängend ab. Rechts (westlich) der Rinne über steile und brüchige Schrofen etwa 10 m empor und schwierig nach links in die Rinne. Mit zunehmender Schwierigkeit in der plattigen Rinne empor zu kleinem Stand. Nun überaus schwer neben der Rinne zu höhlenartigem Loch (Haken) und äußerst schwer nach links oben an die Kante. Noch einige Meter links, dann hinauf zu einer kurzen, sehr brüchigen Rippe mit schlechtem Stand. Ueberaus schwer über den folgenden griffarmen Ueberhang und nach links aufwärts in eine Gufel. Ein schwieriger Kamin führt rechts aus der Gufel zu Schrofen und in die Hauptschlucht. Kurze Zeit in der Schlucht empor bis zu senkrechter Wand. Nach links auf den Grat, der die Schlucht begrenzt und in schwieriger Kletterei ihm folgend, später auf brüchigen Platten

immer links neben der Schlucht empor bis unter einen sperrenden Wandgürtel. Unter ihm links durch bis man nach rechts über ihn hinweg wieder in die Schlucht zurückgelangt. (Auf der rechten Schluchtbegrenzung großer Steinmann von Herzog und Haber, die 1931 die Wand erstmalig durchstiegen, indem sie weiter westlich hierher gelangten.) In der Schlucht ein kurzes Stück leicht empor; bei Teilung rechts haltend, bis man den die Schlucht trennenden Grat links ansteigend leicht erreicht. Ueber den Grat zu einem engen Kamin; in schöner Kletterei bis an sein Ende. Nunmehr äußerst schwierig und luftig entweder durch den glatten Riß rechts oder direkt über die Wand in einen engen Kamin und zu einem guten Stand. Von hier überaus schwer über eine kurze Wandstelle mit Ueberhang und weiter über Platten zu einem Quergang, der luftig und brüchig sehr schwierig um einen markanten Turm herum nach links auf Schrofen leitet. Die Wand legt sich jetzt muldenartig zurück. (Am Grat rechts nochmals Steinmann von Herzog und Haber.) Ueber Schutt nach links auf bandartigen Absätzen ansteigend erreicht man einen sich entwickelnden Grat und nun schwierig auf demselben in eine Scharte; von hier in wenigen Minuten nach links zum Gipfelsteinmann.

7 bis 8 Stunden. Sehr, teilweise äußerst schwierig. Meist fester Fels, sehr schöne Bergfahrt, 1000 m Wandhöhe.

Bayerische Voralpen

Kampenwand, Westgipfel, 1647 m. 1. Begehung der Nordwand durch Karl Rehm und Joseph Grießl am 28. Juni 1931.

Der Einstieg befindet sich in der Gipfelfallinie. Zuerst etwa 25 m über Schrofen an den Beginn eines kaminartigen Risses. Die ersten Meter schwierig an einen Ueberhang, der überaus schwierig erklettert wird. Nun immer dem Riß teilweise sehr schwierig folgend bis an sein Ende. An ziemlich brüchigen Schrofen 30 m hoch und über Latschen zum Gipfel.

Wandhöhe 90 m.

Dachstein-Gruppe

Hohe Schneebergwand, 2804 m. 1. Begehung der geraden Westwand durch Josef Prusch a, Jaro Ehl und Ludwig Sperlich am 31. August 1930.

Der Nordgrat der Hohen Schneebergwand bricht im unteren nördlichen Teil mit einer Südwestwand, im höchsten südlichen Teil, beim 8. Turm mit einer sehr plattigen Westwand zum Kl. Gosaugletscher ab. Der Anstieg führt unmittelbar in Gipfelfallinie, von der Spitze des am weitesten zur Schneebergwand emporreichenden Firnkegels erst durch einen gestuften Riß, dann in leichtem Zickzack durch gegliederte Plattenlagen zu einem dunklen Kessel in zwei Drittel Wandhöhe, zuletzt in der südlich vom Gipfel herabziehenden Plattenverschneidung in die höchste Gratscharte empor.

Vom hintersten, ebenen Teil des Kl. Gosaugletschers über den am höchsten zur Wand emporreichenden Firnkegel zu einem auffallend breiten Riß. Durch diesen empor auf ein kurzes Band und gerade aufwärts zu einem kleinen Schuttfleck. In aufgelöstem Gestein leicht nach links auf eine breite Kanzel. 35 m auf plattiger Rampe nach rechts aufwärts, vor deren Ende 5 m gerade hoch und 10 m sehr schwieriger Quergang unter Ueberhängen nach links auf ein Band. Gebänderter Fels leitet eine Seillänge nach links aufwärts in ein schräges Plattensystem: über dieses, meist in der links gelegenen Verschneidung kletternd, etwa 80 m schwach rechts aufwärts zu grasigem Band. Hier einige Meter scharf links auf ein zweites Plattensystem, welches abermals etwa 80 m weit erklettert wird; dann nach links in einen dunklen, gerölligen Kessel unter senkrechten Wänden. Auf steilem Plattenband nach rechts aufwärts zu einem 15 m hohen Riß und sehr schwierig durch diesen auf eine kleine Kanzel. Nun

ungemein schwierig über die glatte, ober dem Riß ansetzende Platte auf das etwa 100 m hohe, vom Gipfel herabziehende Plattendach, welches in geradem Anstieg sehr schwierig bis in die Gipfelscharte erklettert wird. Aus der Scharte 10 m nach links zum Gipfel.

Sehr schwierige Plattenkletterei über 350 m Wandhöhe; $2^1/_2$—3 Std. v. Einstieg.

Großer Koppenkarstein, 2865 m. 1. Begehung der Südwestwand durch Josef Prusch a und Anton Rapouch am 21. Juni 1931.

Der Einstieg liegt auf dem höchsten Punkt des von der Edelgrieshöhe zum Koppenkarstein hinanziehenden Moränenrückens, etwas links von der Fallinie des am weitesten links westlich gelegenen mächtigen Südwandpfeilers, welcher mit einer auffallend dunkelgrauen, von gelben Streifen durchzogenen Plattenwand abbricht.

Vom Einstieg über gutgestufte Platten zwei Seillängen gerade hinauf zu einer tief eingeschnittenen Rinne. Einige Meter in dieser empor; wo sie sich rißartig verengt, nach rechts in einen leichteren Riß. Vor dessen Ende um die linke Kante wieder nach links aufwärts auf ein schmales Bändchen und schwach links in eine Plattenrinne. In ihr bis unter die senkrechte, gelbe Wand. Ueber sehr glatte, gerillte Platten sehr schwierig schwach links empor auf eine besonders auffallende Rippe. An dieser Rippe hinan und über einen gelben Ueberhang sehr schwierig in eine plattige Nische. Gerade aufwärts durch einen breiten Riß in prächtiger, schwieriger Kletterei auf eine Terrasse. Auf dieser nach links bis an ihr Ende und über schwierige Platten etwa 20 m schwach links zu einer Steilrinne; oberhalb sind wulstige Ueberhänge. Links von der Rinne empor, unter den Ueberhängen dann schwach rechts zu einem auffallenden Felsspalt, (Karten). Schwach rechts haltend auf eine Gratrippe und auf breitem Band, unter einem wuchtigen, gelben Turm, nach rechts zu einer tiefen Rinne. In und neben dieser Rinne bis zu einem roten Abbruch. Scharf rechts auf einen Sattel im obersten Teil des 2. Wandpfeilers. Von diesem erst schwach rechts, dann gerade hinan in prächtiger Kletterei wenige Meter rechts vom Gipfel auf den Grat.

Sehr schwierige Kletterei über 500 m Wandhöhe; 2—3 Stunden v. Einstieg.

Hochschwab-Gruppe

Karlmauer, 2000 m. 1. Begehung der Südwand durch Josef Prusch a am 25. Mai 1931.

Der Karlmauer ist im Süden ein gewaltiger Riesenturm vorgebaut, welcher, von unten gesehen, den Gipfel vortäuscht. Aus halber Höhe der linken Kante dieses Turms zieht ein auffallend dunkler, breiter Streifen herab; in dessen Fallinie liegt der Einstieg. Von der Fölzalpe ein kurzes Stück am Hochschwabweg hinan, dann nach links über freie Hänge unter die Südwand. In mittelschwerer Kletterei durch eine breite Plattenrinne empor, welche in einer Bucht unter den mächtigen Ueberhängen der wasserüberronnenen Turmwand endet. Links öffnet sich der dunkle Grund einer düsteren Schlucht, welche von diesen Ueberhängen und den Felsen eines links gelegenen, abgespaltenen Pfeilers überdacht ist. In der Schlucht hinauf, über einen senkrechten Absatz sehr schwierig aufwärts und nach links in eine finstere, höhlenartige Nische. Schwieriger, abdrängender Quergang unter Ueberhängen nach rechts und über plattigen Fels sehr schwierig empor auf einen Schrofenhang. Schwach rechts haltend aufwärts und durch eine schwierige Rinne in einen Kessel. Knapp unter einer plattigen Höhle sehr gefährlicher und schwieriger Quergang einige Meter nach rechts, dann in immer leichter werdendem Gelände erst links, dann etwas rechts haltend zum Gipfel.

Schwierige Kletterei; 1 Stunde vom Einstieg.

Stubaier Alpen

Haidenkogel, 2974 m. Neuer Weg durch die Südwand, begangen von Rudi Helmstädter am 13. Juli 1932.

Von der Neuen Pforzheimer Hütte sind in Gipfelfallinie deutlich zwei Ueberhänge sichtbar. Zum Einstieg am unteren Ueberhang ins östliche Rotgrubenkar. Nun immer in Fallinie teilweise sehr schwierig über Platten, Ueberhänge und Kaminstücke zum Ausstieg etwas links vom Gipfel. Der Witzenmannweg verläuft durchwegs rechts von dieser Route.

1½ Stunden. Stellenweise sehr schwierig, brüchig.

Haidenkogel, 2974 m. 1. Durchsteigung der Nordwestwand durch Adolf Witzenmann und Dr. Käthe Lang am 28. Juli 1932.

Von der Neuen Pforzheimer Hütte über die Grubenkarscharte hinüber zu den Firnfeldern (in späterer Jahreszeit: Geröllhänge), die vom Kraspesferner zum westlichen Teil der langen Nordwestwand des Haidenkogels emporziehen. Schräg aufwärts und dabei stets nach links querend in die Wand hinein. Hier zeigen sich zwei gute Durchstiegsmöglichkeiten, entweder weiteres Queren nach Osten und dann Durchstieg zum Stangengipfel (östlich der höchsten Spitze) oder über eine Rippe zum obersten Teil des Südwestgrates und über ihn zum höchsten Punkt. Wir wählten die zweite Möglichkeit. Leicht über die Rippe zum Grat und auf diesem — einige schwierigere Stellen — zum höchsten Gipfelpunkt.

Grubenkarspitze, 3042 m. 1. Begehung der Südostkante durch Rudi Helmstädter am 22. Juli 1932.

Einstieg im westlichen Rotgrubenkar beim Rotgrubenköpfl. Sehr steile Schrafen leiten zum Beginn der Kante, die bis zum Gipfel nicht mehr verlassen wird.

1½ Stunden. Schwierig.

Zwieselbacher Grieskogel, 3060 m. 1. Begehung der geraden Südostwand durch Rudi Helmstädter und Karl Ruf am 2. August 1932.

Die Wand zerfällt in zwei Zonen. Die untere wird von einer oft durch Kaminstücke verengten Rinne durchzogen, die obere von einem durch Ueberhänge gesperrten 150 bis 200 m hohen Kamin.

Von der Neuen Pforzheimer Hütte zum östlichen Sonnwandferner zwischen Vorderer Sonnenwand und Zwieselbacher Grieskogel.

Einstieg da, wo die Geröllzunge (Frühsommer Schnee) am höchsten in die Wand reicht.

Durch kleinen überhängenden Kamin etwas nach rechts zu einer etwa 10 m hohen Wand, die den Beginn der Rinne bildet. Immer in der Rinne bleibend über zahlreiche Kaminstücke zu einer Terrasse, von der der große Kamin als Fortsetzung der Rinne gut sichtbar ist. In den Kamin über eine sehr schwierige 20 m hohe Wand und nun durchwegs sehr schwierig über zahlreiche Ueberhänge zum Ausstieg am Nordost-Grat und auf ihm nach einigen Seillängen links zum Gipfel.

2½ Stunden. Wandhöhe etwa 300 m. Obere Zone sehr schwierig.

Fassaner Dolomiten

Kleiner Vernel, 3092 m. 1. Aufstieg durch die Südwand, begangen von Walter Stösser und Fritz Kast am 4. September 1932.

Die Südwand zeigt eine Anzahl auffallender senkrechter Pfeiler, die von mehreren schrägen Rissen geschnitten werden. Der westlichste Riß, der die zwei ersten Pfeiler schneidet, vermittelt den Anstieg. Er erweitert sich verschiedentlich

kaminartig und wird teilweise direkt, teilweise über die rechts vorgebaute Rampe erklettert. Man erreicht schließlich über einen kegelförmigen glatten Abbruch eine tiefe Nische, dort wo der Anstiegsriß einen aus der Scharte zwischen dem ersten und zweiten Pfeiler herabkommenden Kamin schneidet. Hier über den Ueberhang rechts, und weiter in bisheriger Richtung schräg aufwärts um den zweiten Pfeiler herum. Zum Schluß über lockeren Fels direkt hoch zum Gipfelgrat. Nach links mit wenigen Schritten zum Gipfel.

Sehr schwierig. 2 bis 3 Stunden.

Westalpen

Urner Alpen

Kaiserstock, 2517 m. 1. Begehung des oberen Westwand-Kamins durch Hermann Bossard am 9. Oktober 1932.

Der Kaiserstock oder Liebernen ist der höchste und formenschönste Gipfel der Gruppe. Die große gegen den Faulen gerichtete Westwand hat beim Gipfel eine Höhe von etwa 250 m. Etwa 50 m nördlich vom Gipfel zieht sich eine Art Kaminreihe herunter, durch welche der Aufstieg erfolgte. Vom Einstieg bei der Schutthalde über kleingriffigen Fels unter einen Ueberhang, der nach links umgangen wird, womit die erste Stufe erreicht ist. Nun im Grunde der Schlucht ziemlich schwer hinauf, bis sich die Fortsetzung des Kamins wieder bildet. In einer hübschen Verschneidung weiter bis zum zweiten Absatz. Die letzten 20 m nun senkrecht, oben leicht überhängend, bald frei kletternd, dann wieder stemmend an teilweise herrlichen Griffen bis zum Schuttrücken, etwa 50 m unter dem Gipfelsteinmann.

Berner Alpen

Eiger, 3974 m. 1. Begehung der geraden Südwestflanke (im Auf- und Abstieg) durch Otto Herzog und Gustav Haber im September 1931.

Die Südwestflanke des Eiger wird begrenzt vom Westgrat dieses Gipfels, dessen Südwestgrat und dem Westgrat des Klein-Eiger. Der in der oberen Wandhälfte eingelagerte kleine, sehr steile Hängegletscher bricht unten in etwa 3300 m Höhe mit einer 40 bis 50 m hohen senkrechten Eiswand ab. Während sich der alte Weg von der Station Eigergletscher ab ständig in der Nähe des Westgrates hält, bewegt sich der neue Durchstieg direkt in der Fallinie des Gipfels unmittelbar an der erwähnten Eiswand vorbei.

In der Höhe des Rotstockes befindet sich ein großes Firnfeld, auf welches der normale Weg in seinem nördlichen Teile trifft. Wir erreichten dieses Firnfeld rechts vom normalen Weg an der orographisch rechten Seite seines Abflusses. Ueber das Firnfeld gerade hinauf unter Vermeidung der Eisschlagrinnen des Hängeabbruches bis zu diesem selbst. Ein kleinerer Eisbruch unterhalb wird an seiner niedersten Stelle durchstiegen (er läßt sich auch links in den Felsen umgehen), die Eiswand selbst wird links über eine sehr steile Eisrinne umgangen. Dann weiter in gerader Linie über den Hängegletscher, höher oben über steile Eisrinnen und Felsrippen direkt zum Gipfel empor.

Der neue Weg wurde von uns wegen außerordentlicher Vereisung der Felsen des Normalweges benützt. An heißen Tagen dürfte er von der Eiswand her sehr gefährdet sein; bei kalter Witterung und starker Vereisung ist er dem Nor-

malweg vorzuziehen, was namentlich auch bei sicherer Firnauflage zutrifft. Der vom Eisschlag bestrichene Teil des unteren Firnfeldes läßt sich auch in den Felsen zur Linken ohne größere Schwierigkeiten umgehen.

Wandhöhe 1500 m. Normalzeit 5 Stunden.

Großhorn, 3765 m. 1. Durchsteigung der Nordwand durch Erich Schulze, Dr. Willi Welzenbach, Alfred Drexel und Dr. Hermann Rudy am 25. und 26. Juli 1932.

1. Vorbemerkung. Das Großhorn zeigt sich von Norden als wirkungsvoller Abschluß des Lauterbrunner Tales. Sein Nordabsturz bildet eine nahezu geschlossene Eiswand, die 1200 m hoch, aus dem Schmadrigletscher aufsteigt. Durch den unteren Teil der Wand zieht ein steiler, beiderseits von Felsbollwerken eingesäumter Gletscherarm bis zum letzten Schrund (etwa 2900 m) empor. Darüber setzt eine außerordentlich steile Eiswand an, die sich in nahezu gleichmäßiger Neigung, teilweise von Felsbollwerken durchsetzt, bis unter die felsige Gipfelwand aufschwingt.

Der Anstieg führt vom Lawinenkegel am Fuße der Wand in der Fallinie der Scharte zwischen West- und Hauptgipfel bis oberhalb der in drei Fünftel der Wandhöhe eingelagerten Felsbollwerke empor. Hier wendet er sich nach links, umgeht die Gipfelwand östlich und erreicht den Nordostgrat dicht unter dem höchsten Punkt.

2. Wegbeschreibung. Von der Oberhornalpe steigt man über grasdurchsetzte Felshänge und Moränenhalden südwärts empor zum Breithorngletscher. Nach Ueberschreitung desselben in west-östlicher Richtung gewinnt man über steile Moränenhalden eine zwischen den Zungen des Breithorn- und des Schmadrigletschers eingelagerte, begrünte Moräneninsel („Schmadribrunnen" etwa 2300 m). Von hier über den Schmadrigletscher zum Lawinenkegel am Fuße der Wand (etwa 2550 m). Ueber sehr steile, von mehreren Schründen unterbrochene Firnhänge empor zum letzten Schrund vor der geschlossenen Eiswand (etwa 2900 m). Nun in gradlinigem Anstieg hinan gegen eine Einschnürung zwischen den die Eiswand in halber Höhe sperrenden Felsbollwerken. Nach Durchsteigung der Engstelle wendet man sich oberhalb des ersten Felsabbruches nach links gegen eine zweite Felsstufe, die in ihrem linken Teil von einer Steilrinne durchzogen wird. Durch die eiserfüllte Rinne empor, bis es möglich ist, auf die linke (östliche) Begrenzungskante auszusteigen. Ueber die Kante und die anschließende Firnrippe hinan, bis sie sich in der Eiswand verliert.

Nun in schräg ansteigender Querung nach links gegen einen Felssporn an der östlichen Begrenzung der felsigen Gipfelwand. Um diesen Sporn herum und in der Nähe der Felsen gerade empor zum Nordostgrat, über dessen Firnschneide man nach wenigen Seillängen den Gipfel gewinnt.

3. Zeitangaben und sonstige Bemerkungen. Die Eiswand befand sich zur Zeit der Erstbegehung in schlechtester Verfassung. Vom letzten Bergschrund bis zum Gipfel mußten etwa 3000 Stufen in hartes Wassereis geschlagen werden. Durch diese Schwierigkeiten verzögerte sich das Vordringen derart, daß erst am Abend des ersten Tages die Firnrippe oberhalb des zweiten Felsbollwerks erreicht werden konnte. Hier wurde ein Biwak bezogen. In der Nacht trat Wettersturz ein. Der Weiterweg zum Gipfel nahm anderen Tags bei schlechtem Wetter $7^1/_2$ Stunden in Anspruch. Im dichten Nebel konnte der Abstieg vom Gipfel nicht gefunden werden, sodaß hier ein zweites Biwak nötig wurde. In der zweiten Nacht klarte das Wetter auf. Am Morgen des dritten Tages konnte bei klarer Sicht der Abstieg ins Lötschental angetreten werden.

Im einzelnen wurden folgende Zeiten benötigt:

25. Juli: Oberhornalpe ab 2.30 Uhr, Schmadribrunnen 3.45 Uhr, Lawinenkegel 4.39 bis 4.45 Uhr, Oberster Schrund 7.15 Uhr, Biwak 19 Uhr; 26. Juli: Biwak ab 7 Uhr, Gipfel an 14.30 Uhr (Biwak); 27. Juli: Biwak ab 5.30 Uhr, Jägilücke 7 bis 7.30 Uhr, Fafleralp im Lötschental 10.30 Uhr.

Kleines Nesthorn, 3348 m. 1. Aufstieg über den Nestgletscher durch Walter Stösser und Fritz Kast am 3. August 1932.

Der steile und zerrissene Nestgletscher wird fast ständig etwa in seiner Mitte begangen bis zum Nestfirn. Von hier ostwärts leicht zum Gipfel des kleinen Nesthorns.

Bietschhorn, 3953 m. 1. Begehung der Nordwestwand durch Walter Stösser und Fritz Kast am 7. August 1932.

Die Nordwestwand besteht im unteren Teil aus dem steilen zerrissenen Nestgletscher, im mittleren aus dem fast ebenen Nestfirn, über den der Zugang zum Nordgrat vom Bietschjoch aus genommen wird, im oberen aus einem mit senkrechtem Abbruch zum Nestfirn herabhängenden äußerst steilen Eisschild, das nach oben spitz zulaufend in einer Eisrinne endigt, die bis wenige Meter unterhalb des Treffpunktes von Nord- und Westgrat hinaufführt.

Der Nestgletscher wurde betreten an seinem unteren flachen Teil in Höhe von etwa 2600 m. Der Weg bis zum Abbruch des Eisschildes wurde in den Vormittagsstunden des der endgültigen Begehung vorhergehenden Tages gesucht und markiert, da wegen der Gefahr von Eisabbrüchen, Lawinen und Steinschlägen der Eisschild so früh als möglich am Tage angepackt und deshalb der Nestgletscher noch in der Nacht überwunden werden mußte.

Um 2 Uhr ab Clubhütte. Um 2.30 Uhr wird der Gletscher betreten, der fast ständig etwa in der Mitte begangen wird. Um 5 Uhr wird der Abbruch des Eisschildes erreicht und in schwerer Eiskletterei (Eishakensicherung) direkt in seiner Mitte überwunden. Ueber das erst weniger steile, später aber immer steiler werdende Eis direkt hoch zum Treffpunkt von Nord- und Westgrat.

Gegangen wird ohne Stufen, mit Eishakensicherung von Seillänge zu Seillänge. Um 11.30 Uhr am Gipfelgrat, um 12 Uhr am Gipfel.

Bietschhorn, 3953 m. 1. Begehung des Südostgrates durch Walter Stösser und Fritz Kast am 9., 10. und 11. August 1932.

Der Südostgrat ist der lange Verbindungsgrat zwischen dem Bietschhorn und der südwärts ziehenden Bergkette zwischen Bietschtal und Baltschiedertal. Er steigt mit zwei ungemein kühnen Aufschwüngen, die durch einen langen wagrechten Grat miteinander verbunden sind, hinauf zum Gipfel. Er hat zur Linken dauernd die Südwand und zur Rechten erst die zu den Hängen „in der Trift" hinabziehende Felsflanke, dann — von der Südostschulter ab — die Ostflanke des Berges mit dem Baltschiedergletscher. Den Zugang zum Grat vermittelt das bequeme Band, das auch der Südwandweg als Einstieg benutzt. Ausgangspunkt sind entweder die Bietschhornhütte des A.A.C.B. (etwa 4 Stunden bis zum Einstieg) oder der Biwakfels im Jägisand (1705 m), oder ein Freilager in den Felsen des Rämi (Zsigmondy-Biwak, 2650 m).

Von der Nordostecke des kleinen der Südwand vorgelagerten Gletschers aus (etwa 3000 m) über das oben genannte Band in die Westflanke des Grates und weiter über leichte Felsen in etwa $^1/_2$ Stunde zur Gratschneide. Diese führt nach kurzem zum ersten Aufschwung, der mit drei ungemein kühnen glattwandigen Türmen zur Südostschulter hinaufzieht.

Am Fuß des ersten Turmes wird schräg nach rechts angestiegen bis zu einem kleinen Geröllplätzchen. Von hier wenige Meter direkt hoch, dann Quergang nach links in einen Riß. Im Riß hoch bis zu einem kleinen Tritt unter einem Ueberhang (Sicherungshaken). Nach rechts über den Ueberhang und hoch in einen Winkel unter einem großen Dach. Nach rechts hinaus und hoch zu einer Leiste am Fuße einer Verschneidung. Durch diese und die Wand links von ihr wird leichter Fels erreicht, der zum Gipfel des ersten Turmes führt.

Ueber den scharfen Grat weiter zum Fuß des zweiten Turmes. Ueber ein kurzes Band nach links in einen Winkel und durch einen fast ständig geschlossenen Riß hoch, bis es möglich ist, nach rechts in die Wand zu queren, über die — leichter — der Gipfel erreicht wird.

Der dritte Turm hat einen kleinen Vorzacken, der durch einen engen Riß erklettert wird. Weiter hart links neben der Turmkante bis zu einem vorstehenden Block, über den nach rechts um die Kante herum in einen Winkel gequert wird. Nun wieder leichter direkt hoch zum Gipfel des dritten Turmes.

Nun beginnen die leichteren Türme des wagrechten Gratstückes, die Türme der Südostschulter (3535 m). Sie werden alle mehr oder minder schwierig überklettert. Ganz im Gegensatz zu den Steilaufschwüngen des Grates zeigt dieses Stück eine ganz außerordentliche Brüchigkeit. Von den zwei letzten Türmen wird in die nächstfolgende Scharte abgeseilt.

Der zweite Aufschwung beginnt mit einem glattwandigen hohen Turm, dessen Ersteigung wiederum ganz außergewöhnliche Schwierigkeiten bietet. Der Grat verliert sich in der Turmwand. Direkt hoch etwa eine Seillänge, bis nach oben kein Weiterkommen mehr möglich ist. Nun nach rechts zu einem auffallenden oben überhängenden Riß. Dieser wird rechts umgangen. Man erreicht jetzt einen guten Stand auf einem losgesprengten Block. Weiter wird die ganze Wand schräg nach rechts aufwärts gequert bis zur rechten Kante. Nun entweder über die überhängende Kante oder über den Ueberhang links davon in einen Riß, der, nach etwa einer Seillänge leichter werdend, zum Gipfel führt (Punkt 3715 m).

Der nächste, sich nach oben auffallend verdickende Turm wird ebenfalls direkt über seine Stirnseite gepackt. Ueber die senkrechte Turmwand hoch bis zu einer Leiste in etwa 1/2 Turmhöhe. Nach links zu einem Riß in einer glatten Platte. Hoch bis unter den Ueberhang und noch einige Meter nach links, wo der Ueberhang überwunden werden kann. Leichter zum Turmgipfel.

Ein glattwandiger Gendarm wird links umgangen und durch einen kaminartigen Riß Punkt 3782 erreicht.

Ueber einen leichten Sattel zum letzten felsigen Grataufbau. Von links her über große gebrochene Blöcke und Platten hoch. Eine pilzähnliche Nadel rechts umgehend in die Scharte vor dem letzten Turm. Mit Steigbaum über den Ueberhang, nach links zu einem Riß und durch diesen auf den Turm (Punkt 3870 m).

Leicht vollends hinauf auf den Gipfel des Bietschhorns.

Die Erstbegehung des Südostgrates erforderte 2 1/2 Tage. Erstes Freilager kurz vor dem zweitletzten Turm des wagrechten Gratstücks, zweites im Sattel vor dem letzten Grataufbau. Gipfel an 10 Uhr früh. Der Gipfel wäre noch am Abend des zweiten Tages ohne weiteres erreicht worden, wenn nicht durch das Bergen des abgestürzten Rucksackes bezw. seines Inhalts, die vier letzten Tagesstunden des zweiten Tages verloren gegangen wären. (Es mußte abgestiegen werden bis zum Baltschiedergletscher!).

Großes Doldenhorn, 3650 m. 1. Begehung des direkten Südgrates durch Walter Stösser und Fritz Kast am 16., 17. und 18. August 1932.

Von einem ausgesprochenen Südgrat kann man nur im oberen flacheren Teil sprechen, von P. 3498 ab. Im Westabfall dieses Grates ist der kleine Gletscher „In der Gabel" eingebettet, der durch einen zum Gletscher flach abfallenden Grat von der eigentlichen Südflanke des Berges getrennt ist. Die Südflanke selbst zeigt sich als eine ungeheure, gewölbte, glatt geschlagene Platte, auf der da und dort, fast regellos zerstreut, brüchige Rippen und Türme aufsitzen. Von dem die „Gabel" begrenzenden Grat ist der eigentliche Südgrat getrennt durch eine tiefe Scharte. Ein direkter Weg von Süden mußte daher möglichst direkt den Hauptturm des Südgrates (P. 3498) zu gewinnen suchen.

Von Selden aus stiegen wir, einem ausgetrockneten Wasserlauf folgend, empor zu den Hängen des Schwarzdoldenschafbergs. Unsere Absicht war, am

Beginn der Felsregion der Südflanke zu biwakieren, am andern Morgen die Flanke nach Osten hin zu queren, um nach einer Möglichkeit der Durchsteigung der Platte direkt zu P. 3498 zu suchen. In Höhe von etwa 2400 m wurde in einer Nische biwakiert, früh morgens die breite Mulde gequert, in der die von der Scharte zwischen P. 3358 und P. 3498 herabziehende Rinne endigt. (Steinschlag). Rechts der Mulde zieht eine nach unten überhängend abbrechende Steilrinne durch den Absturz direkt empor zum Hauptturm des Südgrates. Diese wird für den Aufstieg benutzt.

Durch eine Schleife nach rechts wird der untere Teil umgangen und die Rinne dann mit wechselnden Schwierigkeiten längere Zeit durchstiegen. Wo sie sich teilt, gehts im rechten Ast weiter. Dieser endigt bei einem überhängenden, engen, brüchigen Riß. Aeußerst schwer eine Seillänge hoch. Weiter etwas leichter durch eine Verschneidung. Man hat nun zur Rechten schon den senkrechten Aufbau des Hauptturms. Nach rechts in einen Kamin. Durch ihn in den, die Fortsetzung der vorhin durchkletterten Verschneidung bildenden Kamin, äußerst brüchig zu einer Scharte und leicht hinüber zum senkrechten Aufschwung des Hauptturms.

Die Erkletterung der Südkante des Hauptturms stellt nun die allergrößten Schwierigkeiten. Erst einige Meter hoch, dann wenig nach links, weiter nach rechts um die Kante herum zu einer kleinen Kanzel. Stand! Von der Kanzel direkt hoch zu einem brüchigen Riß, durch ihn zu einem brüchigen Stand. Ueber die folgende senkrechte Stufe in eine kleine Wandeinbuchtung. Nun nach links um den von dem Turm losgesprengten Pfeiler herum zu einem schwach angedeuteten Band, das etwas absteigend nach etwa 10 m in einer Gusel endigt. Im Hintergrunde durch einen Kamin hoch und nach rechts hinaus über die glatte Platte auf eine Kanzel. Hier zweites Freilager! Ueber mehrere Stufen auf den Gipfel des Hauptturms (P. 3498).

Die weitere Erkletterung des Grates stellt keine außerordentlichen Schwierigkeiten mehr, ist aber wegen der ungünstigen Schichtung des Gesteins und wegen der wohl fast immer anzutreffenden Vereisung sehr zeitraubend. Die einzelnen Türme werden sämtlich überklettert, können jedoch auch, aber wahrscheinlich ohne Zeitgewinn, in der Westflanke umgangen werden. Am Gipfel an etwa um 1 Uhr.

Oeschinenhorn, 3490 m. 1. Begehung des Südwestgrates durch Walter Stösser und Fritz Kast am 20. und 21. August 1932.

Zugang zum Oeschinenjoch über den Oeschinengletscher. Wegen Verschlechterung des Wetters wird nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, am Joch biwakiert, sondern schon in den Felsen des Fründenhorns. Der Grat zieht in einer ganzen Anzahl von Steilaufschwüngen hinauf zum Gipfel. Der erste Aufschwung wird wenig rechts der Kante erklettert. Weiter direkt über den Grat bis zum höchsten unmöglich scheinenden Abbruch. Dieser wird durch den Riß links überwunden. Ein äußerst schwerer Quergang über fast griffloser, senkrechten Fels bringt in eine Nische unter dem überhängend abbrechenden Riß. Durch den engen Riß überaus schwer empor zu einem Stand auf einem großen Block unter abschließendem Ueberhang. Nach rechts über gestuften Fels, wieder nach links zur Kante und wiederum leichter über den Grat. Auch die folgenden Aufschwünge werden alle direkt erklettert, jedoch ohne die Schwierigkeiten des großen Aufschwungs. Am Gipfel an um 5 Uhr nachmittags.

Gspaltenhorn, 3442 m. 1. Durchsteigung der Nordostwand durch Erich Schulze, Dr. Willi Welzenbach und Alfred Drexel am 7. September 32.

1. Vorbemerkung. Der Nordostabsturz des Gspaltenhorns stellt mit 1750 m Höhe eine der gewaltigsten Wände der Berner Alpen dar. Die Erstei-gung war bereits am 9. September 1928 von Gottlieb Michel und Dr. Walter

Amstutz versucht worden. Ungünstige Verhältnisse vereitelten damals den Erfolg. Die Genannten waren über die mächtige Gratrippe angestiegen, die vom Fußpunkte der Wand gegen die Bütlassenlücken emporzieht (von den Erstbegehern Kilchbalmgrat genannt). Wo sich die Rippe einige hundert Meter unter dem Hauptgrat in der Wand verliert, querten sie nach rechts und gewannen über die obersten Hänge des Hirtligletschers die Lücke.

Die von uns durchgeführte Gipfelroute benützt gleichfalls im unteren Teil den Kilchbalmgrat. Da, wo sich der Grat verflacht, wendet sie sich in einer Querung nach links in die Gipfelwand, durch die sie in gerader Linie zum höchsten Punkte führt.

2. Wegbeschreibung. Von einem Biwak am Kilchbalm (Höhle an der nördlichen Talseite) über steile, von Felsstufen unterbrochene Grashänge empor gegen den Fußpunkt des mächtigen Felspfeilers, mit dem der Kilchbalmgrat in das Sefinental abbricht (etwa 1880 m). Von hier rechts der Felsen über einen steilen, aus den Eisabbrüchen des Hirtligletschers gespeisten Lawinenkegel (einzelne Spalten) empor, bis an den Fußpunkt von zwei auffälligen, die nördliche Flanke des Felspfeilers durchreißenden Kaminen (etwa 2100 m). Hier Einstieg in die Felsen. In weitem Bogen nach rechts ausholend wird in teilweise schwieriger Kletterei die Felswand überwunden und zuletzt durch eine Kaminreihe der Grat erreicht. Ueber ihn stets an der Gratkante empor, bis er von einer Schneekuppe gekrönt wird.

Von hier aus gilt es, die Gipfelwand des Gspaltenhorns zu gewinnen. Man verläßt den hier nur mehr schwach ausgeprägten Kilchbalmgrat nach links und steigt durch eine brüchige Rinne einige Seillängen abwärts, bis es möglich wird, durch eine Folge von auf- und absteigenden Querungen das steile Firncouloir zu gewinnen, welches aus der am Fuße der Gipfelwand eingelagerten Steilmulde nach rechts zum Nordgrat emporzieht. Man überschreitet das Couloir etwa 100 m oberhalb seines unteren Auslaufes und steigt dann, stets in der Gipfelfallinie haltend, über ein System von parallelen Rinnen und Rippen gerade empor. Etwa in der Höhe des großen Gendarmen im Gspaltenhorn-Nordgrat wendet man sich etwas nach links gegen eine mächtige Rippe, die hier dicht unter dem Gipfel aus der Wand hervortritt. Erst an der rechten Seite der Rippe hinan, dann nach links an ihre Kante und über diese empor, bis sie etwa 100 m unter dem Gipfel in der firnigen Schlußwand untertaucht. Nun links haltend, unter Benützung einiger aus dem Firn ragenden Felspartien zum höchsten Punkt.

3. Zeiten und sonstige Angaben. Biwak am Kilchbalm ab 2 Uhr, Einstieg in die Felsen 4.15 Uhr, Kilchbalmgrat 6 Uhr, Rast bei der Firnhaube 7 bis 8 Uhr, Rast in der Gipfelwand 10.20 bis 11.20 Uhr, Gipfel 15 Uhr. Demnach reine Kletterzeit vom Einstieg bis zum Gipfel $8^3/_4$ Stunden. Gesamthöhe 1750 m, hievon Grasschrofen 180 m, Lawinenkegel 220 m, Felshöhe etwa 1350 m.

Die Wand besteht aus Kalkfels. Der Kilchbalmgrat bietet teilweise schöne Kletterei in festem Fels, die Gipfelwand jedoch besteht aus schlechtestem, brüchigem, eisdurchsetztem Gestein in dachziegelartiger Schichtung. Da eine Sicherung in der Wand kaum möglich gewesen wäre und die Seilbedienung die objektiven Gefahren des Steinschlags nur noch vergrößert hätte, wurde auf Seilgebrauch vollkommen verzichtet. Nur dadurch konnte die gewaltige Wand in der außerordentlich kurzen Zeit bewältigt werden.

Gletscherhorn, 3982 m. 1. Durchsteigung der Nordwestwand durch Erich Schulze, Dr. Willi Welzenbach und Alfred Drexel am 9. und 10. September 1932.

1. Vorbemerkung. Die Nordwestwand des Gletscherhorns steigt 1200 m hoch aus dem hintersten Grunde des Rottales auf. Sie bildet den Abschluß der gewaltigen Fels- und Eismauer, die von der Wetterlücke zum Lauitor zieht.

In die Wand ist dicht unter dem Gipfel ein kleiner Hängegletscher eingelagert, darunter befindet sich etwa in halber Wandhöhe eine steile, fast senkrechte Felsstufe. Der untere Wandteil ist von einer mächtigen Steilrinne durchzogen, die das Sammelcouloir für die Steinschläge und Eislawinen des gesamten oberen Wandteiles bildet.

Versuche zur Ersteigung der Wand sind bisher nicht bekannt geworden.

2. Wegbeschreibung. Von der Rottalhütte ohne Schwierigkeit zum hintersten Winkel des Rottalgletschers. Links des Hauptcouloirs über den Lawinenkegel empor zum Bergschrund. Man überschreitet ihn da, wo die breite Felsrippe östlich des Couloirs am weitesten gegen den Firn herabreicht. Einige Seillängen über die Rippe gerade hinan, dann nach rechts gegen eine schwach ausgeprägte Rinne, welche die Felsrippe in einen breiteren östlichen und einen schmäleren westlichen Teil spaltet. Durch die Rinne empor, bis der anfangs feste Fels in morsche Bratschen übergeht. Hier über ein schräg nach links ansteigendes morsches Band etwa 150 m hinan; vom Ende des Bandes erst nach rechts, dann wieder links haltend, über Eis und Fels gegen das linke Ende der senkrechten Wandstufe, welche den ganzen mittleren Wandteil sperrt. Hier über steilen Fels gerade aufwärts, bis der Ausblick auf den oberen Wandteil frei wird.

Die obere Wandhälfte besteht aus außerordentlich steilem Eis, aus dem hin und wieder einzelne morsche Felspartien hervorragen. Unter Benützung dieser Felspartien in sehr heikler und schwieriger Arbeit gerade gegen eine Steilrinne empor, welche hinter einer Kulisse den unter dem Nordgrat hinziehenden steilen Felsgürtel von rechts nach links durchreißt. In der Steilrinne etwa zwei Seillängen sehr schwierig hinan, dann, rechts haltend, über Fels und steiles Eis empor zum Nordgrat, der etwa 100 m unter dem Gipfel betreten wird. Ueber den Grat zum höchsten Punkt.

3. Zeiten und sonstige Angaben. 9. September: Rottalhütte ab 12 Uhr, Wandfuß 13 Uhr, Bergschrund 13.30 Uhr, Biwak in etwa 400 m Wandhöhe 15.30 Uhr; 10. September: Biwak ab 5.45 Uhr, Rast 10.45 bis 11.15 Uhr, Ausstieg Nordgrat 15.45 Uhr, Gipfel 16.15 Uhr, Jungfraujoch 19 Uhr.

Das Biwak in der Wand war beabsichtigt.

Zur Zeit des Einstieges herrschte Regen, der gegen Abend allmählich in Schnee überging; das Freilager war sehr schlecht, da kaum genügend Platz zum Sitzen vorhanden war. Als morgens das Wetter aufklarte, entschlossen wir uns, den Aufstieg fortzusetzen. Doch bereits am Vormittag trat neuerlicher Wetterumschlag ein, was uns veranlaßte, den kürzesten Ausstieg aus der Wand zu suchen. Bei günstigen Verhältnissen wäre es zweifellos möglich, mehr rechts haltend den Gipfel direkt zu gewinnen.

Lauterbrunnen Breithorn, 3779 m. 1. Durchsteigung der geraden Nordwand durch Erich Schulze und Dr. Willi Welzenbach am 14. September 1932.

1. Vorbemerkung. In eisgepanzerter, 1340 m hoher Flucht steigt die Nordwand aus dem Breithorngletscher auf. Aus dem unteren Wandteil treten beiderseits der Gipfelfallinie zwei mächtige Strebepfeiler hervor, zwischen denen eine breite, schluchtartige Wandeinbuchtung eingelagert ist. Dieser Wandeinbuchtung entströmt ein steiler Gletscherarm, der von den Lawinen aus der Wand gespeist wird. Der erste Aufstieg von Norden wurde von Dr. D. Chervet und Dr. W. Richardet am 12. August 1924 ausgeführt. Die beiden umgingen den unteren Wandteil in einem weiten Bogen nach links, indem sie über die Breithornjoch-Route zum oberen Breithorngletscher emporstiegen. Hier querten sie nach rechts auf die ausgeprägte Felsrippe, welche vom Ostgipfel des Breithorns durch die obersten zwei Fünftel der Wand herabzieht. Ueber diese Rippe gewannen sie den Ostgipfel.

Der uns geglückte direkte Aufstieg bewegt sich durchwegs in der Gipfelfallinie, wobei auch die unteren drei Fünftel der Wand in der oben erwähnten gewaltigen Schlucht durchstiegen wurden. Der obere Wandteil wurde rechts der Route Chervet-Richardet über eine schwach ausgeprägte Felsrippe bewältigt, die unmittelbar zum höchsten Punkt leitet.

2. Wegbeschreibung. Von der Oberhornalpe südwärts über felsdurchsetzte Grashänge empor zum Breithorngletscher (Punkt 2282). Man überschreitet ihn in südlicher Richtung zum Fußpunkte des steilen Gletscherarmes (etwa 2440 m), der gegen die Breithornwand emporzieht. (Hier fanden wir im Gletschereis einen alten Eispickel mit der Firmenmarke Fritsch u. Co., Zürich). Ueber zerschrundetes Eis etwa 230 m hinan, bis in die Nähe der in glatten Plattenwänden aufragenden untersten Steilzone der Wand.

Von hier aus gewahrt man an dem zur Linken vorspringenden Felspfeiler eine Plattenrampe, die nach rechts gegen eine Steilrinne hinzieht, welche hinter einer Kulisse des Felspfeilers nach links in die Wand emporsteigt. Man überschreitet den Bergschrund am Ostrand des Gletscherarmes und gewinnt durch ein System von Rinnen und Rissen das linke Ende der Plattenrampe. (Hier breites Schuttband mit Steinmann!) Ueber die Platten nach rechts aufwärts, bis sie sich am Rande der oben erwähnten Rinne in einer ungangbaren Steilstufe verlieren. Nun in der plattigen, wasserführenden Steilrinne empor auf etwas flacheres Gelände. Weiterhin etwa 100 m gerade hinan, dann, rechts haltend, durch das sich verzweigende Rinnensystem gegen einen zweiten sperrenden Wandgürtel, der sich in gleicher Höhe mit den auf den beiderseitigen Felspfeilern aufgelagerten Eisnollen befindet. (Oberhalb dieses Gürtels setzt die zum Gipfel führende Felsrippe an. Allgemeine Richtlinie ist eine scheinbar aus der Wand hervortretende Felspyramide.).

Durch eine mit einem Ueberhang ansetzende Verschneidung und eine schwierige Wandstelle zur Rechten wird diese Zone überwunden und hierauf über ansteigende Bänder nach rechts eine Wandeinbuchtung erreicht. Durch diese empor, bis eine Rinne und ein anschließendes eisbedecktes Band wieder nach links leiten. Man kommt auf gegliedertes, eisdurchsetztes Gelände, über das man links der Felsrippe ansteigt, bis es möglich wird, wieder nach rechts auf die Rippe zu queren. Man verläßt sie aber bald und quert weiter nach rechts auf eine sekundäre Rippe, die etwa 100 m weit verfolgt wird, bis sie von einem kleinen Eisfeld unterbrochen wird. Am unteren Rande des Eisfeldes links hinan bis in die Nähe einer kleinen Scharte. Hier nach rechts an den Fuß eines fast senkrechten, etwa 30 m hohen Abbruches. Nach seiner Ueberwindung stets links der Kante über steiles Eis etwa 150 m empor zu einem weiteren Kantenabbruch. Man überwindet ihn von links nach rechts ansteigend über eine außerordentlich brüchige, fast senkrechte Wand (in halber Höhe Mauerhaken mit Stand). Nun über die sich etwas verflachende Kante (einige niedere senkrechte Abbrüche sind noch zu überwinden) nach 100 m unmittelbar zum höchsten Punkt.

3. Zeiten und sonstige Angaben. Oberhornalpe ab 2.10 Uhr, Wandfuß 3.10 Uhr, Gipfel 15.35 bis 16.30 Uhr, Mutthornhütte 19.10 Uhr, Rasten in der Wand 45 Minuten, demnach reine Gehzeit für die Wand 11 Stunden 40 Minuten. Die Wand ist im unteren Teil sehr steingefährlich. Sie bietet schwierige Fels- wie Eisarbeit, was die abwechslungsweise Verwendung von Kletterschuhen und Steigeisen notwendig machte.

Walliser Alpen

Dent Blanche, 4364 m. 1. Begehung der Nordwand durch Karl Schneider und Franz Singer am 26. und 27. August 1932.

Die Nordwand der Dent Blanche, die vom Ost- oder Viereselsgrat und vom Nordwestgrat begrenzt wird, erhebt sich über einem hochliegenden Seitenarm

des Durand- oder Zinalgletschers. Westlich ist dieser Arm vom Col de la Dent Blanche, nördlich vom Grand Cornier umschlossen. Den Rand dieser Firnmulde bildet der Bergschrund, der nicht leicht zu überwinden war. Es dürfte unserer Ansicht nach ziemlich gefährlich sein, in Gipfelfallinie, unter dem hohen bogenförmigen Abbruch einzusteigen. Neben dem östlichen unteren Ende des „Bogens" steigt steil eine 100 m hohe, schmale Eisrinne an, die von der Mountethütte aus schon gut sichtbar ist. Diese vermittelt nach dem Ueberschreiten des Schrundes den weiteren Anstieg. Obwohl sie oben 70—80° steil wird und der Ausstieg meist senkrecht sein dürfte, ist sie für den Anstieg sicher zweckmäßiger, als der brüchige, dachziegelartig geschichtete Fels zu beiden Seiten. Nach der Rinne halbrechts aufwärts über das mit Fels durchsetzte Eisfeld bis an die große Felsrampe, die unter der Gipfelwand ansetzt und nach links abwärts zieht. (Ungefähr parallel dem Verlaufe des Viereselsgrates). Die Rampe wird dort überschritten, wo ein Teil ihrer Linie gipfelwärts weist. Ueber das zweite, nun anschließende Eisfeld gerade empor zum Beginn einer sehr steilen Felsrippe, die kurz unter dem Gipfel den Viereselsgrat trifft. An ihr hinauf zum Grat und in einigen Minuten zum Gipfel.

Die Gipfelrinne rechts der Rippe (im Sinne des Aufstieges) ist wahrscheinlich viel leichter, aber objektiv gefährlicher. Der Abstieg erfolgte über den Südgrat und über Col de Zinal zur Mountethütte.

Mountethütte ab 1.30 Uhr, Bergschrund 5 Uhr, Biwak in der Gipfelwand (etwa 4100 m) 20.30 Uhr, Biwak ab 6.30 Uhr, Gipfel 12 Uhr, Mountet 22.30 Uhr. (Die tiefe Pulverauflage auf dem 2. Eisfeld kostete uns sehr viel Zeit).

Wandhöhe etwa 1000 m. Sehr schwierige und gefährliche Eis- und Felsfahrt.

Hans Jenko.

4. Zusammengefaßte Fahrtenberichte

a) Ost-Alpen

I. Nördliche Kalk- (und Schiefer-) Alpen

Name der Berge	Höhe m	S	W
A. Vorarlberger Kalkalpen			
1. Rhätikon			
Berge unter 2000 m		1	—
Antönienjoch St.	2375	—	1
Drusenfluh (dar. 2mal dir. Südwand)	2835	4	—
Drusentor	2345	1	—
Drusenturm, großer	2828	3	—
Drusenturm, mittlerer	2800	3	—
Drusenturm, kleiner	2579	4	—
Felskopf	2700	—	1
Gandajoch	2300	—	2
Garschinafurka	2227	1	—
Garsellakopf	2108	1	—
Geisspitze	2336	1	—
Golmerjoch	2263	—	2
Grüneck	2125	—	1
Hinterberg	2685	2	—
Kirchlispitze	2555	2	—
Kreuzkopf	2355	1	—
Latschenkopf	2200	—	1
Madrisa	2474	1	2
Madrisascharte	2611	1	2
Oefenpaß	2293	2	—
Panülerschrofen	2730	1	—
Ragazerblanken	2010	—	1
Rätschenhorn	2707	2	1
Rotbühelspitze	2855	2	1
Saulaköpfli	2498	1	—
Saulakopf	2516	1	—
Scesaplana	2969	2	3
Schafbühelspitze	2400	—	1
Schafberg	2463	—	1
Schillerkopf	2031	1	—
Schlappinerjoch	2204	1	2
Schlappinerspitzen	2445	4	—
Schweizertor	2151	2	—
Seehorn, kleines	2300	1	—
Sporerturm	2413	1	1
Sulzfluh	2864	2	1
Valsifenzjoch (und Grat)	2486	1	2
Vergaldnerjoch	2486	1	—
Verajöchli	2331	1	—
Weißplatte, Nordgipfel	2633	—	1
Zimba	2645	3	—
Zimbajoch	2400	2	—
2. Bregenzer Wald			
Berge unter 2000 m		6	55
Braunarlspitze	2651	1	—
Canisfluh	2047	1	—
Damülserhorn	2130	—	1
Didamskopf	2087	—	5
Freschen, hoher	2006	—	2
Gamskogel	2200	—	1
Gstansjoch	2575	—	1
Gungern	2008	—	1
Hählekopf	2059	—	5
Hahnenkopf	2143	1	1
Hasenfluh	2143	—	1
Hochberg	2301	1	—
Hochblanken	2004	—	3
Hochlichtspitze	2004	1	—
Ifen, hoher	2330	—	5
Klipperen	2077	1	—
Kriegerhorn	2176	—	1
Madloch-Joch	2432	—	2
Madlochspitze	2549	—	5
Mittagsspitze	2097	2	2
Mohnenfluh	2547	—	1
Mollenblanken	2009	—	1
Portlerhorn	2010	—	4
Rothorn	2000	1	—
Schöner Bühl	2034	—	1
Sünser Joch	2040	1	1
Sünserblanken	2022	—	1
Zitterklapfen	2406	1	—
Zuger Hochlicht	2344	—	2

Name der Berge	Höhe m	S	W
B. Lechtaler Kalkalpen			
1. Lechtaler Alpen			
Berge unter 2000 m		1	14
Albanjoch	2705	—	1
Albitjöchl	2279	2	—
Alpjoch	2420	1	—
Alperschon-Joch	2301	1	—
Arlensattel	2054	—	1
Bitterichscharte	2535	2	—
Bleispitze	2227	1	5
Bockgartenspitze	2889	1	—
Dawinkopf	2970	3	—
Dremelspitze	2741	1	—
Falscher Kogel	2387	1	—
Faselfadscharte	2365	—	1
Feuerspitze	2850	3	—
Flarschjoch	2515	1	—
Freispitze	2887	1	—
Galt-Joch	2112	—	1
Galtseite-Joch	2426	2	—
Galzig	2185	—	22
Gamberg	2200	1	1
Gartnerwand	2364	3	—
Grieslscharte	2632	3	—
Grießkopf	2582	1	—
Großbergkopf	2611	3	—
Großbergspitze	2567	4	—
Grubigstein	2218	3	4
Gufelsee-Joch	2373	3	—
Heiterwand, Hauptgipfel	2638	1	—
Hochblase	2039	—	2
Kaltenberg	2960	1	8
Kleinbergspitze	2759	1	1
Knödelkopf	2404	—	3
Kogelseespitze	2646	1	—
Kopfscharte	2484	4	—
Kreuzjochspitze	2674	1	—
Leiterspitze	2752	1	—
Loreakopf	2473	2	—
Maienköpfe	2200	—	2
Maldongrat	2552	1	—
Marroikopf und -jöchln	2404	—	4
Mattunjoch	2530	—	2
Medriolkopf (Neuer Weg durch die S.O.-Wand)	2668	1	—
Muttekopf	2770	2	—
Namloser Wetterspitze	2554	4	—
Oberlahmsjöchl	2508	2	—
Parseierspitze	3040	6	—
Parzinnturm, östl.	2582	1	—
Parzinnturm, westl.	2590	1	—
Parzinnspitze	2618	1	—
Paziel-Joch	2496	—	1
Peischelkopf	2415	—	2
Pfannenkopf	2309	—	2
Roggspitze	2747	—	1
Roßfallscharte	2779	—	1
Rote Platte	2841	1	—
Roter Stein	2369	—	2
Rüfikopf	2363	1	3
Rotspitze	2841	1	—
Samspitze	2625	4	—
S.C.A.-Kopf	2326	—	4
Schafnock		1	—
Schafscharte	2485	1	—
Scharnitzsattel	2331	1	—
Schieferspitze	2740	1	—
Schindlerspitze	2645	—	10
Schneekarlespitze	2647	—	2
Schoolspitze	2162	—	1
Seeköpfe	2717	—	1
Seeköpfl	2562	—	1
Seekogel	2411	2	—
Seescharte	2599	2	—
Seeschartenspitze	2708	1	—
Spießrutenspitze	2702	1	—
Steinjöchl	2208	2	—
Stierkopf	2593	1	—
Stierlochscharte	2360	1	—
Streichgampenjöchl	2216	1	—
Sulzspitze	2085	1	—
Thaneller	2343	2	2
Tschachaun	2301	1	—
Valluga	2811	—	14
Vallugascharte	2743	—	1
Valsagehrjoch	2550	—	6
Vorderguseljöchl	2073	2	—
Vorderseespitze, östliche	2888	2	—
Wannekopf (1. Beg. des Südgrates)	2824	1	—
Warther Horn	2210	1	—
Wetterspitze	2898	4	—
Winterjöchl	2530	3	—
Wirt	2337	—	1

Name der Berge	Höhe m	S	W
2. Allgäuer Alpen			
Berge unter 2000 m		63	205
Alpgundkopf	2176	1	1
Balschtesattel	2226	5	—
Balschtespitze	2504	1	—
Berg der guten Hoffnung, östl.	2392	1	—
Berg der guten Hoffnung, westl.	2388	1	—
Biberkopf	2600	1	—
Bockkarkopf	2608	4	—
Bockkarscharte	2523	1	1
Bretterspitze	2609	6	—
Daumen, großer	2280	4	9
Deiserspitze	2565	1	—
Elfer	2389	1	—
Entschenkopf	2043	2	—
Fellhorn	2037	5	7
Fuchsensattel	2043	3	—
Geishorn	2367	—	2
Glasfelderkopf	2371	—	2
Gliegerkarspitze	2577	11	—
Gliegerkar-Ostgipfel	2551	4	—
Gliegerkarscharte	2486	1	—
Griesschartl	2419	3	—
Gundkopf	2204	2	1
Hahnenköpfle	2143	3	—
Hermannskarspitze	2527	2	1
Hermannskarscharte	2443	1	—
Hochfrottspitze	2648	4	—
Hochvogel	2595	7	2
Höfats, Westgipfel	2258	5	3
Höfats, 2. Gipfel	2258	5	3
Höfats, Mittelgipfel	2257	5	3
Höfats, Ostgipfel	2260	6	5
Höfats, kleine	2073	1	—
Höllhorn, nördl.	2140	5	—
Höllhorn, südl.	2150	2	—
Hohes Licht	2652	5	—
Hornbach-Joch	2043	2	—
Hornbachspitze	2533	1	—
Jochspitze	2236	1	—
Kammspitze	2258	1	—
Kanzelwand, (Warmatsgundkopf)	2059	4	6
Kastenkopf, großer	2129	1	—
Klimmspitze	2465	1	—
Kreuzeck	2375	1	—
Krinnespitze	2002	3	—
Krottenkopf, großer	2657	3	—
Krottenkopf, kleiner	2577	1	—
Krottenspitze	2553	3	—
Krummer Turm	2477	1	—
Lachenkopf	2111	1	—
Leihereck	2105	1	—
Leiterspitze	2752	1	—
Linkerskopf	2455	1	—
Luchsköpfe	2185	1	—
Lurnachersattel	2094	4	—
Mädelegabel	2645	6	—
Mädele-Joch	2033	1	—
Marchscharte	2424	4	—
Marchspitze	2610	3	—
Mindelheimer Köpfeln	2200	2	—
Muttlerkopf	2366	—	13
Nebelhorn	2224	8	9
Oefnerspitze	2578	3	—
Plattenspitze, östl.	2486	3	—
Plattenspitze, westl.	2493	1	—
Ponten	2385	2	2
Putzscharte	2390	1	—
Rauheck	2385	1	—
Rauhorn	2240	1	1
Roßgundkopf	2140	1	1
Salober	2088	—	1
Sattelkarspitze	2553	1	1
Schafsteigscharte	2320	3	—
Schießmauer	2334	5	—
Schießmauer, untere	2130	7	—
Schochenspitze	2069	2	1
Schwärzerscharte	2403	3	—
Schüsser	2161	2	—
Seekopf, großer	2097	2	—
Steinscharte, kleine	2541	1	—
Steinscharte, große	2263	1	—
Steinschartenkopf	2615	3	—
Trettachspitze	2595	6	—
Urbeleskarspitze	2636	6	—
Wasserfallkarspitze	2557	1	—
Wengenkopf, östl.	2207	2	1
Wengenkopf, west.	2235	—	4
Widderstein, großer	2536	3	—
Wildengundkopf	2238	1	—
Wilder, großer M.G.	2381	1	3
Wilder, hinterer	2360	1	—
Wilder, kleiner	2308	2	—
Wilder Mann	2578	2	—
Wolfebnerspitze, nördl.	2370	2	—
Wolfebnerspitze, südl.	2350	2	—
Zwölfer	2512	1	—
Zwölferkopf	2389	1	—

Name der Berge	Höhe m	S	W
3. Tannheimer Gebirge			
Berge unter 2000 m		15	14
Babylonischer Turm (dar. 4.u.5.Beg.d.S.W.Kante)	2050	5	—
Gehrenspitze	2164	2	—
Gimpel, großer (dar. 3 Südwand)	2176	20	—
Kelleschrofen	2091	5	—
Kellespitze	2247	9	—
Nesselwängler Scharte	2007	1	—
Rauhorn	2240	1	1
Rote Flüh (dar. 1 dir. Südw., 1 Südwestwand)	2111	15	—
Schlicke, gr.	2060	2	—
Schneide	2009	3	—
4. Ammergauer Alpen			
Berge unter 2000 m (dar. 1 Geiselstein Nordw.)		40	48
Frieder	2049	—	8
Friederspitze	2052	—	6
Geyerkopf, großer	2163	2	—
Geyerkopf, östl.	2064	2	—
Geyerkopf, westl.	2145	2	—
Hochplatte	2081	2	2
Kreuzspitze, große	2185	4	3
Kreuzspitzel	2089	4	—
Säuling	2037	4	—
Schellschlicht	2053	6	1
Upsspitze	2334	1	—
C. Nordtiroler Kalkalpen			
1. Wettersteingebirge			
Berge unter 2000 m		31	104
Ahrnplattenspitze	2168	3	—
Ahrnspitze, große	2196	9	—
Ahrnspitze, kleine	2130	1	—
Alpspitze	2629	23	59
Bayerländerturm (dar. 1 Ostwand)	2480	6	—
Bernadeinwand	2134	1	—
Blassenspitze	2400	1	—
Brunntalkopf (darunter 1. Begehung der Ostw.)	2265	5	—
Dreitorspitze, Partenkirchner (dar. 1 Ostkante)			
Nordostgipfel	2606	26	—
Mittelgipfel	2622	11	—
Westgipfel	2633	12	—
Dreitorspitze, Leutascher			
Ostgipfel (dar. 1 Südostwand)	2674	12	1
Westgipfel	2633	2	—
Dreitorspitzgatterl	2376	4	1
Feldernjöchl	2042	—	3
Gaif, hoher	2288	3	2
Gatterl	2023	3	6
Gehrenspitze	2382	1	—
Grieskarscharte	2431	4	1
Hochblassen	2707	8	1
Hochblassen, Signalgipfel	2698	1	1
Hochwannenkopf	2160	1	1
Hochwanner (dar 1 dir. Nordwand)	2747	5	—
Höllentalspitze, äußere	2722	2	—
Höllentalspitze, innere	2744	7	
Höllentalspitze, mittlere	2745	5	—
Höllentor	2090	4	3
Höllentorkopf (dar. 4. u. 6. Beg. der Westkante)	2150	18	6
Hundsstallscharte	2020	1	—
Jungfernkarkopf	2300	2	—
Kirchturm großer	2416	1	—
Kirchturm kleiner	2369	2	—
Kleiner Wanner	2547	3	—
Musterstein (dar. 1 Hannemannweg)	2476	17	—
Oberreintalschrofen	2523	2	—
Oefelekopf	2490	6	2
Osterfelderkopf	2050	2	14
Plattspitze, östl.	2681	2	—
Plattspitze, westl.	2678	1	1
Riffelscharte	2161	2	—
Riffelspitze, nördl.	2242	1	—
Riffelspitze, südl.	2264	3	—
Riffeltorkopf	2231	1	—
Riffelwandspitze, große	2627	1	—
Riffelwandspitze, kleine	2554	1	—
Scharnitzspitze (dar. 1 dir. Südwand)	2464	9	
Schneefernerkopf	2876	6	19
Schönangerspitze	2274	1	—
Schöneckspitze	2258	1	—

Name der Berge	Höhe m	S	W
Schüsselkarspitze (darunter 1 Südwand)	2538	8	—
Schüsselkarturm, oberer	2350	1	—
Teufelsgrat	2500	1	—
Teufelskopf	2250	1	—
Törlspitze, östl.	2440	8	—
Törlspitze, westl.	2430	11	—
Vollkarspitze	2638	5	1
Waxenstein, großer	2279	5	—
Waxenstein, hinterer	2268	2	—
Waxenstein, kleiner	2163	5	—
Wetterspitze, mittlere (dar. 6 Wetterkante)	2750	10	—
Wetterspitze, nördl.	2750	1	—
Wetterspitze, östl.	2720	1	3
Wettersteinspitze, obere	2297	1	—
Wettersteinspitze, untere	2151	1	—
Wetterwandeck, westl.	2700	6	20
Wetterwandeck, östl.	2709	—	5
Zugspitze	2964	22	13
Zundernkopf, mittlerer	2324	1	—
Zundernkopf, nördl. (dar. 3 Ostwand)	2250	9	—
Zundernkopf, südl.	2400	1	—
Zwölfer	2223	3	—
2. Mieminger Gebirge			
Berge unter 2000 m		4	—
Drachenkopf, hinterer	2336	2	—
Drachenkopf, vorderer	2304	1	—
Grünstein	2667	1	—
Grünsteinscharte	2271	1	—
Hohe Munde	2661	1	—
Marienbergscharte	2400	1	—
Marienbergspitze, östl.	2566	2	—
Schartenkopf (2. Beg. des Spindlerweges)	2336	1	—
Sonnenspitze	2414	8	—
Tajakopf, hint.	2408	1	2
Tajatörl	2269	—	2
Wanneck	2495	1	—
3. Karwendelgebirge			
Berge unter 2000 m		22	23
Arzlerscharte	2162	2	—
Bachofenspitze	2671	1	—
Bärnalplspitze	2337	1	—
Bettelwurf, großer	2725	5	—
Bettelwurf, kleiner	2593	1	—
Birkkarspitze	2756	9	2
Brandjoch, hint.	2618	2	—
Brandjoch, vord.	2580	3	3
Brandjochkreuz	2283	1	—
Breitgrieskarspitze	2588	1	—
Brentenkopf	2024	—	3
Brunnsteinspitze	2180	7	—
Dammkarscharte, obere	2319	1	—
Eiskarlspitze	2624	4	1
Eppzirler Scharte	2093	4	3
Erlspitze	2407	2	2
Falk, Risser	2415	5	—
Falkenspitze, sdl. (Steinsp.)	2348	5	—
Frau Hitt	2272	2	6
Frau Hitt-Sattel	2234	—	6
Freiungscharte	2080	1	—
Freiungspitze, mittlere	2315	1	—
Freiungspitze, östl.	2304	1	—
Freiungspitze, westl.	2325	1	—
Gamsjoch (3 Gipfel	2455	2	—
Gamskarspitze	2637	—	3
Gleirsch, hoher (dar. 1. Beg. d. geraden Nordwand)	2493	6	—
Gleirschjöchl	2237	1	1
Gleirschspitze	2326	4	7
Grabenkarspitze	2483	4	—
Großkarspitze, nördl., mittl. Gipfel	2340	6	—
Großkarspitze, südl., mittl. Gipfel	2286	1	—
Großkarspitze, nördl.	2425	1	—
Grubenkarspitze	2662	1	2
Grubreißentürme:			
Melzerturm	2260	1	—
Nordturm	2250	1	—
Südturm	2250	1	—
Hafelekarspitze	2334	5	2
Hahnkampel	2082	—	3
Heißenkopf, großer	2435	3	—
Hermeler	2227	1	—
Hinterödkopf	2450	1	—
Hochalmkreuz	2198	2	1
Hochgleirschscharte		1	—
Hochglück	2575	1	—
Hochkarspitze	2434	4	1
Hochnisselspitze	2547	4	—
Hohe Warte	2612	2	—
Hoher Sattel	2269	1	—
Jägerkarspitze, Hauptgipfel	2609	1	—

Name der Berge	Höhe m	S	W
Jägerkarspitze, nördl.	2590	1	—
Kaltwasserkarspitze	2734	13	1
Kaminspitze, mittl.	2428	2	—
Kaminspitze, östl.	2444	1	—
Kaminspitze, westl.	2434	2	—
Kaserjoch	2200	—	3
Kaskarspitze	2581	2	—
Karwendelkopf, nördl.	2215	2	—
Karwendelkopf, südl.	2365	3	—
Karwendelkopf, westl.	2363	3	—
Karwendelkreuz	2198	1	—
Karwendelspitze, östl.	2538	1	—
Karwendelspitze, westl.	2385	20	29
Katzenkopf, großer	2533	2	—
Katzenkopf kleiner	2075	1	—
Kirchl, mittl.	2250	1	—
Kirchl, östl.	2270	2	—
Kirchl, westl.	2250	1	—
Krapfenkarspitze	2110	1	—
Kreuzjoch	2048	2	—
Kreuzwand	2131	3	—
Kuhlochspitze	2303	1	—
Lärchfleckspitze, östl.	2363	3	—
Lärchfleckspitze, westl.	2352	3	—
Lafatscher, kleiner	2525	3	—
Lafatscher-Joch	2085	3	—
Laliderer spitze (Nordwand)	2594	1	—
Laliderer wand	2650	3	—
Lamsenscharte	2217	1	—
Lamsenspitze	2501	4	—
Linderspitze, nördl.	2378	2	2
Linderspitze, mittlere	2300	2	—
Linderspitze, südl.	2305	3	1
Lunstkopf	2147	—	3
Mahnkopf	2096	1	—
Manndlscharte	2279	2	—
Manndlspitze	2372	2	11
Markarjoch	2000	—	1
Marxenkarspitze	2644	2	1
Moserkarspitze	2537	2	—
Niederbrandjochspitze, südl.	2384	2	—
Niederbrandjochspitze, nördl.	2359	1	—
Ochsenkopf	2184	—	3
Oedkarspitze, mittl.	2747	4	1
Oedkarspitze, östl.	2744	3	1
Oedkarspitze, westl.	2715	3	1
Pfeiserspitze	2341	1	—
Pleisenspitze	2572	1	4
Praxmarerkarspitze	2641	2	—
Rappenspitze	2224	1	3
Rauchenkopf (Durstkopf)	2012	—	1
Rauhkarlspitze	2623	2	—
Reitherspitze	2375	9	—
Reps	2296	2	—
Roßkopf	2678	1	—
Rotwandlspitze	2310	7	—
Rumerspitze	2460	4	1
Sägzähne	2663	1	—
Sattelspitze, östl.	2382	1	—
Sattelspitze, westl.	2236	1	—
Schafjöchl	2156	—	1
Seebergspitze	2084	1	—
Seefelderspitze	2222	3	—
Seegrubenspitze	2367	2	—
Seekarspitze, große	2682	4	4
Seekarspitze, kleine	2624	2	8
Solstein, großer	2542	21	11
Solstein, kleiner	2655	10	1
Sonntagskarspitze	2577	4	—
Speckkarspitze	2623	4	—
Spritzkarspitze	2609	3	—
Stanser-Joch	2102	—	3
Steinkarlspitze	2458	2	—
Stempel-Joch	2218	6	2
Stempeljochspitze, große	2554	4	—
Stempeljochspitze, kleine	2532	3	—
Sulzleklammspitze	2319	1	—
Suntigerkopf	2250	3	—
Thaurerjochspitze	2315	2	1
Tiefkarspitze	2431	8	—
Torkopf	2013	3	—
Viererspitze	2053	3	2
Vogelkarspitze	2524	1	—
Walderzunderkopf	2339	1	—
Wilde Latte	2339	1	—
Wörner	2477	11	—
Zeigergrat	2026	1	—
4. Risser Gebirge			
Berge unter 2000 m		14	6
Feldernkopf	2071	4	5
Feldernkreuz	2078	5	3
Grasbergjoch	2020	1	—
Kompar	2010	3	1
Krapfenkarspitze	2110	2	—
Mondscheinspitze	2105	5	—
Reißende Lahnspitze	2209	3	—
Scharfreiter	2100	4	—
Schöttelkarspitze	2059	10	6
Soiernspitze	2259	7	—

Name der Berge	Höhe m	S	W
5. Sonnwendgebirge			
Berge unter 2000 m		19	6
Bettlersteigsattel	2127	1	—
Dalfazer-Joch	2200	—	2
Dalfazerköpfl	2229	—	2
Dalfazerwand	2210	1	2
Gelbe Wand	2163	—	2
Gruberlakenspitze	2104	—	2
Gschöllkopf	2039	1	—
Grubenscharte	2104	1	—
Grubenspitze	2178	—	1
Guffert	2186	16	—
Haidachstellwand	2190	—	2
Hochiß	2299	14	—
Markspitze	2000	—	1
Rofan, Hauptgipfel	2260	15	2
Rofan, Westgipfel	2240	9	1
Roßkopf, Nordgipfel	2279	2	—
Roßkopf, Ostgipfel	2259	2	—
Roßkopf, Südgipel	2257	2	—
Roßköpfl	2072	1	—
Rotspitze	2069	6	1
Sagzahn	2239	7	5
Schafsteigsattel	2173	1	—
Seekarlspitze	2240	4	—
Sonnwendjoch, vorderes	2224	10	6
Spieljoch	2237	7	—
Streichkopf	2245	3	—
Stuhlböcklkopf	2170	1	—
Unnütz, vorderer	2077	2	—
6. Pendling Gruppe			
Berge unter 2000 m		11	1
7. Estergebirge			
Berge unter 2000 m		9	31
Bischof	2031	—	2
Henneneck	2020	—	2
Kareck	2046	2	3
Kistenkopf	2020	—	1
Krottenkopf	2086	10	18
Krottenkopf, kleiner	2055	—	2
Rißkopf, oberer	2049	3	8

Name der Berge	Höhe m	S	W
8. Bayerische Voralpen (mit Chiemgauer Alpen)			
Berge unter 2000 m (dar. Dülferriß, Ruchen-Köpfe 1, Kampenwand-Südwand 10, Staffelstein-Westkante 1)		519	1596
9. Kaisergebirge			
Berge unter 2000 m		52	46
Ackerlspitze	2335	15	—
Christa-Turm (dar. 2 Südostgrat)	2150	3	—
Ellmauer Halt, (dar. 1 dir. Südw., 7 Kopftörlgr.)	2344	36	2
Fleischbank (dar. 3 Ostwand, 3 Südostwand)	2187	18	—
Gamsflucht, hintere	2140	1	—
Gamsflucht, vordere	2203	2	—
Gamshalt	2292	2	—
Gamskarköpfl	2042	3	—
Goinger Halt, hintere	2195	15	1
Goinger Halt, vordere	2243	18	1
Goinger Halt, P. 2141	2141	1	—
Goinger Törlspitze	2193	1	—
Hakenkopf, 1.	2092	3	1
Hakenkopf, 2.	2102	3	3
Hakenkopf, 3.	2119	3	3
Hakenkopf, 4.	2129	3	2
Hochgrubachspitze, östl.	2284	7	—
Hochgrubachspitze, westl.	2277	7	—
Karlspitze, hintere	2283	4	2
Karlspitze, vordere	2261	1	2
Kesselschneid, vordere	2002	2	—
Kleine Halt (1 Dülfer N.W.-Wand, 3 Westkante)	2113	15	—
Kleines Törl	2102	5	—
Kleinkaiserl	2216	1	—
Kopfkraxen	2178	5	—
Kopftörl	2058	1	—
Kreuztörlturm (5 S.O. Kante)	2100	5	—
Lärcheck (dar. 2 Ostwand)	2124	5	—
Leuchsturm (2 Südwand)	2200	2	—
Maukspitze	2227	1	—
Mitterkaiser	2007	4	—
Predigtstuhl, Hauptgipfel	2115	14	1

Name der Berge	Höhe m	S	W
Predigtstuhl, Mittelgipfel (dar. 2 Westverschneidung, dir. Mittelgipfel, 3 Beg.)		5	—
Predigtstuhl, Nordg. (dar. 1 Ostwand, 1 Fiechtl—Weinberger-Weg, Schüle—Diem-Weg)	2092	11	—
Regalpspitze	2249	11	—
Regalpturm	2227	6	—
Regalpwand (dar. 3 Beg. der Südwestkante)	2227	15	—
Scheffauer (dar. 2 direkte Nordwand)	2113	28	—
Sonneck	2261	8	4
Törleck, östl.	2199	1	—
Törleck, westl.	2199	1	—
Törlturm, östl.	2150	1	—
Törlturm, westl.	2145	6	—
Törlwand (S. W., 3. Beg.)	2198	18	—
Totenkirchl (dar. 7 direkte Westwand, Langer-Lackner Riß)	2193	44	—
Treffauer	2306	7	1
Tuxeck	2225	3	—
Wiesberg	2030	—	1
D. Salzburger Kalkalpen			
1. Leoganger Steinberge			
Berge unter 2000 m		1	—
Barbarahorn	2050	1	—
Birnhorn	2634	1	—
Fahnenköpfl	2165	2	—
Hochzint	2220	1	—
Hundshörndl, nördl.	2490	2	—
Kuchelhorn	2497	1	—
Kuchelnieder	2425	2	—
Marchandhorn	2300	1	—
Metzhörndl	2130	2	—
Metzhörndlnieder	2100	2	—
Mittagsscharte	2010	2	—
Mitterhorn	2204	2	—
Mitterspitze, östl.	2170	2	—
Mitterspitze, westl.	2165	2	—
Sauhorn, 1.	2350	2	—
Sauhorn, 2.	2330	1	—
Schoßhorn, hinteres	2300	2	—

Name der Berge	Höhe m	S	W
Schoßhorn, mittleres	2070	2	—
Schoßhorn, vorderes	2240	2	—
2. Loferer Steinberge			
Berge unter 2000 m		4	—
Bischof	2300	1	—
Breithorn	2416	3	—
Eisgrubenhörndl		1	—
Geiselhorn	2270	1	—
Hinterhorn, großes	2503	2	—
Hinterhorn, kleines	2369	1	—
Hörndl	2292	1	1
Kreuzreifhorn	2468	2	—
Nackter Hund	2372	2	—
Ochsenhorn, großes	2513	2	—
Reifhorn, hohes	2398	2	—
Reifhorn, östl.	2430	1	—
Reifhorn, westl.	2400	1	—
Waidringer Nieder	2302	1	—
3. Kammerköhrgebirge			
Berge unter 2000 m		43	81
4. Steinernes Meer und Hochkönig			
Berge unter 2000 m		1	5
Bratschenkopf, großer	2852	—	2
Breithorn	2496	4	1
Diesbacheck	2269	—	1
Diesbachscharte	2100	1	2
Finstersbachkopf	2208	—	2
Floßkogl	2478	—	2
Funtenseetauern	2578	1	—
Hochbrunnsulzen	2402	—	1
Hochkönig	2938	1	2
Hochseiler	2781	—	1
Hochstreif	2614	—	1
Hundstod, großer	2594	6	1
Hundstod, kleiner	2402	3	2
Hundstodscharte	2168	1	1
Lamkogel	2820	—	1
Lignetkopf	2062	—	1
Mitterhorn	2475	1	—
Nixriedl	2695	—	2
Niederbrunnsulzen	2416	—	1

Name der Berge	Höhe m	S	W
Persailhorn	2301	1	—
Ponneck	2614	—	2
Ramseiderscharte	2101	—	1
Rotwandl	2242	—	1
Schindlkopf	2353	—	2
Schöberl	2712	1	2
Schöneck	2438	3	1
Schönfeldspitze	2651	6	—
Schottmalhorn	2307	—	1
Selbhorn	2655	—	1
Sommerstein	2306	4	1
Streichenbeil	2410	3	—
Wasserfallscharte		—	1
Weißbachscharte	2245	—	1
Wimbachkopf	2390	—	1
Wurmkopf	2465	—	1
5. Wimbachgruppe (Hochkaltergebirge und Watzmannstock)			
Berge unter 2000 m		3	9
Blaueisscharte	2300	2	—
Blaueisspitze	2480	6	—
Feuerpalfen	2360	1	—
Griesspitze	2255	—	1
Hocheck (dar. 1 Ostwand)	2650	8	—
Hocheisspitze	2523	—	2
Hochkalter	2608	13	—
Kleinkalter	2514	9	—
Palfelhorn, kleines	2200	2	—
Rotpalfen	2028	3	—
Schärtenspitze	2066	3	—
Watzmann, kleiner (dar. 1 dir. Westwand)	2307	3	1
Watzmann, Mittelspitze (dar. 1 Ostwand)	2714	14	—
Watzmann, Südspitze (dar 2 Ostwand, 2. Beg. der Barthol. Ostw. i. Winter)	2712	8	1
Watzmannkind, 1.	2247	1	—
Watzmannkind, 2.	2230	—	1
Watzmannkind, 3.	2165	—	1
Watzmannkind, 5.	2225	—	2
Watzmannscharte	2165	—	1
Wimbachscharte	2063	—	1

Name der Berge	Höhe m	S	W
6. Hagengebirge			
Berge unter 2000 m		12	9
Fagstein	2164	1	2
Hochseeleinskopf	2109	1	3
Kahlersberg	2351	—	6
Reinersberg	2169	2	6
Schlunghorn	2203	1	6
Schneibstein	2274	3	13
Seeleinkopf	2169	—	1
Windschartenkopf	2211	2	8
7. Göllkette			
Berge unter 2000 m		10	20
Archenkopf, großer	2387	2	—
Archenkopf, kleiner	2342	2	—
Bettriedel	2392	1	—
Hohes Brett	2337	8	1
Hoher Göll	2522	9	8
8. Untersberg			
Berge unter 2000 m		14	8
9. Reiteralpe			
Berge unter 2000 m (dar. kleiner Weitschartenkopf, Westwand, Hirscheck, N. Wand)		13	6
Grundübelhorn, großes	2097	3	—
Grundübelhorn, kleines	2080	3	—
Grundübelturm	2050	2	1
Häuslhorn, großes	2295	1	1
Häuslhorn, kleines	2259	—	1
Knittelhorn	2016	2	—
Mühlsturzhorn, großes 2. u. 3. Beg. der Südk.)	2234	2	—
Plattkopf, oberer	2251	—	3
Plattkopf, unterer	2103	—	3
Prünzelkopf	2082	—	1
Reitersteinberg	2064	—	1
Schottmalhorn	2048	—	1
Stadelhorn	2286	1	—
Wagendrischlhorn	2252	1	4

Name der Berge	Höhe m	S	W
10. Lattengebirge			
Berge unter 2000 m		—	2
11. Tennengebirge			
Berge unter 2000 m		—	4
Bleikogel	2400	—	1
Eiskogel, nordwestl.	2321	—	2
Fieberhorn, vord., kleines	2150	1	—
Hiefler	2380	—	2
Hochthron	2360	—	1
Lehnender Kogel	2405	—	—
Raucheck	2431	—	2
Rumpelkammer	2389	—	1
Schubbühel	2324	—	1
Schafbergspitze	2397	—	1
Streitmanndl, hinteres	2306	—	2
Streitmanndl, vorderes	2359	—	1
Streitmanndl, mittleres	2359	—	2
Tirolerkopf	2323	1	—
E. Salzburger—Tiroler Schiefergebirge			
1. Tuxer Tonschiefergebirge			
Berge unter 2000 m		12	11
Alpenkogel	2418	1	6
Angerbergkopf	2400	—	3
Arbeserkogel	2026	1	—
Arbeskopf	2156	—	2
Breiter Kopf	2750	—	1
Eiskarspitze,	2614	—	1
Geierspitze	2858	—	8
Geisel-Joch	2291	—	2
Gilfersberg, großer	2505	—	7
Gilfersberg, kleiner	2388	—	7
Gipfel	2439	—	1
Glungezer	2688	1	16
Graue Wand	2596	—	5
Graue Spitze	2557	1	4
Graukopf	2254	—	1
Grindelspitze	2635	1	8
Grüblspitze	2395	—	1
Halselspitze	2579	—	11
Hanneburger	2641	—	1
Hennesteigen	2482	—	2

Name der Berge	Höhe m	S	W
Hippoldspitze	2329	—	8
Hirzer	2725	—	3
Hobar	2570	—	2
Hobar-Joch	2513	—	5
Hoherkopf (Kogel)	2376	—	8
Horberger Joch	2361	1	—
Kalkwand	2833	2	1
Keller-Joch	2344	2	1
Klamm-Joch	2360	—	2
Klammspitze	2510	—	2
Krazentrager, großer	2408	—	5
Krazentrager, kleiner	2300	—	3
Kreuzjöchl	2539	—	6
Kreuzspitze	2751	—	6
Krovenzspitze	2606	—	2
Langewandspitze	2956	—	1
Largotz	2215	—	2
Lizumer Reckner	2891	2	5
Malgrübler	2747	—	3
Marchkopf	2500	—	3
Mitterwandkopf	2250	—	6
Mölserberg	2485	—	3
Mölserscharte	2384	—	1
Mölser Sonnenspitze	2496	—	7
Morgenkogel	2603	—	4
Nasing-Joch	2440	—	3
Nasingköpfel	2453	—	6
Navis Reckner	2836	1	1
Naviser-Joch	2477	—	2
Naviser Sonnenspitze	2575	—	2
Neunerspitze	2267	—	1
Nurpenjoch	2525	—	3
Padaunerberg	2231	—	1
Pangert	2551	—	5
Patscherkofel	2248	—	6
Pfaffenbühl	2431	—	5
Pfaffenscharte	2260	1	2
Pfronerkopf	2331	2	—
Pfundsjoch	2325	—	2
Pluderling	2756	—	3
Poverer Hippoldspitze	2329	—	1
Rastkogel	2760	—	17
Rauhenkopf	2264	—	4
Reisenock	2557	1	—
Reuter-Turm	2600	—	1
Rosenjoch	2798	—	3
Roßboden	2367	—	1
Roßkopf	2403	—	10
Roßlaufspitze	2249	—	5
Rotwandspitze	2486	—	2
Sagaspitze	2492	—	1

Name der Berge	Höhe m	S	W
Sandegg	2263	—	3
Schaflegerkopf	2420	—	3
Schartenkofel	2336	—	5
Schifpitzel	2454	—	6
Schoberfpitze	2450	—	6
Schwarze Pfann	2350	1	—
Seewand	2418	—	3
Sidan-Joch	2127	—	9
Sonnenfpitze	2639	—	9
Tarntaler Sonnenfpitze	2841	—	4
Torfpitze	2659	—	6
Torwand	2741	2	1
Tulfeiner Köpfl	2200	1	2
Vennfpitze	2347	—	1
Vikarfpitze	2302	3	1
Wangelfpitze	2441	1	—
Wattenfpitze	2328	—	2
2. Kitzbüheler Alpen			
Berge unter 2000 m		17	724
Bärenfteigkopf	2207	—	1
Baumgartgeier	2392	—	2
Bifchof	2129	—	1
Braunkogel	2168	—	1
Brechhorn	2032	—	19
Falfchriedel	2421	—	2
Filzenhöhe (drei Gipfel)	2100	—	2
Floch	2060	—	4
Frommelkogel	2432	—	5
Frühmeffer	2235	—	6
Gaisftein	2366	—	2
Galtenberg (drei Gipfel)	2425	1	1
Gamsbeil	2172	—	2
Gamshag	2180	—	2
Gamskogel	2203	—	4
Gebraranken	2059	—	3
Geigenkopf	2070	—	7
Gerlosfteinwand	2166	—	1
Gernkogel	2269	—	1
Gerftingerjoch	2047	1	1
Grasleitenkopf	2157	—	6
Gratlkopf	2153	1	4
Hochkogel	2225	—	3
Hochftand	2059	1	2
Hüttenkopf	2452	1	1
Innere Ertens	2040	—	1
Ißkogel	2260	—	2
Kaftenwendenkopf	2333	1	6
Katzenkopf, fübl.	2539	1	1
Kirchfpitze	2315	—	3
Kleefeld	2353	—	3
Königsleiten	2316	1	10
Kreuzjoch	2369	—	6
Kröndlberg	2441	—	2
Kröndlhorn	2444	—	5
Kuhkafer	2057	—	1
Lämpersbühelkogel	2038	—	3
Laubkogel	2318	—	5
Leitenkogel	2142	—	3
Lempersberg	2297	—	13
Mahdftein, hoher	2200	—	1
Manlitzkogel	2250	—	4
Mauerfcharte	2331	—	1
Maurerkogel	2041	—	4
Medalkogel	2102	—	3
Mittagskogel	2096	—	5
Mitterkopf	2152	—	3
Mühlbachgeier	2250	—	4
Niedergernkogel	2198	—	3
Obergernkogel	2174	—	3
Penhab, hoher	2115	1	9
Plattenkogel	2046	1	6
Pollfpitze	2390	1	3
Rabenkopfkogel	2077	—	3
Regenfelder-Joch	2266	—	1
Rettenftein, großer	2361	1	2
Rettenftein, kleiner	2217	—	2
Riflerkogel	2496	—	1
Rohralpenkogel	2026		4
Ronachgeier	2237	—	1
Roßgruberkogel	2457	4	1
Roßkopf	2029	1	1
Saalbachkogel	2086	1	8
Saalkogel	2009	—	3
Sagtalerfpitze, höchfte	2266	—	2
Sagtalerfpitze, mittlere	2250	1	2
Sagtalerfpitze, weftl.	2244	—	2
Salzachgeier	2479	1	9
Schaffiedel	2449	—	5
Schattberg (3 Gipfel	2097	1	11
Schellenberg	2050	—	1
Schneegrubenjoch	2236	—	3
Schönbühel	2049	—	2
Schönhoferwand	2113	—	8
Schütz, kleiner	2079	—	1
Schützenkogel	2069	—	3
Schwarzerkogel	2032	—	17
Schwarzer Bär	2363	1	1
Schwebenkopf	2354	—	2

Name der Berge	Höhe m	S	W
Sintersbachfcharte	2063	—	1
Sonnberg	2228	—	2
Sonnenjoch	2088	1	6
Sonnjoch	2288	—	1
Sonnfpitze	2064	—	4
Speikkogel	2276	—	2
Spielberghorn	2045	—	1
Staffkogel	2116	—	1
Steinernes Mandl	2024	—	1
Steinbergftein	2216	—	5
Steinkogel	2305	—	5
Stemmerkogel	2125	—	9
Streitfelderjoch	2322	1	4
Tanzkogel, großer	2102	—	10
Torhelm	2459	1	9
Triftkogel	2066	1	2
Triftkopf	2362	1	3
Ueberlebenkopf	2235	1	1
Weihnachtsfcharte	2202	—	2
Wiedersbergerhorn	2128	—	7
Wildkogel	2227	—	2
Wildfeelober	2119	—	1
Zirmkogel	2215	1	6
Zweitaufender	2005	—	1
3. Dientener Berge			
Berge unter 2000 m		—	5
Hochkafern	2026	—	1
Hundftein, hoher	2117	3	2
F. Salzkammergut-Alpen			
1. Dachfteingebirge			
Berge unter 2000 m		6	—
Angerftein	2101	1	—
Bifchofsmütze, große	2454	8	—
Dachftein, hoher	2993	9	—
Däumling (Preuß—Söbel —Steinerweg)	2322	1	—
Dirndl, großes	2829	1	—
Donnerkogel, großer	2054	1	—
Eiskarlfpitze	2485	1	—
Flach, höherer	2197	1	1
Flach, niederer	2195	1	1
Geifterkogel	2254	1	—
Gjaidftein, großer	2792	1	—
Gjaidftein, kleiner	2735	1	—
Großwand	2413	1	—
Großwandeck, niederes (Oftwand)	2367	1	—
Hochkeffelkopf	2453	1	—
Hohes Kreuz	2808	1	—
Hunerkogel	2685	2	—
Kamplbrunnfpitze	2183	1	—
Koppenkarftein, großer	2865	1	—
Koppenkarftein, kleiner	2832	1	—
Lauterbrunnfpitze, mittlere	2251	1	—
Manndlkogel, fübl.	2277	1	—
Mitterfpitze	2922	3	—
Reißgangkogel	2015	2	—
Schneebergwand, hohe	2804	2	—
Schneelochturm	2570	1	—
Torftein	2947	3	—
Tettensjoch		—	1
Türlfpitze, hintere	2639	1	—
2. Prielgruppe			
Berge unter 2000 m		8	—
Priel, großer	2514	1	—
G. Oberfteirifche Kalkalpen			
Berge unter 2000 m		1	—
Buchftein, großer	2223	3	—
Feftkogel	2272	2	—
Haindlkarwand	2257	1	—
Hochtor	2365	4	—
Kabling	2196	3	—
Lugauer	2206	1	—
Oedftein, großer	2355	—	2
Oedfteinkarturm	2265	2	—
Oedfteinkarwand	2317	1	—
Planfpitze	2120	4	—
Roßkuppe	2154	2	—
Scheiblingftein, großer	2200	—	1
St. Gallenerfpitze	2143	1	—
Sparafeld	2245	1	—
Tannifielbachturm	2034	1	—
Totenköpfl	2178	1	—
Zinödl	2190	—	1

Name der Berge	Höhe m	S	W
H. Niederösterr. Kalkalpen			
Berge unter 2000 m		3	6
Hochschneeberg	2075	9	7
Rax-Heukuppe	2009	9	7
Rax Plateau	2000	—	1
Stangenwand	2160	1	3
J. Gurktaler Alpen			
Berge unter 2000 m		—	9
Dannegger Nock	2105	—	1
Haidner Höhe	2009	—	4
Wintertaler Nock	2404	—	2
Pkt. 2104	2104	—	2

Name der Berge	Höhe m	S	W
A. Westtiroler Grenzalpen			
1. Silvrettagruppe			
Berge unter 2000 m		—	14
Berge unter 3000 m		6	75
Augustenberg, nördl.	3237	—	4
Augustenberg, südl.	3234	—	5
Bischofsspitze	3033	—	3
Butnlücke	3054	—	4
Dreiländerspitze	3212	1	6
Fluchthorn, südl.	3403	2	6
Fuorcla Chalaus	3000	—	2
Fuorcla del Confin	3058	—	7
Jam-Joch	3082	—	3
Jamtalfernerspitze, hintere	3169	—	7
Jamtalfernerspitze, vordere	3175	—	5
Krone	3195	—	1
Krone, breite	3083	—	6
Ochsenkopf	3040	—	4
Ochsenkopf, Punkt 3007	3007	—	1
Ochsenscharte	3000	—	2
Piz Buin, großer	3316	2	10
Piz Buin, kleiner	3256	2	1
Piz davo Lais	3031	—	6
Piz Faschalba (Grenzkopf)	3051	—	3
Piz Fliana	3284	—	2
Piz Jeremias	3134	—	1
Piz Larzin	3011	—	1
Piz Linard	3414	1	—
Piz Tasna	3183	—	9
Piz Urezzas	3066	—	1
Schnapfenspitze, östl.	3221	—	1
Seehorn, großes	3123	—	1
Signalspitze (Vorgipfel)	3150	—	1
Silvrettahorn	3248	—	2
Silvrettapaß	3013	—	5
2. Samnaungruppe			
Alpkopf	2012	—	1
Arrez-Joch	2589	—	8
Arrezkopf	2847	—	1
Fimberpaß	2612	—	2
Frudiger Kopf	2845	—	1
Fuorcla davo Lais	2828	—	1
Furgler	3007	—	4
Furglerscharte	2800	—	2
Greitspitze	2874	—	2
Gribellakopf	2894	—	2
Hexenkopf, großer	3038	—	2
Hexenscharte	2740	—	7
Kübelgrubenkopf	2873	—	1
Lazidkopf	2384	—	5
Malfragkopf, oberer	2784	—	2
Martinskopf	2735	—	1
Matschibelesattel	2520	—	1
Mosnerkopf	2827	—	1
Muttler	3298	—	1
Ochsenbergscharte	2850	—	6
Pezidkopf	2770	—	3
Piz Chamins	2931	—	2
Piz Roz	3115	—	1
Riesenkopf	2651	1	—
Sattelkopf, oberer	2590	—	2
Scheid	2436	—	8
Spatla	2546	—	1
Zables Joch	2543	—	1
Zandersjoch		—	1
3. Ferwallgruppe			
Berge unter 2000 m		1	1
Berge unter 3000 m		15	24
Hoher Riffler	3160	2	—
Patteriol	3059	2	—
Seekopf	3063	1	—
4. Münstertaler Alpen			
Berge unter 3000 m		—	5
Monte Cornaccia	3149	—	1
Piz Schumbraida	3128	—	1
Piz Tea Fondata	3149	—	1
Piz Umbrail	3032	—	1

Name der Berge	Höhe m	S	W
5. Grosina Alpen			
Cima di Campello	3054	1	—
Cima di Piazzi	3439	1	—
Cima di Riazzi	3009	1	—
Colle Piazzi	3050	1	—
Pizzo Campaccio	3148	1	—
Pizzo del Coppetto, nörd.	3061	1	—
Pizzo del Coppetto, südl.	3040	1	—
6. Ortlergruppe			
Berge unter 3000 m		4	4
Angelusspitze, große	3536	1	—
Angelusspitze, kleine	3315	1	—
Cima della Miniera	3402	3	—
Cevedalepaß	3267	—	3
Cristallospitze	3496	1	—
Cima Dosegu	3558	3	—
Cima Marmotta	3338	—	1
Colle delle Pale Rosse	3347	1	—
Corno dei Tre Signore	3356	1	—
Eiskogel, großer	3570	4	—
Eiskogel ,kleiner	3500	3	—
Eisseepaß	3133	3	5
Eisseespitze	3476	1	1
Fürkelescharte	3033	—	1
Geisterspitze	3476	1	—
Hochofenwand	3433	1	—
Hohe Schneid	3290	1	—
Königs-Joch	3294	—	1
Königsspitze	3857	9	4
Kreilspitze	3889	1	1
Madatsch-Joch	3340	2	—
Madatschspitze, hintere	3432	3	—
Madritsch-Joch	3119	—	1
Monte Giumella	3599	3	—
Monte Livrio	3117	3	—
Monte Rosole	3531	3	—
Monte Scorluzzo	3094	1	—
Monte Vioz, Ostgipfel	3644	4	—
Monte Vioz, Westgipfel	3534	2	—
Monte Zebrù	3735	4	—
Ortler	3902	10	3
Palon della Mare	3705	4	—
Passo del Camosei	3201	2	—
Passo del Volontari	3046	1	—
Passo del Zebru	3025	1	—
Payerspitze	3396	1	—
Pizzo Tresero	3602	3	—
Punta Cadini	3521	3	—
Punta di Pejo	3554	2	—
Punta Pedranzini	3596	3	—
Punta San Caterina	3526	1	—
Punta San Matteo	3692	3	—
Punta Taviela	3557	3	—
Rocca Santa Caterina	3526	2	—
Schöntaufspitze, hintere	3324	1	2
Schöntaufspitze, vordere	3117	1	1
Schrötterhorn	3380	1	2
Suldenspitze	3383	2	6
Thurwieserspitze	3641	3	—
Trafoier Eiswand	3553	3	—
Tuckettpaß	3349	3	—
Tuckettspitze	3458	2	—
Venetiaspitze	3384	—	1
Vertainspitze (dar. 3 Beg. der Nordwand)	3541	3	—
Zayjoch	3250	2	—
Zufallspitze, Hauptgipfel (Cevedale)	3774	5	11
Zufallspitze, Mittelgipfel	3725	3	5
Zufallspitze, Ostgipfel	3762	4	2
B. Ötztaler Hochgebirge			
1. Ötztaler Alpen			
Berge unter 2000 m		—	3
Berge unter 3000 m		15	59
Brochkogel, hinterer	3636	—	1
Brunnenkogel ,hinterer	3442	1	1
Dahmannspitze	3397	1	1
Falschungsspitze	3353	1	1
Festkogel	3041	—	1
Finailspitze	3514	—	2
Fluchtkogel	3514	3	4
Fundusfeiler	3080	2	—
Gepatsch-Joch	3243	—	1
Granatenkogel	3307	—	1
Graswand	3251	—	2
Grieskogel, östl.	3020	1	1
Grieskogel, westl.	3022	1	—
Guslar-Joch	3325	1	2
Guslarspitze, hintere	3148	—	1
Guslarspitze, mittlere	3128	—	4
Guslarspitze, vordere	3119	—	1
Gurgler Schiköpfl	3344	—	1
Hauslab-Joch	3300	1	3
Hintereisspitze, hintere	3493	—	1
Hintereisspitze, mittlere	3452	—	1

Name der Berge	Höhe m	S	W
Hintereisspitze, vordere	3441	—	1
Hochvernagelwand	3433	—	1
Hochwilde	3480	1	3
Karlesspitze	3471	—	1
Kesselwand-Joch	3251	—	1
Kesselwandspitze	3414	—	2
Langtalerjochspitze	3156	—	1
Loibiskogel	3098	1	—
Madatsch-Joch	3017	3	—
Marzellspitze, mittlere	3529	—	1
Marzellspitze, östl.	3538	—	1
Marzellspitze, westl.	3523	—	1
Mittagskogel	3162	—	1
Mittelberg-Joch	3171	—	2
Mitterkamm	3210	2	2
Muttkogel	3309	—	1
Nockspitze	3191	—	1
Petersenspitzen	3513	—	3
Pitztaler Jöchl	3135	—	1
Portleswand	3100	1	—
Riffel-Joch	3174	—	1
Rofelewand	3352	3	—
Rostizkogel	3407	2	—
Roßkogel	3030	—	1
Schalfkogel	3510	1	4
Schalfkogel-Joch	3400	—	1
Scheiberkogel	3135	—	2
Schwabenkopf	3379	3	—
Schwärze, hintere	3133	1	4
Schwarzkogel	3060	—	1
Seekogel	3350	1	—
Seekarlesschneid	3209	2	—
Similaun	3607	1	6
Sonnenkogel	3124	1	—
Sulzkogel	3019	—	1
Taschachwand	3438	—	1
Tiefenbachkogel	3309	—	1
Verpeilspitze	3437	9	—
Watzejoch	3200	1	—
Watzespitze, Nordgipfel	3533	4	—
Watzespitze, Südgipfel	3505	4	—
Weißkugel	3736	1	4
Weißkugel, Südgipfel	3680	—	1
Weißkugel-Joch	3383	1	—
Weisseespitze	3534	2	2
Weißer Kogel	3412	—	1
Wildspitze, Hauptgipfel	3774	3	9
Wildspitze, Südgipfel	3769	2	3
Wildgrat	3074	2	—
2. Stubaier Alpen			
Berge unter 2000 m		3	6
Berge unter 3000 m		55	39
(dar. Haidenkogel, neuer Weg d. o. Südwand, 1. Durchst. d. N.W.Wand)			
Alperer Pfaff	3351	1	1
Bachfallenfernerkogel (Dachfallenkopf)	3150	—	2
Becher	3173	3	1
Breiter Grieskogel	3294	—	1
Brunnenkogel, hinterer	3326	1	—
Daun-Joch	3041	1	3
Daunkogel, westlicher	3305	—	2
Daunkopf, hinterer	3228	—	4
Fernerkogel, Gleierscher, hinterer	3192	—	4
Fernerkogel, Gleierscher, vorderer	3162	—	1
Fernerkogel, Lisenser	3300	1	2
Fernerschrofen	3040	2	—
Feuerstein, aperer	3040	2	—
Feuerstein, östl.	3272	4	—
Feuerstein, westl.	3273	1	—
Freiger, wilder	3426	6	2
Freiger, Signalgipfel	3394	2	—
Grubenkarspitze (1. Beg. d. S.O.Kante)	3042	3	—
Grubenwandspitze, vordere	3238	2	7
Habicht	3279	3	4
Hinterbergl, wildes	3374	—	4
Hölltalscharte	3172	1	—
Isidornieder	3133	1	—
Kräulscharte	3155	—	3
Kuhscheibe	3201	—	2
Längentaler Weißer Kogel	3208	—	6
Lisenser Villerspitze	3037	1	—
Nürnberger Scharte	3000	1	1
Pfaffen-Joch	3230	1	—
Pfaffennieder, langer	3053	1	—
Pfaffensattel	3369	2	—
Pfaffenschneide	3489	1	1
Pflerscher Hochjoch	3164	1	—
Roter Kogel	3042	3	3
Ruderhofspitze	3472	2	7
Schaufelnieder	3040	—	1
Schaufelspitze	3333	1	6
Schöntalerspitze	3000	2	5
Schrandele	3397	—	3
Schrankogel	3500	1	6

Name der Berge	Höhe m	S	W
Schußgrubenkogel	3211	1	3
Schwarzenberg-Joch	3127	—	1
Sebleskogel	3238	—	1
Seespitze, westl.	3357	3	—
Sonnenwandspitzen (3 G.) (dar. 2. Beg. S.O.Wand)	3170	8	5
Sonnklarscharte	3327	1	—
Sonnklarspitze	3476	1	1
Sulzkogel	3019	1	3
Tribulaun Pflerscher	3102	2	—
Wannenkogel	3091	1	—
Warenkarseite	3340	—	3
Wetterspitze, innere (1. Wintererersteigung)	3064	—	1
Wilde Leck	3358	1	—
Wildes Hinterbergl	3321	—	1
Wilder Pfaff	3471	4	4
Wildgratscharte	3110	3	—
Wildkarspitze	3202	—	3
Wildspitze, Stubaier	3342	—	2
Windacher Daunkogel	3363	1	4
Winnebacher Weißer Kogel	3162	—	5
Winnebach Joch	2808	1	—
Wüthenkarsattel	3123	—	1
Zischgeles	3007	—	1
Zischenkarspitze	3050	—	1
Zwieselbacher Grieskogel (dar. 1. B. d. S.O.-W.)	3060	1	3
Zuckerhütl	3511	3	9
Zwieselbacher Roßkogel, nördl.	3030	—	1
Zwieselbacher Roßkogel, südl.	3070	1	1
3. Kalkkögel			
Berge unter 2000 m		—	2
Angerbergkopf	2400	—	2
Burgstall, hoher	2613	1	—
Burgstall, kleiner	2436	—	1
Gamskogl	2665	—	1
Hoadl, Kemater	2243	—	1
Hochtennboden	2375	—	1
Kalkwand	2564	1	—
Kronennadel	2570	1	—
Marchweißenspitze	2623	1	—
Melzernadel	2550	1	—
Roter Kogel	2836	—	3
Ochsenwand, kleine	2254	2	—
Schispitzel	2111	—	4
Schaflegerkogel	2410	—	1
Schlicker Nordturm	2570	1	—
Schlicker Scharte	2547	—	2
Schlicker Seespitze	2808	1	—
Schlicker Zinnen (4 Gipf.)	2570	4	—
Sennenjoch	2259	—	2
Seejöchl	2525	—	2
Serles	2719	2	—
Steingrubenkogel	2635	1	2
Widdersberg	2344	—	1
C. Hohe Tauern			
1. Zillertaler Alpen			
Berge unter 3000 m		27	71
Berlinerspitze	3272	—	3
Feldkopf	3085	1	—
Floitenspitze, westl.	3220	2	—
Furtschagelspitze	3200	1	—
Fußstein, großer	3337	1	—
Gefrorene Wand	3289	2	2
Grundschartner	3066	—	3
Hochfeiler	3523	1	—
Hochfernerspitze	3463	1	—
Hornspitzen	3200	—	2
Kaserer, großer	3270	1	—
Kaserer, kleiner	3094	1	1
Krazentrager	3200	1	—
Kuchelmoosspitze	3219	—	3
Löffler, großer	3382	1	—
Mörchner, großer	3271	—	2
Mösele, großer	3486	3	2
Mösele, kleiner	3400	—	3
Möselescharte	3200	—	1
Ochsner	3106	1	—
Olperer	3480	10	1
Reichenspitze	3305	1	3
Richterspitze	3064	2	—
Riffler, hoher	3239	—	2
Roßruckspitze	3307	1	1
Schafkopf, hoher	3062	—	1
Schneekarspitze	3208	—	2
Schönbichlerhorn	3132	3	1
Schönbichlerscharte	3050	1	—
Schrammacher	3364	2	—
Schwarzenstein	3370	6	4
Trisselkopf	3078	—	4
Wildlahnerscharte	3196	1	—
Zillerplattenspitze	3146	1	—
Zillerschartenspitze	3137	1	—
Zsigmondyspitze	3085	2	—

Name der Berge	Höhe m	S	W
2. Venediger-, Glockner- und Schobergruppe			
Berge unter 2000 m		4	4
Berge unter 3000 m		34	7
Bärenkopf, großer	3406	1	—
Bärenkopf, mittlerer	3559	—	2
Bärenkopf, vorderer	3263	—	1
Bauerbrachkopf	3125	1	—
Bockkarscharte	3046	2	—
Bratschenkopf, hinterer	3416	6	—
Bratschenkopf, vorderer	3403	3	1
Breitkopf	3100	2	—
Dreiherrenspitze	3505	2	—
Eiskögele	3439	1	—
Eiswandbühel	3197	—	1
Fochezkopf, oberer	3165	3	1
Fuscherkarkopf	3336	2	1
Geiger, großer	3365	2	2
Glockerin	3425	10	—
Gramul	3271	—	1
Granatspitze	3085	—	2
Grieskogel	3065	—	1
Großes Wiesbachhorn	3570	11	1
Großglockner	3798	11	4
Großvenediger	3660	5	5
Gruberscharte	3093	1	—
Hocheiser	3206	1	1
Hochschober	3250	1	—
Hohe Dock	3349	1	—
Hohe Riffel	3346	1	2
Hohes Aderl	3519	—	1
Johannisberg	3467	3	2
Keeseck	3173	1	—
Keeskogel	3298	1	5
Keilscharte	3125	1	—
Kitzsteinhorn	3204	6	2
Kleinglockner	3764	3	2
Kleinvenediger	3481	2	2
Krimmler Törl	3102	—	1
Maurerkeeskopf, hinterer	3316	1	—
Maurerkogel	3001	2	—
Maurertörl	3105	1	—
Rainerhorn	3561	—	1
Reggentörl	3057	—	1
Riffeltor	3115	7	4
Romariswandkopf	3515	2	1
Schattseitköpfl	3193	—	3
Schliefersspitze	3290	1	2
Schneewinkelkopf	3490	—	1
Schwarzköpfl	3120	—	1
Steinernes Mannl	3160	—	1
Talleitenspitze	3102	—	1
Teufelskamp	3504	—	1
Venedigerscharte	3301	5	5
3. Sonnblickgruppe			
Berge unter 3000 m		3	1
4. Ankogelgruppe			
Berge unter 3000 m		13	14
Ankogel, großer	3253	1	2
Ankogel, kleiner	3097	2	1
Ankogel-Scharte	3097	3	2
Großelendkopf	3312	—	1
Hochalmspitze, apere	3362	2	1
Hochalmspitze, schneeige	3345	3	2
Preimlspitze	3144	1	1
Säuleck	3087	1	—
Schneewinkelspitze	3049	1	—
5. Rieserfernergruppe			
Hochgall	3440	1	—
D. Niedere Tauern			
Berge unter 2000 m		2	5
Bärennock	2184	—	1
Drangsteintörl	2100	—	1
Eisentalhöhe	2174	—	1
Filzmooshörndl	2182	—	3
Friesenhals Nock	2234	—	3
Fuchseck	2029	—	1
Gaipahöhe	2187	—	4
Gabelnock	2186	—	1
Gamsspitze	2375	—	1
Gamskarspitze	2412	—	4
Greifenberg	2583	1	—
Gründeck	2155	—	2
Gruft	2240	—	1
Grünleiten Nock	2128	—	1
Gumma	2322	1	—

Name der Berge	Höhe m	S	W
Hagleithen	2275	—	1
Hochgolling	2863	1	—
Hundskogel	2234	—	5
Kalkspitze, Lungauer	2468	1	—
Kalkspitze, Steirische	2455	1	—
Karlnock	2331	—	1
Kaserhöhe	2303	—	1
Katzhöhe	2315	—	1
Kesselspitze	2368	—	1
Klafferkogel	2359	1	—
Klingspitze	2431	—	1
Klöling Nock	2172	—	2
Königsstuhl	2253	—	3
Kreuzeck	2204	—	1
Kreuzkogel	2325	—	1
Kreuzkopf	2024	—	1
Loosbichl	2025	—	3
Maderköpfe	2025	—	2
Mattehaushöhe	2072	—	1
Mühlbacher Nock	2300	—	1
Mühlhauserhöhe	2213	—	1
Nebeleck	2155	—	1
Nebelkarkopf	2095	—	1
Nettelkopf	2155	—	1
Ochsenriegel	2260	—	1
Plattenspitze	2280	—	5
Pleißlingkeil, großer	2499	—	1
Preber	2741	1	—
Rauhenberg	2570	1	—
Roßfeldeck	2166	—	2
Roßkogel	2240	—	3
Sauregg Nock	2233	—	2
Schiecher Nock	2265	—	2
Schoberriegel	2204	—	1
Seekareck	2002	—	6
Seekarspitze	2348	—	1
See Nock	2253	—	3
Speiereck	2408	1	—
Spielkogel	2198	—	1
Steinkarkogel	2041	—	1
Stubennock	2150	—	1
Stubnerkogel	2245	—	1
Vogelsangnock	2207	—	2
Zechnerhöhe	2176	—	1
Zehnerkarspitze	2375	—	5
Zinken	2212	—	1

E. Kärntnerische Niederalpen

Berge unter 2000 m		1	—

III. Südliche Kalk- (u. Granit)-Alpen

A. Lombardische Alpen

Berge unter 2000 m		1	—

B. Bergamasker Alpen

Sasso Canale	2349	1	—

C. Südwesttiroler Alpen

1. Adamello- und Presanellagruppe

Berge unter 3000 m		2	—
Como di Lago scuro	3164	1	—

2. Brentagruppe

Berge unter 2000 m		1	—
Bocca di Tuckett	2649	1	—
Campanile alto (Campanile di Brenta)	2937	1	—
Campanile basso, (Guglia di Brenta)	2872	4	—
Cima Brenta alta	2960	1	—
Cima Brenta bassa	2808	2	—
Cima Brenta	3155	2	—
Cima Tosa	3176	6	—
Croz del Rifugio	2613	2	—
Crozzon di Brenta	3135	1	—
Monte Daino	2684	1	—
Monte Spinale	2097	1	—
Punta d' Ideale (Garbariturm)	2946	1	—

Name der Berge	Höhe m	S	W
3. Sarntaler Alpen			
Rittnerhorn	2260	2	—
Schwarzseespitze	2070	1	—

D. Südtiroler Dolomitengebiet

1. Grödner Dolomiten

Belvedere	2646	1	—
Bergerturm	2861	1	—
Boéspitze	3152	4	—
Brogles-Scharte	2155	3	—
Col Rodella	2486	3	1
Dent di Mesdi	2888	3	—
Fassa-Joch	2302	1	—
Fermeda, kleine	2810	4	—
Fermedaturm	2867	7	—
Fünffingerspitze (3 Schmittkamin)	2997	15	—
Grödener Joch	2137	2	—
Grohmannspitze	3111	5	—
Kanzel, erste (3. Beg. d. Westkante)	2612	1	—
Langkofeleck	3089	2	—
Langkofel-Joch	2683	1	—
Langkofelscharte	2800	2	—
Langkofelspitze (dar. 1 Nordkante)	3178	4	—
Monte Mesola	2636	2	—
Monte Piz	2108	—	1
Murfraitturm, großer	2721	2	—
Pitschberg	2366	—	1
Piz Gralba	2974	2	—
Pordoi-Joch	2250	2	—
Pordoispitze	2952	2	—
Roterdspitze	2652	2	—
Saß di Mesdi-Mittagspitze	2978	1	—
Saß de Mezzodi	2503	1	—
Saß Rigais	3027	1	—
Sassso Beccie	2538	1	—
Sella-Joch	2218	3	—
Sellaturm, 1.	2533	5	—
Sellaturm, 2.	2593	6	—
Sellaturm, 3.	2688	4	—
Tschierspitze, höchste	2580	4	1
Tschierspitze, östl.	2580	4	—
Tschislefer Odla	2780	2	—

2. Fassaner Dolomiten

(Schlern, Rosengarten, Latemar, Marmolata, Larsec)

Berge unter 2000 m		7	—
Cima di Larsec	2893	1	—
Cima di Lausa	2878	1	—
Cima delle Pope (3 Gipfel)	2781	4	—
Donnakogel	2758	1	—
Falzaregopaß	2170	1	—
Fensterlturm	2671	1	—
Fedajapaß	2029	1	—
Grasleitenpaß	2597	2	—
Grasleitenturm	2558	1	—
Kesselkogel	3001	1	—
Marmolata di Penia (dar. 1 Südwestkante)	3360	8	—
Molignonpaß	2600	1	—
Ombrettapaß	2704	2	—
Pala di Mesdi	2756	2	—
Passo delle Cigolade	2561	1	—
Piramida di Larsec	2500	2	—
Popakanzel	2400	1	—
Punta del Masarè	2549	1	—
Punta Emma	2617	2	—
Rosengartenspitze	2981	2	—
Sassso Beccie	2500	1	—
Scaldieretspitze	2889	2	1
Schlern	2564	—	1
Valbuonturm	2700	2	—
Vajolettürme			
Nördl. Hauptgipfel	2821	2	—
Nordgipfel	2810	2	—
Ostgipfel	2813	4	—
Südgipfel-Delagoturm	2780	6	—
Piazturm	2670	6	—
Stabelerturm	2805	10	—
Winklerturm	2800	6	—
Vajolonkopf	2621	1	—
Vernel, kleiner (1. Beg. der Südwand).	3092	1	—

Name der Berge	Höhe m	S	W
3. Primör-Dolomiten			
(Palagruppe, Bocche, Fleimser Kamm u. Cima d'Aste-Gruppe)			
Berge unter 2000 m		2	—
Campanile Adele	2683	1	—
Campanile Bettega	2650	1	—
Campanile di Castrozza	2760	1	—
Campanile di Pravidale	2775	1	—
Campanile di Val di Roda	2707	2	—
Cavallazza	2326	2	—
Cima della Madonna (dar. 7 Schleierkante)	2751	11	—
Cima delle Ziroccole	3056	1	—
Cima di Ball	2893	3	—
Cima dei Burelont	3123	1	—
Cima di Canali	2897	1	—
Cima di Roda	2698	2	—
Cima di Val die Roda	2780	4	—
Cima Wilma	2782	1	—
Cimone della Pala (dar. 1. Nordwestgrat)	3186	6	—
Corno Schmitt	2650	1	—
Coston di Slavacci	2708	1	—
Pala di Bartolomeo	2521	1	—
Pala di San Martino	2996	3	—
Passo di Ball	2400	1	—
Passo di Val Grande	2800	1	—
Rosetta	2741	3	—
Saß Maor	2816	2	—
4. Pragser Dolomiten			
Herrstein, großer	2449	2	—
Herrsteinturm	2396	1	—
Seekofel, großer	2810	1	—
Strudelköpfe	2308	2	—
5. Sextener Dolomiten			
Dreischusterspitze	3102	2	—
Dürrenstein	2840	1	—
Einserkofel	2699	2	—
Elferkofel	3115	1	—
Forcella de Lungières	2370	1	—
Forcella di Lavaredo	2457	1	—
Große Zinne	3003	10	—
Kleine Zinne (dar. 3 Nordwand)	2881	5	—
Monte Piano	2325	6	—
Oberbachernspitzen (3 Gipfel)	2675	3	—
Paßportenkopf	2704	1	—
Paternkofel	2744	7	—
Paternsattel	2450	1	—
Toblingerknoten	2615	1	—
Zinne, kleinste (Torre Preuß)	2688	3	—
Zwölferkofel	3095	3	—
5a. Cadinspitzengruppe			
Cima di Misurina	2700	1	—
Forcella della Maraja	2420	1	—
Forcella della Nere	2689	1	—
Forcella de Popogaffi	2612	1	—
Passo dei Tocci	2410	1	—
Torre Bergmann	2710	1	—
6. Ampezzaner und Zoldiner Dolomiten, Fanesgruppe			
Berge unter 2000 m		1	11
Alto Nuvolau	2648	1	—
Antelao	3264	1	—
Chasal di Valles buvines	2389	1	—
Cherz	2139	—	1
Cima dei Bos	2400	1	—
Cima di Falzarego	2547	1	—
Cinque Torri Romana	2360	1	—
Hauptturm	2302	1	—
Kleiner Turm		1	—
Torre inglese	2200	6	—
Civetta	3220	1	—
Civetta Sattel		1	—
Col di Lana	2464	2	1
Crepe de Crimels		2	—
Cristallo	3199	2	—
Cristallo-Joch	2825	5	—
Croda del Pomagagnon	2456	2	—
Croda da Lago	2709	1	—
Forcella Grand	2250	1	—
Guglia Edmondo di Amicis (Dülferweg)	2100	2	—

Name der Berge	Höhe m	S	W
La Cesta	2767	1	—
Monte Popena	2295	2	—
Nuvolau	2578	4	—
Pelmosattel		1	—
Prélangie	2186	1	—
Punta Col dei Bos	2640	1	—
Punta dei Rossi	2470	1	—
Punta della Croce	2295	3	—
Punta Erbing		3	—
Punta Marietta	2873	1	—
Punta Taiola	2447	1	—
Punta Fiammes	2342	4	—
Sasso di Stria	2477	2	—
Sorapiß	3229	1	—
Teston del Pomagagnon (Campanile Dimai)	2290	4	—
Tofana di Mezzo	3241	1	—
Tofana di Rocces	3220	4	—
Torre Falzarego	2400	1	—
Torre Ranana	2400	1	—
Torre Sabbioni	2524	1	—
1. Julische und Steiner Alpen			
Berge unter 2000 m		1	3
Großer Baba	2123	1	—
Jalouc	2642	1	—
Mrzla gora	2202	1	—
Nabois, großer	2307	1	—
Triglav, großer	2865	1	—
Weißenbachspitze, große	2254	1	—
2. Karawanken			
Hochstuhl (Stòl, Stou)	2245	1	—
Koschutnikturm	2136	2	—
Schnitza	2028	1	—
Zima na Stòl	2238	2	—
F. Karnische und Gailtaler Alpen			
Berge unter 2000 m		1	2
Campanile di Val Montanaia (dar. 3 Ueberschreitungen)	2171	6	—
Ellerturm	2690	1	—
Laserzkopf, großer	2718	1	—
Laserzkopf, kleiner	2700	1	—
Laserzturm	2685	1	—
Laserzwand	2614	3	—
Leitmeritzer Spitzen	2643	1	—
Roßkofel	2239	—	1
Roter Turm	2702	1	—
Schartenkopf, großer	2025	1	—
Schatzbühel	2090	1	—
Schöttnerspitze	2633	1	—
Teplitzerspitze	2613	1	—

IV. Südöstliche Kalkalpen

E. Ledroalpen (zu III)			
Berge unter 2000 m		1	—
Monte Stivo	2058	1	—
Nachtrag Ostalpen			
Unleserliche oder ungenügende Angaben, Gipfel in zugezogenen Führern und Karten unauffindbar, ohne Gruppenbezeichnung, verspätet eingegangen:			
Berge zwischen 2000 bis 3000 m		14	16

b) Westalpen

Name der Berge	Höhe m	S	W
1. St. Gallener und Appenzeller Alpen			
Berge unter 2000 m		2	—
Altmann	2438	1	—
Käserugg	2266	1	—
Leistkamm, hinterer	2105	1	—
Säntis	2504	1	—
2. Glarner und Schwyzer Alpen			
Berge unter 3000 m		11	23
Chlaridenstock	3270	—	1
Großes Scheerhorn	3296	—	1
Tödi (s. Anmerk. S. 82)	3623	—	1
3. Urner und Unterwaldner Alpen			
Berge unter 3000 m (dar. Kaiserstock 2517 m, 1. Beg. des oberen W.Wd. Kamins)		12	13
Blindenhorn	3384	—	1
Gletschhorn	3307	1	—
Große Windgälle	3192	1	—
Großer Ruchen	3136	1	—
Schynstock	3164	1	—
Piz Rotondo	3197	1	—
4. Berner Alpen			
Berge unter 2000 m		2	2
Berge unter 3000 m		14	7
Aletschhorn	4182	5	—
Bietschhorn (dar. 1. Beg. der Nordwestw., 1. Beg. des S.O. Grates)	3953	3	—
Bietschhorn (Südost-Schulter)	3535	1	—
Bietsch-Joch	3206	1	—
Doldenhorn, großes (dar. 1. Beg. des Südgrates	3650	1	—
Ferden Rothorn	3183	1	—
Ebene Fluh	3964	1	—
Fiescherſattel	3950	—	1
Finsteraarhorn	4275	4	—
Gletscherhorn (1. Beg. der Nordwestwand)	3982	2	—
Furkahorn	3028	5	—
Gspaltenhorn (1. Beg. der Nordostwand)	3442	2	—
Grüneck	3441	2	—
Großhorn (dar. 1. Beg. d. Nordwand)	3765	2	—
Grüneckhorn, Südgipfel	3810	4	—
Grünhorn, großes	4047	4	—
Grünhornlücke	3305	8	1
Hockenhorn, kleines	3164	1	—
Jungfrau	4166	6	1
Jungfrau-Joch	3470	9	3
Kranzberg	3662	1	—
Lauterbrunnen Breithorn (dar. 1. Beg. d. Nordw.)	3779	3	—
Lötschenlücke	3204	1	1
Mönch	4105	1	1
Nesthorn, kleines (dar. 1. Beg. über den Nestgletscher)	3348	2	—
Oeschinenhorn (dar. 1. Beg. des Westgrates)	3490	1	—
Reichpaß	3136	1	—
Rosenegg	3461	2	—
Rottalhorn	3946	2	—
Rottalsattel	3800	1	1
Sparrhorn	3026	1	—
Strahlegghorn	3462	1	—
Tallihorn	3082	1	—
Trugberg	3561	1	—
Tschingelhorn	3579	3	—
Wetterlimmi	3182	1	—
5. Walliser Alpen			
Berge unter 3000 m		1	2
Aiguille de la Tsa	3673	1	—
Arbenhorn (Mont Durant)	3744	1	—
Arben-Joch	3657	1	—
Bieshorn (Pointe Burnaby)	4101	4	—
Col d'Hérens	3480	1	—
Combin de Ehesette	4117	1	—
Combin de Corbassiére	3722	1	—
Combin de Graffenaire	4317	3	—
Combin de Valsoray	4145	3	—

Name der Berge	Höhe m	S	W
Dent Blanche (dar. (1. Beg. der Nordwand)	4145	2	—
Dent d'Hérens	4180	2	—
Dent Perroc	3680	1	—
Dôm	4554	2	—
Fletschhorn	4001	1	—
Laquinhorn (2 Gipfel)	4005	2	—
Matterhorn (dar. 1 Zmuttgrat)	4505	6	—
Mettelhorn	3410	1	—
Mont Durand	3700	1	—
Monte Rosa: Dufourspitze	4638	1	—
Nadelhorn	4334	1	—
Neu-Weißtor	3590	1	—
Neuweißtorspitze	3645	1	—
Neu-Weißtor-Punkt 3612	3612	1	—
Obergabelhorn	4073	1	—
Pizzo Bianco	3216	1	—
Pointe du Zinal	3806	1	—
Pointe du Mountet	3878	1	—
Pointe de Zaté	3083	1	—
Rimpfischhorn	4203	2	—
Schwarzhorn	4324	1	—
Stecknadelhorn	4235	1	—
Südlenspitze	4300	1	—
Trifthorn	3737	1	—
Untergabelhorn	3398	1	—
Weißhorn	4512	2	—
Weißmies	4031	1	—
Wellenkuppe	3910	1	—
Zinal Rothorn	4223	6	—
6. Bündner Alpen (mit Tessin)			
Berge unter 3000 m		38	79
Ago di Suora	3201	1	—
Bellavista (3 Gipfel)	3927	3	—
Chapütschin	3391	1	1
Cima della Bondasca	3293	3	—
Cima di Cantone	3360	1	—
Cima del Largo	3188	1	—
Cima di Castello	3400	1	—
Cimo di Lago	3082	2	—
Cima di Rosso	3371	4	—
Cima di Vazzeda	3308	2	—
Crast Arlas	3189	1	—
Crast Grischus	3872	1	—
Fellariajoch	3450	1	—
Flüela Schwarzhorn	3150	1	—
Fuorcla d' Aguelli	3166	1	—
Fuorcla d'Eschia	3008	1	—
Fuorcla Prievlusa	3452	1	—
Gletscher Ducan	3020	1	—
Jupperhorn	3151	1	—
Kühalphorn	3086	1	—
La Sella	3587	1	—
Monte della Disgrazia	3678	1	—
Monte del Forno	3220	2	—
Passo di Bondo	3100	1	—
Passo di Casnil	3000	2	—
Passo Marinelli	3120	1	—
Piz dels Aguagliouls	3126	1	—
Piz Albris	3170	1	1
Piz Argient	3942	2	1
Piz Bacone	3243	2	—
Piz Badile	3308	—	1
Piz Bernina (4 Biancogr.)	4055	9	3
Piz Casnile	3172	1	—
Piz Cengalo	3370	1	—
Piz Corvatsch	3456	3	1
Piz Grialetsch	3131	—	2
Piz Languard	3268	1	—
Piz del Lej Alv	3205	—	1
Piz della Margna	3162	1	—
Piz Misaun	3254	—	1
Piz Mortèl	3442	3	1
Piz Morteratsch	3754	3	—
Piz Palü	3912	2	1
Piz Polaschin	3017	1	—
Piz Prievlus Nordgipfel	3533	3	—
Piz Prievlus, Südgipfel	3613	2	—
Piz Roseg, (dar. 2 Eselsgr.)	3972	6	1
Piz Sarsura	3176	—	4
Piz Tremoggia	3452	1	—
Piz Trovat	3154	2	—
Piz Tschierva	3564	2	—
Piz Vadret	3172	2	2
Piz Zupò	4002	2	—
Pizzo Bianco	3998	6	—
Pizzo del Ferro centrale	3279	1	—
Punda Pioda di Sciora	3214	1	—
Sassal Masone	3032	—	1
Scalettahorn	3068	—	4
Sciora di Denko	3241	1	—
Scopi	3200	1	—
Sellapaß	3304	1	—
Surettahorn	3131	—	1
Torrone Orientale	3327	1	—
Zapporthorn	3149	—	1

Name der Berge	Höhe m	S	W
7. Montblanc-Gruppe			
Berge unter 3000 m		2	3
Berge unter 4000 m		2	—
Aig. des Grands Charmoz	3445	1	—
Dent du Géant	4014	1	—
Grandes Jorasses Pointe Whymper	4196	1	—
Montblanc	4810	1	1
8. Grayische Alpen			
'Becca di Moncorvè	3875	1	2
Becce di Monciair	3544	—	2
Ciarforon	3640	—	2
Colle Chamonin	3698	—	2
Colle de Gran Paradiso	3349	—	2
Gran Paradiso	4061	1	2
Punta di Cèvesole	3773	—	2
Roc de Gran Paradiso	4010	1	2
Tresenta	3609	—	2
9. Dauphiné			
Berge unter 3000 m		2	1
Barre des Ecrins (3. Winterbegehung)	3980	—	2
Brêche Lory	3950	—	1
Brêche d'Alvan	3300	1	—
Chamoissière	3050	1	—
Col des Ecrins	3415	1	1
Dôme de Neige des Ecrins (2. Winterbegehung)	3980	—	2
Les Bans	3651	1	—
Pic Lory (3. Winterbeg.)	4083	—	2
Pic Lory, Ostgipfel	4103	—	1
Roche Faurio (2. Winterbegehung)	3716	—	3

Name der Berge	Höhe m	S	W
10. Savoyische Alpen			
Berge unter 2000 m		2	—
Aiguille de Charlanoz	2552	1	—
Aiguille de la Floriaz	2888	1	—
Aiguille de la Floriaz (petit)	2827	1	—
Aiguille de la Glière	2846	1	—
Aiguille de la Persévérance	2899	1	—
Aiguille Pourrie. (Ostg.)	2556	1	—
Aiguille Pourrie (Westg.)	2562	1	—
Col d'Anterne	2263	1	—
Col de Corna Mornay	2384	1	—
Col de Barberine	2484	1	—
Col de Emaney	2467	1	—
Col de Tenneverdye	2486	1	—
Col du Lac Cornu	2406	1	—
Col du Sageroux	2400	1	—
Dent de Bonaveau	2506	1	—
Goletta de l'Oula	2532	1	—
La Chaire	2167	1	—
La Petenaille	2224	1	—
Le Luisin	2789	1	—
Les Dents blanches	2764	1	—
Les Hautforts	2478	1	—
Mont Buet	3098	1	—
Mont Sageroux	2683	1	—
Pas de Chavanette	2193	1	—
Pointe des Fornets	2301	1	—
Pointe de l'Haut	2155	1	—
Pointe de Mossettay	2284	1	—

Anmerkung. Im 22. J. B. Seite 132 ist die 1. Winterbesteigung des Tödi aufgeführt. Dr. Ferdinand Nicolay teilt mit, daß bereits am 26. Dezember 1905 mit den Herren Schultheß, Laporte und Sudescher (S. A. C. Uto) er die erste Winterbesteigung des Tödi Rusein (3623 m) durchgeführt habe.
Die Schriftleitung.

c) Außeralpische Gebiete

Name der Berge	Höhe m	S	W
I. Europa			
1. Dalmatien			
Berge unter 2000 m		2	—
2. Istrien und Insel Lussin			
Berge unter 2000 m		6	—
3. Karpathen und Transsylvanische Alpen			
Vrsn. Surian	2300	1	—
Vrsn. Papuse	2100	1	—
Vrsn. Buccura	2300	1	—
Vrsn. Peleaga	2450	1	—
Vrsn. Retiezat	2400	1	—
Vrsn. Jndele	2200	1	—
Vrsn. Mara	2400	1	—
4. Montenegro			
Berge unter 2000 m (Lovcen)		1	—
5. Spanien			
a) Picos de Europa- (Asturische Cordilleren)			
Collado de Horcados Rojos	2390	3	—
Collado de las Torres	2300	1	—
Cumbre de Orriellos	2600	1	—
Peña Vieja (2. Erst., 1. Beg., Ww.)	2365	1	—
Horcados Rojos, (2. Erst.)	2520	1	—
Pico de Horcades Rojos (1. Ersteigung)	2615	1	—
Pico de Madejuno (1. Erst.)	2422	1	—
Pico de San Carlos	2373	1	—
Pico de Santa Anna (1. Ersteigung)	2596	1	—
Pico Teforero (1. Erst.)	2493	1	—
Tiro Alfonso XII. (1. Erst.)	2599	1	—

Name der Berge	Höhe m	S	W
b) Pyrenäen			
Berge unter 2000 m		2	—
II. Afrika.			
Dschebel Agoudel M'Zier (1. Abst., S.W.Wand)	4110	3	—
Dschebel Agoudel M'Zier (Kammverlauf)	4100	3	—
Dschebel Agoudel M'Zier (Kammverlauf)	4140	3	—
Dschebel Aguelzim (1. Beg., Ostflanke)	3860	2	—
Dschebel Amgharas (1. B. S.O.W., Ostgrat)	4040	3	—
Dschebel Toubkal (1. Beg. Nordwestgrat, 1. Beg. Westgrat)	4165	3	—
III. Asien			
1. Kaukasus			
Anchwa Tau, Südgipfel (1. Ersteigung)	3750	1	—
Anchwa Tau, Mittelgipf. (1. Ersteigung)	3750	1	—
Anchwa Tau, Nordgipfel (1. Ersteigung)	3750	1	—
Borchchon (1. Ersteigung)	3447	1	—
Unbenannter Gipfel (1. Ersteigung)	3668	1	—
Bscheduchkamm, Doppelg., Punkt 4060 (1. Ersteigung)	4060	1	—
Punkt 4038 (1. Ersteigung)	4038	1	—
Cokin-Wooley Tau (1. Beg. der S.O.Seite) (2. Ersteigung)	4000	1	—
Doppach Tau, Westgipfel (1. Ersteigung)	4396	1	—
Galdor Tau (1. Ersteigung)	4220	1	—

Name der Berge	Höhe m	S	W
Unbenannter Gipfel (1. Ersteigung) Schechildemauer	3668	1	—
Unbenannter Gipfel (1. Ersteigung)	3944	1	—
Unbenannter Gipfel (1. Ersteigung)	3920	1	—
Schechschildscharte, untere, südl. (1. Ersteigung)	3700	1	—
Felsberg, südlich davon (1. Ersteigung)	3900	1	—
Sugan Basch Schulter (1. Ersteigung bis 4400 m)	4400	1	—
Tschatuin Tau, westl. Hg. (1. Ersteigung)	4373	1	—
Tschatuin Tau, östl. Hptg. (1. Ersteigung)	4375	1	—
Uschba, Kleiner (1. Ersteigung)	4150	1	—
Schtulu-Wzik-Paß	3348	2	—
2. Zentralasien			
Himalaja			
Banihal-Paß	3000	3	—
Burzil-Paß	4200	4	—
Chongra Peak, westlicher, dar. 2. Ersteigung)	6400	2	—
Kamri-Paß	3850	2	—
Rakiot-Scharte (1. Ersteigung)	7000	2	—
Tragbal-Paß	3600	6	—
IV. Amerika			
1. Cordillera blanca			
Untergeordnete Gipfel und Pässe zwischen 5000 bis 5600 m			
Huascaran (1. Besteigung)	6765	1	—
Pampa Raju (2. Besteigung)	6200	2	—
Tschopi-Kalki (1. Ersteigung)	6420	1	—

Name der Berge	Höhe m	S	W
2. Chilenisch Argentinische Anden			
Aconcagua (6. Ersteigung)	7035	1	—
Cerro Riscoso*)		1	—
3. Peruanische Küstenkordillere			
Caurac	3800	1	—
Hierba Buena	2500	1	—
Pico de Otao	3800	1	—
Pomagrande	3200	1	—
Punta Eulalia	2200	1	—
Punta Palle	2300	1	—
Punta Surco	2600	1	—
4. Zentralkordillere			
Paso de la Viuda	4800	1	—
Paso de Tamboraque	4800	1	—
Pico de Yanacocha	5200	1	—
5. Nordamerika (Kalifornien)			
Einige unbenannte Höhen im Todestal*)			
V. Polarländer			
Grönland			
Maschluk-Kakak-Storö	ca.		
Pingasut (1. Ersteigung)	1350	1	—
Kakak-Atasek (1. Ersteigung von Karat Fjord)	1850	1	—
Kakak-Nugaitsjak (1. Ersteigung)	1500	1	—

*) In der Statistik mangels ungenügender Angaben nicht enthalten.

Karl Grünwald. Wilhelm Pöhlmann. Bruno Asal. Tr.

5. Turenstatistik

a) Zusammenstellung nach Gebirgsgruppen

Berggruppe	Im Sommer	Im Winter	Summe
a) Ostalpen			
Rhätikon	57	27	84
Bregenzer Wald	17	102	119
Lechtaler Alpen	111	127	238
Allgäuer Alpen	299	288	587
Thannheimer Gebirge	78	15	93
Ammergauer Alpen	67	68	135
Wettersteingebirge	377	267	644
Mieminger Gebirge	24	4	28
Karwendelgebirge	389	169	558
Risser Gebirge	58	21	79
Sonnwendgebirge	125	35	160
Pendlinggruppe	11	1	12
Estergebirge	24	67	91
Bayerische Voralpen	519	1596	2115
Kaisergebirge	423	70	493
Leoganger Steinberge	33	—	33
Loferer Steinberge	25	1	26
Kammerköhrgebirge	43	81	124
Stein. Meer u. Hochkönig	37	45	82
Wimbachgruppe	76	20	96
Hagengebirge	22	54	76
Göllkette	32	29	61
Untersberg	14	8	22
Reiteralpe	28	22	50
Lattengebirge	—	2	2
Tennengebirge	2	21	23
Tuxer Tonschiefergebirge	37	335	372
Kitzbüheler Berge	46	1102	1148
Dientener Berge	3	8	11
Dachsteingebirge	56	3	59
Prielgruppe	9	—	9
Obersteirische Kalkalpen	28	4	32
Niederösterr. Kalkalpen	22	24	46
Gurktaler Alpen	—	18	18
Silvrettagruppe	14	199	203
Samnaungruppe	1	70	71
Ferwallgruppe	22	25	47
Münstertaler Alpen	—	9	9
Grosina Alpen	7	—	7
Ortlergruppe	136	55	191
Oetztaler Alpen	79	159	238
Stubaier Alpen	140	182	322
Kalkkögel	16	25	41
Zillertaler Alpen	75	112	187
Ven.-, Glock.-, Schobergr.	141	74	215
Sonnblickgruppe	3	1	4

Berggruppe	Im Sommer	Im Winter	Summe
Ankogelgruppe	27	24	51
Rieserfernergruppe	1	—	1
Niedere Tauern	11	99	110
Kärntnerische Niederalpen	1	—	1
Lombardische Alpen	1	—	1
Bergamasker Alpen	1	—	1
Adamello, Presanella	3	—	3
Brentagruppe	24	—	24
Sarntaler Alpen	3	—	3
Grödner Dolomiten	103	4	107
Fassaner Dolomiten	86	2	88
Primör-Dolomiten	53	—	53
Pragser Dolomiten	6	—	6
Sextener Dolomiten	48	—	48
Cadinspitzengruppe	6	—	6
Ampezzaner Dolomiten	72	14	86
Ledroalpen	2	—	2
Karn. u. Gailt. Alpen	20	3	23
Julische u. Steiner Alpen	7	3	10
Karawanken	6	—	6
Nachtrag	14	16	30
b) Westalpen			
St. Gall. u. Appenz. Alp.	6	—	6
Glarner und Schwyzer	11	26	37
Urner u. Unterw. Alpen	17	14	31
Berner Alpen	101	18	119
Walliser Alpen	62	2	64
Bündner Alpen	138	107	245
Montblanc-Gruppe	8	4	12
Grayische Alpen	3	18	21
Dauphiné	6	13	19
Savoyische Alpen	29	—	29
c) Außeralpische Gebiete			
Dalmatien	2	—	2
Istrien u. Insel Lussin	6	—	6
Karp. u. Transsylv. Alpen	7	—	7
Montenegro	1	—	1
Asturische Cordilleren	13	—	13
Pyrenäen	2	—	2
Afrika	17	—	17
Kaukasus	21	—	21
Himalaja	19	—	19
Cordillera blanca	4	—	4
Chilen. Argentin. Anden	1	—	1
Peruan. Küstenkordillere	7	—	7
Zentralkordillere	3	—	3
Grönland	3	—	3

b) Gesamtübersicht der Sommer- und Winterfahrten

(auf Höhenzahlen bezogen)

Berggruppe	Unter 2000		2000—3000		3000—4000		4000—5000		5000—6000		6000—7000		7000—8000		
	S	W	S	W	S	W	S	W	S	W	S	W	S	W	G
a) Ostalpen	984	3104	2709	2184	540	521	—	—	—	—	—	—	—	—	
b) Westalpen															
St. Gallener und Appenzeller Alpen	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Glarner und Schwyzer Alpen	—	—	11	23	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	
Urner und Unterwaldner Alpen	—	—	12	13	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Berner Alpen	2	2	14	7	65	7	2	20	—	—	—	—	—	—	
Walliser Alpen	—	—	1	2	18	—	—	43	—	—	—	—	—	—	
Bündner Alpen	—	—	38	79	89	25	3	11	1	—	—	—	—	—	
Montblanc-Gruppe	—	—	2	3	3	—	1	3	4	—	—	—	—	—	
Graische Alpen	—	—	—	—	1	14	4	2	3	—	—	—	—	—	
Dauphiné	—	—	2	1	4	9	—	—	—	—	—	—	—	—	
Savoyische Alpen	—	2	26	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
b) Summe	6	2	110	128	186	59	13	79	—	1	—	—	—	—	3
c) Außeralpische Gebiete	11	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Europa	—	—	—	—	2	—	—	15	—	—	2	—	3	—	
Afrika	—	—	—	—	23	—	—	13	—	—	1	—	—	—	
Asien	—	—	4	—	3	—	—	2	1	—	4	—	—	—	
Amerika	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Polarländer	—	—	24	—	28	—	2	30	—	1	—	6	3	3	
c) Summe	14	—			754	580	13	109	1	1	6	6	3	3	3
a + b + c (Summe)	1004	3106	2843	2312	1334		122								
Summe (Sommer und Winter	4110		5135												

c) Gesamtübersicht der Ostalpen-Sommer- und Winterfahrten

Berggruppe	Im Sommer	Im Winter	Summe	Unter 2000		2000—3000		3000—4000	
				S	W	S	W	S	W
Vorarlberger Kalkalpen	74	129	203	7	55	67	74	—	—
Lechtaler Kalkalpen	555	498	1053	119	281	430	217	6	—
Nordtiroler Kalkalpen	1950	2230	4180	681	1813	1269	417	—	—
Salzburger Kalkalpen	312	283	595	101	144	211	139	—	—
Salzburger-, Tiroler Schiefergeb.	86	1445	1531	29	740	57	705	—	—
Salzkammergut Alpen	65	3	68	14	—	51	3	—	—
Obersteirische Kalkalpen	28	4	32	1	—	27	4	—	—
Niederösterreichische Kalkalpen	22	24	46	3	6	19	18	—	—
Gurktaler Alpen	—	18	18	--	9	—	9	—	—
Westtiroler Grenzalpen	180	358	538	1	15	26	170	153	173
Oetztaler Hochgebirge	235	366	601	3	11	86	121	146	234
Hohe Tauern	259	310	569	7	9	86	187	166	114
Niedere Tauern	11	99	110	2	5	9	94	—	—
Kärntnerische Niederalpen	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Lombardische Alpen	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Bergamasker Alpen	1	—	1	—	—	1	—	—	—
Südwesttiroler Alpen	30	—	39	1	—	19	—	10	—
Südtiroler Dolomitengebiet	374	20	394	10	11	305	9	59	—
Ledroalpen	2	—	2	1	—	1	—	—	—
Karnische und Gailtaler Alpen	20	3	23	1	2	19	1	—	—
Südöstliche Kalkalpen	13	3	16	1	3	12	—	—	—
Nachtrag	14	16	30	—	—	14	16	—	—
Ostalpen	4233	5809	10042	984	3104	2709	2184	540	521

Bruno Asal.

d) Sommer- und Winterfahrten auf Kopfzahlen bezogen

Berichtspflichtig waren 616 Mitglieder
Notberichte von Verstorbenen 3 Mitglieder
619 Mitglieder

a) Fahrtenberichte gingen ein von 431 Mitgliedern (69,6%)
b) Fehlanzeigen gingen ein von 179 „ (28,9%)
c) Keine Nachricht von 9 „ (1,5%)

	Ersteigungen			Je Mitglied bezogen auf					
				a = 431			a + b = 610		
	S	W	G	S	W	G	S	W	G
a) **Ostalpen**	4233	5809	10042						
b) **Westalpen**	381	202	583						
c) **Außeralp. Gebiete**	106	—	106						
	4720	6011	10731	11	14	25	8	10	18

Tr.

6. Gemeinsame Bayerländerfahrten.

Zwei großen Zwecken sollen der Bayerländer gemeinsame Fahrten dienen: Praktische Verwertung des bisher Gelernten und die Bande treuer Bergkameradschaft immer wieder neu zu knüpfen. Besonders für unsere neu eintretenden jungen Mitglieder bedeutet dies eine willkommene Gelegenheit, sich recht rasch in unserem Kreise wohlfühlen zu können.

Schlechtes Wetter und noch dazu mißliche wirtschaftliche Verhältnisse haben zwar manchen Plan zerrissen, manche Fahrt vereitelt und Enttäuschungen bereitet. Trotzdem konnte noch eine Reihe gemeinsamer, ungestört verlaufener Fahrten ausgeführt werden.

Es fanden 22 gemeinsame Bayerländerfahrten statt, 15 entfallen auf den Winter, nur 7 auf den Sommer.

a) Winterfahrten:

Vorkarwendel, 5 Teilnehmer (Weihnachten);
Rofan, 4 Teilnehmer (Neujahr);
Hochrißgebiet, 4 Teilnehmer;
Krottenkopfgebiet, 4 Teilnehmer;
Vorkarwendel, 4 Teilnehmer;
Kitzbühler, 2 Teilnehmer (Ostern);
Karwendel, 3 Teilnehmer (Ostern);
Karwendel, 2 Teilnehmer;
Blauberge, 7 Teilnehmer;
Vorkarwendel, 8 Teilnehmer;
Loreagruppe, 2 Teilnehmer;
Karwendel, 3 Teilnehmer;
Karwendel, 9 Teilnehmer (Pfingsten);
Dachstein, 2 Teilnehmer;
Olperer, 5 Teilnehmer;

b) Sommerfahrten:

Kaiser (Pflaumhütte), 9 Teilnehmer;
Kaiser, 5 Teilnehmer;
Kaiser, 8 Teilnehmer;
Karwendel, 5 Teilnehmer;
Karwendel, 4 Teilnehmer;
Reiteralpe, 2 Teilnehmer;
Ruchenköpfe (Dülferriß), 5 Teilnehmer.

Bei allen Teilnehmern hinterließen diese Fahrten schöne Erinnerungen an reines Bergglück.

Wilhelm Pöhlmann.

III. Literarische und Vortragstätigkeit unserer Mitglieder

Der Anteil unseres verhältnismäßig kleinen Kreises an der jährlichen Fülle alpiner Literatur bedeutet für uns Befriedigung, gelingt doch damit der Nachweis, daß Bayerland nicht nur rein bergsteigerisch tätig sein will, Erschließerarbeit geleistet hat, sondern daß aus den rein geistigen Auswirkungen der Bergsteigerei die gleiche Aktivität nicht wegzudenken ist. Auch reine Forscherarbeit darf sich einreihen, ein überaus befriedigender und glücklicher Umstand, den jedoch nur die Art der Zusammensetzung unseres Mitgliederkreises bedingt.

Die Expeditionsteilnehmer der verschiedenen Auslandsbergfahrten rückten ja an einen besonderen Platz im alpinen Schrifttum, die nachfolgende Liste weist wieder altbekannte Namen auf.

Seit April 1932 führte auch ein Bayerländer, Paul Hübel, den Vorsitz der seit 1928 bestehenden Buchgemeinschaft „Gesellschaft alpiner Bücherfreunde", für deren 900 In- und Auslandsmitglieder bisher 11 Buchgaben erschienen sind.

Hand in Hand mit der Betätigung auf literarischem Gebiet ist eine teilweise recht große Beanspruchung unser Vortragsredner und Lichtbildner zu vermerken, auch hier haben wir von unserem alten Ruf nichts eingebüßt — im Gegenteil, wir freuen uns feststellen zu können, daß wir oftmals Vermittler für die begehrten Vortragenden sein konnten.

Zusammenstellung

der in dem Berichtsjahr von Sektionsmitgliedern ausgegangenen Veröffentlichungen und von Mitgliedern der Sektion Bayerland gehaltenen Vorträge (ohne Anspruch auf Vollständigkeit).

a) Veröffentlichungen

Bauer Paul: „Um den Kantsch", Bericht über die Deutsche Himalaja-Expedition 1931. Knorr und Hirth München, 200 S., 70 Bilder und Tafeln, eine Karte. Verschiedentliche Aufsätze B., DeAZ. u. a. O. „Kritik im Alpinismus", Bayerländer 41 und 42.

Bechtold Fritz: „Der Kampf um den Nanga Parbat" B. 715.

Blab Georg: „Alpine Unglücksfälle 1931" M. S. 168, 199, 219; Schriftleitung der A.B.Z. für Deutschland.

Dr. Berkmann Max: „Schellenberg und das Roßfeld", Alpine Monatshefte 4. Jg. 4. „Oesterreichische Schiläufer auf deutschem Schnee" W., Jg. 26, 5.

Dr. Borchers Philipp: Eine Reihe von Aufsätzen in der Fach- und Tagespresse über Erlebnisse auf der Cordillera Blanca-Expedition.

Dr. Christa Emanuel: „Das Gebiet des oberen Zemmgrundes in den Zillertaler Alpen" mit einer geologisch-petrographischen Karte 1:15000, Jahrbuch der geologischen Bundesanstalt Wien, Bd. 81, 1931, 3 und 4. „Ueber naturgetreue Darstellung orogentektonischer Erscheinungsformen" (zur Frage der Gebirgsbildung) ebendort Bd. 82, 1932, 1 und 2.

Ecker Anton: „Die Valbuonkante". Jahrbuch der B.G. „Bergland", Wien 1932.

Einsele Hermann: Im Reiche der „Sciora" Z. 194.

Dr. Erhardt Hubert: „Ursachen der Höhenverbreitung von Tieren in den Alpen". Jenaische Zeitschrift für Naturwissenschaften, Bd. 67, Neue Folge Bd. 60 1932. Festschrift zum 70. Geburtstage von Ludwig Plate Jena. Die Tierwelt in den Alpen im „Alpinen Handbuch" (Eine Abwehr) M. 213.

Ertl Hans: „Nordwand der Königsspitze" B. „Ortlernordwand" B. 53. „Der Pickelsitz" Oe.A.Z. 1117. „Neue Bergfahrten in der Ortlergruppe" (Königsspitze und Ortler) Z. 300. „Dent d'Herens Nordwand" D.A.Z. B.K. 11. „Eisklettern" Münchner Illustrierte Presse. „Bergsteigen in Grönland", Bayerländer 43.

Dr. Hartmann: „Physiologische Ergebnisse" in Paul Bauers Werk „Um den Kantsch". Bericht über die Kangchenzönga-Expedition 1931 Z. 62.

Dr. Hauser Walter: „Im marokkanischen Atlas" B. Sept. 32.

Heckmair Andreas: „Eine Ueberschreitung der Aiguille du Dru" D.A.Z., Bk. 69, „Saß Maor Ostwand" Bk., D.A.Z. 452.

Helmstädter Rudi: „Im Banne des Langkofels", Pforzheimer Rundschau.

Herzog Otto: „Neue Fahrten im Kaukasus", Bayerländer 43.

Dr. Hoek Henry: „Bäume im Kampf" B., D.A.Z. 197, „Drei Tage Bernina" B., D.A.Z. 9, „Geruhsame Fahrt über viele Pässe" B., D.A.Z. 663, „Neue Wege im alten Parsennland" B., D.A.Z. 139, „Schloß Tirol" B., D.A.Z. 346, „Das Warum des Alpinismus" B. 1, „St. Moritz-Poschiavo", ein Höhenweg B. 71.

Dr. Hoferer Erwin: „Schilauf im Hochgebirge" 72 S., Bergverlag München.

Dr. Hofmeier Walter: „Und doch: Alpine Tat!" Oe.A.Z. 1115.

Hübel Paul: Toni Schmid † (Nachruf) Oe.A.Z. 1123.

Huttig Robert: Mitarbeit an dem Buch von Mitglied Luis Trenker „Berge im Schnee". Kapitel „Schitur" — Neufeld und Henius Berlin.

Jacksche Karl: Mitarbeit an Baedekers und Meyers Reisebüchern.

Jellinek Walter: „Watzmann-Ostwand", 2. Jahresbericht A.K. „Oberland" Wien 19, „Drei Dolomitenfahrten" Donaulandnachrichten Oktober 19.

Keyfel Ferdinand: „Sonntagsschifahrten von München aus", 2. erweiterte Auflage München, Lindauer.

Klemm Ernst: „Ein Schiflug zur Lenzerheide", Bayerländer 41.

v. Krauß Georg: Nachruf Leo Maduschka †. 40. J.B. A.A.V.M. und Oe.A.Z.

Kröner Franz: „Alpine Exlibris im Alpinen Museum in München", „Bayerländer" 43.

Kröner Gustav: „Ein stürmischer Westalpensommer" (Grandes Jorasses). D.A.Z. 129, „Watzmannostwand im Hochwinter", Bayerländer 40. „Crozzon di Brenta", Nordwand D.A.Z., B.K. 275, „In Fels und Eis" B. 179.

Dr. Maduschka Leo †: „Rund um die steinerne Rinne", Oe.A.Z. 1125, „Neuzeitliche Felstechnik", D.A.Z., B.K. 175 und als Broschüre, „Die Technik schwerster Eisfahrten", D.A.Z., B.K. 113 und als Broschüre, „Bergsteigen als romantische Lebensform", A.A.Z., B.K. 321, „Kleiner Kletterfilm", B. 3, „Drei Wochen Schilauf", A.B.Z. „München als Bergsteigerstadt",

D.A.Z., B.K. 99, „Um eine Wand", D.A.Z., „Klassische Fahrten", D.A.Z. „Einige Winke für Schifahrten im Mai", A.B.Z., „Silberne Tage", W., „Aus dem Felsenland des Münchner Kletterers", A.B.Z., „Das Problem der Einsamkeit", 1. und 2. Aufl., 123 S., Dunkerverlag, Weimar, „Mit Schiern in den Engadiner Dolomiten", B. 368.

Merkl Willy: Berichte über die Deutsch-Amerikanische Himalajaexpedition 1932 zum Nanga Parbat, B. 651, 704 und 1. Jahresbericht der S. Augsburg, „Bayerländer" 43. „Die Erstersteigung der Aiguille des Grands Charmoz". Oe.A.Z. 1118.

Möhn Arwed: „Der weiße Grat" (Bernina), B.K., D.A.Z. 37, „Warum?" „Das Geheimnis der Bergwege von heute"., „Extremer Alpinismus, das sportliche Reservat der deutschen Nation", Alpine Monatshefte 2/27. „High Level, die großartigste Schiroute in den Alpen", Alpine Monatshefte 3/52, „Der nicht gekantete Schi", „Austria Schikurs", in verschiedenen Zeitungen „Als Bergsteiger in Marokko", Bayerländer 43 und in verschiedenen Zeitschriften.

Mosl Bernhard Chr.: „Bergfahrten in Spanien", Bayerländer 43.

Müller Carl: „Für Weihnachten 1932" (Alpiner Wandschmuck) M. 287.

Müller Franz Hubert: Besprechung des Band VIII des „Hochtourist" 5. Aufl. Oe.A.Z. 1116.

Neumann Georg, München: „Oberbayern und Allgäu", Verlag Ludwig Simon, Berlin S.W. 11.

Niemann Edgar: „Bequem durch Oesterreich", Allg. Ztg., Chemnitz; „Steiermark ist noch zu entdecken", Neue Leipziger Ztg., „14 Tage in Graubünden", Allg. Ztg., Chemnitz.

Dr. Rächl Walter: „Der Uschba", Seine Ersteigungsgeschichte, B. 109.

Dr. h.c. Rickmer-Rickmers: „Winterfrische und Unfall", M. 274, „Erdkundliche Namensschreibung", „Eine Sprachlandschaft mit fernem Alpenhintergrund", Oe.A.Z. 1115, „Mathias Zdarsky", Oe.A.Z. 1122, „Tat und Geist des Bergsteigers", Oe.A.Z. 1123, The Mountainering Journal, London, Schriftleitung für den Continent.

Dr. Schmid Anton: „Der Bergmaler Adalbert Holzer", Bayerländer 40.

Schmitt Fritz: „Erlebnis oder Leistung", Nachrichtenblatt Nr. 2 der Bergsteigergruppe, „Bergweihnacht", A.B.Z. 459, „Ladinerblut", Erzählung A.B.Z. 468—476, „Die letzte Wand", Novelle, A.B.Z. 496—499, „Marmolatabilder, D.A.Z., B.K. 57, „Zwei Julierfahrten", Die Alpen 10, „Felsklettern in den Dolomiten", Sport und Gesundheit 18, 50 Anstiegszeichnungen mit Text, B.K.

Schneider Karl: „Piz Bernina Nordostwand", Die Alpen.

Schulze Erich: Dr. Leo Maduschka †, B. 118.

Schuster Karl: „Weiße Berge, schwarze Zelte", Eine Persienfahrt, Jahresgabe der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, München.

Dr. Spindler: „Die Alpen in der englischen Literatur und Kunst", Leipzig 1932, Verlag Bernhard Tauchnitz.

Staudinger Hans: „Zur Eibenstockhütte" Bayerländer 42.

Stösser Walter: „Mein Bergjahr" 1932 Bayerländer 43.

Dr. Storz Max: „Mit dem Kleinwagen in die ägyptisch-arabische Bergwüste", Sport-Illustrierte, Berlin, „Begegnungen im Wüstenland", „Eine Nachtfahrt durch die arabische Bergwüste Aegyptens", Münchner Neueste Nachrichten 257.

Dr. Täuber Karl: „Entwicklung der Menschheit von den Uraustraliern bis Europa" (Auf Grund der neuesten Forschungen über die Wanderungen der Ozeanier), Grethlein und Co., Zürich und Leipzig, Turenberichte im „Uto", (Organ der S. Uto S.A.C.).

Trenker Luis: „Kameraden der Berge", 200 S. Rohwolt-Verlag, Berlin, „Berge in Flammen", 367 S., Ein Roman aus den Schreckenstagen Südtirols „Meine Berge", 132 S., (Unter Mitarbeit von W. Schmidkunz), „Berge im Schnee", 128 S., Ein Winterbuch, sämtliche Neufeld und Henius. .Berlin.

Trier Hermann: Mitarbeit am Gedenkbuch für Frau Noll-Hasenclever. „Den Bergen verfallen".

Trumpp Julius: „Irrungen und Wirrungen", Bemerkungen zu Alfred Steinitzer „Das Matterhorn als Symbol des Anfangs und des Endes", M. 67, „Bergsteigerphysik", Oe.A.Z. 1123, Buchbesprechungen, Schriftleitung des „Bayerländers".

Voit Albert †: Schriftleitung des Nachrichtenblattes der „Bergsteigergruppe" (Nr. 1—4, Oktober 1931 bis Juli 1932), „Alpine Sensationsjournalistik", „Stille halten oder weiterbauen"? „Bergsteiger heraus!", „Kritik im Alpinismus".

Vollhardt Albert: „Gruß unserem Eibenstockstüberl", Bayerländer 43.

Witzenmann Adolf: „Der Bergkranz des Sellrainer Gleierschtales rund um die neue Pforzheimer Hütte", Z. 148.

Dr. Welzenbach Willi: „Der Eisüberhang und seine Ueberwindung im Pickelsitz", 2 Entgegnungen, Oe.A.Z. 1119, 1120, „Die Nordwand der Aiguille des Grands Charmoz", Z. 176, „Matterhorn — Dent d'Herens", Oe.A.Z. 1125, 1127, Mitarbeit am Nachlaßwerk Elenore Noll-Hasenclever „Den Bergen verfallen", „Die Nordwand des Großhorns", B. 24, Turenberichte in Oe.A.Z., M. und Bayerländer 43.

„Der Bayerländer"

Die Schriftleitung des „Bayerländers" war mit jener für den 22. und diesen Jahresbericht vereinigt.

Von den tätigen und stillen Mitarbeitern am „Bayerländer" können mit Dank für ihre Hilfe genannt werden: August Ammon, Paul Bauer, Georg Blab, Karl Braß, Hermann Einsele, Hans Ertl, Otto Herzog, Dr. Erwin Hoferer, Paul Hübel, Ernst Klemm, Franz und Gustav Kröner, Willy Merkl, Arwed Möhn, Bernh. Chr. Mosl, Eugen Oertel, Erich Schulze, Dr. A. Schmid, Walter Stösser, Albert Vollhardt, und Dr. Willi Welzenbach.

b) Vorträge

Anders Heinrich: „Ferwall und Lechtaler" (Schiklub Edelweiß, München).

Bauer Paul: Rund 50 Vorträge über die „Expedition zum Kantsch".

Billmaier Hans: „Volk in Not", von Bayerns Ostmark und ihren Bergen (S.M. Spitzstein), „Bekannte und unbekannte Schönheiten im Guffertgebiet" (Sektion Edelweiß, Alpiner Schiklub).

Dr. Borchers Philipp: „Pamir" (bei mehreren Sektionen des D. u. Oe.A.V. und in anderen Vereinen), „La Cordillera Blanca" (in spanischer Sprache bei Sociedad Geografico in Lima-Peru), „Die Cordillera Blanca-Expedition des D. u .Oe.A.V." (Sektion Chile des D .u. Oe.A.V., Santiago).

Breitinger Emil: „Pfingstschifahrt auf den Montblanc" (C.V.J.M. Mü.).

Dr. Christa Emanuel: „Ueber Geologie und Landschaftsbild in den Alpen" (Geographische Gesellschaft, Würzburg).

Dietl Eduard: „Alpiner Schilauf" (Schiklub Kempten).

Ecker Anton: „Kletterfahrten im Gosaukamm", „Ein Dolomitensommer", „Preußriß-Marmolata-Südwand" (Bergsteigergilde Bergland, Wien), „Klettern im Fels (Wiener Volksbildungsverein).

Einsele Hermann: „Vom Forno zur Bondaska" „Im Reiche der Sciora", „Pinzgauer Dolomiten", „Vom Bernardino zur Bernina", „Von der Furka zum Montblanc", „Kriegserinnerungen eines Bergsteigers in den Sextener Dolomiten", „Parsenn und andere Schiparadiese", „Schiparadiese in den Ost- und Westalpen" (gehalten in vielen Sektionen und Vereinen).

Ertl Hans: „Extremes Eisklettern" (Ortlernordwand), (Sektion Austria, Wien, Sektion Linz, Sektion Ljubljena (Slovenischer Alpenverein) und in 13 deutschen Sektionen), „Alpine Vagabunden" (Königsspitznordwand), (in 3 Sekt.)

von Le Fort Peter: „Sommer und Winter im Wetterstein" (Sektion Breslau), „Guglia di Brenta, Campanile und Schleierkante" (Sektion Garmisch), „Abfahrts- und Slalomlauf" (Universität Jena, Norddeutscher Schiverband).

Dr. Gmelin Erwin: „Walliser Erinnerungen" (Eine Lyskamm- und Matterhorn-Ueberschreitung), (Sektion Frankfurt/M.), „Von Davos zur Bernina auf Schiern" (Sektion Mainz, Höchst, Kletterriege Sektion Mainz), „Kreuz- und Querfahrten am Arlberg" (Schiklub Bingen), „Von Davos zur Bernina" (Sektion Aschaffenburg).

Dr. Gretschmann Emil: „Ein Streifzug durch die Dolomiten„ (Sektion Friedberg in Oberhessen).

Grießl Walter: „Bergfahrten in Rumänien" (Sektion Wasserburg, Haag).

Dr. Hartmann Hans: „Die deutsche Himalajaexpedition 1931" (an verschiedenen Orten).

Heitner Karl: „Spaniens Land und Volk" (Sektion Oberland).

Jacksche Karl: „Gran Paradiso und Grivola" (Sektion Leipzig).

Jellineck Walter: „Die Festkogelnordverschneidung", „Allein über Riß und Kante" (Alpenklub Oberland, Wien).

Ittlinger Josef: „Biwaknächte in den Hochalpen" (Bayer. Rundfunk, Mü.).

Kröner Franz: „Vom Zillertal zum Wallis" (Sektion Inntal).

Kröner Gustav: „Brentafahrt" (Sektion Augsburg), „Große Westalpenfahrten" (Sektion Traunstein), „Aus großen Fels- und Eiswänden" (Sektion Salzburg).

Künne Georg: „Die deutsche alpine Tauruserpedition" (Akad. Sektion Jena), (Sektion Naumburg), „Führerlose Erstbesteigungen in den Zentralpyrenäen" (Sektion Eberswalde).

List Siegfried: „Karwendeldurchquerung im Hochwinter" (Pasinger Schiläufervereinigung, Alpenkränzchen Berggeist Mü.), „Erlebnisse aus der Schweiz" (Pasinger Schiläufervereinigung).

Mayerhofer Hans: „Auf der Landstraße", „Wozu in die Ferne schweifen" (in verschiedenen Vereinen).

Merkl Willy: „Karwendel und Dolomiten" (Sektion Weilheim), „Uschba" (Sektion München, Akad. Sektion München), „Zweite freie Erkletterung Torre del Diavolo" (AAVM.), „Charmoz-Nordwand" (Sektion Oberland, Bergland, Turner Alpenkränzchen München, Sektion Augsburg), „Deutsch-Amerikanische Himalaja-Expedition 1932" (Deutscher Club, Bombay).

Mittermayr Josef: „Eine Besteigung des Großglockners" (Meistergruppe des Zentralgesellenvereins München).

Möhn Arwed: „Durchquerung der Alpen auf Schiern" (Sektion München), „Schihochturen" (Sektion Berlin, Potsdam, Zwickau), „Als Bergsteiger in Marokko" (Sektion Neuland, München, Schliersee, Berlin, Oe.A.K. Wien).

Nieberl Franz: „Montblanc—Dent du Géant" (Sektion Reichenhall).

Dr. Pfister Franz Josef: „Schihochturen im Oetztal, Stubai und Oberengadin" (Schiläufervereinigung München und anderen Orts).

Reimer Hans: „Dauphiné" (Sektion Regensburg, Passau, Memmingen, Ingolstadt, Bad Aibling, Bad Reichenhall).

Salisko Eduard: „Bergerinnerungen" u. a. (in 20 Sektionen und Vereinen).
Schmitt Fritz: „Durchkletterung der direkten Triglav-Nordwand" (Bayer. Rundfunk).
Schulze Erich: „Ein Monat Berge" (Jungmannschaft Sektion Hochland), „Höfats, Trettach und Zimba", „Großhornnordwand" (AAVM.).
von Siemens Ernst: „Einst" (AAVM.).
Steinauer Ludwig: „Allein im winterlichen Wallis" (Klub alpiner Schiläufer, München).
Dr. Storz Max: „Durch Aegypten in die ägyptisch-arabische Bergwüste" Geographische Gesellschaft, München).
Dr. Täuber Karl: „Reisen durch die nordischen Staaten" (Sekt. Uto d. SAC.).
Voit Albert †: „Dahoam is dahoam" (Sektion Mittleres Unterinntal, Neuland, AAVM., A.V. Bergkranz).
Vollmann Hubert: „Gran Paradiso—Cima della Madonna—Piz Palü" (Alpiner Klub „Karwendler" Innsbruck).
Wagner Franz: „Bergerleben in den Dolomiten" (Sektion Oberland), „Rieserferner", „Dolomiten" (Sektion Inntal).
Dr. Welzenbach Willy: „Fiescherwand" (Sektion Turner Alpenkränzchen, Oberland, Alpine Vereinigung Bergkameraden München): „Neues und Seltenes aus dem Berner Oberland" (Sektion Allgäu, Nürnberg, Braunschweig), Charmoz-Nordwand" (Sektion München, Spitzstein, Linz und AAVM.).

Lichtbildner

Lichtbildner. In zahlreichen Zeitschriften und Kalendern haben mit Bildern aus dem reichen Schatz ihrer Kunst beigesteuert u. a.: Asal, Bauer, Einsele, Ertl, Dr. Hoferer, Kröner Franz, Kröner Gustav, Möhn, Neumann, Pöhlmann, Salisko, J. J. Schätz.

Tr.

Abkürzungen.

AAVM = Akademischer Alpenverein München
Z. = Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins (D. u. Oe. A.V.)
M. = Mitteilungen des D. u. Oe. A. V.
B. = „Bergsteiger", Wien.
Oe.A.Z. = Oesterreichische Alpenzeitung (Oesterreichischer Alpenklub)
SAC. = Schweizer Alpenclub.
AVZ. = Allgemeine Bergsteigerzeitung Wien
B.K. = Bergkamerad (Bergwacht)
DAZ. = Deutsche Alpenzeitung
W. = Der Winter

IV. Innere Vereinstätigkeit.

1. Zusammensetzung des Ausschusses.

Der Sektionsausschuß wurde aus folgenden Herren gebildet:

1. Vorstand:	Dr. Walter Hartmann
2. Vorstand:	Albert Voit †
Schriftführer:	Emil Breitinger
Kassenwart:	Hans Goller

Sachwalter:

1) Fahrtenwarte:	Karl Grünwald Wilhelm Pöhlmann	4) Zeugwarte:	Hans Baum Ernst Berger
2) Hüttenwarte:	Alfred Asal Franz Rieß Josef Schmucker	5) Sonstige Sachwalter:	Dr. Erwin Hoferer Hans Jenko Julius Trumpp
3) Bücherwarte:	Franz Königer Josef Mall		

Der Aufnahmeausschuß wurde aus folgenden Herren gebildet:

Hermann Frerichs
Josef Genseder
Otto Herzog
Kurt Jakoby
Franz Kröner
Wilhelm Merkl
Franz Rehm
Emanuel Scherer
Georg Wagner
Fritz Schmitt
Hans Unger
Dr. P. Schlumprecht

Als Buchprüfer waren bestellt:

Fritz Eckert Karl Petzold

2. Vorträge und Veranstaltungen.

In richtiger Erkenntnis des Wertes und der Aufgabe des Vortragswesens für das geistige Innenleben der Sektion wurde in der Auswahl der Vorträge und ihrer Interpreten von seitens des Sektionsausschusses eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die heurige Vortragsfolge setzte in würdiger Form das hohe Niveau fort, das man von Bayerländervorträgen erwartet und gewohnt ist. Das im Anfang des Winterhalbjahres 1931/32 aufgestellte Vortragsprogramm konnte Dank der Mithilfe zahlreicher Mitglieder erfolgreich durchgeführt werden. Durch die freundliche Bereitwilligkeit außerhalb der Sektion stehender Herren erfuhr das Programm manch wertvolle Ergänzung. Als Vertreter einer ausgeprägten alpinen Richtung ist es erklärlich, daß man neben einer Fülle von Anregungen, die wir den praktisch-alpinen Abenden verdanken, fast durchwegs von großen alpinen Leistungen vernahm. Was man an Vorträgen hörte, muß trotz strenger Kritik sowohl nach der Wahl des Vorwurfes, als auch

in der Art der Darstellung fast ausnahmslos vorzüglich genannt werden. Die beigegebene Zusammenstellung der abgehaltenen Vorträge möge das Gesagte bestätigen. Die Auswahl der Vortragsthemen zeigt eine wohltemperierte Abwechslung von hochturistischem und sportlichem, von wissenschaftlichem und praktischem Inhalt. Allen Vortragenden, besonders aber unseren Mitgliedern sei der herzlichste Dank für ihre Mühe und ihr Entgegenkommen ausgesprochen.

21. 10. 31	August Ammon	Bericht über die Hauptversammlung
14. 10. 31	Franz Nieberl, Kufstein	Alte Geschichten aus der kaiserlichen Hofburg
28. 10. 31	Albert Bolt †	Dahoam is Dahoam
4. 11. 31	Gusti Kröner	Große Fahrten im Montblanc-Gebiet
11. 11. 31	Toni Schmid	Wie die Matterhorn Nordwand fiel
25. 11. 31	Hans Erl	Moderne Gletschereien, Ortler, Dent d'Hérens
2. 12. 31	Willy Merkl	Charmoz Nordwand
9. 12. 31	Hubert Wollmann	Gran Paradiso, Cima della Madonna, Piz Palü
16. 12. 31	Helmut Schröter	Alpine Neujahrsrede
13. 1. 32	Hauptversammlung	
20. 1. 32	Hermann Einsele	Binsgauer Dolomiten
27. 1. 32	Hauptversammlung (Fortsetzung)	
3. 2. 32	Franz Wagner	Heimat- und Bergerinnerungen
10. 2. 32	Regierungs-Rat Lohmüller	Die Eroberung des Hochgebirges durch den Ski
24. 2. 32	Ludw. Steinauer	Allein im winterlichen Wallis
9. 3. 32	Hans Billmeier	Volk in Not. Von Bayerns Ostmark
6. 4. 32	Preisverteilung für Teilabfahrtslauf	
13. 4. 32	Sprechabend	Schifahrten im Fermall
20. 4. 32	F. Knirsberger	Auf einsamen Pfaden, Cavallo-Gruppe
27. 4. 32	Bernh. Chr. Mosl	
4. 5. 32	Edelweißabend	
22. 6. 32	Sommer-Hauptversammlung	

Franz Königer.

3. Jubilare.

Mal Alfred, München — Steinböd Wilhelm, München (S.E.)
Barthels Erwin, München — Winkler Max, München (S.E.)
Bühler Karl, München (S.E.) — Zirps Leo, München
Eisenkling Leser, München (S.E.) — Claus Eugen, Ritter von, Poing
Fischer Theodor, München — Dörfler Karl, St. Gallen (S.E.)
Genseder Joseph, München (S.E.) — Dr. Hamburg, Hannover (S.E.)
Hartmann Karl, München — Meyer Paul, Oberammergau
Maurer Hermann, München (S.E.) — Nisle Georg Rudolf, Berlin (S.E.)
Mengel Alwin, München — Salisko Eduard, Obermenzing (S.E.)
Wittermayr Joseph, München (S.E.) — Dr. Täuber Karl, Zürich
Wehrli Emil, Zürich

Die mit (S.E.) bezeichneten Jubilare erhielten das Silber-Edelweiß des Gesamtvereins. Soweit keine Klammern beigesetzt sind, wurde das Bayerländer-Ehrenzeichen mit Silberkranz überreicht.

4. Kassenbericht und Vermögensausweis.

Kassenbericht	Einnahmen	Ausgaben	Vermögensausweis	Besitz	Verbindlichkeiten
	RM	RM		RM	RM
Beiträge und Zeitschriften	7100.—	3269.50	Meilerhütte	9617.87	
Aufnahmegebühren u. Vereinszeichen	53.50	69.—	Fritz Pflaumhütte	4109.11	
Hütten	2741.78	2049.35	Eibenstockstüberl	458.80	
Wasserplätze	—	80.—	Großtiefentalalm	93.10	
Turenzuschuß- u. Expeditions-Spenden	500.—	1830.—	Bücherei	2740.58	
Sonstige Schenkungen	410.54	—	Geschäftsstelle	1756.91	
Vereinskonto	42.83	2338.76	Bestände	6009.08	
Bücherei	76.15	190.18	Guthaben und Schulden	253.—	465.90
Vereinsheim	—	855.36	Anteilscheine-Rücklage		560.00
„Bayerländer"	462.—	795 92	Unfall-Rücklage		1000.—
Seilhefte	234 79	—	Exped.-Rücklage		534.50
Vorträge (Beihilfe)	—	312.—	Schihütte-Rücklage		1000.—
Veranstaltungen	—	267.07	Wasserplätze-Rücklage		207.30
22. Jahresbericht	—	1642.02	Vermögensstand		21270.75
Laufende Rechnung (Saldo)	212.90	—			
Zinsen	187.60	—			
Bestände	7686.15	6009.08			
	19708.24	19708.24		25038 45	25038.45

Die Buchprüfer:
Fritz Eckert, Karl Petzold.

Der Kassenwart:
Hans Goller.

5. Geschäftsstelle, Bücherei und Sektionsheim.

Ohne diese Einrichtungen können wir das innere Vereinsleben uns gar nicht vorstellen. Eine Fülle von Arbeit war hier zu leisten.

Geschäftsstelle.

	1931	1932
1) Verkauf von Alpenvereins- und Sektions-Abzeichen	21.70	7.—
2) Erlös aus Bücher-Verkauf	51.30	22.50
3) Führer- und Karten-Ausleihgebühren . .	52.90	41.50
4) Verleihgebühren für Alpenvereinshütten-Schlüssel	33.—	16.—
5) Zelt- und Seilausleihgebühren	5.—	4.—
	163.90	91.—

Die Hüttenschlüssel wurden ausgeliehen:
1931 an 57 Mitglieder
1932 an 48 Mitglieder.

28 Mitgliedern wurden die Gebühren erlassen.

Zelte und Seile wurden an 18 Mitglieder verliehen. Die Ausgabe erfolgte durch Albert Voit.

Der Bestand an Seilen beträgt z. Zt. 4 Stück,
der Bestand an Zelten 6 Stück,
der Bestand an Schlafsäcken 1 Stück

Das fehlende Zelt, seit 1930 unauffindbar, kam bisher nicht mehr zum Vorschein und muß jetzt abgeschrieben werden.

Von den Zelten bedürfen einige der Auswechslung, auch wird es wohl nicht zu umgehen sein, daß noch mehrere Zelte angeschafft werden.

24 Mitglieder entliehen Zelte, Schlafsäcke und Seile, es wurden 19 Mitgliedern die Gebühren erlassen, es ist dies eine Art sozialer Einrichtung. Wir haben dieserhalb weitgehendste Nachsicht geübt.

Der Absatz der Seilhefte ging leider zurück.

Der Aufnahmebestand betrug am 29. Dezember 1931		9740 Stück
Davon wurden verkauft		901 Stück
		8839 Stück
Davon einzelne Gratisstücke abgegeben am 25. November 1932	Bestand	19 Stück 8820 Stück

521 Stück	wurden z. T. einzeln verkauft	
25 „	in Kommission Bergwacht	7.50
200 „	an Bergverlag in Gegenrechnung . . .	60.—
25 „	im Ausstand Ebenhöch, Linz	7.90
100 „	Seilindustrie Schaffhausen	31.60
30 „	einzeln gratis abgegeben	
901 Stück		

Im Jahr 1931 wurden verkauft	1427 Stück
Im Jahr 1932 wurden verkauft	901 Stück
Somit weniger	526 Stück

Mit Herrn Dr. Prusik wurde ein Übereinkommen getroffen, daß wir seine Sicherungsmethoden und Neuerungen für unser Seilheft in Gestalt eines Nachtrags verwerten konnten. Auch der Bayerländer Nr. 43 hat den Aufsatz des Herrn Dr. Prusik über „Die wichtigsten Anwendungsmöglichkeiten des Prusik-Knotens" gebracht.

Wir haben dadurch erreicht, unsere Seilheft-Auflage auf dem jetzigen Stand der Sicherungstechnik zu halten.

Über die Lichtbilderstelle ist zu berichten, daß das frühere Ausschußmitglied, Herr Heinrich Schiede, der dienstlich sehr viel auswärts ist, mit der Sichtung nur langsam vorwärts kommt. Doch hoffen wir, daß die Arbeiten in nächster Zeit wieder aufgenommen werden können.

Bücherei.

Ausgaben, entstanden für Neuanschaffungen von Büchern, Führern und Karten, Zeitschriften sowie für Binden von Zeitschriften und Büchern, Aufziehen von Karten RM. 189.78
Einnahmen aus Leihgebühren und Bücherverkauf RM. 107.50
RM. 82.28
Im Voranschlag waren genehmigt RM. 400.00
Einsparung: RM. 317.72

Von den Sektionsmitgliedern Dr. Medlenburg, Eichheim, Eckart, Staudinger, Jakoby wurden mehr als 20 Bücher und 18 Karten gestiftet.

Neuangeschafft wurden im Jahr 1932:
4 Führer
7 Schiführer
8 Karten
71 Bücher und Zeitschriften
90 Stück

Der letzte Bestand an Büchern betrug 1931:	3306 Bände
dazu 1932	82 Bände
	3388 Bände

Der letzte Bestand an Karten 1931: 1041 Stück
dazu 1932 8 Stück
1049 Stück

Von unserem Mitglied Bleicher wurden 67 Bücher gebunden und die Karten aufgezogen. Bleicher besorgte auch in bekannt liebenswürdiger Weise das Binden der Bücher für die Pflaum- und Meilerhütte, alles zum Selbstkostenpreis. Seitens der Schriftleitung des „Bayerländer" wurden 29 Besprechungsstücke der Bücherei überlassen. Alle wertvollen Neuerscheinungen sind damit der Bücherei einverleibt worden. Von verschiedenen Verlegern wurden ebenfalls Bücher und Karten geschenkt. Allen Spendern und Förderern gebührt der Dank der Sektion.

Die Bücherei wurde von 558 Mitgliedern im Jahre 1931 und von 668 Mitgliedern im Jahre 1932 benützt; somit von 110 Mitglieder mehr wie 1931.

Ausgeliehen wurden	1931	1932	mehr
Bücher	348	553	205
Führer	258	275	17
Karten	268	271	3
	874	1099	225

Die Verleihgebühren wurden von 392 Mitgliedern erhoben, 122 Mitgliedern ganz und 87 Mitgliedern zum Teil erlassen.

Königer opferte in emsiger und fleißiger Mitarbeit in der Bücherei viele Stunden und Tage der guten Sache zuliebe.

Vereinsheim.

Nach dem Abschluß der Wintervortragsabende trafen sich jeden Mittwoch Abend im Vereinsheim die Mitglieder zur geselligen Unterhaltung, die meistens sehr anregend verlief. Bei Zither- und Gitarrenspiel dauerte es oft bis früh morgens. Man fand sich nicht nur zu frohem Beisammensein, es wurden auch sehr oft alpine Pläne und Bergfahrten besprochen und kleine Berichte erstattet, Sprechabende führten zu interessantem Gedankenaustausch.

Joseph Mall.

V. Altherrenschaft.

Der Bericht der Altherrenschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr ist bereits im „Bayerländer", Nummer 44, Seite 4 mit 7, Rundschreiben Nummer 7, erstattet. Aus Raumgründen darauf zu verweisen, möge hier genügen.

Eugen Oertel.

VI. Hütten- und Wasserplatzanlagen.

1. Die Meilerhütte.

Bevor ich den eigentlichen Bericht über unsere Meilerhütte bringe, möchte ich mich einer Dankespflicht entledigen, die dem früheren Hüttenwart Franz Rehm mit Frau zugedacht ist. Bei Übernahme des Hüttenwartamtes im heurigen Frühjahr wurden mir auch die sämtlichen Akten der Hütte von unserem lieben Rehm in peinlichster Ordnung übergeben und ich war durch die Fülle geleisteter Arbeit überrascht. Das erleichterte mir wesentlich die Übernahme des Hüttenwartamtes und ich fühle mich veranlaßt, meinem Freund Rehm und vor allem seiner Frau hierfür nochmals herzlichen Dank zu sagen.

Unsere Meilerhütte hat den letzten Winter wieder gut überstanden; abgesehen von kleineren Reparaturarbeiten ist an der Hütte baulich alles in Ordnung. Zu Pfingsten zog unser Pächter auf die Hütte, um an den Feiertagen den Hüttenbetrieb notdürftig aufzunehmen. Die frühe Jahreszeit jedoch, es war der 15. Mai, ermöglichte es nicht, durch die noch vorhandene reichliche Schneelage die ständige Bewirtschaftung der Hütte durchzuführen; dies konnte erst zu Beginn des Monats Juni erfolgen.

Der Wirtschaftsbetrieb, welcher in den Händen unseres bewährten Anton Reindl und dessen Frau liegt, wurde wieder streng nach den bergsteigerischen Grundsätzen unserer Sektion durchgeführt und so ist unsere Meilerhütte auch heute noch ein gernbesuchter Stützpunkt für den richtigen Bergsteiger. Die fürsorgende und uneigennützige Weise unseres Hüttenpächters Reindl mit Frau, die sehr zu der Beliebtheit der Hütte beiträgt, sei hier auch besonders erwähnt.

Geschlossen wurde unsere Hütte zu Kirchweih am 16. Oktober 1932, an welchem Tag eine allgemeine Bayerländer- und Altherrenfahrt ins Hüttengebiet vorgesehen war. Leider konnte infolge der schlechten Witterung die Bergfahrt nicht zur Durchführung kommen, was besonders bei den Pächterseheleuten Reindl sehr bedauert wurde, nachdem alles für den Bayerländerbesuch vorbereitet war. Die neue Hütte wurde während dieser Zeit von 2082 Personen besucht, gegenüber 1920 Personen des Vorjahres. Hiervon haben nur 1029 Besucher, darunter nur 15 Bayerländer, auf der Hütte genächtigt. Hier sei bemerkt, daß sehr vielen Leuten die Übernachtungsgebühren für die jetzige Zeit zu hoch sind. Wenn auch gegenüber dem Vorjahre eine kleine Mehrung von Hüttengästen zu verzeichnen ist, so ist doch der Ausfall an Einnahmen für unseren Reindl größer als in der Vorzeit. Die große Not, in der sich unser Volk befindet, macht sich auch in der Bewirtschaftung der Hütte sehr geltend und dem Hauptteil der Besucher ist es dadurch nicht mehr möglich, die zu mäßigen Preisen angebotene Verpflegung dortselbst sich leisten zu können. Diese Verhältnisse werden noch dadurch verstärkt, daß

von der Gemeinde Partenkirchen dem Hüttenpächter zur Auflage gemacht wurde, von sämtlichen verabreichten Getränken eine Getränkesteuer einzuheben. Und wie oft war heuer durch diese Not unsere Reindl-Mutter gezwungen, gegenüber verdienstvollen Bergsteigern ein mildtätiges Herz zu zeigen.

Auf der alten Hütte war der Besuch auch ein mäßiger; es übernachteten dort nur 31 Personen gegenüber 54 des Vorjahres, worunter sich wieder nur 15 Bayerländer befinden. Leider muß festgestellt werden, daß die Meilerhütte mit ihrem für den Felskletterer so herrlichen Hüttengebiet von unseren Sektionsmitgliedern viel zu wenig besucht wird; die derzeitigen hohen Übernachtungsgebühren für Nichtmitglieder lassen sich für den rentierlichen Betrieb der Hütten nur rechtfertigen, wenn unsere Leute für einen fleißigen Besuch der Hütte Sorge tragen; auch regelmäßige Bayerländerfahrten ins Hüttengebiet würden sicher dazu beitragen, die Besucherzahl zu heben.

Wie in den Vorjahren, so fanden auch heuer wieder einige Jugendgruppen Aufnahme auf der Hütte. In der Zeit vom 19. bis 30. August wurde mit Genehmigung des Sektionsausschusses durch das III. Gebirgs-Jägerbataillon des 19. bayer. Infanterie-Regimentes im Hüttengebiet ein Kletterkurs abgehalten, der für diese Zeit der Hütte einen Zugang von 22 Personen brachte. Diese Kursteilnehmer wurden vollkommen vom Hüttenpächter verpflegt, was den großen Ausfall an Einnahmen im heurigen Jahre etwas verminderte. Trotzdem war es aber Reindl nicht möglich seine vertraglich festgesetzte Pachtsumme bezahlen zu können. Veranlaßt durch die derzeitigen Verhältnisse, genehmigte auch der Sektionsausschuß das Ansuchen des Hüttenpächters um Nachlaß des heurigen Pachtbetrages auf 1800 RM. Dabei fanden auch die vielen Arbeiten an Hütten und Wegen, die von unserem Reindl wieder während seiner Bewirtschaftung für die Sektion kostenlos geleistet wurden, gebührende Berücksichtigung.

Beim Finanzamt Garmisch wurden wegen Senkung der äußerst hohen Haussteuersummen, die bis jetzt auch für die Hütte im Winter entrichtet werden müssen, wiederholt Eingaben gemacht und es besteht Aussicht, daß eine den derzeitigen Einnahmen entsprechende Ermäßigung der Steuersätze erfolgt.

Leider haben sich im heurigen Sommer wieder eine Anzahl von Unglücksfällen im Hüttengebiet zugetragen. So stürzte im Juni ein Fräulein Klaue vom Grate zwischen West- und Mittelgipfel der Dreitorspitze tödlich ab. Im Juli forderten die Berge zwei weitere Todesopfer: Heinrich Brüll zog sich durch Absturz von der Ostkante des Ostgipfels tödliche Verletzungen zu und kurz darauf mußte Franz Wiedenhorn aus der Musterstein-Südwand schwer verletzt geborgen werden. Beim Abstieg vom Westgipfel verirrte sich im August auf dem Barthwege ein Kaplan aus Krefeld und stürzte gegen das Leutascher

Platt tödlich ab. Den wackeren Männern, voran unserem Reindl mit seinen Leuten, die in aufopfernder Weise die Suche nach den Vermißten und die Bergung der Toten vornahmen, sei hier nochmals herzlichst gedankt. Die wiederholten Verirrungen von hauptsächlich unerfahrenen Bergsteigern, die meistens bei unsichtigem Wetter im oberen Teil des Barthweges zur westlichen Dreitorspitze vorgekommen sind, veranlaßte die Sektionsleitung, die Markierung dieses Weges vorzunehmen, was im heurigen August noch durch den Hüttenwart erledigt wurde. Immer wieder stellt sich bei einem Unglücksfall im Bereich der Hütte der Mangel einer telephonischen Verbindung mit einer Talstation heraus. Die Sektion wird sich in den nächsten Jahren ernstlich damit befassen müssen, wie diese dringend notwendige Einrichtung am zweckmäßigsten erfolgen kann und wie die hierfür notwendigen Mittel aufgebracht werden.

Auf Antrag des Hüttenwartes wurde im Sektionsausschuß beschlossen, daß nun jedes Jahr vor dem Hüttenschluß eine schlichte und würdige Gedenkfeier für unsere gefallenen Mitglieder am Ehrenmal auf der Hütte stattfinden soll, die sicher großen Zuspruch bei unseren Mitgliedern finden wird. Um die Durchführung derselben ersuchen wir die Altherrenschaft der Sektion.

Unsere Meilerhütte mit ihrem schönen Kranz von Felsgipfeln soll auch in Zukunft ein Stützpunkt für den echten und zünftigen Bergsteiger bleiben; sie soll ferner für uns Bayerländer die zweite Heimat sein, das sei unser aufrichtiges Bestreben.

Sepp Schmucker.

2. Die Fritz-Pflaumhütte.

Wie schon in der Sommerhauptversammlung mitgeteilt wurde, ist heuer zweimal eingebrochen worden. Die ersten Besucher dieses Jahres, die zu Pfingsten auf die Hütte kamen, fanden diese erbrochen vor. Nachdem die Übeltäter sich bei der Eingangstüre vergeblich bemühten, erbrachen sie durch Wurf mit einem großen Stein den Fensterstock der Vorderseite. Gestohlen wurden 10 Rehkrickel, die Gitarre und das Notseil. Auch die Hüttenkasse sprengten die Diebe auf, gingen aber dabei leer aus. Als ich bald darauf mit Grünwald und einem Herrn, der Pfingsten schon oben war, auf die Hütte kam, fanden wir diese wiederum erbrochen vor. Diesmal waren die Einbrecher beim Fensterstock der Rückseite eingedrungen. Alles lag in der Hütte durcheinander; auch den Stein, mit dem sie das Fensterkreuz zertrümmerten, ließen die Burschen liegen. Wir hatten den ganzen Sonntag zu tun um alles notdürftig wieder in Ordnung zu bringen. Die Einbrecher waren beidemale dieselben, die auch die ganze Gegend unsicher machten. Sie sind jetzt bereits hinter Schloß und Riegel gebracht.

Die Hütte war wieder mit Holz zu versehen; diese mühevolle Arbeit verrichteten unser Hascher und Höcht. Die Wasserleitung war so-

weit in Ordnung, daß bis Ende September das Wasser lief, allerdings nur am tiefsten Punkt der Leitung. Erfreulich ist, berichten zu können, daß der Besuch von Bayernländern von 17 auf 37 stieg, während sich die Gesamtzahl von 178 im Vorjahre auf 161 verringerte. Der Zugang ist jetzt sehr erleichtert, man kann mit dem Auto bis in die Griesenau, mit dem Motorrad sogar bis zur Griesener Alm fahren.

Dankbar ist noch zu vermerken: Hermann Einsele stiftete für die Hüttenapotheke alles Fehlende an Verbandmaterial, Leo Zirps setzte das beschädigte Kassenschloß unentgeltlich wieder in Stand.

Möchten vor allem recht viele Bayerländer in Zukunft die traute Hütte besuchen.

Franz Rieß.

3. Das Eibenstockstüberl.

Wenn ich über unser Eibenstockstüberl berichte, so handle ich hier eigentlich im Auftrage unseres Mitgliedes Hans Rummel, der Hüttenwart dieser beliebten Sektionshütte ist.

Die Sektion ist unserem Rummel für diese übernommene Arbeit zu großem Dank verpflichtet. Von Rosenheim aus wird von ihm wiederholt im Jahre das Eibenstockstüberl besucht und dafür gesorgt, daß auf der Hütte alles in bester Ordnung ist. Die notwendigste Forderung in diesem Jahre war die Erneuerung des Pachtvertrages mit dem Forstamt Reit im Winkel. Hier ist es dem Sektionsausschuß gelungen, die Genehmigung für eine weitere 10jährige Pachtzeit der Diensthütte am Eibenstock zu erhalten und das ist besonders zu begrüßen, nachdem die Hütte sich immer mehr Freunde und Besucher aus unserer Sektion erworben hat. Im heurigen Jahre wurde unsere Eibenstockhütte von 104 Personen besucht. Die nicht gerade große Besucherzahl kommt auch hier wieder von der Not der Zeit; vielen Mitgliedern ist es nicht mehr möglich, die hohen Fahrtkosten dorthin aufzubringen. Aber auch eine Anzahl Bayerländer gibt es, die von der Gemütlichkeit und Schönheit auf der Hütte noch keine Ahnung haben. Das Eibenstockstüberl ist für uns Bergsteiger das richtige Bergheim und ein idealer Stützpunkt besonders für den herrlichen Schilauf; es ist nur zu bedauern, daß unsere Sektion nicht mehr solcher einfacher Hütten besitzt, die gerade in der jetzigen Zeit einen billigen Aufenthalt für unsere Mitglieder ermöglichen würden. Der große Vorzug dieser Hütte ist ferner, daß sie Sommer wie Winter den Bayerländern zur Verfügung steht und es ist mit Freude zu bemerken, daß eine Anzahl unserer Mitglieder jedes Jahr auf der Hütte erscheint und im Kreise lieber Freunde dort manch schöne Stunde verbringt.

Im heurigen Sommer mußten an der Hütte verschiedene dringende Reparaturarbeiten ausgeführt werden. So wurde der Kamin außerhalb derselben neu aufgemauert und verputzt sowie der Kachelherd durch

unseren Mittermayr gründlich instandgesetzt. Auch das schadhafte Dach der Hütte wurde noch vor Beginn des Winters umgedeckt und zum Teil mit neuen Schindeln versehen. Die vom Ausschuß genehmigten drei Matratzenlager für den Nebenraum wurden durch Mall, Goller und Rummel von München aus zür Hütte geschafft, wodurch nun sämtliche Liegestätten mit soliden Draht- und Aufliegematratzen ausgestattet sind.

Eine Anzahl Mitglieder halfen auch in diesem Jahre wieder mit, durch Arbeit und Stiftungen das Eibenstockstüberl weiters zu einem gemütlichen Bergsteigerheim auszubauen. Erwähnt sei hier die Stiftung der feenhaften Lampe unseres Mitgliedes Brandmeier, der auch noch wie unser Franz Kröner verschiedenes Geschirr zur Verfügung gestellt hat. Ferner unser Grimminger, der uns wieder kostenlos vorzügliche Stiefelschmiere überließ, und zum Schluß unser lieber Einsele, der die Hütte wieder unentgeltlich mit genügend Verbandmaterial ausrüstete. Mayerhofer Hans hat sich durch musterhaftes Holzaufschlichten und andere Arbeiten verdient gemacht.

Allen diesen Mitgliedern, die dadurch, wie schon wiederholt, bewiesen, daß sie von echtem Bayerländergeist beseelt sind, sei für ihre Zuwendungen und Arbeit hier nochmals von dieser Stelle aus der herzlichste Dank ausgesprochen.

Unsre Hütte ist mit genügend Brennholz versorgt und in jeder Weise gerüstet. Bayerländer besucht recht oft das Eibenstockstüberl und übersieht dabei nicht, Euch vorher beim Hüttenwart anzumelden; dadurch werden, hauptsächlich an Doppelfeiertagen, Überfüllungen der Hütte vermieden. Zahlt auch ohne Aufforderung die ohnedies mäßigen Hüttengebühren ein, damit unsere Sektion auch die laufenden Hüttenausgaben bestreiten und so manche Wünsche von Besuchern des Eibenstockstüberls noch erfüllen kann!

Unterstützt auch alle unseren verdienten Hans Rummel in Ausübung seines Hüttenwartamtes, spart mit dem Verbrauch an Brennholz auf der Hütte und sorgt mit, daß auf derselben stets Ordnung herrscht!

Sepp Schmucker.

4. Die Großtiefentalalm.

Unsere Schihütte Großtiefental wurde auch im vergangenen Jahre eifrig besucht, wenn auch die Not der Zeit sich in den Besucherzahlen ausdrückt. Der Besuch verteilt sich wie folgt:

Von insgesamt 206 Besuchern waren 137 Bayerländer und 69 Gäste.

Hier möchte ich gleich in Erwägung ziehen, ob es nicht möglich wäre, die Übernachtungsgebühr für Gäste etwas zu senken.

Mit unserem Almbesitzer Schönauer haben wir uns leider über einen Vertrag nicht einigen können, da derselbe auf keinerlei schriftliche Bin-

dung eingeht. Ein Hinweis für uns, ob es nicht an der Zeit wäre, nach einer grund- und bodeneigenen Schihütte Umschau zu halten.

Entgegen unserer Bitte um einen Vertrag über unsre Alm hat derselbe Besitzer mit der Reichswehr 3. Kp. I./19 München einen Vertrag auf 20 Jahre abgeschlossen, der über folgendes handelt:

Die Reichswehr baut den neben der Alm befindlichen vor Jahren abgebrannten Teil des Stadels als Schihütte neu auf — Holz liefert Schönauer — und baut außerdem einen neuen Ziehweg vom Ostufer des Soinsees, dem Steilabbruche des ostseitigen Hanges entlang, direkt zur Schellenbergalm.

Diese Schihütte ist bereits fertig, der Ziehweg etwa 200 Meter ausgebaut. Das Verhältnis zur Reichswehr ist ein sehr gutes. Wir sind derselben für viele Hilfeleistungen nur zu Dank verbunden.

Auch an dieser Stelle soll jenen herzlich gedankt sein, die seit Jahren ihre freien Stunden und ihre Arbeitskraft zu anstrengender Holzarbeit zur Verfügung stellten, nur muß ich zu meinem Bedauern immer wieder feststellen, daß ich selten neue Gesichter zu sehen, wohl aber Klagen über Holzmangel seitens fremder Gesichter zu hören bekam.

Liebe Bayerländer! Besucht auch in Zukunft die Schihütte, wir haben kein leichter erreichbares Schigebiet, das an landschaftlicher Schönheit und alpinem Charakter der Rotwandgruppe mit ihren Schigenüssen gleichkommt.

Alfred Asal.

5. Die Wasserplatzanlagen der Sektion.

Unsere besondere Aufmerksamkeit galt den Wasserplätzen:

1. Auf dem Totenkirchl (zwischen zweiter und dritter Terrasse);
2. nächst dem Teufelswurzgarten am Totenkirchl;
3. an der Haltspitze;
4. an der Benediktenwand (in etwa 1730 m Höhe);
5. in der Reiteralm am Böslsteig.

Die Wasserplätze am Hirschbichlsattel nördl. Musterstein, der Kleinen Riffelwand, Nähe Riffelscharte (Wetterstein), am Scheffauer, Kopftörl, Sonneck, Gamskarköpfl (Kaisergebirge), werden weniger benützt und von uns nicht mehr betreut.

F. J. Seitz.

VII. Ehrungen von Bayerländern.

Paul Bauer erhielt anläßlich der Olympiade 1932 in Los Angeles im Literaturwettbewerb für Deutschland die Goldene Olympiamedaille zuerkannt. Mit seinem weltbekannten Buche „Im Kampf um den Himalaja" legte Paul Bauer den Großbericht über seine erste Expedition zum Kantsch vor, ein Bekenntnis zu nationalem Schaffen fand damit internationale Anerkennung.

Dr. Erwin Hofer erhielt den Ehrenbrief des Deutschen Schiverbandes für seine Verdienste um sportärztliche Untersuchungen, seine Tätigkeit in dem Ausschuß des Bayerischen Schiverbandes und nicht zuletzt für seine oftmals erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben aller Art. Dr. Hoferer hat dabei den alpinen Schilauf keineswegs vernachlässigt.

Torre Hübel — Hübel-Turm. Torre Cridola (2404 m, Cridolagrruppe der karnischen Voralpen) wurde durch den 2. Ersteiger Dr. Günther Freiherr v. Saar in Torre Hübel zu Ehren der Erstbezwingung durch Paul Hübel* umgetauft und vom CAI. anerkannt. (Siehe auch „Hochtourist", 5. Auflage, Band VIII, Seite 143 und Berti, „Le Dolomiti Orientali", 1928, Seite 739).

Tr.

*) Nachtrag.

†

UNSERE TOTEN

Karl Gutbier

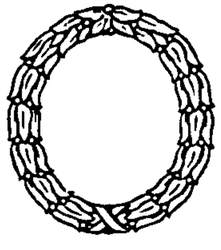
Wilhelm Lindemann

Dr. Leo Maduschka

Ludwig Hall

Rand Herron

Ehre ihrem Andenken!



IX. Mitgliederverzeichnis.

Erstellt nach dem Stande vom 1. Juli 1933. Es bedeuten: Die vorgesetzten Zahlen das Eintrittsjahr, die Buchstaben GM Gründungsmitglied. — Jede Aenderung der Anschrift ist ausschließlich der Geschäftsstelle Bayerstraße 63/0 anzuzeigen.

München

(Bereich des Postzustellbezirks).

Ehrenvorsitzender:

96 Oertel Eugen, Oberlandesgerichts-Rat, Erhardtstraße 12_3

01 Albert Georg, Oberingenieur, Dachauerstraße 92_3
98 Alt Adolf, Prokurist, Olgastr. 3_3
98 Alt Dr. Heinrich, Oberstudienrat Rigaerstraße 5
08 Ammon August, Ministerialrat, Rambergstraße 6_3
12 Anders Heinrich, Verwaltungs-Oberinspektor, Neureutherstraße 37_2
07 Asal Alfred, Graphiker, Agnesstraße 42_4
32 Asal Bruno, Praktikant, Agnesstraße 42_4
98 Asen Karl, Brauereidirektor, Kaiserstraße 46_1

98 Bachl Adalbert, Stempelfabrik, Neuhauserstraße 49
20 Bärnrieder Josef, Gemeindebeamter, Pilgersheimerstraße 31_4
11 Bäurle Karl, Hauptlehrer, Harthauserstraße 71a
00 Barmann Max, Prokurist, Augustenstraße 23_4
07 Barthels Erwin, Reichsbahn-Insp., Wälsungenstraße 1_3
02 Bauer Bernhard, Kaufmann, Mozartstraße 3_1
23 Bauer Heinrich, Bankbeamter, Auenstraße 72_2
18 Baum Hans, Stadt-Ingenieur, Viktoriaplatz 3_2
10 Baumann Franz, Vertreter, Mittererstraße 5_4
29 Becker Josef, Kaufmann, Ehrenguthstraße 15_2
13 Beindl Dr. Karl, Chemiker, Hohenzollernstraße 113_3

00 Bender Johann, Kaufmann, Wilhelmstraße 10
08 Berger Fritz, Verwaltungs-Obersekretär, Wienerplatz 18_4
21 Berger Ernst, Photohandlung, Theresienstraße 30
21 Berger Johann, Photohandlung, Theresienstraße 30
26 Bergler Johann, Spengler, Kaiserstraße 57_3
17 Berndl Oskar, Studienrat,, Albanistraße 7_3
24 Bernett Dr. Paul, Diplom.-Ing., Voitstraße 3_1
18 Biber Karl, Kaufmann, Theresienstraße 46
31 Billmaier Hans, städt. Assistent, Thorwaldsenstraße 33_3
11 Birkmann Wilhelm, Bankbeamter, Maronstraße 5_1
GM Blab Georg, Schriftsteller, Pognerstraße 2_4 oder Riedering bei Rosenheim
30 Blank Josef, Kaufmann, Müllerstraße 21_3
20 Blank Karl, Mag.-Beamter, Wendl-Dietrichstraße 50_3
98 Bleicher Theodor, Großbuchbinderei, Loristraße 6_3
19 Bögner Hidulf, Dentist, Sonnenstraße 3_1
GM Böttiger Max, Direktor, Riesenfeldstraße 36
05 Botsch Franz, Landgerichtsrat, Herzog Heinrichstr. 53
22 Brandl Jakob, Vertreter, Theresienstraße 120_2, Seitenbau

28 Brandt Gottfried, Mechaniker, Isartalstraße 44_4
03 Brandmeier Anton, Kaufmann, Aberlestraße 52_3
30 Breitinger Emil, Studienassessor, Linprunstraße 65_1
16 Brückl Josef, Vertreter, Brucknerstraße 4_3
17 Brunner Josef, städt. Direktor, Kreillerstraße 49
04 Bub Heinrich, Oberlehrer, Wörthstraße 12_3
GM Bucher Kurt, Bankbeamter, Herzog Rudolfstraße 23_3
13 Bühler Karl, Kaufmann, Nordendstraße 1_1

33 Christ Dr. Franz, Chirurg, Uhlandstraße 3_1

06 Darmstätter Dr. Ernst, Chemiker, Arcisstraße 28_2
28 Deischl Karl, Kaufmann, Daiserstraße 17_1 r.
02 Demmel Alois, Prokurist a. D., Valleystraße 34_2
06 Dillmann Richard, Hauptmann a.D., Comeniusstraße 12_0
00 Dippold Hans, Direktor, Agnesstraße 66_1
19 Dreher Josef, Kaufmann, Parzifalstraße 41_3
33 Drosdowsky Roman, von, stud. ing., Leonrodstraße 51
09 Dürrmayer Wilhelm, Kaufmann, Liebherrstraße 4_0 r.

99 Eckert Fritz, Bankbeamter, Hans Sachsstraße 8_3
01 Eder Xaver, Baumeister, Wolfratshauserstraße 4_3
14 Eger Hans, Bankbeamter, Galeriestraße 20_1
18 Eiba Hans, Verwalter, Praterinsel 4
GM Eichheim Theodor, Oberstabsrat a. D., Müllerstraße 30_3
20 Eigl Herbert, Filialdirektor, Auenstraße 29_1
GM Eilhauer Ludwig, Kommerzienrat, Kreittmayrstraße 20_2
14 Einsele Hermann, Oberapotheker, Friedrichstraße 26_3
14 Eisenkling Lesser, Buchhalter, Landsbergerstraße 7_2
13 Elkan Eugen, Bücherrevisor, Karlsplatz 24_5

21 Ernesti Oskar, Direktor, Lachnerstraße 6_3
30 Ertl Hans, stud. merc., Hedwigstraße 4_1
04 Estner Albert, Dentist, Lindwurmstraße 3

21 Faber Fritz, Dr. med., Universitätsprofessor, Widenmayerstr. 47_2
04 Fackler August, Bankbeamter, Ziemlandstraße 20_1
21 Fadinger Franz Xaver I, Kaufmann, Arcisstraße 27_3
11 Felix Dr. Kurt, Professor, Arzt, Ruffinistraße 14
00 Fick Karl, Oberpostamtmann, Wolfgangstraße 4_3
14 Ficker Ludwig, Stadtbauamtmann, Claude Lorrainestraße 25_4
24 Filchner Franz, Reg.-Baumeister, Naupliastraße 94
12 Fischer Hans, Bankbeamter, Portiastraße 6
33 Fischer Hermann, stud. ing., Türkenstraße 81
07 Fischer Theodor, Oberstudienrat, Pickelstraße 19_2
99 Fleischmann Friedrich, Kaufmann, Donnersbergerstraße 28
98 Fleischmann Wilhelm, Bankverwalter, Lucile Grahnstraße 43_1
09 Frerichs Hermann, Stadtoberbaurat, Isartalstraße 55
04 Friedl Karl, Kaufmann, Maistraße 33_2 r.
04 Fröb Rudolf, Kaufmann, Kaiser Ludwigplatz 6_2
11 Fromme Paul, Prokurist, Wolfgangplatz 4_1
GM Fuchs Christian, Fabrikant, Schillerstraße 26

21 Gaemmerler Max, Flurber.-Beamter, Lampadiusstraße 16_3
00 Gebhardt Michael, Oberpost-Inspektor, Schulstraße 48_1
14 Genseder Hans, Verwaltungs-Inspektor, Ganghoferstraße 64_4
18 Genseder Josef, Verwaltungs-Oberinspektor, Ganghoferstraße 64_4
23 Gerold, München 9, Perlacherstraße 35_0
23 Göbel Franz, Vertreter, Hans Sachsstraße 18_2
97 Götz Ferdinand, Färbereibesitzer, Biederstein 8

02 Götz Georg, Patent-Ingenieur, Neuhauserstraße 3
14 Goller Hans, Kaufmann, Clemensstraße 26_3
96 Gotter Ludwig, Bankbeamter, Schleißheimerstraße 52_2
21 Gottschaldt Ernst, Beamter, Josefsplatz 2_1
08 Graf Johann Nepomuk, Bankbeamter, Albanistraße 7_3
30 Gramminger Ludwig, Schlosser, Birkenau 12.
29 Graschberger Robert, Professor, Oberbaurat, Johannisplatz 14
18 Griesbacher Josef, Verw.-Inspektor, Rossinistraße 2_4
18 Grimminger Heinrich, Fabrikbesitzer, Steinhauserstraße 1
04 Groß Peter, Direktor, Herzogstr. 41_1
22 Grünwald Karl, Buchdrucker, St. Annastraße 15_3
19 Grünwald Theodor, Kunstmaler, St. Annastraße 15_3
05 Günthel Ludwig, städt. Inspektor, Lindenschmittstraße 21_3

12 Haban August, Stereotypeur, Albrechtsstraße 22_2
29 Hafen Beda, Bankbeamter, Implerstraße 65_1
26 Hämmel Ernst, Kaufmann, Rumfordstraße 23_4
16 Hämmel Johann, städt. Verwalt.-Inspektor, Heßstraße 70_1 r.
27 Hailer Eduard, Kaufmann, Loristraße 1_3
23 Hartl Josef, Kaufmann, Friedenstraße 4_2
07 Hartmann Karl, Apotheker, Romanstraße 81
24 Hartmann Otto, städt. Oberbauamtmann, Ganghoferstraße 48_1
23 Hartmann Rudolf, Staatsbank-Inspektor, Arcisstraße 47_1
25 Hartmann Dr. Walter, Rechtsanwalt, Adelheidstraße 38
Büro: Elisenstr. 7, Tel. 54 654
23 Hascher Hans, Maschinenschlosser, Fendstraße 3
19 Hausberger Georg, Kaufmann, Immergrünstraße 24_1
19 Hauser Georg, Kaufmann, Neudeck 2 B $_3$
98 Heigis Ludwig, Prokurist, Adelheidstraße 7_2

25 Heitner Karl, Buchdruckereibesitzer, Müllerstraße 27
32 Helmstädter Rudi, stud., Theresienstraße 81_3
19 Hempel Fritz, Hauptmann a. D., Nibelungenstraße 3_1
21 Herberger Anton, Verwaltungs-Inspektor, Wilramstraße 59_2
06 Hermann Josef, Hutfabrikant, Bayerstraße 19
05 v. Hertling Dr. Johann Freiherr, Major a. D., Bauerstraße 34_0
11 Herzog Otto, Möbelzeichner, Schleißheimerstraße 11_2 R.
11 Heufelder Xaver, Verwalter, Holzstraße 13_1
04 Hietl Ludwig, Bankkassier, Lorschstraße 5_1
11 Hilz Dr. Karl, Universitätsprofessor, Römerstraße 15_3
29 Höcht Albert, Verwalter, Sendlingerstraße 67_1, 3. Aufg.
01 Höllerer Josef, Oberpost-Insp. a. D., Trogerstraße 24_2
GM Höllerer Karl, Kanzlei-Vorstand, Tengstraße 14_2
04 Höllwarth Gustav, Ingenieur, Daiserstraße 44_4
29 Hoferer Dr. Erwin, Arzt, Sendlingertorplatz 10_3
11 Hohenleutner Heinrich, Bankoberbeamter, Thierschstraße 21_3
08 Holzer Martin, Bauinspektor, Innere Wienerstraße 19_2
08 Honig Fritz, Bankprokurist, Hirschgereuthstraße 9
20 Huber Anton, Musikprofessor, Mainzerstraße 1_3
20 Huber Hans, Techniker, Lechelstr. 32
99 Hübel Anton, Bankbeamter, Johann Huisstraße 2
01 Hübel Paul, Justizamtmann, Reitmorstraße 35_3
32 Husler Dr. Leo, Zahnarzt, Kaulbachstraße 35

09 Jakobi Paul, Bankdirektor, Gabriel Maxstraße
98 Jagemann Anton, Uhrmacher, Residenzstraße 3_0
22 Jakoby Kurt, Bankbeamter, Heßstraße 21_1 I.
02 Jank Erwin, Gesanglehrer, Residenzstraße 20_2
13 Jenko Hans, Polizei-Oberinspektor, Renatastraße 49_3

02 Ippenberger Max, Oberpostinspektor, Winzererstraße 50_2 r.
20 Ischinger Leonhard, Mechaniker, Balanstraße 14_4
01 Ittlinger Josef, Justizamtmann, Reitbergerstraße 2_2
00 Iuly Leopold, Kaufmann, Schwanthalerstraße 42.

98 Kapfhammer Adolf, Kunstmaler, Adalbertstraße 74_1
19 Keller Jakob, Monteur, Siegesstraße 11_1
26 Kettner Wilhelm, Mechaniker, Kegelhof 6
01 Kirner Franz, Bankbeamter, St. Annastraße 8_1
23 Knabenschuh Wilhelm, Städt. Ober-Ingenieur, Lampadiusstr. 28_3
20 Koch Josef I, Elektromonteur, Hirtenstraße 14_2
25 Koch Josef II, Kaufmann, Karlstraße 39_1
01 Köberlin Karl, Diplom-Ingenieur, Trogerstraße 17_1
28 Kohlauf Robert, Bankbeamter, äußere Prinzregentenstraße 67_2
28 Königer Franz, Musiker, Theresienstraße 91
97 Kost Heinrich, Direktor, Odeonsplatz 5_3
25 Krammer Oskar, Kaufmann, Stresemannplatz 5
23 Kraus Dr. Gg. Rich., Chemiker, Steuer- und Wirtschaftsberater, Emil Riedelstraße 8
26 Kraus von Georg, Referendar, Prinzregentenstraße 26_3
25 Kraus von Karl, Dr. med., Prinzregentenstraße 26_3
05 Krause Wilhelm, Chemigraph Valleystr. 36_1 R.
99 Kraus Adolf, Ingenieur, Platenstraße 1_2
33 Krell Rudolf, Volkswirt, Renatastraße 58
01 Kröner Franz, Ingenieur, Anglerstraße 11_2
00 Kuchler Josef, Kaufmann, Siegesstraße 18_2
GM Kufner Ludwig, Oberstleutnant a.D., Theresienstr. 21_3
14 Kuglstatter Georg, Bauführer, Sojerhofstr. 38_0
31 Kuh Wilhelm, Kunstmaler, Konradstraße 14_4
11 Kußmaul Heinrich, Genossenschaftsbeamter, Zweibrückenstr. 10_3

00 Landgrebe Heinrich, Bankbeamter, Wörthstr. 45_4
04 Lasser Ludwig, Kunstgießer, Valleystr. 34_0
31 Luger Ernst, Musiker, Minervius-straße 4_3

GM Madlener Hans, Ingenieur, Nymphenburgerstr. 19_2
10 Maier Michael, Major a. D., Sonnenstr. 24_4
GM Mall Josef sen., Teilhaber, Paul Heysestr. 3_3
29 Mall Josef jun., Studienassessor, Paul Heysestr. 3_3
11 Malzacher Paul, Oberingenieur, Ganghoferstr. 60
20 Markert Karl, Beamter, Clemensstraße 38_0
19 Matingzeck Franz, Kunstmaler, Humboldstr. 3_1
10 Maurer Hermann, Kunstmaler, Schwanthalerstr. 35_3
05 Mayer Max, Chemigraph, Sandstraße 36_3
GM Mayer Richard, Apotheker, Volkartstr. 40
03 Mayerhofer Hans, Verw.-Oberinsp. a. D., Athenerstr. 40
01 Mayr Albert, Bankprokurist, Lerchenfeldstr. 5_0
12 Mayr-Martens Ernst, Schauspieler, Ismaningerstr. 102_0
08 Meier Franz, Schriftsetzer, Sendlingerstr. 39_4
04 Meier Ludwig, Bankkassier, Häberlstr. 11_4
19 Mengele Paul, Oberländerstr. 2_3
07 Menzel Alwin, Photohandlung, Residenzstraße 5
10 Merker Julius, vereidigter Bücherrevisor, Wendl-Dietrichstr. 9_3
20 Merkl Wilhelm, Ingenieur, Briennerstr. 27_2
20 Merz Hermann, Kaufmann, Naupliastr. 88
33 Meßner Anton, Schreiner, Josefsburgerstraße 19
01 Meyer Dr. Benno, Justizrat, Kaulbachstr. 83

97 Meyer Dr. Eugen, Justizrat, Frauenplatz 7_2
99 Michel Wilhelm, Mechaniker, Fliegenstraße 3_2 r.
11 Miller-Diflo Otto, Kunstmaler, Laim, Gunzenlohstr. 4
11 Mittermayr Josef, Herdfabrikant, Hackenstr. 4_1
25 Möhn Arwed, Bankbeamter, Klenzestr. 101_2
22 Möhn Rudolf, Dekorat.-Maler, Klenzestraße 101_2
13 Mösl Franz, Polizei-Hauptwachtmeister a. D., Naupliastraße 34_1
19 Mohr Heinrich, Bankbeamter, Johann von Werthstraße 1_0
03 Moser Max, Bankbeamter, Pestalozzistraße 10_3
04 Müller-Peißenberg, Hans, Oberingenieur, Sendlingerstraße 75_2
99 Müller Karl, Landgerichtsrat a. D. Thierschstraße 25_4
26 Münch Albert, Kaufmann, Ungererstraße 121

22 Neigert Bruno, Techniker, Püttrichstraße 2_1
03 Neumann Georg, Plan-Inspektor, Veterinärstraße 1_2
98 Neumann Hermann Oberstudienrat, Glockenbach 3_1
05 Neureuther Karl, Direktor, Linprunstraße 53_2
02 Niedermair Max, städt. Oberinspektor a. D., Milchstraße 11_1
12 Niederreither Ludwig, Kaufmann, Pilgersheimerstraße 23_2
27 Niederreither Hans, Diplom-Ing., Lindwurmstraße 203_4
02 Nordsieck Heinrich, Schriftsteller, Preysingstraße 24_1

05 Oberhäuser August, Kaufmann, Rosenheimerstraße $4a_3$ l.
11 Oechsner Richard, Amtsgerichtsrat, Ferdinand Mariastraße 29
31 Ott Dr. med. Herbert, Arzt, Thalkirchnerstraße 62,

00 Peetz Konrad, Werkführer, Hochmeierstraße 1_2
99 Permaneder Hans, Direktor, Ainmillerstraße 40_2
01 Perron Dr. Oskar, Univ.-Professor, Friedrich Herschelstraße 11
01 Petzold Karl, Kaufmann, Fraunhoferstraße 5
32 Pfitzner Peter, Referendar, Tittmoningerstraße 1
11 Pilsky Mathias, Oberlithograph, Blutenburgerstraße 104_0
98 Piper Wolfgang, Versich.-Beamter, Leopoldstraße 29_0
23 Pochlmann Wilhelm, Bautechniker, Metzstraße 29_0
09 Popp Hermann, Verw.-Oberinspektor, Gudrunstraße 7_0
98 Preisinger Anton, Oberstudiendirektor, Herzog Rudolfstraße 26_1
08 Preßl Michael, Bankprokurist, Wittelsbacherstraße 17_4, Büro: Ludwigstraße 9
02 Priesack Dr. A., Arzt, Aiblingerstr. 6

30 Raechl Dr. Walter, Schellingstr. 28
99 Ranglack Otto, Prokurist, Metzstraße 23_2
GM Rath Ludwig, Optiker, Rindermarkt 1
20 Rauscher Bernhard, Feinmechaniker, Thalkirchnerstraße 145_3
02 Recknagel Wilhelm, Direktor, Barerstraße 15
06 von Redwitz Frhr. Wilhelm, Arzt, Prinz Ludwigstraße 10_1
10 Rehm Franz, Stadt-Oberingenieur, Ridlerstraße 32_3
21 Reichel Theodor, Oberregierungsrat, Grillparzerstraße 40_3
20 Reinthaler Simon, Bankbeamter, Adalbertstraße 90_3
20 Rickmer—Rickmers, Dr. h. c., Wilhelm, Unertlstraße 5
23 Rieß Franz, Spenglermeister, Kellerstraße 37_1 l.
11 Rösser Richard, Diplom-Ingenieur, Pettenkoferstraße 19_1
20 Rohmeder Otto, Oberleutnant a. D., Wagmillerstraße 21_1
20 Rohmeder Wilhelm, Polizei-Hauptmann, Wiedenmayerstraße 14_4
20 Rohrer Max, Schriftsteller, Konradstraße 7_0
10 Rother Rudolf, Verleger, Hindenburgstraße 49

08 Rudholzner Hans, Betriebsleiter, Asamstraße 11 5

32 Schaffler Anton, Spenglermeister, Plinganserstraße 105
23 Schätz Jos. Jul., Schriftsteller, Georgenstraße 72 2 R.
10 Scherer Emanuel, Reichsbahn-Oberinspektor, Gabelsbergerstr. 61 1
26 Schiede Heinrich, Flurbereinigungsbeamter, Reitbergerstraße 2 2
32 Schiegg Ernst, Schreiner, Boosstraße 7 3
01 Schindler Josef, Reichsbahn-Oberinspektor, Sedlmayerstraße 16 3
14 Schlemmer Ernst, Polizeimajor, Hubertusstraße 11
12 Schlumprecht Dr. Paul, Tierarzt, Lindenschmittstraße 47 3
19 Schmauß Otto, Kaufmann, Lothstraße 52
01 Schmid-Fichtelberg Josef, Kunstmaler, Beethovenstraße 3 3
GM Schmidt Eduard, Kassenvorstand, Wiedenmayerstraße 11 2
26 Schmitt Fritz, Elektrotechniker, Gabelsbergerstraße 15 2 R.
11 Schmitt Georg, Musiklehrer, Kanalstraße 2 3
18 Schneider Adalbert, Mechaniker, Johann Clanzestraße 76 3
03 Schneider Eugen, Kaufmann, Sofie Stehlestraße 3
29 Schneider Karl, Maschinenschlosser, Hirschbergstraße 20 2
08 Schnitzlein Otto, Major a. D., Ansbacherstraße 5 1
99 Schönberger Ernst, Bankbeamter, Sedanstraße 20 1
01 Schönwetter Mathias, Oberbauführer, Bereiteranger 10 2 2. Aufgang
19 Schonger Rudolf, Fluglehrer, Kaiserstraße 10 0
00 Schorer Karl, Postamtmann, Thierschplatz 3 4
29 Schroeter Helmut, Dr. ing., Dipl.-Ing., Agnesstraße 37 1
32 Schulze Erich, Dipl.-Kaufmann und Volkswirt, Trogerstraße 52 2
25 Schuster Karl, Kunstmaler und Bergführer, Blütenstraße 12 3
25 Schwarz Alfons, Staatsdienst-Anwärter, Madlsederstraße 14 1
32 Schwarz Hans, Student, Agnesstraße 16 1 R.
13 Schwarz Robert, Kaufmann, Falkenstraße 15c 2
14 von Schwerin, Frhr. Detlof, Regierungsrat, Tengstraße 25 0
32 Sedlmayr Heini, Schilehrer, Dietramszellerstraße 12 2
18 Seeck Julius, Reg.-Baumeister, Isabellastraße 28 4
18 Seidenader Wilhelm, Mechaniker, Falkenstraße 15 c 1
03 Seitz Franz J., Revisions-Oberinspektor, Görresstraße 35 3
13 Selzam Jakob, Geschäftsführer, Daiserstraße 19 3
33 Seyfert Fritz, Versicherungsbeamter, Ungererstraße 121
31 Seyfried Heinz, Justiz-Referendar, Baaderstraße 1 2
28 Siebenwurst Richard, Dentist, Herzog Wilhelmstraße 29 3
21 Signer Martin, Masch.-Techniker, Peißenbergstraße 22 0
26 Simon Andreas, Konditormeister, Reichenbachstraße 16
21 Sommerer Konrad, Schneidermeister, Thal 28 1 R.
04 Spanneberg Wilhelm, Kaufmann, Gotzingerstraße 29 2
32 Spannring Felix, techn. Reichsbahn-Obersekr., Kazmeierstraße 10 3
06 Spenkuch Dr. Georg, Oberreg.-Rat I. Kl., Pappenheimerstr. 8 2
13 Spielmann Hermann, Dipl.-Ing., Aeußere Prinzregentenstr. 17 V.
13 Spindler Dr. Robert, Privatdozent, Hollandstraße 3 1
GM Staudinger Hans, Obertopograph a. D., Erhardtstraße 10 4
08 Stecher Eustachius, städt. Oberbaurat, Nördl. Auff.-Allee 67 3
13 Steiger Alfons, Stadt-Ingenieur, Stuckstraße 11 3
31 Steinauer Ludwig, Kaufmann, Ickstattstraße 16 1
26 Steiner Georg, Diplom-Ingenieur, Brunhildenstraße 28
12 Steinböck Wilhelm, Prokurist, Brüsselerstraße 12 1
28 Steinböck Willy jun., Kaufmann, Brüsselerstraße 12 1
24 Stembauer Kaspar, Offiziant, Höglwörtherstraße 10

02 Stoeber Dr. Eduard, Heeresanwalt, Hindenburgstraße 45 2
99 Stöppler Adolf, Bankoberbeamter, Oettingenstraße 31 3
09 Storz Dr. Max, Professor d. Universität, Neuhauserstraße 51
11 Strobl Richard, Zeichnungsoberassistent, Asamstraße 26 0
08 Stubenrauch Dr. Karl, Kinderarzt, Göthestraße 52

02 Tauer Karl, Kunstmaler, Agnesstraße 48 1
29 Thiersch Friedrich, Beamter, Tengstraße 26 1 r.
32 zu Törring Graf Karl Theodor, Landwirt, Karolinenplatz 4
13 Trier Hermann, Oberstudienrat, Fuststraße 8
14 Trumpp Julius, Mathematiker, Wilhelmstraße 6 0 l.

26 Unger Hans, Obermonteur, Schraudolphstraße 4 1

11 Vestner Alfred, Staatsbankkassier, Westermühlstraße 12 3
99 Vogl Adolf, Kapellmeister, Wörthstraße 24 3 R.
26 Vollmann Hubert, Prokurist, Waltherstraße 14 2

GM Wagner Adolf, Privatier, Valleystraße 42 3
24 Wagner Alois, Schlosser, Damaschkestraße 26, München-Trudering
21 Wagner Georg, Maschinenschlosser, Heßstraße 38 0 r.
27 Wagner Franz, Techniker, Olgastraße 2 0
99 Wagner Karl, Dekorationsmaler, Wörthstraße 11 2
08 Waitzer Wenzel, Regierungsbaurat, Clemensstraße 50 0
08 Walcher Willy, Photograph, Neuhauserstraße 29
02 Waldkirch Heinrich, Installateur, Schommerstraße 1
19 Walter Alfred, Diplom-Ingenieur, Viktoriastraße 25 2
00 Weideneder Franz, Architekt, Paul Heyseſtraße 26 1
00 Weinhart Hugo, Diplom-Ing., Olgastraße 7 1
13 Weinzierl Heinrich, Diplom-Ing., Kemnatenstraße 3 a
06 Weiß Emil, Ingenieur, Knollerstraße 1 3
32 von Weizenbeck Walter, Mauerkirchenstraße 12
25 Welzenbach, Dr. ing. Willi, Stadtbaurat, Blutenburgstraße 16 2
11 Widmann Ernst, Maler, Hackenstraße 7 3
27 Wild Josef, Kaufmann, Linprunstraße 5 0 r.
08 Winkler Max, Polizei-Hauptmann, Hildebrandstraße 9 2
13 Wolf Ludwig, Buchdruckereibesitzer, Jungfernturmstraße 2

08 Zahn Franz, Architekt, Alblstraße 5
13 Zaska Karl, Baumeister, Holzhofstraße 5 1
10 Zeitler Fritz, Ingenieur, Thalkirchnerstraße 272 2
07 Zirps Leo, Schlossermeister, Maistraße 51
11 Zrenner Franz Josef, Apotheker, Rosenheimerstraße 59 3
09 Zrenner Ludwig, Oberapotheker, Rosenheimerstraße 59 3

Übriges Bayern

(ohne Postzustellbezirk München)

25 Arauner Ludwig, Steinbruchbes., Solnhofen
03 Aß'n Fritz, Architekt, Pullach, Gartenstraße 25

20 Auer Hans, Schuhmacher, Reit im Winkel
03 Barfuß Ferdinand, Regierungsbaurat, Bamberg, Schützenstraße 57

10 Bauer Georg, Regierungsbaurat, Kempten, Bodmannstraße 10
09 Bauer Dr. Max, Dipl.-Ing., Augsburg, Schulstraße 1
25 Bauer Paul, Notar, Nabburg
GM Bayer Ludwig, Oberlandesgerichtsrat i. R., Landshut, Hofberg
21 Bechtold Fritz, Elektro-Ing., Trostberg a. Alz, Stickstoffwerke
09 Berkmann Dr. Max, Gutsbesitzer Gut Friedensberg, Post Schellenberg
20 Beyschlag Dr. Eduard, Architekt, Nördlingen, Bergermauer A 261
20 Bir Oskar, Dentist, Ebersberg, Pernerstraße 3
01 Bösenhagen Paul, Gutsbesitzer, Weilheim, obere Stadt 428
22 Bogner Ludwig, Monteur, Traunstein, mittl. Hofgasse 3
27 Bozung Paul, Verw.-Obersekretär, Augsburg, Kirchbergstraße 20
11 Braß Karl, Regierungsbaurat, Rosenheim, am Hammer 30
03 Burghard Josef, Lederfabrik, Pasing, Untere Kanalstraße 26
19 Burghard Ludwig, Lederfabrik, Pasing, Untere Kanalstraße 26

14 Christa Dr. Emanuel, Univ.-Prof., Würzburg, Rotkreuzstraße 9
07 Clauß Ritter von, Eugen, Generalleutnant a. D., Poing, Obb., Schulstraße 40

20 Daffner Ludwig, Messungs-Sekr., Weilheim, Münchnerstraße 14
06 Demharter Georg, Kaufmann, Oberaudorf
01 Dennhardt Friedrich, Fabrikdirektor, Schwandorf, Tonwarenfabrik
09 Deye Walter, Studienrat, Bamberg, Schellenbergerstraße 35
20 Dietl Eduard, Oberstleutnant, Kempten, Frühlingstraße 12
97 Dick Julius, Oberreg.-Baurat, Neustadt a. H., Von der Tannstr. 13

00 Eichinger Adolf, Rechnungsführer, Penzberg, Grubestraße 1
33 Ellner Hans, Ingenieur, Wasserburg II
31 Eschenbacher Hans, Dentist, Nürnberg, Wetzendorferstraße 6

20 Estendorfer Hans, städt. Beamter, Hohenbrunn b. München

21 Faber Alfred, Kaufmann, Pasing, Ottilienstraße 6
23 Fadinger Franz II, Obersteuersekretär, Bad Tölz, Bahnhofstraße 47
02 Fischer Dr. Robert, Rechtsanwalt, Augsburg, Karolinenstr. D 41
29 von Le Fort, Baron, Peter, Journalist, Garmisch, Maximilianstraße 66

GM Gazert Dr. Hans, Sanitätsrat, Partenkirchen, Münchnerstr. 30
13 Geistbeck Georg, Kaufmann, Landshut, Altstadt 92
09 Gmelin Hermann, Dipl.-Ing., Issing b. Landsberg a. L.
97 Gollwitzer Dr. Karl, Arzt, Augsburg, Volkertstr. 8
23 Gretschmann Adolf, Dipl.-Ing., Aschaffenburg, Hindenburgallee 10
18 Grießl Walter, Lehrer, Miesbach, Schulhaus
17 Gruhle Dr. Georg, Arzt, Bichl, Obb.
06 Gruber Dr. Wolfgang, Chemiker, Burghausen, Obb., Marienbergerstraße 1
09 Grundner Wilhelm, Dipl.-Ing., Regensburg, Minoritenweg 32

10 Haagner Rudolf, Reichsbahn-Oberregierungsrat, Rosenheim, Bhf.
99 Hartmann Josef, Reichsbahninspektor, Kirchseeon
22 Haugg Ferdinand, Rittmeister a. D., Garmisch, von Müllerstr. 11
30 Heckmair Andreas, Bergführer-Aspirant, Bayrischzell
02 Heim Wilhelm, Bankbeamter a. D., Schwarzbach bei Reichenhall
32 Heimbach Toni, Uhrmacher, Prien a. Chiemsee
13 Hirschberg Fritz, Bankdirektor, Regensburg, Dresdnerbank
10 Höllerer Josef, Studiendirektor, Partenkirchen
20 Hoesch Eberhard, Direktor, Aschaffenburg, Zellstoff-Fabrik
10 Hoselich Arnold, Ingenieur, Trostberg a. Alz, Traunsteinerstr. 12
98 Holzer Adalbert, Kunstmaler, Pasing, Poststraße 1a

10 Jäger Max, Tabakfabrik, Zwiesel i. b. W., Theresienthalerstr. 28
14 Insam Theodor, Kaufmann, Nürnberg, Zufuhrstraße 9
06 Ittlinger Hans, Kaufmann, Garmisch, Marktplatz

32 von Kaufmann Georg, Forstreferendar, Solln b. München, Albrecht Dürerstraße 18
10 Kerner Hans, Regierungsbaurat, Landshut, Klötzlmüllerstr. 16 b2
03 Keysel Ferdinand, Redakteur, Augsburg, Ludwig Bauerstraße 1
29 Klein Paul, Bezirksamtsobersekretär, Garmisch, Hausbergstr. 2
21 Kleiner Ludwig, Kaufmann, Mindelheim, Schließfach 19
10 Knebel Dr. Eduard, Oberamtsrichter, Grafenau i. b. W.
30 Knirlberger Fritz, Studienassessor, Hof i. B., Westendstraße 32
23 Kogler Josef, Elektromonteur, Rosenheim, Schloßberg 94½
14 Kohlhaupt Dr. med. Franz, Arzt, Sonthofen i. Allg., Bahnhofstr.
14 Kohlhaupt Ludwig, Apotheker, Sonthofen i. Allg.
26 Kollmann Dr. Fritz, Arzt, Weilheim, Obb.
24 Krätz Pauli, Lehrer, Schongau
29 Kraus Josef, Regierungs-Baurat, Weißenburg i. B., Römerbrunnenweg 19
40 v. Kreß, Frhr. Friedr., Major a. D., Schloß Allmannshausen
24 Krog Adolf, Schulrat, Rosenheim, Prinzregentenstraße 11
31 Kröner Gustl, Kunstgewerbler, Traunstein, Adolf Hitlerstr. 46
03 Künneth Ernst, Kaufmann, Nürnberg 2, Briefsach 319, Gleisbühlstraße 11
16 Kühne Eduard, Prokurist, Polln bei Dachau

26 Lehner Wilhelm, Reichsbahn-Oberingenieur, Regensburg, Zollerstraße 9
26 Leiner Willy, Bergführer (Knorrhütte), Partenkirchen
11 Leu Dr. August, Arzt, Landshut, Papiererstraße 1

28 Linden Karl, Kaufmann, Garmisch, Partnachstraße 44
16 Link Rudolf, Hauptlehrer, Olching bei München
32 List Siegfried, stud., Pasing, Amalienstraße 8
10 Lorenz Dr. Hermann, Arzt, Hersbruck, Nürnbergerstraße 18
98 Lunkenbein Dr. Hans, Oberarzt, Ansbach, Städt. Krankenhaus

GM Madlener Dr. Max, Oberarzt, Kempten
27 Märklstetter Hubert, Kaufmann, Augsburg, Eisenhammerstr. 2½
33 Maisel Willi, Direktor, Füssen, Säulingstraße 2
01 von Mayerhofen Max, Finanzrat, Kempten, Reichsstraße 2
06 Melch Max, Eisenbahn-Inspektor, Pasing, Arnulfstraße 20
32 Meilhaus Günther, Student, Pasing, Fritz Reuterstraße 23
04 Metzger Otto, Dipl.-Ing., Nürnberg, Bucherstraße 20 a
07 Meyer Paul, Werkführer, Oberammergau, Isarwerke
09 Meyer Ernst, Ingenieur, Augsburg, Hörbrotstraße 4
28 Mosl Bernhard Chr., Sparkassenbeamter, Erding
12 Müller Hans, Kaufmann, Nürnberg, Peter Heuleinstraße 33
23 Müller Heinrich, Polizei-Sekretär, Pasing, Lützowstraße 13
02 Müller Jakob, Kaufmann, Neuötting, Ludwigstraße 23
25 Müllritter Peter, Disponent, Trostberg a. Alz, Fach 15

18 Neumair Josef, Werkmeister, Waldperlach b. M., Birkenstraße 77
21 Niggl Max, Hüttenpächter, Füssen, obere Weidachstraße 3

17 Overkamp-André Ritter von, C. R., Garmisch, Höllentalstraße 11

21 Paulus Anton, Kaufmann, Garmisch, Marktplatz 3
19 Payer Max, Kaufmann, Augsburg, Euringerstraße 14
31 Pfaller Paul, Dekorateur, Nürnberg, Allersbergerstraße 90

99 Pfann Hans, Oberstudiendirektor, Garching bei München Nr. 75
30 Pfister Dr. F. J., Referendar, Solln b. München, Buchhierlstr. 8

23 Raab Franz, Bankbeamter, Peißenberg, Hans Glückstraße 6
29 Raithel Franz, Oberleutnant, Kempten, Schloßkaserne
30 Raithel Hellmut, Leutnant, Lindau i. B., Abelbau
29 Rehm Karl, Schlosser, Prien a. Ch.
01 Reiser Hans, Hotelbesitzer, Garmisch
33 Reuß Max, Dipl.-Ing., Lindau i. B. Fischerstraße 14
12 von Röder Diersburg Hans, Major a. D., Bayrisch-Gmain
06 Rummel Hans, Steuerinspektor, Rosenheim, Jägerstraße 3

11 Salisko Anton, Hauptlehrer, Garmisch, Griesstraße 14
11 Salisko Eduard, Bezirksoberlehrer, Obermenzing b. München, Westl. Hofstraße 2
19 Schambeck Karl, Kunstmaler, Pasing, Maria Eichstraße 45
20 Scheller Rudolf, Maler, Oberstdorf, Trauchtalhaus
29 Schenk Karl, Studien-Assessor, Würzburg, Bismarckstraße 5_0
10 Schlumprecht Hans, Tierarzt, Weilheim, Münchnerstraße 44
19 Schmid Dr. Anton, Archiv-Assessor, Landshut, Staatsarchiv
24 Schmid Dr. Josef, Hochschul-Prof., Dillingen, Königstraße 57
02 Schmidt Josef, Pfarrer, Alburg bei Straubing
00 von Schmidt-Zabiero, Sekretär, Ottobrunn bei München
32 Schmitt Franz, Dekorateur, Nürnberg, Kleinreutherweg 57
13 Schmucker Josef, Stadt-Obering., Solln b. M., Drumstraße 3
16 Schneider Alfred, Sonthofen, Moltkestraße 4
05 Schrüffer Dr. Alexander, Rechtsanwalt, Augsburg, Hochfeldstr. 29
31 Seemann Ludwig, Kaufmann, Nürnberg, Rudolfstraße 20
21 Simon Dr. Walter, Arzt, Nürnberg, Lenbachstraße 4
23 Stengel Konrad, Kaufmann, Nürnberg, obere Wörthstraße 1
98 von Stengel, Frhr. Hermann, Gesandter, Gauting, Wiesmahdstraße 8
21 Steppes Fritz, Kaufmann, Partenkirchen, Zugspitzstraße 33
11 Strobel Eduard, Amtsgerichtsrat, Augsburg, Stettenstraße 30_3

31 Teufel Hans, Zimmerer, Fürth i. B., Widderstraße 53

02 Wacker Fritz, Oberingenieur, Nürnberg, Humboldstraße 74
19 Waegele Hans, Steuerinspektor, Garmisch, Waxensteinstraße 21
05 Weber Dr. Josef, Landgerichts-Direktor, Traunstein, Seuffertstraße 8_2
99 Weidinger Josef, Bez.-Schulrat, Traunstein, Stadtplatz 21
25 Weiß Dr. Franz, Abt.-Leiter, Pasing, Institutstraße 6
01 Weiß Josef, Kaufmann, Berchtesgaden, Doktorberg
12 Winreiter Karl, Kaufmann, Partenkirchen, Herbststraße 7
83 Wohlfahrt Hans, cand. med., Solln bei München, Hackländerstr. 2

10 Zettler Ernst, Bezirks-Zollkommissar, Oberstdorf (Allgäu)
13 Zöllner Otto, Direktor, Marktredwitz, Porzellanfabrik

Deutschland (ohne Bayern)

09 Angermann Dr. Franz, Hochschul-Direktor, Schloß Sachsenburg, Post Frankenberg
03 Aschenheim Dr. Erich, Medizinalrat, Remscheid, Hindenburgstraße 49

20 Bender Jakob, Kaufmann, Frankfurt a. M., Hadrianstraße 40
06 Bernard Dr. Albert, Arzt, Wernigerode i. Harz, Kesselmühlenstr. 6
19 Blume Dr. Werner, Privatdozent, Göttingen, Bahnhofstraße 26

23 Borchers Dr. Philipp, Regierungsrat, Bremen, Lortzingstraße 8
28 Brunner Franz, Ingenieur, Berlin N 20, Freienswalderstr. $13\,a_4$

14 Datzmann Hans, Rechtsanwalt, Berlin W 30, Barbarossastr. 41
20 Dodt Dr. Martin, Studienrat, Dortmund-Asseln, Webershohl 15

98 Edel Dr. Paul, Arzt, Berlin W 30, Heilbronnerstraße 19
22 Eichmann Dr. Edwin, Regierungsrat, Berlin W 15, Düsseldorferstraße 71
23 Etzel Franz, Ingenieur, Berlin-Siemenstadt, Königsdamm 289

25 von Feil Max, Ingenieur, Schwenningen, Brenzstraße 19
20 Fischer Dr. Max, Chemiker, Stuttgart, Gänswaldweg 11
09 Frenkel Fritz, Direktor, Bochum, Gersteinring 85
01 Friedrich Dr. K. A., Oberarzt, Darmstadt, Steinstraße 36
08 Frohberg Fritz, Studienrat, Dresden A 39, Flensburgerstraße 52
12 Fuß Paul, Kaufmann, Hannover, Hildesheimerstraße 19

09 Gmelin Dr. Erwin, Chemiker, Niederingelheim, Böhringerstr. 13
97 von Gosen Dr. H., Arzt, Frankfurt a. M., Leipzigerstraße 38
12 Gretschmann Dr. Emil, Regierungsrat, Darmstadt, Adolf Spießstraße 38
21 Groll Karl, Berlin-Treptow, Köpenikerlandstraße 133
04 Gruber Ritter von, Dr. Otto, Prof., Jena, Kernbergstraße 57

08 Harder Dr. Richard, Professor der Universität, Direktor der botanischen Anstalten, Göttingen, Wilhelm Weberstraße 2
29 Hartmann Hans, Dr. med., Heidelberg, Happelstraße 2_2
21 Heidenhain Dr. Johann, Berlin-Schlachtensee, Albrechtstraße 8
13 Heiß Richard, Bankbeamter, Berlin-Lichterfelde West, Steglitzenstraße 16_4
10 Heyn Dr. Wilhelm, Arzt, Berlin W 8, Friedrichstraße 173
25 Hoeck Dr. Henry, Frankfurt a. M., Wiesenau 12_4, sonst Davos-Dorf, Haus Gredig v. 15. 12.—1. 4.
25 Hörig F. W., Oberleutnant und Komp.-Chef, Freiburg i. Sa., Branderstraße 24
01 Hofmann Eduard, Betriebsdirektor, Oberhausen, Rhld., Karl Luegstraße 21
23 Hofmeier Dr. Walter, Berlin-Steglitz, Wuthenowstraße 5
18 Holzhausen Hermann, Dipl.-Ing., Stettin, Funkerstraße 39
14 Hueck Dr. med. Hermann, Professor, Karlsruhe, Richard Wagnerstr. 16
11 Humburg Dr. Karl, Professor, Hannover, Bischofsholerdamm 48

13 Jaksche Karl, Ober-Ing., Leipzig-Schl. W 31, Steubenstraße 85

23. Kadner Bruno, Dr. jur., Kaufmann, Berlin-Charlottenburg, Clausewitzstraße 2_4
24 Kammhuber Josef, Hptm., Berlin W 35, Schöneberger Ufer 17
03 Klar Edmund, Xylograph, Berlin SO. 36, Postlagernd
21 Klemm Dr. Bernhard, Chemiker, Pirna a. Elbe, Hoeschwerke
22 Klemm Ernst, Fluglehrer, Böblingen, Flugplatz 2
09 Künne Dr. phil. Georg, Pastor, Hohenfinnow Mark
14 Kuntze Richard, Handelskammer-Syndikus, Berlin-Zehlendorf, Busseallee 29
12 Kuntzen Dr. med. Heinrich, Privatdozent, Leipzig C I, Liebigstr. 20

13 Leck Heinrich, Dipl.-Ing., Essen (Ruhr), Kaupenstraße 83
97 Lossen Dr. Hermann, Arzt, Jöhlingen, Baden
10 Lüddecke Kurt, Ober-Ing., Friedrichsfeld i. Baden, Metzerstr. 41

21 Maier Wilhelm, Ingenieur, Ulm a. D., Wagnerstraße 62_0
20 Maisel Hans, Reichsbankdirektor, Jena, Schillerstraße 11

06 Mayer Dr. Max, Oberingenieur, Eßlingen a. N., Sirnauerstraße 4
12 Mechlenburg Dr. H.M., Chemiker, Winkel i. Rheingau, Hauptstr. 119
98 Meisenheimer Dr. J., Professor, Tübingen, Wilhelmstraße 31
05 Meyer Dr. Bernhard, Arzt, Stuttgart, Gaisburg, Neuhauserstr. 7

20 Niemann Edgar, Schriftsteller, Leipzig W 35, Hellerstraße 1
26 Neidhart Max, Dr. ing., Dipl.-Ing., Chemiker, Hannover, Podbielskistraße 286
21 Noak Ernst, Architekt, Dresden, Drescherhäuser 5
09 Nicolay Dr. Ferdinand, Chemiker, Mannheim L 13/18

23 von Ohlen Joachim, Reg.-Baum., Breslau 2, Schweidnitzer Stadtgraben 29

11 Rausch Walter, Oberpostsekretär, Düsseldorf-Oberkassel, Saarwerderstraße 49
25 Reimer Hans, Oberingenieur, Magdeburg, Augustenstraße 6_2
08 Reuschel Paul, Dipl.-Ing., Berlin-Tempelhof, Berlinerstraße 2
13 Risse Georg, Architekt, Berlin W 35, Lützowstraße 56_3
24 Rondholz Fritz, Stuttgart, Robert Mayerstraße 22
14 Ruickoldt Dr. Ernst, Privatdozent, Göttingen, Planckstraße 11

22 Sattler Hermann, Stadtbaurat a.D., Stuttgart, Neckarstraße 79
13 Schmalfuß Konstantin, Arzt, Hamburg 32, am Markt 34
08 Schneider August, Mechaniker, Heidelberg, Hauptstraße 66
25 Schurhammer Urban, Weinhändler, Durlach, Baden, Blumenstr. 13
03 Seibel Ludwig, Stadtbaudirektor, Pforzheim, Rathaus
25 von Siemens Ernst, Physiker, Berlin-Charlottenburg 9, Mecklenburg-Allee 3
16 Steigenberger Otto, Dr. ing., Dipl.-Dipl.-Ing., Oberingenieur, Berlin-Wilmersdorf, Wittelsbacherstraße 17
29 Stösser Walter, Lehrer, Pforzheim, Zähringer-Allee 74
99 Stotz Albert, Oberingenieur, Leipzig W 32, Zschocherschestraße 99
14 Streck Gustav, Ingenieur, Grube Ilse, Niederlausitz

20 Trenker Luis, Architekt, Berlin-Charlottenburg 5, Dernburgerstraße 6—7

24 Vollhardt Albert, Lehrer, Kleingießhübel, Post Krippen-Sachsen

12 Weil Dr. phil. Herbert, Hamburg-Blankenese, Opn Schirenholt 7
99 Wernitsch Hermann, Ingenieur, Wandsbeck, Moltkestraße 4
20 Witzenmann Adolf, Fabrikant, Pforzheim, Holzgartenstraße 40
20 Würtz Georg, Kaufmann, St. Ingbert, Saargeb., Neue Meßstr. 38

Ausland.

21 Baum Dr. Robert, Rechtsanwalt, Wien I, Rotenturmstraße 19
12 von Bernuth, Walter, Veere (Holland), Den ghulden Hooren
03 Beyerle Heinrich, Direktor, Wien 18, Kalbeckgasse 4
30 Bossard Hermann, Kaufmann, Zürich, Siehlquai 65
10 Briegleb Degenhart, Bankbeamter, Lima, Peru, Banca Alemana

20 Christanell Anton, Bozen Viktor Emanuelstr. 3
20 Christanell Willy, Bozen Viktor Emanuelstr. 3

20 Dörfler Karl, Apotheker, St. Gallen, Ilgenstraße 63
29 Dorfner Alois, Bergw.-Ing., Wien 13/5, Hüttelbergstr. 45_1 (z. Zt. Sibirien)

30 Ecker Anton, Mechaniker, Wien 18, Theresiengasse 50_2
19 Eichhorn Herbert, Ehrwald, Pension Wetterstein
00 Erhard Dr. Hubert, Univ.-Prof., Freiburg i. Schweiz, Rue de Ecoles 14

97 Fach Hermann, Direktor, Bregenz, Weiherstraße 10
09 Fester Dr. Gustav, Prof., Santa Fé, Gobernador Candisti 1059

06 Gmach L. F., Fabrikbesitzer, Pucks Corner, Lower, Sumburg, Road Hampton England
17 Goldschmidt Louis, Beamter, Wien 7, Lindengasse 15

30 Hauser Dr. Walter, Dipl.-Architekt, Zürich 7, Römerhofplatz 5
20 Hinterleitner Hans, Dipl.-Ing., Klosterneuburg, Klostersitzgasse 6
33 Hirner Max, Mechaniker, Reutte (Tirol), Mühl 87
20 Hoesch Ulrich, Nyacthaini Estate, P. O. Kiambu near Nairobi, Kenja East Africa
08 Holzhammer Karl, Kaufmann, Innsbruck, Wilhelm Greilstr. 14
27 Huttig Robert, Prokurist, Kufstein, Schützenstraße 13

32 Jellineck Walter, Student, Wien 19, Boschstraße 19/70 Stg.
20 Jordan Anton, Bahnbeamter, Bozen-Gries, Quirainstr. 247

20 Mitterdorfer Ludwig, Bahnbeamter, Bozen, Kornplatz
25 Mumelter Egon, Dipl.-Ing., Bozen Zottstraße 9
20 Mumelter Dr. Hubert, Bozen Adolf Pichlerstraße 18
29 Müller Franz Herbert, Prokurist, Klagenfurt, Fa. Filli, Moser und Co.

06 Nieberl Franz, Finanzrat, Kufstein Anton Kargstraße 10

19 Nistelweck Albert, Rom 6, Edenhotel
02 Nußberger Karl, Dipl.-Ing., Bern, Heinrich Wildstraße 3

20 Otto Moritz, Dipl.-Ing., Binghamton-N.Y., U.S.A. 87, Kneland Ave

32 Pallis Marco, Liverpool 20, Aigburth Drive
20 Pircher Fritz, Kaufmann, Bozen, Goethestraße 22
28 Pruscha Josef, Mechaniker, Wien 14, Schweglergasse 26_2

21 Raitmayr Dr. Erich, Mayrhofen, Zillertal
11 Relly Dr. Paul, Jurist, Wien III/2, Weyrgasse 9
21 Richter Karl Hans, Geologe, Wien I, Biberstraße 10
00 Ruhland Josef, Ing., Budapest X, Köhanga Steinbrucker Bierbrauerei, Maglodi út 17

20 Sachs Wilhelm, Professor, Bozen, Lindelehof
01 Schmid Eduard, Geh. Reg.-Rat, Bern, Montbijoustraße 134
24 von Scholz Fritz, Ing., Wattens, Tirol, Schleifmittelwerk
20 Sixt Georg, Kufstein, Vorderkaiserfelden
24 Sotrisser Rudolf, Dr. med. vet., Bozen-Oberetsch, Dantestr. 28

07 Täuber Dr. Karl, Professor, Zürich-Höngg, Bäulistraße 44
20 Toleti Friedrich, Bahnbeamter, Kufstein, Anton Renkstraße 2

21 Versluys A., Privatier, Baarn, Holland, Julianalaan 2.

07 Wehrli Emil, Lokomotivführer, Zürich III, Kalkbreitestraße 66
99 Wiedemann Hermann, Opernsänger, Wien I, Max Aurelstr. 7
12 Wild Robert Dr., Innsbruck, Kaiser Franz Josefstraße 5

Mitgliederstand am 1. Juli 1933:

München		342
Auswärts:		
Bayern (ohne München)	144	
Deutschland (ohne Bayern)	80	
Ausland	50	
	Gesamtzahl	616

Adressen:

Briefabgabe: Geschäftsstelle Bayerstraße 63/0 Rgb. Diese ist geöffnet: Montag bis Freitag 5—8 Uhr. Samstag 2—5 Uhr. Die Bücherei Dienstag und Freitag 5—8 Uhr.

Derzeitiger 1. Vorstand: Dr. Walter Hartmann, Rechtsanwalt, München, Elisenstr. 7 (Rufnummer 54654). Wohnung: Adelheidstr. 38/3.

Geschäftsführer: Friedrich Berger sen., Wienerplatz 18/4.

Postscheckkonto: Amt München 2566.

Vereinsabende: Im Winterhalbjahr jeden Mittwoch Kartensaal Hofbräuhaus, I. Stock, abends 8 Uhr.
Im Sommerhalbjahr im Vereinsheim am Mittwoch.
Zusammenkünfte der Altherrenschaft jeden 1. Freitag ds. Mts. im Vereinsheim Bayerstraße 63/0.

Meldestelle für alpine Unfälle: Landesstelle Bayern für das alpine Rettungswesen, Hauptbahnhof (Südbau), Ruf 58886 (Deutsche Bergwacht).

Gedruckt bei Max Schick München 2 NO., Schönfeldstr. 11.
Umschlag und Buchbinderarbeit bei Grimm & Bleicher,
München, Dachauerstr. 15.

24. JAHRESBERICHT

VEREINSJAHR 1933

24.

Jahres-Bericht

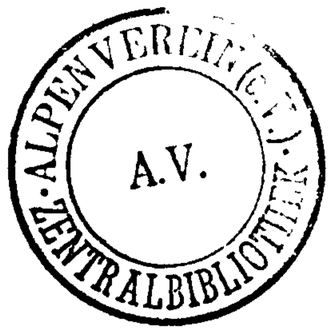
(Vereinsjahr 1932/1933)

(38. Vereinsjahr)

der

Alpenvereinssektion Bayerland

e. V.



München 1934

Im Selbstverlag der Alpenvereinssektion Bayerland e. V.
Geschäftsstelle Bayerstraße 63/0 Rgb.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Die äußere Einteilung und Ausstattung war durch den 23. Jahresbericht gegeben.

Die Sonderberichte sind von den Verfassern gezeichnet. Die Herren wurden auch mit dem Lesen der Korrektur bemüht.

Die Erstellung der zusammengefaßten Fahrtenberichte übernahmen die Fahrtenwarte Friedl Brandt, Wilhelm Pöhlmann, Fritz Seyfert und Ludwig Steinauer, unterstützt durch Alfred Asal und Dr. Franz Pfister, der auch die ganze Korrektur mitlas.

Die Schriftleitung:
Julius Trumpp, Adalbertstraße 70/0

Zum Geleit!

Erfreulicherweise ist es auch heuer wieder möglich, bereits zum Edelweißfest den Jahresbericht für 1933 herauszugeben. Die hierdurch erreichte Verwirklichung einer schon im vergangenen Jahre geäußerten Absicht entspringt in erster Linie dem tatkräftigen Zusammenarbeiten der einzelnen Beiratsmitglieder. Aber auch die Sektionsmitglieder selbst haben das frühzeitige Gelingen der Arbeit durch die rasche Einsendung der Fahrtenberichte wesentlich unterstützt. Ihnen allen sei hier der beste Dank ausgesprochen, womit der Wunsch verbunden sei, daß gerade auch auf diesem Gebiete das Zusammenarbeiten der ganzen Sektion weiterhin gesteigert werden möge.

Auch der heurige Jahresbericht zeugt von umfangreicher bergsteigerischer Tätigkeit und von einer Beteiligung in vorderster Linie an der Erschließungsarbeit in alpischen wie außeralpischen Gebieten, so daß die Sektion mit den von ihren Mitgliedern errungenen Erfolgen vollauf zufrieden sein kann und nach wie vor sich unter die rührigsten Bergsteigervereinigungen einreihen darf.

Als besonders wichtig für das innere Sektionsleben aber sei noch erwähnt, daß gerade im vergangenen Jahre ein enges Kameradschaftsleben draußen in den Bergen gepflegt wurde, das erneut bestätigte, daß uns gleich gesinnte Bergsteiger ein Band inniger Freundschaft umschlingt, die in dem weißblauen Bayerländerzeichen ihren sichtbaren Ausdruck findet.

Auf dieser Grundlage können wir auf ein weiteres gedeihliches Zusammenarbeiten auch für die Zukunft rechnen, zum Wohle unserer Sektion und zum Ansehen des deutschen Bergsteigertums.

Heil Bayerland!

Dr. Walter Hartmann

Inhalts-Verzeichnis

Seite

I. Rückblick 5

II. Bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder

1. Vorbemerkung 8
2. Einzelberichte über außeralpische Unternehmungen
   a) Bernhard Chr. Mosl: Neufahrten auf Korsika 10
   b) Walter Jellinek: Neue Fahrten in Südspanien 16
   c) Marco Pallis: Himalaja-Kundfahrt 1933 20
   d) Dr. Gustav Fester: Bergfahrten auf Feuerland und in der Westantarktis 25
   e) Fahrten in den Zentralcordilleren von Peru 26
3. Neuturen (Fahrtenbeschreibungen) 27
4. Zusammengefaßte Fahrtenberichte 32
5. Turenstatistik
   a) Zusammenstellung nach Gebirgsgruppen, Sommer- und Winterbergfahrten auf Höhenzahlen bezogen 53
   b) Gesamtübersicht der Sommer- und Winterbergfahrten auf Kopfzahlen bezogen 56
6. Gemeinsame Bayerländerfahrten 57

III. Literarische und Vortragstätigkeit unserer Mitglieder . . . 59

IV. Innere Vereinstätigkeit

1. Zusammensetzung des Ausschusses (Sektions-Beirat) 66
2. Vorträge und Veranstaltungen 67
3. Jubilare 68
4. Kassenberichte und Vermögensausweis 69
5. Geschäftsstelle, Bücherei und Sektionsheim 70

V. Altherrenschaft 72

VI. Hütten- und Wasserplatzanlagen

1. Die Meilerhütte 73
2. Die Fritz Pflaum-Hütte 76
3. Das Eibenstockstüberl 76
4. Die Großtiefentalalm 77
5. Wasserplatzanlagen 78

VII. Unsere Toten 79

VIII. Mitgliederverzeichnis 80

I. Rückblick

Das Jahr der nationalen Erhebung wird auch in der Geschichte unseres Sektionslebens immer einen Markstein bilden. Zwar ist die Zielstellung unserer Sektion, die scharfe bergsteigerische Leistung, die in gleichem Maße engste Gemeinschaft der Berggefährten, wie völligen Einsatz der ganzen Persönlichkeit voraussetzt, nach wie vor gleich geblieben. Ja unser Streben hat durch die, nach glänzendem Siege sich durchsetzende Weltanschauung unseres Führers Adolf Hitler, die das Heldische im Denken und Handeln der deutschen Menschen wieder in sein Ehrenrecht einsetzte, erst seine letzte und tiefste Anerkennung gefunden. Der alte, aus ursprünglicher Kampfesfreude und unstillbarem Tatendrang geborene Bayerländergeist weiß sich dem Wesen nach eins mit dem Kämpfergeist der nationalsozialistischen Bewegung. So war es denn ganz selbstverständlich, daß auch die Übernahme des Führergrundsatzes und des Rassengedankens in Satzung und Verwaltung auf der letzten Mitgliederversammlung einstimmige und rascheste Zustimmung fand.

Der Reichssportführer, Herr von Tschammer und Osten, hat auch einen Bayerländer, Paul Bauer, durch seine Himalajaexpeditionen und sein preisgekröntes Buch den Bergsteigern der ganzen Welt bekannt geworden, in den Reichssportführerring berufen. Paul Bauer ist mit der Führung der Fachsäule XI, die Bergsteigen und Wandern umfaßt, betraut und damit gleichzeitig Führer der deutschen Bergsteiger geworden.

Dem neugegründeten Gebirgssturm S.A. sind aus den Reihen unserer Münchner Mitglieder junge und alte Bergsteiger in großer Zahl beigetreten. Es erfüllt uns alle mit stolzer Genugtuung, daß unser Ringen um den Berg, das gerade in der von uns gepflegten Art als Kampf um den schwersten und ungangbarsten Weg so oft dem Kopfschütteln und Unverständnis der Spießer begegnete, nunmehr eine neue Bedeutung erhalten hat.

Über die Fahrtentätigkeit unserer Mitglieder spricht die eingehende Zusammenstellung der Fahrtenwarte. Güte und Anzahl der Besteigungen sind auf gewohnter Höhe. Allerdings hat die Grenzsperre eine starke Beschränkung auf unsere bayerischen Berge mit sich gebracht. Für die Wertschätzung unseres heimatlichen Berglandes ist diese Beschränkung sicherlich nur förderlich gewesen. Einigen Glücklichen gelang es auch in fernen Gebieten Hervorragendes zu leisten: Die gewaltige Erstbegehung der Nesthorn-Nordwand im Berner Oberland durch Dr. Willi Welzenbach, und Erich Schulze, die prächtigen Neufahrten unseres Bernhard Mosl auf Korsika und der bewundernswerte Alleingang unseres jungen Walter Jellinek über die Gipfel der Sierra Nevada wurden im Bayerländer bereits gewürdigt. Dazu gesellt sich der Erfolg von Marco Pallis-Liverpool, der Leiter einer kleinen englischen

Expedition im Zentralhimalaja gewesen ist. Ludwig Steinauer war auf einsamer Fahrt im Winter auf dem Montblanc gewesen, er hat auch auf der Rückreise im Alleingang noch eine Reihe beachtlicher Gipfel besucht. Und in diesen Tagen verläßt unser Willi Merkl mit seinen erprobten Gefährten, darunter Dr. Welzenbach, Dr. Walter Rächl, Fritz Bechtold und Peter Müllritter die Heimat, um dem gewaltigen Himalaja-Achttausender Nanga Parbat erneut auf den Leib zu rücken. Wir dürfen der festen Überzeugung sein, daß in dem bevorstehenden Kampf mit dem asiatischen Bergriesen unsere Sektion, daß unser Deutschland würdig vertreten werden wird. Auch der gleichzeitig ausreisenden Expedition von Professor Dr. Dyhrenfurth-Zürich, deren Ziel ebenfalls der Himalaja ist, sind zwei Bayerländer zugesellt. Hans Ertl ging damit ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung und Albert Höcht wurde in letzter Stunde als Ersatzmann ausgewählt.

Lange Jahre bewegte den früheren Sektions-Ausschuß eine tiefe Sorge, nämlich der Neuzugang junger Mitglieder. Der Nachwuchs war bei der strengen Auslese, die unsere Sektion unter den Bewerbern trifft, zahlenmäßig nicht stark genug, um unseren Bestand zu sichern. Diese Tatsache wurde einstweilen noch durch die Überalterung unserer Mitglieder einigermaßen verdeckt. Uns fehlte bisher eine Einrichtung, welche die bergfreudige Jugend erfaßte, sie zu tüchtigen Bergsteigern ausbildete und in unserem Geiste erzog, so daß sie bei entsprechender Eignung und Bewährung in unsere Reihen nachwachsen konnte. Durch Beschluß des Beirates wurde nun neben der Einrichtung der vorläufigen Mitgliedschaft eine solche Jungmannschaft ins Leben gerufen und unser Ludwig Steinauer mit deren Führung beauftragt. Steinauer hat bereits ein Dutzend frischer Jungen um sich gesammelt und mit deren Schulung begonnen. Wir begrüßen diese Einrichtung als eine der wichtigsten und zukunftsreichsten unseres Sektionslebens. Die Sektion hat mit dieser Einrichtung gleichzeitig eine überaus wichtige Erziehungsaufgabe übernommen, die nicht nur in unserer Gemeinschaft sich auswirken, sondern auch nach außen hin das Ansehen und die Bedeutung der Sektion fördern wird.

Mit der Festgabe für unseren 60jährigen Altmeister Hans Pfann: „Menschen im Hochgebirge", sowie mit der Herausgabe der Kaiser-Monographie unseres unvergeßlichen Dr. Leo Maduschka † hat die Sektion im vergangenen Jahr auch literarisch wieder ihre achtunggebietende Stellung in Bergsteigerkreisen und weit darüber hinaus befestigt.

Den Beirat beschäftigte in vielen Sitzungen die Frage: Wo, wie und womit bauen wir eine sektionseigene Schihütte. Ungern scheiden wir aus dem liebgewonnenen und landschaftlich so schönen Großtiefental. Aber die Verhältnisse drängten dazu uns endlich selbständig zu machen. Nunmehr hat uns unsere Altherrnschaft und an ihrer Spitze unser hochverdienter Ehrenvorsitzender Eugen Oertel zu einem sehr geeigneten und schönen Hüttenbauplatz am Rauhkopf verholfen, wo wir schon im nächsten Winter in einer hübschen Hütte heimisch zu werden hoffen.

So darf dieser Rückblick zusammenfassend von einem überaus regen und ersprießlichen Sektionsleben künden. Auf allen Gebieten wurde eifrig und erfolgreich gearbeitet. Im Mittelpunkt unseres gemeinsamen Strebens steht die bergsteigerische Leistung in Tat und geistig-seelischer Durchdringung. Sie ist uns Mittel für das weit größere Ziel: ein festgeschlossener Kreis kampferprobter charakterfester deutscher Männer zu sein.

Dr. Emil Breitinger

II. Bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder

1. Vorbemerkung

Im Rahmen der Ziele und Aufgaben der Sektion Bayerland ist dem Bericht über die bergsteigerische Tätigkeit unserer Mitglieder der Hauptplatz eingeräumt. Der Fahrtenbericht ist und bleibt der vornehmste Teil des jetzt wieder alljährlich herauskommenden Querschnitts, mit dem wir an die Öffentlichkeit treten und dessen Beachtung wir schon längst herausgefordert haben.

Die überwiegende Mehrheit unserer Mitglieder ist der satzungsmäßigen Verpflichtung heuer sehr früh nachgekommen, der weitaus größte Teil der 596 Berichte ist nach der ersten Aufforderung uns zugekommen, was den wenigen Säumigen zum Ansporn dienen möge. Die Zahl der berichtsfreudigen Mitglieder hat also erfreulicherweise zugenommen, wir können und wollen auch nicht auf nur einen einzigen Bericht verzichten.

Für die Zusammenstellung der Übersichten, die auf Vollständigkeit nicht Anspruch erheben können, waren die Richtlinien der Handhabung früherer Jahre Anweisung.

1. Als Besteigung gilt die Erreichung eines selbständigen Gipfels oder einer Scharte von mindestens 1500 m Seehöhe.
2. Als selbständig gilt ein Gipfel, wenn er *entweder orographische* oder *touristische Selbständigkeit* besitzt, das heißt, wenn ihm *entweder* mit Rücksicht auf seine *Erhebung über die nächste Scharte* (oder den Kamm) *oder* aber aus *besonderen touristischen Gründen* eine eigene Bedeutung zugesprochen werden muß.

   Ist dagegen ein Gipfel als Ziel für sich, ohne Verbindung mit Ersteigung benachbarter Gipfel erstiegen worden, so kann er recht wohl zur Aufnahme in die Zusammenstellung geeignet erscheinen, auch wenn die vorbezeichneten Voraussetzungen nicht gegeben sind.
3. Nicht aufgenommen werden:
   a) unvollständig durchgeführte Ersteigungen und Versuche;
   b) Pässe (Scharten), welche auf einer Gipfeltur betreten oder ohne nennenswerten Höhenverlust überschritten wurden;
   c) Pässe, über welche eine fahrbare Straße führt; bei Winterturen sind Ausnahmen zulässig.
4. Als Winterturen (W) werden die in der Zeit vom 1. Dezember bis einschließlich 30. April ausgeführten Turen bezeichnet.
5. Gipfel unter 2000 m sind in der Zusammenstellung nicht namentlich aufgeführt, hier ist gruppenweise nur die Gesamtzahl der Ersteigungen angegeben. Ebenso wurde bei hochgelegenen Gruppen auch hinsichtlich der Gipfel unter 3000 m verfahren.

Die Gesamtzahl der führerlos ausgeführten Fahrten aus 410 Berichten bei 186 Fehlanzeigen beläuft sich auf 9709. In den Ostalpen sind es 8921 Fahrten, auf die Westalpen entfallen 697, in alpenfernen Gebirgen sind 91 Fahrten unternommen worden. Winterliches Bergsteigen wird bei uns bereits bevorzugt. 4328 Sommerfahrten stehen 5381 Winterfahrten gegenüber, es ist das ein Verhältnis von 4 : 5.

Insgesamt wurden 11 Gipfel überhaupt erstmalig betreten und ein Joch erstmals überschritten, eine Fahrt entfällt auf die Ostalpen — kleinstes Palfelhorn, ungefähr 2000 m, — während der große Rest auf außeralpische Gebiete trifft (Korsika 3, Spanien und Himalaja je 7, Feuerland, Cordilleren und Antarktis je 1).

Dazu kommen 17 Erstbegehungen als neue Anstiege, 5 entfallen auf die Ostalpen, 2 auf die Westalpen, 6 auf korsisches Bergland und 4 auf Berge der Siera Nevada.

Die sonstigen bemerkenswerten Fahrten (Nächstbegehungen, erste Winterbesteigungen, erste Winterdurchstiege) werden zahlenmäßig nicht mit erfaßt, sie sind nur in der zusammengefaßten Statistik jeweils vermerkt.

Zu Gunsten der Allgäuer und Berchtesgadener Berge und hauptsächlich auch Wetterstein weisen die Zahlen früher bevorzugt besuchter Tiroler Gebirge wie Kaiser, Karwendel und Zentralalpen eine merkliche Verschiebung auf. Aus der ganzen Statistik spricht eine infolge der Grenzsperre nach Österreich auf neue Ziele geschehene Umstellung der Fahrtenpläne. Der Besuch der Westalpen hat dieserhalb eine Steigerung von 20 Prozent erfahren, die Zahl der besuchten Viertausender beträgt 135 gegen 92 des Vorjahres und 176 des Jahres 1913.

Das Gesamtergebnis haben versperrte Grenzen und Wirtschaftsnot zwar teilweise herabgedrückt aber nicht verschlechtert. Je berichtendes Mitglied errechnet sich ein Durchschnitt von 25 Besteigungen (die gleiche Zahl wie im Vorjahr, 26 im Jahr 1913). Zu den Verhinderungen infolge Alter, Krankheit und fehlender Mittel kommt für viele unserer Mitglieder der Dienst bei der S.A. und S.S., weiterer Ausfall wird mit dienstlicher Inanspruchnahme bei der Aufbauarbeit des nationalsozialistischen Deutschland begründet.

Wenn auch die Zahl derer, die des Zaubers ihrer gern besuchten Berge entraten müssen, verhältnismäßig groß ist, so kann doch mit Befriedigung festgestellt werden, daß an den wirtschaftlichen Bedingungen des Einzelnen und seiner Zeit gemessen unser Verantwortungsbericht nicht nur befriedigen kann, sondern Zeugnis ablegt, daß ein ungebeugter Wille und Drang zu neuen Fahrten Alt und Jung beseelt.

Friedl *Brandt*, Fritz *Seyfert*.

2. Einzelberichte über außeralpische Unternehmungen

a) Neufahrten auf Korsika

Auf Grund eingehenden Studiums der gesamten alpinen einschlägigen Literatur war es mir schon im Jahre 1930 klar, daß in den weitverzweigten Gebirgsketten Korsikas, der „Insel der Schönheit", noch eine ganze Reihe interessanter Neufahrten zu machen und so manche Probleme zu lösen seien. Schon hatte ich damals alle Vorberitungen getroffen, war bereits acht Tage im Zwischenaufenthalt in den Dolomiten, als ein kleiner Unfall an einer Hand die gefaßten Pläne zerstörte.

Im Sommer 1933 griff ich den Plan mit meinem bewährten Berggefährten Dr. Ochsenreiter (Sektion München) wiederum auf. Es war bereits Mitte September, als wir nach Überwindung von mancherlei Hindernissen endlich daran denken konnten, zu fahren. Am 16. September begaben wir uns auf die Reise. Von Nizza, das wir über Bozen, Verona, Mailand, Genua, Ventimiglia erreichten, schifften wir uns am 19. September nach Ile Rousse, einem Hafenort im Nordosten der Insel Korsika, ein. Die kleine Eisenbahn brachte uns nach der früheren Hauptstadt Corte in ungefährer Mitte der Insel. Hier erst entschieden wir uns für eine bestimmte Gebirgskette, deren Weitererschließung wir durchzuführen beabsichtigten.

Eine ganze Reihe von Gebirgszügen füllen — oberflächlich betrachtet — fast die ganze Fläche der Insel. Unter Berücksichtigung der hydrographischen Verhältnisse kann man aber deutlich den zwischen Ost- und Westküste verlaufenden Hauptzug erkennen. Dieser nun wieder zerfällt in drei Abschnitte. Der erste sowohl (Mte. Asta — Mte. Tasso), wie der dritte (Mte. Renoso — Mte. Incudine) haben mehr Mittelgebirgsgepräge. Der zweite, mittlere Abschnitt trägt das eigentliche Hochgebirge Korsikas. Aus drei Gruppen wiederum setzt sich dieser Teil zusammen: 1. Gruppe des Monte Cinto; 2. Gruppe des Monte Rotondo; 3. Gruppe des Monte Oro. Unter ihnen ist die Cinto-Gruppe die weitaus bedeutendste Hochgebirgsgruppe der ganzen Insel; rund 25 km in der Länge mißt sie und weist besonderen Kettengebirgscharakter auf. Der südwestliche Teil dieser Hauptkette (von der Paglia Orba, 2523 m über Punta Minuta, 2547 m zum Mte. Cinto, 2710 m) ist der bergsteigerisch interessanteste und wildeste Teil Korsikas.

Auf diese Gruppe richteten wir schließlich unser Augenmerk. Ausgeprägte Grate, steilste Wände, dominierende, kühne Gipfel sorgten dafür, daß im Verlaufe der 14 Tage, welche wir dort weilten, wir immer wieder neue Aufgaben fanden. Der vollständigen Hütten- und Weglosigkeit der Insel in den Hochregionen ist es zu verdanken, daß die Romantik des korsischen Hochgebirges noch erhalten ist. Nicht zuletzt sorgt dafür auch der Hüne Bornea, der gefürchtetste Bandit Korsikas, der seit Jahren — ständig wechselnd — in Tälern, Dörfern und Bergerien

(Almen) auftaucht und mit den französischen Militär- und Polizeibehörden einen erbitterten Kampf führt.

Unsere Bergfahrten nahmen ihren Ausgang und fanden ihr Ende stets in der Bergerie de Battone (auch B. d. Ballone), deren Hirten uns liebenswürdig Unterkunft in der ärmlichen Behausung gewährten. Die Bergerie liegt in einer Höhe von 1465 m im hintersten Virotal. Ein besserer Stützpunkt für die etwa 8 km lange SW.-Kette der Cintogruppe ist kaum zu denken. Die korsischen Bergerien ähneln jedoch nicht unseren Almen, sondern sind lediglich Steinpferche, die weder Türen, Fenster, noch ein regelrechtes Dach aufweisen. Die paar Bretter der meist halbgedeckten „Almen" sind nicht imstande, die Wassermassen der korsischen Gewittergüsse abzuhalten. Trotz der für unsere Begriffe späten Jahreszeit (16. 9. — 4. 10.) waren die Nächte nicht übermäßig kalt. Die Herbsttage brachten schönes, zumeist wolkenloses Wetter bei ungemeiner Hitze. Da Wege vollkommen fehlen, ja durchwegs nicht einmal Schafsteige zu erkennen sind, die Bachbette und Berghänge großenteils aber plattige Beschaffenheit aufweisen, gestalten sich die Bergfahrten sehr langwierig, mühevoll und zeitraubend. Die An- und Abstiege ermüden im unteren Teil durch meist dichtes Unterholz (Adlerfarnen, Erlen- und Ginsterbüsche, Stechpalmen usw.) und durch den verwahrlosten, doch herrlichen Lariccio-Hochwald. Diese hochstämmige Kiefernart, eine Zierde der Hochtäler, kommt nur auf Korsika vor.

Eine große Überraschung war für uns das Fehlen von Schnee. Während fast alle sonstigen Unternehmungen von Schnee bis in den Hochsommer berichteten, mußten wir unsere Eispickel unbeschäftigt wieder nach Hause mitnehmen. Ferner beobachteten wir in unserer Kette, daß die in unseren Ost- und Westalpen mehr oder weniger starke Karbildung nicht vorhanden war. Zwei, drei Kare geringerer Ausdehnung bestätigten nur diese Tatsache. Der Fels — Urgestein — erwies sich auf allen unseren Bergfahrten als ungemein fest!

Die erste vollständige Begehung des Südgrates des Capo Uccello (2295 m) beschäftigte uns als erstes. Bis jetzt waren stets nur die obersten zwei Fünftel des Südgrates begangen worden, da dieser obere Teil ohne besondere Schwierigkeiten von einer Schlucht zwischen Capo Tighietto und Capo Uccello erreicht werden kann. Trotzdem wir schon um 10 Uhr den eigentlichen Grat in Angriff nahmen, wurde es doch 2 Uhr nachmittags, bis wir auf dem in Wolken gehüllten Gipfel des Capo Uccello standen. Die Kletterei war z. T. sehr schwierig, bei festem Fels bot sie in Kaminen, Kanten, Quergängen und Wandeln des Interessanten genug. In ungeheurer Steilheit fällt vom Gipfel der NW.-Grat rund 1100 m tief hinab in den Tondokessel — ein großartiges, noch offenes Problem, das — bei Operationsbasis im Tondokessel — wohl in schwerer Kletterarbeit zu lösen sein dürfte.

Korsikas trotzigste Felsgestalt, die dreigipfelige Capo Larghia, 2522 m, verschrieben wir uns als nächstes Ziel. In gewaltigen Steil-

wänden fällt sie nach Norden in den Kessel von Trinbolaccia ab. Gegen Süden stürzt eine mächtige, glatte, rotgrüne Granitmauer hinab ins obere Virotal. Diese abweisende Südwand versuchten und zwangen wir in sehr schwerer Kletterei. Die guten Erfahrungen mit dem festen Gestein am Vortage ließ uns diese Wand angehen. Die wundervolle Exponiertheit, die abwechslungsreiche Kletterei in Kaminen und Rissen, Verschneidungen und Quergängen stempelte diese Neufahrt zu einem schönen Erlebnis.

Angezogen von der mauerglatten, im oberen Teile senkrechten Ostwand des Capo Tighietto, 2241 m, beschlossen wir den Versuch ihrer ersten Durchkletterung. Eine riesenhafte, plattige, mehrere hundert Meter hohe Schlucht brachte uns in stundenlanger Kletterei zu einem kleinen Geröllplatz. Von hier steilt die Ostmauer noch 300 bis 400 m zum Gipfel. Die unten zum Teil sehr schwierige, oben überaus schwere Kletterei bietet großartige Tiefblicke und läßt prachtvolle Felskulissen vor dem Auge erstehen.

Das wunderschöne, charakteristische Horn der Paglia Orba, 2523 m, sah uns anderntags auf seinem Haupte. Ein wirklich von allen Seiten imposanter, anziehender Berg. Diese ungemein lange und durch die glühende Sonne anstrengende Fahrt lohnte jedoch reichlich alle Mühen. Ein selten schöner Rundblick ward uns zuteil: Auf drei Seiten der Insel lockte das unendliche, blaue Meer, in der Nähe standen die Trabanten: der Capo Tafonato mit seinem riesigen Felsenloch und der zerklüftete Capo Rosso. Die Orba-Nordwand — 1300 m hoch! — und die Ostwand — etwa 1100 m — würden noch Probleme abgeben, deren Durchführung wohl nur den besten Felsmännern der Gegenwart mit modernsten Hilfsmitteln gelingen dürfte.

Nach mehreren Tagen, an denen wir „kleinere" Bergfahrten durchführten, rüsteten wir zur ersten vollständigen Überschreitung der Cinque Frati, 2003 m. Über den Monte Albano gelangten wir an den Fuß des 5. und höchsten Bruders. Das Bollwerk seiner Nordwand lag in mehreren Steilrampen. Über den 4. Bruder erreichten wir in sehr schwieriger Kletterei den Gipfel des dritten, den 2. Bruder über dessen Nordkante. Hier fanden wir einen Steinmann mit Karten der Schweizer Dr. Amstutz und Risch, die den Vermerk: „Traversierung v. N. nach S. mit direkter Erkletterung des 3. Turmes von N." trugen. Wir sahen weder am fünften (höchsten), noch am vierten, dritten und ersten Bruder Karten; Steinmann bzw. Dauben trugen nur der 5. und 2. Bruder, weswegen wir berechtigterweise die erste vollständige Überschreitung annahmen. Äußerst scharfe Klettereien müßten die noch jungfräulichen senkrechten Westwände aller fünf Frati abgeben. Die Lösung dieser Probleme wären ihres Durchsteigers würdig.

Es war uns aufgefallen, daß der Capo Tighietto noch eine gewaltige, unbegangene Südwand hatte. In 350 Meter hohen, grünen Plattenwänden stürzt sie in die große Steilschlucht zwischen Uccello und

Tighietto. Von hier zieht eine hellgrün gefärbte Plattenflucht in S-Linie durch die Wand und endet in einem kleinen Geröllkessel rechts unterhalb des Gipfels. Wir wollten sie ursprünglich zum Durchstieg benützen, wurden aber nach der zweiten Biegung zum geraden Weiterweg gezwungen. Nach Überwindung der unteren Wandhälfte gelangten wir unter drei schwarzgelbe, auffallende Zacken. Rechts des östlichsten der Zacken waren überaus schwierige Stellen zu überwinden, um auf die Höhe des Felszackens zu kommen. Kamine und ausgesetzte Traversen leiteten uns zum linken Rand des oberen Kessels. — Diese Kletterfahrt bietet wundervolle, landschaftliche Schaustücke und prächtige wilde Felsszenerien bei festestem Gestein.

Die dominierende Punte Minuta, 2547 m, und das täglich herrschende sonnige Herbstwetter bestimmten uns, noch einen Tag zuzugeben und sie zum Abschied über den noch nicht begangenen Südwestgrat anzugehen. Nahezu 1000 m Höhendifferenz weist dieser lange Grat auf. Bis auf die Schlußwände stellten sich uns keine größeren Schwierigkeiten entgegen. Um 1 Uhr nachmittags standen wir auf unserem letzten korsischen Gipfel und nahmen Abschied von Korsikas Bergwelt. Ein letztes Mal sahen wir im Sonnenglanze die Insel zu unseren Füßen, sahen das herrlich schimmernde Meer und die unendlich vielen, einsamen Gipfel in der Runde.

Einzelberichte

Capo Uccello, 2295 m. 1. Begehung des vollständigen Südgrates durch Bernh. Chr. Mosl und Dr. A. Ochsenreiter am 22. September 1933.

Der Südgrat des Capo Uccello weist, streng genommen, nur in seinen unteren zwei Dritteln reine Südrichtung auf, während das oberste Drittel nach einer scharfen Gratknickung Ost—Süd-Ostrichtung hat. Ausgangspunkt ist die Bergerie de Battone im oberen Virotal (5 bis 7 Stunden von Calacuccia).

Man quert auf kaum erkennbarem Schafsteig die vom Capo Uccello herabkommenden Hänge leicht ansteigend hart über der Baumgrenze so lange nach rechts, bis der Südgrat felsig ansetzt. Richtpunkt ist eine mächtige, verdorrte Lariccio, die über Platten und Steintrümmer erreicht wird (1 Std.). Sich stets am Grat haltend mit Umgehung unbedeutender Gratzacken erreicht man schließlich die mächtigen Wandabstürze, in die der Grat im mittleren Teil übergeht. Es folgt eine Querung etwas nach links (westl.) über steile Rinnen und Wandeln, bald darauf führt ein Quergang horizontal zur Gratfortsetzung zurück. Ein schwer gangbar aussehender Kamin, oben überhängend, scheint dem Vordringen ein Ende zu bereiten. In sehr schwieriger Stemm- und Spreizarbeit bis unter den Ueberhang. Dieser läßt sich mit Hilfe eines Fensters (glatter Ausstieg) überwinden. Nun in Gratrichtung weiter, bis eine ausgeprägte Scharte erreicht wird, die den Durchblick auf Capo Tighietto und Punta Minuta freigibt. Von hier weg nimmt der Grat Ost—Süd-Ostrichtung an. Man klettert von der Scharte nördlich steil abwärts, nach einer halben Seillänge quert man auf Platten nach links — ziemlich hoch haltend — unter einigen Grattürmen entlang, bis eine deutliche Steilrinne wieder zur Grathöhe zurückleitet.

Der folgende überhängende Gratturm wird umgangen. Bei weiterhin prächtigem Gestein (fester, gut griffiger Urgesteinsfels) entlang des Grates auf der

Südseite zum Gipfel. Der Steinmann birgt Karten von 1926 (Pischa und Landl, Wien) und 1930 (Lintner, Sautscheck und Facchini, Wien).

Grathöhe etwa 800 m. Teilweise sehr schwierig (u. G.). Zeit: 3½—4 Std. (Einstieg).

Capo Larghia, Mittelgipfel, 2522 m. 1. Begehung der Südwand durch Bernh. Chr. Mosl und Dr. A. Ochsenreiter am 23. September 1933.

Von der Bergerie de Battone weglos ins hinterste Virotal. Der Viro wird mehrmals überschritten, bis man sich schließlich an seiner rechten Seite (östlich) aufwärts hält. Zielpunkt ist vorerst die Bocca Crocetta (Scharte zwischen Capo Larghia und Mte. Faló), etwa 2400 m. Der Zugang ist landschaftlich prachtvoll, aber sehr mühsam und führt entlang den Hängen des Capo Rosso über Blockwerk, Plattenschüsse und von Ginster bestandene Hänge. Unterhalb der Bocca Crocetta — etwa in Höhe des Fußes der Capo Larghia-Südwand — quert man nach links ohne Schwierigkeiten zur Wand.

Einstieg 2260 m (Aneroid). Der unterste Teil der Plattenwand fällt z. T. überhängend ab. Hart an ihrer linken Begrenzung lehnt sich ein Pfeiler an die Platten. Auf ihn, der zuerst gewonnen werden muß, führen drei deutlich sichtbare Kamine. Wir wählten den am weitesten links befindlichen, durch mehrere Klemmblöcke unterbrochenen Kamin. Er leitet in interessanter, schwieriger Kletterei auf den Pfeilerkopf. Man überspreizt eine kleine Schlucht und steht damit unmittelbar im unteren Viertel der Südwand.

Nahe einer rechts (östlich) befindlichen Kante verläuft eine 35 m hohe, plattige Verschneidung. Sie wird kleingriffig überwunden. Entlang der Kante erreicht man eine 40 m hohe Plattenverschneidung, die durchklettert wird. Nun nimmt man deutlich die grünen Platten ober sich wahr, die den Weiterweg vermitteln. Etwa 100 Meter quert man in den steilen, gewaltigen Plattenschüssen exponiert im Zickzack empor (Haken). Vom Gipfelblock fällt senkrecht ein turmartiges Felsmassiv ab. Direkt am Fuße desselben über den Plattenschüssen auf schmaler Leiste Quergang (zwei Kriechbänder) zu einer Kante nach rechts (östlich), um diese herum, dann senkrecht 4 m hinab in eine Plattenrinne. Diese wird in genußvoller Kletterei bis zu einem schwarzen Riß verfolgt, der (Klemmblock) durchklettert wird. Nach einer Seillänge betritt man den Grat zwischen Ost- und Mittelgipfel, die beide von hier unschwer erreicht werden. Im Steinmann des Mittelgipfels finden wir eine einzige Karte (von 1909!).

Wandhöhe etwa 250 m. Sehr schwierig o. G. Zeit: 2 Std. (Einstieg).

Capo Tighietto, 2241 m. 1. Begehung der Ostwand durch Bernh. Chr. Mosl und Dr. A. Ochsenreiter am 24. September 1933.

Von der Bergerie de Battone steigt man pfadols entlang dem Viro, bis sich das obere Virotal gabelt. Zur Linken sieht man eine Riesenschlucht, die in einen kleinen Geröllkassel mündet, zu dem der obere Teil der Ostwand fast senkrecht abstürzt. Die Schlucht wird mittelschwer durchklettert (2 Std. v. d. B. d. Battone).

Ein paar Seillängen führen nach links zum Einstieg in die eigentliche Wand. Etwas links der Gipfelfallinie zieht ein 50 Meter hoher, schiefer Riß hinan. Die ersten 5 Meter des Risses werden links auf einer Rampe umgangen. Nach Durchkletterung des engen, sehr schweren Risses (Ausstieg glatt) über ein 8 m-Wandl auf ein nach rechts führendes Ginsterband. Nach wenigen Metern Unterbrechungsstelle. Bald darnach führt eine glatte, senkrechte Wandstufe zu einem kleinen Geröllfleck. Nun hält man sich steil rechts aufwärts, etwa 3 bis 4Seillängen die Wand querend. Zur Rechten erkennt man unterhalb der Gipfelwände eine verlaufende Gratrippe, die über Rinnen und Wandeln erreicht wird. Ein überaus schwerer 3 m-Quergang (Haken) leitet um die Rippe. Entlang dieser etwa 80—100 m steil empor. Links oberhalb erscheint bereits der Gipfel. In

mehreren Seillängen gewinnt man über kleingriffigen Fels den Grat sechs Minuten unterhalb des Gipfels.

Reine Wandhöhe 300 m; Höhe der Zugangsschlucht etwa 400 m; sehr schwierig, eine überaus schwierige Stelle. Zeit: 2½ Std. (vom Schluchteinstieg 4 bis 4½ Stunden).

Capo Tighietto, 2241 m. 1. Begehung der geraden Südwand durch Bernh. Chr. Mosl und Dr. A. Ochsenreiter am 30. September 1933.

Wenige Minuten westlich der Bergerie de Battone mündet eine große, S-förmige Plattenschlucht, welche zwischen Capo Uccello und Capo Tighietto herabzieht und von den beiden Gipfeln als schnellster und bester Abstieg in Betracht kommt. Man klettert ihre riesigen Plattenlagen gutgriffig empor, bis man (2 Std.) sich direkt gegenüber der Tighietto-Südwand befindet. In einer S-Linie durchzieht eine auffallend grüne Plattenflucht die Wand und endet rechts des Gipfels. Diese wäre wohl der natürlichste Durchstieg. Nach dem unteren Drittel der Wand versäumten wir infolge Unübersichtlichkeit die rechtzeitige Verfolgung der rechts abzweigenden, wahrscheinlich leichteren Rute und mußten uns in der Mittelzone durchkämpfen. Spätere Versuche, nach rechts abzukommen, mißlangen.

Einstieg etwa 1910 m (Aneroid). Etwas links der Fallinie eines schon von der Ausstiegsschlucht sichtbaren, dreieckigen, dunkelgrünen Ginsterfleckes über eine senkrechte, kaminartige Rinne und darauffolgendem Wandstück auf ein horizontales, breites Band. 15 m rechts zieht eine sehr steile, etwa 70 Grad geneigte Rampe empor. Ueber diese gewinnt man nach etwa 35 Metern den Ginsterfleck. Nun rechts die gutgestufte Rinne weiter, bis die linksseitigen grünen Platten eine leichte Querung gestatten. Nach etwa 40 m wird der zweite Knick der S-Linie erreicht. Eine breite, grüne Rinne vermittelt den Weiterweg steil aufwärts in Richtung eines kleinen, spitzen Zackens. Nach 50 m — oben schwer — bei zweimaligem Stand, hält man sich hinter dem Zacken aufwärts. Einen Rinneneinschnitt überspreizend, gelangt man über ein 10 m hohes, senkrechtes Wandstück auf ein Felsköpfel, von dem man ober sich drei schwarzgelbe Felszacken wahrnimmt. In Rissen, Kaminen, Rinnen und Wandeln bis knapp an den rechten der Zacken. Eine seichte 15 m hohe Rinne führt am Fuße desselben überaus schwierig (kleingriffig, senkrecht) empor. Weiter ist ein 12 m hoher, oben überhängender Kamin (sehr schwierig o. G.) zu durchklettern, der auf die Höhe des Zackens führt. Ein weiterer 20 m hoher, enger Kamin leitet anstrengend weiter. Unmittelbar darauf gelangt man (rechts) nach einem exponierten, 12 bis 14 m-Quergang zu einem schlechten Stand. Eine kleinere Traverse führt schließlich in den Geröllkessel unter dem Gipfel, der in leichter Kletterei bald gewonnen wird.

Wandhöhe 350 m. Ueberaus schwierig. Zeit: 3 Std.

Cinque Frati, 2003 m, 1985 m, 1975 m, 1970 m, 1959 m. 1. Vollständige Ueberschreitung durch Bernh. Chr. Mosl und Dr. A. Ochsenreiter am 29. September 1933.

Ausgangspunkt: Bergerie de Battone. Nach Ueberqueren des Viro steigt man die Hänge des Capo Rosso weglos hinan (der dichte Laricciowald wird gequert). Zwei Bachbette müssen noch überschritten werden. Vom letzten, dem Tirarbabach, hält man sich über steile, kümmerliche Weideflächen in Serpentinen gegen den Monte Albano. An einer ärmlichen, verlassenen Bergerie vorbei mühsam unter die Gipfelabbrüche des Monte Albano ,2026 m, dessen Gipfel in leichter Kletterei bald erreicht wird (1½—2 Std.). In 20 Minuten hinab zur Scharte zwischen Albano und dem höchsten Frato. Hier Einstieg.

Die Nordwand des 5. Bruders setzt mit einem senkrechten Wandabbruch an. Wenige gute, doch nasse und bemooste Griffe lassen die Stufe nur in sehr schwerer Arbeit (Haken) überwinden. Eine kleine 5 m-Rampe steht der vorausgehenden Kletterstelle in der Schwierigkeit kaum nach. Um eine Ecke herum gelangt man zu einer 60 Grad geneigten, weiteren Steilrampe, die nach 25 m zu einem Standplatz an einer Kante leitet. Nach einer gutgriffigen Rinne gewinnt man den Gipfel mit Steinmann.

Die Ueberschreitung zum 4. Bruder ist mittelschwer bis schwierig. Weder Steinmann noch Karten sind vorhanden. Ueber die Südwand schwierig (Varianten möglich) hinab bis zu einem 15 m hohen, plattigen Abbruch ober der nächsten Scharte, die durch Abseilen erreicht wird.

In der Nordwand des 3. Bruders macht eine 3 m-Traverse mit darauffolgendem Ueberhang (sehr schwierig o. G.) am meisten zu schaffen. Wir errichten Steinmann und hinterlegen unsere Karte. Der Südabstieg zur nächsten Scharte ist bald bewerkstelligt.

Von der Scharte entlang der Nordost-Kante auf den Gipfel des 2. Bruders. Im Steinmann finden wir die Karten von Dr. Amstutz und W. Risch. Der Abstieg nach Süden ist schwierig und leitet zur letzten Scharte vor dem 1. Bruder.

Dieser wird über seinen Nordwandabbruch gewonnen. Man klettert 8 m an guten Griffen senkrecht empor, später geneigter über Granitplatten und entlang einer Rippe zum Grat und steinmannlosen Gipfel.

Teilweise sehr schwierig. Zeit: Ueberschreitung 5—6 Std. (ohne Albanoanstieg).

Punta Minuta, 2547 m. 1. Begehung des Südwestgrates durch Bernh. Chr. Mosl und Dr. A. Ochsenreiter am 1. Oktober 1933.

Ausgangspunkt: Bergerie de Battone. Man steigt von der Bergerie den Talschluß des Viro hinan bis zum Beginn des Südwest-Grates. Fünf uralte Laricciokiefern bezeichnen den Einstieg (1 Std.).

Einstieg 1595 m (Aneroid). In mehr oder weniger schwerer Kletterei wird der Grat verfolgt, wobei die sich entgegenstellenden Grattürme östlich oder westlich umgangen werden. Etwa 150 m unter dem Gipfel geht der Grat in die Gipfelschlußwände über. Diese werden in schwieriger Kletterei (Orientierung schwer) überwunden.

Grathöhe 950 m; schwierig. Zeit: 3½ Std. (Einstieg).

Bernh. Chr. Mosl.

b) Neue Fahrten in Südspanien

Ist es auch mein sehnlichster Wunsch, an einer großen Expedition in unerforschte, höchste Berge teilzunehmen, so konnte ich vorläufig diese Sehnsucht leider nicht anders befriedigen, als daß ich kurzerhand allein eine Fahrt unternahm und aller Not der Zeit zum Trotz zu einem guten Ende führte. Die noch sehr unbekannte **Sierra Nevada** in Andalusien (Südspanien) hatte ich mir zum Ziele gesetzt und es gelang mir, mit meiner bescheidenen Reisekasse nicht nur diese Berge, sondern während der achtwöchigen Dauer auch Algerien und Marokko zu erreichen.

Am 4. Juli erfolgte die Abreise. Vierzehn Tage lang fuhr ich mit dem Fahrrad von Wien über Tarvis, Venedig, Mailand, Genua, Nizza nach Marseille. Am 6. August landete ich, mit einem Frachtschiff von

Afrika kommend, in der spanischen Stadt Malaga. 170 Kilometer landeinwärts liegt Granada, berühmt durch die Überreste maurischer Herrschaft und Kunst — die sagenumwobene Alhambra. Von dieser sah ich auch das erstemal die Berge der Sierra Nevada.

Sie stellen das südlichste und zweithöchste Gebirge Europas und das höchste Spaniens dar. Der Kulminationspunkt ist der 3481 m hohe Mulhacén, über den der vom Picacho de Veleta kommende Hauptgrat hinüber zur Alcazaba, Pico del Cuervo und Co Majoñera zieht. Die größtenteils aus Glimmer und Quarz zusammengesetzten Berge steigen von Süden, also vom Meer sanft an und fallen gegen Norden in die Genilschlucht mit wuchtigen Wänden ab. In dem Kessel nördlich der Veleta befindet sich der Corral, ein riesiges Firnfeld, das lange Zeit für den südlichsten Gletscher Europas gehalten wurde. Auch in den großen Wänden mit hochgelegenen Karen trifft man den ganzen Sommer über auf Firn.

Dem Temperaturunterschied zwischen Tag und Nacht, der dort ein ganz gewaltiger ist, war ich mit meiner mangelhaften Ausrüstung ziemlich schutzlos ausgesetzt. Dennoch sind mir als Alleingeher große Fahrten, wie zum Beispiel die erste, gesamte Längsüberschreitung der Sierra Nevada, die erste Durchkletterung der Mulhacén-Nordwand und die erste Ersteigung bedeutender Gipfel gelungen.

Am 18. August sprach die Fahrtenkasse ihr Machtwort: die Tage in Spanien waren zu Ende. Ein Paketboot brachte mich von Malaga über Oran und Barcelona nach Marseille, von wo mich das brave Stahlroß wieder der Heimat zutrug. Durch zähen Willen, durch monatelanges Entsagen und Idealismus, den alle Hindernisse nicht unterkriegen konnten, hatte ich mir erkämpft, was heute so vielen unerreichbar scheint.

Neben dem Selbstzweck dieser Unternehmung stand mir vor allem eines vor Augen: Erfahrungen in fremden Ländern und Bergen zu sammeln für mein Ziel — die Teilnahme an einer außereuropäischen Expedition. Vielleicht vermag dieser Bericht zur Verwirklichung meines Planes beizutragen!

Einzelberichte

Picacho de Terr Azulos, 3150 m. Erste Ersteigung am 10. August 1933.*)

Vom Hauptgrat zwischen Picacho de Veleta und Mulhacén fallen drei Kämme in die Alpujura (nach Süden) ab. Die höchste Erhebung des ersten Kammes, des Terr Azulos, ist ein mächtiger Felsberg, dessen scharfgezackter Nordgrat mit dem Hauptgrat verbunden ist.

Ueber die Schneide des Nordgrates bis zum letzten, unersteiglichen Turm, der links etwas absteigend umgangen wird. Vor einer roten Wand gerade hinauf

*) In der letzten Scharte vor dem Quarnón verließ ich auf ungefähr drei Stunden den Hauptgrat und kehrte nach der Besteigung wieder dorthin zurück.

zur Gratscharte und an der überhängenden Kante auf den höchsten Gipfel. Sehr schwierige, ungemein ausgesetzte Kletterei; 2 Stunden vom Hauptgrat. Abstieg durch eine auffallende, die Westwand durchziehende Kaminreihe. Schwierig; 1 Stunde zum Hauptgrat.

Picacho del Caldera, 3300 m. Erste Ersteigung am 10. August 1933.**)

Die vor dem Mulhacén dem Hauptgrat entsteigende Erhebung wird durch den Loma de Haza del Real im Norden und den Loma Pelada imSüden zu einem bedeutenden und formenschönen Hochgipfel. Seine in die Laguna del Caldera abstürzende Südwand bildet die obere Begrenzung des Caldera (Kessel).

Der Gipfel ist vom Hauptgrat in einer Stunde zu erreichen. Man steigt über eine schiefe, spiegelglatte und deshalb eigenartige Schwierigkeiten bietende Rampe bis zum Ostgrat, über welchen man in mittelschwerer Kletterei auf den breiten Gipfel gelangt. Abstieg durch die sehr schwierigen Felsen der Südwand. Der unterste, überhängende Abbruch wird durch einen senkrechten, 50 Meter tiefen Schacht durchstiegen, dessen oberes Ende hinter einer bogenförmigen Kulisse verborgen ist. (In der gewaltigen Wand äußerst schwer zu finden. Steinmann!) 2 Stunden zum See.

Picacho de Genil, 3000 m. Erste Ersteigung und Ueberschreitung am 11. August 1933.**)

Ein kühner Felsturm zwischen Alcazaba und Justicia, dessen Ueberschreitung durchwegs äußerst schwierige Kletterei bietet.

Vom Hauptgrat über mächtige Glimmerplatten hinan zum Beginn eines Kamins, der sich weiter oben zum Riß verengt. Durch diesen und über eine abschließende, deckelartige Platte (äußerst schwierig, Umgehung auf der Ostseite wahrscheinlich möglich) empor und sofort Hangelquerung nach links zur senkrechten Kante. Wo diese zweischneidig wird, in der griffl osen aber rauhen Verschneidung auf einen Gratabsatz. In ausgesetzter Kletterei nun über den Südwestgrat weiter auf den Vorzacken. Von diesem 20 Meter sehr schwierig in die Scharte hinunter und über eine rote Steilwand auf den Gipfel. Die von diesem nach Nordosten abfallende Wand bildet beim Abstieg das größte Hindernis. Durch einen knapp unter dem Gipfel ansetzenden, handbreiten Spalt abwärtskletternd, erreicht man äußerst schwierig eine Nische. Nun etwas leichter durch zwei weite Kamine und die tieferliegenden Wandpartien auf den zur Justicia führenden Hauptgrat. Dauer der Ueberschreitung ungefähr 3½ Stunden.

„Gipfel IV", 3000 m. Erste Ersteigung am 14. August 1933.

Dieser noch unbenannte Gipfel liegt östlich vom Hauptgrat zwischen Mulhacén und Alcazaba.

Ueber lose Glimmerplatten zum steilerwerdenden Nordostgrat hinauf. In festem Fels immer an der Gratschneide bis vor einen Abbruch. Abstieg in die Scharte durch eine Rinne. An der gegenüberliegenden Wand sehr schwierig auf den Gipfel. Abstieg am leichtesten durch die mäßig steile Ostflanke.

„Gipfel V", 2950 m. Erste Ersteigung und erste Ueberschreitung am 15. August 1933.

Zwischen Mulhacén und Alcazaba streicht ein breiter Kamm, der Loma de Alcazaba vom Hauptgrat in das Val de Juntillas. Westlich vor der höchsten Erhebung, dem Picacho de las Siete Lagunas, liegt der unbenannte „Gipfel V".

Die anfangs unschwierigen Felsen bis zum Steilaufschwung des Nordgrates hinan. Der erste Abbruch wird östlich über lose Platten umgangen. Dann am

**) Im Zuge der Längsüberschreitung.

Grat weiter und knapp vor dem Gipfel Querung in die Westflanke, wo ein versteckter Kamin unmittelbar auf den Gipfel führt. Abstieg über den Verbindungsgrat zum Picacho de las Siete Lagunas.

Mittelschwer; Dauer der Ueberschreitung 2 Stunden.

Picacho de las Siete Lagunas, 3050 m. Erste Ersteigung am 15. Aug. 33.

Der Sattel, den man nach dem Abstieg vom „Gipfel V" erreicht, wird überquert und über den wenig steilen Kamm zu einer auffallenden roten Nische angestiegen. Nun 50 Meter auf einem schmalen Band unter Ueberhängen in die Westwand und über eine steile Rippe hinauf in die Gratscharte. Ueber die Türme des Nordgrates und an überhängender Kante auf den Gipfelblock. Abstieg in die weite Mulde über dem Rio Geteron.

Picacho de Quarnón, 3350 m. Erste Ersteigung am 10. August und erste Ueberschreitung am 17. August 1933.

Dieser aus dem Steilfirn des Corral de Veleta mit ungangbaren Wänden aufsteigende Berg ist der dritthöchste Gipfel der Sierra Nevada.

Vom Hauptgrat über Platten gegen den steilen Ostgrat hinan. In ungemein ausgesetzter Kletterei über die unteren Türme (rechts Tiefblick auf den Veletagletscher) und bei zunehmender Schwierigkeit auf den Vorgipfel. Heikler Abstieg und Quergang in die letzte Scharte. Aus dieser äußerst gewagte Kletterei über dünnplattigen Fels auf den Gipfel.

Beim Abstieg hält man sich anfangs an die auffallende Kaminreihe der Südflanke und klettert dann zu dem zur Veleta ziehenden Hauptgrat ab. Sehr schwierige, teilweise äußerst gefährliche Bergfahrt.

Zeitaufwand etwa 4 Stunden.

Alcazaba, 3231 m. Erste Begehung des Nordgrates am 14. August 1933.

Die Erkletterung des steilen, aus dem Val de Casillas aufsteigenden Nordgrates, stellt eine der prächtigsten Bergfahrten in der Sierra Nevada dar.

Dort wo die rote Felskante am weitesten in den Schutt reicht, wird von rechts nach links eingestiegen. Hundert Meter in der östlichen Begrenzungswand zu einem Riesenabbruch hinauf. Nun hinaus an die Kante und ungemein ausgesetzt an ihr hoch. Nach drei bis vier Seillängen gliedert sie sich in mächtige Türme, die anfangs alle überklettert werden. Ein auffallender, dreieckiger Turm wird westlich umgangen, worauf man auf einen breiten Absatz gelangt. Nun in wundervollem Fels wieder an der Gratschneide auf einen Vorgipfel. Nach kurzem Abstieg über ein steiles Firnfeld und plattigen Fels auf die Alcazaba.Sehr schwierige, ungemein ausgesetzte Felstur.

Alcazaba, 3231 m. Erste Begehung der Westwand (im Abstieg), 15. Aug. 1933.

Drei markante Terrassen durchziehen diese zweithöchste Wand des Gebirges. Um vom Alcazabagipfel auf die höchste Terrasse zu gelangen, klettert man durch eine tiefe Schlucht ab. Dieselbe Schlucht setzt sich auch in der Mittelzone fort, wird aber immer flacher und bricht plötzlich überhängend ab. 5 Meter über diesem Abbruch Querung nach Süden (links) wo eine schmale Rampe unter mächtige Ueberhänge leitet. Wagrecht weiter und im ersten Riß ungefähr 10 m hochsteigend, auf ein breites Band. Immer links in leichteres Gelände und in diesem auf die zweite Terrasse hinunter. Die letzte mäßig steile Felszone wird in der Fallinie durchstiegen. Von der ersten Terrasse über lose Platten zu einem kleinen See im Mulhacén-Kar.

Wandhöhe ungefähr 500 m. Sehr schwierig. Kletterzeit 3 Stunden.

Mulhacén, 3481 m. Erste Begehung der Nordwand am 16. August 1933.

Die gewaltigste und schwierigste Wand in der Sierra Nevada.

Vom Mulhacénkar aus scheint der plattige Sockel der Nordwand unersteiglich. Von den zwei breiten Wasserfällen, die über ihn stürzen, befindet sich der westliche genau in der Gipfelfallinie. Ueber steilen Schutt hinauf und hinter dem Fall in moosigem und vereistem Fels sehr schwierig empor. Nach 70 Metern Quergang nach links und äußerst schwierig auf eine schiefe Rampe. Diese hinan auf den Sockel.

Ein steiles Firndreieck vermittelt den Einstieg zu einer tiefen Kaminreihe. Nun immer in Kaminen und gegliedertem Gelände bis an die Schlußwand. Diese wird von rechts nach links von einem schrägen Spalt durchzogen. Aeußerst schwierig durch und sodann gerade hinauf zum Gipfelsteinmann. (Ein Umgehen der Schlußwand ist möglich, wenn man auf dem Bande nach Westen zum Hauptgrat aussteigt.) Prächtige, großzügige Bergfahrt.

Wandhöhe 600 m. Kletterzeit 5 Stunden.

Erste Längsüberschreitung der Sierra Nevada vom 9. bis 12. August 1933. Picacho de Veleta (3470 m) — Raspones (3250 m) — Picacho de Quarnón (3350 m) — Picacho del Caldera (3300 m) — Mulhacén (3481 m) — Alcazaba (3231 m) — Picacho de Genil (3000 m) — Justicia (3120 m) — Pico del Cuervo (3150 m) — Co Majoñera (3130 m).

Von Charcón über die Laguna de las Yeguas und die Westflanke leicht auf den Picacho de Veleta (7 Stunden). Vom Gipfel sehr schwierig durch die senkrechte Wand in eine Scharte über dem Corral de Veleta. Nun sehr schwierig und ausgesetzt über die wilden, Raspones genannten Gratzacken, zum Quarnón. Abstieg über dachziegelartig geschichteten Fels und nach Ueberkletterung unzähliger schwieriger Grattürme auf den Picacho del Caldera. Von diesem in die Scharte vor dem Mulhacén und steil und mühsam hinauf zum Hauptgipfel. Sehr schwieriger Ab- und Anstieg auf den Alcazaba.

Der Abstieg von diesem zum Picacho de Genil bietet die größten Schwierigkeiten der ganzen Ueberschreitung. Vom Gipfel zwischen Nord- und Nordostgrat in einer schwierigen Schlucht bis unter die überhängenden Wände zur Linken. Unter diesen querend und etwas ansteigend wieder äußerst schwierig auf den Hauptgrat. Ungemein schwieriger Abstieg in die Scharte vor dem Picacho de Genil, und dann auf diesen. Mühsam hinüber zur Justicia und über Glimmerplatten auf den Pico del Cuervo. Den weiten Bogen des Grates verfolgend, leicht, aber überaus mühsam und lang zum Co Majoñera. Großzügigste Bergfahrt in der Sierra Nevada.

Länge des gesamten Grates ungefähr 25 km.

Walter Jellinek.

c) Kundfahrt in den Garhwal- und Kanawar-Himalaja 1933

Am 1. April 1933 stach in Liverpool eine Gesellschaft von fünf Freunden nach Indien in See in der Absicht, auf dem Gangotri-Gletscher, einem der zwei wesentlichen Wasserspender des Ganges-Ursprunges, ihr Standlager zu errichten, wobei Klettern das erste und Erkundung das zweite Ziel sein sollte. Die Teilnehmer waren Marco Pallis, R. C. Nicholson, F. E. Hicks, C. F. Kirkus und Dr. Charles Warren, letzterer als Arzt, zugleich auch Bergsteiger. Sie alle waren seit vielen Jahren

untereinander bekannt, hatten sie doch in den Bergen Englands, Wales und Schottlands, in der Silvretta, im Berner Oberland und Wallis abwechselnd gemeinsame Bergfahrten ausgeführt. Um diese enge Freundschaft nicht zu stören, beschloß man, keinen Transportoffizier mit Erfahrung in Indien zu nehmen, obwohl viele deshalb ein Mißlingen prophezeiten. Man bestimmte dagegen, daß jeder genügend Hindustanisch erlernen müsse, um in der Leitung der Träger mitwirken zu können, während zwei auch Tibetanisch studierten, da man hoffte, später in das monsunfreie Sutlejtal hinüber zu wechseln und den höchsten Gipfel jener Gegend, den Liu Purgyal, zu versuchen.

Die Ausrüstung und Dauernahrung war in Liverpool in fertige Trägerlasten zu je 25 Kilos verpackt worden. Die örtlichen Lebensmittellager sollten möglichst ausgenützt werden. Man entschloß sich zu keinem wichtigen Ausrüstungsgegenstand, bevor er nicht im Winter zu Hause und in den Alpen einer erschöpfenden Prüfung unterzogen worden war. Sowohl aus Sparsamkeit als auch wegen des größeren Vergnügens beabsichtigten wir, auf dem Gletscher nicht mehr als ständig vier Leute zu halten, weswegen wir größtenteils selbst die Lasten zu den Hochlagern tragen mußten. So hatten wir vorsichtig Versuche mit leichter Ausrüstung zu machen, bis wir die gegenseitigen Forderungen ausgleichen konnten, die uns Körperkraft und Leichtigkeit des Gepäcks, Bequemlichkeit bei Nacht und geringer Umfang der Lasten auferlegten. Ich betrachte etwa 15 kg als Höchstgrenze in solchen Höhen und möchte hinzufügen, daß die Tatsachen unsere Auswahl im Gepäck voll rechtfertigten. Alle Vorbereitungen wirkten sich nach den Plänen reibungslos aus.

Mit einem Zuge von ungefähr 70 Trägern brach die Expedition am 10. Mai von Massuri auf und betrat nach einer schönen Wagenfahrt durch das Hügelland das Gangestal, dem man bis Harsil folgte. In einem herrlichen Tale mitten in Zedernwäldern gelegen ist es vom Gletscher der nächste Platz, wo man Leute und Nahrungsmittel bekommen kann. Die besten Träger sind die Jadhs und Tibetaner, doch sind sie in der frühen Jahreszeit schwer zu finden, da sie erst spät im Mai von den Winterweiden zurückkehren. Die ansässigen Bauern sind bei weitem nicht so gut.

Wir erreichten den Gletscher am 26. Mai und schlugen ungefähr drei Stunden über der Gletscherzunge in einer Höhe von etwa 4200 m nicht weit vom linken Ufer unser Standlager auf. Nachdem wir nichts von dieser Gegend wußten, wählten wir diesen Platz aufs geradewohl und entdeckten später einige bessere Stellen. Glücklicherweise konnte man Wacholderholz vom ersten großen Seitengletschertal am rechten Ufer bekommen. Auf unserer Gletscherseite wurde die Landschaft beherrscht von einer abschreckenden, unersteigbar erscheinenden Art von Matterhorn, während gegenüber die große Gruppe der Satopanth-Berge einen direkten Anreiz bot. Die ersten Tage verbrachten wir mit Erkundungen,

hauptsächlich die Seitengletscher entlang, mit dem Ziele, durchführbare Ruten auf einzelne Berge zu finden. Bei der Steilheit der meisten Hänge wurde uns bald klar, daß der durchschnittliche Schwierigkeitsgrad ein großer war, da auch viele Grate wie Hausgiebel plötzlich abbrechen, ohne sichtliche Möglichkeit für sicheren Stand zu bieten. Zu dieser Zeit machten wir auch unseren einzigen ernstlichen Fehler, indem wir verabsäumten, zum oberen Ende des Hauptgletschers vorzudringen, so lange genügend Schnee vorhanden war, dies auf Skiern tun zu können. Als dann die moränenbedeckte Oberfläche aper war, wurde das Vordringen zu langsam, indem es umständliche Transportschwierigkeiten mit sich brachte, die fast über unsere Kräfte hinausgingen. So kommt es, daß das obere Ende des Gangotri immer noch in Geheimnis gehüllt ist.

Unser Aufenthalt auf dem Gletscher dauerte bis Ende Juni, aber die schwereren Kletterein mußten schon am 23., bei Anbruch des Monsuns, eingestellt werden. Während dieser Zeit wurden fünf Gipfel erstiegen und ein Paß überschritten. Eine wichtige Rute hinter die Satopanth-Berge wurde ins Auge gefaßt, aber unglücklicherweise nie ausgeführt, und zwei Versuche auf andere Gipfel mißlangen. Die Gletscher sind bemerkenswert spaltenfrei, ein Vorteil für die Abstiege nachmittags. Das Klima auf dem Hauptgletscher ist mißlich, da es fast nie windstill ist. Die größere Zahl von ersteigbaren Bergen scheint in einiger Entfernung oben an den großen Seitengletschern zu liegen, deren Erreichung ein vorgeschobenes Hauptlager und wahrscheinlich einige Biwaks erfordern würde. Unter den von unserer Partie erstiegenen Bergen sind erwähnenswert folgende: ein unbenannter Schneeberg (ungefähr 6100 m*) im Norden des ersten großen Seitengletschers auf dem rechten Ufer; da der mich begleitende einheimische Träger bergkrank wurde, erstieg ich den Gipfel allein vom Sattel aus, wo ich mein zweites Biwak bezogen hatte. Hernach überschritten wir die Schneide, nahmen einen Weg hinunter zu einem anderen Arm des Seitengletschers und kehrten durch eine von stacheligen Seracs erfüllte Schlucht zurück. Eine andere wichtige Ersteigung führte auf einen etwa 6200 m hohen Gipfel in einem großen Massiv, das uns vom Kedarnath-Gletscher trennte und unser Standlager überragte. Diese Ersteigung führte einen schönen Felsgrat hinauf, der später in Schnee von äußerster Steilheit überging. Vom Gipfel hatte man einen Blick auf den Kedarnath-Gletscher; es scheint, als ob der gleichnamige, von Massuri so auffallende große Berg von dieser Seite ersteigbar ist.

Die wichtigste Ersteigung in dieser Gegend war der Central-Satopanth, 6700 m, vom Gangotri-Gletscher aus, am 19. Juni. Fünf Lager mußten errichtet werden, wobei alles — ausgenommen das Material für das vorgeschobene Basislager — von den Bergsteigern selbst getragen werden mußte. Es wurden sehr große Schwierigkeiten angetroffen (Fels) und der Sieg konnte gerade noch zur rechten Zeit vor Anbruch des Monsun erhascht werden.

*) Nach metrischer Rechnungsweise 1 englischer Fuß = 0,3046 m.

Kurz darnach kamen die Träger von Harsil an, um das Standlager abzubrechen. Die Hauptpartie stieg am linken Ufer des Ganges entlang ab, der nun Hochwasser führte, während ich selbst mit Nicholson und zwei Trägern wegen einer Vergiftung am Arm vorauseilte. Wir nahmen das rechte Ufer, da wir nicht wußten, daß es wegen einer langen Strecke von steil abfallenden Felsen, gegen die das Wasser spült, als ungangbar betrachtet wird. Nach zwei Tagen in wunderbarer Waldlandschaft erreichten wir das Hindernis. Die Nahrung ging zu Ende und Umkehren hätte geheißen, den ganzen Weg bis zum Gletscher wieder zurückzugehen. Daher beschlossen wir, einen Durchstieg zu erzwingen. Es gelang uns, einen Weg zu finden, der streckenweise mit Felskletterein verbunden war und ein Abmühen entlang pflanzenumwucherter Riffe bedeutete. Nach langer Besorgnis führte uns endlich eine Kluft hinab zum Fluß und die Schwierigkeiten lagen hinter uns. Die bemerkenswerten Leistungen unserer zwei beladenen Träger dürfen nicht vergessen werden; es war ein Vergnügen, ihre Geschicklichkeit im Fels zu beobachten.

Da wir sehr ermüdet waren, verbrachten wir einige Tage in Harsil, dann verließen uns Hicks und Kirkus, die nach Hause zurückkehrten, während wir anderen drei durch märchenhaft liebliche Wälder und blumenbesäte Wiesen zur Alpe von Khyarkuti zogen. Von dort führt ein engeres Gletschertal zum Fuße des 5500 m hohen Nela-Paß. Ich konnte keinen Europäer ausfindig machen, der ihn je überschritten hat, doch wird er von den Eingeborenen benützt. Diese Gegend wäre ideal für eine kleine, leicht ausgerüstete Partie, da dort eine Anzahl herrlicher Kletterein, die zwar schwierig, aber doch möglich zu sein scheinen, auf Gipfel nicht über 6000 m unternommen werden könnten. Brennholz ist reichlich vorhanden und Nahrungsnachschub ist leicht von Harsil.

Die Erreichung des Nela-Passes selbst bedeutete eine ziemlich öde Gletscherwanderung, war jedoch eine schwere Arbeit für die Träger. Die andere oder Baspa-Seite ist oben steil, aber kurz und leicht. Der Abstieg ins Baspatal wird mit dem Vorwärtskommen immer anmutiger. Es bestehen nur kleine Mühen im Ueberschreiten von Gießbächen. Man passiert das Dorf Chitkul, dessen Einwohner der hübschesten Rasse, die ich je sah, angehörten. Vom Baspatal wandten wir uns ins Sutlej-Gebiet und folgten der Straße Hindustan-Tibet fast bis zur Grenze. Die Gegend wird immer trockener und Hinduismus weicht allmählich der Religion des Lhama. Die Bevölkerung wird rein tibetanisch in Sprache und Sitten. Die Dörfer sind grüne Oasen von Mais und Aprikosenhainen mit Tempeln von beinahe ägyptischer Strenge außen, innen aber verziert in der lebendigen, farbenfrohen tibetanischen Kunst. Die Berührung mit diesen Völkern, Dorfbewohnern wie Trägern, war mir eine

wertvolle Erfahrung; hätte ich nicht ihre Sprache gesprochen, so wäre ich des Vergnügens und des Nutzens der Kundfahrt halb beraubt worden.

Unser Weg führte uns am Ende ins Spiti-Tal zum Dorf Nako am Fuße der weiten Schutthänge des Liu Purgyal. Der Berg war fast immer in Nebel gehüllt und in der Folge hatten wir große Schwierigkeiten, Ruten ausfindig zu machen. In der Tat, während des zehntägigen Versuches war das Wetter fast ständig schlecht. Zwei Lager genügten, um uns zum Ende des Gletschereises zu bringen, das aus einem Becken zwischen den beiden großen Gipfeln fließt. Der nördliche ist höher und firnbedeckt (6800 m), während der Südgipfel felsig ist und auch eine herrliche Kletterei bieten dürfte. Liu Purgyal war der erste Himalaja-Berg, der je angegangen wurde, die Brüder Guerrard erreichten 1819 eine Höhe von 5900 m. Er ist bei weitem der höchste Sutlej-Gipfel und auch, wie ich denke, der erste Berg überhaupt, der in dieser Gegend erobert werden sollte.

Nach einigem Zögern entschlossen wir uns zu einer Rute, die vom Sattel westlich des Nordgipfels ausging, wo wir unser drittes Lager aufgeschlagen hatten. Unsere zwei Träger sandten wir von hier zurück. Der Blick auf den Chango-Gletscher nach Norden ist unglaublich — eine Chamonix ähnliche Gegend voll von bestrickenden Kletereien. Einen Tag verbrachten wir, indem wir in den unteren Hängen die wir vereist vorfanden, Stufen schlugen bis zu unangenehm aussehenden Wulsten, die in uns böse Ahnungen bezüglich der eingeschlagenen Rute verursachten. Eine winzige Verflachung im Eise mußte für unser viertes Biwak dienen. Dann mußten wir das Aufklaren des Tages abwarten; Neuschnee bedeckte unsere Stufen, aber glücklicherweise wurde viel davon wieder weggeblasen und wir konnten sie benützen, als die Zeit für unseren Ersteigungsversuch kam. Wie beabsichtigt errichteten wir Lager 4 und warteten besorgt auf das Wetter. Der 11. August dämmerte günstig und wir brachen auf in der Erwartung, den ganzen Weg Eis zu finden bis zur großen Schulter, von wo das letzte Gratstück sich erhebt; jedoch wir hatten Glück und trafen nur festen Firn, auf dem uns die Horeschowskyeisen — ein angenehmes Geschenk für die Expedition — spielend emportrugen. Auf der Schulter machten wir Tee, ließen dort die Rucksäcke und gingen dann den Grat an.

Plötzlich wechselte alles, das liebliche Wetter wich dicken Wolken und Berge und Gletscher entzogen sich unserem Blick, heftiges Donnern erschütterte den Gipfel, während ein scharfer Wind über den Grat fegte. Die Pickel begannen zu singen, unsere Haare standen zu Berge und knisterten, so daß wir für eine Zeit nicht weiterzugehen wagten, sondern uns unterhalb der Schneide, von unseren Pickeln entfernt, niedersetzten. Die Zeit kroch dahin und es sah aus, als sollten wir noch um unseren Preis kommen.

Immer wieder stieg und fiel die Hoffnung; wir hatten eine Zeit zu bestimmen, nach der es für ein Weitergehen zu spät wäre. Doch das

Glück blieb uns hold, in einer Windpause eilten wir den Grat hinauf. Einige Felsen erschienen — die letzten paar Meter. War es wirklich möglich, daß wir am Ziele waren? Es begann zu schneien und wir hielten uns nicht auf, sondern eilten zu unseren Rucksäcken hinab. Dann hüllte uns Schneesturm ein, alle Spuren waren verdeckt und eine Zeit lang waren wir uns über die Orientierung völlig im Unklaren, da die Bergflanke sehr weit und ohne besondere Merkmale ist. Doch wieder hatten wir Glück, einige Seracs erschienen, die Eiswülste oberhalb Lager 4 und dann das Zelt selbst. Dieses wurde schnell abgebrochen und dann setzten wir unseren Abstieg zum Sattel fort. Jene Nacht verbrachten wir in Lager 3, während ein fürchterlicher Sturm uns umtobte, als ob die Götter des Liu Purgyal es nicht dulden könnten, daß ihnen die Beute entkomme. Am nächsten Tag waren wir zurück in Nako und unsere Gedanken eilten bereits voraus in die Heimat.

Doch wehe dem Mann, der die Freuden des Himalaja gekostet hat; er wird ruhelos auf ihren Ruf lauschen, aber wird er ihm dann wirklich widerstehen wollen?

Aus dem Englischen übertragen von Dr. Walter Hartmann.

Marco Pallis.

d) Bergfahrten auf Feuerland und in der Westantarktis

Von Dr. Gustav Fester, Professor an der Universität in Santa Fe, erhalten wir zwei Berichte über Erstersteigungen in seinem Arbeitsgebiet:

Cerro Cotorra, etwa 1500 m. Alvearkordillere, Feuerland. Erste Ersteigung.

Die Alvearkordillere ist die nördlichste und höchste Kette der feuerländischen Ostkordillere, unmittelbar südlich vom Lago Fagnano gelegen. Von Ushuaia etwa 6 Stunden zu Pferde durch das Oliviatal zum Valle de Tierre Mayor, wo der Rancho Cotorra eine bescheidene Uebernachtungsmöglichkeit gewährt. Der in der Form etwas an die Alpspitze erinnernde Berg, den ich Cerro Cotorra getauft habe, erhebt sich unmittelbar nördlich vom Rancho. Er ist die letzte höhere Spitze der Kette nach Osten, doch sind seine westlichen Nachbarn teilweise noch 100 bis 200 m höher und stärker vergletschert.

Vom Rancho über den Bach und den torfbedeckten Talboden zum jenseitigen bewaldeten Hang und über diesen mühsam zum waldfreien Rücken östlich des Berges (2 Stunden). Dann nach Westen zum felsigen Südgrat ohne Schwierigkeiten über diesen zum Vorgipfel. Da dieser mit brüchigem Schiefergestein etwas überhängend zur Scharte abbricht, muß man mäßig schwierig in die Ostflanke traversieren, dann im Firn, teilweise Eis, erst abwärtshacken und zur Scharte wieder ansteigen. Es folgt dann eine griffloße, aber wenig geneigte und unschwierige Verschneidung, worauf bald der Gipfel erreicht ist, der aus einer dünnen, ostwärts überhängenden Platte besteht. ($4^1/_2$ Stunden vom Rücken.)

Andere Gipfel der Alvearkordillere sind bisher nicht bestiegen worden. In den übrigen Gebirgsgruppen des Feuerlandes ist, von den unschwierigen Gipfeln der Montes Marciales bei Ushuaia abgesehen, nur der schwierige Monte Olivia

durch Padre A. de Agostini mit italienischen Führern erklettert worden; die Versuche des genannten Forschers auf den gewaltigen Monte Sarmiento im westlichen Feuerland haben nicht zur Erreichung des Gipfels geführt.

Cerro de la Monja, 270 m. Insel Laurie, Süd-Orkneygruppe, Westantarktis. Erste Ersteigung.

Trotz der bescheidenen Höhe von nur 270 m führe ich den Gipfel an, da, vom Erebus abgesehen, in der Antarktis auch sonst bisher nur „Hunderter" bestiegen wurden: ferner handelt es sich um die Spitze einer im Meer versunkenen Gebirgsgruppe, etwa 3000 m über dem benachbarten Meeresboden. Zur Besteigung wurden die wenigen Stunden während der Ablösung der argentinischen Meteorologenkommission benutzt. Die Station, die von der schottischen Expedition Bruce begründet wurde, wird seit 30 Jahren von der argentinischen Regierung unterhalten; sie ist die einzige menschliche Dauersiedlung im ganzen Südpolargebiet.

Vom Observatorium über den spaltenarmen, wenig geneigten Monjagletscher zu der bereits häufig betretenen Punta Lola, dem Eckpfeiler des Monja-Westgrates (1 Stunde). Von dort auf dem Grat oder südlich davon, immer über guten Firn zum 43° geneigten Schlußhang und über diesen zum Gipfel, der aus einer kurzen und schmalen Firnschneide besteht. (1 Stunde). Besondere technische Schwierigkeiten sind nicht vorhanden, doch war die Besteigung wegen Nebels, wegen der starken Verwächtung des Westgrates und der den Schlußhang begrenzenden Kanten nicht ungefährlich — vor einigen Jahren ist ein Mitglied der Meteorologenkommission auf dem Gletscher verschollen.

Der Gipfel war bisher noch unbetreten. Auch sonst sind noch keine Besteigungen auf der Inselgruppe ausgeführt worden, abgesehen von der des benachbarten und etwas höheren Monte Ramsay (im Westen des Observatoriums), doch ist nicht sicher bekannt, ob tatsächlich der Gipfel erreicht wurde.

Dr. Gustav Fester.

e) Fahrten in den Zentralcordilleren von Peru

Ein ebenso anhänglicher als bergbegeisterter Bayerländer, Degenhart Briegleb in Lima (Peru), berichtet von Unternehmungen in der dortigen Küsten- und Zentralcordillere. Unter den erstiegenen Fünftausendern befindet sich eine Erstersteigung.

Pico de la Viuda, 5500 m. Zentralkordillere. 1. Ersteigung am 9. Sept. 1933.

Der formenschöne Berg liegt südlich des Passes La Viuda, einem Uebergang von Lima nach der Minenstadt Cerro de Pasco. Erschwert wurde die Fahrt durch den regelmäßig eintretenden Schneefall und den Mangel eines geeigneten Begleiters; die letzten 400 m des Ostgrates waren deshalb allein zu bewältigen. Bei besserem Wetter gelang mit August Schmaus (aus München) einige Tage später die zweite Ersteigung. Der Blick nach Süden auf den Gletscher ist eindrucksvoll.

Eine ausführliche Fahrtenschilderung bleibt dem nächsten Jahresbericht vorbehalten. Tr.

3. Neu-Touren (Fahrten-Beschreibungen)

Für den Inhalt der Berichte sind die Verfasser verantwortlich. Die Namen unserer Mitglieder sind durch Sperrdruck hervorgehoben. Die Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Erste Winterbegehungen sind nicht verzeichnet.

Zur Erzielung eines einheitlichen Bildes sind für die Bewertung der Fahrten folgende Schwierigkeitsstufen zur Anwendung gebracht: leicht, mittelschwer, schwierig, sehr schwierig, überaus schwierig, äußerst schwierig.

Ostalpen

Rhätikon

Gleckhorn, 2600 m. 2. Begehung der Westwand durch Max Reuß am 1. Oktober 1933. (1. Begehung durch Walter Risch am 26. Juni 1921, Bericht darüber nicht veröffentlicht).

Man verfolgt von der Alpe Bad (1954 m), die von Maienfeld über Jenins in 4 Stunden erreicht wird, den Weg, welcher durch den Glecktobel führt nach Maienfeld, bis zum Sattel des Gleckkammes (Punkt 2074 der Siegfriedkarte „Prättigau"). Von hier wendet man sich rechts (westlich) der Rippe zu, die vom Gleckhorn nach Süden in den Glecktobel herabstreicht und die Gleckhornwand in eine mehr nach Westen (die eigentliche), bzw. nach Osten gerichtete Wand teilt. Man überschreitet die Rippe da, wo sie in einen Rasenkamm auszulaufen beginnt und steigt nun in dieser Schlucht solange ab, bis man sich etwas westlich der Gipfelfallinie befindet.

In dem steilen, plattigen, brüchigen, von Rasen durchsetzten Fels des unteren schwersten Wandteiles klettert man gerade aufwärts. Nach etwa 350 m erreicht man ein weniger steiles nach links (westlich) ziehendes großes Rasenband, hält sich auf diesem nur wenig rechts, um in einen Kamin mit festem Fels zu gelangen, der in 3 bis 4 Seillängen zu einer Scharte einige Meter westlich vom Gipfel auf den Westgrat führt.

Eine andere, leichtere Anstiegsmöglichkeit ist durch die vorerwähnte Rippe gegeben. Da sich dieselbe bald in der Wand verliert, steigt man solange über den Schrofenfels dieses Wandteiles in Richtung des auffallend steilen, gelben oberen Wandaufbaues empor, bis man von demselben nach links (westlich) gedrängt wird zu dem bereits angegebenen Rasenband. Man verfolgt es, bis der auf diesem Wege erst kurz vorher sichtbare Ausstiegskamin erreicht wird.

Wandhöhe 600 m. Zeit für Durchsteigung des ersten Weges $4^1/_2$, des zweiten Weges $3^1/_2$ Std. Der untere Teil des ersten Weges ist schwieriger wie der des zweiten. Schwierigkeit beider Wege: Sehr schwierig.

Anmerkung: Am besten wird man vom Sattel (Punkt 2074) den Weg in den Glecktobel hinuntersteigen, bis das als großer Rasenfleck erscheinende Grasband zu sehen ist und man sich damit die Anstiegsrichtung festlegen kann.

Karwendelgebirge

Kreuzwand, 2131 m. 1. Begehung der Nordostwand durch Fritz Schmitt und Hans Huthmann am 31. Juli 1933.

Einstieg bei dem begrünten Sporn, der vor dem Beginn des Dammkares aus der Wand vorspringt. Den Durchstieg durch den unteren Wandgürtel vermittelt eine teilweise überhängende Wandeinbuchtung. Ueber leichten Fels bis unter den ersten Abbruch. Er wird an der linken Begrenzungswand schwierig umgangen. Weiter 40 m leicht rechts haltend zu einem abschüssigen Schuttband und 25 m nach links unter den zweiten Ueberhang. Links empor und etwas nach rechts zu einem Geröllplatz unter dem dritten Abbruch. Nun zwei Seillängen Querung schräg links aufwärts, bis es möglich ist, nach rechts zurückzukommen. An glatter Platte nach rechts (H) und weiter dreißig Meter nach rechts in eine Mulde ober gelber Wand. Etwas links zu einem kaminartigen Spalt und zu einer kleinen Höhle. Im Zickzack etwa 180 m empor bis zu einer großen Plattenmulde. Diese quert man von links nach rechts ansteigend, erreicht über Schrofen ein langes Grasband, das man 50 m bis zu einer Kante unter gelben Wänden verfolgt. Nun links in einer Mulde etwa 100 m aufwärts und in schöner Kletterei in Rinnen und Rissen gerade zum scharfen Grat knapp östlich des Gipfels.

Wandhöhe 700 m, teilweise brüchig und sehr schwierig.

Vogelkarspitze, 2523 m. 1. Begehung der Nordwand durch Erich Schulze und Martin Pfeffer am 11. September 1933.

Von der Vereinsalm über die Steinbergscharte in 3 Stunden zum Einstieg am Fuße der großen Schlucht in der Mitte der Wand. Aus der Schlucht nach rechts auf die westlich begrenzende Rippe. Ueber sie aufwärts bis zu beginnenden Schrofen, darauf Querung durch einen großen Geröllkessel nach links. Aus dem Kessel zieht nach Osten in Richtung auf eine Scharte im östlichen Begrenzungsgrat der Schlucht eine steile Rampe empor. An ihr in Rinnen und brüchigen Rissen bis zum Grat. Man verfolgt den Grat aufwärts und umgeht einen Aufschwung links und erreicht über leichten Fels rechtshaltend wieder den Grat, der bei einer kleinen Scharte endet. Vom Schärtchen 20 m gerade empor zum Stand, über einen Ueberhang nach links in einen seichten, glatten Riß, 10 m empor zu Stand, Quergang nach rechts und in einer Rinne rechts aufwärts, Quergang nach rechts und an einem schräg nach rechts aufsteigenden, bemoosten Riß aufwärts. An zwei feinen Rissen 10 m hoch, an eine die Schlucht östlich begrenzende Kante. Erst an der linken Wand absteigend in die Schlucht, dann an der rechten Kante empor, über leichten Fels zum Gipfel.

4 Stunden, teilweise überaus schwierig.

Wimbachgruppe

Palfelhorn, kleinstes, etwa 2000 m. 1. Ersteigung über den Nordostgrat über ein namenloses, bisher unbetretenes Tor. 1. Abstieg von jenem über den Südwestgrat und durch eine Schlucht in der Nordwestflanke durch Otto Herzog und Gustav Haber am 27. August 1933.

Als schroffer Felsaufbau erhebt sich dieser Gipfel im Nordostkamm des kleinen Palfelhorns, neben einem breiten Tor und wurde durch Hermann v. Barth als Kleinstes Palfelhorn bezeichnet.

Von der Wimbachgrieshütte benützten wir ein gutes Stück den schwach ausgeprägten Weg in Richtung zur Einschartung Kühleitenschneid—Großes Palfelhorn. Unser Einstieg befindet sich auf der Südostseite des Kleinsten Palfelhorns, etwas rechts der Gipfelfallinie. Hier begrenzen wilde Türme den linken Rand einer Wandsenke. Vom oberen Ende der Karhalde an der rechten Seite der Einsenkung empor, bis in dem außerordentlich mürben Gestein eine Querung zum Nordostgrat möglich wird. Ueber denselben erreicht man eine große Gratschulter. Auf der Südostseite wird ein kapuzenartiger Turm ab- und ansteigend umgangen. Nun folgt ein Kamin- und Steilrinnensystem mit zwei Ueberhängen. Dasselbe bringt zu einer Einschartung mehrerer Türme. Zu erwähnen ist, daß der letzte Ueberhang überaus heikel durch eine seichte Rinne rechts von ihm umklettert wird.

Von hier einige Meter ansteigend gegen den linken Turm, dann eine kurze Querung nach rechts, bis es möglich wird, neben einem verdeckten Spalt zu einem Schärtchen zu gelangen. Ueber plattigen Fels wurde die Südostkante des Gipfels einige Meter unterhalb desselben erreicht.

In einen Steinmann legten wir unsere Karten nieder. Der Abstieg erfolgte zunächst zu der kleinen Einschartung und zu der erstmals betretenen Ausgangsscharte. Durch eine Steilrinne auf der Südwestseite gelangten wir zu dem unbetretenen und namenlosen Tor. Der weitere Abstieg vollzog sich zunächst durch die Schlucht in der Nordwestflanke in der Fallinie, man wird jedoch durch einen Abbruch nach Südwesten gedrängt. Von den Grattürmen vor dem kleinen Palfelhorn herabziehende Rippen begrenzen eine versteckte Schlucht, in die zu gelangen die Sicherungsmöglichkeiten auf den schlecht kletterbaren Platten wegen zweifelhafter Hakensicherung sehr spärlich waren.

Der Weiterweg in dem fester werdenden Gestein wird durch einige Wasserrinnsale sehr erschwert. Wandeln, Risse, Kamine und Abbrüche, über die wir uns abseilten, leiteten uns bis zum Karboden.

Hochschwabgruppe (Treuchtlingstock)

Hochturm, 2082 m. 1. Begehung der gesamten Nordwestwand und 2. Begehung des Fandlerweges durch die obere Nordwestwand durch Josef Prucha, Ludwig Sperlich und Jaro Ehl (Wien) am 10. August 1933.

Uebersicht: Der mächtige Gipfelbau des Hochturms setzt mit senkrecht praller Plattenmauer in etwa halber Höhe der Nordwestwand ab und wird knapp rechts der Gipfelfallinie von einer schrägen Rißreihe durchzogen. Zum Ansatz dieses Gipfelbaues streben aus dem Kar zwei scharf ausgeprägte Pfeiler empor. Der rechte (westliche) Pfeiler wird links von einer, aus dem Geröll von links unten nach rechts oben ziehenden kaminartigen Schlucht begrenzt; er endet genau beim Beginn der Rißreihe des Gipfelbaues. Die kaminartige Schlucht und der rechte Pfeiler vermitteln den Aufstieg durch die untere Hälfte der Nordwestwand, während die Rißreihe der Gipfelwand bereits am 12. Juli 1932 von Fandler—Zahlbruckner durchstiegen wurde. Der gesamte Weg führt stets in Gipfelfallinie.

Von der Lammingalm auf schönem Jagdpfad nach links (südöstl.) in den Wald empor, bis die rechte von zwei steilen Wasserrinnen durch lichte Zirbenbestände zur Hochturmwand emporleitet. Unter der Wand rechts, bis zum Beginn des von der schiefen Schlucht begrenzten rechten Pfeilers. Etwa 1½ Stunden. Ueber den unteren Schluchtteil zur Pfeilerkante und an dieser in teilweise sehr schwieriger Kletterei etwa 90 m hoch in ein kleines Schartl. (Steinmann). Nun an der scharf ausgeprägten, ganz schmalen Pfeilerkante etwa 100 m hoch, bis ein Band unter Ueberhängen nach links um die Kante in eine breite Rinne leitet. Durch die Rinne an die senkrechte Gipfelwand hinan, bis eine Rampe nach rechts auf den Scheitel des Pfeilers emporleitet. Hier beginnt die Rißreihe des Fandler-Weges, deren Wegrichtung naturgegeben ist und welche auf dem wahrscheinlich einzig möglichen Weg zum Gipfel leitet. (Siehe Fahrtenbuch der Leobnerhütte).

Wandhöhe 400 m; Dauer des Durchstiegs 3½ bis 4 Std. Schwierigkeitsgrad nach Heß—Pichl V. Die Fahrt ist überaus schwierig und zählt zu den ernstesten Klettereien des Hochschwabgebiets.

Brentagruppe

Pizzo di Molveno, 2918 m. 1. Begehung der Südwand durch Josef Prusch a, Otto Slavik und Rudolf Saxl (Wien) am 5. Juli 1933.

Aus der Bocchetta di Molveno über Bänder nach rechts (Osten) in eine Schlucht, aus der ein sehr schwieriger Riß in eine Scharte emporleitet, die durch einen hohen, der Südwand vorgebauten Turm gebildet wird. (Hieher vielleicht besser durch eine Rinne vom Fulminigletscher). Quergang nach rechts in ein Schartl und wenige Meter nach links empor unter die senkrechte Wand. 15 m durch die schwarzgestreifte, senkrechte Wand nach rechts queren, dann 12 m gerade hoch auf einen kleinen Absatz. (Rechts ein weiter Kamin). Vom Absatz über den gelben, brüchigen Ueberhang sehr gefährlich und sehr schwierig schwach rechts aufwärts in den Kamin. In diesem etwa 10 Meter hoch, dann nach rechts auf ein kurzes Band unter Ueberhängen. Von dessen Ende über den weit überhängenden Wulst sehr schwierig und äußerst ausgesetzt auf ein Band. Ueber leichteren Fels gerade empor auf eine große Terrasse. Links aufwärts durch Rinnen zum Ostgrat und über dessen Türme in eine Scharte. (Links unterhalb große Höhle.). Nördlich in eine tiefere Scharte hinab an die Gipfelwand und durch eine kaminartige Rinne zur Spitze.

Wandhöhe 300 m; 2 bis 3 Std., sehr schwierige Kletterei. Die Ersteigung wurde durch winterliche Verhältnisse sehr erschwert.

Fassaner Dolomiten

Großer Vernel, 3205 m. 1. Begehung der Südostkante durch Walter Stösser und Gustl Kröner † am 2. August 1933.

Zwischen der großen, die Südwand durchziehenden Schlucht und der in überhängenden Wülsten abbrechenden Ostwand zieht die Südostkante in mehreren, teilweise überhängenden Stufen empor. Sie ist im unteren Teil stark zerrissen und hat im Mittelteil einen von unten deutlich sichtbaren plattigen Abbruch. Sie wird erreicht von der Schlucht aus, die zwischen großem und kleinem Vernel herabzieht. In dieser Schlucht kurze Zeit hoch, dann nach links und über einen von Steinschlag glatt geschlagenen Buckel hoch in Richtung auf die die Südostkante im unteren Teil spaltende Schlucht. Diese wird verfolgt bis zu einem großen Ueberhang. Nun links über die senkrechte Wand auf eine Rippe und über diese bis in die Höhe des Ueberhangs. Nach rechts zurück in den den Ueberhang durchziehenden Riß, der bald als Kamin weiterführt. Man erreicht nach längerer Kletterei einen zweiten Schluchtabsatz mit darauffolgendem Ueberhang. Dieser wird nach rechts umgangen. In weitem ansteigendem Quergang über glatte Platten wird eine Nische erreicht. Durch eine Steilrinne weiter und über leichteren Fels empor bis unter die oben genannte auffallende plattige Stufe. Ueber ein Geröllband nach rechts in die Ostwand bis es möglich ist, den plattigen Abbruch durch einen am Anfang überhängenden Riß zu durchsteigen. Nach links zurück zum flacher werdenden Grat und über diesen zum Gipfel.

3 bis 4 Stunden. Teilweise äußerst schwer.

Nachtrag zum 22. Jahresbericht.

Eisenerzer Alpen.

Eiserne Griesmauer, 2034 m. 1. Begehung der Nordwestwand durch Josef Prusch a am 26. Mai 1930.

Näherer Bericht fehlt.

Westalpen

Berner Alpen

Nesthorn, 3820 m. 1. Begehung der Nordwand durch Erich Schulze, Dr. Willi Welzenbach und Alfred Drexel am 25. Juli 1933.

1. Vorbemerkung. Die Nordwand des Nesthorns ist von ebenmäßiger dreieckiger Gestalt. Eine gewaltige Einbuchtung durchzieht die Wand in der Gipfelfallinie, mächtige Gratrippen bilden die seitliche Begrenzung.

In den unteren Teil der Wand ist ein kleiner Hängefirn eingelagert, der mit überhängenden Séracwänden zum Bergschrund abbricht. Darüber setzt eine Eiswand an, welche in zunehmender Neigung gegen eine glatte Plattenzone in $^3/_5$ der Wandhöhe emporzieht. Ueber dieser Plattenzone baut sich eine Firnwand auf, die in gleichmäßiger Neigung zum Gipfel führt. Der Aufstieg vollzieht sich fast stets in der Nähe der Gipfelfallinie.

2. Wegbeschreibung. Von der Oberaletschhütte überschreitet man den Oberaletschgletscher an seiner Gabelung und verfolgt den Beichfirn in westlicher Richtung bis zum Fuße der Wand. Von hier steigt man über einen mächtigen Lawinenkegel zum Bergschrund empor. Der Abbruch des Hängefirns wird an seiner niedersten Stelle zur Rechten bewältigt. Hierauf wendet man sich unter Ueberwindung kleinerer Séracs schräg nach links empor gegen den letzten Schrund am Fuße der geschlossenen Eiswand.

Man ersteigt die Eishalde in ihrer linken Seite in der Nähe einer vorspringenden Felsrippe. Hier spitzt das Eis am weitesten in die sperrende Felszone empor und endet schließlich unter senkrechten ungangbaren Platten. Dicht unter dem Plattengürtel wendet man sich in einer längeren heiklen Querung über steilen z. T. schneebedeckten Granitfels nach rechts, bis geneigtes Gelände den Aufstieg zur firnigen Gipfelwand ermöglicht. (Anmerkung: Die Ueberwindung der Felszone war nur dadurch möglich, daß die auf dem rauhen Granit aufgefrorene dünne Firnschichte soviel Haftfestigkeit auf der Unterlage besaß, daß wir sie mit Steigeisen begehen konnten. Bei aperem Fels kann diese Zone außerordentliche Schwierigkeiten bieten.)

Vom Ende der Felszone führt der Aufstieg in gerader Linie durch die firnige Gipfelwand empor zum höchsten Punkt.

Der Abstieg erfolgte über den Westgrat.

3. Zeiten und sonstige Angaben. Oberaletschhütte ab 2^{30}; Wandfuß 4^{30}—4^{45}; letzter Schrund 8^{00}; Beginn der Felszone 11^{45}; Ende der Felszone 14^{15}—14^{30}; Gipfel 17—18^{00}; Oberaletschhütte an 22^{30}.

Somit Gesamtzeitaufwand für die Wand einschließlich Rasten 12 Stunden 15 Minuten.

Die Wandhöhe beträgt etwa 950 m.

Jägihorn, nördliches, 3510 m. 1. Begehung der Westwand durch Toni Heimbach und Sepp Weber am 29. August 1933.

Das nördliche Jägihorn bricht nach Westen in einer sehr plattigen, geschlossenen Wand ab. Vom Nordgrat zieht eine auffallende Felsrinne herunter, welche die Wand links begrenzt. Der Baltschiedergletscher wird bis zu einer Firnzunge gequert, die in die erwähnte Rinne hinaufzieht. Hier Einstieg.

Man quert etwa 60 m nach rechts bis zu einem Pfeilerkopf. Von hier drei Seillängen in schöner, plattiger Kletterei gerade empor. Kurze Querung nach rechts und wieder gerade aufwärts unter einen Ueberhang, den man rechts umgeht. Nun leichter über Platten und durch Rinnen direkt zum Gipfel.

Wandhöhe etwa 400 m; sehr schwierig. Tr.

4. Zusammengefaßte Fahrtenberichte

a) Ostalpen

I. Nördliche Kalk- (und Schiefer-) Alpen

Namen der Berge	Höhe m	S	W
A. Vorarlberger Kalkalpen			
1. Rhätikon			
Berge unter 2000 m		3	17
Dreischwesternkopf	2080	1	—
Drusenfluh (1. Winterbegehung der Südwand auf dem Strubichweg)	2835	—	1
Drusentor	2345	—	1
Garsellakopf	2108	1	—
Gleckhorn (2. Begehung der Westwand)	2600	1	—
Kühgratspitze	2124	1	—
Naafkopf	2574	1	—
Ofenpaß	2293	—	1
Scesaplana	2969	1	1
Schweizertor	2151	—	1
Sulzfluh	2864	—	1
2. Bregenzer Wald			
Berge unter 2000 m		9	25
Damülserhorn	2130	—	2
Didamskopf	2087	—	5
Hahnenkopf	2143	2	1
Hählekopf	2059	—	1
Hasenfluh	2143	—	2
Hochlicht	2374	—	1
Hoher Freschen	2006	—	1
Ifen, hoher	2330	3	2
Juppenspitze	2418	—	4
Kaminlochspitze	2350	—	1
Madloch-Joch	2432	—	2
Madlochspitze	2549	—	2
Mittagspitze	2097	—	2
Mohnenfluh	2547	—	3
Mohnenplatt	2320	—	1
Portlerhorn	2010	—	2
Roter Schrofen	2170	—	1
Steinmanndl	2051	—	2
Sulzen	2201	—	1
Wildgrubenspitze, obere	2629	—	1
Zürser Seebichl	2200	—	1
B. Lechtaler Kalkalpen			
1. Lechtaler Alpen			
Berge unter 2000 m		4	19
Auenfelderhorn	—	—	1
Bleispitze	2227	—	3
Fensterlwand	2100	—	1
Fötschegartenkopf	2200	1	—
Galt-Joch	2112	1	—
Galzig	2185	—	5
Gamberg	2200	—	2
Gamskogel	2200	—	1
Grubigstein	2218	1	2
Gufelscharte	2000	—	1
Himmeleck	2500	—	1
Hirschpleißkopf	2548	—	2
In der Eng-Sattel	2100	—	1
Johannisberg	2200	—	1
Kaltenberg	2960	—	4
Knödlkopf	2404	—	4
Kogelseescharte	2450	—	1
Kogelseespitze	2646	—	1
Kriegerhorn	2178	—	1
Leiterspitze	2752	—	1
Maienköpfe	2200	—	7
Marroijöchl	2300	—	1
Marroiköpfl	2520	—	3
Mattunjoch	2530	—	1
Namloser Wetterspitze	2554	—	1
Pazieljoch	2496	—	3
Peischelkopf	2415	—	4
Rockspitze	2747	—	1
Roßkarspitze	2600	—	1
Roter Stein	2369	—	2
S.A.C.-Kopf	2326	—	1
Schafkarspitze	2546	—	3
Schindlerspitze	2645	—	7
Seeköpfe	2717	—	1
Thaneller	2343	—	4
Trittkopf, hinterer	2722	—	1
Valluga	2811	—	10
Valsagehrjoch	2550	—	4
Warther Horn	2210	—	1
Wirt	2337	—	2
Wösterhorn	2308	—	1
2. Allgäuer Alpen			
Berge unter 2000 m		69	217
Bärenkopf	2071	1	—
Balken-Scharte	2156	1	—
Berggächtle	2006	2	—
Biberkopf	2600	4	—
Bockkarkopf	2608	16	—
Bockkar-Scharte	2523	7	—
Bschießer	2000	1	—
Daumen, großer	2280	6	5
Elfer	2100	2	—
Entschenkopf	2043	2	—
Fellhorn	2037	—	4
Fuchskarspitze	2315	3	—
Gaishorn	2300	4	—
Geishorn	2367	2	—
Hermannskar-Scharte	2443	1	—
Himmeleck	2003	6	1
Hochfrottspitze	2648	7	—
Hochrappenkopf	2424	5	—
Hochvogel	2595	19	3
Höfats, Westgipfel	2258	9	—
Höfats, 2. Gipfel	2258	7	—
Höfats, Mittelgipfel	2257	7	—
Höfats, Ostgipfel	2260	5	—
Höllhorn, nördl.	2140	2	—
Höllhorn, südl.	2150	7	—
Hohes Licht	2652	11	—
Hornbach-Joch	2043	1	—
Hornbachspitze	2533	1	—
Ilsenspitze, nördl.	2540	1	—
Kanzelwand	2059	2	3
Kempterkopf	2553	1	—
Knappenkopf	2030	1	—
Kratzer	2424	4	—
Kreuzeck	2375	8	—
Krottenkopf, großer	2657	6	—
Krottenkopf, kleiner	2577	3	—
Krottenkopf-Scharte, südl.	2350	2	—
Krottenspitze	2553	4	1
Krummer Turm	2477	1	—
Kugelhorn	2126	1	—
Laufbachereck	2177	7	—
Liechelkopf	2383	1	—
Mädelegabel	2645	21	1
Märzle	2201	1	—
March-Scharte	2424	1	—
Muttlerkopf	2366	3	—
Nebelhorn	2224	19	12
Obermädele-Joch	2033	4	—
Oefnerspitze	2578	8	—
Ponten	2385	3	3
Rappenseekopf	2468	2	—
Rauheck	2385	8	—
Rauhhorn	2240	3	—
Rothespitze	2130	1	—
Rotspitze	2033	1	—
Salober	2038	1	1
Schafalpenkopf, nördl.	2320	2	—
Schafalpenkopf, südl.	2272	1	—
Schneck	2269	1	—
Schochen	2100	4	—
Schüsser	2161	1	—
Seekopf, großer	2097	5	—
Seekopf, kleiner	2095	2	—
Socktal-Scharte	2446	3	—
Stein-Scharte, große	2263	3	—
Stein-Scharte, kleine	2541	2	—
Steinschartenkopf	2615	12	—
Trettachspitze	2595	16	—
Urbeleskarspitze	2636	1	—
Wasserfallkarspitze	2557	1	—
Wengenkopf, östl.	2207	—	2
Wengenkopf, westl.	2235	2	4
Widderstein, großer	2536	3	—
Widderstein, kleiner	2238	1	—
Wilder, großer, Mittelgipfel	2381	6	—
Wilder, großer, Nordgipfel	2370	4	3
Wilder, kleiner, Südgipfel	2360	3	1
Wilder, hinterer	2360	4	—
Wilder, kleiner	2308	5	—
Wilder Mann	2578	6	—
Wildes Männle	2399	6	—
Wolfebnerspitze, nördl.	2370	1	—
Zwölferkopf	2389	1	—
Zwölfer	2100	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
3. Tannheimer Gebirge			
Berge unter 2000 m		4	23
Gehrenspitze	2164	1	—
Gimpel, großer	2176	14	—
Kelleschrofen	2091	1	—
Köllespitze	2247	2	—
Nesselwängler Scharte	2007	—	1
Rote Flüh	2111	3	3
Schlicke, große	2060	2	1
4. Ammergauer Alpen			
Berge unter 2000 m		178	88
Frieder	2949	6	4
Friederspitze	2052	4	3
Gabelschrofen	2011	9	—
Geyerkopf, großer	2163	1	—
Geyerkopf, östl.	2064	1	
Geyerkopf, westl.	2145	1	—
Hochplatte	2081	24	6
Krähe	2012	16	2
Kreuzspitze, große	2185	14	4
Kuchelbergkopf	2024	4	1
Kuchelbergspitze	2022	2	—
Säuling	2037	6	2
Schellschlicht	2053	1	—
Upspitze (Daniel)	2334	1	2

C. Nordtiroler Kalkalpen

1. Wettersteingebirge

Berge unter 2000 m		27	178
Ahrnspitze, große (darunter 1. Winterbesteigung)	2196	4	2
Arnspitze, große (darunter begehung d. Nordwand)	2629	32	50
Bayerländerturm	2480	23	—
Berggeistturm		1	—
Bernadeinwand	2134	1	1
Blassenspitze	2400	12	—
Brunntalkopf	2265	4	—
Dreitorspitze, Partenkirchner			
Nordostgipfel	2606	97	—
Mittelgipfel	2622	63	—
Westgipfel	2633	69	—
Dreitorspitze, Leutascher			
Ostgipfel	2674	42	3
Westgipfel	2633	21	—
Dreitorspitz-Gatterl	2376	22	6
Dreizinken-Scharte	2300	1	—
Ehrwalderkopf	2300	—	1
Feldern-Jöchl	2042	—	2
Frauenalplkopf	2352	3	—
Frauenalplspitze	2369	3	—
Gaif, hoher	2288	27	—
Gatterl	2023	1	6
Gatterlkopf, mittlerer	2490	2	—
Gatterlkopf, vorderer	2477	2	—
Gehrenspitze	2382	1	1
Grieskar-Scharte	2431	3	1
Hinterreintalschrofen	2674	10	—
Hochblassen	2707	20	1
Hochblassen, Signalgipfel		6	2
Hochwanner	2747	32	2
Höllentalspitze, äußere	2722	5	—
Höllentalspitze, innere	2744	5	—
Höllentalspitze, mittlere	2745	5	—
Höllentor	2090	—	2
Höllentorkopf (dar. 10. Begehung der Nordkante)	2150	15	24
Hoher Kamm	2371	8	—
Hundsstallkopf, großer	2559	10	—
Hundsstallkopf, kleiner	2324	4	—
Hundsstall-Scharte	2020	2	—
Jungfernkarkopf	2300	1	—
Karlspitze	2673	3	—
Kirchturm, großer	2416	4	—
Kirchturm, kleiner	2369	4	—
Kothbachspitze	2184	1	—
Musterstein	2476	75	—
Oberreintal-Scharte	2394	4	—
Oberreintalschrofen	2523	4	—
Oberreintalturm		1	—
Oefelekopf, Ostgipfel	2490	9	—
Oefelekopf, Westgipfel	2490	9	—
Osterfelderkopf	2050	7	12
Plattspitze, östlich	2681	2	1
Plattspitze, westl.	2678	1	1
Riffel-Scharte	2161	6	—
Riffelspitze, nördl.	2242	4	—
Riffelspitze, südl.	2264	3	—
Riffeltorkopf	2231	8	—
Riffelwandspitze, große	2627	6	—
Riffelwandspitze, kleine	2554	5	—
Rotplattenspitze	2439	3	—
Scharnitz-Joch	2050	4	1

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Scharnitzspitze (dar. 5 dir. Südwand)	2464	11	—
Schneefernerkopf	2876	7	29
Schönangerspitze	2274	3	—
Schöneckspitze	2258	3	—
Schüsselkarspitze, (darunter 10 Südwand, 2. Begehung der Südverschneidung)	2538	17	—
Söller-Paß	2250	8	3
Teufelsgrat	2500	6	—
Teufelsgrat	2250	8	—
Törlspitze, östl.	2440	61	—
Törlspitze, westl.	2430	71	—
Vollkarspitze	2638	5	—
Wang-Scharte, östl.	2400	6	—
Waxenstein, großer	2279	30	—
Waxenstein, hinterer	2268	11	—
Waxenstein, kleiner	2163	17	—
Wetterspitze, mittlere, (darunter 1 Wetterkante)	2750	2	—
Wetterspitze, nördl.	2750	1	—
Wettersteinkopf	2431	3	—
Wettersteinspitze, obere	2297	5	—
Wettersteinspitze, untere	2151	7	—
Wettersteinwand	2483	3	—
Wetterwandeck, westl.	2700	5	14
Wetterwandeck, östl.	2709	—	11
Windhaspelspitze	2253	3	—
Zugspitze	2964	18	22
Zugspitzeck	2782	1	—
Zundernkopf, mittlerer	2324	3	—
Zundernkopf, nördl.	2250	13	—
Zundernkopf, südl.	2400	2	—
Zwölfer	2232	9	—
2. Mieminger Gebirge			
Berge unter 2000 m		2	1
Bibertwierer Scharte	2001	1	1
Drachenkopf, hinterer	2336	1	—
Drachenkopf, vorderer	2304	—	1
Grünsteinscharte	2271	1	2
Höllkopf	2146	—	2
Hohe Munde	2661	2	—
Hohe Munde, Signalgipfel	2594	1	—
Marienbergspitze, östl.	2566	1	—
Marienbergspitze, westl.	2540	1	—
Niedermundesattel	2503	1	—
Tajakopf, hinterer	2408	1	—
Tajatörl	2269	—	3
Wanneck	2495	2	—
3. Karwendelgebirge			
Berge unter 2000 m		18	33
Arzlerscharte	2162	—	3
Bärnalplkopf	2293	—	1
Bärnalplspitze	2337	—	1
Bettelwurf, großer	2725	3	—
Bettelwurf, kleiner	2593	2	—
Birkkarspitze	2756	1	2
Brentenkopf	2024	—	2
Brunnsteinspitze	2180	2	2
Frau Hitt	2272	1	1
Frau Hitt-Sattel	2234	1	1
Fürleg, hohe	2562	1	—
Gerberkreuz	2303	1	—
Gleierschjöchl	2237	—	2
Gleierschspitze	2326	—	3
Grasbergjoch	2020	—	1
Großkarspitze, mittlere	2376	1	—
Großkarspitze, südl.	2286	1	—
Großkarspitze nördl.	2425	1	—
Grubreißentürme:			
Melzerturm	2260	1	—
Nordturm	2250	1	—
Südturm	2250	1	—
Grubenkarspitze	2662	1	—
Haselekarspitze	2334	1	8
Hippenspitze	2362	1	—
Hippen	2009	—	1
Hochalmkreuz	2198	—	1
Hochkarspitze	2434	1	—
Hochnisselspitze	2547	—	1
Holzstalljoch	2012	—	1
Kaskarspitze	2581	1	—
Karwendelkopf, südl.	2365	2	1
Karwendelspitze, westl.	2385	29	25
Kirchl, mittl.	2250	4	—
Kirchl, östl.	2270	2	—
Kirchl, westl.	2250	3	—
Krapfenkarspitze	2110	1	—
Kreuzwand (dar. 1. Begehung d. Nordostwand)	2131	2	—
Kumpfkarspitze und Grat	2375	1	—
Lärchfleckspitze, östl.	2363	4	—
Lärchfleckspitze, westl.	2352	3	—
Lafatscher-Joch	2085	2	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Laliderer Falk	2411	1	—
Lamsenspitze	2501	3	—
Lamsenscharte	2217	2	1
Linderspitze, nördl.	2378	2	1
Linderspitze, mittl.	2300	1	—
Linderspitze, südl.	2305	1	—
Lunstkopf	2147	1	—
Mahnkopf	2096	1	—
Manndlscharte	2279	—	1
Manndlspitze	2372	2	1
Odkarspitze, östl.	2744	1	—
Raffelspitze	2324	1	—
Reitherspitze	2375	—	4
Rotwandlspitze	2310	1	—
Sattelspitze, westl.	2236	—	2
Schlichtenkarspitze, westl.	2450	3	—
Schlichtenkarspitze, hintere	2354	3	—
Seefelder-Joch	2074	1	1
Seefelderspitze	2222	1	—
Solstein, großer	2542	3	4
Stempel-Joch	2218	1	4
Stempeljochspitze, kleine	2532	—	3
Steinkarkopf	2021	1	—
Thaurerjochspitze	2315	—	3
Tiefkarspitze	2431	11	—
Viererspitze	2053	5	—
Vogelkarspitze (dar. 1. Begehung der Nordwand)	2524	3	—
Walderzunder Kopf	2239	1	—
Wildangerspitze	2224	1	—
Wörner	2477	12	—
Wörnergrat	2000	—	1
4. Risser Gebirge			
Berge unter 2000 m		19	61
Felbernkopf	2071	9	18
Felbernkreuz	2078	7	11
Grasbergjoch	2020	—	2
Kompar	2010	1	9
Krapfenkarspitze	2110	3	—
Kuppe	2000	—	1
Reißende Lahnspitze	2209	11	16
Scharfreiter	2100	4	7
Schöttelkarspitze	2059	24	14
Seebergspitze	2084	—	1
Soiernschneid	2180	2	4
Soiernspitze	2259	18	11
5. Sonnwendgebirge			
Berge unter 2000 m		—	2
Guffert	2186	—	2
Hochiß	2299	1	—
Unnütz, vorderer	2077	1	—
6. Estergebirge			
Berge unter 2000 m		26	39
Bischof	2031	4	13
Henneck	2020	2	2
Kareck	2046	3	14
Krottenkopf	2086	12	23
Rißkopf, oberer	2049	5	14
7. Bayerische Voralpen (mit Chiemgauer Alpen)			
Berge unter 2000 m		682	1623
8. Kaisergebirge			
Berge unter 2000 m		6	44
Ackerlspitze	2335	1	—
Christa-Turm (dar. 1 Ostwand, 1 Südostgrat)	2150	2	—
Ellmauer Halt	2344	—	2
Fleischbank (1 Dülferriß)	2187	1	—
Gamskarköpfl	2042	1	—
Goinger Halt, hintere	2195	4	2
Goinger Halt, vordere	2243	1	—
Hakenkopf, 4.	2129	1	—
Hochgrubachspitze, östl.	2284	2	—
Hochgrubachspitze, westl.	2277	1	—
Kaiserkopf	2171	—	2
Karlspitze, hintere	2283	—	1
Karlspitze, vordere	2261	—	1
Kesselschneid, vordere	2002	—	2
Kleines Törl	2102	2	—
Kleinkaiser	2039	1	—
Kopfkraxen	2178	—	1
Kreuztörlturm	2100	—	1
Lärcheck	2124	1	—
Leuchsturm (2 Südwand)	2200	2	—
Maukspitze	2227	1	—
Mitterkaiser	2007	1	—
Predigtstuhl, Hauptgipfel	2115	4	—
Regalpwand	2227	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Rote Rinnscharte	2093	1	—
Scheffauer	2113	5	2
Sonneck	2261	3	2
Törlwand	2198	1	—
Treffauer	2306	—	1
Wiesberg	2050	—	1
D. Salzburger Kalkalpen			
1. Leoganger Steinberge			
Berge unter 2000 m		1	2
Hochzint	2200	1	—
2. Loferer Steinberge			
Berge unter 2000 m		3	2
Skihörndl	2209	—	1
3. Kammerköhrgebirge			
Berge unter 2000 m		32	82
4. Steinernes Meer und Hochkönig			
Berge unter 2000 m		2	7
Alhorn	2474	—	1
Breithorn	2496	—	3
Buchauer Scharte	2104	1	1
Diesbachscharte	2100	—	2
Funtenseetauern	2578	1	1
Grieskogel	2542	1	—
Hochbrunnsulzen	2402	1	2
Hochbrunnsulzenscharte	2277	—	2
Hochkönig	2938	2	2
Hochseiler	2781	—	1
Hundstod, großer	2594	3	3
Hundstod, kleiner	2402	2	3
Lugscharte	2300	—	2
Ponneck	2614	—	2
Scheer Eck	2536	—	1
Schindlkopf	2353	—	5
Schöneck	2438	—	1
Schönfeldspitze	2651	1	1
Schneiber	2329	1	2
Schottmalhorn	2307	1	1
Selbhorn	2655	—	1
Sommerstein	2306	—	1
Streichenbeil	2410	—	1
Stuhljoch	2446	1	1
Viehkogel	2159	—	1
Wasserfallscharte	2210	—	2
5. Wimbachgruppe			
Berge unter 2000 m		7	14
Blaueisscharte	2300	4	—
Blaueisspitze	2480	20	—
Eisbodenscharte	2049	11	—
Hinterbergkopf	2246	1	—
Hocheck (dar. 5 Ostwand)	2650	16	—
Hocheisspitze	2523	1	—
Hochkalter	2608	31	—
Kleinkalter	2514	23	—
Kühleitenschneid	2398	—	1
Palfelhorn, großes	2222	1	—
Palfelhorn, kleines	2070	1	—
Palfelhorn, kleinstes (1. Ersteigung über den Nordostgrat, 1. Abstieg Südwestgrat)	2000	1	—
Rotpalfen	2028	15	—
Schärtenspitze	2150	7	—
Schönfeldspitze	2712	3	—
Schönfleck	2028	2	—
Watzmann, kleiner	2307	9	—
Watzmann, Mittelspitze (darunter 6 Ostwand)	2714	27	—
Watzmann Südspitze (darunter 4 Ostwand)	2712	19	—
Watzmannkind, 2.	2230	4	3
Watzmannkind, 3.	2165	4	4
Watzmannscharte	2165	1	1
Wimbachscharte	2063	2	3
6. Hagengebirge			
Berge unter 2000 m		2	5
Blühnbachtörl	2138	1	—
Fagstein	2164	—	1
Kahlersberg	2351	1	1
Schlunghorn	2203	1	1

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Schneibstein	2274	2	2
Teufelstein, großer	2361	1	—
Teufelstein, kleiner	2283	1	—
Windschartenkopf	2211	1	1
7. Göllkette			
Berge unter 2000 m		22	10
Archenkopf, großer	2387	5	1
Archenkopf, kleiner	2342	1	—
Brettriedl	2392	6	1
Hohes Brett	2337	9	4
Hoher Göll	2522	12	5
Jägerkreuz	2150	2	—
8. Untersberg			
Berge unter 2000 m		29	15
9. Reiteralpe			
Berge unter 2000 m		7	26
Grundübelhorn, großes	2097	7	—
Grundübelhorn, kleines	2080	3	—
Grundübelturm	2050	2	—
Häuselhorn, großes	2295	3	1
Häuselhorn, kleines	2259	1	—
Hinterbergkopf	2246	1	—
Knittelhorn	2016	1	—
Mühlsturzhorn, großes	2234	5	—
Mühlsturzhorn, kleines	2140	1	—
Plattkopf, oberer	2251	1	2
Plattkopf, unterer	2103	1	2
Prünzelkopf	2082	1	1
Reitersteinberg	2064	1	1
Schottmalhorn	2048	1	1
Stadelhorn	2286	1	1
Wagendrischlhorn	2252	2	1
Windlochkopf, hoher	2190	1	—
10. Lattengebirge			
Berge unter 2000 m		6	1
11. Tennengebirge			
Berge unter 2000 m		4	1
Hochthron	2360	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
E. Salzburger—Tiroler Schiefergebirge			
1. Tuxer Tonschiefergebirge			
Berge unter 2000 m		2	13
Arbeserkogel	2026	—	2
Boscheben	2028	—	1
Ebene Scharte	2332	—	1
Eiskarl-Joch	2614	—	1
Eiskarlspitze	2614	—	1
Finger-Joch	2414	—	1
Frauenwand	2534	—	1
Flach	2245	—	1
Gamskopf	2203	—	1
Gamslahnerspitze	2675	—	4
Gamsstein, großer	2000	—	1
Geierspitze	2858	1	12
Geiselsoch	2291	—	5
Gilfersberg, großer	2505	—	8
Gilfersberg, kleiner	2388	—	3
Glungezer	2688	—	36
Grafmartspitze	2715	—	2
Graue Wand	2596	—	1
Grünbergerspitze	2796	—	2
Hanneburger	2642	—	1
Halselspitz	2579	—	2
Henneſteigen	2482	—	2
Hörndlspitze	2662	—	1
Hippoldspitze	2651	—	3
Hobar	2570	—	1
Hobar-Joch	2513	—	1
Juns-Joch	2487	—	1
Kalkwand	2833	1	1
Kellerjoch	2344	1	2
Klamm-Joch	2360	—	3
Klammspitze	2510	—	2
Kreuzjoch	2173	—	4
Kreuzjöchl	2539	—	3
Kreuzspitze	2751	—	7
Largotz	2215	—	2
Lizumer Reckner	2891	—	4
Malgrübler	2747	—	1
Mölserscharte	2384	—	2
Mölser Sonnenspitze	2496	—	3
Morgenkogel	2603	—	3
Punkt 2645	2645	—	1
Nasing-Joch	2440	—	3
Nasingköpfel	2453	—	3
Navis Reckner	2836	—	2

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Naviser Sonnenspitze	2575	—	1
Neunerspitze	2267	—	5
Patscherkofel	2248	1	17
Penken	2095	—	1
Pfaffenbühl	2431	—	1
Pluderling	2756	—	7
Rastkogel	2760	—	3
Rosenjoch	2798	—	3
Roßboden	2367	—	1
Rotwandspitze	2486	—	3
Reiskofel	2383	—	1
Sagaspitze	2492	—	2
Sagenhorst	2625	—	1
Schartenkofel	2336	—	2
Schispitzel	2454	—	4
Schoberspitze	2450	—	2
Schwarze Pfanne	2350	—	1
Sonnenspitze	2639	—	15
Sonntagsköpfel	2246	—	7
Tarntaler Sonnenspitze	2841	—	3
Tarntaler Scharte	2704	—	1
Tor-Joch	2399	—	2
Torspitze	2659	—	5
Torwand	2741	—	6
Tulfeiner Köpfel	2200	—	2
Tuxer-Joch	2313	—	1
Unbenannte Scharte	2310	—	1
Vikarspitze	2302	—	5
Weiße Wand	2438	—	1
Wattenspitze	2328	—	1
2. Kitzbüheler Alpen			
Berge unter 2000 m		14	885
Arbiskögele	2049	—	5
Baumgartgeier	2392	—	1
Beil, großes	2310	—	3
Beil, kleines	2198	—	1
Bergwerkskopf	2320	—	1
Bischof	2129	—	1
Braunkogel	2168	—	2
Brechhorn	2032	—	5
Falschriedel	2421	—	3
Filzenhöhe (3 Gipfel)	2100	—	6
Floch	2060	—	2
Frühmesser	2235	—	12
Galtenberg (3 Gipfel)	2425	—	6
Gamsbeil	2172	—	3
Gamskogel	2203	—	2

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Geigenkopf	2070	—	5
Geigen-Scharte	2031	—	11
Geisstein	2346	—	2
Gernkogel	2269	—	2
Gerstingerjoch	2047	—	5
Grasleitenkopf	2157	—	5
Hochstand	2059	—	1
Hoher Penhab	2115	—	6
Hüttenkopf	2452	—	1
Ißkogel	2260	—	5
Kastenwendenkopf	2333	—	1
Kirchspitze	2315	—	4
Königsleiten	2316	—	11
Kreuzjoch	2559	—	4
Kröndlberg	2441	—	1
Kröndlhorn	2444	—	5
Laubkogel	2318	—	3
Lempersberg	2297	—	15
Mareithkopf	2048	—	1
Maurerkogel	2041	—	1
Rettenstein, großer	2361	2	2
Rettenstein, kleiner	2217	—	1
Rifflerkogel	2496	—	1
Rohralpenkogel	2026	—	1
Ronachgeier	2237	—	3
Roßgruberkogel	2457	—	6
Saalbachkogel	2086	—	1
Saalkogel	2009	—	2
Sagtalerspitze, höchste	2266	—	1
Sagtalerspitze, westl.	2244	—	1
Salzachgeier	2479	—	9
Salzach-Joch	2000	—	1
Schafsiedel	2449	—	4
Schattberg (3 Gipfel)	2097	—	6
Schispitzl	2157	—	4
Schönhoferwand	2113	—	4
Schusterkogel	2210	—	2
Schwarzerkogel	2032	—	13
Schwarzer Schroffen	2048	—	1
Schwarze Wand	2058	—	1
Schwebenkopf	2354	—	6
Seekopf	2187	—	1
Sonn-Joch	2288	—	11
Sonnwend-Scharte	2250	—	2
Sonnspitze	2064	—	3
Speikkogel	2276	—	3
Steinbergstein	2216	—	4
Steinkogel	2305	—	2
Tanzkogel, großer	2102	—	7
Torhelm	2459	—	6
Tristkogel	2066	—	3

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Tristkopf	2362	—	6
Wiedersbergerhorn	2128	—	11
Wildkogel	2227	—	8
Wildseelober	2119	—	2
Zirmkogel	2215	—	1
3. Dientener Berge			
Berge unter 2000 m		—	13
Hochkasern	2026	—	1
Hundstein, hoher	2117	2	2
Klingspitze	2030	—	1
F. Salzkammergut-Alpen			
1. Dachsteingebirge			
Berge unter 2000 m		6	9
Dachstein, hoher	2993	3	—
Dachstein, niederer	2934	1	—
2. Prielgruppe			
Berge unter 2000 m		2	2
3. Totes Gebirge			
Berge unter 2000 m		2	—
G. Obersteirische Kalkalpen			
Berge unter 2000 m		4	7
Hochtor	2365	1	—
Oedstein, großer	2355	2	—
Planspitze (dar. 1 Nordw.)	2120	1	—
H. Niederösterr. Kalkalpen			
Berge unter 2000 m		2	3
Hochschneeberg	2075	4	3
Rax-Heukuppe	2009	14	4
Hochschwab	2278	1	1
Hochturm (1. Begehung d. Nordwestwand)	2082	1	—
Vordernberger Griesmauer	2009	1	—
Techniker Alpinistenspitze	2014	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
A. Westtiroler Grenzalpen			
1. Silvrettagruppe			
Berge unter 2000 m		—	2
Berge unter 3000 m		3	67
Augstenberg südl.	3234	—	2
Bischofspitze	3033	—	2
Breite Krone	3083	—	7
Dreiländerspitze	3213	—	6
Fluchthorn südl.	3403	—	1
Fuorcla del Confin	3058	—	3
Jam-Joch	3082	—	1
Jamspitze vordere	3175	—	1
Jamspitze hintere	3109	—	1
Larainfernerspitze	3010	—	1
Ochsen-Scharte	3000	—	2
Piz Buin großer	3316	—	3
Piz davo Lais	3031	—	3
Piz Faschalba	3051	—	3
Piz Linard	3414	1	—
Piz Urschai dadoura	3018	—	1
Schnapfen-Scharte	3100	—	1
Seehorn kleines	3034	—	1
Silvrettahorn	3248	1	—
Silvretta-Paß	3013	—	2
Tiroler-Scharte	3000	—	2
Tirolerkopf	3094	—	1
2. Samnaungruppe			
Berge unter 2000 m		2	11
Alpkopf	2012	—	1
Arrez-Joch	2589	—	8
Arrezkopf	2847	—	1
Blancakopf	2895	—	2
Blauetalrücken	2824	—	1
Furgler	3007	—	3
Furkaspitze	2897	—	1
Furoler	2897	—	2
Greitspitze	2874	—	1
Hexenkopf großer	3038	—	2
Hexenscharte	2740	—	2
Kübelgrubenkopf	2873	—	2
Lange Wand	2400	—	1
Lazidkopf	2384	—	3
Maßnerkopf	2828	—	2
Matschibelesattel	2550	—	1
Minderskopf	2781	—	2
Muttler	3298	—	2
Ochsenkopf	2921	—	1
Pezidkopf	2770	—	4
Planskopf	2804	—	2
Piz Munschuns	2658	—	2
Riesenkopf	2651	—	2
Rotbleißkopf	2938	—	2
Saßkalunkopf	2211	—	3
Sattelkopf oberer	2590	—	2
Scheid	2400	—	6
Schönjöchl	2493	—	4
Stammerspitze	3258	1	—
Viderjoch äußeres	2754	—	1
Zwölferkopf	2543	—	1
3. Ferwallgruppe			
Berge unter 2000 m		5	2
Berge unter 3000 m		—	5
4. Münstertaler Alpen			
Berge unter 2000 m		4	2
Berge unter 3000 m		2	2
Montpitschen	3162	1	—
Piz del Lais	3048	1	—
Piz Forratrida	3140	1	—
Piz Lischana	3109	2	1
Piz Nuna	3127	1	—
Piz Quater Vals	3159	—	1
Piz Sesvenna	3207	1	—
Piz Tavrü	3170	1	—
5. Ortlergruppe			
Berge unter 3000 m		4	5
Angelusspitze kleine	3315	3	—
Angelusspitze große	3536	2	—
Butzenspitze	3303	—	1
Cima Marotta	3338	—	4
Cima della Miniera	3402	2	—
Cima del Forno	3244	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Corno dei Tre Signori	3356	1	—
Tristallospitze	3480	2	—
Eiskogel großer	3570	1	—
Eisee-Paß	3133	—	3
Eisseespitze	3246	—	5
Fürkele-Scharte	3032	1	—
Geisterspitze	3476	2	6
Hochofenwand	3433	1	—
Hohe Schneid	3290	1	—
Königs-Joch	3294	1	1
Königsspitze	3857	3	4
Kreilspitze	3389	2	—
Passo del Cevedale	3267	—	2
Monte Gavia	3223	2	—
Monte Livrio	3117	1	6
Monte Rosole	3531	1	1
Monte Vallaccetta	3147	1	1
Monte Vioz	3644	2	1
Monte Zebru	3735	3	—
Naglerspitze	3274	1	7
Ortler (dar. 1 Marltgrat)	3902	5	—
Palon della Mare	3705	2	1
Payerspitze	3396	1	—
Pizzo Trejero	3602	1	—
Punta Pedranzini	3596	1	—
Punta San Matteo	3692	1	—
Schöntaufspitze hintere	3324	—	5
Schrötterhorn	3380	2	2
Suldenspitze	3383	3	8
Tabarettaspitze	3127	1	—
Tuckettspitze	3458	1	—
Veneziaspitze	3384	—	3
Vertainspitze	3541	2	—
Zufallspitze (Cevedale)	3774	5	16
Zufallspitze, Mittelgipfel	3725	2	—
Zufallspitze, Ostgipfel	3762	—	2

B. Ötztaler Hochgebirge

1. Ötztaler Alpen

Berge unter 3000 m		20	13
Brandenburger Jöchl	3316	—	1
Brochkogel hinterer	3636	—	1
Brochkogel-Joch	3480	—	2
Brunnenkarkopf	3278	1	—
Brunnenkogel, vorderer	3407	1	—
Brunnenkogel, hinterer	3434	1	—
Eiskastenkopf, vorderer	3293	1	—
Eiskastenspitze	3371	1	—
Fernerkogel linker	3001	1	—
Festkogel	3041	—	1
Finailspitze	3514	—	3
Fluchtkogel	3514	—	3
Glockturm	3356	—	5
Grabkogel	3197	1	—
Gurgler Skiköpfl	3344	—	1
Hauslab-Joch	3300	—	2
Hennesiegelspitzen	3138	—	5
Hintereisspitze, hint.	3493	—	1
Hintereisspitze, mittl.	3452	—	1
Hochvernagelwand	3433	—	3
Hochvernagtspitze	3531	—	2
Hochwilde	3480	—	2
Langtaler-Joch	3058	—	1
Marzellspitze, mittl.	3529	—	1
Marzellspitze, östl.	3538	—	1
Marzellspitze, westl.	3523	—	1
Mittagskogel	3162	1	—
Mittelberg-Joch	3171	—	2
Nieder-Joch	3017	—	2
Pitztaler Jöchl	3135	—	3
Portleswand	3100	1	—
Rifflkarspitze	3220	—	5
Rotmoos-Joch	3100	—	2
Schalfkogel	3510	—	1
Seekarkopf, südl.	3061	—	5
Seekarkopf, nördl.	3041	—	1
Schwärze, hint.	3133	—	2
Schwarzwandspitze	3470	—	3
Seeberspitze	3308	—	1
Seelenkogel, hinterer	3480	—	3
Seelenkogel, mittlerer	3426	—	1
Similaun	3607	—	5
Weißkugel	3736	—	3
Weißseespitze	3534	—	1
Wildgrat	3074	1	—
Wildnödererkopf	3016	—	5
Wildspitze, Hauptgipfel	3774	—	4
Wildspitze, Südgipfel	3769	—	3
Zinne	3371	—	1

2 Stubaier Alpen

Berge unter 3000 m		2	64
Bachfallenfernerkogel	3150	1	2
Berglasspitze	3133	—	1

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Bildstöckl-Joch	3138	—	1
Breiter Grieskogel	3294	1	6
Brunnenkopf	3300	—	1
Daun-Joch	3041	—	4
Daunkopf, hinterer	3228	—	2
Fernerkogel, Gleierscher	3192	—	6
Fernerkogel, Lisenser	3300	—	1
Freilaßköpfl	3040	—	1
Gaisenkopf, großer	3145	—	1
Gaisenkogel, kleiner	3204	—	1
Grubenwandspitze, vordere	3238	—	4
Habicht	3279	1	—
Hinterbergl, wildes	3374	—	4
Hölltal-Scharte	3173	—	1
Kräul-Scharte	3155	—	3
Kühelekarle-Scharte	3145	—	1
Kuhscheibe	3201	—	1
Langtaler Jöchl	3035	—	1
Längentaler Weißer Kogel	3208	—	1
Larstigfernerkopf	3264	—	1
Larstigferner-Scharte	3073	—	1
Pfaffennieder	3139	—	1
Rotmoos-Joch	3050	—	1
Ruderhofspitze	3472	—	4
Schalfkogel	3510	—	1
Schaufelnieder	3040	—	2
Schaufelspitze	3333	—	1
Schneespitze	3166	1	—
Schöntalerspitze	3000	—	1
Schrandele	3397	—	2
Schrankogel	3500	—	5
Schußgrubenkogel	3211	—	1
Sebleskogel	3238	1	—
See-Joch	3238	—	1
Sonnenwandspitze, vordere	3170	1	1
Strahlkogel	3290	1	1
Sulzkogel	3019	—	1
Verwall-Joch	3000	—	1
Wilder Pfaff	3471	—	1
Wilder Turm, hinterer	3284	—	1
Wilder Turm, vorderer	3179	—	1
Wildgrat-Scharte	3110	—	2
Wildkarspitze	3202	—	2
Windacher Daunkogel	3363	—	2
Winnebachspitze	3115	—	1
Winnebacher Weißer Kogel	3162	—	3
Wüthenkar-Sattel	3123	—	1
Zischgeles	3007	—	1
Zwieselbacher Roßkogel nördl.	3030	—	3
Zwieselbacher Roßkogel südl.	3030	—	1
Zuckerhütl	3511	—	1

3. Kalkkögel

Berge unter 2000 m		3	—
Schlicker Nordturm	2570	1	—

C. Hohe Tauern

1. Zillertaler Alpen

Berge unter 3000 m		6	34
Berlinerspitze	3272	—	4
Fußstein	3337	2	—
Gefrorene Wand	3289	—	1
Hochfeiler (1. Winterbegehung aus dem Pfitschertal)	3523	—	1
Hochfernerspitze (1. Winterbegehung aus dem Pfitschertal)	3463	—	1
Hornspitzen	3200	—	3
Mörchner, großer	3271	—	3
Mösele, großer	3486	—	4
Mösele-Scharte	3250	—	1
Olperer	3480	2	3
Reichenspitze	3305	1	1
Schwarzenstein	3370	—	5
Thurnerkamp	3422	—	3
Trißelkopf	3078	—	1
Weißzintspitze, hohe (1. Winterbegehung aus dem Pfitschertal)	3396	—	1
Weißzintspitze, niedere (1. Winterbegehung aus dem Pfitschertal)	3198	—	1
Wildlahner-Scharte	3196	—	1
Wildkarkogel	3028	—	1
Wollbachspitze	3210	—	1
Zsigmondyspitze	3080	—	3

2. Venediger-, Glockner- und Schobergruppe

Berge unter 3000 m		4	9
Bärenkopf, vorderer	3263	—	1

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Geiger, großer	3365	—	1
Glockerin	3425	—	1
Großes Wiesbachhorn (dar. 1 Nordwestwand)	3570	2	—
Großglockner	3798	1	1
Großvenediger	3660	1	5
Hohe Fürleg	3244	1	—
Hohe Riffl	5346	5	1
Hohenwart-Scharte	3100	—	2
Hohes Aderl	3519	—	1
Johannisberg	3467	—	3
Keeskogel	3298	—	1
Kitzsteinhorn	3204	—	4
Kleinvenediger	3481	—	2
Maurerkogel	3001	—	1
Maurertörl	3105	—	1
Plattiger	3039	1	—
Rainerhorn	3561	—	1
Rifsltor	3115	—	5
Schattseitköpfl	3193	—	1
Schliefersspitze	3290	—	1
Schwarzes Hennl	3100	—	2
Teufelskamp	3504	1	—
3. Goldberggruppe			
Berge unter 3000 m		5	1
Goldzechkopf	3052	1	—
Hocharn	3258	1	—
Hoher Sonnblick	3103	1	1
Krumlkeeskopf	3095	1	—
Schareck	3131	1	—
Schwarzkogel	3093	1	—
Weinflaschenkopf	3005	1	—
4. Ankogelgruppe (Ankogel-Hochalmspitz-Reißeck-Hafnergruppe)			
Berge unter 3000 m		11	2
Ankogel, großer	3262	3	—
Ankogel, kleiner	3097	1	—
Großelendkopf	3312	1	—
Hafner, großer	3087	1	—
Hochalmspitze	3362	1	—
Jochspitzen	3200	1	—
Preimlspitze	3144	1	—
Schwarzköpfl	3200	1	—
Schwarze Schneid, hintere	3090	1	—
Tischlerkarkopf	3012	1	—
5. Rieserfernergruppe			
Berge unter 3000 m		—	6
Dreieckspitze	3023	—	2
Fernerköpfl	3252	1	—
Hochgall	3440	1	—
Linkstein, großer	3236	1	—
Magerstein	3270	1	3
Rothstein, großer	3150	—	3
Ruthnerhorn	3360	1	—
Wildgall	3272	1	—
D. Niedere Tauern			
Berge unter 2000 m		3	2
Draugstein	2357	—	1
Gläserkappe	2004	—	1
Glingspitze	2431	—	1
Goldbachseespitze	2070	—	1
Hundskogel	2234	—	2
Karlspitze	2100	—	1
Kesselkogel	2252	—	1
Kesselspitze	2368	—	1
Klomm Nock	2328	—	1
Kofler Nock	2272	—	1
Krahbergzinken	2124	—	1
Maierkopf	2176	—	1
Melitzen	2170	—	1
Moser-Eck	2020	—	1
Planner-Eck	2002	1	—
Plattenspitze	2280	1	—
Pleißlingkeil, großer	2350	1	—
Roßkogel	2240	—	2
Rotbühl, großer	2000	1	—
Saukarkopf	2021	—	2
Schreinl	2154	—	1
Seekareck	2002	—	1
Zehniskarspitze	2375	—	1

Namen der Berge	Höhe m	S	W
A. Südwesttiroler Alpen			
1. Adamello- und Presanellagruppe			
Berge unter 3000 m		—	1
Adamello	3548	2	1
Carè Alto	3465	1	1
Corno Bianco	3429	2	1
Corno die Cavento	3400	—	1
2. Brentagruppe			
Bocca die Brenta	2549	2	—
Campanile alto (Campanile di Brenta)	2937	1	—
Campanile basso (Guglia Brenta)	2872	5	—
Castelletto inferiore	2595	2	—
Cima d'Ambiez	2950	1	—
Cima Brenta alta	2960	1	—
Cima Brenta bassa	2808	2	—
Cima Brenta	3155	2	—
Cima di Brenta, Westgipfel	3124	2	—
Cima di Ceda alta	2754	5	—
Cima di Mondron, Ostgipfel	3033	1	—
Cima Tosa	3176	5	—
Croz del Rifugio	2613	2	—
Crozzon di Brenta	3135	3	—
Monte Daino	2684	4	—
Monte Spinale	2193	2	—
Punta di Campiglio, Ostgipfel	2976	2	—
Pizzo di Molveno (1. Begehung der Südwand)	2918	1	—
Tukettpaß	2649	2	—
3. Sarntaler Alpen			
Berge unter 2000 m		1	—
Hochplatte	2105	1	—
Rittnerhorn	2260	2	—
B. Südtiroler Dolomitengebiet			
1. Grödner Dolomiten			
Berge unter 2000 m		—	9
Auf der Schneid	2287	—	1
Altopianodi	2106	—	1
Boéspitze	3152	5	1
Chiamp Pinöi	2255	—	1
Chiampatsch-Joch	2380	—	1
Col Rodella	2486	—	2
Col de Coi	2048	1	—
Crap di Mont	2198	—	6
Culatsch-Joch	2074	—	1
Daint di Mesdi	2888	1	—
Fermeda, kleine	2810	1	—
Fermedaturm	2867	2	—
Fünffingerspitze	2997	2	—
Gran Odla	2820	1	—
Grödner-Joch	2137	—	5
Grohmannspitze	3111	1	—
Il Piz	2465	1	—
Innerkoflerturm	3072	1	—
Langkofelspitze	3178	1	—
Mont de Soura	2056	—	1
Murfraitspitze	2631	1	—
Pallacia	2351	—	1
Pitschberg	2366	—	1
Piz Bustatsch	2227	—	1
Piz Cianbone	2177	—	1
Piz Dauriedl	2109	—	1
Piz Gralba	2974	—	1
Piz da Ceridl	2109	—	1
Piz Sella	2245	—	1
Plattkofel	2970	2	1
Pordoi-Joch	2250	—	1
Pordoispitze	2952	2	—
Pralongia	2139	—	6
Punkt	2744	—	1
Punta di Fontane	2873	1	1
Punta di Larsei	2952	1	—
Punta di Soel	2948	1	—
Raschötz	2283	—	1
Saß di Mesdi (Mittagspitze)	2978	1	—
Saß Songhér	2667	2	—
Saß Tschampatsch	2652	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Sella-Joch	2218	—	2
Sellaturm 1.	2533	2	—
Sellaturm, 2.	2593	3	—
Sellaturm 3.	2688	2	—
Setscheda	2521	—	1
Settsaß	2061	—	1
Tschierspitze, höchste	2580	2	—
Tschierspitze, östliche	2580	1	1
Zahnkofel	2997	1	—
2. Fassaner Dolomiten (Schlern, Rosengarten, Latemar, Marmolata)			
Berge unter 2000 m		2	3
Cima ombretta	2983	2	—
Cima ombrettolla	2701	2	—
Grasleiten-Paß	2597	1	—
Grasleitenturm	2558	2	—
Kesselkogel	3001	1	—
Marmolata di Penia	3344	2	4
Marmolata di Rocca	3309	—	2
Monti alti d'Ornello	2240	—	2
Passo ombretta	2704	2	—
Passo ombrettolla	2860	2	—
Passo Radon	2366	—	2
Rosengartenspitze (dar. 6 Begehungen der Nordwand)	2981	5	—
Roterdspitze	2652	1	—
Santner-Paß	2207	1	—
Tscheinerspitze	2791	2	—
Valbuonkogel, großer	2821	1	—
Vajolettürme:			
Hauptgipfel, nördlich	2821	1	—
Nordgipfel	2810	1	—
Ostgipfel	1813	1	—
Südgipfel-Delagoturm	2780	3	—
Piazturm	2670	1	—
Stabelerturm	2805	3	—
Winklerturm	2800	3	—
Vajolonkopf	2621	1	—
Vernel, großer (1. Begehung der Südostkante)	3205	2	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
3. Primör-Dolomiten (Palagruppe, Bocche, Fleimser Kamm u. Cima d'Aste-Gruppe)			
Cima della Madonna (dar. 1 Schleierkante)	2751	3	—
Cima di Ball	2893	3	—
Cima di Canali	2897	2	—
Cima di Fradusta	2941	1	—
Cima di Roda	2698	1	—
Cima di Val di Roda	2780	4	—
Cimone della Pala	3186	3	—
Pala die San Martino (dar. 3 Gran Pilaster-Weg)	2996	5	—
Passo di Ball	2400	1	—
Rosetta	2741	3	—
Saß Maor	2816	2	—
4. Sextener Dolomiten			
Berge unter 2000 m		1	1
Cadinspitze	2481	1	—
Dürrenstein	2840	1	—
Einserkofel	2699	2	—
Große Zinne (dar. 1 Nordwest-Kante)	3003	2	—
Hochbrunnerschneid	3061	1	—
Hochebenkofel	2705	—	1
Kleine Zinne (dar. 1 Nordwand)	2891	3	—
Neunerkofel	2579	1	—
Obernbachernspitzen (3)	2675	1	—
Paternkofel	2744	2	—
Zinne, kleinste (Torre Preuß)	2688	1	—
Zinne, westliche	2974	1	—
Zwölferkofel	3005	2	—
5. Ampezzaner und Zoldiner Dolomiten, Fanesgruppe			
Berge unter 2000 m		1	1
Becco di Mezzodi	2602	2	
Cherz	2082	—	5
Cima di Falzarego	2547	1	—
Cima di Fedèra	2485	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Cinque Torri			
Hauptturm	2302	2	—
Kleiner Turm		1	—
Nordostgipfel	2200	1	—
Torre inglese	2200	1	—
Col di Lana	2464	1	—
Cristallo-Joch	2825	2	—
Croda da Lago	2709	1	—
Monte Siéf	2426	1	—
Nuvolau	2578	1	—
Punta Trieste	2025	—	1
Sasso di Stria	2477	2	—
Siéf-Sattel	2229	—	1
Tofana di Rocces	3220	2	—
Taniskarspitze	2880	1	—
Tanisturm	2939	1	—

IV. Südöstliche Kalkalpen

1. Julische und Steiner Alpen			
Berge unter 2000 m		2	—
Cmir	2393	1	—
Kaltwassergamsmutter	2503	1	—
Kredarica	2541	1	—
Rabon, großer	2307	1	—
Rjarina	2457	1	—
Triglav, großer	2865	2	—
Triglav, kleiner	2725	1	—
Urbanova Spica	2408	1	—
Urbanova Spica-Nordostgipfel	2299	1	—
Wischberg (darunter 2. Begehung der Ostwand)	2666	1	—
Weißenbachspitze	2254	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
C. Karnische und Gailtaler Alpen			
Berge unter 2000 m		4	1
Campanile di Val Montanaia (dar. 4 Ueberschreitungen)	2171	5	—
Forcella di Campanile	2270	2	—
Golpentipp	2317	—	2
Hoher Bössing	2324	—	2
Monte Pramaggiore	2479	1	—
Monte Cadin (Käserkofel)	2264	—	1
Oisternig	2052	—	1
Nachtrag Ostalpen			
Unleserliche oder ungenügende Angaben, Gipfel in zugezogenen Führern und Karten unauffindbar, ohne Gruppenbezeichnung, verspätet eingegangen:			
Berge unter 2000 m		4	7
Berge zwischen 2000 bis 3000 m (davon 40 im Wetterstein)		42	3

b) Westalpen

Namen der Berge	Höhe m	S	W
1. Schweizer Jura			
Berge unter 2000 m		10	—
Bäderhorn	2010	1	—
Kaisereck	2183	1	—
2. St. Gallener und Appenzeller Alpen			
Berge unter 2000 m		5	—
Altmann	2438	1	—
Gamserrugg	2072	2	—
Hinterrugg	2309	2	—
Kälbersäntis	2347	2	—
Käserrugg	2266	3	1
Pizol	2849	—	1
Säntis	2504	6	—
Sichelkamm	2270	1	—
Tristenkolben	2179	2	—
3. Glarner und Schwyzer Alpen			
Berge unter 3000 m		17	16
4. Urner und Unterwaldner Alpen			
Berge unter 3000 m		11	5
Titlis	3238	1	—
5. Berner Alpen			
Berge unter 3000 m		12	17
Aletschhorn	4182	1	1
Bietschhorn	3953	2	—
Bietsch-Joch	3200	1	—
Breitlauihorn	3663	1	—
Ebene Fluh	3964	1	2
Egglihorn (Fadhorn)	3095	1	—
Eiger	3974	1	—
Eiger-Joch, nördl.	3614	1	—
Eiger-Joch, südl.	3719	2	—
Elwerrück	3386	1	—
Ewigschneehorn	3331	1	—
Fieschergabelhorn	3902	1	—
Ferden Rothorn	3181	1	—
Fiescherhorn, großes	4049	2	—
Fiescherhorn, hinteres	4020	1	2
Fiescherhorn, kleines	3905	1	—
Finsteraarhorn	4275	1	1
Gletscherhorn	3982	1	—
Grüneck	3441	1	—
Grüneckhorn, Südgipfel	3810	1	1
Grünhörnli	3600	2	—
Grünhorn, großes	4047	1	1
Grünhorn, kleines	3927	2	1
Grünhornlücke	3305	1	4
Hängendgletscherhorn	3294	1	—
Hubelhorn	3219	1	—
Jägihorn, nördl. (1. Begehung der Westwand)	3510	1	—
Jägihorn, südl.	3416	1	—
Jungfrau	4166	1	3
Jungfrau-Joch	3470	1	4
Kamm (Walliser Fischerhörner)	3870	1	—
Kostlerhorn	3228	1	1
Kranzberg	3662	—	1
Lauihorn (Gespensterhorn)	3784	2	1
Lauitor	3700	—	1
Lötschenlücke	3204	1	4
Mittagshorn	3895	—	2
Mönch (dar. dir. Südw.)	4105	7	2
Mönch-Joch, unteres	3618	3	—
Mönch-Joch, oberes	3560	1	—
Nesthorn, großes (1. Begehung der Nordwand)	3820	2	—
Oberaarhorn	3642	1	1
Oberaar-Joch	3233	1	1
Rottal-Sattel	3857	1	—
Sattelhorn	3745	—	1
Schneestock	3608	—	1
Schönbühlhörner	3845	1	—
Schönbühlhörner, Ostgipfel	3864	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Schreckhorn, großes	4080	1	—
Trugberg	3933	3	1
Walcherhorn	3705	1	1
Wannehorn, großes, Nordgipfel	3900	2	—
Wannehorn, großes, Südgipfel	3905	1	1
Weißer Nollen	3609	—	1
Wilerhorn	3311	2	—
6. Walliser Alpen			
Berge unter 3000 m		5	4
Arbenhorn (Mont Durand)	3744	—	1
Breithorn	4171	2	—
Brunnegghorn	3846	1	—
Castor	4230	3	—
Col d'Hérens	3480	—	2
Combin de Chesette	4117	2	—
Combin de Corbassière	3722	1	—
Combin de Grassenaire	4317	3	—
Combin de Valsorey	4145	2	—
Dent Blanche	4364	3	—
Dom	4554	1	—
Felikhorn	4080	1	—
Furggrat	3498	2	—
Gornergrat	3136	2	2
Hohtäligrat	3218	2	1
Jägerhorn	3975	1	—
Jäggihorn	3213	1	—
Lyskamm, Hauptgipfel, Ostgipfel	4538	2	—
Lyskamm, Westgipfel	4478	1	—
Matterhorn (darunter 3 Zmuttgrat)	4505	5	—
Mettelhorn	3410	1	1
Monte Leone	3561	1	1
Monte Rosa:			
Dufourspitze	4638	1	—
Grenzgipfel	4631	1	—
Ludwigshöhe	4346	1	—
Nordend	4612	1	—
Parrotspitze	3440	1	—
Punta Gnifetti	4561	1	—
Schwarzhorn	4324	1	—
Mont Bonvin	3000	—	1
Ober-Rothorn	3418	1	—
Pointe de Zinal	3806	—	1
Pollux	4094	1	—
Untergabelhorn	3398	1	—
Unter-Rothorn	3106	1	—
Weißhorn	4512	1	—
Zinal-Rothorn	4223	3	—
6. Bündner Alpen (mit Tessin)			
Berge unter 3000 m		19	155
Ago di Sciora	3201	1	—
Badile	3311	—	1
Cima del Fler	3226	—	1
Cime del Largo	3188	2	—
Cima di Lago	3082	1	—
Cima di Spluga	3043	1	—
Colle dei Gemelli	3100	1	—
Fuorcla Bellavista	3684	—	1
Fuorcla d'Agnelli		—	2
Fuorcla d'Eschia	3008	—	1
Fuorcla Marinelli	3060	—	2
Fuorcla Misaun	3000	—	1
Fuorcla Sella	3304	—	2
Monte del'Aro	3153	1	—
Monte della Disgrazia	3676	—	1
Piz Argient	3942	—	1
Piz Bacun	3249	2	1
Piz Bernina (darunter 1 Biancograt)	4055	1	1
Piz Cambrena	3604	—	1
Piz Corvatsch	3456	1	2
Piz d'Err	3383	—	1
Piz Fora	3372	1	—
Piz Glüschaint	3600	1	1
Piz Grialetsch	3131	—	1
Piz Julier	3385	—	1
Piz Kesch	3420	1	—
Piz Lagrev	3168	1	—
Piz Languard	3268	1	—
Piz della Margna	3162	1	—
Piz Margnetta	3010	1	—
Piz Mortèl	3442	—	2
Piz Morteratsch	3751	1	—
Piz Müra, Westgipfel	3149	1	—
Pizs Palü (3 Gipfel)	3912	—	4
Piz Porchabella	3058	1	—
Piz Roseg (2 Gipfel)	3972	2	1
Piz Sarsura	3179	—	2
Piz Scalatta	3003	—	1

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Piz Tschierva	3564	—	1
Piz Turba	3022	—	3
Saß sora		1	—
Scalettahorn	3068	1	1
Sciora di dentro	3241	1	—
8. Montblanc-Gruppe			
Berge unter 3000 m		15	1
Berge unter 4000 m (von untergeordn. Bedeutg.)		2	2
Aiguille d'Argentière	3907	1	—
Aiguille de Bionnassay	4052	5	—
Aiguille de Goûter	3865	6	1
Aiguille de Rochefort	4003	7	—
Aiguille du Midi	3842	1	—
Aiguille Javelle	3434	1	—
Aiguilles du Tour	3543	1	—
Aiguilles Grises	3827	1	—
Bosses du Dromadaire	4525	—	1
Col de la Fourche	3737	5	—
Col de Planereuse	3034	2	—
Col des Flambeau	3400	1	1
Col Droit	3294	1	—
Col Supérieur des Effettes	3130	2	—
Col du Géant	3369	4	1
Col du Midi	3535	3	1
Dent du Géant	4014	9	—
Dôme du Rochefort	4012	2	—
Dôme du Goutér	4303	10	1
Flambeau grand	3562	1	1
Flambeau petit	3435	3	1
Fenêtre de Saleinaz	3264	1	—
Grande Fourche	3610	1	—
Grandes Jorasses			
Pointe Walker	4205	4	—
Pointe Whymper	4196	2	—
Le Trident	3431	1	—
Montblanc (dar. 1. Winterersteigung im Alleingang, 5 mal Brenvaflanke)	4810	14	1
Montblanc du Tacul	4249	1	—
Mont Mallet	3988	2	—
Mont Maudit	4465	2	—
Pointe Bayeux	4258	1	—
Pointe Helbronner	3462	—	1

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Tête Crettex	3420	1	—
Tête Rousse	3130	2	—
Tour Ronde	3792	2	—
9. Grapische Alpen			
Gran Paradiso	4061	6	—
Grivola	3969	1	—
Roc del Paradiso	4018	4	—
10. Dauphiné			
Berge unter 3000 m		2	—
Barre des Ecrins	4103	1	—
Pic Lory	4083	1	—
11. Savoyische Alpen			
Dent du Midi	3265	1	—
Le Dôme	3139	1	—
Tour Sallière	3222	1	—
12. Seealpen			
Berge unter 3000 m		3	—
Nachtrag Westalpen			
Unleserliche oder ungenügende Angaben, Gipfel in zugezogenen Führern und Karten unauffindbar, ohne Gruppenbezeichnung, verspätet eingegangen:			
Berge unter 2000 m		5	4
Berge zwischen 2000 bis 3000 m		1	3

c) Außeralpische Gebiete

Namen der Berge	Höhe m	S	W
I. Europa			
1. Bulgarien			
Balkangebirge			
Jumrukschal	2375	1	—
Pirin			
Todorin Wrch	2631	1	—
Rhodopergebirge			
Unter 2000 m		1	—
Rilagebirge			
Unter 2000 m		4	—
Cadir Tepe	2781	1	—
Musallah	2924	3	—
Witoscha			
Tscherni Wrch	2287	1	—
2. Karpathen und Transsylvanische Alpen			
Berge unter 2000 m		2	—
3. Italien			
a) Festland			
Vesuv	1150	4	—
b) Sizilien			
Berge unter 2000 m		1	—
Aetna	3279	1	2
Montagnola	2644	1	1
Mte. Erumento sup	2845	1	1

Namen der Berge	Höhe m	S	W
4. Korsika			
Berge unter 2000 m			
darunter:			
Primo Frato (1. Ersteigung über den Nordabbruch) (1959 m)		5	—
Capo Larghia Mittelgipfel (1. Begehung der Südwand)	2522	1	—
Capo Larghia Ostgipfel	2522	1	—
Capo Tighietto, (1. Begehung der Ostwand u. der Südwand)	2241	2	—
Capo Uccello (1. Begehung des Südgrates)	2295	1	—
Monte Albano	2026	2	—
Monte Falò	2549	1	—
Paglia Orba	2523	1	—
Unbenannter Gipfel	2269	1	—
Punta Minuta (1. Begehung des Südwest-Grates)	2547	1	—
Quinto Frato (1. Ueberschreitung der 5 Türme)	2003	1	—
5. Spanien			
Sierra Gnadarrama (Altkastilien, Pedriza)			
Berge unter 2000 m		3	—
Cabeza de Hierro	2370	1	—
Penalara	2430	1	—
Sierra Nevada			
Alcazaba (1. Begehung des Nordgrates (1. Begehung der Westwand)	3231	3	—
Co Majoñera	3130	1	—
Justicia	3120	1	—
Mulhacén (1. Begehung der Nordwand)	3481	2	—
Unbenannter Gipfel IV (1. Ersteigung)	3000	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Unbenannter Gipfel V (1. Ersteigung und 1. Ueberschreitung)	2950	1	—
Picacho de Genil (1. Ersteigung und 1. Ueberschreitung)	3000	1	—
Picacho de las Siete Lagunas (1. Ersteigung)	3050	1	—
Picacho de Quarnón (1. Ersteigung und 1. Ueberschreitung)	3350	2	—
Picacho de Terr Azulos (1. Ersteigung)	3150	1	—
Picacho de Veleta	3470	2	—
Picacho del Calbera (1. Ersteigung)	3300	1	—
Pico del Cuervo	3150	1	—
Raspones (1. Ueberschreitung)	3250	1	—
II. Asien			
Zentral-Himalaja			
Gangotri-Gebiet (Tchri-Garhwal)			
Central Satopanth (1. Ersteigung)	6700	1	—
Little Satopanth (1. Ersteigung)	5500	1	—
Unbenannter Gipfel (1. Ersteigung)	6300	1	—
Unbenannter Gipfel (1. Ersteigung)	6200	1	—
Unbenannter Gipfel (1. Ersteigung)	6100	1	—
Unbenanntes Joch (1. Ersteigung)	5800	1	—
Zwischen Baspa u. Ganges (Khyarcutti- und Baspatal)			
Nelapaß	5500	1	—
Sutlej-Himalaja (Bashahr-Kenâwar)			
Liu Purgyal (Nordgipfel) (1. Ersteigung)	6800	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
III. Amerika.			
1. Nordamerika (Californien)			
Im Todestal			
Einige unbenannte Gipfel			
2. Südamerika			
Cordillera de Maturana			
Caurac	3200	1	—
Pomagrande	3100	1	—
Küstencordillere			
Cresta cortoda	3100	1	—
Cresta de jurco	2900	1	—
Cresta Pedro	2800	1	—
Hierba buena	2500	2	—
Hierba de la Puente	2300	1	—
Zentralcordillere			
Capillayoc	4600	1	—
Capillayoc	4800	1	—
Laguna Verde	4800	1	—
Pico de la Viuda (1. und 2. Ersteigung)	5500	2	—
Puntiagudo	5000	1	—
Feuerland (Alvearkordillere)			
Cerro Cotorra (1. Ersteigung)	1500	1	—
IV. Polarländer			
Antarktis (Süd-Orkneygruppe)			
Cerro de la Monja (1. Ersteigung)		1	—

Wilhelm Pöhlmann, Ludwig Steinauer,
Friedl Brandt, Fritz Seyffert,
Alfred Asal, Dr. Franz Pfister. Tr.

5. Turenstatistik

a) Zusammenstellung nach Gebirgsgruppen, Sommer- u. Winterbergfahrten

auf Höhenzahlen bezogen

I. Ostalpen, Nördliche Kalk- (und Schiefer-)Alpen

Berggruppe	Summe			unter 2000 m			2000—3000 m		
	S	W	Zus	S	W	Zus.	S	W	Zus.
Rhätikon	9	23	32	3	17	20	6	6	12
Bregenzer Wald	14	63	77	9	25	34	5	38	43
Vorarlberger Kalkalpen	*23*	*86*	*109*	*12*	*42*	*54*	*11*	*44*	*55*
Lechtaler Alpen	7	111	118	4	19	23	3	92	95
Allgäuer Alpen	423	261	684	69	217	286	354	44	398
Tannheimer Gebirge	27	28	55	4	23	27	23	5	28
Ammergauer Alpen	268	112	380	178	88	266	90	24	114
Lechtaler Kalkalpen	*725*	*512*	*1237*	*255*	*347*	*602*	*470*	*165*	*635*
Wetterstein	1086	376	1462	27	178	205	1059	198	1257
Mieminger Gebirge	14	10	24	2	1	3	12	9	21
Karwendelgebirge	157	116	273	18	33	51	139	83	222
Rissergebirge	98	155	253	19	61	80	79	94	173
Sonnwendgebirge	2	4	6	—	2	2	2	2	4
Estergebirge	52	105	157	26	39	65	26	66	92
Bayerische Voralpen	682	1623	2305	682	1623	2305	—	—	—
Kaisergebirge	43	62	105	6	44	50	37	18	55
Nordtiroler Kalkalpen	*2134*	*2451*	*4585*	*780*	*1981*	*2761*	*1354*	*470*	*1824*
Leoganger Steinberge	2	2	4	1	2	3	1	—	1
Loferer Steinberge	3	3	6	3	2	5	—	1	1
Kammerköhrgebirge	32	82	114	32	82	114	—	—	—
Steinernes Meer	17	50	67	2	7	9	15	43	58
Wimbachgruppe	210	26	236	7	14	21	203	12	215
Hagengebirge	10	11	21	2	5	7	8	6	14
Göllkette	57	21	78	22	10	32	35	11	46
Untersberg	29	15	44	29	15	44	—	—	—
Reiteralpe	40	36	76	7	26	33	33	10	43
Lattengebirge	6	1	7	6	1	7	—	—	—
Tennengebirge	5	1	6	4	1	5	1	—	1
Salzburger Kalkalpen	*411*	*248*	*659*	*115*	*165*	*280*	*296*	*83*	*379*
Tuxer Tonschiefer	6	260	266	2	13	15	4	247	251
Kitzbüheler Berge	16	667	683	14	385	399	2	282	284
Dientener Berge	2	17	19	—	13	13	2	4	6
Salzburger und Tiroler Schiefergebirge	*24*	*944*	*968*	*16*	*411*	*427*	*8*	*533*	*541*
Dachsteingebirge	10	9	19	6	9	15	4	—	4
Prielgruppe	2	2	4	2	2	4	—	—	—
Totes Gebirge	2	—	2	2	—	2	—	—	—
Salzkammergutalpen	*14*	*11*	*25*	*10*	*11*	*21*	*4*	—	*4*
Obersteierische Kalkalpen	*8*	*7*	*15*	*4*	*7*	*11*	*4*	—	*4*
Niederösterreich. Kalkalpen	*24*	*11*	*35*	*2*	*3*	*5*	*22*	*8*	*30*
Summe I	**3363**	**4270**	**7633**	**1194**	**2967**	**4161**	**2169**	**1303**	**3472**

II. Urgesteins-Alpen, III. Südliche Kalk- und Granit-Alpen, IV. Südöstliche Kalk-Alpen

Berggruppe	Summe			unter 2000 m			2000—3000 m			3000—4000 m		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
Silvrettagruppe	5	113	118	—	2	2	3	67	70	2	44	46
Samnaungruppe	3	78	81	2	11	13	—	60	60	1	7	8
Ferwallgruppe	5	7	12	5	2	7	—	5	5	—	—	—
Münstertaler Alpen	14	6	20	4	2	6	2	2	4	8	2	10
Ortlergruppe	65	84	149	—	—	—	4	5	9	61	79	140
Westtiroler Grenzalpen	*92*	*288*	*380*	*11*	*17*	*28*	*9*	*139*	*148*	*72*	*132*	*204*
Oetztaler Alpen	30	103	133	—	—	—	20	13	33	10	90	100
Stubaier Alpen	9	153	162	—	—	—	2	64	66	7	89	96
Kalkkögel	4	—	4	3	—	3	1	—	1	—	—	—
Oetztaler Hochgebirge	*43*	*256*	*299*	*3*	—	*3*	*23*	*77*	*100*	*17*	*179*	*196*
Zillertaler Alpen	11	73	84	—	—	—	6	34	40	5	39	44
Venediger-, Glockner- und Schobergruppe	16	44	60	—	—	—	4	9	13	12	35	47
Goldberggruppe	12	2	14	—	—	—	5	1	6	7	1	8
Ankogelgruppe	23	2	25	—	—	—	11	2	13	12	—	12
Rieserfernergruppe	6	14	20	—	—	—	—	6	6	6	8	14
Hohe Tauern	*68*	*135*	*203*	—	—	—	*26*	*52*	*78*	*42*	*83*	*125*
Niedere Tauern	*7*	*24*	*31*	*3*	*2*	*5*	*4*	*22*	*26*	—	—	—
II. Urgestein-Alpen	**210**	**703**	**913**	**17**	**19**	**36**	**62**	**290**	**352**	**131**	**394**	**525**
Adamello- und Presanellagruppe	5	5	10	—	—	—	—	1	1	5	4	9
Brentagruppe	45	—	45	—	—	—	32	—	32	13	—	13
Sarntaler Alpen	4	—	4	1	—	1	3	—	3	—	—	—
Südwesttiroler Alpen	*54*	*5*	*59*	*1*	—	*1*	*35*	*1*	*36*	*18*	*4*	*22*
Grödener Dolomiten	40	53	93	—	9	9	32	43	75	8	1	9
Fassaner Dolomiten	42	13	55	2	3	5	35	4	39	5	6	11
Primör Dolomiten	28	—	28	—	—	—	25	—	25	3	—	3
Sextener Dolomiten	19	2	21	1	1	2	15	1	16	3	—	3
Ampezzaner Dolomiten	22	8	30	1	1	2	19	7	26	2	—	2
Südtiroler Dolomiten	*151*	*76*	*227*	*4*	*14*	*18*	*126*	*55*	*181*	*21*	*7*	*28*
Karnische und Gailtaler Alpen	*12*	*7*	*19*	*4*	*1*	*5*	*8*	*6*	*14*	—	—	—
III. Südliche Kalk- und Granitalpen	**217**	**88**	**305**	**9**	**15**	**24**	**169**	**62**	**231**	**39**	**11**	**50**
IV Südöstliche Kalkalpen	**14**	—	**14**	**2**	—	**2**	**12**	—	**12**	—	—	—
Summe II, III und IV	**441**	**791**	**1232**	**28**	**34**	**62**	**243**	**352**	**595**	**170**	**405**	**575**

b) Sommer- und Winterfahrten auf Kopfzahlen bezogen

Berichtspflichtig waren	612 Mitglieder
Notbericht von Verstorbenen	1 Mitglied
	613 Mitglieder

a) Fahrtenberichte gingen ein von	410	Mitgliedern	(66,9 %)
b) Fehlanzeigen gingen ein von	186	„	(30,3 %)
c) Keine Nachricht von	17	„	(2 8 %)

	Ersteigungen			Je Mitglied bezogen auf					
				a = 408			a + b = 593		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
a) Ostalpen	3850	5071	8921						
b) Westalpen	391	306	697						
c) Außeralp. Gebiete	87	4	91						
Summe	4328	5381	9709	11	13	24	7	9	16
	44 %	56 %	100 %						
	100%	125%	—						

Tr.

6. Gemeinsame Bayerländerfahrten

Unsere Bestrebungen, die gemeinsamen Bayerländerfahrten zu einem günstigen Ergebnis zu führen, haben sich auch im abgelaufenen Berichtsjahr verwirklichen lassen. Der Sektionsführer und unser Beirat haben dieser ständigen Einrichtung ihre besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Der nicht zu unterschätzende Vorteil liegt auf der Hand. Unsere neu eintretenden Mitglieder haben Gelegenheit, Anschluß zu finden und werden dadurch leichter in unserem Kreise heimisch. Wer sonst um ein Turenziel oder einen passenden Begleiter in Verlegenheit war, meldete uns oftmals seine Teilnahme zu den festgelegten Unternehmungen, denen Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit aber auch sachkundige und erfahrene Leitung den Stempel aufdrückten.

Schöne Erinnerungen haben alle Teilnehmer von diesen Fahrten nach Hause genommen. Die Verläßlichkeit vieler Seilschaften durfte sich aufs Neue erproben, manch neue Bergkameradschaft ist die Folge geblieben. Die Alten waren bestrebt, den Jungen Vorbild zu sein. Reiche Bergerlebnisse ließen die Mühen und oftmals die Gefahren des Weges dieser reibungslos verlaufenen Fahrten gering erscheinen.

Es fanden 19 gemeinsame Fahrten mit 109 Teilnehmern statt. 9 Fahrten mit 40 Teilnehmern entfallen auf den Winter, 10 wurden als Sommerfahrten mit 69 Teilnehmern ausgeführt. Einige Vorhaben mußten wegen schlechten Wetters abgesagt werden. Wirtschaftliche Nöte und Grenzsperre haben weitere Beschränkungen auferlegt.

a) Winterfahrten:

Rissergebirge (Soierngruppe), 3 Teilnehmer (Weihnachten)
Karwendel (Mandlspitze), 4 Teilnehmer;
Karwendel (westliche Karwendelspitze), 5 Teilnehmer;
Estergebirge (Krottenkopfgebiet), 9 Teilnehmer;
Wetterstein (Alpspitze), 3 Teilnehmer;
Tuxer (Glungezer usw.), 5 Teilnehmer;
Rissergebirge (Schöttelkarspitze), 3 Teilnehmer;
Ötztaler (Glockturm), 5 Teilnehmer;
Tuxer (Rosenjoch usw.), 3 Teilnehmer;

b) Sommerfahrten:

Wetterstein (Zundernkopf-Ostwand), 5 Teilnehmer;
Ammergauer (Geiselstein-Westgrat), 11 Teilnehmer;
Ammergauer (Hochplatte), 9 Teilnehmer;
Berchtesgadener (Blaueisumrahmung), 6 Teilnehmer;
Berchtesgadener (Schärtenspitze-Westwand), 2 Teilnehmer;
Wetterstein (Bayerländerturm-Ostwand), 13 Teilnehmer;
Wetterstein (Dreitorspitz-Ostwand), 7 Teilnehmer;
Wetterstein (Teufelsgrat-Oberreintalschrofen-Hochwanner), 5 Teilnehmer;
Wetterstein (Musterstein), 6 Teilnehmer;
Montblanc und Grajische Alpen (Montblanc-Brenvaflanke, Dôme du Goutér, Aig. de Bionnassay, Aig. de Rochefort, Dôme du Rochefort, Grandes Jorasses, Dent du Géant, Gran Paradiso, Roc del Paradiso), 5 Teilnehmer.

Wilhelm Pöhlmann, Ludwig Steinauer.

III. Literarische und Vortragstätigkeit unserer Mitglieder

Ohne Überhebung können wir für einen hohen Hundertsatz unserer Mitglieder wieder einen befriedigenden Anteil an den literarischen Neuerscheinungen des Berichtsjahrs in Anspruch nehmen, so daß die breite Öffentlichkeit in der Lage ist, die Leistungen unseres Kreises im alpinen Schrifttum nicht geringer einzuschätzen, als dies unsern bergsteigerischen Bestrebungen im Rahmen der offenen Möglichkeiten neben unserem Eintreten für die großen Natur- und Heimatschutzgedanken zukommt.

Wurden die Berge dem echten Bergsteiger zu einem Teil des Lebens Inhalt und daraus ihm ungemessenes Glück zu teil, so kann gar nicht wunder nehmen, wenn sie da und dort als Gegenstand innerer Vertiefung oder ernster Forschung sich erweisen mußten.

Unsere Sektion ist selbst mit zwei wertvollen, wenn auch äußerlich ungleichen Buchgaben vor die alpine Öffentlichkeit getreten. Hans Baumeister hat uns auf Anregung von Paul Hübel die Festgabe für den 60jährigen Hans Pfann beschert und Franz Nieberl bearbeitete die von Dr. Leo Maduschka † nachgelassene Kaisermonographie. „Menschen im Hochgebirge" und „Die jüngste Erschließungsgeschichte des Wilden Kaisers" nehmen keinen geringen Platz unter den jüngsten Neuerscheinungen ein und das Geschenk für Hans Pfann ist bester alpiner Literatur zuzuzählen.

Ehrenvoll reihen sich die Werke einer Reihe Bayerländer ein. Aus dem Nachlaß von Dr. Walter Penck † erschien, von dem greisen Vater eingeleitet, „Puna de Atacama", ein Werk, dem die Bergsteiger großes Interesse entgegenbringen. Luis Trenker brachte ein Buch über den Winter, „Berge im Schnee", ferner seinen Tiroler Freiheitsroman „Der Rebell" und kulturhistorisch bedeutsam „Berge und Heimat" heraus. Das lustigste Buch über den Schisport, die schon weitverbreitete „Schifibel" hat ebenfalls einen Bayerländer, unser Bozener Mitglied Dr. Hubert Mumelter zum Verfasser. Dr. Emil Gretschmann hat in einem Wettbewerb innerhalb von mehr als 300 Einsendern aus SAC. und D.u.Oe.A.V. Mitgliedern den ersten Preis davongetragen. Dr. Henry Hoek, Jos. Jul. Schätz und andere mehr sind nicht untätig geblieben. Max Winkler hat nach seiner Laufschule bei Rudolf Rother einen Lehrfilm und seine Laufschule in Filmbildern herausgebracht, unser weitgereister Karl Schuster ein Berchtesgadener Heimatbuch „Adolf Hitlers Wahlheimat" illustriert.

Dr. h. c. Willi Rickmer-Rickmers waltet als Vorstand der Gesellschaft Alpiner Bücherfreunde, deren Buchausgaben ja von den Buchliebhabern unter den Bergsteigern ungeteiltes Interesse entgegengebracht wird.

Diese Überleitung auf die nachfolgende Übersicht kann und will — wie diese selbst — nicht erschöpfend sein, läßt aber wie auch die Zusammenstellung über die Vortragstätigkeit unserer Mitglieder, beiderseits einen erfreulichen Schluß zu. Die Inanspruchnahme unserer Vortragsredner bis zur Grenze der Überbürdung war keine Seltenheit, was insbesondere für die Heimkehrer von den verschiedenen großen Auslandsexpeditionen zutrifft.

Zusammenstellung

der in dem Berichtsjahr von Sektionsmitgliedern ausgegangenen Veröffentlichungen und von Mitgliedern der Sektion Bayerland gehaltenen Vorträge (ohne Anspruch auf Vollständigkeit).

a) Veröffentlichungen

Bauer Paul: „Mit den letzten Kräften gegen den Gipfel", Oe.A.Z. 42, „Um den Kantsch", Oe.A.Z. 505; Abdruck aus „Um den Kantsch" (Knorr & Hirth); Schlußwort über Walter Bing, Oe.A.Z. 384; „Um die höchsten Gipfel der Erde", Die Garbe 11—16; „Unberechtigte Ueberheblichkeit", A.B.Z. 517; D.A.Z. 411.

Blab Georg: „Alpine Unglücksfälle 1932", M. 35, 82, 109, 152; „Die Bergsteigergruppe des D. u. Oe.A.V., A.B.Z. 549. Schriftleitung der A.B.Z. für Deutschland, dort eine Reihe Aufsätze und Besprechungen.

Dr. Borchers: „Die Cordillera-Blanca-Expedition", M. 1, 98; „Die Forschungsreise des D. u. Oe.A.V. in die Cordillera-Blanca", Z. 1; „In the Cordillera-Blanca, the 1932, D. u. Oe.A.V.-Expedition"; Alpine Journal, Mai 1933/34; „Andenexpedition 1932", Bayerländer 44; desgl. Berichte im B. 56 und in vielen Tageszeitungen und Zeitschriften, (Umschau 305, 362). Jahresbericht d. A.A.V. Berlin 1933, Nachrichten der Sektion Schwaben 2./1933.

Bozung Paul: „Erfahrungen im Hochgebirge" (Ernährung beim Bergsteigen), Neuform-Rundschau, Juli 1933.

Brückl Josef: „Kurz- oder Langschi?", Bayerländer 45.

Ecker Anton: „Durch die Südwand der Tofana", A.B.Z.; „Ein neuer Bergschuhbeschlag", Oe.A.Z.

Einsele Hermann: „Das Fahnenköpfl", D.A.Z., B.K. 180.

Dr. Fester Gustav: „Wirtschaftsgeographie Südpatagoniens", Petermanns Geographische M. 9, 73/1933; „Las Oracdes des Sur", Revista Minerva, Buenos Aires 3, 4/1933.

Le Fort Peter Baron: „Die Schleierkante der Cima delle Madonna", B. 585 und Gallhuber „Die Dolomiten", Bruckmann-Holzhausen.

Dr. Gretschmann Emil: „Zwei Nächte in der Totenkirchl-Westwand", (In dem Buche „Im Kampf um den Berg", Orell-Füßli-Verlag, Zürich-Leipzig), Wettbewerb: 1. Preis unter 302 Bewerbern).

Dr. Harder Richard: „Pollenanalytische Untersuchungen an alpinen Mooren" (mit A. Lorenz), Z. f. Botanik, Band 21.

Heckmair Andreas: „Bergsteigerfahrt in den Hohen Atlas", D.A.Z., B.K. 1, 9 (mit Gustl Kröner).

Heimbach Toni: „Bergfahrten ums Matterhorn", Gruppenzeitung d. Reichsarbeitsdienstes, Gruppe 303, Gau 30 Mü.

Helmstädter Rudi: „Fahrten im einsamen Fels", B. 671.

Dr. v. Hertling, Hans Freiherr: „Sommertage in Courmayeur 1907", Beitrag für „Menschen im Hochgebirge".

Dr. Hoek Henry: „Der denkende Wanderer", Jahresausgabe der G.A.B. 1932; „Ma bella Engiadina", Enoch-Verlag Hamburg; „Das Werden der Dolomiten" B. 501 und Gallhuber „Die Dolomiten", Bruckmann-Holzhausen; „Ski Heil Kamerad!", Skikurs für eine Freundin: Gebr. Enoch, Verlag, Hamburg; „Bergblumen", B. 81; „Cima del Largo und Piz Bacone", B. 257; „Eissturz", B. 26; „Meran", B. 97; „Plat Crap Furo", B. 665; „Völker werden groß . . .", B. 45; „Piz Roseg über den Eselsgrat", B. 145.

Dr. Hoferer Erwin: „Ratschläge für hochalpine Schifahrten" (aus Skilauf im Hochgebirge), B.K., D.A.Z. 33, 41; „Die Reiteralm", W.; Anstiegsblätter in Blodigs Alpenkalender.

Hübel Paul: „Menschen im Hochgebirge", Festgabe für Hans Pfann; Mitarbeit und den Beitrag „Totenkirchl-Pfannkamin".

Jellinek Walter: „Südspanien-Fahrtenbericht", Nachrichten Donauland; Bergfahrten in der Sierra Nevada", Bayerländer 47.

Ittlinger Josef: „Mit Pfann in die Montblancgruppe", Beitrag für „Menschen im Hochgebirge".

Königer Franz: Besprechungen der Vortragsfolge der Sektion in der Münchner Tagespresse.

Keyfel Ferdinand: „Stunden mit Hans Pfann", Beitrag für „Menschen im Hochgebirge".

Kraus Georg von: Dr. Leo Maduschka †, Nachruf, Oe.A.Z. 45.

Kröner Gustl †: „Bergsteigerfahrt in den Hohen Atlas" (mit Heckmair) D.A.Z., B.K. 1, 9; „Winterfahrten in den Grajischen Alpen", B.K.' D.A.Z. 334; „Großes Mühlsturzhorn", B. 81;

Krammer Oskar: „Große Felsfahrten in der Heimat", B. 321.

List Siegfried: „Im Winter durch die Alpspitz-Nordwand", D.A.Z. u. B.K. 349.

Dr. Maduschka Leo †: „Die jüngste Erschließungsgeschichte des Wilden Kaisers" (Eigenverlag Bayerland), Nachgelassenes Manuskript durchgesehen von Franz Nieberl; „Das Problem der Einsamkeit", Oe.A.Z. 224.

Merkl Willy: „Die Deutsch-Amerikanische Himalaja-Expedition 1932", Z. 59, Oe.A.Z. 193; „Im Kampf um einen Achttausender", Deutscher Wille, Jahrbuch 1933; „Der Angriff auf den Nanga Parbat 1932", Himalaja-Journal 1933, 65, B. 219; „Der Kampf um den Nanga Parbat" B. 44 und J. B. d. Sektion Augsburg f. 1932, Mü.Ill. Presse.

Möhn Arwed: „Warum?" (Geheimnis der Bergsiege von heute); „Als Bergsteiger in Marokko", Oe.A.Z. 10; „Arlbergtechnik als Sicherheitsfaktor beim Winterbergsteigen", in verschiedenen illustrierten Zeitungen.

Mosl Berh. Chr.: „Mit dem Tod am Seil", A.B.Z. 526; „Die Sonnenspitze will mich nicht", A.B.Z. 535; „Neufahrten in Korsika", Bayerländer 47.

Dr. Mumelter Hubert: „Skifibel", Verlag Rowohlt, Berlin; „Die sonderbare Weihnacht des Ignatius Dickschädl", A.B.Z. 554.

Neumann Georg: „Oberbayern und Allgäu" (mit Dr. Schuster), Verlag Simon Berlin.

Niemann Edgar: „Skischule für Aeltere"; „Wintererholung ohne Sport"; „Südbayerns Skigebiete"; „Wo liegt noch Schnee?" „Erholung im Gebirge"; „Zwischen Inn und Salzach", Neue Leipziger Ztg.; „Leuchtende Stunden", Allg. Ztg. Chemnitz; „Einsame Skifahrt", Unitasztg. 4; Verschiedene Skisprüche im deutschen Skikalender 1933.

Nieberl Franz: „Offener Brief an Hans Pfann", M. 166; „Menschen im Hochgebirge", M. 191; Durchsicht und Ergänzung der Arbeit Dr. Leo Maduschka: „Die jüngste Erschließungsgeschichte des Wilden Kaisers"; „Eine Ueberschreitung des Matterhorns", Oe.A.Z. 335; „Und als ich in die Berge ging", D.A.Z. 345.

Oertel Eugen: Festrede für Hans Pfann, Bayerländer 46 und Oe.A.Z. 283.

Dr. Penck Walter †: „Puna de Atacama", Bergfahrten und Jagden in der Cordillera von Südamerika. Mit einer Einführung des Vaters, Geheimrat Dr. Albrecht Penck. Engelhorns Nachf., Stuttgart.

Dr. Pflaum Fritz †: „Dent Blanche", Beitrag für „Menschen im Hochgebirge".

Pöhlmann Wilhelm: „Etwas vom Kurzschi", Bayerländer 44 und 45.

Raithel Hellmuth: „Kletterausbildung", Sport der Wehrmacht 14; „Klettertechnik" (Filmaufnahmen aus der Westwand des Hohen Göll), Sport der Wehrmacht 22; „Patrouillentraining", Die „Unitas" Sportgemeinde 4.

Dr. h. c. Rickmer-Rickmers Willy: „Lasistan", Geogr. Wochenschrift 54; Bayerländer 44; „Mit Brecht-Bergen durchs wilde Lasistan", Oe.A.Z. 159; „Neue Forschungen in Tadschikistan", Geogr. Wochenschrift 461; „Erinnerungen an den Winklerturm", B. 578; „The four ages of Mountainering", The Mountainering Journal, London, 129; The Mountainering Journal, Schriftleitung für den Kontinent.

Salisko Eduard: „Die Ostkante der Partenkirchener Dreitorspitze", B.K., D.A.Z. 365.

Schätz Jos. Jul.: „100 der schönsten Abfahrten" (Mit der Reichsbahn in die Schiparadiese der bayerischen Alpen); „Mit der Reichsbahn zum Wintersport", Werbeschriften der Deutschen Reichsbahn; „Das Deutsche Jahr 1934", ein Kalender; Michel-Verlag, Nürnberg; „Südtirol", 5. Aufl., Bruckmann.

Schneider Karl: „Dent Blanche-Nordwand", Die Alpen 135; „Noch ein Bayerländererfolg in den Westalpen", Bayerländer 44.

Schmitt Fritz: „Mit Fahrrad und Zelt in die Berge", D.A.Z. 147 und Broschüre, Bergverlag; „Hochalpine Skituren", „In schwerstem Fels", Sport und Gesundheit"; „Bergtage und Zeltnächte", A.B.Z. 516; „Das Zelt am Berg", Oe. A.Z.; „Zum 20. Todestag von Paul Preuß", D.A.Z. und B.K. 498; „Münchner Felsland—Münchner Felsgeher", B. 1; „Sommerrückschau—Winterausblick", B. 2; Anstiegszeichnungen mit Text, B.K.; Verschiedene Beiträge in Tageszeitungen.

Schulze Erich: „Neutouren in den Berner Alpen" (mit Dr. Welzenbach); „Die Alpen" 41, 95; „Campanile di Val Montanaia", B. 15.

Schuster Karl: „Der Demawend" (Abdruck aus „Weiße Berge — Schwarze Zelte"), A.B.Z. 531.

Dr. Steigenberger Otto: „Aus den Tourenbüchern Meister Pfanns" (Vierzig Jahre Bergsteiger — Neutouren und Frühbegehungen — Viertausender); Beitrag für Menschen im Hochgebirge".

Stösser Walter: „Meine eindrucksvollsten Dolomitenfahrten", B. 547 und Gallhuber „Die Dolomiten", Bruckmann-Holzhausen; „Die Südwestkante der Marmolata", Z. 209; „Gustl Kröner †", Nachruf, Oe.A.Z. 382; „Mein Ringen ums Bietschhorn", B. 467; „Zwei neue Wege auf das Bietschhorn", Die Alpen 201.

Trenker Luis: „Berge im Schnee"; „Das Buch vom weißen Winter"; „Der Rebell", Ein Freiheits- und Heimatsroman; „Berge und Heimat", Von den Bergen und ihren Menschen. Neufeld & Henius, Berlin; „Seltsames Erlebnis", B. 613 und Gallhuber „Die Dolomiten", Bruckmann-Holzhausen; „Filmarbeit in den Bergen", A.B.Z. 507, B. 383; „Montagne in fiamme" Mondadori Milano 1933; „Brothers of the snow", London, Routledge 1933.

Trier Hermann: „Schifahrten und andere", Beitrag für „Menschen im Hochgebirge.

Trumpp Julius: „Bergseile und Bergsteigerphysik", M. 8; „Das alpine Buch der Neuzeit", Bayr. Kurier; Beiträge, Besprechungen da und dort. Schriftleitung des „Bayerländer", des 23. J.B. und der Kaisermonographie Dr. Maduschka—Nieberl; Mitarbeit bei „Menschen im Hochgebirge", sämtliche im Eigenverlag der Sektion Bayerland.

Vollhardt Albert: „Kurze Geschichte der Kletterriege Schandau", Sächs. Elbzeitung, Schandau. „Bad Schandau, der Mittelpunkt für Kletterpartien in der Sächsischen Schweiz", Allg. Anz. f. Reise und Verkehr 11.

Wagner Franz: „Im Herbst", D.A.Z. 11.

Dr. Welzenbach Willy: „Drei neue Westalpenfahrten", B. 141, Dezember 1932. „Neue Fahrten in den Berner Alpen", Die Alpen 41, 95; (mit Schulze); „La face Nord-Ouest du Gletscherhorn", Alpinisme; „Nouvelles Ascensions en Oberland", Alpinisme; „Nordwände in den Berner Alpen", Z. 111; „Nesthorn-Nordwand, B. 17: „Hans Pfann — Mein alpiner Lehrmeister", Beitrag für Menschen im Hochgebirge"; „Ein Bayerländererfolg in den Westalpen", Bayerländer 46; „Neue Erfahrungen für Sicherung, Rettung und Bergung in Firn und Eis", Oe.A.Z. 9; Turenberichte im Alpine Journale 1933, Oe.A.Z., Buchbesprechungen.

Widmann Ernst: „Hans Pfann — ein Beitrag zu seiner Charakterschilderung", Beitrag für „Menschen im Hochgebirge".

Winkler Max: „Der Skilauf", ein Lehrfilm in 4 Teilen, bearbeitet nach der „Laufschule". „Der Skilauf in Bildern", Bilderreihe aus dem Lehrfilm „Der Skilauf", Bergverlag Rother, München.

Witzenmann Adolf: „Meine erste Begegnung mit Sepp Innerkofler, B. 561 und Gallhuber „Die Dolomiten", Bruckmann-Holzhausen.

„Der Bayerländer"

Die Schriftleitung unseres Mitteilungsblattes „Der Bayerländer", welcher vierteljährlich mit den Nummern 44 mit 47 termingerecht herauskam, war mit jener für diesen Jahresbericht vereinigt.

Als Mitarbeiter seien für ihre Unterstützung bedankt: August Ammon, Alfred Asal, Hans Baum, Dr. Philipp Borchers, Josef Brückl, Michael Gebhardt, Josef Höllerer, Dr. Erwin Hoferer, Walter Jellinek, Willi Maisel, Josef Mittermayr, Bernhard Christian Mosl, Franz Nieberl, Eugen Oertel, Hans Pfann, Wilhelm Poehlmann, Dr. h. c. Willi Rickmer-Rickmers, Alfred Schneider, Karl Schneider, Walter Stösser, Albert Stotz, Dr. Willi Welzenbach und Ernst Widmann.

b) Vorträge

Anders Heinrich: „Bergfahrten in den Hohen Tauern" (Schiklub Edelweiß).

Asal Alfred: „Der Alpinismus im Spiegel der Karikatur" (Sektion Allgäu-Immenstadt, Klub Alpiner Skiläufer).

Bauer Paul: Viele Vorträge über die Kantsch-Expedition im ganzen Reich.

Billmaier Hans: „Volk in Not" (Von Bayerns Ostmark und ihren Bergen) (Sektion Schwaz); „Ostmarkberge, Ostmarkschönheit und Ostmarknot" (Sektion Bergland).

Dr. Borchers Philipp: „Cordillera Blanca Expedition, eine Forschungsreise in Peru" (Ibero-Amerikanisches Institut, Berlin; in vielen Sektionen und Vereinen, Rundfunkvorträge über diese Expedition, Deutschland-Sender, Bremer-Sender).

Dietl Eduard: „Hochalpine Schifahrten von Kempten aus" (Schiklub Kempten).
Ecker Anton: „Ein Dolomitensommer" (Sektion Wienerwald); „Im schwersten Fels" (V. C. Bergland, Wien); „Kletterfahrten im Gosaukamm und in den Dolomiten" (Sektion Wienerland).
Einsele Hermann: „Schiparadiese der Ost- und Westalpen"; „Pinzgauer Dolomiten"; „Im Reiche der Sciora"; „Die Jahreszeiten des Bergsteigers"; „Dolomitenerinnerungen"; „Parsenn und andere Schiparadiese" (in verschiedenen Sektionen und Vereinen).
Dr. Gmelin Erwin: „Von Davos zur Bernina" (Sektion Koblenz, Hanau, Mannheim); „Walliser Erinnerungen"; „Eine Lyskamm- und Matterhornüberschreitung" (Sektion Wiesbaden, Nahegau-Kreuznach); „Die Schönheit des Bergells — Hochturen in den Bergen Segantinis" (Sektion Mainz); „Sommer- und Winterfahrten in der Silvretta" (Sektion Aschaffenburg).
Dr. Gretschmann Emil: „Unvergeßliches aus meinen Bergfahrten" (Sektion Oberhessen); „Ein Streifzug durch die Dolomiten" (Kletterriege Sekt. Mainz).
Grießl Walter: „Bergfahrten in den Transsylvanischen Alpen" (Sektion Miesbach-Schliersee).
Dr. Gruber Wolfgang: „Felstechnik — Eistechnik" (Sektion Berchtesgaden).
Dr. Hartmann Hans: „Die Deutsche Himalajaexpedition 1931" (Sektion Göttingen, Heidelberg, Neustadt a. d. Hardt, Kaiser Wilhelmsgesellschaft, Universität Würzburg, Geographische Gesellschaft Frankfurt a. M.).
Heckmair Andreas: „Eine Fahrt in den Hohen Atlas" (Rheinisch-westfälischer Sektionsverband, Sektion Hamburg); „Schwere Fels- und Eisfahrten (Rheinisch-westfälischer Sektionsverband, Sektionen Oldenburg, Bremen, Hamburg, Regensburg).
Heimbach Toni: „Mit Fahrrad und Zelt ins Reich der Viertausender" (Sektion Preintal, Schiklub Endorf, Wintersportverein Aschau, Geländesportschule Lager Lechfeld, Sauerländischer Gebirgsverein).
Heitner Karl: „Fahrend Volk im Reich der Dolomiten" (Sektion Oberland, München, Spitzstein, Isartal, Alpenland, Neuland); „Spaniens Land und Volk" (Sektion Hochland, Bergland).
Huber Hans: „Winterbergfahrten in den Tauern" (S.A.-Sturmbann IV S. 1).
Jacksche Karl: „Schifahrten im Ortlergebiet" (Sektion Leipzig).
Jellinek Walter: „Sierra Nevada" (in verschiedenen alpinen Vereinen).
Dr. Kollmann Fritz: „Der Kampf um den höchsten Berg der Welt" (Sektion Weilheim-Murnau).
Dr. Madlener Max: „Anfänge und Entwicklung des Schilaufes im Allgäu" (Schiklub Kempten, Festvortrag 25jähriges Jubiläum).
Mayerhofer Hans: „Auf der Landstraße"; „Rumänien und Karpathen (Orden der Tapferkeitsmedaille und Regimentsvereine).
Merkl Willy: „Im Kampf um einen Achttausender" — „Nanga Parbat" — (In vielen Sektionen und Vereinen).
Möhn Arwed: „Als Bergsteiger in Marokko" (Sektion Gera, Neuland, Bergland, Nördlingen, Berlin, Oe.A.K.).
Mosl Bern. Chr.: „Als deutscher Bergsteiger in Spanien" (Sektion Oberland, Neuland, Alpiner Schiklub, Turner Alpenkränzchen, Alpine Vereinigung „Bergauf"; Sektion Rosenheim, Augsburg, Alpenkranzl Erding).
Nieberl Franz: „Montblanc und Dent du Géant" (Sektion Reichenhall); „Südtirol" (Sektion Rosenheim).
Dr. h. c. Rickmer-Rickmers Willy: „Lasistan" (Geographische Gesellschaft Mü.).
Saliskо Eduard: „Bergerinnerungen — Bergsteigerleid — und Freud" (in 12 Sektionen).

Schmitt Fritz: „Aus schweren Wänden"; „Alpine Sturm- und Drangzeit"; „Berglage und Zeltnächte (verschiedene Sektionen und Vereine); „Von alpinen Lausbuben und ernsthaften Leuten"; „Zwischen Diesseits und Jenseits"; „Merkwürdiges von Bergsteigern in alter und neuer Zeit" (Bayrischer Rundfunk).
Schulze Erich: „Neutouren in den Berner Alpen" (Sektion Neuland, Inntal, Garmisch, Trostberg, Mannheim, Augsburg); „Großhorn Nordwand" (AAVM.).
Steinauer Ludwig: „Allein im Winter auf den Montblanc" (Sektion München, Bergland, Oberland, Neuland, Turner Alpenkränzchen, Klub Alpiner Schiläufer, Sektion Kaufbeuren).
Stösser Walter: „In schweren Wänden" (Sektionen Amberg, Kempten, Landshut, Regensburg, Passau).
Dr. Storz Max: „Aegypten und die arabische Bergwüste" (Geographische Gesellschaft Mü, Verein Schwäbischer Landsleute, Sektion Hochland) „Die Oakar-Berge der arabischen Bergwüste" (AAVM).
Dr. Täuber Karl: „The development of mankind and the Rôle of India" (7 Vorträge auf einer prähistorischen Studienreise durch Indien, Mesopotamien und Syrien).
Wehrli Emil: „Durchs Lötschental ins Goms" (Sektion Hemberg, Roßberg, Einsiedeln, Uto des SAC., Seniorenzunft zur Schmieden, Zürich); „Durchs Eisischtal zu den Bergen von Zermatt (Sektion Brugg SAC.); „Von Avers durchs Engadin ins Puschlav" (Sektion Gallen SAC.); „Vom Ofenberg durch Tirol nach Venedig". (S. Uto SAC.).
Dr. Welzenbach Willi: „Charmoz Nordwand" (Sektion Linz); „Neues aus den Berner Alpen"; „Nordwände in den Berner Alpen" (München, Oberland, Edelweiß, Alpiner Schiklub, Turner Alpenkränzchen, Freising, Salzburg, Starnberg).

Schaffende Künstler und Lichtbildner

Zu dem Bilderteil des Pfannbuches haben Adalbert Holzer und Gustl Kröner † durch eine Reihe wirkungsvoller Federzeichnungen beigesteuert. Die Kunstdruckbeilage dieses Berichtes war — darin liegt eine bittere Tragik — die letzte Arbeit von Gustl Kröner, die er kurz vor seiner Abreise der Sektion auslieferte.

In einer Reihe von Kalendern, Zeitschriften und illustrierten alpinen Werken sind unsere bekannten Lichtbildner vertreten; Namen wie Alfred Asal, Hans Ertl, Dr. Erwin Hoferer, Gustl Kröner, Franz Kröner, Arwed Möhn, Georg Neumann, Eduard Saliskо, Jos. Jul. Schätz, Franz Wagner, um nur einige herauszugreifen, tauchen immer wieder auf. Tr.

Abkürzungen

AAVM = Akademischer Alpenverein München
ABZ. = Allgemeine Bergsteigerzeitung Wien
B. = „Bergsteiger", Wien
B.K. = Bergkamerad (Bergwacht)
DAZ. = Deutsche Alpenzeitung
GAB. = Gesellschaft Alpiner Bücherfreunde
M. = Mitteilungen des D. u. Oe. A. V.
Oe.A.Z. = Oesterreichische Alpenzeitung (Oesterreichischer Alpenklub)
SAC. = Schweizer Alpenclub
W. = Der Winter
Z. = Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins (D. u. Oe. A. V.)

IV. Innere Vereinstätigkeit

1. Zusammensetzung des Ausschusses

Der Sektionsausschuß — jetzt Sektionsbeirat — wurde aus folgenden Herren gebildet:

1. Vorstand: Dr. Walter Hartmann
2. Vorstand: Albert Voit †, Hans Jenko
Schriftführer: Dr. Emil Breitinger
Kassenwart: Hans Goller

Sachwalter:

1) Fahrtenwarte: Karl Grünwald, Wilhelm Pöhlmann, Ludwig Steinauer

2) Hüttenwarte: Josef Schmucker, Franz Rieß, Alfred Asal

3) Bücherwarte: Josef Mall, Franz Königer

4) Zeugwarte: Hans Baum, Ernst Berger

5) Sonstige Sachwalter: Dr. Erwin Hoferer, Julius Trumpp

Der Aufnahmeausschuß wurde aus folgenden Herren gebildet:

Hermann Frerichs, Josef Genseder, Otto Herzog, Kurt Jakoby, Franz Kröner, Wilhelm Merkl, Franz Rehm, Emanuel Scherer, Dr. P. Schlumprecht, Fritz Schmitt, Hans Unger, Georg Wagner

Als Buchprüfer waren bestellt:

Fritz Eckert, Karl Petzold

2. Vorträge und Veranstaltungen

19. 10. 32	Franz Nieberl, Kufstein	Marltgrat	
26. 10. 32	Arwed Möhn	Als Bergsteiger in Marokko	L.
9. 11. 32	Bernh. Chr. Mosl	Neue Bergfahrten in den Asturischen Cordilleren	L.
16. 11. 32	August Ammon	Hauptversammlungs-Bericht von Nürnberg	
	Franz Kröner	Lichtbilder-Vortrag vom Eibenstock	
23. 11. 32	Walter Stoesser, Pforzheim	„Mein Berg" Bietschhorn NW.-Wand und SO.-Grat	L.
30. 11. 32	Hans Ertl	Als Bergsteiger in Grönland	L.
7. 12. 32	Winter-Hauptversammlung		
14. 12. 32	Hermann Einsele	Schiparadiese der Ost- und Westalpen	L.
21. 12. 32	Fortsetzung der Hauptversammlung		
28. 12. 32	Weihnachtsfeier Sektionsheim		
4. 1. 38	Musikalischer Unterhaltungsabend im Sektionsheim		
18. 1. 33	Dr. Willi Welzenbach	Neues aus den Berner Alpen	L.
25. 1. 33	Erich Schulze	Mit Schiern von den Zillertalern zur Bernina	L.
1. 2. 33	Hermann Gmelin, Issing	Mein Bergsteigerleben	L.
8. 2. 33	Dr. Willi Rickmer-Rickmers	Durch's wilde Lasistan	L.
15. 2. 33	Gustav Kröner	Winterbergfahrten in den Grayischen Alpen	L.
22. 2. 33	Faschings-Unterhaltung		
1. 3. 33	Otto Herzog	I. Ist Rußland ein Land für Touristik?	L.
		(Sibirien und eine Fahrt nach dem Kaukasus)	L.
		II. In den Hochregionen des Kaukasus	L.
8. 3. 33	Otto Herzog	Mit Wagen und Zelt im Reich der Dolomiten	L.
15. 3. 33	Karl Heitner	Sturm und Drang	
22. 3. 33	Fritz Schmitt	Der Alpinismus im Spiegel der Karikatur	L.
29. 3. 33	Alfred Asal	III. In den Hochregionen des Kaukasus	L.
5. 4. 33	Otto Herzog	Kletterseile	
19. 4. 33	Willy Meisel, Füssen	Dent-Blanche-Nordwand	L.
10. 5. 33	Karl Schneider	Die Cordillera-Blanca-Exp. d. D.Oe.A.V.	L.
15. 5. 33	Dr. Borchers, Bremen	Allein im Winter auf den Montblanc	L.
17. 5. 33	Ludwig Steinauer		
24 5. 33	Edelweiß-Fest		
31. 5. 33	Gedächtnis-Abend für Albert Voit †		
19. 7. 33	Sommer-Hauptversammlung		
2. 8. 33	Ehren-Abend für Hans Pfann		

Durch unsere Vortragsabende waren wir bestrebt für unsere Ziele lehrend und gewinnend zu wirken, um auch dieser Richtung gerecht zu werden. Allen Vortragenden sei nochmals im Namen der Sektion herzlichst gedankt. Zum Schluße darf erfreulich festgestellt werden, daß alle Vortragenden, die im Winterhalbjahr 1932/33 am Vortragspult standen und die uns in die Hochgebirge von vier Erdteilen führten, Mitglieder der Sektion Bayerland waren. Diese Tatsache verdanken wir in erster Linie unserem verstorbenen Albert Voit, der als 2. Vorstand und zugleich als Vortragswart die Vortragsabende zu interessanten und erlebnisreichen Darstellungen unserer bergsteigerischen Leistungen zu gestalten wußte und die sicherlich mitgeholfen haben, unsere Sektion als Pflegestätte der hochalpinen Richtung zu kennzeichnen.

Ueber die anderen Veranstaltungen, allen voran zu nennen der Festabend zu Ehren von Hans Pfann, unserem 60jährigen Jubilar, ist im „Bayerländer" ausführlich berichtet worden.

Franz Königer.

3. Jubilare

40 jährige Mitgliedschaft bei der Sektion und beim Gesamtverein:

Blab Georg, München
Bucher Kurt, München
Eichheim Theodor, München
Eilhauer Ludwig, München
Fuchs Christian, München
Höllerer Karl, München
Mall Josef, München
Mayer Richard, München
Schmidt Eduard, München
Staudinger Hans, München
Bayer Ludwig, Landshut
Clauß Eugen, Ritter von Poing
Dr. Gazert Hans, Partenkirchen
Dr. Madlener Max, Kempten

25 jährige Mitgliedschaft bei der Sektion und beim Gesamtverein:

Ammon August, München
Dr. Alt Heinrich, München
Berger Fritz, München
Graf Johann Nepomuk, München
Holzer Martin, München
Honig Fritz, München
Meier Franz, München
Neumann Hermann, München
Prebl Michael, München
Rudholzner Hans, München
Schnitzlein Otto, München
Stecher Eustachius, München
Dr. Stubenrauch Karl, München
Waitzer Wenzel München
Walcher Willi, München
Zahn Franz, München
Fronberg Fritz, Dresden
Dr. Harder Richard, Göttingen
Holzhammer Karl, Innsbruck
Reuschel Paul, Berlin
Schneider August, Heidelberg
Dr. Täuber Karl, Zürich

25 jährige Mitgliedschaft bei der Sektion:

Winkler Max, München

25 jährige Mitgliedschaft beim Gesamtverein:

Hohenleutner Heinrich, München
Trier Hermann, München
Dr. Frenkel Fritz, Bochum
Dr. Weil Herbert, Blankenese

4. Kassenbericht und Vermögensausweis.

Kassenbericht	Einnahmen	Ausgaben
	RM	RM
Beiträge und Zeitschriften	7105.62	2649.40
Aufnahmegebühren u. Vereinszeichen	50.40	286.25
Hütten	2435.90	1363.33
Wasserplätze	—	16.—
Turenzuschüsse	250.—	405.—
Schenkungen	512.46	—
Vereinskonto	25.—	715.57
Vereinsheim	—	1154.25
Verwaltungsunkosten	—	2335.68
Bücherei und Seilhefte	144.64	88.57
Jahresbericht, Pfannbuch, Bayerländer	8131.98	8181.57
Vorträge und Veranstaltungen	—	498.63
Zinsen	224.80	—
Laufende Rechnung (Saldo) I	—	1222.50
Bestände	6009.08	5973.13
	24898.88	24898.88

Vermögensausweis	Besitz	Verbindlichkeiten
	RM	RM
Meilerhütte	8568.85	—
Fritz Pflaumhütte	3663.01	—
Eibenstockstüberl	390.10	—
Großtiefentalalm	153.10	—
Bücherei	2343.05	—
Geschäftsstelle	1493.51	—
Bestände	5973.13	—
Guthaben und Schulden	3150.—	2140.40
Rücklagen	—	4483.76
Vermögensstand	—	19110.59
	25734.75	25734.75

Die Buchprüfer:
Fritz Eckert, Karl Petzold

Der Kassenwart:
Hans Goller.

5. Geschäftsstelle, Bücherei und Sektionsheim

Diese Keimzellen der Sektion wurden auch im abgelaufenen Jahr von mir verwaltet:

a) Geschäftsstelle:

	1932	1933	
1) Verkauf von Alpenvereins- und Sektionszeichen	7.—	15.—	8.— mehr
2) Erlös aus Bücherverkauf	22.50	16.40	6.10 weniger
3) Führer u. Karten Ausleihgebühren	41.50	21.70	19.80 weniger
4) Verleihgebühren für Alpenvereinshüttenschlüssel	16.—	10.50	5.50 weniger
5) Zelt- und Seilausleihgebühren . .	4.—	14.50	10.50 mehr

Die Hüttenschlüssel wurden ausgeliehen: 1932 an 48 Mitglieder
1933 an 38 Mitglieder

26 Mitgliedern wurden die Gebühren erlassen, Nachlaß rund 70 vom Hundert.

Zelte und Seile wurden ausgeliehen: 1933 an 28 Mitglieder
1932 an 18 Mitglieder.

Der Bestand an Seilen beträgt z. Zt. . . . . 6 Stück
Der Bestand an Zelten beträgt . . . . . 9 Stück
Der Bestand an Schlafsäcken beträgt . . . . . 1 Stück

Von den Zelten wurden 2 Stück auf Vereinskosten neu angeschafft.

Von den 28 Mitgliedern, die Zelte, Seile und Schlafsäcke zu leihen nahmen, gingen 14.50 Mark ein.

Davon wurden 18 Mitgliedern die Gebühren zum Teil ganz oder bis zur Hälfte erlassen.

Der Verkauf der Seilhefte ging leider schleppend.

Der Bestand war am 25. November 1932: 8820 Stück
Der Bestand war am 8. Dezember 1933: 8060 Stück
Der Erlös für die verkauften 760 Seilhefte betrug 157.74 Mk.
Der Bestand an Seilheften beträgt heute noch 8060 Stück.
Im Jahre 1931 wurden verkauft . . . . . 1427 Stück
Im Jahre 1932 wurden verkauft . . . . . 901 Stück
Im Jahre 1933 wurden verkauft . . . . . 760 Stück

Herr Schiede, der dienstlich sehr viel auswärts ist, ist mit der Sichtung der Lichtbilder nur langsam vorwärts gekommen. Die Arbeiten sollen in nächster Zeit wieder aufgenommen werden.

b) Bücherei

Ausgaben wurden gemacht für Neuanschaffungen von Büchern, Führern und Karten, Zeitschriften sowie für Binden von Zeitschriften und Büchern, Aufziehen von Karten 88.57 Mk.

Einnahmen für Leihgebühren in München 21.70 Mk.
Erlös aus Verkauf von Büchern in München 16.40 Mk.
Auswärts 37.— Mk. 75.10 Mk.
13.47 Mk.

Neuzugang zur Bücherei im Jahre 1933: 8 Führer
6 Karten
64 Bücher und Zeitschriften
78 Stück.

Der letzte Bestand an Büchern und Zeitschriften hat damit 3452 Bände und 1055 Karten erreicht.

Verschiedene Bücher und Karten wurden wieder gestiftet.

Unser Mitglied Bleicher besorgte zum Selbstkostenpreis die anfallenden Buchbinderarbeiten und das Aufziehen der Karten. Ihm und allen Spendern, namentlich Eichheim, Dr. Mecklenburg, Staudinger und dem „Bayerländer" für Überlassung von Besprechungsstücken herzlichen Dank der Sektion.

Die Bücherei wurde benützt:

im Jahre 1933 von 775 Mitgliedern
1932 von 668 Mitgliedern
also ein Mehr von 107 Mitgliedern.

Ausgeliehen wurden:	1932	1933	
Bücher	553	687	134 mehr
Führer	275	241	34 weniger
Karten	271	235	36 weniger
	1099	1128	64 mehr

Die Verleihgebühren wurden von 302 Benützern
148 Mitgliedern ganz
71 Mitgliedern zum Teil erlassen.

Wenn jeder Benützer sofort nach Beendigung seiner Turen die Führer und Karten zurückbringen würde, könnten so manche Widerwärtigkeiten vermieden, die Bestände als ausreichend angesprochen werden. Köniser leistete liebevolle Mitarbeit, ohne die es mir unmöglich wäre, die Bücherei in Stand zu halten.

Im Archiv der Sektion bewahren wir noch Tausende von Briefen und Karten auf, die von den ins Feld gezogenen Bayerländern uns Kunde geben und damals die Bande der Treue zur Sektion nicht lockern sollten. Die Lichtbilder unserer Gefallenen besitzen wir nahezu restlos. Als eine der vornehmsten Aufgaben dürfen wir mit der Herausgabe unseres Heldengedenkbuches nicht länger zögern, erinnert das Gedächtnismal unter der Meilerhütte sonst bald nur noch an verschollene Namen. An ihr blühendes und junges Leben sollten wir recht bald die Bayerländer und Bergsteiger erinnern und einer unaufschiebbaren Ehrenschuld, der wir uns keinesfalls bisher entziehen wollten, bald genügen.

c) Sektionsheim

Nach dem Abschluß der Wintervortragsabende fanden die Sektionsabende im Vereinsheim statt, die immer gut besucht waren. Sprechabende führten zu anregendem Gedankenaustausch. Nebenbei kam auch die Geselligkeit zum Zug. Bei Gesang, Zitherspiel und Guitarre gab es oft fröhliche und lustige Stunden, wobei es sich zeigte, daß die Bayerländer nicht allein zünftige Bergsteiger sind, sondern auch guten Humor haben.

Eine schöne Weihnachtsfeier gab es mit einem Christbaum. Ernste und heitere Lieder wurden gesungen, die Unterhaltung war mit Gollers Punsch gewürzt.

Von den Eltern unseres Gustl Kröner † haben wir in dankenswerter Weise eine seiner letzten künstlerischen Arbeiten, das Original der Federzeichnung „Dent Blanche", der Sektion für das Pfannbuch „Menschen im Hochgebirge" gefertigt, aus dem wertvollen Nachlaß zum Geschenk und letzten Andenken erhalten. Auch die Originalvignette des Bucheinbandes der Pfann-Festgabe ziert das Sektionsheim und wird mit dem schönen Bild „Charmoz", einer Arbeit bleibenden Wertes, uns immer an einen strebsamen, äußerst begabten Künstler sonnigen Wesens und an einen lieben Bayerländer erinnern.

Joseph Mall.

V. Altherrenschaft

Der Bericht der Altherrenschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr ist im „Bayerländer" Nr. 48, Seite 5 bis 9 als Rundschreiben Nr. 7 erstattet worden.

Eugen Oertel.

VI. Hütten- und Wasserplatzanlagen

1. Die Meilerhütte

Von unserer Meilerhütte ist vor allem zu erwähnen, daß mit den Pächtersleuten Anton Reindl der Pachtvertrag neu abgeschlossen wurde. Die im Hüttenbetrieb in den letzten Jahren vorgekommenen Mindereinnahmen veranlaßten diese zu Beginn des heurigen Jahres an die Sektion die Bitte zu richten, die Pachtsumme und Hüttengebühren den veränderten Verhältnissen anzupassen und zu senken.

Der Sektionsausschuß beschloß in seiner Sitzung vom 10. April 1933 diesem Ersuchen nachzukommen. Der Hüttenpächter hat künftig eine jährliche Pachtsumme von 1600 Mk. nebst der für Benützung der Schachenstraße an das Forstamt zu leistenden Gebühr von zurzeit 181 Mk. an die Sektion zu entrichten.

Den Bemühungen unseres Mitgliedes Richard Krause ist es zu danken, daß auch die Haussteuern durch das Finanzamt etwas ermäßigt wurden. Leider ist trotz wiederholter Eingaben für die Zeit der Nichtbewirtschaftung der Hütte die Steuer noch nicht in Wegfall gekommen. Dadurch verschlingen dieselben 25 Prozent des Pachterträgnisses.

Unsere beiden Hütten am Dreitorspitzgatterl haben den letzten Winter wieder gut überstanden. Die alte Hütte, die wieder durch Reindl mit dem notwendigen Brennholz ausgerüstet wurde, erhielt im Spätwinter wiederholten Besuch von Schiläufern, worunter zur Freude meistens Bayerländer sich befanden. Zu Ostern wurde die Hütte durch Reindl besucht und alles in Ordnung gefunden. Infolge des vielen Schnees konnte er mit einigen Schiläufern nur mühsam das Dreitorspitzgatterl erreichen.

Während der Zeit vom 22.—25. Mai waren 9 Mann vom Jägerbataillon III aus Kempten zur Ausführung hochalpiner Ski- und Kletterübungen auf der Hütte. Anschließend sollte von dieser Truppe ein Teil einer Kompagnie anläßlich einer geplanten Hochgebirgsübung Quartier beziehen, was aber wegen des vielen Neuschnees und der großen Lawinengefahr unterbleiben mußte. Infolge dieser Verhältnisse konnte auch nicht wie in den früheren Jahren um diese Zeit die Bewirtschaftung der Hütte aufgenommen werden. Es dürfte für unsere Pächtersleute heuer die späteste Zeit gewesen sein, als sie zu Pfingsten am 4. und 5. Juni notdürftig den Hüttenbetrieb aufgenommen haben. An diesen Tagen hat die Meilerhütte guten Besuch erhalten, auch viele Bayerländer zogen nochmals mit Skiern zur Hütte und es war ihnen vergönnt, bei glänzenden Schnee- und Witterungsverhältnissen im noch tiefverschneiten Hüttengebiet herrliche Berg- und Skifahrten auszuführen. Durch die immer wieder auftretenden Schneefälle war die Versorgung der Hütte mit Lebensmitteln sehr erschwert und erst anfangs Juli konnten

die Wege vom Schnee freigehalten, der Transport mit Tragtieren aufgenommen werden.

Bereits am 16. Juli ereignete sich im Hüttengebiet der erste Unfall. Unser neues Mitglied, Pater Hildebrandt aus Ettal, verunglückte am Aufstieg zur Törlspitze unweit der Hütte schwer. Durch das Ausbrechen eines Steines zog er sich eine schwere, schmerzhafte Fußverletzung zu, die den sofortigen Abtransport ins Tal erforderte, was wie immer in aufopfernder Weise durch unsern Reindl und seine Helfer besorgt wurde.

Wegen der mit Österreich bestehenden Grenzsperre wurde die Hütte durch zwei Posten der Reichszollbehörde besetzt. Für uns Bergsteiger hatten diese volles Verständnis und so war es möglich, daß viele Turen ungehindert auch jenseits der Grenze ausgeführt werden durften. Infolge dieser Verhältnisse erhielt die Hütte während der Hauptreisezeit im August und September sehr starken Besuch, mit Befriedigung kann auch berichtet werden, daß viele Bayerländer heuer ihre Urlaubstage auf der Meilerhütte verbrachten und von unserer Bergsteigermutter Reindl bestens versorgt wurden. Mehrmals fanden an Sonntagen gemeinsame Bayerländerfahrten ins Hüttengebiet statt und wiederholt fanden Jugendgruppen des D.Oe.A.V. während der Bewirtschaftung Unterkunft auf der Hütte.

Die politischen Verhältnisse des Nachbarlandes Österreich brachten es mit sich, daß wiederholt aus Tirol Flüchtlinge erschienen, die infolge ihrer nationalsozialistischen Gesinnung ihre Heimat verlassen mußten, um der Gefängnisstrafe zu entgehen. Auf deutschem Boden fanden sie bei unseren Pächtersleuten immer liebevolle Aufnahme und Stärkung für ihren Weiterweg. — Am 26. September forderten die Berge ein Todesopfer; von der Partenkirchner Dreitorspitze stürzte ein Bergsteiger aus Chemnitz ab. Herzlichen Dank nochmals den wackeren Männern die in aufopfernder Weise die Bergung des Toten vornahmen.

Am 30. September und 1. Oktober fand für unsere im Felde gefallenen Mitglieder beim Ehrenmal unweit der Hütte eine Gedenkfeier mit Berggottesdienst statt, die durch herrlichstes Wetter begünstigt zahlreich von unseren Mitgliedern besucht wurde. Das neuerstandene nationale Deutschland gab dieser Feier im heurigen Jahre besondere vaterländische Stimmung und es waren erhebende Stunden, die wir umgeben von heimatlichen Bergen auf unserer geliebten Meilerhütte im Freundeskreise wieder verbringen durften. Der damaligen Aufforderung zur Teilnahme an dieser Heldengedenkfeier folgten 57 Bayerländer, worunter sich erfreulicher Weise eine Anzahl Sektionsjubilare befanden.

Am 15. Oktober wurde wie üblich die Bewirtschaftung der Hütte eingestellt und nach einem anstrengenden Sommer zogen unsere Pächtersleute mit ihren Getreuen wieder zu Tal.

Während dieser Zeit der Bewirtschaftung wurde die neue Hütte von 3304 Personen besucht, gegenüber 2082 des Vorjahres. Darunter befinden sich 74 Bayerländer. Hievon haben 1706 Besucher, meist Mitglieder des D.Ö.A.V., auf der Hütte genächtigt. Die Übernachtungszahlen der alten Hütte fanden ebenfalls eine wesentliche Steigerung. Es nächtigten in ihr 82 Bergsteiger gegenüber 31 des Vorjahres. Mit Freude kann auch hier berichtet werden, daß von diesen Hüttenbesuchern 56 Bayerländer waren, die abseits des großen Betriebes im trauten Heim der alten unbewirtschafteten Hütte ihre Unterkunft fanden.

Im Laufe des Jahres wurden für die beiden Hütten wieder verschiedene notwendige Anschaffungen gemacht. So wurde für die neue Hütte ein frostsicherer Feuerlöscher beschafft, ferner zur Verminderung der Geräusche in den Schlafräumen Läufer auf den Böden angebracht. Die alte Hütte erhielt eine passende Petroleumlampe, deren Herstellung unser verdientes Mitglied Leo Zirps kostenlos übernahm. Zwei begeisterte Bergsteigerinnen, die Damen Harter und Bödel, stifteten eine große Hakenkreuzfahne. Bei der Gedächtnisfeier wurde sie erstmals gehißt und grüßte stolz von der Höhe. Auch mit neuen Rettungsseilen, die unser Mitglied Maisel bei den Füssener Hanfwerken günstig besorgte, wurden die Hütten ausgerüstet. Allen Helfern und Spendern nochmals herzlichen Dank von dieser Stelle.

Die Ausführung der geplanten Telephonanlage vom Schachen zur Meilerhütte für welche von der Sektion beim Hauptausschuß Mittel in Höhe von 2000 RM. angefordert wurden, kam nicht zur Ausführung, da hiefür keine Gelder zur Verfügung gestellt werden konnten. Somit mußte dieser Wunsch der Bergwacht, bei Bergunglücken möglichst rasche Hilfe für den Bergsteiger zu bringen, vorderhand unerfüllt bleiben.

Unsere bewährten und beliebten Pächtersleute Reindl bewirtschafteten heuer im 21. Jahr die Meilerhütte und mit großer Verbundenheit hängen wir Bergsteiger an Hütte und Leuten am Dreitorspitzgatterl. Eine große Freude war es darum für die Eheleute, daß am Tage ihres 25. Hochzeitsjahres wir in einem Sektionsabend ihrer gedachten und die Sektion sie mit einem Bild ihrer Arbeitsstätte ehrte. So richtig kam an diesem schönen Abend die Herzlichkeit zwischen uns und den Pächtersleuten zum Ausdruck. Sie haben den Wunsch, auch weiterhin fürsorgliche Behüter unserer Meilerhütte sein zu dürfen, zum Wohle für uns Bergsteiger und zum Ansehen unserer Sektion Bayerland. Dann werden auch wir immer gerne wieder zu unserer lieben Meilerhütte zurückkehren, um auf herrlicher Bergfahrt und im Kreise lieber Bergfreunde frohe Stunden zu verbringen, um wieder neue seelische Kraft für das Alltagsleben zu schöpfen.

Sepp Schmucker.

2. Die Fritz-Pflaumhütte

Über die Pflaumhütte im Griesner Kar ist nicht viel zu berichten. Unsere Wünsche für besseren Besuch des trauten Platzes sind nicht in Erfüllung gegangen. Durch die Grenzsperre war es auch nicht möglich, Nachschau zu halten. Mehrere diesbezügliche Gesuche der Sektion sind abgelehnt worden. Im Sommer hatte zwar Hans Huber die Erlaubnis, in den Kaiser zu fahren, um nach einem vermißten Bergsteiger zu suchen, er besuchte auch die Hütte und fand sie in leidlicher Ordnung vor. Der Besuch war bis dahin sehr gering gewesen. Auf Veranlassung des Hauptausschusses, sowie für dessen Rechnung wurden die Einbruchschäden des Vorjahres beseitigt. Dies bestätigte uns auch unser Franz Nieberl, der auf unsere Bitte, jemand nach der Hütte zu schicken, selbst Nachschau hielt ,die Hütte aber — leider — in Unordnung und ohne Holz vorfand. Kufsteiner Arbeitslose haben dann auf des Kaiserwächters Nieberl Veranlassung aufgeräumt und das Holz ergänzt. Über die Besucherzahl und eingegangenen Hüttengebühren fehlen Unterlagen. Nieberl und Huber sei an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen.

Franz Rieß.

3. Das Eibenstockstüberl

Die Hauptsache hat mir gottlob der im heurigen Sommer herausgekommene 23. Jahresbericht der Sektion bereits vorweggenommen.

Viele unserer Bayerländer scheinen keine Kenntnis davon zu haben, welches Kleinod wir in unserem Eibenstockstüberl besitzen.

Die 110 Besucher im abgelaufenen Jahre setzen sich zum großen Teil aus Mitgliedern zusammen, die schon öfter auf der Hütte waren.

Wer eben die stille Einsamkeit dort gekostet hat, kehrt immer wieder.

Sogar unser im fernen Erzgebirge wohnendes Mitglied Vollhardt zog es nach mehrjähriger Abwesenheit heuer wieder in die Waldesstille. Wie viel leichter wäre es für unsere bergnäheren Mitglieder, das Stüberl aufzusuchen. Ist es nicht ein bescheidener Wunsch und Stolz eines Hüttenwartes sagen zu können: „Auf der von mir betreuten Hütte waren, wenn auch im Laufe einiger Jahre, sämtliche Mitglieder und alle haben sich wohl, ja wie zu Hause gefühlt." Viele kämen wieder.

Hat nicht jeder Bayerländer so viel übrig für seine Sektion, daß er die Einrichtungen, die ja für ihn geschaffen wurden, auch benützt?

Kennt nicht der schärfste Kletterer oder Gletschermann den hohen Genuß, zur Abwechslung in einem stillen Heimatwinkel sich der stillen Ruhe hinzugeben? Seine Sektion hat ihm hiezu Gelegenheit geschaffen.

Im Winter aber winken bei meist sicherer Schneelage eine Reihe der schönsten Schifahrten. Durch tiefen Wald ist man bald ohne Schwierigkeit in Winkelmoos und kann mit Ausnahme der südlichen Gipfel sämtliche üblichen Bergfahrten durchführen. Ein gemütliches, wohl vorbereitetes, mit allen dort möglichen Bequemlichkeiten ausgestattetes Sektionsheim bietet anspruchslosen Bayerländern Unterkunft; bei dem heuer wohl auf allen Hütten und Wegen zu erwartenden Massenbesuch wird das Eibenstockstüberl einen ruhigen Pol bilden.

Bayerländer! Verzichtet nicht freiwillig auf Euer gutes Recht in einem ja für Euch bereit gestellten Heim sorglose und frohe Stunden zu verbringen.

Die Hütte ist instandgesetzt, auch der Nebenraum mit den herrlichsten Sprungfeder- und Aufliegematratzen ausgestattet worden.

Holz, Petroleum und was sonst nötig ist, befindet sich in ausreichender Menge auf der Hütte Die Wasserleitung spendet Wasser, das lästige Schneeschmelzen bleibt erspart. Sollte aber wider Erwarten der Brunnen versagen, so bietet vollgültigen Ersatz die in nächster Nähe befindliche Quelle. Der Weg dorthin, beginnend hinter der Hütte, ist kenntlich gemacht.

Nur eine Bitte habe ich für alle Besucher: Haltet den Brunnen eisfrei und gebt Obacht auf Feuer und Licht. Ein Handfeuerlöscher befindet sich als Neuanschaffung auf der Hütte.

Hans Rummel

4. Die Großtiefentalalm

Über 200 Besucher, wiederum die gleiche Zahl wie im Vorjahr, waren auf unserer Schihütte, um das uns so liebgewordene Gebiet rund um die Rotwand als Turenziel für Sonntagsfahrten nicht zu vernachlässigen.

Besonders zahlreichen Besuch wies der 26. März auf, an welchem Tage wir unseren alljährlichen Seilabfahrtslauf — von unserem unvergeßlichen Voit † eingeführt — abhielten.

Eine ebenso große Zahl von Bayerländern und ihren Freunden hatte sich am 24. Juni auf unserer Alm eingefunden. Es galt auf dem Hochmiesing unserer Sonnwendfeier, welche wir dem Gedenken unserer im Weltkriege gefallenen Kameraden und verstorbenen Freunde weihten. Zu mitternächtlicher Stunde loderten die Flammen zum Himmel; Dr. Hartmann gedachte mit erhebenden Worten in treuer Kameradschaft unserer Toten. Nach dem Verklingen des „Guten Kameraden" tönte laut das Deutschlandlied und jenes des erwachten Vaterlandes in das Dunkel des nächtlichen Himmels als ein schlichtes Bekenntnis zu unserer Heimat und seinen Bergen. Möge dieser schöne Brauch auch ferner reger Anteilnahme sich erfreuen!

Infolge unserer auf eine sektionseigene Schihütte zielenden Absichten wurden trotz dringender Notwendigkeit für die Alm keine größeren Aufwendungen mehr gemacht.

Mein Dank gilt wiederum all den helfenden Freunden bei der Holzarbeit. Das alte Lied: Es sind jedes Jahr immer die Gleichen.

Alfred Asal.

5. Die Wasserplatzanlagen der Sektion

Die Mehrzahl unserer Wasserplätze liegt auf österreichischem Boden. Es konnte also unserseits wegen der verhängten Grenzsperre wenig unternommen werden; Mitteilungen über den Zustand der Plätze sind uns leider nicht zugekommen.

Die Anlage an der Benediktenwand war bei Hinterlegung eines Einschreibbuches in wettersicherer Blechkassette in Ordnung befunden worden. Nachschau ist geboten, für Nachrichten sind wir dankbar.

F. J. Seitz.

†

UNSERE TOTEN

Eugen Egger

Anton Steck

Albert Voit

Adolf Völkl

Karl Zaska

Gustl Kröner

Hermann Gmelin

Ehre ihrem Andenken!

VIII. Mitgliederverzeichnis

Erstellt nach dem Stande vom 1. Mai 1934. Es bedeuten: Die vorgesetzten Zahlen das Eintrittsjahr, die Buchstaben GM Gründungsmitglied. — Jede Aenderung der Anschrift ist ausschließlich der Geschäftsstelle Bayerstraße 63/0 anzuzeigen.

München

(Bereich des Postzustellbezirks).

Ehrenvorsitzender:

96 Oertel Eugen, Oberlandesgerichts-Rat, Erhardtstraße 12₃

01 Albert Georg, Oberingenieur, Dachauerstraße 92_3
98 Alt Adolf, Prokurist, Olgastr. 3_3
98 Alt Dr. Heinrich, Oberstudienrat, Rigaerstraße 5
08 Ammon August, Ministerialrat, Rambergstraße 6_3
12 Anders Heinrich, Verwaltungs-Oberinspektor, Neureutherstraße 37_2
07 Asal Alfred, Graphiker, Agnesstraße 44_3 R
32 Asal Bruno, Praktikant, Agnesstraße 44_3 R.
96 Asen Karl, Brauereidirektor, Kaiserstraße 46_1

98 Bachl Adalbert, Stempelfabrik, Neuhauserstraße 49
20 Bärnrieder Josef, Gemeindebeamter, Pilgersheimerstraße 31_4
11 Bäurle Karl, Hauptlehrer, Harthauserstraße 71 a
00 Barmann Max, Prokurist, Augustenstraße 23_4
02 Bauer Bernhard, Kaufmann, Mozartstraße 3_1
23 Bauer Heinrich, Bankbeamter, Auenstraße 72_2
18 Baum Hans, Stadt-Ingenieur, Viktoriaplatz 3_2
10 Baumann Franz, Vertreter, Mittererstraße 5_4
29 Becker Josef, Kaufmann, Ehrenguthstraße 5_2
13 Beindl Dr. Karl, Chemiker, Hohenzollernstraße 113_3
00 Bender Johann, Kaufmann, Wilhelmstraße 10
08 Berger Fritz, Verwaltungs-Obersekretär, Wienerplatz 18_4
21 Berger Ernst, Photohandlung, Theresienstraße 30
21 Berger Johann, Beamter, Theresienstraße 53_1
26 Bergler Johann, Spengler, Kaiserstraße 57_3
17 Berndl Oskar, Studienrat, Albanistraße 7_3
24 Bernett Dr. Paul, Diplom-Ing., Voitstraße 3_1
18 Biber Karl, Kaufmann, Theresienstraße 46
31 Billmaier Hans, städt. Assistent, Thorwaldsenstraße 33_3
11 Birkmann Wilhelm, Bankbeamter, Maronstraße 5_1
GM Blab Georg, Schriftsteller, Pognerstraße 2_4 oder Riedering bei bei Rosenheim
30 Blank Josef, Kaufmann, Müllerstraße 21_3
20 Blank Karl, Mag.-Beamter, Wendl-Dietrichstraße 50_3
98 Bleicher Theodor, Großbuchbinderei, Loristraße 6_3
19 Bögner Hidulf, Dentist, Sonnenstraße 3_1
GM Böttiger Max, Direktor, Riesenfeldstraße 36
05 Botsch Franz, Landgerichtsrat, Leopoldstraße 133_1
22 Brandl Jakob, Vertreter, Theresienstraße 120_2, Seitenbau
28 Brandt Friedl, Mechaniker, Isartalstraße 44_4
03 Brandmeier Anton, Kaufmann, Aberlestraße 52_3

30 Breitinger Emil, Dr. phil., Studienassessor, Linprunstraße 65_1
16 Brückl Josef, Vertreter, Brucknerstraße 4_3
13 Brunner Josef, städt.. Direktor, Kreillerstraße 49
04 Bub Heinrich, Oberlehrer, Wörthstraße 12_3
GM Bucher Kurt, Bankbeamter, Herzog Rudolfstraße 23_3
13 Bühler Karl, Kaufmann, Nordendstraße 1_1

33 Christ Dr. Franz, Chirurg, Uhlandstraße 3_1

06 Darmstätter Dr. Ernst, Chemiker, Arcisstraße 28_2
28 Deischl Karl, Kaufmann, Daiserstraße 17_1 r.
02 Demmel Alois, Prokurist a. D., Valleystraße 34_2
06 Dillmann Richard, Hptm. a. D., Comeniusstraße 12_0
00 Dippold Hans, Direktor, Agnesstraße 66_1
33 Drosdowsky Roman, von, stud. ing., Leonrodstraße 51
09 Dürrmayer Wilhelm, Kaufmann, Liebherrstraße 4_0 r.

99 Eckert Fritz, Bankbeamter, Hans Sachsstraße 8_3
01 Eder Xaver, Baumeister, Wolfratshauserstraße 4_3
14 Eger Hans, Bankbeamter, Galeriestraße 20_1
18 Eiba Hans, Verwalter, Praterinsel 4
GM Eichheim Theodor, Oberstabsrat a.D. Müllerstraße 30_3
29 Eigl Herbert, Filialdirektor, Auen-
GM Eilhauer Ludwig, Kommerzienrat, straße 29_1
Kreittmayrstraße 20_2
14 Einsele Hermann, Oberapotheker, Friedrichstraße 26_3
14 Eisenkling Lesser, Buchhalter, Landsbergerstraße 7_2
13 Elkan Eugen, Bücherrevisor, Karlsplatz 24_5
21 Ernesti Oskar, Direktor, Lachnerstraße 6_3
30 Ertl Hans, stud. merc., Hedwigstraße 4_1

04 Estner Albert, Dentist, Sendlingertorplatz 7_1
33 Ellner Hans, Ingenieur, Klenzestraße 39_2
21 Faber Fritz, Dr. med., Universitätsprofessor, Widenmayerstr. 47_2
04 Fackler August, Bankbeamter, Ziemlandstraße 20_1
21 Fadinger Franz Xaver I, Kaufmann, Arcisstraße 27_3
11 Felix Dr. Kurt, Professor, Arzt, Rufinistraße 14
00 Fick Karl, Oberpostamtmann, Wolfgangstraße 4_3
14 Ficker Ludwig, Stadtbauamtmann, Claude Lorrainestraße 25_4
24 Filchner Franz, Reg.-Baumeister, Naupliastraße 94
12 Fischer Hans, Bankbeamter, Portiastraße 6
33 Fischer Hermann, stud. ing., Türkenstraße 81
07 Fischer Theodor, Oberstudienrat, Pickelstraße 19_2
99 Fleischmann Friedrich, Kaufmann, Donnersbergerstraße 28
98 Fleischmann Wilhelm, Bankverwalter, Lucile Grahnstraße 43_1
09 Frerichs Hermann, Stadtoberbaurat, Isartalstraße 55
04 Friedl Karl, Kaufmann, Maistraße 33_2 r.
04 Fröb Rudolf, Kaufmann, Kaiser-Ludwigplatz 6_2
11 Fromme Paul, Prokurist, Wolfgangplatz 4_1
GM Fuchs Christian, Fabrikant, Schillerstraße 26
34 Frauenknecht Hugo, Techniker, Aurbacherstr. 1_1

00 Gebhardt Michael, Oberpost-Inspektor, Schulstraße 48_1
23 Gerold, München 9, Perlacherstraße 35_0
23 Göbel Franz, Vertreter, Hans Sachsstraße 18_2
97 Götz Ferdinand, Färbereibesitzer, Biederstein 8
02 Götz Georg, Patent-Ingenieur, Bayerstraße 79_3
14 Goller Hans, Kaufmann, Clemensstraße 26_3
96 Gotter Ludwig, Bankbeamter, Schleißheimerstraße 52_2

21 Gottschaldt Ernst, Beamter, Josefsplatz 2_1
08 Graf Johann Nepomuk, Bankbeamter, Albanistraße 7_3
30 Gramminger Ludwig, Schlosser, Birkenau 12
29 Graschberger Robert, Professor, Oberbaurat, Johannisplatz 14
18 Griesbacher Josef, Verw.-Inspektor, Rossinistraße 2_4
18 Grimminger Heinrich, Fabrikbesitzer, Steinhauserstraße 1
04 Groß-Peter, Direktor, Herzogstr. 41_1
22 Grünwald Karl, Buchdrucker, St. Annastraße 15_3
05 Günthel Ludwig, städt. Inspektor, Lindenschmittstraße 21_3

12 Haban August, Stereotypeur, Albrechtstraße 22_2
34 Hack Franz, P., Mechaniker, Dreimühlenstraße 20_1
29 Hasen Beda, Bankbeamter, Implerstraße 65_1
26 Hämmel Ernst, Kaufmann, Nymphenburgerstraße 201_4
16 Hämmel Johann, städt. Verwalt.-Inspektor, Heßstraße 78_1
27 Hailer Eduard, Kaufmann, Loristraße 1_3
23 Hartl Josef, Kaufmann, Friedenstraße 4_2
07 Hartmann Karl, Apotheker, Romanstraße 81
24 Hartmann Otto, städt. Oberbauamtmann, Ganghoferstraße 48_1
23 Hartmann Rudolf, Staatsbank-Kassier, Arcisstraße 47_1
25 Hartmann Dr. Walter, Rechtsanwalt, Adelheidstraße 38
Büro: Elisenstr. 7, Tel. 54 654
23 Hascher Hans, Maschinenschlosser, Fendstraße 3
19 Hausberger Georg, Kaufmann, Birkenstraße 4_1
19 Hauser Georg, Kaufmann, Neubeck 2 B_3 0
34 Heckel Dr. Alfred, Medizinalrat a. D. Theodolindenstraße 7
98 Heigis Ludwig, Prokurist, Isabellastraße 43_3
25 Heitner Karl, Buchdruckereibesitzer, Müllerstraße 27
32 Helmstädter Rudi, stud. med., Prinzregentenstraße 18

19 Hempel Fritz, Hauptmann a. D., Nibelungenstraße 3_1
21 Herberger Anton, Verwaltungs-Inspektor, Wilramstraße 59_2
06 Hermann Josef, Hutfabrikant, Bayerstraße 19
05 v. Hertling Dr. Johann Freiherr, Major a. D., Kaiserplatz 6_0
11 Herzog Otto, Möbelzeichner, Schleißheimerstraße 11_2 R.
11 Heufelder Franz, Verwalter, Holzstraße 13_1
04 Hietl, Ludwig, Bankkassier, Lorschstraße 5_1
11 Hilz Dr. Karl, Universitätsprofessor, Römerstraße 15_3
13 Hirschberg Fritz, Bankdirektor, Holbeinstraße 4
29 Höcht Albert, Verwalter, Sendlingerstraße 67_1, 3. Aufg.
01 Höllerer Josef, Oberpostinsp. a. D., Trogerstraße 24_2
GM Höllerer Karl, Kanzlei-Vorstand, Tengstraße 14_2
04 Höllwarth Gustav, Ingenieur, Daiserstraße 44_4
29 Hoferer Dr. Erwin, Arzt, Sendlingertorplatz 10_3
11 Hohenleutner Heinrich, Bankoberbeamter, Thierschstraße 21_3
08 Holzer Martin, Bauinspektor, Innere Wienerstraße 19_2
08 Honig Fritz, Bankprokurist, Hirschgereuthstraße 9
20 Huber Anton, Musikprofessor, Mainzerstraße 1_3
20 Huber Hans, Techniker, Lechelstr. 32
99 Hübel Anton, Bankbeamter, Johann Huisstraße 2
01 Hübel Paul, Justizamtmann, Reitmorstraße 35_3
32 Husler Dr. Leo, Zahnarzt, Kaulbachstraße 35

09 Jakobi Paul, Bankdirektor, Gabriel Marxstraße 4
98 Jagemann Anton, Uhrmacher, Residenzstraße 3_3
22 Jakoby Kurt, Bankbeamter, Heßstraße 23_3
02 Jank Erwin, Gesanglehrer, Maximiliansplatz 12_2
13 Jenko Hans, Polizei-Oberinspektor, Renatastraße 49_3

02 Ippenberger Max, Oberpostinspektor, Winzererstraße 50_2 r.
20 Ischinger Leonhard, Mechaniker, Theresienhöhe 8_2
01 Ittlinger Josef, Justizamtmann, München 51, Wörnbrunnerstr. 25
00 Iuly Leopold, Kaufmann, Schwanthalerstraße 42.

98 Kapfhammer Adolf, Kunstmaler, Adalbertstraße 74_1
19 Keller Jakob, Monteur, Siegesstraße 11_1
26 Kettner Wilhelm, Mechaniker, Kegelhof 6
01 Kirner Franz, Bankbeamter, St. Annastraße 8_1
23 Knabenschuh Wilhelm, Städt. Ober-Ingenieur, Lampadiusstr. 28_3
20 Koch Josef I, Elektromonteur, Hirtenstraße 14_2
25 Koch Josef II, Kaufmann, Karlstraße 39_1
01 Köberlin Karl, Diplom-Ingenieur, Trogerstraße 17_1
28 Kohlauf Robert, Bankbeamter, äußere Prinzregentenstraße 67_2
28 Königer Franz, Musiker, Theresienstraße 91
25 Krammer Oskar, Kaufmann, Stresemannplatz 5
99 Kraus Adolf, Ingenieur, Plgatenstraße 1_2
23 Kraus Dr. Gg. Rich., Chemiker, Steuer- und Wirtschaftsberater, Königinstr. 37_2
26 Kraus von Georg, Referendar, Prinzregentenstraße 26_3
05 Krause Wilhelm, Chemigraph Valleystr. 36_1 R.
83 Krell Rudolf, Volkswitt, Renatastraße 58
01 Kröner Franz, Ingenieur, Anglerstraße 11_2
00 Kuchler Josef, Kaufmann, Viktor Scheffelstraße 12_1
GM Kufner Ludwig, Oberstleutnant a. D., Theresienstraße 21_3
14 Kuglstatter Georg, Bauführer, Sojerhofstr. 38_0
31 Kuh Wilhelm, Kunstmaler, Konradstraße 14_4
11 Kußmaul Heinrich, Genossenschaftsbeamter, Zweibrückenstr. 10_3

00 Landgrebe Heinrich, Bankbeamter, Wörthstr. 45_4
04 Lasser Ludwig, Kunstgießer, Valleystr. 34_0
31 Luger Ernst, Musiker, Minervinsstraße 4_3

GM Madlener Hans, Ingenieur, Nymphenburgerstr. 19_2
10 Maier Michael, Major a. D., Sonnenstr. 24_4
Mall Josef sen., Teilhaber, Paul Heysestr. 3_3
29 Mall Josef jun., Studienassessor, Paul Heysestr. 3_3
11 Malzacher Paul, Oberingenieur, Ganghoferstr. 60
20 Markert Karl, Beamter, Clemensstraße 38_0
19 Matiszeck Franz, Kunstmaler, Pilgersheimerstr. 67_0
10 Maurer Hermann, Kunstmaler, Schwanthalerstr. 35_3
05 Mayer Max, Chemigraph, Sandstraße 36_3
GM Mayer Richard, Apotheker, Volkartstr. 40
03 Mayerhofer Hans, Verw.-Oberinsp. a. D., Athenerstr. 40
01 Mayr Albert, Bankprokurist, Lerchenfeldstr. 5_0
12 Mayr-Martens Ernst, Schauspieler, Ismaningerstr. 102_0
08 Meier Franz, Schriftsetzer, Sendlingerstraße 39_4
04 Meier Ludwig, Bankkassier, Häberlstr. 11_4
19 Mengele Paul, Oberländerstr. 1_3
07 Menzel Alwin, Photohandlung, Residenzstr. 5
10 Merker Julius, vereidigter Bücherrevisor, Wendl-Dietrichstr. 9_3
20 Merkl Wilhelm, Ingenieur, Schackstr. 3_3
20 Merz Hermann, Kaufmann, Naupliastr. 88
33 Meßner Anton, Schreiner, Josefsburgerstr. 19
01 Meyer Dr. Benno, Justizrat, Kaulbachstr. 83
97 Meyer Dr. Eugen, Justizrat, Frauenplatz 7_2
34 Michl Georg, Schreiner, Ahornstraße 15
11 Miller-Diflo Otto, Kunstmaler, Laim, Gunzenlohstr. 4

11 Mittermayr Josef, Herdfabrikant, Hackenstr. 4 1
22 Möhn Rudolf, Dekorat.-Maler, Klenzestraße 101 2
25 Möhn Fedor, Musiker, Klenzestraße 101 2
13 Mösl Franz, Polizei-Hauptwachtmeister a. D., Naupliastraße 34 1
19 Mohr Heinrich, Bankbeamter, Johann von Werthstraße 1 0
03 Moser Max, Bankbeamter, Pestalozzistraße 10 3
04 Müller-Peißenberg, Hans, Oberingenieur, Sendlingerstraße 75 2
99 Müller Karl, Landgerichtsrat a. D. Thierschstraße 25 4
26 Münch Albert, Kaufmann, Ungererstraße 121

22 Neigert Bruno, Techniker, Püttrichstraße 2 1
03 Neumann Georg, Plan-Inspektor, Veterinärstraße 1 2
93 Neumann Hermann Oberstudienrat, Glockenbach 3 1
18 Neumaier Josef, Werkmeister, Freibankstraße 32
05 Neureuther Karl, Direktor, Linprunstraße 53 2
02 Niedermair Max, städt. Oberinspektor a. D., Nigerstraße 18 0
12 Niederreither Ludwig, Kaufmann, Pilgersheimerstraße 23 2
27 Niederreither Hans, Diplom-Ing., Lindwurmstraße 203 4
02 Nordsieck Heinrich, Schriftsteller, Preysingstraße 24 1

05 Oberhäuser August, Kaufmann, Rosenheimerstraße 4a 3 l.
11 Oechsner Richard, Amtsgerichtsrat, Ferdinand Mariastraße 29
31 Ott Dr. med. Herbert, Arzt, Thalkirchnerstraße 62,

06 Peetz Konrad, Werkführer, Hochmeierstraße 1 2
99 Permaneder Hans, Direktor, Ainmillerstraße 40 2
01 Perron Dr. Oskar, Univ.-Professor, Friedrich Herschelstraße 11
01 Petzold Karl, Kaufmann, Fraunhoferstraße 5
20 Pistor Lutz, Dr. ing., Dipl.-Ing., Ganghoferstraße 52 4

32 Pfitzner Peter, Referendar, Wasserburgerstraße 21
11 Pilsky Mathias, Oberlithograph, Blutenburgerstraße 104 0
98 Piper Wolfgang, Versich.-Beamter, Leopoldstraße 46 0
23 Poehlmann Wilhelm, Bautechniker, Metzstraße 29 0
09 Popp Hermann, Verw.-Oberinspektor, Gudrunstraße 7 0
98 Preisinger Anton, Oberstudiendirektor, Herzog Rudolfstraße 26 1
08 Preßl Michael, Bankprokurist, Wittelsbacherstraße 17 4, Büro: Ludwigstraße 9
02 Priesack Dr. A., Arzt, Aiblingerstr. 6
34 Putze Herbert, Kaufmann, Brahmstraße 6 1

30 Raechl Dr. Walter, Schellingstr. 28/I
99 Ranglack Otto, Prokurist, Metzstraße 23 2
GM Rath Ludwig, Optiker, Petersplatz 2
20 Rauscher Bernhard, Feinmechaniker, Thalkirchnerstraße 145 3
02 Recknagel Wilhelm, Direktor, Barerstraße 15
06 von Redwitz Frhr. Wilhelm, Arzt, Prinz Ludwigstraße 10 1
10 Rehm Franz, Stadt-Oberingenieur, Ridlerstraße 32 3
29 Rehm Karl, Schlosser, Westermühlstraße 4 0
21 Reichel Theodor, Oberregierungsrat, Grillparzerstraße 40 3
20 Reinthaler Simon, Bankbeamter, Adalbertstraße 90 3
33 Reuß Max, Diplom-Ing., Albrechtstraße 37 0
20 Rickmer—Rickmers, Dr. h. c., Wilhelm, Unertlstraße 5
23 Rieß Franz, Spenglermeister, Kellerstraße 37 1 l.
11 Rösser Richard, Diplom-Ingenieur, Pettenkoferstraße 19 1
20 Rohmeder Wilhelm, Polizei-Hauptmann, Wiedenmayerstraße 14 1
20 Rohrer Max, Schriftsteller, Konradstraße 7 0
10 Rother Rudolf, Verleger, Hindenburgstraße 49

08 Rudhoizner Hans, Betriebsleiter, Asamstraße 11 3

32 Schaffler Anton, Spenglermeister, Plinganserstraße 105
23 Schätz Jos. Jul., Schriftsteller, Georgenstraße 72 2 R.
10 Scherer Emanuel, Reichsbahn-Oberinspektor, Fendstraße 3 2
26 Schiede Heinrich, Flurbereinigungsbeamter, Reitbergerstraße 2 2
32 Schiegg Ernst, Schreiner, Boosstraße 7 3
01 Schindler Josef, Reichsbahn-Oberinspektor, Sedlmayerstraße 16 3
14 Schlemmer Ernst, Polizeimajor, Hubertusstraße 11
12 Schlumprecht Dr. Paul, Tierarzt, Lindenschmittstraße 47 3
19 Schmauß Otto, Kaufmann, Lothstraße 52
01 Schmid-Fichtelberg Josef, Kunstmaler, Beethovenstraße 3 3
GM Schmidt Eduard, Kassenvorstand, Wiedenmayerstraße 11 2
26 Schmitt Fritz, Elektrotechniker, Gabelsbergerstraße 15 2 R.
11 Schmitt Georg, Musiklehrer, Kanalstraße 2 3
18 Schneider Adalbert, Mechaniker, Johann Clanzestraße 76 3
03 Schneider Eugen, Kaufmann, Sofie Stehlestraße 3
29 Schneider Karl, Maschinenschlosser, Hirschbergstraße 20 2
08 Schnitzlein Otto, Major a. D., Ansbacherstraße 5 1
99 Schönberger Ernst, Bankbeamter, Sedanstraße 20 1
01 Schönwetter Mathias, Oberbauführer, Bereiteranger 10 2 2. Aufgang
19 Schonger Rudolf, Fluglehrer, Kaiserstraße 10 0
00 Schorer Karl, Postamtmann, Thierschplatz 3 4
29 Schroeter Helmut, Dr. ing., Dipl.-Ing., Agnesstraße 37 1
32 Schulze Erich, Dipl.-Kaufmann und Volkswirt, Voßstraße 2 4
25 Schwarz Alfons, Staatsdienst-Anwärter, Madlsederstraße 14 1

32 Schwarz Hans, Student, Agnesstraße 16 1 R.
13 Schwarz Robert, Kaufmann, Falkenstraße 15c 2
14 von Schwerin, Frhr. Detloj, Regierungsrat, Tengstraße 25 0
32 Sedlmayr Heini, Schilehrer, Dietramszellerstraße 12 2
18 Seeck Julius, Reg.-Baumeister, Isabellastraße 28 4
18 Seidenader Wilhelm, Mechaniker, Falkenstraße 15 c 1
03 Seitz Franz J., Revisions-Oberinspektor, Görresstraße 35 3
18 Selzam Jakob, Geschäftsführer, Daiserstraße 19 3
33 Seysert Fritz, Versicherungsbeamter, Ungererstraße 121
31 Seyfried Heinz, Rechtsanwalt, Schwindstraße 32 3
28 Siebenwurst Richard, Dentist, Herzog Wilhelmstraße 29 3
21 Signer Martin, Masch.-Techniker, Peißenbergstraße 22 0
26 Simon Andreas, Konditormeister, Reichenbachstraße 16
21 Sommerer Konrad, Schneidermeister, Thal 28 1 R.
04 Spanneberg Wilhelm, Kaufmann, Gotzingerstraße 29 2
32 Spannring Felix, techn. Reichsbahn-Obersekr., Kazmeierstraße 10 3
06 Spenkuch Dr. Georg, Oberreg.-Rat I. Kl., Pappenheimerstr. 8 2
13 Spielmann Hermann, Dipl.-Ing., Aeußere Prinzregentenstr. 17 B.
13 Spindler Dr. Robert, Privatdozent, Hollandstraße 3 1
GM Standinger Hans, Obertopograph a. D., Erhardtstraße 10 4
08 Stecher Eustachius, städt. Oberbaurat, Nördl. Auffahrtsallee 65 3
13 Steiger Alfons, Stadt-Ingenieur, Stuckstraße 11 3
31 Steinauer Ludwig, Kaufmann, Ickstattstraße 16 1
12 Steinböck Wilhelm, Prokurist, Brüsselerstraße 12 1
28 Steinböck Willy jun., Kaufmann, Brüsselerstraße 12 1
24 Stembauer Kaspar, Offiziant, Höglwörtherstraße 10
34 Stoepler Hans, Bücherrevisor, Paul Heyseſtraße 26 2

34 Stöppler Adolf, Bankoberbeamter, Oettingenstraße 31 3
09 Storz Dr. Max, Professor d. Universität, Neuhauserstraße 51
11 Strobl Richard, Zeichnungsoberassistent, Asamstraße 26 0
11 Strobel Eduard, Amtsgerichtsrat, Leopoldstraße 41 3
08 Stubenrauch Dr. Karl, Kinderarzt, Göthestraße 52

02 Tauer Karl, Kunstmaler, Agnesstraße 48 1
29 Thiersch Friedrich, Dipl.-Ing. Neureutherstraße 35 0
32 zu Törring Graf Karl Theodor, Landwirt, Karolinenplatz 4
13 Trier Hermann, Oberstudienrat, Fuststraße 8
14 Trumpp Julius, Mathematiker, Adalbertstraße 70 0

26 Unger Hans, Obermonteur, Valleystraße 52 4

11 Vestner Alfred, Staatsbankkassier, Westermühlstraße 12 3
99 Vogl Adolf, Kapellmeister, Wörthstraße 24 3 R.
26 Vollmann Hubert, Prokurist, Waltherstraße 14 2

GM Wagner Adolf, Privatier, Valleystraße 42 3
24 Wagner Alois, Schlosser, Damaschkestraße 51, München-Trudering
21 Wagner Georg, Maschinenschlosser, Heßstraße 38 0 r.
27 Wagner Franz, Techniker, Olgastraße 2 0
99 Wagner Karl, Dekorationsmaler, Wörthstraße 11 2
08 Waitzer Wenzel, Regierungsbaurat, Clemensstraße 50 1
08 Walcher Willy, Photograph, Neuhauserstraße 29
02 Waldkirch Heinrich, Installateur, Schommerstraße 1
19 Walter Alfred, Diplom-Ingenieur, Viktoriastraße 25 2
00 Weideneder Franz, Architekt, Paul Heyseſtraße 26 1
13 Weinzierl Heinrich, Diplom-Ing., Kemnatenstraße 3 a
06 Weiß Emil, Ingenieur, Knollerstraße 1 3
32 von Weizenbeck Walter, Mauerkirchenstraße 12
25 Welzenbach, Dr. ing. Willi, Stadtbaurat, Blutenburgstraße 16 2
11 Widmann Ernst, Maler, Hackenstraße 7 3
27 Wild Josef, Kaufmann, Linprunstraße 5 0 r.
08 Winkler Max, Polizei-Hauptmann, Hildebrandstraße 9 2
13 Wolf Ludwig, Buchdruckereibesitzer, Jungfernturmstraße 2

08 Zahn Franz, Architekt, Alblstraße 5
10 Zeitler Fritz, Ingenieur, Schleißheimerstraße 145 0
07 Zirps Leo, Schlossermeister, Maistraße 51
11 Zrenner Franz Josef, Apotheker, Rosenheimerstraße 59 3
09 Zrenner Ludwig, Oberapotheker, Rosenheimerstraße 59 3

Übriges Bayern

(ohne Postzustellbezirk München)

09 Angermann Dr. Franz, Hochschuldirektor, Niederaschau, Landhaus Göttersberg
25 Arauner Ludwig, Steinbruchbes., Solnhofen
03 Aß'n Fritz, Architekt, Pullach, Gartenstraße 25
03 Aschenheim Dr. Erich, Medizinalrat, Krailling, Georg Schusterstr. 26
33 Auer Dr. Heinrich, Amtsgerichtsrat Ebersberg, Heinrich Voglstr. 20
20 Auer Hans, Schuhmacher, Reit im Winkel

03 Barfuß Ferdinand, Regierungsbaurat, Bamberg, Schützenstraße 57
10 Bauer Georg, Regierungsbaurat, Kempten, Bodmannstraße 10

09 Bauer Dr. Max, Dipl.-Ing., Augsburg, Schulstraße 1
25 Bauer Paul, Notar, Nabburg
GM Bayer Ludwig, Oberlandesgerichtsrat i. R., Landshut, Gabelgasse 106
21 Bechtold Fritz, Elektro-Ing., Trostberg a. Alz, Stickstoffwerke
09 Berkmann Dr. Max, Gutsbesitzer Gut Friedensberg, Post Schellenberg
20 Beyschlag Dr. Eduard, Architekt, Nördlingen, Bergermauer A 261
20 Bir Oskar, Dentist, Ebersberg, Pernerstraße 3
01 Bösenhagen Paul, Gutsbesitzer, Weilheim, obere Stadt 428
22 Bogner Ludwig, Monteur, Traunstein, mittl. Hofgasse 3
27 Bozung Paul, Verw.-Obersekretär, Augsburg, Kirchbergstraße 20
11 Braß Karl, Regierungsbaurat, Rosenheim-Schloßberg, Sternstr. 12
03 Burghard Josef, Lederfabrik, Pasing, Untere Kanalstraße 26
19 Burghard Ludwig, Lederfabrik, Pasing, Untere Kanalstraße 26

14 Christa Dr. Emanuel, Univ.-Prof., Würzburg, Rotkreuzstraße 9
07 Clauß Eugen, Ritter von, Generalleutnant a. D., Poing, Obb., Schulstraße 40

20 Daffner Ludwig, Messungs-Sekr., Weilheim, Münchnerstraße 14
06 Demharter Georg, Kaufmann, Oberaudorf
09 Deye Walter, Studienrat, Bamberg, Schellenbergerstraße 35
20 Dietl Eduard, Oberstleutnant, Kempten, Frühlingstraße 12
27 Dick Julius, Oberreg.-Baurat, Neustadt a. H., Von der Tannstr. 13
33 Dusler Gg., R. P. Hildebrand, O.S.B. Ettal
33 Düker Wolfgang, Schüler, Ettal

00 Eichinger Adolf, Rechnungsführer, Penzberg, Grube 1
31 Eschenbacher Hans, Dentist, Nürnberg, Wetzendorferstraße 6
20 Estendorfer Hans, städt. Beamter, Hohenbrunn b. München
21 Faber Alfred, Kaufmann, Pasing, Ottilienstraße 6
23 Fadinger Franz II, Obersteuersekretär, Immenstadt, Missionstr. 11
02 Fischer Dr. Robert, Rechtsanwalt, Augsburg, Kaiserplatz 8
29 von Le Fort, Baron, Peter, Journalist, Garmisch, Maximilianstraße 66

21 Gämmerler Max, Solln, Wolfratshauserstraße 65
GM Gazert Dr. Hans, Sanitätsrat, Partenkirchen, Münchnerstr. 30
13 Geistbeck Georg, Kaufmann, Landshut, Altstadt 92
14 Genseder Hans, Verwaltungs-Inspektor, Obermenzing, Schloßparkstraße 28 a
18 Genseder Josef, Oberinspektor, Obermenzing, Schloßparkstraße 28a
97 Gollwitzer Dr. Karl, Arzt, Augsburg, Volkertstr. 8
23 Gretschmann Adolf, Dipl.-Ing., Aschaffenburg, Hindenburgallee 10
18 Grießl Walter, Lehrer, Miesbach, Schulhaus
17 Gruhle Dr. Georg, Arzt, Bichl, Obb.
06 Gruber Dr. Wolfgang, Chemiker, Burghausen, Obb., Marienbergerstraße 1
09 Grundner Wilhelm, Dipl.-Ing., Regensburg, Minoritenweg 32
19 Grünwald Theodor, Bamberg, Mittlerer Kaulberg 48
33 Grünbauer Werner, Med.-Praktikant, Buckenhof bei Erlangen

10 Haagner Rudolf, Reichsbahn-Oberregierungsrat, Rosenheim, Bhf.
99 Hartmann Josef, Reichsbahninspektor, Kirchseeon
22 Haugg Ferdinand, Rittmeister a. D., Garmisch, von Müllerstr. 11
30 Heckmair Andreas, Bergführer, Bayrischzell
02 Heim Wilhelm, Bankbeamter a. D., Schwarzbach bei Reichenhall
32 Heimbach Toni, Uhrmacher, Prien a. Chiemsee
10 Höllerer Josef, Studiendirektor, Partenkirchen
20 Hoesch Eberhard, Direktor, Aschaffenburg, Zellstoff-Fabrik
10 Hoselich Arnold, Ingenieur, Trostberg a. Alz, Traunsteinerstr. 12

38 Holzer Adalbert, Kunstmaler, Pasing, Poststraße 1_4

10 Jäger Max, Tabakfabrik, Zwiesel i. b. W., Theresienthalerstr. 28
14 Insam Theodor, Kaufmann, Nürnberg, Zufuhrstraße 9
06 Ittlinger Hans, Kaufmann, Garmisch, Sonnenstraße 18

32 von Kaufmann Georg, Forstreferendar, Solln b. München, Albrecht Dürerstraße 18; z. Zt. Marquartstein, Forstamt Ost
10 Kerner Hans, Regierungsbaurat, Landshut, Klötzlmüllerstr. 16 b_2
03 Keysel Ferdinand, Redakteur, Augsburg, Ludwig Bauerstraße 1
29 Klein Paul, Bezirksamtsobersetretär, Garmisch, Hausbergstr. 2
21 Kleiner Ludwig, Kaufmann, Mindelheim, Schließfach 19
10 Knebel Dr. Eduard, Oberamtsrichter, Fürstenfeldbruck, Aicherstr. 9
36 Knirlberger Fritz, Studienassessor, Hof i. B., Westendstraße 32
23 Kogler Josef, Elektromonteur, Rosenheim, Schloßberg $94^1/_2$
14 Kohlhaupt Dr. med. Franz, Arzt, Sonthofen i. Allg., Bahnhofstr.
14 Kohlhaupt Ludwig, Apotheker, Sonthofen i. Allg.
26 Kollmann Dr. Fritz, Arzt, Weilheim, Obb., Münchnerstr. 14
24 Krätz Pauli, Lehrer, Schongau
29 Kraus Josef, Regierungs-Baurat, Weißenburg i. B., Holzgasse 24
04 v. Kreß, Frhr. Friedr., Mavor a. D., Schloß Allmannshausen
24 Krog Adolf, Schulrat, Rosenheim, Prinzregentenstraße 11
08 Künneth Ernst, Kaufmann, Nürnberg 2, Brieffach 319, Gleisbühlstraße 11
16 Kühne Eduard, Prokurist, Polln bei Dachau

26 Lehner Wilhelm, Reichsbahn-Oberingenieur, Regensburg, Zollerstraße 9
26 Leiner Willy, Bergführer (Knorrhütte), Partenkirchen
11 Leu Dr. August, Arzt, Landshut, Papiererstraße 1
28 Linden Karl, Kaufmann, Garmisch, Partnachstraße 44
16 Link Rudolf, Hauptlehrer, Olching bei München
32 List Siegfried, stud., Pasing, Amalienstraße 8
10 Lorenz Dr. Hermann, Arzt, Hersbruck, Nürnbergerstraße 18
98 Lunkenbein Dr. Hans, Oberarzt, Ansbach, Städt. Krankenhaus

GM Madlener Dr. Max, Oberarzt, Kempten, Lindauerstr. 13
27 Märklstetter Hubert, Kaufmann, Augsburg, Heinrich von Buzstraße $2^1/_2$
33 Maisel Willi, Direktor, Füssen, Säulingstraße 2
01 von Mayerhofen Max, Finanzrat, Kempten, Reichsstraße 2
06 Melch Max, Eisenbahn-Inspektor, Pasing, Arnulfstraße 20
32 Meilhans Günther, Student, Pasing, Fritz Reuterstraße 23
04 Metzger Otto, Dipl.-Ing., Nürnberg, Bucherstraße 20 a
07 Meyer Paul, Werkführer, Oberammergau, Isarwerke
09 Meyer Ernst, Ingenieur, Nürnberg, Johannisstraße 34_3
25 Möhn Arwed, Sportschriftsteller, Neuhaus, Spitzinghaus
28 Mosl Bernhard Chr., Sparkassenbeamter, Erding
12 Müller Hans, Kaufmann, Nürnberg, Keßlerplatz 11_3
23 Müller Heinrich, Polizei-Sekretär, Pasing, Lützowstraße 13
02 Müller Jakob, Kaufmann, Neuötting, Ludwigstraße 23
25 Müllritter Peter, Disponent, Trostberg a. Alz, Fach 15

21 Niggl Max, Hüttenpächter, Füssen, obere Weidachstraße 3

Garmisch, Höllentalstraße 11

21 Paulus Anton, Kaufmann, Garmisch, Marktplatz 3
19 Payer Max, Prokurist, Pasing,
17 Overkamp-André C. R. Ritter von, Ludwig Dürrstraße 7
31 Pfaller Paul, Dekorateur, Nürnberg, Allersbergerstraße 90

99 Pfann Hans, Oberstudiendirektor, Garching bei München Nr. 75
30 Pfister Dr. F. J., Rechtsanwalt, Solln b. München, Buchhierlstr. 8
34 Probst Erich, Amtsanwalt, Weilheim

23 Raab Franz, Bankbeamter, Peißenberg, Hans Glückstraße 6
29 Raithel Franz, Oberleutnant, Kempten, Schloßkaserne
30 Raithel Hellmut, Leutnant, Lindau i. B., Abelbau
25 Reimer Hans, Oberingenieur, Nürnberg, Steinpalttenweg 63
01 Reiser Hans, Hotelbesitzer, Garmisch
20 Rohmeder Otto, Oberlt. a. D., Sachenbach, Post Urfeld
12 von Röder Diersburg Hans, Major a. D., Bayrisch-Gmain
06 Rummel Hans, Steuerinspektor, Rosenheim, Jägerstraße 3

11 Salisko Anton, Hauptlehrer, Garmisch, Griesstraße 14
11 Salisko Eduard, Bezirksoberlehrer, Obermenzing bei München, Adolf Hitlerstraße 2
19 Schambeck Karl, Kunstmaler, Pasing, Maria Eichstraße 45
30 Scheller Rudolf, Maler, Oberstdorf, Trauchtalhaus
29 Schenk Karl, Studien-Assessor, Würzburg, Scanzonistraße 8
10 Schlumprecht Hans, Tierarzt, Weilheim, Münchnerstraße 44
19 Schmid Dr. Anton, Archivrat, Landshut, Staatsarchiv Traunitz
24 Schmid Dr. Josef, Hochschul-Prof., Dillingen, Königstraße 57
02 Schmidt Josef, Pfarrer, Alburg bei Straubing
00 von Schmidt-Zabiero, Sekretär, Ottobrunn bei München
32 Schmitt Franz, Dekorateur, Nürnberg, Kleinreutherweg 57
24 v. Scholz Fritz, Ingenieur, Dachau, Deutsche Werke 222
13 Schmucker Josef, Stadt Obering., Solln b. M., Drumstraße 3
16 Schneider Alfred, Sonthofen, Moltkestraße 4
05 Schrüffer Dr. Alexander, Rechtsanwalt, Augsburg, Grottenau D 202
25 Schuster Karl, Kunstmaler, Herrsching, Rehmstraße 17
31 Seemann Ludwig, Kaufmann, Nürnberg, Rudolfstraße 20
21 Simon Dr. Walter, Arzt, Nürnberg, Lenbachstraße 4
23 Stengel Konrad, Kaufmann, Nürnberg, Adlerstraße 28
98 von Stengel, Frhr. Hermann, Gesandter, Gauting, Wiesmahdstraße 8
21 Steppes Fritz, Kaufmann, Partenkirchen, Gernackerstraße 15

31 Teufel Hans, Zimmerer, Fürth i. B., Widderstraße 53

02 Wacker Fritz, Oberingenieur, Nürnberg, Humboldstraße 74
19 Waegele Hans, Steuerinspektor, Garmisch, Waxensteinstraße 21
05 Weber Dr. Josef, Landgerichts-Direktor, Traunstein, Seuffertstraße 8_2
99 Weidinger Josef, Bez.-Schulrat, Traunstein, Hindenburgplatz 21
00 Weinhart Hugo, Diplom-Ing., Gauting, Reismühlenstraße 67
25 Weiß Dr. Franz, Kaufmann, Pasing, Institutstraße 6
01 Weiß Josef, Kaufmann, Berchtesgaden, Doktorberg
12 Winreiter Karl, Kaufmann, Partenkirchen, Herbststraße 7
34 Wiedemann Fritz, stud. ing., Kaufbeuren, Rosental 18
33 Wohlfahrt Hans, cand. med., Solln bei München, Hackländerstr. 2

10 Zettler Ernst, Bezirks-Zollkommissar, Oberstdorf (Allgäu), Adolf Hitlerplatz
13 Zöllner Otto, Direktor, Marktredwitz, Porzellanfabrik

Deutschland (ohne Bayern)

20 Bender Jakob, Kaufmann, Frankfurt a. M., Hadrianstraße 40
06 Bernard Dr. Albert, Arzt, Wernigerode i. Harz, Kesselmühlenstr. 6

19 Blume Dr. Werner, Privatdozent, Göttingen, Bahnhofstraße 26
23 Borchers Dr. Philipp, Regierungsrat, Bremen, Lortzingstraße 8
23 Brunner Franz, Ingenieur, Berlin N 20, Freienswalderstr. 13 a$_4$

14 Datzmann Hans, Rechtsanwalt, Berlin W 30, Barbarossastr. 41
20 Dodt Dr. Martin, Studienrat, Dortmund-Asseln, Webershohl 15

98 Edel Dr. Paul, Arzt, Berlin W 30, Heilbronnerstraße 19
22 Eichmann Dr. Edwin, Regierungsrat, Berlin-Halensee, Joachim Friedrichstraße 51
23 Etzel Franz, Ingenieur, Berlin-Siemenstadt, Geislerpfad 29$_2$

25 von Feil Max, Ingenieur, Schwenningen, Brenzstraße 19
20 Fischer Dr. Max, Chemiker, Stuttgart, Gänswaldweg 11
09 Frenkel Fritz, Direktor, Bochum, Gersteinring 85
01 Friedrich Dr. K. A., Oberarzt, Darmstadt, Wilhelm Glässingstraße 36
08 Frohberg Fritz, Studienrat, Dresden A 39, Flensburgerstraße 52
12 Fuß Paul, Kaufmann, Hannover, Hildesheimerstraße 19

09 Gmelin Dr. Erwin, Chemiker, Niederingelheim, Böhringerstr. 13
87 von Gosen Dr. H., Arzt, Frankfurt a. M., Leipzigerstraße 38
12 Gretschmann Dr. Emil, Regierungsrat, Darmstadt, Adolf Spießstraße 38
21 Groll Karl, Berlin SO, Onkenstraße 17$_3$
04 Gruber Dr. Otto, Ritter von, Prof., Jena, Kernbergstraße 57

08 Harder Dr. Richard, Professor der Universität, Direktor der botanischen Anstalten, Göttingen, Wilhelm Weberstraße 2
29 Hartmann Hans, Dr. med., Heidelberg, Lutherstraße 29
21 Heidenhain Dr. Johann, Berlin-Schlachtensee, Albrechtstraße 8
13 Heiß Richard, Bankbeamter, Berlin-Lichterfelde West, Steglitzenstraße 16$_4$

10 Heyn Dr. Wilhelm, Arzt, Berlin W 8, Friedrichstraße 173
25 Hörig F. W., Oberleutnant und Komp.-Chef, Freiburg i. Sa., Branderstraße 24
01 Hofmann Eduard, Betriebsdirektor, Oberhausen, Rhld., Karl Luegstraße 21
23 Hofmeier Dr. Walter, Berlin-Steglitz, Wuthenowstraße 5
18 Holzhausen Hermann, Dipl.-Ing., Stettin, Funkerstraße 39
14 Hueck Dr. med. Hermann, Professor, Karlsruhe, Richard Wagnerstr. 16
11 Humburg Dr. Karl, Professor, Hannover, Bischofsholerdamm 48

13 Jatsche Karl, Ober-Ing., Leipzig-Schl. W 31, Steubenstraße 85

23 Kadner Bruno, Dr. jur., Kaufmann, Berlin-Charlottenburg, Clausewitzstraße 2$_4$
24 Kammhuber Josef, Optim., Berlin W 35, Schöneberger Ufer 17
03 Klar Edmund, Xylograph, Berlin SO. 36, Postlagernd
21 Klemm Dr. Bernhard, Chemiker, Pirna a. Elbe, Hoeschwerke
22 Klemm Ernst, Fluglehrer, Böblingen, Flugplatz 2
25 von Kraus Karl, Arzt, Berlin-Wilmersdorf, Hindenburgstr. 89$_0$
09 Künne Dr. phil. Georg, Pastor, Hohenfinnow Mark
14 Kuntze Richard, Handelskammer-Syndikus, Berlin-Zehlendorf, Bussealee 29
12 Kuntzen Dr. med. Heinrich, Privatdozent, Leipzig C I, Liebigstr. 20

13 Leck Heinrich, Dipl.-Ing., Essen (Ruhr), Kaupenstraße 83
97 Lossen Dr. Hermann, Arzt, Jöhlingen, Baden
10 Lüddecke Kurt, Ober-Ing., Friedrichsfeld i. Baden, Metzerstr. 41

21 Maier Wilhelm, Ingenieur, Ulm a. D., Wagnerstraße 62$_0$
20 Maisel Hans, Reichsbankdirektor, Jena, Schillerstraße 11
06 Mayer Dr. Max, Oberingenieur, Eßlingen a. N., Sirnauerstraße 4

12 Mechlenburg Dr. H. M., Chemiker, Winkel i. Rheingau, Hindenburgstraße 119
98 Meisenheimer Dr. J., Professor, Tübingen, Wilhelmstraße 31
05 Meyer Dr. Bernhard, Arzt, Stuttgart, Gaisburg, Neuhauserstr. 7

20 Niemann Edgar, Schriftsteller, Leipzig S 3, Moltkestraße 9
26 Reidhart Max, Dr. ing., Dipl.-Ing., Chemiker, Hannover, Hertzstr. 2$_0$
21 Roak Ernst, Architekt, Dresden, Drescherhäuser 5
09 Nicolay Dr. Ferdinand, Chemiker, Mannheim L 13/18

23 von Ohlen Joachim, Reg.-Baum., Breslau 2, Schweidnitzer Stadtgraben 29

11 Rausch Walter, Oberpostsekretär, Düsseldorf-Oberkassel, Saarwerderstraße 49
08 Reuschel Paul, Dipl.-Ing., Berlin-Tempelhof, Berlinerstraße 2
13 Risse Georg, Architekt, Berlin W 35, Lützowstraße 56$_3$
24 Rondholz Fritz, Stuttgart, Robert Mayerstraße 22
14 Ruickoldt Dr. Ernst, Professor, Rostock, Pharmakol. Institut

22 Sattler Hermann, Stadtbaurat a. D., Stuttgart-O., Urbanstraße 75$_1$
13 Schmalfuß Konstantin, Arzt, Hamburg 32, am Markt 34
08 Schneider August, Mechaniker, Heidelberg, Hauptstraße 66
25 Schurhammer Urban, Weinhändler, Durlach, Baden, Blumenstr. 13
03 Seibel Ludwig, Stadtbaudirektor, Pforzheim, Rathaus
25 von Siemens Ernst, Physiker, Berlin-Charlottenburg 9, Mecklenburg-Allee 3
16 Steigenberger Otto, Dr. ing., Dipl.-Dipl.-Ing., Oberingenieur, Berlin-Wilmersdorf, Wittelsbacherstraße 17
29 Stösser Walter, Lehrer, Pforzheim, Zähringer-Allee 74
89 Stotz Albert, Oberingenieur, Leipzig W 32, Zschocherschestraße 99
14 Streck Gustav, Ingenieur, Grube Ilse, Niederlausitz

20 Trenker Luis, Architekt, Berlin-Charlottenburg 5, Dernburgerstraße 6—7

24 Vollhardt Albert, Lehrer, Kleingießhübel, Post Krippen-Sachsen

12 Weil Dr. phil., Herbert, Hamburg, Hagedornstraße 14$_2$
99 Wernitsch Hermann, Ingenieur, Wandsbeck, Moltkestraße 4
20 Witzenmann Adolf, Fabrikant, Pforzheim, Holzgartenstraße 40
20 Würtz Georg, Kaufmann, St. Ingbert, Saargeb., Neue Meßstr. 38

Ausland

21 Baum Dr. Robert, Rechtsanwalt, Wien I, Goldschmiedgasse 10
12 von Bernuth, Walter, Veere (Holland), Den ghulden Hooren
03 Beyerle Heinrich, Direktor, Wien 18, Kalbeckgasse 4
30 Bossard Hermann, Kaufmann, Zürich, Siehlquai 65
10 Briegleb Degenhart, Bankbeamter, Lima, Peru, Banca Alemana

20 Christanell Anton, Bozen Viktor Emanuelstr. 3
20 Christanell Willy, Bozen Viktor Emanuelstr. 3

20 Dörfler Karl, Apotheker, St. Gallen, Ilgenstraße 63
29 Dorfner Alois, Bergw.-Ing., Wien 13/5, Hüttelbergstr. 45$_1$ (z. Zt. Sibirien)

30 Ecker Anton, Mechaniker, Wien 18, Weitlofgasse 17/15
19 Eichhorn Herbert, Ehrwald, Pension Wetterstein
00 Erhard Dr. Hubert, Univ.-Prof., Freiburg i. Schweiz, Rue de Ecoles 14

97 Fach Hermann, Direktor, Bregenz, Weiherstraße 10
09 Fester Dr. Gustav, Prof., Santa Fé, Gobernador Candioti 1059

66 Gmach L. F., Fabrikbesitzer, Pucks Corner, Lower, Sumburg, Road Hampton England
17 Goldschmidt Louis, Beamter, Wien 7, Lindengasse 15

30 Hauser Dr. Walter, Dipl.-Architekt, Zürich 7, Römerhofplatz 5
20 Hinterleitner Hans, Dipl.-Ing., Klosterneuburg, Klostersitzgasse 6
33 Hirner Max, Mechaniker, Reutte (Tirol), Mühl 87
25 Hoeck Dr. Henry, Davos-Dorf, Haus Gredig
20 Hoesch Ulrich, Nyacthaini Estate, P. O. Kiambu near Nairobi, Kenja East Africa
08 Holzhammer Karl, Kaufmann, Innsbruck, Wilhelm Greilstr. 14
27 Huttig Robert, Prokurist, Kufstein, Schützenstraße 13

32 Jellineck Walter, Student, Wien 19, Boschstraße 19/70 Stg.
20 Jordan Anton, Bahnbeamter, Bozen-Gries, Quirainstr. 247

20 Mitterdorfer Ludwig, Bahnbeamter, Bozen, Kornplatz
25 Mumelter Egon, Dipl.-Ing., Bozen Zottstraße 9
20 Mumelter Dr. Hubert, Bozen Adolf Pichlerstraße 18
29 Müller Franz Herbert, Prokurist, Klagenfurt, Fa. Filli, Moser und Co., Rinkstraße 4

06 Nieberl Franz, Finanzrat, Kufstein Anton Kargstraße 10

19 Nistelweck Albert, Rom 6, Edenhotel
02 Nußberger Karl, Dipl.-Ing., Bern, Heinrich Wildstraße 3

21 Otto Moritz, Dipl.-Ing., Binghamton-N.Y., U.S.A. 87, Kneland Ave

32 Pallis Marco, Liverpool 20, Aigburth Drive
20 Pircher Fritz, Kaufmann, Bozen, Goethestraße 22
28 Pruscha Josef, Mechaniker, Wien 14, Schweglergasse 26 2

21 Raitmayr Dr. Erich, Mayrhofen, Zillertal
11 Relly Dr. Paul, Jurist, Wien III/2, Weyrgasse 9
21 Richter Karl Hans, Geologe, Wien I, Biberstraße 10
00 Ruhland Josef, Ing., Budapest X, Köhanga Steinbrucker Bierbrauerei, Maglodi út 17

20 Sachs Wilhelm, Professor, Bozen, Lindelehof
01 Schmid Eduard, Geh. Reg.-Rat, Bern, Montbijoustraße 134
20 Sixt Georg, Kufstein, Vorderkaiserfelden
24 Sotrisser Rudolf, Dr. med. vet., Bozen-Oberetsch, Dantestr. 28
26 Steiner Georg, Dipl.-Ing., Madrid, Prinzipe Vergara 58 3

07 Täuber Dr. Karl, Professor, Zürich-Höngg, Bäulistraße 44
20 Toleti Friedrich, Bahnbeamter, Kufstein, Anton Renkstraße 2

21 Versluys A., Privatier, Baarn, Holland, Julianalaan 2.

07 Wehrli Emil, Lokomotivführer, Zürich III, Kalkbreitestraße 66
99 Wiedemann Hermann, Opernsänger, Wien I, Marc Aurelstr. 7
12 Wild Robert Dr., Innsbruck, Kaiser Franz Josefstraße 5

Mitgliederstand am 1. Mai 1934:

München		341
Auswärts:		
Bayern (ohne München)	153	
Deutschland (ohne Bayern)	77	
Ausland	51	281
Gesamtzahl		622

Adressen:

Briefabgabe: Geschäftsstelle Bayerstraße 63/0 Rgb. Diese ist geöffnet: Montag bis Freitag 5—8 Uhr. Samstag 2—5 Uhr. Die Bücherei Dienstag und Freitag 5—8 Uhr.

Derzeitiger Sektionsführer: Dr. Walter Hartmann, Rechtsanwalt, München, Elisenstraße 7 (Rufnummer 54654); Wohnung: Adelheidstraße 38/III.

Geschäftsführer: Friedrich Berger sen., Wienerplatz 18/IV.

Postscheckkonto: Amt München 2566.

Vereinsabende: Im Winterhalbjahr jeden Mittwoch Kartensaal Hofbräuhaus, I. Stock, abends 8 Uhr.
Im Sommerhalbjahr im Vereinsheim am Mittwoch.
Zusammenkünfte der Altherrenschaft jeden 1. Freitag ds. Mts. im Vereinsheim Bayerstraße 63/0.

Meldestelle für alpine Unfälle: Landesstelle Bayern für das alpine Rettungswesen, Hauptbahnhof (Südbau), Ruf 58886 (Deutsche Bergwacht).

Gedruckt bei Max Schick, München 2 NO., Schönfeldstr. 11
Umschlag und Buchbinderarbeit bei Grimm & Bleicher,
München, Dachauerstraße 15

25. JAHRESBERICHT

VEREINSJAHR 1934

25.

Jahres-Bericht

(Vereinsjahr 1933/1934)

(39. Vereinsjahr)

der

Alpenvereinssektion

Bayerland

e. V.

München 1935

Im Selbstverlag der Alpenvereinssektion Bayerland e. V.
Geschäftsstelle Bayerstraße 63/0 Rgb.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhalts-Verzeichnis

	Seite
I. Rückblick	4
II. Bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder	
1. Vorbemerkung	6
2. Einzelberichte über außeralpische Unternehmungen	
a) Die Deutsche Himalaja-Expedition zum Nanga Parbat 1934	8
b) Die Internationale Himalaja-Expedition 1934	12
c) Neue Bergfahrten in Südwest-Bulgarien	18
d) Kaukasusfahrt August 1934	22
3. Neutouren (Fahrtenbeschreibungen)	25
4. Zusammengefaßte Fahrtenberichte	29
5. Tourenstatistik	
a) Zusammenstellung nach Gebirgsgruppen (Sommer- und Winterbergfahrten auf Höhenzahlen bezogen)	45
b) Gesamtübersicht der Sommer- und Winterbergfahrten auf Kopfzahlen bezogen	49
6. Gemeinsame Bayerländerfahrten	50
III. Literarische und Vortragstätigkeit unserer Mitglieder	51
IV. Jungmannschaft	57
V. Innere Vereinstätigkeit	
1. Zusammensetzung des Ausschusses (Sektions-Beirat)	58
2. Vorträge und Veranstaltungen	59
3. Jubilare	60
4. Kassenbericht und Vermögensausweis	61
5. Geschäftsstelle, Bücherei und Sektionsheim	62
VI. Altherrenschaft	64
VII. Hütten- und Wasserplatzanlagen	
1. Die Meilerhütte	66
2. Die Fritz Pflaum-Hütte	68
3. Das Eibenstockstüberl	68
4. Die Großtiefentalalm	69
5. Wasserplatzanlagen	69
VIII. Ehrungen von Bayerländern	70
IX. Unsere Toten	71

Zum Geleit!

Es ist mir eine angenehme Aufgabe, an die Spitze unseres diesjährigen 25. Jahresberichts den Dank der Sektion zu stellen, der den bei der Herausgabe mitwirkenden Beiratsmitgliedern gebührt. Die pünktliche und freudige Einsendung der Fahrtenberichte hat nicht minder an der rechtzeitigen Verarbeitung und Drucklegung Anteil. Für die Sektion aber war es eine selbstverständliche Ehrenpflicht zur Feier des 40. Stiftungsfestes den Tätigkeitsbericht für unser 39. Vereinsjahr der Öffentlichkeit vorzulegen.

Wir stehen an einem Markstein in der Geschichte unserer Sektion und erneut gilt es alle die Männer zu ehren, die in treuer begeisterter Mitarbeit trefflich die echten bergsteigerischen Gedanken und Ziele sorgsam gehütet haben. Ihre schaffenden Kräfte haben in der Geschichte des deutschen Bergsteigertums in diesen 40 Jahren schöne Früchte getragen und neue, befruchtende Quellen erweckt. Uns selbst und der alpinen Welt wollen wir erneut Rechenschaft geben über die Leistungen der Sektion in jüngster Zeit, um damit auch die Geschichte Bayerlands für ein weiteres Jahr zu vervollständigen.

Wenn auch die Sektion im Berichtsjahr den Verlust wertvollster Mitglieder in den Bergen zu beklagen hat, so kann sie doch mit Stolz auf ganz hervorragende Erfolge in europäischen und asiatischen Gebirgen zurückblicken. In der Heimat hat sie durch die Errichtung einer eigenen Schihütte Wesentliches zur Festigung jenes Gemeinschaftsgeistes beigetragen, der schon bisher die Grundlage war und auch in Zukunft sie bilden wird für die wegbereitende Stellung

unserer lieben Sektion Bayerland!

Dr. Walter Hartmann.

I. Rückblick

Wie das Jahr 1934 für unser großes deutsches Vaterland ein Jahr erfolgreichen Aufbaues war, so können auch wir in stolzer Freude auf die Arbeiten der Sektion im vergangenen Jahre Rückschau halten.

In erster Linie seien hier die bergsteigerischen Erfolge unserer Mitglieder erwähnt. Zwar forderten die Berge schwerste Opfer von uns, blieben doch Merkl und Welzenbach auf dem Eisgrate des Nanga Parbat, mußte Raechl nach all den Strapazen im Himalaja am Watzmann verunglücken und verloren wir durch tragischen Zufall unseren erprobten Georg Bauer (Kempten) an der Höfats, so soll doch ihr Tod unseren alpinen Errungenschaften keinen Abbruch tun. Wir wissen, daß sie ihr Leben nicht leichtsinnig schuldhafter Weise aufs Spiel setzten, durch ihr Schicksal mußten wir vielmehr erneut erkennen, daß der Berg immer stärker ist als die Besten unter uns und daß jeder Bergsieg zum überwiegenden Teile ein außerhalb des menschlichen Machtbereiches liegendes Geschenk der Natur ist. Das beispielhafte Können aber und der heldische Kampfesgeist unserer Toten soll uns auch in Zukunft den richtigen Weg weisen.

Einen Markstein in der Erschließungsgeschichte des Himalaja bilden die Leistungen unserer Mitglieder Bechtold und Müllritter am Nanga Parbat und die achtunggebietenden Erfolge unseres Hans Ertl und Albert Höcht im Karakorum als Teilnehmer an der Dyhrenfurth'schen Internationalen Himalaja-Expedition 1934.

Unseren Mosl zog es, diesmal in Begleitung von Dr. Auer, wieder in ferne Gebiete, nach Bulgarien, wo beiden im Rila- und Pirin Dagh schöne Bergfahrten, Erstbegehungen, ja erste Besteigungen gelangen.

Unserem Steinauer und Schneider fiel einer der größten Westalpenerfolge des Jahres 1934 zu, die erste Durchsteigung der Dent Blanche-Nordwestwand. Nicht vergessen werden dürfen hier die Versuche von Steinauer und dem jungen Mitglied Peters an der Grandes Jorasses-Nordwand.

Für bergsteigerische Interessen setzten sich auch unsere Vertreter auf der Hauptversammlung des D.Oe.A.V. in Vaduz ein und sprachen zu den Punkten „Naturschutz, Rettungswesen und Hüttenordnung"*). Zu erwähnen sind auch die veröffentlichten Arbeiten über theoretische und praktische Zerreißversuche mit Bergseilen, die Hans Schwarz angestellt hat und wozu Trumpp die Anregung gab.

Bayerländer, arbeiteten aber auch an hervorragenden Stellen des öffentlichen alpinen Lebens, wirken doch außer Paul Bauer als Leiter des Fachamtes für Bergsteigen im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen dort noch sechs Sektionskameraden mit und drei sind im Haupt- und Verwaltungsausschuß tätig.

*) M. d. D. u. Oe. A.-V. 10/1934.

Auch das innere Sektionsleben war nicht still. Es wurde der Kameradschaftsgeist gefördert nicht nur durch gemeinsame Feiern in den Bergen, wie Seilabfahrtslauf, Sonnwendfeier und Totenehrung auf der Meilerhütte, sondern auch durch gemeinsame Bergfahrten, unter denen besonders die Fahrt in die Ammergauer festgehalten werden muß, an der 30 Bayerländer teilnahmen.

Dank der Opferfreudigkeit vieler Sektionsmitglieder und der Altherrenschaft, der Zusammenarbeit von jung und alt, konnte ein für das Gemeinschaftsleben in der Sektion ganz besonders wichtiges Bindemittel geschaffen werden, eine eigene Schihütte. Sie liegt am Rauhkopf in herrlichstem Schigelände und trotzdem ist ihre unmittelbare Nähe wenig besucht, in ihrer Einfachheit bietet sie auch älteren Mitgliedern angenehme Unterkunft und manches fremde Gesicht, das man sonst in der Sektion wenig sah, taucht dort auf, viele sind eifrige Besucher unserer Hütte geworden. Ganz besonderer Dank gebührt hier neben den Spendern, die durch größere geldliche Unterstützung den Bau überhaupt ermöglichten, unserem Mitglied Zahn, als dem Erbauer, der in nimmermüdem Eifer zum Teil bei schlechtestem Wetter in selbstloser Weise wochenlang am Bauplatz weilte. Der nicht minder zähen Tatkraft unseres Kassenwartes ist es gelungen, bereits sämtliche aus dem Hüttenbau für die Sektion nach außen hin entstandenen Verpflichtungen zu erledigen.

Auch das andere ganz wesentliche Band zwischen Münchener- und auswärtigen Sektionskameraden, „Der Bayerländer", konnte dank des Fleißes unseres Schriftleiters in regelmäßigen Abständen dreimal erscheinen.

Besonders bedeutungsvoll war das Jahr 1934 ferner als erstes Jahr des Aufbaues unserer Jungmannschaft, um die sich Steinauer und Krell in aufopfernder Weise angenommen haben. Unter ihrer und manch anderer Sektionskameraden Schulung entwickelte sich die Jungmannschaft zu einem festen Kreis junger Freunde, die durch Pflege von Geselligkeit, Kameradschaftsgeist, gegenseitige Erziehung und Bergtüchtigkeit zu hoffnungsvollen Mitgliedern der Sektion herangezogen werden sollen.

Über die besonderen Einzelheiten unseres Sektionslebens im Jahre 1934 wird, soweit dies nicht schon im „Bayerländer" geschehen ist, im Folgenden dieser Bericht erzählen. Die vollbrachten Leistungen aber und das in sich gefestigte Vereinsleben sind uns ein Beweis, daß wir auch im letzten Jahre den richtigen Weg eingeschlagen haben, sie berechtigen in uns aber auch den Glauben an eine weitere glückliche Zukunft Bayerlands.

Dr. Walter Hartmann.

II. Bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder

1. Vorbemerkung

Für die Betrachtung der bergsteigerischen Tätigkeit unserer Mitglieder gibt auch die heurige Auswertung der Fahrtenberichte einen sicheren Untergrund und vorweg sei bemerkt, daß die rasche Einsendung der Berichte diese Absicht hat gelingen lassen, wenn auch die wenigen Zauderer dem Ergebnis eine Einbuße von 2—3 Prozent zugefügt haben. Mit festen Tatsachen treten wir an die Oeffentlichkeit, um mit der zu einem einheitlichen Bild zusammengefaßten Übersicht den Einblick zu gewähren, der unbeirrt Sinn und Wesen von Bayerland ausmacht.

Die satzungsgemäße Verpflichtung haben 585 Mitglieder erfüllt, Notberichte für gestorbene Sektionskameraden wurden uns drei übermittelt. 413 Fahrtenberichte waren auszuwerten. 175 Fehlanzeigen (München 80, auswärts 95) sprechen von Verhinderung infolge wirtschaftlicher Schwierigkeiten, Krankheit, Alter oder dienstlicher Inanspruchnahme oft in Arbeitslagern, bei der SA. und SS. sowie anderer Aufbauarbeit. Ohne Antwort haben uns 17 Mitglieder gelassen.

Für die Zusammenstellung der Übersichten, die also auf Vollständigkeit nicht Anspruch erheben können, waren die Richtlinien der Handhabung früherer Jahre Anweisung.

1. Als Besteigung gilt die Erreichung eines selbständigen Gipfels oder einer Scharte von mindestens 1500 m Seehöhe.
2. Als selbständig gilt ein Gipfel, wenn er entweder orographische oder touristische Selbständigkeit besitzt, das heißt, wenn ihm entweder mit Rücksicht auf seine Erhebung über die nächste Scharte (oder den Kamm) oder aber aus besonderen touristischen Gründen eine eigene Bedeutung zugesprochen werden muß.
   Ist dagegen ein Gipfel als Ziel für sich, ohne Verbindung mit Ersteigung benachbarter Gipfel erstiegen worden, so kann er recht wohl zur Aufnahme in die Zusammenstellung geeignet erscheinen, auch wenn die vorbezeichneten Voraussetzungen nicht gegeben sind.
3. Nicht aufgenommen werden:
   a) unvollständig durchgeführte Ersteigungen und Versuche;
   b) Pässe (Scharten), welche auf einer Gipfeltur betreten oder ohne nennenswerten Höhenverlust überschritten wurden;
   c) Pässe, über welche eine fahrbare Straße führt; bei Winterturen sind Ausnahmen zulässig.
4. Als Winterturen (W) werden die in der Zeit vom 1. Dezember bis einschließlich 30. April ausgeführten Turen bezeichnet.
5. Gipfel unter 2000 m sind in der Zusammenstellung nicht namentlich aufgeführt, hier ist gruppenweise nur die Gesamtzahl der Ersteigungen angegeben. Ebenso wurde bei hochgelegenen Gruppen auch hinsichtlich der Gipfel unter 3000 m verfahren.

Die 413 Berichte — Münchener Mitglieder 241, Auswärtige 172 — weisen insgesamt 9177 führerlose Besteigungen aus, je berichtendes Mitglied sind das rund 22. Auf die Ostalpen entfallen 8266, auf die Westalpen 725 und auf außeralpische Gebiete 186 Besteigungen, letztere von 24 Sektionskameraden. Nach wie vor ist winterlichem Bergsteigen der Vorzug gegeben. In den Ostalpen treffen auf 3532 Sommerturen 4734 Winterbergfahrten (45:55 Prozent), in den Westalpen ist das Verhältnis zwar 430:295 (60:40 Prozent). Zwischen der Zahl der Sommerbergfahrten zu jener Winterbergfahrten ist wie im Vorjahr die Beziehung rund 4:5 gewahrt.

Dazu kommen von 16 Jungmannen 266 Besteigungen.

Von 12 neuen Anstiegen als Erstbegehungen sind in den Ostalpen 6 verzeichnet, in den Westalpen ragt die Fahrt Dent Blanche-Nordwestwand heraus. Bei den außeralpischen Gebieten sind in Korsika erste Begehungen auf 5 verschiedene Ziele vermerkt.

6 Gipfel wurden erstmals betreten, 2 davon entfallen wieder auf Korsika (Mosl—Dr. Auer) und 3 betreffen die Siebentausender im Queen Mary Peak-Massiv (Karakorum, Ertl—Höcht), 1 im Himalaja am Rakiotgletscher, außerdem wurde ein Joch in der 7000 m-Zone erstmals überschritten. (Silbersattel, Nanga Parbat, Merkl—Dr. Welzenbach).

Nächstbegehungen, erste Winterbesteigungen, erste Winterdurchstiege sind nur in der Statistik vermerkt, aber zahlenmäßig nicht erfaßt.

Der Ostalpenbesuch hat infolge der Grenzsperre eine merkliche Einbuße erlitten, die gegen die Zahlen des Vorjahrs fehlenden 530 Besteigungen machen sich für Kaiser und Karwendel, Hauptkamm und die früher so bevorzugten Schigebiete in den Kitzbühelern und Tuxer Bergen, Samnaun, Silvretta u. a. natürlich auffallend bemerkbar. Dagegen hat der Westalpenbesuch zugenommen, die Zahl der bestiegenen Viertausender ist 159 (135 im Vorjahr, 176 im Jahr 1913). Die außeralpischen Gebiete haben eine Steigerung auf mehr als das Doppelte des Vorjahres erfahren; Himalaja und Karakorum ragen mit 56 Besteigungen heraus, gehörten doch 7 Sektionskameraden den beiden dort weilenden großen Unternehmungen an. So wurden dort 5 Siebentausender von 10 Bayerländern erstiegen.

Oft haben die Wege, die unsere Kameraden gegangen sind, den Einsatz des Lebens verlangt, die Kraft der Berge wog aber tausendfältig alle Mühe wieder auf. Was uns die Berge an Reichtum inneren Erlebens geschenkt haben und wie unsere Bergfahrten immer wieder zu einem stillen Fest sich gestalteten möge unserem Kreise Ansporn sein, ein treuer Hüter wahren Bergsteigertums auch fernerhin zu bleiben.

Friedl Brandt, Fritz Seyfert.

2. Einzelberichte über außeralpische Unternehmungen

a) Die Deutsche Himalaja-Expedition zum Nanga Parbat 1934

Als uns der Nanga Parbat 1932 zur Umkehr zwang, begann Willy Merkl sofort an den Voraussetzungen zu einem neuen Angriff zu arbeiten. Ueberall wohin er kam, warb er für seine Idee. Unter begeisterter Beihilfe der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Reichsbahn-Turn- und Sportvereine, sowie der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft und des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins rüstete er eine neue Expedition, größer und stärker als die erste.

Zu dem harten Kampf um den Berg hatte sich Willy Merkl einen Kreis von Männern gewählt, von denen er wußte, daß jeder an seinem Platz der ihm gestellten Aufgabe gewachsen sei. Es waren 9 Bergsteiger: Peter Aschenbrenner aus Kufstein, Fritz Bechtold aus Trostberg, als Expeditionsarzt Willy Bernard aus Hall, Alfred Drexel und Willy Merkl aus München, Peter Müllritter aus Trostberg, Erwin Schneider aus Berlin, Dr. Willi Welzenbach aus München und Uli Wieland aus Ulm. Dazu kam Hans Hieronimus aus Altona als Verwalter des Hauptlagers. Die wissenschaftliche Gruppe setzte sich zusammen aus dem Kartographen Finsterwalder aus Hannover, dem Geographen Dr. Walter Raechl aus München und dem Geologen Peter Misch aus Göttingen.

In England, wo die Bezwingung des Scheitelpunktes der Erde eine nationale Angelegenheit bedeutet, fällt die Idee eines verwandten Unternehmens auf fruchtbaren Boden. Merkl fand dort und später in Indien in hohem Maße die Unterstützung maßgebender Männer der Politik und des Alpinismus. So wurde durch das große Entgegenkommen der Kaschmir-Regierung die Einreiserlaubnis in das für Europäer verbotene Distrikt Chilas gegeben. Dadurch gestaltet sich der lange Aufmarsch zum Berg wesentlich einfacher, der hindernisreiche Weg über die drei schneebedeckten 4000 m hohen Kämme in das Rakiot Tal blieb erspart.

Unsere Expedition zum Nanga Parbat 1932 litt immer wieder unter den Streiks und der Unzuverlässigkeit der Lokalträger. Darum wurden für den heurigen Angriff in Darjeeling mit der Hilfsbereitschaft des Himalajan Clubs 35 Mann Sherpa und Bhutias Träger unter dem Obmann Lewa angeworben. Es ist das jene bergsteigerisch schlagkräftige und militärisch disziplinierte Trägergilde, die im Laufe der Jahre durch die englischen Everest- und deutschen Kangchendzönga-Expeditionen herausgebildet wurde. Die berühmtesten Leute darunter bedeuten Namen, die mit der Geschichte des Kampfes eng verknüpft sind.

Am 2. Mai war unsere stattliche Streitmacht, verstärkt durch die zwei englischen Transportoffiziere Captain Frier und Kaptain Sangster, von der indischen Regierung in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt, vollzählig versammelt. In Bandipur am jenseitig gelegenen Ufer des Wularsees begann der Aufmarsch mit 600 Trägern. Der alte Verbindungsweg nach chinesisch Turkestan, heute bis Gilgit als strategisch wichtige Straße ausgebaut, führte über den 3600 m hohen Tragbal Paß und den 4200 m hohen Burzil Paß. Beide Pässe mußten mit dem gewaltigen Trägertroß in tiefwinterlichen Verhältnissen überschritten werden.

Der 400 km lange Aufmarsch gelang einfacher und reibungsloser wie 1932. Am 13. Mai bereits wurde der Indus bei Taliche auf zwei Fähren überschritten und einige Tage später standen unsere Zelte in einem vorläufigen Hauptlager an der Schneegrenze im Rakiot-Tal am Fuße des Nanga Parbat. Es war keine Frage, daß wir wie bei unserem ersten Versuch auch heuer wieder den sichersten und leichtesten Weg über die N.O.-Flanke des Berges angehen wollten.

Bei unserer Ankunft schien der Nanga Parbat eben aus seinem Winterschlafe zu erwachen. Unaufhörlich rollte im hinteren Rakiottale der Donner der abgehenden Eislawinen. An der Schneegrenze wurden die Lokalträger entlassen und mit frischeingetroffenen Baltileuten die Lasten durch den tiefen Schnee nach dem Hauptlager transportiert. Während am Fuße der mächtigen Moräne in 3850 m das Basislager errichtet wurde, begann bereits am 27. Mai der Angriff auf den Berg.

Eine Spitzengruppe, bestehend aus Aschenbrenner, Drexel, Schneider und Welzenbach mit 16 Hochträgern, sollte den Durchstieg durch den wildzerrissenen Rakiotgletscher suchen und die untersten Lager einrichten. Später leiteten die täglichen Lastentransporte Bechtold und Müllritter in Lager 2 als Zwischenstation. Der Weg, den der Vortrupp nach harter Arbeit und vielen Irrgängen gefunden hatte, führte zwischen Eistrümmern von gigantischen Ausmaßen, Eisblöcken von der Größe der Salzburgerfeste, zwischen Türmen von der Kühnheit bizarrer Dolomitenzacken.

Am 7. Juni abends kam Alfred Drexel, der sich unpäßlich fühlte, mit heftigen Kopfschmerzen nach Lager 2 zurück. Noch in der Nacht änderte sich sein Gesundheitszustand schlagartig zum Schlechten. Nach oben und unten wurden Eilboten geschickt, um Hilfe zu holen. Das ganze große Kräftespiel der Expedition war tätig, um das Leben des Kameraden zu retten. Am Nachmittag des 8. Juni traf Bernard, der Arzt, in Lager 2 ein und um 3 Uhr nachts brachten Wieland mit den braven Trägern Pasang und Palten im Schneesturm Sauerstoff herauf. Es war zu spät! — Um 21.20 Uhr ist Alfred Drexel an einer Lungenentzündung in den Armen seiner Kameraden verschieden.

Das war ein schwerer Schlag für das ganze Unternehmen. Einer der Besten schied aus der Reihe der vordersten Kämpfer. Der Angriff wurde zurückgenommen, um den teuren Kameraden würdig zu begraben. Wir bereiteten ihm auf dem Moränenhügel über dem Haupt-

lager ein Bergsteigergrab, in das die ewigen Himalajafirne ihr blaues Leuchten senken.

Das Festhalten an dem Ziele und das Fortsetzen des Kampfes um den Berg war uns allen innere Selbstverständlichkeit. Die wackeren Darjeelingträger hielten uns nach wie vor die Treue. Bis Ende Juni waren alle Lastenzüge nach Lager 4 (6900 m) gebracht und die ganze Streitmacht dort versammelt. Am 1. Juli erfolgte wohlvorbereitet der endgültige Gipfelangriff. Im Gegensatz zum Versuch 1932 sollte diesmal der Firngrat, der in die Einsattlung (Silbersattel) zwischen den beiden Ostgipfeln hinaufleitet, über den 7062 m hohen Rakiot Peak erzwungen werden. Zu dem Zwecke wurde das Lager 5 (6600 m) am Fuße des felsigen Nordgrates dieses Berges errichtet.

Noch war es zweifelhaft, ob es gelingen würde, durch die steile Eiswand des Rakiot Peak einen für beladene Träger gangbaren Weg zu bauen, über den man auch bei schlechtem Wetter zurückgehen konnte. Nach zweitägiger harter Arbeit hingen 180 m Seil in der Rakiotsteilwand, das größte Bollwerk des Berges war gefallen.

Das Lager 6 wurde an gleicher Stelle errichtet, wie 1932 Lager 7. Durch die Bezwingung des Rakiot Peak war es also tatsächlich gelungen, das damalige lawinengefährdete Zwischenlager zu sparen. Vom Lager 6 (6950 m) hat man den ersten freien Blick auf den gewaltigen Hauptgipfel des Nanga Parbat, dessen Südpfeiler in unvergleichlicher Wucht 5000 m hoch ins Rupal Nullah abbricht. Hier fielen drei Mann unserer bergtüchtigen Darjeelingträger infolge Erkrankung aus. Noch prekärer wurde die Trägerfrage, als sich tags darauf in Lager 7, das unter dem letzten Steilhang des Silbersattels liegt, zwei weitere Mann höhenkrank meldeten. Sie waren so erschöpft, daß sie von mir nur unter größter Anstrengung nach Lager 4 gebracht werden konnten.

Inzwischen wurde der Angriff auf den Gipfel kraftvoll fortgesetzt. Seine Bezwingung konnte nur mehr die Frage von höchstens 2 Tagen sein. Am 6. Juli erreichten Aschenbrenner, Schneider, Merkl, Welzenbach und Wieland mit 11 Trägern den Silbersattel und errichteten auf dem Gipfelplateau (7600 m) das Lager 8. Aschenbrenner und Schneider waren gelegentlich einer Erkundung bis 50 m unter dem Vorgipfel vorgedrungen. Hier in 7900 m befanden sie sich 241 m vertikal und 900 m horizontal vom Hauptgipfel entfernt. Wenn sie geahnt hätten, daß das unser höchster Punkt bleiben sollte, dann wäre es ihnen ein Leichtes gewesen, wenigstens den Vorgipfel 7950 m zu erreichen.

In der Nacht schlug das bisher sichere Wetter um, im orkanartigen Sturm wurden die Zelte eingeknickt und konnten nur mit Mühe mit Seilen festgehalten werden. Am nächsten Tage dauerte das Unwetter unvermindert an, dichte Schneestaubwolken verdunkelten die Sonne. Bei dem furchtbaren Sturm wurde die Zubereitung der einfachsten Speisen unmöglich gemacht. Auch der Morgen des 8. Juli brachte keine Besserung. Der Aufenthalt in den Zelten wurde fast unerträglich.

Alle waren der gleichen Ueberzeugung, daß der erste Gipfelangriff abgeschlagen sei, und daß man möglichst schnell nach Lager 4 absteigen müsse. Am gleichen Tage erreichten Aschenbrenner und Schneider, die vorausgingen, um die Spur zu treten und den Weg zu suchen, nach großer Anstrengung das rettende Lager 4. Sie erzählten, daß die Kameraden mit den Trägern nachkommen würden. Aber sie kamen nicht. Die bereits begonnenen Versuche, nach oben zu kommen, wurden täglich fortgesetzt. Aber alle mit großen Mühen vorgetriebenen Rettungsaktionen versanken im Sturm und uferlosen Pulverschnee.

Am 10. Juli war nach bitterkalter Nacht ein Sturmtag, in dessen eisigem Atem die Berge rauchten, vom Silbersattel und von den Graten peitschten hundertmeterlange Schneefahnen wagrecht hinaus auf die Rakiotseite. Am Abend kamen von oben vier wackere Darjeelingträger: Pasang, Kitar, Kikuli und Da Thondu völlig erschöpft und mit schweren Erfrierungen im Lager 4 an. Sie berichteten, daß ihre beiden Kameraden Nima Dorje und Nima Tashi (in den Seilen am Rakiot P.) und Pinzo Nurbu (3 m vor den Zelten des Lagers 5) gestorben seien. Von dem Haupttrupp, den sie in Lager 7 verlassen hatten, wußten sie nichts mehr.

Wieder vergingen uns die Tage in banger Ungewißheit und Sorge. In Lager 4 wütete ununterbrochen der Schneesturm und wehrte uns die Sicht nach oben. Die täglichen Rettungsversuche wurden immer kraft- und hoffnungsloser.

Am 14. Juli traf Angtsering, der 2. Leibkuli Merkls, am Ende seiner Kräfte mit schweren Erfrierungen an Händen und Füßen, in Lager 4 ein. Er hatte sich mit übermenschlicher Anstrengung durch Sturm und Schnee den Abstieg erkämpft. Angtsering brachte keinen Brief, keinen Zettel von Willy Merkl oder Gay Lay, die in einer Eishöhle noch lebten. So wurde sein Bericht die letzte Nachricht von dem Ringen der Kameraden und der Darjeelingträger droben am Grat. Alle anderen sind nicht mehr. Nima Nurbu und Dakshi starben im Zwischenlager 7½, Ulrich Wieland 30 m vor dem Zelt des Lagers 7. Willi Welzenbach starb während der Nacht des 13. Juli im Zelt des gleichen Lagers.

Wenn morgens der Sturm die Schneewolken für einige Minuten auseinanderriß sah man am Grat einen Mann vortreten und winken. Ab und zu gelang es uns in brusttiefem Schnee noch nach Lager 5 hinauf zu wühlen, um wenigstens dem toten Pinzo Nurbu ein Schneegrab zu schaufeln. Dann trieb uns wieder neueinsetzender Sturm zurück. Am 16. Juli war auch das letzte Rufen verstummt. Willy Merkl und der treueste Trägerkamerad Gay Lay waren nicht mehr.

In dieser Zeit trafen die Wissenschaftler Raechl und Misch in Lager 4 ein. Mit frischen unverbrauchten Kräften gingen sie an einen letzten Versuch nach oben zu kommen. Umsonst, sie kamen nicht weiter, als bis zu jenem Steilhang, an dem auch die anderen Partien gescheitert

waren. Damit war auch der letzte moralische Halt gebrochen. Es blieb uns keine Möglichkeit mehr einen neuen Angriff anzusetzen oder zu unseren toten Kameraden am Grat zu kommen.

Aufrecht wie unser Kampf war wollten wir den Berg verlassen. Alle Hochlager einschließlich Lager 4 wurden ordnungsgemäß geräumt und am 2. August zogen wir das Rakiottal hinaus. Das starke Vorbild unserer Kameraden, die ihr Leben für das hohe Ziel hingaben, wird in uns fortleben und wir wissen, daß wir wieder kommen müssen.

Fritz Bechtold

b) Die Internationale Himalaja-Expedition 1934

Am 13. April 1934 startete in Venedig eine 13 Köpfe zählende Mannschaft der Internationalen Himalaja Expedition unter Leitung von Professor Dr. Dyhrenfurth, mit dem Ziel, im Karakorum Himalaja einen großen Spielfilm zu drehen und daneben bergsteigerisch, geologisch und kartographisch zu arbeiten.

Unser Expeditionstopograph Marcel Kurz war bereits am 26. März vorausgefahren um für uns in Indien die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Zur Expeditionsmannschaft gehörten weiter: Frau Hettie Dyhrenfurth (Zürich), als Lagerkommandantin; Dr. Winzeler (Zürich) als Expeditionsarzt; Bertl Höcht (München); A. Roch (Genf), J. Belajeff (Paris), Ghiglione (Turin) als Bergsteiger.

Dazu kam noch eine Spielfilmgruppe mit Regisseur, Schauspieler, Spielfilm-Operateur usw. — Bei dem ganzen Unternehmen, das aus Vertretern von sieben verschiedenen Nationen bestand, waren Höcht und ich die einzigen Deutschen. Ich selbst war im Hauptberuf als Kameramann für die höchsten Lager — im Nebenberuf als Bergsteiger verpflichtet. Finanziert war die Expedition von zwei Filmgesellschaften. Eine reine Bergsteigerexpedition in den Karakorum Himalaja mit 13 Sahibs und 500 Kulis wäre bei einem Anmarsch von normal vier Wochen eine so teure Angelegenheit, daß weder der Alpenverein, noch sagenhafte Privatmäcene, noch die Presse die Begeisterung aufbringen würden, in ein solches Unternehmen Geld zu stecken.

Transferschwierigkeiten nach unserer Landung in Indien brachten uns leider in solch finanzielle Nöte, daß die Expedition, abgesehen von einem ungeheuren Zeitverlust, des öfteren nahe daran war, fast vollkommen zu scheitern. Dazu kam das unglückselige Mißgeschick, welches unseren Topographen Marcel Kurz und die Expedition gleich beim Anmarsch traf. Kurz, der unserer Expedition drei Wochen früher vorausgeeilt war, um die besten Träger anzuheuern und gute Zugangsmöglichkeiten zu unseren Zielen am oberen Baltorogletscher auszukundschaften, stürzte in Baltistan so unglücklich vom Pferd, daß er mit einer schweren Knieverletzung während der ganzen Expedition in einem Bungalow in

Skardu liegen mußte. Nach einem genau ausgearbeiteten Plan hätten wir uns am 3. Juni im Basislager am oberen Baltorogletscher treffen müssen. Daraus wurde nun nichts und der Monat Juni als beste Zeit für Hochturen im Karakorum war verloren.

Nach einem Anmarsch von 44 Tagen von Srinagar der Hauptstadt von Kaschmir aus, schlugen wir am 25. Juni 1934 erst Lager 5 (5300 m hoch) am Südostsporn des Hidden Peak (8068 m) auf. Bei einer Kundfahrt am 26. Juni erreichten wir am Sporn ungefähr eine Höhe von 6300 m. — Da sich jedoch die Kulis weigerten mit uns über diese Himmelsleiter zu gehen, mußten wir den Plan des Südostspornweges fallen lassen und versuchen, den Gipfel auf der weniger ausgesetzten Route über den Conwaysattel anzugehen. Ein Umweg von 13 km über wildzerrissene Gletscher mußte gegen den kurzen Spornweg eingetauscht werden, der bei entsprechender Seilsicherung mit einer Handvoll berggewohnter Kulis oder etwas arbeitsameren Sahibs bestimmt zum Ziele geführt hätte. Am 29. Juni schlugen Höcht und ich mit 9 Kulis Lager 6 (6250 m) am Conwaysattel auf. Da sämtliche Kulis wegen Bergkrankheit zurück mußten und der Nachschub wegen verschiedener Regelwidrigkeiten von Sahibs auch nicht funktionierte, verloren wir wertvolle Schönwettertage bis endlich Lager 7 (6800 m) von Höcht und mir allein eingerichtet war. In der Nacht vom 5. auf 6. Juli kam der Monsunsturm mit aller Macht und leitete eine Schlechtwetterperiode ein, die mit kurzen Unterbrechungen bis zum Schluß der Expedition dauerte. Dazu kam, daß die wenigen Schönwettertage zu Filmarbeiten ausgenützt werden mußten. Denn Filmarbeit war ja in erster Linie zu leisten, alles Andere nur nebenbei.

Wenn unser Unternehmen trotz aller Hindernisse und Schwierigkeiten nebenbei noch insgesamt fünf Siebentausender buchen konnte, so durften wir zufrieden sein.

Am 3. August 1934 wurden bestiegen:

Westgipfel des Queen Mary Peak (7530 m korr. Aneroidmessung) durch Höcht — Ertl und Prof. Dyhrenfurth mit Frau. Ostgipfel des Golden Throne (7250 m) durch Roch, Belajeff, Ghiglione.

Am 9. August 1934:

Queen Mary Peak Mittelgipfel (7475 m korr. Aneroidmessung) durch Roch, Belajeff und Chiglione.

Am 11. und 12. August 1934:

Queen Mary Peak Mittelgipfel (7475 m korr. Aneroidmessung). Ostgipfel (7525 m korr. Aneroidmessung). Hauptgipfel (7775 m korr. Aneroidmessung) durch Höcht — Ertl.

Der Plan denn Hidden Peak noch anzugreifen mußte im Hinblick auf die vorgerückte Zeit und wegen der trostlosen Schneeverhältnisse aufgegeben werden.

Am 15. August brachen wir Hochlager 6 ab, die nächsten Tage wird Lager für Lager aufgelöst.

In Eilmärschen ging es dann über die Deoseisteppe Karakorum auswärts. Am 25. September erreichten wir in Bombay gerade noch unser Schiff, das uns am 6. Oktober wohlbehalten wieder nach Venedig brachte.

Einzelberichte

Queen Mary Peak, Westgipfel (7530 m korr. Aneroidmessung).

Am 3. August brechen wir um 6 Uhr morgens bei verhältnismäßig gutem Wetter zur Ersteigung der Queen Mary auf. Bertl und ich mit dem Träger Hakimbek voraus, Prof. Dyhrenfurth und seine Frau mit dem Träger Rodji hinterdrein. Um 5 Uhr morgens waren vom Golden-Throne-Lager aus, wie wir sahen, Ghiglione, Roch und Belajeff gegen den Ostgipfel gestartet, so daß also an einem Tage durch zwei Parteien zwei verschiedene Berge angegangen wurden. Bertl und ich wühlten uns abwechselnd in dem tiefen Neuschnee empor, und zwar benützten wir dazu eine flach ausgeprägte Rippe, die vom Mittelgipfel zum Camp 7 herabzieht und die uns bei einem Meter Neuschnee wenigstens etwas lawinensicher schien. Hakimbek ging in der Mitte und trug meine Filmapparatur. Um einigen besonders schneebrettgefährlichen Stellen auszuweichen, hatten wir uns gestern schon Stufen in zwei Blankeiswandln geschlagen, die wir auch heute wieder benützten und die uns ohne besonderen Aufenthalt bis unter die große Eisbarriere brachten, welche von Ost nach West in einer Höhe von 7100 m sich mit kurzen, steilen Unterbrechungen durch die Südflanke der Queen Mary zieht. Der lawinengefährliche direkte Anstieg zum Mittelgipfel, den wir gestern schon versucht, war auch heute noch nicht ratsam. Deshalb querten wir unter der Rieseneismauer direkt nach Westen, um dann bei einfallendem Nebel und Schneetreiben über Spalten und grundlosem Schnee der darauffolgenden Steilhänge gegen eine Senke zwischen West- und Mittelgipfel emporzusteigen. Trotzdem sich die Riesenflanken bei unserer Wühlarbeit öfters mit dumpfem Dröhnen senkten, ging kein Schneebrett los. Eine endlos lange, vollkommen verschneite Spalte legte sich quer vor unsere Spur und war bei dem Nebel nur noch zu ahnen. Kaum hatte ich allerdings nach vorherigem Stochern mit dem Pickel den Fuß darauf gesetzt, brach die Brücke auf eine Länge von ungefähr 50 Meter zusammen und vor uns tat sich ein Abgrund auf, der nur nach langen und zeitraubenden Umwegen zu überwinden war. Memsahb und Barasahb, die wir bei dem Hundewetter längst auf dem Heimweg glaubten, waren uns durch den Zeitverlust wieder nahe gekommen und stapften langsam, aber mit wirklich eiserner Energie vorwärts. Nachmittags 3 Uhr stehen Memsahb, Barasahb, Bertl und ich endlich oben auf dem Westgipfel der Queen Mary (7530 m korr. Aneroidmessung), bei einem rasenden Sturm, der nur immer wieder für Minuten den Blick frei gab zu den Riesenhöhen und -tiefen in der Runde. Nach einigen Filmaufnahmen und Photos, die mir begreiflicherweise von den frierenden Beteiligten manch „anerkennenden" Fluch eintrugen, traten wir den Heimweg an, zusammen mit unseren Kulis, die auf dem Sattel unter dem Westgipfel auf uns gewartet hatten. Die Höchstleistung des Tages haben bestimmt nicht wir Alpinisten, sondern Memsahb vollbracht. Ihr „Bergsteigerehrgeiz" war zwar bereits bei 7100 Meter gestillt, und sie wollte gern wieder absteigen. Dagegen aber protestierten wir heftig, und so mußte sie sich zäh und tapfer mit uns durchkämpfen bis zum Ziele. Heute allerdings weiß ich, daß uns Memsahb die Schinderei„ zu der wir sie damals verleitet haben, längst nicht mehr nachträgt.

Am gleichen Tage war übrigens der Partie Ghiglione, Roch und Belajeff die Besteigung des Ostgipfels des Golden Throne (7250 m) gelungen, so daß also die J.H.E. an einem Tage zwei schöne Bergerfolge buchen konnte.

Am 4. und 5. August tobt wieder der Schneesturm, und da Memsahb arg an Schneeblindheit litt und die Lawinengefahr unterhalb Lager 7 bedeutend gestiegen war, konnten wir auch am 6. August trotz verhältnismäßig guten Wetters nicht hinunter.

Am 7. August hatten unsere drei Kulis mehr als genug von der Höhenluft hier oben, um so mehr, als durch die unfreiwillige Gefangenschaft zwei Tage vorher schon der Metabrennstoff ausgegangen war. Da in der Nacht alle Schneebretter abgegangen waren, durch die der Weg nach Camp 6 führte, ließen wir die Leute ziehen mit der Weisung, uns Brennstoff heraufzuschicken. Längst hatten Bertl und ich einen Ofen aus Blechbüchsen konstruiert, in dem wir, der Not gehorchend, das Holz unserer Proviantkisten verfeuerten. Eine sehr rauchige Angelegenheit bei 6800 Meter, die uns unsere Hälse durch das ständige Pusten vollkommen ruinierte.

Am 8. August kämpften sich von unten bei Schneetreiben zehn Kulis herauf, mit denen wir nach Camp 6 ziehen. Gipfelgedanken hegten wir bei dem Hundewetter schon längst nicht mehr.

Da strahlt am 9. August, wie zum Spott, die Sonne, Ghiglione, Roch und Belajeff machen sich sofort auf nach Camp 7 und ersteigen am 10. August den Mittelgipfel von Queen Mary (7430 m korr. Aneroidmessung). Der Expeditionsleiter war am gleichen Tage hinuntergegangen nach dem Basislager, um bereits den Abmarsch zu organisieren. Am 11. August verließen uns auch Ghiglione, Roch und Belajeff. Nur Memsahb, Höcht und ich hatten bis zum Expeditionsschluß noch wenige Tage Zeit, weil wir auf Träger zum Abtransport der restlichen Lasten warten mußten.

Queen Mary Peak, Hauptgipfel (7775 m, korr. Aneroidmessung) über Mittelgipfel (7475 m) und Ostgipfel (7525 m).

Camp 6, am 11. August. Im Eisbruch unter dem Lager verschwinden soeben die letzten Kulis der abziehenden Ghiglione-Partie. Morgen im Lager 4 müssen sie Barasahb treffen und dann werden sie gemeinsam der Filmgruppe nacheilen, die wohl schon indusaufwärts nach Kleintibet zieht. Jetzt erst kommt uns so recht zum Bewußtsein, daß die Expedition zu Ende ist. Wenn wir Bilanz zogen über unsere alpinen Leistungen, so war das Ergebnis etwas mager, denn immer noch stand der Hauptgipfel der Queen Mary unbesiegt, vom Hidden Peak ganz zu schweigen. Halbe Arbeiten, die keine rechte Befriedigung aufkommen ließen. Und dafür die ganze Schufterei der letzten Wochen, das Durchhalten im Monsunsturm, das Spuren in metertiefem Schnee und der ständige Aerger mit den Kulis! Wo waren alle unsere schönen Pläne geblieben? Tief vergraben unter unendlichen Neuschneemassen. Eine niederschmetternde Erkenntnis, wenige Tage vor Expeditionsende.

Mißmutig und unlustig waten wir drei zu unseren Zelten, auf die nach wie vor der feine Kornschnee trommelt. „Hat nicht der Wind gedreht?" meint Bertl plötzlich. Natürlich, der Schnee fällt von Norden, unser Gutwetteranzeichen auf dem Conwaysattel. „Und was sagt der Barometer?" Er ist seit einigen Stunden stark gestiegen. Also nichts, wie los! In aller Eile kratzt uns Memsahb den nötigen Proviant aus den noch nicht geplünderten Hochlagerkisten zusammen, und Bertl und ich stellen die allerwichtigsten Dinge unserer alpinen Ausrüstung zurecht. Es war keine Stunde zu verlieren, denn nach den Erfahrungen der letzten Wochen kam auf acht Tage Hundewetter ein Tag Sonnenschein. Nur noch drei Träger stehen uns zur Verfügung. So müssen Bertl und ich wieder einmal, wie schon so oft, selbst Kuli spielen, um wenigstens das Nötigste von unserer Ausrüstung hinauf nach Camp 7 zu bringen. Reichlich spät für den langen Weg, bei Nebel und Schneetreiben ziehen wir los, begleitet von den Glück- und Segenswünschen Memsahbs.

In den Stapfen unserer Kulis, die schon seit zwei Stunden unterwegs sind, haben wir zunächst ein müheloses Steigen. Allmählich setzt auch der Schneefall

aus, hie und da schaut sogar die Sonne durch Wolkenlöcher, und der Nordwind treibt die grauen Nebelmassen zurück, die sich wieder vom Kondusgletscher heraufschieben möchten. Ein gewaltiges Sieden und Kochen in diesem Nebelgewoge, ein Gegeneinanderprallen und Uebereinanderschieben bis zur endlichen Auflösung im Nichts.

An der Eismauer, dem großen Bollwerk zwischen Camp 6 und 7, hocken unsere Kulis und warten auf ihre Sahibs. Von den 210 Meter Seil, die wir seit Wochen zur Sicherung hier hängen haben, ist nichts zu sehen. Die untersten 30 Meter, die den Uebergang über den Bergschrund erleichtern sollten, hatte gestern beim Abstieg der Ghiglione-Partie vom Lager 7 ein Kuli abgeschnitten und gestohlen. Der Rest in der Wand war im Eis eingefressen und mit Neuschnee zugedeckt. Siebenmal haben Bertl und ich in den vergangenen Wochen diese heikle Passage neu gespurt und versichert. Heute haben wir eine ganze Stunde zu graben, um nur das Seilende freizulegen. Und bis die Kulis dann über den Schrund und die frischen Stufen des Steilhanges hinaufbefördert sind, verstreichen weitere drei Stunden. Heilfroh sind wir alle, als wir endlich den Quergang antreten können, hinüber in das große Firnbecken, das zum Lager 7 hinaufleitet.

Inzwischen ist herrlichstes Wetter geworden. Hidden Peak, Golden Throne und der ganze Gipfelkranz ringsum strahlt im frischen Neuschneekleid. Im warmen Sonnenschein schlagen wir um 5 Uhr nachmittags unsere zwei kleinen Hochlagerzelte auf, etwas höher über dem alten Lager 7. Zwei Kulis gehen zurück, nur Hakimbek, unser bester Hochträger, bleibt bei uns. Er ist heute besonders stolz, da er ganz allein ein Zelt bewohnen darf, während die Sahibs sich in der zweiten kleinen Behausung zusammenpferchen müssen. Dafür haben Bertl und ich aber sehr viel wärmer. Von unserem Doppelschlafsack aus bewundern wir Hakimbek, wie er nach Sonnenuntergang immer noch draußen in der Hundekälte herumwirtschaftet, Geschirr abspült und Tee für morgen kocht. Gott sei Dank gibt es auch unter den Baltiträgern noch anständige Leute.

Nachts 1 Uhr bellt der Taschenwecker. Bertl, der alte Faulpelz, reagiert überhaupt nicht darauf. Auch ich würde mich am liebsten wieder auf die andere Seite drehen. Sehr gut geschlafen haben wir beide nicht nach dem für diese Höhen etwas zu üppigen Abendessen, wenige Stunden vorher. Bei der eisigen Luft in unserem Zelt kommt es mir geradezu heldenhaft vor, aus dem Schlafsack zu kriechen. Wo ich mit der Taschenlampe auch hinleuchte — auf Rucksack, Kleider, Zeltdach —, alles ist mit Eiskristallen bedeckt. Gestern abend hatte ich meine Trikouni-Stiefel vorsorglich unter den Schlafsacküberzug gesteckt, so daß sie mich in der Nacht bald am Rücken und bald am Bauch drückten. Trotzdem sind diese Schuhe nun hartgefroren und innen mit Reif bedeckt. Jetzt möchte ich gerne meine filzgefütterten Spezialstiefel haben, die wegen ihres Gewichtes aber leider im Camp 6 geblieben sind. Meinen Aerger darüber bekommt zunächst Bertl zu spüren, den ich mit rohen Püffen aus dem Schlafsack treibe. Zum Kulizelt fliegt als Morgengruß ein Kochtopf hinüber, was Hakimbek nur mit unwilligem Grunzen aufnimmt. Um 2 Uhr nachts endlich ziehen wir los. Unruhig pendelt die elektrische Taschenlampe bei dem scharfen Nord. Die erst zwei Tage alten Spuren von Ghiglione, Roch und Belajeff, die bis zum Mittelgipfel führen, sind sehr gut sichtbar, aber leider nicht zu gebrauchen. Vom Winde freigefegt, erheben sich die meisten Tritte fast 20 Zentimeter über die übrige Schneefläche und man müßte Seiltänzer sein, um von einem Klotz zum anderen zu kommen. So können wir die Spuren unserer Kameraden leider nur als Wegweiser und höchstens als willkommene Sitzgelegenheit benützen. Mühsam stampfen wir uns neben diesen Höckern eine neue Trace und brechen immer wieder ein in der dünnen Harschdecke, unter der locker und grundlos Pulverschnee liegt. Memsahbs Schistock, den wir als Gipfelsignal mitführen, leistet uns bei diesem Schnee die besten Dienste. Unsere kurzen Spezialpickel ersaufen einfach, der Schistock dagegen wird immer wieder quer vor die Spur gelegt und dann zieht sich

der jeweils Vorausgehende daran beinahe wie an einer Reckstange hoch. Nach jeder Seillänge wird zwischen den Sahibs in der Führung gewechselt, während Hakimbek in der Mitte bleiben kann, denn er trägt ja meine Filmapparatur.

Um 4 Uhr morgens stehen wir wieder vor der großen Eisbarriere in der Südflanke der Queen Mary. Der erste Schimmer des werdenden Tages liegt über der Siachenseite, während wir noch in tiefster Nacht stecken. und gegen die beißende Kälte kämpfen, die langsam Füße und Hände gefühllos macht. Keuchend wie eine Dampflokomotive schiebt sich dann wieder der erste einige Meter weit empor, bis das Seilstück zu Ende ist, das ihn mit den beiden anderen verbindet. Dann die willkommene Schnaufpause, während die Gefährten nachkommen. Viel zu schnell dünkt einem das Herankommen der anderen, viel zu kurz die kleinen Rasten. Und weiter geht die Fronarbeit.

Die Spur unserer Vorgänger verliert sich etwas östlich in schneebrettgefährlichen Steilhängen. Wir hacken uns eine Eiswand hoch, was zwar ziemlich viel Zeit und Kraft kostet, uns aber viel sicherer dünkt. Denn in stockfinsterer Nacht in einen Steilhang hineinzugehen, der sich trotz einer zwei Tage alten Spur plötzlich mit lautem Gepolter senkt, ist nicht nach unserem Geschmack.

Kurz unter dem Mittelgipfel streift uns um 6 Uhr endlich das erste Sonnenlicht, ohne Kraft noch und ohne Wärme. Die letzten Meter wollen wir im Endspurt nehmen, um oben auf dem Hochplateau in einer warmen Mulde so schnell wie möglich nach unseren Füßen zu sehen, in denen jedes Leben erstarrt scheint. Zu allem Unglück bekommt aber Hakimbek einen Schwächeanfall und bleibt mit Bertl zurück. Allein steige ich die letzten 100 Meter bis zum Mittelgipfel weiter und lasse mich hinter einer kleinen Wächte in der warmen Sonne nieder. So schnell habe ich noch niemals im Leben die Stiefel heruntergebracht wie jetzt. Es ist aber auch höchste Zeit: das äußere Sockenpaar ist im Schuh festgefroren und die Füße selbst sind weiß und gefühllos. Gleich darauf kommt Bertl mit Hakimbek daher. Der Sahib hat das Seil ganz kurz über die Schulter genommen und der Kuli hängt ihm hinten daran, beinahe wie ein Sack. Ein Anblick, der fast zum Lachen reizen könnte, da Bertl doch einen Kopf kleiner ist als der Träger. Wortlos und in größter Eile entledigt sich auch der Freund seiner Schuhe, und dann reiben wir uns zwei Stunden lang ununterbrochen gegenseitig die Füße mit Schnee, um die größte Gefahr zu beseitigen. Zum Schluß bandagieren wir, in Ermangelung von Reservesocken, die Füße mit Klosettpapier und weiter geht die Fahrt.

Der Kuli bleibt in der windgeschützten Mulde mit Proviant und Reservekleidern zurück. Meine Filmapparatur wird notgedrungen auf die Schultern der beiden Sahibs verteilt. Im Schneckentempo kriechen wir über das weite Queen-Mary-Hochplateau dem Ostgipfel zu. Das schöne Wetter vonn heute morgen verschlechtert sich mehr und mehr, von Nordwesten her ziehen Nebel über uns hinweg und hüllen innerhalb einer Stunde alles so dicht in grauen Dunst, daß wir am Ostgipfel kaum mehr wissen, in welcher Richtung der Hauptgipfel liegt. Ein einziges Mal noch reißt der Nebel auf, ein Augenblick nur, aber er genügt: Das Ziel ist sichtbar und wird von uns freudig mit der Bussole fixiert.

Weiter! Wenn nur die Nebelsonne nicht gar so schlapp machte! Nach jeder halben Seillänge rasten wir, um etwas zu verschnaufen. Denn für die dünne Luft hier oben sind unsere Lasten wirklich viel zu schwer. Fast stumpfsinnig hacken wir uns die ungefähr 200 Meter hohe Blankeiswand zum Hauptgipfel hinauf, wobei wir uns immer wieder ernstlich überlegen, wie sinnlos es eigentlich ist, bei diesem miserablen Wetter die Apparatur weiterzuschleppen. Daß wir nichts davon ablegten, war weniger ein Verdienst meines Gewissens als Kameramann, mehr eine Folge unserer Wurschtigkeit nach den Anstrengungen der letzten Stunden. Es schien uns schließlich ganz gleichgültig, ob der Rucksack voll oder leer hinten baumelte.

Um 4 Uhr nachmittags endlich lassen wir uns auf dem Hauptgipfel nieder, ziemlich abgekämpft, aber mit dem Glücksgefühl im Herzen, ein Ziel erreicht zu

haben, das seit unserer Bergsteigerjugend Wunschtraum und Sehnsucht war. Die deutschen Fahnen flattern im Sturm, Kraft und Selbstvertrauen kommen uns wieder. 10 Meter westlich der riesigen Gipfelwächte ragen die ersten Felsen aus dem Eis hervor. Hier wird um Memsahbs Schistock herum ein kleiner Steinmann gebaut, die deutsche Flagge darangebunden und eine Blechbüchse mit unseren Ersteigungsdaten hinterlegt. Bertl schießt wie wild mit der Leica Löcher in den Nebel und ich versuche, mit meiner Filmkamera in Sturm und Nebelsonne einige Tiefblicke zu erhaschen. Ungeheuerlich ist der Blick hinunter auf die Shaksgamseite. Unsere beiden Gipfelwächten werden von riesigen Eissäulen getragen, die sich an der Nordseite in schauerlicher Tiefe im Nebel verlieren.

Eisiger Sturm vertreibt uns von unserer Hochwarte, in der Eiswand beim Abstieg tauchen wir förmlich unter im dichten Grau. Erst am Mittelgipfel scheint wieder richtig die Sonne, und zusammen mit Hakimbek erreichen wir abends 7 Uhr Camp 7.

Als fürsorgende Expeditionsmutter hat uns Memsahb mehrere Kulis und warmen Tee heraufgeschickt. Schnell sind die Lasten verteilt. Beim Schianschnallen wird rasch noch ein Bissen Brot hinuntergewürgt, und dann jagen Bertl und ich ohne Gepäck den Kulis voraus, in 40 Minuten hinunter nach Camp 6. In den letzten 18 Stunden haben wir 1100 Meter im Aufstieg und 1650 Meter im Abstieg hinter uns gebracht. So haben wir kurz vor Torschluß dem Monsun doch noch den Hauptgipfel des Queen-Mary-Massivs abgetrotzt und damit einen wichtigen Punkt unseres bergsteigerischen Programms durchgeführt.

Hans Ertl.

c) Neue Bergfahrten in Südwest-Bulgarien

(Rila- und Pirin Dagh)

Die Gebirge Bulgariens erstrecken sich im Südwesten des Landes bis nahe an die griechische Grenze. An Hauptgruppen sind zu nennen: Rila Dagh (mit dem Musallah, höchster Gipfel der Balkan-Halbinsel); Pirin Dagh und Rhodopen-Gebirge.

Für uns kamen zur weiteren Erschließung nur die beiden erstgenannten Gruppen in Frage, da sie allein hochalpinen Charakter aufweisen, während die Rhodopen ein zwar räumlich großes, jedoch stark bewaldetes Mittelgebirge darstellen. Die Gesteinsart ist im Rila und Pirin Urgestein-Granit mit Ausnahme des El Tepestockes im Pirin, an dem wir Kalk vorfanden.

Eine weite, mehrtägige Fahrt brachte uns gegen Ende September 1934 über Agram (Zagreb), Belgrad nach Sofia, der Hauptstadt Bulgariens. Die Aufnahme bei allen bulgarischen Stellen, mit denen wir in Berührung kamen, war die denkbar beste, insonderheit beim „Bulgarski Planina Klub", der einzigen bestehenden hochalpinen Vereinigung. Nur 47 Mitglieder zählt dieser rührige Klub, aber seine Aktivität ist eine erstaunliche und sehr erfreuliche. Eine Reihe von Besuchen in Sofia (die wir auf Empfehlung unseres unermüdlichen Dr. R. Richters machten) erwiesen sich als ungemein nützlich — in Bezug auf das theoretische Wissen über die Gebirgsgruppen, ihre Zugänglichkeit, neuen Hüttenbauten, bekannten Uebergänge und ausgeführten Bergfahrten. So war es uns schon von Sofia aus möglich, nach einem ungefähren Plan die beabsichtigten Turen zusammenzustellen und den Besuch beider Berggruppen ohne die üblichen Zeitverluste in denkbar kürzester Zeit zu projektieren. Das andauernd schöne Herbstwetter tat ein Übriges zur Vermeidung von Störungen klimatischer Art.

Ueber Straßen in unvorstellbarer Beschaffenheit und mit einer putzigen Kleinbahn erreichten wir am Abend des ersten Tages unseren Ausgangspunkt für Bergfahrten im Rila Dagh, das bekannte Rilakloster mit seinen bezaubernden Bauten. Ein heißer Tag brachte uns im Aufstieg über ausgedehnte, steile Gras- und Schotterhänge über die Gipfel Urdina Vrh, 2555 m, Elenin Vrh, 2690 m, auf die Maljovitza, 2731 m. Ein etwas verwickelter Abstieg führte uns über Steilflanken, Tobel und steile Geröllbette zur wenige Wochen vorher eröffneten Maljovitzahütte. Sie bildet einen hervorragenden Stützpunkt für die Bergfahrten des südöstlichen Teiles des Rila Dagh.

Als erstes Fahrtenziel erkoren wir uns die erste Durchkletterung der Maljovitza-Nordwand in gerader Gipfelfallinie, nachdem an der linken Wandbegrenzung (zur N.O.-Wand) schon ein Durchstieg gelungen war (J. Davidoff u. Gefährten). Die überaus steile Westwand war wenige Tage vor Ankunft durch Dr. Tettscharoff, J. Englisch und Gefährten gefallen. Sehr abwechslungsreich war die Kletterei in der Nordwand und bot an Rissen, Bändern, Rampen und Ueberhängen des Interessanten genug. War die unterste Wandhälfte noch einigermaßen „normal" zu begehen, so lagen die Hauptschwierigkeiten vor allem im obersten Drittel. Ein schon von unten sichtbarer dunkler Gesteinsfleck, der sich als Ueberhang mit darauffolgenden glatten Wandstücken entpuppte, erforderte höchste Kletterfertigkeit und mehrere Versuche mußten wir in Angriff nehmen, bis uns der exponierte Weiterweg offen stand. — Den kommenden Tag widmeten wir dem Rupitistock. Den westlichsten Rupiti (ca. 2560 m, An.) erzwangen wir in sehr schwerer Kletterarbeit von Süden, während wir unseren Steinmann auf den westlichen Rupiti (ca. 2610 m, An.), nach weit weniger großer Anstrengung bauen konnten. Nach dem Besuch des Hauptgipfels, 2710 m, auf dem wir Adler von gewaltigen Ausmaßen zu sehen bekamen, stand uns bei großer Hitze und schwerem Gepäck längs eines Bachbettes ein mühevoller steiler Abstieg von 1100 m bevor, der uns beinahe noch eine Beiwacht gekostet hätte.

Nun wechselten wir ins Pirin Dagh. Als Ausgangspunkt wählten wir das kleine Städtchen Bansko, das wir erst nach einer Reihe von — allerdings für uns günstig ausgehenden — Zwischenfällen erreichten. Erlebnisreiche Abwechslung boten uns die Beförderung mit Schmalspurbahn, Lastwagen und Privatlimousine des bulgarischen Finanzministers Todoroff, dessen Bekanntschaft wir machten, ohne es zu ahnen.

Unser erster Bergbesuch im Pirin galt dem 2730 m hohen Momin Dvor, dessen abenteuerlich aussehenden, Türme geschmückten Nordgrat

wir erstmals überkletterten. Eine Gelände-Rundfahrt führte uns Tag darauf über die einsamen Gipfel: Valévica Vrh, 2827 m, Mangar Tepe, 2856 m, und Gazey-Südgipfel, 2820 m. Vorher sorgte für die nötige Abwechslung ein Duell mit vier riesigen Hunden, bei dem wir dank unserer „Donnerbüchse" als unbestrittene Sieger hervorgingen. Die schöne, aber sehr einfache Damjanicahütte, die uns als Ausgangspunkt für diese Fahrten gedient hatte, vertauschten wir nun mit der kleinen Bandericahütte im Tal gleichen Namens. Diese Behausung glich mehr einer schweizerischen Hochgebirgshütte.

Der letzte Schönwettertag brachte uns noch einen schönen Erfolg. Es gelang uns die Lösung des größten alpinen Problems Bulgariens: die 1. Durchkletterung der fast 500 m hohen Plattenwand des El Tepe, 2920 m. Eisfreie Kamine und Risse begünstigten unsere Unternehmung. Die Kletterei war dank den imposanten Tiefblicken, der völligen Abgeschiedenheit und des prachtvollen Gesteins ein wahrer Genuß. Gefährlich war lediglich das oberste Wanddrittel durch seine mächtigen, abwärts geschichteten Plattenformationen ohne jeglichen Sicherungsplatz, so daß wir unsere Zuflucht zu Haken nehmen mußten. — Das kleine, bulgarische Edelweiß umsäumte immer wieder unseren himmelanführenden Pfad. Ein zermürbender Abstieg nach Bansko beschloß unsere Fahrten im Pirin Dagh.

Echte bulgarische Kameradschaftlichkeit und Herzlichkeit bekamen wir nach unserer Rückkehr nach Sofia zu spüren. Ein unvergeßlicher Abend im gleichgesinnten, alpinen Kreis überbrückte voll und ganz das Fremdgefühl. Die Bulgaren ließen es sich nicht nehmen, uns als erste und bisher einzige Ausländer zu Ehrenmitgliedern des „Bulgarski Planina Klubs" (jetzt „Bulgarski Alpijski Klub") zu ernennen. Allzu kurz schienen uns die 1½ Tage Aufenthalt im neugewonnenen Freundeskreis, aber als subalpiner Abschluß unserer Unternehmung erwartete uns noch Konstantinopel und Kleinasien.

Einzelberichte

Maljovitza, 2731 m (Rila Dagh, Bulgarien). 1. Begehung der geraden Nordwand durch Bernh. Chr. Mosl und Dr. Heinrich Auer am 28. Sept. 1934.

Ausgangspunkt: Maljovitza-Hütte (ungefähr 5 Std. von Samokov, ungefähr 8 Std. von Rilakloster).

Fahrtenbericht: Auf schmalem Pfad wird ziemlich hoch das Tal hinaufgestiegen, bis man unter den vom Maljovitza-Vorgipfel herabziehenden Gratausläufer kommt. Um zu einer rechts befindlichen Hochmulde mit drei reizenden Seen („oberer Maljovitza-Kessel und -Seen") zu gelangen, steigt man nach rechts empor zu einigen Grasterrassen und quert etwa 100 Meter unter dem Gratausläufer leicht, doch teilweise etwas ausgesetzt, nach rechts.

Eine andere Möglichkeit, die Seen mit der Hochmulde zu erreichen (jedoch mühsamer), bietet sich, wenn man von der Hütte auf dem Pfad durch das Latschengewirr bringt, sich dann nach rechts hält und in einem der steil herabschießenden Bachbette über Felsstufen und Grasterrassen emporklettert (viel Blockgewirr und Latschengürtel).

Von der Hochmulde rechts ausbiegend empor, dann links zu dem steilen Geröllkegel, der zum Schluchtbeginn genau in der Gipfelfallinie führt. Einstieg: 2480 m An. Man klettert nun durch die blockerfüllte Schlucht mit ihren imposanten Seitenwänden zur steil aufstrebenden Wand. Richtungspunkt ist ein in der Gipfelfallinie liegender dunkelgrüner, größerer Gesteinsfleck, über dem die schwarze Gipfelwand ansetzt. Der Fleck liegt rechts von einem auffälligen Zacken der links emporziehenden Nordwandrippe.

10 Meter über eine geröllbedeckte Rampe nach links empor zu einem Vorsprung. Ueber senkrechte Wandstufen, Risse und kleinere Rampen wird ausgesetzt ein mooſiger Ueberhang gewonnen. Unter ihm Quergang 10 m nach rechts, dann schwierig über einen kleineren Ueberhang (ausgesetzt) auf ein schmales Grasband. Nach links aufwärts wird weiterhin eine 18 m hohe Plattenrampe verfolgt, die auf ein weiteres Band leitet. Nun über Rinnen, Wandstufen empor bis knapp links unter den erwähnten Richtungspunkt. Ein Kriechband nach rechts nach Ueberwindung eines überaus schweren Wandstückes führt in eine kleine Höhle. Aus dieser heraus sehr schwierig (o. G.) über einen 2—3 m hohen Ueberhang auf ein schmales Band, das nach rechts (westl.) ausgesetzt zu einer Kante leitet. Sehr steil über Platten und Rinnensysteme gerade empor direkt auf den N.O.-Gipfel (hier kommt der Anstieg über die Nordwandrippe von links herauf) und nach einigen Minuten zum Hauptgipfel.

Zeit: Hütte-Einstieg ungefähr 2—3 Std.; Wand ungefähr 3 Std. Sehr schwierig mit überaus schwerer Stelle.

Rupiti, westlichster, etwa 2560 m (An.); Rupiti, westlicher, etwa 2610 m (An.)
1. Ersteigung (von Süden) durch Bernh. Chr. Mosl und Dr. Heinrich Auer am 29. September 1934.

Ausgangspunkt: Maljovitza-Hütte (ungefähr 5 Std. von Samokov, ungefähr 8 Std. von Rilakloster).

Fahrtenbericht: Von der Maljovitzahütte südlich auf kleinem Steiglein in den Kessel bzw. Maljovitza und Rupiti („unterer Maljovitzakessel und -Seen"). Gerade empor zu einer am tiefsten gelegenen Scharte (2490 m An.). Man quert in Höhe der Scharte gegen Osten bis unter den Wandabbruch des westlichsten Rupiti. Von hier in einem senkrechten Riß und Kamin in sehr schwieriger Arbeit auf den Grat und luftig bis zum Gipfel. Abstieg einfacher den Grat zurück und auf Bändern um den Turm herum zum Ausgangspunkt. Der nächste, westliche Rupiti kann unschwer von Westen her erreicht werden.

Zeit: Hütte-Scharte ungefähr 1½ Std.; Scharte—1. Gipfel ungefähr ¾ Std.; bis zum 2. Gipfel ungefähr ¾ Std. Teilweise sehr schwierig.

Momin Dvor, 2730 m (Pirin Dagh, Bulgarien), 1. Begehung des Nordgrates durch Bernh. Chr. Mosl und Dr. Heinrich Auer am 2. Oktober 1934.

Ausgangspunkt: Damjanica-Hütte (ungefähr 3—4 Std. von Bansko).

Fahrtenbericht: Von der Damjanica-Hütte (Schlüssel in Bansko) auf gutem Steiglein das Tal gleichen Namens empor bis zu einem Bachbett, in dem sich der Steig verliert. Bei Punkt 2190 des Talhintergrundes (durch schwarze Schriften auf Steinen gekennzeichnet) wird links der Momin Dvor mit Nordgrat sichtbar. Ueber Wiesen empor zu den schönen Valevica-Seen. Links hart an den Ufern entlang in Richtung des Gratbeginns, der entlang eines emporziehenden Sporns erreicht wird.

Ueber die ersten beiden Gratzacken hinweg klettert man bis zur Scharte vor dem großen Hauptturm. Während der imposante Grat westwärts in glatten, nahezu senkrechten Wandfluchten abbricht, bietet die Ostseite stets Gelegenheit hart an der Kante die Türme zu überklettern (ohne größere Schwierigkeiten). Grat 1½ Std., mittelschwer.

El Tepe, 2920 m (Pirin Dagh, Bulgarien). 1. Begehung der Nordostwand durch Bernh. Chr. Mosl und Dr. Heinrich Auer am 5. Oktober 1934.

Die mächtige, pralle, knapp 500 m hohe Nordostwand des El Tepe (zweithöchster Gipfel des Balkans) stellte bis in den Herbst 1934 das größte noch offene alpine Problem dar in Bulgarien. Die bisherigen Durchsteigungsversuche endeten jeweils in den großen, eiserfüllten Kaminen der linken Wanddepression, beziehungsweise wurden die Begeher schon im unteren Teil nach rechts zum Grat abgedrängt infolge der glatten Plattenschüsse des mittleren Wandaufbaus.

Ausgangspunkt: Banderica-Hütte (ungefähr 3—4 Std. von Bansko).

Fahrtverlauf: Von der Bandericahütte wandert man etwa 100—200 m den Weg talaus und steigt größtenteils weglos über die steilen Hänge einer sichtbaren Schotterreiße links empor. Teilweise kann ein schlecht sichtbarer Schafsteig verfolgt werden. Vorläufiges Ziel ist ein riesiger Trichter zwischen dem El Tepe und Kazan, der jedoch nicht sichtbar ist. Um mühselige Irrwege zu vermeiden, ist es notwendig, vor Antritt der Fahrt Richtung und Zugang zur Wand von der Todorin Vrh Seite festzulegen. — Der schlechte Pfad verliert sich endgültig am Beginne des großen Trichters, von dem erstmals der oberste Teil der El Tepe-Nord-Ostwand sichtbar wird.

Nun links haltend steil empor bis zu zwei dunkelgrünen Latschenflecken; von dem oberen wird eine steile, grasige Rinne rechts aufwärts bis zu eingezwängten Blöcken hinauf verfolgt. Hier zeigt sich die gesamte Wand in gewaltiger Ausdehnung und Höhe, im mittleren Teil in einer unwahrscheinlichen Steilheit und Glätte.

Einstieg am rechten, oberen Ende des alten Schnees, der steil hinaufspitzt, etwa 10 m links eines hellgrauen, kleinen Plattenschusses (2470 m An.). Es wird eine 50 m hohe, steile, nach links aufwärts führende Rinne verfolgt bis zu einer abfallenden Schrofenterasse. Diese empor bis zu der schon von unten sichtbaren schwarzgelb gestreiften, prallen Wand. — Ein System von Rinnen, Kaminen, kleinen Rissen und Quergängen (teilweise recht ausgesetzt und schwierig) leitet zu den schon vom Kar sichtbaren sich aus der Wand abhebenden Blöcken.

Von den Blöcken weg zieht sich die riesige Plattenwand ungegliedert empor. Man klettert um die Wulste und hält sich im Uebrigen in der Richtung des Gipfels (liegt etwas rechts der Plattenwulste hinter dem schon sichtbaren Grat!). Die Platten sind nunmehr teilweise sehr ungünstig abwärts geschichtet. Infolge Fehlens jeglichen Standes sind die letzten 200 m der Wand sehr gefährlich und wir überwanden sie mit Hilfe von 5—6 Haken.

Zeit: ungefähr 3 Stunden; landschaftlich großartige Fahrt, teilweise sehr schwierig.

Bernh. Chr. Mosl. Dr. Heinr. Auer.

d) Kaukasusfahrt August 1934

1. Elbrus-Sattel (5320 m).

Nach einer 5tägigen Bahnfahrt, die uns von Wien über Moskau nach Naltschik am Nordfuß des Zentralkaukasus führte, und einer Autofahrt durch das zirka 120 km lange Baksan-Tal nach Adelsu (1700 m) trat ich mit einem Bergkameraden am 2. August 1934 den Aufstieg von der Südseite des Elbrus-Massivs zum Gipfel an.

Am ersten Tage stiegen wir zur neuerbauten Hütte am Krugosor (ca. 3200 m) „zum Elbrusrundblick" auf, dann (3. Aug.) über eine der stark zerklüfteten Südzungen des riesigen Elbrus-Gletschers weiter zur „Hütte der 11" (ca. 4200 m), einem einfachen Holzbau auf Lavafelsen inmitten eines unendlichen Gletschergebiets; in unmittelbarer Nähe der Hütte befindet sich auch eine metrologische Station.

Bis hierer gehen die braven Maultiere, die für Turen im Kaukasus unentbehrlich sind und auch längere Märsche über Gletscher nicht scheuen.

Vor dem weiteren Aufstieg zum Sattel zwischen den beiden Elbrusgipfeln ist es unbedingt notwendig, sich 1—2 Tage in der „Hütte der 11" aufzuhalten, um sich an die dünne Luft zu gewöhnen, zumal hier oben die meisten Touristen die Bergkrankheit zu spüren bekommen.

Nachdem wir drei Tage auf der Hütte verbracht hatten, traten wir in der Nacht vom 5. auf 6. August gemeinsam mit etwa 6—8 anderen Westeuropäern und etwa ebenso vielen Russen unter Führung eines hervorragenden russischen Touristen den Aufstieg zur neuerbauten Hütte am Elbrus-Sattel an, über den wir uns bereits am Tag vorher orientiert hatten. Eine zweite, etwa gleich starke Partie sollte am nächsten Tag nachfolgen.

Der Gipfelaufstieg bietet technisch keinerlei Schwierigkeiten und ist weniger schwierig als der normale Montblanc-Aufstieg, gefährlich kann jedoch der gefürchtete Elbrus-Sturm werden, der eine Windstärke von 70 Sekunden-Meter erreichen und jedes weitere Vorwärtskommen unter Umständen unmöglich machen soll. Der Gipfelaufbau des Elbrus, ein ehemaliger Vulkan, ist ganz regelmäßig, weshalb fast gar keine Gletscherspalten und nur an einer einzigen Stelle auf der ganzen Südseite ein Eisabbruch vorhanden ist. Bei normalen Verhältnissen ist ein Seil nicht erforderlich, wohl aber Steigeisen und Schlafsack.

Wir hatten zunächst herrliches Wetter und sternenklare Nacht, doch trat gegen 7 Uhr morgens, als wir uns bereits unmittelbar unterhalb der Gipfelfelsen das Ostgipfels befanden, ein Witterungsumschwung ein und innerhalb kürzester Zeit herrschte ein furchtbarer Schneesturm, so daß das Vorwärtskommen einerseits durch den immer tiefer werdenden Neuschnee, andererseits infolge der dünnen Luft sehr erschwert wurde. Nach den Angaben der Meteorologen hatte der Sturm an diesem Tage eine Stärke von 40 Sekunden-Meter.

Die neuerbaute Hütte am Elbrus-Sattel kann auch über den etwas niedrigeren Ostgipfel erreicht werden. Wegen des schlechten Wetters beschlossen die russischen Touristen, direkt über den Ostgipfel zur Hütte aufzusteigen und noch am gleichen Tag den Abstieg anzutreten, während wir übrigen auf der Hütte besseres Wetter abwarten wollten, um auch den Hauptgipfel besteigen zu können. Wir zweigten daher unterhalb der Gipfelfelsen in der Richtung zum Sattel nach links ab und erreichten die Hütte unter größter Anspannung unserer Kräfte erst am späten Vormittag. Auch die Russen trafen schließlich, allerdings stark verspätet, alle glücklich in der schützenden Hütte ein. Wir waren um sie wegen des herrschenden Unwetters sehr besorgt gewesen.

Der Sturm heulte den ganzen Tag mit unverminderter Heftigkeit und die meisten Russen und auch einige Nichtrussen stiegen noch am gleichen Nachmittag zur „Hütte der 11" ab, während wir übrigen die Nacht in der Hütte verbrachten.

Diese ist ganz aus Sperrholzplatten zusammengesetzt, hat Lagerstätten für 6—8 Personen, Petroleumkocher, einen Petroleumofen und einige Schlafsäcke, die jedoch vom Schnee stark durchnäßt und daher unbenützbar waren. Es ist daher unbedingt notwendig, eigene Schlafsäcke mitzunehmen.

Am nächsten Tag, den 7. Aug. sollte die zweite Partie nachkommen. Das Wetter war ebenso schlecht wie am Tage vorher und von 17 Touristen, die von der „Hütte der 11" aufgebrochen waren, erreichten nur vier die obere Hütte. Am Nachmittag stieg wieder ein Teil der Touristen ab, wir übrigen 7 verbrachten dagegen noch eine zweite Nacht in 5320 m Höhe. Diese war noch unangenehmer wie die erste, da der Petroleumofen nicht mehr brannte und die ganze Nacht hindurch Schneetreiben herrschte, so daß am Morgen der Vorraum und auch ein Teil der Hütte selbst mit Schnee angefüllt war. Von Schlaf war keine Rede; von der Decke hingen in der Frühe Eiszapfen herab.

Am nächsten Tag (8. Aug.) tobte der Schneesturm immer noch ununterbrochen. Vormittags fand die „Einweihung" der Hütte durch eine Ansprache des russischen Führers statt. Um nicht ganz eingeschneit zu werden, mußten wir

nun notgedrungen ebenfalls absteigen und brachen gegen 10 Uhr vormittags auf, alle 7 an einem einzigen Seil gehend, um uns bei dem dichten Schneegestöber nicht zu verlieren. Dabei hatten wir einen Bergkranken unter uns, der besonders behütet werden mußte. Die Orientierung bereitete im dichten Nebel große Schwierigkeiten und nach etwa 1—2 Stunden sahen wir uns plötzlich wenige Meter vor dem Eisabbruch und mußten schleunigst umkehren. In tiefem Neuschnee traversierten wir unmittelbar am oberen Rand desselben mühevoll nach links und erreichten schließlich nach verschiedenen weiteren Irrwegen im Nebel gegen 3 Uhr nachmittags die „Hütte der 11", von oben bis unten ganz mit einer Schnee- und Eiskruste überzogen.

Am 9. Aug. stiegen wir gemeinsam nach Adelsu ab, wo als Abschlußfeier ein stimmungsvolles Bankett im Freien nach balkarischer Volkssitte veranstaltet wurde.

2. Kasbek (5043 m).

Während die übrigen Teilnehmer an der Elbrus-Tur am nächsten Tag zum Teil die Heimreise antraten, zum Teil Swanetien einen Besuch abstatteten, machte ich mich mit meinen Kameraden auf den Weg zum Kasbek, dem einzigen Fünftausender, der nicht im Zentralkaukasus, sondern weiter östlich liegt; da die Autostraße über den Kaukasus unmittelbar am Kasbek-Massiv vorbeizieht, ist es auf diesem Wege leicht zu erreichen.

Wir fuhren mit einem gemieteten Lastwagen ohne Straßen über miserable Feldwege nach Wladikawskas (jetzt: Ordschonikidze), wobei der schwere Wagen unterwegs in einem Loch stecken blieb und erst nach sechsstündigem Aufenthalt durch einen Traktor wieder flott gemacht werden konnte. Deshalb mußten wir in einer deutschen Bauernsiedlung übernachten und erreichten erst am zweiten Tag bei strömendem Regen, dem wir schutzlos preisgegeben waren, Wladikalkas. Wegen des schlechten Wetters statteten wir zunächst Tiflis einen Besuch ab, das von Ordschonikidze aus in etwa siebenstündiger Autofahrt zu erreichen ist.

Auf der Rückfahrt stiegen wir im Ort Kosbek (1732 m) am Fuße des Kasbek aus und traten am 17. August früh mit einem Träger bei herrlichstem Wetter den Aufstieg zur meteorologischen Station (zirka 4000 m) an. Dieser führt in landschaftlich hervorragender Gegend über einen Sattel in zirka 3000 m zur Südseite des Kasbek-Massivs, dann über eine Gletscherzunge und am jenseitigen (rechten) Gletscherrand an zahlreichen Eisabbrüchen vorbei weiter aufwärts zur meterologischen Station, die auf einem Moränenhügel inmitten eines imposanten Gletscherpanoramas liegt.

Der meteorologische Beobachter, ein russischer Student, war außerordentlich erfreut über unseren Besuch und führte uns am nächsten Morgen, den 18. August, —ohne Bergschuhe zu besitzen — bei herrlichem Wetter zum Gipfel des Kasbek.

Der Aufstieg führt zunächst am rechten Gletscherrand in großem Bogen um das ganze Gipfelmassiv des Kasbek mit seinen steil abfallenden, rötlich gefärbten Felsen herum auf die Nordseite desselben bis zum Scheitelpunkt des Gletschers, wo er mit den nach Gvilet hinabziehenden Gletscher zusammentrifft. Zu dieser Stelle führt auch der Anstieg von Gvilet her, so daß eine Kombinierung beider Routen um das ganze Kasbek-Massiv herumführt. Hier beginnt für beide Anstiegsrouten gemeinsam der Einstieg in die Gipfelfelsen, die wesentlich steiler abfallen als die des Elbrus. Sie sind bis zum Gipfel mit Schnee und Eis bedeckt. Seil und Steigeisen sind unentbehrlich.

Der Anstieg führt, immer steiler werdend, in den Sattel zwischen den beiden Gipfeln, wobei vor Erreichung desselben zuletzt eine ca. 10 m hohe, fast senkrechte Eiswand zu überwinden ist. Dies ist die schwerste Stelle des ganzen Aufstiegs, die erheblichen Kraftaufwand erfordert und durch die dünne Luft in fast 5000 m Höhe noch mehr erschwert wird. Auch der weitere Aufstieg vom Sattel zum Hauptgipfel (Ostgipfel) ist sehr steil und an zahlreichen Stellen vereist, so daß

zahlreiche Stufen zu schlagen sind. Diese letzten 200 m Höhenunterschied kosteten uns allein $2^1/_2$ Stunden Zeit und erst nach achtstündiger Gehzeit erreichten wir gegen 2 Uhr nachmittags glücklich den Gipfel.

Das Wetter hatte sich leider verschlechtert, der Gipfel war vollkommen in Wolken eingehüllt und als wir den Abstieg antraten herrschte heftiger Schneesturm, freilich nicht so stark wie am Elbrus. Bis zum Sattel ging es wegen der vereisten Stellen sehr langsam, noch langsamer der Abstieg über die senkrechte Eiswand, wo unsere Spuren bereits vollkommen verweht waren. Unterhalb des Sattels kam eine neue Schwierigkeit hinzu, da die oberste Schneeschicht — offenbar infolge Regens — mit einer Eiskruste überzogen war, so daß auch hier größte Vorsicht geboten war, und erst gegen 7 Uhr abends trafen wir auf der meteorologischen Station ein.

Am nächsten Tag traten wir die Rückfahrt nach Wien (über Wladikawkas, Rostow, Charkow, Kiew, Lemberg, Warschau) an, wo wir nach einer Bahnfahrt von 5 Tagen am 24. August abends eintrafen.

Dr. Eduard Beyschlag.

3. Neu-Turen (Fahrten-Beschreibungen)

Für den Inhalt der Berichte sind die Verfasser verantwortlich. Die Namen unserer Mitglieder sind durch Sperrdruck hervorgehoben. Die Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Erste Winterbegehungen sind nicht verzeichnet.

Zur Erzielung eines einheitlichen Bildes sind für die Bewertung der Fahrten folgende Schwierigkeitsstufen zur Anwendung gebracht: leicht, mittelschwer, schwierig, sehr schwierig, überaus schwierig, äußerst schwierig.

Ostalpen

Allgäu

Großer Wilder (Nordgipfel), 2370 m. 1. Begehung der geraden Westwand durch Andreas Simon und M. Sedlmayr am 22. August 1934.

Die beiden Westwandwege berühren die eigentliche Wand fast gar nicht und führen auch nicht auf den Gipfel, sondern in Gratscharten und in 8—10 Minuten über den Grat zum Gipfel. Der neue Weg bewegt sich stets in der Gipfelfallinie.

Einstieg direkt in der Gipfelfallinie, dort, wo die Wand am tiefsten herabreicht; hier auffallend weiß gescheuerte Steilrinne. In ihr hinauf bis zu schwarzem Ueberhang (nicht nach links ausweichen). Ueber ihn auf kleiner Schutterrasse und nun ganz eigenartig eine Platte mit schräg nach rechts aufwärts ziehenden Einrissen empor zum Ueberhang. Rechts über ihn in eine Rinne, die unter eine riesige schwarze, hufeisenförmige Platte führt (schon von der Gutenalpe aus sichtbar). Links durch Rinnen und Risse steil empor zu einem Köpfel (Haken). Nun ausgesetzt schräg rechts aufwärts zu Haken und über zwei übereinanderliegende Ueberhänge zu kleiner Schutterrasse (Steinmann). Reine Kletterzeit 3 Stunden.

Ueber Ueberhang in eine Steilrinne und nun wesentlich leichter durch kleine Kamine und Risse etwas links haltend direkt zum Gipfel. Schöne Fahrt in meist festem Fels, die Gipfelwand ist brüchig. Sehr, teilweise überaus schwierig.

Wettersteingebirge

Jungfernkarkopf, 2300 m. 1. Begehung des Ost-Nordostgrates durch Dr. Emil Breitinger und Dr. ing. Helmut Schroeter am 9. Sept. 1934.

Von der Blauen Gumpe über „das große Band" der Nordwand und durch den „Zirkus" in den Kleinen Hundsstall. Von dessen unterster Mulde (Latschenzone) kann man den Grat gut überblicken. Er setzt, zunächst wenig ausgeprägt, an der kleinen Stufe, welche die mittlere Karmulde nördlich begrenzt, an und schwingt sich in mehreren Steilstufen, anfangs mehr östlich, später nordöstlich, empor. Der untere Teil begrenzt links (nördlich) die kleine Schlucht, welche aus dem Kleinen Hundsstall zum Einstieg des Seidlkamins führt. Der obere Teil leitet über jene kleine Scharte, an welcher das 30 m-Gesimse des Nordwest-Weges beginnt. Die starke Gliederung des Grats läßt teilweise mehrere Anstiegsmöglichkeiten zu. Nähere Beschreibung des Weges der Erstbegeher im Fahrtenbuch der Gumpenhütte.

Kaisergebirge (Zahmer Kaiser)

Petersköpfl, 1746 m. 1. Begehung der Nordwestwand durch Georg Sixt und Dr. J. Renz am 26. Mai 1934.

Von der Vorderkaiserfelden-Hütte gelangt man auf einem Steiglein in etwa 40 Minuten zum Fuß der Nordwestwand. Südlich des Gipfels, dort wo die Wand am höchsten erscheint, ist der Einstieg. In gerader Richtung klettert man einige Meter hoch und quert mittels einiger Schritte nach rechts auf ein Köpfl. Mittels kurzem Seilquergang nach links erreicht man den glatten griffloſen Wandüberhang, der von einem feinen Riß durchzogen ist (einige Mauerhaken). Ueber diesen empor gelangt man nach einigen Metern in eine Steilrinne zu einem guten Stand. Durch diese sehr schwierig unter einen mächtigen Ueberhang. Nun entweder links oder rechts über leichteren Fels, im allgemeinen links haltend erreicht man den latschenbedeckten Gipfel.

Aeußerst schwierig; Zeitdauer etwa 1 Stunde.

Kammerköhrgebirge

Kammerköhr (Steinplatte), 1871 m. 1. Begehung der Südwestwand durch Friedl Brandt und Fritz Seyfert am 17. Juni 1934.

Den Durchstieg vermittelt eine feine Rißreihe, welche die der Steingasse zugekehrte Wandflucht durchzieht. Ein gewaltiger, durch einen Kamin vom Bergmassiv getrennter Felsklotz kennzeichnet den Einstieg. Von links her über eine 20 m hohe, mit Latschen bewachsene Steilstufe zum Beginn des Kamins. Er endigt nach 35 m auf dem begrünten Felskopf. Nun 20 m gerade empor, dann nach rechts in eine Rißreihe. Sie leitet über überhängende Blöcke zu der den Riß unterbrechenden Ueberdachung. Eine Schleife nach links umgeht den gewaltigen Ueberhang. Vom erreichten Standplatz nach links schräg aufwärts, 2 m senkrecht empor, dann 6 m langer äußerst schwieriger Quergang nach rechts zu einer kleinen Nische (Haken). Der wiedererreichte Riß wird zuerst im linken, später im rechten Spalt durchklettert. Der nun folgende Kamin endigt, sich oben mehr und mehr verengend, nach einer Seillänge (Stand). Die Fortsetzung bildet ein 6 m hoher, stark herausdrängender Riß, der außerordentlich schwierig durchklettert wird. Eine Steilrinne führt nach wenigen Metern auf das Gipfelplateau.

Wandhöhe 170 m; Kletterzeit 2—3 Std.; sehr schwierig, teilweise äußerst schwierig.

Sextener Dolomiten

Große Zinne, 3003 m. Neue Variante an der Nordwestkante durch Hans Stoepler, Alfred und Franz Hausstätter, Artur Huber am 16. August 1934.

Sie soll schon vorher begangen worden sein, es ist aber ein Bericht darüber nicht veröffentlicht worden.

Wo der 30 m lange Quergang des Stösserweges unter dem wasserüberronnenen Ueberhang nach links um die Kante zur Kaminreihe führt, 3 m links dieses Ueberhanges in einer 5 m hohen Verschneidung unter einen großen Ueberhang und mit Seilzug (mehrere Haken) äußerst schwierig über ihn hinauf zu Stand. Ueber plattige Wandstellen nach rechts in die Verschneidung an der Begrenzungswand. Anfangs in der rißartigen Verschneidung, dann schief links empor zu einem Absatz. Im Zickzack mehrere Seillängen teilweise überaus schwierig hoch zu einem breiten Schuttband. Entweder auf diesem nach rechts oder direkt hinauf zum Westgrat und Gipfel.

Die direkte Kante wurde von uns wegen völliger Vereisung der Kaminreihe des Stösserweges begangen.

Ampezzaner Dolomiten

Becco di Mezzodi, 2570 m. 1. Begehung der Südkante durch Hans Stoepler und Wastl Mariner (Bergsteigerschaft Leoben) am 21. August 1934.

Vom Beginn des Stösser-Südwandweges nicht nach links, sondern über eine plattige Steilwand gerade empor, bald einem gelben Ueberhang nach rechts ausweichend, zum Beginn eines schon von unten sichtbaren tiefen Kamins. Durch diesen hinauf, bis er sich nach links wendet und zurücklegt. Von hier über die luftige Kante in festem Gestein zum Grat und über ihn zum Gipfel.

1½ Stunden vom Einstieg, sehr schwierig, idealer als der Südwandweg.

Westalpen

Walliser Alpen

Dent Blanche, 4364 m. 1. Begehung der Nordwestwand durch Ludwig Steinauer und Karl Schneider am 17. August 1934.

Fast 1000 m bricht die gewaltige Steilmauer, die Nordwestwand der Dent Blanche, nach Bricola und Ferpecle ab. In der Gipfelfallinie schießen zwei Kanten fast senkrecht empor, rechts dieser Kanten ist ein großer ungangbarer Plattenschild. In der 4000er-Linie durchzieht ein markantes Schneeband die ganze Wand, welches von einem 50 m hohen, plattigen Wulst überdacht wird. An dem Schneebande enden auch die Kanten. Die über dem Plattenwulst ansetzende Eiswand reicht bis zu den Gipfelfelsen.

Ueber den Glacier de la Dent Blanche hinauf zum Bergschrund in der Gipfelfallinie. Nun 200 m die Eiswand hinauf bis dorthin, wo sich ein kurzer Eishang durch die erste Felsbarriere zwängt. Ueber ihn hoch zum Beginn der Felsen, die sich anfänglich fast 20 m senkrecht aufschwingen.

Wenig links quillt ein 80 Grad geneigter Wassereisvorhang über die Barriere herab. Dieser vermittelt den Durchstieg. 150 m über eine verglaste, steile Wand hinauf, ungangbare, überhängende Mauern links lassend. Eine markante Steilrampe führt von rechts nach links aufwärts zu einem Felsköpferl. Dieses ist der Beginn einer äußerst schwierigen, etwa 200 m hohen, teilweise senkrechten Kante, die zugleich die linke Begrenzung des von unten schon deutlich sichtbaren, gewaltigen Plattenschildes ist. Ueber diese Kante überaus und äußerst schwierig hinauf bis zu dem schon oben erwähnten Band. Auf diesem Band etwa 80 m nach rechts zu einer seichten, senkrechten Verschneidung und durch diese empor zu einem

auffallenden, weit aus der Wand hängenden, großen Felsblock, welcher links umklettert wird. Nun folgt ein 3 m langer Quergang an glatter Platte nach links zu einer 7 m hohen Verschneidung, die zu einem guten Stand leitet.

Oberhalb dieses Standes zeugt eine etwa 200 qm große, helle Felspartie von einem erst in jüngster Zeit stattgefundenen Felssturz. An bzw. in der linken Seite dieser Abbruchstelle vermittelt eine 30 m hohe, durchwegs überhängende, glatte Verschneidung den Durchstieg (schwerste und Schlüsselstelle der Wand).

Nach einer weiteren Seillänge überaus schwer erreicht man über vereiste, steile Felsen das untere Ende der oberen Eiswand. Nun in der Gipfelfallinie empor bis zu den zwei großen Felstürmen, die man rechts umgeht zum obersten Felsgipfel, in dem sich der Nord- und der Ferpeclegrat vereinigen. Eine kurze, scharfe Firnschneide führt hinauf zum Hauptgipfel.

Zeit 17 Stunden vom Bergschrund, durchwegs äußerst schwierig.

Außeralpische Gebiete

Korsika

Kleine Colonna di Marcia, ungefähr 2050 m. 1. Begehung der Südostkante durch Ludwig Arauner, Joseph Kuchler, Dr. Wilhelm v. Redwitz und Hubert Vollmann am 1. Oktober 1934.

Von der Bergerie Finuselle hinauf zur Bergerie Stagno. Von dort steigt man nordöstlich gegen die große Schlucht an, die zwischen der Kleinen und der Großen Colonna die Marcia herabzieht. Unterhalb der glatten Wände der Kleinen Colonna di Marcia zieht ein deutliches, breites Band zur Kante hinaus. Man steigt bis zu diesem Band höher, verfolgt es bis um die Kante herum, hält sich dann stets ostseitig der Kante und gewinnt über steile Stufen und Risse etwa die halbe Kantenhöhe, bis man über sich links einen engen, oben überhängenden, etwa 50 m hohen Kamin zur Höhe ziehen sieht. Dieser Kamin ist jedoch kaum begehbar (ein Haken mit Karabiner unterhalb seines Beginns stammt von einem Durchsteigungsversuch; nicht bis zu diesem Haken aufsteigen!). Vorbeisteigend an einem Vogelbeerbaum, der auch von unten gut sichtbar in praller Wand steht, wird man vielmehr nach rechts auf eine Seitenkante hinausgedrängt, von welcher eine Verschneidung nach links höher führt. Vor deren Beginn Sicherungshaken. Zuerst überhängend gerade durch die Verschneidung empor zu einem Loch, in das man sich hineinzwängen kann. Dort Haken. Nach links an überhängender Wand hinausspreizend auf ein schräg nach links verlaufendes, rinnenartiges Band (wieder Sicherungshaken); nun hinauf zu gutem Standplatz. Von hier etwas rechts haltend über steile, griffarme Platten eine Seillänge höher, zum Schluß steiler, exponierter Ausstieg auf leichteren Fels. Weiter in genußreicher Granitkletterei über Stufen und Blöcke zum Gipfel mit Steinmann.

Kantenhöhe etwa 300 m; außergewöhnlich schwierig. Zeitdauer der Erstbegeher $3^1/_2$ Stunden. Prächtige Urgesteinskletterei, eine der schönsten Fahrten von Stagno aus.

Punta Missodio, 2231 m. Vermutliche 1. Begehung der Südwestschlucht durch Ludwig Arauner, Josef Kuchler, Dr. Willi v. Redwitz und Hubert Vollmann am 2. Oktober 1934.

Von der Bocca di Stranciacone, welche von der Bergerie Stagno unschwer zu erreichen ist, gegen die Felsen der Punta Missodio aufwärts. Zuerst einige Seillängen gerade empor, dann Quergang nach rechts in die Südwestschlucht, die man etwa 150 m in anregender, nie besonders schwieriger Kletterei in festem Fels bis zu einer Scharte im Südgrat verfolgt. In kurzer Zeit über den Grat zum Gipfel.

$1^1/_2$ Stunden von der Bocca di Stranciacone, schwierig. Tr.

4. Zusammengefaßte Fahrtenberichte

a) Ostalpen

I. Nördliche Kalk- (und Schiefer-) Alpen

Namen der Berge	Höhe m	S	W
A. Vorarlberger Kalkalpen			
1. Rhätikon			
Berge unter 2000 m		3	2
Berge 2000—3000 m		32	4
2. Bregenzer Wald			
Berge unter 2000 m		—	42
Berge 2000—3000 m		7	70
B. Lechtaler Kalkalpen			
1. Lechtaler Alpen			
Berge 2000—3000 m		4	20
(Darunter Namloser Wetterspitze N.O.-Wand 2. Begehung)			
2. Allgäuer Alpen			
Berge unter 2000 m	—	68	501
Auf dem Falken	2090	—	1
Angererkopf	2266	1	—
Balken-Scharte	2176	1	6
Biberkopf	2600	6	—
Bockarkopf	2608	10	—
Bockar-Scharte	2523	3	2
Bretterspitze	2620	1	—
Bschießer	2000	—	1
Daumen, Großer	2280	3	14
Daumen, Kleiner	2191	1	1
Entschenkopf	2043	3	3
Fiedere-Paß	2065	2	3
Fellhorn	2037	4	21
Fuchskarspitze	2315	1	—
Fürschießer-Sattel	2217	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Gaiseck	2213	—	1
Gaisfuß	2032	—	2
Geishorn	2367	3	—
Gemstel-Paß	2007	1	—
Gieselerwand	2017	2	—
Glasfelderkopf	2371	—	16
Gliegerkarspitze	2550	1	—
Gundkopf	2204	—	2
Hammerspitze	2258	2	—
Hammerwand	2059	—	1
Himmeleck	2203	4	2
Himmelhorn	2113	—	1
Hochfrottspitze	2648	8	—
Hochgehrenspitze	2254	1	—
Hochrappenkopf	2423	4	—
Hochvogel	2595	6	5
Höfats, West-Gipfel	2258	12	—
2. Gipfel	2258	12	—
Mittel-Gipfel	2257	12	—
Ost-Gipfel	2260	11	—
Höfats, Kleine	2073	2	—
Höllhorn, Nördl.	2140	10	—
Höllhorn, Südl.	2150	10	—
Hohes Licht	2652	11	—
Hornbachspitze	2533	2	—
Jochspitze	2236	2	—
Kanzelwand- (Warmatgundskopf)	2059	—	14
Kemptnerkopf	2191	3	—
Kratzer	2424	1	1
Kreuzeck	2375	4	—
Kreuzkopf	2288	1	3
Kreuzspitze	2370	1	—
Krottenkopf, Gr.	2657	11	2
Krottenkopf, Kl.	2577	—	1
Krottenspitze	2553	3	1
Kugelhorn	2126	1	—
Laufbachereck	2177	3	2
Lahnerkopf	2121	1	—
Liechelkopf	2383	1	—
Mädelegabel	2645	14	4
Marchspitze	2610	1	—
Muttlerkopf	2366	4	1
Nebelhorn	2224	8	29

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Oefnerspitze	2578	3	1
Plattenspitze, Oestl.	2486	1	—
Ponten	2385	—	2
Rappenseekopf	2496	2	—
Rauheck	2385	1	4
Rauhhorn	2240	3	—
Schafalpenkopf, Südl.	2272	1	1
Schafalpenkopf, Mittl.	2301	1	1
Schänzlespitze	2050	—	1
Schneck	2268	1	1
Schochen	2001	1	—
Schüsser	2161	1	4
Sechszinkenspitze	2215	1	—
Seekopf, Großer	2097	1	3
Seichereck	2028	1	—
Steinkarspitze	2067	1	—
Steinschartenkopf	2615	7	—
Trettach	2595	12	2
Urbeleskarspitze	2636	2	—
Weittalkopf	2286	—	4
Wengenkopf, Oestl.	2207	—	1
Wengenkopf, Westl.	2235	—	9
Wiedemer	2165	1	—
Widderstein	2536	2	—
Wildengundkopf	2237	1	—
Wilder, Großer	2381	9	1
Mittelgipfel (darunter dir. W.-Wand, 1. Begehung)			
Süd-Gipfel	2360	3	1
Nord-Gipfel	2370	6	—
Wilder, Kleiner	2308	1	—
Wilder Mann	2578	1	—
Wolfebnerspitze, Nördl.	2370	1	—
Wolfebnerspitze, Südl.	2350	2	—
3. Thannheimer Gebirge			
Berge unter 2000 m		4	7
Babylonischer Turm	2050	2	—
Gehrenspitze	2164	1	—
Gimpel, Großer (Darunter 5 S.-Wand 1 N.Wand, 1 S.O.Kante)	2176	11	—
Kölleschrofen	2091	2	—
Köllespitze	2274	1	—
Rote Flüh (darunter 2 dir. S.-Wand	2111	4	—
Schlicke, Große	2060	1	3
Schneide	2009	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
4. Ammergauer Alpen			
Berge unter 2000 m		178	145
(Darunter 17 Geiselstein N.-Wand, 3 N.O.-Kante, 1 O.-Verschneidung			
Daniel	2342	3	—
Frieder	2049	2	7
Friederspitze	2052	2	4
Gabelschrofen (darunter dir. O.-Wand)	2011	9	1
Geyerkopf, Großer	2163	1	1
Geyerkopf, Oestl.	2064	1	—
Geyerkopf, Westl.	2245	—	4
Hochplatte	2081	12	16
Krähe	2012	7	—
Kreuzspitze, Große	2185	10	2
Kreuzspitzl	2089	6	—
Kuchelbergkopf	2040	1	1
Kuchelbergspitze	2022	3	1
Säuling	2037	9	1
Schellschicht	2053	3	3
Upsspitze	2334	2	—
C. Nordtiroler Kalkalpen			
1. Wettersteingebirge			
Berge unter 2000 m		41	134
(Darunter 7 Oberreintal-Turm S.W.-Kante)			
Ahrnspitze, Große	2196	14	—
Alpspitze (darunter 1 N.W.-Abbruch)	2629	60	46
Bayerländer Turm (darunter 5 O.-Wand, 3 S.O.-Kante)	2480	17	—
Bernardeinwand	2134	1	2
Blassenspitze	2400	5	1
Berggeistturm, Oberer (darunter 5 W.-Wand)	2250	4	—
Brunntalkopf (darunter 5 W.-Wand)	2265	7	—
Dreitorspitze, Part. Nord-Ostgipfel (darunter 23 O.-Wand—O.-Grat, 6 O.-Kante, 3 N.-Wand)	2606	98	3
Mittel-Gipfel (darunter 5 Eichhorn-Grat)	2622	30	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
West-Gipfel	2633	35	—
Dreitorspitze, Leutascher			
Ost-Gipfel	2674	30	3
West-Gipfel	2633	6	—
Dreitorspitz-Gatterl	2376	7	—
Feldern-Jöchl	2042	—	1
Frauenalpkopf	2352	2	—
Frauenalpspitze	2369	1	—
Gaif, Hoher (darunter 1 S.-Wand)	2288	14	2
Gatterl	2023	1	—
Gatterlkopf, Mittl.	2490	1	—
Gatterlkopf, Vord.	2477	1	—
Gatterlkopf, Hint.	2490	1	—
Grieskar-Scharte	2431	2	—
Hinterreintalschrofen, Westl.	2674	6	—
Hirschbichlkopf	2278	1	—
Hochblassen, Hauptgipfel	2707	14	5
Signal-Gipfel	2698	9	4
Hochwanner (darunter 1 dir. N.-Wand, 1 Preuß-Grat)	2447	10	—
Hoher Kamm	2231	5	—
Höllentalspitze, Aeußere	2722	8	1
Innere	2744	8	1
Mittlere	2745	7	1
Höllentor	2090	2	—
Höllentorkopf (darunter 5 N.-Kante, 3 W.-Kante)	2150	18	21
Hundsstallkopf, Großer (darunter 1 N.-Wand)	2599	9	—
Hundsstallkopf, Kleiner (darunter 1 W.-Grat, 3. Begehung)	2324	3	—
Hundsstallkopf, Ob.	2553	3	—
Jungfernkarkopf (darunter 1 N.-Wand, 2 O.N.O.-Grat, 1. Begehung)	2300	2	—
Kirchturm, Großer (darunter 3 dir. S.Wand)	2416	5	—
Kirchturm, Kleiner (darunter 3 O.-Wand)	2369	3	—
Kothbach-Sattel	2184	2	—
Musterstein (darunter 7 S.-Wand, Kubaneck—Spindler)	2476	49	1
Oberreintalschrofen	2523	1	—
Oefelekopf	2490	9	2
Osterfelderkopf	2050	3	65
Plattspitze, Oestl.	2681	4	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Rifflekopf (darunter 4. Begehung der O.-Wand)	2264	3	—
Riffel-Scharte	2161	2	—
Riffelspitze, Nördl.	2242	4	—
Riffelspitze, Südl.	2264	6	—
Riffeltorkopf	2231	7	—
Riffelwand-Scharte	2500	1	—
Riffelwandspitze, Große	2627	2	—
Riffelwandspitze, Kleine	2554	4	—
Rinder-Scharte	2090	1	—
Rotplattenspitze	2429	5	—
Scharnitz-Joch	2050	2	—
Scharnitzspitze (darunter 1 S.W.-Wand)	2464	3	—
Schneefernerkopf	2876	6	36
Schönangerspitze (darunter 1 N.-Wand)	2274	5	—
Schöneckspitze	2258	3	—
Schüsselkarspitze (darunter S.-Wand, 7 Herzog, 2 Spindler, 3 S.-Verschneidung, 1 S.O.Wand, 2. Begehung)	2538	25	1
Söller-Paß	2403	3	—
Teufelskopf	2250	5	—
Törlspitze, Oestl.	2440	34	2
Törlspitze, Westl.	2430	37	1
Vollkarspitze	2638	6	1
Wang-Scharte, Oestl.	2400	—	1
Wanner, Kleiner	2562	5	—
Waxenstein, Großer (darunter 4 N.O.-Kante)	2279	19	—
Waxenstein, Kleiner	2163	19	—
Waxenstein, Hinterer	2268	6	—
Waxenstein-Scharte	2200	1	—
Wetterspitze, Oestl.	2720	1	—
Wettersteinkopf	2431	10	—
Wettersteinspitze, Obere	2297	7	—
Wettersteinspitze, Untere	2151	4	—
Wettersteinwand	2483	9	—
Wetterwandeck, Westl.	2700	2	22
Wetterwandeck, Oestl.	2709	1	3
Windhaspelspitze (darunter 4 N.-Kante)	2253	6	—
Zugspitze	2964	17	9
Zugspitz-Gatterl	2024	2	1
Zundernkopf, Nördl. (darunter 10 O.-Wand)	2250	12	—
Zundernkopf, Südl.	2400	1	—
Zwölfer (darunter 10 N.O. Kante)	2223	23	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
2. Mieminger Gebirge			
Berge unter 2000 m		2	—
Biberwierer-Scharte	2201	—	1
Grubigstein	2218	—	1
Grünstein	2667	1	—
Grünstein-Scharte	2271	—	3
Höllkopf	2146	—	1
Hölltörl	2270	—	1
Marienbergspitze, Westl.	2540	—	2
Taja-Törl	2269	—	2
Wampeter Schrofen	2518	1	—
Wanneck	2495	1	2
3. Karwendel Gebirge			
Berge unter 2000 m		7	19
Bärnalplkopf	2337	3	—
Bärnalpl-Scharte	2006	1	—
Brandjochkreuz	2283	1	—
Brandjochspitze	2618	—	1
Brunnsteinspitze	2180	3	—
Frau Hitt	2272	1	1
Gerberkreuz	2303	1	2
Gleirsch, Hoher	2326	—	1
Großkarspitze, nördl. Mittel-Gipfel	2240	4	1
Südl. Mittel-Gipfel	2286	1	—
Nördl. (darunter 1. Winterbegehung)	2425	2	1
Kaskarspitze	2581	2	1
Karwendelkopf, Nördl.	2215	1	1
Karwendelkopf, Südl.	2365	2	3
Karwendelkopf, Westl.	2363	4	—
Karwendelspitze, Westliche	2385	26	72
Kirchl, Mittleres	2260	1	—
Kirchl, Oestliches	2270	3	—
Kirchl, Westliches	2250	4	1
Kirchlespitze	2301	2	—
Krapfenkarspitze	2110	1	1
Kreuz-Joch	2048	1	—
Kreuzwand	2132	12	3
Lärchfleckspitze, Oestl.	2363	4	—
Lärchfleckspitze, Westl.	2353	4	—
Ladiz-Turm, Westlicher (N.-Wand 2. Begehung)		1	—
Lafatscher-Joch	2085	1	—
Linderspitze, Nördl.	2378	3	2
Mamdlspitze	2372	—	1
Raffelspitze	2324	2	—
Reps	2296	1	—
Risser Falk (1 W.-Kante)	2415	1	—
Rotwandlspitze	2310	1	1
Schlichtekarspitze, Westl. 3 Gipfel	2354	4	—
Schlichtekarspitze, Oestl.	2478	1	—
Stempeljochspitze	2554	1	—
Sulzklammspitze	2310	1	—
Tiefkarspitze	2431	16	—
Viererspitze (darunter 2 N.-Wand)	2053	15	3
Vogelkarspitze	2520	3	—
Wörner	2477	15	3
4. Rissergebirge			
Berge unter 2000 m		2	—
Berge 2000—3000 m		73	67
5. Estergebirge			
Berge unter 2000 m		34	43
Berge 2000—3000 m		39	85
6. Bayerische Voralpen		788	2143
7. Kaisergebirge			
Berge unter 2000 m		14	19
(Darunter Hintere Kesselschneid, 1. Winter-Begeh. Petersköpfl N.W.-Wand, 1. Begehung)			
Ackerlspitze	2335	1	—
Christa-Turm	2150	1	—
Elmauer Halt	2344	5	—
Goinger Halt, Hintere	2195	2	—
Goinger Halt, Vordere	2242	2	—
Hackenköpfe (4 Gipfel)	2129	1	—
Kesselschneid, Vordere	2002	2	5
Kleine Halt	2119	1	—
Mauckspitze	2227	1	—
Mitterkaiser	2007	1	—
Predigtstuhl, Hpt.-Gipfel	2115	3	—
Predigtstuhl, Mittel-Gipfel	2092	1	—
Regalpspitze	2149	1	—
Regalpwand	2249	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Scheffauer	2113	8	—
Sonneck	2261	2	—
Törlwand	2195	2	—
Totenkirchl	2193	5	—
Wiesberg	2030	1	—
D. Salzburger Kalkalpen.			
1. Kammerköhrgebirge			
Berge unter 2000 m (darunter 3 Kammerköhr, 1. u. 2. Begehung der S.W.-Wand)		14	142
2. Steinernes Meer und Hochkönig			
Berge unter 2000 m		25	21
Alhorn	2474	—	1
Alpriedelhorn	2342	1	—
Brandhorn	2593	1	1
Breithorn	2496	—	2
Diesbach-Eck	2269	—	2
Diesbach-Scharte	2100	1	1
Finsterbachkopf	2206	—	1
Funtenseetauern	2578	2	3
Hochbrunnsulzkopf	2402	—	3
Hochbrunnsulzen-Scharte	2277	1	—
Hochstreif	2596	—	2
Hüttentalhöhe	2228	1	—
Hundstod, Großer	2594	3	9
Hundstod, Kleiner	2402	1	3
Hundstodkendlkopf	2395	1	—
Hundstod-Scharte	2168	3	4
Langeck, Nördl.	2541	1	1
Langeck, Mittl.	2540	1	1
Langeck, Südl.	2560	1	1
Mamdlköpfe	2519	—	1
Mitterhorn	2475	—	1
Niederbrunnsulzen	2416	1	3
Ponneck	2614	—	3
Rosentalhörndl	2171	1	—
Rothleitenschneid	2207	1	—
Rotwandl	2242	—	3
Scheere	2592	—	2
Schindlkopf	2353	—	1
Schneiber	2329	1	—
Schönfeldspitze	2651	1	3
Schottmalhorn	2307	—	2
Selbhorn	2655	—	3
Teufelshorn, Großes	2361	2	—
Teufelshorn, Kleines	2283	3	1
Totes Weib	2157	1	—
Viehkogel	2159	1	3
Wildalmkirchl	2400	—	1
Wimbachkopf	2390	—	2
3. Wimbachgruppe (Hochkalter und Watzmannstock)			
Berge unter 2000 m		18	10
Blaueisspitze (darunter 12 N.-Grat)	2480	14	2
Hachelkopf, Westl.	2018	2	—
Hirschwiese-Hirschwieskopf	2100	—	2
Hocheck	2650	31	17
Hocheisspitze	2523	1	—
Hochkalter	2607	27	5
Hohes Laafeld	2100	—	1
Kleinkalter	2514	17	—
Palfelhorn, Großes	2222	1	4
Rotpalfen	2028	11	—
Schärtenspitze (darunter 2 N.-Wand)	2066	7	—
Schönfleck	2028	1	—
Schönwandeck	2400	—	1
Seehorn	2320	—	7
Sigaretkopf	2062	—	2
Watzmann, Mittelspitze	2714	21	—
Watzmann, Südspitze (darunter 13 O.-Wand, darunter 1. Winterbegehung)	2712	19	—
Watzmann, Kleiner (darunter 5 dir. W.-Wand)	2307	9	1
Watzmann, Jungfrau (darunter 2 S.W.-Kante)	2270	1	1
Watzmannkind 1.	2247	—	2
Watzmannkind 2.	2230	—	1
Watzmannkind 3.	2165	1	6
Watzmannkind 5.	2225	1	9
Watzmann-Scharte	2165	1	5
4. Hagengebirge			
Berge unter 2000 m		1	—
Berge 2000—3000 m		12	35

Namen der Berge	Höhe m	S	W
5. Göllkette			
Berge unter 2000 m		6	14
Archenkopf, Großer	2387	7	—
Archenkopf, Kleiner	2342	1	—
Brettriedel	2392	6	—
Eckerfirst-Sattel	2000	—	1
GschaidschneidScharte	2186	1	—
Hohes Brett	2337	7	—
Hoher Göll (darunter 10 dir. W.-Wand, 2 Trichterweg)	2522	26	6
Jägerkreuz	2150	3	—
6. Untersberg			
Berge unter 2000 m		2	—
7. Reiteralpe			
Berge unter 2000 m		5	7
Grundübelhorn, Großes (darunter 11 S.-Kante)	2097	12	—
Grundübelhorn, Kleines	2084	1	—
Häuslhorn, Großes (darunter 1 dir. S.-Wand)	2295	2	1
Häuslhorn, Kleines	2259	1	—
Hinterbergkopf	2246	1	—
Knittelhorn	2016	1	—
Mairberg-Scharte	2057	2	—
Mühlsturzhorn, Großes (darunter 4 S.-Kamin)	2234	4	—
Mühlsturzhorn, Kleines (darunter 2 S.-Wand)	2140	2	—
Prünzlkopf	2082	1	—
Reitersteinberg	2064	1	—
Schottmalhorn	2048	1	1
Stadelhorn (darunter 1 S.-Wand)	2286	8	—
Wagendrischlhorn (darunter 2 S.-Wand)	2252	5	2
Windlochkopf	2190	1	—
8. Lattengebirge			
Berge unter 2000 m		12	22
E. Salzburger und Tiroler Schiefergebirge			
1. Tuxer Tonschiefergebirge			
Berge 2000—3000 m		1	7
2. Kitzbühler Alpen			
Berge unter 2000 m		1	48
Berge 2000—3000 m		1	32
F. Salzkammergutalpen			
1. Dachstein			
Berge unter 2000 m		—	1
Dachstein	2993	1	—
2. Prielgruppe			
Berge unter 2000 m		1	—
G. Obersteierische Kalkalpen			
Berge unter 2000 m		—	6
Berge 2000—3000 m		20	1
H. Niederösterreichische Kalkalpen			
Berge unter 2000 m		1	2
Berge 2000—3000 m		3	8

Namen der Berge	Höhe m	S	W
A. Westtiroler Grenzalpen			
1. Silvrettagruppe			
Berge unter 2000 m		5	—
Berge 2000—3000 m		6	6
Augstenberg	3159	1	1
Flüela Weißhorn	3080	2	4
Piz Linard	3414	3	—
Piz Saglans	3108	—	1
2. Samnaungruppe			
Berge 2000—3000 m		3	—
Mondin Turm	3149	1	—
Piz Mondin	3060	1	—
Piz Roz	3100	1	—
Vesulspitze	3092	1	—
3. Münstertaler Alpen			
Berge unter 2000 m		2	—
4. Ortler Gruppe			
Berge 2000—3000 m		1	1
Angelus, Große	3536	2	3
Angelus, Kleine	3315	1	—
Butzenspitze	3303	—	4
Cevedale-Paß	3267	4	—
Cima della Minera	3402	—	1
Cima Dosegu	3538	1	—
Col Pale Rosse	3347	—	1
Coldegli Orsi	3304	1	—
Fuorkla-Paß	3033	—	2
Eissee-Paß	3133	1	1
Eisseespitze	3476	6	10
Hohenferner-Joch	3192	—	1
Königspitze	3857	3	6
Kreilspitze	3889	1	1
Langenferner-Joch	3267	—	1
Madritschspitze	3268	1	3
Monte Pasquale	3557	1	2
Monte Rosole	3531	1	4
Monte Scorluzzo	3094	1	—
Ortler (darunter 1 Marlt-Grat)	3902	4	1
Palon della Mare	3705	1	3
Passo dei Camosci	3208	—	1
Pedernspitze, Innere	3285	1	—
Punta Craglia	3251	—	1
Punta Giumella	3595	1	—
Punta Pedrazini	3596	1	—
Punta San Caterina	3526	2	—
Punta San Matteo	3692	1	—
Punta Taviela	3557	1	—
Schöntaufspitze, Hintere	3324	2	3
Schröterhorn	3380	1	4
Suldenspitze	3383	3	11
Thurwieserspitze	3641	1	—
Tschengelser Hochwand	3378	1	—
Tukettspitze	3458	—	1
Veneziaspitze	3384	—	1
Vertainspitze	3541	2	2
Zufallspitze (Cevedale)			
Hauptgipfel	3774	4	16
Mittelgipfel	3724	1	2
Ostgipfel	3762	1	4
Zufallspitze, Kleine	3718	2	—
B. Oetztaler Hochgebirge			
1. Oetztaler Alpen			
Berge unter 2000 m		1	—
Berge 2000—3000 m		1	3
Brochkogel-Joch	3480	—	1
Falschungspitze	3353	—	1
Fernerkogel, Linker	3278	—	1
Finailspitze	3514	—	1
Gurgler Skikopf	3344	—	1
Hochalt	3294	—	1
Hochwilde	3480	—	1
Langtalerjochspitze	3156	—	1
Mittelberg-Joch	3171	2	1
Rotkogel	3000	—	2
Schalfkogel	3510	—	1
Schneid, Schwarze, innere	3370	1	1
Schwarzkogel	3060	—	1
Weißkugel	3746	—	1
Wildspitze, Hauptgipfel	3774	—	1

Namen der Berge	Höhe m	S	W
2. Stubaier Alpen			
Berge unter 2000 m		—	4
Berge 2000—3000 m		4	7
Schneespitze	3176	—	1
Wilder Freiger	3426	—	1
Zuckerhütl	3511	1	—
3. Kalkkögel			
Großer Burgstall	2613	1	2
Sennes-Joch	2259	—	2
Serles	2719	—	1
C. Hohe Tauern			
1. Zillertaler Alpen			
Berge 2000—3000 m		—	16
Richterspitze	3046	1	—
Schönbichlerhorn	3132	—	1
Trisselkopf	3078	—	2
2. Venediger-, Glockner- und Schober-Grupppe			
Berge 2000—3000 m		4	1
Dreiherrnspitze	3499	1	—
Eiswandbühel	3197	—	1
Geiger, Großer	3365	—	1
Großglockner (darunter 1 Pallavicini-Rinne)	3798	1	1
Großvenediger	3660	1	—
Gubachspitze	3390	1	—
Happ, Großer	3304	1	—
Hohe Riffel	3346	1	1
Hohes Aderl	3519	1	—
Johannisberg	3467	—	1
Kleinglockner	3764	—	1
Kleinvenediger	3057	1	—
Malhamspitze	3373	1	—
Maurerkeeskopf, Hinterer	3316	1	—
Mittlerer	3284	1	—
Vorderer	3500	1	—
Maurerkogel	3001	—	1
Maurer-Törl	3105	1	—
Niederer Zaun	3057	1	—
P. 3199 westl. Gr. Geiger	3199	1	—
Rainerhorn	3561	1	—
Rainer-Scharte	3428	1	—
Reggen-Törl	3057	1	—
Röthspitze	3495	1	—
Simonyspitze	3489	1	—
Kitzsteinhorn	3204	—	1
3. Sonnblick-Gruppe			
Sonnblick	3087	1	—
4. Granatspitz-Gruppe			
Berge 2000—3000 m		7	—
5. Ankogel-Gruppe			
Berge 2000—3000 m		—	4
Ankogel	3262	—	1
6. Riesenferner-Gruppe			
Berge 2000—3000 m		2	—
Felltalspitze	3126	2	—
Fernerköpfl	3252	2	—
Magerstein	3270	2	—
Morgenkofel	3070	2	—
Rauchkofel, Großer	3170	2	—
Rauchkofel, Kleiner	3043	2	—
Schneebige Nock	3060	2	—
Schwarze Wand	3106	3	—
Wasserkopf	3141	2	—
Windschar	3042	2	—
D. Niedere Tauern			
Berge unter 2000 m		—	5
Berge 2000—3000 m		—	40

Namen der Berge	Höhe m	S	W
A. Südwesttiroler Alpen			
1. Adamello und Presanello-Alpen			
Berge 2000—3000 m		4	—
Cima di Presana	3069	2	—
Corno Bianco	3429	2	—
Lobbia di Mezzo	3002	2	—
Monte Adamello	3548	2	—
Monte Falcone	3380	2	—
2. Brenta-Gruppe			
Berge unter 2000 m		1	—
Bocca di Brenta	2549	2	—
Bocca di Tukett	2656	2	—
Campagnile Basso (Guglia die Brenta) (darunter 1 S.-Wand, Fehrmann-Route)	2872	4	—
Cima Brenta	3150	1	—
Cima Brenta Basso	2808	1	—
Cima Tosa	3173	2	—
Cima Valesinella	3124	1	—
Croz del Refugio	2592	2	—
Dente di Sella	2911	1	—
Monte Sabione	2100	1	—
Monte Spinale	2097	1	—
Sega Alta		1	—
3. Sarntaler Alpen			
Berge unter 2000 m		3	—
Flaggen-Scharte	2455	1	—
Jakobspitze	2741	1	—
Hörlahnerspitze	2656	1	—
Lorenzenspitze	2621	1	—
Rittnerhorn	2260	1	—
Tagewaldhorn	2708	1	—
Tellert-Joch	2555	1	—
Traminspitze	2640	1	—
Zinseler	2422	1	—
B. Südtiroler Dolomiten			
1. Grödener Dolomiten			
Berge unter 2000 m		5	4
Boespitze	3152	4	5
Ceceda	2528	—	4
Chiamp Pinöi	2255	—	1
Col di Cuc	2181	—	2
Col di Lana	2462	1	1
Col Rodella	2486	2	3
Cresta Col di Cuc	2558	—	1
Dent die Mesdi	2888	2	1
Fassa-Joch	2302	—	2
Fermeda, Kleine	2810	1	—
Fermeda-Turm	2867	3	—
Fünffinger-Scharte	2780	1	—
Fünffingerspitze	2997	2	—
Fuorcla die Campai	2388	—	1
Fuorcla di Sasso lungo	2681	1	—
Grap di Mont	2198	—	4
Grohmannspitze	3111	1	—
Grödener-Joch	2137	—	7
Il Piz	2465	—	2
Langkofel	3178	2	—
Langkofel-Scharte	2800	—	2
Lastonidi-Turm	2653	1	—
Lavarella-Scharte	2591	—	1
Mesules, Westl.	2998	1	—
Padon-Paß	2366	—	9
Passo di Cir	2466	—	3
Passo Crespana	2542	—	2
Pordoi-Joch	2250	2	3
Pordoispitze	2952	2	—
Piz da Uridi		—	1
Piz Sella	2245	—	1
Piz de Sorega	2003	—	1
Prelongia	2139	—	13
P. 2509	2509	—	1
Punta del Masare	2549	1	—
Rosengartenspitze	2981	3	—
Saß di Mesdi	2978	1	—
Settsas	2061	—	2
Saß Rigais	3029	1	—
Sella Cues	2153	—	1
Sella-Joch	2218	4	6
Sella Turm I	2533	2	—
Sella Turm II	2593	3	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Sella Turm III	2688	4	—
Tschierspitze, Höchste	2580	4	—
Tschierspitze, Oestliche	2580	2	—
Val Parolla-Sattel	2199	—	1
Zwischenkofel	2908	1	—
2. Fassaner Dolomiten			
Berge unter 2000 m		—	1
Cima Crode Larice	2535	1	—
Cima de Larsec	2893	2	—
Cima di Rossi	2384	2	—
Cresta Poppa	2550	1	—
Falzarego-Paß	2170	1	4
Fedaja-Paß	2029	1	7
Grasleiten-Paß	2597	1	—
Grasleiten-Turm	2588	1	—
Marmolata dim Penia	3360	3	10
Marmolata die Rocca	3280	—	5
Latemarspitze, Oestl.	2741	1	—
Laurinswand, Nordostgipf.	2819	1	—
Laurinswand, Westgipfel	2811	1	—
Ombretta-Paß	2704	1	—
Pala di Mesdi	2756	1	—
Rotwand	2809	1	—
Sasso di Capello	2559	1	—
Sasso Vernale	3053	1	—
Teufelswandspitze:	2723	2	—
Vajolett-Türme:			
Delago Turm	2780	6	—
Piaz Turm	2670	4	—
Stabeler Turm	2805	6	—
Winkler Turm	2800	6	—
3. Primör-Dolomiten			
Campagnile Battolumeo	2250	1	—
Campagnile di Val Roda	2767	2	—
Cavallaza	2326	—	3
Cimone della Mulaz	2906	3	—
Cima della Madonna (darunter 1 Schleierkante)	2751	4	—
Cima di Ball	2893	2	—
Cima di Val Roda	2789	2	—
Colbricon	2603	1	1
Corno Schmitt	2240	1	—
Costazza		—	1
Coston	2269	—	2
Dent del Cimone	2956	1	—
Passo di Ball	2449	1	—
Saß Maor	2816	1	—
4. Sextener Dolomiten			
Berge unter 2000 m		3	—
Büllele-Joch	2504	1	—
Büllelekopf	2616	1	—
Col di Piombin	2315	1	—
Col Gallina	2361	1	—
Col di Roda	2041	1	—
Col di Tori	2104	1	—
Dreischusterspitze	3162	1	—
Einserkofel	2699	2	—
Giralba-Joch	2436	2	—
Gwangalp-Joch	2393	1	—
Hollbrunnerschneid	3061	2	—
Kanzel	2528	1	—
Monte Piano	2325	2	1
Paternkofel	2744	3	—
Patern-Sattel	2450	3	—
Punta di Zonia	2282	—	1
Oberbacher-Jöchl	2538	2	—
Schwabenalpkopf (darunter N.W.-Wand 3. Begehung)	2684	1	—
Sextener Stein	2500	2	—
Sextener Rotwand	2966	1	—
Toblinger Knoten	2615	2	—
Toblinger Riedel	2407	1	—
Tondi di Faloria	2262	—	1
Zinne, Große (darunter neue Variante an der N.W.-Kante)	3003	6	—
Zinne, Kleine	2881	1	—
Zinne, westliche (darunter N.W.-Kante 3. Begehung)	2974	1	—
Wundtspitze	2512	1	—
5. Ampezzaner und Zoldiner Dolomiten, Fanesgruppe			
Berge unter 2000 m		9	3
Becco di Mezzodi (darunter S.-Kante 1. Begehg.)	2590	4	—
Cherz	2139	—	6
Cima Cadini	2981	2	—
Cima dei Bos	2400	—	2

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Civetta	3220	5	—
Cinque Torri	2362	1	—
Col Gallina	2361	—	3
Col Giau	2219	1	—
Coll Orsi		1	—
Col Pradat	2038	—	1
Croda da Lago	2709	3	—
Forcella della Poina	2028	1	—
Forcella Col Duro	2293	1	—
Forcella da Lago	2267	1	—
Heiligkreuzkofel	2675	2	—
Monte Cristallo	3193	1	—
Monte Pelmo (darunter 1 Nordwand)	3169	2	—
Monte Sief	2425	—	2
Nuvolau	2578	1	3
Piz Alto Nuvolau	2648	—	1
Piz di Sorege	2003	—	1
C. Karnische und Gailtaler Alpen.			
Gartnerkofel	2198	1	—
Windschaufel	2100	1	—

IV. Südöstliche Kalk-Alpen.

1. Julische und Steiner Alpen			
Berge unter 2000 m		1	—
Bogatin	2008	—	1
Credarica	2541	1	—
Cregnedol-Scalina	2025	1	—
Dolce-Sattel	2250	1	—
Jalovec	2643	1	—
Forca deis Disteis	2000	1	—
Kaltwasserkarspitze	2050	1	—
Hriberce-Sattel	2357	1	—
Kolowa Spisa	2380	1	—
Manhart	2678	1	—
Montasch	2752	2	—
Moses-Scharte	2271	1	—
Mitterspitze	2200	1	—
Moistroka	2332	1	—
Rarina, Hauptgipfel	2457	1	—
Rarina, Westgipfel	2432	1	—
Rinka, Steyrische	2429	1	—
Rinkahorn	2310	1	—
Triglav, Großer	2865	7	—
Triglav, Kleiner	2725	2	—
Urbanova Spica	2408	1	—
Weißenbachspitze	2254	1	—
Wischberg	2666	3	—
Zuckerhut	2000	1	—
2. Karawanken			
Hochstuhl	2238	1	—

Alfred Aſal.

b) Westalpen

Namen der Berge	Höhe m	S	W
1. St. Gallener und Appenzeller Alpen			
Berge unter 3000 m		3	1
Berge 2000—3000 m		15	11
2. Glarner und Schwyzer Alpen			
Berge unter 2000 m		4	1
Berge 2000—3000 m		5	17
Gliemspforte	3300	1	—
Piz Ault	3033	—	1
Piz Dolf	3020	—	1
Piz Sardona	3059	—	4
Piz Segnes	3102	—	4
Trinserhorn	3028	—	2
Vorab,			
Bündner	3030	—	5
Glarner	3021	—	5
3. Urner und Unterwaldner Alpen			
Berge unter 2000 m		9	—
Berge unter 3000 m		12	1
Furkahorn	3028	—	1
Galenstock	3597	1	—
Lochberg	3088	1	—
Mütterlishorn	3063	1	—
Titlis	3242	1	—
4. Berner Alpen			
Berge unter 2000 m		1	—
Berge 2000—3000 m		11	—
Balmhorn	3711	1	—
Bietsch-Joch	3200	1	—
Büttlassen-Lücke	3020	1	—
Finsteraarhorn	4275	1	—
Grünhorn-Lücke	3305	2	—
Hokenhorn	3297	1	—
Jungfrau	4166	1	—
Jungfrau-Joch	3474	1	—
Lauteraarhorn	4043	1	—
Lötschen-Lücke	3204	1	—
Mönch	4105	2	—
Mönch-Joch, Oberes	3618	1	—
Mönch-Joch, Unteres	3560	1	—
Petersgrat	3217	3	—
Schafberg	3185	2	—
Schwarzhorn	3132	1	—
Torrenthorn	3003	1	—
Tschingelhorn, Großes	3579	2	—
Tschingelhorn, Kleines	3510	1	—
Wetterhorn	3703	1	—
Wilerhorn	3311	1	—
Berner Voralpen			
1. Saanetaler Alpen			
Berge unter 2000 m		1	2
Berge unter 3000 m		2	—
3. Emmentaler Alpen			
Berge unter 2000 m		—	4
Berge unter 3000 m		20	—
2. Simmentaler Alpen			
Berge unter 2000 m		3	—
Berge unter 3000 m		3	—
5. Walliser Alpen			
Berge 2000—3000 m		17	—
Aiguille de la Lex	3195	2	—
Allalinhorn	4034	3	—
Alphubel	4207	2	—
Arbenhorn	3744	2	—
Blausluh	3049	1	—
Bösentrift	3253	1	—
Bouquetin, Nordgipfel	3384	1	—
Bouquetin, Mittelgipfel	3484	1	—
Bouquetin, Südgipfel	3643	1	—
Breithorn	4171	6	1
Castor	4230	9	1
Cima di Jazzi	3818	—	1
Clocher de Bertol	3355	1	—
Col du Breuil	3344	1	—
Col de Bertol	3280	1	—
Col de Valpelline	3562	3	—
Combin de Corbassière	3715	1	—
Dent Blanche (darunter 1. Begehung der N.W.-wand, Viereselsgrat)	4364	5	—
Dent Nord de Bertol	3556	1	—
Dent des Bouquetins, Nordgipfel	3783	1	—
Dent d'Hérens (darunter 1 N.W.-Wand)	4180	3	—
Dent de Rosse	3570	1	—
Dom	4554	2	—
Dürrenhorn	4035	2	—
Egginer-Joch	3009	1	—
Felikhorn	4080	7	—
Felik-Joch	4068	4	—
Fluchthorn	3802	1	—
Furgghorn	3498	1	—
Furggje	3160	1	—
Furgg-Joch	3268	1	—
Gornergrat	3136	3	—
Grabenhorn	3375	1	—
Grand Combin:			
Aiguille du Croissant	4250	1	1
Combin de Chessete	4120	1	1
Combin de Grafeneire	4317	1	1
Combin de Valsorey	4184	1	—
Grand Cornier	3969	1	—
Hinter-Allalin, Ostgipfel	3300	1	—
Hinter-Allalin, Westgipfel	3465	1	—
Hochberghorn	4226	2	—
Hochthäligrat	3289	2	—
Klein-Allalin	3077	1	—
Klein-Matterhorn	3886	4	—
Lenzspitze (Südlenzspitze)	4300	3	—
Lys-Joch	4200	1	—
Lyskamm, Hauptgipfel, Ostgipfel	4538	5	1
Lyskamm, Westgipfel	4478	5	1
Matterhorn	4482	11	—
Mettelhorn	3410	2	—
Mittaghorn	3148	1	—
Mont Blanc de Seilon	3871	1	—
Monte Rosa:			
Balmenhorn	4156	1	—
Dufourspitze	4638	4	1
Grenzgipfel	4620	3	—
Ludwigshöhe	4346	2	—
Nordend	4612	1	—
Parrotspitze	4463	2	1
Punta Gnifetti (Signalkuppe)	4561	4	1
Schwarzhorn	4324	2	—
Vincentpyramide	4215	2	—
Zumsteinspitze	4573	3	—
Mont Velan	3765	1	—
Nadelhorn (darunter 3 Nadelgratüberschreitg.)	4334	5	—
Obergabelhorn	4073	2	—
Petit Combin	3671	—	1
Pigne de la Lex	3404	2	—
Plattenhorn, Nördliches	3357	1	—
Plattenhorn, Südliches	3136	1	—
Pointe de Bricolla	3663	1	—
Pointe de Mourty	3585	1	—
Pointe de Zinal	3806	1	—
Pollux	4094	5	—
Rimpfischhorn	4203	1	—
Rocher de la Division	3291	1	—
Stecknadelhorn	4235	3	—
Strahlhorn	4191	3	—
Täschhorn (darunter 2 Uebergang zum Dom)	4498	2	—
Tête Blanche	3750	1	—
Tête de Vallpeline	3813	1	—
Theodulhorn	3472	1	—
Theodul-Paß	3322	6	—
Ulrichshorn	3929	1	—
Weißhorn	4512	1	—
Wellenkuppe	3910	2	—
Zinalrothorn	4223	2	—
6. Lepontinische und Tessiner Alpen			
Berge 2000—3000 m		3	6
Leckihorn, Großes	3062	—	1
Leckihorn, Kleines	3026	—	1
Muttenhorn, Großes	3102	—	1
Piz Blas	3024	1	—
Piz Garneretsch	3043	1	—
Piz Rondadura	3019	1	—
Pizzo del Ufiern	3017	1	—
Stellibodenhorn	3019	—	1
7. Bündner Alpen			
a) Plessur-Gruppe			
Berge unter 3000 m		12	11

Namen der Berge	Höhe m	S	W
b) Albula-Alpen			
Berge unter 3000 m		—	6
Aelpihorn	3009	—	1
Flüela Schwarzhorn	3150	1	5
Fuorcla d'Agnelli	3053	—	2
Gletscher Ducan	3020	—	4
Piz d'Agnelli	3208	—	1
Piz dellas Calderas	3393	—	1
Piz d'Err	3383	—	1
Piz Grialetsch	3131	—	3
Piz Kesch	3420	—	2
Piz Ot	3251	—	1
Piz Sasura	3178	—	3
Radüner Rothorn	3034	—	1
c) Ferrera-Alpen			
Berge unter 3000 m		2	11
Piz Lagrev	3168	1	1
Pizzo Turba	3022	—	1
d) Adula-Alpen			
Berge unter 3000 m		2	1
Piz Negro	3009	1	—
Pizzo Corvo	3000	1	—
Rheinwaldhorn	3406	1	—
Scopi	3200	1	—
e) Bernina-Gruppe u. Bergeller Alpen			
Berge unter 3000 m		15	2
Capütschin	3391	—	2
Cima di Cantona	3360	1	—
Crast'aagüzza	3872	1	—
Fuorcla da Fex-Roseg	3082	1	—
Monte del Forno	3220	2	—
Passo di Bondo	3110	2	—
Piz Argient	3942	—	1
Piz Bacone	3249	2	—
Piz Badile (darunter 2 Nordkante)	3311	2	—
Piz Bernina (darunter 4 Biancograt)	4055	6	3
Piz Casnile	3172	1	—
Piz Corvatsch	3456	—	2
Piz Languard	3268	1	—
Piz Lej Alv	3208	1	1
Piz della Margna	3162	3	—
Piz Mortél	3442	1	1
Piz Palü (3 Gipfel: Mout da Palü, Piz Spinas, Piz Palü)	3912	—	4
Piz Roseg	3942	—	1
Piz Zupò	4002	—	1
Pizzo Bianco	3998	4	—
Punkt 3167 (Sils)	3167	1	—
8. Savoyische Alpen			
Berge 2000—3000 m		5	—
9. Montblanc-Gruppe			
Berge 2000—3000 m		2	7
Aig. du Goûter	3843	1	—
Aig. du Midi	3843	—	1
Aig. de Rochefort	4003	1	—
Aig. de Toule	3533	1	—
Aig. du Tour	3458	1	—
Calotte de Rochefort	3972	1	—
Col des Flambeaux	3407	1	—
Col du Géant	3351	—	1
Col du Midi	3544	—	2
Col du Plan	3475	—	1
Dôme du Goûter	4303	1	3
Dôme de Rochefort	4012	1	—
Grand Flambeau	3562	2	—
Mont Blanc	4807	1	2
Mont Mallet	3988	1	—
Pointe Helbronner	3462	1	—
10. Grayische Alpen			
Berge 2000—3000 m		1	—
Becca di Moncorvè	3858	1	—
Cima Grand Vallon	3214	1	—
Col della Nera	3480	1	—
Colle delle Lauson	3301	1	—
Gran Paradiso	4061	2	—
Grivola	3969	1	—
Grivoletta	3510	1	—
Punta Bianca	3793	1	—
Punta Inferno	3392	1	—
Punta Nera	3480	1	—
Punta del Tuf	3392	1	—
Roc del Gran Paradiso	4018	1	—

c) Außeralpische Gebiete

Namen der Berge	Höhe m	S	W
I. Europa			
1. Mittelgebirge			
Berge 1500—2000 m		34	12
2. Karpathen			
Bucsoiul	2490	1	—
Bucura	2513	1	—
Caraiman	2384	2	—
Costilei	2496	1	—
Dumbrava	2479	1	—
3. Dalmatien			
Svet Juro	1762	1	—
4. Bulgarien			
a) Rila Dagh			
Damka Vrh	2673	1	—
Elenin Vrh	2690	4	—
Maljovitza (1. Begehung der Nordwand)	2731	4	—
Musallah	2925	1	—
Rupiti, Hauptturm	2710	2	—
Rupiti, Westlicher (1. Ersteigung)	2610	2	—
Rupiti, Westlichster (1. Ersteigung)	2560	2	—
Urdina Vrh	2555	2	—
b) Pirin Dagh			
El Tepe (1. Begehung der Nordostwand)	2920	2	—
Gazey (Südgipfel)	2820	2	—
Mangar Tepe	2856	2	—
Momin Dvor (1. Begehung des N.-Grates)	2730	2	—
Todorin Vrh	2750	3	—
Valévica Vrh	2827	2	—
c) Witoscha			
Tscherni Vrh	2287	1	—
5. Griechenland			
Parnaß	2500	1	—
6. Italien			
Vesuv	1162	1	1
7. Korsika			
Mufrellagruppe			
Bocca di Stranciacone	1980	4	—
Capo di Marcia	2166	4	—
Colonna di Marcia, Kl. (1. Begehung der Südostkante)	2050	4	—
Punta Missodio (vermutlich 1. Begehung über S.W.-Schlucht)	2231	4	—
Cintogruppe			
Bocca di Capo Larghia	2350	3	—
Capo al Borba	2309	4	—
Monte Cinto	2710	3	—
Unbenannter Gipfel (Uebergang Monte Cinto)	2550	3	—
8. Spanien			
Sierra Guadarrama (Pedrizagruppe)			
Cerro de los Hoyos 3 Gipfel	1923	3	—
Unbenannter Gipfel (nördlich davon)	1800	1	—
Collaldo de la Ventana	1800	1	—
Torre de la Pedriza	2100	1	—
Yelmo	1712	1	—
Unbenannter Gipfel (nordöstlich davon)	1719	1	—
II. Afrika			
Teneriffa			
Pico de Teyde	3716	2	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
III. Amerika			
Peruanische Hauptkordillere			
Rumi Cruz Paß	4800	1	—
IV. Asien			
1. Kaukasus			
Elbrus-Sattel	5320	1	—
Kasbek	5043	1	—
2. Himalaja			
a) Punjab-Himalaja			
Kaschmir			
Burzilpaß	4200	8	—
Tragbalpaß	3600	10	—
Zoji La	3530	2	—
Bulashbarpeak	4600	1	—
Chongra Peak, Westl. (3. Ersteigung)	6450	4	—
Jalipurpeak	4400	1	—
Jiliperpeak	5200	4	—
Mazenopaß	5300	1	—
Purais	4300	1	—
Rakiot Peak	7062	2	—
Silbersattel	7600	2	—
Unbenannter Gipfel am Rakiotgletscher (1. Ersteigung)	5000	1	—
3 Unbenannte Gipfel über	4000	3	—
2 Unbenannte Gipfel über	5000	2	—
b) Karakorum			
Conwaysattel	6300	2	—
Pecricotpaß	4200	2	—
Pionierpeak	6550	2	—
Queen Mary Peak			
Westgipfel (1. Ersteigung)	7530	2	—
Mittelgipfel	7475	2	—
Ostgipfel (1. Ersteigung)	7525	2	—
Hauptgipfel (1. Ersteigung)	7775	2	—

5. Turenstatistik

a) Zusammenstellung nach Gebirgsgruppen, Sommer- u. Winterbergfahrten

auf Höhenzahlen bezogen

I. Ostalpen, Nördliche Kalk- (und Schiefer-)Alpen

Berggruppe	Summe			unter 2000 m			2000—3000 m		
	S	W	Zus.	S	W	Zus.	S	W	Zus.
Rhätikon	35	6	41	3	2	5	32	4	36
Bregenzer Wald	7	112	119	—	42	42	7	70	77
Vorarlberger Kalkalpen	*42*	*118*	*160*	*3*	*44*	*47*	*39*	*74*	*113*
Lechtaler Alpen	4	20	24	—	—	—	4	20	24
Allgäuer Alpen	345	677	1022	68	501	569	277	176	453
Tannheimer Gebirge	27	10	37	4	7	11	23	3	26
Ammergauer Alpen	249	186	435	178	145	323	71	41	112
Lechtaler Kalkalpen	*625*	*893*	*1518*	*250*	*653*	*903*	*375*	*240*	*615*
Wetterstein	868	370	1238	41	134	175	827	236	1063
Mieminger Gebirge	5	13	18	2	—	2	3	13	16
Karwendelgebirge	157	118	275	7	19	26	150	99	249
Rissergebirge	75	67	142	2	—	2	73	67	140
Estergebirge	73	128	201	34	43	77	39	85	124
Bayerische Voralpen	788	2143	2931	788	2143	2931	—	—	—
Kaisergebirge	55	24	79	14	19	33	41	5	46
Nordtiroler Kalkalpen	*2021*	*2863*	*4884*	*888*	*2358*	*3246*	*1133*	*505*	*1638*
Kammerköhrgebirge	14	142	156	14	142	156	—	—	—
Steinernes Meer und Hochkönig	55	85	140	25	21	46	30	64	94
Wimbachgruppe	183	76	259	18	10	28	165	66	231
Hagengebirge	13	35	48	1	—	1	12	35	47
Göllkette	57	21	78	6	14	20	51	7	58
Reiteralpe	48	11	59	5	7	12	43	4	47
Untersberg und Lattengebirge	14	22	36	14	22	36	—	—	—
Salzburger Kalkalpen	*384*	*392*	*776*	*83*	*216*	*299*	*301*	*176*	*477*
Salzburger und Tiroler Schiefergebirge	*3*	*87*	*90*	*1*	*48*	*49*	*2*	*39*	*41*
Dachsteingebirge	1	1	2	—	1	1	1	—	1
Prielgruppe	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Salzkammergutalpen	*2*	*1*	*3*	*1*	*1*	*2*	*1*	—	*1*
Obersteierische Kalkalpen	*20*	*7*	*27*	—	*6*	*6*	*20*	*1*	*21*
Niederösterreich. Kalkalpen	*4*	*10*	*14*	*1*	*2*	*3*	*3*	*8*	*11*
Summe I	**3101**	**4371**	**7472**	**1227**	**3328**	**4555**	**1874**	**1043**	**2917**

II. Urgesteins-Alpen, III. Südliche Kalk- und (Granit)-Alpen, IV. Südöstliche Kalk-Alpen

Berggruppe	Summe			unter 2000 m			2000—3000 m			3000—4000 m		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
Silvrettagruppe	17	12	29	5	—	5	6	6	12	6	6	12
Samnaungruppe	7	—	7	—	—	—	3	—	3	4	—	4
Münstertaler Alpen	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—
Ortlergruppe	55	91	146	—	—	—	1	1	2	54	90	144
Westtiroler Grenzalpen	*81*	*103*	*184*	*7*	—	*7*	*10*	*7*	*17*	*64*	*96*	*160*
Oetztaler Alpen	5	19	24	1	—	1	1	3	4	3	16	19
Stubaier Alpen	5	13	18	—	4	4	4	7	11	1	2	3
Kalkkögel	1	5	6	—	—	—	1	5	6	—	—	—
Oetztaler Hochgebirge	*11*	*37*	*48*	*1*	*4*	*5*	*6*	*15*	*21*	*4*	*18*	*22*
Zillertaler Alpen	1	19	20	—	—	—	—	16	16	1	3	4
Venediger-, Glockner- und Schobergruppe	24	9	33	—	—	—	4	1	5	20	8	28
Sonnblickgruppe	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Granatspitzgruppe	7	—	7	—	—	—	7	—	7	—	—	—
Ankogelgruppe	—	5	5	—	—	—	—	4	4	—	1	1
Rieserfernergruppe	23	—	23	—	—	—	2	—	2	21	—	21
Hohe Tauern	*56*	*33*	*89*	—	—	—	*13*	*21*	*34*	*43*	*12*	*55*
Niedere Tauern	—	*45*	*45*	—	*5*	*5*	—	*40*	*40*	—	—	—
II. Urgesteins-Alpen	**148**	**218**	**366**	**8**	**9**	**17**	**29**	**83**	**112**	**111**	**126**	**237**
Adamello- und Presanellagruppe	14	—	14	—	—	—	4	—	4	10	—	10
Brentagruppe	20	—	20	1	—	1	15	—	15	4	—	4
Sarntaler Alpen	12	—	12	3	—	3	9	—	9	—	—	—
Südwesttiroler Alpen	*46*	—	*46*	*4*	—	*4*	*28*	—	*28*	*14*	—	*14*
Grödener Dolomiten	57	85	142	5	4	9	44	76	120	8	5	13
Fassaner Dolomiten	45	27	72	—	1	1	41	11	52	4	15	19
Primör Dolomiten	19	7	26	—	—	—	19	7	26	—	—	—
Sextener Dolomiten	44	3	47	3	—	3	32	3	35	9	—	9
Ampezzaner Dolomiten	35	22	57	9	3	12	18	19	37	8	—	8
Südtiroler Dolomiten	*200*	*144*	*344*	*17*	*8*	*25*	*154*	*116*	*270*	*29*	*20*	*49*
Karnische und Gailtaler Alpen	*2*	—	*2*	—	—	—	2	—	*2*	—	—	—
III. Südliche Kalk- und (Granit)-alpen	**248**	**144**	**392**	**21**	**8**	**29**	**184**	**116**	**300**	**43**	**20**	**63**
IV Südöstliche Kalk-Alpen	**35**	**1**	**36**	**1**	—	**1**	**34**	**1**	**35**	—	—	—
Summe II, III und IV	**431**	**363**	**794**	**30**	**17**	**47**	**247**	**200**	**447**	**154**	**146**	**300**

Ostalpen (Zusammenstellung), Westalpen

Berggruppe	Summe			Unter 2000			2000—3000			3000—4000			4000—5000				
	S	W	Z	W	S	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	S
Ostalpen I	3101	4371	7472	1227	3328	4555	1874	1043	2917	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostalpen II, III und IV	431	363	794	30	17	47	247	200	447	154	146	300	—	—	—	—	—
a) **Ostalpen**	**3532**	**4734**	**8266**	**1257**	**3345**	**4602**	**2121**	**1243**	**3364**	**154**	**146**	**300**	—	—	—	—	—
St. Gallener und Appenzeller Alpen	18	12	30	3	1	4	15	11	26	–	—	—	—	—	—	—	—
Glarner und Schwyzer Alpen	10	40	50	4	1	5	5	17	22	1	22	23	—	—	—	—	—
Urner und Unterwaldner Alpen	25	2	27	9	—	9	12	1	13	4	1	5	—	—	—	—	—
Berner Alpen	39	—	39	1	—	1	11	—	11	22	—	22	5	—	5	—	—
Berner Voralpen																	
1. Saanetaler Alpen	3	2	5	1	2	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Simmentaler Alpen	20	4	24	—	4	4	20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Emmentaler Alpen	6	—	6	3	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Walliser Alpen	202	12	214	—	—	—	17	—	17	63	2	65	122	10	132	—	—
Lepontinische und Tessiner Alpen	7	10	17	—	—	—	3	6	9	4	4	8	—	—	—	—	—
Bündner Alpen																	
a) Plessur-Gruppe	12	133	145	—	—	—	12	133	145	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Albula Alpen	1	31	32	—	—	—	—	6	6	1	25	26	—	—	—	—	—
c) Ferrera Alpen	3	13	16	—	—	—	2	11	13	1	2	3	—	—	—	—	—
d) Adula Alpen	6	1	7	—	—	—	2	1	3	4	—	4	—	—	—	—	—
e) Bernina-Gruppe und Bergeller Alpen	44	18	62	—	—	—	15	2	17	23	12	35	6	4	10	—	—
Savoyische Alpen	5	—	5	—	—	—	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Montblanc-Gruppe	15	17	32	—	—	—	2	7	9	9	5	14	4	5	9	—	—
Grayische Alpen	14	—	14	—	—	—	1	—	1	10	—	10	3	—	3	—	—
b) **Westalpen**	**430**	**295**	**725**	**21**	**8**	**29**	**127**	**195**	**322**	**142**	**73**	**215**	**140**	**19**	**159**	—	—

Außeralpische Gebiete und Gesamtzahl

Berggruppe	Summe			Unter 2000			2000—3000			3000—4000			4000—5000			5000 6000			6000 7000			7000 8000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
Mittelgebirge	34	12	46	34	12	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karpathen	6	—	6	—	—	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dalmatien	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bulgarien	32	—	32	—	—	—	32	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Griechenland	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Italien	2	1	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Korsika	29	—	29	4	—	4	25	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spanien	8	—	8	7	—	7	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Europa	112	13	125	47	13	60	65	—	65	14	—	14	17	—	17	10	8	8	4	4	8	12	12	12
Afrika	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Amerika	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaukasus	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Himalaja	42	—	42	42	—	42	—	—	—	—	—	—	14	12	14	2	8	2	—	—	—	—	—	—
Karakorum	14	—	14	14	—	14	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Außeralpische Gebiete	173	13	186	47	13	60	65	—	65	14	—	14	17	—	17	10	8	8	4	4	8	12	12	12
Gesamtzahl a + b + c	4135	5042	9177	1325	3366	4691	2313	1438	3751	810	219	529	157	19	176	10	8	10	8	4	12	8	4	12

b) Sommer- und Winterfahrten auf Kopfzahlen bezogen

Berichtspflichtig waren 602 Mitglieder
Notberichte von Verstorbenen 3 Mitglieder
605 Mitglieder

a) Fahrtenberichte gingen ein von 413 Mitgliedern (68,2 %)
b) Fehlanzeigen gingen ein von 175 „ (28,9 %)
c) Keine Nachricht von 17 „ (2,9 %)

	Ersteigungen S	Ersteigungen W	Ersteigungen Z	Je Mitglied bezogen auf 413 S	Je Mitglied bezogen auf 413 W	Je Mitglied bezogen auf 413 Z
a) Ostalpen	3532	4734	8266			
b) Westalpen	430	295	725			
c) Außeralp. Gebiete	173	13	186			
Summe	4135	5042	9177	10	12	22
	45 %	55 %	100 %			
	100 %	122 %	—			

Aufteilung der Berichte	München	Auswärts	Summe
Eingegangene Berichte	241	172	413

Berichtigung zum 25. Jahres-Bericht. Seite 7 ist zu lesen:

Bei den außeralpischen Gebieten sind in Korsika erste Begehungen auf 2, in Bulgarien auf 3 verschiedene Ziele vermerkt.

6 Gipfel wurden erstmals betreten, 2 davon entfallen auf Bulgarien (Mosl–Dr. Auer).

Außeralpische Gebiete und Gesamtzahl

Berggruppe	Summe			Unter 2000			2000—3000			3000—4000			4000—5000			5000 6000		6000 7000		7000 8000	
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	S	W	S	W
Mittelgebirge	34	12	46	34	12	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karpathen	6	—	6	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dalmatien	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bulgarien	32	—	32	32	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Griechenland	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Italien	2	1	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Korsika	29	—	29	25	—	25	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spanien	8	—	8	1	—	1	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	112	13	125	47	13	60	65	—	65	14	—	14	17	—	17	10	—	8	—	12	—	12
Europa	2	—	2	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
	42	—	42	—	—	—	42	—	42	12	—	12	14	—	14	8	—	4	—	4	—	4
	14	—	14	—	—	—	14	—	14	—	—	—	2	—	2	—	—	4	—	4	—	8
	173	13	186	47	13	60	65	—	65	14	—	14	17	—	17	10	—	8	—	12	—	12
Gebiete a + b + c	4135	5042	9177	2313	3366	4691	1438		3751	310	219	529	157	19	176							

b) Sommer- und Winterfahrten auf Kopfzahlen bezogen

Berichtspflichtig waren 602 Mitglieder
Notberichte von Verstorbenen 3 Mitglieder
605 Mitglieder

a) Fahrtenberichte gingen ein von 413 Mitgliedern (68,2 %)
b) Fehlanzeigen gingen ein von 175 „ (28,9 %)
c) Keine Nachricht von 17 „ (2,9 %)

	Ersteigungen S	Ersteigungen W	Ersteigungen Z	Je Mitglied bezogen auf 413 S	Je Mitglied bezogen auf 413 W	Je Mitglied bezogen auf 413 Z
a) **Ostalpen**	3532	4734	8266			
b) **Westalpen**	430	295	725			
c) **Außeralp. Gebiete**	173	13	186			
Summe	4135	5042	9177	10	12	22
	45 %	55%	100%			
	100%	122 %	—			

Aufteilung der Berichte	München	Auswärts	Summe
Eingegangene Berichte	241	172	413
Fehlanzeigen	80	95	175
Keine Nachricht	6	11	17
Summe	327	278	605

Tr.

6. Gemeinsame Bayerländerfahrten

Wie es bei Bayerland schon seit langem Brauch ist, wurden auch in diesem Berichtsjahre wieder eine Reihe gemeinsamer Fahrten durchgeführt.

Dabei war unser Bestreben in erster Linie, alte Freundschaft zu festigen und neue Bergkameradschaft anzubahnen. Frohe Bergerlebnisse und manch schöne Gipfelstunde im Bayerländerkreis sind all den Teilnehmern als lebhafte Erinnerung daran geblieben. Der weitere Zweck dieser gemeinsamen Fahrten, neu beigetretene Mitglieder in das Sektionsleben einzuführen und ihnen den Anschluß in bergsteigerischer Hinsicht zu erleichtern, wurde bei der Durchführung wesentlich beachtet.

Schlichtheit und Sparsamkeit, wie es echte Bergsteigerart ist, oft weit entfernt von der großen Heerstraße, haben immer ein nicht minder eindrucksvolles Berg-Erleben vermittelt.

Infolge der Grenzsperre blieben auch die heurigen gemeinsamen Fahrten auf reichsdeutsches Gebiet beschränkt.

Es fanden 13 gemeinsame Bayerländerfahrten mit zusammen 135 Teilnehmern statt. Im Winter waren es 7 Fahrten mit 71 Teilnehmern, im Sommer 6 Fahrten mit 64 Teilnehmern. Schlechtes Wetter vereitelte wiederholt die Pläne.

a) Winterfahrten:

Kammerköhr (Steinplatte, Fellhorn), 8 Teilnehmer;
Bayrische Vorberge (Münchener Spaziergang Hirschberg—Rotwand), 7 Teilnehmer;
Estergebirge (Bischof, Rißkopf), 3 Teilnehmer;
Berchtesgadener (Seehorn, Großes Palfenhorn, Hundstod), 9 Teilnehmer;
Wetterstein (Dreitorspitze, Leutascher), 7 Teilnehmer;
Karwendel (Westliche Karwendelspitze), 18 Teilnehmer; (Schöttelkarspitze), Soiernspitze), 5 Teilnehmer; (Krapfenkarspitze), 3 Teilnehmer.

b) Sommerbergfahrten:

Wimbachgruppe (Blaueisumrahmung), 4 Teilnehmer;
Wetterstein (Oberraintalhütte), Wetter schlecht), 6 Teilnehmer;
Ammergauer (Geiselstein-Nordwand), 9 Teilnehmer; (Geiselstein-Südwand), 7 Teilnehmer; (Geiselstein-Westgrat), 2 Teilnehmer; (Gumpenkarspitze), 5 Teilnehmer; (Hochplatte, Krähe, Gabelschrofen), 3 Teilnehmer; (Kenzenkopf), 2 Teilnehmer.
Wetterstein (Partenkirchener Dreitorspitze-Nordostgipfel-Ostwand), 7 Teilnehmer; (Eichhorngrat), 3 Teilnehmer;
Berchtesgadener (Hoher Göll, dir. Westwand), 4 Teilnehmer;
Wetterstein (Schüsselkarspitze-Südwand), 4 Teilnehmer.

Friedl Brandt, Fritz Seyfert.

III. Literarische und Vortragstätigkeit unserer Mitglieder

Die Zusammenstellung der literarischen und Vortragstätigkeit entstand aus dem Bedürfnis, Zeugnis abzulegen, wie sehr unsere Mitglieder versuchen, ihre Einstellung zum Bergsteigen und alpinen Aufgaben in Wort und Schrift darzutun. Daran hat sich seit Jahren nichts geändert und der verhältnismäßig hohe Anteil unseres Kreises ist die erkennbare Folge des inneren Zwanges, getragen von den Pflichten des Bauens und Schaffens, um mit allen Kräften zu einer gesunden Entwicklung des deutschen Bergsteigertums beizutragen. Das Streben der von gleichem Geiste erfüllten einzelnen Glieder gestaltet sich auch hier zu einer wirkungsvollen Zusammenarbeit, dort, wo der Mut zu tatenfrohen Bergfahrten vorhanden ist, wollen gesunde Bestrebungen verantwortungsbewußt in die rechten Bahnen weisen.

An erster Stelle nennen wir Paul Bauer, dessen Expeditionsberichte, in einem Band zusammengefaßt, als wohlfeile Volksausgabe mit dem Titel „Kampf um den Himalaja" neu herausgekommen sind. Der Tatsachenbericht von Fritz Bechtold „Deutsche am Nanga Parbat" hat das stärkste Interesse gefunden. Hartmann, Hoek, Mumelter, Trenker, Schätz, Schmitt, Täuber Winkler reihen sich mit wertvollen und bunten Werken ein und „Jugend in Fels und Eis", das Toni Schmid-Gedächtnisbuch des A. K. Berggeist nennt 10 der 21 Autoren mit 18 Beiträgen bei insgesamt 33 als Bayerländer. Dem Buch aber ist gleich unsere Festgabe für Hans Pfann „Menschen im Hochgebirge" eine ausgezeichnete Kritik zu teil geworden.

Anspruch auf Vollständigkeit erhebt die nachfolgende Zusammenstellung nicht, das gilt auch für die Vortragstätigkeit. Die Beanspruchung des Einzelnen — vor allem bei Expeditionsheimkehrern — ist oft der Grund zu Absagen gewesen. Vielseitigkeit und Gediegenheit durften die Vortragenden beanspruchen.

Zusammenstellung

der in dem Berichtsjahr von Sektionsmitgliedern ausgegangenen Veröffentlichungen und von Mitgliedern der Sektion Bayerland gehaltenen Vorträge (ohne Anspruch auf Selbständigkeit).

a) Veröffentlichungen

Ammon August: „Oedlandschutz", M. der Gruppe Bergsteigen im D.R.f.L. 1/1934 „Der Hohe Stoffeln im Hegau", M. des F.A.B. im D.R.f.L. 3/1934. „Natur Heimat", „Ernst Rieger †" 2/1934 ebendort.
Dr. Auer Heinrich: „Neuturen in Bulgarien" (Rila- und Pirin Dagh), Der Oberbayer-Ebersberg 261.

Bauer Paul: „Kampf um den Himalaja". Das Ringen der Deutschen um den Kantsch 200 S. Volksausgabe. Knorr & Hirth, München. „Wie nahe kam man dem Gipfel des Kantschendzönga", M. 213. „Das Tun der Bergsteiger", D.A.Z. 257. „Bergsteigen und Gebirgskrieg", Der S.A.-Mann 7. Juli 1934. Mitarbeit an Herzog „Der Kampf um die Weltberge" (Himalaja und Karakrum, mit Aufschnaiter). Aufsätze im Reichssportblatt, in den M. des F.A.B u. a. mehr.

Bechtold Fritz: „Deutsche am Nanga Parbat, der Angriff 1934", 128 S. Verlag F. Bruckmann A.G. München. „Deutsche Himalaja-Expedition zum Nanga Parbat 1934", Himalajan Journal, Belgische Alpenzeitung. „Im Hauptlager der Deutschen Himalajaexpedition 1934", Oe.A.Z. 286. „Willy Merkl †", M. 235, Bayerländer 50 u. a. mehr.

Blab Georg: „Alpine Unglücksfälle 1933". M. 62, 91, 113, 140, 168. Schriftleitung der A.B.Z. für Deutschland.

Dr. Borchers Philipp: „The Andes of South America", Sydney Spencer, Mountaineering, London 1934.

Bossard Hermann: „Altes und Neues vom Kaiserstock", A. 215.

Brandt Friedl: „Dent d'Hérens", „Durch den Dülferriß zur Fleischbank" in „Jugend in Fels und Eis" (Toni Schmid, Gedächtnisbuch des A.K. Berggeist, Lindauer-München).

Dietl Eduard: „Georg Bauer †", Bayerländer 50.

Einsele Hermann: „Alpinismus", Pharmamedico August 1934.

Ertl Hans: „Ortler Nordwand", „Als Bergsteiger in Grönland" in „Jugend in Fels und Eis" (Toni Schmid-Gedächtnisbuch des A.K. Berggeist, Lindauer-München).

Dr. Fester Gustav: „La Cordillera Alvear y el Valle de Tierra Mayor (Feuerland)" Revista Minera Buenos Aires 2.

Dr. Hartmann Hans: „Das Kantschtagebuch" 151 S. Kösel & Pustet, München. „Letzter Angriff am Kantsch". D.A.Z. 347.

Höcht Bertl: „Unsere Teilnahme an der Internationalen Himalaja-Expedition 1934". Bayerländer 50. Bildberichte in illustrierten Zeitungen.

Dr. Hoek Henry: „Am Hüttenfeuer", Erlebte und erlogene Abenteuer, 207 S. Enoch-Verlag Hamburg. „Davos", 183 S. Enoch-Verlag Hamburg. „Berge um Sils", B. 593, „Dent Blanche", B. 275, „Die Mount Everest-Expedition 1933", B. 225, „Tote Bäume", B. 197. „Zermatter Spaziergänge", B. 129. Corviglia-Fahrten W. 124. Aufsätze alpinen Inhalts in verschiedenen Zeitschriften.

Dr. Hoferer Erwin: „Willy Merkl †", Oe.A.Z. 252. Mitarbeit an Blodigs Alpenkalender-Verlag München. „Der Schiläufer Toni Schmid" in „Jugend in Fels und Eis" (Toni Schmid-Gedächtnisbuch des A.K. Berggeist, Lindauer-München).

Hübel Paul: „Heimkehr" in „Jugend und Fels und Eis" (Toni Schmid-Gedächtbuch des A.K. Berggeist, Lindauer-München). „Gipfelfahrten" (2. Auflage, C.H. Beck München), RM. 4.80) wurde in das Verzeichnis der empfehlenswerten Bücher für die Schüler-Büchereien der höheren Lehranstalten aufgenommen.

Jellinek Walter: „Sierra Nevada, Neue Bergfahrten in Südspanien". Berg und Ski 150, A.B.Z. 591, 592, 593.

Keyfel Ferdinand: „Sonntags-Skifahrten von München aus", Neuauflage Lindauer München. Nanga Parbat-Artikel in der Tagespresse. „Von der Isar zur Adria", „Wasser- und Bergfahrten", „Ostersonne am Berg", „Sonnwend in den Mazedonier Bergen", „Die Herren des Montblanc". Bayerischer Kurier u. a. O.

Klemm Ernst: „Drei Glockturmbesteigungen" Z. 1934, S. 100.

Königer Franz: Besprechung der Vortragsfolge der Sektion in der Münchner Tagespresse.

Krammer Oskar: „Glocknerin Nordwestwand", „Hochwanner direkte Nordwand", „Val di Rodakamm-Ueberschreitung" in „Jugend in Fels und Eis" Toni Schmid-Gedächtnisbuch des A.K. Berggeist, Lindauer-München).

Dr. Künne Georg: „Der Ala Dagh", Z. 1934 S. 194.

Leiner Willi: „Guglia di Brenta" in „Jugend in Fels und Eis" (Toni Schmid-Gedächtnisbuch des A.K. Berggeist, Lindauer-München).

List Friedl: „Die Nordwand der Vertainspitze" in „Jugend in Fels und Eis" Toni Schmid-Gedächtnisbuch des A.K. Berggeist, Lindauer-München).

Merkl Willy †: „Die Deutsch-Amerikanische Himalaja-Expedition 1932", — Oe.A.Z. 283. Zahlreiche Aufsätze in der deutschen Presse über die Pläne einer zweiten Expedition.

Möhn Arwed: „Arlbergschule", Verschiedene illustrierte Zeitungen.

Mosl Bernh. Chr.: „Neufahrten in den Asturischen Kordileren. Im Zentralgebiet der Picos de Europa", D.A.Z. 72. „Im Gewitter auf dem Totenkirchl", A.B.Z. 587. „Im Nebel auf den Kalte Berg". El Domenica, Santiago de Chile 317. „Im Rila und Pirin Dagh", Bayerländer 50. „Alpine Reklame um Korsika", Bayerländer 50.

Müller Carl: „Ein neues Schaustück im alpinen Museum". M. 166.

Dr. Mumelter Hubert: „Skifibel" 96 S. „Skifahrt ins Blaue", 96 S. Rowohlt Verlag Berlin.

Niemann Edgar: „Gedanken über den Skilauf". Die Unitas-Sportgemeinde 2. J. 5. und 6. Textbearbeitung des Deutschen Skikalenders 1934.

Oertel Eugen: „Ludwig Eilauer †", Bayerländer 50.

Pfann Hans: „Eine Bergfahrt im Kaukasus" Pädagogische Warte.

Pöhlmann Wilhelm: „Pfingstfahrt". D.A.Z. 184.

Dr. Rächl Walter: „Die Aufgaben der Geographie auf der deutschen Himalaja-Expedition 1934", M. 176. „Die Deutsche Himalaja-Expedition zum Nanga Parbat", 42. J.B. des A.A.B.M. S. 16.

Raithel Hellmut: „Schiwandern", „Schiausbildung der Gebirgstruppen", „Die Heeresmeisterschaften im Schilauf", „Norwegertraining". Sport der Wehrmacht.

Dr. Rickmer-Rickmers: Schriftleitung des Mountaineering Journal für den Kontinent. Verschiedene Berichte da und dort.

Saliska Eduard: „Zwei Winterbergfahrten im Wetterstein", D.A.Z. 187.

Schätz Jos. Jul.: „Durch Bayerns Hochland", 93 S. F. Bruckmann A.G. München. „Das Deutsche Jahr 1934", Kalender mit 20 Postkarten. Georg Michel, Nürnberg.

Dr. Schmid Anton: „Der Bergsteiger Toni Schmid" in „Jugend in Fels und Eis" (Toni Schmid-Gedächtnisbuch des A.K. Berggeist, Lindauer-München).

Schmitt Fritz: „Bergsteigerbiwak", Broschüre, Bergverlag Rother; „Sommerski", Broschüre, Bergverlag Rother; „Ein zünftiger Schiläufer soll wissen..", Sport im Winter Nr. 2, 3 und 5; „Willy Bogner hat das Wort", Sport im Winter Nr. 3; „Neue Abfahrten in den bayerischen Bergen", Sport im Winter Nr. 3; „Wintersport in Bayern", Sport im Winter Nr. 3; „Schnee um Kitzbühel", Sport im Winter Nr. 5; „Eigene Wege", Oe.A.Z. 1141; „Das Absturzerlebnis", B. 5; „Die Langkofel-Nordkante, A.B.Z. 563; „Die Nanga-Parbat-Expedition 1934", B. 6; „Abschiedsabend der Münchener Himalajaleute", B. 7; „Das Berchtesgadener Land und seine Berge", B. 7; „Deutsche Bergsteiger und die Alpenprobleme", B. 87, „Alpine Jahresschau", B. 137; „Skilauf im Isarwinkel", W. 11; „Der Angriff auf den Nanga Parbat", D.A.Z. 6; „Deutsche Bergsteiger in aller Welt", D.A.Z. 7; „Die Nanga Parbat-Männer als Alpenpioniere", D.A.Z. 9; „Seilkameradschaft", D.A.Z. 9; „Englische Pionierarbeit im Himalaja", Oe.A.Z. 1149; „Deutsche Bergsteiger im Himalaja", Oe.A.Z. 1149; „Aus den Wänden des Wilden Kaisers", Alpen 10; „Das Gehen in Fels und Eis", Pädagog. Warte; „Der Lockruf der Berge", Reichssportblatt 25 u. 28; „Ständige Biwaks", B. 9; „Winterfahrten in den Dolomiten", Sport im Win-

ter Nr. 9; „Ostalpine Skiparadiese", Sport und Gesundheit; „Deutsche Bergsteiger im Himalaja", Sport und Gesundheit 27; „Der Kampf um die höchsten Berge", Union Stuttgart.
Anstiegsblätter der D.A.Z.: Matterhorn von Nordosten, D.A.Z. 2; Die drei Zinnen von Norden, D.A.Z. 2; Dachstein-Südwand, D.A.Z. 3; Die Jungfrau von Norden, D.A.Z. 5; Die Fiescherwand, D.A.Z. 5; Langkofelgruppe von Süden, D.A.Z. 4. Zahlreiche alpine Artikel und Erzählungen in Tagesblättern.

Schwarz Hans: „Die Beanspruchung von Bergseilen", D.A.Z. 119.

Sixt Georg: „Erste Ueberschreitung der sieben Vajolettürme"; „Totenkirchl—Direkte Westwand 2. Ersteigung" in „Jugend in Fels und Eis" (Toni Schmid-Gedächtnisbuch des A.K. Berggeist, Lindauer-München).

Stecher Eustachius: „Willi Welzenbach †", Bayerländer 50.

Steinauer Ludwig: „Um die Nordwand der Grandes Jorasses", Oe.A.Z. 327; „Dent Blanche Nordwestwand", B. 7, Bayerländer 50.

Stösser Walter: „Nordwandriß der Gehrenspitze"; „Marmolata Westkante"; „Zwei neue Wege aufs Bietschhorn"; „Doldenhorn-Südgrat" in „Jugend in Fels und Eis" (Toni Schmid-Gedächtnisbuch des A.K. Berggeist, Lindauer, München).

Dr. Täuber Karl: „Klubführer durch die Bündner Alpen", VIII. Band des S.A.C. (Silvretta—Samnaun) 468 S.

Trenker Luis: „Berge und Heimat", Von den Bergen und ihren Menschen. 132 S. Neufeld und Henius, Berlin. „Hans Dülfer", Oe.A.Z. 225.

Trumpp Julius: „Bergseile und Bergsteigerphysik", M. 18, 99 und „Bayerländer" 4 S. 16; „Schiheime? Baduzer Richtlinien", „Bayerländer" 48 S. 17; „Ein offenes Wort" (Allgemeine Hüttenordnung des D. u. Oe.A.V.), „Bayerländer" 50 S. 21; „Alfred Drexel" M. der Gruppe Bergsteigen im D.R.f.L. 2/1934 und Oe.A.Z. 256. „Bergsteigen und Volkstüchtigung", D.A.Z. 345; „Den Toten des Nanga Parbat Willy Merkl, Willi Welzenbach, Uli Wieland", M.d.F.A.V. 1/1934; „Ein englisches Urteil über die Kantscherpedition", M.d.F.A.V. 3/1934; Zahlreiche Aufsätze über alpine Gebiete in Tageszeitungen und Besprechungen alpiner Literatur in Fachzeitschriften und in der Tagespresse. Schriftleitung des Bayerländer", des 24. J.V. der A.V.S. Bayerland. Schriftleitung der M. der Gruppe Bergsteigen im D.R.f.L. bezw. der M. d. F.A.V. im D.R.f.L.

Vollhardt Albert: „Allerseelen", Sächsische Elbzeitung; „Bergerlebnis"; „Frühling im Elbtal" in deutschen schweizer Tageszeitungen. „Bad Schandau", Zeitschrift Deutschland.

Wagner Franz: „Ein Wintertag", Die Alpen 52, D.A.Z. 24; „Der Hochgall", B. 71.

Dr. Welzenbach Willi: „Der Angriffsweg auf den Nanga Parbat", M. 178; „Alfred Drexel zum Gedächtnis", M. 179; „Alfred Drexel †", D.A.Z. 263.

Winkler Max: „Der Skilauf in Bildern" 71 S. Bergverlag. „Der Skilauf", Laufschule sowie alles Wissenswerte für den Skiläufer. 7. verbesserte Auflage, 201 S. Lindauer-München. „Temposchwung und Tempolauf" W. 226.

Witzenmann Adolf: „Die Julischen Alpen im Bilde", M. 108; „Reichsdeutsche Bergsteiger—Südtiroler Alpen", M. 211.

„Der Bayerländer"

Im Berichtsjahr sind die Nummern 48 mit 50 erschienen; seinen 20. Geburtstag hat unser Mitteilungsblatt mit einem Umfang von 36 Seiten, jedoch in aller Stille, gefeiert.

Mit Beiträgen haben die Schriftleitung unterstützt: Oertel, Bechtold, Dietl, Höcht, Mosl, Dr. Ruickold, Stecher; vom Sektionsbeirat sind zu nennen: Asal, Brandt, Dr. Hoferer, Jenko, Rummel, Schmucker, Seyfert, und Steinauer.

b) Vorträge

Asal Alfred: „Der Schilauf im Spiegel der Karikatur", „Der Alpinismus im Spiegel der Karikatur", S. Augsburg, Alpenland.

Bauer Paul: Vorträge über die Kantscherexpeditionen 1929 und 1931 bei A.V.S. u. a. O.

Billmeier Hanns: „Fahrten in Sonne und Sturm", S. Schwaz, „Ostmarkberge, Ostmarkschönheit und Ostmarknot", S. Edelweiß.

Dr. Borchers Philipp: „Cordillera Blanca, eine Forschungsreise in Peru" und ähnliche Titel ungefähr 30mal in S., wissenschaftlichen Gesellschaften und Kulturvereinen des In- und Auslandes, zweimal im Rundfunk.

Einsele Hermann: „Vom Erleben der Bergschönheit", „Im Reiche der Sciora", „Dolomitenerinnerungen", „Schiparadiese der Ost- und Westalpen", „Von der Furka zum Montblanc", „Das Parsenn und seine Abfahrten", „Pinzgauer Dolomiten". In verschiedenen S. und Vereinen.

Eschenbacher Hans: „Schwerer Brentatels" (Fehrmannweg auf die Guglia und Crozon-Nordkante), „Sturmfahrt auf den Predigtstuhl" (Nordkante und und Botzongkamin), S. Nürnberg.

Dr. Gmelin Erwin: „Von Davos zur Bernina", S. Wiesbaden, Frankfurt/M.

Dr. Hartmann Hans: „Von der Deutschen Himalajaexpedition 1931", S. Mannheim, Heidelberg, Neustadt a. H., Frankfurt a. M.

Heitner Karl: „Mit Wagen und Zelt im Reiche der Dolomiten", S. Alpiner Skiklub, Bergfried, Bergland, Edelweiß, Turner Alpenkränzchen, A.V. Inntal, Club alpiner Skiläufer. „Spaniens Land und Volk", S. Isartal, Neuland, Spitzstein.

Jellinek: „Neue Fahrten in Andalusien" in verschiedenen alpinen Vereinen.

Dr. Kollmann Fritz: „Stille Berge", S. Weilheim.

Dr. Künne Georg: „Taurus", S. Pommern.

Mayerhofer Hans: „Auf der Landstraße", „Unsere Heimat", Ortsgruppen der N.S.D.A.P. und Regimentsvereine München.

Merkl Willy †: „Nanga Parbat", Vorträge in vielen Vereinen.

Möhn Arwed: „Auf Schiern über die Alpen", S. München, Alpiner Skiklub, sämtliche München.

Mosl Bernh. Chr.: „Hochgebirgsfahrten auf Korsika", S. Isartal, Neuland, Alpiner Skiklub, Oberland, Bergland, Turner Alpenkränzchen, Spitzstein, B.V. „Bergauf", „Inntal", sämtliche München; S. Augsburg. „Als Bergsteiger in Spanien", S. Ebersberg. „Als deutscher Bergsteiger in Spanien", S. Alpenland, München; „Korsische Bergabenteuer", Alpenkranzl Erding, „Bergfahrten in den Asturischen Cordilleren", S. Bergfried, München.

Müllritter Peter: „Die Deutsche Himalajaexpedition 1934 zum Nanga Parbat" in vielen Vereinen im Reich.

Probst Erich:: „Streifzüge durch das Allgäuer Skiparadies", S. Oberland.

Raithel Hellmut: „Dolomitenfahrt 1933", S. Lindau i. B.

Rausch Walter: „Bilder aus den Bergen", Reichspostdirektion Düsseldorf, N.S.D.A.P. Düsseldorf—Oberkassel.

Reimer Hans: „Zermatt—Dauphiné", S. Coburg, Burghausen, Erlangen, Forchheim, Lindau i. B., Würzburg.

Schmitt Fritz: „Merkwürdiges von Bergsteigern in alter und neuer Zeit", Rundfunk. „Schifahrten für Feinschmecker": Alpenland, Bergland, Traunstein, Trostberg, Schneeschuhverein Heidenheim, Club alpiner Skiläufer und bei zahlreichen anderen Vereinen.

Dr. Schulze Erich: „Schwere Wände in den Berner Alpen, S. Wiesbaden, Ludwigshafen/Rhein.

Stecher Eustachius: Gedächtnisrede auf Dr. Willi Welzenbach † bei der Gemeindebeamtenfachschaft München am 25. 7. 1934.

Steinauer Ludwig: „Allein im Winter auf den Montblanc", „Im Reiche des Montblanc und Grand Paradiso". In vielen S. und Vereinen.

Dr. Storz Max: „Die ägyptisch-arabische Bergwüste", Deutscher Luftsportverband.

Dr. Täuber Karl: „Die Melanesier — das erste Kapitel der Weltgeschichte". Schweizer Naturforschende Gesellschaft. „Reiseskizzen aus Ceylon und Indien", S. Uto des S.A.C. „Vom prähistorischen Indien und Mesopotamien", Senioren S. Uto des S.A.C.

Vollhardt Albert: Rundfunkreportage über die Sächsische Schweiz. Desgl. Rundfunkvorträge.

Wagner Franz: „Heimat und Bergerinnerung", S. Oberland, Isartal. „Rieserferner", S. Inntal. „Bergerleben in den Dolomiten", S. Würmgau, Rosenheim.

Wehrli Emil: „Kreuz und quer durchs Wallis", Walliser Klub Zürich, S. Bern des S.A.C. „Durchs Vald'Anniviers zu den Bergen von Zermatt", S. Winterthur des S.A.C.

Schaffende Künstler und Lichtbildner

An erster Stelle nennen wir Adalbert Holzer und Schmid-Fichtelberg, die mit wirkungsvollen Blättern ihre Fertigkeit im Toni Schmid-Gedächtnisbuch „Jugend in Fels und Eis" (A.K. Berggeist, Lindauer-München) festgehalten haben. Von Gustl Kröner † sind eine Reihe nachgelassener Zeichnungen als Illustrationen in Zeitschriften im Kunstdruck erschienen. Müllritter war der Kameramann bei der Nanga Parbat-Expedition 1934 und Hans Ertl sind die Kamera- und Filmaufnahmen bei der Internationalen Himalaja-Expedition in den Hochlagern und im Spielfilm „Dämon des Himalaja" zuzuschreiben. Außerdem arbeitete Ertl an verschiedenen Propagandafilmen, auch im Auftrag amtlicher Stellen. Luis Trenker ist zu bekannt, daß man besonders auf sein Schaffen hinzuweisen nötig hat. In alpinen Kalendern und Bildwerken haben Asal, Dr. Hoferer, Franz Kröner, Luger, Neumann, Pöhlmann, Eduard Sališko, J. J. Schätz, Franz Wagner u. a. mehr ihre Kunst als bekannte Lichtbildner dargetan.

Tr.

Abkürzungen

A. = „Die Alpen", Zeitschrift des S.A.C.
A.A.V.M. = Akademischer Alpenverein München
A.B.Z. = Allgemeine Bergsteigerzeitung Wien
B. = „Bergsteiger", München-Wien
D.A.Z. = Deutsche Alpenzeitung
D.R.f.L. = Deutscher Reichsbund für Leibesübungen
F.A.B. = Fachamt Bergsteigen
M. = Mitteilungen des D. u. Oe. A.V.
M.d.F.A.B. = Mitteilungen des Fachamts Bergsteigen
Oe.A.Z. = Oesterreichische Alpenzeitung (Oesterreichischer Alpenklub)
S. = Sektion des D. u. Oe.A.V.
S.A.C. = Schweizer Alpenklub
W. = Der Winter
Z. = Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins (D. u. Oe.A.V.)

IV. Die Jungmannschaft

Die Sektion hat wieder eine Jungmannschaft. Im April 1934 wurde sie von unserem Sektionskameraden Ludwig Steinauer ins Leben gerufen. Seiner Tatkraft und seinem Optimismus ist es zu danken, wenn die Abteilung am Ende des Jahres — auf 17 Mann angewachsen — trotz mancherlei Hindernisse auf eine rege bergsteigerische Tätigkeit zurückblicken kann. Es war im Verlaufe des Jahres nicht immer leicht den Auftrieb der Jungmannschaft mit den zur Verfügung stehenden Mitteln in Einklang zu bringen. Trotzdem gelang es eine ganze Anzahl von Führungsturen, und zwar auf Ruchenköpfe-Westgrat, Ruchenköpfe-Dülferriß, Geißelstein-Südwand, Dreitorspitze-Ostwand, Roß- und Buchstein, Benediktenwand, Kampenwand-Südwand, Schüsselkar-Südwand durchzuführen.

Nebenher ging, wie aus der beigefügten Turenübersicht zu ersehen ist, eine lebhafte bergsteigerische Tätigkeit der einzelnen Jungmannen. Regelmäßige Abende im Sektionsheim dienten dazu in frohem Kreise das theoretische und geschichtliche Wissen eines Bergsteigers sich zu erwerben, wobei uns die reichhaltige Bibliothek der Sektion ganz vorzügliche Dienste leistete. Unser Ziel ist der Sektion Bergsteiger in des Wortes bester Bedeutung heranzubilden und dem Vaterlande Männer, auf die es sich in guten und schlechten Zeiten unbedingt verlassen kann.

In diesem Sinne wird die Arbeit auch im neuen Jahre fortgesetzt, getreu dem Wahlspruch der Jungmannschaft von Bayerland:

Tatendrang und eiserne Kameradschaft.

R. C. Krell.

16 Fahrtenberichte der Jungmannschaft

Summe			unter 2000 m			2000—3000 m		
S.	W.	Zus.	S.	W.	Zus.	S.	W.	Zus.
158	108	266	109	104	213	49	4	53
	Im Mittel	16						

V. Innere Vereinstätigkeit

1. Zusammensetzung des Beirates

Der Sektionsbeirat wurde aus folgenden Herren gebildet:

1. Vorstand: Dr. Walter Hartmann
2. Vorstand: Hans Jenko
Schriftführer: Dr. Emil Breitinger, Alfred Asal
Kassenwart: Hans Goller

Sachwalter:

Fahrtenwarte: Friedl Brandt, Fritz Seyfert

Hüttenwarte: Josef Schmucker, Franz Rieß, Alfred Asal, Hans Rummel

Bücherwarte: Josef Mall, Franz Königer

Zeugwarte: Hans Baum, Ernst Berger

Führer der Jugendabteilung: Ludwig Steinauer

Vorsitzender des Aufnahmebeirates: Dr. Erwin Hoferer

Schriftleiter: Julius Trumpp

Der Aufnahmebeirat wurde aus folgenden Herren gebildet:

Hermann Frerichs	Emanuel Scherer
Josef Genseder	Dr. P. Schlumprecht
Otto Herzog	Fritz Schmitt
Franz Kröner	Dr. Heinz Seyfried
Willy Merkl †	Hans Unger
Franz Rehm	Georg Wagner

Als Buchprüfer waren bestellt:

Fritz Eckert, Karl Petzold

2. Vorträge und Veranstaltungen

1. 10. 33	Gefallenen-Ehrung		
18. 10. 33	Franz Nieberl	Vom Schneereifen und Steinfall aus längst entschwundenen Karwendeltagen	
25. 10. 33	Fritz Schmitt	Bergtage und Zeltnächte	L.
15. 11. 33	Franz Wagner	Bunter Bilderbogen	L.
22. 11. 33		Ein ganz besonderer Abend	L.
29. 11. 33	Ludwig Steinauer	Bayerländerfahrt durch die Montblanc- und Paradiso-Gruppe	L.
6. 12. 33	Hermann Einsele	Dolomiten-Erinnerungen	L.
13. 12. 33	Haupt-Versammlung		
20. 12. 33	Andreas Heckmair	Zwischen Winter und Sommer in Eis und Firn	L.
10. 1. 34	Ed. Salisko	Bergsteigerfreud und Bergsteigerleid	L.
17. 1. 34	B. Chr. Mosl	Neufahrten auf Korsika	L.
24. 1. 34	Emil Wehrli, Zürich	Die Hochroute der Walliser Alpen	L.
31. 1. 34	Hans Billmeier	Fahrten in Sonne und Sturm	L.
7. 2. 34	Faschings-Unterhaltung		
21. 2. 34	Alfred Asal	Der Skilauf im Spiegel der Karikatur	L.
7. 3. 34	Abschiedsabend für die Teilnehmer an der Deutschen Himalaja-Expedition 1934		
14. 3. 34	Fritz Schmitt	Schifahrten für Feinschmecker	L.
21. 3. 34	Georg Wieber	Osterfahrten im Wallis	L.
4. 4. 34	Abschiedsabend für die Teilnehmer an der Internationalen Himalaja-Expedition 1934		
11. 4. 34	Oskar Ernesti	Schifahrten in den Davoser Bergen	L.
18. 4. 34	Außerordentliche Haupt-Versammlung		
25. 4. 34	Hubert Vollmann	Im Winter auf Barre des Ecrins und Aetna; Pala di S. Martino (Gran Pilaster)	L.
9. 5. 34	Edelweiß-Abend		
25. 7. 34	Gedenkstunde für Willy Merkl und Dr. Willi Welzenbach sowie Georg Bauer.		

Die im Winterhalbjahr abgehaltenen Vorträge sind — nächst den gemeinsamen Bayerländerfahrten — ein wertvolles Mittel, um das geistige Innenleben der Sektion zu festigen und um den gesellschaftlichen Verkehr von Jung und Alt in der Sektion Bayerland rege zu erhalten. Die Bemühungen des Vortragsleiters, der die Vortragsfolge 1933/34 abwechslungbietend zu gestalten wußte, haben in einem durchschnittlich guten Besuch der Vorträge ihren Dank gefunden. Als Vertreter einer streng bergsteigerischen Richtung liegt es in der Natur der Sache, daß die Sektionsmitglieder vorwiegend von hochtouristischen Unternehmungen zu hören bekamen. Allen Vortragenden, die mit einer einzigen Ausnahme alle Mitglieder der Sektion Bayerland waren, sei an dieser Stelle für ihr Entgegenkommen bestens gedankt. Es ist nur bedauerlich, daß durch die Einstellung vieler Mitglieder, welche die Vorträge als eine Selbstverständlichkeit betrachten, die Arbeit des Vortragsleiters beeinträchtigt und erschwert wird. Der beabsichtigte Zweck, den ich eingangs erwähnte, kann nur durch die Mitarbeit unserer Mitglieder und unserem Kreise nahestehender Bergsteiger erreicht werden. Deshalb sei an die Mitglieder, die sich dazu berufen fühlen, die herzliche Bitte gerichtet, sich im nächsten Vortragswinter zur Uebernahme von Vorträgen zu melden. Dank gebührt auch der Münchener Presse, die unsere Vortragsbesprechungen in ihrem alpinen Teil stets erscheinen ließ, wodurch eine fühlbare Verbindung mit den Münchner und auswärtigen Mitgliedern geschaffen wurde.

Franz Königer.

3. Jubilare

Für 40jährige Mitgliedschaft beim Gesamtverein:

Dr. Beindl Karl, München
Böttger Max, München
Rufner Ludwig, München
Oertel Eugen, München
Piper Wolfgang, München
Rat Ludwig, München
Dr. h. c. Rickmer-Rickmers Willi, München
Dr. Christa Emanuel, Würzburg
Witzenmann Adolf, Pforzheim

Für 25jährige Mitgliedschaft bei der Sektion und beim Gesamtverein:

Dürrmayer Wilhelm, München
Frerichs Hermann, München
Jakobi Paul, München
Rother Rudolf, München
Popp Hermann, München †
Dr. Storz Max, München
Zrenner Ludwig, München
Dr. Angermann F., Niederalchau
Dr. Bauer Max, Augsburg
Dr. Berlmann Max, Schellenberg
Deye Walter, Bamberg
Dr. Fester Gustav, Santa Fé
Frendel Fritz, Bochum
Dr. Gmelin Erwin, Niederringelheim
Grundner Wilhelm, Regensburg
Dr. Künne Georg, Hohenfinnow
Meyer Ernst, Nürnberg
Dr. Nicolay Ferdinand, Mannheim

Für 25jährige Mitgliedschaft beim Gesamtverein:

Schonger Rudolf, München
Eichhorn Herbert, Ehrwald

4. Kassenbericht und Vermögensausweis

Kassenbericht	Einnahmen	Ausgaben
	RM	RM
Beiträge und Zeitschriften	7719.14	2935 90
Aufnahmegebühren u. Vereinszeichen	35.50	82.45
Hütten und Wasserplätze	934.90	496.58
Schihütte am Rauhkopf	—	15046.20
Umlage, Schenkungen, Anteilscheine, Darlehen	9294.68	—
Verlagswerke	120.45	423.67
Bücherei	34.70	228.71
Jungmannschaft	—	54.70
Fahrtenzuschüsse	—	253.50
„Bayerländer" und Jahresbericht	—	1292.78
Veranstaltungen und Vorträge	—	413.68
Vereinskonto	—	462.01
Vereinsheim und Geschäftsstelle	—	1254.95
Verwaltungsunkosten	—	1953.07
Zinsen	154.70	—
Laufende Rechnung (Saldo) I	939.24	—
Bestände	5973.13	308.24
	25206.44	25206.44

Vermögensausweis	Besitz	Verbindlichkeiten
	RM	RM
Meilerhütte	8351.83	—
Fritz Pflaumhütte	3266.86	—
Schihütte am Rauhkopf	15046.20	—
Eibenstockstüberl	331.60	—
Bücherei	2185.61	—
Vereinsheim	1354.08	—
Bestände	308.24	—
Guthaben und Schulden	2191.35	2120.99
Anteilscheine	—	875.—
Darlehen	—	4333.98
Vermögen einschl. Rücklagen	—	25705.80
	33035.77	33035.77

Die Buchprüfer:
Fritz Eckert, Karl Petzold.

Der Kassenwart:
Hans Goller.

5. Geschäftsstelle, Bücherei und Sektionsheim

Im Folgenden sei ein kurzer Bericht über die verschiedenen Geschäftszweige, die von mir verwaltet wurden, gegeben:

a) Geschäftsstelle:

	1933	1934	
1. Verkauf von Alpenvereinszeichen und Sektionszeichen	15.—	5.—	
2. Erlös aus Führer- und Karten-			
			weniger
Ausleihgebühren	21.70	17.50	4.20
3. Verleihgebühren von Hüttenschlüsseln	10.50	9.—	1.50
4. Verleihgebühren für Zelte	14.50	11.—	3.50

Die Hüttenschlüssel wurden ausgeliehen:
1933 an 38 Mitglieder
1934 an 26 Mitglieder
davon wurden 17 Mitgliedern die Gebühren ganz erlassen.

Der Bestand an Hüttenschlüsseln ist 23 Stück; davon sind 6 Stück ständig ausgeliehen. Als zu Verlust gegangen sind zu rechnen 4 Stück.

Zelte und Schlafsäcke wurden ausgeliehen:
1933 an 28 Mitglieder
1934 an 41 Mitglieder.

Der Bestand an Schlafsäcken beträgt: 2 Stück.
Der Bestand an Zelten beträgt: 7 Stück.

Von den 41 Mitgliedern, die Zelte und Schlafsäcke zu leihen nahmen, gingen an Verleihgebühren ein: Mk. 11.—

31 Mitgliedern wurden die Leihgebühren erlassen.

Seile werden nicht mehr ausgeliehen.

Der Bestand an Seilheften ist 6350 Stück.

Verkauft wurden 1710 Stück — Barerlös RM. 80.50

In Gegenrechnung für Bücher, Führer und Karten 1100 Stück.

b) Bücherei und Sektionsheim

Für Neuanschaffungen von Büchern, Führern, Karten und Zeitschriften, sowie für Binden von Zeitschriften und Büchern entstanden

Ausgaben	RM. 194.01
Einnahme von Leihgebühren	RM. 17.50
	RM. 176.51
Im Voranschlag für 1934 waren vorgesehen:	RM. 200.—

Von Sektionsmitgliedern wurden in dankenswerter Weise wieder verschiedene Bücher und Karten geschenkt: Geheimrat Schmid, Dr. Darmstädter. Bleicher. Die Schriftleitung des „Bayerländer" überließ die besprochenen Neuerscheinungen.

Auch den verschiedenen Verlagen, die Bücher und Karten für unsere Bücherei stifteten, möchte ich herzlich danken.

Neuzugang zur Bücherei 1934: 3 Karten, 9 Führer, 65 Bücher — 77 Stück.

Der letzte Bestand an Büchern und Zeitschriften betrug:
1933 3452 Bände
dazu 74 Bände = 3526 Bände.

Der letzte Bestand an Karten betrug:
1933 1055 Stück
dazu 3 Stück = 1058 Stück.

Von unserem Bleicher wurde eine sehr große Zahl von Büchern und Zeitschriften gebunden, ferner Karten aufgezogen wie immer zum Selbstkostenpreis.

Für dieses immer wieder gezeigte Entgegenkommen herzlichen Dank.

Die Bücherei wurde benützt:
im Jahre 1933 von 775 Mitgliedern
im Jahre 1934 von 798 Mitgliedern
also ein Mehr von 23 Mitgliedern

Ausgeliehen wurden
1933: 687 Bücher, 241 Führer, 235 Karten
1934: 836 (149 mehr) Bücher, 170 (71 weniger) Führer, 191 (44 weniger) Karten.

Die Verleihgebühren für Führer und Karten wurden bei 228 Entleihern 170 Mitgliedern ganz, 58 teilweise erlassen.

Der Bücherstürz ergab, daß einige Bücher fehlen, mit den Führern, für deren Aufbewahrung ein verschließbarer Schrank angeschafft wurde, ist es jetzt besser. Das hat sich gut bewährt; es fehlen immer noch einige, schon voriges Jahr wurde darnach gesucht. Von den Karten gingen 2 Stück verloren (Brentagruppe).

Nach einer Zusammenstellung wurde unser Heim im heurigen Jahr mit 2100 Besuchen von Mitgliedern beehrt. Wir haben auch im vergangenen Jahr bei verschiedenen Anlässen dort angeregte und frohe Stunden verleben dürfen.

Joseph Mall.

VI. Altherrenschaft

Rundschreiben Nr. 9 vom 1. Februar 1935.

Liebe Bayerländer!

Im letzten Rundschreiben — Jahresbericht der Altherrenschaft für 1933, erschienen in Nr. 48 des „Bayerländer" — konnten wir bereits mitteilen, daß es der Sektion gelungen sei, im Gebiete der ehemaligen Hundhamer Alm auf einem nach Osten verlaufenden Absenker des Rauhkopfes (Rotwandgebiet) einen Bauplatz für eine Schihütte zu erwerben.

Daß der Bau dann im Sommer begonnen und im Herbst zu Ende geführt wurde, so daß am 25. November 1934 die feierliche Einweihung erfolgen konnte; daß er prächtig ausgefallen ist, dank dem Opfersinn und dem Gemeingeist vieler unserer Mitglieder; wer sich ganz besonders verdient gemacht hat; endlich was uns das Haus gekostet hat: über all diese Dinge ist Aufschluß im Jahresbericht der Sektion. Hier sei nur Folgendes hervorgehoben, weil es vornehmlich von Wichtigkeit ist:

Den Bauplatz für die Hütte verdanken wir Sr. K. H. Herzog Ludwig Wilhelm in Bayern, ohne dessen freundliches Entgegenkommen der Erwerb eines Platzes für eine Schihütte in diesem Gebiet nicht möglich gewesen wäre; unser Unternehmen wurde wesentlich unterstützt durch Fräulein Friedel Raab, welche im Namen unseres verstorbenen A.H. und Gründungsmitgliedes Ludwig Eilhauer der Sektion den Betrag von RM. 1000.— für den Hüttenbau zur Verfügung stellte; die Altherrenschaft steuerte ebenfalls RM. 1000.— bei und bezahlte außerdem den Kaufpreis und sämtliche Kosten einschließlich derjenigen der Vermessung und Vermarkung; die Pläne für das Haus wurden angefertigt von unserem A.H. Architekt Zahn, der auch die Ausführung überwacht hat, beides unter ganz erheblichen Opfern an Zeit und Arbeit. So ist denn das Ziel erreicht, das so vielen Bayerländern ein Gegenstand der Sehnsucht gewesen ist: Wir besitzen eine Schihütte auf eigenem Grund und Boden, in einer der schönsten Gegenden der bayerischen Alpen, leicht und schnell erreichbar, dennoch abseits des großen Stromes, mit einer Fülle von Abfahrten nach allen Seiten, ein Heim, das unseren Mitgliedern sicher viel Freude machen und dazu beitragen wird, ihre Liebe zur Sektion und ihr Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Alles was auf diesem Gebiete einen Fortschritt bedeutet, liegt der Altherrenschaft ganz besonders am Herzen; darum zollt sie auch denen, welche mitgearbeitet und Opfer gebracht haben, rückhaltlose Anerkennung. Möge dieses Haus in aller Zukunft ein Mahnmahl echten Bayerländergeistes sein.

Die Hauptversammlung der Altherrenschaft fand statt am 14. Dezember 1934. Die Tagesordnung lautete:

1. Jahresbericht und Kassenbericht; 2. Neuwahlen; 3. Verschiedenes.

Den Jahresbericht erstattete unser Schriftführer, Herr Petzold. Leider mußte er mitteilen, daß im Jahre 1934 der Tod eine außergewöhnlich reiche Ernte in den Reihen der Altherrenschaft gehalten hatte. Unsere Toten sind:

Michel Wilhelm, Barthels Erwin, Eilhauer Ludwig, Merker Julius, Peez Konrad, Maier Franz, Dr. Meisenheimer Jakob.

Sie alle waren uns teuer, da wir mit ihnen durch gleiche Gesinnung, durch gleiche Liebe und durch gleiche Auffassung von dem Verhältnis zu den Bergen von den Pflichten gegenüber den Bergen und den Bergkameraden uns verbunden fühlen. Ihr Andenken wird in unserem Kreise nicht erlöschen.

Ganz besonders tief empfinden wir den Verlust unseres lieben Ludwig Eilhauer, der nicht nur Gründungsmitglied der Sektion war, sondern auch Pate stand, als wir die Altherrenschaft aus der Taufe hoben und seitdem als deren Kassenwart uns die wertvollsten Dienste geleistet hat. Vor allem muß gesagt werden, daß er sich nicht mit einer formgerechten Abwicklung der Kassengeschäfte begnügte, sondern mit selbständigen Anträgen hervortrat und diese dann auch mit

einer ungewöhnlichen Tatkraft durchführte. In dieser Hinsicht sei nur erinnert an seine Arbeit zur Beseitigung der Verpflichtungen der Sektion aus den Meilerhütten-Anteilscheinen und zur Herstellung unseres neuen Bücherverzeichnisses. Unser Vorsitzender hat ihm in Nr. 50 des „Bayerländer" einen längeren Nachruf gewidmet, der mit den Worten schließt: „Unsere Trauer um ihn ist aufrichtig und tief." Daß dem so ist, haben wir zum Ausdruck gebracht, als wir in stattlicher Zahl ihm in dem schönen Friedhof von Bayrischzell das letzte Geleit gaben.

Erfreulich war es, daß wir andererseits Gelegenheit hatten, hoch verdienten Mitgliedern unnsere Glückwünsche darzubringen: Unserem Josef Mall zur Feier des 60. Geburtstages, unserem Georg Götz zur Feier des 70. und unserem Johann Bender zur Feier des 80. Geburtstages. Ad multos annos!

Am 29./30. September fand, wie alljährlich, Totenehrung auf der Meilerhütte, verbunden mit Bayerländerfahrten im Hüttengebiet statt. Hieran beteiligten sich 30 Bayerländer, darunter verschiedene Alte Herren. Eine ausführliche Schilderung findet sich in Nr. 50 des „Bayerländer".

In der Ausschußsitzung am 5. Oktober nahmen wir unser Gründungsmitglied, Herrn Eduard Schmidt, im Wege der Zuwahl in den Ausschuß auf und betrauten ihn mit der Aufgabe, anstelle unseres dahingegangenen Ludwig Eilhauer die Kassengeschäfte der Altherrenschaft weiterzuführen.

In dieser Eigenschaft erstattete er in der Hauptversammlung den Kassenbericht. Daraus ist zu entnehmen, daß der zu Anfang 1934 vorhandene Mitgliederstand von 237 im Laufe des Jahres auf 236 zurückgegangen ist, wovon 145 in München, 91 außerhalb Münchens ihren Wohnsitz haben.

Die Einnahmen betrugen einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre RM. 1367.72, die Ausgaben für eigene Zwecke RM. 232, für Sektionszwecke RM. 1059.62, sodaß ein Kassenbestand von RM. 76.10 sich ergab.

Der Kassenbericht wurde allseits gebilligt und dem Kassenwart in Uebereinstimmung mit dem Bericht der Rechnungsprüfer Entlastung erteilt. Der Altherrenbeitrag wurde in der bisherigen Höhe von RM. 1.— belassen.

Die Einnahmen betragen RM. 777.50 (3.30 RM. je Mitglied); die Ausgaben RM. 1291.62, wovon RM. 1059.62 auf Sektionszwecke entfallen.

Seit 1927 stehen den Gesamteinnahmen von RM. 8807.42 an Gesamtausgaben gegenüber: Für eigene Zwecke: RM. 1653.30, für Sektionszwecke RM. 7078.02

Bei den Ausschußwahlen wurden folgende Herren einstimmig wieder gewählt, und zwar als:

Vorsitzender: Eugen Oertel, Erhardtstr. 12, Rufnummer 5797/471
Schriftführer: Karl Petzold, Fraunhoferstr. 5, Rufnummer 21 119
Kassenwart: Eduard Schmidt, Widenmayerstr. 11, Rufnummer 23 224
Sachwart: Josef Mall, Paul Heyseſtr. 3, Rufnummer 54 158
Beisitzer: Theodor Bleicher, Dachauerstr. 15, Rufnummer 58 766
Beisitzer: Heinrich Bub, Wörthstr. 12, Rufnummer 40 798
Beisitzer: Georg Götz, Bayerstr. 79
Beisitzer: Karl Hartmann, Romanstr. 81, Rufnummer 60 593
Beisitzer: Leo Zirps, Maistr. 49, Rufnummer 57 449.

Auf Wunsch der Sektion wurde beschlossen, im Jahre 1935 zu den Kosten des Vereinsheims den Betrag von RM. 360.— beizusteuern.

Das Amt der Rechnungsprüfer wurde wiederum den Herren Max Böttiger und Dr.n Eugen Meyer übertragen.

Mit der Vertretung der Altherrenschaft im Sektionsausschuß wurde, wie bisher, unser Josef Mall beauftragt. Die Zusammenkünfte der Altherrenschaft fanden, wie gewohnt, am ersten Freitag jeden Monats im Vereinsheim statt. Sie waren ebenso mangelhaft besucht wie bisher, was sehr zu bedauern ist. Denn gerade diese Abende bieten den Mitgliedern Gelegenheit, sich eingehender zu unterhalten und sich näher kennen zu lernen,. als es auf den großen Sektionsabenden möglich ist, und sie verlaufen immer anregend, da jedem einzelnen ein großer Wissens- und Erfahrungsschatz zu Gebote steht und keiner mit seiner Meinung

hinterm Berg zu halten braucht. Wer einmal zu uns kommt, kommt öfter, es handelt sich nur darum, den Versuch zu machen.

Wer aber glaubt, unter gar keinen Umständen die Zeit erübrigen zu können und seinen Beitrag noch nicht einbezahlt haben sollte, der bezeuge uns wenigstens aus der Ferne sein Wohlwollen, aber nicht nur im Wege der Uebertragung von Gedanken und Gefühlen,. denn so anziehend Versuche auf diesem Gebiete auch sind, so ziehen wir doch begreiflicherweise solche Sendungen vor, mit denen wir der stets notleidenden Kasse unserer lieben Sektion zu Hilfe kommen können. Wir bitten also: Lassen Sie es nicht bei den guten Wünschen bewenden, sondern verdichten Sie sie derart, daß sie postfähig werden und auf Postscheckkonto München Nr. 6546 der Alpenvereinssektion Bayerland e. V., Altherrenschaft, einbezahlt werden können. Die Ihnen übersandte Zahlkarte wird dabei gute Dienste leisten.

Mit Bayerländer-Gruß!

Der Altherrenausschuß.
Eugen Oertel.

VII. Hütten- und Wasserplatzanlagen

1. Die Meilerhütte

Unsere Meilerhütte hat nun in den bewährten Händen unseres Pächters Anton Reindl mit Frau den 24. Sommer hinter sich. Die alte Hütte, die für den Winter mit dem notwendigen Brennholz ausgerüstet wurde, erhielt wiederholten Besuch von Schiläufern. Zu Ostern zogen bei strahlendem Winterwetter eine Anzahl Bayerländer zur Hütte, denen nach schönen Gipfelturen, herrlichen Abfahrten am Leutascher Platt beschieden waren. Die Hütte wurde an diesen Tagen von Reindl vorübergehend bewirtschaftet. Die Gebühren für Uebernachtung und Verpflegung auf der neuen Hütte wurden gesenkt und den hiefür aufgestellten Rahmensätzen angepaßt.

Zu Pfingsten am 18. Mai waren die Wege zur Hütte bereits soweit schneefrei, daß der Hüttenbetrieb wieder aufgenommen werden konnte. Infolge der Grenzsperre wurden — wie im Vorjahre — auf der Hütte zwei Posten der Reichszollbehörde untergebracht, die uns Bergsteigern bei der Begehung der hüttennahen Berge jenseits der Grenze keine Schwierigkeiten bereiteten.

Am 23. und 24. Juni veranstaltete die Sektion auf der Hütte eine Sonnwendfeier, zu der sich bei herrlichstem Wetter eine Anzahl Bayerländer eingefunden hatten.

Schwere Unfälle haben sich in diesem Jahre im Hüttengebiet ereignet. Am 19. August stürzten vom Westgrat des südlichen Vorgipfels der Leutascher-Dreitorspitze zwei Bergsteiger, Kugler und Schweditsch, tödlich ab. Die große Bergkatastrophe im Schüsselkar am 9. September kostete sieben Menschen, Singer, Frau Dr. Döberl, Fräulein Weber und Huber, Langer, Amann und Leurpendeur das Leben. Von letzterem wurde später auf der Hütte die Brieftasche mit Lagerkarte

gefunden, woraus hervorging, daß er am 7. dort genächtigt und ins Oberraintal abgestiegen war.

Bei der auch von unserer Hütte aus vorgenommenen Suche nach diesen zunächst vermißten Bergsteigern wurde am Fuße der Leutascher-Dreitorspitze ein weiteres Todesopfer geborgen, Sommer aus Heilbronn, der wahrscheinlich ebenfalls am 9. September abgestürzt war. Die Bergung der im Gebiet des Leutascher Platts Abgestürzten wurde wieder durch unseren Reindl mit seinen Leuten durchgeführt, die in aufopfernder Weise auch beim Abtransport ins Tal mithalfen. Allen sei nochmals herzlichster Dank ausgesprochen.

Auch heuer fand wieder unseren im Felde gefallenen und verstorbenen Mitgliedern zum Gedächtnis beim Ehrenmal unweit der Hütte eine Gedenkfeier statt, die begünstigt durch herrlichstes Wetter zahlreich besucht war. Unser Pater Hildebrandt hielt zum Abschluß dieser würdigen Veranstaltung vor der Hütte wieder den Berggottesdienst, der eine feierliche Stimmung bei den vielen Teilnehmern auslöste.

Infolge starken Schneefalls wurde die Hütte am 17. Oktober geschlossen.

Während der Zeit der Bewirtschaftung wurde die neue Hütte, soweit dies aus den Einzeichnungen im Hüttenbuch zu entnehmen war, von 3445 Personen besucht, gegenüber 3304 im Vorjahre. Darunter befinden sich 91 Bayerländer. Hievon haben 2098 Besucher, zum größten Teil Mitglieder des D.Oe.A.V., auf der Hütte genächtigt. Die Uebernachtungszahlen der alten Hütte fanden ebenfalls eine geringe Steigerung, es nächtigten in ihr 105 Bergsteiger gegenüber 82 des Vorjahres. Zu unserer Freude kann hier vermerkt werden, daß von diesen Hüttenbesuchern 88 Bayerländer waren, die abseits des großen Betriebes im trauten Heim der alten unbewirtschafteten Hütte ihre Unterkunft für die Ausführung von Bergfahrten suchten.

Die Grenzsperre war die Ursache, daß die Meilerhütte während der Hauptreisezeit, vor allem im Juli und August, sehr starken Besuch hatte, wofür natürlich die zur Verfügung stehenden 30 Matratzenlager mit den 15 Notlagern nicht ausreichten. Bei einigermaßen gutem Wetter ist an den Samstagen die Hütte überfüllt. Um die Vergrößerung der Küche und Verlegung der Waschküche gehen ja schon seit Jahren der Erörterungen. Bei der heuer wiederholt aufgetretenen Trockenheit hat sich auch sehr der Mangel an genügendem Regenwasser für Waschzwecke eingestellt. Im kommenden Jahre wird zwischen der neuen und alten Hütte ein großer mit Bruchstein verkleideter Regenwasserbehälter aus Stampfbeton hergestellt, so daß auch bei Feuersgefahr Wasser vorhanden ist. Voranschlag und Antrag zur Bewilligung der Mittel sind dem Hauptausschuß vorgelegt worden, es wurde bereits ein günstiger Bescheid für die Herstellung dieser Arbeiten zu teil.

Im Berichtsjahre wurden für die beiden Hütten wieder verschiedene notwendige Neuanschaffungen gemacht. So wurde die alte Hütte mit

8 neuen soliden Drahtmatratzen ausgerüstet. Auch die zehn Einzellager der neuen Hütte erhielten neue Drahtmatratzen; im nächsten Jahre soll der Rest ebenso ausgestattet werden. Die frei werdenden alten Drahtmatratzen finden Verwendung für die Notlager im Dachraum. Im Abort ergaben sich notwendige Reparaturen. Die Fahnenstange vor der Hütte wurde auf einem kräftigen Eisenständer befestigt.

Unser Leo Zirps war dafür der Stifter, Reindl übernahm die Frachtspesen und den kostenlosen Transport zur Hütte. Nicht unerwähnt soll ferner sein unser Gründungs-Mitglied Mitglied Theodor Bleicher, der wieder für das Hüttengebiet mehrere Gipfelbücher überließ. Herzlichen Dank nochmals allen Spendern, deren Gebefreudigkeit für unsere Meilerhütte nie erlahmen möge.

Unsere schöne Meilerhütte möge auch in Zukunft nichts von ihrer Bestimmung verlieren, sie bleibe auch weiters ein Stützpunkt für den echten und zünftigen Bergsteiger, vor allem für uns Bayerländer.

Sepp Schmucker

2. Die Fritz Pflaum-Hütte

Unser lieber Nieberl hat heuer wieder in dankenswerter Weise auf unserer Pflaumhütte Nachschau gehalten und berichtet:

Im vorigen Jahre besuchten die Hütte laut Eintragung im Hüttenbuch 45 Personen. Heuer waren es bis Ende August 38 Personen, also bis Ende des Jahres ungefähr dieselbe Besucherzahl wie 1933. Diese Zahlen sind schon sehr gering, aber noch viel geringer sind die eingegangenen Beträge für Hütten- und Holzgebühren. Ganze 24 Schilling und 75 Groschen waren in der Kasse.

Im Allgemeinen ist die Hütte im guten Zustand. Der Holzvorrat ist bis auf einige Bündel aufgebraucht. Nieberl schreibt auch, daß er gerne bereit ist, die Hütte weiterhin für die Zeit der Grenzsperre zu betreuen.

Als „Hüttenwart a. D." möchte ich unserem Nieberl für sein bereitwilliges Einspringen herzlichen Dank sagen.

Franz Rieß

3. Eibenstockstüberl

Das Eibenstockstüberl schlief auch im abgelaufenen Jahre einen Dornröschenschlaf. Wohl wegen der Grenzsperre und der dadurch bedingten Beschränkung der Fahrtenmöglichkeit beherbergte das Stüberl bedauerlicherweise nur 83 Besucher mit 283 bezahlten Uebernachtungen.

Kostenlos lieferten unsere Mitglieder: Zirps Eisenteile, Arauner eine große Kiste Solnhofer Platten zur Instandsetzung sowie zur Herstellung eines Pflasters um den Ofen. Die Arbeit hat in uneigennütziger

Weise unser Mitglied Jakob Brandl kostenlos ausgeführt. Unser Grimminger stiftete wieder Schuhfett.

Diesen Herren danke ist an dieser Stelle herzlich dafür, daß sie unserem heuer so arg bedrängten Kassenwart Ausgaben ersparten.

Mögen im kommenden Jahre recht viele unserer Mitglieder auch unter den gegebenen Umständen das Stüberl als Ziel wählen; trotz der Grenzsperre lassen sich doch noch allerlei Berg- und Schifahrten durchführen.

Hans Rummel.

4. Die Großtiefentalalm

Die Besucherzahl unserer Schihütte Großtiefental blieb auch in diesem Berichtsjahre mit über 200 auf gleicher Höhe. Im Hinblick auf die neuerstehende, eigene Schihütte am Rauhkopf wurden keinerlei Neuanschaffungen, bzw. größeren Ausgaben hiefür mehr gemacht.

Nach Abschluß der Schizeit wurde das bewegliche Inventar, soweit es auf der neuen Schihütte benötigt war, für diese übernommen. Der Rest, darunter 12 Decken, wurde unseren Pachtnachfolgern — in der Mehrzahl Bayerländer —, welche die Alm auf eigene Kosten weiterbehalten wollen — leihweise auf Widerruf — überlassen.

Wenn wir uns nach so langer Zeit von dem uns so liebgewordenen Fleckchen im Kessel von Großtiefental trennen, so haben dies die unhaltbaren, vertragslosen Pachtverhältnisse, sowie die nicht zu ändernde Raumbeengung verursacht. Sie waren auch die Hauptursache, uns eine grundeigene Schihütte zu schaffen.

Wir haben wohl den Boden von Großtiefental verlassen, aber nie werden wir der frohen Stunden vergessen, die wir dort im Freundeskreise verbrachten und stets wird der Name unseres Wolf Bojer mit dem Erinnern an Großtiefental verbunden sein.

Alfred Asal

5. Die Wasserplatzanlagen der Sektion

An den Wasserplatzanlagen hat sich seit dem Vorjahr keine Veränderung ergeben. Von der Mehrzahl der Plätze, die auf österreichischem Boden liegen, liegt keine Meldung vor. Von den übrigen Wasserstellen ist nur eine Mitteilung gegeben worden. Der Wasserplatz im Wagendrischelkar in den Reiter Steinbergen ist gut in Ordnung.

Pächter Hartl der Tutzinger-Hütte hat sich von jeher unseres Wasserplatzes in der Benediktenwand angenommen; anderwärts haben Hüttenpächter wenig Verständnis für unsere Wasserstellen gezeigt.

An der Benediktenwand-Wasserstelle ist es jetzt so bequem als nur möglich gemacht, denn es liegt neben der Quelle eine Kassette mit Doppelschiebedeckel, ein Bleistift liegt auch dabei.

F. J. Seitz.

VIII. Ehrung von Bayerländern

In München ist durch Beschluß des Stadtrates v. 18. Okt. 1934 ein Merklplatz und eine Welzenbachstraße nach unseren am Nanga Parbat gebliebenen Mitgliedern benannt worden, als ein ständiges Erinnern an den aufwärts drängenden Geist dieser deutschen Bergsteiger.

Dr. h. c. Willi Rickmer Rickmers wurde zum Ehrenmitglied des Appalachian Mountain Club in Boston (U.S.A.) ernannt.

Bernhard Christian Mosl und Dr. Heinrich Auer wurden nach Rückkehr von ihren Unternehmungen im Rila- und Pirin Dagh Ehrenmitglieder des Bulgarski Planina Klubs (jetzt Bulgarski Alpijski Klub) in Sofia.

Dr. Max Berkmann wurde für seine Verdienste um die Vorbereitung und Durchführung der D.S.V.-Meisterschaften in Berchtesgaden im Jahr 1934 die Goldene Ehrennadel des Deutschen Skiverbandes überreicht.

Tr.

Mitgliederstand am 15. Mai 1935:

München		327
Auswärts:		
Bayern (ohne München)	147	
Deutschland (ohne Bayern)	79	
Ausland	53	279
Gesamtzahl		606

✠

UNSERE TOTEN

Erwin Barthels
Wilhelm Michl
Willy Merkl
Dr. Willi Welzenbach
Georg Bauer
Ludwig Eilhauer
Rudi Möhn
Julius Merker
Konrad Peez
Alfons Schwarz
Franz Meier
Hermann Popp
Dr. Walter Raechl
Dr. J. Meisenheimer
Ludwig Bayer
Wilhelm Krause
Robert Graschberger
Paul Bösenhagen

Ehre ihrem Andenken!

Adressen:

Briefabgabe: Geschäftsstelle Bayerstraße 63/0 Rgb. Diese ist geöffnet: Montag bis Freitag 5—8 Uhr. Samstag 2—5 Uhr. Die Bücherei Dienstag und Freitag 5—8 Uhr.

Derzeitiger Sektionsführer: Dr. Walter Hartmann, Rechtsanwalt, München, Elisenstraße 7 (Rufnummer 54654); Wohnung: Tengstraße 34/III.

Geschäftsführer: Friedrich Berger sen., Wienerplatz 18/IV.

Postscheckkonto: Amt München 2566.

Vereinsabende: Im Winterhalbjahr jeden Mittwoch Kartensaal Hofbräuhaus, 1. Stock, abends 8 Uhr.
Im Sommerhalbjahr im Vereinsheim am Mittwoch.
Zusammenkünfte der Altherrenschaft jeden 1. Freitag des Monats im Vereinsheim Bayerstraße 63/0.

Meldestelle für alpine Unfälle: Landesstelle Bayern für das alpine Rettungswesen, Hauptbahnhof (Südbau), Rufn. 58 886 (Deutsche Bergwacht).

Die äußere Einteilung und Ausstattung war durch den 24. Jahresbericht gegeben.

Die Sonderberichte sind von den Verfassern gezeichnet. Die Herren wurden auch mit dem Lesen der Korrektur bemüht.

Die Erstellung der zusammengefaßten Fahrtenberichte übernahmen Alfred und Bruno Asal (Ostalpen und außeralpische Gebiete) Franz Königer (Westalpen).

Die Schriftleitung:
Julius Trumpp, Adalbertstraße 70/o
Fernsprecher 370993

Gedruckt bei Max Schick, München, Theresienstraße 51
Umschlag und Buchbinderarbeit bei Grimm & Bleicher,
München, Dachauerstraße 15

DÖAV
BAYERLAND

26. Jahresbericht

Vereinsjahr 1935

26.

Jahres-Bericht

(Vereinsjahr 1934/1935)

(40. Vereinsjahr)

der

Alpenvereinssektion

Bayerland

e. V.

ALPENVEREIN (E.V.) ZENTRALBIBLIOTHEK A.V.

München 1936

Im Selbstverlag der Alpenvereinssektion Bayerland e. V.
Geschäftsstelle Bayerstraße 63/0 Rgb.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhalts-Verzeichnis

Seite

I. Rückblick 4

II. Bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder

1. Vorbemerkung 5
2. Einzelberichte über außeralpische Unternehmungen
   a) Bergfahrten im Herzen der Sahara 7
   b) Neue Bergfahrten in den Abruzzen 10
   c) Bergfahrten in Nordamerika 13
3. Neuturen (Fahrtenbeschreibungen) 15
4. Zusammengefaßte Fahrtenberichte 19
5. Turenstatistik
   a) Zusammenstellung nach Gebirgsgruppen (Sommer- und Winterbergfahrten auf Höhenzahlen bezogen) 37
   b) Gesamtübersicht der Sommer- und Winterbergfahrten auf Kopfzahlen bezogen 41
   c) Zusammenstellung der Fahrten der Jungmannschaft . . . 42
6. Gemeinsame Bayerländerfahrten 43

III. Literarische und Vortragstätigkeit unserer Mitglieder . . . 44

IV. Innere Vereinstätigkeit

1. Zusammensetzung des Ausschusses (Sektions-Beirat) 50
2. Vorträge und Veranstaltungen 51
3. Jubilare 52
4. Kassenbericht und Vermögensausweis 53
5. Geschäftsstelle, Bücherei und Sektionsheim 54

V. Jungmannschaft 55

VI. Altherrenschaft 55

VII. Hütten- und Wasserplatzanlagen

1. Die Meilerhütte 56
2. Die Fritz Pflaum-Hütte 58
3. Die Schihütte am Rauhkopf 58
4. Das Eibenstockstüberl 60
5. Die Wasserplatzanlagen 60

VIII. Ehrungen von Bayerländern 60

IX. Unsere Toten 61

X. Mitgliederverzeichnis 62

Zum Geleit!

Zunächst gilt unsern Mitgliedern für die rechtzeitige Einreichung der Fahrtenberichte der Dank, an dem besonders noch die Mitarbeiter zum heurigen 26. Jahresbericht teilhaben. Gerade er bildet einen wichtigen Abschnitt in der Geschichte unserer Sektion, schildert er doch das 40. Vereinsjahr unserer Bergsteigergemeinschaft.

Die zusammenhängende Reihe von Jahresberichten zeigt, daß trotz mancher Wandlungen der äußeren Erscheinungsformen im Alpinismus die Sektion stets unbeirrbar ihr aufgezeigtes Ziel verfolgte, wenn auch damit viele innere Kämpfe verbunden waren. Ohne von Modeerscheinungen oder bestimmten Auswüchsen beeinflußt zu sein, mußten wir uns in schärfstem Maße einsetzen für wirkliches Bergsteigen unter gleichzeitigem Kampfe für möglichste Erhaltung unserer Alpenwelt in ihrer Ursprünglichkeit. Diese Gedanken sind im Laufe der letzten Jahrzehnte von vielen Bergsteigervereinen aufgenommen und weiter verfolgt worden, Kampfgenossen haben sich uns zugesellt, aber wir sind noch weit entfernt vom Endziele.

Daher muß es, wie einst in den ersten Jahren des Bestehens der Sektion, auch heute noch oberste Aufgabe sein, in den eigenen Reihen völlige Klarheit in der Anwendung unserer Grundsätze walten zu lassen, damit unbeschadet der bergsteigerischen Leistungen der höhere Sinn unserer Kampfstellung gewahrt bleibt, ohne ein offenes Herz für die Erhabenheit der Berge zu verlieren.

Dieses Bekenntnis wollen wir 40 Jahre nach der Gründung erneuern zum Heile

unserer lieben Sektion Bayerland.

Dr. Walter Hartmann

I. Rückblick

Auch das 40. Geschäftsjahr unserer Sektion war voll tatkräftiger Arbeit und lieferte einen weiteren wichtigen Stein im Aufbau unseres Vereins. Besonders betont wurde in diesem Jahr die bergsteigerische Zielsetzung. So können wir auch auf ganz beachtliche Errungenschaften seitens unserer Mitglieder zurückblicken, worüber an besonderer Stelle Rechenschaft gegeben wird, um darzutun, wie außer den besonders hervorstechenden Erfolgen einzelner auch die Gesamtheit der Sektionsmitglieder ihr Bestes tat, daß der Name „Bayerland" weithin achtunggebietend in alpinen Kreisen fortbesteht.

Leider mußten heuer vier unserer erprobtesten Kameraden ihren Tatendrang und ihren Kampfesgeist mit jähem Bergsteigertod besiegeln: Oskar Ernesti, Dr. Walter Raechl, Franz Raithel und Walter Stösser. So schmerzlich uns dieser Verlust auch trifft, wir wollen doch mit dem Geschick nicht hadern, denn wir Bergsteiger wissen, daß selbst bestes Können und größte Vorsicht bisweilen gegen die Gefahren der Berge völlig machtlos sind, obgleich wir diesen Gefahren zum Trutz den Kampf in Eis und Fels lieben.

Das Innere des Sektionslebens galt vor allem der Pflege der Kameradschaft. In gemeinsamen Bayerländerfahrten im Winter wie im Sommer, in vielen gemütlichen Sektions- und Hüttenabenden, beim Seilabfahrtslauf, bei der Sonnwendfeier und der Totenehrung auf der Meilerhütte fanden wir uns zusammen, um den Geist der Gemeinschaft zu pflegen. Einen besonders feierlichen Verlauf nahm das große 40jährige Gründungsfest, worüber im „Bayerländer" bereits berichtet wurde.

Wenn unsere Vereinszeitschrift, die ja das Band innerhalb der Sektion enger knüpfen soll, im letzten Jahr nur einmal erscheinen konnte, so lag dies an den obwaltenden rechtlichen Verhältnissen.

Unsere Jungmannschaft war weiterhin unter Führung von Steinauer und Krell sehr rührig, wie das der Sonderbericht zeigt. Auch hier liegen die Schatten der Trauer durch den Bergtod von Albert Moritz.

Ueber die besonderen Einzelheiten des Sektionslebens verweisen wir nochmals auf den „Bayerländer", zum andern Teil legt der folgende Bericht der Sachwalter Rechenschaft hierüber ab.

Es sei hier noch zum Schluß auf einen grundsätzlichen Gedanken eingegangen:

So sehr auch die Ersteigung schwerer Wände auf neuen Varianten als klettersportliche Leistung hoch einzuschätzen ist, so haben doch diese Fahrten mit Alpinismus in seiner tieferen Bedeutung nicht viel zu tun. Unsere Alpen, auch die Westalpen, sind — von einigen Ausnahmen vielleicht abgesehen — im wesentlichen erschlossen, so daß wir wohl in einer weiteren Entwicklungsstufe des Alpinismus zur Zeit leben. Von den Auswüchsen in der bergsteigerischen Betätigung mit den Begleiterscheinungen bis zu der Grenze des Unfugs, von alpinen Torheiten wollen

wir dabei weit abrücken. Auch der rein klettersportliche Erfolg und technisches Können sollten die Legenden des Ruhmes und jede Selbstempfehlung und Beweihräucherung verbieten, weil die Gnade der Natur des Berges hoch über menschlichem Vermögen steht und diese der bescheidenen Zurückhaltung das Wort redet. Die falsche Wertung der sportlichen Leistung möchte in der Tat dazu beitragen, Bergsteigen der Gefahr der Verflachung auszusetzen. Wohlgemerkt — nur die Wertung, nicht die Leistung als solche bildet die unerfreuliche Begleiterscheinung, von der wir uns freihalten müssen.

Wir wollen dagegen unser Augenmerk auf zwei Gesichtspunkte richten: Es gilt eine Verinnerlichung des Bergsteigens anzustreben und außeralpischen Gebirgen unser Interesse zuzuwenden. Möge Bayerland nach beiden Richtungen, wie bisher schon geschehen, sich auch weiterhin betätigen um einer verlockenden Aufgabe sich zu unterziehen.

Dr Walter Hartmann.

II. Bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder

1. Vorbemerkung

Um ein zeitliches und räumliches Bild unserer Betätigung als Bergsteiger zu geben, bilden die Fahrtenberichte unserer Mitglieder die einzigen, unerläßlichen Unterlagen auf deren Erfassung für die künftige Betrachtung der Entwicklung unserer Sektion Bedacht zu nehmen war. Wir haben 428 Fahrtenberichte und 146 Fehlanzeigen zur Auswertung erhalten, bei einem Mitgliederstand von 597 weicht dieses Ergebnis nicht wesentlich von dem Stand der letzten Jahre ab, ist aber trotz der Lücken, die einige Säumige (20) offen gelassen haben, ein getreues Spiegelbild der Betätigung in den Gebirgen von vier Erdteilen, in denen Bayerländer den Kampfboden suchten.

Die Fehlanzeigen sind durch Krankheit, Alter, wirtschaftliche Schwierigkeiten, Dienst bei der Wehrmacht, in Arbeitslagern, bei der SA. und SS. und anderen Verbänden und nicht zuletzt durch Inanspruchnahme im Berufsleben begründet, das gilt auch für viele Berichterstatter, die, so verhindert nur zu wenigen Bergfahrten gekommen sind. Die Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es galten die Richtlinien früherer Jahre:

1. Als Besteigung gilt die Erreichung eines selbständigen Gipfels oder einer Scharte von mindestens 1500 m Seehöhe.
2. Als selbständig gilt ein Gipfel, wenn er *entweder orographische* oder *touristische Selbständigkeit* besitzt, das heißt, wenn ihm *entweder* mit Rücksicht auf seine *Erhebung über die nächste Scharte* (oder den Kamm) *oder* aber aus *besonderen touristischen Gründen* eine eigene Bedeutung zugesprochen werden muß.

   Ist dagegen ein Gipfel als Ziel für sich, ohne Verbindung mit Ersteigung benachbarter Gipfel erstiegen worden, so kann er recht wohl zur Auf-

nahme in die Zusammenstellung geeignet erscheinen, auch wenn die vorbezeichneten Voraussetzungen nicht gegeben sind.

3. Nicht aufgenommen werden:
   a) unvollständig durchgeführte Ersteigungen und Versuche;
   b) Pässe (Scharten), welche auf einer Gipfeltur betreten oder ohne nennenswerten Höhenverlust überschritten wurden;
   c) Pässe, über welche eine fahrbare Straße führt; bei Winterturen sind Ausnahmen zulässig.
4. Als Winterturen (W) werden die in der Zeit vom 1. Dezember bis einschließlich 30. April ausgeführten Turen bezeichnet.
5. Gipfel unter 2000 m sind in der Zusammenstellung nicht namentlich aufgeführt, hier ist gruppenweise nur die Gesamtzahl der Ersteigungen angegeben. Ebenso wurde bei hochgelegenen Gruppen auch hinsichtlich der Gipfel unter 3000 m verfahren.

Nach den 428 Berichten — München 239, Auswärtige 189 — wurden insgesamt 10219 Besteigungen ausgeführt (Durchschnitt 24 je berichtendes Mitglied. Davon entfallen auf die Ostalpen 9262 auf die Westalpen 858 und außeralpische Gebiete 99 Besteigungen. Das Verhältnis von Sommerturen zu Winterbergfahrten — nahezu restlos Schifahrten — ist für den Anteil der Ostalpen 4191:5071 ,für die Westalpen 527: 331, so daß winterliches Bergsteigen überwiegt. Zu diesen Zahlen kommen 807 Gipfel der Jungmannen.

Als neue Anstiege sind 21 Erstbegehungen festgehalten. Davon in den Ostalpen 4, in den Westalpen 5. Hier ragen heraus: Erste (und auch dritte) Begehung der Nordwand der Grandes Jorasses im Montblanc Gebiet und erste Begehung der Nordwand des Aletschhorns. In außeralpinen Gebieten sind bei insgesamt 98 Bergfahrten in den Abruzzen und in British-Columbia (Canada) 12 Erstbegehungen verzeichnet. Dabei wurde ein Gipfel überhaupt erstmals betreten; unsere Züricher Mitglieder Dr. Walter Hauser und Hermann Bossard erstiegen den Ilaman — 2960 m — im Hoggargebirge im Herzen der Sahara Afrikas.

Nächstbegehungen schwerer Kletterwege, erste Winterbesteigungen sind nur vermerkt, aber in der Statistik nicht zahlenmäßig erfaßt.

Gegenüber dem Vorjahr — 9177 Besteigungen — ist eine beachtliche Steigerung und Besserung des Durchschnitts eingetreten, in den Berichtsjahren nach dem Krieg steht das erfreuliche Gesamtergebnis — ohne die Zahlen der Jungmannen —, an dritter Stelle, nur durch das Jahr 1924 mit 10581, bzw. 1926 mit 12841 übertroffen (1913=12927, 1912=10741, 1911=10304) so daß also im Jubiläumsjahr zum sechsten Male die Zuhntausenderzahl überschritten worden ist.

In unserem Falle bedeuten die Zahlen mehr als Worte, darüber stehen aber heimliches Gipfelglück, die Freude am Berg und der Schönheit der Natur, von diesen stillen Festen des Bergsteigers kann der Bericht nicht erzählen er soll uns aber mit innerer Befriedigung erfüllen.

Friedl Brandt, Fritz Seyfert.

2. Einzelberichte über außeralpische Unternehmungen

a) Bergfahrten im Herzen der Sahara

Die Sahara umfaßt die ganze nördliche Hälfte des afrikanischen Kontinents. Mit über 12 Millionen Quadratkilometern ist sie die größte Wüste der Erde. Sie reicht vom atlantischen Ozean bis zum Nil, von den Bergländern Nordafrikas am mittelländischen Meer bis hinunter in die Tiefebenen der Kolonialstaaten des Westens. Mitten im Herzen dieser endlosen Wüstengebiete liegt das Hoggargebirge. Ein Chaos von Bergdomen und Spitzen erhebt sich über die Täler. Ein wildes Durcheinander von Sägen und Messerscheiden umstarrt stachelähnlich kleinere Hügel, fährt wütend in die Höhe. Dieses Bergland hat nichts von der majestätischen Ruhe der Alpen, nichts von ihrer Einheitlichkeit. Dort gibt es keinen gemeinsamen Plan, keine Gipfelfamilie; es sind lauter Individuen, es ist die Anarchie der Berge.

Alle diese endlosen Wüsten, Weiden, Gebirge und Oasen werden von Menschen durchstreift, die auf ihnen und von ihnen leben. Der Hoggar ist die Heimat der Tuareg, ein Volk von Weltruf, in welchem sich die Wüste mit ihrer Grausamkeit und Größe verkörpert hat. Allen Invasionen von Norden haben sie bis um die Jahrhundertwende tapfer standgehalten. Erst mit der etappenweise erfolgten Pazifizierung von Südalgerien ist dieses geheimnisvolle Volk unterworfen und damit eine direkte Verbindung zum französischen Sudan geschaffen worden; das umworbene, alte Afrika ist erobert. Es ist eingeordnet in den Lebensrhythmus jener Völker, die auf die Karte der Zivilisation setzen.

Die endlosen, weißen Sanddünen von Südtunesien liegen in abenteuerlicher Autofahrt hinter uns. Motorpanne und Strapazen unter glühender Sonne haben uns aufgehalten, an aufregenden Zwischenfällen hat es nicht gefehlt. In beißender Kälte haben wir die Biwaknächte in mondscheinbeschienenen Sandbergen verbracht. Eine junge, abenteuerlustige, französische Journalistin hat uns nach Verlust unseres Fahrzeugs in ihrem Wagen weiter mitgenommen, bis wir, auch mit Unterstützung der französischen Militärstationen, Tamanrasset, das heutige Fort Lapérrine im Hoggar erreichen, wo uns eine Kamelkarawane des ehemaligen Königs der Tuareg zum Fuß des Berges bringt.

Gegen Mittag des 31. Januar sichten wir die isolierte, allein stehende, gewaltige Steinfestung des „Richtungspunktes". Ein mächtiger Gürtel von zahllosen, senkrechten Kaminen erinnert uns an das Totenkirchl. Kleinere und größere Berggruppen mit merkwürdigen Farbtönungen bilden das mittägliche Schauspiel. Riesenhafte Steinburgen von Klötzen, Kugeln und Platten liegen wie Titanenspielzeug zu Haufen geschichtet in wildem Durcheinander. Kulissenhaft stehen die fernen Bergketten mit ihren Zacken und Zinnen am Abendhimmel. Golden überflutet die untergehende Sonne die Pyramide des Ilaman am Horizont.

Im noch warmen Sand einer Niederung rüsten wir unser Biwak. Die tägliche Abladerei ist mühsam und braucht viel Zeit. Unsere Kamele weiden mit zusammengebundenen Vorderfüßen in den wenigen, dürren Büschen. Der Primuskocher bringt den einzigen Lärm in diesen geruhsamen Abend. Eine Sternennacht von seltener Klarheit sinkt über das Bergland.

Das tägliche Schauspiel des Sonnenaufganges erleben wir auf den nordwärts streichenden Bergketten und Ausläufern des Ilaman. Mit jeder Stunde wächst die stolze Pyramide in den glanzvollen Morgen. Bei einem kleinen Tümpel fassen wir letztmals schmutziges, trübes Wasser in unsere Schafschläuche. Durch Felswüsten und Blockgewirr tasten vorsichtig unsere Kamele. Auf einem nahen Plateau gewahren wir eine verlassene Kultstätte aus geschichteten Steinen und Basaltsäulen dieses merkwürdigen Bergvolkes. Am frühen Nachmittag erreichen wir unseren Lagerplatz am Ilaman. Rings um den Talgrund erhebt sich ein Chaos von wilden Bergen, die in unglaublich kühnen Formen aufeinander getürmt liegen. Vor uns liegt der gewaltige Zahn des Ilaman, der den Talhintergrund wie ein stummer Wächter beherrscht. Infolge vulkanischer Erruption und magmatischer Bewegung in großer Tiefe hat er explosiv das Grundgebirge durchstoßen und die schwache Erdrinde gebrochen. Sein Gürtel ist auf der Nordseite stark abgewittert. Noch bevor der Tag zur Neige geht, erklimmen wir seine mühsamen Schutthalden. Mit dem Feldstecher suchen wir nach einer schwachen Seite. Dort, wo der Gürtel in das Blockgewirr übergeht, liegt eine Besteigung im Bereich der Möglichkeit. Wie eine Feuergarbe stoßen Zacken und Zähne in wildem Durcheinander in den blutroten Abendhimmel, als wir den Heimweg in das Lager antreten. Als mächtige Scheibe verschwindet die Sonne hinter fernen, unerforschten Bergen. Ein gewaltiges, imposantes Sternenzelt wölbt sich über die Vulkanlandschaft. Das Ungewisse des kommenden Tages durchwirbelt schlaflos den müden Kopf, als wir uns in unsere Decken verkriechen.

Schon lange vor Tagesanbruch plagen wir uns durch mühsame Schutthalden. Dort, wo der Gürtel in gewaltigen Platten in das Blockgewirr abfällt, hinterlegen wir unsere Siebensachen. Mittlerweile ist es schon ordentlich Tag geworden. Ueber klaviergroße Blöcke und Wandstufen turnen wir in der steilen Rinne hoch. Zu unserer Rechten schießen lotrechte Plattenschüsse und verbogene, enge Kamine zum Gipfelaufbau. Eine Durchkletterung der Nordwand scheint uns aussichtslos. Dort, wo das Gipfeldach in den Himmel sticht, sind teils überhängende, teils dachziegelartige Balkone, die eine Begehung sinnlos erschweren. Zwei kleine, ausgesetzte Wandstufen im mittleren Ringgürtel setzen uns erstmals auf harte Probe. Die Felsen sind kalt und der Wind pfeifft auf der Schattenseite durch schmale Kamine. Dort wo der Gipfelaufbau in die mauerglatte Schlußwand übergeht, betreten wir eine kleine Kanzel. Wir befinden uns etwa 200 m unter dem Gipfel. Freund Hermann hat mit dem obligatorischen Morgenpfiff aufgehört. Das hat wohl nicht viel Gutes zu bedeuten. Lotrechte, griffloſe Kamine schießen über unseren Kopf in den blauen Himmel. Weit in der Ostwand draußen versucht mein Seilgefährte einen Haken. Das Eruptivgestein ist hart und spaltenarm. Mit Suchen und Probieren geht viel kostbare Zeit verloren. Rechts über der kleinen Plattform zieht ein mächtiger, gegen 60 m langer lotrechter Kamin in die Höhe. An seiner rechten Kante schwindeln wir uns Seillänge um Seillänge höher. Auf einem kleinen Wandabsatz sichern wir nochmals mit einem Haken. Wie mächtige Orgelpfeifen umstehen die mauerglatten Pilaster und Kamine der Gipfelwand die erhabene Felsenkanzel. Auf der Ostseite sieht es auch nicht viel vertrauenerweckender aus. Dann aber neigt sich der Zahn zurück. Im Eiltempo erstürmen wir die letzten Blöcke des zurückfallenden Daches. Der Ilaman — 2960 m — gehört uns. Der Weg auf sein stolzes Haupt war lang und beschwerlich. Nun aber genießen wir das Gipfelglück erst recht in vollen Zügen. Ein unendliches, hunderte von Kilometern umfassendes Panorama tut sich vor uns auf. In allen Richtungen der Windrose tauchen ferne Berggruppen, Zacken, Tafeln und Türme in den heißen Mittag. Ein Maßstab für all das Riesenspielzeug geht verloren. Eine wasserlose, kahle Fels- und Berglandschaft bietet sich dem Auge, wie wir sie in diesen Ausmaßen in unseren Alpen nicht kennen. Wie eine breite Steinburg liegt der Koloß des Tahat in greifbarer Nähe. Gegen die Sandwüsten der großen Oasen ist der Himmel wie ein blaues Riesensegment. Dem Sudan zu verlieren sich die wilden Berglandschaften im Dunstschleier der subtropischen Zone. Das Gipfelpanorama ist wohl das Umfassendste, das wir auf unseren vielen Fahrten von hoher Warte geschaut. Der Gipfel selbst bot keine Anzeichen einer früheren Besteigung. Das stolze Geheimnis König Amenokals ist gebrochen. Ein mannhoher Steinmann wird in mittäglicher Hitze geschichtet und mit der Schweizerfahne dekoriert. In heißer Wüstensonne wird das rote Feld wohl verblassen, bis die stolze Pyramide wieder Besuch erhält. Ein fröhlicher Jauchzer beschließt unsern Aufenthalt. Vier lange Abseilstellen führen uns kerzengerade über die Nordwand zum Ringgürtel. Zwei Abseilhaken und eine Seilschlinge bleiben als Zeuge in den stolzen Wänden.

Der folgende Tag galt dem Tahat. (3010 m.) Der Kulminationspunkt des Hoggar wird in beschwerlichem Marsch durch heiße Täler und Hügelzüge erreicht. Wie ein Riesenkeil erhebt sich unser Ilaman über seine kleineren Nachbarn. Ein unheimlicher Wind fegt über die Gipfelfelsen. Am Abend sind wir wieder im Lager zurück. Eine kalte Nacht beherbergt uns wiederum im Sand. Dann aber ist Abschied von diesen merkwürdigen Bergen.

Die Sonne steht schon hoch am Himmel, bis alle Kamele zusammengesucht, gepackt und Abmarsch geblasen werden kann. Wie ein kleiner Triumphzug bewegt sich unsere Karawane durch sonnverbrannte Täler,

über kahle Hochflächen und bizarre Bergketten, nach Tamanrasset zurück. Der Einzug im Fort bleibt unvergeßlich. Der Kommandant und der König freuen sich über unsern alpinen Erfolg.

Ein Auto der Ligne du Hoggar kommt vom Tschadsee herauf und nimmt uns zurück in die großen Oasen. Alles, was wir in abenteuerlicher Fahrt schon auf dem Hinweg erlebt, wiederholt sich nun tagelang wieder in demselben Einerlei. Mit verschiedenen Autogesellschaften erreichen wir die Endstation der algerischen Eisenbahn von Djelfa. Bei Kälte und Schnee durchfahren wir die winterlichen Bergketten des Atlas und erreichen bei Algier das Mittelländische Meer. Eine Bergfahrt voll unvergeßlicher Eindrücke aus dem Lande der ewigen Sonne mitten ins Herz der großen Wüste, hatte damit ihren Abschluß gefunden. Fünf Wochen nach unserer Ausreise waren wir wieder nach Zürich zurückgekehrt.

Dr. Walter Hauser, Hermann Bossard.

b) Neue Bergfahrten in den Abruzzen

Nach meinen letztjährigen Expeditionen in die verschiedenen Hochgebirge Europas (1932: Spanien — Picos de Europa; 1933: Frankreich — Korsika; 1934: Bulgarien — Rila- und Pirin Dagh) störte mich schon immer der Gedanke, ein verhältnismäßig schnell erreichbares Berggebiet wie die Abruzzen Italiens noch nicht besucht zu haben. Einerseits wollte ich im Zuge der europäischen Länder Italien nicht ausgeschlossen sehen, andererseits mußte (ich führte die Unternehmung als frischgebackener Ehemann durch in Begleitung meiner Frau) den eingeschworenen Junggesellen-Bayerländern einmal gezeigt werden, daß die Ehe bei vorsichtiger Wahl durchaus kein Hindernisgrund ist, nicht auch weiterhin große Fahrten vom Stapel zu lassen oder gar unsere rauhen Bergpfade mehr und mehr zu meiden.

Die Abruzzen stellen die höchsten Gebirgsgruppen der den Stiefel Italiens entlanglaufenden Apenninen dar. Sie unterteilen sich in die Gran Sassogruppe als die höchste (Corno Grande, 2914 m), die Majellagruppe (Monte Amaro, 2798 m), den Morronestock und einige weitere, jedoch touristisch unbedeutende Gruppen. Unsere Zufahrt erfolgte über Brenner—Verona—Bologna—Florenz—Orte—Terni nach Aquila als letzte Bahnstation für die Gran Sassogruppe. Ungünstige Postautoverbindung veranlaßte uns, zu Fuß mit schwerem Gepäck auf herrlichen Straßen nach Assergi (17,5 km) zu tippeln, von wo der Aufstieg zum Albergo Campo Imperatore, 2126 m, erfolgte. Nach hier führt auch eine eben im Bau befindliche Seilbahn.

Als Ausgangspunkt für unsere Fahrten wählten wir das Rifugio Duca degli Abruzzi, 2350 m hoch auf einem Grate in prächtiger Lage. Ohne die sündteuren Uebernachtungspreise wäre es ein ideales Bergsteigerheim. Als erster Gipfel fiel der höchste der Gruppe, der Gran Sasso d'Italia (auch Corno Grande), 2914 m auf neuem Weg

durch die Südwand. Die gefährliche, steile, rasendurchsetzte Ostwand des Pizzo Cefalone, 2532 m war unser zweites Ziel. Dann wechselten wir auf die Nordseite des Sassomassivs und durchkletterten erstmals die mächtige Westwand (Westschlucht) des zweithöchsten Gran Sassogipfels (Vetta orientale, 2908 m). Die Felsszenerie in diesem Teile der Gruppe war vollkommen dolomitenähnlich und zählt zu den schönsten Bergeindrücken, die ich in außeralpinen Gebieten gewonnen habe. Eine Reihe anderer Gipfel, wie Monte Portella, Pizzo Lupo, Monte Aquila fielen uns noch zu, worauf wir hier unsere Tätigkeit abbrachen und mit Auto, Bahn und „per Pedo" der Majellagruppe zu Leibe rückten.

Leider erwies sich dieser Teil der Abruzzen rein hochalpin als Niete. Wir mußten feststellen, daß trotz der gewaltigen Höhe die Gipfel keinerlei imponierende Wände oder Grate besaßen, so daß eine Weitererschließung dieser Berge nicht in Frage kam. Etwas besser war es im Morronestock, wo einigermaßen hochalpine Struktur vorhanden war, jedoch infolge der räumlichen Begrenztheit nicht viel Tätigkeitsmöglichkeit übrig blieb. Immerhin überließen wir uns trotz ungemeiner Hitze nicht einem süßen „dolce far niénte" in Sulmona, sondern brachten einige sauer verdiente Gipfel dieser Gruppe heim.

Zusammenfassend sei gesagt, daß vom rein bergsteigerischen Standpunkt nur die Gran Sassogruppe, diese aber infolge zahlreicher Möglichkeiten der Betätigung für den Kletterer (Corno Grande, Vetta orientale, Vetta centrale, Vetta occidentale, Corno Piccolo, Monte Intermesole usw.) ganz besonders lohnend ist. Freunde alpiner Flora und Fauna werden allerdings keinesfalls auf ihre Rechnung kommen. Sieht man von den südländischen Unzulänglichkeiten ab (Ungeziefer, Schmutz, Aermlichkeit der Abruzzendörfer) so wird man höchst befriedigt an diese Fahrten zurückdenken; bieten sie doch außer völliger Einsamkeit und Eigenart herrliche Szenerien und ausnehmend prächtige Rundblicke auf Berge (Apenninen) und Meere (Adria und Tyrrhenisches Meer)!

Einzelberichte

Gran Sasso d'Italia (Corno Grande) 2914 m. 1. Begehung eines neuen Weges durch die Südwand durch Bernh. Chr. Mosl am 14. September 1934.

Ausgangsorte: Albergo Campo Imperatore; Rifugio Duca degli Abruzzi; Rifugio Garibaldi.

Die Südwand des Gran Sasso d'Italia (höchster Gipfel: Corno Grande, 2914 m) bricht in steilen, zerrissenen Plattenformationen ab, welche in ihrem Auslauf in brüchige Steilrinnen übergehen. Der Einstieg erfolgt in der auffallendsten fast weiß gefärbten Rinne.

Vom Rifugio Duca degli Abruzzi, das vom Albergo Campo Imperatore in $^3/_4$ Stunden erreicht werden kann, über den nördlich ziehenden Grat bis zu einer tiefen Scharte (vor dem Monte Aquila); nun rechts aufwärts haltend und am Sasso-Massiv hart an den Abbrüchen empor. Der steile Schotter wird nach links (westlich) von einem markanten, großen Block weg traversiert, bis der Beginn der schon von unten deutlich sichtbaren weißen Rinne gewonnen wird ($1^1/_2$ Stunden); Einstieg.

Vom Rifugio Garibaldi wird der Einstieg in etwa der gleichen Zeit über die oben genannte Scharte vor dem Monte Aquila oder über die emporziehenden, baumlosen Hänge und Schrofen erreicht.

Man klettert die gut griffige, plattige Rinne aufwärts. Bald bilden Risse und kleinere Kamine die Fortsetzung. Die alte Rute hält sich bald seitlich und mündet am Grat in einiger Entfernung des Gipfels. Der Weiterweg führt nun in gerader Richtung zum Gipfel empor, wobei plattige, zum Teil sehr schwere Wandstufen, Kamine und Risse überwunden werden müssen. Ausstieg direkt am Gipfel.

Zeit: 1½ Stunden (v. Einstieg); einige Stellen sehr schwierig.

Pizzo Cefalone, 2532 m. 1. Begehung der Ostwand durch Bernh. Chr. Mosl und Hermine Mosl am 15. September 1935.

Ausgangsorte: Rifugio Duca degli Abruzzi; Rifugio Garibaldi.

Der Zugang zum Pizzo Cefalone ist von beiden Hütten unschwer, jedoch etwas mühsam. Vom Rifugio Duca degli Abruzzi immer am Grat haltend über den Monte Portella, 2388 m, bis zur Senke des Passo da Portella, 2256 m (1 Std.). Vom Rifugio Garibaldi bis hierher unschwer in etwa 1½ Stunden. Nun auf dem auf- und abziehenden Grat weiter bis der Grataufschwung des Pizzo Cefalone erreicht wird. Rechts desselben Einstieg (¾ Std. vom Passo da Portella).

Man quert nach einer halben Seillänge rechts (nördlich) aufwärts, später auf einem Grasbande. Auf steilsten, grasdurchsetzten Felspartien nun gerade empor, dann wieder stets leicht rechts aufwärts haltend, bis schließlich der Grat etwa 20 m nördlich des Gipfels erreicht wird. Mehrere Varianten möglich.

Zeit: 1½ Stunden vom Einstieg; schwierig, teilweise gefährlich.

Vetta orientale, 2908 m. 1. Begehung der Westwand (Westschlucht) durch Bernh. Chr. Mosl und Hermine Mosl am 17. September 1935.

Ausgangsorte: Rifugio Garibaldi; Rifugio Duca degli Abruzzi.

Der Vetta orientale ist der nördlichste Eckpfeiler und zweithöchste Gran Sassogipfel und steht inmitten herrlicher, dolomitenartiger Felslandschaft. Der Zugang ist zwar weit, doch lohnt sich der Besuch auf alle Fälle. Das Gestein ist im Vergleich zur wenigen Begangenheit fest und die Ausblicke aus der Westwand auf die nähere Umgebung wild romantisch. Die völlige Abgeschiedenheit des Felsenkessels erhöht noch den Reiz.

Vom Rifugio Garibaldi auf dem Weg zum Gran Sasso bis zu der riesenhaften Schutthalde empor, die nach rechts aufwärts zum Sassogipfel führt. Hierher gelangt man auch vom Rifugio Duca degli Abruzzi (½ Std. länger) über den nordwärts ziehenden Grat und Querung der Südflanke des Corno Grande in ihrem untersten Teil mit Wiederanstieg zum links oben befindlichen Plateau. Im Schuttkar zweigt bald links ein Weg ab, den man verfolgt und der sich als raffiniert angelegter, oftmals kaum sichtbarer Steig durch die Felswände entpuppt. Auf ihm kommt man zum Fuß des Gran Sasso-Hängegletschers (Ghiacciajo Calderone). Steiler, beinharter Schnee am Uebergang! Nun über die riesigen Blöcke erst links empor, dann Querung entlang der Wände nach rechts bis zum Einstieg in die Westwand (Westschlucht). — 3 Stunden.

Die Schlucht zieht steil zwischen mächtige Wände eingebettet mit großen Klemmblöcken durchsetzt in die Höhe. Ueber diese bei viel lockerem Gestein empor, bei der Schluchtöffnung Querung nach links. Großartige Felslandschaft! Auf einer nach außen abfallenden Rampe eine gute Seillänge hinan, dann empor bis dorthin, wo die mächtige Schlucht mit mauerglatten Wänden sich zu schließen scheint. Kurz vorher Quergang 10 m nach rechts. Nun über eine sehr schwere, glatte Felsrampe hinauf, durch eine Reihe kleiner senkrechter Risse bis zu der großen, stark vorspringenden Felsbastion. Diese wird rechts mit Hilfe eines kleinen, brüchigen, heraushängenden Fensters überlistet. Jetzt mehrere Seillängen rechts haltend über steile, gut griffige Platten direkt empor zum Gipfel.

Zeit: 2 Std. (v. Einstieg); schwierig mit sehr schwierigen Stellen.

Bernh. Chr. Mosl.

c) Bergfahrten in Nordamerika

Im Juli 1935 folgte ich einer Einladung nach dem Süden der Vereinigten Staaten. Daran anschließend war eine mehrwöchige Jagd-Expedition in die Urwälder und großen Seengebiete im Norden von British Columbia (Canada) geplant. Auf der Fahrt durch die kanadischen Rocky-Mountains machten wir längeren Aufenthalt in Lake Louise, von wo aus ich die Berge der Bow-Range, die die Yoho-Parkgrenze bilden, in mehreren, wohlgelungenen Bergfahrten in Begleitung von Schweizer Bergführern aus Golden durchwandern konnte. Verschiedene Trainingsturen führten mich anfangs August auf den Great Behive (2520 m), Mt. St. Piran (2605 m), dann durch das Cataract Valley nach dem Lake O'Hara, von wo aus ein Versuch auf den Mt. Huber unternommen wurde, der von einem Schweizer Topographen erstmals bestiegen und nach ihm benannt wurde. Der Gipfel wurde leider wegen ungünstigen Verhältnissen nicht erreicht, dafür aber der abgelegene Wiwaxy-Peak auf dem Rückweg über seine Südflanke bis zum Col besucht. Daran anschließend folgte am folgenden Tag ein Uebergang über den Haddo-Point des Mt. Aberdeen (3102 m), dann die Nord-Süd-Traversierung des Mt. Whyte (2932 m), wobei das Freilager von Whymper und Christian Klucker am Niblockgrat zufällig aufgestöbert wurde. Am 11. August gelang mir mit Ernst Feuz die zweite Begehung der Mt. Lefroy-Südwand (3360 m) und zwar in direkter Linie vom Abbot's Paß zum Südgipfel. Von der Scharte aus hackten wir die etwa 700 Meter Wandhöhe durch steile Schneecouloirs unter Benutzung der linksseitigen, stark vereisten Felsrippen zum Gipfel. Das Wetter war unsicher und neigte zu Schneefall. Am frühen Nachmittag erreichten wir den Südgipfel und traversierten über scharfe Schneegeräte und Wandabsätze zum Nordgipfel. Der Abstieg erfolgte über das „Dach". In den untern steilen Bändern wurde über die Wand abgeseilt und über den Victoriagletscher die Hütte am Abbot's Paß wieder erreicht.

Der folgende Tag galt dem Mt. Victoria, dem höchsten Gipfel der Bow-Range, dessen Schneepyramide für 1935 erstmals Besuch erhielt. In der Morgendämmerung wurde der Südgrat in anstrengender Kletterei über brüchige Felsen erreicht und der Grat in seiner ganzen Länge (etwa 4 km) überschritten. Ein riesiger Gletscherabbruch in der Gratmitte ließ verschiedene Partien hier umkehren. Ein heikles Umgehungsmanöver in den Randfelsen der Südwand verlangte viel kostbare Zeit. Die stolze Pyramide (3475 m) wurde bei starkem Wind, dafür aber bei überwältigender Fernsicht erreicht. Der Blick auf die Berge der Good-Sir-Towers, Sir Donald, Ten-Peaks und die Assiniboine-Gruppe waren besonders schön. Daneben standen Hunderte von jungfräulichen Gipfeln, deren Haupt noch nie von Menschenfuß betreten wurde, kulissenartig bis zum fernen Horizont. Einige kleinere Fahrten

und zum Teil Versuche bildeten den Abschluß der Bergfahrten um Lake Louise.

Nach weiteren 10 anstrengenden Tagen, die wir mit der Canadian Pacific, Auto, Motorboot und Pferd zurücklegten erreichten wir durch Lillooet-Land das Ufer des gewaltigen Quesnel-See's in den Cariboo-Mountains im Norden von Britisch Columbia. Am obern Ende des etwa 120 km langen Nordarmes des Urwaldsees hatten wir unser Jagd-Lager, von dem aus der fünfwöchige Marsch ins Innere folgte. Bis alle Pferde, Material und Ausrüstung den See hinauf transportiert waren, benutzte ich die freien Tage zu Erkundigungsfahrten in der Mitchell Three Sisters Range. Die Gegend hatte viel Aehnlichkeit mit den Lechtalerbergen, in deren Tälern sich unendliche Seen und Zedern-Urwälder eingebettet hatten und nur die höchsten Gipfel Schnee trugen (Mt. Watt, Mt. Sprancer usw.) Die uns vom Land-Departement in Victoria zur Verfügung gestellten Landkarten waren in den Bergen ungenau, die Gipfel meist namenlos. In mühsamer Wanderung mit Packpferden und Flinte durch riesige, abgebrannte Wälder (etwa 200 km) erreichte unsere Expedition das Hauptlager im Quellgebiet des Little-River und mitten in bergigem Gelände gelegen. Die drei Zelte und die Lebensmittel waren schon im Vorsommer durch Träger dorthin geschafft worden. Von diesem Lager aus erfolgte die Jagd auf Grizzly, Schwarzbär, Elch und Cariboo. In diesen langen Wochen benutzte ich als Nichtjäger die Gelegenheit, die nähere und weitere Umgebung unseres Standlagers in oft mehrtägigen Fahrten „abzugrasen", wobei mich als Führer von der Regierung der Canadier John Scuce und später der Däne Nielsen begleitete. Die Berge rings um das Zeltlager wurden über alle Grate und teils auch durch die Wände erstmalig begangen. Dabei gelang mir die erstmalige Ueberschreitung des ganzen Nord-Südgrates des Mt. Kimbal (2640 m), der den nördlichen Eckpfeiler gegen das Connection-Valley bildet. Die Begegnung mit einem ausgewachsenen schwarzen Bären und später mit einem Grizzly kurz vor der Erreichung der Gratköhen bildete ein seltenes, alpines Erlebnis ohne weitere Folgen, wohl aber mit einem weniger gemütlichen, unverhofften Freilager im Fels, wo man nachts das Heulen der Timberwölfe deutlich vernehmen konnte. Das Gewehr war der ständige, notwendige Begleiter sowohl im Tal wie auf dem Berg in diesen unwegsamen, wildreichen Bergländern. Die Berge im Süden des Hauptlagers besuchte ich mehrmals auf zum Teil neuen Wegen. Das Panorama auf die unbekannten Berge nördlich des Ghost-Lakes und die zackigen, wild zerrissenen Gräte der Cunningham-Gruppe im Quellgebiet des Swamp-Rivers war 14 Tage lang ein überwältigendes Schauspiel.

Nach Mitte September kehrten wir nach Lytton an der C. P. R. zurück und zogen mit unseren Schweizer Bergführern über den Columbia-River nach dem East-Kootenay, ein einsamer Urwald-Distrikt, der

gegen die Vereinigten Staaten hinzieht. Während mein Freund auf Elch und Wapiti auszog, benützte ich meine freie Zeit für Bergfahrten in der Beaverfoot-Range, in welcher ich vom Vermilion-Creek aus fast alle umliegenden Gipfel besuchte, mit Ausnahme einer schönen Pyramide, auf deren steilen Grashängen am Vorabend ein ausgewachsener Grizzly mit zwei Jungen nach Murmeltieren grub. Da die Kette die Grenze gegen den Kootenay-Park bildet, stießen wir wiederholt auf Großwild; so war die Begegnung mit mächtigen Bergschafen, Murmeltieren, Wapitis und Whitetalehirschen in freier Wildbahn ein ungewöhnliches Erlebnis. In der ersten Woche Oktober beschlossen wir die erfolgreiche Jagd mit einer Bergfahrt auf einen unbenannten Gipfel nördlich des Wolwerine-Passes.

Vom 5. August bis zum 7. Oktober besuchte ich 27 kleinere und größere Gipfel. 35 Paßübergänge führten von Tal zu Tal oder wurden auf Gratwanderungen überschritten. 62 Freilager mit Zelt und Schlafsack und reichlich über 100 fast wolkenlose Tage bildeten ein unverlöschliches Erlebnis an diese Jagd- und Ferientage in Amerika.

Dr. Walter Hauser.

3. Neu-Turen (Fahrten-Beschreibungen)

Für den Inhalt der Berichte sind die Verfasser verantwortlich. Die Namen unserer Mitglieder sind durch Sperrdruck hervorgehoben. Die Zusammenstellung ergibt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Erste Winterbegehungen sind nicht verzeichnet.

Zur Erzielung eines einheitlichen Bildes sind für die Bewertung der Fahrten folgende Schwierigkeitsstufen zur Anwendung gebracht: leicht, mittelschwer, schwierig, sehr schwierig, überaus schwierig, äußerst schwierig.

Ostalpen

Allgäu

Gliegerkarspitze, 2595 m (Hornbachkette). 1. Begehung des Nordwestgrates durch Bruno Asal und Fritz Wiedemann (A. A. V. M.) am 21. August 1935.

Vom Kaufbeurerhaus über die Schießmauer bis zum großen Schneefeld auf normaler Nordwandroute (Blenk). Rechts des Kamins über Platten auf ein kleines Band. Nun etwa 15 m langer Quergang nach rechts in eine kleine Gufel dicht am Grat. Von dieser auf brüchigem Fels, hinauf auf eine Gerölllterrasse, Ueber ein etwa 10 m hohes, plattiges Wandl auf eine weitere Gerölllterrasse. Nun etwas rechts in einer markanten Verschneidung, 15 m hinauf zu einem großen Block, links hinaus an die Gratkante, über diese hinweg und bald darauf auf ihr selbst direkt zum Gipfel. Sehr schwierig. Reine Kletterzeit eine Stunde.

Bayerische Voralpen

Buchstein, 1698 m. 1. Begehung der direkten Südwand durch Dr. Emil Breitinger und Ernst Schiegg am 30. Juni 1935.

Die Südwand des Buchsteins durchzieht etwas links der Fallinie eine große Rißverschneidung, die in etwa dreiviertel Höhe bei einer Fichte auf ein breites Band führt. Man verfolgt die Verschneidung entweder von ihrem Fußpunkt an (Breitinger 1932) oder quert auf folgendem Wege hinein: Vom Fußpunkt der Verschneidung, das nach rechts ansteigende Grasband bis zum höchsten Punkt hinauf, an der ausgeprägten Platte etwa 5 m empor zu haken, dann nach links, zuerst etwas ab-, dann wieder ansteigend in die Verschneidung hinüber. Ueber einen Ueberhang zur Höhle. Von hier auf schmalem Band nach rechts und über eine griffarme Wandstelle (etwa 3 m) zu Stand (Haken). Schräg links aufwärts (etwa 2 m) zur Verschneidung zurück, in ihr ungefähr 8 m aufwärts zu gutem Stand. 3 m nach rechts zu Parallelriß, in ihm 8 m empor zu haken, dann über glatte Platte wieder nach links in die Verschneidung zurück. Einige Meter gerade empor und über einen Ueberhang auf das breite Band.

Man quert etwa 20 m nach links zu dem schon von unten erkennbaren Riesenüberhang hinauf; knapp unter seinem Dach etwa 6 m nach rechts, wo der Ausstieg durch eine Rißreihe auf leichtes Gelände führt. Etwas westlich des Gipfels erreicht man den üblichen Weg. 3—4 Stunden, überaus schwierig.

Kaisergebirge (Zahmer Kaiser)

Naunspitze, 1635 m. 1. Begehung der Nordwand durch Georg Sixt, Emil Bauer und Hans Hager am 17. Juli 1935.

Die Naunspitze als westlicher Eckpfeiler des Zahmen Kaisers mit der fast senkrecht abfallenden Nordwand wirkt besonders erhebend, wenn man auf der Hauptstraße von Kufstein über Oberndorf—Ebbs, nach dem herrlichen Walchsee wandert. Zum Einstieg gelangt man am besten von der Vorderkaiserfelden-Hütte aus in etwa 40 Minuten. Man verfolgt den Steig zur Naunspitze—Petersköpfl und gelangt nach etwa 15 Minuten auf einen Kopf, der in nördlicher Richtung, etwa 100 m, oberhalb der Hütte, der Naunspitze vorgelagert ist. Vom Kopf aus erkennt man den Einstieg am nördlichen Wandteil an einem Schärtchen mit mehreren Lärchen. Dorthin gelangt man, indem man in der nördlich abwärts führenden Grasrinne hinuntersteigt — etwa 10 m bevor die Rinne abbricht, quert man nach rechts zu einer Rippe, die mit Bäumen bewachsen ist. Unmittelbar davor steigt man etwa 30 m ab, quert in die nächste Rinne, steigt wieder etwas ab, bis eine leichte Querung in die nächste Rinne möglich ist. In der Rinne etwas aufwärts in das Schärtchen mit mehreren Lärchen. (Einstieg etwa 1380 m.)

Die Schlüsselstelle bildet ein mächtiger Ueberhang, der in der Fallinie des Gipfels, schon vom Einstieg aus gut sichtbar ist. Dorthin gelangt man auf zwei übereinander liegenden Köpfen, direkt aus dem Schärtchen. Den ersten Kopf erreicht man leicht in einer Schleife von links nach rechts. Ueber steilen Fels gelangt man nach etwa 35 m zu einer kleinen Lärche. Gerade aufwärts gewinnt man nach etwa 30 m den zweiten Kopf (Sicherungshaken). Unmittelbar rechts davon setzt der Ueberhang ein, der mittels kurzer Querung erreicht wird. Die folgenden 20 m sind äußerst schwierig und auch sehr luftig. Eine griffarme Wandstelle führt nach einigen Metern zu einem Stand, der Vorsicht gebietet, weil der eingeklemmte Block nicht absolut sicher liegt. (Sicherungshaken.) Eine kurze Querung führt in den kurzen aber rauhen Kamin, der nach wenigen Metern auf einen guten Stand leitet. Die anschließende grasdurchsetzte Steilrinne führt sehr schwierig nach 30 m zu einem markanten Kamin. Durch diesen stemmend und spreizend etwa 30 m empor zu einem guten Stand. Nun über leichteren Fels, vorbei an einer kleinen Höhle rechts haltend an die Kante. Weiterhin über leichteren Fels nach rechts um die Kante herum zu gutem Stand unter einem Köpfl. Nun nach links über eine äußerst schwierige Wandstelle auf ein luftiges Felsköpfel, zuletzt in gerader Richtung aufwärts, insgesamt etwa 30 m. Wieder leichter direkt an der Kante aufwärts, zuletzt links daneben in wenigen Minuten zum Gipfel. Landschaftlich besonders großartig. Wandhöhe etwa 250 m. Kletterzeit etwa 3—4 Stunden. Sehr schwierig mit einigen äußerst schwierigen Stellen.

Wimbachgruppe

Watzmann-Hocheck, 2650 m. Vermutlich 1. Begehung vom Schuttalpeltal her durch Dr. Ing. Friedrich Thiersch (V) und Dr. Ing. F. Thiersch (VII) am 23. August 1935.

Aus dem Schuttalpeltal zu dem Sattel hinauf, mit dem die Schuttalpel-Schneid an den Watzmannwänden ansetzt. Ueber die hier ansetzende breite Felsrippe, die in der Richtung auf das Hocheck zu emporzieht, hinauf, je nach den örtlichen Verhältnissen rechts oder links neben dem eigentlichen Kamm der Rippe. Der letzte, etwas steilere Aufschwung läßt sich gut nach Süden zu umgehen. Durch eine steile Rinne wird der Kamm der Rippe wieder erreicht. Die Schwierigkeiten brauchen „mittelschwer" nicht übersteigen. Höhe etwa 700 m. Zeit etwa 4 Stunden.

Westalpen

Berner Alpen

Aletschorn, 4182 m. 1. Begehung der Nordwand durch Ludwig Seinauer und Hans Ellner am 18. Juli 1935.

Die Nordwand bricht auf den fast ebenen Aletschfirn ab. Sie ist vielfach unterbrochen von Eiswülsten, Hängegletschern, Eisbarrieren und Eisüberhängen. Im unteren Drittel treten einige Felspartien zu Tage.

Der Anstieg bewegt sich direkt in der Fallinie des Gipfels. Ueber ein kurzes aber steiles Eiswandl erreicht man die aperen Felsen. Diese sind gut gestuft und griffig. Nach etwa 100 m setzt ein mäßig steiler Firngrat an, der bis an sein oberes Ende verfolgt wird und bis dicht unter den ersten großen Eisaufschwung führt. Rechts oben ist nun wieder eine Felsrippe sichtbar, die man über vereiste Platten erreichen kann. Auf dieser Felsrippe nun emporklettern, den großen Eisaufschwung dabei etwas links lassend. Damit wird der fast 60 m hohe Abbruch des Hängegletschers zum Teil umgangen. An geeigneter Stelle muß nun die große Barriere nach links hinauf überwunden werden. (Etwa 30 m schwierigste Eisarbeit, Eishaken.) 55 bis 60 Grad geneigte Eiswände leiten weiter und werden in der Fallinie des Gipfels erstiegen. Ebenso einige kleinere bis zu 10 m hohe Eismauern. Unterhalb der großen Terrasse bäumt sich das Eis in drei gewaltigen Absätzen auf, deren jeder etwa 50 m hoch ist. Ueber senkrechte Eismauern, -rippen und -kanten durch Eiskamine und Risse geht es hoch und nur die schärfste und modernste Technik im Eis läßt solche Eisbollwerke überwinden. (Aeußerst schwierige Eisarbeit.) Die nun erreichte Terrasse ist sanft geneigt (45 Grad) und leitet hinauf zum Gipfelaufschwung, dessen Eismauern wiederum von mehreren Eisabsätzen unterbrochen sind. Man hält sich immer in der Fallinie des Gipfels. Die obersten Eiswände sind wieder geschlossen und klar übersichtlich. Reine Kletterzeit im Eis 16 Stunden. Wandhöhe 1100 m. Aeußerst schwierig.

Eine genauere Routenbeschreibung erübrigt sich, denn die Eisverhältnisse und der Aufbau des Eises sind in jedem Jahre anders.

Doldenstock, 3205 m. 1. Gesamtüberschreitung des ganzen Westgrates bis zum kleinen Doldenhorn (3474 m) durch Walter Stösser† und Theo Seibold†. Sommer 1935. Bericht fehlt.

Blümlisalphorn, 3671 m. Neuer Weg durch die Westflanke (über Blümlisalphorngletscher) durch Walter Stösser† und Theo Seibold†. Sommer 1935. Bericht fehlt.

Balmhorn, 3711 m. Neuer Weg durch die Ostwand durch Walter Stösser† und Theo Seibold†. Sommer 1935. Bericht fehlt.

Montblanc-Gruppe

Grandes Jorasses, 4205 m. 1. Begehung der Nordwand zum Gipfel der Pt. Michel Croz, 4100 m durch Rudolf Peters und Martin Meier am 29. und 30. Juni 1935.

Ein Original-Ersteigungsbericht fehlt. An seine Stelle setzen wir die Fahrtenbeschreibung der 3. Begehung durch Ludwig Steinauer und Toni Meßner am 7., 8. und 9. Juli 1935.

Aus dem aufgebrochenen Eise des Les Chaux- und Mallet-Gletschers steigt diese Mauer 1200 m empor zur sechsgipfligen Schneide. Sowohl vom Hauptgipfel, (Pt. Walker) wie auch von der Pt. Michel Croz zieht eine stumpfe aber ungemein steile Kante herunter. Das zwischen diesen Kanten befindliche große Central-Couloir, bekrönt von der Pt. Whymper, ist bis 3600 m hinauf mit Eis gepanzert. Rechts der Kante der Pt. Michel Croz sind in die Wand drei kleinere Eisfelder eingelagert. Die beiden oberen sind für den Aufstieg von Bedeutung.

Der Einstieg in die Wand erfolgt am Fußpunkt jener Kante, die von der Pt. Michel Croz herabzieht. Eine 250 m hohe Eiswand, im unteren Teile 55°, im oberen 65° geneigt, bringt uns zu einer Schlucht, welche bis zu dem der Kante vorgelagerten Pfeilerkopf (3600 m), führt. Dieser Weg ist eindeutig vorgezeichnet und bietet ungeheure Schwierigkeiten. (Vereiste Ueberhänge.) Außerdem ist dies auch der objektiv-gefährlichste Teil des Anstieges, denn diese Schlucht zieht sich von unten links nach oben rechts quer zur Wand hinauf und fängt somit allen von der Nordwand herunterkommenden Eis- und Steinschlag auf. Vom Pfeilerkopf ab wird die Kante weiter verfolgt bis hinauf auf 3800 m (Biwakplatz). Man kann aber auch schon weiter unten nach rechts abbiegen, um das mittlere Eisfeld zu erreichen. Das Urgestein auf diesem Wege ist fest, griffig, gut gestuft und bietet prächtige, genußvolle aber überaus schwierige Kletterei. Vom Punkt 3800 m bis hinauf zum obersten Eisfeld hängt die Kante 50 bis 60 m über und ist kaum zu erklettern. Wir queren in absteigender Linie etwa 80 bis 100 m nach rechts zum mittleren Eisfeld. (Aeußerst gefährlich.) Von dort geht es durch vereiste Rinnen, Kamine über Rippen und fast lotrechte Kanten hinauf zum dritten Eisfeld. (Aeußerst schwierig.) Das Eisfeld wird nun nach links hinauf überquert und in eine versteckte Schlucht eingestiegen, die in überaus schwieriger Kletterei auf ein dem Gipfelaufbau der Pt. Michel Croz vorgelagertes Gratkopferl führt. Die letzten 150 m hinauf zum Gipfel (Pt. Michel Croz) sind technisch das Schwierigste der ganzen Riesenmauer und lassen an Ausgesetztheit keine Wünsche offen. 60 m unter dem Ausstieg zweiter Biwakplatz 1/4 qm. Unser Ausstieg erfolgte 3 m links vom Gipfel. Zeit 56 Stunden, äußerst schwierig.

4. Zusammengefaßte Fahrtenberichte

a) Ostalpen

I. Nördliche Kalk- (und Schiefer-)Alpen

Namen der Berge	Höhe m	S	W
A. Vorarlberger Kalkalpen			
1. Rhätikon			
Berge unter 2000 m		16	8
Hellwangspitze	2002	1	—
Kuhgratspitze	2124	1	—
Ofenpaß	2293	1	—
Schweizertor	2151	1	—
Sulzfluh	2830	1	—
2. Bregenzer Wald			
Berge unter 2000 m		1	19
Berge 2000—3000 m		3	76
B. Lechtaler Kalkalpen			
1. Lechtaler Alpen			
Berge unter 2000 m		1	16
Berge 2000—3000 m		26	12
Parseierspitze	3040	1	—
2. Allgäuer Alpen			
Berge unter 2000 m		79	315
Balken-Scharte	2176	2	—
Balschte-Sattel	2226	1	—
Biberkopf	2600	9	—
Bockkarkopf	2608	16	—
Bockkarscharte	2523	2	—
Bschießer	2000	3	—
Daumen, Großer	2280	2	8
Entschenkopf	2043	3	1
Fellhorn	2037	1	9
Fiedere-Paß	2065	—	3
Fuchskarspitze	2315	8	—
Fürschießer	2217	1	—
Gaiseck	2213	1	1
Gaishorn	2367	1	1
Glasfelderkopf	2371	—	2
Gliegerkarspitze (dar. N.W.-Grat 1. Begehung)	2550	2	—
Griesgrundspitze	2200	1	—
Hammerspitze	2258	—	3
Haldenwangerkopf	2002	1	1
Hermannskar-Scharte	2443	1	—
Himmeleck	2203	2	3
Hochalpen-Paß	2007	—	1
Hochfrottspitze	2648	11	—
Hochgundspitze	2640	2	—
Hochrappenkopf	2423	8	1
Hochvogel	2595	16	6
Höfats, Westgipfel	2258	4	—
2. Gipfel	2258	2	—
Höfats, Mittelgipfel	2257	2	—
Ost-Gipfel	2260	4	—
Hoferspitze	2207	—	1
Hohes Licht	2652	12	—
Höllhorn, Nördl. (dar. 1 Südwand)	2140	5	—
Höllhorn, Südl.	2150	6	—
Hornbach-Joch	2043	1	—
Hüttenkopf	2120	1	—
Jochspitze	2236	5	—
Kanzelwand (Warmatsgundkopf)	2059	—	13
Kemptnerkopf	2191	1	—
Kratzer	2424	1	—
Kreuzeck	2375	10	—
Kreuzkopf	2288	—	3
Kreuzspitze	2370	1	2
Krottenkopf, Großer	2657	2	—
Krottenkopf, Kleiner	2577	2	—
Kugelhorn	2126	1	—
Lachenspitze	2130	1	—
Laufbachereck	2177	1	—
Luxnacher-Sattel	2094	1	—
Mädelegabel	2645	16	—
March-Scharte	2424	1	—
Mindelheimer Hüttenkopf	2350	1	—
Muttlerkopf	2366	2	—
Nebelhorn	2224	7	24

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Noppenspitze	2596	2	—
Oefnerspitze	2578	1	—
Ponten	2385	2	1
Rappenseekopf	2496	1	—
Rauheck	2385	20	1
Rauhhorn	2240	3	—
Schafalpenkopf, Süd.Westl.	2272	1	—
Schmeck	2268	1	—
Schochen	2001	1	—
Schwärzer-Scharte	2433	1	1
Schwarzwand	2300	1	—
Seekopf, Großer	2097	1	1
Steinschartenkopf	2615	12	—
Stein-Scharte, Obere	2263	2	—
Stein-Scharte, Untere	2541	1	—
Trettachspitze	2595	16	3
Urbeleskarspitze (dar. dir. Südwand 3. u. 4. Beg.)	2636	3	—
Weittalkopf	2286	2	—
Wengenkopf, Oestl.	2207	—	4
Wengenkopf, Westl.	2235	1	—
Widderstein	2536	4	4
Wilder, Großer			
Mittelgipfel	2381	5	1
Süd-Gipfel	2360	2	—
Nord-Gipfel	2370	4	—
Wilder, Kleiner	2308	6	1
Wilder Mann	2578	4	—
Wolfebnerspitze, Nördl.	2370	4	—
Wolfebnerspitze, Südl.	2350	3	—
3. Tannheimer Gebirge			
Berge unter 2000 m		18	28
Gehrenspitze	2164	1	—
Gimpel, Großer	2176	13	—
Köllespitze	2274	3	—
Nesselwängler-Scharte	2007	1	—
Rote Flüh	2111	13	—
Schlicke, Große	2060	2	14
4. Ammergauer Alpen			
Berge unter 2000 m		177	162
(Darunter Geiselstein 8 Nordwand 1 Ost-Verschneidung)			
Frieder	2049	8	5
Friederspitze	2052	4	3
Gabelschrofenn	2011	2	1
Geyerkopf, Oestl.	2064	1	—
Hochplatte	2081	7	13
Krähe	2012	3	1
Kreuzspitze, Große	2185	17	1
Kreuzspitzl	2089	7	2
Kuchelbergkopf	2040	8	—
Kuchelbergspitze	2022	6	—
Säuling	2037	11	2
Schellschicht	2053	5	1
C. Nordtiroler Kalkalpen			
1. Wettersteingebirge			
Berge unter 2000 m		62	175
(Darunter 3 Oberreintalturm 1 S.W.-Kante 1 Ostpfeiler 2 Berggeistturm, Unterer)			
Arnspitze, Große	2196	4	—
Alpspitze (darunter West-Abbruch 1)	2629	24	46
Bayerländer Turm (dar. 10 Ostwand, 6 Südost-Kante	2480	20	—
Berggeistturm, Oberer (dar. 2 West-Kante)	2250	4	—
Berggeist-Turm, Unterer 1 W.W. Spindlerweg)	2000	1	—
Bernardeinwand	2134	3	1
Dreitorspitze, Partenkirchner, Nordost-Gipfel (dar. 16 Ostwand, 11 Ostkante, 1 Nordwand, 1 Westgrat Oberkampweg)	2606	78	1
Dreitorspitze, Partenkirchner, Mittelgipfel (dar. 2 Eichhorngrat,	2622	33	1
Dreitorspitze, Partenkirchner, Westgipfel	2633	38	1
Dreitorspitze, Leutascher Ostgipfel	2674	31	2
Westgipfel	2633	22	2
Dreitorspitz-Gatterl	2376	5	—
Dreizinken-Scharte		2	—
Feldern-Jöchl	2042	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Frauenalplkopf	2352	4	—
Frauenalplspitze	2369	4	—
Gaif, Hoher	2288	16	4
Gatterlkopf, Mittlerer	2490	2	1
Gatterlkopf, Vorderer	2477	2	1
Gatterlkopf, Hinterer	2490	2	1
Gehrenspitze	2382	1	—
Grieskar-Scharte	2431	1	1
Hinterreintalschrofen, Westl.	2674	1	—
Hirschbichlkopf	2278	—	11
Hochblassen, Hpt.-Gipfel	2707	15	1
Hochblassen, Signalgipfel	2698	7	—
Hochwanner	2447	10	—
Hoher Kamm	2231	5	—
Höllentalspitze, Aeußere	2722	8	—
Höllentalspitze, Innere	2744	6	1
Höllentalspitze, Mittlere	2745	6	—
Höllentor	2090	1	2
Höllentorkopf (darunter 4 Nordkante, 1 Westkante)	2150	22	18
Hundstallkopf, Großer (darunter 1 Nordwand)	2599	4	—
Hundstallkopf, Kleiner	2324	2	—
Hundsstall-Scharte, Gr.	2020	1	—
Jungferntarkopf (dar. 1 N.O.-Wand)	2300	4	—
Musterstein (darunter 10 Kubanek-Spindler)	2476	61	1
Oberreintal-Scharte	2394	1	—
Oberreintalschrofen	2523	1	—
Oefelekopf	2490	12	—
Osterfelderkopf	2050	11	34
Plattspitze, Westl.	2679	4	—
Riffelkopf, Hinterer	2264	1	—
Riffelkopf, Vorderer		1	—
Riffelspitze, Nördl. (dar. 1 Riffelkante)	2242	6	—
Riffelspitze, Südl.	2264	5	—
Riffeltorkopf	2231	2	—
Riffelwandspitze, Große	2627	2	—
Riffelwandspitze, Kleine	2554	3	—
Rinderschartenkopf	2200	1	—
Rotplattenspitze	2429	5	—
Scharnitzspitze (darunter 3 dir. S.W.Wand 2 S.W.-Kante)	2464	10	—
Schneefernereck	2700	1	—
Schneefernerkopf	2876	7	32
Schönangerspitze (dar. N.-Wand 12. Begeh.)	2274	7	1
Schöneckspitze	2258	7	1
Schüsselkarspitze (darunter 2 Herzog, 5 S.-Verschn. 2 S.O.-Wand, 9. und 11. Begeh.)	2538	19	—
Schüsselkarturm, Unterer (dar. 1 N.W.-Kante 1 S.W.-Kante)	2200	4	—
Signalkuppe	2497	2	—
Söller-Paß	2403	4	—
Teufelskopf (darunter 1. Winter-Begeh.)	2250	—	1
Törlspitze, Oestl.	2440	32	5
Törlspitze, Westl.	2430	47	5
Vollkarspitze	2638	8	—
Wang-Scharte	2400	1	—
Wanner, Kleiner (dar. 1 Preußgrat)	2562	3	1
Waxenstein, Großer (dar. 1 Leixl-Grat)	2279	18	1
Waxenstein, Hinterer	2268	4	1
Waxenstein, Kleiner	2163	9	1
Wetterspitze, Mittlere (dar. 1 Wetter-Kante)	2750	1	—
Wetterspitze, Oestl.	2720	—	1
Wettersteinkopf	2431	4	—
Wettersteinspitze, Obere	2297	10	—
Wettersteinspitze, Untere	2151	13	—
Wettersteinwand	2483	6	—
Wetterwandeck, Oestl.	2709	1	2
Wetterwandeck, Westl.	2700	2	2
Windhaspelspitze (dar. 1 Kante)	2253	5	—
Zugspitze	2964	16	14
Zugspitzeck	2820	1	—
Zundernkopf, Mittl. (dar. 1 Nordwand)	2324	1	—
Zundernkopf, Nördl. (dar. 3 Ostwand)	2250	3	—
Zundernkopf, Südl.	2400	1	—
Zwölfer (dar. 8 Nordost-Kante)	2223	15	—
2. Mieminger Gebirge			
Berge unter 2000 m		4	7
Grünstein-Scharte	2271	—	1
Höllkopf	2146	—	1

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Marienbergspitze, Westl.	2540	1	—
Taja-Törl	2269	—	1
Wanneck	2495	—	1
3. Karwendelgebirge			
Berge unter 2000 m		21	—
Brunnsteinspitze	2180	3	—
Dreizinkenspitze	2021	1	—
Falkenspitze, Südl.	2348	1	—
Großkarspitze			
Nördl. Mittelgipfel	2240	7	—
Südl. Mittelgipfel	2286	10	—
Großkarspitze, Nördliche	2425	7	—
Grubenkarspitze (dar. 1 N.O.-Wand)	2662	10	—
Hochnißl	2547	1	—
Karlgrat	2004	1	—
Karwendelkopf, Nördl.	2215	2	—
Karwendelkopf, Südl.	2365	10	—
Karwendelkopf, Westl.	2250	3	—
Karwendelspitze, Westl.	2385	78	64
Kirchl., Mittl.	2250	3	—
Kirchl, Oestl.	2270	4	—
Kirchl, Westl.	2250	4	—
Kirchlespitze	2301	3	—
Kirchl-Scharte		—	1
Krapfenkarspitze	2110	1	—
Kreuzwand	2132	5	—
Lärchfleckspitze, Oestl.	2363	4	—
Lärchfleckspitze, Westl.	2353	3	—
Linderspitze, Nördl.	2378	13	—
Linderspitze, Südl.	2305	6	—
Mandl-Scharte	2300	1	—
Mahnkopf	2096	1	—
Moderkarlspitze	2147	1	—
Niederbrandjochspitze, Ndl.		1	—
Niederbrandjochspitze, Sdl.		1	—
Raffelspitze	2324	1	—
Rotwandlspitze	2310	3	—
Samstagkarspitze	2195	1	—
Schönberg	2295	3	—
Steinkarspitze	2458	1	—
Stempel-Joch	2215	1	—
Sulzklammspitze	2310	1	—
Thaurerjochspitze	2309	1	—
Tieskarspitze	2431	9	—
Viererspitze (darunter 2 N.-Wand, 1 N.-Kante)	2053	8	1
Wörner	2477	21	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Seefelder Gruppe			
Reitherspitze	2375	1	—
Freyung, Westgipfel	2325	1	—
Freyung, Mittelgipfel	2315	1	—
Freyung, Ostgipfel	2300	1	—
Kuhlochspitze	2303	1	—
4. Rissergebirge			
Berge unter 2000 m		21	17
Berge 2000—3000 m		89	29
5. Estergebirge			
Berge unter 2000 m		43	57
Berge 2000—3000 m		50	59
6. Bayerische Voralpen			
(Dar. Buchstein 1. Begeh. der S.W.-Verschneidung, Benediktenwand, 1. W.-Begeh., Rampe-Max-Weg, 1 S.O.W.-Kampenwand, 12 Begeh.)		1062	2298
7. Kaisergebirge			
Berge unter 2000 m (dar. 1. Begeh. N.-Wand Naunspitze)		23	35
Ackerlspitze	2335	1	—
Elmauer Halt	2344	5	—
Fleischbank	2134	3	—
Gamshalt	2292	2	—
Gamskarköpfl	2044	1	—
Goinger Halt, Hintere	2195	1	—
Goinger Halt, Vordere	2242	1	—
Hackenköpfe (4 Gipfel)	2129	4	—
Hochgrubachspitze, Oestl.	2284	1	—
Karlspitze, Hintere	2283	1	—
Kesselschneid, Vordere	2002	2	3
Kleine Halt	2119	3	—
Kreuztörlkopf		—	1
Lärcheck	2124	1	—
Leuchsturm	2200	2	—
Mitterkaiser	2007	2	—
Predigtstuhl, Hauptgipfel (dar. 1. Westwand)	2115	5	—
Predigtstuhl, Mittelgipfel	2092	3	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Predigtstuhl, Nordgipfel (dar. 1 Fiechtl—Weinberger)	2099	3	—
Regalpspitze	2149	1	—
Regalpwand (dar. 1. W.-Schlucht)	2249	2	—
Regalpturm-Scharte		1	—
Rote Rinn-Scharte	2099	1	—
Scheffauer	2113	4	—
Sonneck	2261	1	—
Törlwand	2195	1	—
Totenkirchl	2193	11	—
D. Salzburger Kalkalpen.			
1. Loferer Steinberge			
Berge unter 2000 m		4	1
Berge 2000—3000 m		2	2
2. Kammerköhrgebirge			
Berge unter 2000 m (Dar. 3. Begehung der Kammerköhr-Südwand)		51	174
3. Steinernes Meer und Hochkönig			
Berge unter 2000 m		4	26
Alhorn	2474	—	4
Breithorn	2496	1	6
Buchauer-Scharte	2281	1	1
Tiesbach-Scharte	2100	1	1
Dock	2474	—	5
Funtenseetauern	2578	1	7
Grieskogel	2542	—	1
Hochbrunnsulzkopf	2402	—	4
Hochstreif	2596	—	2
Hollermaiskopf	2319	2	4
Hundstod, Großer	2594	2	3
Hundstod, Kleiner	2402	—	6
Hundstodkendlkopf	2395	—	1
Hundstod-Scharte	2168	—	2
Mandlköpfe	2519	2	—
Mitterhorn	2475	—	1
Niederbrunnsulzen	2416	1	1
Ponneck	2614	—	4
Ramseider-Scharte	2130	—	1
Rothleitenschneid	2207	—	1
Rothwandl	2242	1	7

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Scheere	2592	—	4
Schindlkopf	2352	—	5
Schneiber	2329	—	5
Schöneck	2465	—	1
Schönfeldspitze	2651	2	1
Schottmalhorn	2307	1	2
Selbhorn	2655	—	3
Sommerstein	2306	—	6
Streifeck	2596	—	1
Spitzhörndl	2190	—	1
Streichenbeil	2410	—	2
Totes Weib	2157	—	1
Viehkogel	2159	1	4
Wimbachkopf	2390	—	2
Wurmkopf	2500	—	1
4. Wimbachgruppe Hochkalter u. Watzmannstock			
Berge unter 2000 m		18	31
Alpelhorn	2253	1	—
Blaueisspitze (dar. 9 Nordgrat)	2480	12	4
Blaueis-Scharte	2370	1	—
Hachelkopf, Westl.	2018	1	—
Hocheck (dar. 1. Beg. vom Schuttalpeltal her)	2654	26	19
Hochfeld-Scharte	2300	1	—
Hocheisspitze	2523	2	—
Hochkalter	2607	14	2
Hohes Laafeld	2100	—	1
Kleinkalter	2514	8	1
Ofentalhörndl	2510	1	—
Rotpalfen	2028	3	—
Schärtenspitze (dar. 2 Nordwand)	2066	6	1
Schönfeldspitze	2712	1	7
Seehorn	2320	2	4
Steinlalscharte	2300	1	—
Watzmann, Mittelspitze	2714	16	1
Watzmann, Südspitze (dar. 3 Ostwand)	2712	15	3
Watzmann, Kleiner (dar. 3 dir. Westwand)	2307	11	—
Watzmannkind, 1.	2247	2	—
Watzmannkind, 2.	2230	2	—
Watzmannkind, 3.	2165	6	6
Watzmannkind, 5.	2225	4	8
Watzmannkind, 6.	2200	—	1
Watzmann-Scharte	2165	3	19
Wimbach-Scharte	2000	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
5. Hagengebirge			
Berge unter 2000 m		16	19
Berge 2000—3000 m		14	80
6. Göllkette			
Berge unter 2000 m		31	36
Archenkopf, Großer	2387	4	—
Archenkopf, Kleiner	2342	2	—
Brettriedel	2392	5	1
Hohes Brett	2337	6	1
Hoher Göll (dar. 2 dir. Westwand, 5 Trichter-Weg)	2522	28	26
Jägerkreuz	2150	4	—
Pflughörndl (dar. 1 S.O.-Kante)	2200	1	—
7. Untersberg			
Berge unter 2000 m		31	4
8. Reiteralpe			
Berge unter 2000 m		9	14
Grundübelhorn, Großes (dar. 6 Südkante)	2097	9	—
Grundübelhorn, Kleines	2084	1	—
Häuselhorn, Großes (dar. 2 dir. Südwand)	2295	2	—
Häuselhorn, Kleines	2259	1	—
Knittelhorn	2016	1	—
Mühlsturzhorn, Großes (dar. 1. Winterbeg. 2 Südkante)	2234	5	1
Mühlsturzhorn, Kleines	2140	1	—
Plattlkopf		—	1
Prünzlkopf	2082	—	1
Reitersteinberg	2064	—	1
Stadelhorn	2286	2	—
Wagendrischlhorn	2252	3	1
Weitschartenkopf	2083	—	1
9. Lattengebirge			
Berge unter 2000 m		19	44
10. Tennengebirge			
Hochthron	2009	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
E. Salzburger und Tiroler Schiefergebirge			
1. Tuxer Tonschiefergebirge			
Berge unter 2000 m		4	22
Berge 2000—3000 m		2	15
2. Kitzbühler Alpen			
Berge unter 2000 m		18	84
Berge 2000—3000 m		12	32
F. Salzkammergut Alpen			
1. Dachstein			
Berge unter 2000 m		2	3
Berge 2000—3000 m		17	21
2. Prielgruppe			
Berge unter 2000 m		1	4
G. Obersteierische Kalkalpen			
Berge unter 2000 m		1	3
Berge 2000—3000 m		7	2
H. Niederösterreichische Kalkalpen			
Berge unter 2000 m		4	7
Berge 2000—3000 m		3	13
J. Gurktaler Alpen			
Berge unter 2000 m		12	20
Rosennock	2434	—	1

Namen der Berge	Höhe m	S	W
A. Westtiroler Grenzalpen			
1. Silvrettagruppe			
Berge unter 3000 m		19	35
Augstenberg	3234	—	1
Bischofspitze	3033	—	2
Breite Krone	3083	—	3
Dreiländerspitze	3213	—	3
Eckhorn	3158	—	1
Fluchthorn	3403	—	1
Flüela Weißhorn	3088	2	2
Fuorcla del Confin	3058	—	1
Jamspitze, Hintere	3109	—	1
Jamspitze, Vordere	3175	—	1
Ochsenscharte	3000	—	1
Piz Buin, Großer	3316	—	2
Piz davo Lais	3031	—	1
Piz Faschalba	3051	—	2
Piz Larain	3011	—	1
Piz Linard	3414	1	—
Piz Minschuns	3071	1	1
Piz Muraigl	3159	2	1
Piz Saglains	3081	—	1
Piz Tasna	3083	—	4
Silvrettahorn	3248	—	1
Silvrettapaß	3013	—	1
Signalhorn	3211	—	1
2. Samnaungruppe			
Alpkopf	2012	1	—
Furgler	3007	1	—
Muttler	3298	1	—
Pollinerkopf	2865	1	—
3. Ferwallgruppe			
Berge unter 3000 m		—	4
Blankahorn	3072	1	—
Riffler	3160	1	—
4. Münstertaler Alpen			
Piz Macum	2897	1	—
Piz Lischana	3109	1	—
Piz Sursaß	2913	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
5. Ortlergruppe			
Berge unter 3000 m		9	4
Angelusspitze, Große	3516	1	1
Angelusspitze, Kleine	3315	—	1
Angelusscharte	3350	1	—
Butzenspitze	3303	2	2
Ceredale-Paß	3267	—	4
Cima Desegu	3558	1	—
Cima lago Lungo	3166	—	1
Cima Marotta	3338	—	2
Cima Vertana	3544	1	—
Cima Vitelli	3248	1	—
Eiskogel, Großer	3579	1	—
Eiskogel, Kleiner	3506	1	—
Eisseepaß	3133	1	6
Eisseespitze	3246	—	1
Fürkelescharte	3032	—	2
Geisterspitze	3465	1	2
Hohenferner-Joch	3192	2	—
Königsspitze	3857	—	3
Laaserspitze	3303	—	1
Langenfernerjoch	3267	1	—
Madritsch-Joch	3119	—	2
Madritschspitze	3268	—	2
Monte Cief	3350	1	—
Monte Giumella	3599	1	—
Monte Livrio	3117	1	—
Monte Rosole	3531	1	1
Monte Scorbuczo	3094	1	—
Monte Vioz	3644	2	—
Ortler	3902	5	—
Punta Cedine	3521	1	—
Punta di Pejo	3554	1	—
Punta Pedranzini	3596	1	—
Punta Rosa	3026	1	—
Punta San Matteo	3692	1	—
Punta Taviela	3621	1	—
Piz Pasquale	3556	—	2
Piz Tresero	3602	2	—
Pallon della Mare	3705	1	—
Pederspitze, Innere	3285	1	—
Rocca Santa Catarina Nördl.	3526	1	—
Rocca Santa Catarina Südl.	3513	1	—
Schöntauffspitze, Hintere	3324	1	3
Schröterhorn	3380	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Suldenspitze	3383	—	5
Tabarettaspitze	3127	1	—
Thurwieserspitze	3648	1	—
Venezíaspitze, Westl.	3384	1	—
Zufallspitze (Cevedale)	3374	1	8
Zufallspitze Ostgipfel	3762	1	—
B. Oetztaler Hochgebirge			
1. Oetztaler Alpen			
Berge unter 3000 m		2	3
Brochkogel, Hinterer	3636	1	—
Brochkogel-Joch	3480	1	—
Falschumspitze	3353	1	—
Festkogel	3041	—	1
Finailspitze	3514	1	—
Finailschneid		1	—
Firmisan	3501	1	—
Firmisanschneid, N.G.	3427	1	—
Gurgler Schikopf	3344	1	—
Guslarspitze, Vordere	3148	1	—
Guslarspitze, Hintere	3119	1	—
Guslarspitze, Mittlere	3128	1	—
Hintereis-Joch	3455	1	—
Hintergrasiturm	3268	1	—
Hochvernagelwand	3433	1	—
Hochwilde, Südliche	3480	1	—
Hochwilde, Nördliche	3420	1	—
Hochweiße	3282	1	—
Kreuzspitze	3455	1	—
Karlespitze	3471	1	—
Kleinleitenspitze	3351	1	—
Kesselwand-Joch	3251	2	—
Langtauferspitze	3545	1	—
Marzellspitze, Mittlere	3538	1	—
Marzellspitze, Oestliche	3529	1	—
Marzellspitze, Westliche	3528	1	—
Mittelkar-Joch	3463	1	—
Querkogel	3461	1	—
Querkogel-Joch	3383	1	—
Quellspitze, Innere	3514	1	—
Ramolkogel, Großer	3551	2	—
Ramolkogel, Vorderer	3501	1	—
Ramolkogel, Mittlerer	3413	1	—
Ramol-Joch	3194	1	—
Roteck	3331	1	—
Schalfkogel, Großer	3510	1	—
Schalfkogel-Joch	3400	1	—
Schwärze, Hintere	3633	1	—
Schwärzenkammspitze	3133	1	—
Similaun	3607	1	—
Spiegelkogel, Hinterer	3431	1	—
Spiegeljoch	3249	1	—
Steinschlag-Joch	3254	1	—
Watzespitze	3533	1	—
Weißkugel	3680	2	—
Weißkugel-Joch	3338	1	—
Wildspitze, H.G.	3744	2	—
Südgipfel	3769	1	—
2. Stubaier Alpen			
Berge unter 3000 m		3	13
Acherkogel	3010	3	—
Habicht	3229	1	—
Ruderhofspitze (4. Beg. Nordostwand)	3472	1	—
Schöntalerspitze	3000	1	—
Sebleskogel	3238	1	—
Sulzkogel	3019	1	1
C. Hohe Tauern			
1. Zillertaler Alpen			
Berge unter 3000 m		6	2
Hornspitze 4	3195	—	1
Hornspitze 5	3168	—	1
Möselenock	3297	—	1
Olperer	3476	1	—
Schönbichlerhorn	3133	1	—
Schwarzenstein	3370	1	1
2. Glockner-, Venediger-, Sonnblickgruppe			
Berge unter 3000 m		1	3
Geiger, Großer	3365	—	1
Großglockner	3898	3	—
Großvenediger	3660	2	2
Hohes Aderl	3519	—	2
Kleinvenediger	3481	—	1
Maurertörl	3105	—	1
Rainerhorn	3561	—	1
Simonyspitze	3489	—	1
Sonnblick	3087	1	—
Sonntagskogel	3135	—	1

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Schliefferspitze	3290	—	1
Schwarze Wand	3512	—	1
3. Ankogelgruppe			
Berge unter 3000 m		2	5
Hohe Geisl	3010	—	1
4. Rieserfernergruppe			
Hochgall	3440	1	—
Linkstein, Großer	3236	1	—
D. Niedere Tauern			
Berge unter 2000 m		—	1
Bösenstein, Großer	2449	—	1
Bösenstein, Kleiner	2380	—	1
Hengstkogel	2154	—	1

Friedl Brandt.

Namen der Berge	Höhe m	S	W
A. Südwesttiroler Alpen			
1. Adamello- und Presanellagruppe			
Cima di Presena	3069	1	—
Corno Bianco	3429	1	—
Corno di Salarno	3327	1	—
Cresta della Croce	3276	1	—
Lobbia Alta	3196	1	—
Monte Adamello	3548	1	—
Monte Carè Alto	3465	1	—
Passo di Lares	3255	1	—
2. Brentagruppe			
Bocca di Tuckett	2649	1	—
Campanile alto (di Brenta)	2937	2	—
Campanile basso (Guglia di Brenta, 1 Fehrmannweg)	2877	2	—
Campanile Vallesinella	2940	1	—
Castelletto inferiore	2595	2	—
Castelletto superiore	2693	1	—
Cima del Grostè	2897	1	—
Cima Brenta Alta	2960	1	—
Cima di Brenta	3150	1	—
Cima Tosa	3173	3	—
Croz del' Altissimo (Südwestwand)	2539	1	—
Croz del Rifugio (Nordostkamin)	2613	1	—
Crozzon di Brenta (Nordkante)	3135	1	—
Dente di Sella	2910	1	—
Monte Spinale	2193	1	—
Pietra Grande	2936	1	—
3. Sarntaler Alpen			
Berge unter 2000 m		1	3
Jausenspitze	2483	1	—
Iffinger	2553	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
B. Südtiroler Dolomiten			
1. Grödener Dolomiten			
Berge unter 2000 m		8	24
Boé	3152	4	8
Boéseekofel	2910	—	3
Cherz	2096	—	9
Col d'all Assonné	2634	—	2
Col di Lana	2462	1	2
Col Turond	2921	1	1
Crap de Mont	2198	—	14
Daint de Mesdi	2888	1	—
Fermedaturm	2867	2	—
Fünffingerspitze (Diagonalriß 1, Südkante 2, Schmittkamin 3)	2997	11	—
Gabler	2574	1	—
Grödnerjoch	2137	3	12
Grohmannspitze	3111	2	—
Il Piz	2465	—	5
Langkofel	3178	1	—
Langkofelscharte	2800	—	1
Mont de Soura	2056	1	1
Monte Bustaccio	2222	—	2
Monte Sief	2425	—	4
Peitlerkofel	2874	3	—
Pisciadu	2985	—	1
Piz Beguz	2972	1	—
Piz Culatsch	2075	—	1
Piz da Ciamp da Pinöi	2263	—	3
Piz de Sella	2248	1	4
Piz Miara	2965	1	—
Piz Pransèis,	2263	—	1
Piz Rotic	2966	1	—
Piz Saliera	2958	1	—
Piz Selva	2941	1	—
Plattkofel S.O.-Gipfel	2970	1	—
Plattkofel N.W.-Gipfel	2960	1	—
Plose	2505	2	—
Pordoijoch	2250	—	10
Pordoispitze (Westwand 4)	2952	4	1
Prabat	2038	—	1
Pralongia	2139	—	16
Puez Ostgipfel	2670	—	4
Punta di Soel	2948	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Punta Puez (1. u. 2. Ersteigung m. Schi)	2918	—	3
Rodella	2486	5	9
Saß Rigais	3027	2	—
Saß Songher	2667	1	—
Sas di Chiampatsch	2652	—	3
Sellajoch	2218	2	10
Sellaturm 1. (dir. Westkante 2)	2533	2	—
Sellaturm 2. (N.-Wand 3)	2593	3	—
Sellaturm 3.	2688	2	—
Setscheda	2521	—	2
Settsaß	2561	—	5
Tschierspitze, Große	2597	3	—
Tschierspitze, Kleine	2540	1	—
2. Fassaner Dolomiten			
Berge unter 2000 m		—	1
Auf der Schneid	2287	1	—
Burgstall	2515	2	—
Col de Cuc	2563	—	4
Duronpaß	2300	1	—
Fassajoch	2302	1	—
Fedajapaß	2029	1	1
Gabels	2390	1	—
Grasleitenpaß	2597	1	—
Kesselkogel	3001	1	—
Mahlknechtjoch	2168	—	1
Marmolata di Penia (5 Südwand)	3344	8	—
Marmolata di Rocca	3309	—	14
Molignon	2684	1	—
Molignonpaß	2600	1	—
Monte Padon	2511	—	1
Padonpaß	2366	—	3
Pala di Socorda (3 Südwand)	2400	3	—
Pallaccia	2337	1	—
Petz	2564	2	—
Pizatsc	2222	—	1
Porta Veskovo	2557	—	1
Rizziturm (Ostwand)	2478	1	—
Rosengartenspitze (3 Ostwand)	2981	6	—
Rotherdspitze	2656	1	—
Santnerpaß	2707	1	—
Saß del Mus	2231	—	1
Sassо di Capello	2559	—	1
Sassо di Undici	2720	—	1

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Sellepaß	2531	—	1
Schönbüchel	2336	1	—
Tschafatsch, Großer	2230	1	—
Tschagerjochpaß	2644	1	—
Vajolettürme:			
Delagoturm (3 Delagokante)	2780	6	—
Stabelerturm	2805	6	—
Winklerturm	2800	4	—
3. Primör Dolomiten			
Berge unter 2000 m		2	5
Busa d'Ors	2262	—	1
Campanile Adele (Nordwand)	2683	1	—
Campanile Bettega (Nordkante)	2650	1	—
Campanile Castrozza (Nordwand)	2760	1	—
Campanile di Pravitale	2775	2	—
Campanile di Val di Roda (Nordwand)	2767	1	—
Castellazzo	2324	1	1
Cima Corona	2767	1	—
Cima della Madonna (7 Schleierkante)	2751	8	—
Cima di Bocche	2745	—	1
Cima di Canali (Westwand)	2897	1	—
Cima di Fradusta	2930	3	—
Cima di Val di Roda (Nordwand)	2789	1	—
Cima di Vezzana	3191	1	—
Cima Zigolera	2544	—	1
Cima Zinghari	2549	—	1
Cimone della Pala	3186	4	—
Col Caviette	2313	—	1
Corno Schmitt (N.-Wand)	2240	1	—
Costazza	2291	—	3
Coston	2269	—	2
Croda Grande	2839	1	—
Forca Rossapaß	2486	—	1
Lusiapaß	2056	—	1
Monte Pradazzo	2278	—	2
Pala della Madonna	2541	1	—
Pala di San Bartolomeo (Nordkante)	2500	1	—
Pala di San Martino (1 Gran Pilaster)	2996	5	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Passo di Ball	2449	3	—
Pradidalipaß	2658	1	—
Rosetta	2741	3	—
Saß Maor (4 Ostwand)	2816	4	—
Vallespaß	2032	—	1
4. Sextener Dolomiten			
Dreischusterspitze (Westwand)	3162	1	—
Einserkofel (Nordwand, Langl—Löschner-Weg)	2699	1	—
Kanzel	2538	1	—
Monte Campedelle	2345	1	—
Paßportenkopf	2704	1	—
Paternkofel (N.W.-Grat)	2734	1	—
Paternsattel	2450	1	—
Sextener Rotwand	2966	1	—
Zinne Große (3 N.Wand)	3002	7	—
Zinne Kleine (2 N.-Wand)	2818	2	—
Zwölferkofel (2 N.-Wand)	3091	4	—
5. Ampezzaner und Zoldiner Dolomiten Fanesgruppe			
Berge unter 2000 m		2	—
Col Piombin	2315	—	1
Croda da Lago	2709	1	—
Forcella Col Negro	2210	2	—
Forcella da Lago	2277	—	1
Forcella di Gian	2373	—	1
Guglia di Valgrande	2650	2	—
Heiligkreuzkofel	2911	—	1
La Varella	3034	—	1
Monte Civetta	3220	1	—
Nuvolau	2575	—	2
Passo di Coldai	2190	2	—
Cinque Torri:			
Torre Grande	2366	1	—
Torre III	2300	1	—
C. Karnische und Gailtaler Alpen			
Berge unter 2000 m		—	2
Campanile di Val Montanaia	2171	1	—
Disternig	2035	—	1
Dobratsch	2167	1	1
Findingkofel	2021	—	1
Hochwipfel	2189	—	1
Schulterkofel	2100	—	1
D. Bergamasker Alpen			
Legnone	2610	1	—

IV. Südöstliche Kalkalpen

1. Julische Alpen			
Berge unter 2000 m		6	—
Confinspitzen	2328	1	—
Confinspitzen	2266	1	—
Hochstelle	2002	1	—
Jalovec	2643	1	—
Kaltwassergamsmutter (Nordostwand)	2503	1	—
Kukova spica	2417	1	—
Leiterspitze, Kleine	2105	1	—
Mojstrowka	2332	1	—
Ozebnik, Großer	2483	1	—
Prisemk	2547	1	—
Schönkopf	2047	1	—
Travink	2379	1	—
Triglav, Großer (Nordwand)	2863	1	—
Triglav, Kleiner	2515	1	—
Wischberg	2969	1	—
2. Karawanken			
Berge unter 2000 m		3	—
Mittagskogel	2142	1	—
3. Steiner Alpen			
Berge unter 2000 m		7	4

b) Westalpen

Namen der Berge	Höhe m	S	W
1. St. Gallener und Appenzeller Alpen			
Berge unter 2000 m		2	—
Altmann	2438	1	—
Brisi	2280	1	—
Girenspitz	2450	1	—
Graukopf	2212	1	—
Grenzkopf	2192	1	—
Hinterruck	2309	1	—
Kälbersäntis	2373	1	—
Käsernruck	2266	1	1
Kreuzberg 4. (Nordwand)	2030	1	—
Leistkamm, Hinterer	2105	1	—
Mutschen	2126	1	—
Rotstein-Paß	2124	1	—
Säntis	2504	1	—
Siloerplattenkopf	2100	1	—
Valsloch	2200	1	—
Zustoll	2239	1	—
Zwingli-Paß	2021	1	—
2. Glarner und Schwyzer Alpen			
Berge unter 2000 m		4	1
Blümberg	2414	1	—
Catscharauls	3062	1	—
Claridenstock	3270	—	1
Diedenberg	2659	1	—
Düssistock	3259	1	—
Fahnenstock	2200	1	—
Federstock	2983	1	—
Glärnisch-Ruchen	2905	—	1
Guscha	2424	1	—
Gwasnet	2878	1	—
Haldensteiner Calanda	2808	1	—
Juff Piz Tiarms	2915	1	—
Kaiserstock	2517	1	—
Krüzli-Paß	2350	1	—
Madkopf	2240	—	1
Oberalpstock	3330	1	—
Panixer-Paß	2407	1	—
Piz Ault	3033	1	—
Piz Cavardiras	2965	1	—
Piz d'Acletta	2917	1	—
Piz Giendusas	2982	1	—
Piz Segnes	3102	1	—
Piz Sol	2847	—	1
Planura	2940	1	—
Prodkamm	2009	—	1
Richetli-Paß	2263	1	—
Sand-Paß	2807	1	—
Schabell	2129	1	—
Schild	2302	1	—
Spitzmeilen	2505	—	1
Tödi	3623	1	—
Vorab, Bündner	3030	1	—
Weißmeilen	2485	—	1
3. Urner und Unterwaldner Alpen			
Berge unter 2000 m		3	—
Feldschyn, Hinterer	3000	1	—
Giebel	2039	1	—
Glatten-Paß	2940	1	—
Gorneren-Paß	2832	1	—
Grau	2462	3	—
Gwärtler	2424	1	—
Hohe Gumm	2209	1	—
Leidensee-Paß	2329	1	—
Joch-Paß	2215	1	—
Meiggelenstock	2422	1	—
Ochsenhorn	2344	1	—
Obersee Männtli	2228	3	—
Pilatus	2132	1	—
Ried-Furggi	2214	1	—
Schwalmis	2250	1	—
Spicherfluh	2049	1	—
Steinkehlen-Furggi	2657	1	—
Titlis	3242	1	—
Trotzigplankstock	2940	1	—
Uri Rotstock	2932	1	—
4. Berner Alpen			
Berge unter 3000 m		20	5
Aletschhorn (2 direkte Nordwand, 1. Begehung)	4182	2	—
Balmhorn (Neuer Weg durch die Ostwand)	3711	1	—
Bietschhorn	3953	1	—
Blümlisalphorn (dar. neuer Weg durch die Westflanke)	3671	2	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Blümlisalp-Rothorn	3300	1	—
Doldenhorn, Großes	3650	1	—
Doldenhorn, Kleines	3474	1	—
Doldenstock (1. Gesamtüberschreitung Westgrat—Kleines Doldenhorn)	3205	1	—
Ebenefluh	3964	1	1
Eiger	3974	3	—
Finsteraarhorn	4275	2	—
Gespensterhorn	3784	1	—
Grindelwalder-Fiescherhorn, Großes	4049	—	1
Grindelwalder-Fiescherhorn, Hinteres	4020	1	—
Groß-Grünhorn	4047	1	—
Grüneckhorn	3869	1	—
Grünhorn-Lücke	3305	—	3
Gspaltenhorn	3443	1	—
Jungfrau	4166	3	—
Lötschen-Lücke	3204	—	2
Mönch	4105	1	—
Mönch-Joch, Oberes	3618	—	3
Mönch-Joch, Unteres	3560	—	1
Morgenhorn	3629	1	—
Mutthorn	3041	1	—
Oberaar-Joch	3233	—	1
Petersgrat	3217	1	—
Rotthalhorn	3946	1	—
Rotthalsattel	3857	1	—
Sparrhorn	3026	1	—
Trugberg	3933	1	—
Tschingelhorn, Großes	3579	1	—
Walcherhorn	3705	—	1
4a. Berner Voralpen			
1. Saanetaler Alpen			
Berge unter 2000 m		1	4
Gummfluh	2461	1	—
Hochmatt	2155	1	—
Rochers de Naye	2045	—	1
Rublihorn	2288	1	—
2. Simmentaler Alpen			
Berge unter 2000 m		1	2
Gantrisch	2177	1	1
Gsür	2712	—	1
Spillgerten, Hinterer	2479	1	—
Wannenspitz	2439	1	—
3. Emmentaler Alpen			
Berge unter 2000 m		4	—
Gemmenalphorn	2064	1	—
Hengst	2093	1	—
Hohgant	2202	1	—
Widderfeld	2071	1	—
5. Walliser Alpen			
Berge unter 3000 m		19	—
Adler-Paß	3798	1	—
Allalinhorn	4034	1	1
Allalin-Paß	3570	2	1
Alphubel	4207	2	1
Alphubel-Joch	3802	2	—
Alt Weißthor	3576	1	—
Besso	3675	1	—
Bieshorn	4161	1	—
Breithorn (dar. 1 direkte Nordwand)	4171	6	—
Castor	4230	3	—
Cima di Jazzi	3818	2	2
Egginer-Joch	3009	1	2
Felik-Joch	4068	1	—
Fletschhorn	4001	3	—
Fluchthorn	3802	—	2
Furgghorn	3498	2	—
Furggje	3160	—	1
Gobba di Rollin	3908	1	1
Gornergrat	3136	1	1
Hinter Allalinhorn	3385	1	—
Klein-Allalin	3077	1	—
Klein-Matterhorn	3886	5	—
Laquinhorn	4005	3	—
Lyskamm, Hauptgipfel, Ostgipfel (dar. 1 Nordwand)	4538	1	—
Lyskamm, Westgipfel	4478	1	—
Matterhorn	4482	6	—
Mettelhorn	3410	2	—
Monte Rosa:			
Dufourspitze	4638	7	—
Grenzgipfel (darunter 1 Ostwand)	4620	7	—
Nordend	4612	1	—
Punta Gnifetti (Signalkuppe)	4561	4	—
Zumsteinspitze	4573	4	—
Nadelhorn	4334	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Neu Weißtor	3580	1	—
Ober Rothorn	3418	1	1
Pfulva	3263	—	1
Pic Tyndall	4245	1	—
Pigne d'Arolla	3801	3	—
Pointe de Zinal	3806	1	—
Pollux	4094	1	—
Rimpfischhorn	4203	3	—
Schwarztor	3741	1	—
Strahlhorn	4191	5	—
Theodulhorn	3472	2	—
Theodul-Paß	3322	6	—
Ulrichshorn	3929	1	—
Unterrothorn	3106	2	1
Weißhorn (dar. 1 Nordgrat und 1 Uebergang zum Zinnalrothorn)	4512	7	—
Weißmies	4031	3	—
Wellenkuppe	3910	1	—
Zinalrothorn	4223	9	—
Zwillings-Paß	3861	1	—
6. Lepontinische und Tessiner Alpen			
Basodinno	3277	1	—
Forcla di Cristallina	2583	1	—
Monte Leone	3558	2	—
Passo Campolungo	2343	1	—
Passo del Lago negro	2681	1	—
Passo di Sasso negro	2424	1	—
Piz Blas	3023	1	—
Piz Laiblau	2963	1	—
Piz Rondadura	3019	1	—
Simplon-Paß	2009	—	2
7. Bündner Alpen			
a) Plessur-Gruppe			
Berge unter 2000 m		—	2
Amselfluh	2785	—	6
Aroser Hörnli	2497	—	9
Aroser Rothorn	2984	—	1
Aroser Weißhorn	2657	—	1
Augstberg	2451	—	4
Balseren	2602	—	1
Casanna-Paß	2230	—	1
Fadeur	2061	—	1
Furkahorn	2728	—	1
Gaudergrat	2307	—	1
Gotschna	2267	1	2
Haupterhorn	2580	—	1
Körbshorn	2654	—	6
Letschüel Furka	2400	—	1
Maienfelder Furka	2445	1	—
Mattlishorn	2464	—	2
Parsenn Furka	2436	—	3
Piz Danis	2508	—	1
Plattenhorn	2560	—	2
Salezerhorn	2540	—	1
Schiahorn	2713	1	—
Schafbodenkopf	2249	—	1
Schwarzhorn	2672	—	1
Stelli	2628	—	1
Straßberger Fürkli	2280	—	16
Strela	2636	—	8
Strela-Paß	2353	2	3
Tschuggen	2053	—	1
Valbellahorn	2769	—	2
Wannengrat	2518	—	1
Wasserscheide	2600	—	7
Weißfluh	2848	3	32
Weißhorn	2657	—	11
Zähnjefluh	2688	—	1
b) Albula-Alpen			
Aelpihorn	3009	—	3
Arflinafurkel	2251	—	1
Bremenbühl	2261	1	—
Bühlenhorn	2516	—	4
Cima da Flex	3287	—	1
Corn Suvretta	3074	—	1
Falotta	2427	—	1
Flüela Schwarzhorn	3150	—	1
Fuorcla d'Agnelli	3053	—	1
Fuorcla della Valleta	2810	—	1
Fuorcla Grisch	2950	—	1
Fuorcla Schlatain	2877	—	4
Gletscher Ducan	3020	—	4
Jakobshorn	2593	1	4
Jatzhorn	2683	1	1
Klein-Sarsura	3138	—	3
Las trais Fluors	2957	—	1
Mäschenboden	2003	—	1
Nüllisgrat	2577	—	8
Piz Corviglia	3034	—	2
Piz d'Aela	3340	—	1
Piz d'Agnelli	3208	—	2
Piz dellas Calderas	3393	—	1
Piz Grialetsch	3131	—	6

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Piz Julier	3385	1	—
Piz Kesch	3420	—	5
Piz Nair	3062	1	3
Piz Ot	3251	—	2
Piz Picuogl	3300	—	1
Piz Salteras	3114	—	2
Piz Sarsura	3179	1	8
Piz Schlatain	3008	—	3
Piz Surganda	3203	—	1
Piz Trenterovas	3156	1	1
Piz Valleta	2923	1	—
Platta	2402	—	1
Plattenhorn	3018	—	1
Rieberalp Hubel	2148	—	1
Rinerhorn	2531	1	1
Scalettahorn	3068	—	4
c) Ferrera-Alpen			
Coulms	2170	—	1
Forcellinahorn	2924	—	1
Furcletta Ziteil	2434	—	2
Julier-Paß	2288	—	1
Motta radonda	2480	1	—
Passo del Duan	2800	1	—
Piz dal Saß	2719	1	1
Piz Duan	3140	1	—
Piz Gravasalvas	2933	—	1
Piz Lagrev	3168	1	1
Piz Martegnas	2674	—	1
Piz Mezz	2720	1	1
Piz Platta	3398	1	2
Piz Polaschin	3017	1	—
Piz Scalotta	3003	—	1
Pizzo Lunghino	2784	1	1
Pizzo Turba	3022	—	1
Roccabella	2730	—	2
Sur al Cant	2715	—	1
Surcrunas	2717	—	1
d) Adula-Alpen			
Curaletschhorn	2913	1	—
Fanellahorn	3122	1	—
Hochberghorn	3003	1	—
Horn (Vals)	2501	1	—
Piz Aul	3125	1	—
Piz Medel	3203	2	—
Piz Seranastga	2877	1	—
Platten-Schlucht	2839	1	—
Sattelte-Lücke	2768	1	—
Seranastga-Lücke	2626	1	—
Tomäl-Paß	2417	1	—
Valserhorn	2889	1	—
Weißensteinhorn	2951	1	—
Zervreilerhorn	2899	1	—
e) Bernina-Gruppe und Bergeller Alpen			
Berge unter 3000 m		24	13
Ago di Sciora	3201	2	—
Bellavista	3927	1	5
Capütschin	3391	1	—
Cima del Largo	3188	3	—
Cima di Cantone	3360	1	—
Cima di Castello	3400	1	—
Cima di Vazzeda	3304	1	—
Crast Fadöz	3077	1	—
Fuorcla Sella	3304	1	—
La Spalla	3885	2	—
Lo Scalino	3100	1	—
Mont Pers	3211	1	—
Monte del Forno	3220	3	—
Monte Rosso	3087	1	—
Monte Zocca	3179	1	—
Munt Arlas	3129	1	—
Passo di Vazzeda	3000	1	—
Piz Aguaglious	3126	1	—
Piz Bacone	3249	3	—
Piz Bernina (darunter 2 Biancograt)	4052	6	2
Piz Boval	3084	1	—
Piz Casnile	3172	2	—
Piz Corvatsch	3456	3	6
Piz della Margna	3162	3	—
Piz Led	3092	1	—
Piz Mortèl	3442	3	6
Piz Morteratsch	3754	1	—
Piz Palü (3 Gipfel: Muot da Palü, Piz Spinas, Piz Palü)	3912	5	4
Piz Scerscen (Eisnase)	3967	1	—
Piz Surlej	3192	1	—
Pizzo Bianco	3998	2	—
Punta Rasica	3320	1	—
Sciora di fuori	3144	1	—
Scioretta	3100	1	—
8. Savoyische Alpen			
Grammont	2525	2	—
Brévent	2175	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
9. Montblanc-Gruppe			
Aig. Blanche de Péteret:		1	—
Pointe Güßfeldt	4112	1	—
Pointe Jones	4104	1	—
Pointe Seymour-King	4107	2	—
Aig. de Toule	3533	3	—
Aig. du Goûter	3843	2	—
Aig. du Midi	3843	2	—
Aig. Noire de Péteret (1 Südgrat)	3780	7	—
Aig. Rochefort	4003	1	—
Bréche Nord des Dames Anglaises	3490	18	—
Col de Géant	3351	3	—
Col de la Fourche	3682	5	—
Col des Flambeaux	3407	4	—
Col des Grandes Jorasses	3828	—	1
Col du Dôme	4240	2	—
Col du Midi	3544	1	—
Dent du Géant:		1	—
Pointe Graham	4013	1	—
Pointe Sella	4009	2	—
Dent du Requin	3422		
Nachtrag Ostalpen			
Nach Abschluß der Statistik eingegangen, unleserlich, in der angegebenen Gruppe unauffindbar.			
Berge unter 2000 m		14	17
Berge 2000—3000 m		28	15
Berge 3000—4000 m		13	1
Dôme du Goûter	4303	7	1
Flambeau, Grand	3562	3	—
Flambeau, Petit	3435	2	—
Grandes Jorasses:			
Pointe Michel Croz (1. und 3. Begehung der Nordwand)	4110	3	—
Pointe Walker	4205	5	—
Poinnte Whymper	4184	3	—
Montblanc (1 Tournette-Grat)	4807	13	—
Montblanc de Courmayeur (Péteretgrat)	4748	1	—
Poinnte Helbronner	3462	3	—
Tête Rousse	3139	1	—
Tour Ronde	3792	3	—
10. Dauphiné			
Col du Sélè	3302	1	—
Le Promontoire	3300	1	—
Mount Pelvoux (Pointe Puiseux)	3954	1	—

c) Außeralpische Gebiete

Namen der Berge	Höhe m	S	W
I. Europa			
1. Mittelgebirge			
Berge 1500—2000 m		15	26
2. Dalmatien			
Berge unter 2000 m		2	—
3. Italien			
a) Abruzzen			
Berge unter 2000 m		1	—
Corno Grande	2914	1	—
Gran Sasso d'Italia (1. Beg. d. Südwand)	2914	1	—
Monte Aquila	2498	2	—
Monte Portella	2388	2	—
Morrone	2060	1	—
Pizzo Cefalone (1. Begehung der Ostwand)	2532	1	—
Pizzo Lupo	2387	2	—
Vetta orientale (1. Begehung der Westwand)	2908	1	—
b) Albaner Berge (unter 2000 m		9	—
c) Vesuv	1150	1	—
d) Aetna	3276	1	—
II. Afrika			
Sahara (Hoggargebirge)			
Ilaman (1. Ersteigung)	2960	2	—
Tahat	3010	2	—
III. Amerika			
a) Nordamerika.			
Britisch Columbia			
1. Bow Range			
Great Behive	2520	1	—
Fairview	2703	1	—
Mt. Aberdeen	3102	1	—
Mt. Huber (Gipfel nicht erreicht)	3310	—	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Mt. Lefroy (2. Begehung der Südwand)	3360	1	—
Mt. St. Piran	2605	1	—
Mt. Viktoria (S.- u. N.-Gipfel)	3475	2	—
Mt. White (S.- und N.-Gipfel)	2932	2	—
Niblockgrat (unbenannter Gipfel)	3000	1	—
Ringrose	3400	1	—
Wiwaxy Peak	2660	1	—
2. Mitchell, Cariboo und Good Sir Gruppe			
Mt. Kimbal (1. Begehung des ganzen Nord—Süd-Grates)	2640	1	—
Mt. Vermilion	2650	1	—
13 Unbenannte Gipfel dieser Gruppen, davon 7 Erstbegehungen)	2500	13	—
b) Südamerika			
1. Sierra de la Ventana (Argentinien)			
Berge unter 2000 m		1	—
2. Feuerland-Cordillere			
Berge unter 2000 m		1	—
IV. Asien			
Kaukasus			
Skihochturen			
Nähere Angaben fehlen.			

Tr.

5. Turenstatistik

a) Zusammenstellung nach Gebirgsgruppen, Sommer- u. Winterbergfahrten

auf Höhenzahlen bezogen

I. Ostalpen, Nördliche Kalk- (und Schiefer-)Alpen

Berggruppe	Summe S	Summe W	Summe Zus.	unter 2000 m S	unter 2000 m W	unter 2000 m Zus.	2000—3000 m S	2000—3000 m W	2000—3000 m Zus.
Rhätikon	21	8	29	16	8	24	5	—	5
Bregenzer Wald	4	95	99	1	19	20	3	76	79
Vorarlberger Kalkalpen	*25*	*103*	*128*	*17*	*27*	*44*	*8*	*76*	*84*
Lechtaler Alpen	28	28	56	1	16	17	27*)	12	39
Allgäuer Alpen	367	445	812	79	345	424	288	100	388
Tannheimer Gebirge	51	42	93	18	28	46	33	14	47
Ammergauer Alpen	256	191	447	177	162	339	79	29	108
Lechtaler Kalkalpen	*702*	*706*	*1408*	*275*	*551*	*826*	*427*	*155*	*582*
Wettersteingebirge	830	373	1203	62	175	237	768	198	966
Mieminger Gebirge	5	11	16	4	7	11	1	4	5
Karwendelgebirge	261	67	328	21	—	21	240	67	307
Rissergebirge	110	46	156	21	17	38	89	29	118
Estergebirge	93	116	209	43	57	100	50	59	109
Bayerische Voralpen	1062	2298	3360	1062	2298	3360	—	—	—
Kaisergebirge	86	39	125	23	35	58	63	4	67
Nordtiroler Kalkalpen	*2447*	*2930*	*5397*	*1236*	*2589*	*3825*	*1211*	*361*	*1572*
Loferer Steinberge	6	3	9	4	1	5	2	2	4
Kammerköhrgebirge	51	174	225	51	174	225	—	—	—
Steinernes Meer und Hochkönig	20	127	147	4	26	30	16	101	117
Wimbachgruppe	158	108	266	18	31	49	140	77	217
Hagengebirge	30	99	129	16	19	35	14	80	94
Göllkette	81	64	145	31	36	67	50	28	78
Untersberg	31	4	35	31	4	35	—	—	—
Reiteralpe	34	20	54	9	14	23	25	6	31
Latten- und Tennengebirge	20	44	64	19	44	63	1	—	1
Salzburger Kalkalpen	*431*	*643*	*1074*	*183*	*349*	*532*	*248*	*294*	*542*
Salzburger und Tiroler Schiefergebirge	*36*	*153*	*189*	*22*	*106*	*128*	*14*	*47*	*61*
Salzkammergut-Alpen	*20*	*28*	*48*	*3*	*7*	*10*	*17*	*21*	*38*
Obersteierische Kalkalpen	*8*	*5*	*13*	*1*	*3*	*4*	*7*	*2*	*9*
Niederösterreich. Kalkalpen	*7*	*20*	*27*	*4*	*7*	*11*	*3*	*13*	*16*
Gurktaler Alpen	*12*	*21*	*33*	*12*	*20*	*32*	—	*1*	*1*
Summe I	**3688**	**4629**	**8317**	**1753**	**3659**	**5412**	**1935**	**970**	**2905**

*) 1 Gipfel über 3000 m.

Berggruppe	Summe			unter 2000 m			2000—3000 m			3000—4000 m		
	G	W	Z	G	W	Z	G	W	Z	G	W	Z
Silvrettagruppe	25	68	93	—	—	—	19	35	54	6	33	39
Samnaungruppe	4	—	4	—	—	—	2	—	2	2	—	2
Ferwallgruppe	2	4	6	—	—	—	—	4	4	2	—	2
Münstertaler Alpen	3	—	3	—	—	—	2	—	2	1	—	1
Ortlergruppe	54	53	107	—	—	—	9	4	13	45	49	94
Westtiroler Grenzalpen	*88*	*125*	*213*	—	—	—	*32*	*43*	*75*	*56*	*82*	*138*
Oetztaler Alpen	53	4	57	—	—	—	2	3	5	51	1	52
Stubaier Alpen	11	14	25	—	—	—	3	13	16	8	1	9
Oetztaler Hochgebirge	*64*	*18*	*82*	—	—	—	*5*	*16*	*21*	*59*	*2*	*61*
Zillertaler Alpen	9	6	15	—	—	—	6	2	8	3	4	7
Glockner-, Venediger-, Sonnblickgruppe	7	15	22	—	—	—	1	3	4	6	12	18
Ankogelgruppe	2	6	8	—	—	—	2	5	7	—	1	1
Rieserfernergruppe	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Hohe Tauern	*20*	*27*	*47*	—	—	—	*9*	*10*	*19*	*11*	*17*	*28*
Niedere Tauern	—	*4*	*4*	—	*1*	*1*	—	*3*	*3*	—	—	—
II. Urgesteinsalpen	172	174	346	—	1	1	46	72	118	126	101	227
Adamello- und Presanellagruppe	8	—	8	—	—	—	—	—	—	8	—	8
Brentagruppe	21	—	21	—	—	—	16	—	16	5	—	5
Sarntaler Alpen	3	3	6	1	3	4	2	—	2	—	—	—
Südwesttiroler Alpen	*32*	*3*	*35*	*1*	*3*	*4*	*18*	—	*18*	*13*	—	*13*
Grödener Dolomiten	75	162	237	8	24	32	58	130	188	9	8	17
Fassaner Dolomiten	53	31	84	—	1	1	44	16	60	9	14	23
Primör Dolomiten	48	21	69	2	5	7	41	16	57	5	—	5
Sextener Dolomiten	21	—	21	—	—	—	9	—	9	12	—	12
Ampezzaner Dolomiten	12	7	19	2	—	2	9	6	15	1	1	2
Südtiroler Dolomiten	*209*	*221*	*430*	*12*	*30*	*42*	*161*	*168*	*329*	*36*	*23*	*59*
Karnische und Gailtaler Alpen	*2*	*7*	*9*	—	*2*	*2*	*2*	*5*	*7*	—	—	—
Bergamasker Alpen	*1*	—	*1*	—	—	—	*1*	—	*1*	—	—	—
III. Südliche Kalk- und (Granit)-Alpen	244	231	475	13	35	48	182	173	355	49	23	72
IV. Südöstliche Kallalpen	32	4	36	16	4	20	16	—	16	—	—	—
Summe II, III und IV	448	409	857	29	40	69	244	245	489	175	124	299

b) Sommer- und Winterfahrten auf Kopfzahlen bezogen

Berichtspflichtig waren	591 Mitglieder
Notberichte von Verstorbenen	3 Mitglieder
	594 Mitglieder

a) Fahrtenberichte gingen ein von	428	Mitgliedern	(73 %)
b) Fehlanzeigen gingen ein von	146	„	(24 %)
c) Keine Nachricht von	20	„	(3 %)

	Ersteigungen			Je Mitglied bezogen auf 428		
	S	W	Z	S	W	Z
a) Ostalpen	4191	5071	9262	11	13	24
b) Westalpen	527	331	858			
c) Außeralp. Gebiete	73	26	99			
Summe	4791	5428	10219			
	46 %	54 %	100 %			
	100 %	113 %	—			

Aufteilung der Berichte	München	Auswärts	Summe
Eingegangene Berichte	239	189	428
Fehlanzeigen	68	78	146
Keine Nachricht	5	15	20
Summe	312	282	594

Kr.

Außeralpische Gebiete und Gesamtzahl

Berggruppe	Summe S	Summe W	Summe Z	Unter 2000 S	Unter 2000 W	Unter 2000 Z	2000—3000 S	2000—3000 W	2000—3000 Z	3000—4000 S	3000—4000 W	3000—4000 Z	4000—5000 S	4000—5000 W	4000—5000 Z
Mittelgebirge	15	26	41	15	26	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dalmatien	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abruzzen	12	—	12	1	—	1	11	—	11	—	—	—	—	—	—
Albanerberge	9	—	9	9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ätna	2	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Europa	*40*	*26*	*66*	*28*	*26*	*54*	*11*	—	*11*	1	—	1	—	—	—
Afrika	4	—	4	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—
Nordamerika	27	—	27	—	—	—	21	—	21	6	—	6	—	—	—
Südamerika	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Asien (Kaukasus)*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) **Außeralpische Gebiete**	73	26	99	30	26	56	34	—	34	9	—	9	—	—	—
Gesamtzahl a + b + c	4791	5428	10219	1841	8751	5592	2407	1434	3841	402	236	638	141	7	148

*) fehlen Zahlenangaben des Berichterstatters.

c) Zusammenstellung der Fahrten der Jungmannschaft

Berggruppe	Summe			unter 2000			2000—3000			3000—4000			4000—5000		
	G	M	J	G	M	J	G	M	J	G	M	J	G	M	J
a) Ostalpen															
Allgäuer Alpen	11	10	21	—	—	—	10	10	21	1	—	—	—	—	—
Ammergauer Alpen	3	5	8	3	5	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wetterfeingebirge	153	5	158	153	5	158	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karwendelgebirge	2	2	4	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rissergebirge	16	32	48	9	23	32	7	9	16	—	—	—	—	—	—
Hagengebirge	7	5	12	3	2	5	4	3	7	—	—	—	—	—	—
Bayerische Voralpen	109	379	488	109	379	488	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wimbachgruppe	2	3	5	1	2	3	1	1	2	—	—	—	—	—	—
Göllkette	7	—	7	1	—	1	6	—	6	—	—	—	—	—	—
Reiteralpe	4	—	4	1	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	1
Lechtaler, Nordtiroler, Salzburger Kalkalpen	314	441	755	131	385	516	182	57	239	—	—	—	—	—	—
Gröbner Dolomiten	13	8	21	2	—	2	11	10	21	—	—	—	—	—	—
Fassaner Dolomiten	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—
Primör Dolomiten	3	—	3	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1
Südtiroler Dolomiten	18	8	26	2	—	2	14	10	24	—	—	—	—	—	—
Summe Ostalpen	332	449	781	133	385	518	196	67	263	—	—	—	—	—	—
b) Westalpen															
Berner Alpen	1	21	22	—	—	—	—	5	5	1	14	15	2	—	2
Wallis	4	—	4	2	—	2	—	—	—	—	1	1	—	2	2
Summe Westalpen	5	21	26	2	—	2	—	5	5	1	14	15	2	2	4
Summe	337	470	807	135	385	520	196	72	268	1	14	15	2	2	4

6. Gemeinsame Bayerländerfahrten

Im Vereinsleben kommt den gemeinsamen Bergfahrten eine wichtige Bedeutung zu. Den Bequemen wird das Pläneschreiben erleichtert, viele sind oft um Begleiter verlegen oder können leichter den Anschluß an Gefährten finden. Alle Fahrten waren der Pflege echter Bergkameradschaft im Geiste der Bayerländer sicher, sie sind ausnahmslos ohne Zwischenfälle und harmonisch verlaufen. Oft mußte auf den schmalen Geldbeutel bedacht genommen werden, immer sind wir dem großen Haufen aus dem Wege gegangen und haben abseits die einsameren Pfade gesucht.

Es fanden 13 gemeinsame Bayerländerfahrten mit 82 Teilnehmern, darunter 3 Gäste, statt. 7 Fahrten mit 48 Teilnehmern entfallen auf den Winter, 6 Unternehmungen mit 31 und 3 Teilnehmern auf den Sommer.

a) Winterfahrten

Kammerköhr (Steinplatte—Fellhorn) 5 Teilnehmer
Bayerische Voralpen (Schinder—Rotwand) 3 Teilnehmer
Bayerische Voralpen (Hirschberg—Setzberg—Stümpfling—Rotwand; Wallberg—Setzberg—Stümpfling—Rotwand) 11 Teilnehmer
Rissergebirge (Soiernkette) 6 Teilnehmer
Wimbachgruppe (Watzmannkar) 8 Teilnehmer mit 3 Jungmannen
Hagengebirge (Jänner) 8 Teilnehmer
Hagengebirge (Schneibstein — Schlunghorn — Windschartenkopf — Hochseekienkopf—Kahlersberg) 8 Teilnehmer

b) Sommerfahrten

Wetterstein (Törlwand—Südwand) 7 Teilnehmer und 1 Gast
Wetterstein (Musterstein—Südwand, Hannemannweg) 7 Teilnehmer
Wimbachgruppe (Watzmann, Kleiner — Direkte Westwand — alter Westwandweg) 3 Teilnehmer
Reiteralm (Grundübelhorn—Südkante) 6 Teilnehmer, 2 Gäste
Wallis (Zinalrothorn) 4 Teilnehmer
Wallis (Monte Rosa—Ueberschreitung) 4 Teilnehmer
Montblanc-Gruppe (Rochefortgrat—vollständige Ueberschreitung—Aiguille du Tule—Dent du Requin—Aiguille du Midi—Toure Ronde) 4 Teilnehmer.

Friedl Braudt. Fritz Seyfert.

III. Literarische und Vortragstätigkeit unserer Mitglieder

Wenn es gilt, die besten Bergbücher des Jahres 1935 aufzuzählen oder die namhaften Neuerscheinungen der alpinen Literatur zu nennen, so stehen auch heuer wieder dafür Verfasser obenan, die Bayerland angehören. Wir belegen diesen Hinweis mit Maduschka † „Junger Mensch im Gebirg" — in der Bearbeitung von Schmidkunz, mit „Willo Welzenbachs Bergfahrten" wofür dem Herausgeber Dr. Wien Mitglieder wertvolle Beiträge lieferten, nennen Fritz Schmitt mit seinem Heimat- und Gedenkbuch „Grill, gen. Kederbacher". Dr. Henry Hoek schildert in der Reihe seiner Bergbücher mit „Zermatt" neu die Wunder dieser Landschaft. Max Rohrer hat sich mit der „Mär von Lenggries" dem Volksepos verschrieben.

Dr. Borchers bereicherte mit dem stattlichen Band „Die weiße Kordillere" ganz außerordentlich das Schrifttum über Bergfahrten in ausländischen Gebirgen und der Expeditionsbericht von Fritz Bechtold über die Nanga Parbat Kundfahrt 1934 hat in englischer Uebersetzung schon die zweite Auflage erlebt.

Beim Aufzählen der Lehrbücher ist nochmals Fritz Schmitt mit „Bergsteigen im Sommer" zu nennen, dann der Gegenspieler Dr. Hoferer mit „Bergsteigen im Winter". „Schilauf" und „Laufschule" von Max Winkler haben neue Auflagen erlebt und so ist Freude ob der ganz allgemeinen Feststellung, wie Wissen und Können vieler Mitglieder einem weitgesteckten Kreis dienen dürfen.

Wir haben dabei nur eine Auslese genannt. Mit wertvollen Beiträgen ist auch in den Fachzeitschriften beigesteuert worden, im übrigen verweisen wir auf die Zusammenstellung, die aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann. Die Sektion selbst hat auch einen kleinen, weiteren Erfolg zu verzeichnen. Unser in 14. Auflage vorliegendes Heft „Anwendung des Seiles" hat Francesc. X. Riu in die catalonische Sprache übertragen. — L'Üs de la Corda" — erschienen in Barcelona.

Rege war auch die Vortragstätigkeit unserer Mitglieder, nach vielen der Vorträge war stark gefragt. Darüber gibt die Liste ein ungefähres Bild.

Zusammenstellung

der in dem Berichtsjahr von Sektionsmitgliedern ausgegangenen Veröffentlichungen und von Mitgliedern der Sektion Bayerland gehaltenen Vorträge (ohne Anspruch auf Vollständigkeit).

a) Veröffentlichungen

Bauer Paul: „Zu welcher Jahreszeit trifft der Bergsteiger die günstigsten Verhältnisse im Himalaja?" M. 89. Aufsätze in M. des F.A.B. u. a. O.

Bechtold Fritz: „Nanga Parbat 1934". Bericht über die deutsche Himalaja-Kundfahrt". Z. 1935. „Der Kampf um den Nanga Parbat" in „Forschung am Nanga Parbat D.H.E. 19344" von Dr. Finsterwalder. „Nanga Parbat" in „Willo Welzenbachs Bergfahrten" von Dr. K. Wien. „Wie wir am Nanga Parbat filmten" in vielen Tageszeitungen. H.E.G. Tyndale hat von „Deutsche am Nanga Parbat — Der Angriff 1934", eine englische Uebersetzung besorgt: Nanga Parbat Adventure. A Himalayan Expedition. 2. Auflage. John Murray London W. 1.

Blab Georg: Alpine Unglücksfälle 1934". M. 91 und 116. Schriftleitung der A.B.Z. für Deutschland.

Dr. Borchers Philipp: „Die weiße Kordillere". Mit einer Handkarte der Cordillera Blanca 1:100 000. Verlag Scherl, Berlin SW., 1935. „Pamir" in „Der Kampf um die Weltberge" von Dr. Herzog.

Bossard Hermann: „Revue du Club Alpin Français", La Montagne 271.

Dr. Erhard Hubert: „Die Zaunammer in der Schweiz". Mitteilungen über die Vogelwelt. J. 1935.

Ertl Hans: Mitarbeit an „Dämon Himalaja" von Dr. Dyhrenfurth. Benno Schwabe Verlag Basel. „Internationale Himalaja-Expedition 1934." B. 193.

Dr. . Fischer Max: „Walliser Erinnerungen". J.B. 1934/35 des Akademischen Skiclubs Stuttgart.

Le Fort, Baron Peter: „Winter-Olympia 1936". F. Bruckmann A.G. München.

Dr. Gmelin Hermann †: „Briefe eines Kämpfers". Heger Verlag, Aerztliche Rundschau München.

Dr. v Gruber, Ritter, Otto: Mitarbeit an „Alpenvereinskartographie und die ihr dienenden Methoden", von Prof. Dr. R. Finsterwalder.

Dr. Hoek Henry: „Zermatt". Zwischen Matterhorn und Monte Rosa. Zwischen Weißhorn und Dom. Ein Buch für Bergfreunde. Gebrüder Enoch Verlag, Hamburg. „Bergkrankheit" B. 187. „Die Kosten der Abfahrt. B. 249. „Links und rechts des schweizerischen Inntales". 465. „Wald und Holz in den Bergen". B. 283. „Zermatter Spaziergänge". B. 129. „Der Wald des Hohen Schwarzwaldes". B. 51. „Matterhorn", Oe.A.Z. 81.

Dr. Hoferer Erwinn: „Bergsteigen im Winter". W. Limpert Verlag Berlin.

Hübel Paul: „Hans Baumeister" †. Nachruf Oe.A.Z. 1163.

Humburg Karl: „Lenzspitze und Nadelhorn", N. der S. Hannover. „Eine Matterhornbesteigung". Festschrift der S. Hannover.

Klemm Ernst: „Mit dem Flugzeug im Säntisgebiet". Oe.A.Z. 162.

Königer Franz: Besprechung der Vortragsfolge der Sektion in der Münchner Tagespresse.

v Kraus Georg †: Mitarbeit an „Willo Welzenbachs Bergfahrten" von Dr. Karl Wien, Leo Maduschka † „Junger Mensch im Gebirg" von Walter Schmidkunz.

Dr. Maduschka Leo †: „Junger Mensch im Gebirg", Leben, Schriften, Nachlaß. 17. Jahresausgabe der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, München. Herausgegeben und bearbeitet von Walter Schmidkunz.

Mosl Bernh. Chr.: „Das Jahrbuch des Bulgarischen Alpenklubs 1934/35." Oe.A.Z. „Bergfahrten in Bulgarien" Erdinger Tagblatt. „Im Schiparadies des Jerwall." El Domenica, Santiago de Chile.

Dr. Mumelter Hubert: „Schibilderbuch". Rowohlt Verlag, Berlin.

Müller Carl: „Die lebende Natur und der Naturschutz im Alpinen Museum". M. 190K „Das neue Alpine Museum in Bern". M. 35.

Nieberl Franz: „Karwendelfahrten", Z. 1935. „Altes vom alten Weißhorn". Oe.A.Z. 105.

Niemann Edgar: Textbearbeitung des Deutschen Skikalenders 1935. „Skischule für Aeltere", „Die Schneedrescher am Fichtelberg". Magdeburgische Zeitung. „Winter um Johanngeorgenstadt". Leipziger Tageszeitung. „Lieber Skikamerad", Leipziger Neueste Nachrichten.

Peters Rudolf: „Die Nordwand der Grandes Jorasses", M. 189. „Im Kampf um die Nordwand der Grandes Jorasses", B. 217. „Schüsselkar-Südostwand", B. 253, 341, 410. Verschiedene Aufsätze in Tageszeitungen.

Pfann Hans: Mitarbeit an „Willo Welzenbachs Bergfahrten" von Dr. Karl Wien.

Dr. Raechl Walter †: „Arbeit und vorläufige Ergebnisse des Geographen". Mitarbeit an „Forschung am Nanga Parbat, D.H.E. 1934" von Dr. Finsterwalder. (Bearbeitet und ergänzt nach dem Tode von Dr. Raechl durch Prof. Dr. Ludwig Distel).

Raithel Helmuth: „Die deutschen Schimeisterschaften 1935". Sport der Wehrmacht. „Wir trainieren bei Saarimen", ebendort.

Rohrer Max: „Die Mär von Lenggries". Erzählung. R. Piper & Co. Verlag, München.

Dr. h. c. Rickmer-Rickmers: „Blick auf die alten Berge". Oe.A.Z. 179. Schriftleitung des Mountaineering Journal für den Kontinent.

Schätz Jos. Jul.: „Mit der Sonntagskarte in die Umgebung Münchens". „Schifahrten mit der Sonntagskarte". (Werbeschriften der Reichsbahn). Schriftleitung des B. für das Deutsche Reich.

Schmitt Fritz: Grill, genannt Kederbacher. Bergverlag Rudolf Rother, München. „Bergsteigen im Sommer", W. Limpert Verlag Berlin. „Christaturm und Fleischbank von S.O.", D.A.Z. 11. „Deutsche Bergsteiger und die Alpenprobleme", B. 2. „Deutsche Bergsteigerhelden im Himalaja". „Der Gute Kamerad". „Alpine Jahresschau" .B. 3. „Entwicklung der ostalpinen Felskletterei", D.A.Z. 1. „Dent Blanche-Nordwestwand", D.A.Z. 1. „Bergsteigerschrifttum der Gegenwart", B. 4. „Sven Hedin als Bergsteiger", D.A.Z. 3. „Die großen Eiswege auf dem Montblanc", D.A.Z. 4. „Im Wallis und aufs Matterhorn", A.B.Z. 623. „Eine Dolomitenfahrt", „Pädagogische Warte" „Alpine Hilfsmittel im Wandel der Zeit", B. 8. „Mit Zelt und Sommerski", Winter 13. „Schüsselkar-Südwand", D.A.Z. 6. „Die Nordwand der Grandes Jorasses", D.A.Z. 8. „Grauer Kalkfels lockt", D.A.Z. 8. „Watzmann-Ostwand", D.A.Z. 9. „Göll-Westwand", D.A.Z. 9. „Johann Grill, genannt Kederbacher", D.A.Z. 10 sowie zahlreiche Gedenkartikel in Tageszeitungen. „Dülfer umnd Fiechtl, zwei Meister im Fels", M. 11. „Kederbacher und Preiß", Oe.A.Z. 11. Zahlreiche Erzählungen und alpine Beiträge in Zeitungen und Zeitschriften.

Schneider Karl: „Dent Blanche-Nordwestwand", A.

Dr. Schwarz Hans: „Die Prüfung von Bergseilen". B. 387.

Dr. Schulze Erich: Mitarbeit an „Willo Welzenbachs Bergfahrten" von Dr. Karl Wien.

Dr. Storz Max: „Neuer Bergsturz am Tatzelwurm". Eine wissenschaftliche Betrachtung. V.V. München.

Steinauer Ludwig: „Dent Blanche-Nordwestwand", B. 97. „Drei Nordwände", B. 1.

Trenker Luis: „Bergwelt—Wunderwelt". Eine alpine Weltgeschichte. Unter Mitwirkung von Walter Schmidkunz. H. Fikentscher Verlag, Leipzig. „Gedanken zum deutschen Film". D.A.Z. 143.

Trumpp Julius: „Ein Wort zur alpinen Tagespresse", F.A.B. 1. Jahrg. 7. „Ein Himalaja-Film, der schärfste Ablehnung verdient", F.A.B. 1. J. 9. „Die andere Seite. Eine Lanze für die Jungen", F.A.B. 2. J. 1. „Deutsche Bergsteigererfolge im Jahre 1935", F.A.B. 2. J. 3. Zahlreiche Aufsätze über alpine Gebiete in Tageszeitungen und Zeitschriften. Besprechungen alpiner Literatur in Fachzeitschriften und in der Tagespresse. Schriftleitung des Bayerländers und dieser Jahresberichte der S. Bayerland. Schriftleitung der M. des F.A.B. (D.B.W.V. im D.R.L.).

Wagner Franz: „Von der Rieserfernergruppe", Z. 1935. „Der Hochgall", B. 71 „Bergfahrten im Herbst", A. „Bergerinnerung" (Nadelhorn). D.A.Z. 325.

Winkler Max: „Die Laufschule", Neuauflage, 71.—75. Tausend. J. Lindauersche Universitätsbuchhandlung, München. „Der Skilauf", Laufschule sowie alles Wissenswerte für den Schiläufer. 7. Neuauflage, ebendort.

Witzenmann Adolf: „Südtirol — auch im Winter", M. 40.

„Der Bayerländer"

Im Berichtsjahr ist leider nur eine Nummer der Vereinszeitschrift — im Umfang von 24 Seiten — erschienen. Im D.R.L. war die Frage der Behandlung der Vereinszeitschriften zu klären und wir haben eine abwartende Haltung eingenommen. Das Interesse, das der „Bayerländer" immer wieder gefunden, hat dieserhalb, wie viele Zuschriften und freundliche Kritiken beweisen, nicht abgenommen.

b) Vorträge

Bauer Paul: Vorträge über die Kantscherpeditionen 1929 und 1931 bei verschiedenen Sektionen u. a. O.

Billmeier Hans: „Fahrten in Sonne und Sturm". S. M., Isartal.

Dr. Borchers Philipp: „Cordillere Blanca, eine Forschungsreise in Peru", bei verschiedenen Sektionen u. a. O.

Brandt Friedl: „Stubaier und Zillertaler Bergfahrten". S. Eggenfelden.

Einsele Hermann: „Schiparadies der Ost- und Westalpen", „Im Reiche der Sciora", „Vom Erleben der Bergschönheit", „Deutscher Heldenkampf an der Südfront", „Bergfahrten in den Leoganger Steinbergen", „Vom Bernardino zur Bernina", „Dolomitenerinnerungen", „Berge und Heimat" in verschiedenen S. und alpinen Vereinen.

Eschenbacher Hans: „Schwerer Fels", S. Neumarkt.

Dr. Fester Gustav: „Geologie des Feuerlandes", „Die feuerländische Kordillere". In Santa Fe.

Dr. Gmelin Erwin: „Die Schönheit des Bergells" (Hochturen in den Bergen Segantinis). S. Frankfurt/M.-Höchst, Neustadt d. d. Weinstraße, S. Ludwigshafen.

Gretschmann Emil: „Lockende Ziele im Fels der Ostalpe", S. Mainz.

Dr. Hauser Walter: „Bergfahrten im Herzen der Sahara", „Bergfahrten in British Columbia". Zwei Filmvorträge. Züricher Mitglieder S.A.C.

Heitner Karl: „Mit Wagen und Zelt im Reich der Dolomiten". S. Würmgau, Weilheim, Schwaz, Alpiner Verein „Die Plankensteiner", „Kreuz und quer durch Spanien", H.T.G .S. Oberland.

Dr. Hepp Günther: „Schifahrten im Ortler", „Südtirol", A.A.V.M.

Kröner Franz: „Zwei Ueberschreitungen des Montblanc", S. Kaufbeuren.

Mayerhofer Hans: „Des Lebens sich erfreuen — und den Tod nicht scheuen". In verschiedenen Vereinen.

Mosl Bernh. Chr.: „In den Bergen der 300 Seen (Bulgarien)", S. Neuland, St. Gilgen, Oberland, Edelweiß, Alpiner Skiklub, Bergfried, T.A.K., Alpenverein Inntal, T.V. „Bergauf", S. Würmgau-Obermenzing, Schwaz i. Tirol, Augsburg, Regensburg. „Neue Fahrten in Bulgarien", S. Isartal, S. Bergland, Hochland, S.C. Wartenberg, S. Alpenkranzl Erding. „Hochgebirgsfahrten auf Korsika", S. München, T.V. „Concordia".

Nieberl Franz: „Vom lieben, alten Totenkirchl", S. Hall i. T.

Niemann Edgar: „Die weiße Kunst". Leipziger Heimatschule.

Peters Rudolf: „Grandes Jorasses", S. Oberland, Isartal, Neuland, Hochland, Edelweiß, Garmisch, Tölz, A.V. „Bergkameraden", „Hoch empor", „Waxensteiner". „Schüsselkar-Südostwand", S. Oberland.

Probst Erich: „Streifzüge durch das Allgäuer Schiparadies". S. Landshut.

Salisko Eduard: „Bergerinnerungen", „Bergsteigerleid und -Freud", „Winter- und Sommerbergfahrten im Allgäu und Wetterstein". In 10 verschiedenen S.

Schmitt Fritz: „Schifahrten für Feinschmecker". S. Traunstein, Rosenheim, Bergfried, Alpiner Skiklub, Bergwacht u. a. Vereine. „Bergtage und Zeltnächte", S. Edelweiß, Bergland, Schneeschuhverein Heidenheim u. a. Vereine. „Sommerfels und Pulverschnee", S. Isartal.

Steinauer Ludwig: „Dent Blanche-Nordwestwand" u. a. Westalpenfahrten in vielen Sektionen und Vereinen.

Stoepler Hans: „Bergsommer 1934", S. Oberland, H.T.G.S. Oberland.

Dr. Storz Max: „Im deutschen Kleinwagen durch Aegypten und die ägyptisch-arabische Bergwüste". A.D.A.C. Ortsgruppe M.

Wagner Franz: „Bergtage in der Riesenfernergruppe". S. Oberland, Isartal, Inntal.

Wehrli Emil: „Durch das Eringertal nach Zermatt". S. Uto, S. Roßberg S.A.C. „Vom großen St. Bernhard nach Zermatt". T.A.K. München. „Kreuz und quer durchs Berner Oberland". Senioren S. Uto S.A.C. „Durch das Eisischtal zu den Bergen von Zermatt" .S. Winterthur S.A.C. „Aus dem Montblancgebiet". S. Rorschach S.A.C. „Kreuz und quer durchs Wallis". S. Bern S.A.C. „Vom Ofenberg durch Tirol nach Venedig". Verein der Bankprokuristen Zürich.

Schaffende Künstler und Lichtbildner

Hier erscheinen die altbekannten Namen. Eine Reihe von Originalzeichnungen von Adalbert Holzer fanden Wiedergabe im „Bergsteiger". Fritz Schmitt zeichnete eine Reihe Anstiegsblätter. Bildern von Asal, Einsele, Dr. Hoferer, Königer, Kröner, Luger, Schätz, Wagner u .a. begegnen wir in alpinen Kalendern, Bildwerken und Bergbüchern, nicht zu übersehen sind die Aufnahmen von Peter Müllritter der Nanga Parbat-Expedition 1934 in vielen Zeitschriften und Veröffentlichungen.

Abkürzungen

A. = „Die Alpen", Zeitschrift des S.A.C.
A.A.V M. = Akademischer Alpenverein München
A.B.Z. = Allgemeine Bergsteigerzeitung Wien
B. = „Bergsteiger", München-Wien
D.A.Z. = Deutsche Alpenzeitung
D.R.f.L. = Deutscher Reichsbund für Leibesübungen
F.A.V. = Fachamt Bergsteigen
M. = Mitteilungen des D. u. Oe. A.V.
M.d F.A.V. = Mitteilungen des Fachamts Bergsteigen
Oe.A.Z. Oesterreichische Alpenzeitung (Oesterreichischer Alpenklub)
S. = Sektion des D. u. Oe.A V.
S.A.Z. = Schweizer Alpenklub
W. = „Der Winter"
Z. = Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins (D. u. Oe.A.V.)

V. Innere Vereinstätigkeit

1. Zusammensetzung des Beirates

Der Sektionsbeirat wurde aus folgenden Herren gebildet:

1. Vorstand: Dr. Walter Hartmann
2. Vorstand: Hans Jenko
Schriftführer: Alfred Asal
Kassenwart: Hans Goller

Sachwalter:

Fahrtenwarte: Friedl Brandt, Fritz Seyfert

Hüttenwarte: Josef Schmucker, Franz Rieß, Franz Zahn, Hans Rummel

Bücherwarte: Josef Mall sen., Franz Königer

Zeugwarte: Hans Baum, Ernst Berger

Führer der Jugendabteilung: Ludwig Steinauer

Vorsitzender des Aufnahmebeirates: Dr. Erwin Hoferer

Schriftleiter: Julius Trumpp

Vorsitzender der Bergsteigergruppe des D. u. Ö.A.V.: Eduard Strobel

Der Aufnahmebeirat wurde aus folgenden Herren gebildet:

Hermann Frerichs	Emanuel Scherer
Josef Genseder	Dr. Paul Schlumprecht
Otto Herzog	Fritz Schmitt
Leonhard Ischinger	Dr. Heinz Seyfried
Franz Kröner	Karl Schneider
Franz Rehm	Georg Wagner

Als Buchprüfer waren bestellt:

Fritz Eckert, Karl Petzold

2. Vorträge und Veranstaltungen.

Im Sommer trafen sich jeden Mittwoch Bayerländer im außerordentlich gemütlichen Sektionsheim an der Bayerstraße. Ueberflüssig darüber zu reden, daß gerade an diesen Abenden Bergkameradschaft gepflogen, angebahnt, erneuert und gefestigt wird. Hier werden auch Sonntags- und Urlaubspläne geschmiedet, einsame Berge für Bayerländer- und Sonntagsfahrten entdeckt und ausgeknobelt, über Biwak- und Ausrüstungsfragen disputiert, Gedanken über das Bergsteigen — oft tiefschürfender Art — ausgetauscht, bergsteigerisch psychologische Probleme erörtert und gar manchesmal sprachen sich die einzelnen Vertreter der oft auseinandergehenden Ansichten in „schäumende" Erregung hinein, während die Unbeteiligten die verschiedenen Temperamente, Siege und Niederlagen der Polemiker von hoher Warte aus verfolgten, verdammen oder anerkennen konnten. Mit besonderem Interesse hörte der „bestimmte" Kreis auch an einem Abend eine Vorlesung eines abenteuerlichen Berichts der Zwei-Mann-Expedition unserer Schweizer Mitglieder Hermann Bossard und Dr. Walter Hauser, die ins afrikanische Hoggargebirge zog, wobei der, bis dahin für unersteiglich gehaltene äußerst steile und schwere Felsberg Ilaman erklettert wurde. Im Winterhalbjahr wurde dann für die Vorträge und Versammlungen das Sektionsheim mit dem Kartensaal des Hofbräuhauses zeitweilig vertauscht. Vor allem hörte man von den, in die Hochberge des Himalajas und Karakorums ausgezogenen zwei Expeditionen und von den im Sommer 1934 durchstiegenen großen Fels- und Eiswänden unserer Alpen. Die folgende Vortragszusammenstellung möge das hohe Niveau, das man von Vorträgen bei „Bayerland" erwartet und gewohnt ist, bestätigen. Allen Vortragenden sei auch an dieser Stelle noch einmal für ihre Mühe und ihr Entgegenkommen gedankt.

12. 9. 34	Sommer-Hauptversammlung		
29./30.9.34	Gedenkfeier, Meilerhütte		
24. 10. 34	Ludwig Steinauer	Dent Blanche, Nordwestwand	L.
7. 11. 34	Hermann Einsele	Vom Erleben der Bergschönheit	L.
14. 11. 34	Peter Müllritter	Die Deutschen am Nanga Parbat	L.
25. 11. 34	Einweihung der Rauhkopfhütte		
28. 11. 34	Peter Aschenbrenner	Große Zinne, Nordwand	L.
5. 12. 34	Bernh. Chr. Mosl	Auf neuen Fahrten in Südost-Europa	L.
12. 12. 34	Ordentliche Hauptversammlung		
19. 12. 34	Hans Ertl	Internationale Karakorum-Expedition	L.
9. 1. 35	Franz Wagner	Einsame Berge	L.
23. 1. 35	Hans Stoepler	Mein Bergsommer 1934	L.
30. 1. 35	Emil Wehrli. Zürich	Kreuz und quer durch's Berner-Oberland	L.
13. 2. 35	Dr. Heinz Seyfried	Diana im Fels	L.
27. 2. 35	Rudolf Peters	Grandes Jorasses Nordwand	L.
13. 3. 35	Toni Heimbach	Schweizer Bergfahrten	L.
27. 3. 35	Carl Müller	Die Wunder der Alpenfront	L.
31. 3. 35	Seilabfahrtslauf (Rauhkopfhütte)		
3. 4. 35		Vorlesung des Berichtes unserer Schweizer Mitglieder Hermann Bossard und Dr. Walter Hauser über eine Expedition in das Hoggar-Gebirge (Sahara)	L.
10. 4. 35	Rudolf Peters	Die Südwände der Schüsselkarspitze	L.
15. 5. 35	Dr. Helmuth Schroeter	„Gehst her oder net"! Winterfahrten im Montblanc-Gebiet	L.
29. 5. 35	40. Stiftungsfest und Edelweißfest		
19. 6. 35	Maibock-Abend		
28. 8. 35	Sommer-Haup'versammlung.		

Franz Königer.

3. Jubilare

Für 40jährige Zugehörigkeit zur Sektion Bayerland den Gründungsmitgliedern:

Georg Blab, München
Max Böttger, München
Karl Bucher, München
Christian Fuchs, München
Karl Hölleret, München
Ludwig Kufner, München
Hans Madlener, München
Joseph Mall sen., München
Richard Mayer, München
Ludwig Rath, München
Eduard Schmidt, München
Hans Staudinger, München
Adolf Wagner, München
Dr. Hans Gazert, Partenkirchen
Dr. Madlener, Kempten

Für 40jährige Zugehörigkeit zum D. u. Oe. A. V.:

Ernst Schönberger, München
Hans Pfann, München

Für 25jährige Zugehörigkeit bei der Sektion:

Franz Baumann, München
Rudolf Haagner, München
Michael Maier, München
Hermann Maurer, München
Franz Rehm, München
Emanuel Scherer, München
Degenhart Striegleb, Lima in Peru
Dr. Wilhelm Heyn, Berlin
Joseph Höllerer, Partenkirchen
Arnold Hofelich, Trostberg
Max Jäger, Zwiesel
Dr. Eduard Knebel, Fürstenfeldbruck
Hans Kerner, Landshut
Dr. Hermann Lorenz, Hersbruck
Karl Lübbede, Mannheim
Hans Schlumprecht, Weilheim
Ernst Zettler, Lindau
Heinrich Beyerle, Wien

Für 25jährige Zugehörigkeit zum D. u. Oe. A. V.:

Heinrich Anders, München
Karl Bäuerle, München
Hermann Einsele, München
Hans Eger, München
Eugen Etan, München
Oskar Ernesti, München
Paul Fromme, München
Dr. Erwin Hoferer, München
Hans Jenko, München
Matthias Pilsl, München
Robert Schwarz, München
Heinrich Weinzierl, München
Dr. Walter v. Bernuth, Weere
Eduard Dietl, Regensburg
Richard Heiß, Berlin-Lichterfelde
Richard Kunkze, Berlin-Zehlendorf
Wilhelm Maier, Ulm a. D.
Hans v. Röder-Diersburg, Bayr. Gmain
Ernst Schlemmer, Kempten

4. Kassenbericht und Vermögensausweis

Kassenbericht	Einnahmen	Ausgaben
	RM	RM
Beiträge, Umlage, Zeitschrift	7412.05	2494.35
Schenkungen	1690.21	—
Zuschuß der Altherrnschaft	360.—	—
Anteilscheine	400.—	—
Darlehen	2000.—	3333.98
Beihilfe v. Hauptausschuß f. Meilerhütte	3500.—	—
Meilerhütte mit Erweiterungsbau	2486.05	3322.49
Pflaumhütte und Eibenstockstüberl	177.70	122.76
Schihütte am Rauhkopf	878.35	2242 30
Seilheft und Maduschkabuch	150.70	10.75
Bücherei	60.60	194.09
Jahresbericht und „Bayerländer"	—	818.73
Vorträge und Veranstaltungen	—	293.02
Fahrtenzuschüsse und Jungmannschaft	—	278.78
Vereinskonto und -Vereinszeichen	41.35	473.59
Vereinsheim und Geschäftsstelle	—	956.03
Verwaltungsunkosten	—	1554.80
Saldo der laufenden Rechnungen	—	1215.31
Bestände (Bar, Bank, Postscheck)	378.60	2224.63
	19535.61	19535 61

Vermögensausweis	Besitz	Verbindlichkeiten
	RM	RM
Meilerhütte	10336.61	—
Fritz Pflaumhütte	2914.—	—
Schihütte am Rauhkopf	14384 27	—
Eibenstockstüberl	281.95	—
Bücherei	1991.35	—
Vereinsheim	1150 98	—
Anteilscheine	—	1275.—
Darlehen	—	3000.—
Laufende Rechnung	2115.31	900.—
Bargeld, Bank- u. Postscheckguthaben	2224.63	—
Vermögen	—	30224.06
	35399.96	35399.96

München, den 1. Dezember 1935

Die Buchprüfer:
gez. Fritz Eckert, Karl Petzold.

Der Kassenwart:
gez. Hans Goller.

5. Geschäftsstelle, Bücherei und Sektionsheim

Im Folgenden sei ein kurzer Bericht über die verschiedenen Geschäftszweige, die von mir verwaltet wurden, gegeben:

a) Geschäftsstelle

	1934	1935
1. Verkauf von Alpenvereinszeichen und Sektionszeichen	5.—	10.— RM.
2. Erlös aus Führer und Kartenausleihgebühren	17.50	31.20 RM.
3. Bücherverkauf		20.— RM.
4. Verleihgebühren von Hüttenschlüsseln	9.—	10.— RM.
5. Verleihgebühren für Zelte	11.—	3.— RM.

Die Hüttenschlüssel wurden abgeliefert: 1934 an 26, 1935 an 32 Mitglieder. Davon wurden 18 Mitgliedern die Gebühren ganz erlassen. Der Bestand der Hüttenschlüssel ist zur Zeit 23 Stück. Davon sind 6 Stück ständig ausgeliehen. Verloren gegangen sind 4 Stück.

Zelte und Schlafsäcke wurden ausgeliehen: 1934 an 41, 1935 an 35 Mitglieder. Von 35 Mitgliedern, die Zelte und Schlafsäcke zu leihen nahmen, gingen an Verleihgebühren ein RM. 3.—. Davon wurden 30 Mitgliedern die Leihgebühren erlassen. Seile werden nicht mehr ausgeliehen.

Auf rechtzeige Rückgabe der geliehenen Ausrüstung mußte oft gedrängt werden; die pflegliche Behandlung ließ zu wünschen übrig.

Der Bestand an Seilheften betrug am 31. Dezember 1935 5200 Stück. Im Einzelverkauf wurde ein Erlös von RM. 106.— erzielt. In Gegenrechnung für Führer, Karten und Bücher wurden 700 Stück geliefert.

Ausgaben wurden gemacht für Neuanschaffungen von Büchern, Führern und Karten und Zeitschriften sowie Binden von Zeitschriften und Büchern und Aufziehen von Karten: RM. 194.09

Einnahmen aus Leihgebühren und Verkauf von Büchern: RM. 60.60

RM. 133.49

Unter den Spendern steht der Name des A.V.-Vorsitzenden Professor Dr. von Klebelsberg-Innsbruck an erster Stelle. Auch von den Mitgliedern sind Stiftungen nicht ausgeblieben. Oertel, Bleicher, Dr. Mechlen urg, Schmidt-Bern, Staudinger u. a. haben durch Zuwendungen ihr Interesse an der Bücherei bewiesen. Die Schriftleitung des Bayerländer hat die besprochenen Neuerscheinungen des Jahres überlassen. Von einigen Verlegern wurden wir ebenfalls mit Schenkungen bedacht.

Die Bücherei wurde von 645 Mitgliedern benützt.

b) Bücherei und Sektionsheim

Ausgeliehen wurden:

	1934	1935
Bücher	836	675
Führer	170	165
Karten	191	180

Die Verleihgebühren für Führer und Karten wurden bei 176 Mitgliedern ganz oder teilweise erlassen.

Königer hielt Bücherſturz und machte Inventur. Es fehlen nur wenige Bücher, die als verloren betrachtet werden müssen. Die Führer sind unter Verschluß, die Maßnahme hat sich gut bewährt.

Im Sektionsheim wurden im Sommerhalbjahr alle Vereinsabende abgehalten und angeregte Stunden verlebt.

Joseph Mall.

V. Die Jungmannschaft

Im Frühjahr 1934 wurde unsere Jungmannschaft ins Leben gerufen. Die Mitgliederzahl ist heute auf 17 angewachsen. Diese versprechen einmal tüchtige Bergsteiger und Bayerländer zu werden. Der Bergsteigertod riß Albert Moritz aus den Reihen der Jungen. Gegenwärtig ist es sehr schwer, junge und geeignete Leute zu bekommen; Arbeitsdienst, Militärpflicht und der Dienst in der Hitler-Jugend halten viele ab, auch noch Jugendabteilungen beizutreten. Trotzdem müssen wir immer werben, junge Menschen für die Ziele unserer Sektion zu gewinnen, um durch neue, jugendliche Kräfte frisches Blut zuzuführen.

Im abgelaufenen Vereinsjahr wurden unter kundiger Führung 11 gemeinsame Berg- und Schifahrten unternommen. Auch am Seilabfahrtslauf nahmen einige Gruppen teil. R. C. Krell und Fritz Schmitt haben zeitweise den Jugendführer vertreten. Otto Herzog hat im Grünwalder Klettergarten viermal einen Kletterkurs abgehalten. Verschiedene Bayerländer haben an den Abenden den Jungmannen Vorträge über „Die Gefahren der Alpen", „Ausrüstung und Erfahrung", „Unfälle und erste Hilfe" gehalten. Ueber Kartenlesen und die Handhabung der Bussole wurde Unterricht gegeben. Zum Arbeitsdienst — Holzversorgung der Schihütte — sind die Jungmannen wiederholt angetreten.

Nach den eingereichten 17 Fahrtenberichten haben die Jungmannen 807 Gipfel — zum Teil auf schwierigen Wegen — betreten. Die Uebersicht Seite 42 gibt ein Bild, wie sich die erreichten Ziele verteilen. 47 Gipfel im Mittel sind sicher ein beachtenswertes Ergebnis.

Die Altherrenschaft hat sich dankbarerweise besonders der Jungmannschaft angenommen und durch Zuwendungen ihre Ziele gefördert.

Gereiftes Alter und Erfahrung gepaart mit Jugend und Kraft, das ist ein schöner Zweiklang, der unfehlbar zu gutem Gelingen führen muß. Ziel aber bleibt, als Bergsteiger so zu handeln, wie dies der Name „Bayerländer" verdient.

Ludwig Steinauer.

VI. Altherrenschaft

Die Altherrenschaft hat ihren Mitgliedern durch gesondertes Rundschreiben einen Jahresbericht erstattet. Die Hinausgabe wurde mit der dringlichen Einforderung der Beiträge aus Zweckmäßigkeitsgründen verbunden.

Eugen Oertel.

VII. Hütten- und Wasserplatzanlagen

1. Die Meilerhütte

In dem Bericht über unsere Meilerhütte steht obenan der Dank an den Hauptausschuß der D. u. Oe.A.V. für die geldlichen Zuwendungen, durch die es ermöglicht wurde, mit den schon seit Jahren geplanten Bauarbeiten auf der Hütte zu beginnen. Bereits im vergangenen Winter wurden hierzu die notwendigen Pläne und Kostenberechnungen erstellt und an den Hauptausschuß ein dringendes Gesuch um Gewährung eines Bauzuschusses gerichtet.

An das Finanzamt Garmisch-Partenkirchen wurden wiederholt Eingaben gemacht um Senkung der Haussteuern und vor allem um steuerliche Befreiung unserer Hütte während der Zeit der Nichtbewirtschaftung.

Im Pachtverhältnis mit Reindl trat keine Veränderung ein. Die alte Hütte wurde für den Winter wieder mit dem notwendigen Brennholz versorgt, sie erhielt auch im Spätwinter neuerdings wiederholten Besuch von Schiläufern.

Zu Ostern war die neue Hütte vorübergehend bewirtschaftet. Bei der Durchsicht der Hütte stellten wir fest, daß an der Decke des Schlafraumes der Kamin, wahrscheinlich durch den Sturm, abgesprengt war, auch befand sich in der Holzdecke über dem Erdgeschoß an verschiedenen Stellen Flugschnee, dessen Entfernung vorgenommen wurde. Eine Anzahl Bayerländer zog damals mit uns bei strahlendem Winterwetter zur Hütte, und das Leutascher Platt mit seinen herrlichen Gipfeln bot wieder bei guten Schneeverhältnissen schöne Abfahrten. Immer mehr findet dieses Gebiet infolge seiner hochalpinen Lage auch im Spätwinter trotz seines beschwerlichen Zugangs treue Anhänger.

Die seit einigen Jahren von der Reichszollbehörde wegen der Grenzsperre abgestellten 2 Posten wurden wieder während der Bewirtschaftung in der Hütte untergebracht, sie bereiteten uns Bergsteigern bei der Begehung der hüttennahen Berge jenseits der Grenze keine Schwierigkeiten.

In den Monaten Juli—August setzte auf der Hütte starker Besuch ein, wofür natürlich wieder die zur Verfügung stehenden 30 Matratzenlager weitaus nicht ausreichten. Dadurch konnten viele Hüttenbesucher während dieser Zeit, hauptsächlich an den Samstagen, keine Lager bekommen und mußten im Wirtschaftsraum mit Notlagern vorlieb nehmen. Im Betrieb der Hütte traten durch diese Verhältnisse wiederholt Zustände ein, die die umgehende Inangriffnahme der Arbeiten zur Schaffung von weiteren Nachtlagern und Vergrößerung der Kochküche rechtfertigen. Wiederholt mußte mit dem zur Verfügung stehenden Regenwasser aufs äußerste gespart werden, nachdem das im Behälter anfallende Tropfwasser nur knapp für Kochzwecke reichte.

Sehr willkommen war uns um diese Zeit die Mitteilung des Hauptausschusses, wonach der Sektion als Beihilfe zum Ausbau der Meilerhütte 3500 RM. und zur Herstellung eines Regenwasserbehälters 1500.— RM. vom D. u. Oe.A.V. zur Verfügung gestellt werden. Wenn auch dieser Betrag weitaus nicht zur Ausführung der vorgesehenen Arbeiten ausreichen wird, so war doch dadurch die Möglichkeit gegeben, mit den Arbeiten im Rahmen dieser Summe sofort zu beginnen.

Die am 28. August stattgefundene Sommer-Hauptversammlung befaßte sich nach den nun vorliegenden Plänen mit den geplanten Hüttenarbeiten und genehmigte nach längerer Aussprache die Herstellung des Regenwasserbehälters, sowie zur Gewinnung von weiteren Matratzenlagern den Ausbau des Obergeschoßes an der Bergseite, nebst dem Anbau für die Küchenerweiterung. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die Kosten hierzu in der Hauptsache vom D. u. Oe.A.V. aufzubringen sind, nachdem auch die neue Meilerhütte überwiegend durch Mitglieder des Vereins besucht wird und unsere Sektion damals die Meilerhütte vollkommen aus eigenen Mitteln erbaute.

Um keine weitere Zeit zu verlieren, wurde am 18. Juli mit den Arbeiten durch das Baugeschäft Zwerger in Partenkirchen, der seinerzeitigen Erbauerin der Hütte, begonnen.

In harter, zeitraubender Arbeit wurde nach Herstellung des Regenwasserbehälters das Gestein an der rückwärtigen Seite der Hütte ausgesprengt. Nachdem an dieser Stelle dem Berg 35 cbm Fels abgerungen waren, konnte als Abschlußwand die vorgesehene Mauer in Stampfbeton errichtet werden, in der die Dachkonstruktion einen soliden und trockenen Anschluß gefunden hat. Der Ausbau des gewonnenen Platzes zu einem Schlafraum erfolgte wieder in Fachwerksbau mit äußerer Schindelverkleidung und innerer Holzschalung. Der Schlafraum ist bis auf den Einbau der Lagerstätten fertiggestellt, wodurch 20 weitere Matratzenlager gewonnen werden.

An der Westseite der Hütte wurde noch eine Abortgrube in Betonmauerwerk hergestellt, und anschließend mit dem Aushub für die Fundamentmauer vom Küchenbau begonnen. Zu diesem Zwecke mußte auch der Steig zum Mulistall weiter verlegt werden.

Nach Abhub des losen Erd- und Gesteinsmaterials wurde auf größerer Tiefe gewachsener Boden angetroffen, der eine solide Fundierung der Umfassungsmauern gewährleistet. Leider mußten im Spätherbst wegen Kälteeinbruch die Betonarbeiten eingestellt werden. Der Zweck dieser Vorarbeiten war, vor allem einmal festzustellen, ob ohne größere Schwierigkeiten bei der Fundierung überhaupt an dieser Stelle ein Anbau an die Hütte möglich ist.

Leider ereigneten sich auch im vergangenen Sommer wieder einige Bergunfälle im Hüttengebiet. Am 23. August stürzte vom Westgrat des Musterstein gegen das Berglental der Malermeister Johann Streit aus München tödlich ab. Kurz darauf, am 28. August, fand man nach längerem Suchen die Leiche des am Grate zur Wettersteinwand bei den Dreischarten ebenfalls gegen das Berglental abgestürzten Zahnarztes Dr. Grundmann aus Breslau. Die Toten wurden durch die Rettungsstelle Leutasch geborgen.

Für unsere im Felde gefallenen Bayerländer und verstorbenen Mitglieder fand am 21. und 22. September am Ehrenmal wieder eine Gedächtnisfeier statt, die, begünstigt durch herrlichstes Wetter, zahlreich von Bayerländern nebst deren Angehörigen besucht war. Der Bergaltar stand heuer auf der Decke des neuen Wasserbehälters, die Bergwand zierte ein großes Holzkreuz, das wir als dauernden, stimmungsvollen Schmuck dort belassen werden.

An den Wegen zur Hütte wurden kleinere Verbesserungsarbeiten ausgeführt, die durch Reindl mit seinen Leuten selbst hergestellt wurden. Auch mußte die Wegstrecke Puithental—Söllerpaß und Berglental—Leutascherplatt zur Hütte durch die alpine Rettungsstelle Leutasch mit unserer Einwilligung neu markiert werden.

Am 21. Oktober, war Hüttenschluß. Während der Zeit der Bewirtschaftung wurde die neue Hütte, soweit dies aus den Einzeichnungen im Hüttenbuch zu entnehmen war, von 3991 Personen besucht, gegenüber 3445 im Vorjahre; darunter befinden sich 78 Bayerländer. Die Besucherzahl nähert sich somit der 1921 mit 4500 Personen festgestellten Höchstzahl seit dem Bestehen der neuen Hütte. Hiervon haben 2936 Personen, zum größten Teil Mitglieder des D. u. Oe.A.V., auf der Hütte genächtigt. Die Uebernachtungszahl der alten Hütte fand mit 103 Personen, darunter 71 Mitglieder, gegenüber dem Vorjahre einen geringen Rückgang. Abseits vom großen Betriebe ist die alte, unbewirtschaftete Hütte, unserer hochalpinen Einstellung gemäß, das traute Heim der Bayerländer. Nach dem Ausbau der neuen Hütte soll gerade diesem Stützpunkt besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden; es wird auch eine Belegung der Lagerstätten durch Gäste während der Bewirtschaftung der neuen Hütte auf keinen Fall mehr zugelassen werden.

Im Berichtsjahr wurde in der neuen Hütte die Beleuchtung der Wirtschaftsräume erneuert, anstelle der alten Spiritusglühlichtlampen wurden Petroleum-

Gasglühlichtlampen beschafft. Durch die selbstlose Mithilfe der Pächtersleute Reindl fanden die Bauarbeiten eine wesentliche Förderung.

Unser Leo Zirps unterstützte die Sektion wieder in gewohnter Weise, indem er verschiedene Schlosserarbeiten zu billigeren Preisen herstellte und Malzacher stiftete für die Hütte eine große, verzinkte Waschwanne.

Im heurigen Jahre feiert unsere neue Meilerhütte ihr 25jähriges Bestehen; mit diesem Feste vereinigt sich auch das Jubiläum unserer Pächtersleute Reindl, bei welcher Gelegenheit wir sie beglückwünschen werden zu ihrem 25ten Jahre in der Hüttenbewirtschaftung. Reindl feierte übrigens heuer schon ein Jubiläum. Er erhielt durch die Führeraufsicht ausübende Sektion München das silberne Edelweiß für 25jährige Führertätigkeit. Sepp. Schmucker.

2. Die Fritz-Pflaumhütte

Wiederum hat im vergangenen Jahre unser lieber Nieberl die Hütte betreut und berichtet: „Die Fritz Pflaumhütte ist baulich in gutem Zustande. Nachdem der Ofen und das Rauchrohr fachmännisch ausgebessert wurden, läßt auch die Inneneinrichtung dem anständigen Bergsteiger nichts zu wünschen übrig. Eine teilweise Erneuerung des Geschirrs wäre angenehm, ist aber zunächst nicht vordringlich. Die Besucherzahl habe ich nicht festgestellt, sie ist aber sehr gering. Die Wasserleitung ist natürlich nicht in Ordnung. Holz ist nicht vorhanden.

Wenn im Jahre 1936 nicht bessere politische Verhältnisse eintreten, bin ich wieder gerne bereit, alles für die Hütte Notwendige zu erledigen, und bin dabei sorgsam bedacht auf die Sektionskasse."

Ich möchte noch anfügen, daß die Wasserleitung seit der Grenzsperre immer noch abgesperrt ist. Als ich im September mit Georg Wagner die Hütte besuchte, war es zu spät, die Wasserleitung aufzumachen, denn der Zulauf im Stollen war bereits versiegt. Die Hütte fanden wir in wirklich sauberem Zustand vor. Es waren laut Eintragung im Hüttenbuch etwa 40 Personen oben. Die meisten Besucher, neben Kufsteinern hauptsächlich St. Johanner, haben sich schon angewöhnt, ihr Holz selbst hinaufzutragen. Daher verbleibt immer noch ein kleiner Holzvorrat. St. Johanner Mädel haben auch die Hütte gründlich gesäubert und mit solchen Besuchern können wir zufrieden sein.

Der Dank der Sektion ist allen, besonders aber unserem Nieberl, gewiß.

Franz Rieß.

3. Die Schihütte am Rauhkopf

a) Hüttenbauchronik

In der Hauptversammlung vom 18. April 1934 wurde der Bau der Schihütte nach den Entwürfen des Mitglieds Zahn zum Beschluß erhoben. Der Bauausschuß übertrug die Ausführung der Arbeiten dem Zimmermeister Matthias Bauer in Ebenhausen. Am 1. Juli erfolgte die Absteckung des Hüttenbauplatzes, am 4. Juli die amtliche Vermessung, womit die Sektion Grundbesitzerin geworden war.

Der erste Spatenstich für die Gewinnung des Baugrundes war am 1. August getan, anhaltender Regen, auftretender Lehmboden, der mit großen Felsstücken durchsetzt war, erschwerten den raschen Fortgang der Vorbereitungen.

Der Transport aller Materialien brachte neue Schwierigkeiten und zeitraubende Verhandlungen waren oftmals notwendig, alle Wege zu ebnen. Nach Beendigung der Erd- und Mauerarbeiten konnten am 25. September die Zimmerleute mit dem Aufstellen des Rohbaues beginnen, diese Arbeiten waren schon am 5. Oktober beendet und an demselben Tage zog Zahn, der bisher 13 mal die

Baustelle begangen hatte, zum ständigen Aufenthalt auf. Am 8. Oktober fand eine kleine Hebefeier mit Bewirtung der Arbeiter statt. Rieß war gerade mit den Dachdeckerarbeiten fertig geworden, als das Winterwetter gekommen war. Wir hatten das Haus vollkommen trocken unter Dach gebracht. Mittermayr baute Herd und Ofen ein und sorgte für die ersten Heizungsmöglichkeiten.

Im Innern der Hütte wurde jetzt mit den Verschalungsarbeiten begonnen, die Fußböden wurden gelegt, Ende Oktober erschien der Schlosser, um Türen und Läden anzuschlagen und am 30. Oktober war das Haus abschließbar.

Von den Mitgliedern wurden im freiwilligen Arbeitsdienst die Rohre für die Wasserleitung heraufgeschafft, die Verlegung war vordringlich geworden, um die Wasserversorgung nicht zu gefährden. Schreiner- und Spenglerarbeiten waren beendet, als es an Allerheiligen wieder zu schneien begann und die Muli für die letzten Lasten einen beschwerlichen Weg fanden. Am 13. November zog der Maler auf, nochmals wurden die Mitglieder zum Transport der Matratzen, Polster, Stühle, Geschirr und allem nötigen Gerät aufgeboten. All die vielen Kleinigkeiten und ausgetüftelten Feinheiten anzubringen, überblieb dem Hüttenarchitekten selbst, bis schließlich Frau Zahn die Hütte auf Hochglanz herrichten konnte, das letzte Möbelstück gebeizt und das letzte Stück fertig war.

Die ersten Festgäste zur Hüttenweihe übernachteten schon am 24. November und über das Fest selbst ist im „Bayerländer" berichtet worden.

b) Das erste Betriebsjahr

Im ersten Jahre des Bestehens unserer Schihütte am Rauhkopf sind 654 eingeschriebene Besucher der Hütte gezählt, wozu noch etwa 150 nicht eingeschriebene Durchgangsgäste kommen, sodaß mit einer Besucherzahl von rund 800 gerechnet werden kann.

Von den insgesamt 1546 Uebernachtungen entfallen 762 auf die 61 Reichswehr-Kursteilnehmer für die Dauer von 12 Tagen.

An Verbesserungen sowohl im Ausbau als auch an der Einrichtung der Hütte ist im ersten Jahre erheblich viel geschehen. Wohn- und Kochraum haben einen zweiten Fußboden über doppelter Isolierung erhalten, und wenn künftighin, vor allem im Winter, die Haustüre zugehalten wird, dürften Klagen wegfallen. Die beiden Feuerstellen sind ordnungsgemäß gesichert und seitens der Brandversicherung begutachtet und abgenommen worden. Inzwischen wurde auch noch ein von der Altherrenschaft gestifteter Feuerlöscher angebracht. Die Trockenvorrichtungen für den Winterbetrieb, desgleichen die Ablagestelle für Kleider und Schuhe sind um vieles vergrößert worden. Beim Geschirrspülraum wurde die Türe und ein Teil der Trennwand entfernt und damit eine größere Bewegungsfreiheit am Herd geschaffen. Sämtliche Schlafräume sind jetzt mit Tisch und Stühlen ausgestattet und damit wohnlicher geworden. Die Warmluftzuführung zum oberen Stockwerk ist bedeutend erweitert und durch zwei Klappen verschieden regulierbar gemacht worden.

Außerhalb des Hauses sind gleichfalls eine Reihe von Verbesserungen und Verschönerungen erfolgt. So sind für den Sommergast der Hütte Tisch und Bänke bereit gestellt. Der Brunnen hat ein eigenes zerlegbares Haus für den Winter bekommen, sodaß ein Verwehen durch Schnee nicht mehr möglich ist. Vom Brunnen beginnend ist um die Rückseite des Hauses eine über 2 Meter hohe Steinmauer aufgeführt worden, um das Abrutschen des angeschnittenen Berges aufzuhalten. Durch einen Sammelgraben wird das anfallende Regen- und Schmelzwasser aufgefangen und in die Abortgrube geleitet. Eine ebenfalls neu angelegte Tonrohrleitung führt die Abwässer hinunter ins Moos. Durch eine besondere Zuleitung ist es außerdem möglich, das Brunnenwasser in die Grube zu leiten und so eine ausgiebige Verwässerung durchzuführen.

In Verbindung mit der Stützmauer um den Brunnen ist ein Alpinum angelegt worden.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß alle Fensterbretter und sämtliche Gesimse auf der Außenseite des Hauses nunmehr mit Blech abgedeckt sind, sodaß auch in dieser Richtung der größtmöglichste Schutz gewährleistet ist.

Die unermüdliche Unterstützung durch jene Mitglieder, die schon in kurzer Zeit treue Hüttengäste geworden sind, soll mit dem Ausdruck des Dankes nicht unerwähnt bleiben.

Franz Zahn.

4. Das Eibenstockstüberl

Von unserem beliebten Eibenstockstüberl, der zünftigen Holzerstube, ist mitzuteilen, daß alles in bester Ordnung gehalten wird. Die Hütte ist ein gern besuchter Stützpunkt für viele Bayerländer. Das Stüberl hatte im vergangenen Jahre eine Besucherzahl von rund 80 Personen; es ist gegenüber dem Vorjahr ein kleiner Rückgang in der Benützung der Hütte eingetreten. Baulich ist alles in Ordnung. Im nächsten Jahre wird wieder die Instandsetzung der Schindelbedachung eine dringende Notwendigkeit sein, die Beschaffung von guten Wolldecken ist der ständige Wunsch des Hüttenwartes. Es sind aber Mittel in Aussicht gestellt.

Hans Rummel.

5. Die Wasserplatzanlagen der Sektion

Für die Instandhaltung der Wasserplatzanlagen haben wir vom H.A. einen Zuschuß erhalten. Vordringlich ist die gründliche Neufassung der Benediktenwand-Wasserstelle. Im übrigen sind keine Aenderungen vorgekommen.

F. J. Seitz.

VIII. Ehrung von Bayerländern

Dr. h. c. Willi Rickmer Rickmers wurde von der Londoner Gesellschaft für Erdkunde mit der Goldenen Königsmedaille für seine Forschertätigkeit ausgezeichnet.

Bernh. Chr. Mosl wurde zum Präsidenten des Bulgarski Alpiski-Klub Sofia in Deutschland ernannt.

Zum ehrenden und dauernden Gedächtnis für Dr. Hermann Gmelin† wurde das Reichsarbeitsdienstlager „Hermann Gmelin" im Forstenriederpark bei München nach dem verdienten Kämpfer, dem ehemaligen Kreisleiter von Landsberg und Weilheim, benannt und am 15. Januar 1936 feierlich eröffnet.

†

Unsere Toten

Franz Raithel
Walter Stösser
Ludwig Heigis
Oskar Ernesti
Dr. Karl Gollwitzer
Eduard Hailer
Georg von Kraus
Albert Moritz, Jungmanne

Ehre ihrem Andenken

IX. Mitgliederverzeichnis

Erstellt nach dem Stande vom 1. Mai 1936. Es bedeuten: Die vorgesetzten Zahlen das Eintrittsjahr, die Buchstaben GM Gründungsmitglied. — Jede Aenderung der Anschrift ist ausschließlich der Geschäftsstelle Bauerstraße 63/0 anzuzeigen.

München

(Bereich des Postzustellbezirks)

Ehrenvorsitzender:

31 Oertel Eugen, Oberlandesgerichts-Rat i. R., Erhardtstraße 12_3

96 Alt Adolf, Prokurist, Olgastraße 3_3
08 Alt Dr. Heinrich, Oberstudienrat, Rigaerstraße 5
01 Albert Georg, Oberinspektor, Dachauerstraße 92_3
09 Ammon August, Ministerialrat, Rambergstraße 6
12 Anders Heinrich, Verwaltungs-Oberinspektor, Neureutherstraße 37_2
09 Angermann Dr. Franz, Direktor, Antonienstraße 1_3
07 Asal Alfred, Graphiker, Agnesstraße 44_3 R.
32 Asal Bruno, Agnesstraße 44_3 R.
98 Asen Karl, Brauereidirektor a. D., Kaiserstraße 46_1

98 Bachl Adalbert, Stempelfabrik, Neuhauserstraße 49
00 Barmann Max, Prokurist, Augustenstraße 23_4
20 Bärnrieder Josef, Gem.-Beamter, Pilgersheimerstraße 31_4
03 Barfus Ferdinand, Reg.-Baurat, Steinsdorfstraße 20_3
08 Bäurle Karl, Hauptlehrer, Harthauserstraße 71a
02 Bauer Bernhard, Kaufmann, Mozartstraße 3_2
10 Baumann Franz, Vertreter, Mittererstraße 5_4
23 Bauer Heinrich, Bankbeamter, Auenstraße 72_2
18 Baum Hans, Stadt-Ingenieur, Viktoriaplatz 3_1
29 Becker Josef, Kaufmann, Ehrengutstraße 5_2
13 Beindl Dr. Karl, Chemiker, Hohenzollernstraße 113_3
00 Bender Johann, Kaufmann Wilhelmstraße 10
08 Berger Fritz, Verwaltungs-Inspektor, Wienerplatz 18_4
21 Berger Ernst, Photohandlung, Theresienstraße 30
21 Berger Johann, Beamter, Rankstraße 1
17 Berndl Oskar, Studienrat, Albanistraße 7_3
24 Bernett Paul, Diplom-Ingenieur, Nederlingstraße 63
18 Biber Karl, Kaufmann, Theresienstraße 46
31 Billmeier Hans, städt. Verw.-Sekr., Thorwaldsenstraße 33_3
00 Birkmann Wilhelm, Bankbeamter, Maronstraße 5_1
GM Blab Georg, Schriftsteller, Aeuß. Prinzregentenstraße 20_3
20 Blank Karl, Verw.-Inspektor, Wendl-Dietrichstraße 50_3
30 Blank Josef, Kaufmann, Fraunhoferstraße 2
98 Bleicher Theodor, Großbuchbinderei, Loristraße 6_3
05 Botsch Franz, Landger.-Direktor, Leopoldstraße 133_1
19 Bögner Hidulf, Dentist, Sonnenstraße 3_1

GM Böttiger Max, Direktor, Riesenfeldfeldstraße 36
03 Brandmeier Anton, Kaufmann, Aberlestraße 52_3
22 Brandl Jakob, Hafnermeister, Theresienstraße 122
28 Brandt Friedl, Mechaniker, Isartalstraße 44_4
30 Breitinger Dr. Emil, Stud.-Assessor, Linprunstraße 65_1
13 Brunner Josef, Direktor, Kreillerstraße 49
16 Brückl Josef, Vertreter, Brucknerstraße 4_3
04 Bub Heinrich, Oberlehrer, Wörthstraße 15_2
GM Bucher Kurt, Bankprokurist, Schumannstraße 5_2
13 Bühler Karl, Kaufmann, Nordendstraße 1_1

28 Deischl Karl, Kaufmann, Daiserstraße 17_1
02 Demmel Alois, Prokurist, Valleystraße 34_2
06 Dillmann Rich., Hauptmann a. D., Comeniusstraße 12_0
00 Dippold Hans, Direktor, Agnesstraße 66_1
09 Dürmayer Wilhelm, Kaufmann, Baaderstraße 5_3

99 Edert Fritz, Bankbeamter a. D., Hans Sachsstraße 8_3
01 Eder Xaver, Baumeister, Wolfratshauserstraße 4
14 Eger Hans, Bankbeamter, Galeriestraße 20_0
08 Eiba Hans, Verwalter, Praterinsel 4
GM Eichheim Theod., Oberstabsrat a. D., Müllerstraße 30_3
20 Eigl Herbert, Filialdirektor, Auenstraße 29_1
14 Einsele Hermann, Oberapotheker, Friedrichstraße 26_3
14 Eisenkling Lesser, Buchhalter, Landsbergerstraße 7_2
33 Ellner Hans, Ingenieur, Klenzestraße 39_2

13 Ellan Eugen, Bücherrevisor, Karlsplatz 24_5
30 Ertl Hans, Filmoperateur, Blutenburgstraße 40 Ghs.
04 Estner Albert, Dentist, Sendlingertorplatz 7_1
04 Fackler August, Bankbeamter, Zieblandstraße 20_1
00 Fick Karl, Postamtmann, Wolfgangstraße 4_3
14 Ficker Ludwig, Stadtbauamtmann, Claude Lorrainstraße 25_4
21 Filchner Franz, Reg.-Baumeister, Naupliastraße 94
12 Fischer Hans, Bankbeamter, Portiastraße 6
07 Fischer Theodor, Oberstudienrat, Löfftzstraße 4_3
34 Frauenknecht Hugo, Techniker, Aurbachstraße 1_1
09 Frerichs Hermann, Stadtoberbaurat, Isartalstraße 55
04 Friedl Karl, Kaufmann, Maistraße 33_2
04 Fröb Rudolf, Kaufmann, Kaiser Ludwigplatz 6_2
11 Fromme Paul, Abteilungsleiter, Wolfangplatz 4_1
GM Fuchs Christian, Optiker, Schillerstraße 26

00 Gebhart Michael, Oberpostinspektor, Schulstraße 48_1
31 Geisler Hans, Oberjäger, Agnesstraße 54_1
23 Gerold Hans, Finanzbeamter, Perlacherstraße 35_0
14 Goller Hans, Kaufmann, Clemensstraße 26
23 Göbel Franz, Vertreter, Augustenstraße 65_1
96 Gotter Ludwig, Bankbeamter a. D., Schleißheimerstraße 52_3
97 Götz Ferdinand, Färbereibesitzer, Biederstein 8
02 Götz Georg, Patent-Ingenieur, Bayerstraße 79_3
08 Graf Joh. Nep., Bankbeamter, Albanistraße 7_3

30 Gramminger Ludwig, Schlosser, Teutoburgerstraße 3
18 Grimminger Heinrich, Fabrikbesitzer St. Privatstraße 11_3
18 Griesbacher Josef, Verw.-Inspektor Rossinistraße 2_4
04 Groß Peter, Direktor, Pündterplatz 3_3
22 Grünwald Karl, Buchdrucker, St. Annastraße 15_3
05 Günthel Ludwig, städt. Inspektor, Lindenschmittstraße 21_3

12 Haban August, Stereotypeur, Raglovichstraße 4_0
10 Haagner Rudolf, Reichsbahn-Oberregierungsrat, Ainmillerstr. 44_4
34 Hack Franz, Mechaniker, Tumblingerstraße 19_4
29 Hasen Beda, Bankbeamter, Implerstraße 65^1
26 Hämmel Ernst, Kaufmann, Flemingstraße 108^1
16 Hämmel Johann, Verwaltungsinspektor, Heßstraße 78
07 Hartmann Karl, Apothekenbesitzer, Romanstraße 81
24 Hartmann Otto, Oberbauamtmann, Ganghoferstraße 48_1
23 Hartmann Rudolf, Staatsbank-Kassier, Arcisstraße 47_1
25 Hartmann Dr. Walter, Rechtsanwalt, Elisenstraße 7
23 Hartl Josef, Kaufmann, Friedenstraße 29
23 Hascher Hans, Maschinenschlosser, Fendstraße 3
19 Hausberger Georg, Kaufmann, Birkenplatz 4_1
34 Hauser Karl, Kaufmann, Augustenstraße 67
34 Hauser Karl, Kaufmann, Brienerstraße 24a
34 Heckel Dr. Alfr. Med.-Rat, Theodolindenstraße 7
32 Heimbach Toni, Gefreiter, Geb.-Nachr.-Komp., Lazarettstraße 7
25 Heitner Karl, Buchdruckereibesitzer, Müllerstraße 27

32 Helmstädter Rudi, stud. med., Konradstraße 6^2
19 Hempel Fritz, Major im Stab des Luftkreis-Komm., Prinzenstr. 63_1
35 Hepp Dr. Günther, Arzt, Zenettistraße 14_3
06 Hermann Josef, Hutfabrikant, Bayerstraße 19
05 v. Hertling Frh. Hans, Major a. D., Kaiserplatz 6_0
11 Herzog Otto, Möbelzeichner, Schleißheimerstraße 11^2 Rgb.
11 Heufelder Xaver, Verwalter, Holzstraße 13_1
04 Hietl Ludwig, Bankbeamter, Lorschstraße 5_1
11 Hilz Dr. Karl, Universitätsprofessor, Römerstraße 15^3
29 Höcht Albert, Kamera-Assistent, Sendlingerstraße 67_1, 3. Aufg.
29 Hoferer Dr. Erwin, Arzt, Sendlingertorplatz 10_3
GM Höllerer Josef, Oberpostinspektor, Trogerstraße 24^2
95 Höllerer Karl, Kanzlei-Vorstand, Tengstraße 14^2
04 Höllwarth Gustav, Ingenieur, Daiserstraße 44_4
11 Hohenleutner Heinrich, Prokurist, Thierschstraße 21
08 Holzer Martin, Bauoberinspektor, Innere Wienerstraße 19^2
08 Honig Fritz, Bankprokurist, Hirschgartenstraße 9
20 Huber Anton, Professor, Mainzerstraße 1_3
20 Huber Hans, Techniker, Lechelstr. 32
99 Hübel Anton, Bankbeamter i. R., Johann Houisstraße 2
01 Hübel Paul, Justiz-Amtmann, Reitmorstraße 35_3
32 Husler Dr. Leo, Zahnarzt, Clementinenstraße 19

98 Jagemann Anton, Uhrmacher, Auenstraße 20_2
09 Jakobi Paul, Bankdirektor, Geiselgasteig, Hindenburgstraße 16
02 Jank Erwin, Gesanglehrer, Maximilianstraße 12_2

22 Jakoby Kurt, Bankbeamter, Heßstraße 23_3
13 Jenko Hans, Polizei-Oberinspektor, Renatastraße 49_3
02 Ippenberger Max, Oberpostinspektor Winzererstraße 50_2
20 Ischinger Leonhard, Ingenieur, Gollierstraße 9^1
01 Ittlinger Josef, Justizamtmann, Reineckestraße 25
00 Iuly Leopold, Kaufmann, Schwanthalerstraße 42

35 Kaffl Heinz, stud. med., Händelstraße 5
34 Kalka Anton, Student,
98 Kapfhammer Adolf, Kunstmaler, Adalbertstraße 74^1
19 Keller Jakob, Monteur, Siegesstraße 11_2
03 Keysel Ferdinand, Redakteur, Georgenstraße 93^1
01 Kirner Franz, Bankbeamter, Jollystraße 5
23 Knabenschuh Wilh., Stadt-Obering., Lampadiusstraße 28_3
01 Köberlein Karl, Diplom-Ingenieur, Trogerstraße 17^1 R.
20 Koch Josef I, Elektromonteur, Hirtenstraße 14_2
25 Koch Josef II, Kaufmann, Karlstraße 39^1
28 Kohlauf Robert, Bankbeamter, Äußere Prinzregentenstraße 67_3
28 Königer Franz, Musiker, Theresienstraße 91
25 Krammer Oskar, Kaufmann, Fasbenderplatz 5
99 Krauß Adolf, Ingenieur, Platenstraße 1_2
25 v. Krauß Dr. Karl, Arzt, Hildebrandstraße 9
23 Krauß Dr. Richard, Ingenieur, am Kosttor 3_2
01 von Kreß, Freih. Friedrich, Major a. D., Konradstraße 12_3
01 Kröner Franz, Ingenieur, Anglerstraße 11_2
00 Kuchler Josef, Kaufmann, Viktor Scheffelstraße 12^1

GM Kufner Ludwig, Oberstleutnant, Theresienstraße 21_3
14 Kuglstatter Georg, Bauführer, Soyerhofstraße 38_0
31 Kuh Wilhelm, Kunstmaler, Konradstraße 14_4
11 Kußmaul Heinrich, Amtmann, Zweibrückenstraße 10_3

00 Landgrebe Heinrich, Bankbeamter, Wörthstraße 45_4
31 Luger Ernst, Tonkünstler, Minervinsstraße 4_3

95 Madlener Hans, Ingenieur, Nymphenburgerstraße 19
10 Maier Michael, Major a. D. Sonnenstraße 24_4
GM Mall Josef, Teilhaber, Paul Heysestraße 3_3
29 Mall Dr. Josef jun., Stud.Assessor, Paul Heysestraße 3
11 Malzacher Paul, Oberingeniuer, Ganghoferstraße 60
20 Markert Karl, Beamter, Clemensstraße 38_0
35 Martl Walter, Maschinenschlosser, Tegernseerlandstraße 12_3
19 Matiegzeck Franz, Kunstmaler, Pilgersheimerstraße 67_0
10 Maurer Hermann, Kunstmaler, Schwanthalerstraße 35_3
12 Mayer—Martens E., Schauspieler, Ismaningerstraße 102_0
05 Mayer Max, Chemigraph, Sandstraße 36_3
GM Mayer Richard, Apotheker, Volkartstraße 40
01 Mayr Albert, Bankprokurist, Lerchenfeldstraße 5_0
03 Mayerhofer Hans, Verw.-Oberinspektor a. D., Athenerstraße 40
34 Mayerhofer Hans jun., Dentist, Athenerstraße 40, z. Zt. Eschau, Unterfr.
01 Meier Ludwig, Bankkassier, Häberlstraße 11_4
20 Merz Hermann, Kaufmann, Naupliastraße 88

33 Meßner Anton, Schreiner, Josefsburgstraße 19
01 Meyer Dr. Benno, Justizrat, Maximilianstraße 6^1
97 Meyer Dr. Eugen, Justizrat, Frauenplatz 7
34 Michl Georg, Schreiner, Ahornstraße 15
11 Mittermayr Josef, Herdfabrik, Hackenstraße 4
33 Möhn Fedor, Musiker, Klenzestraße 101a
19 Mohr Heinrich, Bankbeamter, Joh. v. Werthstraße 1_0
03 Moser Max, Bankbeamter, Pestalozzistraße 10_3
13 Mösl Franz, Steuersupernumerar, Naupliastraße 34_1
99 Müller Karl, Museumsdirektor, Landgerichtsrat a. D., Thierschstraße 25_4
03 Müller-Peißenberg Hans, Obering., Sendlingerstraße 75_2
26 Münch Albert, Kaufmann, Ungererstraße 121

18 Neumair Josef, Werkmeister, Freibankstraße 32
03 Neumann Georg, Plan-Oberinspektor, Veterinärstraße 1_2
08 Neumann Hermann, Oberstudienrat, Glockenbach 3^1
05 Neureuther Karl, Korvettenkapitän a. D., Linprunstraße 53_2
27 Niederreither Hans, Diplom-Ing., Lindwurmstraße 203_4
12 Niederreither Ludwig, Kaufmann, Pilgersheimerstraße 23_2
02 Nordsieck Heinrich, Schriftsteller, Preysingstraße 24_1

05 Oberhäuser August, Kaufmann, Rosenheimerstraße $4a_1$
11 Oechsner Richard, Landgerichtsrat, Ferdinand Mariastraße 29_0
31 Ott Herbert, Dr. med., Arzt, Neubiberg, Lindenallee 1

99 Permaneder Hans, Direktor, Ammillerstraße 40_3
01 Perron Oskar Dr., Univers.-Prof., Friedrich Herschelstraße 11
01 Petzold Karl, Kaufmann, Fraunhoferstraße 9
33 Pfitzner Peter, Rechtsanwalt, Auenstraße 9
11 Pilsky Matthias, Litogr. Atelier, Blutenburgstraße 104_0
98 Piper Wolfgang, Vers.-Beamter, Leopoldstraße 46
20 Pistor Lutz Dr., Professor der Techn. Hochschule, Ganghoferstraße 52_4
35 Plechinger Hans, Kaufmann, Metzstraße 28_1
23 Pöhlmann Wilhelm, Bautechniker, Metzstraße 29_0
08 Preßl Michael, Bankbeamter, Ludwigstraße 9
98 Preisinger Anton, Oberstud.-Dir., Herzog Rudolfstraße 26_2
02 Priesack A. Dr., Arzt, Aiblingerstraße 5
36 Pruckner Herbert, Student, Nymphenburgerstraße 51_1
34 Putze Herbert, Leopoldstraße 65_3

99 Ranglack Otto, Prokurist, Metzstraße 23_3
GM Rath Ludwig, Optiker, Peterspl. 2
20 Rauscher Bernhard, Feinmechaniker, Thalkirchnerstraße 145_2
02 Recknagel Wilhelm, Direktor, Leopoldstraße 20
06 Redwitz v. Freih. Dr. Wilhelm, Arzt, Ottostraße 8
10 Rehm Franz, Stadt-Oberingenieur, Ridlerstraße 32_3
29 Rehm Karl, Schlosser, Westermühlstraße 4_0
21 Reichel Theodor, Oberregierungsrat, Grillparzerstraße 40_3
25 Reimer Hans, Oberingenieur, Hohenzollernstraße 130
34 Reitberger Ludwig, Buchbinder, Kantstraße 7_0
33 Reuß-Max, Diplom-Ingenieur, Albrechtstraße 37_0

20 Rheinthaler Simon, Abt.-Vorstand, Keferstraße 1a[1]

20 Rickmer-Rickmers Dr. h. c. Willi, Asienforscher, Unertlstraße 5_3

23 Rieß Franz, Spenglermeister, Kellerstraße 37

19 Rother Rudolf, Verleger, Hindenburgstraße 49

11 Rösser Richard, Diplom-Ingenieur, Pettenkoferstraße 19[1]

08 Rudholzner Hans, Betriebsleiter, Asamstraße 11_5

32 Schaffler Anton, Spenglermeister, Plinganserstraße 105

24 Schätz Jos. Julius, Schriftsteller, Siedlung Ramersdorf, Bauriedlstraße 13

10 Scherer Emanuel, Eisenbahn-Oberinspektor, Fendstraße 3_2

32 Schiegg Ernst, Schreiner, Ohlmüllerstraße 2_4

01 Schindler Josef, Reichsbahn-Oberinspektor, Sedlmayerstraße 16_3

12 Schlumprecht Dr. Paul, Tierarzt, Lindenschmittstraße 47_3

19 Schmauß Otto, Kaufmann, Lothstraße 52

19 Schmid Dr. Anton, Staatsarchivrat, Rosenbuschstraße 5

35 Schmid Josef, Kammermusiker, Stuckstraße 7_3

01 Schmid-Fichtelberg J.A., Kunstmaler Beethovenstraße 3_3

GM Schmidt Eduard, Rechnungsrat i.R., Widenmayerstraße 11_3

26 Schmitt Fritz, Schriftsteller, Düppelerstraße 20

11 Schmitt Georg, Musiklehrer, Kanalstraße 2_3

18 Schneider Adalbert, Mechaniker, Johann Clanzestraße 76_3

03 Schneider Eugen, Kaufmann, Sophie Stehlestraße 3

29 Schneider Karl, Maschinenschlosser, Hirschbergstraße 20_2

99 Schönberger Ernst, Bankbeamter, Lindenallee 12

01 Schönwetter Matthias, Baumeister, Bereiteranger 10_2, 2. Aufg.

19 Schonger Rudolf, Major, Kaiserstraße 10

00 Schorer Karl, Postamtmann a. D., Thierschplatz 3_4

29 Schröter Dr. Helmuth, Diploming., Agnesstraße 37^1

12 Schwarz Robert, Kaufmann, Friedenheimerstraße 22_3

14 von Schwerin Freih. Detlof, Regie-Erhardtstraße 10_4

18 Seeck Julius, Reg.-Baumeister, Clementinenstraße 4

32 Sedlmayr Heinrich, Feinmechaniker, Dietramszellerstraße 12_2

18 Seidenader Wilhelm, Mechaniker, Falkenstraße $15c_1$

03 Seitz Franz Josef, Oberinspektor, Görresstraße 35_3

13 Selzam Jakob, Geschäftsführer, Daiserstraße 19_3

33 Seyfert Fritz, Kaufmann, Rankestraße 1_3

31 Seyfried Dr. Heinz, Rechtsanwalt, Sonnenstraße 15^1

21 Signer Martin, Masch.-Techniker, Peißenbergstraße 22_0

26 Simon Andreas, Konditor, Reichenbachstraße 16

28 Siebenwurst Richard, Dentist, Herzog Wilhelmstraße 29_3

04 Spanneberg Wilhelm, Kaufmann, Gotzingerstraße 29_2

32 Spannring Felix, Reichsbahn-Obersekretär, Katzmairstraße 10_3

06 Spenkuch Dr. Georg, Reg.-Rat 1. Kl., Schweigerstraße 8_2

13 Spindler Dr. Robert, Univ.-Prof., Hollandstraße 3^1

GM Staudinger Hans, Obertopograph, Erhardtstraße 10_4

08 Stecher Eustachius, Oberbaurat, Nördl. Auffahrtsallee 65_3

36 Stecher Helmut jun., Nördl. Auffahrtsallee 65_3

13 Steiger Alfons, Stadt-Ingenieur, Stuckstraße 11_3

31 Steinauer Ludwig, Kaufmann, Ickstattstraße 16_1

12 Steinböck Wilhelm, Prokurist, Brüsselerstraße 12^1

28 Steinböck Wilhelm, jun., Kaufmann, Brüsselerstraße 12^1

24 Stembauer Kaspar, Offiziant, Höglwörthstraße 96

24 Stoepler Hans, Bücherrevisor, Landwehrstraße 61_3

99 Stoeppler Adolf, Bank-Oberbeamter Oettingenstraße 31_3

09 Storz Dr. Max, Professor, Neuhauserstraße 51

11 Strobel Eduard, Amtsgerichtsrat, Leopoldstraße 41_3

11 Strobl Richard, Zeichn.-Sekretär, Siedlung Ramersdorf, Hechenbergerstraße 11

08 Stubenrauch Dr. Karl, Kinderarzt, Goethestraße 52_1

02 Tauer Karl, Kunstmaler, Agnesstraße 48^1

33 Törring Graf Karl Theodor, Landwirt, Cuvilliérstraße 10

36 Trautner Karl, Techniker, Unertlstraße 17_4

13 Trier Hermann, Oberstudienrat, Fuststraße 8

14 Trumpp Julius, Mathematiker, Adalbertstraße 70_0

26 Unger Hans, Obermonteur, Valleystraße 52_4

99 Vogl Adolf, Kapellmeister, Gabelsbergerstraße 36_0 Gths.

26 Vollmann Hubert, Prokurist, Lindenschmittstraße $52a_2$

GM Wagner Adolf, Prokurist, Valleystraße 42_3

24 Wagner Alois, Schlosser, Damaschkestraße 51

21 Wagner Georg, Schlosser, Heßstraße 38_0 R.

99 Wagner Karl, Dekorationsmaler, Wörthstraße 14_2

08 Waitzer Wenzel, Regierungsbaurat, Clemensstraße 50_1

08 Walcher Willy, Photograph, Neuhauserstraße 29

02 Waldkirch Heinrich, Install.-Besitzer Schommerstraße 1

19 Walter Alfred, Diplomingenieur, Mainzerstraße 3

00 Weideneder Franz, Architekt, Paul Heyseſtraße 26

13 Weinzierl Heinz, Diplomingenieur, Kemnatenstraße 3a

06 Weiß Emil, Ingenieur, Knollerstraße 1_3

33 von Weizenbeck Walter, Widenmayerstraße 45_2

27 Wild Josef, Kaufmann, Lorschstr. 9

11 Widmann Ernst, Maler, Elisabethstraße 21_4

03 Wolf Ludwig, Buchdruckereibesitzer, Jungfernturmstraße 2

08 Zahn Franz, Architekt, Alblstr. 5

07 Zirps Leo, Schlossermeister, Maistraße 49

11 Zrenner Josef, Apotheker, Rosenheimerstraße 59_3

09 Zrenner Ludwig, Apotheker, Rosenheimerstraße 59_3

34 Zuck Stefan, Kaufmann, Schwindstraße 23_2

Übriges Bayern

(ohne Postzustellbezirk München)

25 Arauner Ludwig, Steinbruchbesitzer, Solnhofen

03 Aschenheim Dr. Erich, Medizinalrat, Krailling, Georg Schusterstr. 26

03 Aßn Fritz, Architekt, Pullach, Isartal, Gartenstraße 25

20 Auer Hans, Schuhmacher, Reit im Winkl

33 Auer Dr. Heinrich, Amtsgerichtsrat, Ebersberg, Heinrich Voglstr. 20

09 Bauer Dr. Max, Diplomingenieur Augsburg, Schulstraße 1_3

25 Bauer Paul, Notar, Landshut, Altstadt 18/20

21 Bechtold Fritz, Elektroingenieur, Trostberg a. d. Alz, Fabrikstr. 7

09 Berkmann Dr. Max, Diplom-Landwirt, Gut Friedensberg bei Schellenberg

20 Bir Oskar, Dentist, Ebersberg, Pernerstraße 3

22 Bogner Ludwig, Spengler, Traunstein, Mittlere Hofgasse 3

27 Bozung Paul, Verwalt.-Sekretär, Augsburg, Kirchbergstraße 20

11 Braß Karl, Regierungsbaurat, Rosenheim, Goethestraße 21

03 Burghard Josef, Fabrikbesitzer, Pasing, Untere Kanalstraße 26

19 Burghard Ludwig, Fabrikbesitzer, Pasing, Untere Kanalstraße 26

33 Christ Dr. Franz, Arzt, Nürnberg, Ketzelstraße 25_3

14 Christa Dr. Emanuel, Univ.-Prof., Erlangen, Burgbergstraße 36

07 von Clauß, Ritter Eugen, Generalleutnant a. D., Poing Obb. Schulstraße 40

20 Daffner Ludwig, Sekretär, Weilheim Sonnengasse 8

06 Darmstädter Dr. Ernst, Chemiker, Stockdorf, Bennostraße $83^1/_2$

06 Demharter Georg, Kaufmann, Oberaudorf

09 Deye Walter, Studienrat, Bamberg, Schellingstraße 35

97 Dick Julius, Oberreg.-Baurat, Neustadt a. H. Von der Tannstraße 23

20 Dietl Eduard, Oberst, Kempten

33 Dußler Georg R. P. Hildebrand O.S.B. Ettal

00 Eichinger Adolf, Beamter, Penzberg, Grube 1

31 Eschenbacher Hans, Dentist, Nürnberg, Rinterstraße 12

20 Estendorfer Hans, städt. Angest., Hohenbrunn bei München

18 Faber Alfred, Kaufmann, Pasing, Ottilostraße 6

23 Fadinger Franz, Steuerinspektor, Immenstadt, Montfortstraße 16

21 Fadinger Frz. Xaver, Kaufmann, Solln b. Mchn., Terlanerstr. 19

01 Fischer Dr. Robert, Rechtsanwalt, Augsburg, Kaiserplatz 8

29 Le Fort, Baron Peter, Journalist, Garmisch, Bischofsweg 3

GM Gazert Dr. Hans, Sanitätsrat, Partenkirchen, Münchnerstr. 30

21 Gämmerler Max, Flurber. Beamter Solln b. Mchn., Wolfratshauserstraße 65

13 Geistbeck Georg, Kaufmann, Landshut, Altstadt 92

14 Genseder Hans, Verw.-Inspektor, Obermenzing, Schloßparkstr. 28a

18 Genseder Josef, Verw.-Oberinspektor Obermenzing, Schloßparkstr. 28a

21 Gottschaldt Ernst, Reit im Winkel, Landhs. Gasteig

23 Gretschmann Adolf, Diplom-Ing., Aschaffenburg, Hindenburgallee 10

18 Grießl Walter, Lehrer, Miesbach, Tölzerstraße

17 Gruhle Dr. Georg, Arzt, Bichl Obb.

06 Gruber Dr. Wolfg., Chemiker, Burghausen Obb., Marienbergerstraße 1

32 Grünbauer Dr. Werner, Ass.-Arzt, Buckenhof, Erlangen-Land

19 Grünwald Theodor, Kunstmaler, Bamberg, mittl. Kaulberg 48

09 Grundner Wilhelm, Diplom-Ing., Regensburg, Minoritenweg 32

35 Hagenmeyer Heinrich, Verwaltungs-Inspektor, Solln bei München, Hirschenstraße 20

09 Hartmann Josef, Bahninspektor, Kirchseeon

36 Hechtel Herbert, cand. ing., Pasing, Schlagweg 1

30 Heckmaier Andreas, Bergführer, Bayrischzell

02 Heim Wilhelm, Bankbeamter a. D., Schwarzbach b. Reichenhall

10 Höllerer Josef, Studiendirektor, Partenkirchen, Hindenburgstr. 38

20 Hoesch Eberhard, Direktor, Aschaffenburg, Zellstoff-Fabrik

10 Hoselich Arnold, Diplom-Ing., Trostberg a. Alz, Fabrikstr. 11

98 Holzer Adalbert, Kunstmaler, Pasing, Poststraße 1

10 Jäger Max, Tabakfabrikant, Zwiesel i. B.W., Theresientalerstraße

14 Insam Theodor, Kaufmann, Nürnberg, Zufuhrstraße 9

06 Ittlinger Hans, Kaufmann, Garmisch, Sonnenstraße 18

32 von Kaufmann Georg, Forstassessor, Solln b. Mchn., Albrecht Dürerstraße 18

10 Kerner Hans, Regierungsbaurat, Landshut, Klötzmüllerstraße 16 b

29 Klein Paul, Verw.-Inspektor, Garmisch-Partenkirchen Hausberg 1

21 Kleiner Ludwig, Kaufmann, Mindelheim, Schließfach 19

10 Knebel Dr. Eduard, Oberamtsrichter a. D., Fürstenfeldbruck, Aicherstr. 9

30 Knirlberger Fritz, Studienassessor, Oberbeuren Allgäu, Kemptnerstraße 117

13 Kohlhaupt Dr. med. Franz, Arzt, Sonthofen, obere Bahnhofstraße

13 Kohlhaupt Ludwig, Apotheker, Sonthofen, von Eppstraße 10

26 Kollmann Dr. Fritz, Arzt, Weilheim, Münchnerstraße 14

29 Krauß Sepp, Regierungsbaurat, Weißenburg i. B., Holzgasse 29

24 Krog Adolf, Schulrat, Rosenheim, Rieberstraße 9

16 Kühne Eduard, Prokurist, Dachau—Augustenfeld, Polln 6

03 Künneth Ernst, Kaufmann, Nürnberg O., Urbanstraße 47

26 Lehner Wilhelm, Oberingenieur, Regensburg, Zollerstraße 9

26 Leiner Willi, Bergführer, Partenkirchen, Knorrhütte

11 Leu Dr. August, Arzt, Landshut, Papiererstraße 1

28 von Linden Karl, Bankbeamter, Garmisch, Partnachstraße 44

16 Link Rudolf, Hauptlehrer, Olching, Dachauerstraße 43

31 List Sigfried, Studierender, Pasing, Amalienstraße 8

10 Lorenz Dr. Hermann, Arzt, Nürnberg O., Bülowstraße 69

98 Luckenbein Dr. Hans, Oberarzt, Ansbach, Städt. Krankenhaus

GM Madlener Dr. Max, Oberarzt, Kempten, Lindauerstraße 13

19 Maisel Willi, Prokurist, Füssen, Säulingstraße 2

27 Märklstetter Hubert, Buchhalter, Augsburg,

01 von Mayerhofen Max, Zoll-Finanzrat, Kempten, Reichsstraße 2

04 Metzger Otto, Diplom-Ingenieur, Nürnberg, Buchenstraße 20a

09 Meyer Ernst, Ingenieur, Nürnberg, Badstraße 1a

07 Meyer Paul, Werkführer, Oberammergau, Isarwerke

33 Meilhaus Günther, Ingenieur, Pasing, Fritz Reuterstraße 23
11 Miller-Diflo Otto, Kunstmaler, Laim b. Mchn., Gunzenlehstr. 4
25 Möhn Arwed, Bergführer, Neuhaus b. Schliersee, Spitzinghaus
31 Mosl Bernh. Chr., Sparkassen-Filialleiter,, Wartenberg Obb.
12 Müller Hans, Bez.-Direktor, Nürnberg 2, Keßlerplatz 11_3
23 Müller Heinrich, Kriminal-Oberinspektor, Pasing, Lützowstr. 13
02 Müller Jakob, Prokurist, Neuötting, Ludwigstraße 58
25 Müllritter Peter, Photograph, Ruhpolding, Obb.

02 Niedermair Max, ständt. Oberinspektor a. D., Berg am Würmsee H. 60
21 Niggl Max, Hüttenpächter, Füssen, Obere Weidachstraße 3

17 von Oberkamp Karl Ritter, Hauptmann, Ingolstadt, Reuchlinstraße 2

19 Payer Max, Kaufmann, Pasing, Ludwig Dürrstraße 7
21 Paulus Anton, Kaufmann, Garmisch, Marktplatz 3
31 Pfaller Paul, Dekorateur, Nürnberg, Allersbergerstraße 90
99 Pfann Hans, Oberstudiendirektor, Garching b. Mchn., Haus Nr. 75
30 Pfister Dr. Franz Josef, Rechtsanwalt, Solln b. Mchn., Buchhierlstraße 8
34 Probst Erich, Amtsgerichtsrat, Landshut, Altstadt 94_3

23 Raab Franz, Bankbeamter, Peissenberg, Hans Glückstr. 6
30 Raithel Hellmut, Oberleutnant, Bad Reichenhall, Hs. Massenbach
01 Reiser Hans, Hotelbesitzer, Garmisch, v. Brugstraße 24
12 von Roeder-Diersberg, Major a. D., Bayrischgmain b. Reichenhall

20 Rohmeder Otto, Oberleutnant a. D., Sachenbach, Post Urfeld
20 Rohmeder Wilhelm, Major, Traunstein, Kernschloß
20 Rohrer Max, Schriftsteller, Lochhausen b. Mchn., Kirchenweg 5
06 Rummel Hans, Steuer-Inspektor, Rosenheim, Jägerstraße 3

11 Salisko Anton, Hauptlehrer, Garmisch, Griesstraße 14
11 Salisko Eduard, Bez.-Oberlehrer, Obermenzing, Adolf-Hitlerstr. 2
19 Schambeck Karl, Kunstmaler, Pasing, Maria Eichstraße 45
20 Scheller Rudolf, Maler, Oberstdorf, Kappberg
29 Schenk Karl, Studienassessor, Würzburg, Scanzonistraße 8
26 Schiede Heinrich, Verw.-Sekretär, Solln b. Mchn., Johannesstr. 16
14 Schlemmer Ernst, Oberstleutnant, Kempten, Haubensteinweg 11
10 Schlumprecht Hans, Tierarzt, Weilheim, Münchnerstraße 4
02 Schmidt Josef, Pfarrer, Alburg bei Straubing
24 Schmid Dr. Josef, Hochschulprof., Dillingen a. d. D., Königstr. 57
00 von Schmidt-Zabierow Ernst, Sekretär, Ottobrunn b. Mchn., Bahnhofstraße 3
32 Schmitt, Franz, Dekorateur, Nürnberg, Kleinreutherweg 57
13 Schmucker Sepp, Oberingenieur, Solln b. Mchn., Allescherstr. 3
16 Schneider Alfred, Southofen, Moltkestraße 4
08 Schnitzlein Otto, Oberstleutnant, Garmisch, Hölzleweg 6
24 von Scholz Fritz, Obersturmführer, Dachau, Nordenstraße 3
05 Schrüffer Dr. Alexander, Direktor, Augsburg, Hochfeldstr. 29
32 Schulze Dr. Erich, Dipl.-Kaufmann, Kempten, Bahnhofstr. 6
25 Schuster Karl, Kunstmaler, Herrsching, Rehmstraße 17
21 Simon Dr. Walter, Arzt, Nürnberg Bayreutherstraße 6

34 Spachtholz Otto, Aschau b. Prien
98 von Stengel, Freih. Hermann, Gesandter a. D., Gauting, Wiesmahdstraße 8
23 Stengel Konrad, Kaufmann, Nürnberg, Adlerstraße 28
21 Steppes Fritz, Kaufmann, Partenkirchen, Gernackerstr. 15
34 Strobel Franz, Sattler, Berchtesgaden, Ganghoferstraße 2

31 Teufel Hans, Zimmerer, Fürth i. Bay., Espanstraße 32

02 Wacker Fritz, Oberingenieur, Nürnberg, Humboldtstraße 74
19 Waegele Hans, Steuer-Inspektor, Garmisch, Waxensteinstraße 21
27 Wagner Franz, Techniker, Pasing, Hans Thomastraße 9
05 Weber Dr. Josef, Landger.-Direktor, Traunstein, Seuffertstraße 8_1
00 Weinhart Hugo, Dipl.-Ingenieur, Gauting, Reismühlerstraße 67
21 Weiß Dr. Franz, Kaufmann, Pasing, Institutstraße 6_1
34 Wiedemann Fritz, stud. ing., Kaufbeuren, Rosenthal 18
08 Winkler Max, Major, Bad Reichenhall, Ritter von Eppstraße 12
12 Winreiter Karl, Kaufmann, Partenkirchen, Herbststraße 7
33 Wohlfahrt Dr. Hans, Arzt, Solln b. Mchn., Hackländerstr. 2

10 Zettler Ernst, Regierungsrat, Lindau i. B., Hauptzollamt
13 Zöllner Otto, Direktor, Marktredwitz

Deutschland (ohne Bayern)

20 Bender Jakob, Kaufmann, Frankfurt a. M., Hadrianstraße 40
06 Bernard Dr. Albert, Arzt, Wernigerode i. Harz, Kreiskrankenhaus
19 Blume Dr. Werner, Privatdozent, Göttingen, Bahnhofstraße 26
23 Borchers Dr. Philipp, Reg.-Rat, Bremen, Lortzingstraße 8
23 Brunner Franz, Ingenieur, Berlin Nr. 20, Freienswalderstr. 13a

11 Datzmann Hans, Rechtsanwalt, Berlin W. 30, Hanauerstraße 33
36 Degkwitz Dr. Rudolf, Univ.-Prof., Hamburg, Rotenbaum-Chaussée 159
20 Dodt Martin, Studienrat, Dortmund-Asselm, Webershohl 15
33 von Drosdowsky Roman, Ingen., Stuttgart-Bottnang, Rimmereichstraße 18
33 Dücker Wolfgang, Fähnr.-U.Offz., Berlin-Lichterfelde, Hindenburgdamm 93a

98 Edel Dr. Paul, Arzt, Berlin W. 30, Heilbronnerstraße 19.

22 Eichmann Dr. Edwin, Reg.-Rat, Berlin-Halensee, Joachim Friedrichstraße 51
23 Etzel Franz, Ingenieur, Berlin-Siemenstadt, Geislerpfad 29

21 Faber Dr. Fritz, Univ.-Professor, Freiburg i. Br., Wintererstr. 2
25 von Feil, Max, Fach-Oberlehrer, Schwenningen a. N., Brenzstr. 19
11 Felix Dr. Kurt, Prof., Arzt., Frankfurt a. M., Paul-Ehrlichstraße 26
33 Fischer Hermann, cand. ing., Karlsruhe, Schloßbezirk 16_3
20 Fischer Dr. Max, Chemiker, Stuttgart, Gänswaldweg 11
01 Friedrich Dr. K. A., Medizinalrat, Darmstadt, Wilhelm Gläßingstraße 36
08 Frohberg Fritz, Studienrat, Dresden A. 39, Flensburgerstr. 52
12 Fuß Paul, Kaufmann, Hannover, Hildesheimerstraße 19

09 Gmelin Dr. Erwin, Chemiker, Niederingelheim, Böhringerstr. 13

97 Gosen Dr. H., Arzt, Frankfurt am Main, Leipzigerstraße 38

12 Gretschmann Dr. Emil, Reg.-Rat, Darmstadt, Adolf-Spießstraße 8_3

09 von Gruber Dr. Ritter Otto, Prof., Jena, Kernbergstraße 57

29 Hartmann Dr. Hans, Arzt, Berlin-Dahlem, Im schwarzen Grund 26

08 Harder Dr. Richard, Univ.-Prof., Göttingen, Wilh. Weberstraße 2

22 Haugg Ferdinand, Rittmeister a.D. Coburg, Spitlstraße 3

21 Heidenhain Dr. Johann, Chemiker, Berlin S.W. 61, Gitschinerstraße 108

13 Heiß Richard, Bankbeamter, Berlin-Lichterfelde, Steglitzerstr. 16

10 Heyn Dr. Wilhelm, Arzt, Berlin W. 8, Friedrichstraße 76

21 Hinterleitner Hans, Diplom-Ing., Stuttgart

01 Hofmann Eduard, Betriebsdirektor Oberhausen, Rheinland Karl-Luegstraße 21

23 Hofmeier Dr. Walter, Berlin-Westend, Eichenallee 60

18 Holzhausen Hermann, Dipl.-Ing., Stettin, Dunkerstraße 39

25 Hörig F. X., Hauptmann, Dresden, N. 6, Bautznerstraße 127

14 Hueck Dr. Hermann, Professor, Karlsruhe-Küppner, Graf Ebersteinstraße 45

11 Humburg Dr. Karl, Professor, Hannover, Bischofsholerdamm 48

13 Jalsche Karl, Oberingenieur, Leipzig W 31, Steubenstraße 85

23 Kabner Dr. Bruno, Kaufmann, Berlin-Charlottenburg, Clausewitzstraße 2

24 Kammhuber Josef, Major, Berlin, W. 35, Schöneberger Ufer 17

03 Klar Edmund, Xylograph, Berlin N. 24, Elsässerstraße 34_3

21 Klemm Dr. Bernhard, Chemiker, Pirna a. Elbe, Höschwerke

22 Klemm Ernst, Fluglehrer, Böblingen, Flugplatz 2

33 Krell Rudolf, Volkswirt, Stuttgart Zuffenhausen, Bahnhofstraße 78_3

14 Kuntze Richard, Syndikus, Berlin-Zehlendorf, Bussealle 29

12 Kuntzen Dr. Heinrich, Oberarzt, Leipzig C. I, Lampestraße 11_2

09 Künne Dr. phil. Georg, Pastor, Hohensinnow i. d. Mark

13 Leck Heinrich, Diplom-Ingenieur, Essen a. R., Kaupenstraße 83

97 Lossen Dr. Hermann, Arzt, Nürnberg O., Bülowstraße 69

10 Lüddecke Adolf Kurt, Oberingenieur, Mannheim-Friedrichsfeld, Metzerstraße 41

21 Maier Wilhelm, Ingenieur, Ulm a. d. D., Wagnerstraße 62

06 Mayer Dr. Max, Oberingenieur, Eßlingen a. N., Schurwaldstr. 29

20 Maisel Hans, Reichsbankdirektor, Göttingen, Bahnhofstraße 5

12 Mechlenburg Dr. H. M., Chemiker, Winkel i. Rheingau, Hindenburgstraße 119

05 Meyer Dr. Bernhard, Arzt, Stuttgart 13, Neuhauserstraße 7

26 Neidhart Dr. Max, Diplom-Ing., Hannover, Hertzstraße 2_0

09 Nicolay Dr. Ferdinand, Chemiker, Mannheim, L 13/18

35 von Niedermayer Oskar, Univ.-Prof., Berlin-Grunewald, Friedrichsrutherstraße 31

20 Niemann Edgar, Schriftsteller, Leipzig S. 3, Moltkestraße 9

21 Noack Ernst, Architekt, Dresden, Drescherhäuser 5

23 von Ohlen, Joachim, Regierungsbaumeister, Glogau, Hohenzollernstraße 26

11 Rausch Walter, Oberpostinspektor, Düsseldorf-Oberkassel, Saarwerderstraße 49

13 Risse Georg, Architekt, Berlin W. 35 Lützowstraße 56

24 Rondholz Fritz, Stuttgart, Bismarckstraße 71

14 Ruickold Dr. Ernst, Professor, Rostock, Orleansstraße 7

22 Sattler Hermann, Stadbaurat a.D., Stuttgart O., Landhausstraße 12

03 Seibel Ludwig, Stadtbaudirektor, Pforzheim, Erbprinzenstraße 24

25 von Siemens Ernst, Physiker, Berlin-Charlottenburg, Mecklenburgerallee 3

08 Schneider Aug., Mechaniker, Heidelberg, Hauptstraße 66

25 Schurhammer Urban, Weinhändler, Durlach, Blumenstraße 6

35 Schwabe Dr. Wilmar, Fabrikbes., Leipzig O 5, Kohlgartenstraße 33

31 Schwarz Dr. Hans, Physiker, Berlin-Zehlendorf, Lährstraße 26

16 Steigenberger Dr. ing. Otto, Dipl.-Ing., Berlin-Grunewald, Salzbrunnstraße 38

26 Steiner Georg, Ingenieur, Flugplatz Bug auf Rügen, Neubau-Leitung

99 Stotz Albert, Oberingenieur, Leipzig W. 32, Zschocherschestraße 99

14 Streck Gustav, Ingenieur, Grube Ilse (Niederlausitz)

29 Thiersch Friedrich, Dr. ing., Recklinghausen, Westf., Bismarckstr. 24

20 Trenker Louis, Architekt, Berlin-Charlottenburg, Dernburgstr. 16

24 Vollhardt Albert, Lehrer, Bad Schandau, Sächs. Schweiz, Hermann-Göringstraße 73

12 Weil Herbert, Dr. phil., Hamburg, Hagedornstraße 14_2

99 Wernitsch Hermann, Ingenieur, Wandsbeck, Moltkestraße 4

20 Witzenmann, Adolf, Fabrikant, Pforzheim, Holzgartenstraße 40

20 Würtz Georg, Kaufmann, St. Ingbert, Neue Meßstraße 38

Oesterreich

21 Baum Dr. Robert, Rechtsanwalt, Wien I, Goldschmiedgasse 10

03 Beyerle Heinrich, Direktor, Wien 18, Kalbeckgasse 4

20 Beyschlag Dr. Eduard, Architekt, Wien IV, Prinz Eugenstr. 18_3

29 Dorfner Alois, Berg-Ing., Wien 13_5 Hüttelbergstraße 45

19 Eichhorn Herbert, Pensionsbes., Ehrwald

07 Fach Hermann, Direktor, Bregenz, Weyerstraße 10

17 Goldschmied Louis, Beamter, Wien 7, Lindengasse 15

33 Hirner Max, Mechaniker, Reutte, Mühl 87

08 Holzhammer, Karl, Kaufmann, Innsbruck, Wilh. Greilstr. 14

27 Huttig Robert, Prokurist, Kufstein, Thierbergstraße 17

32 Jellinek Walter, Student, Wien 19, Boschstraße 19/70

29 Müller Franz Herbert, Prokurist, Klagenfurt, Rinkstr. 4

06 Nieberl Franz, Finanzrat, Kufstein, Anton-Kargstraße 10

28 Pruscha Josef, Mechaniker, Wien 14, Schweglerstraße 26

12 Raitmayr Dr. Erich, Arzt, Mayrhofen, Zillertal

11 Relly Dr. Paul, Jurist, Wien III_2, Weyrgasse 9

21 Richter Karl Hans, Geologe, Wien I, Biberstraße 10

19 Sixt Georg, Vorderkaiserfelden bei Kufstein

20 Toleti Fritz, Bahnbeamter, Kufstein, Anton-Renkstraße 2

99 Wiedemann Hermann, Opernsänger Wien I, Marc-Aurelstraße 7

12 Wild Dr. Robert, Arzt, Innsbruck, Kaiser-Franz-Josefstraße 5

Schweiz

30 Bossard Hermann, Kaufmann, Zürich-Wollishofen, Sihlquaistraße 26

20 Dörfler Karl, Apotheker, St. Gallen, Ilgenstraße 63

00 Erhard Dr. Hubert, Univ.-Prof., Freiburg, Schweiz, Schulstr. 4

30 Hauser Dr. Walter, Dipl.-Architekt, Zürich 7, Römerhofplatz 5

25 Hoeck Dr. Henry, Schriftsteller, Davos-Dorf, Haus Gredig

02 Nußberger Karl, Dipl.-Ingenieur, Bern, Heinrich-Wildstraße 3

01 Schmid Eduard, Geheimrat, Bern, Monbijoustraße 134

07 Wehrli Emil, Lokomotivführer, Zürich III, Bauherrnstraße 24

Übriges Ausland

11 von Bernuth Walter, Veere, Holld., Den guhlden Hooren

10 Briegleb Degenhart, Bankprokurist, Lima, Peru, Banca Alemana

10 Christanell Anton, Bozen, Post-Bozen, Viktor Emanuelstraße 3

20 Christanell Anton, Bozen, Postfach 172

09 Fester Dr. Gustav, Professor, Santa Fé, Argent., Gobernador Candioti 1059

06 Gmach Ludwig Theodor, Fabrikant Sunbury on Thames, Puck's Corner

20 Hoesch Ulrich, Farmer, Nyacthaini Estate, P.O. Kiamba near Nairobi, Kenja, Ostafrika

13 Hirschberg Fritz, Mailand 8, Via Meloria 2

20 Jordan Anton, Bahnbeamter a. D., Bozen, Perlhof

36 Langenmaier Luis, Schilehrer, Corvara, Ladinien

25 Mumelter Egon, Dipl.-Ingenieur, Bozen, Zollstraße 9

20 Mumelter Dr. Hubert, Bozen, Goethestraße 22

19 Nistelweck Albert, Hotelbesitzer, Rom 6, Edenhotel

90 Otto Moritz, Diplom-Ingenieur, Binghamton N.Y. 87 Kneland Ave

32 Pallis Marko, Liverpool, 20 Aigburth Drive

90 Pircher Fritz Kaufmann, Bozen, Goethestraße 22

00 Ruhland Josef, Ingenieur, Budapest 10, Magdlodiut 17

20 Sachs Wilhelm, Professor, Bozen, Lindelehof

24 Sortrisser Rudolf, Dr. med. vet., Bozen

34 Steger Hans, Schilehrer, Bozen, St. Quirin

21 Versluys A., Privatier, Den Haag, Holland, Oldenbarneveltlaan 37

Mitgliederstand am 15. Mai 1936:

München		313
Auswärts:		
Bayern (ohne München)	149	
Deutschland (ohne Bayern)	84	
Ausland	51	284
	Gesamtzahl	597

Adressen:

Briefabgabe: Geschäftsstelle Bayerstraße 63/0 Rgb. Diese ist geöffnet: Montag bis Freitag 5—8 Uhr. Samstag 2—5 Uhr. Die Bücherei Dienstag und Freitag 5—8 Uhr.

Derzeitiger Sektionsführer: Dr. Walter Hartmann, Rechtsanwalt, München, Elisenstraße 7 (Rufnummer 54654); Wohnung: Tengstraße 34/III.

Geschäftsführer: Friedrich Berger sen., Wienerplatz 18/IV.

Postscheckkonto: Amt München 2566.

Vereinsabende: Im Winterhalbjahr jeden Mittwoch Kartensaal Hofbräuhaus, 1. Stock, abends 8 Uhr.
Im Sommerhalbjahr im Vereinsheim am Mittwoch.
Zusammenkünfte der Altherrenschaft jeden 1. Freitag des Monats im Vereinsheim Bayerstraße 63/0.

Meldestelle für alpine Unfälle: Landesstelle Bayern für das alpine Rettungswesen, Hauptbahnhof (Südbau), Rufn. 58 886 (Deutsche Bergwacht).

Die äußere Einteilung und Ausstattung war durch den 25. Jahresbericht gegeben.

Die Sonderberichte sind von den Verfassern gezeichnet. Die Herren wurden auch mit dem Lesen der Korrektur bemüht.

Die Erstellung der zusammengefaßten Fahrtenberichte übernahmen Alfred Asal, Friedl Brandt und Hans Stoepler. (Ostalpen) Franz Königer (Westalpen).

Die Schriftleitung:
Julius Trumpp, Adalbertstraße 70/o
Fernsprecher 370993

Gedruckt bei Max Schick, München, Theresienstraße 51
Umschlag und Buchbinderarbeit bei Grimm & Bleicher,
München, Dachauerstraße 15

27. Jahresbericht

Vereinsjahr 1936

27.

Jahres-Bericht

der

Alpenvereinssektion Bayerland

im Deutschen Bergsteigerverband
des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen

ALPENVEREIN (e.V.) A.V. ZENTRALBIBLIOTHEK

München 1937

41. Vereinsjahr 1935/1936

Im Selbstverlag der Alpenvereinssektion Bayerland e. V.
Geschäftsstelle Bayerstraße 63/0 Rgb.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Zum Geleit!

Dank dem Eifer und der Tatkraft der Beiratsmitglieder, wie aber auch begünstigt durch die prompte Einsendung der Fahrtenberichte seitens der Sektionskameraden — ein erfreuliches Zeichen für das Interesse an unserem Verein und ein erneuter Beweis für die bergsteigerische Einstellung unserer Mitglieder — können wir auch in diesem Jahre wieder der Sektion zum Edelweißfest den Bericht über das verflossene 41. Geschäftsjahr vorlegen.

Er zeigt, daß die Sektion bestrebt war, die ihr übertragenen Güter zu wahren und zu mehren und sie der Allgemeinheit möglichst nutzbar zu machen. Er zeigt auch das Bestreben, durch gemeinschaftliche Veranstaltungen das Gesellschafts- und Kameradschaftsleben innerhalb des Vereins zu fördern, ganz besonders aber weist er — und das ist ja sein überlieferter Hauptzweck — wieder auf die vielseitige alpine Betätigung unserer Mitglieder und die hervorstechenden Leistungen einzelner, wobei nur an die Himalaja-Rundfahrten, die Unternehmungen im Hochland von Iran und die im Atlasgebirge erinnert sei.

Als ein besonderer Erfolg des Jahres kann aber auch der erstmals von unserer Sektion durchgeführte deutsch-englische Bergsteigerbesuch betrachtet werden, der allseits große Beachtung fand.

So können wir zusammenfassend wirklich mit Zufriedenheit auf das verflossene Jahr zurückblicken. Erfolgreich aber kann die Sektion auch in Zukunft nur sein, wenn sie auch weiterhin ihren rein bergsteigerischen Grundsatz wahrt und seine Einhaltung von allen Mitgliedern fordert, von ihnen aber auch unbedingten und ungeteilten Einsatz nur für unsere Sektion Bayerland verlangt. Dann können wir auch hoffnungsfroh in die Zukunft unserer lieben Sektion blicken.

Dr. Walter Hartmann

I. Rückblick

Wieder liegt ein Jahr hinter uns. Von seinen vielen Tagen ist nur ein Erinnern an Bergfreude und Gipfelglück geblieben. Mitunter auch ein herbes Gedenken an ein Entsagenmüssen, an einen schmerzlichen Verlust oder an etwas Entschwundenes, das niemals wiederkehrt. Das Bayerländer-Jahr ist das Jahr eines Bergsteigers! Mit kargen Worten und knappen Sätzen wird dieser Bericht Zeugnis ablegen vom Wollen und Streben einer bergbegeisterten Schar. Vor uns stehen Daten und Taten.

Gedenken wir zuerst der Toten des Jahres, der Weggefährten und Seilkameraden! Sie hinterließen fühlbare Lücken in unseren Reihen und wir wollen ihnen alle die Treue halten und ihre Bilder in kameradschaftlichen Herzen wahren. Das aber gilt mehr als prunkende Kränze und verflatternder Ruhm.

Das Jahr 1936 brachte eine erfreuliche Lockerung der Grenzsperre. Auf der 62. Hauptversammlung des D. u. Oe. A. V. in Garmisch-Partenkirchen wurde die Verständigung beider Brudervölker wieder glücklich angebahnt. Die Schneegefilde und die Felsrecken jenseits der Grenze, kurzum unsere liebvertraute Bergheimat drüben in Tirol, ist nicht mehr verschlossenes, verbotenes Land. Die Freude des Wiedersehens ist nach den Jahren der Trennung eine um so größere.

Die Sektion Bayerland arbeitete nicht nur einsatzbereit im Reichsbund für Leibesübungen mit, sondern sie ist freudig stolz darauf, aus ihren Reihen eine Anzahl führender Männer des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen stellen zu können.

Den Bergsteiger zieht es auch in die Ferne, ins unbekannte Neuland und in fremde Gebirge. Im abgelaufenen Jahr trugen entschlossene, kampferprobte Männer das blausilberne Sektionszeichen wieder in drei Erdteile. Bayerländer rangen im Eis des Himalaja um hohe Ziele. Unser Mitglied Paul Bauer konnte nach glänzender Vorbereitung eine kleine, aber schlagkräftige Gruppe in den Sikkim-Himalaja führen. Außer unserem Dr. Günther Hepp nahmen Dr. Karl Wien (AAVM) und Adolf Göttner (Sektion München) teil. Zweck der Kundfahrt war vor allem, die Nanga Parbat-Expedition 1937 vorzubereiten, eine Kernmannschaft heranzubilden und Träger auszuwählen. Die rein bergsteigerischen Erfolge lassen berechtigten Stolz zu. Trotz ungünstiger Witterung wurde der Nepal Peak (7180 m), bei einem Versuch den Tent Peak zu erobern, betreten; außerdem gelang es, die beiden Eisriesen Siniolchu (6891 m) und Simvu (6550 m) erstmals zu ersteigen.

Unser Mitglied Marco Pallis (Liverpool) betätigte sich zusammen mit englischen Bergkameraden ebenfalls im Sikkim-Himalaja. Ein Versuch, den Simvu-Nordostgipfel zu ersteigen, scheiterte. Erfolgreicher waren die Teilnehmer der Kundfahrt in Nordsikkim, wo sie

zwei namenlose Gipfel betraten, die sie „Sphinx" und „Flutes Peak" benannten.

Auch an der „Deutschen Demawend-Expedition" in das Bergland von Iran nahm ein Bayerländer teil: Ludwig Steinauer. Im gleichen Gebiet, das vor 10 Jahren schon unser Karl Schuster durchkreuzt hat, suchte Steinauer Neuland. Am Demawend (5670 m) wurde anläßlich der ersten Ueberschreitung ein unbekannter Gletscher vorgefunden und weiterhin erhielten vier namenlose Berge über 4000 m Besuch. Tacht i Soleiman (4750 m) und Siaghar e Alam (4300 m) konnten erstmals überschritten werden. Als bedeutendste Leistung ist die Erkletterung der 900 m hohen Nordwand des Alam Kuh (4850 m) hervorzuheben.

Eine österreichische Bergsteigergesellschaft bereiste den Marokkanischen Atlas. Erstiegen wurden zahlreiche Gipfel, darunter der Djebel Toubkal (4165 m). Unser Dr. Beyschlag (Wien) hat anschließend bisher von Europäern wohl nie betretene Gebiete erforscht. Acht der höchsten Atlasberge (sechs Viertausender) erhielten Besuch.

Völlig neue Wege hat die Sektion mit der Anbahnung des deutsch-englischen Bergsteigeraustausches beschritten. Eine Anregung unseres Dr. Rickmers konnte im Sommer 1936 verwirklicht werden. Dr. Hartmann führte 15 Sektionskameraden in die Berge von Wales und Cumberland. Gemeinsam mit englischen Bergsteigern, mit denen die Deutschen bald ein Kameradschaftsband eng verknüpfte, wurden in den glatten Urgesteinswänden viele schwere Klettereien ausgeführt. Ein neuer Anstieg über die Ostwand des Tryfan, der „Münchner-Weg", wird zukünftig an den vorbildlichen, alle Beteiligten zufriedenstellenden Bergsteigerbesuch in England erinnern. Natürlich gaben sich später unsere Mitglieder alle Mühe, um die englischen Gegenbesucher mit unseren schönsten Klettergebieten vertraut zu machen. Dabei konnten Dr. Mall, A. Meßner und H. Stoepler gemeinschaftlich mit sechs Engländern im Wetterstein sogar eine Neutur durchführen, nämlich die Ersteigung der Söllerköpfe über die Südwand aus dem Puitental.

Alpine Neufahrten sind nun zu Seltenheiten geworden, denn die Möglichkeiten in unseren Gebieten sind nahezu erschöpft. In den Westalpen wurden aus geldlichen Gründen und wegen der unfreundlichen Witterung verhältnismäßig weniger große Unternehmungen durchgeführt als in früheren Jahren. Das soll jedoch nicht heißen, daß die durchschnittliche Leistung und Bergfreudigkeit der Mitglieder zurückgegangen ist. Viele der bekannten schwierigen Felsfahrten wurden nach Wegfall der Grenzsperre noch von Mitgliedern wiederholt.

Das innere Sektionsleben verlief unter Führung Dr. Hartmanns so, wie es die Bayerländer wünschen: zielbewußt und kameradschaftlich. Die Satzungen wurden im März durch Einfügung der Sektionsrichtlinien in die leeren Stellen der vorgeschriebenen Mustersatzung

endgültig festgelegt. Vorträge und Edelweißfest dienten auch im vergangenen Jahr wieder dem Gemeinschaftsleben der Sektion; daneben fanden in den Bergen Sonnwendfeier, Gefallenenehrung und viele gemeinsame Fahrten statt. Unter Schmuckers Leitung und Mithilfe wurde die Meilerhütte, den unumgänglichen Bedürfnissen entsprechend, umgebaut. Die Eheleute Reindl konnten ihr 25. Jahresjubiläum als Hüttenpächter feiern. Die Skihütte am Rauhkopf ist zu einem beliebten Heim im nahen Schneeland geworden. Bei prächtigem Wetter konnte der alljährliche Seilabfahrtslauf im Hüttengebiet (Tanzeck-Krottental) abgehalten werden.

„Der Bayerländer" stellte wiederum die so notwendige Verbindung zwischen der Sektionsleitung und den auswärtigen Mitgliedern her. Das Blatt blieb unter Trumpps Schriftleitung was es immer war: Sprachrohr und Bindeglied.

Das Jahr 1937 hat für Bayerland verheißungsvoll begonnen. Unsere Mitglieder Stephan Zuck und Hans Teufel wollen mit Professor Dr. Fester (Santa Fé) die kaum begonnene bergsteigerische Erschließung Feuerlands und Patagoniens fortführen. Die phantastischen, vom Meer umbrandeten Fels- und Eis-Zinnen der Südspitze Amerikas zogen die tüchtigen jungen Bergsteiger in ihren Bann. Möge ein glückhafter Stern über ihrem Unternehmen stehen!

Weiterhin wird an dem neuen Angriff auf den Nanga Parbat die Sektion geistig und mit besten Kräften beteiligt sein. Eine Auslese deutscher Männer wird versuchen, den kühnen Weg über den Silbersattel zur Spitze des gewaltigen Achttausenders, den unser Merkl gewiesen, zu Ende zu gehen. Unsere heißen Wünsche werden die Himalajamänner begleiten als stumme Grüße an unsere teuren Toten im ewigen Eis.

Es ist an der Zeit, noch fester zusammenzustehen, wenn unsere Sektion ein Hort echten Bergsteigertums bleiben soll. Möge der herrliche, selbstlose Geist der alpinen Bahnbrecher auch unsere Jungen erfüllen und begeistern, denn der Geist, der eine Tat auslöst, prägt ihr stets den Stempel auf. Nur in der Selbstlosigkeit und in der reinen Freude am Tun liegen die gesunden Wurzeln des Alpinismus!

Fritz Schmitt

II. Bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder

1. Vorbemerkung

Für die Weiterführung des statistischen Grundrisses der bergsteigerischen Tätigkeit in der Sektion Bayerland dienten die Fahrtenberichte von 386 Mitglieder (65%). Dazu kommen 178 Fehlanzeigen. 25 Mitglieder haben sich zu der Aufforderung der Einreichung eine Stellungnahme gespart.

Ein milder Winter und der verregnete Sommer 1936 waren der Durchführung vieler geplanter Bergfahrten nicht günstig und den Reiseverkehr nach den Nachbarländern hat die Handhabung der Zuteilung von Reisezahlungsmittel Beschränkungen auferlegt. Insofern reicht das von den Fahrtenberichten gelieferte Material für die Richtigkeit vieler Schlußfolgerungen aus und über der Ungunst der Verhältnisse, vieler anderweitiger Inanspruchnahme und Verpflichtungen steht die erfreuliche Tatsache eines unverminderten Durchschnittes und durchaus befriedigenden Gesamtbildes, mit dem wir vor die Oeffentlichkeit treten.

Die Auswertung der Berichte geschah nach den bewährten Richtlinien früherer Jahre. Anspruch auf Vollständigkeit will die Zusammenstellung nicht genügen, das Gesamtbild kann sich jedoch nur nach oben verschieben.

1. Als Besteigung gilt die Erreichung eines selbständigen Gipfels oder einer Scharte von mindestens 1500 m Seehöhe.
2. Als selbständig gilt ein Gipfel, wenn er entweder orographische oder touristische Selbständigkeit besitzt, das heißt, wenn ihm entweder mit Rücksicht auf seine Erhebung über die nächste Scharte (oder den Kamm) oder aber aus besonderen touristischen Gründen eine eigene Bedeutung zugesprochen werden muß.
   Ist dagegen ein Gipfel als Ziel für sich, ohne Verbindung mit Ersteigung benachbarter Gipfel erstiegen worden, so kann er recht wohl zur Aufnahme in die Zuammenstellung geeignet erscheinen, auch wenn die vorbezeichneten Voraussetzungen nicht gegeben sind.
3. Nicht aufgenommen werden:
   a) unvollständig durchgeführte Ersteigungen und Versuche;
   b) Pässe (Scharten), welche auf einer Gipfeltur betreten oder ohne nennenswerten Höhenverlust überschritten wurden;
   c) Pässe, über welche eine fahrbare Straße führt; bei Winterturen sind Ausnahmen zulässig.
4. Als Winterturen (W) werden die in der Zeit vom 1. Dezember bis einschließlich 30. April ausgeführten Turen bezeichnet.
5. Gipfel unter 2000 m sind in der Zusammenstellung nicht namentlich aufgeführt, hier ist gruppenweise nur die Gesamtzahl der Ersteigungen angegeben. Ebenso wurde bei hochgelegenen Gruppen auch hinsichtlich der Gipfel unter 3000 m verfahren.

Nach den Berichten von 204 Münchnern und 182 auswärtigen Mitgliedern wurden 9497 Bergfahrten, 24 je Bericht, ausgeführt. In den Ostalpen sind 8746 Bergfahrten zu Gunsten von 4062 im Sommer und 4684 im Winter verzeichnet, so daß hier winterliches Bergsteigen

überwiegt. Dazu kommen 474 Westalpenfahrten (319:155) und auf außeralpische Gebiete treffen 277 Besteigungen. Insgesamt ist das Verhältnis 4652:4845. Seit der freudigst begrüßten Oeffnung der Grenzen haben sich wieder die Ziele verschoben, schon weisen Kaiser und andere Lieblingsgebiete einen stärkeren Besuch auf. Der schwächere Westalpenbesuch hat die Güte der dort ausgeführten Bergfahrten kaum beeinträchtigt. 142 Viertausender geben dafür Zeugnis. Der Zuwachs in den außeralpischen Gebieten ist durch das Ergebnis der Englandfahrt bedingt und wir haben die hier bestiegenen Berge, wenn auch unter 1500 m — in die Uebersicht mit einbezogen. Der absolute Höhenunterschied rechtfertigt diese Maßnahme. Die 871 Fahrten der Jungmannen sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

Die Zahl der ersten Ersteigungen, 1. Begehungen und ersten Ueberschreitungen beträgt 28. Von den 17 Erstbesteigungen entfallen 8 auf den Himalaja — hier ragt die des Simvu heraus — und 9 auf das Elbursgebirge, wo auch die 3 Ueberschreitungen, darunter jene des Demawend, zu suchen sind. Die 8 neuen Anstiegswege entfallen auf Bayerische Voralpen (Benediktenwand), Wetterstein (Söllerköpfe), Kleine Riffelwandspitze, Hochkarspitze (Karwendel), Tryfan (Wales), Ouenkrime (Atlas) und Ostgrat sowie Nordwand des Alam Kuh im Hochland von Iran.

Unter den Fahrten in den Ost- und Westalpen finden wir eine Anzahl schwerer Anstiege, Nächstbegehungen sowie erste Wintererersteigungen. Ein unverminderter Auftrieb wird durch das Gesamtbild der mühevollen Ausarbeitung durchaus bezeugt.

Friedl Brandt

2. Einzelberichte über außeralpische Unternehmungen

a) Die Deutsche Sikkim-Fahrt 1936

Die Bergfahrten, die in den letzten Jahren in Asien stattfanden, haben zu der Fragestellung geführt, ob es überhaupt notwendig ist, so viele Bergsteiger und Träger für die Angriffe auf die Riesen des Himalaja einzusetzen oder ob es nicht vielmehr wirtschaftlicher und sogar erfolgversprechender ist, wenn es nur 3—4 Bergsteiger und einige wenige Träger sind.

Wir zogen deshalb am 10. Juli nur zu viert von Deutschland aus und unsere ganzen Pläne waren darauf abgestellt, nur 4—5 Träger zu nehmen. Die Leitung der Kundfahrt lag in meinen Händen, meine Begleiter waren die Bergsteiger: Dr. Karl Wien, dem auch die wissenschaftlichen und photogrammetrischen Arbeiten oblagen, Dr. Günther Hepp, der nebenbei die Stelle des Arztes versah und physiologisch arbeitete und Adolf Göttner. Unser Ziel war es, zu erproben, welche Möglichkeiten sich einer so kleinen, leicht beweglichen Mannschaft bieten. Zugleich wollten wir den Führer und die Kernmannschaft für den beabsichtigten dritten Angriff auf den Nanga Parbat schulen und Ausrüstung, Lebensmittel und die Angriffsweise für die Nanga Parbat-Kundfahrt nochmals eingehend erproben und verbessern.

Unser bergsteigerisches Ziel waren die wilden, unvergleich schönen Berge rund um den Kangchendzönga, die 1929 und 1931, als wir den „Kantsch" angriffen, ständig vor unseren Augen standen, aber damals vor der größeren Aufgabe zurücktreten mußten. Auch wußten wir, daß es dort in der Gegend des Kangchendzönga noch unbekannte Täler gab, die voller Geheimnisse stecken und die in dem dichten Beieinanderliegen von tief eingeschnittenen, regenfeuchten, von üppigster Vegetation überwucherten Schluchten einerseits und ganz unerhört wilden Felszinnen und Eispaläsen andererseits ein unvergleichliches Bild bieten müssen.

Das Land Sikkim mit seinen Behörden und Bewohnern war uns ganz vertraut, wir trafen dort überall alte Bekannte, die uns mit Freuden wieder halfen. Die Straßen waren besser geworden, bis Gangtok, die Hauptstadt Sikkim, kann man nun mit dem Auto fahren, von dort bis Lachen kann man, ohne allzuviel Sorge vor den Erdrutschen haben zu müssen, Mulis nehmen und in Lachen hat sich nun auch die Dorfbevölkerung daran gewöhnt, Trägerdienste zu tun, so daß wir in kürzester Zeit mit unserem Gepäck von Darjeeling bis hinauf zu unserem Hauptlager am Zemugletscher (ca. 4500 m) gelangten, dort entließen wir noch am Tage der Ankunft, dem 16. August, die meisten unserer Träger, die uns die Lebensmittel, Zelte und Ausrüstung für uns und unsere Träger in 49 Lasten zu je etwa 60 englischen Pfund hier herauf getragen hatten und begannen nun mit 5 ausgesuchten Trägern, 2 Scherpas und 3 Bhotias unsere bergsteigerische Tätigkeit.

Unmittelbar über den Zelten des Hauptlagers thronte der Siniolchu, ein Eisberg, der an Formenschönheit und Steilheit seiner Flanken kaum seinesgleichen auf der Erde haben dürfte. 1929 schon hatten wir ihn monatelang gesehen, nie aber war der Gedanke in uns entstanden, daß man ihn vielleicht besteigen könne, so kühn und unnahbar steht er da. 1931 hatten wir wiederum Wochen und Monate in seiner Nähe geweilt und ganz allmählich waren in Einzelnen von uns Zweifel an seiner Unersteiglichkeit wach geworden, vor allem als wir hoch vom Nordostsporn des Kangchendzönga gesehen hatten, daß der Westgrat auf größere Strecken zweifellos gangbar ist. Und jetzt waren wir mit der festen Absicht hierhergekommen, den Berg zu versuchen. Wir hatten es freilich niemand gesagt, denn viele hätten diesen Plan für allzu kühn, ja für unmöglich gehalten.

Gleich als erstes brachen wir nun am 18. August, nachdem das Hauptlager eingerichtet war, auf, um so lange unsere Kraft noch frisch

und der Mut noch ungebrochen war, den Siniolchu anzugehen. Doch wir kamen nicht sehr weit, auf dem Gletscher zu seinen Füßen lag viel aufgeweichter fauler Schnee und es schneite immer noch dazu, so daß wir auf den flachen Gletscherstellen nur sehr mühsam vorwärts kamen und es nicht wagen durften, in die Wand einzusteigen. Wir mußten nach drei Tagen am 21. August auf dem großen Gletscherboden ca. 5200 m hoch am Fuß der Nordwand bei dichtem Schneetreiben umkehren. Wir gaben aber die Hoffnung nicht auf, wenn uns auch das schlechte Wetter den Einblick in den oberen Teil des Gletschers verwehrt hatte und der Berg deshalb noch viele Geheimnisse für uns barg, sondern wir waren fest entschlossen, wieder zu kommen und ließen deshalb die Lebensmittel und einen Teil der Ausrüstung, vor allem unsere Eishaken gleich an Ort und Stelle zurück, — wir sollten sie aber nicht mehr wieder finden; denn als wir einen Monat später wieder kamen, war die Firnschicht um 2 Meter höher geworden.

Die großen Schneemassen, die wir in dieser Höhe auf dem Siniolchugletscher gefunden hatten, veranlaßten uns nun, uns zunächst am 23. August nach Südosten zu wenden, weil wir dort auf den etwas niedrigeren Bergen weniger Schnee erwarten konnten. Als Ziel schwebte uns dabei das wunderbare Bild der Siniolchunadel vor, das Allwein und Pircher 1931 aus dem Süden mitgebracht hatten. Rings um diesen sagenhaften Berg lagen Täler, von denen das westliche nur einmal von Allwein und Pircher begangen worden war, während man von Osten noch gar nichts wußte.

Wir erlebten dort die tiefe Freude des Entdeckers, der neue unbekannte, noch von niemanden geschaute Gletscher, Täler und Berge vor sich sieht. Neben dem gewaltigen, mehr als 8000 Meter hohen Kangchendzöngamassiv liegt hier eine reizvolle wilde und abwechslungsreiche Gebirgslandschaft von größeren Ausmaßen als die der Alpen sind, aber doch reizvoll wie unsere Alpen dadurch, daß das Auge mit einem Blick das Grün und die Buntheit der Matten und Rhododendron-Gehölze zusammen mit den kühn gezackten Felsen und den wilden Eisbrüchen umfassen kann. Unvergeßlich wird uns stets der Augenblick bleiben, wo sich am Abend des fünften Tages, als wir vom grauen Nebel eingehüllt im tropfenden Rhododendron lagerten, auf einmal unerwartet die Wolkenmassen, die wir bisher vergebens mit unseren Blicken zu durchdringen versucht hatten, auflösten und uns den Blick freigaben hinein in das Becken des Zumtugletschertales, das bisher noch kein menschliches Auge gesehen hatte.

Uns gegenüber erhob sich die Siniolchunadel, die wir suchten; aber sie erschien unangreifbar von dieser Seite, 2000 m hohe steile Plattenwände von Hängegletschern durchsetzt. Wir querten über das Zumtutal hinüber und kamen in ein kleines Gletschertälchen, das in den Rücken der Nadel auf ihre Südostseite führt. Unentwegt trotz strömenden Regens drangen wir vorwärts und erreichten zusammen mit

unserem tüchtigen Hund Wastl, der uns seit Gangtok begleitete, eine Scharte ca. 5200 m, wir nannten sie nach ihm Kukurscharte (Kukur in Nepali-Hund), die hinabführen muß ins Passanramtal, aber es war nicht zu sehen, nur der endlose Fall der Steine verriet uns, daß es sehr steil und sehr, sehr tief hinabgehen muß.

Der ewig vom Himmel strömende Regen vertrieb uns schließlich auch aus diesem Gebiet. Wir ließen wieder Lebensmittel und Ausrüstung, diesmal die Mauerhaken und die langen Seile auf dem Gantsagletscher zurück, um später, nach dem Ende der starken Monsunwetterlage wiederzukommen, aber wir sollten auch diese Dinge nicht mehr wieder sehen. Auf dem Rückmarsch wurde uns überraschend ein schöner Tag geschenkt. Hepp und Göttner erstiegen eilends den Nordgipfel des etwa 5 800 m hohen Liklo, der den östlichen Teil dieses Gebietes überragend beherrscht. Alle Versuche, die Wien und ich an diesem Tage, dem 31. August, machen, um noch etwas photogrammetrisch aufzunehmen, scheiterten an der Tücke der Wolken, die immer wieder das Wesentlichste verdeckten.

Nach diesen schlechten Erfahrungen mit dem Wetter wandten wir uns nun nach Nordwesten, da wir aus früheren Jahren wußten, daß die sommerlichen Monsunwinde, die den Regen und Schnee bringen, dort oben hinter dem Massiv des Kangchendzönga keine Kraft mehr haben. Nach dreitätigem Marsch, den Zemugletscher und Nepal-Gap-Gletscher aufwärts, kamen wir am 6. September unterhalb des Nepal-Gaps an und lagerten dort in etwa 6000 m Höhe. Das Wetter war hier wirklich wesentlich besser, wir hatten einige Tage lang erst am Nachmittag die üblichen Schneefälle und auch diese Schneefälle waren leichter Art, während die Vormittage noch gut waren.

Zunächst versuchten wir die 7000—7200 Meter hohen Twins über den Ostgrat; Göttner, Hepp und Wien waren angestiegen, aber die Schneeverhältnisse zwangen sie, nachdem sie einen ganzen Tag lang versucht hatten, ihrer Herr zu werden, schließlich doch etwa 6400 m hoch zur Umkehr. Der Schnee war oft mehr als knietief und so fließend, daß der Fuß nirgends Halt fand und jede Möglichkeit der gegenseitigen Sicherung entfiel. Sie biwakierten auf dem Rückweg oben auf dem Grat und kamen am nächsten Morgen herab. Ich war schon früh aufgebrochen, um das Nepal-Gap zu ersteigen und den Nordgrat der Twins zu prüfen, aber es sah noch bedeutend schwerer aus.

Deshalb wandten wir uns gegen den Tent Peak, der rund 7400 m hoch ist. Der Anstieg führte über den Südgrat und wir hofften, daß dort die Sonne den letzten Tag den Schnee fest und tragfähig gemacht hätte. Zunächst war dies auch der Fall. Wir waren um vier Uhr morgens bereits aufgebrochen und kamen über den harten Schnee rasch in die Höhe, dann aber begann die Sonne den Schnee wieder aufzuweichen, die Wolken kamen am Nachmittag wieder zu uns herauf, der Fortschritt verlangsamte sich, es erschien ausgeschlossen, daß wir noch auf

den Tent Peak kommen würden. Wir änderten den Plan, Hepp und ich kehrten um, die anderen wollten nur mehr erkunden für einen späteren Angriff. Wir beide kamen beim Abstieg bös ins Gedränge, ein Seitengrat, der von unten und von oben und vom Aufstieg her ganz gutartig ausgesehen hatte, war auf etwa 150 Meter Höhe von der Art wie der Nordostsporn des Kantsch, schließlich mußten wir biwakieren. Göttner und Wien biwakierten in einer natürlichen Eisgrotte fast 7000 m hoch am Grat. Bis zum nächsten Morgen hatte der Wind den Neuschnee, der in der Nacht gefallen war, auf unserer Seite des Berges zusammengeweht. Sie wateten oft bis an die Hüften im Neuschnee, es war kaum vorwärts zu kommen. Nach Stunden erreichten sie erst den zweiten Gipfel, der 7163 Meter hoch ist. Der Grat zum nächsten Gipfel des Nepal Peak, der vor allem nach der nepalesischen Seite steil, weit mehr als 1000 Meter hinabstürzt, war schwer und gefährlich infolge der tiefen weichen Schneeauflage. Sie konnten ihn gleichwohl bis fast zum nächsten Gipfel hin überwinden, sie hätten gerne noch den Aufschwung des Tent Peak aus der Nähe gesehen, aber es wurde zu gefährlich, ein langes Gratstück brach ab, zum Glück, ohne daß jemand mitgerissen wurde, der Rest war so wenig tragfähig, daß man ihn nicht mehr begehen konnte.

Das war am 10. September. Noch am Abend, als wir bereits wieder alle in unserem Lager am Nepal-Gap-Gletscher waren, zeigten sich über dem Nepal-Gap die Vorboten eines Schneesturmes am Himmel und wir beschlossen am anderen Morgen mit größter Beschleunigung in das Standlager zurückzukehren, um nicht in dieser Höhe von den zu erwartenden Neuschneemassen begraben zu werden. Wir kamen jedoch am nächsten Tag nicht mehr ganz zurück bis in das Hauptlager, ein Teil der Lasten mußte unterwegs zurückgelassen werden, da sie auf dem Eilmarsch nicht mehr mitgeschleppt werden konnten — wir sollten sie erst nach mehr als einer Woche wieder sehen — die Nachzügler mußten unterwegs noch einmal biwakieren und hatten am nächsten Tag große Mühe, um durch den schweren tiefen Schnee zum Hauptlager hinunter zu gelangen.

Es schneite nun 42 Stunden lang ohne Unterbrechung und dann regnete es vier Tage ebenfalls fast ohne Unterbrechung. Unsere beiden Bhotiaträger meldeten sich krank, wir entließen sie nach Darjeeling, der Trägerobmann und der Koch gerieten sich schwer in die Haare und jeder wollte nach Darjeeling zurückgehen, aber unsere beiden Scherpas waren unerschütterlich in ihrer Treue. Am 17. September morgens war es fast plötzlich strahlend schönes Wetter. Von den Bergen donnerten allenthalben die Lawinen, bald dampfte alles in der glühenden Sonne. Am nächsten Tag holten wir die zurückgelassenen Sachen vom Nepal-Gap-Gletscher, nachmittags kamen wieder die Wolken, das Wetter wurde in den nächsten Tagen wieder etwas schlechter, aber es war doch im großen und ganzen besser als zuvor, jetzt mußte der Monsun endlich

zu Ende sein. Wir sahen hinauf zum Kangchendzönga, ob dort noch nicht die Sturmfahnen den Wind aus Westen und Norden und somit das beharrliche schöne Wetter anzeigen. Sie kamen nicht, statt dessen kamen wieder die Nebelschwaden das Zemutal herauf, doch wir waren vollkommen anspruchslos geworden, wir waren entschlossen, jetzt, koste es was es wolle, den Siniolchu noch einmal anzugreifen.

Am Anfang, am 19. und 20. September, kamen wir noch ungeheuer langsam vorwärts, durch den tiefen, tiefen Schnee. Von den Lebensmitteln, die wir bei dem ersten Versuch zurückgelassen hatten, fanden wir nur einen Teil wieder, auf dem oberen Gletscher war jede Spur von unseren Sachen verschwunden. Zum Glück wurde aber das Wetter jetzt kälter, dort wo die Sonne den Schnee aufgeweicht hatte, wurde er härter und tragfähig. Diese günstigen Aussichten beflügelten unsere Schritte, wir kamen am dritten Tag rasch über den ersten Gletscherbruch und durch die lange Gletschermulde vorwärts. Der zweite Gletscherbruch war steil und schwer, die Sonne hatte den Schnee schon wieder aufgeweicht, bevor wir ihn ganz überwunden hatten, er erforderte vor allem von den Trägern das alleräußerste, wir mußten ihre Lasten schließlich aufseilen und kamen dann zu einem Punkt, wo dem Vordringen mit Trägern überhaupt ein Ende gesetzt war.

Von dort aus stiegen wir am nächsten Tag nun allein mit den Zeltsäcken und einem kleinen Lebensmittelvorrat durch sehr steile, auf der Schattenseite liegende von tiefem kalten Pulverschnee bedeckte Hänge hinauf. Endlich erreichten wir den Westgrat des Siniolchu in einer Höhe von 6200 Meter. Wir waren über die Wolken hinausgekommen, das Zelt mit unseren Trägern war unter der Wolkendecke und draußen im Hauptlager mochte es vielleicht schon wieder schneien oder regnen. Ueber uns aber war der Himmel blau und ohne jede Spur von Wolken und die Luft war windstill und fast vollkommen unbewegt. Es war über alle Maßen großartig, was sich rings um uns ausbreitete. Im Rücken der Kangchendzönga, die fünf Schatzkammern des ewigen Schnees, von alles überragender Wucht, vor ihm ausgebreitet das unzugängliche Innere des Simvuhufes, rechter Hand über einem grundlosen, mehr als 4 000 m tiefen Tal der Pandim, linker Hand, jenseits des Wolkenmeeres, das das Zemutal deckt, fern im Norden, der Chomiomo, der Chomolhari, der Kangchendzönga und vor uns der ganz unbeschreiblich schöne Gipfel des Siniolchu. Auf ihn gehen wir zu, schon steigen wir über die eishütigen Schneetürme, die kühner als die Fialen des kühnsten gotischen Baues vor seinen Flanken stehen. Wir stiegen behutsam über den scharfen Grat und hackten uns durch die Wächten, schließlich gegen Abend gebot uns eine Wächte Halt und wir blieben dort rund 6400 Meter hoch in unsere Zeltsäcke gehüllt, die Nacht über sitzen. Es war eine frostige Nacht, die an unseren Kräften zehrte, von kalter, harter Schönheit war das Heraufdämmern des neuen Tages in dieser Umgebung. Sobald das Licht es zuließ, stiegen wir durch die Wächte.

Der Gipfel war nah, aber wir kamen nur langsam vorwärts. Bald konnte die zweite Seilschaft nicht weiter, weil die erste irgendwo hing, bald mußte die erste warten, weil die zweite zu weit zurück war. Um 8 Uhr am Morgen des 23. September hatten wir erst die Scharte hinter dem Vorgipfel erreicht. Es trennten uns noch etwa 500 Meter Höhe und etwa 800 Meter Entfernung vom Hauptgipfel. Es wurde mir klar, daß wir den Gipfel des Siniolchu an diesem Tag nicht mehr — und daher wahrscheinlich überhaupt nie mehr — erreichen würden, wenn wir in der bisherigen Weise weiter gehen. Wir mußten uns teilen. Zwei mußten zurückbleiben und nur zwei durften gehen ohne Gepäck! Ich blieb mit Hepp zurück. Göttner und Wien stiegen an, so rasch es ging, nur mit dem Allernötigsten versehen. Sie konnten sich auf uns verlassen, wir würden ihnen helfen, wenn sie uns brauchen, wir würden ihnen das Biwakgepäck nachbringen, wenn sie nicht mehr ganz zurückkommen.

Göttner und Wien arbeiteten sich abwechselnd über den steilen Aufschwung nach der Scharte hinauf, sie verschwanden dann für Stunden unseren Blicken. Um Mittag tauchten sie am Beginn der Gipfelwand wieder auf. Wir verfolgten mit Bangen, wie sie in der unheimlich steilen Wand höher klommen, langsam, unendlich langsam, aber sicher. Endlich standen zwei kleine schwarze Wesen im Seilabstand unter der Gipfelwächte.

Wir atmeten auf, als wir den ersten durch die Wächte hindurchsteigen sahen. Nun war es gewonnen und wenige Minuten später, um 2 Uhr nachmittags, standen sie auf dem Gipfel des Siniolchu. — Sie konnten dort nicht lange warten, denn die Sonne strahlte gerade jetzt mit voller Kraft in den Gipfelhang hinein und erweichte ihn. Sie traten deshalb sofort wieder den Rückweg an.

Wir sahen sie durch die Wächte steigen und verfolgten mit gespannter Aufmerksamkeit ihren vorsichtigen Abstieg durch die aufgeweichte Wand. Dann vergingen wiederum einige Stunden, der Abend nahte heran, wir rechneten schon fast nicht mehr damit, daß sie noch bis zum Biwakplatz gehen können und machten uns bereit, um die Biwakausrüstung heraufzuholen. Dann erschienen sie aber doch noch rechtzeitig genug auf der Höhe des Turmes über der Scharte. Wir ließen ihnen eine Flasche mit Tee in der Scharte zurück und schlugen feste Stufen in den Firn bis hinunter zum Biwakplatz. Um 6 Uhr abends, gerade als die Sonne untergegangen war, kamen die beiden durch die Wächte zu uns herabgestiegen und wir verbrachten eine zweite Nacht an dieser Stelle, die kälter war als die erste, in der uns aber das unvergleichliche Hochgefühl erfüllte, einen der kühnsten und schönsten Gipfel der Erde bezwungen zu haben.

Zwei Tage später kamen wir zurück in das Hauptlager. Sowie wir unsere beiden neuen Träger, die uns aus Lachen zu Hilfe gekommen waren, ausgerüstet hatten, gingen wir den Zemugletscher aufwärts;

Göttner, Hepp und ich, um mit zwei Trägern zunächst den Simvu zu versuchen; Wien mit zwei weiteren Trägern, um über den Simvutal in das Passanramtal abzusteigen und die Gegend südlich des Siniolchu photogrammetrisch aufzunehmen.

Drei Tage später, am 2. Oktober erreichten Hepp und Göttner am späten Nachmittag durch tiefen Neuschnee spurend den Nordostgipfel des Simvu 6545 m. Sie kamen erst spät in der Nacht wieder in unserem Zelt am oberen Simvusattel (etwa 5500 Meter) an, wohin ich durch Magenkrämpfe gezwungen, schon früher zurückgekehrt war.

Am übernächsten Tag gingen wir zu unserem Lager VI am Fuße des Kangchendzönga, um zu der Grabstätte Hermann Schallers auf der Felsinsel hinaufzusehen. Es war der erste und einzige ganz schöne Tag im Zemutal, am späten Nachmittag aber drängten die Wolken von Süden her bereits wieder über das Zemu Gap, das Kellas nicht umsonst das Cloud Gap nannte. Das Wetter wurde dann auch wieder schlecht, wir mußten uns, schrittweise unsere Pläne beschneidend, in das Hauptlager zurückziehen.

Als es am 9. Oktober wieder etwas besser wurde, gingen Göttner und ich an der wundervoll gelegenen Lagerstelle von Marco Pallis vorbei, über die Steinscharte zum Hidden-Gletscher, bestiegen dort oben in den nächsten Tagen einige Berge, wie den Podon Peak, Green-Lake Peak, den Black Peak, den White Peak, alle rund 6000 Meter hoch. Sehr interessant war es, zu sehen, wie die Wolken, die frühmorgens meist noch tief drunten im Tistatale standen, das Zemutal untertags immer wieder ausfüllten, während im Norden, über dem Lhonak und über Tibet immer klares Wetter herrschte. Wir gingen dann nach Ostnordost durch ein Seitental des Lhonak-Baches hinab zu dem Hirtenplatz Langpo, der bereits verlassen war, und am 13. Oktober über den The-La nach Yaktang.

Dort erfuhr ich, daß von Wien seit 14 Tagen, d. h. seit er den Simvu-Sattel überschritten hatte, keine Nachricht mehr eingetroffen war und befand mich sehr in Sorge um ihn, da er nur für sechs Tage Lebensmittel mitgenommen hatte. Ich mußte annehmen, daß er durch das schlechte Wetter gezwungen wurde, zum Talungtale abzusteigen und dort in den Urwäldern steckengeblieben war. Ich eilte noch in der Nacht hinaus nach Lachen und ritt am nächsten Morgen eilends weiter, um ihm von Mangen aus mit Lebensmitteln durch das Talungtal entgegenzugehen. Schon unterwegs aber kam mir der Träger Girti aus Lachen entgegen und erzählte mir in der bilderreichen Sprache des Orientalen, wie der Photogrameterapparat schon am Simvusattel abgestürzt war, daß es dauernd geregnet hatte, so daß sie fast nichts sahen, daß sie den ebenen Gletscher im Südgrat des Simvu bei unsichtigem Wetter erreichten, daß sie zwei Tage bei strömendem Regen vergebens den Uebergang über die Kukurscharte ins Zumtutal versuchten und wie sie sich

zuletzt ohne alle Lebensmittel noch tagelang durch die dichtbewachsenen Steilschluchten auf dem Ost- und Norduser des Passanram und Talung-Baches vorwärts gearbeitet hatten, bis sie am 14. Tage endlich die am weitesten vorgeschobene Siedlung bei Pingting erreichten.

Paul Bauer

b) Himalaja 1936

Die Fahrt auf den Zemugletscher 1936 bietet einen merkwürdigen Gegensatz zu einem ähnlichen Unternehmen, an dem ich mich 1933 beteiligte. Hier wurden Garhwal und der Sutledsch besucht. Obgleich damals keiner der Teilnehmer Landeserfahrung besaß, wurde der Plan fast abweichungslos durchgeführt, und alle Hauptziele wurden erreicht. Im Jahr 1936 dagegen waren zwei von uns schon Himalajamänner. Die Erfahrung war breiter, Vorbereitung und Ausrüstung waren besser. Trotzdem mißglückte die Hauptsache und wir wurden zudem noch zu häufigen Änderungen des Reiseplanes gezwungen. Am besten glückten die völlig unbeabsichtigten Dinge, die sich noch dazu am entgegengesetzten Ende des ins Auge gefaßten Himalaja-Teiles abspielten. Hierüber ließe sich noch viel sagen, wäre dies ein Aufsatz über Weltschmerzweisheit.

Ursprünglich sollten fünf Mann den Frühling in Nordsikkim verbringen und den Nordostgipfel des Simvus angehen nebst solchen Bergen, die sich etwa auf der Zemuseite noch bieten mochten. Wenn Zeit und Wetter es erlaubten, sollten andere Gipfel an diesem Gletscher oder im Lhonaktal versucht werden. Das gab Beschäftigung bis zum Eintritt des Monsuns im Juni.

Hierauf mochten zwei von uns im Lhonaktal fortfahren, während ich mich mit den andern dem Erforschen tibetischer Philosophie in einem Winkel Südtibets widmete. Wir hatten guten Grund, ans Erteilen der Erlaubnis zu glauben. In Kalkutta erfuhren wir indes, daß ein Zwischenfall an der Burma-Tibet-Grenze unsere Hoffnungen vereitelt habe. Somit mußten wir uns vorläufig auf Sikkim beschränken und das Weitere dem Schicksal anheimstellen.

Zu Kalimpong am Fuße der Berge sagten die Marktleute „In diesem Sommer wird das Wetter schlecht." Als wir fragten, warum, erwiderten sie, daß der neue Versuch auf den Everest die Sturmgeister beleidigen werde. Längst vom zweifelhaften Einfluß großer Unternehmungen aufs Bergvolk überzeugt, fühlte ich Verständnis für die Gemütsverfassung der Götter. Inzwischen hat man jedoch überall die Nachteile des Riesenaufgebotes eingesehen. Man huldigt jetzt dem Grundsatz kleiner, erprobter Mannschaften.

Nach Anwerbung weniger Träger wanderten wir im Märchental der Tista nach Lachen, das kurz vorm Eingang des Zemutales liegt. Der Heißlandsommer verwandelte sich in Frühling. Die Zeitfolge verkehrte sich, und wir kamen in Zedernwälder mit blühenden rötlichen Primeln,

worauf dann schließlich tiefer Winter folgte. In geschützter Gletscherbucht, etwa drei Kilometern unterhalb des Grünen Sees, lagerten wir auf einem Grasfleck und schickten die Träger heim. Wir behielten nur fünf bei uns.

Die erste Woche war schön und erfüllte uns mit Hoffnungen. Wir widmeten uns dem Anpassen und der Leibesübung. Bald aber entartete das Wetter und brütete zwei Wochen lang im grauesten Trübsinn. Nachmittags fiel unentwegt Schnee bis 20 Uhr. Morgendliche Nebelrisse spendeten kargen Sonnenschein. Vor dem Zusammenbruch des Wetters gelangen uns zwei kleinere Gipfel über dem Standlager. Einer war der „Lagerberg" (5505 m auf Bauers Karte). Es muß ein alter Bayernberg sein, nach dem Steinmann zu urteilen, dessen Mauerwerk von deutscher Gründlichkeit zeugt. Der andere war Punkt 5920 m, eine nette Fahrt mit einem Freilager in etwa 5100 m. Über diesem verfolgten wir einen Felsgrat, wo lange Klimmzüge in dieser Höhe recht anstrengend waren. Allmählich verwandelt sich der First in Schnee und endet in einer Kuppel aus reinem Eis. Kurzes Stufenschlagen vollendete die Besteigung. Oben fanden wir eine kleine Spalte, nach der wir den Gipfel „Spaltenberg" nannten. Nach diesem schönen Tage kam der längste und übelste Schlechtwetterschub, der bis zum 10. Mai dauerte.

Obgleich solch erzwungene Untätigkeit eine gewaltige Geduldsprobe bedeutet, blieb die Stimmung gut. Endlich schlug der Wind um und zauberhaft hoben sich die Nebel. Hastig packten wir zusammen und schleppten mit Hilfe der Träger auf die andere Gletscherseite. Dort bauten wir uns am oberen Ende der Moräne auf, wo sie ins ebene Gelände der Schneefelder zum Simvusattel verläuft. Der Tag blieb schön und ermutigte uns. Aber am nächsten Morgen schneite es schon wieder, und wir mußten im Zelt bleiben. Dann wurde es wieder etwas besser mit zumeist ganz annehmbaren Vormittagen. Indes schneite es nachmittags regelmäßig bis zur Rückkehr ins Standlager. Manchmal fing der Schnee schon um 11 Uhr an, manchmal verzögerte er sich bis 15 Uhr. Jedenfalls verringerte er die brauchbare Zeit um die Hälfte. Die Schneefälle dauerten bis in die Nacht hinein. Obgleich 1936 ein besonders schlechtes Jahr gewesen sein soll — späte Winterregen vermählten sich dem frühen Monsun — halte ich das Sikkimer Frühlingswetter für viel zu ungemütlich, um den Bergsteiger zu erfreuen. Paul Bauer dürfte Recht haben, wenn er hier den Herbst vorzieht. Vor dem Monsun ist Garhwal besser.

Schwere Arbeit erforderte das Vorschieben der Lager zum Fuß des Nordostgrates und auf den oberen Simvusattel und zuletzt in rund 6000 m ein Stückchen über dem Gratfuß. Kurze Tage, plötzliche Stürme und tiefer Wateschnee verschworen sich gegen uns. Anständigen Firn erlebten wir nur auf dem höheren Grat. Der Nebel störte das Kundschaften. Nach Errichtung des Hochlagers schickten wir alle Träger außer einem hinunter, denn wir gedachten alle Arbeit auf dem Grat selber zu

leisten. Hier gab es etwas zum Lachen. Dreißig Meter unterm Lager klaffte eine lange, enge Spalte. Dieser Ritze kam es plötzlich in den Sinn, während des Frühstücks zu gähnen, was zu einem Erdbebenstoß führte, der den Schnee wie ein Maulwurf aufwühlte.

Die Gratflanken erwiesen sich als unverhofft steil. Nur zwei Stellen schienen günstig zu sein, beide lange, schmale Firnhänge. Der eine begann 150 m überm Lager, der andere am Blankeise der Nase. Dazwischen staffelten sich weißfunkelnde Klippenstürze. Der erste Weg dünkte uns besser, zumal da er zu einem höheren Gratpunkt emporleitete. Somit versuchten wir es hier zuerst und kämpften uns durch bauchtiefen Schnee schräg hinauf über den Steilhang. In gutem Steigeisenfirn wäre es ein Kinderspiel gewesen. Aber nicht einmal Nachts gefror dieser Schnee. Sogar Blankeis wäre angenehmer gewesen trotz dem Stufenschlagen. Leider bestand dieser Steilhang weiter oben aus Faulschnee auf Eis. Auf halber Höhe gestalteten sich die Verhältnisse so gefährlich, daß auch die Verwegensten unter uns für den Rückzug stimmten. Sollte dies ein bergsteigerischer Fehler gewesen sein, so wird er dennoch stets die allergeringste Belastung meines Gewissens darstellen.

Am folgenden Tag widmeten wir uns dem recht unfreundlichen Steileis der Nase. Nach einem Quergang längs des Klippenfußes erreichten wir die Bresche, legten die Eisen an und hackten los. Es war der schönste Eistag meines Lebens. Wir verspürten keine Höhenbeklemmung und beendeten die Treppe in kurzer Zeit. Ein Freudenruf verkündete den andern, daß ich vom Eis auf festen Schnee gekommen war. Bald waren wir alle auf dem Rücken versammelt, der sich breit und leicht zu den steileren Bollwerken des Gipfels hinanzuziehen schien. Wir aßen, legten dann das Seil ab und gingen hundert Meter weiter. Jenseits einer Beule sahen wir uns plötzlich am Rande eines ungeheuren Schrundes, der uns völlig von der Fortsetzung des Grates abschnitt. Ein wahrer Burggraben! Da sich nirgends eine Brücke fand und da wir keine Flügel mitgebracht hatten, mußten wir uns mit einem unbezweifelbaren Erledigungshieb abfinden. Tatsächlich brachen wir alle in Gelächter aus, das Gott Simvu herzinnig mitgemacht haben dürfte. Dann stiegen wir die so schön geschlagenen Stufen wieder hinab. Wir erreichten das Lager gegen 14.30 Uhr und wurden von fahrplanmäßig eintreffenden Schneeflocken begrüßt. Am nächsten Tag packten wir auf und wanderten talab, uns streckenweise der Skier bedienend. Wir stapelten das Gepäck im Lager I auf, wo es später von den Trägern geholt werden sollte. Am selben Abend noch überquerten wir den Gletscher zum Standlager. Ein merkwürdiges zehntägiges Zwischenspiel lag hinter uns. Wer hätte wohl auf einer Gratschneide heftiges Gletschergeklüft erwartet? Aber der Simvufels liegt so tief unter mächtigem Eis vergraben, daß man auf flacherem Gelände dergleichen stets erwarten muß.

Die Wärme setzte sich schon durch die Nächte fort, und ein verfrühter Monsun drohte alle Versuche auf Hochgipfel zu vereiteln. Dem-

nach wandten wir uns dem zweiten Abschnitt unseres Planes zu. Bei der Zemugletscherzunge fanden wir das Land im Blütenschmuck. Neben Großalpenrosen in Hellrot, Flied, Weiß oder Gelb, sah man Aurikeln, blauen Mohn und andere prachtvolle Blumen. In den Wäldern begannen die Azaleen aufzubrechen und baumbewohnende Alpenrosen öffneten die milchweißen Blüten. Wir verbrachten zwei herrliche Schlendertage auf einer Lichtung. Dann fing es an, ordentlich zu gießen. Mit zwei Gefährten stieg ich nach Lachen ab, während die beiden andern, J. K. Cooke und F. S. Chapman ins Lhonaktal gingen. Dort trafen sie zufällig einen andern Freund, mit dem sie den Juni hindurch umherstiegen. Sie genossen sogar etwas besseres Wetter als auf dem Zemugletscher. Sie versuchten die Pyramide, die ihnen aber im letzten Augenblick entging, weil ein Träger plötzlich erkrankte. Sie mußten sich mit einem Nebengipfel begnügen, den sie die Sphinx nannten. Nachher gelang ihnen der ziemlich schwierige und reizvolle Riffelberg (Fluted Peak).

Inzwischen wanderten wir andern nach Thangu weiter im Norden, um unter Anleitung des alten und weisen Abtes von Lachen tibetische Forschungen vorzunehmen. Wir unterhielten uns über die Lehren Milarepas, Tibets großen Dichters und Heiligen. Er eignet sich vortrefflich zum Schutzheiligen der Bergsteiger, denn stets ermahnt er die Schüler, das faule Leben daheim mit der Seelenfreiheit inmitten der Bergeinsamkeit zu vertausen.

Einmal singt er:

Fürchtest du die Runde des Wiedergeborenwerdens?
Verzichte nun in diesem Leben auf die acht Ursachen der Wiedergeburt;
Und lasset uns selbander zum schneeigen Everest hinanstreben;
Lasset uns, Bruder und Schwester, Menschen höherer Bestimmung werden,
Und zusammen den Schneebergen des Everest zustreben.

Aber die Dame, an die sich diese Worte richten, will nichts davon hören und erwidert:

Was mich anbelangt, will ich nicht zum schneeigen Everest,
Wo ich nichts zu essen und anzuziehen haben werde.
Ich weiß nicht einmal, wo das ist, und möchte, dich, o Bruder,
Bitten, doch lieber dauernd an einem Orte zu weilen,
Anstatt überall umherzusausen, an unbewohnten Klippen
Haftend wie ein von Hunden gehetztes Tier.

In Thangu regnete es die meiste Zeit, ebenso im Tistatal während des Abstieges. Dafür entschädigte uns der Wald, der gerade jetzt seine höchste Pracht entfaltete. Er leuchtete in allen Abschattungen von Grün. Dazwischen glühende Orchideen und bunte Schmetterlinge. Und selbstverständlich auch Blutegel. Zu Singhik erlebten wir den Einbruch des Monsuns. Im Morgendämmern erblickten wir plötzlich Kangchend-

zönga im Talhintergrund von Talung. Neben ihm Simvu. Beide unglaublich rotgelb übergossen.

Da uns Tibet versperrt war, wechselten wir nach Ladak hinüber, obgleich das eine lange Reise über Kaschmir kostete. Fast alles Gepäck zurücklassend, durchwanderten wir das an Tirol gemahnende Sindtal und überschritten den Hauptkamm des Himalajas im sanften Sodschi-La-Paß, der unter seinem harmlosen Gesicht eine fürchterliche winterliche Mordlust verbirgt. Kurz jenseits des Passes befindet sich eine Alm, deren Blumenpracht alles übertrifft, was ich je im Himalaja erlebt habe. Da sah man Enziane, Eisenkraut, Schwertlilien, Windröschen, Edelweiß, Rittersporn, Schafgarbe sich zu einem Götterteppich verwebend. Später sinkt der Regenfall fast auf null, so daß wir ein Wüstengebirge vor uns haben, wo die Hitze brüllt und die Farben auf den Felsen flammen. Wo Seitentäler Wasser spenden, finden wir willkommene Grünflecke. Diese Welt gehört schon zu Innerasien.

Das erste wirkliche Dorf in Ladak mutete ganz heimisch an. Da fanden wir wieder Tibets Brauch und Sprache vor, den Buddhaglauben mit seiner Schwelgekunst, und bei den Leuten, die mit schönem Leibesbau verbundene Gutmütigkeit, Ehrlichkeit und Frohnatur, die uns die tibetischen Völkerschaften so liebenswert machen. Während der folgenden Monate bummelten wir im Lande umher und hielten uns lange in Klöstern auf. Wir paßten uns den Sitten an und wurden überall gern gesehen. Wir überschritten verschiedene Pässe, worunter den Tschang La (5400 m), der trotz dieser Höhe fast schneefrei war. Schließlich gelangten wir in ein entlegenes Dorf in der Pangdongkette, fanden aber nicht mehr die Zeit zu einem Besuch des Karakorums. Solch planloses Wandern ohne schweres Gepäck ist doch etwas Köstliches. Leiblich und geistig fühlt man sich so wohl, daß man an den Errungenschaften der abendländischen Werkbildung zu zweifeln beginnt.

Auf der Rückkehr von Ladak hörten wir von Paul Bauers wunderbaren Erfolgen am Siniolchu und Simvu. Wir freuten uns über diese Belohnung für seine Taten am Kantsch.

Natürlich schmiedet man beim Verlassen des Himalajas sofort Pläne für einen neuen Besuch. Das wird wohl so bleiben, so lange man lebt. Man fragt sich zuweilen, wie sich das Leben wohl ohne Bergsteigerei gestaltet haben könnte. Was mich anbetrifft, so wurde mein Werdegang als Bergsteiger beinahe durch ein Stück deutschen Eisens abgeschnitten, das sich in meinem Bein eine zweite Heimat suchte. Doch beim Eintritt scheint es sich gesagt zu haben: „Aus dem Kerl wird vielleicht noch einmal ein Bergsteiger. Es wäre schade, ihm das Klettern zu vergällen." Es ging noch gut ab. Diese erste Verbindung mit Deutschland hat in mir sogar den lebhaften Wunsch erweckt, das Land zu besuchen. In München traf ich einen Bergfreund, der uns dann in England besuchte. Ein englischer Freund forderte uns hier zu gemeinsamer Fahrt nach Wales auf. Doch lud er mich wohl unausbleiblicherweise ein, weil ich

der Gastgeber war. So kam es zu meinem ersten Erlebnis im Fels und zu lebenslänglicher Ansteckung. Dann folgte das Karwendel, dann die Schweiz; und dann gab es kein Zurück mehr. Der Granatsplitter hat wahrhaftig einen Heiligenschrein verdient.

Heute heißt es darauf achten, daß die Liebe zu den Bergen nicht in Gedankenlosigkeit ersticke. Wir aus diesem Geschlecht wurden zu Bahnbrechern in den Weltbergen berufen. Wir müssen darüber wachen, daß unsere Gegenwart dort nicht zu einer Quelle der Verderbnis werde. Es besteht die Gefahr, daß wir als Eindringlinge wirken, wenn wir die Täler zugänglicher machen, Hütten hinpflanzen (mögen die Alpen die erste und letzte Warnung bleiben), das wilde Leben zerstören oder die Eingeborenen von ihrer uralten Bildung abwendig machen. Den Namen echter Bergsteiger werden wir erst verdient haben, wenn unsere noch ungeborenen Nachfolger sagen werden: „Die Leute von 1937 haben den Himalaja verlassen, so wie sie ihn anzutreffen wünschten." Erst dann verdienen wir den Ehrenpreis, der in hohen Orten gewonnen wird, sei es auf den Kalkflanken des Wettersteins, oder in einem heimlichen Winkel von Clogwyn durr Arddu, oder auf der heiligen Straße eines langen Alpengrates, oder auf eisgeriffelten Domen des Himalajas. Überall winkt derselbe Lohn. Aber Hand anzulegen ohne Selbstzucht und Verzicht, die wir dem Baumeister der Berge als Preis der Freuden schulden, das wäre schnöder Raub an den edelsten Gütern.

Marco Pallis, Liverpool.

c) Bergfahrten im Hochgebirge von Iran

Die „Deutsche Demawend-Expedition" verfolgte hauptsächlich wissenschaftliche Ziele. Nur eine kleine Bergsteigergruppe, deren Leitung mir übertragen wurde, war dem Unternehmen angeschlossen.

Die Ausreise erfolgte über Warschau—Kiew—Charkow—Rostow—. In Baku ist die Bahnfahrt mit dem transpersischen Expreß zu Ende. Ueber das Kaspische Meer brachte uns der kleine russische Dampfer „Fomin" bis zur persischen Hafenstadt Pahlevi. Während in Polen und Rußland die Grenzen ohne Schwierigkeiten überschritten wurden, wurde an der persischen Grenze das große Gepäck mit dem Dauerproviant mit Beschlag belegt. Der Zollaufschlag war so hoch, daß wir gezwungen waren, den Proviant zu verkaufen, um das Geld für die Heimreise wieder zusammenzubringen. Wir waren also in der Hauptsache auf die Nahrungsmittel angewiesen, die wir von der Landbevölkerung kaufen konnten. Unter diesen Umständen litt natürlich das ganze Unternehmen etwas, besonders die älteren Herren konnten sich mit der nunmehrigen Verpflegung nicht recht abfinden. Mit Kraftwagen ging

*) Die Uebersetzung des Aufsatzes verdanken wir unserem Dr. Rickmers.

die Reise weiter nach Reścht, einer größeren Stadt Nordirans mit 100 000 Einwohnern.

In dieser Stadt trennten sich die Wissenschaftler von der Bergsteigergruppe, sie fuhren mit den Autos weiter bis Teheran, der Hauptstadt dieses Landes, um von dort aus die jeweiligen Ziele zu verfolgen. Wir und mit uns der Geograph Dr. H. Bobek und der Entomologe E. Pfeiffer fuhren am Kaspischen Meer entlang bis zu dem Dorfe Kelerabad, um von hier aus ins Gebirge vorzudringen.

Das Elbursgebirge zieht sich in einer Länge von rund 800 km von Kleinasien bis nach Afghanistan hinüber und die größte Breite mißt 160 km. Bergsteigerisch ist der Elburs sehr wenig erschlossen. Der Kulminationspunkt ist der Demawend 5670 m, was soviel wie „Heimat der Geister" bedeutet. Er ist weder ein tätiger noch ein erloschener Vulkan, sondern ein sog. „Solfatara", mit einem schwefelige Dämpfe aushauchenden Krater. Im Jahre 1834 wurde sein Gipfel das erste mal erreicht, und bis heute sind ungefähr 30 Ersteigungen zu verzeichnen. Die durchschnittliche Höhe der übrigen Berge ist zwischen 3—4000 m, aber eine ganze Reihe von Hochgipfeln reichen auch bis an die 5000 m Grenze heran. Trotz dieser Höhe ist das Elbursgebirge wenig vergletschert. Auch an Wildheit und Formenschönheit kommt dieses Gebirge an die Alpen nicht heran. Es ist ein verwitterter Gebirgszug und viel älter als die Alpen. Die großen Temperaturunterschiede innerhalb der Tages- und Jahreszeiten haben in den Jahrtausenden diese gewaltige Urgesteinswelt zerbröckelt und verflacht. Uralte Moränenrücken und Gletscherschliffe sagen uns, daß durch diese Gebirgstäler dereinst große Gletscherströme geflossen sein müssen.

Eine der höchsten, landschaftlich schönsten und wildesten ist die Suleiman-Gruppe 200 km nordwestlich von Teheran. Diese Gruppe wurde schon von vier Wissenschaftlern besucht: H. L. Busk, Dr. H. Bobek, Prof. Dr. E. Christa, Dr. Baier. Uns Bergsteigern bot sich noch viel Neuland.

Ewald Dittmar-Goslar, Wolfgang Gorter-Tölz, Wilfried Kühm-Gotha waren meine Kameraden.

Zur Tacht i Suleiman-Gruppe kamen wir vom Kaspischen Meer herauf, das 26 m unter dem Spiegel des Mittelländischen Meeres liegt. Durch subtropischen Urwald, durch Sümpfe und dichtes Unterholz bahnten wir uns den Weg. Die feuchtheiße, süßliche Treibhausluft dieser grünen Hölle legte sich schwer auf Lungen und Gemüt. Oft und oft versanken wir mitsamt dem Tragtier tief im Morast und hatten schwer zu kämpfen, wieder festen Grund zu gewinnen. Moskitos, Stechfliegen, Blutegel, Schlangen und Skorpione taten ihr Möglichstes, um uns das Fortkommen abwechslungsreich zu gestalten. Die Strapazen und Entbehrungen, bis wir überhaupt zum Berg hinkamen, waren schon ganz ungeheuere. Aber die unstillbare Sehnsucht nach großem Erleben, verbunden mit dem festen Willen in die herbe, stolze Schönheit der

unberührten Hochwelt vorzudringen, ließen uns alle Mühsal ertragen und fern aller menschlichen Bequemlichkeit ein herrliches, aber hartes Leben führen.

Einzelberichte

Am 3. Juli brachen wir von unserem Hauptlager auf, das sich im Tal des Särdab Rud auf einer kleinen Ebene befand. 2300 m Höhe. Es ging das Calantal hinauf in westlicher Richtung. Im Talschluß erhebt sich der Calan 4200 m, nach dem das Tal seinen Namen hat. Von diesem Gipfel zieht in südlicher Richtung ein etwa 400 m langer Grat, der Calankamm, etwa 4000 m hoch. Auf dieser Kammhöhe, ungefähr in der Mitte, schlugen wir unser Hochlager auf. Am Nachmittag desselben Tages erstiegen wir dann noch den Calan selbst und noch einen ebenfalls 4200 m hohen namenlosen Gipfel nördlich des Calan. Auf dem Rückweg zu unserem Zelt mußte der Calan nochmal überschritten werden. Dieser Berggang war nicht schwierig, nach unseren Begriffen als „mittelschwer" zu bezeichnen.

Am 4. Juli stiegen wir zum Särtschalgletscher, der sich westlich des Calankammes ausbreitet und nach Norden abfließt, hinunter in das Särtschaltal. Im Westen wird dieser Gletscher von dem sagenhaften heiligen Berg der alten Perser, dem Tacht i Suleiman, 4750 m, begrenzt. Links dieses Berges erhebt sich noch eine schöne regelmäßige Spitze 4200 m hoch, die keinen Namen hat. Ueber Firnflanken und zum Schluß über den Nordgrat erstiegen wir diesen Berg. Erste Ersteigung. Wir gaben diesem Berg den Namen „Spitze der Herrin". Ueber den vollständigen Nordgrat stiegen wir hinunter auf einen Sattel, von dem der Südgrat auf den Tacht i Suleiman sich emporschwingt. In mittelschwerer, manchmal schwerer Kletterei verfolgten wir diesen Grat bis zum Gipfel des Tacht i Suleiman 4750 m, den wir als erste Europäer um 15 Uhr dortiger Zeit erreichten. Nach zweistündiger Gipfelrast und Umschau nahmen wir den Abstieg über den Nordgrat. Erste Ueberschreitung.

Am 5. Juli verfolgten wir den Calankamm gegen Süden und erstiegen zwei Gipfel von je 4200 m Höhe, die beide keinen Namen hatten. Von diesem Doppelgipfel zieht nun ein Grat nach links hinunter und begrenzt südlich das Calantal. Ein anderer Grat schwingt sich nach rechts hinauf zum ebenfalls doppelgipfeligen Siaghar e Alam. 4500 m. In teilweise sehr schwieriger Kletterei verfolgten wir diesen Ostgrat und erreichten ebenfalls als Erste die beiden Gipfel des Siaghar e Alam. Jenseits dieses Doppelgipfels steigt der Ostgrat weiter an zum dreigipfeligen Alam Kuh, 4850 m, dem höchsten Berg dieser Gruppe. Mühsam verfolgten wir den äußerst brüchigen Grat und überschritten alle drei Gipfel. Ost- und Mittelgipfel, Erstersteigung. Westgipfel wurde schon 1934 erstiegen von Busk und Bobek. Abstieg über die Südseite. Die Nordwand dieses Berges fällt in ungeheuerer 900 m hoher, fast senkrechter Mauer zum Särtschalgletscher ab. Damit ist das Halbrund, in welches der Särtschalgletscher eingebettet liegt, geschlossen. Der Wunsch, dieser mächtigen Mauer einen Durchstieg abzutrotzen, war vom ersten Anblick an in mir, aber ich kannte meine Begleiter noch zu wenig.

Die nächsten Tage brachten uns durch heiße Hochtäler, ausgetrocknete Flußläufe zur Autostraße Pahlevi—Teheran. Im Autobus gings über den 3000 m hohen Kendewanpaß auf die Südseite des Elbursgebirges nach der Hauptstadt Irans, nach Teheran.

Unser nächstes Ziel war der Demawend 5670 m.

Unter glühender Sonne zogen wir die uralte Karawanenstraße hinter unserem Tragtier her und mußten alle Leiden und Qualen, aber auch alle Freuden und alle Schönheit einer Wüstenreise über uns ergehen lassen.

Am 17. Juli ward Rene, das 1945 m hoch am Südfuße des Demawend liegt, erreicht. Am folgenden Tage wurde über endlose Schutt- und Lavahalden bei zunächst gutem Wetter bis zur Höhe von 5000 m aufgestiegen. Ein plötzlich auf-

gekommenes Unwetter nötigte zur raschen Aufrichtung des Zeltes. Zwei Nächte und einen Tag hielt der Schneesturm an. Am dritten Tage wurde bei 20 cm Neuschnee weiter aufgestiegen, trotz Nebel und Wind. Verschneit und vereist wurde der Gipfel erreicht und auf Besserung gewartet. Leider vergeblich. Starke schwefelige Gase zwangen zur Aenderung des Abstiegs. Im Nebel konnten wir das Zelt nicht mehr finden und unter erneutem Einsetzen von Gewitter und Sturm verfolgten wir ein Eiscoloir und anschließend einen Gletscher, von dem bis dahin noch nichts bekannt war. Erste Ueberschreitung des Demawend.

Am nächsten Tage, also 20. Juli, brach ich mit einem anderen Begleiter abermals zum Demawend auf. Noch bevor wir das 5000 m hoch stehende Zelt erreichten, überraschte uns wieder ein Wettersturz, der uns nötigte, die Nacht im Freien in einem Felsriß zuzubringen. In der Morgendämmerung fanden wir das Zelt und am Abend desselben Tages stand es ein paar Meter unter dem Gipfel. Ein furchtbarer Sturm heulte um den alten Vulkan. Am nächsten Tage stieg mein Begleiter hinunter ins Tal. Ich wartete noch zwei Tage in Kälte und Einsamkeit auf schönes Wetter. Endlich klarte es am Abend des dritten Tages auf und ließ den ungeheuren Krater, in dessen Mitte sich ein kleiner zugefrorener See befand, übersehen. Die ewige Schönheit des Hochgebirges lag weit ausgebreitet und belohnte die aufgewendeten großen Entbehrungen. In der folgenden Nacht war es still am Berg und kalt. In langen endlosen Stunden stieg ich ab. Die Sonne brannte grell und steil, Hunger und Durst rissen an der Kraft.

Am 5. August stand unser Zelt auf einem großen Moränenblock im Särtschalgletscher, unweit der Riesen-Nordwand des Alam Kuh aufgebaut. Ueber 400 km waren wir wieder gekommen, Gorter und ich, der Wand zuliebe. Auch dieser Anmarsch durch den versumpften Urwald nötigte wieder zu harten Entbehrungen. Wieder studierten wir den Durchstieg und beobachteten den Steinschlag.

Am 6. August, als der Gipfel des Berges das erste Licht empfing, stiegen wir ein in der Fallinie des Hauptgipfels. Steil aufgebaute Platten mit spärlichen Rissen wechseln mit überhängenden Kanten und nötigten zu schwierigen Seilquergängen nach beiden Richtungen. In härtester, aber herrlicher Kletterei fanden wir einen Weg durch diese ungeheure Granitmauer. Der Gipfelbau verlangte das Letzte an Kraft und Können. Im Widerschein der untergehenden Sonne stiegen wir direkt beim Hauptgipfel aus. In dunkler Nacht erfolgte der Abstieg über den Westgrat (ebenfalls Neuland), um im Zelt die wenigen Stunden bis zum neuen Tag zu verschlafen.

Reine Kletterzeit 17 Stunden. (Aeußerst schwierig.)

In abenteuerlicher Fahrt durch das Gebirge erreichten wir endlich ziemlich mitgenommen und abgerissen Teheran. Der deutsche Gesandte, Minister Sment, und die Deutsche Kolonie überhäuften uns mit Ehrungen, ebenso nahm die Bevölkerung an unseren Erfolgen regen Anteil. Die gelegentlichen persischen Begleiter aus der Landbevölkerung erwiesen sich als treue und brauchbare Leute. Zurückhaltende Ruhe und unaufdringliche Dienstbereitschaft sind gute Eigenschaften der an sich armen Landbewohner.

Als Leiter der Bergsteigergruppe der Deutschen Demavend-Expedition habe ich viel Expeditionserfahrung sammeln können und hoffe, diese Erfahrung in meinen Zukunftsplänen nutzbringend verwerten zu können.

Auch an dieser Stelle möchte ich unserer lieben Sektion, besonders aber der Altherrenschaft meinen wärmsten Dank für alle Unterstützungen aussprechen.

Ludwig Steinauer

d) Bergfahrten im Hochland von Iran

Nachtrag zum 26. Jahres-Bericht

Vom Ende Juni bis Mitte November 1935 führte mich eine wissenschaftliche Forschungsreise nach Iran. Dabei wurden mehrere

unbenannte Hochpässe überschritten und im Alburs-(Elburs)-Gebirge unbenannte Gipfel über 4000 m, außerdem die höchste Erhebung des Seret Totschal (4000 m) und der 4600 m hohe Vorgipfel des Tacht i Suleiman (4700 m) bestiegen, sowie am Demawend (5760 m) auf zwei verschiedenen Wegen Höhen von über 4900 m und 5000 m erreicht. Sämtliche Begehungen wurden ohne Führer durchgeführt.

Die Erreichung des Gipfelkraters des Demawend war als Nebenzweck in Aussicht genommen. Die Umkehr erfolgte das erste Mal wegen stark vorgerückter Zeit und der im Reiseprogramm begründeten Unmöglichkeit längeren Verweilens in der Gegend, das zweite Mal wegen eingetretenen Wettersturzes.

Dr. Emanuel Christa

e) Bergfahrten im Hohen Atlas

Im Juli 1936 veranstaltete Herr Fachlehrer L. P. Woitsch, Wien, eine Expedition in den Zentral-Atlas, an der ich mich neben den Oesterreichern Schmucker, Dr. Zimmermann und Rudolf als einziger Reichsdeutscher beteiligte.

Ziel der Expedition war die Ersteigung der höchsten Gipfel des Zentral-Atlas (Toubkal und Ouenkrime), ferner der Besuch des am Südhang der Hauptkette gelegenen Lac d'Ifui, sowie die Ersteigung des zwischen dem Hohen Atlas und Anti-Atlas eingeschobenen ehemaligen Vulkans Siroua.

Während die österreichischen Teilnehmer der Expedition vom Sirvua aus den Rückweg zur Küste durch das fruchtbare Sous-Tal antraten, suchte ich noch das weiter östlich gelegene, sehr selten von Europäern betretene Gebiet des ca. 150 km langen M'Goun-Massivs auf. Mit Unterstützung der französischen Militärbehörden gelang es mir, den Hauptgipfel der M'Goun-Kette, sowie das Ghat-Plateau und den Ghat-Centre, wahrscheinlich als erster Deutscher, zu ersteigen.

Dieser zweite Teil der Tour erhielt einen besonderen Reiz dadurch, daß ich von den eingeborenen Scheichs als Gast der französischen Behörden offiziell bewirtet und überall außerordentlich gastfreundlich aufgenommen wurde, wodurch ich Gelegenheit hatte, die marokkanischen Sitten und Gebräuche kennen zu lernen.

a) Toubkal (4165 m).

Der normale Anstieg erfolgt von der Refuge des C. A. F. bei Arous aus durch das obere Ait Mizane, wo wir in etwa 3300 m Höhe unser Zeltlager aufschlugen. Ein schmaler Steig führt zum Tizi n' Ouanoums (3350 m) empor. Von hier aus gelangt man nach einem Quergang, an steil abstürzenden Felswänden entlang, in eine breite Rinne, die in mittelschwerer Kletterei bis zur Erreichung der Grathöhe durchstiegen wird. Unter Umgehung des westlichen Vorgipfels (auf der Nordseite) gelangt man in die flache Mulde zwischen diesem und dem Hauptgipfel

und dann dem Grat folgend unschwer zum Hauptgipfel. Dieser bietet einen umfassenden Ueberblick über sämtliche Gipfel des Zentral-Atlas.

Den Abstieg traten wir unmittelbar über den Nordhang an und erreichten über Geröll und loses Gestein die Talmulde, die nördlich des Toubkal-Gipfels zum Ait Mizane hinabführt.

b) Ouenkrime-Mittelgipfel (Djebel Assif Timellilt 4040 m).

Der Mittelgipfel des mächtigen Ouenkrime-Massivs fällt nach Osten in einer imposanten Steilwand ins Ait Mizane ab, die bis dahin noch nicht durchstiegen gewesen sein soll.

Dr. Zimmermann und ich unternahmen zunächst den normalen Aufstieg über den Südgrat, um dabei zugleich eine Durchstiegsmöglichkeit durch die Ostwand zu erkunden. Durch ein schmales Seitental stiegen wir, am Fuß der Ostwand entlang, zu der Gratlücke zwischen Mzier und Djebel Assif Timellilt empor, umgingen die steil abstürzende Südkante des Grates auf dessen Westseite und kletterten bald darnach über plattige Felsen direkt zum Grat hinan. Dabei sind einige exponierte Stellen zu überwinden, die jedoch auch umgangen werden können. Vom Grat aus erreicht man ohne Schwierigkeit über den stark verwitterten südlichen Vorgipfel den Hauptgipfel.

Den Abstieg unternahmen wir trotz des Protestes unseres einheimischen Führers direkt über die Ostflanke durch eine steile, nördlich der eigentlichen Ostwand hinabziehende, breite Rinne. Wir verfolgten zunächst den Nordgrat bis zu den Clochetons d'Ouenkrime und erreichten über nasse, mit Gras bewachsene Platten und Stufen ohne Schwierigkeit das Seitental, durch das wir aufgestiegen waren. Damit hatten wir eine vollständige Längsüberschreitung des Ouenkrime-Mittelgipfels durchgeführt.

c) Ouenkrime-Ostwand.

Die dem Ait Mizane zugekehrte Wand wird in ihrer ganzen Länge von drei tiefeingeschnittenen, schluchtartigen Rinnen durchzogen, von denen wir die nördlichste für den Anstieg auswählten. In etwa ein Drittel der Wandhöhe verläuft quer über die ganze Wand eine deutlich ausgeprägte Terrasse; unterhalb derselben bricht der Fels senkrecht ab. Die Hauptschwierigkeit besteht darin, über diesen Abbruch die Terrasse zu erreichen, von der aus der Einstieg in alle 3 Rinnen möglich ist.

Unmittelbar rechts (nördlich) der südlichsten Rinne führt ein schwach ausgeprägtes, sehr steiles Band nach links empor und mündet etwas unterhalb der Terrasse in die südlichste Rinne ein. Durch dieses stiegen wir, zunächst ohne besondere Schwierigkeit, empor und erreichten einen kleinen Geröllplatz. Hier versperrte eine senkrechte, im oberen Teil überhängende, fast griffloe Wand den Weiterweg. Während unser Führer in die schluchtartig abbrechende Rinne einstieg, und an deren lotrechten Wand in äußerst exponierter Kletterei allein emporstieg, erzwang Dr. Zimmermann als Erster die Erkletterung des Ueberhanges und sicherte uns von oben. Diese Stelle ist die schwerste des ganzen Aufstiegs.

Bald darnach folgte eine zweite, ebenfalls sehr schwierige Stelle in einer kaminartigen Rinne. Nach Ueberwindung derselben standen wir auf der Terrasse und konnten nun bequem nach rechts bis zur nördlichsten Rinne traversieren. Durch diese stiegen wir ohne besondere Schwierigkeit bis zum Grat empor. Sie ist sehr steinschlaggefährlich und vom Wasser ganz weiß gewaschen. Im Frühjahr ist sie kaum begehbar.

Den Grat weiter verfolgend, erreichten wir dann in leichter Kletterei in etwa $^1/_2$ Stunde den Hauptgipfel, den wir nun schon zum zweitenmal betraten.

Den Abstieg schlugen wir über den Südgrat ein, wobei wir den Gratabsturz nicht, wie am Tag vorher, auf der Westseite umgingen, sondern direkt über die Ostflanke zur Gratlücke zwischen Mzier und Djebel Assif Timellilt abstiegen.

d) Ouenkrime-Süd (4089 m) und Mzier (4080 m).

Vom oberen Ait Mizane aus verfolgt man den Weg zum Tizi u' Ouagane (3650 m), der von den Eingeborenen häufig als Paßübergang von Norden nach Süden benützt wird, bis zur Paßhöhe. Von hier über Geröll und brüchiges Gestein am Grat entlang zum Vorgipfel des Ouenkrime-Süd und über dessen abgeflachte Kuppe in mäßiger Steigung ohne Schwierigkeit weiter zum Hauptgipfel. Südwestlich desselben erhebt sich, durch eine flache Mulde getrennt, ein zweiter Gipfel, den wir vom Hauptgipfel aus in 20 Minuten erreichten.

Nun folgten wir weiter dem Grat zum Mzier, dessen Gipfel in einer plattigen Wand steil abbricht. Diese umgingen wir auf der Ostseite und gelangten über steile Schutthalden zu einem, dem Hauptgipfel vorgelagerten, senkrechten Felsturm mit Steinmann, den wir in kurzer, aber exponierter Kletterei (ohne unseren Führer, der nicht mehr mitmachte), erkletterten, während wir auf die Ersteigung des Hauptgipfels wegen der schon vorgerückten Zeit (5 Uhr nachmittags) verzichten mußten. Hierauf stiegen wir zu der Gratscharte zwischen Mzier und Djebel Assif Timellilt ab und erreichten durch das uns nun schon bekannte Seitental unseren Lagerplatz.

Damit hatten wir sämtliche Ouenkrime-Gipfel mit Ausnahme des etwas niedrigeren Ouenkrime-Nord erstiegen. Eine sehr lohnende Tur wäre die Gratüberschreitung vom Ouenkrime-Nord bis zum Ouenkrime-Süd, die wohl an einem Tag möglich sein dürfte.

e) Dôme d'Ifni (3830 m).

Vom Norduser des Lac d' Ifni (2260 m) aus ersteigt man, an einer verlassenen Alm vorbei, die unmittelbar über dem See sich erhebende Bergkuppe. Von dieser aus verfolgt man eine in nördlicher Richtung verlaufende Gratrippe bis zu dem Sattel zwischen Toubkal-Ostgipfel und Dôme d' Ifni. Ueber den Grat erreicht man dann in zweistündiger, leichter Kletterei die höchste Graterhebung des Dôme d' Ifni.

Beim Abstieg versuchten wir die steilabstürzende Südwand direkt zu durchklettern, befanden uns jedoch bald in einem Felsgewirr mit senkrecht abstürzenden Schluchten, die den Weiterweg unmöglich machten. Wir mußten daher wieder fast bis zur Grathöhe aufsteigen und auf einem breiten, über die ganze Wand verlaufenden Band nach links (Westen) bis zu unserer Anstiegsroute hinüberqueren, die wir dann weiter verfolgten.

f) Sirona (3304 m).

Zwischen dem Zentral-Atlas und dem Anti-Atlas ist das Vulkangebiet des Sirona, das höchst eigenartige Gesteinsformen aufweist, eingeschoben. Die höchste Erhebung ist der Sirona, ein ehemaliger Vulkan, dessen Krater noch deutlich erkennbar ist. Er gilt bei den Eingeborenen als heiliger Berg und wird von frommen Hirten häufig bestiegen. Turistisch ist er ohne Bedeutung.

Vom Ort Iriri am Nordfuß des Sirona führt durch das obere Iriri-Tal ein schmaler Maultiersteig an mehreren Almen vorbei zu der Paßhöhe am Westfuß des Siroua-Gipfels empor, die den Uebergang nach Süden vermittelt. Von dieser aus erreicht man über Gestrüpp und Geröll unschwer den Westrand des Gipfelplateaus, auf dem sich der ehemalige Krater befindet. Er ist mit brotlaibartig geformten Steinen angefüllt und von schwarzen Lavafelsen eingesäumt.

Nach Ueberschreitung des Plateaus gelangt man zu den beiden Gipfelfelsen am Ostrand desselben, die wie Finger etwa 150 m aus dem Plattenrand emporragen und Reste des durch vulkanische Eruptionen fast ganz abgetragenen Gipfelmassivs darstellen. Auf dem Gipfelfelsen ist aus Steinen ein Opferraum aufgebaut. Wir fanden auch Blutspuren und zahlreiche hinterlegte Hirtenstöcke vor.

Beim Abstieg stiegen wir unmittelbar über die mächtigen Geröllhalden des Nordhangs ins obere Iriri-Tal ab.

g) Jghil (3880 m) und M'Goun (4070 m).

Von Tazegzaoult am Südfuß der M'Goun-Hauptkette erreicht man in etwa 1 Stunde die Paßhöhe des Tizi Ghouougelt, der nach der Nordseite ins Arous-Tal hinüberführt. Von der Paßhöhe aus kletterte ich mit drei Eingeborenen durch eine steile, mit Geröll bedeckte Rinne zur Höhe des Djebel Jghil empor (vom Paß aus etwa 1 Stunde). Dieser weist eine ganze Anzahl ungefähr gleich hoher Einzelerhebungen auf.

Der Hauptgipfel des M'Goun ist vom Jghil durch eine tiefeingeschnittene, von einem wasserreichen Gebirgsbach durchströmte Schlucht getrennt, in die wir vom Jghil-Plateau aus nach der Nordseite abstiegen. Auf der jenseitigen Talseite beginnt dann erst der eigentliche Aufstieg zum M'Goun-Hauptgipfel.

Nach einer kurzen Mittagsrast in einer äußerst primitiven Almhütte stiegen wir in mäßiger Steigung über den gleichmäßig abfallenden Nordhang zum M'Goun-Gipfel an, bis wir einen Schafsteig erreichten, der zu der Gratmulde zwischen den beiden Hauptgipfeln und von dort auf der Südseite weiter nach Amassine führt. Nach Erreichung des Grates erstieg ich zunächst den westlich der Scharte sich erhebenden Gipfel und hierauf, trotz der vorgerückten Zeit, auch noch den östlich derselben liegenden Hauptgipfel, den ich erst um 5.45 Uhr abends betrat.

Ueber den mit Geröll und Steinblöcken übersäten Nordhang erreichte ich in knapp einer Stunde die oberste Alm im Arous-Tal, in der ich übernachtete. Der weitere Abstieg durch das Arous-Tal umgeht die durch den Djebel Maarahl gebildete Steilschlucht über dessen Grat hinweg und führt auf der Nordseite desselben durch ein Seitental ins Arous-Tal zurück und in diesem dann weiter nach der Ortschaft Arous.

h) Ghat-Centre (3788 m).

Vom Ort Tifnit bei Ahachkou im oberen Ghat-Tal brach ich mit 6 einheimischen Begleitern, 2 Reittieren und 1 Lasttier zum Ostrand des Ghat-Plateaus auf. Dieses ist etwa 12 km lang, 5 bis 6 km breit und liegt etwa 3200 m hoch. Es hat 6 selbständige Gipfel, von denen der Ghat-Centre (3788 m) und der Ghat-Süd (3816 m) die höchsten sind.

Nach Erreichung des Plateaus unternahm ich gegen Mittag mit zwei Eingeborenen den Aufstieg zum Ghat-Centre am Südrand des Plateaus. Ein schmaler Steig führt quer über das ganze Plateau an einer Höhlensiedlung vorbei und dann weiter durch ein etwa 6 km langes, ehemaliges Flußtal zum Fuß des Hauptgipfels. Obwohl es inzwischen $^1/_2$6 Uhr geworden war, stieg ich noch zum Gipfel auf, den ich erst um $^1/_2$7 Uhr abends erreichte. Auf die Ersteigung des Ghat-Süd (Djebel Tignousti, 3816 m), der mit dem Ghat-Centre durch einen Grat verbunden ist, mußte ich leider wegen der vorgerückten Zeit verzichten.

Ueber den Nordosthang des Hauptgipfels stieg ich zu einer etwa 3300 m gelegenen Alm ab, in der ich übernachtete.

Am nächsten Tag trat ich den weiteren Abstieg zum Tizi u' Ait Mallahl am Westrand des Plateaus an. Von hier aus führt ein Maultierweg über den steilen Westhang des Ghat-Plateaus ins jenseitige Tal (Ait Ouilli) nach Tirsal-Mellah hinab.

Dr. Eduard Beyschlag

f) Bayerländerfahrt in den Klettergebieten von Wales und Cumberland

Vor und nach den geschichtlichen Ereignissen der Olympischen Spiele haben deutsche und englische Bergsteiger ein praktisches Beispiel sportlicher Freundschaft gegeben mit dem auf Anregung von unserem Dr. Rickmers von der Workers Travel Association und der Sektion Bayerland durchgeführten Bergsteigeraustausch, der in der Folge sich als außerordentlich glücklicher Gedanke erweisen durfte.

Über die Fahrt der sechzehn Bayerländer nach England, den Aufenthalt in London und Manchester zwischen den ausgeführten Bergfahrten in Wales und im Seengebiet von Cumberland sowie den englischen Gegenbesuch in München, die Ausflüge ins Wetterstein- und Kaisergebirge enthält der „Bayerländer" Nr. 53 einen ausführlichen Bericht.

Drüben standen für die eigentlichen Kletterfahrten bei durchwegs wenig günstigem Wetter in Wales drei und in Cumberland fünf Übungstage zur Verfügung. Trotzdem kommt die Gesamtzahl der ausgeführten Klettereien einem stattlichen Ergebnis gleich, denn in Wales wurden 72, in Seengebiet 119 Kletterfahrten oder Begehungen einzelner Durchstiege bezw. Besteigungen durchgeführt. Davon sind 51 bezw. 103 reine Kletterfahrten, die verschiedentlich auch im Abstieg begangen wurden.

Auf die Zusammenstellung in den zusammengefaßten Fahrtenberichten sei verwiesen. Von den bemerkenswerten der durchwegs schwierigen Urgesteins-Klettereien ist die 5., 6., 7. und 8. Begehung des Weges von J. L. Longland am Clogwyn D'ur-arddu und die 2. Begehung jenes von J. M. Edwards am Grey Slab festgehalten. Im Kumbrischen Gebirge wurden an Great Gable (Tophet Arête) und an Scawfell (Mittel-Pfeiler mit direktem Gipfelausstieg) zweite Begehungen durchgeführt. Am Tryfan in Wales gibt es durch die Ostwand nunmehr einen Münchener Weg.

Tr.

Einzelbericht

Tryfan 917 m. 1. und 2. Begehung der Ostwand des Südgipfels durch Heinrich Sedlmayr, Hans Teufel, J. R. Jenkins bezw. Friedl Brandt, Franz Rieß und F. Scheuhuber (Jungmanne) am 2. Juli 1936.

Etwa in Höhe der Nadel des Mittelpfeilers quer links über die Wand der Südrinne zieht ein Grasband mit überhängendem Block am unteren Ende. Da ist der Einstieg. Links steht ein eckiges Felsblatt über einer bemoosten Platte. Blatt und Platte erreiten und erkriechen, bis man einen Tritt links vom Blatt erwischt. Klimmzug zum Gras darüber. Darüber eine Platte, die man gegen die linke Kante hin mit guten Griffen überwindet. Sechs Meter unter dem oberen Rand verschwinden die Griffe. Deshalb wurde 2$^1/_2$ m weiter oben ein Haken in eine Ritze getrieben. Sehr schwierige Bewegung längs der Plattenkante zum „Schilderhaus" unter dem Ueberhang. Achtung auf losen Block darüber. (25 m vom Einstieg).

Der Schlüssel der Ersteigung ist ein Quergang. Vom Block rechts des „Schilderhauses" um die Ecke links über dem Ueberhang an sehr dürftigen Griffen und einem abschüssigen Tritt für den linken Fuß. (Dieses Stück ohne Haken für die rechte Hand, der später eingeschlagen wurde). Zum zweiten Haken hinaufklettern (sehr notwendig) und dann über die Wand nach links, um ziemlich hoch in den Kamin zu gelangen. Hinunter zu einer Graskanzel (unter sehr guten Verhältnissen wohl ohne Haken möglich, aber stets unsicher, 12 m). „Teufelsriß" — schöner Spalt zu einem Grashang. Schwerste Stelle nach zwei Dritteln der Länge (15 m). Den Grashang hinaufkrallen zu einem großen kantigen Block auf breitem Grasband. Leichteres Wandstück; wird steiler zu einem kleinen Kamin

hinauf. Zu dessen Fuß empor. Seilsicherung über Felsschuppe links. Auf die Schuppe treten und dann steile Wand links aufwärts zu einem Grasstand unter einer Platte und einem Riß. Ein unbequemes Endstück bringt uns auf standfestes Band rechts vom Endkamin beim Gash Crag-Steinmann (21 m). Herrliches gradwegiges Schlußstück von 18 m über die letzte Wand schräg rechts mit guten Griffen. Aeußerst schwierig, dazu nasser Fels. Bei guten Verhältnissen ist ein Haken für eine erstklassige Seilschaft entbehrlich.

3. Neu-Touren (Fahrten-Beschreibungen)

Für den Inhalt der Berichte sind die Verfasser verantwortlich. Die Namen unserer Mitglieder sind durch Sperrdruck hervorgehoben. Die Zusammenstellung ergibt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Erste Winterbegehungen sind nicht verzeichnet.

Zur Erzielung eines einheitlichen Bildes sind für die Bewertung der Fahrten folgende Schwierigkeitsstufen zur Anwendung gebracht: leicht, mittelschwer, schwierig, sehr schwierig, überaus schwierig, äußerst schwierig.

Ostalpen

Bayerische Voralpen

Benediktenwand, 1801 m. 1. Begehung der Südostkante durch Richard Hechtel und F. Eder am 3. November 1935.

Die Südostkante trennt die eigentliche Südwand von ihrem stark grasdurchsetzten, mehr östlich orientierten Teil. Sie ist am ausgeprägtesten im Mittelstück, wo sie pfeilerartigen Charakter hat.

Zum Einstieg gelangt man über das breite, vom Fuß der Südwand zum Rotöhrsattel emporziehende Grasband (schlecht kenntlicher Steig). Von seiner Mitte, bei einem Sicherungsblock, auf schwach ausgeprägtem, grasigem Band, fast wagrecht 35 m nach links. Ueber einen Ueberhang (Haken) auf ein kleines Band und nach links zur Kante. 5 m senkrecht an ihr empor, dann eine Seillänge über leichteren, grasdurchsetzten Fels zum Eingang eines versteckten, kaminartigen Risses. 35 m in ihm empor zum 1. Absatz der Kante (Latschenbusch). 4 m überhängend an ihr empor zu einer kleinen Höhle. Mit Seilzug nach rechts und über einen kleinen Ueberhang in steilste Schrofen. An zwei Latschenbüschen vorbei zu gutem Sicherungsblock. Ueber einen glatten Plattenbauch (Haken) in leichteres Gelände, das auf den Ostgratweg führt. Benötigte Zeit: 5 Stunden; teilweise äußerst schwierig.

Wettersteingebirge

Söllerköpfe, 2403 m. 1. Begehung der Südwand durch Dr. Joseph Mall, Anton Meßner, Hans Stoepler, J. G. Balcombe, Mc. Clymont, A. Evans, A. E. Marples, D. G. Ritson und H. Taylor am 25. Aug. 1936.

Ueber plattige Schrofen rechts auf das die Wand durchziehende breite Schuttband. In einer links hochziehenden Kamin-, dann Rißreihe empor, über leichteren Fels zuerst gerade hinauf, dann Linksquerung in die schon von unten auffallende große Schlucht. Eine Seillänge an der linken Schluchtwand, dann in der Schlucht weiter bis zu einem ungangbaren Ueberhang, Wasser. Nach links aus der Schlucht. Eine links hochziehende Verschneidung vermittelt den Weiterweg. Ueber einen sehr

brüchigen Ueberhang verfolgt man die Verschneidung so lange, bis sie ganz glatt wird. Quergang nach links zu einem First. Nun direkt auf dem plattigen First wieder nach rechts in die an die Verschneidung anschließende Rinne. In ihr empor zu einem von der Wand abgespaltenen Turm. Rechts von ihm über eine brüchige, überhängende Wandstelle und links zu den leichten Felsen der Wand. Ueber sie hinauf zur Gipfelwand, die man durch verschiedene Schluchten durchsteigen kann. — Zeit 6 Stunden, äußerst schwierig.

Kleine Riffelwandspitze, 2554. 1. Begehung der Westwand durch Karl Heitner und Hans Stoepler am 9. August 1936.

Einstieg links der großen Schlucht, die zwischen Kleiner und Großer Riffelwand herabzieht. Man benützt einige Zeit einen Steig, der vom Bau der Bayer. Zugspitzbahn herrührt, bis dieser aufhört. Gerade weiter über Steilschrofen und plattige Felsen, schließlich nach rechts zu einem Schartel nahe der großen Schlucht. In einer Plattenrinne hoch, oben nach rechts auf ein in gleicher Richtung ansteigendes Band. Nun über einige Wandstufen und eine Rißreihe zu einer Schutterasse. Rechts durch einen offenen Kamin, den man oben nach links verläßt. Ueber Wandstellen und Schrofen direkt zum Gipfel. Zeit: 4 Stunden, überaus schwierig und brüchig.

Karwendelgebirge

Hochkarspitze, 2483 m. 1. Begehung des Nordpfeilers durch Friedl List und Gretel Matousek am 25. August 1936.

Die Hochkarspitze entsendet nach Norden von ihrem westlichen Vorgipfel aus einen mächtigen, etwa 600 m hohen Pfeiler, welcher die Nordwand von der Nordostwand des Berges trennt. Der Pfeiler endet im Kar „Thomasalpe", das von der Vereinsalm in $^5/_4$ Stunden zu erreichen ist. (Rechts davon ein gewaltiger ungefähr 80 m hoher Felsklotz.) Einstieg rechts der Kante. Durch eine seichte Verschneidung ungefähr 50 m empor in die Scharte hinter einem markanten Felszahn. Nun rechts über einen zersprengten Turm auf ein Gratstück, das ohne Schwierigkeiten zum Fuß eines großen, ungefähr 200 m hohen Turmes leitet. An der Wand so hoch wie möglich unter die Ueberhänge hinauf, dann über Platten mit Hilfe eines wagrechten Risses 40 m nach links., Nun mit Seilhilfe 12 m durch einen Riß schräg nach links hinunter. Von hier leitet eine kleine Rampe in die von unten heraufziehende breite Verschneidung. Man verfolgt sie, zuletzt über senkrechten, schlittrigen Fels bis an ihr Ende in die Scharte hinter einen klobigen Felsturm, der die linke Begrenzung der Verschneidung krönt. Nun nach rechts empor und auf den Kopf einer 12 m hohen Rippe. Nun äußerst anstrengend nach rechts in einen glatten engen Riß und nach 6 m überhängend aus ihm heraus. Gerade hinauf unter einen Ueberhang. Unter ihm nach rechts aufwärts, dann immer gerade empor zum Gipfel des großen Turmes. Nun wagrecht zur Fortsetzung des Pfeilers, welcher hier als Kante ungefähr 200 m emporleitet. Sich stets an der Kante haltend hinauf, bis die Kante ungangbar wird. Nun nach rechts durch einen breiten schiefen Riß in die Scharte hinter einen Zacken. Nach rechts 2 m abwärts und durch einen Riß wieder empor und etwas nach links wieder an die Kante, die sich nun zurücklegt und leichter über mehrere Türme zum Vorgipfel leitet.

Normalzeit 5 Stunden; überaus schwierig.

1. Ostalpen

Namen der Berge	Höhe m	S	W
A. Nördliche Kalkalpen			
1. Bregenzer Wald			
Berge unter 2000 m		3	16
Berge 2000—3000 m		5	35
2. Lechtaler Alpen			
Berge über 2000 m		6	7
Berge 2000—3000 m		30	25
3. Allgäuer Alpen			
Berge unter 2000 m		112	207
Balkenspitze	2242	1	—
Biberkopf	2600	1	—
Bockkarkopf	2607	4	1
Bschießer	2000	1	1
Daumen, Großer	2280	4	15
Daumen, Kleiner	2242	1	1
Entschenkopf	2043	3	2
Fellhorn	2037	5	9
Fuchskarspitze	2314	18	1
Gaishorn	2367	1	2
Grünhorn	2042	1	2
Gundkopf	2204	1	2
Hahnenköpfle	2143	—	5
Herrmannskarspitze	2527	1	—
Herrmannskarturm	2466	1	—
Himmeleck	2003	2	1
Hochalpen-Paß	2007	1	—
Hochfrottspitze	2648	6	—
Hochgundspitze	2459	3	—
Hochrappenkopf	2423	6	—
Hochvogel	2595	6	3
Höfats	2258	3	—
Hohes Licht	2652	6	1
Hornbachspitze	2533	3	—
Kempferkopf	2553	2	—
Kesselkopf	2284	2	—
Kesselspitze	2283	1	—
Kratzer	2424	2	—
Kreuzspitze	2370	7	—
Kreuzkopf	2288	5	1
Krinnespitze	2002	—	1
Krottenkopf	2648	6	—
Lachenspitze	2130	1	—
Laufbachereck	2177	1	—
Linkerskopf	2455	4	—
Litnisschrofen	2069	—	1
Mädelegabel	2645	14	2
Madonna	2230	2	—
Marchspitze	2610	2	—
Mentschenspitze	2139	1	—
Mindelheimer Hüttenkopf	2350	—	1
Muttlerkopf	2366	2	—
Nebelhorn	2224	11	24
Ochsenhoferkopf	2036	—	1
Oefnerspitze	2578	1	1
Ponten	2385	1	—
Ramstallerkopf	2526	1	—
Rappenköpfle	2276	1	—
Rappenseekopf	2496	5	—
Rauheck	2385	3	—
Roßgundkopf	2170	1	2
Roßkarspitze, Westliche	2298	1	—
Roßzahn, Großer	2358	1	—
Roßzahn, Kleiner	2315	1	—
Rothespitze	2130	2	—
Sattelkopf	2097	1	—
Schneck	2268	4	—
Schochen	2069	2	—
Seebichl	2110	1	—
Seekopf, Großer	2097	3	—
Seekopf, Kleiner	2095	1	—
Stallkarspitze	2353	1	—
Steinkarspitze	2067	1	—
Steinschartenkopf	2615	2	—
Stein-Scharte, Große	2263	4	—
Trettachspitze	2595	5	4
Warmatsgundkopf	2059	1	1
Weittalkopf	2286	1	—
Wengenkopf, Oestlicher	2207	6	1
Wengenkopf, Westlicher	2235	8	5
Widderstein	2531	2	—
Wiedemerkopf	2168	3	1
Wildengundkopf	2237	1	1
Wilder, Gr., Mittelgipfel	2380	4	2
Wilder, Gr., Nordgipfel	2370	2	—
Wilder, Hinterer	2360	2	—
Wilder, Vorderer	2307	3	—
Wilder, Kleiner	2578	3	—
4. Tannheimer Gebirge			
Berge unter 2000 m (Dar. 1. Winterbegehung Gaichtspitze-Nordflanke)		14	28
Babylonischer Turm	2050	1	—
Gerenspitze	2164	1	—
Gimpel	2176	5	—
Kölleschrofen	2091	1	—
Köllespitze	2274	6	—
Nesselwängler Scharte	2007	1	—
Rote Flüh	2111	6	—
Schäfer	2060	1	—
Schlicke, Große	2060	5	4
Schneidspitze	2009	—	2
5. Ammergauer Alpen			
Berge unter 2000 m (Dar. Geiselstein 5 Nordw., 2 Südw., 1 Ostwand)		162	87
Frieder	2050	5	3
Friederspitze	2052	3	—
Gabelschrofen	2011	1	1
Hochplatte	2082	10	15
Krähe	2012	6	3
Kreuzspitze	2184	3	—
Kuchlbergkopf	2024	3	—
Kuchlbergspitze	2022	4	—
Säuling	2037	8	1
Schellschlicht	2053	1	—
6. Wettersteingebirge			
Berge unter 2000 m (Dar. 8 Oberreintalturm, 6 Südwestkante)		59	116
Alpspitze	2628	25	71
Arnspitze, Große	2196	9	—
Arnspitze, Kleine	2130	3	—
Arnplattenspitze	2172	3	—
Bayerländerturm (dar. 6 Ostw., 4 Südostkante)	2480	20	—
Blassenspitze	2403	3	—
Dreitorspitze, Partenkirchner, Nordost-Gipfel (dar. 10 Ostwand, 3 Ostwand-Ostgrat, 6 Ostkante)	2606	45	—
Dreitorspitze, Partenkirchner, Mittelgipfel (dar. 3 Nordwand)	2622	24	—
Dreitorspitze, Partenkirchner, Westgipfel (dar. 1 Westgrat, 2 Eichhorngrat)	2633	38	—
Dreitorspitze, Leutascher	2674	14	—
Dreitorspitz-Gatterl	2377	4	—
Frauenalpkopf	2352	4	—
Gaif, Hoher (dar. 1 S.W.)	2288	5	2
Grieskar-Scharte	2431	2	1
Hinterreintalschrofen	2674	1	—
Hochblassen	2707	5	—
Hochwanner (dar. 3 N.W.)	2747	7	—
Signalspitze	2698	4	1
Höllentalspitze, Innere	2743	8	—
Höllentalspitze, Mittlere	2744	7	—
Höllentalspitze, Aeußere	2722	7	—
Höllen-Tor	2090	1	3
Höllentorkopf (dar. 2 Westkante, 1 Nordkante)	2140	8	15
Hundsstallkopf, Großer	2559	2	—
Hundsstallkopf, Kleiner	2324	2	—
Jungfernkarkopf (dar. 1 Nordwand)	2300	2	—
Mittag-Scharte	2045	1	—
Musterstein (dar. 4 Südostwand, Südwand, 3 Nieberl, 1 Hannemann-, 2 Spindler-Wolf-Kamin, 2 Kubanek-Spindler)	2476	30	—
Oberreintalkopf, Nördl.	2080	1	—
Oberreintalkopf, Mittl.	2200	1	—
Oberreintalkopf, Südl.	2300	1	—
Oberreintalturm	2523	2	—
Oefelekopf, Ostgipfel	2490	11	—
Oefelekopf, Westgipfel	2470	5	—
Osterfelderkopf	2050	10	56
Plattspitze, Westliche	2679	1	—
Riffelkopf, Mittlerer	2412	2	—
Riffelkopf, Westlicher	2459	2	—
Riffel-Scharte	2231	3	—
Riffelspitze	2264	4	—
Riffeltorkopf (dar. 2 Ostkante)	2231	10	—
Riffelwandspitze, Große	2627	5	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Rifselwandspitze, Kleine (dar. 2 mal 1. Begehung der Westwand)	2554	5	—
Scharnitz-Joch	2050	2	—
Scharnitzspitze (dar. 1 Südwestkante, 4. dir. Südw.)	2464	7	—
Schneefernerkopf	2876	4	14
Schönangerspitze	2274	4	—
Schönecspitze	2258	4	—
Schüsselkarspitze (dar. Südwand: 2 Herzog-Fiechtl 2 Spindler-Plattenschuß 1 Südverschneidung)	2538	8	—
Schüsselkarturm, Oberer	2350	1	—
Schüsselkarturm, Unterer	2150	1	—
Signalkuppe	2497	5	—
Söllerköpfe (dar. 3 mal 1. Begehung d. Südw.)	2406	5	—
Söller-Paß	2403	8	2
Teufelskopf	2250	2	—
Törlspitze, Oestliche	2440	15	—
Törlspitze, Westliche	2430	37	—
Vollkarspitze	2638	3	1
Wang-Scharte, Oestliche	2400	1	—
Waxenstein, Großer	2287	9	—
Waxenstein, Hinterer	2268	4	—
Waxenstein, Kleiner (dar. 3. Nordwestwand)	2163	17	—
Wetterspitze, Oestliche	2720	3	2
Wetterspitze, Nördliche	2750	2	—
Wetterspitze, Mittlere (Wetterkante)	2750	1	—
Wettersteinspitze, Untere	2152	3	—
Wettersteinspitze, Obere	2297	2	—
Wetterwandeck, Westliches	2700	4	9
Windhaspelspitze (dar. 1 Nordkante)	2253	4	—
Zugspitze	2963	18	11
Zugspitzeck	2820	1	—
Zundernkopf, Mittlerer	2324	1	—
Zundernkopf, Nördlicher (dar. 6 Ostwand, 1 N.-Grat, 1 Nordostwand, 2. Begehung)	2250	8	—
Zwölfer (dar. 10 Nordostkante)	2223	21	—
7. Mieminger Gebirge			
Grünstein	2667	—	1
Marienbergspitze, Westliche	2540	—	1
Munde, Hohe (Hauptg.)	2661	1	—
Munde, Hohe (Vorgipfel)	2600	1	—
Munde, Hohe Signalkuppe	2594	1	—
Tajakopf, Hinterer	2401	1	1
Wanneck	2495	—	1
8. Karwendelgebirge			
Berge unter 2000 m		45	6
Bärnalplkopf	2293	2	—
Birkkarspitze	2756	3	—
Brandjochspitze, Vordere	2580	1	—
Brunnsteinspitze	2180	6	4
Dammkar-Scharte	2319	—	3
Eiskarlspitze	2624	1	—
Falkenspitze, Südliche	2348	1	—
Gleierschspitze	2326	1	—
Großkarspitze, Nördliche	2425	1	—
Großkarspitze, Mittlere	2376	2	1
Großkarspitze, Südliche	2289	1	—
Hochalmkreuz	2198	1	—
Hochkarspitze (1. Begehung Nordpfeiler)	2483	2	—
Hochnissel	2547	2	—
Karwendelkopf, Nördl.	2215	1	—
Karwendelkopf, Südl.	2365	5	1
Karwendelkopf, Westl.	2250	1	—
Karwendelspitze, Oestl.	2538	1	—
Karwendelspitze, Westl.	2385	38	45
Kirchle-Scharte	2210	1	—
Kirchlespitze	2302	2	—
Kreuzwand	2131	6	1
Lafatscher, Kleiner	2525	1	—
Lahnspitze	2209	1	—
Laliderersspitze (Nordkante)	2594	1	—
Lamsenspitze (Ostwand)	2501	1	—
Lärchfleckspitze, Oestliche	2363	1	—
Lärchfleckspitze, Westliche	2352	2	—
Linderspitze, Nördliche	2378	4	5
Linderspitze, Mittlere	2300	1	—
Linderspitze, Südliche	2305	2	—
Manndlspitze	2372	1	—
Marseenkarspitze	2644	1	—
Oedkarspitze, Oestliche	2744	1	—
Oedkarspitze, Mittlere	2747	2	—
Oedkarspitze, Westliche	2715	1	—
Pfeifferspitze	2341	1	—
Raffelspitze	2324	1	—
Risserfalk	2415	1	—
Rotwandlspitze	2310	4	—
Schaf-Jöchl	2156	2	—
Schafkarspitze	2513	1	—
Scharfreiter	2100	5	2

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Schlichtenkarspitze, Vordere	2478	2	—
Speckkarspitze	2623	1	—
Spritzkarspitze	2609	1	—
Steinkarlspitze	2458	1	—
Taurerjochspitze	2315	1	—
Tiefkarspitze	2431	2	—
Viererspitze (dar. 1 Nordkante)	2053	7	—
Wilde Latte	2339	1	—
Wörner	2477	10	1
9. Risser Gebirge			
Berge unter 2000 m		13	12
Berge 2000—3000 m		36	11
10. Ester Gebirge			
Berge unter 2000 m		46	159
Berge 2000—3000 m		42	46
11. Sonnwendgebirge (Rofan)			
Berge unter 2000 m		2	—
Berge 2000—3000 m (dar. Guffert-Südkante)		32	11
12. Bayerische Voralpen			
(Dar. Benediktenwand, 1. Begehung der Südostkante, Buchstein 4 Südwand, 4. Beg. der Südverschneidung, Hörndlwand Westverschneidung, Nordwand, Kampenw.-Südostwand, Südwand, Ruchenköpfe 5 Dülferriß Taubenstein-Nordwand 4. Begehung)		1017	2148
13. Kaisergebirge			
Berge unter 2000 m		21	4
Ackerlspitze	2331	2	—
Christaturm (Ostwand)	2150	1	—
Ellmauerhalt (dar. 10 Kopftörlgrat)	2344	27	—
Fleischbank (dar. 4 Ostwand, 1 Dülferriß, 1 Südostwand)	2187	9	—
Gamsflucht, Hintere	2140	2	—
Gamshalt	2292	2	—
Gamskarköpfl	2042	1	—
Goinger Halt, Hintere	2195	12	2
Goinger Halt, Vordere	2242	8	—
Hakenkopf 1.	2092	1	—
Hakenkopf 2.	2102	1	—
Hakenkopf 3.	2119	1	—
Hakenkopf 4.	2129	1	—
Hochgrubachspitze, Oestl.	2284	1	—
Hochgrubachspitze, Westl.	2277	1	—
Karlspitze, Vordere (dar. Ostwand 4. Begeh.)	2261	2	—
Kesselschneid, Vordere	2002	6	3
Kleine Halt (dar. 2 Nordwestkante, 1 Nordwestwand Dülfer)	2119	4	—
Kreuztörlturm (Südostkante)	2100	1	—
Lärcheck	2124	8	—
Leuchsturm (dar. 1 Südwand)	2200	5	—
Maukspitze	2227	2	—
Mitterkaiser	2007	6	—
Predigtstuhl, Hauptgipfel (dar. 1 Westwand Dülfer, 1 Botzongkamin)	2115	21	—
Predigtstuhl, Mittelgipfel		1	—
Predigtstuhl, Nordgipfel (dar. 1 Westwand Fiechtl—Weinberger, 3 Nordkante)	2092	6	—
Regalpwand (dar. 1 Südwand)	2227	2	—
Scheffauer	2113	10	—
Sonneck	2261	2	—
Törlturm (Südostkante)	2150	1	—
Törlwand (dar. 3 Südw.)	2195	11	—
Totenkirchl (dar. 5 direkte Westwand)	2193	18	—
14. Loferer Steinberge			
Berge unter 2000 m		3	—
Berge 2000—3000 m		10	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
15. Leoganger Steinberge			
Berge 2000—3000 m		2	—
16. Kammerköhrgebirge			
Berge unter 2000 m		47	212
17. Steinernes Meer und Hochkönig			
Berge unter 2000 m		15	5
Alhorn	2474	1	—
Breithorn	2496	4	2
Diesbacheck	2269	1	—
Diesbach-Scharte	2100	2	—
Funtenseetauern	2578	8	4
Gjaidskopf	2266	2	—
Grieskogel	2543	3	1
Hochbrunnsulzenkopf	2402	2	1
Hollermaishorn	2319	1	—
Hundstod, Großer	2594	6	1
Hundstod, Kleiner	2277	3	—
Hundstod-Scharte	2168	6	1
Niederbrunnsulzen	2377	1	1
Ramseider Scharte	2101	1	—
Reimersberg	2169	2	2
Rotwandl	2242	1	—
Schindlkopf	2353	3	—
Schneiber	2329	1	—
Schönfeldspitze	2651	5	—
Schottmalhorn	2307	4	—
Selbhorn	2655	2	1
Totes Weib	2157	1	—
Viehkogel	2159	1	—
Wimbachkopf	2390	1	—
18. Wimbachgruppe, Hochkalter- und Watzmann-Stock			
Berge unter 2000 m		107	19
Blaueisspitze (dar. 1 Nordgrat)	2480	3	—
Hirschrieskopf	2113	2	3
Hocheck (dar. 1 Ostwand)	2650	31	6
Hocheisspitze	2522	8	2
Hochkalter	2608	12	—
Kammerlinghorn	2483	3	—
Kleinkalter	2514	10	—
Ofental-Scharte	2300	1	—
Palfelhorn, Großes (dar. 1 Nordwand)	2222	2	—
Palfelhorn, Kleines	2200	1	—
Rotpalfen (dar. 1 Ostwand)	2359	4	—
Schärtenspitze (dar. 4 Nordw.)	2150	8	—
Seehorn	2320	5	10
Sigritzkopf	2100	1	—
Watzmann, Mittelspitze (dar. 4 Ostwand)	2714	33	—
Watzmann, Südspitze (dar. 6 Ostwand, 1 Salzburger Weg)	2712	14	—
Watzmann, Kleiner (dar. 5 Westwand, 7 direkte Westwand)	2307	18	1
Watzmannkind 1.	2247	3	—
Watzmannkind 2.	2230	4	2
Watzmannkind 3.	2165	7	9
Watzmannkind 4.	2270	4	—
Watzmannkind 5.	2225	4	6
Watzmannkind 6.	2200	1	—
Watzmann-Scharte	2165	8	11
Wimbach-Scharte	2063	1	2
19. Hagengebirge			
Berge unter 2000 m		34	44
Berge 2000—3000 m		54	107
20. Göllkette			
Berge unter 2000 m		10	8
Archenkopf, Großer	2387	8	—
Archenkopf, Kleiner	2340	2	—
Brettriedel	2392	7	2
Hohes Brett	2337	9	3
Hoher Göll	2522	29	10
Jägerkreuz	2150	1	3
21. Untersberg			
Berge unter 2000 m		14	—
(dar. Untersberg 3 Südwand, 1 Südostwand)			

Namen der Berge	Höhe m	S	W
22. Reiteralm			
Berge unter 2000 m		37	28
Gerstfeld, Hohes	2040	1	2
Grundübelhorn, Großes (dar. 2 Südkante)	2097	11	—
Häuselhorn, Großes	2295	8	1
Häuselhorn, Kleines	2259	6	—
Häuselhorn-Sattel	2150	1	—
Mairberg-Scharte	2030	1	—
Mühlsturzhorn, Großes	2234	5	—
Mühlsturzhorn, Kleines	2114	3	—
Plattkopf, Oberer	2251	4	2
Plattkopf, Unterer	2103	4	—
Prünzelkopf	2082	1	3
Reitersteinberg	2064	3	1
Schottmalhorn	2048	4	2
Stadelhorn	2286	9	—
Wagendrischelhorn	2252	10	—
Windlöcher, Hohe	2800	1	—
23. Lattengebirge			
Berge unter 2000 m		25	2
24. Tennengebirge			
Hochthron	2009	2	—
25. Dientener Berge			
Hundstein, Hoher	2117	2	—
26. Dachstein			
Berge 2000—3000 m		11	4
27. Prielgruppe			
Berge unter 2000 m		1	—
28. Ennstaler Alpen			
Berge unter 2000 m		2	—
Planspitze	2120	1	—
Roßkuppe (dar. 1 Roßkuppenkante)	2154	2	—
29. Rax-Schneeberg-Gruppe			
Berge 2000—3000 m		8	7

Wolfgang Dücker

Namen der Berge	Höhe m	S	W
B. Zentralalpen			
1. Rhätikon			
Berge unter 2000 m		5	4
Drusenfluh (bar. 6. Begehung der S.W., Stösserweg)	2829	3	—
Drusenturm, Großer	2828	1	—
Drusenturm, Mittlerer	2815	1	—
Ofen-Paß	2292	1	—
Rotbühelspitze	2855	1	—
Scesaplana	2967	2	—
Zimba	2645	1	—
2. Silvrettagruppe			
Berge unter 3000 m		2	8
Augstenberg	3224	—	2
Bischofspitze	3033	—	2
Breite Krone	3083	—	2
Dreiländerspitze	3213	—	4
Eckhorn	3158	—	1
Fluchthorn	3403	—	1
Jamspitze, Hintere	3189	—	2
Jamspitze, Vordere	3175	—	2
Krone	3195	—	1
Ochsenkopf	3040	—	1
Ochsen-Scharte	3000	—	2
Piz Buin, Großer	3316	—	2
Piz Buin, Kleiner	3256	—	2
Piz davo Lais	3031	—	1
Piz Faschalba	3284	—	2
Piz Fliana	3066	—	1
Piz Tasna	3083	—	1
Piz Urezzas	3066	—	1
Rotfluh	3117	—	1
Schneeglocke	3225	—	2
Signalhorn	3211	—	4
Silvrettahorn	3248	—	3
3. Samnaungruppe			
Arrez-Joch	2589	1	2
Furgler	3007	—	1
Hexen-Scharte	2740	—	1
Lagiz	2351	—	1
Lagizgrat	2384	—	1
Pezid	2770	—	2
Scheid	2436	—	4

Namen der Berge	Höhe m	S	W
4. Ferwallgruppe			
Kuchelspitze	3144	1	—
Patteriol	3055	2	—
5. Oetztaler Alpen			
Berge unter 3000 m		2	1
Brochkogel, Hinterer (N.O.-Wand)	3636	2	—
Festkogel	3041	—	2
Finailspitze (N.-Wand)	3514	2	—
Hochwilde, Nördliche	3420	1	—
Hohe Geige	3395	1	—
Kreuzspitze	3455	2	—
Mutmalspitze (N.O.-Grat)	3512	2	—
Marzellspitze, Westliche	3528	2	—
Marzellspitze, Mittlere	3529	2	—
Marzellspitze, Oestliche	3538	2	—
Rotmoos-Joch	3100	—	1
Schwärze, Hintere (N.-Grat)	3633	2	—
Similaun	3607	2	1
Wildspitze (S.-G.)	3769	2	—
Wildspitze (N.-G., Nordgrat)	3744	2	—
6. Stubaier Alpen			
Berge unter 3000 m		15	14
Aglspitze	3163	—	4
Becher	3173	—	4
Breiter Grieskogel	3294	—	3
Bildstöckl-Joch	3138	—	1
Daun-Joch	3041	—	2
Daunkopf, Hinterer	3228	—	2
Fernau-Joch	3040	1	—
Feuerstein, Oestlicher	3275	—	4
Feuerstein, Westlicher	3213	—	4
Freiger-Scharte	3045	4	12
Freiger, Wilder	3426	—	4
Habicht	3279	4	—
Längentaler Weißerkogel	3208	—	1
Lisenser Fernerkogel	3300	1	—
Magdeburger Scharte	3120	—	4
Pfaffen-Joch	3230	—	1
Pfaffennieder, Langer	3053	—	1
Rachollspitze	3097	—	4
Ruderhofspitze	3472	—	1
Schaufelnieder	3230	—	1
Schneespitze	3166	—	4
Schwarzwand-Scharte	3096	—	4
Sonnenwand, Hintere	3100	—	1
Sulzkogel	3019	—	6

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Warenkar-Scharte	3192	—	1
Wildkarspitze	3202	—	1
Windacher Daunkogel	3363	—	1
Winnebacher Weißerkogel	3162	—	1
Wilder Pfaff	3471	—	1
Wüthenkar-Sattel	3123	—	1
Wüthenkarspitze	3300	—	1
Zwieselbacher Roßkogel, Nördlicher	3030	—	1
Zwieselbacher Roßkogel, Südlicher	3070	—	1
Zuckerhütl	3511	—	1
7. Sarntaler Gruppe			
Rittnerhorn	2260	1	—
8. Tuxer Voralpen			
Berge unter 2000 m		12	27
Berge 2000—3000 m		14	33
9. Kitzbüheler Alpen			
Berge über 2000 m		15	65
Berge 2000—3000 m		24	57
10. Zillertaler Alpen			
Berge unter 3000 m		4	3
Furtschagelspitze	3200	1	—
Hochfeiler	3523	1	—
Hornspitze 5.	3149	1	—
Krazentrager	3200	2	—
Mösele, Großer	3486	1	—
Olperer	3480	2	—
Riepen-Sattel	3092	1	—
Schönbichlerhorn	3132	2	—
Schwarzenstein	3368	2	—
11. Venediger- und Glockner-Gruppe			
Berge unter 3000 m		4	2
Bratschenkopf, Hinterer	3416	1	—
Dreiherrenspitze	3505	—	1
Geiger, Großer	3365	—	1
Großglockner (1. N.W.-Grat)	3798	6	1
Glocknerin	3425	1	—
Großvenediger	3660	1	3
Happ, Großer	3304	—	1

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Hochtenn	3379	1	—
Hochtenn, Kleiner	3322	1	—
Hohe Achsel	3118	—	1
Hocheiser	3206	—	1
Hohe Dock	3348	1	—
Hohe Riffel	3446	—	1
Johannisberg	3463	—	1
Kleinglockner	3764	1	—
Romariswandkopf	3515	1	1
Riffel-Tor	3115	—	6
Seekopf, Hinterer	3260	—	1
Simonyspitze	3489	—	1
Weißspitze, Hintere	3299	—	1
Wielinger Scharte	3267	1	—
Wiesbachhorn, Großes	3570	2	—
12. Rieserfernergruppe			
Berge unter 3000 m		—	2
Fernerköpfl	3252	—	1
Hochflachkopfl	3096	—	1
Hochgall	3440	—	1
Magerstein	3270	—	1
13. Goldberggruppe			
Hocharn	3258	1	—
Schareck	3131	1	—
Sonnblick, Hoher	3106	3	1
14. Ankogelgruppe			
Berge unter 3000 m		5	—
Ankogel, Großer	3262	1	—
Grubentorkopf	3032	1	—
Hochalmspitze	3362	1	—
Säuleck	3087	1	—
15. Niedere Tauern			
Berge unter 2000 m		2	12
Jochspitze	2000	—	1
Lämmertörlkopf	2020	—	1
Rotbühl, Großer	2014	—	1
Schreinl	2154	—	1
Schwarzkarspitze	2045	—	1
Sonntagskarspitze	2036	—	1

Namen der Berge	Höhe m	S	W
C. Südliche Kalkalpen			
1. Ortlergruppe			
Berge unter 3000 m		3	5
Angelusspitze, Große	3516	—	2
Angelusspitze, Kleine	3315	—	3
Angelus-Scharte	3351	1	2
Butzenspitze	3303	2	6
Cevedale-Paß	3267	1	3
Baltovo di Dentro	3324	—	1
Cedeh-Paß	3230	—	2
Cima di Dentro	3308	—	1
Cima di Miniera	3402	2	1
Cima Marotta	3338	—	3
Col della Mare	3449	—	1
Col degli Orsi	3347	—	3
Colle delle pale Rosse	3304	1	1
Eiskogel, Großer	3379	2	—
Eissee-Paß	3133	1	5
Eisseespitze	3246	3	5
Fürkele-Scharte	3032	—	2
Geisterspitze	3465	—	3
Hohenferner-Joch	3192	—	1
Königsspitze	3857	5	3
Kreilspitze	3389	1	—
Langenferner-Joch	3267	—	1
Madatsch-Joch	3340	—	1
Madritschspitze	3268	2	6
Madritsch-Joch	3119	—	1
Monte Giumella	3599	—	2
Monte Livrio	3117	—	2
Monte Rosole	3531	—	1
Monte Zebru	3735	—	1
Naglerspitze, Große	3274	—	1
Ortler	3902	1	1
Ortler-Hochjoch	3536	—	1
Ortler-Paß	3353	1	1
Pallon della Mare	3705	—	2
Passo dei Volontari	3046	—	2
Passo dei Camosci	3201	—	2
Passo Pozzo	3162	—	1
Piz Tresero	3602	—	3
Piz Pasquale	3556	—	4
Punta San Matteo	3692	—	4
Peterspitze	3312	1	—
Rosim-Joch	3238	—	1
Schöneck, Hinteres	3129	1	—
Schöntaufspitze, Hintere	3324	—	8
Schröterhorn	3380	1	1
Suldenspitze	3383	1	4
Tuckett-Joch	3349	—	2
Tuckettspitze	3458	—	1
Thurwieserspitze	3648	2	1
Veneziaspitze	3384	—	4
Vertainspitze	3541	2	1
Zufallspitze (Cevedale)	3374	—	12
Zufallspitze (Ostgipfel)	3762	—	3
2. Adamello- und Presanella-Gruppe			
Berge unter 3000 m		2	—
Cima Presanella	3564	3	—
Care Alto	3465	1	—
Crozzon de Lares	3354	1	—
Lobbia Alta	3196	1	—
3. Bergamasker Alpen			
Berge unter 2000 m		—	1
Passo di Dordona	2080	—	1
4. Brenta			
Bocca di Brenta	2550	3	—
Cima Brenta alta	2960	2	—
Cima Brenta bassa	2808	3	—
Cima di Brenta	3115	2	—
Cima Tosa	3176	3	—
Croz del Rifugio	2613	1	—
Crozzon di Brenta	2123	1	—
Guglia di Brenta	2908	2	—
Torre di Brenta	3014	1	—
Tuckett-Paß	2649	1	—
5. Dolomiten			
a) Grödner Dolomiten (Langkofel-Sella-Gruppe)			
Berge unter 2000 m		—	2
Belvedere	2428	—	3
Boespitze	3152	—	7
Chiamp Pinöi	2255	—	3
Cherz	2106	—	1
Cima di Rossi	2375	—	4
Col Rodella	2485	—	8
Crap de Monte	2198	—	4
Fassa-Joch	2302	—	1
Forcella della Roa	2685	—	1
Fünffingerspitze (darunter 4× Daumenschartenweg)	2997	4	—
Grohmannspitze	3111	2	—
Grödner Joch	2121	—	4

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Il Piz	2456	—	1
Langkofel-Scharte	2800	—	1
Mont de Soura	2543	—	1
Murfraitturm, Großer	2721	—	1
Pralongia	2139	—	5
Piz de Sella	2448	—	2
Pizza da Uridl	2112	—	1
Pitzberg	2108	—	2
Plattkofel	2970	—	1
Pordoi-Joch	2250	—	7
Pordoispitze (W.-Wand)	2952	1	—
Pordoi-Scharte	2848	—	1
Punkt 2879	2879	—	1
Raschötz, Außer	2283	1	—
Raschötz, Inner	2303	1	—
Rodella	2486	—	1
Saß di Chiampatsch	2652	—	1
Seceda	2521	—	4
Sella-Joch	2218	—	12
Sellaturm 1. (dar. 2. N.-Kante, 1 S.W.-Riß)	2533	6	—
Sellaturm 2	2593	3	—
Settsaß	2538	—	1
Tschierspitze (dar. 1 mal Abangkamin)	2597	2	—
b) Fassaner Dolomiten (Schlern, Rosengarten, Marmolata, Latemar)			
Berge unter 2000 m		—	13
Antermoja-Paß	2774	1	—
Cadinspitzen	2881	—	7
Cima die Larsec	2893	1	1
Fedaja-Joch	2029	—	2
Goldknopf	2246	—	1
Grasleiten-Paß	2597	2	—
Grasleitenspitze	2695	1	—
Kesselkogel	3001	1	—
Marmolata di Penia	3344	3	—
Marmolata di Rocca	3309	—	23
Mahlknecht-Joch	2168	—	2
Molignon	2780	1	—
Mont Bulacia	2174	—	1
Monte Greppa	2400	—	1
Monte Padon	2552	1	—
Ombretta-Paß	2704	—	2
Padon-Paß	2366	—	1
Punta Emma	2617	1	—
Palaccia	2351	—	2
Rosengartenspitze (1. dir. Ostwand)	2981	1	—
Roterdspitze	2658	1	—
Santnerspitze (N.Wand)	2414	1	—
Schlern	2564	1	—
Vajolettürme:			
Delagoturm	2780	1	—
Stabelerturm	2805	1	—
Winklerturm	2800	1	—
c) Palagruppe, Fleimstaler Alpen			
Berge unter 2000 m		—	2
Cima di Boche	2745	—	1
Cima di Ball	2893	1	—
Cima di Fradusta	2930	1	—
Cima di Val di Roda	2780	1	—
Cima di Vezzana	3191	1	—
Cima del Mulaz	2906	2	1
Cima della Madonna (Schleierkante)	2751	3	—
Cima della Ziroccolo	3056	1	—
Cimone della Pala	3186	2	—
Colle di Canali	2496	1	—
Castellazzo	2258	1	2
Cavalazza	2326	—	1
Colbricon	2604	1	1
Costazza	2291	—	1
Coston	2269	—	1
Forcella d'Oltro	2106	1	—
Passo di Ball	2249	2	—
Passo Pravidale	2658	1	—
Pala di San Martino (S.W.-Pfeiler)	2996	1	—
Rosetta	2741	3	—
Tognale	2408	—	1
Travignolo-Paß	2800	1	—
d) Sextener Dolomiten			
Cadino di Rimbianco	2404	1	—
Elferkofel	3115	1	—
Elferturm	3750	1	—
Einserkofel (dar. 1 N.O.-Grat	2699	3	—
Draschturm	2916	1	—
Forcella di Toblon	2335	—	1

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Giralba-Joch	2436	1	—
Helm	2433	1	1
Kanzel	2538	1	—
Leist, Hoher	2403	1	—
Monte Campedelle	2346	1	1
Oberbachernspitze	2675	1	—
Oberbachernturm	2650	1	—
Patern-Sattel	2457	—	1
Toblingerknoten	2615	—	1
Zinne, Kleine (N.Wand)	2881	1	—
Zsigmondygrat (Cresta Zsigmondy)	2992	1	—
Zwölferkofel	3091	1	—
e) Ampezzaner und Zoldiner Dolomiten			
Berge unter 2000 m		3	2
Cima di Copade	2027	1	—
Cima delle Narville	2075	1	—
Civetta (N.W.-Wand)	3220	1	—
Col di Lana	2464	1	—
Col Duron	2293	—	2
Col di Giate	2181	1	—
Colisón	2358	1	—
Forca	2114	—	1
Forcella da Lago	2267	—	1
Forcella di Giau	2373	—	1
Monte Coldai	2398	1	—
Monte Cristallo	3199	3	—
Monte Pelmo	3169	—	1
Monte Piano	2325	—	1
Monte Schiara	2566	1	—
Monte Sief	2426	1	—
Passo di Giau	2219	—	1
Punta di Zonia	2293	—	2
f) Pragser Dolomiten			
Berge unter 2000 m		—	1
Dreifingerspitze	2477	1	—
Monte Varella	2565	1	—
Piz da Peres	2507	1	—
Seekofel	2810	5	—
6. Karnische Alpen			
Campanile di Val Montanaia	2171	1	—
7. Julische Alpen			
Berge unter 2000 m		4	—
Modeon del Montasio	2600	1	—
Triglav, Gr. (N.-Wand)	2864	2	—
Triglav, Kl.	2515	1	—
Urbanova Spica	2300	1	—
Nachtrag:			
Nach Abschluß der Zusammenstellung eingegangen, unleserlich, unauffindbar			
unter 2000 m		131	147
2000—3000 m		16	14

Friedl Brandt

2. Westalpen

Namen der Berge	Höhe m	S	W
1. St. Gallener und Appenzeller Alpen			
Berge unter 2000 m		5	—
Leistkamm, Hinterer	2105	1	—
Säntis	2504	1	—
2. Glarner und Schwyzer Alpen			
Berge unter 2000 m		11	11
Augstberg	2537	1	—
Baldakopf	2090	1	—
Basegglagrat	2460	1	—
Beckistock	2588	1	—
Catscharauls	3062	1	—
Claridenstock	3270	1	—
Foo-Paß	2222	2	—
Gamsli-Joch („b. Sättli")	2307	1	—
Geißbützistock	2720	1	—
Haibützli-Furkel	2474	1	—
Heidel-Paß	2397	1	—
Lavtina- oder Hochwart-Sattel	2593	1	—
Mürtschen Faulen	2415	1	—
Muttental-Sattel	2430	2	—
Piz Sol	2847	1	1
Punkt 2505 westlich vom Heidel-Paß	2505	1	—
Sand-Paß	2807	1	—
Schild	2303	1	—
Schwarzsee-Sattel	2580	2	—
Sessjagit	2003	1	—
Speichstock	2970	1	—
Stafinellakopf	2402	1	—
Teufelsstock, Nördlicher	2945	1	—
Tödi oder Piz Rusein	3623	1	1
Wildsee-Sattel	2515	1	—
3. Urner und Unterwaldner Alpen			
Berge unter 2000 m		4	2
Joch-Paß	2215		3
Ochsenhorn	2341		1
Rothegg	2752	1	—
Schwalmis	2250	2	—
Titlis	3242	3	2
4. Berner Alpen			
Berge unter 3000 m		7	—
Ebenefluh	3964	1	—
Fiescher-Sattel	3923	—	1
Grünhorn-Lücke	3305	—	1
Jungfrau-Joch	3474	1	—
Lauteraarhorn	4043	1	—
Lötschen-Lücke	3204	—	1
Mönch (dar. 1 mal über den Eisnollen)	4105	2	—
Schreckhorn	4080	2	—
Wetterhorn	3708	1	—
Wildhorn	3264	1	—
Wildstrubel	3251	1	—
Berner Voralpen			
a) Saanetaler Alpen			
Rochers de Naye	2045	1	1
b) Simmentaler Alpen			
Bäderhorn	2010	1	—
c) Emmentaler Alpen			
Berge unter 2000 m		1	2
Augstmatthorn	2140	1	—
Hohgant	2202	1	—
5. Walliser Alpen			
Berge unter 3000 m		9	—
Allalinhorn	4034	5	2
Allalin-Paß	3570	1	—
Alphubel	4207	2	—
Bella Tola	3028	1	—
Breithorn	4171	3	6
Castor	4230	6	4
Combin du Meitin	3622	2	—
Dent Blanche	4364	1	—
Diablons	3605	1	—
Egginer Joch	3009	7	—
Felikhorn	4080	5	4
Fletschhorn	4001	1	—
Gemsspitze	3190	—	1
Gornergrat	3136	5	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Grand Combin:			
Aiguille du Croissant	4250	2	—
Combin de Chessete	4120	2	—
Combin de Grafeneire	4317	2	—
Combin de Valsorey	4184	2	—
Klein-Allalin	3077	6	—
Klein-Matterhorn	3886	2	—
La Luette	3544	1	—
Lys-Joch	4200	—	1
Lyskamm, Ostgipfel (Hauptgipfel)	4538	1	1
Lyskamm, Westgipfel	4478	1	1
Matterhorn	4482	3	—
Mischabel-Joch	3856	1	—
Mont Velan	3765	1	—
Monte Rosa:			
Dufourspitze	4638	5	4
Ludwigshöhe	4346	3	4
Parrotspitze	4463	2	4
Punta Gnifetti (Signalkuppe)	4561	5	4
Schwarzhorn	4324	1	2
Zumsteinspitze	4573	2	4
Petit Combin	3671	1	—
Rimpfischhorn	4203	1	2
Stockhorn-Paß	3415	—	2
Stockje	3097	—	1
Strahlhorn	4191	1	2
Tête de Valpelline	3813	—	1
Untergabelhorn	3398	1	—
Weiße Fluh	3790	—	1
Weißhorn	4512	1	—
Weißmies	4031	1	—
Zinalrothorn	4223	1	—
6. Lepontinische und Tessiner Alpen			
Cima del Grosso	2185	2	—
La Fibbia	2742	—	2
Leckihorn, Großes	3062	—	1
Piz Lucendro	2967	—	1
Pizzo Centrale	3003	1	—
7. Bündner Alpen			
a) Plessurgruppe			
Aroser Hörnli	2497	—	4
Aroser Weißhorn	2657	—	3
Augstenberg	2520	—	1
Brüggerhorn	2451	—	2
Glattwang (Signal)	2380	—	1
Hahnengrat	2525	—	1
Körbshorn	2654	—	3
Mattlishorn	2464	—	1
Parpaner Schwarzhorn	2690	—	1
Parpaner Rothorn	2870	—	1
Parsenn-Furka	2436	—	1
Schafbodenkopf	2249	—	1
Schwarzhorn	2672	1	—
Seehorn	2283	1	—
Straßberger Fürkli	2280	—	10
Thiejer Fluh	2786	—	1
Totalpgrat	2536	—	1
Weißfluh	2848	3	6
Weißfluh-Joch (Wasserscheide)	2600	—	1
Weißhorn	2657	—	1
b) Albula-Alpen			
Bergüner Furgge	2812	1	—
Bühlenhorn	2811	1	1
Cima da Flex	3287	—	1
Flüela Schwarzhorn	3150	2	—
Fuorcla d'Agnelli	3053	—	1
Gletscherducan	3020	—	3
Hochducan	3066	1	—
Muchetta	2626	1	—
Nüllisgrat	2577	—	1
Piz Kesch	3420	2	1
Scalettahorn	3068	1	—
Stulser Grat	2680	1	—
c) Ferrera-Alpen			
Forcellina	2673	1	—
Fuorcla di Gravasalvas	2684	1	1
Fuorcla di Lunghino	2635	1	—
Marcio, Ostgipfel	2880	1	—
Passo del Duan	2780	1	—
Piz Duan	3140	1	—
Piz Gravasalvas	2933	—	1
Piz Lagrev	3168	1	—
Piz Mez	3030	1	—
Piz Scalotta	3003	—	1
Pizzo Lunghino	2784	2	—
Roccabella	2730	—	1
d) Berninagruppe und Bergeller Alpen			
Berge unter 3000 m		16	12
Cima della Bondasca	3287	5	—
Cima del Largo	3188	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Colle della Scioretta	3000	2	—
Colle Rasica	3200	1	—
Fuorcla da Boval	3350	1	—
Fuorcla Prievlusa	3452	1	—
Piz Bernina (dar. 1 mal Biancograt)	4055	2	1
Piz Cambrena	3604	1	—
Piz Corvatsch	3456	2	3
Piz d'Arlas	3367	1	—
Piz della Margna	3162	4	—
Piz Glüschaint	3600	1	—
Piz Languard	3168	2	—
Piz Mortèl	3442	1	—
Piz Morteratsch	3754	1	—
Piz Palü (3 Gipfel: Mout da Palü, Piz Spinas, Piz Palü)	3912	1	2
Piz Roseg	3942	1	—
Piz Trovat	3154	1	—
Pizzo Bianco	3998	1	—
Pizzo Centrali del Ferro	3269	3	—
Sciora di Dentro	3277	2	—
Sciora di fuori	3169	3	—
8. Savoyische Alpen			
Berge unter 2000 m		2	—
9. Montblancgruppe			
Berge unter 3000 m		2	—
Aiguille Blanche de Péteret:			
Pointe Güßfeldt	4112	1	—
Pointe Jones	4104	1	—
Pointe Seymour King	4107	1	—
Aiguille Noire de Péteret Südgrat)	3780	1	—
Aiguille Rochefort	4003	2	—
Aiguilles Marbrées	3541	3	—
Brèche Centrale des Dames Anglaises	3503	1	—
Brèche Nord des Dames Anglaises	3490	1	—
Calotte de la Brenva	3701	1	—
Col de Géant	3351	3	—
Col de la Fourche	3682	1	—
Col du Midi	3544	1	—
Col de Mont Maudit	4360	1	—
Dames Anglaises, L'Isolée	3573	2	—
Dent du Géant:			
Pointe Graham	4013	3	—
Pointe Sella	4009	3	—
Dôme du Goûter	4303	—	1
Grandes Jorasses:			
Pointe Walker	4205	5	—
Pointe Whymper	4184	5	—
Montblanc (Brenvaflanke)	4807	1	1
Montblanc de Courmayeur (Péteretgrat)	4748	1	—
Montblanc du Tacul	4248	1	—
Mont Mallet	3988	1	—
Mont Maudit	4465	1	—
Pointe d'Orny	3274	1	—
Punkt 4381 am Péteretgrat	4381	1	—
Tour Ronde	3792	1	—
10. Grajische Alpen			
Colle dell'Ape	3852	1	—
Gran Paradiso	4061	1	—
11. Dauphiné			
Berge unter 3000 m		2	—
Aiguille Méridionale d'Arves	3514	1	—
La Meije, Pic Orientale	3891	2	—
Mont Gioberney	3350	1	—
Plateau Méridionale d'Arves	3400	1	—
12. Cottische Alpen			
Colle della Traversette	2950	2	—
Col Viso via Pian del Ré	2653	2	—
Monte Viso (Punta Sella)	3843	2	—

Franz Königer

3. Außeralpische Gebiete

Namen der Berge	Höhe m	S	W
A. Europa			
1. Mittelgebirge			
a) **Deutschland*) u. Schweiz**			
Berge 1500—2000 m		5	6
b) **England**)			
I. Wales			
Clogwyn D'ur-arddu	853	10	—
Longland's Climb (5., 6., 7. u. 8. Begehung)			
Crib Goch	921	3	—
Crib Y Ddysdyl	1064	3	—
Glyder Fawr	999		
Grey Slab	1000		
(J.M.Edwards Route, 2. Begehung)		3	—
The Chimney		2	—
Holly Tree Wall			
Ordinary Route		2	—
Lazarus		3	—
Idwall Slabs	1000		
Tennis Shoe Route		5	—
Lliwedd	897	3	—
Avalanche Route		2	—
Route II		2	—
Western Buttreß		3	—
Snowdon	1085	12	—
Tryfan	917	2	—
Grooved Arête		7	—
Milestone Buttreß		4	—
Münchner Weg (Ostwand 1. und 2. Begehung)		5	—
Pinnacle Rib		1	—
Im Abstieg: Gashed Crag			
I. Cumberland			
Buck Pike	730	2	—
Doe Crag	778		
Arête Chimney, The Crack		7	—
A-Buttreß		2	—
C-Buttreß		2	—
Jones's Route Eastern Gully		3	—
Hopkinson's Crack		3	—
Murray's Route		2	—
B-Buttreß			
Lower Trident Route and Upper Crack		4	—
Gimmer Crag	850		
A-Route		4	—
B-Route		3	—
C-Route		2	—
D-Route		7	
Ash Tree Slabs		1	—
The Crack		1	—
Oliverson's Variation		1	—
Im Abstieg Bracket und Slab Climb, Junipal Gully, Easy Route			
Great Gable	898	2	—
Eagle's Nest Arête		8	—
Eagle's Nest Chimney		7	—
Innominate Crack		5	—
Kern Knotts Crack		6	—
Napes Needle		10	—
Tophet Arête (2. Begehung)		3	—
Im Abstieg Kern Knotts Chimney, Arrowhead Arête direkt			
High Stile	800	3	—
High Crag	758	3	—
Little Man	865	1	—
Pillar Rock	762		
North Climb		1	—
Northwest Climb		3	—
Old West-Route		2	—
Rib and Slab		2	—
Red Pike	760	3	—
Scarf Gap	800		
Scawfell	963	1	—
Central-Buttreß m. dir. Ausstieg (2. Begehung)		6	—
Moß Ghyll		2	—
Slingsby's Chimney		3	—
Pisgah Buttreß		3	—
Stiddaw	930	1	—

*) Außerdem ungefähr 50 Felstürme im Klettergebiet.
**) Davon treffen 12 Bergfahrten auf einen Angehörigen der Jungmannschaft, siehe Zusammenstellung.

Namen der Berge	Höhe m	S	W
2. Albanien			
Berge unter 2000 m		2	—
Nermaja e Shales	2300	1	—
3. Bosnien und Herzegowina			
Berge unter 2000 m		2	—
4. Dalmatien (Dinarische Alpen)			
Berge unter 2000 m		2	—
Marijasch	2530	1	—
Pericsscher Nordgipfel	2600	1	—
Mittelgipfel	2415	1	—
Südgipfel	2421	1	—
5. Südkarpathen			
Negoiu	2544	1	—
6a Tatra, Hohe*)			
Berge unter 2000 m		—	4
Bezkid 2012	2012	—	1
Cemiak	3096	—	1
Kopa Kondracka	2005	—	1
Lomnitzer Spitze	2634	—	1
Malolaczniak	2096	—	1
Starorobocianski	2175	—	1
Voloviec	2063	—	1
6b Tatra, Niedere*)			
Berge unter 2000 m		—	2
Djumbir	2045	—	1
7. Italien			
a) **Apennin**			
Berge unter 2000 m		3	—
b) **Vesuv**	1150	1	—
c) **Sizilien**			
Aetna	3280	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
B. Afrika			
Hoher Atlas			
Dôme d'Ifui	3830	1	—
Gaht Centre	3788	1	—
Ifuouan (Hochfläche)	2300	1	—
Jghil	3880	1	—
Lac d'Ifui	2260	1	—
M'Goun	4070	1	—
N'Mzier (Turm)	4080	1	—
Ouenkrime Djebel Assif Timellilt-Mittegipfel (1. Begehung d. Ostw.)	4040	2	—
Ouenkrime Südgipfel	4089	1	—
Siroua-Gipfel	3304	1	—
Tissili (Hochfläche)	2500	1	—
Tizzi Ghouougelt (Paß)	3600	1	—
Tizi n'Ait Mallahl (Paß)	3142	1	—
Tizi n'Ouagane	3650	1	—
Tizi n'Taghat (Paß)	3680	1	—
Tizi n'Talouiine	2500	1	—
Tizi n'Tifui (Paß)	3650	1	—
Tizi n'Tleta	2700	1	—
Toubkal	4165	1	—
C. Amerika			
Peruanische Küstenkordillere:			
Caurac	4200	1	—
Cresta Callahuanca	2800	2	—
Cresta Cortada	3100	1	—
Cresta de Surco	2900	2	—
Mayhuay	3200	1	—
Pico Cañon	2800	2	—
Pico de Carampoma	4200	1	—
Pico Otao	3800	1	—
Pico de Pomagrande	3200	2	—
Portachue de la Chaclla	3300	2	—
Puntotorcido	2500	1	—
Tierra blanca	2800	1	—
Oestliche Kordillere:			
Carpio	3200	1	—
Cresta Pisac	4200	1	—
Huaina Pischu	3900	1	—
Machu Pischu	4400	1	—
Tres Cruces	4200	1	—

*) Siehe Statistik der Bergfahrten der Jungmannschaft

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Zentralkordillere (Cordillere blanca)			
Caucana	4200	1	—
Shushuña	5100	1	—
Yana Yacu	4300	1	—
Yangganuco (Paß)	4700	1	—
Cordillera negra			
Barranco	3100	1	—
Colpa	4600	1	—
Ruirin	3400	1	—
Tunaspampa	3500	1	—
Viuda Cocha	4800	1	—
D. Asien			
a) **Alburs-(Elburs)-Gebirge**			
Alam Kuh (1. Ersteigung des Ost- und Mittelgipfels, 1. Begehung des Ostgrates, 1. Begehung d. Nordwand, 1. Ueberschreitung v. Norden nach Westen)	4850	2	—
Calan	4300	2	—
Calankamm	4000	2	—
Demawend (1. Ueberschreitung von Südwesten n. Nordosten)	5670	2	—
Marthaspitze (1. Ersteigung)	4200	1	—
Seret Totschal	4000	1	—
Siaghar e Alam Ostgipfel (1. Ersteigg.)	4500	1	—
Siaghar e Alam Westgipfel (1. Ersteig.)	4500	1	—
Tacht i Suleiman (1. Ersteigung durch Europäer, 1. Ueberschreitung von Süden nach Norden)	4750	1	—
Tacht i Suleiman Vorgipfel	4600	1	—
Unbenannter Gipfel	4200	1	—
Unbenannter Gipfel	4200	1	—
Unbenannter Gipfel (1. Ersteigungen)	4300	1	—
b) **Himalaja**			
Black Peak (1. Ersteigg.)	6000	1	—
„Crevasse Peak" (1. Ersteigung)	5920	1	—
Green Lake Peak (1. Ersteigung)	6000	1	—
Lagerberg	5505	1	—
Liklo (Nordgipfel) (1. Ersteigung)	5800	1	—
Podon Peak (1. Ersteig.)	6000	1	—
Punkt 5390 (1. Ersteig.)	5390	1	—
Simvu Nordostgipfel (1. Ersteigung)	6545	1	—
Simvu-Sattel	5500	3	—
White Peak (1. Ersteig.)	6000	1	—

Tr.

5. Turenstatistik

a) Zusammenstellung nach Gebirgsgruppen, Sommer- u. Winterbergfahrten

auf Höhenzahlen bezogen

1. Ostalpen, A. Nördliche Kalkalpen

Berggruppe	Summe			unter 2000			2000—3000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
Bregenzer Wald	8	51	59	3	16	19	5	35	40
Lechtaler Alpen	36	32	68	6	7	13	30	25	55
Allgäuer Alpen	336	302	638	112	207	319	224	95	319
Tannheimer Gebirge	41	34	75	14	28	42	27	6	33
Ammergauer Alpen	206	110	316	162	87	249	44	23	67
Wettersteingebirge	611	304	915	59	116	175	552	188	740
Mieminger Gebirge	4	4	8	—	—	—	4	4	8
Karwendelgebirge	155	69	224	45	6	51	110	63	173
Risser Gebirge	49	23	72	13	12	25	36	11	47
Ester Gebirge	88	205	293	46	159	205	42	46	88
Sonnwendgebirge	34	11	45	2	—	2	32	11	43
Bayerische Voralpen	1017	2148	3165	1017	2148	3165	—	—	—
Kaisergebirge	197	9	206	21	4	25	176	5	181
Loferer Steinberge	13	—	13	3	—	3	10	—	10
Leoganger Steinberge	2	—	2	—	—	—	2	—	2
Kammerköhrgebirge	47	212	259	47	212	259	—	—	—
Steinernes Meer und Hochkönig	77	19	96	15	5	20	62	14	76
Wimbachgruppe, Hochkalter- und Watzmann-Stock	297	71	368	107	19	126	190	52	242
Hagengebirge	88	151	239	34	44	78	54	107	161
Göllkette	66	26	92	10	8	18	56	18	74
Untersberg	14	—	14	14	—	14	—	—	—
Reiteralm	109	39	148	37	28	65	72	11	83
Lattengebirge	25	2	27	25	2	27	—	—	—
Tennengebirge	2	—	2	—	—	—	2	—	2
Dientener Berge	2	—	2	—	—	—	2	—	2
Dachstein	11	4	15	—	—	—	11	4	15
Prielgruppe	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Ennstaler Alpen	5	—	5	2	—	2	3	—	3
Rax-Schneeberg-Gruppe	8	7	15	—	—	—	8	7	15
Summe	**3549**	**3838**	**7382**	**1795**	**3108**	**4903**	**1754**	**725**	**2479**

2. Westalpen

Berggruppe	Summe			Unter 2000			2000 – 3000			3000—4000			4000—5000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
1. St. Gallener und Appenzeller Alpen	7	—	7	5	—	5	2	—	2	—	—	—	—	—	—
2. Glarner und Schwyzer Alpen	39	13	52	11	11	22	25	1	26	3	1	4	—	—	—
3. Urner und Unterwaldner Alpen	10	8	18	4	2	6	3	4	7	3	2	5	—	—	—
4. Berner Alpen	17	3	20	—	—	—	7	—	7	5	3	8	5	—	5
Berner Voralpen															
a) Sannetaler Alpen	1	1	2	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—
b) Simmentaler Alpen	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
c) Emmentaler Alpen	3	2	5	1	2	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—
5. Walliser Alpen	98	51	149	—	—	—	9	—	9	30	6	36	59	45	104
6. Lepontinische und Tessiner Alpen	3	4	7	—	—	—	2	3	5	1	1	2	—	—	—
7. Bündner Alpen															
a) Plessurgruppe	5	40	45	—	—	—	5	40	45	—	—	—	—	—	—
b) Albula-Alpen	10	8	18	—	—	—	4	2	6	6	6	12	—	—	—
c) Ferrera-Alpen	10	4	14	—	—	—	7	3	10	3	1	4	—	—	—
d) Berninagruppe und Bergeller Alpen	54	18	72	—	—	—	16	12	28	36	5	41	2	1	3
8. Savoyische Alpen	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Montblancgruppe	46	2	48	—	—	—	2	—	2	17	—	17	27	2	29
10. Grajische Alpen	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1
11. Dauphiné	7	—	7	—	—	—	2	—	2	5	—	5	—	—	—
12. Cottische Alpen	6	—	6	—	—	—	4	—	4	2	—	2	—	—	—
2. Westalpen	**319**	**155**	**474**	**21**	**16**	**37**	**92**	**66**	**158**	**112**	**25**	**137**	**94**	**48**	**142**

b) Sommer- und Winterfahrten auf Kopfzahlen bezogen

Berichtspflichtig waren 589 Mitglieder

	Ereignungen				Je Mitglied bezogen auf			
					384			
	S	W	Z		W	S	Z	
1. Ostalpen	4062	4684	8746					
2. Westalpen	319	155	474					
3. Außeralpische Gebiete	271	6	277					
Summe	4652	4845	9497		12	12	24	
	52%	48%	100%					
	100%	104%						

Aufteilung der Berichte	München	Auswärts	Summe	%
Eingegangene Berichte	204	182	386	65
Fehlanzeigen	81	97	178	30
Keine Nachricht	10	15	25	5
Summe	295	294	589	100
	50%	50%	100%	—

Fr.

3. Außeralpische Gebiete und Gesamtzahl

Berrggruppe	Summe			unter 2000 m			2000—3000 m			3000—4000 m			4000—5000 m			über 5000	über 6000
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	S
Mittelgebirge	5	6	11	5	6	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
England	169	—	169	169	—	169	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Albanien	3	—	3	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bosnien und Herzegowina	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dalmatien	6	—	6	2	—	2	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Südkarpathen	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Italien	5	—	5	4	—	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Europa	*191*	*6*	*197*	*185*	*6*	*191*	*6*	—	*6*	—	—	—	—	—	—	—	—
Afrika	20	—	20	—	—	—	5	—	5	9	—	9	6	—	6	—	—
Amerika	31	—	31	—	—	—	8	—	8	12	—	12	10	—	10	1	—
Asien																	
Albursgebirge	17	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	15	2	—
Himalaja	12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	5
3. Außeralpische Gebiete	271	6	277	185	6	191	19	—	19	21	—	21	31	—	31	10	5
Uebertrag:																	
1. Ostalpen	*4062*	*4684*	*8746*	*1969*	*3392*	*5361*	*1959*	*1031*	*2990*	*134*	*261*	*395*	—	—	—	—	—
2. Westalpen	*319*	*155*	*474*	*21*	*16*	*37*	*92*	*66*	*158*	*112*	*25*	*137*	*94*	*48*	*142*	—	—
Gesamtzahl 1. + 2. + 3.	4652	4845	9497	2175	3414	5589	2070	1097	3167	267	286	553	125	48	173	10	5

Zusammenstellung der Fahrten der Jungmannschaft

	Summe			unter 2000			2000—3000			3000—4000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
Lechtaler Alpen	5	—	5	—	—	—	5	—	5	—	—	—
Allgäuer Alpen	51	37	88	—	18	18	51	19	70	—	—	—
Ammergauer Alpen	5	2	7	5	2	7	—	—	—	—	—	—
Wettersteingebirge	73	54	127	7	24	31	66	30	96	—	—	—
Karwendelgebirge	21	9	30	—	—	—	21	9	30	—	—	—
Risser Gebirge	4	8	12	—	—	—	4	8	12	—	—	—
Ester Gebirge	—	13	13	—	1	1	—	12	12	—	—	—
Bayerische Voralpen	180	313	493	180	313	493	—	—	—	—	—	—
Kaisergebirge	10	—	10	2	—	2	8	—	8	—	—	—
Wimbachgruppe	16	1	17	—	—	—	16	1	17	—	—	—
Göllkette	10	2	12	3	1	4	7	1	8	—	—	—
Silvrettagruppe	7	—	7	—	—	--	—	—	—	7	—	7
Ferwallgruppe	4	—	4	—	—	—	—	—	—	4	—	4
Venediger- und Glockner-Gruppe	—	12	12	—	—	—	—	—	—	—	12	12
Dolomiten	2	—	2	—	—	—	1	—	1	1	—	1
Ostalpen	**388**	**451**	**839**	**197**	**359**	**556**	**179**	**80**	**259**	**12**	**12**	**24**
Mittelgebirge	4	2	6	4	2	6	—	—	—	—	—	—
England	12	—	12	12	—	12	—	—	—	—	—	—
Tatra	—	14	14	—	6	6	—	8	8	—	—	—
außeralpische Gebiete:	**16**	**16**	**32**	**16**	**8**	**24**	—	**8**	**8**	—	—	—
Summe	**404**	**467**	**871**	**213**	**367**	**580**	**179**	**88**	**267**	**12**	**12**	**24**

6. Gemeinsame Bayerländerfahrten

Alte Bergkameradschaft zu festigen, neue Freunde bei der Sektion Bayerland einzuführen, war auch in diesem Jahre wieder der grundlegende Gedanke dieser traditionellen Unternehmen. Dabei blieben nicht, wie es in den letzten Jahren nötig war, die gemeinsamen Fahrten auf reichsdeutsches Gebiet beschränkt, sondern die wieder eröffneten Grenzen erlaubten eine Reihe von neuen Möglichkeiten mit weiter gelegenen Zielen.

Eine besondere Note aber erhielten die gemeinsamen Bayerländerfahrten durch den Besuch der englischen Klettergebiete. Da wurde eine längst auf ihre Verwirklichung harrende Idee, einen größeren Kreis auch über die Urlaubszeit hinweg an dieser Einrichtung zu interessieren, erfolgreich durchgeführt. Das beiderseitig entgegengebrachte Vertrauen hatte schon von erster Stunde an ein herzliches kameradschaftliches Verhältnis ausgelöst.

Auch der Gegenbesuch der Engländer im Wetterstein und Kaiser konnte bei all den Bayerländern, die sich an diesen gemeinsamen Kletterturen beteiligten, diesen Eindruck nur verstärken.

Darüber hinaus gelangten aber auch noch andere Fahrten, an denen sich mehrere Sektionskameraden beteiligten, zur Ausführung. Nachstehend seien sie aufgeführt.

a) Winterfahrten:

Bayerische Voralpen (Münchner Spaziergang, d. h. Rotwand bis Hirschberg) 8 Teilnehmer
Ammergauer Alpen (Hochplatte) 9 Teilnehmer
Hagengebirge (Schneibstein—Windschartenkopf—Kahlersberg) 9 Teilnehmer
Wimbachgruppe (Seehorn) 4 Teilnehmer
Karwendelgebirge (Westliche Karwendelspitze) 8 Teilnehmer

b) Sommerfahrten:

Wimbachgruppe (Kleiner Watzmann, direkte Westwand) 3 Teilnehmer
Kaisergebirge (Lärcheck) 6 Teilnehmer
Wettersteingebirge (Bayerländerturm) 8 Teilnehmer

c) Deutsch-englischer Bergsteigeraustausch:

Die Fahrten in den Klettergebieten von Wales und Cumberland sind in den zusammengefaßten Berichten verzeichnet. Beim Gegenbesuch der englischen Bergsteiger wurden im Wettersteingebirge Dreitorspitze (Ostkante, Ostwand, Ostgrat), Bayerländerturm (Ostwand, Südostkante), Musterstein (Südwand, Kubanek-Spindler und Hannemann-Weg), Söllerköpfe (Südwand 1. Begehung) und im Kaisergebirge (Predigtstuhl (Westverschneidung, Nordkante), Leuchsturm (Südwand), Fleischbank (Ostwand), Törlkopf (Südostkante), Törlturm (Südwand) und Totenkirchl (Südostgrat, Heroldweg) bestiegen.

Friedl Brandt

III. Literarische und Vortrags-Tätigkeit unserer Mitglieder

Das gedruckte und gesprochene Wort soll Künder, Wegbereiter und Bewahrer sein. Oft bleibt es uns als Vermächtnis einer allzu flüchtig enteilten Zeit, einer bedeutenden Tat oder einer überragenden Persönlichkeit. Gewiß, die entschlossene Tat wird unter Bergsteigern höher eingeschätzt, doch wir dürfen auch mit Recht auf die Schätze unseres Schrifttums stolz sein, das ein Spiegel unseres Wollens und Strebens ist und das Bergsteigen wohl über jeden Sport erhebt. Wir dürfen uns ferner freuen, daß Bayerländer nicht abseits stehen, wenn es gilt, an der zukünftigen Entwicklung des deutschen Bergsteigertums mitzuschaffen.

Wenn wir die Reihe der 1936 erschienenen Bergbücher durchsehen, finden wir als Verfasser oder Herausgeber zahlreiche Sektionsmitglieder. Besonders erfreulich ist es, daß diese Veröffentlichungen zu den alpin wertvollsten des Jahres zu zählen sind. Fritz Schmitt gestaltete und bearbeitete das Gedenkbuch „Willy Merkl — Ein Weg zum Nanga Parbat" zu einem, dem unvergessenen Führer der deutschen Nanga Parbat-Mannschaft von 1932 und 1934 würdigen Denkmal. Schmitts Heimatroman: „Grill, genannt Rederbacher" erschien in neuer verbesserter Auflage mit einem Geleitwort von Dr. Karl Blodig. Jos. Jul. Schätz hat sich mit der Herausgabe des Bandes: „Die Macht des Berges" Verdienste um die gute Bergnovelle erworben. Sein schönes Landschaftsbuch: „Durch Bayerns Hochland" mußte neu gedruckt werden. Von Henry Hoek erschien in der Reihe seiner Landschaftsschilderungen „Zermatt. — Zwischen Monte Rosa und Matterhorn, zwischen Dom und Weißhorn". Das von der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde herausgegebene Buch: „Das Letzte im Fels" von D. Rudatis hat Max Rohrer aus dem Italienischen übersetzt und außerdem hat Paul Hübel eine „Einführung" und Oskar Krammer ein „Nachwort" beigesteuert.

Aus dem Schrifttum über den Schilauf sollen von Hubert Mumelter: „Der Schibazillus und andere Erzählungen" und von Fritz Schmitt das lustige Anekdotenbuch: „Brettlhupfer und Schwartlingritter" herausgegriffen werden.

Außerdem sei an eine Reihe von bestbekannten Namen erinnert, die wir in alpinen Veröffentlichungen immer wieder antreffen: Henry Hoek, W. Rickmer-Rickmers, Julius Trumpp und andere.

Zusammenstellung

der in dem Berichtsjahr von Sektionsmitgliedern ausgegangenen Veröffentlichungen und von Mitglieder der Sektion Bayerland gehaltenen Vorträge (ohne Anspruch auf Vollständigkeit).

a) Veröffentlichungen

Blab Georg: „Alpine Unfallschronik 1935", M. 227; „Vor vier Jahrzehnten im Wilden Kaiser", Oe.A.Z. 1169; Schriftleitung der A.B.Z. für Deutschland.

Billmeier Hans: „Eine Längsdurchquerung der Ammergauer mit Schiern", Z. 1936; „Dr. Willi Welzenbach zum Gedenken", Festschrift: 25 Jahre Rupprecht-Oberrealschule; Aufsätze in der Süddeutschen Sonntagspost: „Entfesselter Schnee", „Kampf um den Gipfel der Welt", „Die Ersteigungsgeschichte der Zugspitze".

Dr. Borchers Philipp: „Auslandsbergfahrten", Jahrbuch für Bergsteiger und Schiläufer. Breitkopf und Härtel Leipzig. — „50 Jahre Sektion Bremen des D. u. Oe. A. V.". Festschrift der S. Bremen.

Brandt Friedl: „Münchner Kletterer in England", M.N.N.; „In den Bergen Englands", B. 95.

Dr. Erhard Hubert: „Klimaschwankungen und Heuschreckenzüge in den Ostalpen in geschichtlicher Zeit", Sitzungsbericht der Naturforsch.-Gesellschaft Freiburg-Schweiz 1936.

Le Fort, Baron Peter: „Kampf und Sieg in Eis und Schnee", (Dr. Harster—Le Fort) Knorr & Hirth-München; „So kämpfte und siegte die Jugend der Welt", (Miller—Dr. Harster—Le Fort) Knorr & Hirth-München.

Dr. Gmelin Hermann: „Briefe eines Kämpfers". Heger Verlag Aerztl. Rundschau, München.

Dr. Gretschmann Emil: „Aus der Felsenwelt des Ampmoosbodens", B. 363.

Dr. Hauser Walter: „Bergfahrt im Herzen der Sahara", A. 5; „Sui monti dell' Hoggar nel cuore del Sahara", Rivista mensile Okt.

Hechtel Richard: „Göll-Westwand, Trichterweg", D.A.Z. 222; „Geiselstein", D.A.Z. 325; „Krähe-Nordwand", B. 30.

Dr. Hoek Henry: „Die Erforschung des Mount Everest" und Uebersetzung „Shipton: Die Mount Everest-Erkundung 1935", Oe.A.Z. 1172; „Blick auf die Alpen im Winter", B. 153; „Sport", B. 559; „Kleine Berninapässe", B. 613. „Zermatt, Zwischen Monte Rosa und Matterhorn, zwischen Dom und Weißhorn". Enoch-Verlag, Hamburg.

Hübel Paul: „Einführung" zu „Das Letzte im Fels" von Domenico Rudatis; Mitarbeit an den Veröffentlichungen der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde.

Humburg Karl: „Eine Matterhornbesteigung", Festschr. zur 50-Jahrfeier der S. Hannover.

Ittlinger Josef: „Der Gang im Dunkel", B. 1.

Keyfel Ferdinand: „Neujahrsfahrt auf die Kaltwasserkarspitze", B. 178.

Krammer Oskar: „Nachwort" zu Domenico Rudatis, „Das Letzte im Fels", Gab-München.

Königer Franz: Besprechung der Sektionsvorträge in der Münchner Tagespresse.

Merkl Willy †: „Willy Merkl, Ein Weg zum Nanga Parbat", Leben, Vorträge und nachgelassene Schriften, Bergverlag-München; „Grands Charmoz-Nordwand", D.A.Z. 321.

Mosl Bernh. Chr.: „Bergfahrten in den Abruzzen", Z. 36; „Alpine Reklame um Korsika", Bayerländer Nov. 35; „Bergsteigen und Eislaufen — ein Jungborn des Lebens", Erdinger Tagblatt, Moosburger Zeitung und Dorfener Tagblatt; „Neue Bergfahrten in den Abruzzen", Jahresbericht der S. Bayerland 1935; „Die großen Bergsteigerinnen von einst und jetzt", D.A.Z. 73; „Schisteuer in Bulgarien", B., Erdinger Tagblatt, Moosburger

Zeitung und Dorfener Tagblatt; „Zum englischen Rückzug am Mount Everest", in 15 Provinz-Zeitungen; „Schisteuer in Bulgarien aufgehoben", B., Erdinger Tagblatt, Moosburger Zeitung und Dorfener Tagblatt; „Einst in Spaniens Bergen", A.B.Z.; „Neue Bergfahrten auf Korsika", Oe.A.Z. 114; „Neue Bergfahrten in den Abruzzen", Oe.A.Z. 204.

Dr. Mumelter Hubert: „Der Schibazillus und andere Erzählungen", Rowohlt-Berlin.

Pfitzner Peter: Zahlreiche alpine Aufsätze in der Münchner Tagespresse.

Raithel Helmut: „Die IV. Olympischen Winterspiele", Sport der Wehrmacht; „Der Militärpatrouillenlauf der IV. Olympischen Winterspiele" und „Die deutschen Heeresschimeisterschaften" ebendort.

Dr. h. c. Rickmer-Rickmers, „Wagehälse und Helden", M. 232; „Vom deutsch-englischen Kletterer-Austausch", Oe.A.Z. 195; „Tadd. von Smoluchowsky", Oe.A.Z. 198; „Englischer Gegenbesuch in Bayern", Oe.A.Z. 274; Schriftleitung des Mountaineering Journal für den Kontinent.

Rohrer Max: „Die Wintersportgebiete der deutschen Alpen", Jahrbuch für Bergsteigen und Schifahren; „25 Jahre Alpines Museum", M. 304; „Unser Museum", M. 183; „Wo die Hennen Steigeisen tragen", Berg und Buch; „Der Pik von Teneriffa", Westf. Neueste Nachr.; „Das Werdenfelser Land in der Vergangenheit", B. 536; „Auf die kanarische Teifelsspitze", B. 703; „Heimkehr auf Schiern", B. 154; Uebersetzung: „Das Letzte im Fels" v. D. Rudatis.

Schätz Jos. Jul.: „Die Macht des Berges", Gesammelte Novellen, Bruckmann-München; „Der Alpenanteil des Deutschen Reiches", Z. 1936; Schriftl. des B.

Dr. Schmid Anton: „Rückblick über die Jahre 1926—1935" für die Festgabe der S. Landshut zu 60jähr. Stiftungsfest.

Schmitt Fritz: „Willy Merkl, Ein Weg zum Nanga Parbat", Bergverlag Rother-München (Mitarbeit und Gestaltung); „Brettlhupfer und Schwartlingritter", Schianekdotenbuch, Richters-Erfurt; „Grill, genannt Kederbacher", Bergverlag Rother-München, Neuauflage 4.—6. Tausend; „Rückschau und Ausblick" und „Starre Hände", B. 174 und 183; „Weltprobleme der Bergsteiger", D.A.Z. 7; „Frauen in Fels und Eis", D.A.Z. 85; „Laufen oder Fahren?", B. 382; „Zwei große Südwände", D.A.Z. 85; „Das hochalpine Element im Schilauf", W. 211; „Seilschaften am Monte Rosa"", Schisport 22; „Kurzschi und Sommenschnee", Schisport 25; „Grauer Kaiserfels", D.A.Z. 276; „Kaminklettern", Reichssportbl. 38; „Sommerfels und Pulverschnee", Schisport 1; „Was man so braucht", W. 1; etwa 60 alpine Beiträge in Tageszeitungen, zahlreiche Erzählungen, Film- und Buchbesprechungen sowie Kritiken.

Steinauer Ludwig: „Allein im Winter auf den Montblanc", B. 144.

Stoepler Hans: Anstiegsblätter in Blodigs Alpenkalender.

Trumpp Julius: „Die Alpenvereinstage von Garmisch-Partenkirchen im Echo der Presse", M. 212; „Nanga Parbat, Das Filmwerk vom deutschen Kampf im Himalaja", MDBV, 2. J. 75; „Am Rande der Politik, Bedenkliches zum Unglück am Eiger", MDBV, 2. J. 140; „Sensations- und Legendenbildung, Nocheinmal das Unglück am Eiger", MDBV. 3. Jg. 2. „Deutsche Bergsteigererfolge im Jahre 1936"; „Rückblick und Ausschau", MDBV. 3. J. S. 10; Aufsätze über alpine Gebiete, Buch-, Film- und Vortragsbesprechungen in Zeitschriften und Tageszeitungen, Schriftleitung des „Bayerländer" und dieser Jahresberichte der S. Bayerland. Schriftleitung der M. des DBV. im D.R.L. und des A.V.P. (Pressedienst des D. u. Oe.A.V.).

Vollmann Hubert: „Korsikafahrt" und „Im Winter auf die Barre des Ecrins", Jahresbericht des A. K. Karwendler.

Wagner Franz: „Der Traum", A. 3; „Gedanken rings um den Berg", Berg und Buch, Juni 1936; „Auf einem Gipfel", B. 641.

Zettler Ernst: „Führer durch die Allgäuer Alpen", zweite vollständig neu bearbeitete Auflage, Bergverlag Rother-München.

„Der Bayerländer"

Das Nachrichtenblatt der Sektion konnte im Berichtsjahre wieder über Bayerländer-Erfolge in verschiedenen Erdteilen berichten, mußte aber auch leider toten Kameraden gedenkende Worte widmen. Nachdem eine Eingliederungspflicht in den „Verband der Deutschen Zeitschriftenverleger" nicht besteht, wird das so dringend notwendige Sektionsorgan zukünftig wieder dreimal jährlich erscheinen.

b) Vorträge

Auer Heinrich: „Neue Fahrten in Bulgarien", S. Ebersberg-Grafing.

Bauer Paul: Vorträge über Kantscherpeditionen 1929 und 1931 bei verschiedenen S. und Vereinen.

Billmeier Hans: „Fels- und Schifahrten im Zeichen der Grenzsperre", S. Rosenheim; „Eine Längsdurchquerung der Ammergauer mit Schiern und einsame Felsfahrten abseits der Heerstraße", S. Ingolstadt, Turner Alpenkränzchen, Alpiner Schiklub, Alpenland, Oberland, Edelweiß, Augsburg; „Abseits der Heerstraße", S. München.

Dr. Borchers Philipp: „Cordillera Blanca". Eine Forschungsreise in Peru; mehrfach.

Brandt Friedl: „Bayerländerfahrt in England", S. Bayerland.

Einsele Hermann: „Berge und Heimat", „Von der Furka zum Montblanc", „Vom Erleben der Bergschönheit", „Deutscher Heldenkampf an der Südfront", „Schiparadiese", „Parsenniade", „Sextener Dolomiten", „Einsame Berge: Leoganger Steinberge", „Im Reiche der Sciora"", in verschiedenen S., bei Kraft durch Freude und HJ.

Le Fort, Baron Peter: „IV. Olympische Winterspiele 1936" im Rundfunk, mehrfach Berlin, München, Leipzig, Bad Nauheim, Innsbruck, Zürich und versch. and. Städten.

Dr. Gretschmann Emil: „Im Eis und Fels der Ostalpen", S. Starkenburg; „Lockende Ziele im Fels der Ostalpen", S. Frankfurt; „Vom Montblanc bis zum Totenkirchl", S. Starkenburg.

Grießl Walter: „Mit Auto und Zelt in die Albanischen Berge", S. Miesbach.

Grünbauer Werner: „In Fels und Eis", Turen im Montblancgebiet und in der Palagruppe, S. Erlangen.

Dr. Hartmann Walter: „Bericht über die deutschen Bergfahrten in England", Northern Broadcasting Corporation Manchester.

Dr. Hauser Walter: „Bergfahrt in der Sahara", S.A.C. Zürich, S. Roßberg, Zunft Hottingen; „Technik des Bergsteigens", S.A.C. Zürich; „Bergfahrten in Britisch-Columbia", S.A.C. Zürich.

Hechtel Richard: „Schwerste Felsfahrten", S. Bayerland, Hochland, Neuland und Würmgau.

Heitner Karl: „Kletterfahrten im Reich der Dolomiten", S. Oberland, Ortsgruppe Dachau, Ortsgruppe Fürstenfeldbruck und Jugendabteilung.

Dr. Hepp Günther: „Wir Jungen in den Bergen", A.A.V.M.; „Himalaja-Kundfahrt", S. Bruchsal, Ebersberg, A.S.C. München, A.A.V.M.

Dr. Hoek Henry: „Altes und Neues vom Schilauf", Verein für deutsche Frauenkultur Duisburg; S. Uto-Zürich, S. Glarus-Glarus, (S.A.C.).

Hofelich Arnold: „Biancograt", S. Trostberg.

Huber Hans: „Mit K.d.F. auf Fahrt von Neujahr bis Weihnachten", D.A.F. in München, Freising, Moosburg, Ebersberg, Dachau, Weilheim, Wolfratshausen, Rosenheim und Traunstein.

Huttig Robert: „Berninafahrten im Winter", A. K. Karwendler.

Linden Carl: „Wie ich zu meiner ersten Reutur kam!", Schiklub Partenkirchen.

Mayerhofer Hans: „Den Tod nicht scheuen — sich des Lebens freuen", in Regimentsvereinen.

Mosl Bernh. Chr.: „Neue Fahrten in den Abruzzen", S. Bayerland und Isartal; „Hochgebirgsfahrten auf Korsika", S. Landshut und R. und E.-Verein Wartenberg; „Meine alpine Hochzeitsreise 1936", Alpenkranzl Erding; Mittelitalienische Bergfahrten", R. und E.-Verein Wartenberg; „Alpine Rundfahrt in die Abruzzen", Turistenverein Bergauf; „Abruzzen-Bergsommer 1936", S. Augsburg, Hochland, Oberland, Turner-Alpenkränzchen, Spitzstein, Alpenverein Inntal und Turn- und Sportverein Wartenberg.

Nieman Edgar: „Schilauf und Bergwinter", Wiso-Klub, Leipzig; „Mit der Tauernbahn nach Süden", ebendort.

Oertel Eugen: „Festrede zur Feier des 25jähr. Bestehens der neuen Meilerhütte".

Pfaller Paul: „Große Zinne-Nordwand", S. Turnverein-Nürnberg

Probst Erich: „Sonnentage in den Westalpen", S. Landshut und Allgäu-Immenstadt.

Salisko Eduard: Vorträge bei den S. Diessen, Isartal, Landshut, St. Gilgen.

Schmitt Franz: „Zwölferkogel-Nordwand 6. Beg.", S. Turnverein-Nürnberg.

Schmitt Fritz: „Schifahrten für Feinschmecker", S. München, Oberland, Edelweiß und Landshut; „Bergtage und Zeltnächte", S. Bergfried; „Sommerfels und Pulverschnee", S.V. Heidenheim und C.A.S.

Schurhammer Urban: „Moderne Fels- und Eistechnik", S. Karlsruhe.

Dr. Seyfried Heinz: „Südwände im Wetterstein", S. Bayerland; „Diana im Fels", Alpenverein Inntal.

Steinauer Ludwig: Vorträge verschiedenen Inhalts bei vielen S.

Storz Max: „Kämpfe in der Luft", allgemeine wetterkundl. Plaudereien an drei Abenden.

Wehrli Emil: „Durch das Eisischtal zu den Bergen von Zermatt", S. Oberland, Turner Alpenkränzchen, Augsburg; „Vom Gr. St. Bernhard nach Zermatt", S. München; „Aus dem Montblancgebiet", S. Bayerland; „Aus dem Saastal", S. Uto S.A.C.; „Aus der Bergwelt von Zermatt", S. Alpiner Schiklub.

Schaffende Künstler und Lichtbildner

Noch ein kurzer Hinweis auf das Schaffen von Mitgliedern, die mit Pinsel, Stift oder Kamera trefflich zu hantieren verstehen. Es sind wiederum bekannte, gut eingeführte Namen zu nennen: Adalbert Holzers kräftigen Zeichnungen begegnete man im „Bergsteiger"; Fritz Schmitt entwarf zahlreiche Anstiegsskizzen für das Merkbuch, für Führer und Zeitschriften. Lichtbilder von Asal, Einsele, Dr. Hoferer, Königer, Kröner, Luger, Pöhlmann, Schätz, Steinauer, Wagner und anderen sind in alpinen Schriften, Buchwerken und Kalendern nicht zu übersehen. F. Sch.

IV. Innere Vereins-Tätigkeit

1. Zusammensetzung des Ausschusses

Der Sektionsbeirat wurde aus folgenden Herren gebildet:

1. Vorstand: Dr. Walter Hartmann
2. Vorstand: Hans Jenko
Schriftführer: Fritz Schmitt
Kassenwart: Hans Goller

Sachwalter:

Fahrtenwarte: Friedl Brandt, Hans Stoepler

Hüttenwarte: Josef Schmucker, Franz Rieß, Franz Zahn †, Hans Rummel

Bücherwarte: Josef Mall sen., Franz Königer

Zeugwarte: Josef Bärnrieder, Leonhard Ischinger

Führer der Jugendabteilung: Ludwig Steinauer

Vorsitzender des Aufnahmebeirates: Dr. Erwin Hoferer

Schriftleiter: Julius Trumpp

Vorsitzender der Bergsteigergruppe des D. u. Ö.A.V.: Eduard Strobel

Dietwart: Josef Schmucker

Der Aufnahmebeirat wurde aus folgenden Herren gebildet:

Hans Baum
Hans Ellner
Hermann Frerichs
Josef Genseder
Otto Herzog
Franz Kröner
Franz Rehm
Emanuel Scherer
Dr. Paul Schlumprecht
Dr. Heinz Seyfried
Karl Schneider
Georg Wagner

Als Buchprüfer waren bestellt:

Fritz Eckert
Karl Petzold

2. Vorträge und Veranstaltungen

Im Berichtsjahr wurden abgehalten:

16. 10. 35	Siegfried Neumann:	Bergfahrten in Ecuador	L.
30. 10. 35	Adolf Göttner:	Die vollständige Überkletterung des Péteretgrates	L.
13. 11. 35	Emil Wehrli, Zürich:	Streifzüge durch das Montblanc-Gebiet	L.
27. 11. 35	Ludwig Steinauer:	Drei Nordwände (Grandes Jorasses, Aletschhorn und Matterhorn)	L.
4. 12. 35	Ludwig Schmaderer:	Münchner im Kaukasus	L.
18. 12. 35	Bernhard Christian Mosl:	Neue Bergfahrten in den Abruzzen	L.
15. 1. 36	Ordentliche Hauptversammlung		
22. 1. 36	Dr. Kurt Wirth:	Ostafrikanische Bergfahrten	L.
5. 2. 36	Hermann Einsele:	Berge und Heimat	L.
19. 2. 36	„Fasching bei Bayerland" im Arzberger Keller		
4. 3. 36	Lois Köll, Innsbruck:	Winterliche Ortlerberge	L.
22. 3. 36	Seilabfahrtslauf und Torlauf im Gebiete der Schihütte am Rauhkopf		
25. 3. 36	Ludwig Steinauer:	Bayerländerfahrt im Montblanc-Gebiet	L.
1. 4. 36	Hans Kolb:	Bergfahrten in der Bondaska	L.
22. 4. 36	Dr. Heinz Seyfried:	Südwände im Wetterstein	L.
6. 5. 36	Richard Hechtel:	Schwerste Felsfahrten	L.
20. 5. 36	Edelweißfest mit Maibockabend		
20. 6. 36	Sonnwendfeier im Gebiet der Schihütte am Rauhkopf		
19./20. 9. 36	Feier des 25jährigen Bestehens der neuen Meilerhütte mit Gedächtnisfeier für unsere Toten.		

Die Vorträge, abgehalten im traditionellen Kartensaal des Hofbräuhauses, sind geschaffen, um den bergkameradschaftlichen und gesellschaftlichen Verkehr von Alt- und Jung-Bayerland zu pflegen und zu festigen, um das geistige Innenleben der Sektion zu fördern und um von den fernen Hochbergen unserer Erde und von Berg- und Neufahrten in unseren Alpen in Wort und Bild zu hören und zu sehen. Leider waren die Bemühungen des Vortragswartes, der die Vortragsfolge 1935/36 abwechslungsreich zu bieten wußte, oft schlecht belohnt, indem die Vortragenden des öfteren vor „leeren Häusern" sprachen. Doch ist dies eine Zeiterscheinung, die man überall, in alpinen wie in anderen Vereinen, beobachten kann. Das ist bedauerlich; denn die Säumigen kommen dadurch um manch rassiges Nacherleben schwerer Bergfahrten. Trotz alledem: Den Vortragenden sei nochmals für ihr Entgegenkommen gedankt, auch der Münchener Presse, die unsere Vorträge in ihren alpinen Spalten besprach.

Franz Königer

3. Jubilare

Ehrenzeichen wurden verliehen:

Für 40jährige Zugehörigkeit bei der Sektion Bayerland und beim D. u. Oe. A.V.:

Ludwig Gotter, München

Für 25jährige Zugehörigkeit bei der Sektion Bayerland und beim D. u. Oe. A.V.:

Wilhelm Birkmann, München
Otto Herzog, München
Xaver Heufelder, München
Dr. Karl Hilz, München
Heinrich Kußmaul, München
Wilhelm Kuh, München
Paul Malzacher, München
Richard Rößer, München
Eduard Strobel, München
Richard Strobl, München
Ernst Widmann, München
Karl Braß, Rosenheim
Dr. Kurt Felix, Frankfurt
Dr. August Leu, Landshut
Otto Miller-Diflo, Laim
Dr. Paul Relly, Wien
Anton Salisko, Garmisch-Partenkirchen

Für 25jährige Zugehörigkeit bei der Sektion:

Karl Bäurle, München
Paul Fromme, München
Heinrich Hobenleutner, München
Joseph Mittermayr, München
Richard Oechsner, München
Matthias Pilsky, München
Georg Schmitt, München
Walter v. Bernuth, Veere-Holland
Dr. Karl Humburg, Hannover
Walter Rausch, Düsseldorf
Eduard Salisko, Obermenzing

Für 25jährige Zugehörigkeit beim D. u. Oe. A.V.:

Hidulf Bögner, München
Wilhelm Knabenschuh, München
Dr. Richard Krauß, München
Julius Trumpp, München
Franz Xaver Fadinger, Solln
Hans Genseder, Obermenzing
Ferdinand Haugg, Koburg
Ludwig Kohlhaupt, Sonthofen
Ernst Klemm, Böblingen
Edgar Niemann, Leipzig
Joseph Schmucker, Solln
Fritz Steppes, Garmisch-Partenkirchen

Nachtrag zum 26. Jahresbericht 1935:

Für 40jährige Zugehörigkeit bei der Sektion Bayerland:

Gründungsmitglied Theodor Eichheim, München

Für 50jährige Zugehörigkeit beim D. u. Oe. A.V. das Goldene Edelweiß:

Theodor Eichheim, München
Eugen Ritter von Clauß, Prien

5. Geschäftsstelle, Bücherei und Sektionsheim

Im Folgenden sei ein kurzer Bericht über die verschiedenen Geschäftszweige, die von mir verwaltet wurden, gegeben:

a) Geschäftsstelle

	1935	1936
Verkauf von Vereinszeichen	10.—	10.—
Erlös aus Führer- und Karten-Verleihgebühren	31.20	23.35
Bücherverkauf	20.—	51.50
Verleihgebühren für Hüttenschlüssel	10.—	6.—
Verleihgebühren für Zelte und Schlafsäcke	3.—	8.—

Die Hüttenschlüssel wurden an 28 Mitglieder ausgeliehen; davon wurden die Gebühren an 20 Mitglieder erlassen.

Zelte und Schlafsäcke entnahmen 39 Mitglieder.

Der Bestand an Schlafsäcken beträgt 2 Stück, an Zelten 4 Stück.

Von den Mitgliedern, die Zelte und Schlafsäcke zu leihen nahmen, gingen an Verleihgebühren 8.— RM. ein; es wurden 30 Mitgliedern die ganzen Leihgebühren erlassen. Die Rückgabe der Zelte und Schlafsäcke liegt im argen; wochenlang werden sie nicht abgeliefert und wenn, dann oft in sehr schlechtem Zustand. Falls hier nicht eine Wendung zum Besseren eintritt, ist zu befürchten, daß auf Sektionskosten keine weiteren Zelte und Schlafsäcke mehr beschafft werden.

Der Bestand an Seilheften betrug am 31. 12. 36 4050 Stück. Im Einzelverkauf wurde ein Erlös von 84.25 RM. erzielt.

b) Bücherei

Ausgaben wurden gemacht für Neuanschaffungen von 151 Büchern, Führern, Karten und Zeitschriften sowie für Einbinden von Zeitschriften und Büchern, ebenso für Aufziehen von Karten 81.25 RM. Die Einnahmen von Leihgebühren und Verkauf von Büchern betrugen dagegen 178. 81 RM.

Durch die Erübrigungen ist es möglich geworden, die Bibliothek durch Anschaffung von Führern, Karten und sonstigen alpinen Büchern zu bereichern. Der Neuzugang zur Bücherei beträgt 79 Bücher, 29 Westalpenführer, 25 Ostalpenführer, 18 Karten der Ost- und West-Alpen.

Vor allem gilt wieder Theodor Bleicher herzlicher Dank, der in entgegenkommender Weise eine sehr große Anzahl Bücher, Karten und Zeitschriften gebunden und aufgezogen hat. Die Schriftleitung des „Bayerländer" hat der Sektionsbücherei 28 Bücher und 5 Führer überwiesen. Andere Stifter sind die Mitglieder Freiherr von Stengel, Geheimrat Schmidt, Bleicher, Staudinger, Dr. Mechlenburg. Auch von verschiedenen Verlagen wurden Bücher und Karten der Bücherei zugewandt. Allen Spendern herzlichen Dank..

Die Bücherei wurde von 617 Mitgliedern benützt. Ausgeliehen wurden 595 Bücher, 148 Führer und 161 Karten. Die Verleihgebühren für Führer und Karten wurden bei 131 Mitgliedern ganz oder teilweise erlassen. Ohne die liebevolle Mitarbeit von Franz Königer wäre es nicht möglich gewesen, die Bücherei so in Stand zu halten wie sie heute ist. Daß die Führer jetzt unter Verschluß gehalten sind, hat sich gut bewährt.

c) Sektionsheim

Heuer werden es 10 Jahre, daß wir das Vereinsheim bezogen haben. Manch fröhliche Stunden verlebten wir schon hier, aber auch an ernsten Auseinandersetzungen hat es nicht gefehlt. Wir hatten mit dem Besitzer einen 12jährigen Vertrag abgeschlossen, der nun bis 31. Dezember 1944 verlängert worden ist.

Josef Mall

4. Kassenbericht und Vermögensausweis

Kassenbericht	Einnahmen	Ausgaben
	RM	RM
Beiträge, Umlage, Zeitschrift	6502.90	2426.20
Schenkungen	502.75	—
Zuschuß der Mitherrenschaft	410.—	—
Anteilscheine	—	100.—
Darlehen	8000.—	220.—
Beihilfe v. Hauptausich. f. Meilerhütte	4000.—	—
Meilerhütte mit Erweiterungsbau	1925.52	14078.15
Pflaumhütte und Ebenstockstüberl	283.10	258.78
Schihütte am Raubkopf	498.85	520.93
Seilheft und Pfannbuch	122.95	1922.70
Bücherei	81.25	178.81
Jahresbericht und „Bayerländer"	—	658.07
Vorträge und Veranstaltungen	—	597.23
Fahrtenzuschüsse und Jungmannschaft	2420.—	3260.62
Wasserplätze	—	461.56
Vereinskonto und Vereinszeichen	—	741.30
Vereinsheim und Geschäftsstelle	—	975.79
Verwaltungsunkosten	—	1366.57
Bestände (Vortrag und Geldbestand)	3439.94	420.55
	28187.26	28187.26

Vermögensausweis	Besitz	Verbindlichkeiten
	RM	RM
Meilerhütte	27954.25	—
Fritz-Pflaum-Hütte	2562.86	—
Schihütte am Raubkopf	12827.65	—
Ebenstockstüberl	293.83	—
Bücherei und Pfannbücher	2608 65	—
Vereinsheim	1047.98	—
Anteilscheine	—	1175.—
Darlehen	220.—	11000.—
Laufende Rechnung	—	—
Bargeld, Bank- und Postscheck-Guthaben	420.55	4500.—
Vermögen	—	31260.77
	47935.77	47935.77

Der Kassenwart:
gez. Hans Goller

Die Buchprüfer:
gez. Fritz Eckert, Karl Petzold

München, den 1. Dezember 1936.

V. Die Jungmannschaft

Obwohl der Sommer unseres Berichtsjahres nicht gerade fahrtengünstig war, hat die auf 23 Mitglieder angewachsene Jungmannschaft nach der Auswertung der Fahrtenberichte nahezu 900 Gipfelbesteigungen ausgeführt. Das ergibt den guten Durchschnitt von 40 Gipfeln und läßt auf eine eifrige Tätigkeit in den Bergen schließen.

Im angelaufenen Jahr wurden mit 40 Teilnehmern insgesamt 8 gemeinsame Fahrten ausgeführt und dabei je 20 Gipfel im Sommer und Winter betreten. Darunter ist die 4. Begehung der von den Sektionsmitgliedern Dr. Breitinger und Ernst Schiegg erstmals durchstiegenen Buchstein-Südverschneidung enthalten.

Die bergsteigerische Schulung der Jungmannen war auch eine Vorbereitung für den Wehrdienst, dem einige unserer Mitglieder jetzt genügen, was ebenfalls bei der Wertung der Gesamtleistung zu berücksichtigen ist.

In den wöchentlichen Heimabenden wurden wieder theoretische Kenntnisse vermittelt, im Klettergarten hat sich Otto Herzog der praktischen Ausbildung angenommen.

Die Sektion und ihre Altherrenschaft haben die Mittel zu einem Teil der Unternehmungen zugewandt und mit diesen Zuschüssen sich den Dank der Jungen gesichert.

Ludwig Steinauer, der Obmann der Abteilung, war auf Auslandsbergfahrt im Iran, als sein Stellvertreter sprang der Berichterstatter ein.

Hans Ellner

VI. Altherrenschaft

Die Altherrenschaft hat ihren Mitgliedern durch gesondertes Rundschreiben einen Jahresbericht erstattet.

Eugen Oertel

VII. Hütten und Wasserplatzanlagen

1. Die Meilerhütte

Durch die weiteren geldlichen Zuwendungen des Alpenvereins konnten die noch geplanten Bauarbeiten bis zum Tage des Hüttenjubiläums durchgeführt werden, wofür dem Hauptausschuß auch heuer für seine Unterstützung unser Dank gebührt.

Vor Pfingsten zogen unsere Pächterseheleute wieder zur Hütte, um die Bewirtschaftung aufzunehmen. Infolge der reichlichen Schneelage wurde die Versorgung der Hütte unter den winterlichen Verhältnissen sehr erschwert. Zu Pfingsten hatte die Hütte trotz des schlechten Wetters starken Besuch und die Ueberfüllung brachte die schon oft erlebte Unordnung im Hüttenbetrieb.

Der starke Schneefall verzögerte den Beginn der Bauarbeiten für die geplante Erweiterung an der Nordseite und erst am 20. Juni konnte, nachdem vorher noch der Einbau der Matratzengestelle am bergseitigen neuen Schlafraum erfolgt war, begonnen werden. Schon am 23. August wurde das Richtfest an der Baustelle gefeiert.

Die Arbeiten wurden durch die Firma Zwerger-Partenkirchen in gediegener Bauart hergestellt und sind trotz ungünstiger Witterung vertragsmäßig bis zum Tage des Hüttenjubiläums zum Abschluß gebracht worden. Durch den zweckmäßigen, pfeilerartigen Anbau hat die Hütte an Aussehen gewonnen und was die Hauptsache ist, für den Wirtschaftsbetrieb unserer Pächtersleute wurde dringend notwendiger Platz gewonnen, der im Keller mit der neuen Waschküche, im Erdgeschoß mit der vergrößerten Kochküche und im Dachgeschoß mit einem schönen warmen Schlafraum ein sehr willkommener Zuwachs für die Hütte ist. In Verbindung mit diesen Baumaßnahmen wurden an der Hütte noch verschiedene dringende Instandsetzungsarbeiten ausgeführt, sowie die neu geschaffenen Schlafräume mit soliden Draht- und Aufliegematratzen nebst Wäschebezug und doppelten Wolldecken ausgerüstet.

Durch die Herstellung dieser Erweiterungsarbeiten verfügt die neue Meilerhütte nunmehr über: 7 Betten (Einzelmatratzen in 4 Zimmern), 57 Matratzen in 4 Lagerräumen, sowie 16 Notlager im Dachboden des Hauses.

Zur Bereinigung der eingegangenen Zahlungsverpflichtungen wurde an den Hauptausschuß des Alpenvereins erneut das Ersuchen gerichtet, eine weitere, letzte Beihilfe zu gewähren.

Unser Reindl mit Frau sowie das Hüttenpersonal verdienen besonderen Dank für die vielen Arbeiten, die sie, um das Werk zu fördern, während der Bauzeit geleistet haben. Das gilt auch für eine Anzahl Bayerländer, die durch Stiftungen und Beihilfen bei der Durchführung der Arbeiten eingesprungen sind.

Anfangs Juli beherbergte die Hütte einen 25 Mann starken Kletterkurs der Gebirgsnachrichten-Abteilung, 7. Komp., die in dankenswerter Weise den Transport der Matratzen und Decken vom Schachen aus für den neuen bergseitigen Schlafraum leisteten.

Vom 24. bis 28. August hatten wir eine Anzahl Engländer zu Gast auf unserer Hütte, die mit ihren durch den Englandbesuch bekannten Bayerländern einige schöne Bergfahrten ausführen konnten.

Nun galten alle Vorbereitungen auf der Hütte dem 25jährigen Hüttenjubiläum mit Gedächtnisfeier, die am 19. und 20. September stattfanden. Bei herrlichem Wetter zogen damals eine große Anzahl Bayerländer und besonders alte Herren unserer Sektion, sowie Gäste zum Dreitorspitzgatterl, um der Bergfeier auf der hohen Wettersteinwarte beizuwohnen. Unsere Meilerhütte mit dem fertiggestellten Küchenbau legte für diesen Tag ihres 25jährigen Bestehens besondere Festeszier an und am Abend kündete vom Nordostgipfel unseres stolzen Hüttenberges ein mächtiges Bergfeuer den Beginn des schlichten Bergfestes, über das im Bayerländer berichtet wurde.

Die Vorfeier am Abend hinterließ aber noch dadurch besonderen Eindruck, als unseren Eheleuten Reindl besonderes Lob für ihre treue 25jährige Hüttenbewirtschaftung ausgesprochen wurde und Reindl durch Verleihung des Ehrenzeichens für Rettung aus Bergnot vom D. u. Oe. Alpenverein geehrt wurde. Diese schöne Auszeichnung war wohl für unseren Hüttenpächter der schönste Dank, den er für seinen selbstlosen Einsatz bei Bergunfällen oftmals schon verdient hat. Die Sektion ehrte das Ehepaar mit einem besonderen Geschenk, welches ihnen in München an einem Ehrenabend überreicht wurde.

Bald nach diesen Festtagen trat schlechte Witterung ein, die starken Neuschneefall brachte, wodurch der Besuch sehr zurückging. Es herrschten Verhältnisse wie zu Beginn des Wirtschaftsjahres und wir waren in banger Sorge, als vor

Kirchweih die Nachricht über meterhohen Schnee im Hüttengebiet kam, der den Abstieg für Reindl und seine Leute unmöglich machte.

Am 13. Oktober mußte deshalb schon die Hütte geschlossen werden und erst nach großen Anstrengungen wurde damals von ihnen das Schachenhaus erreicht.

Während der Zeit der Bewirtschaftung wurde die neue Meilerhütte von 3670 Personen besucht, gegenüber 3991 im Vorjahre. Durch die Bauarbeiten, vor allem aber das schlechte Herbstwetter trat im Besuch ein kleiner Rückgang ein. Es übernachteten auf der Hütte 2049 Personen, meistens Alpenvereinsmitglieder, darunter 65 Bayerländer.

Unsere traute, alte Hütte mußte leider während der Bauarbeiten zur Unterbringung der Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt werden, wodurch nur 44 Bergsteiger einschließlich 26 Bayerländer dort nächtigen konnten. Dem idealen Bayerländerheim soll nun in Zukunft besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden, vor allem dürfen dort während der Bewirtschaftung der neuen Hütte nur noch Bayerländer untergebracht werden. Hoffen wir, daß in den nächsten Jahren baulich an der Hütte einiges verbessert werden kann, damit ihr dauernde Beliebtheit gesichert bleibt.

Sepp Schmucker

2. Die Fritz-Pflaum-Hütte

Nach fast dreijähriger Grenzsperre konnte der Hüttenwart selbst im Sommer wieder seinen Pflichten nachkommen. All die Jahre hatten unser lieber Nieberl und die von ihm Beauftragten die Hütte betreut und sie war, wie wir wiederholt unter dem Ausdruck unseres Dankes bezeugt haben, in guten Händen. Von kleinen Schäden, die mit Hilfe von Georg Wagner behoben wurden, abgesehen, war die Hütte in ordentlichem Zustande. Das Eßgeschirr bedarf der Erneuerung und Holz muß auf die Hütte gebracht werden, damit der Latschenbestand in deren Umgebung nicht gefährdet wird.

Nach der Eintragung im Hüttenbuch besuchten die Hütte 1934 52 Personen, 1935 waren es 67 und 1936 82 Besucher. Mit der Oeffnung der Grenzen haben sich auch reichsdeutsche Gäste wieder eingestellt und auch eine Anzahl Bayerländer haben wieder dort Einkehr gehalten. In den kommenden Jahren hoffen wir mit einem regen Besuch, der ja ohne fremde Geldmittel gut möglich ist.

Allen Helfern, die in der Uebergangszeit zur Instandhaltung beigetragen haben, ist der Dank der Sektion sicher.

Franz Rieß

3. Die Schihütte am Rauhkopf

Im zweiten Jahre ihres Bestehens hat der Besuch der Schihütte am Rauhkopf gegenüber dem ersten Berichtsjahr etwas abgenommen. 437 Besucher (197 Bayerländer, 96 Angehörige, 46 Jungmannen und 98 Gäste) haben dort oben genächtigt. Die Schneearmut des Winters 1935/36 und ein verregneter Sommer erklären die gesunkenen Ziffern.

Küche und Wohnraum sind nachträglich mit einem zweiten Boden versehen worden, so daß die Wärme der Hütte jetzt erhalten bleibt und Brennholz eingespart wird.

Einige Sorge macht immer noch die Wasserleitung. Die Suche nach einer eigenen Quelle hat uns wiederholt beschäftigt. Wir wollen darnach trachten, uns von dem Ueberwasser des Hauses am Taubenstein unabhängig zu machen.

Im bergseitigen Einschnitt hinter der Hütte wurde eine Stützmauer in Bruchsteinen in Angriff genommen, die im nächsten Sommer fertiggestellt werden soll.

Franz Zahn †

4. Das Eibenstockstüberl

Seit der Aufhebung der Grenzsperre hat ein erhöhter Besuch des Stüberls am Eibenstock eingesetzt. Auf diesen Zeitpunkt haben ja viele Bayerländer gewartet. Die Hütte hatte deshalb einen guten Besuch. Die Zahl der Uebernachtungen hat zugenommen. Die Hütte ist wie immer in guter Ordnung.

Mit der Forstverwaltung, die uns ja in entgegenkommender Weise die Hütte pachtweise überlassen hat, besteht das beste Einvernehmen.

Die Hütte ist nun mit genügend Decken versorgt und allen Wünschen der Besucher ist Rechnung getragen.

Viele Bayerländer wissen vielleicht nicht, daß uns das Stüberl das ganze Jahr zur Verfügung steht. Ein Besuch zur Sommerszeit hat ganz besondere Reize.

Hans Rummel

5. Die Wasserplatzanlagen der Sektion

Von den verschiedenen Wasserplatzanlagen hat die bekannteste, jene an der Benediktenwand, heuer eine gründliche Instandsetzung erfahren. Staudinger und Schorer haben sich dem Sachwalter in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt und gemeinsam mit dem Wegmacher Rauchenberger aus Ried die Art der Ausführung an Ort und Stelle besprochen.

Die Neufassung wurde von Rauchenberger mit Unterstützung des Pächters Hartl der Tutzinger Hütte auf sorgfältige Art und Weise durchgeführt. Das Becken ist in Zement gemauert, der Ablauf steht so hoch über dem Boden, daß bequem auch große Flaschen gefüllt werden können.

In den ersten zwei Tagen nach der Fertigstellung haben über hundert Personen an der Quelle Wasser geholt. Solche starke Inanspruchnahme rechtfertigt also die gründliche Neufassung, die hoffentlich von Beschädigungen durch Bubenhände bewahrt bleibt.

Im Einvernehmen mit der Sektion Tutzing soll demnächst der Zugang zu dem Wasserplatz noch besser gerichtet und die Wegabzweigung durch eine Tafel kenntlich gemacht werden.

F. J. Seitz

VIII. Ehrungen von Bayerländern

In der Abschlußsitzung des Deutschen Schiverbandes am 18. 4. 1936 in Berlin wurde Max Winkler zum Ehrenmitglied dieses Verbandes für seine Verdienste als Lehrwart des D. S. V. ernannt.

Ludwig Gramminger erhielt die höchste Auszeichnung die der D. u. Oe. A. V. zu vergeben hat, das „Ehrenzeichen für Rettung aus Bergnot" für seine außerordentlich rührige Tätigkeit bei vielen Rettungen im allgemeinen und einigen Sucherpeditionen im besonderen, bei denen er sich oft als umsichtiger Leiter oder unermüdlicher Helfer erwiesen hat.

†

Unsere Toten

Leopold July

Dr. Albert Bernard

Christian Fuchs

Michael Maier

Franz Zahn

Ehre ihrem Andenken

VIII. Mitglieder-Verzeichnis

Erstellt nach dem Stande vom 1. Mai 1937. Es bedeuten: Die vorgesetzten Zahlen das Eintrittsjahr, die Buchstaben GM Gründungsmitglied. — Jede Aenderung der Anschrift ist ausschließlich der Geschäftsstelle Bayerstraße 63/0 anzuzeigen.

München

(Bereich des Postzustellbezirks)

Ehrenvorsitzender:

96 Oertel Eugen, Oberlandesgerichtsrat a. D., Erhardtstraße 12_3

96 Alt Adolf, Prokurist, Olgastr. 3_3
09 Alt Dr. Heinrich, Oberstudienrat, Rigaer Straße 5
01 Albert Georg, Oberingenieur, Dachauer Straße 92_3
09 Ammon August, Ministerialrat, Rambergstraße 6_3
12 Anders Heinrich, Verwalt.-Oberinspektor, Neureutherstraße 37_2
09 Angermann Dr. Franz, Direktor, Bauerstraße 31_0
07 Asal Alfred, Graphiker, Agnesstraße 44_3 R.
32 Asal Bruno, Leonrodstraße 117
98 Asen Karl, Brauereidirektor a. D., Kaiserstraße 46_1

98 Bachl Adalbert, Buchdruckereibes., Neuhauser Straße 49
00 Barmann Max, Prokurist, Augustenstraße 23_4
20 Bärnrieder Josef, Gemeindebeamter, Pilgersheimer Straße 31_4
03 Barfus Ferdinand, Reg.-Baurat, Steinsdorfstraße 20_3
03 Bäurle Karl, Hauptlehrer, Harthauser Straße 71 a
02 Bauer Bernhard, Kaufmann, Mozartstraße 3_2
23 Bauer Heinrich, Bankbeamter, Auenstraße 72_2
25 Bauer Paul, Notar, Amalienstr. 24
10 Baumann Franz, Vertreter, Mittererstraße 5_0
18 Baum Hans, Stadt-Oberingenieur, Viktoriaplatz 3_2
13 Beindl Dr. Karl, Chemiker, Hohenzollernstraße 113_3

00 Bender Johann, Kaufmann, Wilhelmstraße 10
08 Berger Fritz, Verw.-Inspektor, Wiener Platz 18_0
21 Berger Ernst, Photohandlung, Theresienstraße 30
17 Berndl Oskar, Studienrat, Albanistraße 7_3
24 Bernett Dr. Paul, Dipl.-Ingenieur, Nederlingstraße 63
18 Biber Karl, Kaufmann, Theresienstraße 46
31 Billmeier Hans, Städt. Verw.-Sekretär, Stoeberlstraße 39
00 Birkmann Wilhelm, Bankbeamter, Maronstraße 5_1
GM Blab Georg, Schriftsteller, Herzog-Rudolph-Straße 15_3
20 Blank Karl, Verwalt.-Inspektor, Wendl-Dietrich-Straße 50_3
30 Blank Josef, Kaufmann, Fraunhoferstraße 2
98 Bleicher Theodor, Großbuchbinderei, Loristraße 6_3
05 Botsch Franz, Landgerichts-Dir., Leopoldstraße 133_1
19 Boegner Hidulf, Dentist, Sonnenstraße 3_1
GM Böttiger Max, Direktor a. D., Riesenfeldstraße 36
03 Brandmeier Anton, Kaufmann, Aberlestraße 52_3
22 Brandl Jakob, Hafnermeister, Theresienstraße 122_3
28 Brandt Friedl, Werkmeister, Isartalstraße 44_4
30 Breitinger Dr. Emil, Studien-Ass., Linprunstraße 65_1

13 Brunner Josef, Direktor, Kreillerstraße 49
16 Brückl Josef, Vertreter, Brucknerstraße 4_3
04 Bub Heinrich, Oberlehrer a. D., Wörthstraße 15_2
GM Bucher Kurt, Bankprokurist a. D., Schumannstraße 5_2
13 Bühler Karl, Kaufmann, Nordendstraße 1

28 Deischl Karl, Kaufmann, Daiserstraße 17_1
02 Demmel Alois, Prokurist a. D., Valleystraße 34_2
06 Dillmann Richard, Hauptm. a. D., Comeniusstraße 12_0
00 Dippold Hans, Direktor, Agnesstraße 66_1
09 Dürmayer Wilhelm, Kaufmann, Baaderstraße 5_3
33 Dücker Wolfgang, Fähnrich im Sanitätskorps, Schwanthalerstraße 17_3

99 Eckert Fritz, Bankbeamter a. D., Hans-Sachs-Straße 8_3
01 Eder Xaver, Baumeister, Wolfratshauser Straße 4
14 Eger Hans, Bankbeamter, Galeriestraße 20_0
08 Eiba Hans, Verwalter, Praterinsel 4
GM Eichheim Theod., Oberstabsrat a. D., Müllerstraße 30_3
20 Eigl Herbert, Filialdirektor, Auenstraße 29_1
14 Eisenkling Lesser, Buchhalter, Landsberger Straße 7_2
33 Ellner Hans, Ingenieur, Rottmannstraße 14_3
13 Elkan Eugen, Bücherrevisor, Karlsplatz 25_5
30 Ertl Hans, Filmoperateur, Blutenburgstraße 40 Gh.
04 Estner Albert, Dentist, Sendlinger-Tor-Platz 7_1

04 Fackler August, Bankbeamter, Zieblandstraße 20_1
00 Fick Karl, Postamtmann, Wolfgangstraße 4_3
14 Ficker Ludwig, Stadtbauamtmann, Claude-Lorrain-Straße 25_4
24 Filchner Franz, Reg.-Baumeister, Notburgastraße 2_1

12 Fischer Hans, Bankbeamter, Portiastraße 6
07 Fischer Theodor, Oberstudienrat, Löfftzstraße 4_3
34 Frauenknecht Hugo, Techniker, Kaiserslauternplatz 8
09 Frerichs Hermann, Stadt-Oberbaurat, Isartalstraße 55
04 Friedl Karl, Kaufmann, Maistr. 33_2
04 Fröb Rudolf, Kaufmann, Kaiser-Ludwig-Platz 6_2

00 Gebhart Michael, Postamtmann, Schulstraße 48_1
34 Geisler Hans, Oberjäger, Agnesstraße 54_1
23 Gerold Hans, Finanzbeamter, Perlacher Straße 35
14 Goller Hans, Kaufmann, Clemensstraße 26_2
23 Goebel Franz, Vertreter, Augustenstraße 65_1
96 Gotter Ludwig, Bankbeamter a. D., Schleißheimer Straße 52_3
97 Götz Ferdinand, Färbereibesitzer, Biederstein 8
02 Götz Georg, Patent-Ingenieur, Bayerstraße 79_3
08 Graf Joh. Nep., Bankbeamter, Albanistraße 7_3
30 Gramminger Ludwig, Schlosser, Teutoburger Straße 3
18 Grimminger Heinrich, Fabrikbes., Saint-Privat-Straße 11_3
18 Griesbacher Josef, Verwalt-Inspekt. Rossinistraße 2_4
04 Groß Peter, Direktor, Pündterplatz 3_3
22 Grünwald Karl, Buchdrucker, Körnerstraße 1_1
05 Günthel Ludwig, Städt. Inspektor, Lindenschmittstraße 21_3

12 Haban August, Stereotypeur, Raglovichstraße 4_0
10 Haagner Rudolf, Reichsbahn-Oberregierungsrat, Ainmillerstr. 44_4
34 Hack Franz, Mechaniker, Tumblingerstraße 19_4
29 Hafen Beda, Bankbeamter, Impler-straße 65_1
26 Hämmel Ernst, Kaufmann, Flemmingstraße 108
16 Hämmel Johann, Verw.-Inspektor, Heßstraße 78

07 Hartmann Karl, Apothekenbesitzer, Romanstraße 81
24 Hartmann Otto, Oberbauamtmann, Ganghoferstraße 48_1
23 Hartmann Rudolf, Staatsbankkassier, Arcisstraße 47_1
25 Hartmann Dr. Walter, Rechtsanwalt, Elisenstraße 7
23 Hascher Hans, Maschinenschlosser, Fendstraße 3
19 Hausberger Georg, Kaufmann, Birkenplatz 4
19 Hauser Georg, Kaufmann, Taubenstraße 1_4
34 Hauser Karl, Kaufmann, Augustenstraße 67
31 Heckel, Dr. Alfred, Medizinalrat, Theodolindenstraße 7
32 Heimbach Toni, Unteroffz.-Nachr.-Komp., Lazarettstraße 7
25 Heitner Karl, Buchdruckereibesitzer, Müllerstraße 27
32 Helmstädter Rudi, Med.-Praktikant, Aeußere Prinzregentenstraße 15a
19 Hempel Fritz, Major im Stab des Luftkreis-Kds., Prinzenstr. 63
35 Hepp Dr. Günther, Arzt, Neureutherstraße 32
06 Hermann Josef, Hutfabrikant, Bayerstraße 19
05 von Hertling, Freiherr Hans, Major a. D., Kaiserplatz 6_0
11 Herzog Otto, Werkmeister, Schleißheimer Straße 11_2 R.
11 Heufelder Xaver, Verwalter, Holzstraße 13_1
04 Hietl Ludwig, Bankbeamter, Lorschstraße 5
11 Hilz Dr. Karl, Universitätsprofessor, Römerstraße 15_3
29 Höcht Albert, Kamera-Assistent, Sendlinger Straße 67 3. Aufg.
29 Hoferer Dr. Erwin, Arzt, Sendlinger-Tor-Platz 10_3
36 Höger Alfons, Dreher, Lindwurmstraße 19_4
01 Höllerer Josef, Oberpostinsp. a. D., Trogerstraße 24_2
GM Höllerer Karl, Kzl.-Vorstand a. D., Tengstraße 14_2
04 Höllwarth Gustav, Ingenieur, Daiserstraße 44_4
11 Hohenleutner Heinrich, Prokurist, Thierschstraße 21
08 Holzer Martin, Bau-Oberinspektor, Innere Wiener Straße 19

37 Holzer Martin jun., Bauführer, Innere Wiener Straße 19
08 Honig Fritz, Bankprokurist, Rabenkopfstraße 9
20 Huber Anton, Akad.-Professor, Mainzer Straße 1
20 Huber Hans, Techniker, Lechelstr. 32
99 Hübel Anton, Bankbeamter a. D., Johann-Houis-Straße 2
01 Hübel Paul, Justiz-Amtmann a. D., Reitmorstraße 35_3
32 Husler Dr. Leo, Zahnarzt, Clementinenstraße 19

02 Ippenberger Max, Oberpostinspekt., Winzererstraße 50_2
20 Ischinger Leonhard, Ingenieur, Gollierstraße 9_1
01 Ittlinger Josef, Justizamtmann, Reineckestraße 25
98 Jagemann Anton, Uhrmacher, Auenstraße 20_2
09 Jakobi Paul, Bankdirektor, Hypothek- und Wechsel-Bank
22 Jakoby Kurt, Bankbeamter, Heßstraße 23_3
13 Jenko Hans, Polizei-Oberinspektor, Aichacher Straße 26

35 Kaffl Heinz, stud. med., Händlstr. 5
98 Kapfhammer Adolf, Kunstmaler, Adalbertstr. 74_1
13 Keller Jakob, Monteur, Siegesstraße 11_2
03 Keysel Ferdinand, Schriftleiter, Bürkleinstraße 11_4
01 Kirner Franz, Bankbeamter, Jollystraße 5
23 Knabenschuh Wilhelm, Stadt-Oberingenieur, Lampadiusstraße 28_3
10 Knebel Dr. Eduard, Oberamtsrichter a. D., Wotanstraße 49_1
01 Köberlin Karl, Diplom-Ingenieur, Trogerstraße 17_1 R.
20 Koch Josef I, Elektro-Monteur, Gollierstraße 87_1
28 Kohlauf Robert, Bankbeamter, Aeußere Prinzregentenstraße 67_3
25 Krammer Oskar, Kaufmann, Fasbenderplatz 5
99 Krauß Adolf, Ingenieur, Platenstraße 1
25 v. Kraus Dr. Karl, Professor, Arzt, Elisabethstraße 23_4

23 Krauß Dr. Richard, Ingenieur, Hildegardstraße 26_2
04 von Kreß, Freiherr Friedrich, Major a. D., Konradstraße 12_3
01 Kröner Franz, Ingenieur, Anglerstraße 11_2
00 Kuchler Josef, Kaufmann, Viktor-Scheffel-Straße 12_1
GM Kufner Ludwig, Oberstleutnant a.D. Theresienstraße 21_3
14 Kuglstatter Georg, Stadt-Ingenieur, Soyerhofstraße 38_0
31 Kuh Wilhelm, Kunstmaler, Konradstraße 14_1
11 Kußmaul Heinrich, Amtmann, Zweibrückenstraße 10_3
37 Kull Alfred, Kartograph, Arcisstraße 60_3

00 Landgrebe Heinrich, Bankbeamter a. D., Wörthstraße 45_4
36 Lindinger Oskar, Flugmonteur, Sandstraße 24_1
31 Luger Ernst, Tonkünstler, Minervusstraße 4_3
98 Luckenbein Dr. Hans, Oberarzt, Hermine-Bland-Straße 5

GM Madlener Hans, Ingenieur, Nymphenburger Straße 19
GM Mall Josef, Teilhaber, Paul-Heyse-Straße 3_3
29 Mall Dr. Josef jun., Studien-Assessor, Paul-Heyse-Straße 3_3
11 Malzacher Paul, Oberingenieur, Ganghoferstraße 60
35 Martl Walter, Maschinenschlosser, Tegernseer Landstraße 12_2
19 Matiqzeck Franz, Schilehrer, Pilgersheimer Straße 67
10 Maurer Hermann, Kunstmaler, Schwanthalerstraße 35_3
12 Mayer-Martens Ernst, Schauspieler, Grillparzerstraße 47
05 Mayer Max, Chemigraph, Sandstraße 36_3
GM Mayer Richard, Apotheker, Volkartstraße 40
01 Mayr Albert, Bankprokurist, Lerchenfeldstraße 5_0
03 Mayerhofer Hans, Verwalt.-Oberinspektor a. D., Athener Str. 4_0
04 Meier Ludwig, Bankkassier a. D., Häberlstraße 11_4

20 Merz Hermann, Kaufmann, Naupliastraße 88
33 Meßner Anton, Schreiner, Josefsburgstraße 19
01 Meyer Dr. Benno, Justizrat, Maximilianstraße 6_1
97 Meyer Dr. Eugen, Justizrat, Frauenplatz 7
34 Michl Georg, Schreiner, Ahornstraße 15
11 Mittermayr Josef, Herdfabrik, Hackenstraße 4
33 Möhn Fedor, Musiker, Klenzestr. 86_2
19 Mohr Heinrich, Bankbeamter, Johann-von-Werth-Straße 1_0
03 Moser Max, Bank-Inspektor, Pestalozzistraße 10_2
99 Müller Karl, Museums-Direktor, Thierschstraße 25_4
03 Müller-Peißenberg Hans, Oberingenieur, Louisenstraße 59_1 G.
26 Münch Albert, Kaufmann, Ungererstraße 121

18 Neumair Josef, Werkmeister, Freibankstraße 32
03 Neumann Georg, Plan-Oberinspektor, Königinstraße 11_0
08 Neumann Hermann, Oberstudienrat, Glockenbach 3_1
27 Niederreither Hans, Diplom-Ing., Lindwurmstraße 203_4
12 Niederreither Ludwig, Kaufmann, Pilgersheimer Straße 23_2
02 Nordsieck Heinrich, Schriftsteller, Preysingstraße 24_1

05 Oberhauser August, Kaufmann, Rosenheimer Straße 4a
11 Oechsner Richard, Landgerichtsrat, Ferdinand-Maria-Straße 29_0
31 Ott Dr. Herbert, Arzt, Neuhiberg, Lindenallee 1

99 Permaneder Hans, Direktor, Muffatstraße 7
01 Perron Dr. Oskar, Universitäts-Professor, Friedrich-Herschel-Straße 11
01 Petzold Karl, Kaufmann, Fraunhoferstraße 9
33 Pfitzner Peter, Rechtsanwalt, Auenstraße 9

30 Pfister Dr. Franz J., Rechtsanwalt, Montgelasstraße 2_0
11 Pilsky Matthias, Lithogr. Atelier, Blutenburgstraße 104_0
98 Piper Wolfgang, Versich.-Beamter, Leopoldstraße 46
20 Pistor Dr. Lutz, Professor, Ganghoferstraße 52_4
35 Plechinger Hans, Kaufmann, Metzstraße 28_1
23 Pöhlmann Wilhelm, Bautechniker, Oettingenstraße 44_2
08 Preßl Michael, Bankbeamter, Ludwigstraße 9
98 Preisinger Anton, Oberstudien-Dir., Herzog-Rudolf-Straße 26_1
02 Priesack Dr. August, Arzt, Pogner-straße 4
56 Pruckner Herbert, Student, Nymphenburger Straße 51_1
34 Putze Herbert, Herzogstraße 16_3

99 Ranglack Otto, Prokurist, Metzstraße 23_3
GM Rath Ludwig, Optiker, Peterspl. 2
20 Rauscher Bernhard, Feinmechaniker, Thalkirchner Straße 145_2
02 Recknagel Wilhelm, Direktor, Leopoldstraße 20
06 von Redwitz, Dr. Wilhelm Freiherr, Arzt, Ottostraße 8
10 Rehm Franz, Stadt-Oberingenieur, Ridlerstraße 32_3
29 Rehm Karl, Schlosser, Westermühlstraße 4
21 Reichel Theodor, Oberregierungsrat, Grillparzerstraße 40_3
25 Reimer Hans, Oberingenieur, Hohenzollernstraße 130
34 Reitberger Ludwig, Buchbinder, Kantstraße 7_0
33 Reuß Max, Diplom-Ingenieur, Rupprechtstraße 3_3
30 Reinthaler Simon, Abt.-Vorstand, Keferstraße $1a_1$
20 Rickmer-Rickmers Dr. h. c. Willi, Asienforscher, Unertlstraße 5_3
23 Rieß Franz, Spenglermeister, Kellerstraße 37
19 Rother Rudolf, Buchhändler, Hindenburgstraße 49
11 Rösser Richard, Diplom-Ingenieur, Pettenkoferstraße 19_1
03 Rudholzner Hans, Betriebsleiter, Asamstraße 11_5

11 Salisko Eduard, Bez.-Oberlehrer, Irmenfriedstraße 12
32 Schaffler Anton, Spenglermeister, Plinganserstraße 105
24 Schätz Jos. Julius, Schriftsteller, Siedlg. Ramersdorf, Bauriedlstraße 13
10 Scherer Emanuel, Eisenbahn-Oberinspektor, Fendstr. 3_2
32 Schiegg Ernst, Schreiner, Kurparkstraße 16
01 Schindler Josef, Reichsbahn-Oberinspektor, Sedlmayrstraße 16_3
12 Schlumprecht Dr. Paul, Tierarzt, Lindenschmittstraße 47_3
19 Schmauß Otto, Kaufmann, Lothstraße 52
19 Schmid Dr. Anton, Staatsarchivrat, Rosenbuschstraße 5_3
35 Schmid Josef, Kammermusiker, Stuckstraße 7_3
01 Schmid-Fichtelberg J.A., Kunstmaler, Beethovenstraße 3_3
GM Schmidt Eduard, Rechnungsrat a.D., Widenmayerstraße 11_3
26 Schmitt Fritz, Schriftsteller, Düppeler Straße 20
11 Schmitt Georg, Musiklehrer, Kanalstraße 2_3
18 Schneider Adalbert, Mechaniker, Johann-Clanze-Straße 76_3
03 Schneider Eugen, Kaufmann, Sophie-Stehle-Straße 3
24 von Scholz Fritz, Haupt-Sturmführer, Ingolstädter Straße 193
99 Schönberger Ernst, Bankbeamter a. D., Lindenallee 12
01 Schönwetter Matthias, Baumeister, Bereiteranger 10 2. Aufg.
29 Schröter Dr. Helmut, Dipl.-Ing., Agnesstraße 37_1
12 Schwarz Robert, Kaufmann, Friedenheimer Straße 22_3
14 von Schwerin, Freiherr Detlof, Oberregierungsrat, Klementinenstraße 6
32 Sedlmayr Heinrich, Feinmechaniker, Dietramszeller Straße 12
18 Seeck Julius, Reg.-Baumeister, Klementinenstraße 4
18 Seidenader Wilhelm, Mechaniker, Falkenstraße 15 C
03 Seitz Franz Josef, Oberinspektor, Görresstraße 35_3

13 Selzam Jakob, Geschäftsführer, Daiserstraße 19_3
33 Seyfert Fritz, Kaufmann, Rankestraße 1_3
21 Signer Martin, Maschinen-Techn., Peißenbergstraße 22_0
26 Simon Andreas, Konditor, Reichenbachstraße 16
28 Siebenwurst Richard, Dentist, Herzog-Wilhelm-Straße 29_3
04 Spanneberg Wilhelm, Kaufmann, Gotzinger Straße 29_2
32 Spannring Felix, Reichsbahn-Obersekretär, Kazmairstraße 10_3
06 Spenkuch Dr. Georg, Regierungsrat 1. Kl., Schweigerstraße 8_2
13 Spindler Dr. Robert, Univ.-Prof., Hollandstraße 3_1
GM Staudinger Hans, Obertopograph, a. D., Erhardtstraße 10_4
08 Stecher Eustachius, Oberbaudirektor, Nördl. Auffahrts-Allee 65_3
36 Stecher Helmut jun., Nördl. Auff.-Allee 65_3
13 Steiger Alfons, Stadt-Ingenieur, Stuckstraße 11_3
31 Steinauer Ludwig, Kaufmann, Ickstattstraße 16_1
12 Steinböck Wilhelm, Prokurist, Brüsseler Straße 12_1
28 Steinböck Wilhelm jun., Kaufmann, Brüsseler Straße 12_1
24 Stembauer Kaspar, Offiziant, Höglwörthstraße 96
99 Stöppler Adolf, Bank-Oberbeamter, Oettingenstraße 31_3
09 Storz Dr. Max, Professor, Neuhauser Straße 51
11 Strobel Eduard, Landgerichtsrat, Leopoldstraße 41_3
11 Strobl Richard, Zeichn.-Sekretär, Siedlg. Ramersdorf, Hechenberger Straße 11
08 Stubenrauch Dr. Karl, Kinderarzt, Landwehrstraße 66_2

02 Tauer Karl, Kunstmaler, Agnesstraße 48_1
33 Törring, Graf Karl Theodor, Landwirt, Cuvilliérstraße 10
36 Trautner Karl, Techniker, Unertlstraße 17_4
13 Trier Hermann, Oberstudienrat, Fuststraße 8
14 Trumpp Julius, Mathematiker, Adalbertstraße 70_0

26 Unger Hans, Obermonteur, Valleystraße 52_4

99 Vogl Adolf, Kapellmeister, Gabelsbergerstraße 36_0 G.
26 Vollmann Hubert, Prokurist, Lindenschmittstraße $52a_2$

GM Wagner Adolf, Prokurist a. D., Valleystraße 38_2
24 Wagner Alois, Schlosser, Damaschkestraße 51
21 Wagner Georg, Schlosser, Heßstraße 38_0 R.
99 Wagner Karl, Dekorat.-Maler, Wörthstraße 14_2
08 Waitzer Wenzel, Regierungsbaurat, Clemensstraße 50_1
08 Walcher Willi, Photograph, Neuhauser Straße 29
00 Weideneder Franz, Architekt, Paul-Heyse-Straße 26
13 Weinzierl Heinz, Dipl.-Ingenieur, Kemnatenstraße 3a
06 Weiß Emil, Ingenieur, Knollerstraße 1_3
33 von Weizenbeck Walter, Widenmayerstraße 45_2
27 Wild Josef, Kaufmann, Nürnberger Straße 24_1
11 Widmann Ernst, Maler, Elisabethenstraße 21_4
03 Wolf Ludwig, Buchdruckereibesitzer, Jungfernturmstraße 11

07 Zirps Leo, Schlossermeister, Maistraße 49
11 Zrenner Josef, Apotheker, Rosenheimer Straße 59_3
09 Zrenner Ludwig, Oberapotheker, Rosenheimer Straße 59_3
34 Zuck Stefan, Kaufmann, Schwindstraße 23_2

Übriges Bayern

(ohne Postzustellbezirk München)

25 Arauner Ludwig, Steinbruchbesitzer, Solnhofen i. Bayern
03 Aschenheim Dr. Erich, Medizinalrat, Krailling, Georg-Schuster-Str. 26
03 Aßn Fritz, Architekt, Pullach, Isartal, Gartenstraße 25
20 Auer Hans, Schuhmachermeister, Reit im Winkl
33 Auer Dr. Heinrich, Amtsgerichtsrat, Ebersberg, Heinrich-Vogl-Str. 20

09 Bauer Dr. Max, Diplom-Ingenieur, Augsburg, Schulstraße 1_3
21 Bechtold Fritz, Elektro-Ingenieur, Trostberg a. d. Alz, Fabrikstr. 12
21 Berger Johann, Hauptmann, Sonthofen, Schillerstraße 14
37 Berger Anton, Studienprofessor, Gauting, Jägerstraße 2_0
09 Berkmann Dr. Max, Dipl.-Landw., Gut Friedensberg b. Schellenberg
20 Bir Oskar, Dentist, Ebersberg, Pernerstraße 3
22 Bogner Ludwig, Spengler, Traunstein, Mittl. Hofgasse 3
27 Bozung Paul, Verwalt.-Inspektor, Augsburg, Kirchbergstraße 20
11 Braß Karl, Regierungsbaurat, Nürnberg, Steinplattenweg 1
03 Burghard Josef, Fabrikbesitzer, Pasing, Untere Kanalstraße 26
19 Burghard Ludwig, Fabrikbesitzer, Pasing, Untere Kanalstraße 26

33 Christ Dr. Franz, Stabsarzt, Augsburg, Standort-Lazarett
14 Christa Dr. Emanuel, Univ.-Prof., Erlangen, Burgbergstraße 36
07 von Clauß, Ritter Eugen, Generalleutnant a. D., Prien a. Chiemsee, Jensenstraße 6

20 Daffner Ludwig, Messungsamt-Sekret., Weilheim, Sonnengasse 8
06 Darmstädter Dr. Ernst, Chemiker, Stockdorf, Bennostraße $83^1/_2$
06 Demharter Georg, Kaufmann, Oberaudorf
09 Deye Walter, Studienrat, Bamberg, Schellenberger Straße 35
97 Dick Julius, Oberreg.-Baurat, Neustadt a. d. Weinstraße Von-der-Tann-Straße 23
20 Dietl Eduard, Oberst, Füssen a. Lech Herkomerstraße 17_0
33 Dußler Dr. Georg, Stud.-Assessor, Augsburg, Hartmannstraße 3

19 Eichhorn Herbert, Augsburg, Kobelweg 57
11 Einsele Hermann, Oberapotheker, Gräfelfing, Carl-Laforce-Str. 4
00 Eichinger Adolf, Beamter, Penzberg, Grube 1
31 Eschenbacher Hans, Dentist, Nürnberg, Rieterstraße 12
20 Estendorfer Hans, Städt. Angestellter, Hohenbrunn b. Mchn.

18 Faber Alfred, Kaufmann, Pasing, Ottilostraße 6
23 Fadinger Franz, Steuer-Inspektor, Immenstadt, Montfortstraße 16
21 Fadinger Frz. Xav., Kaufmann, Solln b. Mchn., Terlaner Str. 19
01 Fischer Dr. Robert, Rechtsanwalt, Augsburg, Kaiserplatz 8
29 Le Fort, Baron Peter, Journalist, Garmisch, Bischofsweg 3
11 Fromme Paul, Abt.-Leiter, Gauting, Waldpromenade $25^1/_2$

GM Gazert Dr. Hans, Sanitätsrat, Partenkirchen, Münchner Str. 30
21 Gämmerler Max, Flurbereinigungsbeamter, Solln b. Mchn., Wolfratshauser Straße 65
13 Geistbeck Georg, Kaufmann, Landshut, Altstadt 92
14 Genseder Hans, Verw.-Insp. a. D., Obermenzing, Schloßparkstr. 28 a
18 Genseder Josef, Städt. Direktor, Obermenzing, Schloßparkstr. 28a
21 Gottschaldt Ernst, Reit im Winkl, Landhaus Gasteig
23 Gretschmann Adolf, Diplom-Ing., Aschaffenburg, Hindenburgallee 10
18 Grießl Walter, Lehrer, Miesbach, Tölzer Straße
17 Gruhle Dr. Georg, Arzt, Bichl Obb.

06 Gruber Dr. Wolfgang, Chemiker, Burghausen, Obb., Marienberger Straße 1
32 Grünbauer Dr. Werner, Assist.-Arzt, Buckenhof bei Erlangen
19 Grünwald Theodor, Kunstmaler, Bamberg, Kaulberg 48
09 Grundner Wilhelm, Major, Regensburg, Lutherstraße 10

35 Hagenmeyer Heinrich, Verw.-Insp., Solln b. Mchn., Hirschenstr. 20
23 Hartl Josef, Kaufmann, Partenkirchen, Kaufhaus Kögl
99 Hartmann Josef, Bahn-Inspektor, Kirchseeon
22 Haugg Ferdinand, Rittmstr. a. D., Kempten, Wehrbezirks-Komdo.
36 Hechtl Herbert, cand. ing., Pasing, Schlagweg 1
30 Heckmaier Andreas, Bergführer, Bayrischzell
02 Heim Wilhelm, Bankbeamter a. D., Schwarzbach bei Reichenhall
10 Höllerer Josef, Studiendirektor, Partenkirchen, Hindenburgstr. 38
10 Hoselich Arnold, Diplom-Ingenieur, Trostberg a. d. Alz, Fabrikstr. 11
98 Holzer Adalbert, Kunstmaler, Pasing, Poststraße 1

14 Insam Theodor, Kaufmann, Nürnberg, Zufuhrstraße 9
06 Ittlinger Hans, Kaufmann, Garmisch, Sonnenstraße 18
10 Jäger Max, Tabakfabrikant, Zwiesel i. B.Wald, v.-Epp-Str. 28

32 von Kaufmann Georg, Forstassessor, Seehaus bei Ruhpolding
10 Kerner Hans, Regierungsbaurat, Landshut, Klötzlmüllerstraße 16 b
36 Klauser Franz, Brauer, Traunstein, Scheibenstraße
29 Klein Paul, Verw.-Inspektor, Garmisch, Ferd.-Barth-Straße 1
21 Kleiner Ludwig, Kaufmann, Mindelheim, Maximilianstr. 20
10 Knebel Dr. Eduard, Oberamtsrichter a. D., Fürstenfeldbruck, Aicher Straße 9
30 Knirlberger Fritz, Studien-Assessor, Oberbeuren im Allgäu, Kemptner Straße 117
00 Koch Josef II, Privatier, Fischbachau, Sandbichl 41½

28 Königer Franz, Musiker, Obermenzing, Schloßstraße 25
13 Kohlhaupt Dr. med. Franz, Arzt, Sonthofen, Obere Bahnhofstraße
13 Kohlhaupt Ludwig, Apotheker, Sonthofen, Schillerstraße 9
26 Kollmann Dr. Fritz, Arzt, Weilheim, Münchner Straße 14
29 Krauß Sepp, Regierungsbaurat, Weißenburg i. B., Holzgasse 29
21 Krog Adolf, Schulrat, Rosenheim, Riederstraße 9
16 Kühne Eduard, Prokurist, Dachau-Augustenfeld, Polln 6
03 Küneth Ernst, Kaufmann, Nürnberg O., Urbanstraße 47

37 Lanig Hans, Bergführer u. Schilehrer, Oberjoch (Oberallgäu)
26 Lehner Wilhelm, Oberingenieur, Regensburg, Zollerstraße 9
26 Leiner Willi, Bergführer, Partenkirchen, Knorrhütte
11 Leu Dr. August, Arzt, Landshut, Papiererstraße 1
28 von Linden Karl, Bankbeamter, Garmisch, Münchner Straße 25½
16 Link Rudolf, Hauptlehrer, Olching, Dachauer Straße 43
31 List Siegfried, Studierender, Pasing, Amalienstraße 8
10 Lorenz Dr. Herm., Arzt, Nürnberg, Beethovenstraße 11

GM Madlener Dr. Max, Oberarzt, Kempten, Lindauer Straße 13
19 Maisel Willi, Prokurist, Füssen, Säulingstraße 2
27 Märklstetter Hubert, Buchhalter, Augsburg, Heinrich-von-Buz-Straße 2½
01 von Mayerhofen Max, Zoll-Finanzrat, Kempten, Rathausplatz 3
20 Markert Karl, Oberfeldmeister, Benediktbeuern, Kochler Str. 167
04 Metzger Otto, Diplom-Ingenieur, Nürnberg, Buchenstraße 20a
09 Meyer Ernst, Ingenieur, Nürnberg, Badstraße 1a
07 Meyer Paul, Werkmeister, Oberammergau, Isarwerke
11 Miller-Deflo Otto, Kunstmaler, München-Laim, Gunzenlohstr. 4
25 Möhn Arwed, Bergführer, Neuhaus bei Schliersee, Spitzinghaus

31 Mosl Bernh. Chr., Sparkassen-Filialleiter, Wartenberg Oberb.
13 Mösl Franz, Ebersberg, Heinrich-Vogl-Straße 5
12 Müller Hans, Bezirks-Direktor, Nürnberg 2, Keßlerplatz 11
23 Müller Heinrich, Kriminal-Oberinspektor, Pasing, Lützowstr. 13
02 Müller Jakob, Prokurist, Neuötting, Ludwigstraße 58
25 Müllritter Peter, Photograph, Ruhpolding Oberb.

21 Niggl Max, Hüttenpächter, Füssen, Obere Weidachstraße 3

17 von Oberkamp, Ritter Karl, Hauptmann, Sonthofen, Südstraße 13

19 Payer Max, Kaufmann, Pasing, Ludwig-Dürr-Straße 7
21 Paulus Anton, Kaufmann, Garmisch, Marktplatz 3
31 Pfaller Paul, Dekorateur, Nürnberg, Allersberger Straße 90
99 Pfann Hans, Oberstud.-Dir. a. D., Garching b. Mchn., Haus 75
36 Pflanz Karl, Gerber, Traunstein, Schützenstraße 3
34 Probst Erich, Amtsgerichtsrat, Landshut, Altstadt 94

23 Raab Franz, Bankbeamter, Peißenberg, Hans-Glück-Straße 6
30 Raithel Helmut, Oberleutnant, Bad Reichenhall
01 Reiser Hans, Hotelbesitzer, Garmisch, Von-Brug-Straße 24
12 von Röder-Diersburg, Major a. D., Bayrischgmain bei Reichenhall
20 Rohmeder Otto, Oberleutnant a. D., Sachenbach, Post Urfeld
20 Rohmeder Wilhelm, Major, Brannenburg, Hofgut Waching
20 Rohrer Max, Schriftsteller, Lochhausen b. Mchn., Kirchenweg 5
06 Rummel Hans, Steuer-Inspektor, Rosenheim, Jägerstraße 3

11 Salisko Anton, Hauptlehrer, Garmisch, Griesstraße 14
19 Schambeck Karl, Kunstmaler, Pasing, Maria-Eich-Straße 45
20 Scheller Rudolf, Maler, Oberstdorf, Kappberg

29 Schenk Karl, Studien-Assessor, Würzburg, Scanzonistraße 8
26 Schiede Heinrich, Verwalt.-Sekretär, Solln b. Mchn., Johannesstr. 16
14 Schlemmer Ernst, Oberstleutnant, Bad Reichenhall, Hindenburgstr. 2
10 Schlumprecht Hans, Tierarzt, Weilheim, Münchner Straße 44
02 Schmidt Josef, Pfarrer, Straubing, Ritter-von-Epp-Straße 10
21 Schmidt Dr. Josef, Hochschulprofessor, Dillingen a. d. D., König-Straße 57
00 v. Schmidt-Zabierow Ernst, Sekretär, Ottobrunn b. Mchn., Hirtenstr. 2
32 Schmitt Franz, Dekorateur, Nürnberg, Pestalozzistraße 38
13 Schmucker Sepp, Oberingenieur, Solln b. Mchn., Allescherstr. 3
16 Schneider Alfred, Sonthofen, Moltkestraße 4
29 Schneider Karl, Masch.-Schlosser, Wiessee
08 Schnitzlein Otto, Oberstleutnant, Garmisch, Hölzleweg 6
05 Schrüffer Dr. Alexander, Direktor, Augsburg, Bürgermeister-Fischer-Straße B 242
32 Schulze Dr. Erich, Dipl.-Kaufmann, Kempten, Bahnhofstraße 6
25 Schuster Karl, Kunstmaler, Herrsching, Rehmstraße 17
21 Simon Dr. Walter, Arzt, Nürnberg Bayreuther Straße 6
00 Schorer Karl, Postamtmann a. D., Gräfelfing b. Mchn., Steinkirchner Straße 6
98 von Stengel, Freiherr Hermann, Gesandter a. D., Gauting, Wiesmahdstraße 8
23 Stengel Konrad, Kaufmann, Nürnberg, Adlerstraße 28
21 Steppes Fritz, Kaufmann, Partenkirchen, Dietrich-Eckart-Str. 38
34 Strobel Franz, Sattler, Berchtesgaden, Kälbersteinstraße 2

31 Teufel Hans, Zimmerer, Fürth i. B. Espanstraße 32

02 Wacker Fritz, Oberingenieur, Nürnberg, Humboldtstraße 74
19 Waegele Hans, Steuer-Inspektor, Garmisch, Wazensteinstraße 21
27 Wagner Franz, Techniker, Pasing, Thomasstraße 9

05 Weber Dr. Josef, Landgerichts-Dir., Traunstein, Seuffertstr. 8

00 Weinhart Hugo, Diplom-Ingenieur, Gauting, Reismühler Straße 67

34 Wiedemann Fritz, Diplom-Ingen., Augsburg, Schellingstraße 96_2

08 Winkler Max, Major, Bad Reichenhall, Von-Epp-Straße 12

12 Winreiter Karl, Kaufmann, Partenkirchen, Herbststraße 7

33 Wohlfahrt Dr. Hans, Arzt, Solln b. Mchn., Hackländerstraße 2

10 Zettler Ernst, Regierungsrat, Lindau (Bodensee), Hauptzollamt

13 Zöllner Otto, Direktor, Marktredwitz

Deutschland (ohne Bayern)

20 Bender Jakob, Kaufmann, Frankfurt a. M., Hadrianstraße 40

19 Blume Dr. Werner, Privatdozent, Göttingen, Bahnhofstraße 26

23 Borchers Dr. Philipp, Regierungsrat, Berlin-Grunewald, Taunusstraße 10

23 Brunner Franz, Ingenieur, Berlin N. 20, Freienswalder Straße 13a

14 Datzmann Hans, Rechtsanwalt, Berlin W. 30, Hanauer Straße 33

36 Degwitz Dr. Rudolf, Univers.-Prof., Hamburg 13, Rotenbaum-Chaussee 159

20 Dodt Dr. Martin, Studienrat, Dortmund-Schanze, am Ossenbrink 91 a

33 von Drosdowsky Roman, Ingen., Birkach-Schönberg, Post Hohenheim bei Stuttgart, Goethestr. 46

23 Etzel Franz, Ingenieur, Berlin-Siemensstadt, Geislerpfad 29

21 Faber Dr. Fritz, Univ.-Professor, Freiburg i. Br., Wintererstr. 2

25 von Feil Max, Fach-Oberlehrer, Schweningen a. N., Brenzstr. 19

11 Felix Dr. Kurt, Professor, Frankfurt a. M., Paul-Ehrlich-Str. 26

33 Fischer Hermann, Ingenieur, Karlsruhe, Schloßbezirk 16_3

20 Fischer Dr. Max, Chemiker, Stuttgart, Gänswaldweg 11

01 Friedrich Dr. K. A., Medizinalrat, Darmstadt, Wilhelm-Gläßing-Straße 36

08 Frohberg Fritz, Studienrat, Dresden A 39, Flensburger Str. 52

12 Fuß Paul, Kaufmann, Hannover, Hildesheimer Straße 19

09 Gmelin Dr. Erwin, Chemiker, Niederingelheim, Böhringer Straße 13

97 Gosen Dr. H., Arzt, Frankfurt am Main, Leipziger Straße 38

12 Gretschmann Dr. Emil, Regierungsrat, Darmstadt, Adolf-Spieß-Straße 8

09 von Gruber, Dr. Ritter Otto, Professor, Jena, Kernbergstraße 57

29 Hartmann Dr. Hans, Arzt, Berlin Dahlem, Im schwarzen Grund 26

08 Harder Dr. Richard, Univ.-Professor, Göttingen, Wilh.-Weber-Str 2

21 Heidenhain Dr. Johann, Chemiker, Berlin SW. 61, Gitschiner Str. 8

13 Heiß Richard, Bankbeamter, Berlin-Lichterfelde, Steglitzer Straße 16

10 Heyn Dr. Wilhelm, Arzt, Berlin W. 8, Friedrichstraße 76

21 Hinterleitner, Hans, Diplom-Ing., Stuttgart

01 Hofmann Eduard, Betriebsdirektor, Oberhausen, Rheinland, Karl-Lueg-Straße 21

23 Hofmeier Dr. Walter, Berlin-Westend Eichenallee 60

18 Holzhausen Hermann, Diplom-Ing., Stettin, Dunkerstraße 39

25 Hörig F. W., Hauptmann, Dresden N. 6, Bautzner Straße 127

20 Hoesch Eberhard, Berlin W. 62, Kurfürstenstraße 114

14 Hueck Dr. Hermann, Professor, Karlsruhe-Kuppner, Graf-Eberstein-Straße 45

11 Humburg Dr. Karl, Professor, Hannover, Bischofsholer Damm 48

13 Jaksche Karl, Oberingenieur, Leipzig W. 31, Steubenstraße 85

23 Kadner Dr. Bruno, Kaufmann, Berlin-Charlottenburg, Clausewitzstraße 2

24 Kammhuber Josef, Oberstleutnant, im Generalstab des Luftkreiskommandos, Berlin W. 62, Wichmannstraße 4

34 Kalka Anton, Fähnrich-Unteroffz., Berlin NW. 40, Scharnhorststr. 35

03 Klar Edmund, Xylograph, Berlin N. 24, Elsässer Straße 34

21 Klemm Dr. Bernhard, Chemiker, Pirna a. d. Elbe, Hoeschwerke

22 Klemm Ernst, Fluglehrer, Böblingen, Flugplatz 2

33 Krell Rudolf, Volkswirt, Stuttgart-Zuffenhausen, Bahnhofstraße 78

14 Kuntze Richard, Syndikus, Berlin-Zehlendorf, Bussealiee 29

12 Kuntzen Dr. Heinrich, Oberarzt, Leipzig C 1, Lampestraße 11

09 Künne Dr. phil., Pastor, Hohenfinnow i. d. Mark

13 Leck Heinrich, Diplom-Ingenieur, Essen a. d. Ruhr, Kaupenstr. 83

97 Lossen Dr. Hermann, Arzt, Jöhlingen, Baden

10 Lüddecke Adolf, Oberingenieur, Mannheim-Friedrichsfeld, Metzer Straße 41

21 Maier Wilhelm, Ingenieur, Ulm a. d. D., Wagnerstraße 62

06 Mayer Dr. Max, Oberingenieur, Eßlingen a. N., Schurwaldstr. 29

34 Mayerhofer jun., Hans, Dentist, Lauterbach, Hessen, Steinweg 4

20 Maisel Hans, Reichsbankdirektor, Göttingen, Bahnhofstraße 5

12 Mechlenburg Dr. H. M., Chemiker, Winkel i. Rheingau, Hindenburgstraße 119

05 Meyer Dr. Bernhard, Arzt, Stuttgart 13, Neuhäuserstraße 7

26 Neidhart Dr. Max, Diplom-Ing., Hannover, Hertzstraße 2

05 Neureuther Karl, Korvetten-Kapitän, Berlin-Lankwitz, Bruchwitzstr. 2

09 Nicolay Dr. Ferdinand, Chemiker, Mannheim L 13/18

35 von Niedermayer Oskar, Univers.-Professor, Berlin-Grunewald, Friedrichsruher Straße 31

20 Niemann Edgar, Schriftsteller, Leipzig S. 3, Moltkestraße 9

21 Noack Ernst, Architekt, Dresden, Drescherhäuser 5

11 Rausch Walter, Oberpostinspektor, Düsseldorf-Oberkassel, Saarwerder Straße 49

13 Nisse Georg, Architekt, Berlin W. 35, Lützowstraße 56

24 Rondholz Fritz, Kaufmann, Stuttgart, Bismarckstraße 71

14 Ruickold Dr. Ernst, Professor, Rostock, Orleansstraße 7

22 Sattler Hermann, Stadtbaurat a.D. Stuttgart O., Landhausstraße 12

03 Seibel Ludwig, Stadtbaudirektor, Pforzheim, Erbprinzenstraße 24

31 Seyfried Dr. Heinz, Rechtsanwalt, Plauen, Kaiserstraße 58_2

25 von Siemens Ernst, Physiker, Berlin-Charlottenburg, Mecklenburg-Allee 3

08 Schneider August, Mechaniker, Heidelberg, Hauptstraße 66

19 Schonger Rudolf, Major, Stuttgart, Neue Weinsteige 56

25 Schurhammer Urban, Weinhändler, Durlach, Blumenstraße 6

35 Schwabe Dr. Wilmar, Fabrikbes., Leipzig O. 5, Kohlgartenstr. 33

31 Schwarz Dr. Hans, Physiker, Berlin-Zehlendorf, Teltower Damm 224

16 Steigenberger Dr.-Ing., Otto, Dipl.-Ing., Berlin-Grunewald, Salzbrunnstraße 38

26 Steiner Georg, Ingenieur, Flugplatz Bug auf Rügen, Neubauleitung

99 Stotz Albert, Oberingenieur, Leipzig W. 32, Zschochersche Straße 99

14 Streck Gustav, Ingenieur, Grube Ilse, Niederlausitz

29 Thiersch Friedrich, Dr.-Ing., Recklinghausen, Bismarckstraße 24

20 Trenker Louis, Architekt, Berlin-Charlottenburg, Gustlofffstr. 28

24 Vollhardt Albert, Lehrer, Bad Schandau, Hermann-Göring-Straße 73

19 Walter Alfred, Diplom-Ingenieur, Stettin, Stöwer-Werke B.A.L.

12 Weil Dr. Herbert, Dr. phil., Hamburg, Hagedornstraße 14
21 Weiß Dr. Franz, Kaufmann, Bad Cannstatt, Hotel Concordia.
99 Wernitsch Herm., Ingenieur, Wandsbek, Moltkestraße 4
20 Witzenmann Adolf, Fabrikant, Pforzheim, Holzgartenstraße 40
20 Würtz Georg, Kaufmann, St. Ingbert, Eisenwerk 64

Oesterreich

21 Baum Dr. Robert, Rechtsanwalt, Wien I, Goldschmiedgasse 10
03 Beyerle Heinrich, Direktor, Wien 18 Kalbeckgasse 4
30 Beyschlag Dr. Eduard, Architekt, Wien I, Schenkenstraße 8
29 Dorfner Alois, Berg-Ingenieur, Tauchen im Burgenland, Post Oberschützen
07 Fach Hermann, Direktor, Bregenz, Weyerstraße 10
17 Goldschmied Louis, Beamter, Wien 7, Lindengasse 15
33 Hirner Max, Mechaniker, Reutte, Mühl 87
08 Holzhammer Karl, Kaufmann, Innsbruck, Wilh.-Greil-Str. 14
27 Huttig Robert, Geschäftsführer, Innsbruck, Karl-Greinz-Str. 12
32 Jellinek Walter, Student, Wien 19, Boschstraße 19/70
29 Müller Franz, Prokurist, Klagenfurt, Rinkstraße 4
06 Nieberl Franz, Finanzrat, Kufstein, Anton-Karg-Straße 10
28 Pruscha Josef, Mechaniker, Wien 14 Schweglerstraße 26
12 Raitmayr Dr. Erich, Arzt, Mayrhofen, Zillertal
11 Relly Dr. Paul, Jurist, Wien III, Weyrgasse 9
21 Richter Karl Hans, Geologe, Wien I, Biberstraße 10
19 Sixt Georg, Vorderkaiserfelden bei Kufstein
20 Toleti Fritz, Bahnbeamter, Kufstein, Anton-Renk-Straße 2
99 Wiedemann Hermann, Opernsänger, Wien I, Marc-Aurel-Straße 7
12 Wild Dr. Robert, Arzt, Innsbruck, Kaiser-Franz-Josef-Straße 5

Schweiz

30 Bossard Hermann, Kaufmann, Zürich-Wollishofen, Zellerstr. 46
20 Dörfler Karl, Apotheker, St. Gallen, Ilgenstraße 63
09 Erhard Dr. Hubert, Univers.-Prof., Freiburg-Schweiz, Schulstr. 4
30 Hauser Dr. Walter, Dipl.-Architekt, Zürich 7, Römerhofplatz 5
25 Hoeck Dr. Henry, Schriftsteller, Davos-Dorf, Haus Gredig
02 Nußberger Karl, Diplom-Ingenieur, Bern, Heinrich-Wild-Straße 3
01 Schmid Eduard, Geheimrat, Bern, Montbijoustraße 134
07 Wehrli Emil, Lokomotivführer a. D., Zürich, Bauherrnstraße 24

Übriges Ausland

11 von Bernuth Walter, Kunstmaler, Veere, Holland, Den ghulden Hoeren
10 Briegleb Degenhart, Bankprokurist, Lima, Peru, Banco Aleman
20 Christanell Anton, Bozen, Postfach 172
20 Christanell Willi, Bozen, Viktor-Emanuel-Straße 3
09 Fester Dr. Gustav, Professor, Santa Fé, Argent., Gobernador Candoti 1059
06 Gmach Ludwig, Fabrikant, Sunburg on Thames, Pucks Corner
20 Hoesch Ulrich, Farmer, Nyacthaini Estate, Kiamba near Nairobi Kenja
13 Hirschberg Fritz, Bankbeamter, Mailand 8, Via Meloria 2
20 Jordan Anton, Bozen
37 Just Fred, Student, Prag, Havlikowa 1
36 Langenmaier Luis, Schilehrer, Corvara, Ladinien
37 Marples A. E., London 7 Brandon Mansiens, Queens Club Garden W. 14
20 Mitterdorfer Ludwig, Bozen, Kornplatz
25 Mumelter Egon, Diplom-Ingenieur, Bozen, Zollstraße 9
20 Mumelter Dr. Hubert, Bozen, Goethestraße 22
19 Nistelweck Albert, Hotelbesitzer, Rom, Edenhotel
20 Otto Moritz, Dipl.-Ing., Ringhamton-NY., 87 Kneland Ave
32 Pallis Marco, Liverpool, 20 Aigburth Drive
00 Ruhland Josef, Ingenieur, Budapest 10, Magdlodiut 17
20 Sachs Wilhelm, Professor, Bozen, Lindelehof
24 Sottrisser Rudolf, Dr. med., Bozen
34 Steger Hans, Schilehrer, Bozen, St. Quirain
21 Versluys A., Privatier, Den Haag Holland, J. van Oldenbarne veltlaane 37
37 Wright Jerry, W.T.A., Transport House, London S.W. 1 Smith Square

Mitgliederstand am 1. Mai 1937:

München		300
Auswärts:		
Bayern (ohne München)	155	
Deutschland (ohne Bayern)	86	
Ausland	52	293
	Gesamtzahl	593

Abkürzungen

A. = „Die Alpen", Zeitschrift des S.A.C.
A.A.V.M. = Akademischer Alpenverein München
A.V.Z. = Allgemeine Bergsteigerzeitung Wien
B. = „Bergsteiger", München-Wien
D.A.Z. = Deutsche Alpenzeitung
D.R.f.L. = Deutscher Reichsbund für Leibesübungen
M. = Mitteilungen des D. u. Oe. A.V.
M.D.V.V. = Mitteilungen des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Oe.A.Z. = Oesterreichische Alpenzeitung (Oesterreichischer Alpenklub)
S. = Sektion des D. u. Oe. A.V.
S.A.C. = Schweizer Alpenklub
W. = „Der Winter"
Z. = Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins (D. u. Oe. A.V.)

Adressen:

Briefabgabe: Geschäftsstelle Bayerstraße 63/0 Rgb. Diese ist geöffnet: Montag bis Freitag 5—8 Uhr. Samstag 2—5 Uhr, die Bücherei Dienstag und Freitag 5—8 Uhr.

Derzeitiger Sektionsführer: Dr. Walter Hartmann, Rechtsanwalt, München, Elisenstraße 7 (Rufnummer 54654); Wohnung: Solln bei München, Anemonenstraße 6.

Geschäftsführer: Friedrich Berger sen., Wienerplatz 18/IV.

Postscheckkonto: Amt München 2566.

Vereinsabende: Im Winterhalbjahr jeden Mittwoch Kartensaal Hofbräuhaus, 1. Stock, abends 8 Uhr.
Im Sommerhalbjahr im Vereinsheim am Mittwoch.
Zusammenkünfte der Altherrenschaft jeden 1. Freitag des Monats im Vereinsheim Bayerstraße 63/0.

Meldestelle für alpine Unfälle: Landesstelle Bayern für das alpine Rettungswesen, Hauptbahnhof (Südbau), Rufn. 58886 (Deutsche Bergwacht).

Die äußere Einteilung und Ausstattung war durch den 26. Jahresbericht gegeben.

Die Sonderberichte sind von den Verfassern gezeichnet. Die Herren wurden auch mit dem Lesen der Korrektur bemüht.

Die Erstellung der zusammengefaßten Fahrtenberichte übernahmen Friedl Brandt und Wolfgang Dücker (Ostalpen), Franz Königer (Westalpen). Hans Staudinger hat uns tatkräftig bei allen Vorarbeiten unterstützt.

Die Schriftleitung:
Julius Trumpp, Adalbertstraße 70/0
Fernsprecher 370993

Gedruckt bei Max Schick, München, Theresienstraße 51
Umschlag und Buchbinderarbeit bei Grimm & Bleicher,
München, Dachauerstraße 15

Inhalts-Verzeichnis

Seite

I. Rückblick 4

II. Bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder

1. Vorbemerkung 7
2. Einzelberichte über außeralpische Unternehmungen
   a) Paul Bauer: Die deutsche Sikkim-Fahrt 1936 8
   b) Marco Pallis: Himalaja 1936 16
   c) Ludwig Steinauer: Bergfahrten im Hochgebirge von Iran . 21
   d) Dr. Emanuel Christa: Bergfahrten im Hochgebirge von Iran (1935) 24
   e) Dr. Eduard Beyschlag: Bergfahrten im Hohen Atlas . . . 25
   f) Bayerländerfahrt in den Klettergebieten von Wales und Cumberland 28
3. Neuturen (Fahrtenbeschreibungen) 30
4. Zusammengefaßte Fahrtenberichte 32
5. Turenstatistik
   a) Zusammenstellung nach Gebirgsgruppen (Sommer- und Winter-Bergfahrten auf Höhenzahlen bezogen) 49
   b) Gesamtübersicht der Sommer- und Winter-Bergfahrten auf Kopfzahlen bezogen 53
   c) Zusammenstellung der Fahrten der Jungmannschaft . . . 54
6. Gemeinsame Bayerländerfahrten 55

III. Literarische und Vortrags-Tätigkeit unserer Mitglieder . . 56

IV. Innere Vereinstätigkeit

1. Zusammensetzung des Ausschusses (Sektions-Beirat) 61
2. Vorträge und Veranstaltungen 62
3. Jubilare 63
4. Kassenbericht und Vermögensausweis 64
5. Geschäftsstelle, Bücherei und Sektionsheim 65

V. Jungmannschaft 66

VI. Altherrenschaft 66

VII. Hütten und Wasserplatzanlagen

1. Die Meilerhütte 66
2. Die Fritz-Pflaum-Hütte 68
3. Die Schihütte am Rauhkopf 68
4. Das Eibenstockstüberl 69
5. Die Wasserplatzanlagen 69

VIII. Ehrungen von Bayerländern 69

IX. Unsere Toten 70

X. Mitgliederverzeichnis 71

DÖAV
BAYERLAND

28.
Jahresbericht

Vereinsjahr 1937

28.

Jahres-Bericht

des

Alpenvereinszweiges Bayerland

im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen

ALPENVEREIN (E.V.) · ZENTRALBIBLIOTHEK · A.V.

München 1938

42. Vereinsjahr 1936/1937

Im Selbstverlag des Zweiges Bayerland des Deutschen Alpenvereins
Geschäftsstelle Bayerstraße 63/0 Rgb.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Zum Geleit!

Allem voran stehen in diesem Jahre die Trauer und der Schmerz um den Verlust bester Sektionskameraden und uns nahestehender Bergsteiger, denn tiefe Wunden erlitt im Berichtsjahr unser Verein zusammen mit dem deutschen Bergsteigertum. Abgesehen von dem tragischen Ende unseres langjährigen Betreuers der Meilerhütte, wurden wir Bayerländer durch die jähe Vernichtung der letzten Deutschen Himalaja-Kundfahrt von sämtlichen Alpenvereinszweigen am schwersten betroffen, waren doch drei der von der Lawine verschütteten sieben deutschen Bergsteiger Sektionsangehörige. Damit haben wir insgesamt sieben der zum Himalaja ausgezogenen Mitglieder verloren, wovon fünf am Nanga Parbat ruhen.

Trotz der Trauer um die Toten sei der vielen schönen Erfolge in den Alpen wie in außereuropäischen Gebieten gedacht, die erneut beweisen, daß Bayerland das Banner deutschen Bergsteigertums weit über die Grenzen des Heimatlandes hinaus ehrenvoll trägt. Erfreulicherweise konnte gerade im vergangenen Jahre durch zahlreiche gemeinsame Veranstaltungen insbesondere in den Bergen der Zusammenhalt und die Kameradschaft in der Sektion gefestigt werden.

Diese Einleitung soll nicht geschlossen werden, ohne des Ereignisses zu gedenken, das unser Deutsches Volk und gerade uns Bergsteiger besonders tief bewegte und zu hohem Dank verpflichtet, die Heimkehr Oesterreichs zum Reiche.

Der weitaus größte Teil unserer geliebten Ostalpen ist nunmehr Deutsche Heimat, die trennenden Grenzen zwischen deutschen Menschen und deutschen Bergen sind gefallen, ein altes großes Ziel des Deutschen Alpenvereins ist erreicht.

Dr. Walter Hartmann

I. Rückblick

Wägend und prüfend blicken wir zurück auf das verflossene Jahr. Es brachte Erfolge und Verluste, Glück und Leid im ständig pulsierenden Wechselspiel des Lebens. Wir wissen, daß die Zeit die Ränder des Geschehens verwischt, deshalb sei das für unseren Kreis Wesentliche hier in Kürze festgehalten.

Wieder riß der Tod Lücken in unsere Gemeinschaft, holte junge und alte Kämpen aus unseren Reihen. Franz Zahn, der Erbauer und Betreuer der Schihütte am Rauhkopf, konnte sich seines, mit viel Liebe und Arbeit errichteten Werkes, nicht mehr lange erfreuen. Dr. Hartmann, Dr. Hepp und Peter Müllritter wurden uns im Himalaja entrissen und liegen im Eis des Nanga Parbat. Der langjährige Bewirtschafter der Meilerhütte, Anton Reindl, hat nach einem Rettungsgang an der Dreitorspitze sein Leben beendet. Gestorben sind ferner das fast achtzigjährige Gründungsmitglied Karl Höllerer und Ludwig Günthel. Der Tod von Fabrikant Witzenmann-Pforzheim bedeutet einen Verlust der deutschen Bergsteigerschaft. Zum Schluß des Jahres verloren wir Hauptmann Dillmann, der im Weltkrieg ein Bein verloren hatte, aber erstaunlich leistungsfähig geblieben war. Unser Kameradenkreis wird das Gedenken an diese Männer, mit denen so mancher am Seil ging, immer hochhalten.

Bergsteigerisch betrachtet, begann das Jahr 1937 für Bayerland erfolgreich und erfreulich. Von unseren jungen Kameraden Stefan Zuck und Hans Teufel, die mit Professor Dr. Fester (Santa Fé) in Patagonien und Feuerland weilten, trafen gute Nachrichten ein. Erstiegen wurden zunächst der Monte Almirante Nieto (2460 m) und drei namenlose, um 1500 m hohe Gipfel am Negrifjord. Nach 350 km Seereise drangen die beiden tatkräftigen Bergsteiger durch dichten Urwald in die Darwinkordillere vor und betraten Monte Miguel, Monte Luise und Monte Serka. Hierauf erkundeten sie den Yendegayagletscher und eroberten den Monte General Ponce (2040 m). Ihre Erfolgsreihe schlossen sie ab mit der Erstersteigung des zweithöchsten Feuerlandberges Monte Italia (2360 m), an dem Agostini 1914 bis 1300 m gekommen war. Ganz auf sich selbst gestelllt, haben die beiden Bayerländer die drei ersten Zweitausender in der wilden Südecke Amerikas bezwungen.

Am 10. April zogen die deutschen Bergsteiger zum drittenmal zum Nanga Parbat. Drei Bayerländer waren in die Sturmschar eingegliedert: Dr. Hans Hartmann, Dr. Günther Hepp und Peter Müllritter. Wir in der Heimat verfolgten mit Spannung ihr begeistertes und entschlossenes Vorrücken bis Lager IV (6180 m), hoch oben unterm Rakhiot Peak, und wir erinnern uns wohl zeitlebens der unfaßbaren Todesnachricht: In der Nacht vom 14. auf 15. Juni verschüttete eine Lawine die Zelte samt den sieben ruhenden Bergsteigern und neun

Trägerkameraden. Solange der Himalaja hohes, unworbenes Ziel der Menschheit bleibt, werden die am Berg Gefallenen nicht vergessen werden. Im Flugzeug eilten Paul Bauer, Fritz Bechtold und Dr. Karl von Kraus dem einzigen Ueberlebenden, Dr. Ulrich Luft, zu Hilfe, und konnten an der Unglücksstelle die Toten bis auf Göttner und Müllritter finden, sowie wichtige Tagebücher und Filmrollen bergen. So hat treue Kameradschaft das erste Licht in diese dunkle unverständliche Tragik gebracht.

Im Innern Afrikas, nämlich im Hoggargebirge, weilten Dr. Eduard Beyschlag (Wien) und Hans Ellner. Nach langer Auto-Anfahrt durch die Sahara wurden Adrian, Haggerane, Tilaous und Aounahan im Hoggar bestiegen. Als dritte Seilschaft standen die beiden auf dem schroffen Ilaman (2910 m), dessen Erstbezwingung bekanntlich 1935 unseren Züricher Mitgliedern Bossard und Dr. Hauser gelungen ist. Als höchster Gipfel wurde der Tahat (3010 m) betreten, sowie einige andere Felsberge des Asekrems. Von Bossard hörten wir über neue Taten in Nordafrika.

Wir kommen zu den Alpen! Größte Beachtung ist von den Neufahrten des Jahres der Grand-Combin-Südwand einzuräumen. Nach einem kurz vor dem Ziel gescheiterten Versuch mit Wolfgang Gorter konnte unser Ludwig Steinauer mit dem Wiener Bogad am 5. September die 1000 m hohe Fels- und Eisflucht in dreizehnstündiger schwerer Arbeit erklimmen. Richard Hechtel und Dr. Schwabe begingen die Südwand des Schönbühlhorns erstmals. Hechtel, einer vom tüchtigsten jungen Nachwuchs, überschritt ferner im Alleingang den Peutereygrat des Montblanc biwaklos und bewies damit Ausdauer und Tatkraft.

Das Vereinsleben rollte unter Dr. Hartmanns Führung in den altgewohnten Bahnen ab. Die Winterhauptversammlung fiel auf den 13. Januar. Beim froh und schön verlaufenen Edelweißfest wurden zahlreiche Jubilare für 25- bezw. 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Seilabfahrtslauf und Torlauf fanden am 7. März im Gebiete unserer Rauhkopfhütte statt. Von gemeinschaftlichen Veranstaltungen sind weiter zu nennen: die Sonnenwendfeier auf dem Klein-Miesing, die Feier des 25jährigen Bestandes der Griesner-Kar-Hütte am 28. August und schließlich im Herbst die Gedächtnisfeier am Dreitorspitzgatterl. Im Winter und Sommer wurde durch gemeinsame Bayerländerfahrten die Bergkameradschaft vertieft. — Unser Trumpp berichtete in drei „Bayerländern" auch den auswärtigen Mitgliedern über Ereignisse im Vereinsleben und schlug so die höchst notwendige Brücke. Viel Arbeit machte die Verteilung der Geldmittel für Fahrten nach Oesterreich. Durch die bevorzugte Zuteilung von Schillingen seitens des Alpenvereins konnte zwar die Ausführung von Bergfahrten jenseits der Grenze gefördert werden, aber immerhin wirkten sich die noch bestehenden Beschränkungen hemmend aus. Im Jahre 1936 wurden an 248 Mitglieder 22 260 Schillinge zugewiesen, sodaß die Durchschnittszuteilung je nachsuchendes Mitglied 90 Schillinge betrug, wobei bemerkt sei, daß die jeweils zu Beginn des Jahres zur Verfügung stehenden Beträge bei weitem höher waren als die Mittel gegen Mitte oder Ende des Jahres.

Genug der Rückschau! Der Frühling des Jahres 1938 erfüllte uns mit frohen Zukunftsgedanken: das deutsche Volk in Oesterreich ist ins große Reich heimgekehrt! Es hat als eines seiner schönsten Geschenke die Berge von Vorarlberg im Westen bis zum Wiener Wald im Osten mitgebracht. Unser Tätigkeitsfeld ist dadurch größer, vielfältiger und schöner geworden. Fortan spüren wir nicht nur innerlich, daß dieses herrliche Bergland zu uns gehört, jetzt hat sich Wunsch und Fühlen zur beglückenden Wirklichkeit gewandelt. Der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein, der bisher als Brücke und Bindeglied wichtige und wertvolle Aufgaben erfüllte, ist nunmehr zum Deutschen Alpenverein geworden. Alle Grenzen sind gefallen! Grenzen zwischen Ländern, zwischen Bergen und Menschen gleichen Blutes. Vereint ragen die Gipfel des Reiches, geeint schlagen die Herzen eines Volkes!

Fritz Schmitt

II. Bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder

1. Vorbemerkung

Die wichtigste Feststellung sei vorausgestellt. Mit 10 504 Besteigungen — 4556 im Sommer-, 5948 im Winterhalbjahr — kommt das erfreuliche Ergebnis des 42. Vereinsjahres an die 5. Stelle aller bisherigen Berichte. Zum 7. Male überhaupt und zum 4. Male in der Nachkriegszeit ist das zehnte Tausend überschritten. Gegen das Vorjahr ist eine Mehrung von über 1000 Besteigungen eingetreten, obgleich die Zahl der berichtenden Mitglieder um 8 auf 372 abgenommen hat. Das ergibt einen Gesamtdurchschnitt von 28 Besteigungen (+ 4) je Mitglied, die 169 Fehlanzeigen nicht eingerechnet. Auf die Statistik S. 44 sei hiezu verwiesen.

Bei den Ostalpenfahrten ist eine merkliche Verschiebung des Verhältnisses Sommerbergfahrten zu Winterbergfahrten eingetreten; 58% hievon entfallen auf die Schizeit, zu berücksichtigen ist ferner, daß die verregneten Sommermonate die Ausführung manchen Planes vereitelten. Der genauen Feststellung der tatsächlichen Wechselwirkungen war jedoch die geringe Berichtsfreudigkeit einer Reihe bergsteigerisch tätiger Mitglieder abträglich. Dieses Klagelied wird ja jedes Jahr neu angestimmt.

Für die nachfolgenden Uebersichten gelten wieder die Richtlinien früherer Jahre:

1. Als Besteigung gilt die Erreichung eines selbständigen Gipfels oder einer Scharte von mindestens 1500 m Seehöhe.
2. Als selbständig gilt ein Gipfel, wenn er entweder orographische oder touristische Selbständigkeit besitzt, das heißt, wenn ihm entweder mit Rücksicht auf seine Erhebung über die nächste Scharte (oder den Kamm) oder aber aus besonderen touristischen Gründen eine eigene Bedeutung zugesprochen werden muß.
   Ist dagegen ein Gipfel als Ziel für sich, ohne Verbindung mit Ersteigung benachbarter Gipfel erstiegen worden, so kann er recht wohl zur Aufnahme in die Zusammenstellung geeignet erscheinen, auch wenn die vorbezeichneten Voraussetzungen nicht gegeben sind.
3. Nicht aufgenommen werden:
   a) unvollständig durchgeführte Ersteigungen und Versuche;
   b) Pässe (Scharten), welche auf einer Gipfeltur betreten oder ohne nennenswerten Höhenverlust überschritten wurden;
   c) Pässe, über welche eine fahrbare Straße führt; bei Winterturen sind Ausnahmen zulässig.
4. Als Winterturen (W) werden in der Zeit vom 1. Dezember bis einschließlich 30. April ausgeführten Turen bezeichnet.
5. Gipfel unter 2000 m sind in der Zusammenstellung nicht namentlich aufgeführt, hier ist gruppenweise nur die Gesamtzahl der Ersteigungen angegeben. Ebenso wurde bei hochgelegenen Gruppen auch hinsichtlich der Gipfel unter 3000 m verfahren. Bei den Nördlichen Kalkalpen wurde in gleichem Sinne verfahren.

Seit der Oeffnung der Grenzen sind die früher zwangsläufig vernachlässigten Gruppen wieder stärker besucht worden. Das ist besonders für das Kaisergebirge mit 763 Bergfahrten gegen 206 im Vorjahr augenscheinlich, aber nicht verwunderlich. Im Zentralalpenstock hat sich die Gesamtzahl ebenfalls verdreifacht. An der Mehrung hat insbesonders ein gesteigerter Besuch der Kitzbüheler Schiberge Anteil, zu deren Gunsten die bayerischen Alpen zurücktreten mußten mit einer Verschiebung, die mehr und mehr wieder hochwertigen Schifahrten zugute kommt.

Auch der Westalpenbesuch weist eine Steigerung — 534 gegen 474 Fahrten — auf, dabei war die Zahl der besuchten Viertausender 155 (142) .Oft hat die Devisenverknappung dem Pläneschmieden Zügel angelegt.

An Erstbegehungen und Erstersteigungen sind heuer 16 Bergfahrten verzeichnet. Die neuen Anstiege entfallen in den Westalpen im Wallis auf Schönbühlhorn und Grand Combin (Hechtel—Schwabe und Steinauer). In außeralpischen Gebieten wurden 14 Gipfel erstmals von Bayerländern betreten, davon 2 im Hoggar (Beyschlag—Ellner), ein Gipfel ist weiter im Norden Afrikas zu suchen und war das Fahrtenziel von Hermann Bossard, 11 entfallen auf den Anteil unserer Feuerlandkundfahrer Dr. Fester, Hans Teufel und Stefan Zuck. Ueber erste Winterbegehungen oder erste Schibesteigungen und eine Reihe Nächstbegehungen ist Entsprechendes in der Zusammenstellung vermerkt.

Nach dem Gesamtergebnis zu schließen lebt bergsteigerischer Tatendrang ungemindert in der Sektion fort. So möge es auch bleiben.

Friedl Brandt

2. Einzelberichte über außeralpische Unternehmungen

a) Nanga Parbat 1937

Der katastrophale Ausgang der Nanga-Parbat-Expedition 1934 führte dazu, daß wir die Zielsetzung der deutschen Bergsteiger im Himalaja aufs neue von Grund auf erörterten. 1929 wollten wir den Kantsch zum Prüfstein für unsere Auffassungen und Eignung als Bergsteiger machen. Wir wollten dort die Freuden des Bergsteigens in unbetretenen Gebieten erleben und wir wollten dabei sehen, wie wir die schwierigsten Verhältnisse im Kampf um die großen Höhen überwinden würden; und wir dachten damals, daß unsere vereinten Anstrengungen auf jenen furchtbaren aber erhabenen Berg in Sikkim gerichtet sein solle. Da wir aber in Deutschland eine sehr große Zahl von Bergsteigern haben, ist es verständlich, daß es noch andere gab, die ihre eigenen Ziele im Himalaja verfolgen wollten. Willi Merkl und seine Freunde erwählten den Nanga Parbat als das Ziel ihrer Versuche von 1933 und 1934 wahrscheinlich weil er den Berg vermeiden wollte, wo andere gekämpft hatten und auch vielleicht weil er dachte, daß der Nanga Parbat „leichter" sei. Dies trifft beim Nanga Parbat auch sicherlich zu, besonders nachdem Merkl den Anstieg über die Rakhiot-Seite gefunden hatte, aber es kann auch kein Zweifel sein, daß der Nanga Parbat andere Aufgaben zu lösen gibt, die einen vollen Ausgleich für seine geringeren technischen Schwierigkeiten bilden. Der Verlust von 10 Menschenleben im Jahre 1934 spricht eine tragische und furchtbare Sprache.

Für diejenigen, welche sich verpflichtet fühlten, für die Ziele der Toten weiterhin zu kämpfen, erhob sich die Frage, ob sie einen neuen Angriff auf den Nanga Parbat machen oder ob sie zum Kantsch, dem Berg ihrer alten Liebe, zurückkehren sollten. Für Karlo Wien, der als Führer der nächsten Unternehmung ausersehen war, wäre es aber unerträglich gewesen, einen anderen Himalajaberg anzugreifen, solange als der Nanga Parbat seine Kameraden ungerächt behielt. Er nahm daher die Aufgabe auf sich — mehr als Verpflichtung wie als Neigung — einer neuen Versuch am Nanga Parbat zu machen .Es war für ihn nicht eine drückende Verpflichtung, denn er empfand es als Ehre und er freute sich bei dem Gedanken, die tapfere Ueberlieferung seiner Freunde, Merkl, Wieland und Welzenbach fortzusetzen.

Dasselbe Gefühl erfüllte die Männer, die ausgewählt wurden, ihn zu begleiten. Eine gute Himalaja-Mannschaft muß einen festen Kern haben und von diesem Standpunkt aus konnte die Zusammensetzung der Mannschaft von 1937 beinahe nach logischen Gesetzen vor sich gehen.

Da war das Freundespaar Wien und Hartmann. Es war sehr schwierig für Hartmann, der verheiratet war und zwei Kinder hatte, nochmals die Gefahren einer solchen Unternehmung auf sich zu nehmen, dennoch geben die ersten Seiten seines Tagebuches, welches nach seinem Tode

gefunden wurde, ein klares und wundervolles Zeugnis für den glühenden Bergsteigergeist, der in ihm lebte.[1])

Hartmann war 1931 mit der Spitzengruppe am Nordostsporn des Kantsch gewesen und seine Untersuchungen über das Verhalten des menschlichen Körpers in den großen Höhen waren von grundlegender Bedeutung für seine Wissenschaft. Diese Untersuchungen sollten am Nanga Parbat fortgesetzt werden und in dieser Absicht nahm er seinen Assistenten aus Berlin, Dr. Ulrich Luft, mit.

Die anderen Mitglieder der Expedition gehörten ebenfalls alle zum Freundeskreis von Karlo Wien. Günther Hepp und Adi Göttner waren 1936 mit uns in Sikkim gewesen; Pert Fankhauser aus Telfs in Tirol, ein Mann voll von gutmütiger Kraft und Energie, war uns allen ein alter Bekannter von der Gaudeamushütte her.

Martin Pfeffer war ein Bergsteiger nach der besten Ueberlieferung, seine Auffassungen vom Bergsteigen waren bei ihm eine festgegründete Ueberzeugung, die er des öfteren in überaus klarer Weise zum Ausdruck gebracht hat.

Peter Müllritter war bereits 1934 am Nanga Parbat gewesen, er mußte damals hilflos zusehen, wie seine Freunde zugrunde gingen. Er ließ sich trotzdem nicht abhalten, wiederum mitzugehen, als Wien ihn rief; seine Aufgabe war es, die Filmaufnahmen zu machen. Auch Professor Troll, der Geograph, gehörte zum Bekanntenkreis von Karlo Wien, sie waren zusammen für viele Monate in den Hochländern Afrikas gewesen.

Bereits im Herbst 1936 war eine beträchtliche Gepäcksendung von München nach Indien vorausgegangen und wurde zusammen mit Vorräten, die in Indien gekauft wurden und Ausrüstung von der Sikkim-Expedition, über die Pässe nach Talichi befördert. Diese Maßnahme trug sehr zur Erleichterung des Transportes im Frühjahr 1937 bei, da eine verhältnismäßig kleine Zahl von Trägern nötig war im Vergleich zu den schwerfälligen Armeen, die der Himalaja bei anderen Gelegenheiten gesehen hat.

Selbst in einem so kurzen Bericht darf ich nicht die tapferen Sherpas aus Darjeeling auslassen, die trotz des furchtbaren Schlages, der sie 1934 getroffen hatte, sich wiederum meldeten, um ihre deutschen Freunde zu begleiten, mit denen sie in Srinagar zusammentrafen. Von den 11 Sherpas, die unter der Führung des Sirdars Nursang, eines Mannes von eiserner Ausdauer, standen, erwähne ich hier nur Pasang Picture, den allerersten Freund unter ihnen. Er war 1929 zum erstenmal aus seiner nepalesischen Heimat zu uns gekommen und er hat seitdem jeder größeren deutschen und anderen Expedition gedient. Sein freundliches Wesen machte aus ihm einen guten Begleiter und seine Intelligenz war

[1]) Der Anfang von Hartmanns' Tagebuch ist abgedruckt in Paul Bauer's neuem Buch „Auf Kundfahrt im Himalaja", Seite 115—116.

von großem Nutzen, als Brenner und andere ihn als ihren photographischen Gehilfen nahmen, wovon er den Beinamen „Picture" erhielt.

Der Marsch durch Kaschmir von Srinagar zum Hauptlager war ohne Zwischenfall, was das Beste ist, was von einem Anmarsch gesagt werden kann, der über zwei schneebedeckte Pässe, den Tragbal und Burzilpaß, führt, die in ausgezeichneten Verhältnissen überschritten wurden. In Astor gesellte sich zu unserer Mannschaft Leutnant D.M.B. Smart von den Gilgit Scouts, der offiziell als Verbindungs-Offizier mitging, der sich aber bald mit der Mannschaft und ihrem Geiste aufs beste zurechtfand, und sich als bester Kamerad erwies. „Er trägt zwar Flannelhose, so schrieb Martin Pfeffer von ihm in sein Tagebuch, „dafür aber ist sie zerrissen".

Der eigentliche Angriff begann am 22. Mai, als die erste Gruppe, bestehend aus Fankhauser, Hepp und Müllritter und 5 Sherpas, Lager I besetzte. Zwei Tage später wurde bereits Lager II oberhalb des überaus zerrissenen Eisbruches des Rakhiotgletschers errichtet. Um diese Zeit wurde das Hauptlager von dem mohamedanischen Priester aus Tato besucht, der eine ausführliche Beschreibung des Teufels gab, der auf dem Gipfel des Berges residiert, wo er angeblich durch das Wackeln seiner riesigen Ohren Stürme erzeugt.

Am 26. Mai, etwas nach Mittag, war eine große Gruppe von Bergsteigern und Trägern insgesamt etwa 30 Mann im Lager II versammelt, wohin sie eben Lasten gebracht hatten, als hoch oben in der Eiswand des Nanga Parbat unterhalb des Silberzackens ein ungeheurer Krach vernehmbar wurde. Innerhalb weniger Sekunden wurde es allen klar, daß der große Hängegletscher des Ostgrates herab kam. Es gab einen riesigen Schneestrum, der eine halbe Minute lang über das Lager hinwegging und alles zerstörte. Glücklicherweise wurde aber niemand verletzt, da uns der Lawinenwind zwar mit feinen Schneeteilchen überschüttete, aber keine festen Eisbrocken bis zum Lager vorgedrungen waren. In den nächsten Tagen wurde das Wetter zunehmend schlechter, sodaß die Vorhut, die ohnehin nur mehr aus Hartmann und Pfeffer bestand, in Lager II festgehalten wurde. Sie gruben ein 2 m tiefes Loch, wo sie das Zelt hinein stellten, sodaß es vor dem Winde geschützt war. Am 31. Mai aber, da das schlechte Wetter immer noch anhielt, ging alles nach dem Hauptlager zurück.

Am 3. Juni begann ein neuer Vorstoß, der rasch vorwärts ging. Im Lager II entdeckte man, daß inzwischen eine neue Lawine herunter gekommen war, die aber diesesmal nur die Vorratszelte eingedrückt hatte, während die Mannschaftszelte verschont geblieben waren. Am 4. Juni wurde bei herrlichem Wetter Lager III errichtet, während allerdings oben das Wetter nicht gut war. Man konnte an den riesigen Schneefahnen sehen, daß dort oben ein heftiger Sturm tobte.

Das Lager IV wurde am 7. Juni besetzt, als aber das Wetter wiederum schlecht wurde, das auch in den folgenden Tagen die Tätigkeit

behinderte. Sehr bemerkenswert und unerwartet war die Kälte Anfang Juni, so betrug die Temperatur am Morgen des 12. Juni —23°. Aus diesem Grunde und zum Schutze gegen den Wind wurden auch in den oberen Lagern die Zelte in Schneelöcher hineingebaut.

Trotz Schnee und Kälte wurde mit großer Energie daran gearbeitet, die notwendigen Lebensmittel und Vorräte nach oben zu bringen und es ist dies so gut gelungen, daß am 14. Juni alles, was für den Gipfelvorstoß benötigt wurde, sich im Lager IV befand. Die Mannschaft war in der ausgezeichnetsten Verfassung; es hatte sich herausgestellt, daß alle eine gute Anlage hatten, um sich an die Höhe anzupassen. Hartmann, der unermüdlich arbeitete, konnte jedem Mann sagen, wieviel rote Blutkörperchen sich neu gebildet und wie weit die entsprechende Anpassungsfähigkeit fortgeschritten war. Wien hatte einen Angriffsplan in allen Einzelheiten ausgearbeitet unter Berücksichtigung der Sicherung des Rückzuges, damit die Leute auch bei schlechtestem Wetter in den Eishöhlen geschützt waren und aushalten konnten.

In Deutschland warteten wir um diese Zeit mit größter Spannung auf die Nachrichten vom Nanga Parbat. Am Sonntag, den 20. Juni, saß ich mittags gerade in meinem Büro, als ich angerufen wurde. Ein Schriftleiter war in der Masse von gleichgültigen Agenturnachrichten auf die furchtbare Mitteilung gestoßen, daß 7 Bergsteiger und 9 Träger am Nanga Parbat von einer Lawine getötet worden waren. Es schien dies zunächst so unwahrscheinlich, daß ich es nicht glauben konnte. Wie konnte jetzt schon wiederum, so dachten wir, ein Unglück von solchem Ausmaß Männer treffen, deren Eignung für die Aufgabe nicht zu übertreffen war und noch dazu an einem Berg, der einmal als „leicht" bezeichnet worden war, ein Wort, das nicht zuletzt auch „nicht gefährlich" bedeuten mußte.

Als aber später der ausführliche Bericht von Uli Luft kam, konnte kein Zweifel mehr an der vollen Wahrheit des ursprünglichen Unglückstelegramms bestehen. Uli Luft war am 18. Juni hinaufgekommen nach Lager IV, um dort die Post zu überbringen und Smart abzulösen, der am 14. Juni nach unten gegangen war. Um die Mittagszeit kam Uli Luft zum Fuß des Fels- und Eisgrates, der vom Rakhiot Peak herunterzieht. Es war ihm bekannt, daß das Lager IV am 10. Juni dorthin verlegt worden war.

Es hat, wie ich weiß, über die Lage des Lagers Erörterungen gegeben und ich habe zu dieser Frage auch ausführlich Stellung genommen. Das Lager IV stand ursprünglich etwas tiefer, es stellte sich aber bald heraus, daß das Eis dort in so schnellem Fließen war, sodaß die Gefahr einer Spaltenbildung bestand. Auch schien es nach dem Urteil von Hartmann und anderen nicht ausgeschlossen, daß eine Lawine von der „Mulde" herunterkommen würde. Der neue Platz für das Lager IV wurde mit größter Umsicht gewählt und von Karlo Wien persönlich gebilligt.

Als Luft von dem Lager an jener Stelle keine Spur fand, wartete er auf den Resten einer riesigen Eislawine auf die nachkommenden Träger. Ein Eisbruch 300 m darüber war offenbar abgebrochen und hatte ein ausgedehntes Feld mit riesigen Eisblöcken und Trümmern bedeckt. Als die Träger, die Luft begleiteten, nachkamen, bestätigten sie sofort seine schlimmsten Befürchtungen. Sie befanden sich dort genau an der Stelle, wo Lager IV gestanden hatte, und sie begannen sofort nach den Spuren des Lagers zu suchen. Da aber das vorhandene Werkzeug ungenügend war, mußte Luft die Suche bald aufgeben. Er eilte hinunter ins Hauptlager, wo er nach Einbruch der Dunkelheit eintraf. Smart, der ihm unheilahnend bereits entgegengekommen war, entsandte sofort Schnellläufer nach Chilas und Gilgit, um geeignete Werkzeuge und Männer zu holen. Einer dieser Läufer benutzte die bei der Rakhiotbrücke vorhandene Telefonstation, die sonst anscheinend nur für militärische Zwecke zur Verfügung steht, und es kam auf diese Weise, daß die Unglücksbotschaft kaum 48 Stunden, nachdem Uli Luft die Entdeckung in Lager IV gemacht hatte, auf dem Umwege über London bereits in München eingetroffen war, während seine ausführliche Meldung an die Himalaja-Stiftung, die mit einem Läufer zur Telegraphenstation gebracht wurde, erst später eintraf.

Als solchermaßen die volle Wahrheit bekannt wurde, wurde es mir sofort klar, daß wir etwas unternehmen müssen, um die furchtbare Bürde, die auf Uli Luft als dem einzigen Ueberlebenden der Bergsteigerabteilung lasten mußte, zu erleichtern. Ich begann nachzurechnen, wie lange es dauern würde, bis eine Bergungsmannschaft von München zum Hauptlager unter Benutzung der schnellsten Verkehrsmittel gelangen konnte. Das Ergebnis war wenig ermutigend, denn selbst wenn wir, soweit als es Zivil-Luftfahrzeugen möglich ist, in der Luft reisten, konnten wir unser Ziel nicht in weniger als 24 Tagen erreichen. Gerade als wir aber nach Indien aufbrachen, kam die Nachricht, daß die britische Luftwaffe uns mit einem Flugzeug von der indischen Ebene nach Gilgit bringen würde.

Eine Auswirkung der geographischen Lage des Himalaja ist es, daß wir in fortwährende Berührung mit englischen Bergsteigern und anderen Leuten von England und dem britischen Weltreich kommen und wir genießen auf diese Weise immer wieder ihre Hilfe und Gastfreundschaft. Auf der anderen Seite müssen wir unsere Dankesschuld unbegrenzt wachsen sehen, während wir keine andere Möglichkeit haben, dies auszugleichen, als durch den Ausdruck unserer Dankbarkeit bei jeder passenden Gelegenheit. Dieses Mal gebührt unser besonderer Dank General Sir Roger Wilson, der selbst ein bekannter Himalaja-Pionier ist und deshalb ein besonderes Verständnis für unsere Lage hatte; er hat geholfen, die Erlaubnis des Vizekönigs für den Flug nach Gilgit zu bekommen; den ritterlichen Mitgliedern der königlichen Luftwaffe, deren Gastfreundschaft grenzenlos war und nicht zuletzt Professor Mason, der eine bloße

Anfrage von mir in einer so wirksamen Weise weiterleitete, daß das Ergebnis fast eine unmittelbare Zusage war. Die Reise der Bergungsmannschaft — bestehend aus Paul Bauer, Fritz Bechtold und Karl von Kraus — wurde so sehr abgekürzt, daß wir das Hauptlager trotz einiger Versäumnis durch schlechtes Wetter nur 12 Tage nach dem Aufbruch von München erreichten.

In der Zwischenzeit hatten Luft und Smart den unteren Eisbruch des Rakhiot-Gletschers erkundet, um den Weg nach Lager II offen zu halten. Als sie am 28. Juni dieses Lager erreichten, fanden sie die Umgebung infolge der raschen Eisbewegung vollkommen verändert. Während der vergangenen heißen Wochen seit dem Unglück waren riesige Eisbrüche über die Hänge herabgestürzt und die Spalten hatten sich teilweise beträchtlich erweitert. Da die Verhältnisse viel schwieriger geworden waren und die vorhandene Ausrüstung für den Zweck nicht genügte, wurde vor unserer Ankunft kein weiterer Versuch gemacht, nach Lager IV zu gelangen. Im Lager II wurden Spaten, Schaufeln, Pickel und Schier zurückgelassen und der Weg dorthin soviel als möglich verbessert.

Wir kamen am 5. Juli in das Hauptlager, wo wir unter Berücksichtigung dessen, was geschehen war, alles in bester Ordnung fanden. Uli Luft hatte mit hervorragender Umsicht seine schwere Aufgabe gemeistert.

Der Anstieg zum Lager IV war inzwischen noch schlechter geworden. Es schien zunächst fast ausgeschlossen, das Lager II überhaupt zu erreichen. Es gelang mir aber dann mit Hilfe des Glases von unten aus einen Weg zu finden. Er führte zwar ziemlich nahe am Fuß der Abstürze des Silberzackens vorbei, aber nachdem dort alles weitgehend ausgeapert war, bestand jetzt keine unmittelbare Gefahr mehr. Auf diesem Weg kamen wir dann auch nach Lager II. Der Weiterweg nach Lager III hatte ebenfalls sehr gelitten und wir mußten an verschiedenen Stellen Seile befestigen, um die Träger über verräterische Spalten hinüberzubringen. Am Morgen des 15. Juli kamen wir an die Stelle des Unglücks. Seitdem Uli Luft zuletzt hier gewesen war, war nahezu 1 Meter Neuschnee gefallen und es schien sogar, daß eine neue Lawine in der Zwischenzeit heruntergekommen war. Wir begannen sofort mit der Arbeit, trieben Lawinensonden in den Schnee und zogen Gräben durch das Lawinenfeld, wobei wir allerdings überall auf große Eisblöcke stießen. Die dünne Luft machte uns dabei sehr zu schaffen. Am ersten Tag kehrten wir in unsere Zelte zurück, ohne nur die geringste Spur des Lagers gefunden zu haben. Auch die folgenden Tage brachten keinen Erfolg. Erst am 19. Juli, nachdem wir mehrere Gruben bis zu 3 Meter tief aus dem Schnee ausgehoben hatten, stießen wir zum ersten Mal auf ein Zelt. Der Eispickel eines Trägers wurde zutage befördert sowie Zigarettenabfälle und Konservenbüchsen. Mit erneutem Eifer machten wir uns nun ans Werk und trafen schließlich mit unseren Lawinensonden auf das Zelt der Darjeeling-Leute. An Hand eines Planes von der

Lage der Zelte zueinander, den uns Smart gegeben hatte, konnten wir nun systematisch nach den anderen Zelten suchen. Wir unterließen es aber, das Trägerzelt noch weiter auszugraben, da Nursang, der Führer unserer Darjeeling-Männer, festgestellt hatte, daß es mehr mit ihren religiösen Anschauungen übereinstimme, sie dort zu belassen, wo das Schicksal sie getroffen hatte. Am späten Nachmittag fanden wir den Rucksack, der mit H. H. (Hans Hartmann) gezeichnet war. Es war dies das Zelt, wo Hartmann, Pfeffer und Hepp drinnen lagen, wie aus Smarts Zeichnung hervorging. Nicht weit davon entfernt war ein zweites Zelt. Am nächsten Morgen wurde frühzeitig mit der Arbeit begonnen. Um diese Zeit war ich von unten heraufgekommen, nachdem ich mich von einem Fieberanfall wieder erholt hatte. Wir konnten nun zusammen an dem traurigen Werk arbeiten, unsere toten Kameraden aus der eisigen Umarmung der Lawine zu befreien. Sie lagen Seite an Seite in ihren Schlafsäcken in der ruhigen Haltung des Schlafes; allem Anschein nach waren sie sich der herannahenden Katastrophe nicht bewußt geworden. Das Zelt war über ihnen zusammengebrochen, aber es war nicht weggerissen worden, wahrscheinlich weil es tief in dem Schnee versenkt war. Es war eine große Erleichterung für uns, daß wir die Tagebücher, wissenschaftlichen Aufzeichnungen und Briefe an ihre Angehörigen bei ihnen fanden. Alle Tagebücher zeigten Einträge bis zum 14. Juni. Wir lasen, daß Wien, Göttner und Hartmann eine Gruppe von Trägern an diesem Tage gegen Lager V hinaufgeführt hatten, wo sie Lasten niederlegten, um dann nach Lager IV zurückzukehren. Es war der erste Tag mit ausgesprochen schönem Wetter gewesen und alle sahen hoffnungsvoll dem weiteren Vormarsch entgegen. Schon am nächsten Tage sollte das Lager V endgültig besetzt werden. Die Lawine hat also das Lager IV gerade in dem Augenblick erreicht, als dort am meisten Menschen und Material vereinigt waren, aller Voraussicht nach hätte während des ganzen Expeditionsverlaufes dort niemals mehr eine derartige Konzentration stattgefunden.

Die Uhren waren fast alle wenige Minuten nach 12 stehen geblieben. Das Unglück war also um Mitternacht vom 14. auf den 15. Juni geschehen. Wir legten die Drei nebeneinander in ein Eisgrab, welches wir vor einem ungeheuren Eisblock ausgruben. Obwohl die schwere Arbeit in der dünnen Luft der großen Höhe ihren Einfluß geltend machte und die Träger, die uns bis dahin wacker geholfen hatten, unfähig waren fortzufahren, begannen wir am nächsten Tag wieder frühzeitig mit der Arbeit und holten Wien und Fankhauser aus dem Eis heraus. Sie lagen unter einem riesigen Eisblock und wir konnten nicht anders zu ihnen gelangen, als durch Anlage eines Tunnels, durch den wir von unten herankamen. Wir legten sie beide zu ihren Kameraden. Es fehlte uns nun noch das Zelt von Müllritter und Göttner. Nachdem wir die ganze Umgebung mit der Lawinensonde abgetastet hatten, kamen wir zu dem Schluß, daß es unter einem riesigen Eisblock liegen mußte, und

angesichts der allgemeinen Schwächung unserer Arbeitskraft beschlossen wir zurückzugehen, so schwer uns dies auch fiel. Wir hatten alle das Allerletzte an Kraft, das wir noch besaßen, bereits hergegeben. Wir mußten eilen, um ins Lager hinabzukommen, denn die Lebensmittel und der Brennstoff waren zu Ende. Das Rakhiot-Tal hatte sich mit schweren Wolken gefüllt, Schnee kam schon durch die Luft, als Wien und Fankhauser in die Grube gesenkt wurden. Schnee und Eis wurden auf sie gehäuft, zwei gekreuzte Eispickel und ein Seil bildeten die Zierde der letzten Ruhestätte unserer Freunde. Auf dem Eisblock am Kopfende des Grabes wehte die deutsche Fahne. Als Fahnenmast dienten die Lawinensonden aus der Werkstätte der britischen Flieger in Lahore. Blitze zuckten und der Donner krachte, als Luft und Kraus als Letzte diese Stätte verließen.

Einen Tag blieben wir noch im Hauptlager und arbeiteten, um alles abzuwickeln. Der letzte Abend war dem Andenken unserer toten Freunde gewidmet. Wir saßen um das Feuer und erzählten von ihnen. Sie wurden wieder lebendig mitten unter uns. In dieser Nacht, als das Feuer langsam verglomm und der Vollmond das Rakhiot-Tal hinauf bis zum Gipfel des Nanga Parbat mit geheimnisvollem Licht erfüllte, sannen wir, wie schon so oft über die Geschehnisse nach. Es war die beste Mannschaft gewesen, die Deutschland in den Himalaja senden konnte. Geistig hochstehend einer wie der andere, Persönlichkeiten von starker Eigenart, jeder ein ganzer Mann. Sie waren aus dem Bergsteigerischen gekommen und ihre Begeisterung war so rein, selbstlos und uneigennützig, nur um der Sache selbst willen erglühend, wie es ihre Liebe zu den Bergen gewesen ist. Ihr Tod ist ein unersetzlicher Verlust für ihre zurückbleibenden Angehörigen und Freunde und schmerzlich für das ganze deutsche Volk. Und doch mischt sich in die Trauer der Stolz und die Freude und die Zuversicht. Die Freude, wenn wir sie so voll Leben und Kühnheit im Geiste wieder vor uns sehen, der Stolz, daß es Männer gibt, die so zusammenstehen können für ein Ziel, das in den Wolken liegt, die nie wanken und nie zittern, und die Zuversicht, daß es eines Tages anderen deutschen Männern gelingt, das Werk ihrer Kameraden fortzusetzen und zu vollenden. Wir beschlossen noch angesichts des Berges, der so viele unserer besten Freunde behalten hat, daß ein neuer Versuch zu unternehmen sei und zwar so bald als möglich.

Paul Bauer

b) Die Deutsche Feuerlandkundfahrt 1937

Im November 1936 sind in München die Vorbereitungen zur Feuerlandkundfahrt zum Abschluß gekommen. Nach einer glücklichen Ueberfahrt trafen wir — mein Begleiter war zunächst Hans Teufel-Nürnberg, mit dem ich mich im Sommer zuvor in den englischen Kletter-gebieten angefreundet hatte — in Buenos Aires ein. Dort stießen wir zu unserem Sektionskameraden Prof. Dr. Fester-Santa Fé, weiter schloß sich Dr. Jakob-Buenos Aires an.

Am Neujahrstag 1937 hatten wir mit dem Küstendampfer, der von Buenos Aires nach Magallanes verkehrt, diese südlichste Stadt der Erde an der gleichnamigen Durchfahrt erreicht.

Auf der Weiterreise ist die während der Wartezeit in Buenos Aires geschlossene Freundschaft gefestigt worden. Ein fünfter Teilnehmer wurde in letzter Stunde an der Mitreise verhindert.

Gleich der erste Tag des neuen Jahres stand unter einem guten Stern für alle Zukunftspläne. Die chilenische Zollbehörde hatte nach Weisung einen ganz großzügigen Standpunkt eingenommen. Unser ganzes Expeditionsgepäck, 25 Zentner in Ballen, Koffern und Kisten ging zollfrei durch. Nicht einmal nach dem Inhalt hat man gefragt. Man wußte von unseren Plänen und würdigte die Unternehmungslust der kleinen Schar, die da in der blitzsauberen Stadt mit 25 000 Einwohnern, mit ihren gepflegten Straßen und Anlagen an Land ging. Deutsche Auslandsarbeit und deutscher Tatendrang stehen in Südamerika in hohem Ansehen und das Entgegenkommen ist der Ausdruck der Achtung, die unserem deutschen Vaterlande gilt. So sind wir, wenn auch viele tausend Kilometer fern der Heimat hier gern gesehene Gäste geworden. Magallanes ist auch eine reiche Stadt, der Wohlstand seiner Bewohner stammt im Wesentlichen von der Schafzucht her und jeder Hundertste ist hier Millionär.

Die Abfahrtszeit des Regierungsdampfers, der uns weiter nach Feuerland und an das Ziel unserer bergsteigerischen Wünsche bringen sollte, wurde für Anfang Februar angekündigt. Unmöglich konnten wir uns so lange auf die Bärenhaut legen. Wir fuhren also zunächst im Lastauto an die 400 Kilometer nordwärts durch Urwald und über Pampasteppe nach Patagonien in das Gebiet der Cerro Payne-Gruppe, die sich zwischen dem Sarmiento-See und den riesigen, unerforschten Inlandeis mit ungeheurer Zerrissenheit und Wildheit aufbaut.

Wir wandten uns dem östlichen Teil der Gruppe zu und erreichten von unserem Standlager, das wir in 168 m Höhe errichten konnten, den höchsten Gipfel des Ostteils. Am 5. Januar erkundeten Teufel und Zuck den Weg, biwakierten Tags darauf am Fuß der Nordostwand (460 m) und am 7. Januar wurde der Anstieg über den Nordwestgrat, der bis in eine Höhe von 1200 m felsig ist, versucht. Die Schlüsselstelle der zum Teil äußerst schweren Kletterei ist ein 40 Meter hoher Platten-

schuß, den es zu überlisten galt. Der Felsgrat geht dann in 60 Grad geneigte Eisrinnen über. Nachmittags 5 Uhr betraten wir den Gipfel (2460 m), auf dem wir die Hakenkreuzflagge und die chilenischen Landesfarben hißten. Wir tauften den Berg Monte Almirante Nieto nach dem verdienten chilenischen Admiral, der in Feuerland Vermessungsarbeiten durchgeführt hat. Während des Aufstieges konnten wir dauernd die unglaublich wilden Payne-Türme bewundern, die das imposante Gegenstück der Drei Zinnen mit Recht genannt werden können. Der höchste Turm ist 200 Meter niedriger wie der Monte Almirante Nieto und seine Ostwand schießt in einer einzigen Flucht über 1200 Meter empor. Die Unbeständigkeit des Wetters setzt vor die Besteigungsmöglichkeit ein großes Fragezeichen. Die Stürme wüten hier ganz gewaltig. Wir hatten bei unserem Aufstieg wirklich Glück, es herrschte, was ganz selten vorkommt, zu diesen Stunden leidliche Windstille, aber sonst ist der Sturm in der Gegend fürchterlich. Diesmal setzte er erst wieder ein, als wir uns schon auf dem Abstieg befanden. Selbst die größten Gletscherbäche führen in den Nachmittagsstunden nur ganz wenig Wasser, da die Stürme das Wasser zerstäuben und wieder bergwärts treiben. So war auch unser Gipfel während des ganzen Abstiegs in Wasserstaub eingehüllt. In 1000 m Höhe haben wir eine Windstärke von 120 km/Stunde gemessen. Um 10 Uhr abends waren wir wieder in unserem Standlager, wir haben 16 Stunden für den Auf- und Abstieg benötigt.

Am andern Morgen hatten wir einen wolkenlosen Tag und trotzdem — es schneite! So etwas gibt es in Patagonien. Die Schneeflocken wurden von dem ständig von Stürmen, Regen und Schnee heimgesuchten Patagonischen Inlandeis herausgetrieben. Wir hatten einen günstigen Tag für unsere Besteigung erwischt.

Im Westen der Payne-Gruppe ist deren höchster Gipfel, der Payne Grande, den wir leider nicht mehr besuchen konnten, obgleich wir diesen Plan im Herzen trugen.

Am 13. Januar wurde uns durch einen Boten die Abfahrt des Regierungsdampfers gemeldet. Ueberstürzt mußten die Lager abgebrochen werden. In Natales, einem Städtchen 200 km nördlich von Magallanes, am Eingang des Ultima-Esperanza-Fjords stellte sich eine irrige Alarmierung heraus. Wir stellten uns nochmals auf neue Pläne um und beabsichtigten den 65 km entfernten, am Fjordende gelegenen Balmaceda anzugehen. Ein schweres Motorboot wurde gemietet, aber im Fjord hatten wir so heftige Stürme, daß wir auf halbem Wege, am Fuß der Prat-Kordillere, ausgebootet werden mußten. Der Sturm war so gewaltig, daß das Boot in 24 Stunden nur 300 km schaffte. Die dem Balmaceda vorgelagerte Gruppe hat keine Gipfel über 1500 m, trotz alledem — die fürchterlichen Stürme und noch mehr die verfilzten Urwälder haben unsere Pläne vereitelt. Um durch fünfzig Höhenmeter uns durchzuplagen, brauchten wir eine volle Stunde und alle Hindernisse zusammengenommen haben unserem Eifer eine harte Probe gestellt. Wir

kehrten nach Magallanes zurück, wo unsere Besteigung bis Cerro Payne längst bekannt geworden war.

Ueber die Abfahrtszeit des Regierungsdampfers wollte nichts bekannt werden. Wir mieteten deshalb am 2. Februar einen kleinen Kutter, mit dem wir in den Südwesten der Feuerlandinseln nach Jendegaia nahe der argentinischen Grenze, 600 km von Magallanes durch die Kanäle fahren wollten. Am 2. Tag hatten wir Motordefekt und mußten den Kutter zurückschicken. Dr. Jakob, Teufel, Zuck und ein junger Hamburger, der uns als Koch einige Wochen begleiten wollte, saßen dann 10 Tage in Jupiterbay am Negrifjord. Hier wird die höchste Niederschlagsmenge in Feuerland gemessen. Unsere Klepperzelte mußten auf einen Pfahlbau gestellt werden, sonst wären sie weggeschwemmt worden. Ohne Gummistiefel konnte das Lager überhaupt nicht verlassen werden. Die Gletscher reichen bis ans Meer herab oder sind durch einen dichten Urwaldgürtel von ihm getrennt.

Hier hatten wir, trotz ständigen Regens und Schneefalls westlich des Fjords schöne Erfolge. Wir bestiegen drei Gipfel, die wir nach dem deutschen Botschafter in Chile, von Schön, und nach den Namen von zwei weiteren Deutschen benannten, die Feuerland erschließen und dem Land zum Wohlstand mitverhalfen, von Heinz und Stubenrauch. Die v. Heinz-Spitze (1240 m) bot uns eine recht anregende Fels- und Eiskletterei. Auch hier sind die Gipfelbildungen infolge der durch die eigenartige Witterung beschleunigten Verwitterung überaus kühn. Wir entdeckten zwei mächtige, bisher unbekannte Talgletscher, hatten das Glück einer seltenen Sicht auf die im Süden gelegenen Feuerlandkanäle und können einen kleinen Beitrag zu einem bisher offengebliebenen geographischen Problem liefern.

Am 12. Februar wurden wir vom Marinetransportschiff „Mitcalvi" aus der Jupiterbay abgeholt und auf 350 km langem Seeweg auf den Yendegaiafjord und nach Yendegaia gebracht. Leider war für unseren Sektionskameraden Professor Dr. Fester und für Dr. Jakob, denen wir viel für die Vorbereitungen zu danken haben, der Urlaub abgelaufen.

Der Fjord zweigt hart an der chilenisch-argentinischen Grenze vom Beaglekanal ab.

Yendegaia, die einzige menschliche Niederlassung auf der Südseite der Chilenischen Feuerlandinsel, ist der günstigste Ausgangspunkt für die Unternehmung in der höchsten Gruppe der Darwinkorddillere und in den ersten acht Tagen wurden Monte Miguel, Monte Luise und Monte Serka, drei der Hauptkette vorgelagerte Gipfel nach schwierigem Anmarsch durch verfilzten Urwald, der über 700 m hinaufreicht, bei viel Neuschnee bestiegen. Die weitere Erkundung galt dem etwa 20 km und an der Stirnseite 3 km breiten, stark zerklüfteten Yendegaiagletscher in einem Gebiet, das wohl Plüschow, der unvergeßliche Fliegerheld, überflogen, sonst aber noch keines Menschen Auge vom Boden aus gesehen hat.

Ungefähr 5 km gletscheraufwärts wurde ein nach Süden ziehendes Tal, das wir Alessandrital nannten, festgestellt und im Hintergrund entdeckten wir eine unbeschreiblich wilde Berggruppe, die wir Monte Alemania tauften.

Diese Gruppe übertrifft an Wucht und Kühnheit alle bekannten Feuerlandberge, die mit wilden Formen wirklich aufwarten können. Im Talschluß war am Fuße eines riesigen, schuttbedeckten Gletschers, der an dem nach unseren Begriffen unersteigbaren Monte Alemania vorbeifließt, der Standplatz für das Zelt und von hier wurde der 2040 m hohe Monte General Ponce, ein breites Eismassiv über den steilen und zerklüfteten Gletscher erreicht. In Gipfelnähe fanden wir ein Guanakogerippe, das von den Kondoren, die hier sehr zahlreich sind, heraufgetragen wurde. Vom Gipfel konnte ein riesiger, in die nördlichen Kanäle der Feuerlandinsel fließender Eisstrom eingesehen werden. Wir hatten sicher das Rückgrat der 200 km langen und 50 km breiten Darwinkordillere erreicht und den ersten Einblick in deren nördliche Abdachung gewonnen. Hier bestiegen wir noch einen zweiten wesentlich niedrigeren, vergletscherten unbenannten Gipfel und entdeckten einen anderen in den Yendegaiagletscher mündenden Seitenarm.

Schlechtes Wetter und die unsägliche Mühe, die das Heranschaffen der Verpflegung vom Hauptlager ohne jede Trägerhilfe kostete, vereitelte die Pläne, eine Monte Bavaria getaufte Gruppe anzugehen und wir waren schließlich froh, das Lager im Alessandrital räumen zu können. Vom Hauptlager wurde dann nach Besserung der Wetterlage in ein südlich gelegenes Hochtal in unerforschtem Neuland vorgestoßen und nach der Quergang eines unbenannten Gletschers ein Paßübergang vom oberen Yendegaiatal zur Punta Divide im Beaglekanal gefunden.

Am 15. März räumten wir mit Hilfe von Schafhirten einer am Nordwestende des Fjords gelegenen Farm das Hauptlager. Ein Kutter brachte uns beide zum Fuß des Italiagletschers im Beaglekanal.

Der Italiagletscher bietet im Verein mit dem Berg gleichen Namens wohl den Höhepunkt der Schönheiten des an Naturwundern wahrlich reichen Kanals. Ueber 1200 m hoch stürzt der riesige Eisbruch in den Beaglekanal, stündlich spalten sich riesige Eiswände, die mit ungeheuerem Getöse in den hier nur wenige Kilometer breiten Kanal stürzen und ihn an warmen Tagen mit Eis füllen.

Oestlich vom Italiagletscher liegt der riesige Francégletscher, westlich schließen sich Romanche- und Roncagletscher an. Die nördlich ohne Vorgebirge sich aufbauende Darwinkordillere erreicht hier eine Höhe von 2300—2400 m.

Die Steilküste ist von einem dichten Urwaldstreifen eingesäumt. Die Baumgrenze steht in 400 m. Zimt- und Lorbeerbäume, Fuchsien und Mangolien, Buchen und Moos in allen Farben, Papageien, Kolibris, Kondore und Falkenarten, Guanakos, Ottern und Füchse, dazu Gletscher, die ihr Eis moränenlos in den Urwald schieben, das ist Feuerland.

Das Ausbooten am Gletscher war eine riskante Angelegenheit, da die dauernd vom Italiagletscher abbrechenden Eistürme eine gefährliche Brandung verursachten. Der kleine Kutter mußte ununterbrochen kreuzen und trotz größter Vorsicht ging eine Kiste mit wertvollem Expeditionsgepäck über Bord. Der Kutter ging dann nach Ushuai, der südlichsten städtischen Siedlung, zurück.

Alberto Agostini, einer der bekanntesten Feuerlandpioniere, hat im Jahr 1914 einen Besteigungsversuch am Monte Italia unternommen und eine Höhe von 1300 m erreicht. Er bezeichnet den Monte Italia allein des Einblicks halber, den er in den Aufbau der Kette geben könnte, wohl wert, von Liebhabern des Hochgebirges erforscht und erstiegen zu werden.

Vier lange Tage lagen wir untätig in unserem Zelt. Es regnete und schneite — wie das selbst zu einem Feuerlandsommer gehört — ununterbrochen, und der Schlaf wurde durch das Gebrüll der Seehunde und Seelöwen, den Lärm der zahllosen Pinguinen und Möven, sowie das Krachen des kalbenden Gletschers gestört.

Am 24. März konnte nach Besserung der Wetterlage der Aufstieg zunächst über die von Nässe triefenden steilen Grashänge und einen steilen Felsgrat, der in 1500 m Höhe in steile Eishänge übergeht, gewagt werden und an mächtigen Eisüberhängen vorbei bildete ein Eisband die Schlüsselstelle und letzte Schwierigkeit für die glückliche Erreichung des Gipfels auf dem die Hakenkreuzflagge dann wehte, die mit der chilenischen Flagge oben verwahrt wurde.

Von den bisher vermessenen und bekannten Bergen des Feuerlandes nimmt der Monte Italia mit 2360 m die zweite Stelle in der Höhenrangliste ein.

Damit hatten wir die ersten drei Zweitausender in einer Tiefe von sechs Breitengraden zwischen der Viedmasee in Patagonien und Kap Horn, das wir vom Monte Italia aus erblickten, bestiegen. Nie sind trotz ernster Anstrengungen von früheren Expeditionen dort unten solche Höhen, geschweige denn Gipfel, überreicht worden.

Anfangs April hält der strenge und lange Feuerlandwinter in den Kanälen seinen Einzug und an weitere Pläne war nicht zu denken. Ueber Ushuaia und den Lago Fagnano, dem größten, 90 km langen Feuerlandsee, nach einem Ritt durch die Kordillere und eine Autofahrt durch die Pampa, wobei in vier Tagen 800 km zurückgelegt wurden, war am 14. April Magallanes erreicht.

Stefan Zuck

Unbenannter Punkt, 1650 m. Alvear-Kordillere (wahrscheinlich höchster Gipfel des argentinischen Feuerlandes). 1. Ersteigung durch Dr. Gustav Fester und Dr. Richard Jakob-Buenos Aieres am 20. Februar 1937.

Von Ushuaia auf dem neuen Reitweg in das Tierre—Mayor-Tal und über Torfmoor zum Lager an der Seitentalstufe unterhalb der Lagune Verde. (Etwa 3 Reitstunden). Ueber den bewaldeten Hang aufsteigend, dann lange über torfbewachsene Hänge nach Nordosten, bis der hier schmale Urwaldgürtel das Hinabsteigen zum Talgrund des oberen Rio de Tierra Mayor ermöglicht. Man folgt dem Fluß und steigt dann über die Hänge der Ostseite in der allgemeinen Richtung gegen die Scharte ostsüdöstlich vom Punkt 1650. Der von der Scharte herabkommende kleine Gletscher wird nicht betreten, sondern man strebt dem rechten unteren Fußpunkt der mächtigen dreieckigen Plattenpartie in der Südwand des Berges zu, wo rampenartig von rechts nach links schräg hinaufziehende Steilhänge den wohl einzigen Durchstieg ermöglichen. Oberhalb der Platten wird die bis 50° betragende Neigung des Hanges allmählich geringer und man erreicht die Westecke des plateauartigen Gipfelrückens und den östlich befindlichen höchsten Punkt.

Mittelschwere Eistur, sehr von den Schneeverhältnissen abhängig. 7 Stunden vom Lager.

Dr. Gustav Fester

o) Bergfahrten in der Sahara

Nachdem ich bereits im vorigen Jahr eine Rundfahrt in den Hohen Atlas in Französisch-Marokko unternommen hatte, führte mich die außerordentlich günstige Aufnahme durch die französischen Militärbehörden zu dem Entschluß, in diesem Jahr noch weiter ins Innere Afrikas vorzudringen und das noch wenig erforschte, inmitten der Sahara liegende Hoggar-Gebirge aufzusuchen. Bisher war dieses Gebiet erst zweimal von Alpinisten betreten worden und viele Gipfel sind bis heute noch unerstiegen.

Am 27. Juli trat ich mit Hans Ellner-München die Fahrt von Wien aus an, die uns über Marseille nach Algier, dann mit der Bahn über den Kleinen Atlas nach Djelfa am Fuße des Sahara-Atlas und von dort mit dem Autobus über den völlig kahlen und fast vegetationslosen Sahara-Atlas nach Laghouat führte.

Hier beginnt die eigentliche Sahara, die sich 3—4000 Kilometer nach Süden bis zum Sudan erstreckt. Sie besteht nicht etwa aus einer zusammenhängenden Sandwüste, sondern zum weitaus größten Teil aus festem Gestein und wird von einer Reihe von Gebirgen durchzogen, die bis zu einer Höhe von mehr als 3000 m aufsteigen.

Den Franzosen ist es gelungen, die Sahara an 2 Stellen (Oran—Timbuktu und Algier—Tschad-See) von Norden nach Süden sowohl mit Autos als auch mit Flugzeugen zu durchqueren und seit mehreren Jahren ist zwischen Algier und dem Tschad-See ein regelmäßiger Autobusverkehr eingerichtet, der die kürzeste Verbindung zwischen Europa und

den zentralafrikanischen Kolonien (Belgisch-Kongo und Nigerien) darstellt.

Die eigentliche Reisezeit ist im Winter. Den Autodienst besorgt eine eigene Gesellschaft (Société algérienne des transports tropicaux) mit speziell für die Sahara gebauten Lastwagen, die für 6 Passagiere Platz bieten. Sie verkehren im Winter regelmäßig wöchentlich einmal, im Sommer nur alle 14 Tage und nur bis Tamanrasset, da weiter im Süden vom Juli bis Oktober Regenzeit herrscht. Wegen der großen Hitze können die Autobusse im Sommer nur nachts fahren. Es ist sogar eine Art „Autostraße" angelegt, die allerdings fast nur aus den Spuren der Vorgänger besteht (Piste). Nur die Richtung ist durch Steinhaufen deutlich gekennzeichnet, auch für Flugzeuge. Die Flugplätze bestehen meist nur aus einem auf einer ebenen Fläche aufgestellten Benzintank.

Sowohl Privatautos als auch Flugzeuge müssen genau die festgelegte Spur einhalten, damit sie bei einer etwaigen Panne durch den Autohilfsdienst aufgefunden werden können. Wehe dem, der von der abgesteckten Spur abweicht und sich verirrt! Er ist rettungslos dem Tod durch Verdursten preisgegeben.

Die Entfernung vom Rand der Sahara bis zum Hoggar-Gebirge beträgt fast 2000 km. Auf dieser gewaltigen Strecke liegen nur 4 Oasenorte: Ghardaia, El Golea, In Salah und Tamanrasset.

Die Fahrt von Laghouat nach Tamanrasset mit dem Trans-Sahara-Auto dauert 9 Tage, darunter 5 Nachtfahrten im Wüstenauto. Die letzte Strecke von In Salah nach Tamanrasset ist 730 Kilometer lang und erfordert 2 Nachtfahrten hintereinander.

Schon die Fahrt durch die Sahara stellt, vor allem im Sommer, ungewöhnliche Anforderungen an Leistungsfähigkeit und Ausdauer. Obwohl zum größten Teil noch in der „gemäßigten" Zone gelegen, kommen hier die höchsten Temperaturen der Erde vor (bis 50 Grad im Schatten, 70 Grad in der Sonne, nachts etwa 40 Grad); dazu kommt noch die außerordentliche Trockenheit der Luft (weniger als 20% Feuchtigkeitsgehalt), sowie die gefürchteten heißen Winde (Schirokko), die im Sommer regelmäßig nach Sonnenuntergang auftreten und mit unverminderter Heftigkeit mehrere Stunden lang andauern. Sie sind bis in die nordafrikanischen Küstenstädte zu spüren und bewirken, daß dort die Temperaturen in den späten Abendstunden höher sind als nachmittags. So stellten wir z. B. in Algier um 6 Uhr nachmittags 30 Grad fest, um 11 Uhr abends dagegen 34 Grad.

Die Fahrt von einem Oasenort zum andern verläuft nie ganz programmgemäß und reibungslos und wir hatten unterwegs alle nur denkbaren Pannen und Schwierigkeiten zu überstehen. Schon in der ersten Nacht streikte der Motor und wir mußten von einem anderen Wagen abgeholt werden. Dann versperrte wieder ein umgestürzter Lastwagen den Weiterweg, sodaß wir bis Tagesanbruch warten mußten;

unzählige Male blieb der Wagen im Sand stecken und einmal verloren wir während der Fahrt sogar den Benzintank.

Die Hauptschwierigkeit bereitet die Versorgung mit Wasser, das in Ziegenschläuchen mitgeführt werden muß. Es hat eine Temperatur von 30—40 Grad und schmeckt meist nach Salz und Salpeter. Dazu kommt noch der besondere widerliche Geschmack der Ziegenschläuche, der immer stärker wird, je länger es sich im Schlauch befindet. Fließendes Wasser ist nirgends anzutreffen, auch im Gebirge nicht.

Weniger Sorge bereitet die Verpflegung, da man infolge der großen Hitze an sich nur geringen Appetit hat. Man verlangt hauptsächlich nach flüssiger Nahrung. (Suppen), durch die zugleich auch der Durst gestillt wird. In den Oasenstädten gibt es zwar gut eingerichtete Hotels, sie sind aber im Sommer geschlossen; von den Eingeborenen kann man nur Früchte (hauptsächlich Datteln) bekommen, sowie ihre Nationalspeise „Kus-Kus", einen aus Hirse zubereiteten Brei. Brot ist auch in den Oasenstädten sehr schwer zu beschaffen und muß von den eingeborenen Bäckern auf Bestellung erst eigens gebacken werden.

Eine solche Fahrt durch die Wüste ist ein Erlebnis von ganz eigenartigem Reiz. Teils von rotglühenden Sandbergen umrahmt, teils ganz von schwarzem Gestein oder von zahlreichen, senkrecht aufragenden Felssäulen bedeckt, teils tief im Sand begraben, erstreckt sich die fast völlig vegetations- und wasserlose Wüste in unvorstellbaren Ausmaßen Tausende von Kilometern weit hin.

So trostlos und öde das Wüstengebiet der Sahara ist, umso stärker ist der Gegensatz zwischen diesem und den Oasen. Mit ihren niedrigen, eng aneinander gereihten Häusern, aus denen zahlreiche, eigentümlich geformte Minarette und weiß angestrichene Häuser der Marabut (Einsiedler) herausragen, bieten die Oasenorte und die riesigen, oft 10—20 Kilometer langen Palmenwälder in der grell strahlenden Tropensonne einen geradezu märchenhaften Anblick. Sie haben teils Tiefbrunnen, teils artesische Brunnen. Damit der bewässerte Boden möglichst ausgenützt werden kann, sind die Häuser stets außerhalb der Palmenhaine aufgebaut, mit Ausnahme von El Golea, das von den Tuaregs zerstört und dann mitten im Palmenhain neu aufgebaut wurde. In Ghardaia wurde ein elektrisch betriebener Tiefbohrbrunnen errichtet, wobei man in 400 Meter Tiefe, d. i. beinahe in Höhe des Meeresspiegels, auf Wasser gestoßen ist. In Salah ist die größte Oase der Sahara, sie liegt mitten im Sandgebiet, ringsum von hohen Sanddünen umgeben.

Tamanrasset liegt 1420 m über dem Meeresspiegel am Fuß des Hoggar-Massivs und hat starke militärische Besatzung (Fort Laperrine). Die eingeborene Bevölkerung besteht aus Tuaregs, Arabern und Negern. Die Tuaregs, von denen heute noch etwa 240 000 leben, davon 12 000 im Hoggar-Gebirge, waren ehemals ein sehr kriegerischer und berüchtigter Berberstamm, der sich lange Zeit der Unterwerfung durch die Franzosen mit Erfolg widersetzte; sie sind Nomaden (Hamiten) ohne

feste Wohnsitze und alle sehr schlank und hoch gewachsen. Ihr „König", der über 2 Meter groß ist, besitzt eine Herde von etwa 1000 Kamelen und Schafen und muß ebenfalls seinen Wohnsitz ständig wechseln, sobald die Weideplätze abgegrast sind. — Unter den Tuaregs herrscht eine strenge Klasseneinteilung in Adelige und Dienende; sie haben eine eigene Sprache und Schrift und ganz eigenartige Sitten. Die Frauen nehmen eine hohe Stellung ein, die Männer sind schwarz verschleiert, was ganz verschiedenartig begründet wird. Nach der einen Version soll die schwarze Maske den Zweck haben, den Gegnern Furcht einzujagen, nach einer anderen sollen beim Einfall der Araber auch die Frauen zu den Waffen gegriffen und gesiegt haben, woraufhin sie von den Männern verlangten, daß diese sich ebenfalls verschleiern. Wahrscheinlich wird jedoch der Schleier zum Schutz gegen die Sandstürme getragen.

Die Neger wurden von den Tuaregs bei ihren Beutezügen aus dem Süden eingeschleppt und zu Sklaven unterworfen. Auch heute noch kommen häufig Negerfrauen zu den französischen Militärbehörden und flehen sie an, sie von den Tuaregs zu befreien.

Nach unserer Ankunft in Tamanrasset mußten wir zunächst fünf Tage auf die Kamele warten, die erst von ihren etwa 100 km entfernten Weideplätzen geholt werden mußten. Während dieser Zeit bestiegen wir vier Hoggar-Gipfel in der Umgebung von Tamanrasset (Adrian, Haggeran, Tilaus, Aunahan). Den Dauda, der noch unerstiegen ist, versuchte Ellner über die Südwestkante vergeblich zu erklettern.

Da der nächste Autobus, den wir unbedingt erreichen mußten, am 24. August von Tamanrasset abfuhr, standen uns nur noch 10 Tage für den Besuch des Zentral-Hoggar zur Verfügung. Trotz dieser sehr kurzen Zeit gelang uns die Ersteigung von weiteren 7 Gipfeln (darunter 2 Erstersteigungen).

Am 14. August nachmittags brachen wir mit 5 Kamelen und 2 Eingeborenen zum höchstgelegenen Teil des Hoggar-Gebirges auf.

Die Entfernung von Tamanrasset beträgt etwa 100 Kilometer. In 2 Tagemärschen gelangten wir über drei deutlich ausgeprägte Höhenstufen von etwa 1400, 1700 und 2000 m Seehöhe, zunächst in die Felswildnis des Asekrem, die landschaftlich und alpinistisch das schönste Gebiet des ganzen Hoggar-Massivs ist und eine Fülle herrlicher Kletterturen bietet. Hier erstiegen wir am 16. August nachmittags den Tahilaft (2700 m), am 17. August den Asekrem (2804 m) und die Südspitze des Tehulag (2700 m). Am 18. August traten wir den Weitermarsch zum Fuß des höchsten Hoggar-Gipfels, des Tahat (3010 m) an, den wir am gleichen Nachmittag über den Ostgrat erstiegen.

Noch am Abend desselben Tages erreichten wir den Fuß des Pic Ilaman (2950 m), des weitaus imposantesten Hoggar-Gipfels. Er ist rein vulkanischen Ursprungs und bricht nach allen Seiten in abschreckend steilen Felswänden ab. Ueber die erste Ersteigung durch unsere Sektionskameraden H. Bossard und Dr. Hauser aus Zürich enthält

der 26. J. B. 1935 eine ausführliche Schilderung. Die zweite Begehung erfolgte im gleichen Jahr durch den französischen Kapitän R. Coche mit den Chamonixer Bergführern Frison—Roche und Pierre Ichac. Am 19. August gelang uns die dritte Begehung. Für den Anstieg zu der der Nordostwand vorgelagerten Terrasse benützten wir eine in der Fallinie des Gipfels herabziehende Kaminreihe östlich der von den Schweizern benützten Führe. Der weitere Anstieg über die fast senkrechte Ostkante bietet eine sehr schwierige, interessante Kletterei. (Mauerhaken unentbehrlich.)

Am 20. August erstiegen wir den westlich des Ilaman liegenden Amder (2800 m), der offenbar bis dahin noch unerstiegen war. Ellner erkletterte noch am gleichen Tage einen benachbarten Gipfel östlich des Amder über die senkrechte, etwa 150 m hohe Westkante (Erste Begehung.)

Beim Rückmarsch nach Tamanrasset übernachteten wir in einer äußerst ärmlichen Nomadensiedlung inmitten der Felswüste. Die ganze Siedlung besteht aus 5—6 Zelten, in denen je eine Familie haust. Ein einziger Brunnen spendet Wasser, das nur zum Anbau einiger Quadratmeter Ackerbodens ausreicht, während als Nahrung für die Herden dürre, in einem ausgetrockneten Flußtal wachsende Busche dienen. Um diese „Weide" möglichst zu schonen, sind die Zelte nicht etwa neben dem Brunnen, sondern inmitten der schwer zugänglichen Felsen aufgestellt. Die armen Nomaden leben nur von Hirse und den wenigen Schafen und Ziegen, die ihr einziges Besitztum bilden (etwa 10—12 Stück pro Familie) und wissen selbst kaum, daß sie mitten in der Sahara wohnen und daß es anderswo auf der Erde auch besser bewachsenen Boden gibt. Wenn die Weide oder das Wasser einmal zur Neige geht, müssen die Wohnplätze gewechselt und eine neue Wasserstelle aufgesucht werden. Bei anhaltender Trockenheit besteht die große Gefahr, daß die Nomadenstämme sich alle in die großen Oasenorte zusammenziehen und diese übervölkert werden, sodaß auch dort das Wasser nicht mehr ausreicht.

Aus dieser „Ortschaft" stammte unser Führer und wir verbrachten den Abend im Zelt seiner Familie beim Lagerfeuer, während am Himmel ein furchtbares Gewitter heraufzog, ohne daß es jedoch ordentlich regnete.

Auf dem weiteren Rückmarsch mußten wir noch mehrere Gewitterregen über uns ergehen lassen. Am 22. August erreichten wir spät abends wieder Tamanrasset. Unsere Kamele witterten schon stundenlang vorher den Stall und legten den letzten Teil des Weges von selbst im Trab zurück, sodaß wir rasch vorwärts kamen. Am 24. August nachmittags 5 Uhr bestiegen wir wieder das Wüstenauto.

Auf der Rückfahrt durch die Sahara erlebten wir noch ein ganz besonders seltenes Naturereignis: es regnete wieder nach 4 Jahren! Der Leiter der Meteorologischen Station in Tamanrasset bestätigte uns, daß es seit August 1933 in der ganzen östlichen Sahara nicht mehr geregnet hatte. Wenige Stunden nach unserer Abfahrt von Tamanrasset,

als eben die Sonne untergegangen war, brach ein gewaltiger Sandsturm los, der jede Sicht unmöglich machte und über die ganze Gegend im Umkreis von etwa 1000 Kilometer ging ein wolkenbruchartiger Regen nieder. Die Folge war, daß wir mit dem Auto am nächsten und übernächsten Tag nur sehr schwer vorwärts kamen, metertiefe Wasserläufe durchqueren mußten und der Wagen wiederholt im Morast stecken blieb.

Von El Golea aus fuhren wir nicht nach Algier zurück, sondern über Uargla, Tuggurt nach Tunis weiter. Uargla ist eine wichtige Militärstation. Dort trafen wir deutsche Fremdenlegionäre an, die sich mit Tränen in den Augen von uns verabschiedeten. Zwischen Uargla und Tuggurt verkehren regelmäßig täglich Autobusse. Von Tuggurt führt eine Bahnlinie über Biskra nach Tunis. An der tunesischen Grenze und in Tunis selbst hatten wir große Unannehmlichkeiten wegen der zollfreien Weiterbeförderung unseres umfangreichen Gepäcks und nur mit knapper Not erreichten wir noch den Dampfer nach Palermo.

Auf Sizilien erstiegen wir noch in aller Eile den Aetna (3274 m) von Osten (Giare) aus über den Südgrat. Am Kraterrand hatten wir noch ein unangenehmes Erlebnis: wir verloren uns im Nebel und Schwefelqualm. Während ich über unendliche Lavafelder nach der Westseite abstieg, verbrachte Ellner am Kraterrand eine Freinacht, da auch er das Observatorium nicht mehr finden konnte, und es blieb mir nichts anderes übrig als am nächsten Tag nochmals zum Gipfel aufzusteigen, wo ich Ellner, als er gerade im Abstieg begriffen war, antraf.

An der Westküste Italiens entlang traten wir die Rückfahrt über Rom, Bologna nach Wien und München an.

Dr. Eduard Beyschlag

d) Bergfahrt in Nordafrika

Auf der Rückkehr von Djanet, das wir von Algier aus über Biscra —Ouargla—Fort Lallement—Fort Flatters—Fort Amguid erreicht haben, beschlossen wir die Ersteigung einer hübschen, uns an die Dent du Midi erinnernden Bergform zu versuchen. Mein Begleiter war Marcel Chappot, S.A.C. Roßberg. Ausnahmsweise viel zu früh losgebrochene Sandstürme hatten unsere zwei Auto so zugerichtet, daß eine beabsichtigte Weiterreise aufgegeben wurde und wir versuchten, quer durch den Hoggar und dessen Ausläufer den Weg Tamanrasset—In Salah zu gewinnen. Schon auf der Hinreise hatte uns der Mt. Tozat (oft auch Tazat geschrieben) sehr gut gefallen. Er war drei Tage lang unser Orientierungspunkt und Distanzmesser, den wir mußten von Norden kommend um ihn herum nach Osten abbiegen, da er fast ganz losgelöst vom Tassili des Adjjers, dieser ungefähr 500 km langen Gebirgsgruppe dessen hervorragender Eckpfeiler bildet und trotz der verhältnismäßig geringen Höhe von etwa 1700 m in der unendlichen Wüste gewaltig emporsteigt. Wir bringen vom Fort Gardel kommend auf alten Bachläufen mit unseren

Wagen über Stock und Stein bis fast 5 km an den Südfuß des Berges. Eine Erkundung, welche wir noch am gleichen Tage machen, zeigt uns einen leichten Zugang zu der gewaltigen Schlucht, welche vom Ostgipfel herunter kommt. Um der schon großen Mittagshitze auszuweichen beschließen wir in der Mondnacht vom 27./28. Februar 1937 sehr früh aufzubrechen. Wir verlassen wirklich das Lager schon nach 2 Uhr. Mit einem Rucksack, etwas Repschnur, Proviant und 4 Liter Tee beladen erreichen wir nach einer Stunde strengen Marsches über grobes Geröll und Bachrunsen mit steilen Rändern den Grund der Schlucht und turnen mit der elektrischen Taschenlaterne in den Zähnen im Mondschatten durch glattgewaschene Kletterstellen hinauf. Ueberall ist ziemlich Graswuchs und starker Wildgeruch, doch bei dem Lärm, den wir mit unseren Bergschuhen machen, ist kein Lebewesen sichtbar. Nach drei Stunden raschen Gehens sind wir am Fuße des Steilhanges unter der Scharte zwischen beiden Gipfeln ungefähr in 1000 m Höhe. Ohne Rast bewältigen wir auch die nächsten 600 m und sind um 6.30 Uhr gerade nach Sonnenaufgang in der etwa 1600 m hoch gelegenen Lücke. Der Ausblick auf die unermeßlichen Wüsten war überwältigend und packend war es, die hinter den kleinen Spitzen versteckten Schatten zu beobachten, wie sie vor dem aufsteigenden Gestirn über die Sandflächen zu fliehen schienen. Hier machten wir eine erste Rast und erstellten ein Steinzeichen. Da wir nicht wissen, welcher Gipfel der höchste ist, beschließen wir zuerst den östlichen zu versuchen und erreichen ihn nach einer schönen leichten Kletterei, den ersten Felsturm vor dem Gipfel westlich umgehend, etwas nach 7 Uhr. Es ist wirklich der höchste Punkt und trägt kein Zeichen einer früheren Besteigung. So bauen wir wieder einmal einen schönen Gipfel-Steinmann und zieren ihn, wie damals beim Illaman, mit einer kleinen Schweizer Flagge. Wir kehren rasch in die Lücke zurück, denn wir wollen unbedingt noch den sehr kühn dreinschauenden Westgipfel versuchen. Wir legen unsere Dolomit-Kletterschuhe an, mit denen wir nebenbei gesagt auf der ganzen Reise, besonders im Sand, unsere besten Erfahrungen gemacht haben und erobern den Gipfel nach 1½ Stunden guter Kletterei in eisenfestem Gestein. Auch hier werden Daten hinterlegt und ein Steinmann errichtet. In der Lücke um 11 Uhr zurück, beginnen wir sofort mit dem Abstieg auf gleichem Wege, nur vermeiden wir den Schluchtgrund auf (orogr.) rechtsliegenden Bändern. Die Hitze wurde über Mittag so stark, daß wir erschöpft und taumelnd um 2 Uhr ins Lager zurückkamen. Am gleichen Abend erreichten wir noch den Brunnen von Serouneout.

Von Tieren haben wir außer den zahlreichen Gazellen am Fuße des Berges nichts gesehen, dagegen aus vielen Anzeichen wie Spuren usw. auf die Anwesenheit von Mufflons, Geparden, Geier usw. schließen können. Die ganze Fahrt hatte uns außerordentlich befriedigt. Das Wetter war, wie übrigens hier eigentlich immer, sehr schön und die Fernsicht besonders am Morgen eine ganz bedeutende. Der Eindruck, wie in

einem Flugzeug über diesen unendlichen Flächen zu schweben, ist ein ganz eigenartiger und nachhaltiger. Wasser ist natürlich auf der ganzen Fahrt keines zu bekommen und muß von Fort Gardel oder dem Brunnen von Serouneout mitgenommen werden. Der Bedarf an Flüssigkeit ist, durch die große Trockenheit der Luft bedingt, ein ziemlich großer.

Hermann Bossard

3. Neuturen (Fahrtenbeschreibungen)

Für den Inhalt der Berichte sind die Verfasser verantwortlich. Die Namen unserer Mitglieder sind durch Sperrdruck hervorgehoben. Die Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Erste Winterbegehungen sind nicht verzeichnet.

Zur Erzielung eines einheitlichen Bildes sind für die Bewertung der Fahrten folgende Schwierigkeitsstufen zur Anwendung gebracht: leicht, mittelschwer, schwierig, sehr schwierig, überaus schwierig, äußerst schwierig.

Westalpen

Walliser Alpen

Schönbühlhorn, 3480 m. 1. Begehung der Südwand durch Richard Hechtel und Dr. W. Schwabe am 26. Juli 1937.

Von dem Schneefeld in ⅔ Wandhöhe zieht ein auffallender schwarzer Wasserstreifen bis zum Fuß der Wand herab. Links davon befindet sich eine gewundene, sich mehrfach teilende Schlucht, die den Durchstieg durch den unteren Wandteil vermittelt.

Ueber einen Lawinenkegel zum Fuß der Schlucht (1 Stunde von der Schönbühlhütte). Der durch einen Klemmblock gebildete Ueberhang wird an der rechten Begrenzungswand umgangen: 15 m senkrecht empor zu einem Stand, denn Quergang über glatte Platten zurück in die Schlucht, die sich bald in 3 Aeste gabelt. Im mittleren ohne größere Schwierigkeit empor, unter einem Klemmblock durch, bis zu einem senkrechten Aufschwung. Leicht rechts ansteigend an die östliche Begrenzungsrippe der Schlucht und wieder etwas absteigend auf ein Schuttband, das zu einem Wassercouloir führt. Rechts davon empor bis unter einen ungangbaren Aufschwung. Auf einem Band rechts aufwärts bis zu seinem Ende. Ueber eine schiefe Platte einige Meter links empor, dann rechts über eine kurze Rampe mit anschließendem Ueberhang zu kleinem Stand. An heraushängenden Blöcken nach links in leichteres Gelände, das zu dem großen Schneefeld führt. Ueber dasselbe bis unter die Gipfelwand, die mittels einer flachen Depression in ihrer Mitte durchklettert wird. Erst 25 m links aufwärts zu einem geräumigen Stand. Quergang nach rechts in eine Rinne, die fast unmittelbar zum Vereinigungspunkt des Südost- mit dem Südwestgrat führt. Ueber den gemeinsamen Grat in Kurzem zum Gipfel.

4½ Stunden; teilweise überaus schwierig.

Grand Combin, 4317 m. 1. Begehung der Südwand durch Ludwig Steinauer und Josef Bogad am 5. September 1937.

In der Fallinie der beiden Hauptgipfel vom Bergschrund etwa 40 m in einer steilen Eisrinne empor bis zu einem vereisten Ueberhang. Unter diesem Ueberhang auf schmalem, brüchigem Bande nach links 10 m queren zu einer Felsrippe und über diese zwei Seillängen aufwärts. Dann gelangt man zu einer etwa 150 m hohen Firnwand, welche man, sich nach rechts haltend, ersteigt und trachtet einen mächtigen stumpfen Pfeiler zu erreichen, der den unteren Wandteil zu stützen scheint. Ueber diesen Pfeiler, Firn oder brüchiger Fels, je nach Jahreszeit, steigt man 200 m empor und gelangt über eine niedere Felsstufe auf ein breites, abschüssiges Schneeband.

Nun folgt ein vollkommen senkrechter Felsaufschwung etwa 30 m hoch. Ueber einen 6 m hohen trichterartigen Einschnitt, durch den blankes Eis herabquillt, steigt man an und kann so äußerst schwierig zum oberen, auch von unten schon sichtbaren Bande gelangen. Nun hält man sich rechts zu einer vereisten Rippe und über diese aufwärts und anschließend über niedrigere, leichtere Felsstufen bis zu einem mächtigen, auffallend gelben Turm. Rechts dieses Turmes zieht ein 60 m hoher vereister Riß aufwärts und endet oberhalb des Turmes in einem riesigen Eis- oder Firntrichter. Im Trichter sich wieder links haltend erreicht man dann eine ungemein steile, vereiste Schlucht, die nach links in die Gipfelwand hinaufzieht und auf einem kleinen Gesimse endet (Ringhaken).

Nun geht es gleich nach rechts um eine Kante und senkrecht über brüchigen Fels 10 m aufwärts und weiter unter einem Ueberhang auf einer abdrängenden brüchigen, schmalen Leiste etwa 5 m nach links. Die Wand legt sich nun etwas zurück, der Fels ist jedoch überaus brüchig und morsch. In der Fallinie des Hauptgipfels geht es weiter empor (100 m), dann gewinnt man die 60 m hohe Gipfeleiswand (60°), welche von einer riesigen Wächte überdacht ist. Ueber die Wächte hinauf zum höchsten Gipfel, Aiguille de Grafeneire, 4317 m.

Absolute Wandhöhe 1000 m. Zeit 14 Std. überaus schwierig und steinschlaggefährdet.

Berichtigung zum 27. Jahresbericht

Unter den Fahrtenbeschreibungen des 27. Jahresberichts 1936 ist Seite 31 die erste Begehung der Westwand der Rifflelwandspitze (Wettersteingebirge) aufgeführt.

Unser Dr. Anton Schmid verweist auf den 10. J.B. des „Alpenkränzchens Berggeist" 1909 S. 17 und gibt nachfolgenden Auszug:

„Kleine Rifflelwandspitze, 2553 m. 1. Ersteigung über die Westwand am 1. August 1909 durch Anselm Barth, Franz Erhardt I, Johann Hartl, sämtl. Bergführer aus Partenkirchen (als Begleiter) und Anton Schmid.

Wegbeschreibung: „Vom Wege Rifflescharte—Eibsee an der Rifflriß unter den Wänden nach rechts gegen die Schlucht, die zwischen Großer und Kleiner Rifflwandspitze herabzieht. Etwa 50 m links von ihr von rechts nach links eine Kaminreihe hinauf zu einer Geröllterrasse. An ihrer rechten Seite oben über Rippen und Wandeln weiter. Nach ungefähr 2 Stunden hat man den südlichen Eckpunkt des Gipfelgrates der Kleinen Rifflwandspitze erreicht. Mittelschwere Kletterei."

Die mittelschwere Bergfahrt haben Welzenbach und v. Overkamp mit der Wegbeschreibung Schmid, die sich offenbar mit dem Bericht Heitner—Stoepler deckt, in dem Führer über das Wetterstein aufgenommen, so daß diese Berichtigung zum 27. Jahresbericht wohl gegeben ist. Tr.

4. Zusammengefaßte Fahrtenberichte

1. Ostalpen

Namen der Berge	Höhe m	S	W
A. Nördliche Kalkalpen			
1. Bregenzer Wald			
Berge unter 2000 m		11	25
2000—3000 m		17	33
2. Lechtaler Alpen			
Berge unter 2000 m		26	15
2000—3000 m		17	84
Parseierspitze	3040	3	2
3. Allgäuer Alpen			
Berge unter 2000 m		130	187
2000—3000 m		195	155
4. Tannheimer Gebirge			
Berge unter 2000 m		19	32
2000—3000 m		74	68
5. Ammergauer Alpen			
Berge unter 2000 m		148	198
2000—3000 m		22	81
6. Wettersteingebirge			
Berge unter 2000 m		28	144
über 2000 m		497	287
7. Mieminger Gebirge			
Berge 2000—3000 m		32	17
8. Karwendelgebirge			
Berge unter 2000 m		21	13
2000—3000 m		157	105
9. Risser Gebirge			
Berge unter 2000 m		14	17
2000—3000 m		11	35
10. Ester Gebirge			
Berge unter 2000 m		23	33
2000—3000 m		32	39
11. Sonnwendgebirge			
Berge unter 2000 m		19	13
2000—3000 m		14	11
12. Brandenberger Alpen			
Berge unter 2000 m		13	4
2000—3000 m		—	—
13. Bayerische Voralpen (beiderseits des Inntals)			
Berge unter 2000 m		830	1758
14. Kaisergebirge			
Berge unter 2000 m		82	102
2000—3000 m		531	48
15. Loferer Steinberge			
Berge unter 2000 m		2	5
2000—3000 m		9	11
16. Leoganger Steinberge			
Berge 2000—3000 m		7	2
17. Kammerköhrgebirge			
Berge unter 2000 m		25	197

Namen der Berge	Höhe m	S	W
18. Steinernes Meer und Hochkönig			
Berge unter 2000 m		10	14
2000—3000 m		27	83
darunter vermutlich 1. Ski-besteigung Sommerstein (2310 m) und Grieskogel (2540 m)			
19. Wimbachgruppe, Hochkalter- und Watzmannstock			
Berge unter 2000 m		19	12
2000—3000 m		157	114
(darunter Hundstodkräutelkopf 2. Begehung vom Wimbachgries, 18 Watzmann-Ostwand)			
20. Hagengebirge			
Berge unter 2000 m		16	28
2000—3000 m		27	45
21. Göllkette			
Berge 2000—3000 m		39	26
22. Untersberg			
Berge unter 2000 m		16	—
23. Reiteralm			
Berge unter 2000 m		22	7
2000—3000 m		36	14
24. Salzburger Schieferalpen			
Berge 2000—3000 m		23	14
25. Lattengebirge			
Berge unter 2000 m		31	33

Namen der Berge	Höhe m	S	W
26. Tennengebirge			
Berge 2000—3000 m		6	—
27. Salzburger Voralpen			
Berge unter 2000 m		41	22
28. Dachsteingebirge			
Berge unter 2000 m		6	2
2000—3000 m		25	12
29. Totes Gebirge			
Berge unter 2000 m		2	11
30. Ennstaler Alpen			
Berge unter 2000 m		2	3
2000—3000 m		11	7
31. Rax-Schneeberg-Gruppe			
Berge 2000—3000 m		14	13
B. Zentralalpen			
1. Rhätikon			
Berge unter 2000 m		2	3
2000—3000 m		19	7
2. Sesvennagruppe			
Berge unter 2000 m		—	2
2000—3000 m		—	21
Piz Lischana	3110	1	—
Piz San Jon	3049	1	1
Piz Sesvenna	3207	—	2
3. Grosinische Alpen			
Berge unter 3000 m		2	6
Piz Chus	3130	—	1
Piz Murail	3156	—	1

Namen der Berge	Höhe m	S	W
4. Silvrettagruppe			
Berge unter 3000 m		3	16
Augstenberg	3284	—	1
Bischofspitze	3033	—	1
Breite Krone	3083	—	1
Dreiländerspitze	3212	—	2
Fluchthorn	3403	3	1
Groß-Litzner	3111	—	1
Jamspitze, Vordere	3175	—	1
Jamspitze, Hintere	3189	—	1
Larainfernerspitze	3010	—	1
Piz Buin, Großer	3316	2	1
Piz Buin, Kleiner	3256	1	—
Piz davo lais	3031	—	1
Piz Linard	3414	1	—
Piz Tasna	3183	—	1
Seehorn, Großes	3123	1	—
Seehorn, Kleines	3034	1	—
Silvrettahorn	3246	1	—
5. Samnaungruppe			
Berge unter 2000 m		—	1
2000—3000 m		—	8
Furgler	3007	1	2
Piz Roz	3115	1	1
Piz Vadret	3045	1	1
6. Verwallgruppe			
Berge unter 3000 m		1	14
Blankahorn	3130	2	—
Kuchenspitze	3170	2	—
Patteriol	3059	2	—
Riffler, Großer	3160	2	—
Riffler, Kleiner	3105	1	—
Saumspitze	3034	3	—
Seekopf	3063	3	—
8. Oetztaler Alpen			
Berge unter 3000 m		4	15
Annakogel	3344	2	3
Eisseekogel	3022	2	1
Falchungspitze	3353	—	1
Festkogel	3041	—	5
Gaisberg-Joch	3250	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Glockturm	3356	1	2
Gurgler Skikopf	3344	—	1
Guslar-Joch	3325	—	1
Guslarspitze, Vordere	3319	—	2
Guslarspitze, Hintere	3148	—	2
Granatkogel	3307	1	—
Hauslab-Joch	3304	—	1
Heuflerkogel	3220	1	—
Hoher First	3414	1	—
Hochvernagtspitze	3531	—	1
Hochwilde	3480	2	2
Hohe Geige	3395	6	—
Kesselwand-Joch	3251	—	2
Liebenerspitze	3395	1	—
Madatsch-Joch	3017	2	—
Mittelberg-Joch	3171	1	1
Oelgruben-Joch	3013	1	—
Roselewand	3352	1	1
Rotmoos-Joch	3100	1	2
Rotmooskogel	3242	1	—
Schalfkogel	3510	—	1
Schalfkogel-Joch	3400	—	1
Scheiberkogel	3135	1	—
Seeberspitze	3308	1	—
Seelenkogel, Vorderer	3289	—	1
Seelenkogel, Hinterer	3480	2	1
Similaun	3607	—	3
Silberschneide	3346	3	—
Trinkerkogl	3167	1	—
Watzespitze	3533	6	—
Weißkugel	3764	1	5
Weißseespitze	3534	—	2
Wildspitze	3774	1	2
Wurmkogel	3085	—	2
8. Stubaier Alpen			
Berge unter 2000 m		2	2
2000—3000 m		4	49
Aperer Pfaff	3351	—	1
Bachfallenfernerkogel	3150	—	1
Bildstöckl-Joch	3138	—	2
Daun-Joch	3041	—	2
Daunkogel, Westl.	3305	—	1
Daunkopf, Hint.	3228	—	2
Feuerstein, Oestl.	3272	3	3
Feuerstein, Westl.	3273	2	—
Grieskogel, Breiter	3294	—	5
Gleierscher Fernerkogel	3192	1	6
Grubenkarspitze	3042	—	1

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Grubenwandspitze	3238	—	1
Habicht	3280	6	—
Hinterbergl, Aperes	3150	—	1
Hinterbergl, Wildes	3321	—	2
Isidornieder	3138	—	1
Kuhscheibe	3201	—	1
Längentaler Weißerkogel	3208	—	10
Lisenser Fernerkogel	3300	1	2
Lisenserspitze	3225	—	1
Pfaffen-Joch	3230	—	2
Pfaffen-Sattel	3369	—	1
Pfaffennieder, Langer	3053	—	1
Ruderhofspitze	3472	1	1
Schaufelnieder	3230	—	1
Schaufelspitze	3333	—	1
Schöntalerspitze	3000	—	1
Schrandele	3397	1	2
Schrankarkogel	3232	—	1
Schrankogel	3500	2	2
Schußgrubenkogel	3211	—	1
Sulzkogel	3019	—	1
Tribulaun, Pflerscher	3102	4	—
Wasserfall, Hoher	3005	—	2
Windacher Daunkogel	3363	—	1
Winnebacher Weißerkogel	3162	—	5
Wilder Pfaff	3471	—	1
Wüthenkarspitze	3300	—	1
Zischgeles	3007	1	5
Zuckerhütl	3511	—	2
Zwieselbacher Roßkogel, Nördl.	3030	—	1
Zwieselbacher Roßkogel, Südl.	3070	—	3
9. Garntaler Gruppe			
Berge 2000—3000 m		3	—
10. Tuxer Voralpen			
Berge unter 2000 m		3	43
2000—3000 m		19	315
11. Kitzbüheler Alpen			
Berge unter 2000 m		7	365
2000—3000 m		15	304
12. Zillertaler Alpen			
Berge unter 3000 m		13	23
Berliner spitze	3272	1	4

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Floitenspitze, Westl.	3220	5	—
Fußstein	3337	4	—
Furtschagelspitze	3188	1	—
Gefrorene Wand	3286	2	2
Gigelitz, Großer	3062	4	—
Grundschartner	3064	—	5
Hochfeiler	3523	1	2
Hornspitze 4.	3197	—	1
Hornspitze 5.	3146	3	3
Kaserer, Falscher	3255	—	1
Kaserer, Großer	3266	—	1
Löffelspitze	3009	—	4
Löffler, Großer	3382	8	2
Löffler, Kleiner	3100	5	—
Mörchner, Großer	3287	1	2
Mösele, Großes	3486	3	2
Mösele, Kleines	3400	1	1
Mösele Nock	3221	—	1
Olperer	3480	7	—
Rainbachkopf	3086	1	—
Rauchkofel	3248	7	—
Richterspitze	3054	1	—
Riffler	3239	—	3
Reichenspitze	3305	—	5
Schönbichlerhorn	3132	7	—
Schwarzenstein	3370	16	8
Schlegeis-Scharte		1	—
Trippachkeeskopf	3122	—	1
Turnerkamp	3422	5	—
Wildkarspitze	3078	—	2
Zillerplattenspitze	3147	1	—
Zsigmondyspitze	3080	6	—
13. Venediger- und Glockner Gruppe			
Berge unter 3000 m		7	10
Bärenkopf, Vorderer	3263	—	3
Bärenkopf, Mittlerer	3359	—	3
Bratschenkopf, Vorderer	3412	—	1
Bratschenkopf, Hinterer	3403	1	2
Breitkopf	3150	—	1
Bocklar-Scharte	3038	—	3
Fochezkopf, Oberer	3165	—	1
Fochezkopf, Unterer	3082	—	1
Geiger, Großer	3365	—	1
Granatspitze	3085	1	2
Glockerin	3435	1	2
Großglockner	3798	15	2
Großvenediger	3660	1	1
Gruber-Scharte	3092	—	1

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Hohe Riffel	3346	1	1
Johannisberg	3462	—	2
Keeskogel	3295	—	1
Keil-Scharte	3220	—	2
Kitzsteinhorn	3204	2	5
Kleinglockner	3783	4	1
Kleinvenediger	3481	—	1
Maurerkogel	3001	—	2
Schattseitlköpfel	3193	2	2
Schneewinkelkopf	3475	—	1
Schwarzes Hennl	3100	—	1
Sonnblick	3087	—	3
Riffeltor	3115	—	7
Wiesbachhorn, Großes	3570	1	2
14. Rieserfernergruppe			
Hochgall	3440	1	—
15. Goldberggruppe			
Berge unter 3000 m		1	—
Hocharn	3285	1	—
Schareck	3131	1	—
Sonnblick, hoher	3106	1	—
16. Niedere Tauern			
Berge 2000—3000 m		7	18

C. Südliche Kalkalpen

1. Ortlergruppe			
Berge unter 3000 m		3	1
Angelusspitze, Große	3516	—	2
Butzen-Joch	3162	1	2
Cevedale-Paß	3267	—	1
Cima di Dentro	3308	—	1
Cima di Miniera	3402	—	2
Colle delle Pale Rosse	3304	—	1
Eisee-Paß	3133	—	1
Eisseespitze	3246	—	1
Geisterspitze	3465	—	3
Hochofenwand	3433	—	1
Königsspitze	3857	—	1
Madritsch-Joch	3119	—	3
Monte Livrio	3117	2	2
Naglerspitze	3274	2	2

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Ortler	3902	2	—
Pallon della Mare	3705	—	1
Schöneck	3142	1	—
Schöntauffspitze, Hintere	3324	1	3
Suldenspitze	3383	—	2
Vertainspitze	3541	—	1
Zufallspitze (Cevedale)	3374	—	3
2. Brenta			
Bocca di Brenta	2550	2	—
Bocca di Tuckett	2649	1	—
Campanile alto	2937	1	—
Cima del Crostè	2897	1	—
Cima Tosa	3176	3	—
Guglia di Brenta	2908	3	—
dar. 1 Fehrmannweg			
1 Preußwand			
3. Dolomiten			
a) Grödner Dolomiten (Langkofel-Sella Gruppe)			
Berge unter 2000 m		2	6
Boéspitze	3152	2	—
Cherz	2106	—	1
Ciamp Pinöi	2255	—	1
Cima di Rossi	2375	1	—
Crap de Monte	2198	—	1
Col Rodella	2485	2	3
Fünffingerspitze	2997	10	—
dar. 3 Schmittkamin, 3 Kieneriß			
Fermedaspitze, Kleine	2810	3	—
Grödner-Joch	2121	—	4
Grohmannspitze	3111	1	—
Goldknopf	2245	—	5
Langkofeleck	3054	3	—
dar. 2 dir. Südwand			
Langkofel-Scharte	2800	5	1
Murfreitturn, Großer	2727	1	—
Pitzberg	2108	—	1
Piz de Sella	2448	—	1
Plattkofel	2970	4	—
Piz Beguz	2972	1	—
Piz Gralba	2974	1	—
Piz Mesules, Ost	2995	1	—
Piz Mesules, West	2978	1	—
Piz Miara	2960	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Piz Revis	2940	1	—
Piz Rottic	2966	1	—
Piz Saliere	2958	1	—
Piz Selva	2941	1	—
Pordoi-Joch	2442	—	2
Pordoispitze	2952	2	—
Puflatsch	2176	3	—
Prolongia	2139	1	4
Raschötz, Äußerer	2283	1	—
Raschötz, Innerer	2303	1	—
Sas Rigais	3027	2	—
Sas Tschampatsch	2652	1	—
Seceda	2521	—	1
Sella-Joch	2218	—	3
Sellaturm 1.	2532	6	—
Sellaturm 2.	2593	3	—
Sellaturm 3.	2688	5	—
Tschierspitze, Gr.	2597	1	—
Zahnkofel	2997	1	—
b) Fassaner Dolomiten (Schlern, Rosengarten, Marmolata, Latemar)			
Berge unter 2000 m		2	1
Cima Undice	2770	—	2
Fassa-Joch	2303	1	2
Fedaja Paß	2029	—	2
Großleiten Paß	2597	2	—
Latemarspitze, Östl.	2741	1	—
Laurinswand	2811	1	—
Mahlknecht-Joch	2168	1	1
Marmolatta di Rocca	3309	—	5
Monte Padone	2552	—	1
Kesselkogel	3001	2	—
Padon-Paß	2366	—	2
Punta del Masare	2564	1	—
Rotwand	2809	1	—
Rosengartenspitze	2081	3	—
Santner-Paß	2707	1	—
Stabelerturm	2805	1	—
Schlern	2564	1	—
Tscheinerspitze	2791	1	—
Tierser Alpel-Joch	2450	2	—
c) Palagruppe, Fleinstaler Alpen			
Castellazzo	2558	1	—
Cima della Madonna (1 Schleierkante)	2751	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Cima di Ball	2893	1	—
Cima di Canali	2897	1	—
Cima di Val di Roda	2775	1	—
Cimone della Pala	3186	2	—
Croda Grande	2839	1	—
Forcella delle Mughe	2261	1	—
Neunerkofel	2566	1	—
Passo di Ball	2896	1	—
Passo della Rosetta	2579	2	—
Passo di Travignolo	2800	2	—
Pala di San Martino	2996	1	—
Rosetta	2766	2	—
d) Sextener Dolomiten			
Cadinspitze, Höchste	2841	1	—
Frankfurter Würstl	2480	1	—
Paternkofel	2744	3	—
Patern-Sattel	2450	2	—
Punta di Frida	2785	3	—
Rotwandspitze	2966	1	—
Schwalbenalpenkopf	2684	1	—
Zinne, Große (N.W Grat, O.Wand)	3002	5	—
Zinne, Kleine (3 N. Wand)	2881	5	—
Zinne, Kleinste (Preußriß)	2688	4	—
e) Ampezzaner und Zoldiner Dolomiten			
Berge unter 2000 m		3	—
Antelao	3264	1	—
Becco di Mezzodi	2602	2	—
Cima di Colrean	2281	1	—
Col dei Bos	2310	1	—
Col di Cruz	2423	1	—
Col di Lana	2464	2	—
Col dei Rossi	2383	1	—
Col Negro	2248	1	—
Cima d'Ambriciola	2716	1	—
Cinque torri Hauptturm	2302	1	—
S.O. Turm			
N.W. Turm			
Crep di Casematte	2112	2	—
Falzarego-Paß	2107	2	2
Forcella da Lago	2350	1	—
Forcella di Fontana negro	2600	1	—
Forcella di Giau	2373	2	1
Guglia Emondo de Amicis	2100	2	—
Hexenstein	2477	2	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Lavarella	3060	2	—
Monte Civetta	3220	2	—
Monte Crot	2159	1	—
Monte Piano	2325	2	—
Nuvelau	2578	2	—
Pizzo Coldai	2700	2	—
Tofana di Rocces	3220	1	—
Zweischartenspitze	2956	1	—
f) Pragser Dolomiten			
Dürrenstein	2840	1	—
Jaufen, Großer	2481	—	2
Monte Sella di Sennes	2488	—	2
Ofenspitze	2452	—	2
Porta sora al form	2390	—	1

Namen der Berge	Höhe m	S	W
4. Karnische Alpen			
Berge 2000—3000 m		—	1
5. Julische Alpen			
Berge 2000—3000 m		16	1
6. Karawanken			
Berge unter 2000 m		1	—
Berge 2000—3000 m		2	—

Friedl Brandt

2. Westalpen

Namen der Berge	Höhe m	S	W
1. St. Gallener und Appenzeller Alpen			
Berge unter 2000 m		4	1
Berge 2000—3000 m		14	1
2. Glarner und Schwyzer Alpen			
Berge unter 2000 m		27	14
Berge 2000—3000 m		16	2
3. Urner und Unterwaldner Alpen			
Berge unter 2000 m		17	—
Berge 2000—3000 m		2	—
Furkahorn	3028	2	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
4. Berner Alpen			
Aletschhorn	4182	1	—
Jungfrau	4166	2	—
Berner Voralpen			
a) Saanetaler Alpen			
Berge 2000—3000 m		2	—
b) Simmentaler Alpen			
Berge unter 2000 m		1	—
Berge 2000—3000 m		7	1
5. Walliser Alpen			
Berge unter 3000 m		8	—
Alphubel	4207	1	—
Bella Tola	3028	1	—
Bigerhorn	3180	1	—
Breithorn	4171	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Breuil-Joch	3357	1	—
Caſtor	4230	2	—
Col Collon	3130	—	1
Col de Chermontane	3084	—	3
Col d'Hérens	3480	2	1
Col de l'Evêque	3393	—	5
Col de Tracuit	3252	1	—
Col de Valpelline	3562	—	4
Col des Vignettes	3200	—	3
Col Nord du Mont Brulé	3330	—	4
Col du Lion	3586	2	—
Col du Petit Mont Collon	3300	—	4
Combin du Meitin	3622	—	3
Dent Blanche (darunter 4 mal Viereſelsgrat)	4364	5	—
Dent d'Hérens	4180	1	3
Diablons	3605	1	—
Dom	4554	1	—
Dürrenhorn	4035	1	—
Felikhorn	4080	1	—
Felik-Joch	4068	1	1
Furggrat	3498	2	—
Furgghorn	3482	1	—
Gemsſpitze	3190	2	1
Grand Combin:			
Aiguille du Croiſſant	4250	1	3
Combin de Cheſſete	4120	1	—
Combin de Grafeneire (darunter 1. Begehung der Südwand)	4317	1	3
Combin de Valſorey	4184	1	—
Hohberghorn	4226	1	—
Hohthäligrat	3289	3	—
Klein-Matterhorn	3886	2	—
Lenzſpitze (Südlenzſpitze)	4300	1	—
Lys-Joch	4200	3	1
Lyskamm, Hauptgipfel, Oſtgipfel	4538	2	1
Lyskamm. Weſtgipfel	4478	2	1
Matterhorn (darunter 4 mal Zmuttgrat)	4482	22	—
Mettelhorn	3410	1	—
Monte Roſa:			
Balmenhorn	4156	1	—
Duſourſpitze	4638	2	—
Grenzgipfel (darunter 1 mal Oſtwand)	4620	1	—
Ludwigshöhe	4346	1	—
Parrotſpitze	4463	1	—
Schwarzhorn	4324	1	—
Vincentpyramide	4215	1	—
Mont Collon	3637	1	—
Mont Sonadon	3571	—	3
Mont Velan	3765	1	—
Nadelhorn (darunter 1 Nadelgratüberſchreitung)	4334	1	—
Nadel-Joch	4232	1	—
Obergabelhorn	4078	1	—
Plateau du Couloir	3665	2	3
Pointe de Zinal (darunter 2 mal Südgrat)	3806	2	—
Pointe des Vignettes	3230	—	1
Pointe du Mountet	3878	2	—
Punkt 4102 am Täſchhorn (Teufelsgrat)	4102	2	—
Rimpfiſchhorn	4203	1	—
Rochers de la Diviſion	3291	—	6
Schönbühlhorn (darunter 2 mal 1. Begehung der Südwand)	3481	4	—
St. Joderhorn	3040	1	—
Stecknadelhorn	4235	1	—
Stockjé	3079	—	5
Strahlbett (Kienhorn)	3755	2	—
Täſchhorn (darunter 2 mal Teufelsgrat)	4498	2	—
Thälihorn	3485	1	—
Theodulhorn	3472	2	—
Theodul-Paß	3322	4	—
Triſthorn	3737	2	—
Unterrothorn	3106	1	—
Weiße Fluh	3790	2	—
Weißhorn	4512	4	—
Weißmies (Nordgrat)	4031	1	—
Zinalrothorn (darunter 3 mal Rothorngrat)	4223	5	—
6. Lepontiniſche und Teſſiner Alpen			
Berge 2000—3000 m		—	2
Blindenhorn	3377	—	1
Pizzo Centrale	3003	—	1
7. Bündner Alpen			
a) Pleſſurgruppe			
Berge 2000—3000 m		13	28

Namen der Berge	Höhe m	S	W
b) Albula-Alpen			
Berge 2000—3000 m		2	11
Aelpihorn	3009	—	1
Gletſcher Ducan	3020	—	1
Piz Keſch	3420	1	2
Piz Schlatein	3008	—	1
c) Ferrera-Alpen			
Berge 2000—3000 m		3	3
Piz Lagrev	3168	1	—
d) Adula-Alpen		1	—
Piz Negro	3009	1	—
Rheinwaldhorn	3406	1	—
e) Berninagruppe und Bergeller Alpen			
Berge unter 3000 m		13	14
Ago di Sciora	3201	2	—
Cima di Roſſo	3371	1	—
Craſt'agüzza-Sattel	3598	1	—
Fuorcla de la Sella	3304	1	—
Il Chapütſchin	3391	1	—
Monte del Forno	3220	1	—
Monte Siſſone	3335	1	—
Piz Badile (darunter 2 mal Nordkante, Auf- und Abſtieg in einem Tag)	3311	2	—
Piz Bernina	4055	3	—
Piz Corvatſch	3456	—	4
Piz della Margna	3162	1	—
Piz Güz	3168	—	1
Piz Led	3092	—	1
Piz Mortèl	3442	—	3
Piz Morteratſch	3754	1	—
Piz Roſeg	3942	2	—
Sciora di Dentro	3277	2	—
Sciora di fuori (darunter 2 mal Nordweſtkante, 12. Begehung)	3169	2	—
8. Savoyiſche Alpen			
Berge 2000—3000 m		4	—
Grand Queyron	3060	1	—
9. Montblancgruppe			
Berge unter 3000 m		7	1
Aiguille Blanche de Peuterey: (darunter 1 mal im Alleingang)			
Pointe Güßfeldt	4112	3	—
Pointe Jones,	4104	3	—
Pointe Seymour King	4107	3	—
Aiguille de Bionnaſſay	4052	1	—
Aiguille du Midi	3843	—	1
Aiguille du Tour	3540	1	—
Brèche Carmen	4087	1	—
Brèche de l'Iſolée	4078	1	—
Brèche du Diable	4054	1	—
Brèche Médiane	4017	1	—
Brèche Nord des Dames Anglaiſes	3490	2	—
Col de Géant	3351	5	1
Col de la Fourche	3682	3	—
Col de l'Innominata	3100	4	—
Col du Diable	3951	1	—
Col du Midi	3544	—	1
Corne du Diable	4064	1	—
Dent du Géant:			
Pointe Graham	4013	4	—
Pointe Sella	4009	4	—
Dôme du Gouter	4303	6	—
Grand Flambeau	3562	1	—
Grandes Jorasſes: (1 mal Überſchreitung)			
Pointe Hélène	4045	1	—
Pointe Margherita	4066	1	—
Pointe Michel Croz	4110	1	—
Pointe Walker	4208	3	—
Pointe Whymper (2 mal Abſtieg über	4184	3	—
Iſolée (Pointe Blanchet	4114	1	—
L' Innominata	3717	1	—
Montblanc (darunter 1 mal Brenvaflanke, Sentinelle Rouge)	4807	6	—
Montblanc de Courmayeur (darunter 3 mal Peutereygrat, 1 mal im Alleingang	4748	3	—
Monblanc du Tacul: (darunter 1 mal Teufelsgrat [Arête du Diable])			
Weſtgipfel, Hauptgipfel	4248	3	—
Oſtgipfel	4247	3	—
Mont Dolent	3823	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Mont Maudit	4465	2	—
Pointe Carmen	4109	1	—
Pointe Chaubert	4084	1	—
Pointe Flambeau	3435	1	—
Pointe Médiane	4097	1	—
Pointe Heilbronner	3462	1	—
Tour Ronde	3792	1	—
10. Grajische Alpen			
Berge unter 3000 m			1 —
Gran Paradiso	4061	1	—

Franz Königer

3. Außeralpische Gebiete

Namen der Berge	Höhe m	S	W
A. Europa			
1. Mittelgebirge			
a) Deutschland*)			
Berge 1500—2000 m		7	9
b) Schweizer Jura			
Berge 1500—2000 m		4	14
2. Balkan			
a) Bulgarien			
Berge 2000—3000 m		3	—
b) Dalmatien			
Berge unter 2000 m		4	—
c) Griechenland			
Berge unter 2000 m		9	—
2000—3000 m		1	—
d) Istrien und Kroatien			
Berge unter 2000 m		3	—
e) Montenegro			
Berge 2000—3000 m		3	—
3. Italien			
Vesuv			4 —
Aetna (Sizilien)	3274		4 —
4. Norwegen			
Berge unter 2000 m			— 5
5. Karpathen			
Berge unter 2000 m			3 4
6. Tatra			
Berge unter 2000 m			— 3
2000—3000 m			— 6
B. Afrika			
1. Hoggar			
Aunahan	2400		2 —
Adrian S. u. N.-Gipfel	1740		2 —
Amder (1. Ersteigung)	2800		2 —
Asekrem	2804		2 —
Haggeran	2100		2 —
Flaman (3. Ersteigung)	2950		2 —
Tahilaft	2700		2 —
Tahat	3010		2 —

*) Außerdem ungefähr 50 Türme im Sächsischen Felsengebirge.

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Tehulag	2700	2	—
Tilaus.	2000	1	—
Unbenannter „Deutscher" Turm (1. Ersteigung)	2500	1	—
2. Nordafrika			
Mt. Tozat (1. Ersteigung)	1700	1	—
3. Kanarische Inseln			
Berge unter 2000 m		—	1
C. Amerika			
1. Mittelamerika (Westindien)			
a) Trinidad			
Berge unter 2000 m		2	—
b) Haïti			
Berge 2000—3000 m		2	—
2. Südamerika			
a) Venezuela			
Berge 2000—3000 m		1	—
b) Patagonische Kordillere			
Monte Almiranto Nieto (1. Ersteigung, Ostgipfel der Paynegruppe)	2460	2	—
v. Heinz-Spitze (1. Ersteigung)	1240	3	—
v. Schön-Spitze „	u.	2	—
Stubenrauch-Spitze „	2000	2	—
c) Süd. Mittelchilenische Kordillere			
(Nachtrag zum 27. Jahresbericht)			
Vulcan Calbuco	2035	1	—
d) Feuerland			
Darwin-Kordillere			
Monte General Ponce (1. Ersteigung)	2040	2	—
Monte Italia (1. Ersteigung)	2360	2	—
Monte Luise „	u.	2	—
Monte Miguel „	2000	2	—
Monte Serka „		2	—
Unbenannter Gipfel „			
Alvear-Kordillere			
Unbenannter Gipfel (1. Ersteigung)	1650	1	—

Tr.

5. Turenstatistik

a) Zusammenstellung nach Gebirgsgruppen, Sommer- und Winterfahrten

auf Höhenzahlen bezogen

1. Ostalpen, A. Nördliche Kalkalpen

Berggruppe	Summe			unter 2000			2000—3000			3000—4000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
Bregenzer Wald	28	58	86	11	25	36	17	33	50	—	—	—
Lechtaler Alpen	46	101	147	26	15	41	17	84	101	3	2	5
Allgäuer Alpen	325	342	667	130	187	317	195	155	350	—	—	—
Tannheimer Gebirge	93	100	193	19	32	51	74	68	142	—	—	—
Ammergauer Alpen	170	279	449	148	198	346	22	81	103	—	—	—
Wetterſteingebirge	525	431	956	28	144	172	497	287	784	—	—	—
Mieminger Gebirge	32	17	49	—	—	—	32	17	49	—	—	—
Karwendelgebirge	178	118	296	21	13	34	157	105	262	—	—	—
Hinterer Gebirge	25	52	77	14	17	31	11	35	46	—	—	—
Efter Gebirge	55	72	127	23	33	56	32	39	71	—	—	—
Sonnwendgebirge	33	24	57	19	13	32	14	11	25	—	—	—
Brandenburger Alpen	13	4	17	13	4	17	—	—	—	—	—	—
Bayerische Voralpen	830	1758	2588	830	1758	2588	—	—	—	—	—	—
Kaisergebirge	613	150	763	82	102	184	531	48	579	—	—	—
Loferer Steinberge	11	16	27	2	5	7	9	11	20	—	—	—
Leoganger Steinberge	7	2	9	—	—	—	7	2	9	—	—	—
Kammerlöhrgebirge	25	197	222	25	197	222	—	—	—	—	—	—
Steinernes Meer und Hochkönig	37	97	134	10	14	24	27	83	110	—	—	—
Wimbachgruppe, Hochkalter- und Watzmannstock	176	126	302	19	12	31	157	114	271	—	—	—
Hagengebirge	43	73	116	16	28	44	27	45	72	—	—	—
Göllkette	39	26	65	—	—	—	39	26	65	—	—	—
Untersberg	16	—	16	16	—	16	—	—	—	—	—	—
Reiteralm	58	21	79	22	7	29	36	14	50	—	—	—
Salzburger Schieferalpen	23	14	37	—	—	—	23	14	37	—	—	—
Lattengebirge	31	33	64	31	33	64	—	—	—	—	—	—
Tennengebirge	6	—	6	—	—	—	6	—	6	—	—	—
Salzburger Voralpen	41	22	63	41	22	63	—	—	—	—	—	—
Dachsteingebirge	31	14	45	6	2	8	25	12	37	—	—	—
Totes Gebirge	2	11	13	2	11	18	—	—	—	—	—	—
Ennstaler Alpen	13	10	23	2	3	5	11	7	18	—	—	—
Mag-Schneeberggruppe	14	13	27	—	—	—	14	13	27	—	—	—
Summe: A	3539	4181	7720	1556	2875	4431	1980	1804	3784	3	2	5

B. Zentralalpen, C. Südliche Kalkalpen

Berggruppe	Summe			u. 2000			2000—3000			3000—4000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
Rhätikon	21	10	31	2	3	5	19	7	26	—	—	—
Sesvennagruppe	2	26	28	—	2	2	—	21	21	2	3	5
Crosinische Alpen	2	8	10	—	—	—	2	6	8	—	2	2
Silvrettagruppe	13	29	42	—	—	—	3	16	19	10	13	23
Samnaungruppe	3	13	16	—	1	1	—	8	8	3	4	7
Ferwallgruppe	16	14	30	—	—	—	1	14	15	15	—	15
Oetztaler Alpen	45	61	106	—	—	—	4	15	19	41	46	87
Stubaier Alpen	28	129	157	2	2	4	4	49	53	22	78	100
Sarntaler Gruppe	3	—	3	—	—	—	3	—	3	—	—	—
Tuxer Voralpen	22	358	380	3	43	46	19	315	334	—	—	—
Kitzbüheler Alpen	22	669	691	7	365	372	15	304	319	—	—	—
Zillertaler Alpen	104	73	177	—	—	—	13	23	36	91	50	141
Venediger- und Glocknergruppe	36	65	101	—	—	—	7	10	17	29	55	84
Rieserfernergruppe	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Goldberggruppe	4	—	4	—	—	—	1	—	1	3	—	3
Niedere Tauern	7	18	25	—	—	—	7	18	25	—	—	—
B. Zentralalpen	*329*	*1473*	*1802*	*14*	*416*	*430*	*98*	*806*	*904*	*217*	*251*	*468*
Ortlergruppe	12	34	46	—	—	—	3	1	4	9	33	42
Brenta	11	—	11	—	—	—	8	—	8	3	—	3
Grödner Dolomiten	70	33	103	2	6	8	60	27	87	8	—	8
Fassaner Dolomiten	21	16	37	2	1	3	17	10	27	2	5	7
Palagruppe, Fleimstaler Alpen	18	—	18	—	—	—	16	—	16	2	—	2
Sextener Dolomiten	26	—	26	—	—	—	21	—	21	5	—	5
Ampezzaner und Zoldiner Dolomiten	40	3	43	3	—	3	31	3	34	6	—	6
Pragser Dolomiten	1	7	8	—	—	—	1	7	8	—	—	—
Karnische Alpen	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Julische Alpen	16	1	17	—	—	—	16	1	17	—	—	—
Karawanken	3	—	3	1	—	1	2	—	2	—	—	—
C. Südliche Kalkalpen	*218*	*95*	*313*	*8*	*7*	*15*	*175*	*50*	*225*	*35*	*38*	*73*
A. Nördliche Kalkalpen (Uebertrag)	*3539*	*4181*	*7720*	*1556*	*2875*	*4431*	*1980*	*1304*	*3284*	*3*	*2*	*5*
1. Ostalpen A + B + C	4086	5749	9835	1578	3298	4876	2253	2160	4413	255	291	546

2. Westalpen

Berggruppe	Summe			Unter 2000			2000—3000			3000—4000			4000—5000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
St. Gallener und Appenzeller Alpen	18	2	20	4	1	5	14	1	15	—	—	—	—	—	—
Glarner und Schwyzer Alpen	43	16	59	27	14	41	12	2	18	—	—	—	—	—	—
Urner und Unterwaldner Alpen	21	—	21	17	—	17	2	—	2	2	—	2	—	—	—
Berner Alpen	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
Berner Voralpen															
a) Sannetaler Alpen	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—
b) Simmentaler Alpen	8	1	9	1	—	1	7	1	8	—	—	—	—	—	—
Walliser Alpen	131	60	191	—	—	—	8	—	8	47	47	94	76	13	89
Lepontinische und Tessiner Alpen	—	4	4	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—	—	—
Bündner Alpen															
a) Plessurgruppe	13	28	41	—	—	—	13	28	41	—	—	—	—	—	—
b) Albula-Alpen	3	16	19	—	—	—	2	11	13	1	5	6	—	—	—
c) Ferrera-Alpen	4	3	7	—	—	—	3	3	6	1	—	1	—	—	—
d) Berninagruppe und Bergeller Alpen	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—
e) Adula-Alpen	34	23	57	—	—	—	13	14	27	18	9	27	3	—	3
Savoyische Alpen	5	—	5	—	—	—	4	—	4	1	—	1	—	—	—
Montblancgruppe	88	4	92	—	—	—	7	1	8	22	3	25	59	—	59
Grajische Alpen	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1
2. Westalpen	**377**	**157**	**534**	**49**	**15**	**64**	**91**	**63**	**154**	**95**	**66**	**161**	**142**	**13**	**155**

3. Äußeralpine Gebiete und Gesamtzahl

Berggruppe	Summe			unter 2000 m			2000—3000 m			3000—4000 m			4000—5000 m		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
Mittelgebirge	11	23	34	11	23	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Balkan	23	—	23	16	—	16	7	—	7	—	—	—	—	—	—
Italien	8	—	8	4	—	4	—	—	—	4	—	4	—	—	—
Pyrenäen	—	5	5	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karpathen	3	4	7	3	4	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tatra	—	9	9	—	3	3	—	6	6	—	—	—	—	—	—
A. Europa	*45*	*41*	*86*	*34*	*35*	*69*	*7*	*6*	*13*	*4*	—	*4*	—	—	—
B. Afrika	21	1	22	3	1	4	16	—	16	2	—	2	—	—	—
C. Amerika															
Bellinhien und Venezuela	5	—	5	2	—	2	3	—	3	—	—	—	—	—	—
Atolagonien und Neuerland	22	—	22	16	—	16	6	—	6	—	—	—	—	—	—
3. Äußeralpine Gebiete	93	42	135	55	36	91	32	6	38	6	—	6	—	—	—
Uebertrag:															
1. Alpen	*4086*	*5749*	*9835*	*1578*	*3298*	*4876*	*2263*	*2160*	*4413*	*255*	*291*	*546*	—	—	—
2. Alpen	*377*	*157*	*534*	*49*	*15*	*64*	*91*	*63*	*154*	*95*	*66*	*161*	*142*	*13*	*155*
Gesamtzahl 1. + 2. + 3.	*4566*	*5948*	*10501*	*1682*	*3349*	*6031*	*2376*	*2229*	*4605*	*856*	*857*	*718*	*142*	*18*	*155*

b) Sommer- und Winterfahrten auf Kopfzahlen bezogen

Berichtspflichtig waren 566 Mitglieder

	Ersteigungen			Je Mitglied bezogen auf 372		
	S	W	Z	S	W	Z
1. Ostalpen	4086	5749	9835			
2. Westalpen	377	157	534			
3. Außeralpische Gebiete	93	42	135			
Summe	4556	5948	10504	12	16	28
	43,4%	56,6%	100%			
	100%	130%	—			

Aufteilung der Berichte	München	Auswärts	Summe	%
Eingegangene Berichte	205	167	372	66
Fehlanzeigen	75	94	169	30
Keine Nachricht	16	10	26	4
Summe	296	271	567	100
	52%	48%	100%	—

Mitgliederstand am 1. Mai 1938:

München		302
Auswärts:		
Bayern (ohne München)	147	
Deutschland (ohne Bayern)	99	
Ausland	29	275
	Gesamtzahl	577

Tr.

Zusammenstellung der Fahrten der Jungmannschaft

	Summe			unter 2000			2000—3000			3000—4000			ü. 4000
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S
Bregenzer Wald	—	16	16	—	7	7	—	9	9	—	—	—	—
Allgäuer Alpen	3	49	52	—	34	34	3	15	18	—	—	—	—
Ammergauer Alpen	10	23	33	10	21	31	—	2	2	—	—	—	—
Wettersteingebirge	48	54	102	9	7	16	39	47	86	—	—	—	—
Karwendelgebirge	25	56	81	—	6	6	25	50	75	—	—	—	—
Estergebirge	11	31	42	3	5	8	8	26	34	—	—	—	—
Sonnwendgebirge	3	—	3	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—
Bayerische Voralpen	136	324	460	136	324	460	—	—	—	—	—	—	—
Kaisergebirge	24	—	24	—	—	—	24	—	24	—	—	—	—
Berchtesgadener Alpen	26	16	42	9	13	22	17	3	20	—	—	—	—
Tennengebirge	—	7	7	—	—	—	—	7	7	—	—	—	—
Salzburger Voralpen	—	19	19	—	15	15	—	4	4	—	—	—	—
Ötztaler Alpen	—	9	9	—	—	—	—	—	—	—	9	9	—
Stubaier Alpen	18	—	18	—	—	—	2	—	2	16	—	16	—
Tuxer Voralpen	—	7	7	—	—	—	—	7	7	—	—	—	—
Kitzbüheler Alpen	—	25	25	—	10	10	—	15	15	—	—	—	—
Hohe Tauern	—	8	8	—	—	—	—	8	8	—	—	—	—
Bündner Alpen (Westalpen)	27	—	27	—	—	—	—	—	—	26	—	26	1
Sonstige	3	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—
Summe	334	644	978	167	442	609	121	193	314	45	9	54	1

6. Gemeinsame Bayerländerfahrten

Zu den wichtigsten Aufgaben, welche die Sektion alljährlich zu erfüllen hat, zählt die Durchführung gemeinsamer Fahrten. Ausgehend von dem Gedanken, die Teilnahme dazu jedem Bayerländer zu ermöglichen, der nach des Alltags Müh und Plag nur noch wenig Zeit hat, sich um das sonntägliche Bergziel zu kümmern, aber trotzdem frohe Stunden im Kreise Gleichgesinnter verbringen möchte, wurden die gemeinsamen Bayerländerfahrten vor Jahren eingeführt.

Der nachstehende Bericht beweist, daß sich diese Einrichtung auch heuer wieder bestens bewährt hat. Nicht nur zum Wochenende wurden Fahrten durchgeführt, sondern auch manche Urlaubsfahrt fand so ihren Abschluß. Mancher Bayerländer, mag er nun schon seit vielen Jahren oder erst seit kurzer Zeit der Sektion angehören, hat so Erinnerungen an frohe Erlebnisse mit nach Hause gebracht. Weiterhin wurden sie zum Träger wertvoller Bergkameradschaft.

a) Winterfahrten:

Kitzbüheler Alpen (Hüttenkopf—Seekopf—kl. Beil—Lempersberg—Saupanzen—Joel—Gern—Schatzberg) 6 Teilnehmer.
(Kitzstein—Gaisstein—Maurerkogel—Sintersbacherhöhe—Kuhkaser—Schellenberg) 5 Teilnehmer.

Kaisergebirge (Vorderkaiserfelden—Naunspitze—Pyramidenspitze—Kesselschneid) 13 Teilnehmer

Tuxer Voralpen (Kreuzspitze) 6 Teilnehmer

Karwendelgebirge (Hochgleiersch—Nördl. Jägerkarspitze) 4 Teilnehmer

Ammergauer Alpen (Hochplatte) 16 Teilnehmer

Watzmannstock (Hocheck) 7 Teilnehmer

Zillertaler Alpen (Reichenspitze—Grundschartner—Rauchkofel—Löffelspitze Dreiecker) 7 Teilnehmer

Oetztaler Alpen (Weißkugel) 4 Teilnehmer

b) Sommerfahrten:

Oetztaler Alpen (Hohe Geige) 5 Teilnehmer, insgesamt 12 Teilnehmer
(Watzespitze) 4 Teilnehmer

Zillertaler Alpen (Fußstein) 4 Teilnehmer

Kaisergebirge (anläßlich der 25-Jahrfeier des Bestehens der Griesner-Karhütte; (Törlwand—Südwand—Lärcheck) 25 Teilnehmer.

Friedl Brandt

III. Literarische und Vortragstätigkeit unserer Mitglieder

Wir sind längst daran gewöhnt, daß unsere Mitglieder mit Wort, Schrift und Bild an die Oeffentlichkeit treten. Auch im Berichtsjahr waren „Bayerländer" auf diesen Gebieten erfolgreich tätig. Was an Büchern erschien, zählt bestimmt zu den wertvolleren Erzeugnissen auf dem reich beschickten Markte und gereicht auch der Sektion zur Ehre.

An unsere auf großer Fahrt gefallenen Kameraden wird immer Paul Bauers Buch „Auf Kundfahrt im Himalaya" erinnern, das über Tat und Schicksal deutscher Bergsteiger am Siniolchu und Nanga Parbat unterrichtet. Das Nachlaßwerk „Willy Merkl — Ein Weg zum Nanga Parbat" konnte in 6. Auflage erscheinen. Luis Trenker schilderte in „Sperrfort Rocca Alta" Kampf und Verteidigung eines Panzerwerks im Weltkrieg. Jos. Jul. Schätz hat dem bisher literarisch vernachlässigten Karwendel ein schönes Buch gewidmet. „Das Karwendel" ist ein Gemeinschaftswerk, an dem unsere Mitglieder Friedl Brandt, Ferdinand Keyfel, Oskar Kramer, Dr. Anton Schmid und Fritz Schmitt mitarbeiteten. Max Rohrer sammelte Erlebnisse an den Vulkanen Europas in seinem gediegenen Band „Der Feuerberg". Fritz Schmitt beschrieb Grundlagen und Technik des neuzeitlichen Bergsteigens in seinem Handbuch „Der Bergsteiger von heute" und erzählte in einem schmalen Bändchen von „Berg, Mensch und Tod". Abschließend sei noch an Max Winklers Laufschule „Der Skilauf" erinnert, die in 8. Auflage erschien.

Zusammenstellung

der in dem Berichtsjahr von Sektionsmitgliedern ausgegangenen Veröffentlichungen und von Mitgliedern der Sektion Bayerland gehaltenen Vorträge (ohne Anspruch auf Vollständigkeit).

a) Veröffentlichungen

Bauer Paul: „Auf Kundfahrt im Himalaja", Siniolchu und Nanga Parbat, Tat und Schicksal deutscher Bergsteiger; Knorr & Hirth, München; „Die deutsche Himalaja-Kundfahrt 1936". Z. 21; verschiedene Aufsätze.

Billmeier Hans: Aufsätze in der „Südd. Sonntagspost": „Als man über den Schilauf noch lachte"; „Der neue Angriff auf den Nanga Parbat"; „Das Unglück am Nanga Parbat"; „Wenn ich sterben sollte, ehe ich den Gipfel erreiche"; „Mit Bretteln in die Ammergauer", „B. B."

Blab Georg: Schriftleitung der A.B.Z. für Deutschland; Alpine Unfälle. 1936. M. 266, 290, 315.

Brandt Friedl: „Berchtesgaden als Schiland", „B. B."; „Die Ostwand des Risserfalken", Karwendelbuch. „In den Bergen Englands", B. 95.

Dr. Fester, Gustav: „Expedicion à la Cordillere Süd", „Revista Geografica Americana".

Dr. Gretschmann Emil: „Eine Bergfahrt im Bergell", B. 8.
Hechtel Richard: „Winterliche Bergfahrten im Wetterstein", D.A.Z. 4; „Ein Berg ohne Bedeutung", D.A.Z. 9; „Allein über den Peuterehgrat", B. 2.
Dr. Hepp Günther: „Der Aufenthalt in großen Höhen", B. 7.
Dr. Hoek Henry: „Kleinschönheit der Berge", B. 11 und andere Aufsätze.
Hübel Paul: Beratendes Mitglied der „Gesellschaft alpiner Bücherfreunde" und Mitherausgeber der Buchgaben.
Ittlinger Josef: „Jener Knabe", Erlebnis am Grand Combin", Bd. 5.
Keyfel Ferdinand: „Neujahrsfahrt auf die Kaltwasserkarspitze", Karwendelbuch.
Krammer Oskar: „Das Seehorn", B. 7; „Westliche Praxmarerkarspie-Nordwand", Karwendelbuch.
Lanig Hans: „Bschießer-Südkante", „Das schöne Allgäu" 12; „Eine vergessene Wand", „Das schöne Allgäu" 21.
List Siegfried: „Auf die Hochkarspitze über den Nordpfeiler", D.A.Z. 3.
Nieberl Franz: „Vom Predigtstuhl", D.A.Z. 7. „Kufstein in Tirol", M. 152.
Pfann Hans: „Schwierigste Kaiserfahrten um die Jahrhundertwende", B. 10.
Dr. Pfitzner Peter: Aufsätze im V.B.
Pöhlmann Wilhelm: Alpine Aufsätze im V.B.
Raithel Hellmut: „Winterübung", „Die Wehrmacht"; „Gebirgsjäger am Watzmann", „Die Wehrmacht"; „Reichenhall als Gebirgstruppenstandort", „Nachrichten des VII. A. K."
Dr. h.c. Rickmer-Rickmers: Schriftleitung des „„Mountaineering Journal" für den Kontinent; „Harmlose Bemerkungen zur Stilkunst", B. 3.
Rohrer Max: „Der Feuerberg", Erlebnisse an den Vulkanen Europas, Gesellschaft alpiner Bücherfreunde.
Schätz Jos. Jul.: Hauptschriftleitung des „Bergsteigers"; „Das Karwendel", Verlag F. Bruckmann.
Dr. Schmid Anton: „Winter im Bergwald", B. 5; „Hinterautal" B. 10; „Ernst Platz zum 70. Geburtstag", B. 1; „Grubenkarspitze über die Nordostwand", Karwendelbuch.
Schmitt Fritz: „Der Bergsteiger von heute", Entwicklung, Technik und Grundlagen des neuzeitlichen Bergsteigens, Bergverlag R. Rother; „Mensch, Berg und Tod", Erzählungen, Gesellschaft alpiner Bücherfreunde; „Bergsteiger im Karwendel", Karwendelbuch; „Berge der Heimat" in „Bayern links und rechts der Alpenstraße"; Bearbeitung der „Bayerischen Voralpen" und der „Chiemgauer Alpen" im Ostalpen-Schiführer von J. Gallian; Fachaufsätze, Erzählungen, Buch- und Filmbesprechungen in Zeitschriften und Zeitungen des In- und Auslandes.
Dr. Seyfried Heinz: „Alte und neue Wege im Wetterstein", „V.B."
Siebenwurst Richard: „Zum Geschehen am Watzmann", M. 30.
Sixt Georg: „Scharnier- oder Diagonalzug-Bindung", A.B.Z.
Staudinger Hans: „Zweite Durchkletterung des Christ-Fick-Kamins", in der 3. Sondergabe der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde".
Steinauer Ludwig: „Allein im winterlichen Wallis", B. 4. „Im Hochland von Iran", B. 100, Z. 38.
Trenker Luis: „Sperrfort Rocca Alta", Der Heldenkampf eines Panzerwerkes, Knaur-Berlin.
Trumpp Julius: Schriftleitung der „Mitteilungen des D.B.V. im D.R.f.L.", des Nachrichtendienstes des D.A.V., des „Bayerländers" und dieser Jahresberichte. Fachaufsätze in der Fach- und Tagespresse; Buchbesprechungen.
Zettler Ernst: „Skiführer durch das West-Allgäu", Bergverlag R. Rother. „Thannheimer und Allgäuer Alpen" im Ostalpen-Schiführer von J. Gallian.

„Der Bayerländer"

Im Frühjahr, Sommer und Herbst gelangten, wieder von Trumpp geleitet, unsere Sektionsmitteilungen in die Hände der Mitglieder (Heft 54 bis 56 seit Erscheinen.

b) Vorträge

Bauer Paul: Verschiedene Vorträge über Nanga Parbat 1937.
Dr. Beyschlag Eduard: „Durch die Sahara ins Hoggargebirge", Wiener und Prager Urania.
Billmeier Hans: „Schitage auf der Reiteralpe und Herbsttage im Rhätikon", S. Würmgau, Neuland und München; „Von Bayerns Ostmark", S. Hochland.
Einsele Hermann: Vorträge bei S. und V., K. d. F. zum Thema „Berge und Heimat" u. a. mehr.
Etzel Franz: „Die Schiberge um Nauders", S. Hohenzollern.
Dr. Fester Gustav: „Viaje a la Cordillera Magallanica", Sociedad Cientifico Argentinia, Santa Fé.
Dr. Gretschmann Emil: „Im Eis und Fels der Ostalpen", Fachschaft der Reichssteuerbeamten, Darmstadt; „Klassische Fahrten in den West- und Ostalpen", Studentenschaft der Techn. Hochschule, Darmstadt; „Dent du Géant, Marmolata-Südwand und Watzmann-Ostwand", S. Mainz; „Vom Montblanc bis zum Totenkirchl", S. Gießen-Oberhessen.
Grießl Walter: „Mit Auto und Zelt in die Albanischen Berge", S. Weilheim; „Albanien, Land und Leute", Deutsches Museum.
Dr. Gruber Wolfgang: „Kriegserlebnisse in den Sextener Dolomiten", S. Burghausen.
Dr. Hauser Walter: „Bergfahrt in der Sahara", Volkshochschule Zürich und Zunft Hottingen.
Hechtel Richard: „Schwerste Felsfahrten", S. Alpenland und S. Edelweiß; „Berge in Schnee und Eis", S. Hochland, Würmgau und Tölz; „Allein über den Peuterehgrat", S. Hochland und Alpiner Schiklub.
Heitner Karl: „Kletterfahrten im Reich der Dolomiten", S. Tölz, Reichenhall, Memmingen, Straubing, Trostberg, Mittenwald, Lindau und Alp. Vereinigung Südland; „Ein Maiausflug ins Wallis", S. Oberland, Würmgau, München, Isartal, Neuland, Bergland, Spitzstein, St. Gilgen, Alpiner Schiklub, Inntal, Laufen, C.A.S. und Alpine Vereinigung „Plankensteiner".
Dr. Höllerer Josef: „Erfahrungen und Erlebnisse aus meinem Beobachtungsjahr auf der Zugspitze", Feldmeisterschule Murnau.
Humburg Karl: „Die Tauernfahrt der Bergsteigergruppe Hannover", S. Hannover.
Jaksche Karl: „Schifahrten von der Sennesalpe", S. Leipzig.
Klemm Ernst: „Mit dem Flugzeug im Hochgebirge", Verein. der Württemberg. Gebirgsschützen.
Dr. Kollmann Fritz: „Pflanzen im Kampf am Berge", S. Weilheim.
Lanig Hans: „Sommer- und Winterbergfahrten im Allgäu", N.S.G. Kraft durch Freude, Augsburg.
Mosl Bernh. Chr.: „Alpine Streifzüge durch Oesterreich", S. Neuland, Turner-Alpenkränzchen, Augsburg, Oberland, Alpiner Schiklub und Alpenverein Inntal; „Aus wenig bekannten Kletter- und Schigebieten Oesterreichs", S. Isartal; „Als Schiturist auf einsamen Pfaden", T.V. „Bergauf"; „Unbekannte Schneeschuhfahrten" und „Als deutscher Bergsteiger in Spanien", S.C. Wartenberg; „Mit Seil und Schi in einsamen Gebieten", S. Alpenkränzl.

Pfaller Paul: „Bergfahrt in den Dolomiten" (Schleierkante), S.T.V. Nürnberg
Probst Erich: „Schihochturen in der Ortlergruppe", S. Allgäu-Immenstadt.
Salisko Eduard: „Sommer -und Winterbergfahrten im Wetterstein und Allgäu", S. München, Edelweiß, Augsburg, Aichach, Prien und Club alpiner Schiläufer; „Bergerinnerungen" (Zillertal und Dolomiten), S. Straubing, Frankfurt a. M., Pfalz und Bayr. Gesellschaft für Landeskunde; „Montblancfahrten", Club alpiner Schiläufer; Vorführung von Bildern aus dem Wetterstein, NSKK. Pasing.
Schurhammer Urban: „Technik des Bergsteigens", S. Karlsruhe.
Steinauer Ludwig: „Im Hochland von Iran", „Teufelsgrate" u. a. Themen in verschiedenen S.

Schaffende Künstler und Lichtbildner

Auch als Zeichner, Maler und Lichtbildner haben sich viele unserer Mitglieder einen guten Namen gemacht. Im „Bergsteiger" erschienen als farbige Kunstbeilagen Bilder von Adalbert Holzer: „Sonniger Berghang", und „Crozzon di Brenta". Fritz Schmitt entwarf Anstiegsskizzen für Bücher, Führer und Zeitschriften. In Fachblättern, Kalendern und Buchwerken erfreuten treffliche Bilder von Asal, Einsele, Dr. Hoferer, Königer, Kröner, Luger, Pöhlmann, Salisko, Schätz, Schmid, Steinauer, Wagner und anderen Mitgliedern.

Fritz Schmitt

Abkürzungen

A. = „Die Alpen", Zeitschrift des S.A.C.
A.A.V.M. = Akademischer Alpenverein München
A.B.Z. = Allgemeine Bergsteigerzeitung Wien
B. = „Bergsteiger", München-Wien
D.A.Z. = Deutsche Alpenzeitung
D.R.f.L. = Deutscher Reichsbund für Leibesübungen
M. = Mitteilungen des D. A.V.
M.D.B.V. = Mitteilungen des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Oe.A.Z. = Oesterreichische Alpenzeitung (Oesterreichischer Alpenklub)
S. = Sektion des D. A.V.
S.A.Z. = Schweizer Alpenklub
W. = „Der Winter"
Z. = Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins (D. A.V.)

IV. Innere Vereinstätigkeit

1. Zusammensetzung des Ausschusses

Der Sektionsbeirat wurde aus folgenden Herren gebildet:

1. Vorstand: Dr. Walter Hartmann
2. Vorstand: Josef Schmucker
Schriftführer: Fritz Schmitt
Kassenwart: Hans Goller

Sachwalter:

Fahrtenwarte: Friedl Brandt, Otto Herzog
Hüttenwarte: Josef Schmucker, Franz Rieß, Wilhelm Pöhlmann, Hans Rummel
Bücherwarte: Josef Mall sen., Franz Königer
Zeugwarte: Josef Bärnrieder, Leonhard Ischinger
Führer der Jugendabteilung: Eduard Salisko
Vorsitzender des Aufnahmebeirates: Dr. Erwin Hoferer
Schriftleiter: Julius Trumpp
Dietwart: Josef Schmucker
Mit Sitz und Stimme: Eduard Strobel, Vorsitzender der Bergsteigergruppe des D.A.V.

Der Aufnahmebeirat wurde aus folgenden Herren gebildet:

Hans Eiba	Emanuel Scherer
Hans Ellner	Dr. Paul Schlumprecht
Hermann Frerichs	Karl Schneider
Josef Genseder	Wilhelm Seidenader
Franz Kröner	Karl Trautner
Franz Rehm	Georg Wagner

Ältestenrat:

Eugen Oertel	Franz Baumann
Georg Götz	Hans Jenko
Hans Staudinger	Dr. Paul Schlumprecht

Als Buchprüfer waren bestellt:

Fritz Eckert — Karl Petzold

2. Vorträge und Veranstaltungen

Im Berichtsjahr wurden abgehalten:

21. 10. 36	Dr. Walter Hartmann und Friedl Brandt:	Bayerländerfahrt in den Bergen Englands	L.
11. 11. 36	Bunter Abend:	25 Jahre neue Meilerhütte, Ehrung für Reindl	
25. 11. 36	Hugo Tomaschek:	Die Saalbacher Berge, ein Schiparadies	L.
2. 12. 36	Ludwig Schmaderer:	Kaukasusfahrt 1936	L.
16. 12. 36	Bernh. Chr. Mosl:	Alpine Streifzüge durch Oesterreich	L.
13. 1. 37	Ordentliche Hauptversammlung		
20. 1. 37	Ludwig Steinauer:	Im Iranischen Hochgebirge, Persienfahrt 1936	L.
3. 2. 37	Maskierter Sektionsabend mit Tanz		
10. 2. 37	Dr. Günther Hepp:	Deutsche Himalaja-Kundfahrt 1936	L.
24. 2. 37	Franz Nieberl:	Vom alten Matterhorn	L.
7. 3. 37	Seilabfahrtslauf		
10. 3. 37	Anton Berger:	Alpine Flora	L.
7. 4. 37	Erich Probst:	Schifahrten in der Ortlergruppe	L.
21. 4. 37	Richard Hechtel:	Berge in Schnee und Eis	L.
28. 4. 37	Eduard Salisko:	Sommer- und Winterfahrten im Wetterstein und Allgäu	L.
5. 5. 37	Edelweiß-Fest		

Es ist auch weiterhin an dem einmal eingeführten Brauch festgehalten worden, die Vorträge in der Regel durch die Angehörigen der Sektion bestreiten zu lassen. Aber eines muß festgestellt werden, uns scheinen viele unserer Mitglieder, die früher manchen Abend bestritten, langsam „vortragsmüde" geworden zu sein.

So war es für den Sachwalter nicht immer leicht, bei solchem Andrang die Abende zu besetzen. Was aber geboten wurde, trug der in unserem Kreise gepflegten alpinen Richtung Rechnung, deshalb wurde auch manchem Vortragsangebot fernstehender Redner Ablehnung zuteil.

Heuer waren es übrigens 25 Jahre, daß wir unsere Vorträge im Kartensaal des Hofbräuhauses abhalten. Es ist also ein Jubiläum fällig geworden, das in aller Stille unter freundlicher Anerkennung der Hofbräuhausverwaltung gefeiert wurde.

Friedl Brandt

3. Jubilare

Ehrenzeichen erhielten:

Für 40jährige Zugehörigkeit bei der Sektion Bayerland und beim D. A. V.:

Bleicher Theodor, München
Götz Ferdinand, München,
Dick Julius, Neustadt a. d. H.
Fach Hermann, Bregenz
Dr. v. Gosen, Frankfurt a. M.
Dr. Lossen Hermann, Ichlingen

Für 40jährige Mitgliedschaft beim D. A. V.:

Ammon August, München

Für 25jährige Mitgliedschaft bei der Sektion Bayerland und beim D. A. V.:

Fischer Hans, München
Haban August, München
Mayr-Martens Ernst, München
Niederreither Ludwig, München
Dr. Schlumprecht Paul, München
Zrenner Joseph, München
Fuß Paul, Hannover
Dr. Gretschmann Emil, Darmstadt
Dr. Kuntzen Heinrich, Leipzig
Müller Hans, Nürnberg
Dr. Wild Robert, Innsbruck

Bei der Sektion Bayerland:

Anders Heinrich, München
Schwarz Robert, München
Steinböck Wilhelm, München
Dr. Mechlenburg, Winkel
Frh. v. Röder Hans, Bayer. Gmain
Dr. Weil Herbert, Hamburg
Winreiter Karl, Partenkirchen

Beim D. A. V:

Bärnrieder Joseph, München
Eiba Hans, München
Huber Anton, München
Kuglstatter Georg, München
Seeck Julius, München
Schätz Jos. Jul., München
Schneider Adalbert, München
Christanell Wilhelm, Bozen
Koch Josef, Fischbachau
Rohmeder Otto, Sachenbach
Rohmeder Wilhelm, Brannenberg
Waegele Hans, Garmisch

5. Geschäftsstelle, Bücherei und Sektionsheim

Im Folgenden sei ein kurzer Bericht über die verschiedenen Geschäftszweige, die von mir verwaltet wurden, gegeben:

a) Geschäftsstelle

		1936	1937
Verkauf von Vereinszeichen	RM	10.—	4.—
Erlös aus Führer- und Karten-Leihgebühren	„	23.35	20.10
Bücherverkauf	„	51.50	53.—
Leihgebühren für Hüttenschlüssel	„	6.—	5.50
Leihgebühren für Zelte und Schlafsäcke	„	8.—	6.—
Verkauf von Seilheften der Geschäftsstelle	„	84.25	56.25

Der Bestand an Seilheften betrug am 31. 12. 1937 2900 Stück. Im Einzelverkauf wurde ein Erlös von RM 256.25 erzielt. In Gegenrechnung für Bücher, Führer und Karten wurden 500 Stück geliefert.

b) Bücherei

Ausgaben sind entstanden für Neuanschaffungen von 90 Büchern und Zeitschriften, 5 Westalpen-, 20 Ostalpenführer und 14 Karten der Ost- und Westalpen, sowie für Buchbinderarbeiten in Höhe von RM. 112; die Einnahmen für Leihgebühren und durch den Verkauf von Büchern erreichten RM. 73.10. Von Sektionsmitgliedern und Verlegern wurden der Bücherei zum Teil sehr wertvolle Zuwendungen gemacht. So haben wir von unserem verdienten Mitglied Dr. R. Rickmers die seltenen ersten 50 Jahresbände des „Alpine Journal" (1q59/60 bis 1910) als äußerst wertvolles Geschenk erhalten. Die Schriftleitung des „Bayerländers überließ besprochene Neuerscheinungen mit Büchern, Führern und Karten. Unser Gründungsmitglied Bleicher ließ es wieder an Entgegenkommen nicht fehlen. Dafür gebührt allen Spendern der Dank der Sektion.

Die Bücherei wurde von 547 Mitgliedern benützt, ausgeliehen wurden 595 Bücher, 148 Führer und 161 Karten. Die Leihgebühren wurden 151 Benützern ganz oder teilweise erlassen.

c) Sektionsheim

Am 1. März 1937 waren es 10 Jahre, daß wir dieses Vereinsheim mit Hilfe des Hausbesitzers ausgebaut haben.

Es gab im Heim schon gar feuchte und fröhliche Stunden, die wir nicht vermissen möchten, aber auch an ernsten Wechselreden hat es nicht gefehlt.

Josef Mall

V. Die Jungmannschaft

Mitgliederbewegung: Die Jungmannschaft umfaßte bei der Uebernahme 23 Jungmannen. Am Jahresschluß war der Gesamtstand 27 Jungmannen und 15 Jungmannenanwärter. Erfreulich ist vor allem dabei, daß unter den Jungmannen viele der Altersstufe zwischen 15 und 17 Jahren angehören und daß die Steigerung der Mitgliederzahl weiterhin anhält.

Fahrtenstatistik: Die eingereichten 25 Fahrtenberichte ergaben bei der Auswertung, daß im ganzen 978 Gipfelbesteigungen ausgeführt wurden. 644 Wintergipfel bezeugen, daß dem Schilauf und der winterlichen Bergsteigerei erhöhtes Augenmerk zugewandt wurde. Der Fahrtendurchschnitt von rund 40 Gipfeln je Bericht, wie Fahrtenberichte mit 100, 81, 78 wie 63 Gipfeln geben Zeugnis von eifriger Tätigkeit der Jungmannen in den Bergen. Im einzelnen sei auf die Zusammenstellung der Bergfahrten verwiesen.

Bergsteigerische Schulung: Ihr diente vor allem ein Ausbildungskurs im Klettergarten, durch dessen Abhaltung sich Richard Hechtel um die Jungmannschaft verdient machte.

4. Kassenbericht und Vermögensausweis

Kassenbericht

	Einnahmen	Ausgaben
	RM	RM
Beiträge und Zeitschrift	6243.84	2526.50
Aufnahmegebühren	26.—	—
Beihilfen der A. H. und Schenkungen	2101 18	—
Darlehen vom Hauptausschuß	3500.—	—
Meilerhütte	2934.—	4486.92
Griesner-Kar-Hütte	101.60	2.30
Schihütte am Rauhkopf	626.05	364.08
Ebenstockstüberl	203.20	202.78
Wasserplätze	—	70.—
Bücherei	71.50	112.14
Zeitschrift	251.05	78.50
Jahresbericht 1936	—	579.71
Der „Bayerländer"	—	92.59
Vorträge	—	125.—
Fahrtenbeihilfen	50.—	130.16
Jungmannschaft	406.20	417.95
Veranstaltungen	8.50	221.64
Vereinszeichen	11.40	157.60
Vereinskonto	31.60	250.76
Verwaltungsunkosten	—	1381.07
Vereinsheim	—	880.21
Bestände (Vortrag und Geldbestand)	420.55	4911.76
	16986.67	16986.67

Vermögensausweis

	Besitz	Verbindlichkeiten
	RM	RM
Meilerhütte	25037.76	—
Meilerhütte Bauschuld	—	1500.—
Alte Meilerhütte	127.15	—
Griesner-Kar-Hütte	2210.86	—
Schihütte am Rauhkopf	10979.65	—
Ebenstockstüberl	309.88	—
Bücherei und Pfandbücher	2129.95	—
Vereinsheim	844.88	—
Anteilscheine	—	1175.—
Darlehen	220.—	14500.—
Bargeld und Guthaben	4911.76	—
Vermögen	—	29596.89
	46771.89	46771.89

München, den 12. Januar 1938.

Die Buchprüfer:
Karl Petzold
Fritz Edert,

Der Kassenwart:
Hans Goller

An größeren gemeinsamen Unternehmungen sind anzuführen eine 5-tägige Führung zu Schi- und Winterbergfahrten auf das Zugspitzblatt, bei der neben Zugspitze, Schneefernerkopf und Wetterwandeck auch die westliche Plattspitze erstiegen wurde.

Des weiteren eine 6-tägige Fahrt ins Stubai, die allerdings sehr unter ungünstigem Wetter zu leiden hatte. Es wurde mit 8 Jungmannen der Gipfel des Lisenser Fernerkogels in dichtem Nebel erreicht. Die trostlose Wetterlage verhinderte weitere Gipfelbesteigungen. Doch wurden ausgedehnte Orientierungsfahrten mit Hilfe des Marschkompasses im Gebiet der Franz-Senn-Hütte durchgeführt.

An Gemeinschaftsfahrten seien noch aufgeführt: Zundernkopf-Ostwand; Geiselstein; Dreitorspitze Ostwand—Ostgrat; Dreitorspitze Ostkante. Insgesamt 9 Gemeinschaftsfahrten mit 62 Teilnehmern.

Eigene bergsteigerische Tätigkeit: Auch diese war sehr rege und erfolgreich. Es geht dies nicht nur aus der Fahrtenzusammenstellung, sondern vor allem auch aus der Art der durchgeführten Fahrten hervor. Hochwertige Bergfahrten wie Biancograt, Piz Roseg, Predigtstuhl-Westwand; Schifahrten auf Similaun, Finailspitze, Weißkugel und Wildspitze und ähnliche liefern einen erfreulichen Beweis für das besonders ernste bergsteigerische Streben einzelner Jungmannen.

Heimabende: An ungefähr 15 Heimabenden wurden Fragen allgemein alpiner Art, Kartenlesen usw. behandelt und kurze Vorträge geboten.

Fahrtenunterstützungen: Die bergsteigerische Tätigkeit erfuhr eine namhafte Förderung, daß insgesamt 417 RM. als Zuschüsse an die Jungmannschaft hinausgegeben wurden. 350 RM. wurden vom Hauptausschuß zur Förderung der sommerlichen Bergausbildung genehmigt. Es sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Jungmannschaft und Heeresdienst: Der ganzen alpinen Ausbildung der Jungmannen wurde der wertvolle Zielgedanke zugrunde gelegt, eine bergsteigerische Schulung als Vorbereitung für den Wehrdienst der Jungmannen zu schaffen. Während im Vorjahr 3 Jungmannen zur Gebirgstruppe eintraten, kann heuer mit dem Uebertritt von 10 Jungmannen zur Gebirgstruppe gerechnet werden, unter denen sich 3 Offiziersanwärter befinden.

Den kurzen Bericht über die Jungmannschaft möchte ich nicht schließen, ohne vorher allen denen herzlich zu danken, die den Jungmannenwart in seiner schönen Aufgabe tatkräftig unterstützten, vor allem dem Sektionsausschuß und der Altherrenschaft. Ich verbinde mit diesem Dank die herzliche Bitte um weitere tatkräftige Unterstützung, damit die Jungmannschaft der Sektion Bayerland auch in Zukunft fähig sei, der stolzen bergsteigerischen Ueberlieferung der Sektion in ihren Reihen zukunftsfrohe Heimstätte zu geben.

Eduard Salisko

VI. Altherrenschaft

Die Altherrenschaft hat durch Rundschreiben im „Bayerländer" Bericht erstattet.

Eugen Oertel

VII. Hütten und Wasserplatzanlagen

1. Die Meilerhütte

Wenn ich heuer über unsere Meilerhütte berichte, so liegt über diesem Hüttenjahr leider die tiefe Trauer, in die wir durch den Tod unseres Hüttenpächters Toni Reindl versetzt wurden.

Während im Winter das im Hause Reindl wohnende Mitglied Pflugmacher öfters die Hütte besuchte, zog im März zu Ostern erstmals wieder unser Reindl zur Hütte, um diese einige Tage zu bewirtschaften. Die Ostertage brachten schönes Wetter und einer Anzahl bergbegeisterter Schiläufer war es wieder vergönnt, am Leutascher Platt im herrlichen Pulverschnee Schifahrten ausführen zu können.

Die Hütte selbst überwinterte gut, lediglich der Sturm hob die nordseitige Dachrinne aus ihren Haken, es wurde auch das Hüttenschild zertrümmert.

Infolge des vielen Schnees konnte im Mai zu Pfingsten die Hütte nur vorübergehend bewirtschaftet werden. Als wir zur Meilerhütte kamen, trafen wir noch winterliche Verhältnisse an und es lohnte sich damals, die Bretter mitzunehmen. Durch diese Verhältnisse erhielt die Hütte nur mäßigen Besuch und erst am 30. Mai konnte die volle Bewirtschaftung erfolgen.

Das Hüttenjahr begann mit Schwierigkeiten und Sorgen für unsere Pächtersleute. Während es zunächst nicht möglich war, mit Tragtieren die Hütte zu versorgen, mußte alles vom Schachen mühsam hinaufgetragen werden. Zudem sperrten die anwesenden Posten der Reichszollbehörde den Grenzübertritt am Dreitorspitzgatterl, wodurch die Ausführung von Bergfahrten im Hüttengebiet zum großen Teil unmöglich gemacht wurde. Bergsteigerisch war die Hütte dadurch lahmgelegt, was zur Folge hatte, daß der Besuch derselben stark nachließ. Erst auf unsere Vorstellungen hin bei der zuständigen Zollbehörde wurde, dank der Vermittlung unseres Mitgliedes Zettler, die Errichtung einer amtlichen Grenzübertrittsstelle am Dreitorspitzgatterl genehmigt, wodurch für den Bergsteiger wieder wesentliche Erleichterungen eintraten.

Die Hütte war einige Wochen ohne Trinkwasser, da durch Frost der Behälter unterhalb der Hütte schweren Schaden litt. Längeres Schönwetter im Juni entfernte endlich die letzten Reste des Schnees und allmählich traten wieder für den Felskletterer normale Verhältnisse ein, die die Möglichkeit gaben, die beliebten schweren Kletterfahrten unweit der Hütte ausführen zu können. Um diese Zeit wurde auch die Wasserleitung vom Regenwasserbehälter zur Waschküche im Kellergeschoß des Hauses ausgeführt, was sich bestens bewährt hat. Der Vorplatz im Erdgeschoß der Hütte erhielt einen neuen Bretterboden, das Blechdach des Küchenanbaues wurde mit einem passenden Oelfarbanstrich versehen. Für die erweiterte Küche wurden noch die notwendigen Möbel und Einrichtungsgegenstände beschafft, wozu der Gläserschrank mit Schanktisch in der kleinen Gaststube kam. So hätten wir alle es unserem Vater Reindl, der viele Arbeit in der Zeit des Umbaues geleistet hat, gegönnt, mit seiner Gattin gerade jetzt noch viele Jahre unser stolzes Bergsteigerheim bewirtschaften zu können.

Leider hat das Schicksal es anders gewollt. Am Montag, den 19. Juli, nachmittags 2 Uhr wurde unser Reindl, der stets hilfsbereite Bergkamerad, ge-

rufen, zwei Nürnberger Bergsteigern, die sich in der Südwestwand unterhalb des Gipfels vom Bayerländer Turm durch Absturz in Bergnot befanden, zu Hilfe zu kommen. Mit den beiden anwesenden Posten der Reichszollbehörde stieg er sofort auf den Gipfel des Bayerländerturmes, wo die beiden Bergsteiger durch Herablassen eines Seiles aus ihrer unglücklichen Lage befreit wurden. Auf dem Rückwege zur Hütte auf der Nordseite unterhalb der Signalkuppe stolperte Reindl über einen Stein und fiel lautlos nach vorne. Er rollte den Geröllhang hinab und stürzte in eine steile Schlucht. Die dabei erlittenen Verletzungen verursachten leider den sofortigen Tod. Allem Anschein nach hat sich Vater Reindl bei der Bergung der beiden Bergsteiger sehr überanstrengt und wurde an dieser Stelle plötzlich von einem Unwohlsein befallen, was wohl diesen folgenschweren Sturz auslöste.

Tiefes Leid war durch diesen tragischen Tod über unsere Reindl-Mutter gekommen und schmerzgebeugt mußte sie es erleben, daß man nach der Bergung ihren Mann an der Hütte vorbeitrug. Die Leiche verblieb über Nacht an der Gedenkstätte unserer gefallenen Bayerländer und wurde anderntags nach Ellmau abtransportiert, von wo sie mittels Auto nach Partenkirchen überführt wurde.

Auf die telegraphische Nachricht hin eilte ich sofort nach Partenkirchen, wo ich mit unserem langjährigen Mitglied Schnitzlein zusammentraf, der sich sofort bemühte, von den Gebirgsjägern ein Auto zu bekommen, um damit Frau Reindl, die vollkommen gebrochen war, vom Schachenhaus abzuholen. Mitglied Pflugmacher, der mithalf, unsere Reindlmutter von der Hütte zum Schachen zu bringen, konnte erreichen, daß ein Kraftwagen eines Bekannten aus Partenkirchen dorthin fuhr.

Als wir mit einem Wagen der Firma Zwerger zur Wetterstein-Alm kamen, trafen wir dort auch den Kraftwagen des Heeresstandorts, der infolge der Geländeschwierigkeiten nicht mehr weiterkam. Es dauerte nicht lange, bis das Auto mit Frau Reindl vom Schachen aus eintraf und es war für uns alle ein trauriges Zusammentreffen, das schmerzliche Gefühle der Teilnahme auslöste.

Unser Mitglied Schnitzlein erklärte sich bereit, während der Abwesenheit von Frau Reindl auf der Hütte zu bleiben, wofür ich ihm und seiner Frau auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank sage. Wir fuhren dann hinunter ins Tal, wo wir bei Klais noch unser Mitglied Siebenwurst erreichten, der mit dem Bergwachtauto sich ebenfalls in dankenswerter Weise in den Dienst der Bergung stellen wollte.

Am Donnerstag, den 22. Juli, dem Tage der Beerdigung, fuhren nachmittags eine große Anzahl Bayerländer und sonstige Bergsteiger nach Partenkirchen, um unserem treuen Hüttenpächter der Meilerhütte die letzte Ehre zu erweisen. Als der Sarg durch Bergwachtleute ins Grab gesenkt wurde, überzog die Berge des Wettersteins ein Wolkenschleier, der das hehre Dreitorspitzmassiv wie in Trauer verhüllte. Pfarrer Lorenzer sprach am Grabe ergreifende Worte und schilderte das Leben des Verstorbenen, der als Bergführer in pflichtgetreuer Ausübung seines Berufes sein Leben gab und so zu einem leuchtenden Vorbild für die heranwachsende Bergsteigerjugend geworden ist.

Reindl war ein Kind der Berge, für unsere Sektion war er noch mehr: war er doch seit mehr als 25 Jahren der treue Pächter unserer Meilerhütte, dessen Wirtschaftsführung uns den Ruf eines beliebten, einfachen Bergsteigerheims sicherte. Mit uns Bergsteigern war er immer aufs innigste verwachsen und als Hüttenwart unseres schönen Stützpunktes im Wetterstein weiß ich, was wir an ihm hatten und wie sehr er an seinen Bergen und vor allem an unserer Hütte hing. Es war also richtig, wenn unser Dr. Hartmann am Grabe von einer engen Verbundenheit der Sektion mit den Pächtersleuten Reindl sprach, die auch in der kommenden Zeit nicht getrübt werden soll. Und so zog unsere Reindl-Mutter, gestärkt durch die innige Anteilnahme, nach einer Woche wieder hinauf zur Hütte, wo sie im Geiste ihres leider allzufrüh verstorbenen Mannes die Hütte weiterführen wird.

Der Bergtod forderte im Hüttengebiet leider noch ein Opfer. Anfangs August stürzte unterhalb des Nordostgipfels der Partenkirchener Dreitorspitze ein Bergsteiger aus Norddeutschland tödlich ab. So traurig diese Unglücksfälle waren, so ungünstig gestaltete sich auch die Witterung in dieser Zeit. Die meisten Sonntage waren verregnet und es bestand für den Felskletterer wenig Möglichkeit, Bergfahrten durchzuführen, was einen nur mäßigen Besuch der Hütte zur Folge hatte.

Schwere Unwetter, die über das Werdenfelser Land niedergingen, richteten an den zur Hütte führenden Straßen und Wegen großen Schaden an. So wurde durch Hochwasser die Fahrstraße Kaltenbach—Ellmau auf ein längeres Stück weggerissen, wodurch das Fuhrwerk von Frau Reindl über den Steilenberg und Graseck fahren mußte. Auch der Weg von der Partnachklamm bis ein großes Stück über den Ferchenbach wurde ein Opfer der Wassermassen, weshalb die Bergsteiger in der Mehrzahl ebenfalls den Weg über Graseck benützten. Die Weganlage vom Schachenhaus zur Hütte mußte infolge der starken Regenfälle wiederholt instandgesetzt werden, was viel mühsame Arbeit verursachte.

Am 18. und 19. September fand auf der Hütte die beliebte alljährliche Gedächtnisfeier für unsere im Felde gefallenen Mitglieder und verstorbenen Bayerländer statt, wobei besonders der am Nanga Parbat verunglückten Sektionskameraden und unseres Hüttenpächters Toni Reindl gedacht wurde. Zur dauernden Erinnerung brachten wir im Gastraum der Hütte ein schönes, von Mitglied Asal gefertigtes Bild unseres Reindl an. Eine Anzahl Bayerländer mit ihren Angehörigen wohnten dieser erhebenden Feier bei, die am Sonntag Vormittag wieder mit einer feierlichen Bergmesse, zu der auch viele Einheimische gekommen waren, ihren Abschluß fand. Die üblichen anschließenden Bergfahrten der Bayerländer mußten leider unterbleiben, da sich das Wetter gegen Mittag stark verschlechterte.

Erhofftes, besseres Herbstwetter blieb leider auch aus und starke Schneefälle veranlaßten Frau Reindl, die Hütte bereits früher als sonst zu schließen. Am 13. Oktober verließ sie mit ihren Leuten die Meilerhütte und es war infolge des vielen Schnees ein anstrengender Abstieg zum Schachenhaus.

Während der Zeit der Bewirtschaftung wurde die neue Meilerhütte, soweit aus dem Hüttenbuch zu entnehmen ist, von 2855 Personen besucht, gegenüber 3670 im Vorjahre. Hiervon übernachteten auf der Hütte 1772 Bergsteiger, meistens Alpenvereinsmitglieder, jedoch leider nur 33 Bayerländer. Die neue Hütte weist also gegenüber dem Vorjahre einen schlechten Besuch auf, der auf das ungünstige Wetter des vergangenen Jahres zurückzuführen ist. Unsere alte Hütte dagegen konnte sich wieder eines größeren Besuches erfreuen; im dortigen Hüttenbuch sind 61 Personen eingetragen, darunter 47 Bayerländer. Hiervon nächtigten 56 auf der Hütte, gegenüber 44 im Vorjahr.

Erwähnen muß ich noch die auf unser Ansuchen beim Hauptausschuß durch die Jahreshauptversammlung des Alpenvereins genehmigten geldlichen Zuwendungen von 5000 RM.

Nach Mitteilung des Finanzamtes sollen nun auch zufolge einer Verordnung wesentliche steuerliche Erleichterungen für die Alpenvereinshütten, die der sportlichen Ertüchtigung der Jugend dienen, eintreten. Dadurch würden endlich nach langer Zeit die von uns gemachten Anstrengungen um Senkung der Haussteuern für unsere Hütte in Erfüllung gehen, was im Hinblick auf die geldlichen Erträgnisse derselben sehr zu begrüßen wäre.

Mit dem Forstamt Garmisch wurde im vergangenen Dezember wegen der Herstellung des durch Hochwasser zerstörten Weges am Ferchenbach verhandelt, woran sich auch unser dortiges Mitglied Schnitzlein in dankenswerter Weise beteiligte. Es wurde bei dieser Besprechung vereinbart, daß durch das Forstamt im heurigen Frühjahr ein neuer Steig errichtet wird, der an der Partnach bereits das Reintal verläßt und sich an dem linksseitigen Hang des Ferchenbaches in die Höhe zieht, bis er nach dem Waldstück den Kälberhüttlweg ungefähr 100 m über der Talsohle erreicht. Von dort wird er gegen die Straße am Steilenberg weitergebaut, wodurch er künftig gegen Hochwasser gesichert ist. Für uns

Bergsteiger ist dies die beste Lösung, weil dadurch das schlechte Stück des unteren Kälberhüttlweges entfällt. Die Nutznießer haben einen Zuschuß zu leisten, der für unsere Sektion 200.— RM. beträgt;. außerdem erklärte sich Frau Reindl bereit, ihre beiden Arbeitskräfte bei der Anlage des Weges zur Verfügung zu stellen.

Endlich obliegt mir noch eine Dankespflicht an unser Mitglied Zirps, der, wie schon so oft, durch seine Firma der Hütte wieder kostenlose Arbeit leistete und die Halter der Wäschetrockenstangen in der Küche anfertigte.

Josef Schmucker

2. Die Griesner-Kar-Hütte

Ueber die Hütte selbst ist nicht viel zu berichten. Sie ist in gutem Zustand und mit allem Nötigen reichlich versorgt.

Die Hütte wurde 1937 sehr rege besucht. Insgesamt 193 trugen sich ins Hüttenbuch ein. Im Vergleich gegenüber der letzten 10 Jahre ist dies die höchst erreichte Besucherzahl. Um so trauriger ist, was ich jetzt zu berichten habe. Das Interesse der Bayerländer an ihrer Hütte ist fast gleich Null. Außer dem Hüttenwart, der 6 mal und unserem Wagner Georg, der 4 mal mit oben war, fand ich ganze 2 Bayerländer im Hüttenbuch eingetragen. Ein einziger Lichtblick war in meiner letztjährigen Hüttenwarttätigkeit die Feier des 25jährigen Bestehens der Hütte. Darüber ist im letzten Bayerländer bereits ausführlich berichtet worden. Ich möchte nur noch bestätigen, daß diese Feier einen wirklich harmonischen Verlauf nahm und allen 23 Anwesenden sicher stets in guter Erinnerung bleiben wird. Den Wunsch will ich noch anfügen, daß alle Teilnehmer auch ohne feierlichen Anlaß, wieder den Weg zur Hütte finden. Dies möchte ich allen Bayerländern, besonders den jüngeren und denjenigen, die überhaupt noch nicht auf der Hütte waren, ans Herz legen.

Den Bayerländern, die mir bei der Instandhaltung der Hütte behilflich waren, möchte ich noch meinen Dank aussprechen.

Franz Rieß

3. Die Schihütte am Rauhkopf

Die Tätigkeit für die Rauhkopfhütte beschränkte sich vor allem auf die Pflege und Erhaltung dessen, was unser verstorbener Hüttenbaumeister Zahn mit Liebe und Fachkenntnis geschaffen hat. Ein ebenso notwendiger, wie geeigneter Helfer des Hüttenwartes war in der Person unseres Alois Wagner erstanden.

Vom alten Sorgenkind, von der Wasserleitung, ist zu berichten, daß das Wasser im allgemeinen läuft, daß unsere Leitung vom Einlauf am Schacht bis zum Brunnenlauf in Ordnung ist. Die gelegentlichen Unterbrechungen des Wasserzulaufs rühren davon her, daß die großen Erwartungen, welche unsere Hüttennachbarn (Beob.Atlg. 7) in die Erschließung einer oberen Taubensteinquelle setzten, sich scheinbar nicht erfüllten. Sie sind daher gezwungen, weiterhin die untere Quellenfassung in Anspruch zu nehmen, deren Ueberlaufwasser zugleich unser Wasser bedeutet. Die dabei auftretenden Wasserspiegelschwankungen im Behälter ergeben dann eben die Unterbrechungen für uns.

Neben der Betreuung der Wasserleitung, wie Neugestaltung des Einlaufs, Sicherung der gesamten Rohrleitung durch eingerammte Pfähle, sind von sonstigen Arbeiten noch zu erwähnen: eine Verbreiterung der Terrasse vor der Hütte um ungefähr 1 m; dann die Fertigstellung der Böschungsmauer samt teilweiser Anplanierung des Geländes. Der große Felsblock an der Südwestecke, welcher wohl früher oder später bei Abgleiten die Hütte hätte beschädigen können, wurde von einem Pionierkommando, welches die Angelegenheit als Lehraufgabe auffaßte, ohne Kostenanfall gesprengt. Weiter wurden die unschönen, sumpfartigen Geländeverhältnisse hinter der Hütte beseitigt.

Die vorerwähnten Arbeiten einschließlich der Holzversorgung waren nur möglich, weil sich ein sehr eng begrenzter Kreis von Mitgliedern zur Mithilfe immer wieder bereit fand.

Im Innern der Hütte hat man als augenfälligste Neuerung im Spül- und Waschraum, sowie andern Orts Holzroste aufgelegt.

Anfang Juli vergangenen Jahres war dann die notwendige 5-tägige Generalreinigung, eine besondere Arbeit, der sich vor allem die Frau unseres Mitgliedes Josef Schmidt und die Frau des Hüttenwarts annahmen.

Was die geldliche Seite betrifft, so stehen den über 300 RM. betragenden Ausgaben über 600 RM. Einnahmen gegenüber.

Die Hüttengebühr für Mitglieder ist von 60 auf 50 Pfg. herabgesetzt. Zur Anschaffung einer Harmonika werden Spendenbeiträge an den Kassenwart erbeten.

Die Zahl der eingeschriebenen Mitglieder hat sich mit rund 500 gegenüber 1936 um ein Geringes erhöht, wovon wohl mindestens die Hälfte zu wiederholten Malen die Hütte besuchten. Also ein sehr mäßiges Ergebnis und ein Zeichen dafür, daß sicher noch manche Bayerländer nicht wissen, welches Kleinod wir in unserer Rauhkopfhütte besitzen.

Wilhelm Pöhlmann

4. Das Eibenstockstüberl

Das Stüberl träumt einen Dornröschenschlaf. Die Besucherzahl hat stark nachgelassen. Kein Wunder, die Hütte liegt 300 m hinter der Landesgrenze, die aber dort, wo es für die Schiläufer schicklich wäre, leider nicht überschritten werden darf. Da heißt es also weite Umwege machen, um mit den Vorschriften nicht in Widerspruch zu geraten. Deshalb sind die treuesten Freunde zunächst ausgeblieben. Aber gemach, einst wird auch hier die Stunde der Freiheit schlagen.*)

Im übrigen ist die Hütte in bester Ordnung und bietet wie seit Jahren bescheidenen Besuchern zufriedenstellende Unterkunft. Ueberspannten Ansprüchen kann der Hüttenwart nicht Rechnung tragen.

Hans Rummel

5. Die Wasserplatzanlagen

Im abgelaufenen Sommer ist der neue Zugang zur Wasserstelle an der Benediktenwand gerichtet worden.

Er stellt von zwei bestehenden, schlecht zugänglichen Steigen den mittleren und kürzesten Abstieg zur Wasserstelle dar. Eine kurze Strecke, an welcher ein Drahtseil angebracht wurde, wird im Frühjahr verbessert werden.

Wenn dies geschehen, wird der Wasserplatz an der Benediktenwand wohl zu den schönsten Anlagen dieser Art zählen.

Der Wasserplatz im Wagendrischelkar in den Reiter Steinbergen ist nach einer vorliegenden Meldung gut im Stand.

Von der Wasserstelle am Totenkirchl kann angenommen werden, daß sie sich, wie früher festgestellt wurde, noch in gutem Zustand befindet.

Der Sachwalter bittet alle Bergkameraden, die von der Sektion angelegten Wasserstellen bei Bergbesteigungen aufzusuchen und Beobachtungen der Sektion Bayerland zukommen zu lassen.

F. J. Seitz

---

*) Diese Worte schrieb der Hüttenwart Wochen vor den denkwürdigen Tagen, die auch am Eibenstock die Verhältnisse von Grund auf gewandelt haben. Tr.

VIII. Ehrungen von Bayerländern

Für die Hilfeleistung in der Watzmann-Ostwand erhielten als Angehörige bzw. als Führer der von der Deutschen Bergwacht entsandten Rettungsmannschaft unsere Mitglieder Dr. Karl von Kraus und Richard Siebenwurst vom D. Alpenverein das „Ehrenzeichen für Rettung aus Bergnot". An den Leiter der „Landesstelle Bayern für das alpine Rettungswesen", Richard Siebenwurst, erfolgte die Verleihung auch für seine umsichtige Tätigkeit bei vielen anderen Rettungen und Bergungen überhaupt.

Durch den Reichsstatthalter General Ritter von Epp wurde im Namen des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler Ludwig Gramminger, Dr. Karl von Kraus und Hellmut Raithel für die mannhafte Hilfe die Rettungsmedaille am Band verliehen. Gramminger*) und Dr. Karl von Kraus — als Arzt — waren seinerzeit von München mit abgestellt worden, Oberleutnant Hellmut Raithel war der Führer der vom Gebirgsjägerregiment 100 in Bad Reichenhall befohlenen Abteilung, die ebenfalls mit eingesetzt wurde.

Nachtrag zum 27. Jahresbericht

Unser Gründungsmitglied Dr. Gazert-Partenkirchen wurde mit der „Ehrenurkunde des Deutschen Alpenvereins" für seine Verdienste um das alpine Rettungswesen ausgezeichnet.

*) Ludwig Gramminger ist das „Ehrenzeichen für Rettung aus Bergnot" schon 1936 verliehen worden; siehe 27. J.B. S. 69.

†

Unsere Toten

Ludwig Günthel
Dr. Hans Hartmann
Dr. Günther Hepp
Peter Müllritter
Karl Höllerer
Adolf Witzenmann
Richard Dillmann

Ehre ihrem Andenken

X. Mitglieder-Verzeichnis

Erstellt nach dem Stande vom 1. Mai 1938. Es bedeuten: Die vorgesetzten Zahlen das Eintrittsjahr, die Buchstaben GM Gründungsmitglied. — Jede Aenderung der Anschrift ist ausschließlich der Geschäftsstelle Bayerstraße 63/0 anzuzeigen.

München

(Bereich des Postzustellbezirks)

Ehrenvorsitzender:

96 Oertel Eugen, Oberlandesgerichtsrat a. D., Erhardtstraße 12_3

96 Alt Adolf, Prokurist, Olgastr. 3_3
08 Alt Dr. Heinrich, Oberstudienrat, Rigaer Straße 5
01 Albert Georg, Oberingenieur, Dachauer Straße 92_3
09 Ammon August, Ministerialrat, Rambergstraße 6_3
12 Anders Heinrich, Verwalt.-Oberinspektor, Neureutherstraße 37_2
09 Angermann Dr. Franz, Direktor Bauerstraße 31_0
07 Asal Alfred, Graphiker, Agnesstraße 44_3 R.
32 Asal Bruno, Leonrodstraße 117
98 Asen Karl, Brauereidirektor a. D., Kaiserstraße 46_1

98 Bachl Adalbert, Buchdruckereibes., Neuhauser Straße 49
00 Barmann Max, Prokurist, Augustenstraße 23_4
20 Bärnrieder Josef, Gemeindebeamter, Pilgersheimer Straße 31_4
03 Barfus Ferdinand, Reg.-Baurat, Steinsdorfstraße 20_3
08 Bäurle Karl, Hauptlehrer, Harthauser Straße 71 a
02 Bauer Bernhard, Kaufmann, Mozartstraße 3_2
23 Bauer Heinrich, Bankbeamter, Auenstraße 72_2
25 Bauer Paul, Notar, Amalienstr. 2_4
10 Baumann Franz, Vertreter, Mittererstraße 5_4
18 Baum Hans, Stadt-Oberingenieur, Viktoriaplatz 3_2
13 Beindl Dr. Karl, Chemiker, Hohenzollernstraße 113_3

00 Bender Johann, Kaufmann, Wilhelmstraße 10
21 Berger Ernst, Photohandlung, Theresienstraße 30
08 Berger Fritz, Verw.-Oberinspektor, Wiener Platz 18_4
17 Berndl Oskar, Studienrat, Albanistraße 7_3
21 Bernett Dr. Paul, Dipl.-Ingenieur, Nederlingstraße 63
18 Biber Karl, Kaufmann, Theresienstraße 46
31 Billmeier Hans, Städt. Verw.-Sekretär, Stoeberlstraße 39
11 Birkmann Wilhelm, Bankbeamter, Maronstraße 5_1
GM Blab Georg, Schriftsteller, Herzog-Rudolph-Straße 15_3
20 Blank Karl, Verwalt.-Inspektor, Wendl-Dietrich-Straße 50_3
30 Blank Josef, Kaufmann, Fraunhoferstraße 2
98 Bleicher Theodor, Großbuchbinderei, Loristraße 6_3
05 Botsch Franz, Landgerichts-Dir., Leopoldstraße 133_1
19 Boegner Hidulf, Dentist, Sonnenstraße 3_1
GM Böttiger Max, Direktor a. D., Riesenfeldstraße 36
03 Brandmeier Anton, Kaufmann, Aberlestraße 52_3
22 Brandl Jakob, Hafnermeister, Theresienstraße 122_3
28 Brandt Friedl, Werkmeister, Isartalstraße 44_4
30 Breitinger Dr. Emil, Studien-Ass., Linprunstraße 65_1

13 Brunner Josef, Direktor, Kreillerstraße 49
16 Brückl Josef, Vertreter, Brucknerstraße 4_3
04 Bub Heinrich, Oberlehrer a. D., Wörthstraße 15_2
GM Bucher Kurt, Bankprokurist a. D., Schumannstraße 5_2
13 Bühler Karl, Kaufmann, Nordendstraße 1
03 Burghard Josef, Fabrikbesitzer, Pasing, Untere Kanalstraße 26
19 Burghard Ludwig, Fabrikbesitzer, Pasing, Untere Kanalstraße 26

28 Deischl Karl, Kaufmann, Daiserstraße 17_1
02 Demmel Alois, Prokurist a. D., Ballaystraße 34_2
00 Dippold Hans, Direktor, Agnesstraße 66_1
09 Dürmayer Wilhelm, Kaufmann, Baaderstraße 5_3

99 Eckert Fritz, Bankbeamter a. D., Hans-Sachs-Straße 8_3
01 Eder Xaver, Baumeister, Wolfratshauser Straße 4
14 Eger Hans, Bankbeamter, Galeriestraße 20_0
08 Eiba Hans, Verwalter, Praterinsel 4
GM Eichheim Theod., Oberstabsrat a. D., Müllerstraße 30_3
20 Eigl Herbert, Filialdirektor, Auenstraße 29_1
33 Ellner Hans, Ingenieur, Rottmannstraße 14_3
00 Erhard, Dr. Hubert, Univ.-Prof., Bavariaring 24_0
30 Ertl Hans, Filmgestalter, Ravennastraße 43
04 Estner Albert, Dentist, Sendlinger-Tor-Platz 7_1

04 Fackler August, Bankbeamter, Zieblandstraße 20_1
00 Fick Karl, Postamtmann, Wolfgangstraße 4_3
14 Ficker Ludwig, Stadtbauamtmann, Schyrenstraße 5_2
24 Filchner Franz, Reg.-Baumeister, Notburgastraße 2_1
12 Fischer Hans, Bankbeamter, Portiastraße 6

07 Fischer Theodor, Oberstudienrat, Löfftzstraße 4_3
34 Frauenknecht Hugo, Techniker, Kaiserslauternplatz 8
09 Frerichs Hermann, Stadt-Oberbaurat, Isartalstraße 55
04 Friedl Karl, Kaufmann, Maistr. 33_2
04 Fröb Rudolf, Kaufmann, Kaiser-Ludwig-Platz 6_2

00 Gebhart Michael, Postamtmann, Schulstraße 48_1
34 Geisler Hans, Oberzahlmeister, Agnesstraße 54_1
23 Gerold Hans, Finanzbeamter, Perlacher Straße 35
14 Goller Hans, Kaufmann, Clemensstraße 26_2
23 Goebel Franz, Vertreter, Augustenstraße 65_1
96 Gotter Ludwig, Bankbeamter a. D., Schleißheimer Straße 52_2
97 Götz Ferdinand, Färbereibesitzer, Biederstein 8
02 Götz Georg, Patent-Ingenieur, Bayerstraße 79_3
08 Graf Joh. Nep., Bankbeamter, Albanistraße 7_3
30 Gramminger Ludwig, Schlosser, Teutoburger Straße 3
18 Grimminger Heinrich, Fabrikbes., Saint-Privat-Straße 11_3
18 Griesbacher Josef, Verwalt.-Insp., Rossinistraße 2_4
04 Groß Peter, Direktor, Pündterplatz 3_3
22 Grünwald Karl, Buchdrucker, Körnerstraße 1_1

12 Haban August, Stereotypeur, Raglovichstraße 4_0
10 Haagner Rudolf, Reichsbahn-Oberregierungsrat, Ainmillerstr. 44_4
31 Hack Franz, Mechaniker, Ehrenguthstr. 3_2 I.
29 Hafen Beda, Bankbeamter, Implerstraße 65_1
26 Hämmel Ernst, Kaufmann, Flemmingstraße 108
16 Hämmel Johann, Verw.-Inspektor, Heßstraße 78
07 Hartmann Karl, Apothekenbesitzer, Romanstraße 81
24 Hartmann Otto, Oberbauamtmann, Ganghoferstraße 48_1

23 Hartmann Rudolf, Staatsbankkassier, Arcisstraße 47_1
25 Hartmann Dr. Walter, Rechtsanwalt, Elisenstraße 7
23 Hascher Hans, Maschinenschlosser, Fendtstraße 3
19 Hausberger Georg, Kaufmann, Birkenplatz 4
34 Hauser Karl, Kaufmann, Augustenstraße 67
36 Hechtel Rich., Dipl.-Ing., Pasing, Schlagweg 1
34 Heckel, Dr. Alfred, Medizinalrat, Theodolindenstraße 7
32 Heimbach Toni, Unteroffz. Nachr.-Komp., Lazarettstraße 7
25 Heitner Karl, Buchdruckereibesitzer, Müllerstraße 27
32 Helmstädter Dr. Rudi, Ass.-Arzt, Aeußere Prinzregentenstraße 15a
19 Hempel Fritz, Major im Stab des Luftkreis-Kds., Prinzenstr. 63
06 Hermann Josef, Hutfabrikant, Bayerstraße 19
05 von Hertling, Freiherr Hans, Major a. D., Kaiserplatz 6_0
11 Herzog Otto, Werkmeister, Schleißheimer Straße 11_2 R.
11 Heuselder Xaver, Verwalter, Holzstraße 13_1
04 Hietl Ludwig, Bankbeamter, Lorschstraße 5
11 Hilz Dr. Karl, Universitätsprofessor, Römerstraße 15_3
29 Höcht Albert, Kamera-Assistent, Sendlinger Straße 67 3. Aufg.
29 Hoferer Dr. Erwin, Arzt, Sendlinger-Tor-Platz 10_3
36 Höger Alfons, Dreher, Lindwurmstraße 7_2
01 Höllerer Josef, Oberpostinsp. a. D., Trogerstraße 24_2
04 Höllwarth Gustav, Ingenieur, Daiserstraße 44_4
11 Hohenleutner Heinrich, Prokurist, Thierschstraße 21_3
98 Holzer Adalbert, Kunstmaler, Pasing, Poststraße 1
08 Holzer Martin, Bau-Oberinspektor, Innere Wiener Straße 19
37 Holzer Martin jun., Bauführer, Innere Wiener Straße 19
08 Honig Fritz, Bankprokurist, Rabenkopfstraße 9
20 Huber Anton, Akad.-Professor, Mainzer Straße 1_3
20 Huber Hans, Techniker, Lechelstr. 32
99 Hübel Anton, Bankbeamter a. D., Johann-Louis-Straße 2
01 Hübel Paul, Justiz-Amtmann a. D., Reitmorstraße 35_3
32 Husler Dr. Leo, Zahnarzt, Imhofstraße 11

02 Ippenberger Max, Oberpostinspekt., Winzererstraße 50_2
20 Ischinger Leonhard, Ingenieur, Gollierstraße 9_1
01 Ittlinger Josef, Justizamtmann, Reineckestraße 25
98 Jagemann Anton, Uhrmacher, Auenstraße 20_2
09 Jakobi Paul, Bankdirektor, Hypothek- und Wechselbank
22 Jakoby Kurt, Bankbeamter, Heßstraße 23_3
13 Jenko Hans, Polizei-Oberinspektor, Aichacher Straße 26

34 Kalka Anton, Student, Landwehrstraße 32_2 R.
35 Kaffl Heinz, stud. med., Händlstr. 5
98 Kapfhammer Adolf, Kunstmaler, Adalbertstraße 74_1
13 Keller Jakob, Monteur, Siegesstraße 11_2
03 Keysel Ferdinand, Schriftleiter, Bürkleinstraße 11_4
01 Kirner Franz, Bankbeamter, Jollystraße 5
23 Knabenschuh Wilhelm, Stadt-Oberingenieur, Lampadiusstraße 28_3
10 Knebel Dr. Eduard, Oberamtsrichter a. D., Wotanstraße 49_1
20 Koch Josef I, Elektro-Monteur, Gollierstraße 87_1
28 Kohlauf Robert, Bankbeamter, Aeußere Prinzregentenstraße 67_3
25 Krammer Oskar, Kaufmann, Luisenstraße 60_3
25 v. Kraus Dr. Karl, Arzt, Hildebrandtstraße 9s
99 Krauß Adolf, Ingenieur, Platenstraße 1
29 Krauß Sepp, Regierungsbaurat, Esterbergstraße 3_1
04 von Kreß, Freiherr Friedrich, Major a. D., Konradstraße 12_3
01 Kröner Franz, Ingenieur, Anglerstraße 11_2
00 Kuchler Josef, Kaufmann, Viktor-Scheffel-Straße 12_1
GM Kufner Ludwig, Oberstleutnant a.D. Theresienstraße 21_3

14 Kuglstatter Georg, Stadt-Ingenieur, Soyerhofstraße 38_0
31 Kuh Wilhelm, Kunstmaler, Konradstraße 14_4
11 Kußmaul Heinrich, Amtmann, Zweibrückenstraße 10_3
37 Kull Alfred, Kartograph, Arcisstraße 60_3

00 Landgrebe Heinrich, Bankbeamter a. D., Risserkoglstraße 4_0
36 Lindinger Oskar, Flugmonteur, Sandstraße 24_1
31 List Siegfried, Studierender, Pasing, Amalienstraße 8
31 Luger Ernst, Tonkünstler, Minerviusstraße 4_3
98 Luncknbein Dr. Hans, Oberarzt, Hermine-Bland-Straße 5

GM Madlener Hans, Ingenieur, Nymphenburger Straße 19
GM Mall Josef, Teilhaber, Paul-Heyse-Straße 3_3
29 Mall Dr. Josef jun., Studien-Assessor, Paul-Heyse-Straße 3_3
11 Malzacher Paul, Oberingenieur, Ganghoferstraße 60
20 Markert Karl, Oberfeldmeister, Franz-Josef-Straße 11_3
35 Martl Walter, Maschinenschlosser, Tegernseer Landstraße 12_2
19 Matigzeck Franz, Schilehrer, Pilgersheimer Straße 67
05 Mayer Max, Chemigraph, Sandstraße 36_3
GM Mayer Richard, Apotheker, Volkartstraße 40
03 Mayerhofer Hans, Verwalt.-Oberinspektor a. D., Athener Str. 40
01 Mayr Albert, Bankprokurist, Lerchenfeldstraße 5_0
12 Mayr-Martens Ernst, Kammerschauspieler, Grillparzerstr. 47
04 Meier Ludwig, Bankkassier a. D., Häberlstraße 11_4
37 Mettler Ernst, cand. med., Haydnstraße 5_2
20 Merz Hermann, Kaufmann, Griechenstraße 6
33 Meßner Anton, Schreiner, Josefsburgstraße 19
01 Meyer Dr. Benno, Justizrat, Maximiliansstraße 6_1

34 Michl Georg, Schreiner, Ahornstraße 15
11 Mittermayr Josef, Herdfabrik, Hackenstraße 4
33 Möhn Fedor, Musiker, Klenzestraße 86_2
19 Mohr Heinrich, Bankbeamter, Johann-von-Werth-Straße 1_0
03 Moser Max, Bank-Inspektor, Pestalozzistraße 10_2
23 Müller Heinrich, Kriminal-Oberinspektor, Pasing, Lützowstr. 13
99 Müller Karl, Landgerichtsrat a. D., Reitmorstr. 12_3
03 Müller-Peißenberg Hans, Oberingenieur, Luisenstraße 59_1 G.
26 Münch Albert, Kaufmann, Ungererstraße 121

18 Neumair Josef, Werkmeister, Freibankstraße 32
03 Neumann Georg, Vermessungs-Amtmann, Pilotystraße 7_1
08 Neumann Hermann, Oberstudienrat a. D., Glockenbach 3_1
37 Neureuther Gottfr. jun., stud. med., Ohmstraße 20_3
27 Niederreither Hans, Diplom-Ing., Viktoriastraße 11
12 Niederreither Ludwig, Kaufmann, Pilgersheimer Straße 23_2
02 Nordsieck Heinrich, Schriftsteller, Preysingstraße 24_1

05 Oberhauser August, Kaufmann, Rosenheimer Straße 4a
11 Oechsner Richard, Landgerichtsrat, Ferdinand-Maria-Straße 29_0
31 Ott Dr. Herbert, Arzt, Neubiberg, Lindenallee 1

99 Permaneder Hans, Direktor, Muffatstraße 7
01 Perron Dr. Oskar, Universitäts-Professor, Friedrich-Herschel-Straße 11
01 Petzold Karl, Kaufmann, Fraunhoferstraße 9
33 Pfitzner Peter, Rechtsanwalt, Auenstraße 9
30 Pfister Dr. Franz J., Rechtsanwalt, Montgelasstraße 2_0
11 Pilsky Matthias, Lithogr. Atelier, Blutenburgstraße 104_0

98 Piper Wolfgang, Versich.-Beamter, Leopoldstraße 46
20 Pistor Dr. Lutz, Professor, Ganghoferstraße 52_4
35 Plechinger Hans, Kaufmann, Metzstraße 28_1
23 Pöhlmann Wilhelm, Bautechniker, Oettingenstraße 44_2
08 Preßl Michael, Bankbeamter, Ludwigstraße 9
98 Preisinger Anton, Oberstudien-Dir., Herzog-Rudolf-Straße 26_1
02 Priesack Dr. August, Arzt, Pognerstraße 4
36 Pruckner Herbert, Student, Nymphenburger Straße 51_1

99 Ranglack Otto, Prokurist, Metzstraße 23_3
GM Rath Ludwig, Optiker, Peterspl. 2
20 Rauscher Bernhard, Feinmechaniker, Thalkirchner Straße 145_2
02 Recknagel Wilhelm, Direktor, Leopoldstraße 20
06 von Redwitz, Dr. Wilhelm Freiherr, Arzt, Ottostraße 8
10 Rehm Franz, Stadt-Oberingenieur, Ridlerstraße 32_3
21 Reichel Theodor, Oberregierungsrat, Grillparzerstraße 40_3
25 Reimer Hans, Oberingenieur, Hohenzollernstraße 130
34 Reitberger Ludwig, Buchbinder, Kantstraße 7_0
33 Reuß Max, Diplom-Ingenieur, Zieblandstraße 35_0
20 Reinthaler Simon, Abt.-Vorstand, Keferstraße $1a_1$
20 Rickmer-Rickmers Dr. h. c. Willi, Asienforscher, Unertlstraße 5_3
23 Rieß Franz, Spenglermeister, Kellerstraße 37
19 Rother Rudolf, Buchhändler, Hindenburgstraße 49
38 Roß Colin Dr., Schriftsteller, Königinstraße 29
11 Rösser Richard, Diplom-Ingenieur, Pettenkoferstraße 19_1
08 Rudholzner Hans, Betriebsleiter, Asamstraße 11_5
38 Ruff Willi, Schlosser, Schleibingerstraße 1_2

11 Salisko Eduard, Bez.-Oberlehrer, Irnfriedstraße 12
32 Schaffler Anton, Spenglermeister, Plinganserstraße 105
19 Schambeck Karl, Kunstmaler, Pasing, Maria-Eich-Straße 45
24 Schätz Jos. Jul., Schriftsteller, Siedlung Ramersdorf, Bauriedlstraße 13
10 Scherer Emanuel, Eisenbahn-Oberinspektor, Fendstraße 3_2
38 Scherübl Engelbert, Maurer, Schleibingerstraße 1_0
32 Schiegg Ernst, Schreiner, Kurparkstraße 16
01 Schindler Josef, Reichsbahn-Oberinspektor, Sedlmayrstraße 16_3
12 Schlumprecht Dr. Paul, Tierarzt, Lindenschmittstraße 47_3
19 Schmauß Otto, Kaufmann, Lothstraße 52
19 Schmid Dr. Anton, Staatsarchivrat, Rosenbuschstraße 5_3
35 Schmid Josef, Kammermusiker, Stuckstraße 7_3
01 Schmid-Fichtelberg J.A., Kunstmaler, Beethovenstraße 3_3
26 Schmitt Fritz, Schriftsteller, Düppeler Straße 20
11 Schmitt Georg, Musiklehrer, Kanalstraße 2_3
18 Schneider Adalbert, Mechaniker, Johann-Clanze-Straße 76_3
03 Schneider Eugen, Kaufmann, Sophie-Stehle-Straße 3
24 von Scholz Fritz, Haupt-Sturmführer, Ingolstädter Straße 193
99 Schönberger Ernst, Bankbeamter a. D., Sternstraße 5
01 Schönwetter Matthias, Baumeister, Bereiteranger 10 2. Aufg.
29 Schröter Dr. Helmut, Dipl.-Ing., Agnesstraße 37_1
12 Schwarz Robert, Kaufmann, Friedenheimer Straße 22_3
14 von Schwerin, Freiherr Detlof, Oberregierungsrat, Klementinenstraße 6
32 Sedlmayr Heinrich, Feinmechaniker, Dietramszeller Straße 12
18 Seeck Julius, Reg.-Baumeister, Klementinenstraße 4
18 Seidenader Wilhelm, Mechaniker, Falkenstraße 15 C
03 Seitz Franz Josef, Oberinspektor, Görresstraße 35_3

13 Selzam Jakob, Geschäftsführer, Daiserstraße 19_3
33 Seyfert Fritz, Kaufmann, Rankestraße 1_3
28 Siebenwurst Richard, Dentist, Herzog-Wilhelm-Straße 29_3
21 Signer Martin, Maschinen-Techn., Peißenbergstraße 22_0
26 Simon Andreas, Konditor, Reichenbachstraße 16
37 Singer Joach., Auenstraße 15_1
04 Spanneberg Wilhelm, Kaufmann, Gotzinger Straße 29_2
32 Spannring Felix, Reichsbahn-Obersekretär, Kazmairstraße 10_3
06 Spenkuch Dr. Georg, Regierungsrat 1. Kl., Schweigerstraße 8_2
13 Spindler Dr. Robert, Univ.-Prof., Karl-Freytag-Straße 36
GM Staudinger Hans, Obertopograph, a. D., Erhardtstraße 10_4
08 Stecher Eustachius, Oberbaudirektor, Nördl. Auffahrtsallee 65_3
36 Stecher Helmut jun., Nördl. Auffahrtsallee 65_3
13 Steiger Alfons, Stadt-Ingenieur, Stuckstraße 11_3
31 Steinauer Ludwig, Kaufmann, Ickstattstraße 16_1
12 Steinböck Wilhelm, Prokurist, Sansibarstraße 7
28 Steinböck Wilhelm jun., Kaufmann, Brüsseler Straße 12
24 Stembauer Kaspar, Offiziant, Höglwörthstraße 96
99 Stöppler Adolf, Bank-Oberbeamter, Oettingenstraße 31_3
09 Storz Dr. Max, Professor, Neuhauser Straße 51
11 Strobel Eduard, Landgerichtsrat, Leopoldstraße 41_3
11 Strobl Richard, Zeichn.-Sekretär, Siedlg. Ramersdorf, Hechenberger Straße 11
08 Stubenrauch Dr. Karl, Kinderarzt, Landwehrstraße 66_2

02 Tauer Karl, Kustmaler, Agnesstraße 48_1
33 Törring-Jettenbach, Karl Theodor Graf zu, Landwirt, Cuvilliérstraße 10

36 Trautner Karl, Techniker, Unertlstraße 17_4
13 Trier Hermann, Oberstudienrat, Fuststraße 8
14 Trumpp Julius, Mathematiker, Adalbertstraße 70_0

26 Unger Hans, Obermonteur, Valleystraße 52_4

99 Vogl Adolf, Kapellmeister, Gabelsbergerstraße 36_0 G.
26 Vollmann Hubert, Prokurist, Boschetsriederstraße 108

GM Wagner Adolf, Prokurist a. D., Valleystraße 38_2
24 Wagner Alois, Schlosser, Damaschkestraße 51
27 Wagner Franz, Techniker, Pasing, Thomasstraße 9
21 Wagner Georg, Schlosser, Theresienstraße 59_1
99 Wagner Karl, Dekorat-Maler, Wörthstraße 11_2
08 Waitzer Wenzel, Regierungsbaurat, Clemensstraße 50_1
08 Walcher Willi, Photograph, Neuhauser Straße 29
00 Weideneder Franz, Architekt, Paul-Heyse-Straße 26
13 Weinzierl Heinz, Dipl.-Ingenieur, Kemnatenstraße 3a
06 Weiß Emil, Ingenieur, Knollerstraße 1_3
33 von Weizenbeck Walter, Widenmayerstraße 45_2
27 Wild Josef, Kaufmann, Nürnberger Straße 24_1
11 Widmann Ernst, Maler, Elisabethenstraße 21_4
03 Wolf Ludwig, Buchdruckereibesitzer, Jungfernturmstraße 11

10 Zettler Ernst, Reg.-Rat, Landsberger Straße 128
07 Zirps Leo, Schlossermeister, Maistraße 49
11 Zrenner Josef, Apotheker, Rosenheimer Straße 59_3
09 Zrenner Ludwig, Oberapotheker, Rosenheimer Straße 59_3

Übriges Bayern

(ohne Postzustellbezirk München)

25 Arauner Ludwig, Steinbruchbesitzer, Solnhofen in Bayern
03 Aßn Fritz, Architekt, Pullach, Isartal, Gartenstraße 25
20 Auer Hans, Schuhmachermeister, Reit im Winkl
33 Auer Dr. Heinrich, Amtsgerichtsrat, Ebersberg, Heinrich-Vogl-Str. 20

09 Bauer Dr. Max, Diplom-Ingenieur, Augsburg, Schulstraße 1_3
21 Bechwold Fritz, Elektro-Ingenieur, Trostberg a. d. Alz, Fabrikstr. 12
21 Berger Johann, Hauptmann, Sonthofen, Schillerstraße 14
37 Berger Anton, Studienprofessor, Gauting, Jägerstraße 2_9
09 Berkmann Dr. Max, Dipl.-Landw., Gut Friedensberg b. Schellenberg
20 Bir Oskar, Dentist, Ebersberg, Pernerstraße 3
22 Bogner Ludwig, Spengler, Traunstein, Mittl. Hofgasse 3
27 Bozung Paul, Verwalt.-Inspektor, Augsburg, Kirchbergstraße 20
11 Braß Karl, Regierungsbaurat, Nürnberg, Steinplattenweg 1

33 Christ Dr. Franz, Oberstabsarzt, Augsburg, Standort-Lazarett, Alpenstraße 49
14 Christa Dr. Emanuel, Univ.-Prof., Erlangen, Burgbergstraße 36
07 von Clauß, Ritter Eugen, Generalleutnant a. D., Prien a. Chiemsee, Jensenstraße 6

20 Daffner Ludwig, Meßungsamt-Sekret., Weilheim, Sonnengasse 8
06 Demharter Georg, Kaufmann, Oberaudorf
38 Deutelmoser Dr. Karl, Höglworth
09 Deye Walter, Studienrat, Bamberg, Schellenberger Straße 35
07 Dick Julius, Oberreg.-Baurat, Neustadt a. d. Weinstraße Höhenstraße 70
20 Dietl Eduard, Generalmajor, Füssen a. Lech, Herkomerstraße 17_0

20 Dörfler Karl, Apotheker, Regensburg, Elefantenapotheke
33 Dußler Dr. Georg, Stud.-Assessor, Augsburg E 135

19 Eichhorn Herbert, Augsburg, Kobelweg 57
14 Einsele Hermann, Oberapotheker, Gräfelfing, Carl-Laforce-Str. 4
00 Eichinger Adolf, Beamter, Penzberg, Grube 1
31 Eschenbacher Hans, Dentist, Nürnberg, Rieterstraße 12
20 Estendorfer Hans, Städt. Angestellter, Hohenbrunn b. Mchn.

23 Fadinger Franz, Steuer-Inspektor, Immenstadt, Montfortstraße 16
21 Fadinger Frz. Xav., Kaufmann, Solln b. Mchn., Terlaner Str. 19
01 Fischer Dr. Robert, Rechtsanwalt, Augsburg, Karolinenstr. D 41
29 Le Fort, Baron Peter, Journalist, Garmisch, Bischofsweg 3
11 Fromme Paul, Abt.-Leiter, Gauting, Waldpromenade $25^1/_2$

GM Gazert Dr. Hans, Sanitätsrat, Partenkirchen, Münchner Str. 30
21 Gämmerler Max, Flurbereinigungsbeamter, Solln b. Mchn. Wolfratshauser Straße 65
13 Geistbeck Georg, Kaufmann, Landshut, Altstadt 92
14 Genseder Hans, Verw.-Insp. a. D., Obermenzing, Schloßparkstr. 28a
18 Genseder Josef, Städt. Direktor, Obermenzing, Schloßparkstr. 28a
37 Gorter Wolfgang, Bad Tölz, Adolf-Hitler-Straße 22
21 Gottschaldt Ernst, Reit im Winkl, Landhaus Gasteig
23 Gretschmann Adolf, Diplom-Ing., Aschaffenburg, Hindenburgallee 10
18 Grießl Walter, Lehrer, Miesbach, Tölzer Straße
17 Gruhle Dr. Georg, Arzt, Bichl Obb.
06 Gruber Dr. Wolfgang, Chemiker, Burghausen, Obb., Marienberger Straße 1

32 Grünbauer Dr. Werner, Assist.-Arzt, Buckenhof bei Erlangen
19 Grünwald Theodor, Kunstmaler, Bamberg, Kaulberg 46
09 Grundner Wilhelm, Major, Kempten, Immenstädter Straße 1

35 Hagenmeyer Heinrich, Verw.-Insp., Solln b. Mchn., Hirschenstr. 20
23 Hartl Josef, Kaufmann, Partenkirchen, Kaufhaus Kögl
99 Hartmann Josef, Bahn-Inspektor, Kirchseeon
22 Haugg Ferdinand, Rittmeister a. D., Kempten, Wehrbezirks-Kommdo.
19 Hauser Georg, Kaufmann, Murnau, Weilheimer Straße 114 d
30 Heckmaier Andreas, Bergführer, Bayrischzell
02 Heim Wilhelm, Bankbeamter a. D., Schwarzbach bei Reichenhall
10 Höllerer Josef, Studiendirektor, Partenkirchen
10 Hoselich Arnold, Diplom-Ingenieur, Trostberg a. d. Alz, Fabrikstr. 11

11 Insam Theodor, Kaufmann, Nürnberg, Zufuhrstraße 9
06 Ittlinger Hans, Kaufmann, Garmisch, Sonnenstraße 18
10 Jäger Max, Tabakfabrikant, Zwiesel i.B.Wald, v.-Epp-Str. 28

32 von Kaufmann Georg, Forstassessor, Seehaus bei Ruhpolding
10 Kerner Hans, Regierungsbaurat, Landshut, Klötzlmüllerstraße 16 b
36 Klausner Franz, Brauer, Traunstein, Scheibenstraße
29 Klein Paul, Verw.-Inspektor, Garmisch, Ferd.-Barth-Straße 1
21 Kleiner Ludwig, Kaufmann, Mindelheim, Maximilianstr. 20
30 Knirlberger Fritz, Studien-Assessor, Oberbeuren im Allgäu, Kemptner Straße 117
00 Koch Josef II, Privatier, Birkenstein $26^1/_4$
38 Köberlin Karl, Dipl.-Ing., Großhesselohe, Kranzelstraße 29
28 Königer Franz, Musiker, Obermenzing, Schloßstraße 25

13 Kohlhaupt Dr. med. Franz, Arzt, Sonthofen, Obere Bahnhofstraße
13 Kohlhaupt Ludwig, Apotheker, Sonthofen, Schillerstraße 9
26 Kollmann Dr. Fritz, Arzt, Weilheim, Münchner Straße 14
24 Krog Adolf, Schulrat, Rosenheim, Riederstraße 9
16 Kühne Eduard, Prokurist, Dachau-Augustenfeld, Polln 6
03 Küneth Ernst, Kaufmann, Nürnberg O., Urbanstraße 47

37 Lanig Hans, Bergführer und Schilehrer, Oberjoch (Oberallgäu)
26 Lehner Wilhelm, Oberingenieur, Regensburg, Zollerstraße 9
26 Leiner Willi, Bergführer, Partenkirchen, Knorrhütte
11 Leu Dr. August, Arzt, Landshut, Papiererstraße 1
28 von Linden Karl, Bankbeamter, Garmisch, Münchner Straße 25_1
16 Link Rudolf, Hauptlehrer, Olching, Dachauer Straße 43
10 Lorenz Dr. Herm., Arzt, Hersbruck, Nürnberger Straße 18

GM Madlener Dr. Max, Oberarzt, Kempten, Lindauer Straße 13
19 Maisel Willi, Direktor, Schopfheim Baden, Firma: Hanf-Union
27 Märklstetter Hubert, Buchhalter, Augsburg, Haunstetter-Straße 45
01 von Mayerhofen Max, Zoll-Finanzrat, Kempten, Rathausplatz 3
04 Metzger Otto, Diplom-Ingenieur, Nürnberg, Buchenstraße 20a
09 Meyer Ernst, Ingenieur, Nürnberg, Badstraße 1a
07 Meyer Paul, Werkmeister, Oberammergau, Isarwerke
11 Miller-Deslo Otto, Kunstmaler, München-Laim, Gunzenlohstr. 4
25 Möhn Arwed, Bergführer, Neuhaus bei Schliersee, Spitzinghaus
31 Mosl Bernh. Chr., Sparkassen-Filialleiter, Wartenberg Oberb.
13 Mösl Franz, Ebersberg, Heinrich-Vogl-Straße 5
12 Müller Hans, Bezirks-Direktor, Nürnberg 2, Keßlerplatz 11
37 Müller Kaspar, Weilheim, Greitherstraße 3

21 Niggl Max, Hüttenpächter, Füssen, Obere Weidachstraße 3

17 von Oberkamp, Ritter Karl, Hauptmann, Mittenwald a. d. J., Haus Tusculum

19 Payer Max, Kaufmann, Pasing, Ludwig-Dürr-Straße 7
21 Paulus Anton, Kaufmann, Garmisch, Marktplatz 3
39 Pfann Hans, Oberstud.-Dir. a. D., Garching b. Mchn., Haus 75
36 Pflanz Karl, Gerber, Traunstein, Schützenstraße 3
37 Pflugmacher Bertl, Elektro-Mont., Partenkirchen, Römerstraße 7
34 Probst Erich, Amtsgerichtsrat, Landshut, Altstadt 94

23 Raab Franz, Bankbeamter, Peißenberg, Hans-Glück-Straße 6
30 Raithel Helmut, Hauptmann, Füssen
29 Rehm Karl, Schlosser, Prien a.Ch.
01 Reiser Hans, Hotelbesitzer, Garmisch, von-Brug-Straße 24
12 von Röder-Diersburg, Major a. D., Bayrischgmain bei Reichenhall
20 Rohmeder Otto, Oberleutnant a. D., Sachenbach, Post Urfeld
20 Rohmeder Wilhelm, Major, Brannenburg, Hofgut Waching
20 Rohrer Max, Schriftsteller, Lochhausen b. Mchn., Kirchenweg 5
06 Rummel Hans, Steuerinspektor, Rosenheim, Jägerstraße 3

11 Salisko Anton, Hauptlehrer, Garmisch, Griesstraße 14
20 Scheller Rudolf, Maler, Oberstdorf, Kappberg
29 Schenk Karl, Studien-Assessor, Würzburg, Scanzonistraße 8
26 Schiede Heinrich, Verwalt.-Sekretär, Solln b. Mchn., Johannesstr. 20
14 Schlemmer Ernst, Oberst, Bad-Reichenhall, Hindenburgstraße 2
10 Schlumprecht Hans, Tierarzt, Weilheim, Münchner Straße 44
02 Schmidt Josef, Pfarrer, Straubing, Ritter-von-Epp-Straße 10
24 Schmid Dr. Josef, Hochschulprofessor, Dillingen a. d. D., Adolf-Hitler-Straße 21

00 v. Schmidt-Zabierow Ernst, Sekr., Ottobrunn b. Mchn., Hirtenstr. 2
32 Schmitt Franz, Dekorateur, Nürnberg S., Allersberger Straße 92
13 Schmucker Sepp, Oberingenieur, Solln b. Mchn., Allescherstr. 3
16 Schneider Alfred, Reichenbach, Post Lanzenwang, Allgäu
29 Schneider Karl, Masch-Schlosser, Wiessee
08 Schnitzlein Otto, Oberstleutnant, Garmisch, Hölzleweg 6
00 Schorer Karl, Postamtmann a. D., Gräfelfing bei Mchn., Steinkirchner Straße 6
05 Schrüffer Dr. Alexander, Direktor, Augsburg, Bürgermeister-Fischer-Straße B 242
32 Schulze Dr. Erich, Dipl.-Kaufmann, Kempten, Bahnhofstraße 6
25 Schuster Karl, Kunstmaler, Herrsching, Rehmstraße 17
31 Schwarz Dr. Hans, Physiker, Weßling 69
21 Simon Dr. Walter, Arzt, Nürnberg, Bayreuther Straße 6
98 von Stengel, Freiherr Hermann, Gesandter a. D., Gauting, Wiesmahdstraße 8
23 Stengel Konrad, Kaufmann, Nürnberg, Adlerstraße 28
21 Steppes Fritz, Kaufmann, Partenkirchen, Dietrich-Eckart-Str. 38
34 Strobel Franz, Sattler, Berchtesgaden, Kälbersteinstraße 2

31 Teufel Hans, Zimmerer, Fürth i. B., Espanstraße 32

02 Wacker Fritz, Oberingenieur, Nürnberg, Humboldtstraße 74
05 Weber Dr. Josef, Landgerichts-Dir., Traunstein, Seuffertstr. 8
00 Weinhart Hugo, Diplom-Ingenieur, Gauting, Reismühler Straße 67
34 Wiedemann Fritz, Diplom-Ingen., Augsburg, Schellingstraße 96_2
08 Winkler Max, Oberstleutnant, Bad Reichenhall, von-Epp-Straße 12
12 Winreiter Karl, Kaufmann, Partenkirchen, Herbststraße 7
33 Wohlfahrt Dr. Hans, Arzt, Solln bei Mchn., Hackländerstraße 2

13 Zöllner Otto, Direktor, Marktredwitz, Thölauerstraße 35
34 Zuck Stefan, Reit im Winkl

Deutschland (ohne Bayern)

20 Bender Jakob, Kaufmann, Frankfurt a. M., Hadrianstraße 40
03 Beyerle Heinrich, Direktor, Wien 18 Kalbeckgasse 4
19 Blume Dr. Werner, Privatdozent, Göttingen, Bahnhofstraße 26
23 Borchers Dr. Philipp, Regierungsrat, Berlin-Grunewald, Taunusstraße 10
23 Brunner Franz, Ingenieur, Berlin N. 20, Freienswalder Straße 13a

14 Datzmann Hans, Rechtsanwalt, Berlin W 30, Hanauer Straße 33
36 Degkwitz Dr. Rudolf, Univers.-Prof., Hamburg, Hagedornstraße 24
29 Dorfner Alois, Berg-Ingenieur, Tauchen im Burgenland, Post Oberschützen
20 Dodt Dr. Martin, Studienrat, Dortmund-Schanze, am Ossenbrink 91 a
33 von Drosdowsky Roman, Ingen., Birkach-Schönberg, Post Hohenheim bei Stuttgart, Goethestr. 46
33 Dücker Wolfgang, Fähnrich i. San.-Korps, Berlin-Lichterfelde, Hindenburgdamm 93a

23 Etzel Franz, Ingenieur, Berlin-Siemensstadt, Geislerpfad 29

21 Faber Dr. Fritz, Univ.-Professor, Freiburg i. Br., Wintererstr. 2
07 Fach Hermann, Direktor, Bregenz, Weyerstraße 10
25 von Feil Max, Fach-Oberlehrer, Schweningen a. N., Brenzstr. 19
11 Felix Dr. Kurt, Professor, Frankfurt a. M., Paul-Ehrlich-Str. 26
33 Fischer Hermann, Ingenieur, Karlsruhe, Schloßbezirk 16_3
20 Fischer Dr. Max, Chemiker, Stuttgart, Gänswaldweg 11
01 Friedrich Dr. K. A., Medizinalrat, Darmstadt, Wilhelm-Glässing-Straße 36

08 Frohberg Fritz, Studienrat, Dresden A 39, Flensburger Str. 52
12 Fuß Paul, Kaufmann, Hannover, Hildesheimer Straße 19

09 Gmelin Dr. Erwin, Chemiker, Niederingelheim, Böhringer Straße 13
97 Gosen Dr. H., Arzt, Frankfurt am Main, Leipziger Straße 38
12 Gretschmann Dr. Emil, Regierungsrat, Darmstadt, Adolf-Spieß-Straße 8
09 von Gruber, Dr. Ritter Otto, Professor, Jena, Kernbergstraße 57

08 Harder Dr. Richard, Univ.-Professor, Göttingen, Wilh.-Weber-Str. 2
21 Heidenhain Dr. Johann, Chemiker, Berlin SW. 61, Gitschiner Str. 8
13 Heiß Richard, Bankbeamter, Berlin-Lichterfelde, Gardeschützenweg 64
10 Heyn Dr. Wilhelm, Arzt, Berlin W. 8, Friedrichstraße 76
21 Hinterleitner Hans, Dipl.-Ing., Stuttgart
33 Hirner Max, Mechaniker, Reutte, Mühl 87
01 Hofmann Eduard, Betriebsdirektor, Oberhausen, Rheinland, Karl-Lueg-Straße 21
23 Hofmeier Dr. Walter, Berlin-Charlottenburg 9, Ebereschenallee 44
08 Holzhammer Karl, Kaufmann, Innsbruck, Wilh.-Greil-Str. 14
18 Holzhausen Hermann, Diplom-Ing., Stettin, Dunkerstraße 39
25 Hörig F. W., Major a. D., Berlin-Pankow, Domerowstraße 52
20 Hoesch Eberhard, Berlin W. 62, Kurfürstenstraße 114
14 Hueck Dr. Hermann, Professor, Karlsruhe-Kuppner, Graf-Eberstein-Straße 45

11 Humburg Dr. Karl, Professor, Hannover, Bischofsholer Damm 48

27 Huttig Robert, Geschäftsführer, Innsbruck, Karl-Greinz-Str. 12

13 Jaksche Karl, Oberingenieur, Leipzig W. 31, Brockhausstr. 60

23 Kadner Dr. Bruno, Kaufmann, Berlin-Charlottenburg, Clausewitzstraße 2

24 Kammhuber Josef, Oberstleutnant im Generalstab des Luftkreiskommandos, Berlin W. 30, Martin-Luther-Straße 88

03 Klar Edmund, Xylograph, Berlin N. 24, Elsässer Straße 34

21 Klemm Dr. Bernhard, Chemiker, Pirna a. d. Elbe, Hoeschwerke

22 Klemm Ernst, Kaufmann, Vaihingen, Wegländerstraße 53

33 Krell Rudolf, Volkswirt, Stuttgart-Zuffenhausen, Bahnhofstraße 78

14 Kuntze Richard, Syndikus, Berlin-Zehlendorf, Bussealee 29

12 Kuntzen Dr. Heinrich, Oberarzt, Leipzig C 1, Lampestraße 11

09 Künne Dr. phil., Pastor, Hohenfinnow i. d. Mark

13 Leck Heinrich, Diplom.-Ing., Essen a. d. Ruhr, Kaupenstr. 83

97 Lossen Dr. Hermann, Arzt, Jöhlingen, Baden

10 Lüddecke Adolf, Oberingenieur, Mannheim-Friedrichsfeld, Metzer Straße 41

21 Maier Wilhelm, Ingenieuri Ulm a. d. D., Wagnerstraße 62

06 Mayer Dr. Max, Oberingenieur, Eßlingen a. N., Schurwaldstr. 29

20 Maisel Hans, Reichsbankdirektor, Göttingen, Bahnhofstraße 5

12 Mechlenburg Dr. H. M., Chemiker, Winkel i. Rheingau, Hindenburgstraße 119

05 Meyer Dr. Bernhard, Arzt, Stuttgart 13, Neuhäuserstraße 7

29 Müller Franz, Prokurist, Klagenfurt, Rinkstraße 4

26 Neidhart Dr. Max, Diplom-Ing., Hannover, Hertzstraße 2

05 Neureuther Karl, Korvetten-Kapitän, Berlin-Lankwitz, Bruchwitzstr. 2

09 Nicolay Dr. Ferdinand, Chemiker, Mannheim L 13/18

06 Nieberl Franz, Finanzrat, Kufstein, Anton-Karg-Straße 10

35 von Niedermayer Oskar, Univers.-Professor, Berlin-Grunewald, Friedrichsruher Straße 31

20 Niemann Edgar, Schriftsteller, Leipzig S. 3, Moltkestraße 9

21 Noack Ernst, Architekt, Dresden, Drescherhäuser 5

28 Pruscha Josef, Mechaniker, Wien 14 Schweglerstraße 26

31 Pfaller Paul, Dekorateur, Altenburg in Th., Zeitzer-Straße 14

12 Raitmayr Dr. Erich, Arzt, Mayrhofen, Zillertal

11 Rausch Walter, Oberpostinspektor, Düsseldorf-Oberkassel, Saarwerderstraße 49

11 Relly Dr. Paul, Jurist, Wien III, Weyrgasse 9

13 Risse Georg, Architekt, Berlin W. 35, Lützowstraße 56

21 Richter Karl Hans, Geologe, Wien I, Biberstraße 10

21 Rondholz Fritz, Kaufmann, Stuttgart, Bismarckstraße 71

11 Ruickold Dr. Ernst, Professor, Rostock, Orleansstraße 7

22 Sattler Hermann, Stadtbaurat a.D., Greiz i. Thür., Beethovenstr. 1_2

09 Schneider August, Mechaniker, Heidelberg, Hauptstraße 66

19 Schonger Rudolf, Major, Stuttgart, Neue Weinsteige 56

25 Schurhammer Urban, Weinhändler, Durlach, Blumenstraße 6

35 Schwabe Dr. Wilmar, Fabrikbes., Leipzig O. 5, Kohlgartenstr. 33

03 Seibel Ludwig, Stadtbaudirektor, Pforzheim, Erbprinzenstraße 24

31 Seyfried Dr. Heinz, Rechtsanwalt, Plauen, Herm.-Dietrich-Str. 4

25 von Siemens Ernst, Physiker, Berlin-Charlottenburg, Mecklenburgallee 3

19 Sixt Georg, Vorderkaiserfelden bei Kufstein

16 Steigenberger Dr.-Ing., Otto, Prokurist, Kassel, Kirchweg 86

26 Steiner Georg, Ingenieur, Flugplatz Bug auf Rügen, Neubauleitung

99 Stotz Albert, Oberingenieur, Leipzig W. 32, Zschochersche Straße 99

14 Streck Gustav, Ingenieur, Grube Ilse, Niederlausitz

29 Thiersch Friedrich, Dr.-Ing., Recklinghausen, Bismarckstraße 24

20 Toleti Fritz, Bahnbeamter, Kufstein, Anton-Renk-Straße 2

20 Trenker Louis, Architekt, Berlin-Charlottenburg, Gustloffstraße 28

24 Vollhardt Albert, Lehrer, Bad Schandau, Hermann-Göring-Straße 73

19 Waegele Hans, Steuer-Inspektor, Gießen a. L., Goethestraße 72

19 Walter Alfred, Diplom-Ingenieur, Frankfurt a. M., Eschenheimer Anlage 31_3

21 Weiß Dr. Franz, Kaufmann, Bad Cannstatt, Hotel Concordia.

99 Wernitsch Herm., Ingenieur, Wandsbek, Moltkestraße 4

99 Wiedemann Hermann, Opernsänger, Wien I, Marc-Aurel-Straße 7

12 Wild Dr. Robert, Arzt, Innsbruck, Kaiser-Franz-Josef-Straße 5

20 Würtz Georg, Kaufmann, St. Ingbert, Eisenwerk 64

Schweiz

30 Bossard Hermann, Kaufmann, Zürich-Wollishofen, Zellerstr. 46

30 Hauser Dr. Walter, Dipl.-Architekt, Zürich 7, Römerhofplatz 5

25 Hoeck Dr. Henry, Schriftsteller, Davos-Dorf, Haus Gredig

02 Nußberger Karl, Diplom-Ingenieur, Bern, Heinrich-Wild-Straße 3

01 Schmid Eduard, Geheimrat, Bern, Montbijoustraße 134

07 Wehrli Emil, Lokomotivführer a.D., Zürich, Bauherrnstraße 24

Übriges Ausland

11 von Bernuth, Walter, Kunstmaler, Veere, Holland, Den ghulden Hoeren

20 Beyschlag Dr. Eduard, Volkswirt, Budapest, Erzebet Körut 6

10 Briegleb Degenhart, Bankprokurist, Lima, Peru, Banco Aleman

20 Christanell Anton, Bozen, Postfach 172

20 Christanell Willi, Bozen, Viktor-Emanuel-Straße 3

09 Fester Dr. Gustav, Professor, Santa Fé, Argentinien, Gobernador Candioti 1059

06 Gmach Ludwig, Fabrikant, Sunburg on Thames, Pucks Corner

20 Hoesch Ulrich, Farmer, Nyacthaini Estate, Kiamba near Nairobi Kenja

20 Jordan Anton, Bozen

36 Langenmaier Luis, Schilehrer, Corvara, Ladinien

37 Marples A. E., London 7 Brandon Mansiens, Queens Club Garden W. 14

20 Mitterdorfer Ludwig, Bozen, Kornplatz

25 Mumelter Egon, Dipl.-Ing., Bozen, Zollstraße 9

20 Mumelter Dr. Hubert, Bozen, Goethestraße 22

19 Nistelweck Albert, Hotelbesitzer, Rom, Edenhotel

20 Otto Moritz, Dipl.-Ing., Ringhamton-NY., 87 Kneland Ave.

32 Pallis Marco, Liverpool, 20 Aigburth Drive

00 Ruhland Josef, Diplom-Ingenieur, Budapest 10, Magdlodiut 17

20 Sachs Wilhelm, Professor, Bozen, Lindelehof

24 Sottrisser Rudolf, Dr. med., Bozen

34 Steger Hans, Schilehrer, Bozen, St. Quirain

21 Versluys A., Privatier, Den Haag, Holland, J. van Oldenbarne veltlaane 37

37 Wright Jerry, W.T.A., Transport House, London S.W. 1 Smith Square

Adressen:

Briefabgabe: Geschäftsstelle Bayerstraße 63/0 Rgb. Diese ist geöffnet: Montag bis Freitag 17—20 Uhr. Samstag 14—17 Uhr, die Bücherei Dienstag und Freitag 17—20 Uhr. Rufnummer 58 463.

Derzeitiger Sektionsführer: Dr. Walter **Hartmann**, Rechtsanwalt, München, Elisenstraße 7 (Rufnummer 54654); Wohnung: Solln bei München, Anemonenstraße 6.

Geschäftsführer: Friedrich **Berger** sen., Wienerplatz 18/IV.

Postscheckkonto: Amt München 2566.

Vereinsabende: Im Winterhalbjahr jeden Mittwoch Kartensaal Hofbräuhaus, 1. Stock, 20 Uhr.
Im Sommerhalbjahr im Vereinsheim am Mittwoch. Rufnummer 58 463.
Zusammenkünfte der Altherrenschaft jeden 1. Freitag des Monats im Vereinsheim Bayerstraße 63/0. Rufnummer 58 463.

Meldestelle für alpine Unfälle: Landesstelle Bayern für das alpine Rettungswesen, Hauptbahnhof (Südbau), Rufn. 58 886 (**Deutsche Bergwacht**).

Die äußere Einteilung und Ausstattung war durch den 27. Jahresbericht gegeben.

Die Sonderberichte sind von den Verfassern gezeichnet. Die Herren wurden auch mit dem Lesen der Korrektur bemüht.

Die Erstellung der zusammengefaßten Fahrtenberichte übernahmen Friedl **Brandt** (Ostalpen), Franz **Königer** (Westalpen). Hans **Staudinger** hat uns tatkräftig bei allen Vorarbeiten unterstützt.

Die Schriftleitung:

Julius **Trumpp**, Adalbertstraße 70/0
Rufnummer 370 993

Gedruckt bei **Max Schick**, München, Theresienstraße 51
Umschlag und Buchbinderarbeit bei **Grimm & Bleicher**,
München, Dachauerstraße 15

Inhalts-Verzeichnis

Seite

I. Rückblick 5

II. Bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder

1. Vorbemerkung 7
2. Einzelberichte über außeralpische Unternehmungen
   a) Paul Bauer: Nanga Parbat 1937 9
   b) Stefan Zuck: Die deutsche Fenerlandkundfahrt 1937 17
   c) Dr. Eduard Beyschlag: Bergfahrten in der Sahara 22
   d) Hermann Bossard: Bergfahrt in Nordafrika 27
3. Neuturen (Fahrtenbeschreibungen) 29
4. Zusammengefaßte Fahrtenberichte 31
5. Turenstatistik
   a) Zusammenstellung nach Gebirgsgruppen (Sommer- und Winterfahrten auf Höhenzahlen bezogen) 42
   b) Gesamtübersicht der Sommer- und Winterfahrten auf Kopfzahlen bezogen 46
   c) Zusammenstellung der Fahrten der Jungmannschaft . . . 47
6. Gemeinsame Bayerländerfahrten 48

III. Literarische und Vortragstätigkeit unserer Mitglieder . . . 49

IV. Innere Vereinstätigkeit
1. Zusammensetzung des Ausschusses (Sektions-Beirat) 53
2. Vorträge und Veranstaltungen 54
3. Jubilare 54
4. Kassenbericht und Vermögensausweis 56
5. Geschäftsstelle, Bücherei und Sektionsheim 55

V. Jungmannschaft 57

VI. Altherrenschaft 59

VII. Hütten und Wasserplatzanlagen
1. Die Meilerhütte 59
2. Die Griesner-Kar-Hütte 62
3. Die Schihütte am Rauhkopf 62
4. Das Eibenstockstüberl 63
5. Die Wasserplatzanlagen 63

VIII. Ehrungen von Bayerländern 64

IX. Unsere Toten 65

X. Mitgliederverzeichnis 66

DAV BAYERLAND

29. Jahresbericht

Vereinsjahr 1938

29.

Jahresbericht

des

Alpenvereinszweiges Bayerland

im Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen

ALPENVEREIN (e. V.)
A.V.
ZENTRALBIBLIOTHEK

München 1939

43. Vereinsjahr 1937/1938

Im Selbstverlag des Zweiges Bayerland des Deutschen Alpenvereins
Geschäftsstelle Bayerstraße 63/0 Rgb.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhalts-Verzeichnis

Seite

I. Rückblick 5

II. Bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder

1. Vorbemerkung 7
2. Einzelberichte über außeralpische Unternehmungen
   - H. H. Ruths: Nanga Parbat 1938 9
   - Anton Meßner: Deutsche Garhwal-Kundfahrt 1938 17
   - Bernh. Chr. Mosl — Erich Probst: In den Bergen von Südserbien und Bosnien 25
   - Wolfgang Gorter: Durch Afghanistan zum Hindukusch — Nordflanke des Demawend 27
3. Neuturen (Fahrtenbeschreibungen) 28
4. Zusammengefaßte Fahrtenberichte 35
5. Turenstatistik
   - a) Zusammenstellung nach Gebirgsgruppen (Sommer- und Winterfahrten auf Höhenzahlen bezogen) 56
   - b) Gesamtübersicht der Sommer- und Winterfahrten auf Kopfzahlen bezogen 60
   - c) Zusammenstellung der Fahrten der Jungmannschaft . . . 61
6. Gemeinsame Bayerländerfahrten 62

III. Literarische und Vortragstätigkeit unserer Mitglieder . . . 63

IV. Innere Vereinstätigkeit
1. Zusammensetzung des Ausschusses 67
2. Vorträge und Veranstaltungen 68
3. Jubilare 68
4. Geschäftsstelle, Bücherei und Sektionsheim 69
5. Kassenbericht und Vermögensausweis 70

V. Jungmannschaft 71

VI. Altherrenschaft 71

VII. Hütten und Wasserplatzanlagen
1. Die Meilerhütte 72
2. Die Griesnerkar-Hütte 73
3. Die Schihütte am Rauhkopf 73
4. Das Eibenstockstüberl 74
5. Die Wasserplatzanlagen 74

VIII. Ehrungen von Bayerländern 75

IX. Unsere Toten 76

X. Mitgliederverzeichnis 77

Zum Geleit!

Dem diesjährigen Jahresbericht kommt wohl in politischer Hinsicht die größte geschichtliche Bedeutung zu, ist er doch der erste, den der Zweig Bayerland als Glied des nunmehrigen großen Deutschen Alpenvereins herausbringen kann. Das Innenleben des deutschen Volkes und unserer Bayerländergemeinschaft wurde im vergangenen Jahre übertönt durch das überwältigende, der Tat- und Entschlußkraft unseres Führers zu dankende Ereignis des Zusammenschlusses aller deutschen Stämme. Das große, völkische Ziel des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, der von jeher dem großdeutschen Gedanken diente, ist nunmehr erfüllt. Wie alle deutschen Landsmannschaften im großdeutschen Reiche geeint, so sind sämtliche deutschen Bergsteigervereine zusammengeschlossen im neuen Deutschen Alpenverein, an dessen Spitze ein Bergsteiger berufen wurde, der in der Ostmark wohl den wesentlichsten Anteil an der Wiedervereinigung beitrug. Gerade wir deutschen Bergsteiger und vor allem wir den Alpen nahe wohnenden wissen das große politische Geschehen ganz besonders zu würdigen, sind doch nunmehr unsere deutschen Berge und ihre Bewohner unserer Heimat zurückgewonnen worden.

Besonders berührt aber werden wir auch durch die im vergangenen Dezember erlassene Entschließung unseres Führers, wonach der Nationalsozialistische Reichsbund für Leibesübungen, dem der DAV. mit seinen Zweigen nunmehr angehört, als ein Glied der Partei tätig ist. Die jahrzehntelange Arbeit der Sport- und Bergsteigervereine, den deutschen Menschen körperlich zu ertüchtigen und in ihm die Liebe zum Vaterland wachzurufen, hat damit ihre volle Würdigung gefunden. Sie soll uns künftig Ansporn sein, unser Bestes für Volk und Führer zu leisten.

Ueber das interne Leben in „Bayerland" und über die Erfolge unserer Mitglieder in den Alpen und in anderen Gebirgen soll dieser Bericht wieder Rechenschaft ablegen. Schon an dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß auch an der Lösung der letzten größten Probleme in den Westalpen wieder Bayerländer an ganz hervorragender Stelle beteiligt waren.

Dr. Walter Hartmann

I. Rückblick

Es ist nicht Bayerländerart, viele und klingende Worte zu suchen, und niemand soll in dieser knappen, nun einmal gebräuchlich gewordenen Rückschau Eigenlob vermuten. Das Jahr 1938 ist verrauscht, das Erlebnisgut der Vergangenheit liegt im Erinnerungsschrein, und das Neue, Kommende fordert Kraft und Zeit. Nur in einem bleibt das besinnliche Stillhalten Ehrenpflicht, auf die nie und nimmer verzichtet werden darf: im treuen Gedenken jener, die der Tod aus unseren Reihen holte. Scheint es nicht so, als ob gerade die Wertvollsten viel zu früh von unserer Seite genommen würden? Ein guter, bewährter Kamerad hinterläßt eben immer eine Lücke, die mehr bedeutet als eine Phrase.

Im Berichtsjahre verloren wir Eduard Schmidt, einen unserer Mitgründer, der bereits vor der Jahrhundertwende als schneidiger Felssteiger in gutem Rufe stand. Im Wetterstein und im Wilden Kaiser hat er auf mancher Zinne den ersten Steinmann aufgeschichtet, und die Schmidtrinne in der kamindurchfurchten Nordflanke des Totenkirchls wird seinen Namen noch lange gegenwärtig halten. Ebenfalls einer von den Alten aus dem Freundeskreis um Leo Meiler war Adalbert Bachl. „Ein Altbayer bester Art, ein besonders liebenswerter Mensch", schrieb Freund Staudinger zu seinem Scheiden. Zwischen den heimgegangenen Hochbetagten und den am Berg gefallenen Jungen seien die Namen Otto Rohmeder, Adolf Wagner und Karl Wienreiter ehrend festgehalten. Dann kommen drei unserer Tüchtigsten, die den Bergsteigertod starben; es mutet merkwürdig an, daß sie sich alle drei der Heilkunst verschrieben hatten und daß jeden ein seltsam-tragisches Schicksal fällte. Dr. Werner Grünbauer verunglückte zu Pfingsten an der Dachstein-Südwand, Dr. Karl Deutelmoser wurde am Südgrat der Aiguille Noire von einem Granitblock getroffen und der schlanke Wolfgang Dücker tat nach hartem Gang über den Peutereygrat hinauf zum Gipfel des Weißen Berges seine letzten Schritte. Wer diesen Männern nahestand, der weiß, was unser Kreis einbüßte.

Groß waren im Berichtsjahre Erlebnis und Leistung am Berg. Paul Bauer führte eine Mannschaft, der unsere Kameraden Fritz Bechtold und Stefan Zuck angehörten, zum Nanga Parbat. Wenn sich auch der hohe Gipfel nicht beugte, so gab der Himalajariese doch die Leiche unseres Willy Merkl frei, und sein langjähriger Seilkamerad Bechtold konnte mithelfen, ihm die letzte Raststätte zu bereiten.

Erfreulich ist, daß Toni Meßner im Garhwal-Himalaja tätig sein durfte. Dank eines vom Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung genehmigten Zuschusses konnte er sich an der A.V.-Kundfahrt unter Leitung von Prof. Schwarzgruber beteiligen. Er ist den Bergsteigern aus der Ostmark ein guter Kamerad gewesen und hat sich trefflich bewährt.

Wolfgang Gorter durchstieg mit einigen in Teheran lebenden Deutschen die Nordflanke des Demawend, und betrat nach einem Wüstenflug nach Afghanistan einige Gipfel des südlichen und westlichen Hindukusch.

Von außeralpinen, aber immerhin europäischen Kundfahrten sind zu nennen: die winterliche Ueberquerung der Gipfel Montenegros durch Dr. Beyschlag und Gorter, und neue Turen von B. Chr. Mosl und Erich Probst in Südserbien. Dr. Hermann Fischer führte in Albanien und Süd-Jugoslavien einige Neufahrten durch.

Daß Anderl Heckmair im Ringen um die Eiger-Nordwand führend mitgewirkt hat, darf uns ebenfalls freuen, und von Ludwig Steinauer sind wir ja alljährlich eine westalpine Neufahrt gewöhnt; diesmal bewältigte er mit Gorter die Nordwand des Montblanc de Cheilon.

Siegfried List gehörte zu der achtköpfigen deutschen Studentenmannschaft, die in Nordamerika die Schiwettkämpfe erfolgreich bestritt.

Dr. Walter Hartmann stand am Vereinssteuer und war auch im Hauptausschuß tätig; im Beirat leisteten die verschiedenen bewährten Bayerländer stille Arbeit. Dasselbe gilt auch von der Altherrenschaft, deren Führung Eduard Strobel aus Oertels bewährten Händen übernahm. Der zwar verjüngte, aber immer noch alte Kartensaal sah die Münchner Mitglieder zu Vorträgen, Winter-Hauptversammlung und Edelweißfest versammelt. Der Seilabfahrtslauf, der uns an den zu früh verschiedenen Bertl Voit erinnert, wurde am 27. März am Rauhkopf abgehalten. Nach der 25-Jahrfeier der Griesner-Kar-Hütte im August 1937 galt es ein Jahr später des 40jährigen Bestandes der alten Meilerhütte zu gedenken. Hans Staudinger, einer der treuen alten Garde, sagte am Schluß seiner Rede über die bescheidene, aber vielen ans Herz gewachsenen Bergsteiger-Herberge: „Möge sie pietätvoll erhalten bleiben als ein uns Gegenwärtigen liebes Andenken, Späteren als ein Hinweis auf Verhältnisse in unseren Bergen, die nicht wiederkehren werden."

✠

Wir leben in einer Zeit, die in der Geschichte unvergessen bleiben wird. Der März 1939 brachte dem Reich Böhmen, Mähren und das Memelland, dem Deutschen Alpenverein seine alten, seit zwei Jahrzehnten im „Verband der deutschen Alpenvereine der Tschechoslowakischen Republik" zusammengefaßten Zweigvereine. Wir erinnern uns, welche bedeutsame Rolle der Prager Bergsteigerkreis um Stüdl, Umlauft, Hecht u. a. bereits vor 70 Jahren bei der Gründung des D.A.V. gespielt hat, und sehen heute Wollen und Streben dieser Männer gekrönt.

Verschiedentlich wurden in letzter Zeit Zukunftsfragen der Bergsteigerei erwogen. Man hat schon früher, im Glauben am Ende oder

an einer Wende der Entwicklung zu stehen, über das „Was nun?" gesprochen und geschrieben. Mögen auch die Probleme in den Alpen immer rarer werden, wir schreiten dennoch gläubig in die kommenden Tage: der Berg wird weiterhin Magnet vieler Herzen bleiben, und unsere Kameradschaft soll sich auch künftig festigen und bewähren.

Fritz Schmitt

II. Bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder

1. Vorbemerkung

Zahlenmäßig ist gegen das Ergebnis des Vorjahrs ein Rückgang zu verzeichnen. Die Gründe, daß wir mit 9096 ausgeführten Besteigungen — 3694 im Sommer —, 5402 im Winterhalbjahr — um 1500 Fahrten nachhinken, liegen auf der Hand. Verregnete Ferientage und Abhaltungen aller Art müssen in erster Linie dafür verantwortlich gemacht werden. Viele Fahrtenberichte fielen für die Auswertung unter den Tisch, weil den Berichterstattern nur andeutungsweise etwas verraten wurde.

Nicht gelitten hat die Güte der ausgeführten Besteigungen, die Westalpen ausgenommen, wo die Zahl der bestiegenen Viertausender um mehr als ein Drittel auf 92 zurückfiel. Die Einschränkungen bei der Zuteilung der Devisen tragen an dieser Erscheinung wohl die Hauptschuld.

Den Ausgleich bringen seit der Wiedervereinigung der Ostmark mit dem Reich die Zentralalpen, hier ist die Zahl der Besteigungen von 1802 auf 2561 gestiegen und auch andere Gruppen der Ostalpen weisen erfreulicherweise zunehmends stärkeren Besuch auf.

Im Verhältnis der Sommerbergfahrten zu den Schibergfahrten trat keine merkliche Verschiebung ein. 2:3 ist eine Charakteristik, die hier schon seit vielen Jahren gilt und nach dem Gesetz der großen Zahl für die Auswertung im Voraus zu erwarten war.

Für diese galten wieder die Richtlinien früherer Jahre:

1. Als Besteigung gilt die Erreichung eines selbständigen Gipfels oder einer Scharte von mindestens 1500 m Seehöhe.
2. Als selbständig gilt ein Gipfel, wenn er entweder orographische oder touristische Selbständigkeit besitzt, das heißt, wenn ihm entweder mit Rücksicht auf seine Erhebung über die nächste Scharte (oder den Kamm) oder aber aus besonderen touristischen Gründen eine eigene Bedeutung zugesprochen werden muß.

   Ist dagegen ein Gipfel als Ziel für sich, ohne Verbindung mit Ersteigung benachbarter Gipfel erstiegen worden, so kann er recht wohl zur Aufnahme in die Zusammenstellung geeignet erscheinen, auch wenn die vorbezeichneten Voraussetzungen nicht gegeben sind.

3. Nicht aufgenommen werden:
   a) unvollständig durchgeführte Ersteigungen und Versuche;
   b) Pässe (Scharten), welche auf einer Gipfeltur betreten oder ohne nennenswerten Höhenverlust überschritten wurden;
   c) Pässe, über welche eine fahrbare Straße führt; bei Winterturen sind Ausnahmen zulässig.
4. Als Winterturen (W) werden in der Zeit vom 1. Dezember bis einschließlich 30. April ausgeführten Turen bezeichnet.
5. Gipfel unter 2000 m sind in der Zusammenstellung nicht namentlich aufgeführt, hier ist gruppenweise nur die Gesamtzahl der Ersteigungen angegeben. Ebenso wurde bei hochgelegenen Gruppen auch hinsichtlich der Gipfel unter 3000 m verfahren. Bei den Nördlichen Kalkalpen wurde in gleichem Sinne verfahren.

Allen merklichen Hindernissen zum Trotz nahm dagegen die Zahl der ausgeführten Erstbegehungen und Erstersteigungen erheblich zu, sie steigerte sich von 16 im Vorjahr auf 35 in der Berichtszeit. Auf neuen Anstiegen wurden 16 Gipfel betreten. Es sind dies im Karwendel, im Sonnwendgebirge, in den Ennstaler Alpen, in der Brentagruppe, im Berner Oberland (Eiger) und im Wallis (Montblanc de Cheilon) je 1, im Dachsteingebirge 3, in der Hochschwabgruppe 4 Gipfel. Der Rest entfällt auf außeralpische Gebiete und zwar Albanien 1, Südserbien und Südjugoslawien je 2, sowie im Hochland von Iran 1 Gipfel (Demawend).

Von den 16 Erstersteigungen trifft eine auf die Ostalpen, (Weittalturm, 2010 m Hochschwabgruppe). Der Rest gelang in asiatischen Bergländern: Einmal sind es die drei Sechstausender im Garhwalhimalaja, zum andern die Neufahrten im südlichen und westlichen Hindukusch.

Auf die Höhenzonen verteilt ergibt sich das Bild

	Erstbegehungen	Erstbesteigungen
1500 — 2000 m	3	—
2000 — 3000 m	13	1
3000 — 4000 m	2	1
4000 — 5000 m	—	9
5000 — 6000 m	1	2
6000 — 7000 m	—	3
	19	16

Diese Zahlen schaffen einigen Ausgleich mit dem Gesamtergebnis, das dennoch beachtlich ist und zwar hinsichtlich des Mittels, wonach auf das berichtende Mitglied 24 angeführte Bergfahrten treffen.

An Hindernissen, Hemmungen und Widerständen gemessen hält das Jahr 1938 auch den Vergleich mit einem besseren Gesamtergebnis aus.

Friedl Brandt

2. Einzelberichte über außeralpische Unternehmungen

Nanga Parbat 1938

Von Hans Herbert Ruths

Der Kampf um den Himalaja ist schon lange nicht mehr eine Angelegenheit, die allein die Bergsteiger interessiert, sondern die weitesten Kreise nehmen bereits Anteil an diesem Ringen. Für die meisten von uns Bergsteigern aber erscheint dieser Kampf als die Krönung unseres bergsteigerischen Lebens. Nicht ein rein sportlicher Ehrgeiz ist es, der uns lockt, mindestens sollte es nicht sein. Das Geheimnisvolle eines noch fast unberührten Landes, das Unbekannte, das einen an jedem neuen Tag erwartet und die Romantik eines solchen Lebens locken wohl ebenso wie die Freude am Kampf an sich und an dieser urgewaltigen Natur. Es mag wohl auch ein gewisser Ehrgeiz eine Rolle spielen, aber wohl verstanden, kein nur ganz auf die eigene Person gerichteter, der in seiner Uebersteigerung höchstens schädlich sein würde, sondern ein Ehrgeiz, der seinen Grund in der Freude an der Leistung als solcher und für sich selber hat, die aber darüber hinaus auch im Namen einer größeren Gemeinschaft vollbracht wird. Man kann für diese auf jene gewaltigen Gipfel gerichtete Sehnsucht allerlei Gründe anführen, immer werden sie aber letzten Endes am Kern der Frage vorbeigehen, da sie aus dem Gefühlsmäßigen kommt und nicht vernunftsmäßig erklärt werden kann.

Der Nange Parbat ist für uns deutsche Bergsteiger jedoch mehr als irgendeiner jener großen lockenden Gipfel. Mit seinem Namen verbinden sich für uns Erinnerungen an zu schwere Ereignisse. Der Kampf gerade um diesen Berg hat so einen besonderen Sinn erhalten. Als dann nach den Katastrophen der Jahre 1934 und besonders 1937 aus Kreisen von Nichtbergsteigern die Frage aufgeworfen wurde, ob es überhaupt noch einen Sinn hätte, den Berg weiter zu berennen, da mußten auch die verantwortlichen Stellen zu der Frage kühl und sachlich Stellung nehmen, wenn das Gefühl auch eindeutig zu einer Entscheidung drängte; denn für den Bergsteiger konnten die Ereignisse am Nanga Parbat nicht abschreckend wirken, sondern wurden eher als verpflichtend empfunden.

So wurde der Entschluß mit Genugtuung aufgenommen, wieder eine Expedition hinauszuschicken. Vom A.V.Zweig Bayerland nahmen drei Mitglieder hieran teil. Es waren außer Paul Bauer, dem Führer der Expedition, Fritz Bechtold und Stefan Zuck. Ferner gehörten zur Mannschaft: Dr. Bruno Balke, Rolf v. Chlingensperg, Uli

*) Unserem Mitglied Paul Bauer war es, von Berufspflichten stark in Anspruch genommen, nicht möglich, rechtzeitig einen Eigenbericht zu liefern. Es erfolgte in letzter Stunde die Uebernahme aus dem 46. J.B. der A.A.V.M. 1937/38, wofür wir H. H. Ruths auch an dieser Stelle danken. Die Schriftleitung.

Luft, Matthias Rebitsch, Hans Herbert Ruths, Ludwig Schmaderer und unser Funker Alfred Ebermann.

Am 13. April trat die Mannschaft von Antwerpen aus die Reise nach Indien an. Nach dreiwöchiger Seereise erreichten wir Bombay, wo wir wie überall später von der deutschen Kolonie überaus herzlich aufgenommen wurden. Da noch Verschiedenes in Indien zu erledigen war, trennte sich hier die Mannschaft. Einge fuhren von Bombay aus auf Umwegen nach Rawalpindi, die Anderen setzten die Reise mit dem Schiff bis Karachi fort, von wo sie mit der Bahn die Reise nach dem Norden antraten. In Rawalpindi trafen wieder alle zusammen, wo auch unsere beiden englischen Begleiter Major Hadow und Lt. MacKenna zu uns stießen und am 16. Mai erfolgte dann der Aufbruch. Zunächst ging es einen Tag lang mit dem Auto bis an den Rand des Himalaja bis zum Dörfchen Balakot, dem Ausgangspunkt des eigentlichen Anmarsches. Die Expedition benützte erstmalig einen neuen Anmarschweg. Der bisher immer gewählte Weg durch Kaschmir war uns verschlossen, da die Durchzugserlaubnis jährlich nur einer Expedition gewährt wird und für dieses Jahr die Erlaubnis bereits einer amerikanischen Expedition erteilt worden war. Daher nahm unsere Expedition ihren Weg durch das Kagantal. Das bedeutete jedoch keinen Nachteil, sondern im Gegenteil, dieser Weg bot verschiedene Vorteile: einmal war er kürzer als der andere, und zweitens mußte nur ein hoher Paß, der Babusar-Paß, überschritten werden. Bisher war es Expeditionen noch nicht gestattet gewesen, durch dieses Tal zu ziehen.

Während der erste Tag des Anmarsches durch das große fremdartige Tal mehr interessant als schön war, wurden die Märsche an den folgenden Tagen in steigendem Maße zu einem wahren Genuß. Die landschaftlichen Schönheiten, die uns täglich erwarteten, riefen immer aufs Neue unsere Bewunderung hervor. Wer sich unter Himalaja etwas ganz Gewaltiges vorstellt, der hat schon recht, es würden aber viele überrascht sein, neben dieser Großartigkeit so viel liebliche Schönheiten zu finden. Schattige Wälder wechseln mit lieblichen Almen und nur die Ausblicke auf kühne Gipfel und Wände erinnern daran, wo man eigentlich ist. Es wird nicht viele Menschen geben, die für die Romantik des Zeltlebens am Lagerfeuer unzugänglich sind und von den ergreifenden Stimmungen unberührt bleiben, die sich bieten, wenn nach einem langen erlebnisreichen Tag der Abend sich auf die Berge niedersenkt und man selber aus dem dämmerigen Tal hinaufschaut zu den im Schein der untergehenden Sonne noch leuchtenden Gipfeln; und wenn dann die Nacht über das Lager hereingebrochen und der Lärm des Tages verstummt ist und die feierliche Stille durch nichts mehr unterbrochen wird als durch das Rauschen des Baches und der Bäume oder vielleicht das eintönige aber nicht unangenehme Flötenspiel eines Treibers, dann spürt man so recht die Größe dieser Landschaft.

Eine Woche ging es so durch das herrliche Kagantal dahin und wir näherten uns allmählich dem Babusar-Paß. Wir verließen nun bald die Waldzone, um in eine Almlandschaft zu gelangen, durch die wir schnell höher stiegen und nun ging es durch öde und doch großartige Hochtäler der Paßhöhe zu. Obwohl vor und nach dem Paß noch ziemlich viel Winterschnee lag und dadurch der Weg, besonders für die Träger, ziemlich anstrengend wurde, konnte der Paß ohne Zwischenfälle überschritten werden. Diese Tatsache verdient Erwähnung, da es keine Selbstverständlichkeit ist, daß die Ueberschreitung eines 4200 m hohen Passes mit über 200 Mann glatt vonstatten geht.

Im Orte Babusar jenseits des Passes mußte umgepackt werden, daher blieben wir dort zwei Tage als Gäste des englischen Hauptmanns Mackenzie, der, wie alle englischen Stellen, mit denen wir zu tun hatten, größtes Interesse uns entgegenbrachte. In Babusar trennten wir uns, Bechtold und ich, von der Hauptkarawane und zogen voraus, um für den Haupttroß die Verhältnisse in der Nähe des Hauptlagers zu erkunden. Von Babusar ging es steil hinunter ins heiße, völlig vegetationslose Industal, in dem wir zwei Tage lang hinaufzogen bis zur Rakiotbrücke. Von nun an waren wir wieder auf dem alten Weg früherer Expeditionen. Von der Rakiotbrücke erreichten wir in einem langen Tagesmarsch noch am Abend die Märchenwiese, wo wir einen sehr netten Abend mit Major Galbraith, dem Political-Agent von Gilgit und einem englischen Arzt-Ehepaar verlebten. Major Galbraith ging in der Folgezeit weit über das Uebliche einer herzlichen Gastfreundschaft hinaus. Er verfolgte stets unser Unternehmen mit größter Anteilnahme und war jederzeit bereit, wo es nur ging, seine Unterstützung uns zuteil werden zu lassen. Noch am nächsten Tag erreichten wir das Hauptlager und fanden günstige Verhältnisse vor, so daß die nachfolgende große Karawane am übernächsten Tag bis zum Hauptlager in einem Zuge hinaufgehen konnte. Das bedeutete für uns eine große Zeit- und Gelderspamis. Am gleichen Tage noch wurde die Großzahl der Träger entlassen und wir behielten nur noch die 10 Sherpas und 30 Baltis, von denen später wiederum ein Teil entlassen wurde.

Schon am Tage nach der Erreichung des Hauptlagers (2. Juni) wurde der Weg nach Lager I gespurt und das Lager errichtet. Noch mehrere Tage lang mußten Trägerkolonnen hinaufgeführt werden, bis das Lager soweit ausgerüstet und mit Lebensmitteln versorgt war, daß es bezogen werden konnte. In diesen Tagen wurde das Hauptlager zum ersten Male von unserer Ju angeflogen, die sich ihrer Aufgabe mit bestem Erfolg entledigte.[1])

Als Lager I bezogen worden war, wurde sofort begonnen, einen Weg nach Lager II zu suchen. Es war nicht leicht, durch den wilden Bruch einen annehmbaren Weg zu finden, und erst nach tagelangem

[1]) Das Flugzeug wurde geführt von Alexander Thoenes, der schon 1929 als Bergsteiger am Kangchendzönga gewesen ist.

Suchen war er gefunden. Das Lager II wurde sofort errichtet und am 9. Juni bezogen. Während einige gleich oben in Lager II blieben, fiel uns die Aufgabe zu, die vom Hauptlager kommenden Träger weiter nach Lager II zu führen. Der Weg durch den wilden Bruch war immer wieder eindrucksvoll. Eine interessante Einlage bedeutete für Rebitsch und mich der Auftrag, beim Abstieg nach Lager I zu erkunden, ob ein kürzerer direkter Weg von Lager I über die Felssporne bei Lager II nach oben zu finden wäre. Nach anfänglich guten Aussichten gerieten wir in schwieriges Gelände, sodaß uns der Weg als für die Träger ungangbar erschien.

Nun war es so weit, daß nach oben nachgerückt werden sollte, als das Wetter umschlug. Tagelang schneite es, sodaß es unmöglich wurde, die Verbindung zwischen Lager I und II aufrechtzuerhalten. So richteten wir uns in den Lagern, so gut es ging, ein. An die Lawinen, die über die gewaltige Nanga-Wand jenseits des Gletschers zweimal täglich mit großer Regelmäßigkeit herniederdonnerten, hatten wir uns rasch gewöhnt, nachdem wir ihre Harmlosigkeit erkannt hatten. Das erste Mal machte es auf uns großen Eindruck, als wir nachts von einem Donnern und Brausen hoch oben in der Nanga-Wand geweckt wurden. Als wir aus dem Zelt hinausschauten, sahen wir die Lawine als gewaltige Wolke über den Gletscher heranbrausen. Wir konnten noch gerade das Zelt wieder schließen, als sie auch schon da war. Durch die feinsten Ritzen drang der Schneestaub ein, und der Luftdruck drohte unsere Zelte umzulegen. Allmählich wurde es wieder ruhig; wir steckten die Köpfe aus dem Zelt und sahen nun ein ziemliches Durcheinander. Die Zeltüberdächer der Träger waren weggerissen oder zerfetzt, alles war mit einer Decke von Eis- und Schneestaub bedeckt. Als wir aber eingesehen hatten, daß uns von diesem täglichen Besuch keine Gefahr drohte, verloren die Lawinen beträchtlich an Interesse. Das Wetter blieb weiterhin schlecht, sodaß wir uns entschlossen, die Träger ins Hauptlager hinabzuschicken, denen wir selber bald folgten. Einige Tage später besserte sich das Wetter und wir stiegen wieder nach Lager II hinauf. Mein erster Abend in Lager II hinterließ mir einen bleibenden Eindruck. Wer die Stimmung eines Sonnenunterganges hier oben inmitten des unwahrscheinlich wilden Eisbruches einmal miterlebt hat, wird das wohl nie vergessen.

Am nächsten Tag brachen wir noch bei Nacht von Lager II auf. Es war eine klare, aber bitterkalte Nacht. Im hellen Mondschein stiegen wir durch den steilen, zerrissenen Bruch in der Spur hinauf, die Bechtold und Schmaderer am Tage zuvor gelegt hatten. Als wir gerade über steile Hänge hinaufstiegen, kam über uns Bewegung in die Eistürme; krachend stürzten sie ein und ließen die Trümmer herunterrollen. Die Bewegung kam noch rechtzeitig genug zum Stehen. Noch eine Weile bewegte das Ereignis die Gemüter der Träger, ohne sie allerdings eingeschüchtert zu haben. Als die Sonne aufging und die höchsten Gipfel rot aufleuchten ließ, waren wir schon nahe dem Lager III.

Wir bauten noch am gleichen Tage das Lager gründlich aus, was auch nötig war, da das Wetter schon wieder drohte. Tatsächlich begann es am Nachmittag fein aber dicht zu schneien, sodaß schon nach wenigen Stunden eine beträchtliche Schneedecke auf den Zeltdächern lastete. Die Nacht über und am nächsten Vormittag schneite es stetig weiter. An ein weiteres Vordringen war im Augenblick nicht mehr zu denken, aber auch der Abstieg über die steilen Hänge im tiefen Neuschnee schien wegen Lawinengefahr nicht unbedenklich zu sein. Andererseits hatte es auch keinen Wert, untätig im Lager III zu liegen und unseren Höhenproviant zu verbrauchen; so entschlossen wir uns doch zum Abstieg. Nach einem kurzen Aufenthalt in Lager II setzten wir nun alle gemeinsam den Abstieg ins Hauptlager fort. Dieser Abstieg war in seiner Art einzigartig; selten habe ich bisher Bilder von solch wilder Schönheit gesehen. Das Schneien hatte zeitweilig aufgehört, und wie durch einen feinen Schleier hindurch wurde die Nanga-Wand sichtbar, über die nun in kurzen Abständen eine große Lawine nach der anderen niederdonnerte. Noch lange saßen wir an jenem Abend trotz des Rückschlages fröhlich singend zusammen. Als wir dann schließlich vor das Zelt traten, mußten wir feststellen, daß es bis ins Hauptlager herunter geschneit hatte, wodurch unsere letzten Zweifel hinsichtlich der Berechtigung unseres Rückzuges vollständig schwanden. In den nächsten Tagen beschäftigten wir uns mit dem Ausbau des Hauptlagers. Endlich wurde das Wetter wieder gut, dennoch mußten wir noch einige Zeit verstreichen lassen, bis der viele Neuschnee sich etwas gesetzt hatte. So benutzten wir die Gelegenheit, um auf dem Lagerhügel angesichts des Nanga Parbat eine einfache, aber stimmungsvolle Sonnwendfeier abzuhalten. Lange saßen wir um das Feuer und sangen unsere Lieder in die Nacht hinaus, während die Träger, ergriffen von der Weihe der Stunde, das Gesicht zum Berg erhoben, abseits inbrünstig ihre Gebete verrichteten.

Nun war es wieder so weit, daß wir hinaufgehen konnten. Schnell wurde Lager II erreicht und am nächsten Tag Lager III. Schmaderer und ich beschlossen jedoch noch etwas weiter zu gehen und höher oben ein Zwischenlager zu beziehen, um am nächsten Tag das Gelände weiter oben besser erkunden zu können. Durch die Beschaffenheit des Geländes wurden wir jedoch immer weiter bis zum Platz des Lager IV gedrängt, wo wir ziemlich erschöpft ankamen. Unterwegs hatten wir ein ziemlich ernstes Lawinenerlebnis. Urplötzlich sahen wir eine riesige Lawine auf uns zubrausen. Ein Versuch, ihrem Bereich zu entkommen, war aussichtslos; so rammten wir unsere Pickel ein und warteten. Durch den Luftdruck wurden wir zu Boden gedrückt und schnappten nach Luft, auch einige kleinere Eisblöcke kamen herangesprungen. Als der Schneestaub in der Luft sich gesetzt hatte, sahen wir zu unserer Ueberraschung, daß wir uns inmitten eines weiten Eistrümmerfeldes befanden. Die Lawine hatte sich nicht weit vor uns geteilt und hinter uns geschlossen. — Wir hatten uns an diesem Tage etwas zu viel zugemutet und waren etwas

überanstrengt. Am nächsten Morgen wurden wir durch das Brummen unseres Flugzeuges geweckt. Es dauerte lange, bis wir unsere hartgefrorenen Schuhe angezogen hatten und vor das Zelt treten konnten, um uns bemerkbar zu machen. Wir wurden gesehen, das Flugzeug ging tiefer und warf seine Lasten ab. Frierend standen wir vor dem Zelt, es waren etwa —20°, und sahen begeistert dem großartigen Schauspiel zu. Wenn wir auch nicht die Lasten sofort bergen konnten, so konnten wir doch feststellen, daß die meisten Lasten gut angekommen waren. Es war schon ziemlich spät, als wir aufbrachen, um nach Lager III zurückzukehren, trafen jedoch bald auf Bechtold und Luft, die im Aufstieg begriffen waren. Nach einer kurzen Unterredung gingen wir in unsere alten Lager zurück. Bechtold und Luft wollten am nächsten Tag nach Lager IV heraufziehen, und wir wollten unterdessen einen besseren Weg hinunter suchen. Wir kehrten jedoch unverrichteter Sache von unserer Suche zurück, da nirgends ein Durchkommen zu finden war; überall brach das Plateau etwa 30 m hoch senkrecht ab. Am nächsten Tag kamen auch noch Zuck und Ebermann ins Lager IV herauf, so daß nun schon das Schwergewicht in Lager III und IV lag, und noch immer nicht war ein guter Weg zwischen den beiden Lagern gefunden. So stieg ich mit einigen Trägern wieder hinab, um in Lager III über den Weg und die Verhältnisse in Lager IV zu berichten. Wir erreichten Lager III gerade noch vor Ausbruch eines neuen Unwetters. Der tagelang andauernde Schneefall warf ungeheuere Schneemengen her, so daß wir jeden Morgen das Lager mehr oder weniger ausgraben mußten. Diese Tage wurden benutzt, um eine große Eishöhle zu bauen und das Lager so sturmfest wie möglich herzurichten. Als das Wetter etwas besser wurde, versuchten wir wieder, einen besseren Weg zu finden. Tatsächlich fanden wir eine Mulde, die uns auf das Plateau des Lagers IV zu führen schien. Endgültiges konnten wir allerdings nicht sagen, da das dichte Schneetreiben jede Sicht verhinderte. In den folgenden Tagen suchten wir nach einem noch kürzeren Weg. Nach langem Suchen fanden wir in der im Durchschnitt 30 m hohen senkrechten Eisbarriere eine Stelle, die nur 18 m hoch war. In stundenlanger Arbeit wurde diese Eiswand überwunden und durch eine aus Reepschnur geknüpfte Strickleiter für Träger gangbar gemacht. Wir spurten noch am gleichen Tage bis nach Lager IV hinauf. Wir waren an diesem Tage 13 Stunden unterwegs gewesen. Da das Wetter immer noch nicht recht besser wurde, stieg ein Teil der Bergsteiger ins Hauptlager ab, und nur wenige blieben oben. Auch in den folgenden Tagen änderte sich das Wetter nicht, d. h. morgens war es meist schön und mittags begann es zu schneien. So war vorerst nicht daran zu denken, weiter zu gehen und deshalb stiegen auch wir ins Hauptlager ab, es blieben nur noch drei Mann oben, die aber schließlich auch folgten. Im Abstieg gingen wir nun den ganzen Weg, den wir damals bei schlechtem Wetter halbwegs hinaufgestiegen waren und der sich für die Zukunft als bester Weg bewährte. Somit war auch der zweite

Angriff vom Berge zurückgenommen worden. — Wenige Tage später, Mitte Juli, schien das Wetter sich endgültig bessern zu wollen. Rasch waren die Lager wieder besetzt, und nach zweitägiger anstrengender Spurarbeit war auch der Weg über die Steilhänge nach Lager V gelegt. Das Lager wurde sofort errichtet und bezogen. Am nächsten Tag verhinderte orkanartiger Sturm bei schönstem Wetter jegliches weitere Vordringen. Am darauffolgenden Tage konnte dann die Rakiot-Peak-Eiswand angegangen werden; dabei wurde die Leiche eines Trägers der 34er Expedition gefunden. Da befürchtet werden mußte, daß der Anblick des Toten auf die Träger ungünstig wirken würde, mußten sie unter einem Vorwand wieder nach Lager IV hinuntergeschickt werden. So verstrich dieser Tag ungenutzt, ebenso wie der nächste, der durch die Bergung ausgefüllt wurde. Erst zwei Tage später konnten wir unseren Weg fortsetzen. Es hatte sich nun aber herausgestellt, daß es günstiger war, statt den Rakiot-Peak zu überschreiten, ihn nördlich zu umgehen. So begannen wir die Querung durch Anbringen von Seilgeländern in den steileren Eishängen für Träger gangbar zu machen. Obwohl es dadurch schon ziemlich spät geworden war, und der tiefe Schnee die Spurarbeit ziemlich anstrengend machte, stiegen wir noch an diesem Nachmittag bis zum Grat hinauf und erreichten den Platz des Lager VI von 1934. Was wir angesichts des nahscheinenden Silbersattels und Gipfels und der unglaublichen Südabstürze des Berges empfanden, läßt sich kaum in Worte kleiden, wir waren einfach überwältigt. Müde, aber befriedigt kehrten wir am Abend ins Lager V zurück.

Am nächsten Tag hatten wir Zwei (Rebitsch und ich) einen Ruhetag und die Anderen gingen hinauf um das Lager VI zu errichten. Sie gingen noch ein wenig über unseren Umkehrplatz hinaus und stießen hierbei auf die Leiche Merkls und eines Trägers. Wiederum mußten die Träger zurückgeschickt werden und der Tag verging mit der Beisetzung der Toten. Am folgenden Tag unternahmen Luft und Zuck einen Vorstoß gegen den Silbersattel, mußten aber bald wegen einsetzenden schlechten Wetters umkehren. Unterdessen verlegten wir das Lager vor bis in die tiefste Einsenkung jenseits des Mohrenkopfes. Wir bauten dann alle gemeinsam das Lager aus, da schon wieder ein Wettersturz drohte. Am nächsten Tag wollten Rebitsch und ich versuchen, den Silbersattel zu erreichen. Wir gelangten hierbei an einen Punkt, dessen Höhe ich auf reichlich 7250 m schätzte. Schon während des Aufstieges waren düstere Nebelschwaden von der Südseite heraufgekrochen, dann hatte es mit zunehmender Heftigkeit zu stürmen und schneien angefangen, wobei sich ein Gewitter in unserer Nähe entlud. Obwohl es erst 3 Uhr nachmittags war, wurde es bitterkalt und wir begannen Erfrierungen an unseren Zehen zu befürchten und so entschlossen wir uns zur Umkehr, obgleich wir noch in körperlich guter Verfassung waren. Wir waren der festen Ueberzeugung, daß wir am nächsten Tag höher kommen würden und ahnten noch nicht, daß wir bereits den höchsten Punkt der dies-

jährigen Expedition erreicht hatten. Am darauffolgenden Tag unternahmen wir alle zusammen einen neuen Vorstoß. Schmaderer und Zuck wollten möglichst bis zum Silbersattel gehen,, um das Gelände oben zu erkunden, Luft, Rebitsch und ich hatten uns eine Last aufgeteilt und gingen mit dem letzten uns noch gesund gebliebenen Träger den Anderen nach. Wir wollten auf halbem Wege zum Silbersattel ein provisorisches Lager VII errichten, um uns so langsam weiterzuarbeiten und bei wiederkehrendem schönen Wetter schneller vorwärts kommen zu können. Wir kamen jedoch nicht sehr weit; früher als sonst setzte das schlechte Wetter ein, die Luft war mit Elektrizität geladen. Schmaderer und Zuck bekamen sie sogar ziemlich stark zu spüren. Schnee und Sturm setzten wieder verstärkt ein und zwangen uns zur Umkehr. Der nächste Tag brachte auch keine vorübergehende Besserung mehr; daher bauten wir eine Eishöhle und verbesserten das Lager. Unterdessen übernahm Zuck die undankbare Aufgabe, die kranken Träger hinunterzubringen. Am nächsten Tag wollten wir noch einmal versuchen, das Lager VII zu errichten, jedoch bevor wir noch aufbrachen, sahen wir bei Lager V das vereinbarte Rückzugszeichen. Die Verhältnisse sahen in den unteren Lagern noch bedenklicher aus als oben, zudem war der Gesundheitszustand der Träger nicht gut. In V und IV war kein Träger mehr, so daß der Nachschub nicht mehr gesichert war. So mußten wir wieder absteigen. Der Abschied von unserem herrlichen Lager VI fiel schwer, zumal in Anbetracht der vorgeschrittenen Jahreszeit unsere Erfolgsaussichten bedeutend gesunken waren. Nach wenigen Tagen im Hauptlager begann am 1. August ein vierter Angriff, der allerdings nur vier Tage dauerte. Obwohl das Lager V innerhalb von vier Tagen erreicht wurde, mußte das Unternehmen abgebrochen werden. Das Wetter und die Verhältnisse waren doch nicht so, daß ein Gipfelangriff Erfolgsaussichten gehabt hätte; außerdem erhielten wir an diesem Tage die telegraphische Nachricht, daß wir mit einem deutschen Schiff zu fahren, nur noch am 28. August oder erst im Oktober Gelegenheit hätten. Da eine Heimreise im Oktober aus verschiedenen Gründen nicht in Frage kam, war die Entscheidung nach Vernunftsgründen nicht schwer, desto mehr aber gefühlsmäßig. Zu lange hatten wir nur immer in dem Gedanken gelebt, den Berg doch zu ersteigen. Nun kam der Abschluß zu unvermittelt.

Der Rückmarsch ging nicht gemeinsam vor sich. Während Einige in zwei Gruppen durch Kaschmir hinauszogen, mußten Andere mit dem Lastentransport auf dem Anmarschweg durch das Kagantal zurückmarschieren, wobei Luft und Zuck noch einen interessanten Erkundungsausflug nach der Diamir-Seite des Nanga Parbat machten. Erst an Bord des Schiffes traf die Mannschaft wieder zusammen.

Von Srinagar aus hatten wir noch Gelegenheit gehabt zu einem unvergleichlichen Erlebnis, das wir unserem Flieger Thoenes verdankten. Nachdem er während der bergsteigerischen Unternehmung im ganzen nicht weniger als fünf Lastenflüge durchgeführt hatte, nahm er

es nun auch noch auf sich, auf zwei weiteren Flügen den Bergsteigern den Anblick des Nanga Parbat aus der Luft zu verschaffen. Mühelos sahen wir von oben die Eisbrüche und die Lager, die uns in monatelangem Ringen um den Berg vertraut geworden waren. Auch wertvolle Einblicke in die anderen Flanken wurden uns auf diese Weise zuteil.

Wieder kehrte eine Expedition zurück, ohne den Gipfel erreicht zu haben; dennoch ist es als Erfolg zu buchen, daß nun wieder bewiesen worden war, daß ein solches Unternehmen auch ohne Verluste an Menschenleben durchgeführt werden kann. Dadurch wurde das Vertrauen in Deutschland und bei den Trägern wieder gestärkt, was für die Fortsetzung des Kampfes um den Himalaja und insbesondere des Nanga Parbat von größter Bedeutung ist. Und daß dieser Kampf seine Fortsetzung findet, ist wohl unser aller Wunsch, da die Gründe, die die letzten Expeditionen rechtfertigten, auch weiterhin bestehen geblieben sind.

Hans Herbert Ruths

Deutsche Garhwalkundfahrt 1938

Dank der Unterstützung und Bemühung meiner lieben Bayerländer war es mir im Vorjahre möglich, mit der von Prof. Schwarzgruber-Wien, geleiteten Kundfahrt des Deutschen Alpenvereins in das Gebiet des Zentralhimalaja zu reisen.

Am 4. August lief unser Schiff, Conte Rosso aus dem Hafen von Triest. Am 16. landeten wir in Bombay. Anschließend folgte eine 36-stündige Bahnfahrt, über Agra-Dheli nach Dera-Dun. Dort trafen wir mit Dr. Jonas zusammen, 14 Tage zuvor war er vorausgereist, um unsere Ankunft vorzubereiten. Zwei kleine Omnibusse brachten uns mit all unserem Gepäck über eine prächtige Bergstraße nach Mussoorie. Die Hügelstadt liegt am Rande der Vorberge, rund 2000 m hoch. Wir packten dort unsere Siebensachen in Trägerlasten zu je 60 Pfund um.

Am 20. August brachen wir mit 59 Kulis — 30 waren vorausgeschickt — und 7 Hochträgern auf. Der Anmarsch erstreckte sich über eine Länge von rund 260 km. Auf einem prächtigen Pfad wanderten wir 2 Tage 2000—2400 m hoch einen Bergkamm entlang. Dann ging es wieder bis auf 750 m hinab ins Tal des Bhagirathi, das wir bis zu seinem Ursprung verfolgten. Nach weiteren zwei Tagesmärschen erreichten wir am 4. September den Platz des Hauptlagers.

Die letzten drei Tage waren wir weglos, auf der orographisch linken Talseite des Bhagirathi, gestiegen. Dr. Frauenberger und mir fiel die Aufgabe zu, den besten Marschweg ausfindig zu machen und ihn durch Steindauben und Baumzweige kenntlich zu machen. Um nicht verwöhnt zu werden und zur besseren Gewöhnung trugen auch wir Bergsteiger Lasten von 30 Pfund während des ganzen Anmarsches.

Das Hauptlager richteten wir auf der orographisch rechten Seite des Gangotrigletschers vor der Einmündung des Chaturangigletschers, 4450 m hoch. Die ersten Tage brachten wir das Lager in Ordnung. Langsam flaute der Monsun ab. Edi Elmauthaler und ich zogen am 8. 9. zur Erkundung auf den Bhagirathi-Nordgipfel aus. Unserem Expeditionsleiter fiel es sichtlich schwer, nicht mitkommen zu können. Er hatte sich auf dem Anmarsch nach Genuß schlechten Wassers eine Ruhr zugezogen, so lag er 14 Tage krank im Lager.

Wir verfolgten zunächst die orographisch linke Seitenmoräne, bogen nach zwei Stunden rechts ab, strebten einem Felsrücken zu und errichteten auf 5400 m ein Lager.

Die Bhagirathigruppe trägt drei kühne, selbständige Gipfel. Der mittlere Gipfel, rund 6450 m hoch, eine scharfe Gestalt, war 1933 von unserem Mitglied Marco Pallis erstiegen worden.

Der Nordgipfel, 6512 m, setzte nach Osten mit einer 1100 m hohen Flanke ab. Ueber schotterbedeckte Schrofen erreichten wir nach 250 Höhenmetern eine mindestens 700 m hohe, immer steiler werdende Firnflanke. Ueber diese Flanke — in deren oberen Teil die Firnauflage ziemlich schlecht war — und den von ihr und der Nordwand gebildeten schneidigen Nord-Ostgrat gewannen wir den Gipfel. Eilig machte ich ein paar Aufnahmen, Elmauthaler trug sich schon mit Biwakgedanken, aber um 8 Uhr waren wir zurück in unserem Lager.

Anschließend zogen wir zwei zur Erkundung des 6538 m hohen Shivling aus. Der Berg bietet eine überaus kühne Spitze, die einen Vergleich mit dem Zermatter Horn zuläßt. So schön spitz sich der Berg vom Chaturangigletscher zeigt, so schön doppelgipfelig sieht die Riesensphinx vom oberen Teil des Gangotrigletscher aus. Die einzige technisch vielleicht ersteigbare Flanke mag die Nordwand sein, doch schien uns auch diese dermaßen gefährdet, daß selbst der äußerste Einsatz kaum zum Erfolg führen wird.

Am 13. September trafen wir im Hauptlager mit Frauenberger und Spannraft, welche inzwischen den 6728 m hohen Chandar Parbat erobert hatten, zusammen. Zwei Tage später zogen Leo Spannraft und ich mit den Glückwünschen der Kameraden fort. Es galt den teils unbetretenen, teils ungesehenen Beginn des Gangotrigletschers, sowie die ihn umrahmenden Seitentäler und Berge zu erkunden. Drei Tage zogen wir über anfangs schotterbedeckten, später aperen Gletscher südostwärts. Der Beginn des Gangotrigletschers ist ein wildschöner Winkel, aber leider versperren die mit Eisbrüchen gespickten, 2000 m hohen Flanken des Chaukhamba jede Durchstiegsmöglichkeit. Durch einen 250 m hohen Eisbruch, einen Firnkessel und über hohe steile Felsen drangen wir bis in 6000 m Höhe vor, mußten jedoch einsehen, daß das Gelände für Träger viel zu schwer und der dort ansetzende Nordwestgrat unmöglich sei.

Am 19. September bauten wir unsere Zelte am Fuße des Mandani Parbat auf. Den Gipfel des 6198 m hohen Eisberges gewannen wir über die mit Brüchen besetzte, damals mit tiefem Pulverschnee bedeckte 1100 m hohe Nordflanke und den Ostgrat. Zwei Tage später verlegten wir unser Lager auf eine Moräne bei der Einmündung des Maiandi in den Gangotrigletscher. Tags darauf wanderten Leo, ich und 3 Träger den Maiandigletscher einwärts. Den flachen Gletscher brachten wir rasch hinter uns. 1700 Meter überragte der Gipfel unseren Standort. Nach Bezwingung eines von Eislawinen überschütteten Hanges folgten zwei ausgedehnte wildaufgerissene Eisbrüche. Ueber den von einer Firnmulde getrennten Brüchen liegen zwei Eisböden, über die wir, links ansteigend, eine ungefähr 6300 m hohe Scharte gewinnen konnten. Von hier ab führt der Südwestgrat in wirklich kühnem Schwung, ungeheuer scharf zum Gipfel, von dem gegen 17 Uhr unsere Flagge wehte.

Bei einbrechender Dunkelheit kamen wir ins Lager (6000 m) zurück. Am nächsten Morgen stiegen wir die tausend Meter durch die Brüche hinab, nach zwei weiteren Tagen feierten wir Wiedersehen im Hauptlager.

Die Kameraden hatten sich unterdessen vergeblich um den Satopanth bemüht. Am 15. September zogen Frauenberger, Elmautaler, der englische Verbindungsoffizier Leutnant Whitehead mit zwei Trägern los. Sie versuchten den Gipfel über den Nordostgrat zu gewinnen. In 6000 m Höhe richteten sie ihr Lager ein, konnten dann nur noch etwa 200 m vordringen, bis sie einsehen mußten, daß der ungewöhnlich scharfe Grat mit seinem haltlosen Pulverschnee nicht zu begehen war. Im Hauptlager ergänzten sie ihre Vorräte, dann galt ihr Werben dem Nordwestgrat, aber unbegehbare Felstürme verhinderten wiederum das Vordringen.

Spannraft und ich verließen wieder am 30. September mit vier Trägern das Standlager. Drei Tage später überschritten wir den 5946 m hohen Birnie-Paß, dort schickten wir zwei Träger zurück. Die Fernsicht vom Paß war überwältigend, der Kamet, Mana Peak und der Nanda Devi standen uns stolz gegenüber. Der Marsch hinab zum Saraswatifluß, die Arva entlang, war trotz der landschaftlichen Reize sehr mühsam. In Mana, dem innersten Ort an der Alaknauda hielten wir Rasttag, kauften Lebensmittel und warben drei Träger an. So zogen wir als eine kleine selbständige Karawane das Bhagirath-Kharaktal einwärts, nach insgesamt neun Marschtagen seit unserem Aufbruch vom Hauptlager standen wir am Fuße der Nordostflanke des Chaukhamba. 2500 m hebt sich dort der Berg mit einer gefährlichen Eisflanke empor. Frühzeitig zogen wir am 9. Oktober über den mächtigen Eisstrom, entließen die Manakulis, verteilten die Lasten teils auch in unsere Rucksäcke und spurten weiter. Auf einem von Spalten durchsetzten Hang folgte eine sehr gefährliche Rinne, die von einer Steilflanke,

vom Verbindungsgrat Kunaling—Chaukhamba (links) und von einem ungangbaren Eisbruch rechts gebildet wird.

Sehr bedroht von einsturzbereiten Eistürmen, die einem Felsabbruch hoch über der Rinne krönen, stiegen wir in größter Eile an. In 5600 m Höhe erreichten wir gegen 3 Uhr nachmittags einen wildgespaltenen Eisboden, auch welchem wir lagerten. Seit einigen Stunden hatte sich der Berg in düstere Nebel gehüllt. Es schien als heule der Sturm um sein eisiges Dach. Die Nacht war sehr kalt, oft stürzten ungeheuer krachend Eislawinen nieder. Die Zelte waren, wie immer in den Hochlagern inseits dick mit Reif behangen.

Durch meist knietiefem Schnee querten wir am Morgen, über einen Kegel ansteigend, wieder in die eissturzbestrichene Flanke. Wir wollten jene Stelle erreichen, an der der lange Verbindungsgrat zum Kunaling mit dem wenig ausgeprägten Ostgrat des Chaukhamba eine Scharte bildet, dort ein weiteres Lager aufbauen und dann über den Grat den Gipfel gewinnen. Nach zwei Stunden, nachdem wir gerade in 5900 m Höhe eine Rinne gequert hatten, löste sich über uns ein Eisturm vom Felsabbruch. Das stürzende Eis bewirkte einen mächtigen Luftdruck. Dichter Schneestaub wirbelte mit der Lawine in die Tiefe. Schon nach Sekunden waren wir derart dicht eingehüllt, daß wir uns nicht mehr sehen konnten. Das Lawinenabenteuer nahm unsere Träger sehr mit. Sie weigerten sich weiterzugehen und stellten die Lasten ab. Alle Ueberredungskünste und Versprechungen halfen nichts, auch nicht die Aussicht auf einen Rasttag währernd unseres Gipfelangriffs. „Nicht gut, Sahib nicht gut" sagten sie und ließen es bei ihrer Verweigerung. So waren wir gezwungen umzukehren. Schweren Herzens blickten wir noch am selben Tag vom Bhagarath-Kharack zu unserer Schicksalsflanke hinauf.

Ich muß gestehen, daß wir damals in Verlegenheit waren, denn die Glanzpunkte des Tales sind derart abweisend und gefährlich, daß eine Aussicht auf Erfolg überhaupt nicht besteht. Das gilt besonders auch für die „Ostflanke" des Chaukhamba. Um diese Kenntnis dieses mühsamen Vorstoßes zu erlangen, bedurfte es den Satopanthgletscher hinauf.

Am 14. Oktober kehrten wir nach Mana zurück, gaben aber den ursprünglichen Plan über Josimath nach Mussoorie zu gelangen wieder auf und zogen über den Birnie-Paß ins Hauptlager, das 2 Tage später, am 21. Oktober bei einbrechendem Winter geräumt wurde.

Während unserer dreiwöchigen Abwesenheit, während der wir uns übrigens 14 Tage von Lebensmitteln der einheimischen Bevölkerung nährten, war Prof. Schwarzgruber, Dr. Frauenberger; Dr. Jonas und Ellmauthaler die Ersteigung zweier schöner Berge gelungen. An jenem 1. Oktober, da der Führer uns das Sudetenland ins Reich heimholte, setzten sie, ahnungslos von den Geschehnissen in der Heimat, dem 6385 m hohen Chaturangi Peak die deutsche Flagge

auf den Gipfel. Vor der Ersteigung des Sri Kailash hatten sie sich dem 6940 m hohen Kedarnath zugewandt, jedoch konnten sie nur bis ungefähr 6100 m vordringen, dann versperrte ihnen drohende Schneebrettgefahr den Weiterweg. Mitte Oktober wendeten sie sich über den Raktbarngletscher dem Sri Kailash zu. Drei Lager wurden vorgeschoben. Ueber den Südwestgrat gelangten die Kameraden zum Gipfel, 6932 m, die höchste von der Kundfahrt erreichte Höhe.

Zusammenfassend haben wir im Berggebiet des westlichen Garhwalhimalaja sechs Berge zwischen 6200 — 6932 m erstmals erstiegen und drei weitere Hochburgen versucht. Es wäre sehr lohnend und erfreulich, wenn die weitere Erschließung dieser überaus kühnen, herrlichen Berge am Ursprung des Ganges auch deutscherseits fortgesetzt werden würde.

Anton Meßner

In den Bergen von Südserbien und Bosnien

Infolge der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Altreich ist uns deutschen Bergsteigern in Jugoslawien ein Nachbarland erstanden, das mit seinen mannigfaltigen Gebirgsgegenden besonders auch den Alpinisten zum Besuche reizt. Wohl sind uns durch bisherige Kundfahrten in diesem weitgedehnten Land die hauptsächlichsten Gebirgsgruppen bekannt geworden: so außer den Grenzbergen der Julischen Alpen vornehmlich die Durmitor-Gruppe in Nordmontenegro.

Um aber die weiteren Möglichkeiten alpiner Betätigung im weiten serbischen Bergland einmal klarzustellen, faßte ich mit Sektionskamerad Erich Probst, Landshut, den Plan, in diese wenig — zum Teil gar nicht — bekannten Berggruppen vorzustoßen. Gleichzeitig konnten wir bei dieser Gelegenheit die Aufnahme alpiner Beziehungen mit den bestehenden Bergsteigervereinen in die Tat umsetzen und das bisher gute Einvernehmen zwischen diesen und dem Deutschen Alpenverein weiterhin festigen. Wenn einerseits aus den Reihen der jugoslawischen Alpenvereine hervorragende Bergsteiger hervorgegangen sind, die sich hauptsächlich bei der neuesten Erschließung der Julischen Alpen einen Namen gemacht haben, so waren dies großenteils Slovenen, die sich dem Hauptstock der Alpen zuwandten und hier ihre Schulung genossen; denn andererseits ist es Tatsache, daß die mittel- bezw. südserbischen Bergsteigervereine noch in den Frühjahren der alpinen Entwicklung stehen und es in ihren Reihen nur ganz wenige Ausnahmen gibt, die mit Seil und Kletterschuh — wie sie die neuere Alpinistik verlangt — in jeder Lage umzugehen verstehen. Wir konnten mehrmals feststellen, daß die alpinen Vereine über Gebiete, welche etwa 30—50 km weit von ihrem Sitz ablagen, nur ganz verschwommene Vorstellungen von Struktur, Aufbau, Wege (es fehlen allerdings ja auch die nötigen

Karten) hatten, ganz zu schweigen von der Kenntnis der genauen Erschließung der Berggruppen.

Das Golečnica-Gebirge in Südserbien nahe der griechischen Grenze war das Ziel des ersten Teiles unserer Kundfahrt. Ueber 2500 m erhebt sich der höchste Gipfel dieser Gruppe. Eine lange Anfahrt brachte uns über Zagreb—Belgrad—Niš nach Skoplje, dem früheren Uesküb. Seit der Weltkriegszeit hat sich diese Hauptstadt Südserbiens geradezu amerikanisch entwickelt. Trotz ihrer nahezu 80 000 Einwohner und zahlreichen Neubauten ist die „Türkenstadt" unverändert geblieben; hier herrscht noch echtester und unverfälschter Orient, die uns wahrhaft zahllose Motive für unsere Photoapparate abgab.

Als erste deutsche Alpinisten hießen uns die Mitglieder des südserbischen Bergsteigervereins „Društvo Planinara Južne Srbjie" in ihren Reihen herzlich willkommen. Ihre Berge sind die der Šar-Planina, eine um 2700 m hohe Gebirgsgruppe, welche sich zu Skifahrten vorzüglich eignet. Ueber alle anderen in der Nähe liegenden Berge wußten sie wenig definitive Auskünfte zu geben. Dagegen war uns eine Empfehlung an einen Arzt in Bogomila — unserem eigentlichen Ausgangspunkt — ungemein nützlich. Obgleich sich mehrere der Mitglieder persönlich beim Militärkommando bemühten, gelang es ihnen nicht, für uns eine Militärkarte des Gebietes (eine andere gibt es bis jetzt noch nicht) zu bekommen. Sie hätte uns nicht einmal viel genützt, denn sie verzeichnete wohl eine Anzahl kotierter Punkte, aber nur einen einzigen, nämlich den höchsten Berg der Gruppe, den Jakupica, 2510 m mit Namen. Den aber kannten wir bereits vor unserem Fahrtantritt in München. Es war somit ein alpiner Vorstoß ins Unbekannte.

Eine interessante Bahnfahrt durch typisch südserbische Landschaft brachte uns über Veles nach Bogomila auf der Strecke Prilep. Hier besorgte der deutschsprechende uns empfohlene Arzt nach überaus herzlichem Willkomm das schwierige Geschäft des Anwerbens eines Treibers mit Maultier. Er gab uns auch noch Verhaltungsmaßregeln gegen Malaria und vor allem gegen Schlangenbisse und war sehr erstaunt, daß wir bereits mit Chinin und Schlangenserum ausgerüstet waren.

Unter glühender Sonne stiegen wir noch am gleichen Nachmittag auf und bezogen hoch über der ärmlichen Ortschaft Prapadiste unser erstes Lager. Der Treiber wurde entlohnt, wobei jeden von uns die lächerliche Summe von 15 Dinar (= 95 Pfg.) traf. Im bleichen Scheine des Vollmondes schimmerten zauberhaft die umliegenden Berge und ließen uns schöne Tourentage erhoffen. Am nächsten Tage errichteten wir unser zweites Lager auf einem etwa 1700 m hoch gelegenen Plateau inmitten der Golečnicagruppe. Es war ein mühseliger Marsch unter großter Hitze bis hierher gewesen, der im unteren Teil noch durch die lästigen Angriffe der verwilderten Hirtenhunde von Schafherden allzu reich-

lich gewürzt war. Wasser fanden wir keines auf dem Plateau, dagegen reichlich Schnee.

Nun folgten zu Erkundungszwecken die Ersteigungen der unbenannten Gipfel Punkt 2210, 2080 und 1880. Diese Gipfel boten instruktive Einblicke in die umliegenden Berggruppen der Suha Gora, des Rudoka-, Karadjiza- und Babuna-Gebirges. Der 2530 m hohe Jakupica stand uns gerade gegenüber. Südwärts verband diesen ein recht ausgedehnter, unschwieriger Grat mit einer Reihe von Gipfeln. Als wohl einzige Kletter-möglichkeit großen Stiles erkundeten wir noch eine Reihe plattiger, ungegliederter Wände südlich des höchsten Berges der Gruppe, deren Begehung wir aber infolge notwendig gewordener neuerlicher Standortverlegung unterließen. Unserer Schätzung nach dürften diese Wände etwa eine relative Höhe von 250—400 m haben (wogegen ein Mitglied des genannten Klubs die Höhe derselben auf 1000 m bezifferte).

Unser Abstieg nach Bogomila vollzog sich in mörderischer Hitze (um 35—40 Grad C. im Schatten!). Nach einer langen, erlebnisreichen Bahnfahrt — 23 Stunden — über Veles — Skoplje — Kraljevo — Čačak — Užice — Višegrad erreichten wir schließlich das herrliche malerisch gelegene Sarajevo. Auch hier wieder trafen wir beim Besuch des dortigen alpinen Vereins „Društvo Planinara u Bosni i Herzegovini" auf rückhaltlose Hilfsbereitschaft unseren Plänen gegenüber. Ursprünglich hatten wir für den zweiten Teil unserer Kundfahrt die unbekannte Čvrstnica-Gruppe ausersehen. Der Klubvorsitzende wußte allerdings nichts Genaues über diese Gruppe, auch konnte er uns keinerlei Karte zur Verfügung stellen. Die Verheissungen in alpiner Hinsicht waren hingegen äußerst vielversprechend — soferne man auch nur einen Teil als in Ordnung gehend hinnahm. Mit als das Wichtigste bedeutete für uns wieder eine Empfehlung an einen Oberjäger, die, wie sich zeigen sollte, ungemein nützlich war.

Das Bergdorf Jablanica an der Strecke Sarajevo-Mostar bestimmten wir für unseren Ausgangspunkt. Nach einem Regentag (dem einzigen während unseres dreiwöchigen Aufenthalts) mühten wir uns bei der nun schon gewohnten ungeheuerlichen Hitze mit zwei Trägern und dem Oberjäger als Ehrengeleite auf dessen Jagdhütte (ca. 1650 m), welche er uns entgegenkommenderweise als Standquartier zur Verfügung gestellt hatte. Der gesamte Trägerlohn für uns beide betrug 50 Dinar (= 3.50 RM.).

Hier standen nun Berge ganz nach unserem Wunsch: ungeheure Wandfluchten, messerscharfe riesige Grate, himmelstürmende Kanten! Wir befanden uns allerdings nicht in der in Sarajevo vorgeschlagenen Čvrstnica-Berggruppe, sondern in der Prenj-Panina, was wir dem Oberjäger zu verdanken hatten. Die erstgenannte Gruppe hätte eine weitaus gemäßigtere Struktur aufgewiesen.

Herrlich waren jene Tage, welche wir nun in diesen einsamen „Dolomitenbergen" verbrachten, wo wir auf verschwiegenen Jagdsteigen mit

dem Oberjäger durch Gemsreviere kamen, um zu den Einstiegen der gewaltigen Mauern zu gelangen, die ringsum emporwuchteten. Nacheinander fanden wir neue Anstiege auf die beiden schönsten Gipfel der Umgebung, den wuchtigen Felsberg Cetinj und den mit riesigen Nordwänden niederstürzenden Velka Prenj. Auch in die weitere Umgebung der sich meilenweit dehnenden Prenj-Planina mit seinen herrlichen, zum Teil uns unbekannten Gipfeln nahmen wir genauen Einblick.

Es war natürlich, daß wir es bedauerten, nicht noch länger in dieser herrlichen Gebirgsgruppe bleiben zu können und daß wir schweren Herzens Abschied nahmen. Die Rückfahrt führte uns über Mostar, eine der heißesten Städte Europas mit ihren schier unerschöpflichen photografischen Motiven, nach dem einzigartigen Dubrovnik (Ragusa). Schließlich folgte als Ausklang eine nicht minder anstrengende Wagenfahrt in die Bucht von Kotor (Cattaro), über die Lovćenstraße nach Cetinje in Montenegro und Budva, eine der großartigsten Landschaften Europas, bevor wir über Split — Sušak — Abazzia die Fahrt in die deutsche Heimat antraten.

Einzelberichte

Golečnica-Gruppe (Südserbien)

Unbenannte Gipfel Punkt 2210, 2080 und 1880: Ueberschreitung durch B. Chr. Mosl und Erich Probst am 10. Juni 1938.

Von Bogomila (Bahnstrecke Veles—Prilep) nach Papradiste und nördlich zu einem breiten Sattel; weiter westlich empor zu einem etwa 1700 m hoch gelegenen Plateau (9 Stunden).

Westlich auf einen langgestreckten Grat und diesen verfolgend in leichter Kletterei bis zum höchsten Punkt 2210 m (Aneroid). — 2 Stunden.

Punkt 2080 läßt sich von hier rein östlich erreichen; ¾ Stunden.

In nordöstlicher Richtung auf einen Sattel hinab, dann Wiederanstieg auf Punkt 1880. ¾ Stunden.

Kletterei leicht bis mittelschwer.

Prenj-Gruppe (Bosnien) — Neufahrten

Cetinj, 1992 m; 1. Begehung des Nordwestgrates durch B. Chr. Mosl und Erich Probst am 18. Juni 1938.

Ausgangsort: Jablanica, Bahnstrecke Sarajevo — Mostar.

Von Jablanica nach Prenj (Bahn). Auf die Jagdhütte zwischen Cetinj und Velka Prenj auf schlechten Steigen 5½ Stunden. Von hier auf Jägersteig unter den Wänden des Cetinj-NW.-Grates entlang bis zum eigentlichen Beginn des Nordwestgrates: 1 Stunde. Man hält sich meist direkt am Grat. Fels eisenfest. Ein riesiger Turmaufschwung wird rechts (südlich) in schwieriger, ausgesetzter Arbeit umgangen. Weiter auf dem sich nun nach Osten und Norden wendenden Grat — nun leicht — bis zum Gipfel.

Schwierig. Grathöhe ca. 300 m. Zeit: 3 Stunden. Prachtvolle Tiefblicke.

Velka Prenj Nordgipfel, 1912 m. 1. Begehung der Nordwand durch B. Chr. Mosl und Erich Probst am 17. Juni 1938.

Ausgangsort: Jablanica (Bahnstrecke Sarajevo—Mostar).

Von Jablanica nach Prenj (Bahn). Auf die Jagdhütte zwischen Cetinj und Velka Prenj auf schlechten Steigen 5½ Stunden.

Von der Jagdhütte auf verschiedenen Jagdsteigen (ca. 200—300 m Höhenverlust) in die wildromantische Velka Jama (Großes Schneeloch): 1 Stunde. Vom unteren Schneefeld (1310 m Aneroid) abwärts, dann das nun emporziehende Schneefeld verfolgend bis zu seinem linken oberen Ende gelangt man zum eigentlichen Felseinstieg (1410 m Aneroid). Versuch am großen plattigen Pfeiler (1 Std.). Zurück bis nahe Einstieg. Nun in der linksseitigen schluchtartigen Einkerbung empor, später rechts ausbiegend auf den Pfeilerkopf. Von hier verfolgt man eine steile, sich durch die Wand ziehende Felsrippe bis zu ihrem oberen Ende mit wenigen Abweichungen. Ausstieg 1760 m Aneroid. Direkt empor über Fels und Schnee zum Nordgipfel.

Schwierig, Pfeiler sehr schwierig. Wandhöhe ca. 350 m. Zeit: 4 Stunden. Großartige Felsszenerien!

Bernh. Chr. Mosl, Erding Erich Probst, Landshut

Durch Afghanistan zum Hindukusch – Nordflanke des Demawend

Im vergangenen Frühjahr war bereits eine Münchner Mannschaft für eine Kundfahrt zum Hindukusch mit allen Vorbereitungen fertig — da scheiterte das Unternehmen an der Absage Afghanistans. Da ich selbst mich schon lange auf diese Fahrt vorbereitete, entschloß ich mich, allein mein Glück zu versuchen.

Anfang Juni brach ich von München auf derselben Strecke auf, die ich 1936 mit Steinauer zum Hochgebirge von Iran zurücklegte. Durch Einladung und Unterstützung des deutschen Gesandten Dr. Smend war es mir möglich, alle Vorbereitungen für den Hindukusch zu treffen. Der in Teheran beschäftigte deutsche Ingenieur Erich Rusch er aus Dresden wurde mein Begleiter und Anfang Juli konnten wir so zu zweit im Flugzeug nach dem Osten starten.

In Kabul mieteten wir einen ortskundigen Führer und traten mit einem Regierungsbeamten die Wüstenreise mit dem Auto an. Von Bamian aus brachen wir zu den Bergen der Koh i Baba-Kette mit drei weiteren Trägern auf.

Nach mühsamem Marsch über sandige Bergrücken kommen wir langsam an das Hauptmassiv heran, wo wir in 3200 m Höhe die erste Zeltnacht verbringen. Der neue Tag gilt dem Angriff auf den höchsten Gipfel der nördlichen Koh i Baba, den 5100 m hohen Amu Kalan. Noch liegen Schluchten und Grate im kalten Schatten der Nacht, als wir in der östlichen Schlucht, durch die klare Schmelzwasser herabstürzen, zum Ostgrat aufsteigen. In sengender Sonnenglut überschreiten wir erstmals 3 Vorgipfel (3800, 4250 und 4700 m) in teils brüchiger Kletterei, bis wir nach luftigen Seillängen als erste auf dem Gipfel des

Amu Kalan stehen. Rasch ist der Steinmann errichtet, aus dem der Pickel ragt, von dessen Griff der deutsche Wimpel über das unermeßlich weite Neuland des westlichen Hindukusch flattert. Nach langen Stunden ermüdeten Abstieges über Geröll und Schieferplatten erreichen wir erst spät in der Nacht wieder unsere kleine Behausung.

Kurze Zeit darauf steht unser Zelt am Pändschirfluß, der seine wilden Wasser aus der Richtung Anjumanpaß herunterwälzt. Wir reiten an der Hauptkette des Hindukusch entlang bis Chebliserat und halten uns einige Tage in Gulbehar auf. Großartig und wertvoll sind die Eindrücke, die wir in dieser Gegend gewannen.

Zum drittenmale brechen wir von Kabul auf. Durch das malerische, fruchtbare Paghmantal ziehen wir der im Süden gelegenen Paghmangruppe entgegen. Zwei Esel tragen unsere Lasten. Am Abend ist der 4100 m hohe Paghman-Paß erreicht, auf dem wir unser Zelt aufstellen.

An den nächsten Tagen gelang uns die erste Gesamtüberschreitung der Paghmangruppe nach Osten und Westen, wobei wir 8 Gipfel über 4000 m und einen über 5000 m erstmals betraten. Endlos lange Grate von Platten und Geröll, durchsetzt von mehr oder weniger schwierigen Türmchen ziehen von Gipfel zu Gipfel, die oft in senkrechten Wänden und kühn gezackten Graten abbrechen. Von früh bis spät sind wir auf den Beinen und erst, nachdem der letzte Gipfel dieser Gruppe erreicht war, kehrten wir über Kabul nach Teheran zurück.

Im Jahre 1936 wurde der höchste Berg Irans zum erstenmal von einem Flugzeug der Deutschen Lufthansa umflogen, dabei wurden die ersten Aufnahmen seiner wuchtigen Nordflanke hergestellt. Nach Teheran zurückgekehrt, faßte ich den Entschluß, den Demawend (5670 m) über diese kühne Flanke zu erreichen.

Drei in Teheran lebende Deutsche — Helmut Wagner aus München, Kurt Danziger und Karl Günster aus Köln — schlossen sich an. Wir mieteten Reit- und Tragtiere und ritten denselben Weg, den ich 1936 mit Steinauer zur ersten Ueberschreitung des Demawend gekommen war. Die erste Nacht verbrachten wir in der Karawanserei Haschim (2500 m). Früh ritten wir am nächsten Morgen weiter, einen sandigen Karawanenweg. Der Lahrfluß wird überschritten und dann geht es an der Südseite des Demawend entlang gegen Osten bis Reneh. Hier in 2000 m Höhe zelten wir. Schwarze Wolken hängen bis 3000 m rings in den Bergen — die Wetteraussichten sind bisher sehr mäßig. Selten wird der Gipfel unseres Kolosses frei.

Am folgenden Tage geht es immer tiefer in die Berge hinein, über Abgerme (2100 m), wo heiße Schwefelquellen aus dem Boden sprudeln, auf schmalen Sandpfaden, die rechterhand in steilen Schutthalden abbrechen, nunmehr an der Ostseite des Demawend entlang, deren Schnee-

und Lavarinnen steil emporstreben, bis zur letzten Ortschaft Melhar (2300 m).

Wir nehmen von hier noch einen Mann zu unserer Unterstützung mit und ziehen am Nachmittag durch eine lange Schlucht aufwärts nach Westen. Am Abend führt unser Steig aus der Schlucht auf eine Bergwiese, wo wir in 2600 m Lager I errichten. In schmaler Moränenzunge brausen Schmelzwasser zu Tal und aus den Tiefen klettern Abendnebel an Wänden und Graten empor, breiten sich nässend und kältend über die weiten Flächen der Hochwelt.

Am Morgen nimmt uns dichter Nebel jede Sicht. Auf dem nächsten Rücken stiegen wir bis in die Nachmittagsstunden empor an die Nordost-Seite, über Lavabrocken und Geröll. Nachmittags teilen sich die Wolken. Zackige Grate und Eisbarrieren streben dem Gipfel von der Nordseite zu.

In 3400 m Höhe errichten wir Lager II. Ein strahlender Morgen steigt herauf, den wir nach der stürmischen Nacht nicht erwarteten. Ueber Koks- und Lavahänge wird der letzte Gratabsatz erreicht wo wir Treiber und Pferde zurückschicken und in 3900 m das III. Lager aufbauen.

Zwei steile Eisrinnen leiten empor zum Sattel des Nordgrates — jäh stürzen die Felsmassen ins Tal, durchsetzt von wuchtigen Kaminen und unaufhörlich donnert der Steinschlag tosend über Eis und Moränen.

Bei wolkenlosem Himmel steigen wir, durch das Seil verbunden, am frühen Morgen in die Nordschluchten des Demawend ein. Ueber mehrere kantige Rücken hinweg müssen zwei Eisrinnen überquert werden, — die sich weiter oben in Felstürmen verlieren —, um in eine dritte Eisrinne zu gelangen, die in nicht abzusehender Länge direkt zum Gipfelgrat führt. Mühsamer, als wir dachten, war das Queren der steilen Schutthalden, die sich unter unseren Tritten in Bewegung setzten. Wir kommen an die erste Eisrinne und legen hier die Steigeisen an. Mehrere Steinlawinen krachen an uns vorbei. Nach mühsamer Kletterei über einen steilen Felsgrat haben wir die zweite Eisrinne erreicht. Weiter oben bricht der Grat zur dritten Eisrinne senkrecht ab. Viele Stunden suchen wir in teils sehr schwieriger Kletterei einen Weiterweg, doch umsonst. In den Abendstunden steigen wir den Grat abwärts und finden endlich eine steile Schlucht, durch die die dritte Eisrinne erreichbar scheint.

An sicherem Platz verankern wir unser Zelt am Rande der Schlucht in 4200 m Höhe, Lager IV. Wir gewannen an diesem Tage nur 100 m Höhe, hatten aber dafür den größten Teil der gesamten Nordflanke überquert.

In der Frühe seilen wir uns die düstere Schlucht hinunter und haben in kurzer Zeit den Eisboden unter den Füßen. Eindrucksvoll ist das Bild, das wir bei Betreten der Eisfluchten schauen dürfen: In 50 Grad Durchschnittsneigung schießt das Eis in funkelnder Reinheit hinauf bis zum glitzernden Nordgrat, über dem ein klarer Himmel blaut.

Der Weg führt an mächtigen Eispanzern vorbei, nach Ueberkletterung eines brüchigen Felsturmes richten wir in 5200 m Höhe das letzte Biwak ein, Lager V. 500 m über uns ragen die schwefelgelben Gipfelfelsen aus dem in der Morgensonne glänzenden Eisschild. Leuchtend liegen schwarze Felsgrate, weiße Firnflächen und tiefblauer Himmel um uns und in all' dieser Pracht ringen wir der Flanke die letzten Meter ab. Um die Mittagszeit wird die Gipfelwächte überschritten. Am vereisten Gipfelkrater rasten wir auf gelbem Schwefelgestein. In den Nachmittagsstunden erfolgt der Abstieg auf der Südseite über Lava- und Schutthalden, über Firnhänge fuhren wir ab und gewannen schnell an Tiefe.

Wolfgang Gorter

3. Neutouren (Fahrtenbeschreibungen)

Für den Inhalt der Berichte sind die Verfasser verantwortlich. Die Namen unserer Mitglieder sind durch Sperrdruck hervorgehoben. Die Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Erste Winterbegehungen sind nicht verzeichnet.

Zur Erzielung eines einheitlichen Bildes sind für die Bewertung der Fahrten folgende Schwierigkeitsstufen zur Anwendung gebracht: leicht, mittelschwer, schwierig, sehr schwierig, überaus schwierig, äußerst schwierig.

Ostalpen

Karwendelgebirge

Erlspitze, 2410 m. 1. Begehung der unmittelbaren Nordostwand durch Richard Hechtel und Frl. L. Platiel am 5. August 1938.

Die Nordostwand wird knapp rechts des Gipfels von einem langen Kamin durchzogen, der oben in eine breite Schlucht übergeht. Mehrere Ueberhänge überwindend durch ihn empor. Kurz nach einem 5 m hohen Uebergang über ein Wandl nach rechts heraus und in einen Parallelkamin. Nach links zu einem Schartl und etwas absteigend in die Schlucht. Ueber eine Rampe an der linken Begrenzungswand der Schlucht empor und durch den rechten von drei Kaminen in leichteren Fels, der unmittelbar zum Gipfel führt.

Zeit: 2½ Std. Teilweise überaus schwierig. Ohne Verwendung von Mauerhaken.

Brandenberger Alpen

Guffertnadel, 1. Begehung der Nordkannte durch Sepp Breitmoser, Hans Hage und Karl Wolf † am 26. Juni 1938.

Vom Guffertweg bei den Istalmen auf einem Steiglein unter der Nordwand durch, dann eine Rinne hinauf zum Fuß der Kante der Nadel. Eine Seillänge links der Kante hoch bis zu einem etwa zwei Meter hohen Abbruch. Ueber diesen hinauf und nach rechts zu einer größeren Nische. Nun schräg rechts aufwärts

über gutgriffigen Fels, der hier jedoch ziemlich brüchig ist. Nach der zweiten Seillänge erreicht man einen bequemen Standplatz. Drei Meter darüber beginnt ein nach oben sich verbreitender Riß. An herrlichen, festen Griffen zu seinem Beginn. Nicht allzu schwierig im Riß hinauf bis zu seinem Ende. Ueber einen kleinen Ueberhang auf ein breites Band. Auf diesem Band nach links, bis dieses in einer kurzen Verschneidung endet. Schwierig durch dieselbe auf ein kleines Köpfel. Ein paar Meter an der glatten Wand hoch und dann an platten aber gutgriffigen Platten nach rechts, um eine Kante herum in einen Riß und leicht auf den Gipfel.

Mit Ausnahme der ersten Seillängen weist die Führe außerordentlich guten und griffigen Fels auf; sie ist ungefähr der Zwölfer-Nordostkante gleichzustellen.

Einziger Nachteil ist der etwas lange Zugang zum Einstieg.

Dachsteingebirge

Hochkesselkopf, 2454 m. 1. Begehung des Nordgrates durch Josef Prusch a am 30. September 1938*).

Vom oberen Hochkesseleck über den gut gangbaren Grat in etwa 15 Minuten auf eine hohe Felskuppe, die nach Osten mit steilen Flanken, nach Westen mit steiler Wand in den oberen Hochkessel absinkt. Leicht in eine Scharte hinab und in der NW.-Seite um einen plattigen Turm herum und schwierig nach oben in die schmale Scharte unter dem Riesenüberhang des folgenden Turmes. Ueber glatte Platten unter den weit überhängenden Wänden nach rechts hinab zu einem schmalen Riß. Im unteren, stark nach außen drängenden Teil des Risses einige Meter überaus schwierig empor und, wo die Felsen sich etwas zurückneigen, über Platten nach links zurück auf die sanftgeneigte Gratschneide. (Der Abbruch kann bei guter Seilsicherung bestimmt viel idealer unmittelbar an der Ostseite bezwungen werden). Nun in schöner, leichter Kletterei etwa zwei Seillängen hoch in eine scharfe Scharte. 3 m Quergang nach links um ein plattiges Doppelköpfel und schwierig gerade hoch auf den nächsten Zacken. Ueber den schmalen Grat in schöner, leichter Kletterei weiter, an einer abgespaltenen roten Platte vorbei in 10 Minuten auf den Gipfel.

Mäßig schwierige Kletterei an festem Fels; eine Stelle überaus schwierig; vom Einstieg 1½ Stunden.

Hohe Schneebergwand, 2804 m. Kürzester Anstieg auf den 3. Turm des Schneebergwandgrates aus der Scharte nach dem 2. Turm. 1. Begehung durch Josef Prusch a und Karl Eichler am 29. September 1938.

Aus der Scharte über Schrofen gerade empor und über leichte Platten nach rechts an die Kante einer Felsrippe. In herrlicher Plattenkletterei 1½ Seillängen schwierig empor in eine schmale, hohe Plattenrinne. Schwierig solange in dieser empor, bis unter senkrechter Wand ein breites Band in die Südwest-

---

*) Mitteilung über den leichtesten und sichersten Abstieg, begangen durch Josef Prusch a am 30. September 1938. Diese Führe bietet überhaupt keine Schwierigkeiten und ist deshalb besonders bei Nebel zu empfehlen.

Vom Gipfel neben den Felsen des Nordgrates über sanftgeneigte Hänge in NW.-Richtung gerade hinab zu einigen kleinen Mulden und nun ganz schwach links haltend in eine tief eingeschnittene, nord-nordwestlich hinableitende Rinne. In der etwa meterbreiten Rinne, deren beiderseitige Felsen mehrere Meter hoch senkrecht aufragen, etwa 100 m wie in einem Schützengraben geradewegs leicht hinab in einen winzigen Kessel. Nun über leichte Schrofen schwach rechts nördlich abwärts haltend ins Blockwerk des oberen Kessels und hinüber zum Linzerweg.

Vom Gipfel zum Weg 30—40 Minuten.

Seite leitet. 2 m sehr schwierig auf das Band hinauf und ausgesetzt über dieses in die freie Wand hinaus, bis es unter einer senkrechten Stufe endet. 15 m schwierig an den wunderbar griffigen Steilplatten hoch und nach wenigen Schritten über Geröll geradewegs auf den Turmgipfel.

Höchst genußvolle, schwierige Plattenkletterei an festestem Fels; 2 m sehr schwierig. 30 Minuten vom 2. Turm.

Torstein, 2947 m. 1. Begehung der unteren Ostwand zum Pichlweg durch Josef Pruscha und Karl Eichler am 29. September 1938.

Vom Gr. Gosaugletscher über den Steilabbruch, der zur Nagelscharte leitenden Rinne empor und sofort über das erste Band nach links in die Ostwand des Torsteins hinüber. Das Band wird bald von einer mächtigen, abgesprengten Platte gesperrt. Mittels Klimmzug auf deren First hinauf und einige Meter äußerst ausgesetzt nach links hangelnd auf die Fortsetzung des Bandes hinüber. Auf diesem 20 m weiter, bis es an glatten Platten endet. Schwierig nach links oben auf einen schmalen Absatz unter den überhängenden Wänden. Die links liegende, tief eingeschnittene Plattenrinne erreicht man wie folgt: Mittels freiem Klimmzug sehr schwierig geradewegs über einen hohen Ueberhang empor und sehr vorsichtig an losgesprengten Blöcken schwach links hochkletternd zu schlechtem Stand. 3 m schwierig unter einem nassen Ueberhang hinab in die Rinne und in genußvoller Plattenkletterei 100 m schwach links haltend empor auf einen gratartigen Sattel mit Steinmann. Ab hier Pichlweg.

Vom Einstieg zum Pichlweg 1—1½ Std.; teilweise sehr schwierig und sehr ausgesetzt.

Ennstaler Alpen

Admonter Frauenmauer, 2172 m. 1. Begehung der unmittelbaren Nordwand durch Josef Pruscha, Karl Neumann und Karl Zentner am 9. Oktober 1938.

Allgemeines:

Die Nordwand der Frauenmauer wird gegen die St. Gallenerspitze zu von einer mächtigen, kaminartigen Schlucht begrenzt, die von links oben nach rechts unten in schräger Linie die Wand vom Grat bis zum Wandfuß durchreißt. Die ostseitigen Felsen dieser Schlucht reichen als wuchtiger Pfeiler noch tiefer auf die Schutthalden herab und umsäumen mit einem, etwa 100 m weiter westlich vorspringenden Gratstück ein steiles Kar, das östlich von der Gipfelfall-Linie liegt; in diesem fußt die Wand als glatte Plattenmauer mit fast senkrechtem Steilabfall. In diesem Kar befindet sich am höchsten Punkt, genau unter einer schrägen, dunklen Rißverschneidung und einer dreieckigen, dunkelgrauen Riesenplatte der Einstieg. Diesen erreicht man am besten vom „Eisenzieher" über den Schafgrabenriegel, wobei man den breiten Kamm dort nach rechts verläßt, wo nahe der Baumgrenze die Zerbenfelder unter den Wänden zur Gänze sichtbar werden. Ueber einen tiefen Graben hinweg quert man die schmalen Zerbenstreifen nach rechts zu den Wänden hinauf und steigt, an abenteuerlichen Felsbildungen vorbei, über losen Schutt, zuletzt durch eine hohe, rotgelbe Wasserrinne ins oberste Kar hinauf. 2½ Stunden vom „Eisenzieher".

Einzelheiten:

Vom obersten Punkt des Schuttfeldes 15 m schwierig auf eine schmale Rampe und über diese schwierig nach rechts auf eine Gratrippe. Einige Meter hoch, dann schwierig über einen plattigen Ueberhang nach links an den Fuß der, vom Einstieg sichtbaren Riesenplatte. 15 m waagrecht nach links auf eine Leiste. Nun 4 m äußerst schwierig nach links zu einem Ringhaken mit Seilschlinge und 4 m überaus schwierig schwach links hinab zu zweitem Haken. Steigschlingenstand. 3 m über einen Wulst abseilend und über gutartige Felsen 15 m nach links aufwärts zu kleiner Kanzel. 10 m gerade hoch auf ein Bändchen und nach rechts zu

dem 40 m hohen Riß. In diesem 30 m seh rschwierig bis unter einen Ueberhang (rechts um die Ecke Sicherungshaken), und überaus schwierig durch den obersten Riß in eine kurze Rinne. (An deren Ende in einer Nische Steinmann mit Karten). In der folgenden, glatten Plattenverschneidung sehr schwierig 80 m hoch auf einen Schuttfleck. Von diesem über die plattige Wand 50 m sehr schwierig gerade hoch gegen den rotgelben, mächtig überhängenden mittleren Wandteil. 25 m unter diesem über schmale Leisten nach rechts zu plattigem Doppelköpfel auf schmalem Absatz. Sehr schwierig 5 m gerade hoch, dann 10 m auf plattigem Bändchen nach rechts und an steilsten Platten 30 m sehr schwierig nach rechts hinüber zu einer senkrechten kaminartigen Rinne 20 m teilweise überaus schwierig in dieser hoch und nach links auf eine Gratrippe. Ueber diese 120 m gerade empor zur Gipfelwand, die links vom höchsten Punkt von einer, von links oben nach rechts unten ziehenden schrägen Rinne geteilt wird. In und neben dieser Rinne in schwieriger Kletterei 4—5 Seillängen nach oben, bis die Wand wieder senkrecht aufstrebt. Unter einer Verschneidung sehr schwierig 20 m wagrecht nach links auf eine Rippe und sofort wieder 30 m nach rechts aufwärts auf den Gipfelgrat, der etwas östlich von der Spitze betreten wird.

4—5 Stunden vom Einstieg; festes Gestein; schönste und längste Felsfahrt im Buchsteinstock. Ueberaus schwierige Plattenkletterei über 550 m Wandhöhe; eine Stelle äußerst schwierig. V—VI.

Hochschwabgruppe

Drahte Wand, 2051 m. 1. Begehung der Nordwestabstürze durch Josef Pruscha und Karl Zentner am 30. Oktober 1938.

Von der Voistalerhütte solange in die Obere Dullwitz, bis rechts an einer auffallenden Plattenwand eine Gedenktafel sichtbar wird. Von hier über festgefügtes Geröll nach links bis an den Fuß der gewaltigen Nordostkante und über Gemsfährten unter den Riesenüberhängen der Nordwand durch, am Abbruch einer Schlucht vorbei zu zwei vorspringenden kurzen Felsspornen. Ueber den westlichen Sporn empor, bis ein schönes Band nach links gegen den Schluchtgrund leitet. Diesen überschreitend, gelangt man auf eine gratartige Rippe, die über viele Absätze in mäßig schwieriger Kletterei gerade nach oben erstiegen wird. Zuletzt über einen kurzen Rasenhang auf den Gipfel.

Kürzester Aufstieg von der Voistalerhütte. Mäßig schwierig; ¾ Stunde vom Einstieg.

Gr. Ebenstein, 2123 m. 1. Begehung des Nordgrates durch Josef Pruscha und Ernst Brauner am 26. Juni 1938.

Vorbemerkung:

Der Gr. Ebenstein wird vom Gr. Griesstein durch eine 1579 m hoch gelegene Scharte getrennt, das sogenannte „Fenster". Zu diesem sinkt er mit einem langen, wildzerzackten Grate ab, der besonders vom Wege zum Schaufelwandsattel einen prächtigen Anblick bietet. Der Grat ist in seinem unteren Teile an der Ostseite leicht begehbar und schwingt sich erst in der Mitte als sehr steile, plattige, etwa 250 m hohe Steilkante unmittelbar zum Gipfel auf; er vermittelt den landschaftlich und kletterisch schönsten Anstieg auf den Ebenstein.

Einzelheiten:

Vom „Fenster" über den kammartigen Grat ganz leicht empor, bis dessen, nach Westen weit überhängende Flanken bei einer großen Höhle ganz steil aufstreben. Rechts von der Höhle in einer kleingriffigen Plattenverschneidung 25 m hoch und über einen kleinen Ueberhang nach links auf schmalen Absatz. Ueber herrlich festen Fels 20 m nach rechts aufwärts zu kleinem Schuttfleck und von diesem in eine scharfe Scharte. Aus dieser unmittelbar an der Gratkante in denkbar schönster Kletterei 30 m hoch auf eine Kanzel. Weiter über die steile Kante nach 25 m auf grasigen Absatz mit 3 Nischen. Von der Mittelnische über

glatte Platten rechts auf die Kante und über zwei Absätze 50 m hoch zur Gabelung zweier Rinnen, zwischen denen der Grat als scharfe Schneide weiterführt. Ueber diese, stellenweise in die Ostseite ausweichend, in schöner Kletterei 80 m hoch unmittelbar zum Gipfelzeichen.

Genußvolle, schwierige Kletterfahrt über 544 m Felshöhe; 2 Stunden vom „Fenster".

Hochschwab, 2278 m. 1. Ersteigung über die Nordwand des Weitkarkogels (Punkt 1915 m) durch Josef Prusch a und Ernst Brauner am 12. Juni 1938.

Vorbemerkung: Vom Ausgang des Kanlergrabens sieht man den doppelgipfeligen First einer 500 m hohen Felswand; diese fußt auf den Schuttmassen des wildschönen, von kühngestalteten Felsbildungen umrahmten obersten Teile des Kanlergrabens — des sogenannten Weittales — das nach dem „Ring" den landschaftlich eindruckvollsten Anstieg auf den Hochschwab vermittelt. Das Weitkar erreicht man nicht am besten durch den nur mühsam begehbaren Kanlergraben, sondern bequemer und in $^2/_3$ der Wegzeit wie folgt: Von Gschöder oder von Weichselboden in den Antengraben und nach wenigen Schritten talein zu einer Sägemühle. Gleich nach dieser über ein Brückerl nach links und auf breitem Waldweg 2 km eben talein, bis linkerhand der Felstobel der Kalten Kuchel (meist Wasserfall) sichtbar wird. Dort beginnt genau an der SW.-Ecke des Mieskogels ein schöner, versicherter Jagdpfad, der genußvoll auf den Sattel südl. des Mieskogels und von dort ohne sonderliche Steigung in die Felswelt des Weittales hinüberleitet. Im Kare in wenigen Minuten über festen Schutt und einen schmalen, baumbewachsenen Grasstreifen an den Fuß der Wand. $1^1/_2$—2 Stunden von der Salza-Straße.

Von den letzten zwei Bäumen nach rechts über Gemsfährten auf steiler Rampe zu einer breiten Stufe. Rechts um eine Rippe herum in eine Rinne und halblinks empor auf einen Zerbenriegel. Einige Meter an einer Rippe hoch, eine Plattenrinne nach rechts queren und hinauf in eine dunkle Mulde unter senkrechter Wand. Aus dieser rechts hoch auf einen Absatz. Eine Seillänge über steile Platten hoch, dann 30 m waagrecht nach links und ein Stück absteigend auf ein Band; auf diesem nach links zu einer tiefen Rinne. 10 m in dieser hoch, dann halblinks über Platten um eine Rippe herum zu kleinem Zerbenstrauch. An der Rippe hoch, dann sehr steil schräg links empor und über einen Ueberhang auf eine Stufe. Auf dieser ein Stück nach links hinauf, dann über herrlich gefügte Platten gerade hoch auf eine Rampe. Nach links bis zu jener tiefen Rinne, die von einem auffallenden Turm am linken Rand der Wand herabzieht. Von der Rinne nach rechts auf die prachtvoll gestalteten, geneigten Plattenhänge, die in schönem Klimmen etwa 200 m hoch bis in die Scharte zwischen den beiden Gipfeln erklettert werden. Mit wenigen Schritten nach rechts auf die Kuppe des Weitkarkogels, 1915 m. Vom Gipfel in den Kellerbrunn und links querend zur Fleischerhütte.

Schwierige Felsfahrt über 500 m Wandhöhe; zwei Stellen sehr schwierig. Gestein fest. Vom Einstieg 3 Stunden; nach Heß-Pichl III.

Ringkamp, 2153 m. 1. Begehung der Nordwand durch Josef Prusch a und Anny Haupt, Ernst Brauner und Karl Zentner am 19. Juni 1938.

Vorbemerkung: Der Ringkamp strebt aus dem obersten Gaisgraben mit einer 500 m hohen und besonders im unteren Teile plattenbewehrten Nordwand auf. Diese Wand bildet schon vom sogenannten „Hochschwabblick" an der Straße Gußwerk-Weichselboden das Kronstück der Schau. Die Wand wird genau in der Mitte von einer riesigen Schlucht gespalten, die beiderseits von äußerst kühnen, turmbewehrten Steilkanten begrenzt wird. Der Anstieg vollzieht sich erst genau in der Fallinie der, vom Einstieg wegen des steilen Wandabsturzes unsichtbaren Schlucht, dann an den westseitigen Felsen der linken (östl.) Kante und erreicht die Grathöhe in der höchsten, V-förmigen Scharte östl. vom Gipfel.

Einzelheiten: Vom Jagdhaus Edelboden auf dem bezeichneten Hochschwabweg bis dorthin, wo er sich durch eine Geröllmulde unter den felsigen NW-Hängen des Ringkamps nach rechts in die Zerben wendet. Vor dieser Mulde bei den letzten Bäumen nach links über Rinnen und Matten auf einen grünen Sattel. Jenseits ein Stück über Gras und Schutt in den Gaisgraben hinab und unter der Wand bis in die Fallinie der, noch unsichtbaren Schlucht. $1^1/_4$ Std. vom Edelboden. Der genaue Einstieg ist folgendermaßen zu erkennen: Rechts oben an der senkrechten Wand ein heraushängender Plattenturm; genau oberhalb ein seltsam zerzacktes Felsköpfel, das sich scharf vom Himmel abhebt; links oben zwei schwarze Ueberhänge; genau gegenüber des Einstiegs auf der nördl. Grabenseite ein spitzer, kaminegespaltener Turm.

Ueber schöne Platten 50 m nach links oben zu den zwei schwarzen Ueberhängen (Quellwasser). Unter dem ersten Ueberhang nach links in eine glatte Plattenverschneidung; in dieser 50 m neben überhängenden Wänden empor zu einem tiefen Loch am Fuße einer erst jetzt sichtbar werdenden Steilrinne. Nach rechts in die Rinne und an deren abdrängenden Felsen sehr schwierig etwa 60 m hoch auf eine schmale Stufe. 20 m nach rechts zu einem hohen Riß. Rechts vom Riß durch einen 10 m hohen Spalt auf eine Rippe und jenseits schräg rechts an abdrängender Steilwand unter Ueberhängen 30 m empor in eine rißähnliche Rinne. 35 m in dieser hoch und über den abschließenden glatten Ueberhang auf ein Köpferl. (Beginn der östl. von der Schlucht aufstrebenden Steilkante). An einer Rippe 2—3 Seillängen leicht hoch zum Fußpunkt des ersten Kantenturms. An dessen Platten einige Meter hoch, über einen kleinen Ueberhang empor und mit weitem Spreizschritt nach rechts auf die prallen Platten der westlichen Kantenseite. An herrlichen Platten steil 80 m gerade nach oben auf eine luftige Kanzel knapp vor einem, von rechts heraufziehenden, unbezwingbaren Kamin. 5 m Querung nach links an die Kante und neben deren Schneide 35 m nach oben zu einer tief eingeschnittenen Wasserrinne. Mit ungewöhnlich weitem Spreizschritt nach rechts in die Rinne und 50 m nach oben eine Mulde mit Höhle. Nun über Gratrippen und Schrofenrinnen nach rechts oben in die höchste, V-förmige Scharte östl. vom Gipfel.

3—4 stündige, sehr schwierige Plattenkletterei über 500 m Wandhöhe; Gestein fest. Nach Heß-Pichl V. Eine der schönsten Kletterfahrten im Hochschwabgebiet.

Weittalturm 2010 m. 1. Ersteigung durch Josef Prusch a und Ernst Brauner am 12. Juni 1938.

Dieser, im Ostzweig des Weittales mit allseits glatten, etwa 200 m hohen Plattenwänden fußende Riesenturm ist mit den Felshängen der Hochfläche durch einen kurzen Grat verbunden und wird von dieser durch eine schmale Scharte getrennt. Der Turm ist über seine Südostseite in kurzer, leichter Kletterei erreichbar; die übrigen Flanken dürften nur unter allergrößten Schwierigkeiten zu bezwingen sein.

Brenta-Gruppe

Croz del Rifugio, 2613 m. Neue Führe N.O.-Kamin. Begangen von Karl Heitner, A. Beckmann, H. Stoepler und E. Ulrich am 14. September 1938.

Der äußerst schwere Ueberhang im Kamin wurde an dessen linker Seite mit Seilzug überwunden. (6 m äußerst schwierig). Etwa 20 m oberhalb hielten wir wegen völliger Vereisung des Kamins eine Seillänge nach links und erreichten eine Kanzel. Links zieht ein handbreiter, stark hinausdrängender Riß durch die glatten Platten zu einem guten Sicherungsstand. Nun folgt eine kurze, ausgesetzte, äußerst schwierige Querung um eine überhängende Kante. Links aufwärts wird eine weitere Kanzel erreicht. (Steinmann). Dann leichter auf Bändern, die links aufwärts zu einer Schlucht führen. Diese endigt am Grat in einer Scharte 2 Seillängen westlich des Hauptgipfels. Wandhöhe 300 m, Kletterzeit 4 Stunden, äußerst schwierig.

Westalpen

Berner Oberland

Eiger, 3975 m. 1. Ersteigung der Nordwand durch Andreas Heckmair, Ludwig Vörg, Heinrich Harrer und Fritz Kasparek im 22.—24. Juli bezw. 21.—24. Juli 1936.

An Stelle des Berichtes sei auf die Schilderung der Erstersteiger „Um die Eiger Nordwand" (Zentralverlag der N.S.D.A.P., Frz. Eher Nachf. München) verwiesen.

Walliser Alpen

Mont Blanc de Cheilon Nordwand, 3871 m. 1. Ersteigung der Nordwand durch Ludwig Steinauer und Wolfgang Gorter am 28. und 29. September 1938.

Am 27. September stiegen wir durch die Eisbrüche hinauf zum Bergschrund, zum Fuße der Wand, um die Eisverhältnisse zu prüfen. Auch über die linke wie auch über die rechte Begrenzungskante der Mauer stiegen wir ein paar Seillängen hinauf, um Einblicke zu gewinnen.

Am 28. September verließen wir um 5 Uhr die Dixhütte und standen um 6 Uhr schon am Bergschrund, Der Schrund war 5 m hoch, fast senkrecht, aber eine schmale Eisrampe ermöglichte ein Uebersteigen. (Sehr ausgesetzt und schwierig). Von der Oberlippe des Schrundes zog eine etwa 2 m breite Firnrippe 400 m in die Wand hinauf und auf dieser Rippe stiegen wir an ohne eine einzige Stufe zu schlagen. Je höher wir kamen, um so dünner wurde diese Firnauflage, die oberen 200 m im Eis waren blank. Hier begann nun das schwierige Eisklettern. Stufen und Griffe mußten für die Steigeisen wie auch für die Finger geschaffen werden. (Anstrengend und zeitraubend). 600 m ist die Eiswand hoch und vollkommen geschlossen, ohne jeden Absatz, ohne jede Gliederung. Bei den letzten 100 m war auch noch ein kleiner Eisüberhang zu nehmen. (Seilzug von unten). Eine flache, aber doch deutlich wahrnehmbare Eisrinne durchzieht den oberen Teil der Eiswand. Auch in der felsigen Gipfelwand ist diese Rinne gut erkenntlich. Der Anstieg bewegt sich den größten Teil in dieser Rinne oder unmittelbar rechts davon. Die Felsen bieten größere Schwierigkeiten als es von unten, auch wenn man nur eine Seillänge darunter steht, den Anschein hat.

Bis 13 Uhr hatten wir gutes Wetter, dann schlug es um, sodaß die Schwierigkeiten noch größer wurden. (Schnee, Nebel, Wind). 70 m unterhalb des Gipfels wurden wir wegen Einbruch der Dunkelheit zu einem Biwak gezwungen. Von der Nordwestkante des Berges zieht in einer Höhe von 3800 m ein feines, schmales Band bis in die Fallinie des Gipfels hinein und gerade dort, wo das Band in die schon erwähnte Rinne mündet, war unsere Biwakstelle. (30 cm breit, abschüssig, vereist).

Vom Biwakplatz ab ist die Fortsetzung der Rinne nach oben nur noch eine steile, griffloße, vereiste Verschneidung mit einer Höhe von 20 Metern. (Schwierigste Stelle der ganzen Wand — äußerst schwierig). Nun legt sich die Wand etwas zurück und ist auch besser gestuft. Ausstieg direkt beim Gipfel.

Zeiten: Von der Hütte zum Bergschrund 2 Std. Bergschrund bis Biwakplatz 13 Stunden, Biwak 10 Stunden, Ausstieg 3 Stunden, Abstieg über den Westgrat 3 Stunden.

4. Zusammengefaßte Fahrtenberichte

1. Ostalpen

Namen der Berge	Höhe m	S	W
A. Nördliche Kalkalpen			
1. Bregenzer Wald			
Berge unter 2000 m		2	13
Arzbergkopf	2298	—	2
Arzbergspitze	2603	—	1
Arzbergspitze	2664	—	1
Arzbergspitze	2632	—	1
Canisfluh	2041	1	—
Didamskopf	2087	—	3
Erzberg-Joch	2302	—	1
Gottesackerwände	2017	—	2
Grünhorn	2042	—	1
Hahnenkopf	2143	—	4
Hählekopf	2059	—	3
Hasenfluh	2545	—	3
Hoher Freschen	2006	1	—
Ifen, Hoher	2330	1	2
Klipperen	2064	1	—
Madloch-Joch	2432	—	1
Madlochspitze	2549	—	6
Ochsenboden	2234	—	2
Rotewandspitze	2706	1	—
Rogelskopf	2275	1	—
Steinmandl	2201	—	1
2. Lechtaler Alpen			
Berge unter 2000 m		3	4
Alblitjoch	2200	1	—
Arlensattel	2034	—	1
Auenfelderhorn		—	1
Auf der Mutte	2190	—	2
Bleispitze	2227	—	9
Bschlabser Kogel (1. Skibesteigung)	2315	—	1
Brunnenkopf	2039	—	1
Dremlscharte	2434	2	—
Dremlspitze	2741	3	—
Feuerspitze	2850	—	1
Galt-Joch	2112	1	1
Galzig	2185	3	12
Gamberg	2200	1	1
Gamskogel	2200	—	1
Gatschkopf	2947	1	—
Gebäudjöchl	2441	2	—
Grameiser-Sattel	2093	1	—
Grasscharte	2300	1	—
Graßstein		1	—
Großberg-Joch	2490	2	—
Großbergkopf	2611	2	—
Großbergspitze	2657	2	—
Grubigstein	2218	1	9
Heiterwand	2638	1	—
Kalten Berg	2960	—	10
Knittelkarspitze	2378	1	—
Knödlkopf	2404	—	2
Kogelseespitze	2646	1	—
Kreuzjoch	2200	1	—
Kubeljoch	2630	2	—
Kubelspitze	2661	2	—
Leiterspitze	2752	1	—
Loreakopf	2473	2	—
Luxmachersattel	2094	—	1
Maldongrat	2552	2	—
Marroijöchl	2300	—	1
Marroiköpfl	2520	—	3
Marroiköpfl	2457	—	1
Mattunjoch	2530	—	2
Mittelscharte	2320	2	—
Muttekopf	2777	2	—
Namloser Wettersp.	2554	1	—
Parseierspitze	3040	1	—
Parzinnscharte	2505	2	—
Parzinnspitze	2618	2	—
Parzinnturm N.O.	2582	2	—
Parzinnturm S.W.	2590	2	—
Pazieljoch	2111	1	—
Rinkelstein	2415	—	4
Rockspitze	2747	1	—
Roßkarscharte	2400	2	—
Roter Stein	2369	2	—
Rothornspitze	2392	—	1
S.C.A.-Kopf	2326	—	1
Scharnitzsattel	2334	2	—
Schartenkopf	2075	1	—
Schwarzhanskarspitze	2228	1	—
Schieferscharte	2523	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Schindlerspitze	2645	—	6
Seebleskarspitze (1. Skibesteigung)	2530	—	2
Seebrigkopf	2659	1	—
Seescharte	2599	4	—
Sittelahnerkopf	2334	2	—
Steinkarspitze	2162	1	—
Sulzkopf	2453	1	—
Tagweidkopf	2420	2	—
Thaneller	2343	5	—
Trittkopf	2722	1	—
Valluga	2811	2	21
Vallagerjoch	2550	1	9
Wetterspitze	2898	2	—
3. Allgäuer Alpen.			
Berge unter 2000 m		42	84
Biberkopf	2600	1	—
Bockkarspitze	2608	3	—
Bretterspitze	2608	2	—
Bschießer	2000	—	1
Daumen, Großer	2280	1	10
Entschenkopf	2043	1	—
Fellhorn	2037	—	3
Geishorn	2367	1	1
Gieseler Wand	2017	1	—
Haldenspitze	2220	1	—
Haldenwangerkopf	2003	—	1
Himmeleck	2003	—	1
Hochvogel	2595	3	3
Hohes Licht	2652	3	—
Ilsenspitze, N.	2540	1	—
Kanzelwand	2059	—	3
Kluppenkarkopf	2360	—	2
Kreuzspitze	2370	1	—
Krinnerspitze	2002	—	1
Krottenkopf, Gr.	2657	1	—
Krottenspitze	2553	1	—
Lachenspitze	2130	1	—
Litnisschrofen	2069	—	1
Mädelegabel	2645	2	—
Muttlerkopf	2366	1	—
Nebelhorn	2224	3	15
Oefnerspitze	2578	1	—
Plattenspitze, O.	2493	2	—
Rauhhorn	2240	2	—
Roßzahn, Großer (1. Winterbesteigung)	2360	—	2
Rothespitze	2130	—	1
Rotspitze	2033	1	—
Salober	2038	—	1
Schochen	2100	—	1
Seekopf, Gr.	2097	—	1
Seekopf, Kleiner	2095	—	1
Steinschartenkopf	2615	3	—
Sulzspitze	2085	—	1
Trettachspitze (1 W.-Wand)	2595	2	—
Wengenkopf, Oestl.	2207	—	1
Wengenkopf, Westl.	2235	—	1
Widderstein, Großer	2536	1	1
Wilder Mann	2578	3	—
Wolfebnerspitze, Ndl.	2370	8	—
Wolfebnerspitze, Sdl.	2350	2	—
Woleckeskarspitze	2522	1	—
4. Thannheimer Berge			
Berge unter 2000 m		12	45
Babyl. Turm		2	—
Gimpel, Großer	2176	20	—
Judenscharte	2000	1	—
Kelleschrofen	2091	2	—
Kölleſpitze	2247	11	1
Kölletürme	2030	1	—
Ponten	2007	—	1
Rote Flüh	2043	15	1
Schochenspitze	2111	1	—
Nesselwängler Scharte	2095	1	—
Schlicke, Große	2060	9	5
Sulzspitze	2065	—	1
5. Ammergauer Alpen			
Berge unter 2000 m		94	79
Blattberg	2248	1	—
Frieder	2050	2	—
Friederspitze	2049	2	—
Gabelschrofen	2011	2	—
Geierkopf, O.	2064	2	—
Geierkopf, W.	2145	2	—
Grentenjoch	2136	2	—
Hochplatte	2081	2	21
Krähe	2012	2	—
Kreuzspitze, Große	2185	14	—
Kreuzspitze, Kleine	2089	1	—
Säuling	2037	4	—
Upspitze (Daniel)	2334	8	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
6. Wettersteingebirge			
Berge unter 2000 m (Darunter 1 Oberraintalturm S.W.-aKnte)		8	170
Alpspitze	2628	10	30
Arnspitze, Große	2196	6	—
Arnspitze, Kleine	2130	2	—
Arnplattenspitze	2172	2	—
Bayerländertum (2 Ostwd. 1 Südostkante)	2480	3	—
Berggeistturm	2000	3	—
Bernadeinkopf	2150	1	—
Blassenspitze	2403	—	1
Dreitorspitze, Partenk., Nord-Ostg. (darunter 3 Ostwand, 4 Ostkante)	2606	20	—
Dreitorspitze, Partenk. Mittelg.	2622	10	—
Dreitorspitze, Partenk. Westg.	2633	12	—
Dreitorspitze, Leutascher	2674	7	1
Dreitorspitz-Gatterl (* Skifahrt)	2377	5	8*
Feldernjöchl	2042	1	—
Frauenalplkopf	2352	5	—
Gaif, Hoher	2288	2	4
Gatterl	2023	2	—
Hochblassen	2707	1	5
Hochblassen, Signalgipfel	2698	—	1
Hochwanner	2747	1	—
Höllentalspitze, Innere	2743	1	—
Höllentalspitze, Äußere	2722	1	—
Höllentorkopf (darunter 1 Nordkante)	2140	6	8
Hundsstallkopf, Kleiner	2324	1	—
Musterstein (darunter 1 Südostwand, 1 Nieberlroute)	2476	16	—
Oberraintalschrofen	2520	2	—
Oberraintalturm	2523	4	—
Ofelekopf, Ostg.	2490	2	—
Ofelekopf, Westg.	2470	2	—
Osterfelderkopf	2050	5	76
Plattspitze, Westl.	2679	1	—
Predigtstuhl	2241	1	—
Scharnitzjoch	2050	1	—
Scharnitzspitze (darunter 3 Südwestkante, 3 dir. Südwand)	2467	7	—
Schneefernerkopf	2876	1	16
Schüsselkarspitze (darunter 2 Herzog—Fiechtl 1 Spindler-Plattenschuß 2 Südostwand, 3 Südverschneidung)	2538	12	—
Schüsselkarturm, Unterer	2150	1	—
Söllerpaß	2403	1	—
Törlspitze, Östliche	2440	5	—
Törlspitze, Westliche	2430	8	1
Waxenstein, Großer	2287	1	—
Waxenstein, Kleiner	2163	4	—
Wetterspitze, Mittlere (1 Wetterkante)	2750	1	—
Wettersteinspitze, Untere	2152	1	—
Wetterwandeck, Westl.	2700	2	6
Zugspitze	2963	3	5
Zundernkopf, Nördlicher (darunter 3 Ostwand)	2250	6	—
Zwölfer	2223	2	—
7. Mieminger Gebirge			
Berge unter 2000 m		2	—
Breitenkopf	2478	—	1
Drachenkopf, Hinterer	2326	1	—
Drachenkopf, Vorderer	2304	6	—
Handschuhspitze	2316	—	1
Griesspitze, Westliche	2744	1	—
Griesspitze, Östliche	2759	1	—
Höllkopf	2148	2	1
Karkopf	2468	1	—
Marienbergspitze, Westl.	2540	1	2
Mitterspitze	2673	1	—
Munde, Hohe, Hauptg.	2661	1	—
Munde, Hohe, Vorg.	2600	1	—
Munde, Hohe, Signalk.	2594	1	—
Sonnenspitze	2414	6	—
Tajakopf, Hinterer	2408	2	5
Tajakopf, Vorderer	2461	3	1
Tajascharte	2269	2	1
Thörl	2270	3	1
Wampeter Schrofen	2518	1	1
8. Karwendelgebirge			
Berge unter 2000 m		18	10
Barthspitze	2450	1	—
Bettelwurf, Gr.	2725	2	1
Birkarspitze	2756	4	—
Brandjochspitze, Vord.	2580	1	1

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Brandjochspitze, Hint.	2618	1	—
Brunnsteinspitze	2180	5	—
Dammkarscharte	2319	—	2
Eiskarlspitze	2624	2	—
Eppzirlerscharte	2093	—	2
Erlspitze (1. Begeh. d. unmittelb. Nordostwand)	2407	1	—
Falkenspitze, Südl.	2348	2	—
Falk, Laliderer (darunter 1 Nordwand)	2411	2	—
Falk, Risser	2415	4	—
Fleischbank	2025	1	—
Frau Hitt	2272	1	—
Freiungspitze	2286	1	—
Gamskarspitze	2098	—	3
Gamsjoch	2455	1	—
Gleierschspitze	2326	2	4
Gleiersch, Hoher	2493	1	—
Gleierschtaler Brandjoch Nördl.	2359	—	1
Gleierschtaler Brandjoch Südl.	2384	—	1
Grabenkarspitze	2483	1	—
Großkarspitze, Nördl.	2425	1	—
Großkarspitze, Mittl.	2376	1	—
Großkarspitze, Südl.	2289	1	—
Grubenkarspitze	2662	—	1
Grubreißentürme	2250		
Nördl.		1	—
Südl.		1	—
Melzerturm		1	—
Haselekarspitze	2334	4	—
Hahnkamp	2085	—	3
Hochglück	2575	2	—
Hochnissel	2547	3	—
Hohe Warte	2612	1	—
Holzelstaljoch	2012	1	—
Jägerkarspitze, Mittl.	2608	5	—
Karwendelkopf, Nördl.	2215	1	1
Karwendelkopf, Mittl.	2363	1	—
Karwendelkopf, Südl.	2365	1	2
Karwendelkopf, Westl.	2250	1	1
Karwendelspitze, Östl.	2538	1	—
Karwendelspitze, Westl.	2385	4	24
Kaserjochspitze	2198	—	3
Kaltwasserkarspitze	2734	3	—
Katzenkopf, Kleiner	2356	2	—
Katzenkopf, Großer	2533	5	—
Kirchlespitze	2302	2	—
Krapfenkarspitze	2110	2	—
Kreuzjöchl	2160	—	1
Kreuzwand	2131	1	1
Kuhkarlspitze	2465	1	—
Kuhlochspitze	2305	—	1
Kuhlochscharte	2223	—	1
Lalidererwand (Dibona-Weg)	2650	1	—
Lamsenspitze (darunter 3 Ostwand, 1 N.O.-Kante)	2501	7	—
Larchkarlspitze	2162	—	3
Linderspitze, Nördl.	2378	—	3
Mahnkopf	2096	3	—
Manndlspitze	2372	2	4
Mitterspitze	2480	1	—
Mondscheinspitze	2105	3	—
Moserkarspitze	2537	2	—
Ochsenkopf	2148	—	3
Odkarspitze, Östliche	2744	2	—
Odkarspitze, Mittlere	2747	2	—
Odkarspitze, Westliche	2715	2	—
Pleißenspitze	2572	1	3
Raffelspitze	2324	2	—
Rappenspitze	2223	—	3
Reitherspitze	2375	4	4
Reps	2160	1	—
Rotwandlspitze	2310	3	—
Sattelspitze, Westliche	2236	1	—
Schafkarspitze	2513	1	—
Schlößl	2165	—	3
Schönberg	2298	1	—
Seekarspitze, Große	2679	—	1
Seekarspitze, Kleine	2624	—	1
Solstein, Großer	2542	1	2
Solstein, Kleiner	2641	2	—
Speckkarspitze	2623	3	—
Stanserjoch	2105	—	3
Steinkarlspitze	2458	3	—
Stempeljoch	2218	—	1
Sulzleklammspitze, Südl.	2280	1	—
Sulzleklammspitze, Nördl.	2319	1	—
Taurerjochspitze	2315	1	1
Tiefkarspitze	2431	3	—
Viererspitze	2053	3	1
Wörner	2477	5	—
9. Rissergebirge			
Berge unter 2000 m		1	—
Berge 2000—3000 m		16	22
10. Ester-Gebirge			
Berge unter 2000 m		6	15
Berge 2000—3000 m		14	36

Namen der Berge	Höhe m	S	W
11. Brandenberger Alpen (Rofan)			
Berge unter 2000 m		5	1
Berge 2000—3000 m		80	10
(Darunter 7 Guffert-Südkante, 1 Erstbegehung der Guffertnadel-Nordkante, 3 Hochiß-N.-Wand, 1 Seekarlspitze-Nordwand)			
12. Bayerische Voralpen			
Sommer		484	
Dar.: 2 Buchstein-Nordkante, 3 Ruchenköpfe Dülfer			
Winter			1785
Dar.: 1. Winterbegeh. der Herzogstand-Nordwand			
13. Kaisergebirge			
Berge unter 2000 m		81	135
Ackerlspitze	2331	22	—
Bauernpredigtstuhl (Rittlerkante!)	2119	1	—
Christaturm (darunter 6 Ostwand, 1 S.W.-Kante, 6 S.O.-Kante)	2150	15	—
Ellmauerhalt (darunter 18 Kopftörlgrat)	2344	39	—
Fleischbank (darunter 7 Ostwand, 1 Krafftriß, 2 Dülferriß, 4 Südostwand)	2187	18	—
Gamshalt	2292	1	—
Gamskarköpfl	2042	1	—
Goinger Halt, Hintere	2195	27	5
Goinger Halt, Vordere	2242	12	1
Griesschartl, Nördl.	2021	2	—
Hakenkopf 1.	2092	5	—
Hakenkopf 2.	2102	3	—
Hakenkopf 3.	2119	3	—
Hakenkopf 4.	2129	3	—
Hochgrubachspitze, Östliche	2284	8	—
Hochgrubachspitze, Westl.	2277	8	—
Karlspitze, Vordere	2261	6	—
Karlspitze, Hintere	2283	6	—
Kesselschneid, Vordere	2002	2	25
Kleine Halt, (darunter 1 N.W.-Kante, 3 N.W.-Wand-Dülfer, 1 Westkante)	2119	12	—
Kleinkaiser	2039	2	—
Kopftörl	2058	3	—
Kreuztörlturm (S.O.-Kante)	2100	2	—
Lärcheck (dar. 2 Ostwand)		3	—
Leuchsturm (dar. 4 Südwand)	2200	7	—
Maukspitze	2227	6	—
Mitterkaiser	2007	21	—
Predigtstuhl-Hauptgipfel (darunter 4 Westwand)	2115	15	—
Predigtstuhl-Mittelgipfel (dir. W.-Wand)		1	—
Predigtstuhl-Nordgipfel (darunter, 3 Westwand, Fiechtl-Weinberger, 3 Nordkante, 1 Schüle-Diem, 1 Westverschng.)	2092	11	—
Regalpspitze	2249	8	—
Regalpturm	2227	3	—
Regalpwand	2227	10	—
Scheffauer	2113	26	—
Sonneck	2261	4	—
Törl, Kl.	2102	6	—
Törlwand (dar. 2 S.-Wd.)	2195	18	—
Totenkirchl, 2 dir. W.-Wd., (dar. 1 Dülfer U. 1 Fiechtl U.)	2193	26	—
Treffauer	2305	7	—
Tuxeck	2232	2	—
14. Kammerköhr-Gebirge			
Berge unter 2000 m		34	105
15. Loferer Steinberge			
Berge unter 2000 m		1	1
Breithorn	2416	1	—
Großes Reifhorn	2487	1	—
Mitterhorn	2503	1	—
Rothorn	2398	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
16. Leoganger Steinberge			
Berge unter 2000 m		4	—
Achselhorn	2470	1	—
Birnhorn	2634	3	—
Hochzint	2200	5	—
Kuchelhorn	2497	1	—
Kuchelnieder	2425	1	—
Mittagscharte	2020	1	—
Mitterhorn	2475	1	—
17. Steinernes Meer und Hochkönig			
Berge unter 2000. m		—	—
Alhorn	2474	1	—
Bratschenkopf, Großer	2850	—	1
Breithorn	2496	3	1
Buchauer Scharte	2281	—	1
Diesbacheck	2198	—	3
Funtenseetauern	2578	2	2
Gjadkopf	2266	—	4
Graskopf	2091	—	3
Hochkönig	2938	4	7
Hochseiler	2781	1	—
Hundstod, Großer	2594	1	5
Hundstod, Kleiner	2297	—	4
Hundstodscharte	2100	1	—
Mandlkopf	2519	—	1
Schindlkopf, Östlicher	2350	—	2
Schindlkopf, Westlicher	2353	—	5
Schöneck	2438	1	1
Schönfeldspitze	2651	4	—
Schneiber	2329	—	4
Sommerstein	2306	3	1
Streichenbeil	2410	1	1
Stuhljoch	2646	1	—
Torsäule	2591	1	—
Viehkogel	2159	1	—
Weißbachscharte	2245	1	—
Wurmkopf			
18. Wimbachgruppe			
Berge unter 2000 m		—	12
Blaueisscharte	2300	1	—
Blaueisspitze	2480	2	—
Hocheck (dar. 1 Ostwand)	2650	12	3
Hocheisspitze	2523	—	1
Hochkalter	2608	2	2
Kleinkallter	2514	1	—
Palfelhorn, Großes	2222	1	—
Palfelhorn, Kleines	2070	2	—
Rotpalfen	2028	1	—
Schärtenspitze	2150	1	—
Seehorn	2320	—	5
Siegertkopf	2062	1	—
Watzmann, Mittelspitze	2714	8	—
Watzmann, Südspitze (dar. 6 Ostwand)	2712	8	—
Watzmann, Kleiner	2307	1	—
1. Watzmannkind	2217	1	—
2. Watzmannkind	2230	1	1
3. Watzmannkind	2165		—
4. Watzmannkind	2270	1	—
5. Watzmannkind	2225	1	—
Watzmannscharte	2165	—	12
19. Hagengebirge			
Berge unter 2000 m		2	8
Fagstein	2164	—	4
Hohes Laafeld	2070	2	—
Kahlersberg	2351	3	3
Schneibstein	2274	—	6
20. Göllkette			
Berge unter 2000 m		3	14
Archenkopf, Großer	2387	2	—
Archenkopf, Kleiner	2342	2	—
Brettriedl	2392	2	—
Hohes Brett	2337	2	—
Hoher Göll (dar. 1 direkte West-Wand	2522	4	6
21. Untersberg			
Berge unter 2000 m		6	2
22. Reiteralpe			
Berge unter 2000 m		7	23
Häuselhorn, Großes	2295	5	—
Häuselhorn, Kleines	2259	4	—
Mühlsturzhorn, Großes (Südkante)	2234	3	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Plattkopf, Oberer	2251	2	—
Plattkopf, Unterer	2103	2	—
Predigtstuhl	2011	1	—
Stadelhorn	2285	1	—
Wagendrischlhorn	2252	5	1
23. Lattengebirge			
Berge unter 2000 m		28	52
24. Tennengebirge			
Berge unter 2000 m		2	—
25. Totes Gebirge			
Berge unter 2000 m		—	2
26. Salzburger Schieferalpen			
Hundstein	2116	—	1
27. Dachsteingebirge			
Berge unter 2000 m		8	5
Bischofsmütze, Große	2454	4	—
Bischofsmütze, Kleine	2428	3	—
Dachstein, Hoher	2993	12	1
Dirndl, Großes	2829	3	—
Dirndl, Kleines	2810	2	—
Donnerkogel, Großer	2054	1	—
Geisterkogel	2245	1	—
Hochkesseleck	2260	3	—
Hochkesselkopf (dar. 1. Beg. des Nordgrates)	2454	2	—
Hunerkogel	2865	2	—
Kopfwand, Hintere	2102	1	—
Koppenkarstein, Großer	2865	1	—
Koppenkarstein, Kleiner	2832	1	—
Mandlkogel, Großer	2277	1	—
Mandlkogel, Mittlerer	2268	1	—
Mandlkogel, Nördlicher	2251	1	—
Mosermandl	2082	1	—
Niedertürlspitze	2352	1	—
Rauheck	2187	1	—
Reißgangkogel	2015	4	—
Schneebergerwand, Hohe (Neue Führe auf den 3. Turm des Schneebergerwandgrates aus der Scharte n. d. 2. Turm)	2804	1	—
Steiglkogel	2203	1	—
Steiglpaß	2012	2	—
Torstein (dar. 1. Begeh. der unteren Ostwand)	2947	3	—
Torsteineck	2259	2	—
Türlspitze, Hintere	2639	1	—
Wallner Köpfl	2745	2	—
Windlegerkopf	2350	1	—
28. Ennstaler Alpen			
Berge unter 2000 m		5	—
Admonter Frauenmauer (1. Begeh. d. dir. N-W.)	2172	1	—
Buchstein, Großer	2223	3	—
Eisenerzer Reichenstein	2166	1	—
Hexenturm	2174	1	—
Hochtor	2365	3	—
Kaiserschild	2085	1	—
Kaiserwart	2036	1	—
Kalbling	2207	5	—
Lins	2008	1	—
Lugauer	2217	1	—
Matterriegel	2066	1	—
Planspitze	2417	1	—
Pyhrgas, Hohes	2244	3	—
Reichhals	2047	1	—
Riffel	2175	1	—
Sparafeld	2245	3	—
Stadelstein	2073	1	—
Tamischbachturm	2035	1	—
Wildfeld	2044	1	—
Zinödl	2191	2	—
29. Salzburger und Oberösterreichische Voralpen			
Berge unter 2000 m		12	5
30. Hochschwabgruppe			
Berge unter 2000 m		6	1
(Darunter 1. Begehung d. Nordwand des Weitkarkogels P. 1915 m)			

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Drahte Wand (1. Begeh. der Nordflanke)	2051	1	—
Ebenstein, Gr. (1. Begeh. des Nordgrates)	2123	2	—
Eismauer	2132	1	—
Hochschwab	2278	2	2
Hochschwab, Kleiner	2193	—	1
Ghacktkogel	2213	1	—
Griesmauer	2034	1	—
Ringkamp (1. Begehung der Nordwand)	2153	1	—
Ringmauer	2014	1	—
Severinkogel	2044	1	—
Schaufelwand	2014	1	—
Turnerbergsteigerturm	2025	1	—
Weittalturm (1. Ersteig.)	2010	1	—
31. Rax- und Schneeberg-Gruppe			
Berge unter 2000 m		5	—
Hochschneeberg	2075	3	—
Heukuppe	2009	2	1
Kaiserstein	2061	2	—
Klosterwappen	2075	2	—
B. Zentralalpen			
1. Rätikon			
Berge unter 2000 m		2	—
Brandner Mittagsspitze	2563	1	—
Drusenfluh	2829	1	—
Drusenturm, Gr.	2828	2	—
Drusenturm, Mittlerer	2800	2	—
Falknis	2566	1	—
Grünes Fürkele	2300	1	—
Madriser Spitze	2774	2	—
Noaskopf	2568	1	—
Schillerkopf	2013	1	—
Schlappinerspitze, N.rdl.	2447	2	—
Schlappinerspitze, Südl.	2431	2	—
Schlappinerjoch	2200	2	—
Scesaplana	2969	2	—
Schmalzberg	2145	2	—
Sulzfluh	2864	1	—
Tschaggunser Mittagsspitze	2169	2	—
Tilisuna Seehorn	2242	1	—
Valisera	2719	2	—
Zimba	2649	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
2. Silvrettagruppe			
Berge unter 3000 m		14	30
Augstenberg	3284	—	4
Bischofspitze	3033	—	2
Breite Krone	3083	1	2
Dreiländerspitze	3212	3	4
Eckhorn	3158	2	—
Fluchthorn	3403	1	1
Fuorcla del Confin	3058	—	2
Gamshorn, Westliches	3010	1	—
Gemsspitze	3122	—	1
Grenzeck-Kopf	3051	—	2
Groß-Litzner	3111	4	3
Jamspitze, Vordere	3175	—	4
Jamspitze, Hintere	3189	—	1
Krone	3195	—	1
Larainfernerspitze	3010	—	2
Piz Buin, Großer	3316	3	2
Piz Buin, Kleiner	3256	3	1
Piz davo lais	3031	—	1
Pitz Fliana	3284	2	1
Piz Tasna	3183	—	2
Piz Urschai	3098	—	1
Punkt	3186	1	—
Schnapfenspitze	3223	—	1
Schneeglocke	3301	1	—
Seehorn, Großes	3123	1	—
Signalhorn	3212	1	1
Silvrettahorn	3246	2	2
Verstanklahorn	3301	3	—
Weißhorn	3088	1	—
3. Samnaungruppe			
Berge unter 2000 m		1	16
2000—3000 m		3	39
Heyenkopf	3038	—	1
Furgler	3007	—	1
Piz Roz	3115	—	2
Muttler	3298	—	—
4. Ferwallgruppe			
Berge 2000—3000 m		3	13
Blankahorn	3130	1	—
Patteriol	3059	2	—
Riffler, Großer	3160	1	—
Saumspitze	3034	1	—
Seekopf	3063	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
5. Ötztaler Alpen			
Berge 2000—3000 m		11	4
Annakogel	3344	1	2
Brochkogel	3481	1	2
Brunnenkogel, Hinterer	3326	—	1
Eisseekogel	3022	—	4
Falschungspitze	3353	—	3
Festkogel	3041	—	2
Finailkopf	3451	1	—
Finailspitze	3514	1	2
Firmisan-Joch	3321	1	—
Firmisanschneide	3501	—	1
Fluchtkogel	3514	3	1
Glockturm	3356	1	—
Guslar-Joch	3325	1	—
Guslarspitze, Vordere	3319	1	1
Guslarspitze, Mittlere	3128	2	1
Guslarspitze, Hintere	3148	1	1
Hauslab-Joch	3304	2	—
Hintereisspitze, Hintere	3478	—	1
Hintereisspitze, Mittlere	3450	—	1
Hintere Schwärze	3633	2	2
Hochvernagtspitze	3531	2	1
Hochwilde, Nördliche	3480	2	5
Hochwilde, Südliche	3420	1	—
Kesselwand-Joch	3181	1	—
Karleskogel	3000	1	—
Kleinleitenspitze	3483	1	1
Kreuzspitze	3455	1	—
Langtaler-Joch	3156	—	2
Marzellspitze, Östliche	3538	1	2
Marzellspitze, Westliche	3492	1	—
Mittagskogel	3162	—	1
Mittelberg-Joch	3171	—	1
Mitterkamm	3210	1	1
Mutmalspitze	3512	—	1
Nock	3191	—	1
Oelgrubenspitze, Hintere	3394	—	1
Petersenspitze	3315	1	1
Punkt	3485	1	—
Ramolkogel, Großer	3551	1	—
Riffelfernerspitze	3000	1	—
Schalfkogel	3510	4	4
Schalfkogel-Joch	3400	1	1
Schwabenkopf	3379	2	2
Schwarzkögele	3080	—	—
Schwarzwandspitze	3470	2	2
Seekarleschneid	3209	2	2
Similaun	3607	3	3
Spiegelkogel	3551	2	2

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Vernagtjoch	3301	1	1
Verpeilspitze	3248	6	—
Watzespitze	3533	7	—
Weißkugel	3764	3	2
Weißseespitze	3534	2	—
Wildspitze	3774	5	4
Zinne	3378	—	1
6. Stubaier Alpen			
Berge unter 2000 m		6	5
2000—3000 m		52	32
Acherkogel	3010	1	—
Aperer Pfaff	3351	—	5
Aperer Pfaffengrat	3101	—	1
Bachfallenfernerkogel	3150	2	1
Becher	3173	1	—
Bildstöckl-Joch	3138	6	4
Botzer	3260	—	3
Brunnenkogel	3320	1	—
Daun-Joch	3041	5	3
Daunkogel, Westl.	3305	—	1
Daunkopf, Hinterer	3228	1	4
Daunscharte	3156	1	3
Ferner Schrofen	3038	1	—
Feuerstein, Östlicher	3272	1	1
Feuerstein, Westlicher	3273	1	—
Gaiskarscharte	3149	—	1
Gamsplatzljoch	3114	1	—
Grieskogel, Breiter	3294	3	—
Habicht	3280	7	—
Hinterbergl, Wildes	3321	—	3
Hölltalscharte	3250	1	1
Jochköpfl	3172	1	—
Kitzkogel	3060	1	—
Kräulscharte	3100	—	1
Kräulspitze	3317	—	1
Kühlekarschneid, Nördl.	3199	1	—
Kühlekarschneid, Südl.	3193	1	—
Längentaler Weißerkogel	3208	5	3
Larstigspitze	3176	1	—
Lisenser Fernerkogel	3300	1	1
Nebelkogel	3067	1	1
Pfaffen-Joch	3230	1	1
Pfaffen-Sattel	3369	2	—
Pfaffennieder, Langer	3053	1	3
Pflerscher Hochjoch	3166	1	—
Putzenkarlesschneid	3133	1	—
Ruderhofscharte	3247	—	1
Ruderhofspitze	3472	3	8

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Schaufelnieder	3230	3	5
Schaufelspitze	3333	5	7
Schrandele	3397	1	1
Schrankogel	3495	3	4
Schußgrubenkogel	3211	4	5
Schwarzenberg	3384	1	—
Schwarzenbergjoch	3127	1	—
Signalgipfel	3394	—	2
Sonklarspitze	3476	—	2
Strahlkogel	3290	2	—
Sulzkogel	3019	—	3
Tribulaun, Pflerscher	3102	3	—
Warenkarscharte	3187	1	—
Warenkar-Seitenspitze	3345	2	2
Wetterspitze, Äußere	3072	1	—
Wetterspitze, Innere	3064	1	—
Wilde Leck	3361	1	—
Wilder Freiger	3426	5	4
Wilder Pfaff	3471	5	8
Wilder Turm	3264	—	1
Wildgratscharte	3110	—	2
Wildgratspitze	3325	—	1
Wildspitze	3342	4	4
Windacher Daunkogel	3363	—	1
Winnebacher Weißerkogel	3162	2	2
Winnebachspitze, Hohe	3115	1	—
Wüthenkarsattel	3115	1	—
Wüthenkarspitze	3300	—	1
Zischgeles	3007	2	1
Zuckerhütl	3511	5	8
Zwieselbacher Roßkogel, Nördlicher	3030	1	6
Zwieselbacher Roßkogel, Südlicher	3070	—	2
7. Tuxer Voralpen			
Berge unter 2000 m		3	24
Alpelköpfl	2169	—	2
Arbeserkogel	2026	1	4
Eiskarjoch	2614	—	3
Gamslahnerspitze	2675	—	7
Gamsstein, Großer	2000	2	2
Geierspitze	2858	—	12
Geisel-Joch	2291	—	2
Gilfersberg, Großer	2505	1	17
Gipfel	2439	—	1
Glungezer	2688	—	64
Graftmartspitze	2715	—	5
Graue Wand	2596	—	8
Grünbergspitze	2796	—	10
Halselspitze	2579	—	2
Hanneburger	2642	—	2
Hippoldspitze	2651	—	4
Hohar-Joch	2513	—	1
Hoher Kogel	2376	—	2
Keller-Joch	2344	3	2
Klamm-Joch	2360	—	2
Klammspitze	2510	—	8
Kraxentrager, Großer	2408	—	1
Kreuzjöchl	2539	—	3
Kreuzspitze	2751	—	14
Largotz	2215	—	2
Lizumer Reckner	2891	—	10
Malgrübler	2747	—	3
Mölserberg	2485	—	2
Mölser Sonnenspitze	2496	—	7
Morgenkogel	2603	—	10
Nafing-Joch	2440	—	1
Nafingköpfel	2453	—	2
Navis Reckner	2836	—	3
Naviser Sonnenspitze	2575	—	4
Neunerspitze	2267	—	1
Patscherkofel	2248	—	15
Pfaffenbühl	2431	—	1
Pfundsjoch	2325	1	—
Pluderling	2756	—	9
Rastkogel	2760	—	3
Rosenjoch	2798	—	14
Roßkopf	2403	—	2
Roßlauffspitze	2249	—	2
Rotwandspitze	2486	—	7
Schartenkofel	2336	—	1
Schispitzel	2454	—	9
Schoberspitze	2450	—	9
Seewand	2418	—	1
Signalkopf	2343	—	3
Sonnenspitze	2639	—	28
Sonntagsköpfl	2246	—	3
Tarntalerköpfl, Westl.	2703	—	2
Tarntalersonnenspitze	2841	—	5
Tor-Joch	2399	—	1
Torspitze	2659	—	8
Torwand	2741	—	9
Tulfeiner Köpfl	2200	—	1
Vikarspitze	2302	—	4
Wattenspitze	2328	—	1
8. Kitzbüheler Alpen			
Berge unter 2000 m		10	563
Bärensteigkopf	2207	—	3

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Baumgartgeier	2392	—	1
Bergwerkskopf	2320	—	1
Braunkogel	2168	1	—
Brechhorn	2032	—	5
Falschriedel	2421	—	4
Filzenhöhe	2100	1	3
Frühmesser	2235	1	4
Gaisstein	2366	1	5
Galtenberg	2425	—	7
Gamshag	2180	—	5
Gamskogel	2203	—	1
Gebraranken	2059	—	4
Grasleitenkopf	2157	1	3
Haldenstein	2117	—	1
Hochkogel	2225	—	4
Hochstand	2059	—	10
Hoher Penhab	2115	—	6
Ißkogel	2260	—	3
Kaarspitze	2264	—	1
Kastenwendenkopf	2333	1	—
Katzenkopf, Südlicher	2539	—	1
Kirchspitze	2315	—	1
Kitzstein	2081	—	2
Königsleiten	2316	—	11
Kreuzjoch	2569	—	2
Kröndlberg	2441	—	1
Kröndlhorn	2444	1	1
Kuhkaser	2057	—	8
Lämpersbühelkogel	2038	—	4
Lenzeckberg	2023	—	1
Laubkogel	2318	1	—
Leitenkogel	2142	—	6
Lempersberg	2297	—	4
Manlitzkogel	2250	—	7
Maurerkogel	2041	—	13
Medalkogel	2102	—	5
Mittagskogel	2096	—	6
Nadenter Sattel	2102	—	1
Niedergernkogel	2198	—	3
Obergernkogel	2174	—	4
Rabenkopfkogel	2077	—	4
Reschekogel	2186	—	6
Rettenstein, Großer	2361	5	—
Rettenstein, Kleiner	2217	2	—
Rohralpenkogel	2026	—	5
Ronachgeier	2237	—	1
Roßgruberkogel	2457	—	14
Saalbachkogel	2086	—	2
Saalkogel	2009	—	19
Sagtalerspitze, Höchste	2266	—	1
Sagtalerspitze, Westliche	2244	—	8
Salzachgeier	2479	—	5
Schaffiedel	2449	1	3
Schattberg	2097	—	7
Schellenberg	2050	—	6
Schönhoferwand	2113	—	6
Schütz, Kleiner	2079	—	3
Schützenkogel	2069	—	2
Schusterkogel	2210	—	7
Schwarzerkogel	2032	—	9
Schwarze Wand	2058	—	3
Schwebenkopf	2354	—	1
Sintersbachhöhe	2329	—	6
Sonnberg	2228	—	4
Sonnjoch	2288	—	4
Sonnenjoch, Ostgipfel	2042	—	1
Sonnenjoch, Westgipfel	2088	—	1
Sonnspitze	2054	—	6
Speikkogel	2276	—	1
Stadelkopf	2228	—	5
Staffkogel	2116	—	9
Steinbergstein	2216	—	2
Stemmerkogel	2125	—	2
Tanzkogel, Großer	2102	—	2
Torhelm	2459	—	2
Tristkogel	2066	—	5
Wiedersbergerhorn	2128	—	24
Wildkogel	2227	1	5
Zirmkogel	2215	—	4
Zweitausender	2005	—	19
9. Zillertaler Alpen			
Berge unter 3000 m		16	21
Berlinerspitze	3272	5	—
Breitnock	3215	4	—
Furtschagelspitze	3188	8	—
Gabelkopf	3267	2	—
Gefrorene Wand	3286	1	—
Greiner, Großer	3196	5	—
Hohe Weißzintspitze	3371	4	—
Hochfeiler	3510	3	—
Hornspitze 4	3197	3	—
Hornspitze 5	3146	3	—
Kaserer, Großer	3266	1	—
Kraxentrager	3000	2	2
Kuchelmoosspitze	3219	—	2
Mörchner, Großer	3287	3	—
Mösele, Großes	3486	9	1
Mösele, Kleines	3400	4	—
Mösele Nock	3221	2	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Muttnock	3072	2	2
Nevesſattel	3039	—	1
Ochsner	3106	1	—
Olperer	3480	12	—
Reichenſpitze	3305	9	7
Richterſpitze	3054	—	7
Riffler	3239	1	—
Roßruckſpitze	3290	1	—
Schönbichlerhorn	3132	8	—
Schwarzenſtein	3370	6	1
Wilde Gerlosſpitze	3282	—	10
Wildkarſpitze	3078	—	2
Zillerplattenſpitze	3147	—	3
Zillerſpitze	3091	—	7
Zſigmondyſpitze	3080	1	—
10. Venediger- u. Glockner-Gruppe			
Berge unter 3000 m		47	51
Adlersruh	3456	1	—
Ahrnerkopf	3051	2	—
Bärenkopf, Mittlerer	3359	1	—
Bärſchützkopf, Vorderer	3124	1	—
Bratſchenkopf, Vorderer	3412	3	—
Brennkogel	3018	1	—
Fochezkopf, Oberer	3165	1	—
Fuſcherkarkopf	3332	2	1
Geiger, Großer	3365	1	2
Glockerin	3435	3	—
Gramul	3271	3	—
Granatſpitze	3085	2	3
Grieskogel	3047	1	—
Großglockner	3798	10	6
Großvenediger	3660	7	4
Hocharn	3268	1	—
Hohe Riffel	3346	1	2
Hohes Aderl	3519	2	1
Hoher Zaun	3496	2	—
Johannisberg	3462	3	3
Keeskogel	3295	2	2
Kitzſteinhorn	3204	7	9
Kleinglockner	3783	7	—
Kleinvenediger	3481	—	4
Hexenkopf, Großer	3313	1	—
Kratzenberg	3025	1	—
Kriſtallwand	3330	1	—
Krückelkopf	3181	1	—
Larmkogel	3014	1	—
Mullwitzaderl	3242	—	2

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Mußwand	3230	2	—
Odwinkelſcharte	3233	—	1
Petzeck	3283	2	—
Petzeck-Scharte	3040	1	—
Rainerhorn	3561	1	—
Riſſeltor	3115	1	—
Rosmariswandkopf	3508	1	—
Schlieſerſpitze	3290	—	2
Schneewinkelkopf	3475	1	—
Schwarze Wand	3512	2	—
Schwarzes Hennl	3100	—	1
Sonnblick	3087	6	2
Sonntagskopf	3135	—	2
Weißſpitze	3299	2	—
Wiesbachhorn, Großes	3570	3	—
11. Schobergruppe			
Böſes Weibl	3121	1	—
Glödis	3208	2	—
Kleinſchober	3125	3	—
Hochſchober	3250	3	—
12. Defregger Alpen			
Lasörling	3098	1	—
13. Goldberggruppe			
Baumbachſpitze	3102	1	—
Goldbergſpitze	3066	1	—
Goldzechkopf	3052	2	—
Hocharn	3285	1	—
Schareck	3131	2	—
Sonnblick, Hoher	3106	6	1
14. Ankogelgruppe (Ankogel-Hochalmſpitz-Reißeck-Hafnergruppe)			
Berge unter 3000 m		3	4
Ankogel, Großer	3262	2	4
Großelendkopf	3312	—	1
Steinerne Mandlſcharte	3160	—	1

Namen der Berge	Höhe m	S	W
15. Niedere Tauern			
Berge unter 2000 m		2	8
Ahkarſpitze	2335	1	—
Bärneck	2056	—	1
Filzſcharte	2218	1	—
Gamskarkogel	2465	1	—
Gamsleitenſpitze	2357	—	1
Gamsſpitze	2300	—	1
Geierkopf	2237	—	1
Gſtemmerzinken	2015	—	1
Hauſer Kaibling	2015	1	—
Hochweber	2370	1	—
Hundskogel	2234	—	1
Keſſelſpitze	2368	—	1
Lämmertörlkopf	2048	—	1
Lungauer Kalkſpitze	2468	—	1
Roßkogel	2240	—	1
Seekareck	2002	—	1
Seekarſpitze	2348	—	1
Sonntagskarkopf	2240	—	1
16. Noriſche Alpen			
Berge unter 2000 m		—	2
Bärenaunock	2184	—	1
Eiſentaler Höhe	2174	—	1
Gaipahöhe	2187	—	1
Grünleitennock	2128	—	1
Frieſenhalsnock	2025	—	1
Königsſtuhl	2331	—	1
Mattehanshöhe	2072	—	1
Preßingberg, Großer	2364	—	1
C. Südliche Kalkalpen			
1. Ortlergruppe			
Berge unter 3000 m		1	1
Butzenſpitze	3303	3	—
Cedeh-Paß	3232	1	—
Camoſci-Paß	3201	—	2
Cevedale-Paß	3267	—	2
Cima di Miniera	3402	—	4
Colle delle Pale Roſſe	3304	1	1
Eisſee-Paß	3133	1	3
Eisſeeſpitze	3264	3	—
Geiſterſpitze	3465	—	3
Königsſpitze	3857	7	1

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Königs-Joch	3295	1	—
Kreilſpitze	3389	4	—
Langenſerner-Joch	3267	2	—
Madritſchſpitze	3263	3	—
Monte Livrio	3117	1	4
Monte Roſole	3531	—	1
Naglerſpitze	3274	—	5
Piz Treſero	3602	—	2
Ortler	3902	3	2
Schöntaufſpitze, Hintere	3324	3	—
Schröterhorn	3380	3	—
Suldenſpitze	3383	6	3
Tuckett-Paß	3346	—	2
Zufallſpitze (Cevedale)	3374	2	10
Zullfallſpitze, Mittlere	3764	1	—
Zufallſpitze, Öſtliche	3687	1	—
2. Brenta			
Bocca di Brenta	2550	3	—
Bocca di Tuckett	2649	1	—
Campanile di Valleſinella	2940	1	—
Cima Brenta alta	2960	1	—
Cima Brenta baſſa	2808	1	—
Cima di Brenta	3115	4	—
Cima Margherita	2845	2	—
Cima Toſa	3176	3	—
Croz del Rifugio (Neue Führe N.O.-Kamin)	2613	1	—
Dente di Sella	2910	1	—
Guglia di Brenta	2908	2	—
Monte Daino	2694	1	—
Monte Pagonello	2124	2	—
Monte Spinale	2093	1	—
Pietra Grande	2936	1	—
Torre di val perſa	2894	1	—
3. Münſtertaler Alpen			
Berge unter 3000 m		1	—
4. Groſiniſche Alpen			
Berge unter 3000 m		2	—
5. Bergamasker Alpen			
Berge unter 2000 m		—	2
2000—3000 m		—	6

Namen der Berge	Höhe m	S	W
6. Brescianer- und Gardaseegruppe			
Berge unter 2000 m		1	—
Mt. Altissimo di Mt. Baldo	2070	1	—
7. Dolomiten			
a) Grödner Dolomiten (Langkofel-Sella Gruppe)			
Berge unter 2000 m		3	—
Boespitze	3152	3	6
Col di Lana	2462	1	—
Col Rodella	2315	1	1
Crap di Monte	2198	1	—
Fünffingerspitze (darunter 1 Schmittkamin)	2997	6	—
Grasleiten-Paß	2597	1	—
Grödner-Joch	2131	—	3
Grohmannspitze	3111	1	—
Langkofel-Joch	2679	1	—
Langkofel-Scharte	2800	1	—
Langkofel (Überschreitung)	3198	1	—
Palaccia	2351	—	2
Pattern-Sattel	2450	1	—
Pitzberg	2108	1	6
Piz di Sella	2448	—	1
Plattkofel	2970	1	—
Plose	2449	3	—
Punta d'Oro	2264	—	1
Rodella	2486	7	—
Piz Selva	2941	1	—
Prolongia	2139	2	2
Raschötz, Äußerer	2283	—	1
Raschötz, Innerer	2303	—	1
Santner-Paß	2707	1	1
Seceda	2521	—	3
Sella-Joch	2218	—	3
Sellaturm 1	2532	4	—
Sellaturm 2	2593	2	—
Sellaturm 3	2688	3	—
Settsas	2561	1	—
Tschierspitze, Große (dar. 1 Adangkamin)	2597	5	—
Zahnkofel	2997	1	—
Zwischenkofel	2903	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
b) Fassaner Dolomiten (Schlern, Rosengarten, Marmolata, Latemar)			
Berge unter 2000 m		4	—
Burgstall	2512	1	—
Cima Undici	2770	1	1
Delagoturm	2780	1	—
Fedaja Paß	2029	—	2
Grasleitenturm	2559	1	—
Kesselkogel	3001	2	—
Latemar	2741	1	—
Mantello	2556	1	—
Marmolata di Rocca	3309	—	9
Kesselkogel	3001	2	—
Padon-Paß	2366	—	3
Rotwand	2801	1	—
Rosengartenspitze	2981	3	—
Stabelerturm	2805	3	—
Schlern	2544	2	—
Teufelswandspitze	2723	1	—
Tscheinerspitze	2791	1	—
Winklerturm	2800	3	—
c) Palagruppe Fleinstaler Alpen			
Berge unter 2000 m		2	—
Cavalazzo	2324	2	—
Castellazo	2258	3	—
Campanile Adele	2682	1	—
Campanile Bettega	2650	1	—
Campanile di Castrozza	2750	1	—
Campanile di Val di Roda	2767	1	—
Cima della Madonna (dar. Schleierkante)	2751	1	—
Cima dei Bureloni	3123	1	—
Cima delle Ziroccolo	3056	1	—
Cima di Val di Roda	2789	2	—
Cima di Venarotta	2320	1	—
Cima Valles	2308	1	—
Colbricon	2604	2	—
Costazza	2291	4	—
Coston	2269	2	—
Corne Schmitt	2650	1	—
Monte Predazzo	2276	1	—
Pala di San Bortolomea	2600	1	—
Pala di San Martino (S.W.-Pfeiler)	2990	1	—
Passo de Mulaz	2620	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Passo di Valles Grande	2800	1	—
Passo Valles	2132	1	—
Punta di Valles alto	2318	1	—
Rosetta	2766	1	—
Tognale	2408	1	—
d) Sextener Dolomiten			
Cima Grande di Maraja	2600	1	—
Cima Cadin di Missurina	2651	1	—
Punta di Frida (2 N.W.)	2785	2	—
Schwalbenalpenkopf	2684	1	—
Toblinger Knoten	2615	2	—
Zinne, Große (dar. 2 N.-Wand)	3002	3	—
Zinne, Kleine (N.-Wand)	2881	2	—
Zinne, Kleinste (Preußriß)	2688	2	—
Zinne, Westliche	2974	1	—
e) Ampezzaner und Zoldiner Dolomiten			
Civetta (2 N.W.-Wand)	3220	2	—
Monte Pelmo (2 N.-Wd.)	3169	2	—
Monte Piano	2325	2	—
Piz Popena	3120	1	—
8. Gailtaler Alpen			
Dobratsch	2166	—	1
Lienzer Dolomiten			
Eller Turm	2690	2	—
Hochstadel (N.-Kante)	2688	2	—
Kerschbaumer-Törl	2285	1	—
Laserezkopf, Großer	2718	1	—
Laserezkopf, Kleiner	2700	1	—
Laserezturm	2685	1	—
Laserezwand	2614	3	—
Leitmeritzspitze	2643	1	—
Roter Turm (Nordrampe, Schmidkamin, S.-Wand, S.O.-Kante, O.-Wand)	2702	4	—
Seekofel (N.-Wand)	2744	1	—
Schöttnerspitze	2633	1	—
Teplitzerspitze (N.-Wand)	2613	1	—
Wildsender (N.O.-Grat)	2741	1	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
9. Karnische Alpen			
Campanile di Val Montanaja	2171	1	—
Disternig	2035	1	—
10. Julische Alpen			
Berge unter 2000 m (unmittelbarer Gratübergang vom Kleinen zum Großen Ticerca (1797, 1890 m)		2	—
Begunjski vrh	2461	1	—
Hochstelle	2002	1	—
Hriberce-Sattel	2357	1	—
Jalouc (N.O.-Wand)	2643	1	—
Kaltwasser-Gamsmutter	2100	1	—
Kaltwasser-Gamsmutter, Kleinste	2000	1	—
Krederica	2541	1	—
Konca Spica	2380	1	—
Kotova Spica	2166	1	—
Mojstrovka (N.W.-Wandkamine)	2332	1	—
Ponca, Hohe	2272	1	—
Ponca, Hintere	2234	1	—
Ponca, Mittlere	2227	1	—
Rogljica (S.O.-Grat)	2582	1	—
Strugova	2265	1	—
Suhi Plaz (S.W.-Grat)	2738	1	—
Travnik (N.W.-Wand)	2379	1	—
Triglav, Großer (dar. 3 Nordwand)	2863	8	—
Triglav, Kleiner	2725	5	—
Urbanova Spica	2408	1	—
Vernica	2351	1	—
Weißenbachspitze (dir. N.-Kante)	2254	1	—
Zuckerhut	2000	1	—
11. Karawanken			
Berge unter 2000 m		—	2
Hoch Obir	2114	1	—
Hochstuhl	2238	1	—
Koschutnikturm	2136	1	—

2. Westalpen

Namen der Berge	Höhe m	S	W
1. St. Gallener und Appenzeller Alpen			
Berge unter 2000 m		10	—
Altmann	2438	1	—
Freiheit	2142	1	—
Girenspitze	2450	1	—
Hochniederen-Sattel	2114	1	—
Hundstein	2159	1	—
Kälbersäntis	2373	1	—
Leistkamm, Hinterer	2105	1	—
Marwies	2042	1	—
Mittagsspitze	2417	3	—
Mutschen	2126	1	—
Oehrlikopf	2203	1	—
Oehrli-Sattel	2116	1	—
Säntis	2504	3	—
2. Glarner und Schwyzer Alpen			
Berge unter 2000 m		40	15
Altenorenstock	2490	1	—
Becki-Lücke	2400	1	—
Beckistock	2588	1	—
Geißbützistock	2720	2	—
Gemsfayren-Joch	2930	1	—
Gemsfayrenstock	2976	2	—
Glärnisch-Ruchen	2905	1	—
Groß Scheerhorn	3296	1	—
Gumen	2034	—	1
Karrenalp-Paß	2096	—	1
Ortstock oder Silberstock	2720	1	—
Piz Sol	2847	—	1
Speichstock	2970	1	—
Spitzmeilen	2505	—	1
3. Urner und Unterwaldner Alpen			
Berge unter 2000 m		8	15
Badus oder Six Madun	2931	1	—
Groß Spannort	3202	1	—
Reißend Nollen	3012	1	—
Salbitschyn	2989	—	1
Titlis	3242	—	1
4. Berner Alpen			
Berge unter 3000 m		6	—
Aletschhorn, Großes	4195*	1	—
Aletschhorn, Kleines	3745	1	—
Blümlisalp:			
Morgenhorn	3629	1	—
Weiße Frau	3660	1	—
Eiger (1. Begehung der Nordwand)	3975	1	—
Ferden Rothorn	3183	1	—
Grüneckhorn	3869	1	—
Grünhorn, Großes	4043*	1	—
Grünhorn-Lücke	3305	1	—
Jungfrau (dar. 1 Guggiroute)	4119*	2	—
Lauteraarhorn, Großes (dar. 1 Nordgrat)	4042*	1	—
Mathildenspitze (Sattelknopf)	3560	1	—
Mönch	4099*	1	—
Plattjegrat	3038	2	—
Schneehorn	3415	1	—
Schintigrat	3018	2	—
Silberhorn	3705	1	—
Sparrhorn	3026	1	—
Strahlegghörner:			
Mittelgipfel	3450	1	—
Südgipfel	3390	1	—
Punkt 3404	3404	1	—
Wilde Frau	3259	1	—
5. Walliser Alpen			
Berge unter 3000 m		14	4
Aiguille de la Tsâ	3673	1	—
Allalin-Paß	3570	1	—
Bella Tola	3028	1	—
Breithorn:			
Westgipfel, Hauptgipfel (darunter 1 Nordwand, Tristje)	4165*	2	1
Mittelgipfel	4160*	1	—
Clocher de Bertol	3355	1	—
Combin de Corbassière	3722	1	—
Dent Blanche	4356*	1	—
Denis des Bouquetins:			
Hauptgipfel	3848	1	—
Nordgipfel	3783	1	—
Distelhorn	3458	1	—
Fletschhorn	4001	1	—
Furggje	3160	—	1
Gornergrat	3136	1	—
Grand Combin:			
Aiguille du Croissant	4260*	2	—
Combin de Chessette	4141*	2	—
Combin de Grafeneire	4314*	2	—
Combin de Valsorey	4184*	2	—
Grande dent de Veisivi	3425	1	—
Laquinhorn	4010*	1	—
Matterhorn (dar. 2 Zmuttgrat)	4477*	3	—
Mittel-Gabelhorn	3693	1	—
Mettelhorn	3410	4	—
Mont Blanc de Cheilon (Seilon) (dar. 2 mal 1. Begehung der Nordwand)	3871	3	—
Monte Rosa:			
Dufourspitze (über Crestone-Weg)	4634*	1	—
Parrotspitze	4436*	1	—
Nadelhorn	4326*	1	—
Obergabelhorn	4062*	1	—
Ober Rothorn	3418	1	—
Pointe de la Crête du Plan (Dents de Bertol)	3396	1	—
Pointe de Zinal	3806	1	—
Punkt 3169 (la Luette)	3169	1	—
Rimpfischhorn	4199*	2	—
Schwarzhorn	3204	1	—
Tête Blanche	3750	1	—
Theodul-Paß	3322	1	1
Ulrichshorn	3929	1	—
Unter-Rothorn	3106	1	—
Weißhorn	4505*	3	—
Weißmies	4020*	1	—
Wellenkuppe	3910	1	—
Wind-Joch	3848	1	—
Zinalrothorn	4221*	2	—
6. Lepontinische und Tessiner Alpen			
Basodino	3277	—	1
Blindenhorn	3377	—	1
Brunnihorn	2851	—	1
Campo Tencia	3075	1	—
Helgenhorn	2840	—	1
Hochsandhorn	3197	—	1
Monte Leone	3558	2	—
Ofenhorn	3242	1	1
Pizzo Cavergno	3223	—	1
Pizzo Centrale	3003	1	—
7. Bündner Alpen			
a) Plessur-Gruppe			
Augstenberg	2520	—	2
Gaudergrat	2307	—	1
Girenspitze, Südgipfel	2262	—	1
Gotschna	2267	—	6
Kistenstein-Furka	2310	—	1
Körbshorn	2655	—	4
Mattlishorn	2464	—	2
Schutzhalde	2436	—	1
Schwarzhorn	2672	—	1
Straßberger Fürkli	2280	—	10
Strela-Paß	2353	1	—
Weißfluh	2848	2	—
Zähnjesluh	2688	—	1
b) Albula-Alpen			
Gletscher Ducan	3020	—	1
Jakobshorn	2593	—	1
Piz Grialetsch	3131	1	—
Piz Nair	2914	1	—
Piz Vadret	3221	1	—
Punkt 2860 (Piz Nair, Nordgrat)	2860	1	—
c) Ferrera-Alpen			
Forcella del Lizzione	2400	1	—
Fuorcla da l'Item	2840	1	—
Fourcla di Gravasalvas	2684	1	—
Passo di Cam	2400	1	—
Piz d'Emmat	2928	—	1
Piz Nalar	2882	1	—
Piz Polaschin	3017	1	—
d) Adula-Alpen			
Muotaulta	2808	2	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
e) Bernina-Gruppe u. Bergeller Alpen			
Berge unter 3000 m		14	11
Bellavista	3927	1	—
Cima del Largo		1	—
Punta Est	3188	1	—
Cima di Rosso	3368	1	—
Cima Fellaria	3083	2	—
Fortezza	3365	1	—
Fuorcla da la Bellavista	3684	1	—
Fuorcla da la Craſt' agüzza	3598	1	—
Fourcla Sella	3304	1	—
Monte del Forno	3214	1	—
Monte Disgrazia (Pizzo Bello)	3678	1	—
Monte Rosso	3089	1	—
Passo Marinelli	3060	1	—
Piz Bacone	3243	1	—
Piz Badile	3311	1	—
Piz Bernina	4049	1	—
Piz Caſnile	3189	1	—
Piz Chalchayn	3158	2	—
Piz de la Margna	3162	1	—
Piz Led	3092	1	—
Piz Morteratſch	3754	1	1
Piz Palü:			
Piz Palü Orientál	3889	3	—
Murt dal Palü	3912	3	—
Piz Spinaz	3825	3	—
Piz Roseg	3942	1	—
Piz Tſchirva	3564	1	—
Piz Zupò	4002	1	—
Pizzo dei Roſſi	3028	1	—
Punta Raſica	3308	1	—
8. Savoyiſche Alpen			
Berge unter 2000 m		5	—
Col de Boſſetan	2291	1	—
Col de Chéſery	2005	1	—
Col de Cluzanſe	2500	1	—
Dent de Bonaveau	2479	1	—
Dents du Midi:			
Dent noire oder Cime de l'Eſt	3180	1	—
Haute Cime	3260	2	—
Les Haute forts	2487	1	—
Pointe de Chéſery	2250	1	—
Pointe de Fornets	2301	1	—
Pointe de l'Haut	2155	1	—
Porte du Lac vert	2100	1	—
Sur la Chaux d'Anthemoz	2770	1	—
Tête de Boſſetan	2407	1	—
Vannez	2136	1	—
9. Montblanc-Gruppe			
Berge unter 3000 m		4	—
Aiguille Blanche de Péteret			
Pointe Güßfeldt	4112	3	—
Pointe Jones	4104	3	—
Pointe Seymour-King	4107	3	—
Aiguille Noire de Péteret	3772	2	—
Col de la Brenva	4303	2	—
Col de la Fourche	3682	3	—
Col des Flambeaux	3407	5	—
Col du Géant	3351	12	—
Col du Midi	3544	4	—
Col Maudit	4035	2	—
Dent du Géant:			
Pointe Graham	4013	5	—
Pointe Sella	4009	5	—
Dôme du Gôuter	4303	6	—
Flambeau, Grand	3562	4	—
Flambeau, Petit	3435	4	—
Mont Blanc (darunter 2 Brenvaflanke)	4807	10	—
Montblanc de Courmayeur (dar. 4 Péterey grat)	4748	6	—
Montblanc du Tacul	4248	3	—
Mont Maudit	4465	2	—
Pointe Helbronner	3462	5	—
Punkt 4244 am Péteretgrat (Grand pilier d'angle)	4244	3	—
10. Grajiſche Alpen			
Gran Paradiſo	4061	2	—
Roc del Gran Paradiſo	4018	1	—
11. Dauphiné-Alpen			
Breche Lory	3950	2	—
Col de la Roche Faurio	3470	2	—
Col de l'Homme	3340	2	—

Namen der Berge	Höhe m	S	W
Col des Avalanches	3511	2	—
Col des Ecrins	3415	5	—
Col du Clot des Cavales	3128	2	—
Les Ecrins:			
Oſtgipfel, Hauptgipfel	4103	2	—
Piz Lory, Mittelgipfel	4083	2	—
Dôme de Neige des Ecrins oder Pic de la Bérarde	3980	2	—
La Meije:			
Grand Pic de la Meije	3987	2	—
Pic Central	3970	2	—
Pic Zſigmondy	3930	2	—
Pointes Centrales des Cavales, Südgipfel	3309	2	—
Roche Faurio:			
Weſtgipfel	3716	2	—
Mittelgipfel (Pointe Xavier-Blanc)	3650	2	—
12. Kottiſche Alpen			
Cima Saurel	2451		1
Colle Gimont	2437		1
Coletto verde	2521		1
Coſta da Luna	2381		1
Monte Banchetta	2823		1
Monte Begino	2308		1
Monte Gimont	2646		1
Punta Rognoſa	3280		1

Nachtrag:

Nach Fertigſtellung der Statiſtik eingelaufen – unleſerlich – unauffindbar:

Oſtalpen	Höhe m	S	W
Berge unter 2000 m		18	27
2000 bis 3000 m		7	4
über 3000 m		3	1

Weſtalpen	Höhe m	S	W
Berge 2000 bis 3000 m		8	2
3000 bis 4000 m		2	1

Die Erſtellung der zuſammengefaßten Fahrtenberichte übernahmen Joſef Bärnrieder, Friedl Brandt, Willy Poehlman, Karl Trautner und Joſef Wild (Oſtalpen), Franz Königer (Weſtalpen).

3. Außeralpische Gebiete

Namen der Berge	Höhe m	S	W
A. Europa			
1. Deutsche Mittelgebirge*			
Berge über 1500 m		7	5
2. Karpathen			
Königstein	2300	1	—
3. Balkan			
a) Albanien			
Cakor	2000	1	—
Mal i Shkelsen	2200	1	—
Mal i That	2300	1	—
(Prokletij-Gruppe)			
Jezerce-Kamm, 2 Scharten	—	1	—
Kolab	2480	1	—
Maja Gulikush	2510	1	—
Maja Herapit (Maja i Pejes)	2215	1	—
Maja Jezerce Pupluks	2580	1	—
Maja Preslopit	2395	1	—
Maja Radohines	2563	1	—
Maja Roshit	2522	1	—
Maja Skurz	2550	1	—
Scharte Maja Skurz	—	1	—
Maja That (1. Begehung der Nordwand)	2560	1	—
b) Dalmatien			
Berge unter 2000 m		3	—
c) Jugoslavien			
(Prenj-Planina-Gruppe)			
Cetinij (1. Begehung des N.W.-Grates)	1992	4	—
Velka Prenj H.G. (Überschreitung)	1916	2	—
Velka Prenj N.G. (1. Begehung der Nordwand)	1912	2	—
Unbenannter Gipfel	1880	2	—
Unbenannter Gipfel	2080	2	—
Unbenannter Gipfel (Überschreitung)	2210	2	—
(Kom-Gruppe)			
Kom Kuki, Nordgipfel (1. Begehung Ostschlucht)	2439	1	—
Kom Kuki, Mittelgipfel	2439	1	—
Kom Kuki, Südgipfel (Ueberschreitung)	2439	1	—
Kom Vasojevicki (1. Begehung d. Südgrates über drei selbständige Türme)	2460	1	—
d) Montenegro			
Ljubicna-Stock	1700	—	2
Ljubicna-Stock	2043	—	2
Ljubicna-Stock (1. turist. Winterüberschreitung v. Plevlje ins Drinatal)	2239	—	2
4. Italien			
Aetna		1	—
Vesuv (Sizilien)	3274	1	—
5. Norwegen			
Kjendalgletscher		1	—
6. Schottland			
Ben Nevis	1343	2	—
B. Amerika			
1. Cordillera Negro			
Ueber Conococha P.	4200	1	—
Marcapata	3400	1	—
2. Kordillere v. Huayhuash			
Llauche	4850	1	—
Quebrada Seguia	4700	1	—
Sarapo	4600	1	—
Solterahanca	4500	1	—
Tapush	4800	1	—
Unbenannter Paß	4500	1	—
Unbenannter Paß	4300	1	—

*) Außerdem 110 Türme im Elbsandsteingebirge.

Namen der Berge	Höhe m	S	W
3. Küstenkordillere			
Cresta Callahuanca	3200	1	—
Cresta de Surco	2900	1	—
Cresta Matucana	2900	1	—
Cresta Rio Blanco	4200	1	—
C. Asien			
1. Himalaja			
a) Garwhal-Himalaya			
Bhagirathi Nordgipfel (1. Ersteigung)	6512	1	—
Birnie-Paß	5946	2	—
Mandani Parbat (1. Ersteigung)	6198	1	—
Swachhand Peak (1. Ersteigung)	6721	1	—
b) Nanga Parbat-Gruppe			
Illiperpeak	5200	2	—
Mohrenkopf	7000	2	—
Rakiot Peak	7070	1	—
2. Hochland von Iran			
Demawend (1. Begehung der Nordflanke)	5670	1	—
3. Hindukusch			
a) Südlicher Hindukusch			
(Paghman-Gruppe)			
Paghmansattel	4100	1	—
Unbenannter Gipfel	4225	1	—
Unbenannter Gipfel	4400	1	—
Unbenannter Gipfel	4450	1	—
Unbenannter Gipfel	4500	1	—
Unbenannter Gipfel	4625	1	—
Unbenannter Gipfel	4750	1	—
Unbenannter Gipfel	4850	1	—
Unbenannter Gipfel (1. Besteigungen)	5025	1	—
b) Westlicher Hindukusch			
(Koh i Baba-Kette)			
Amu Kalan (1. Ersteigung)	5100	1	—
Unbenannter Gipfel	3800	1	—
Unbenannter Gipfel	4250	1	—
Unbenannter Gipfel (1. Ersteigung bei Überschreitung)	4700	1	—

5. Turenstatistik

a) Zusammenstellung nach Gebirgsgruppen, Sommer- und Winterfahrten

auf Höhenzahlen bezogen

1. Ostalpen, A. Nördliche Kalkalpen

Berggruppe	Summe			unter 2000			2000—3000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
Bregenzer Wald	8	47	55	2	13	15	6	34	40
Lechtaler Alpen	87	108	195	3	4	7	84	104	188
Allgäuer Alpen	95	137	232	42	84	126	53	53	106
Tannheimer Gebirge	75	54	129	12	45	57	63	9	72
Ammergauer Alpen	138	100	238	94	79	173	44	21	65
Wettersteingebirge	199	332	531	8	170	178	191	162	353
Mieminger Gebirge	36	14	50	2	—	2	34	14	48
Karwendelgebirge	160	100	260	18	10	28	142	90	232
Risser Gebirge	17	22	39	1	—	1	16	22	38
Ester Gebirge	20	51	71	6	15	21	14	36	50
Brandenberger Alpen	85	11	96	5	1	6	80	10	90
Bayerische Voralpen	484	1785	2269	484	1785	2269	—	—	—
Kaisergebirge	456	166	622	81	135	216	375	31	406
Kammerlöhrgebirge	34	105	139	34	105	139	—	—	—
Loferer Steinberge	5	1	6	1	1	2	4	—	4
Leoganger Steinberge	17	—	17	4	—	4	13	—	13
Steinernes Meer u. Hochkönig	26	46	72	—	—	—	26	46	72
Wimbachgruppe, Hochkalter- und Watzmannstock	45	36	81	—	12	12	45	24	69
Hagengebirge	7	21	28	2	8	10	5	13	18
Göllkette	15	20	35	3	14	17	12	6	18
Untersberg	6	2	8	6	2	8	—	—	—
Reiteralm	30	24	54	7	23	30	23	1	24
Salzburger Schieferalpen	—	1	1	—	—	—	—	1	1
Lattengebirge	28	52	80	28	52	80	—	—	—
Tennengebirge	2	—	2	2	—	2	—	—	—
Salzburger Voralpen	12	5	17	12	5	17	—	—	—
Dachsteingebirge	67	6	73	8	5	13	59	1	60
Totes Gebirge	—	2	2	—	2	2	—	—	—
Ennstaler Alpen	38	—	38	5	—	5	33	—	33
Hochschwabgruppe	6	1	7	6	1	7	—	—	—
Rax-Schneebergruppe	14	1	15	5	—	5	9	1	10
Summe: A	**2212**	**3250**	**5462**	**881**	**2571**	**3452**	**1331**	**679**	**2010**

Berggruppe	Summe			u. 2000			2000—3000			3000—4000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
Rhätikon	31	—	31	2	—	2	29	—	29	—	—	—
Silvrettagruppe	43	71	114	—	—	—	14	30	44	29	41	70
Samnaungruppe	4	59	63	1	16	17	3	39	42	—	4	4
Ferwallgruppe	9	13	22	—	—	—	3	13	16	6	—	6
Oetztaler Alpen	85	71	156	—	—	—	11	4	15	74	67	141
Stubaier Alpen	167	160	327	6	5	11	52	32	84	109	123	232
Tuxer Alpen	11	385	396	3	24	27	8	361	369	—	—	—
Kitzbüheler Alpen	27	929	956	10	563	573	17	366	383	—	—	—
Zillertaler Alpen	116	66	182	—	—	—	16	21	37	100	45	145
Venediger- und Glocknergruppe	138	98	236	—	—	—	47	51	98	91	47	138
Schobergruppe	9	—	9	—	—	—	—	—	—	9	—	9
Defregger Alpen	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Goldberggruppe	14	1	15	—	—	—	—	—	—	14	1	15
Ankogelgruppe	5	10	15	—	—	—	3	4	7	2	6	8
Niedere Tauern	7	21	28	2	8	10	5	13	18	—	—	—
Norische Alpen	—	10	10	—	2	2	—	8	8	—	—	—
B. Zentralalpen	*667*	*1894*	*2561*	*24*	*618*	*642*	*208*	*942*	*1150*	*435*	*334*	*769*
Ortlergruppe	48	47	95	—	—	—	1	1	2	47	46	93
Brenta	26	—	26	—	—	—	24	—	24	2	—	2
Münstertaler	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Crosinische Alpen	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—
Bergamesker Alpen	—	8	8	—	2	2	—	6	6	—	—	—
Brescianer und Gardaseegruppe	1	1	2	1	—	1	—	1	1	—	—	—
Grödner Dolomiten	57	35	92	3	—	3	49	29	78	5	6	11
Fassaner Dolomiten	28	15	43	—	—	—	24	6	30	4	9	13
Palagruppe	36	—	36	2	—	2	32	—	32	2	—	2
Sextener Dolomiten	15	—	15	—	—	—	12	—	12	3	—	3
Ampezzaner und Zoldiner Dolomiten	7	—	7	—	—	—	2	—	2	5	—	5
Gailtaler Alpen	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Lienzer Dolomiten	20	—	20	—	—	—	20	—	20	—	—	—
Karnische Alpen	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—
Julische Alpen	38	—	38	2	—	2	36	—	36	—	—	—
Karawanken	3	2	5	—	2	2	3	—	3	—	—	—
C. Südliche Kalkalpen	*284*	*109*	*393*	*8*	*4*	*12*	*208*	*44*	*252*	*68*	*61*	*129*
A. Nördliche Kalkalpen	*2212*	*3250*	*5462*	*851*	*2571*	*3452*	*1331*	*679*	*2010*	—	—	—
Nachtrag	*28*	*32*	*60*	*18*	*27*	*45*	*7*	*4*	*11*	*3*	*1*	*4*
1. Ostalpen A + B + C	**3191**	**5285**	**8476**	**931**	**3220**	**4151**	**1754**	**1669**	**3423**	**506**	**396**	**902**

3. Außeralpische Gebiete und Gesamtzahl

Berrggruppe	Summe			unter 2000 m			2000—3000 m			3000—4000 m			4000—5000 m			5000-6000	6000-7000	7000-8000
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	S	S
Mittelgebirge	7	5	12	7	5	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karpathen	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Balkan: a) Albanien	14	—	14	—	—	—	14	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Dalmatien	3	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Jugoslawien	18	—	18	10	—	10	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d) Montenegro	—	6	6	—	2	2	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Italien	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—
Norwegen	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schottland	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
A. Europa	*48*	*11*	*59*	*23*	*7*	*30*	*23*	*4*	*27*	*2*	—	*2*	—	—	—	—	—	—
Cordillera Negro	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Kordillera v. Hayhuaſh	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	—	—	—
Küſtenkordillere	4	—	4	—	—	—	2	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—
B. Amerika	*13*	—	*13*	—	—	—	*2*	—	*2*	*2*	—	*2*	*9*	—	*9*	—	—	—
Himalaja: a) Garwhalgruppe	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—
b) Nanga Parbatgruppe	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3
Hochland von Iran	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Hindukuſch: a) ſüdl Hindukuſch	9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	1	—	—
b) weſtl. Hindukuſch	4	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—
C. Aſien	*24*	—	*24*	—	—	—	—	—	—	*1*	—	*1*	*10*	—	*10*	*7*	*3*	*3*
3. Außeralpiſche Gebiete	85	11	96	23	7	30	25	4	29	5	—	5	19	—	19	7	3	3
Uebertrag:																		
1. Oſtalpen	*3191*	*5285*	*8476*	*931*	*3220*	*4151*	*1754*	*1669*	*3423*	*506*	*396*	*902*	—	—	—	—	—	—
2. Weſtalpen	*418*	*106*	*524*	*77*	*41*	*118*	*85*	*52*	*137*	*165*	*12*	*177*	*91*	*1*	*92*	—	—	—
Geſamtzahl 1. + 2. + 3.	3694	5402	9096	1031	3268	4299	1864	1725	3589	676	408	1084	110	1	111	7	3	3

Berggruppe	Summe			unter 2000 m			2000—3000 m			3000—4000 m			4000—5000 m			5000-6000	6000-7000	7000-8000
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	S	S
Nachtrag	*10*	*3*	*13*	—	—	—	*8*	*2*	*10*	*2*	*1*	*3*	—	—	—	—	—	—
2. Weſtalpen	418	106	524	77	41	118	85	62	137	165	12	177	91	1	92	—	—	—
Rottiſche Alpen	—	8	8	—	—	—	—	7	7	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Dauphiné Alpen	33	—	33	—	—	—	—	—	—	29	—	29	4	—	4	—	—	—
Graiſche Alpen	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—
Montblancgruppe	95	—	95	—	—	—	4	—	4	39	—	39	52	—	52	—	—	—
Cavoyiſche Alpen	20	—	20	5	—	5	12	—	12	3	—	3	—	—	—	—	—	—
e) Bernhardgruppe und Bergeller Alpen	51	12	63	14	11	25	—	—	—	35	1	36	2	—	2	—	—	—
d) Adula-Alpen	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Ferrera-Alpen	6	1	7	—	—	—	5	1	6	1	—	1	—	—	—	—	—	—
b) Albula-Alpen	4	2	6	—	—	—	2	1	3	2	1	3	—	—	—	—	—	—
a) Oſtflurgruppe	3	30	33	—	—	—	3	30	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bündner Alpen																		
Lepontiniſche und Tefliner Alpen	5	7	12	—	—	—	—	2	2	5	5	10	—	—	—	—	—	—
Adulier Alpen	65	7	72	—	—	—	14	4	18	27	2	29	24	1	25	—	—	—
Berner Alpen	31	—	31	—	—	—	6	—	6	19	—	19	6	—	6	—	—	—
Glarner und Schwyzer Alpen	52	19	71	40	15	55	11	4	15	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Liner und Unterrealbner Alpen	11	17	28	8	15	23	1	1	2	2	1	3	—	—	—	—	—	—
St. Gallener und Appenzeller Alpen	27	—	27	10	—	10	17	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—

b) Sommer- und Winterfahrten auf Kopfzahlen bezogen

	Ersteigungen			Je Mitglied bezogen auf 379		
	S	W	Z	S	W	Z
1. Ostalpen	3191	5285	8476			
2. Westalpen	418	106	524			
3. Außeralpische Gebiete	85	11	96			
Summe	3694	5402	9096	9,7	14,3	24
	40%	60%	100%			
	100%	143%	—			

Aufteilung der Berichte	München	Auswärts	Summe	%
Eingegangene Berichte	208	171	379	66
Fehlanzeigen und befreit	76	79	155	28
Keine Nachricht	15	9	24	6
Summe	299	259	558	100
	53%	47%	100%	—

Mitgliederstand am 1. Juli 1939:

München		299
Auswärts:		
Bayern (ohne München)	133	
Deutschland (ohne Bayern)	100	
Ausland	26	259
	Gesamtzahl	558

Tr.

Zusammenstellung der Fahrten der Jungmannschaft

	Summe			unter 2000			2000—3000			3000—4000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
1. Ostalpen												
A. Nördl. Kalkalpen												
Allgäuer Alpen	27	60	87	7	33	40	20	27	47	—	—	—
Lechtaler Alpen	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Tannheimer Berge	1	2	3	—	—	—	1	2	3	—	—	—
Ammergauer Alpen	—	10	10	—	8	8	—	2	2	—	—	—
Wettersteingebirge	12	52	64	6	17	23	6	35	41	—	—	—
Karwendelgebirge	8	18	26	4	5	9	4	13	17	—	—	—
Estergebirge	9	25	34	—	8	8	9	17	26	—	—	—
Brandenberger Alpen	8	7	15	—	—	—	8	7	15	—	—	—
Bayerische Voralpen	39	187	226	39	187	226	—	—	—	—	—	—
Kaisergebirge	25	—	25	2	—	2	23	—	23	—	—	—
Kammerköhrgebirge	—	17	17	—	17	17	—	—	—	—	—	—
Loferer Steinberge	8	—	8	—	—	—	8	—	8	—	—	—
Leoganger Steinberge	5	—	5	—	—	—	5	—	5	—	—	—
Reiteralpe	3	1	4	—	—	—	3	1	4	—	—	—
Wimbachgruppe	5	1	6	—	1	1	5	—	5	—	—	—
Salzburger und Oberösterr. Voralpen	—	2	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—
Totes Gebirge	2	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Dachsteingebirge	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
B. Zentralalpen												
Rätikon	3	—	3	—	—	—	3	—	3	—	—	—
Oetztaler Alpen	—	42	42	—	—	—	—	—	—	—	42	42
Stubaier Alpen	16	4	20	—	—	—	6	—	6	10	4	14
Tuxer Voralpen	3	7	10	—	—	—	3	7	10	—	—	—
Kitzbüheler Alpen	—	13	13	—	9	9	—	5	5	—	—	—
Zillertaler Alpen	5	—	5	—	—	—	—	—	—	5	—	5
Hohe Tauern	6	17	23	—	—	—	2	3	5	4	14	18
C. Südl. Kalkalpen												
Dolomiten	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Karawanken	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
2. Westalpen												
Bündner Alpen	5	—	5	—	—	—	5	—	5	—	—	—
Summe	194	466	660	59	285	344	115	121	236	20	60	80

6. Gemeinsame Bayerländerfahrten

An unserem alten Brauch, im Sommer und Winter Bayerländerfahrten zu veranstalten, wurde auch in diesem Jahre mit Erfolg festgehalten. Es hat sich längst ein, wenn auch kleiner Kreis gebildet, der mit Freude und Begeisterung an diesen gemeinsamen Bergfahrten teilnimmt. Diese Tatsache möge auch einmal fernstehendere Bayerländer zur Teilnahme ihrerseits veranlassen, nicht nur allein einer Bergfahrt wegen, sondern auch um Kameradschaft bei Bayerland zu pflegen und zu fördern.

a) Winterfahrten:

Chiemgauer Berge (Geigelstein) 8 Teilnehmer
Kaisergebirge (Pyramidenspitze, Kesselschneid) 18 Teilnehmer
Wettersteingebirge (Osterfelderkopf) 9 Teilnehmer; (Hochblassen, Hoher Gaif) 2 Teilnehmer
Zillertaler Alpen (Reichenspitze, Wildgerlosspitze, Zillerpattenspitze, Richterspitze) 7 Teilnehmer
Hohe Tauern (Kitzsteinhorn) 7 Teilnehmer

b) Sommerfahrten:

Wetterstein (Musterstein-Südwand), Dreitorspitze-Ostwand) 6 Teilnehmer
Kaisergebirge (Törlwand-Südwand, Regalpspitze, Regalpwand) 6 Teilnehmer

Friedl Brandt, Anton Meßner

III. Literarische und Vortragstätigkeit unserer Mitglieder

Der folgende Abschnitt soll ein Spiegel des schriftstellerischen Schaffens und der Vortragstätigkeit der Bayerländer sein. Wir dürfen stolz darauf sein, daß unsere Mitglieder an der Führung und Meinungsäußerung im alpinen Leben tätig Anteil nehmen. Die anschließende Zusammenstellung führt eine Reihe wohlbekannter Namen und Themen auf. Von neu erschienenen Büchern seien hier nur genannt Paul Bauers „Himalayan Quest", das ins Englische übersetzte Werk „Auf Kundfahrt im Himalaja", „Ziel Nanga Parbat", Tagebuchblätter einer Himalajaexpedition, von Hans Hartmann, „Parsenn" von Dr. Henry Hoek, Das Bildwerk „Bayerisches Alpenland" von Josef Julius Schätz, der Stabeler-Roman „Der Berg ist Trumpf" von Fritz Schmitt und die Gemeinschaftsarbeit „Um die Eiger-Nordwand", an der Andreas Heckmair in jeder Richtung wesentlichen Anteil hat.

Ueber seine Bergfahrten im Himalaja erschien von Marco Pallis (Liverpool) ein Reisebericht „Peaks and Lamas", ein fesselndes Buch über die Unternehmungen am Ganges und Sutley (1933), in Sikkim und Ladak (1936), mit philosophischen Seitenblicken in die Welt des Buddhismus und der Priester Tibets.

Zusammenstellung

der in dem Berichtsjahr von Vereinsmitgliedern ausgegangenen Veröffentlichungen und gehaltenen Vorträge (ohne Anspruch auf Vollständigkeit).

a) Veröffentlichungen

Bauer, Paul: „Himalayan Quest", The German Expeditions to Siniolchum and Nanga Parbat; englische Uebersetzung von E. G. Hall. Nicholson u. Watson, London.

Dr. Beyschlag, Eduard: Zeitungsartikel in der „Neuen Freien Presse", im „B.B.", im „Pester Lloyd" usw.

Billmeier, Hans: „Wieder Angriff auf den Nanga Parbat", „Die Geschichte der Eigerwand" und „Das ist die Liebe zu den Bergen" in „Südd. Sonntagspost"; „Schitage auf der Reiteralpe" Z. 1938; „Mit den Brettln in den Chiemgau", „Mit den Skiern in die Ammergauer", „Maifahrt zum Großglockner", „Erste Frühlingswanderungen in den Voralpen", „Hochgern und Hochfelln" im „B.B."; „Bald haben wieder Seil und Kletterschuhe ihr Recht". „M.N.N."

Blab, Georg: Schriftleitung der A.B.Z. für Deutschland; alpine Aufsätze und Notizen.

Breitmoser, Sepp: „Im Winter durch die Alpspitz-Nordwand", „Tegernseer Zeitung".
Brandt, Friedl: Alpine Aufsätze im „V.B." usw.
Dr. Fester, Gustav: „Die südlichste Kordillere", Z. ; „La Cordillere Payne", „Anales de le Sociedad Cientifica Argentina" Band 126; „Observaciones en la Cordillera Austral", „Rivista Minerb IX".
Fischer, Hermann: Kurzer Bericht über Albanienfahrt im Jahresber. d.AAVM.
Le Fort, Peter: „Spur im Schnee", Jahrbuch für Skilauf, Knorr & Hirth, München.
Gorter, Wolfgang: „Deutsche Bergsteiger im Hindukusch" und „Durch die Nordflanke des Demawend", „V.B.", B. „M.N.N."; „Durchs winterliche Montenegro", „V.B."; „Sturm ums Matterhorn", „Daheim"; „Ueber den Walliser Teufelsgrat", „Berliner Lokalanzeiger".
Dr. Hartmann, Walter: „Entwicklung der deutschen Fels- und Eistechnik unter Betonung der Münchner Schule" (italienisch) in „Montagna".
Heckmair, Andreas: Mitarbeit an „Um die Eiger-Nordwand", Zentralverlag der N.S.D.A.P. Franz Eher Nachf. München.
Hechtel, Richard: „Der Kramer erhält eine neue Abfahrt", „Winter".
Hübel, Paul: Beratendes Mitglied der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde; Mitarbeit an Dr. Dreyer: „Geschichte der alpinen Literatur"; Nachruf für Dr. Alois Dreyer, ABZ. und De.A.Z. „Gedanken über die Zukunft des Bergsteigens", De.A.Z.
Dr. Humburg, Karl: „Wallisfahrt 1939", Monatsnachrichten des Z. Hannover
Dr. Hoek, Henry: Zahlreiche alpine Veröffentlichungen.
Lanig, Hans: „Durch die Südwand der Roten Flüh" und „Die gelbe Wand" in „Das schöne Allgäu".
Mosl, Bernh. Chr.: Besprechung des Jahrbuches 1937, des Bulgarischen Alpenklubs in B., D.A.Z., De.A.Z. und A.B.Z.; „Bergsteigererlebnisse in Südserbien", „V.B."
Nieman, Edgar: „Frühling am Bodensee", und „Das Hochgebirge als Reise-Ziel", „Leipziger N.N."
Pallis, Marco: „Peaks and Lamas", 400 S. 72 Bilder, Cassel u. Co., London.
Poehlmann, Wilhelm: Veröffentlichungen im V.B., B. und D.A.Z.
Prusha, Josef: „Campanile di Val Montanaia", „Gebirgsfreund"; „Stangenwand-Südwestwand", A.B.Z.
Dr. h.c. Rickmer-Rickmers: Schriftleitung des „Mountaineering Journal" für den Kontinent.
Rohrer, Max: Veröffentlichungen im B. usw.
Salisko, Eduard: „Eiskurs der Heeresbergführerausbildung" in DAZ. und „Die Wahrmacht"; „Kletterkurs der Heeresbergführerausbildung", „Soldatenbund"; „In schwerem Kletterfels", „Der Satrap".
Schätz, Josef Julius: Hauptschriftleitung des B. und der Z. „Bayerisches Alpenland", Bildwerk, Bruckmann-München.
Dr. Schmid, Anton: „Albin Egger-Lienz" und „Von der Wirkung der Berge" im B.
Schmitt, Fritz: „Der Berg ist Trumpf", Leben und Taten des Stabeler-Hans, Franck'sche Verlagsbuchhandlung-Stuttgart; Guido Rey: „Das Matterhorn" (Neuausgabe und Ergänzung); Mitarbeit an den Büchern „Drei im Himalaja", „Der Großglockner" und „Das Allgäu". Aufsätze, Besprechungen usw.
Steinauer, Ludwig: „Montblanc de Cheilon-Nordwand", B.
Trumpp, Julius: Schriftleitung der Mitteilungen des D.B.V. im D.R.f.L., der Informationsunterlagen des D.A.V., des „Bayerländers" und dieser Jahresberichte. Aufsätze und Buchbesprechungen in der Fach- und Tagespresse. Herausgeber von Spemanns Alpenkalender.
Wagner, Franz: „Gran Paradiso", A.

„Der Bayerländer"

Geleitet von Julius Trumpp, gelangten Heft 57 und 58 unseres im 25. Jahr erscheinenden Mitteilungsblattes an die Mitglieder.

b) Vorträge

Dr. Beyschlag, Eduard: „Durch die Sahara ins Hoggargebirge" und „Bergfahrten im Hoggargebirge", Z. Oesterr. Touristenklub, Z. Garmisch-Partenkirchen, Urania-Wien und Prag, ferner in Budapest und anderen Orten.
Billmeier, Hans: „Schitage auf der Reiteralpe und Herbsttage im Rhätikon", Z. St. Gilgen, Z. Alpenland, Z. Edelweiß; „Schifahrten abseits der Heerstraßen", Aufklärungsabteilung 7, 1. Komp. „Vom Jägerkamp zur Zsigmondyspitze", Z. Würmgau, Z. München, Z. Laufen.
Breitmoser, Sepp: „Hochalpine Schifahrten in der Silvretta und im Stubai", Z. Tegernsee; „Kletterfahrten im Wetterstein und Wilden Kaiser", Schiklub Wiessee und Kreuth, Z. Tegernsee.
Eschenbacher, Hans: „Kaiserfahrten" Z. Nürnberg; „Bilder am Wege" und „Erlebnisse im Kampf um Südtirol", Bergsteigervereinigung M.S. Nürnberg.
Dr. Gmelin, Erwin: „Zwei Schi-Ostern im Berner Oberland", Z. Höchst, Z. Hanau, Z. Starkenburg, Z. Frankfurt a. M.
Gorter, Wolfgang: „Durch Afghanistan zum Hindukusch" und „Erste Nordbesteigung des Demawend" in verschiedenen Z. und bei K.d.F.
Dr. Gretschmann, Emil: „Im Reiche der Viertausender", Z. Starkenburg.
Grießl, Walter: „Albaniens Bergwelt" und „Landschaft und Kultur Dalmatiens", Deutsches Museum; „Mit Auto und Zelt in die Albanischen Berge", Z. Weilheim.
Dr. Gruber, Wolfgang: „Kämpfe um die Sextener Rotwand", Z. Burghausen.
Dr. Hartmann, Walter: »Sviluppo della tecnica di roccia e ghiaccio e particolarmente di quella di Monaco« (in Deutsch ausgearbeitet von Fritz Schmitt), Alpine Abt. der Faschistischen Studentengruppe Mailand und Ausbildungsschule der Alpini in Predazzo.
Hechtel, Richard: „Berge in Schnee und Eis", Z. Nördlingen und Z. Straubing; „Allein über den Peuterеygrat", Z. Oberland, Z. Bergland und Z. Würmgau; „Alte und neue Bergfahrten im Wallis", Z. Oberland und Z. Alpiner Skiklub.
Heckmair, Andreas: Vorträge über Eiger-Nordwand in vielen Städten des Reiches zu Gunsten des W.H.W. des deutschen Volkes.
Heitner, Karl: „Ein Mai-Ausflug ins Wallis", Z. Memmingen, Z. Straubing, Z. Bad Tölz, Z. M.T.V., Skiabt. der Turngemeinde München, Ortsgruppe Fürstenfeldbruck des Z. Oberland; „Spaniens Land und Volk", Ortsgruppe Dachau des Z. Oberland; „Alpine Zigeuner im Reiche der Dolomiten", Z. Ammersee.
Huber, Hans: „K.d.F.-Bergfahrten von Neujahr bis Weihnachten", K.d.F.-Jahrestagung Weilheim, Erding, Landshut, Freising, Rosenheim, Ebersberg, Wolfratshausen, Traunstein und München.
Dr. Humburg, Karl: „Wallisfahrt 1938", Bergsteigergr. des Z. Hannover.
Dr. von Kraus Karl: Verschiedene Vorträge über die Himalaja-Rettungsexpedition 1937.
Mosl, Bernh. Chr.: „Als deutscher Bergsteiger in Spanien", Z. Karlsruhe; „Die Skiparadiese Nauders und Scarl", Z. Bremen; „Bergfahrten in Spanien", Z. Hannover; „Im Skiwunderland der Münstertaler Alpen, Z. Nürnberg, Z. Augsburg, Z. Oberland, Z. Bergland, Z. Alpiner Skiklub, Z. Isartal, Z. Alpenverein Inntal, Ortsgruppe München des Z. Schwaz, T.V. „Bergauf", S.C. Wartenberg.

Probst, Erich: „Eine Sturmfahrt durch die Oetztaler Gletscherwelt", Z. Landshut, Z. Allgäu-Immenstadt.
Salisko, Eduard: „Bergfahrten in der Montblancgruppe", Club alpiner Skiläufer; „Winter- und Sommerbergfahrten im Wetterstein und Allgäu", Z. Schliersee, Z. Neuburg, Z. Alpenland, Z. Landsberg, Z. Garmisch-Partenkirchen, Z. Landshut, Bayer. Gesellschaft für Landeskunde.
Dr. Seyfried, Heinz: „Seilgefährten", Z. Plauen.
Siebenwurst, Richard: „Alpines Rettungswesen", bei allen Truppenteilen der Gebirgsdivision und bei allen Abteilungen der Alpenvereinsbergwacht.
Steinauer, Ludwig: „Große Westalpenfahrten", „Die Hohe Route" und „Montblanc de Cheilon-Nordwand" in über 100 Z.
Teufel, Hans: „Feuerland-Kundfahrt 1936/37", T.W.C. Wanderer-Fürth, Z. Noris und Z. Jena.
Wagner, Franz: „Bergfahrten in Ost und West", Z. Trier; „Bergerleben in den Dolomiten", Z. Kreuznach, Z. Elberfeld, Z. Düsseldorf; „Bergtage in der Rieserfernergruppe", Z. Essen; „Das Ringen um die bergsteigerische Tat", Z. Mühlheim-Ruhr.
Wehrli, Emil: „Das Saastal", Gemeinnützige Gesellschaft Zürich; „Durch das Eisischtal zu den Bergen von Zermatt", S. Uto des S.A.C., „Durch das Eringertal nach Zermatt", S. Randen, S. Rorschach und S. Einsiedeln des S.A.C.

Schaffende Künstler und Lichtbildner

Es ist hinreichend bekannt, daß viele unserer Mitglieder mit Kamera und Pinsel Bilder aus den Bergen einfangen. Die Namen Asal, Einsele, Dr. Hoferer, Holzer, Königer, Kröner, Luger, Poehlmann, Schätz, Schmid, Steinauer, Wagner und viele andere fallen in alpinen Zeitschriften, Buchwerken und Kalendern immer wieder auf und ihre Schöpfungen erfreuen uns. F. Sch.

Abkürzungen

A. = „Die Alpen", Zeitschrift des S.A.C.
A.A.V.M. = Akademischer Alpenverein München
A.B.Z. = Allgemeine Bergsteigerzeitung Wien
B. = „Bergsteiger", München-Wien
D.A.Z. = Deutsche Alpenzeitung
D.B.V. = Deutscher Bergsteiger-Verband
D.R.f.L. = Deutscher Reichsbund für Leibesübungen
M. = Mitteilungen des D.A.V.
Oe.A.Z. = Oesterreichische Alpenzeitung (Oesterreichischer Alpenklub)
S.A.Z. = Schweizer Alpenklub
W. = „Der Winter"
Z. = Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins (D.A.V.)
Z. = Zweig des D.A.V.

IV. Innere Vereinstätigkeit

1. Zusammensetzung des Ausschusses

Der Beirat wurde aus folgenden Herren gebildet:

1. Vorstand: Dr. Walter Hartmann
2. Vorstand: Josef Schmucker
Schriftführer: Fritz Schmitt
Kassenwart: Hans Goller

Sachwalter:

Fahrtenwarte: Friedl Brand, Anton Meßner
Hüttenwarte: Josef Schmucker, Franz Rieß, Wilhelm Pöhlmann, Hans Rummel
Bücherwarte: Josef Mall sen., Franz Königer
Zeugwarte: Josef Bärnrieder, Hans Ellner
Führer der Jugendabteilung: Eduard Salisko, Anton Meßner
Vorsitzender des Aufnahmebeirates: Dr. Erwin Hoferer
Schriftleiter: Julius Trumpp

Dietwart: Heinrich Schiede

Der Aufnahmebeirat wurde aus folgenden Herren gebildet:

Hans Eiba	Emanuel Scherer
Herrmann Frerichs	Dr. Paul Schlumprecht
Richard Hechtel	Karl Schneider
Otto Herzog	Wilhelm Seidenader
Franz Kröner	Karl Trautner
Franz Rehm	Georg Wagner

Ältestenrat:

August Ammon	Hans Eiba
Theodor Bleicher	Hans Jenko
Karl Hartmann	Wilhelm Seidenader

Als Buchprüfer waren bestellt:

Fritz Eckert, Karl Petzold

2. Vorträge und Veranstaltungen

Im Berichtsjahr wurden abgehalten:

20. 10. 37	Ludwig Steinauer:	Grand Combin, 1. Begehung, Peutereygrat und Sentinelle rouge	L.
3. 11. 37	Bernh. Chr. Mosl:	Im Schi-Wunderland der Münstertaler Alpen	L.
24. 11. 37	Stephan Zuck:	Kundfahrt im Feuerland	L.
14. 12. 37	Karl B. Schwerla:	Menschen Berge, Täler im Märchenland Afghanistan	L.
5. 1. 38	R. Hechtel:	Allein über den Peutereygrat	L.
12. 1. 38	Ordentliche Hauptversammlung		
19. 1. 38	Dr. Colin Roß:	Brennpunkt des Weltgeschehens	L.
26. 1. 38	Ludwig Schmaderer:	Siniolchu, 2. Besteigung	L.
9. 2. 38	Ludwig Steinauer:	„Die hohe Route"	L.
23. 2. 38	Faschings-Unterhaltung		
9. 3. 38	Franz Haufstätter:	Schwerer Karwendelfels	L.
23. 3. 38	Dr. E. Beyschlag:	Bergfahrten im Hoggargebirge, Sahara	L.
27. 3. 38	Seilabfahrtslauf		
6. 4. 38	Dr. Rickmer-Rickmers:	„45 Jahre Bergsteiger"	
27. 4. 38	Hermann Einsele:	Vom Hocheis zum Glockner	L.
25. 5. 38	R. Siebenwurst:	„Das alpine Rettungswesen"	
25. 5. 38	Edelweiß-Fest.		

Der eine oder andere Vortrag hätte eine stärkere Anteilnahme der Mitglieder verdient, so blieben dem Sachwalter die Sorgen um einen vollen Saal neben der Mühe, die Redner heranzuholen, nicht erspart. Was geboten wurde, entsprach der Forderung.

Friedl Brandt

3. Jubilare

Ehrenzeichen erhielten:

Für 40jährige Zugehörigkeit beim Zweig Bayerland und beim D. A. V.:

Asen Karl, München
Bachl Adalbert, München †
Jagemann Anton, München
Kapfhammer Adolf, München
Dr. Lunkenbein Hans, München
Preisinger Anton, München
Holzer Adalbert, München
von Stengel, Freiherr Gauting

Beim Zweig Bayerland:

Piper Wolfgang, München

Beim D. A. V.:

Schönwetter Matthias, München

Für 25jährige Mitgliedschaft beim Zweig Bayerland und beim D. A. V.:

Brunner Josef, München
Bühler Karl, München
Selzam Jakob, München
Dr. Spindler Robert, München
Steiger Alfons, München
Weinzierl Heinz, München
Geistbeck Georg, Landshut
Heiß Richard, Berlin
Jaksche Karl, Leipzig
Dr. Kohlhaupt Franz, Sonthofen
Leck Heinrich, Essen
Mösl Franz, Ebersberg (Obb.)
Zöllner Otto, Marktredwitz

Beim Zweig Bayerland:

Dr. Beindl Karl, München
Elkan Eugen, München
Jenko Hans, München
Trier Hermann, München
Rieße G. Rudolf, Berlin
Schmucker Josef, Solln

Beim D. A. V.:

Griesbacher Josef, München
Dr. Dodt Martin, Dortmund
von Feil Max, Schwenningen a. N.
Hempel Fritz, Regensburg
Koch Josef, Birkenstein
Würtz Georg, St. Ingbert

4. Geschäftsstelle, Bücherei und Sektionsheim

a) Geschäftsstelle

		1938
Verkauf von Vereinszeichen	RM	3.—
Erlös aus Führer- und Karten-Leihgebühren	„	29.90
Bücherverkauf	„	119.25
Leihgebühren für Hüttenschlüssel	„	2.50
Leihgebühren für Zelte und Schlafsäcke	„	3.—
Verkauf von Seilheften	„	278.19

Der Bestand an Seilheften betrug am 31. 12. 1937 2300 Stück.

b) Bücherei

Neuanschaffungen für Bücher und Zeitschriften, Führer und Karten, sowie für Buchbinderarbeiten, wobei Gründungsmitglied Th. Bleicher seine Spendefreudigkeit wieder bewies, erforderten 274 RM. Diesen stehen Einnahmen aus Bücherverkauf und für Leihgebühren in Höhe von 150 RM. gegenüber.

Mitglieder, Verleger und Gönner stifteten wieder Bücher und Karten.

Die Bücherei wurde von 550 Mitgliedern benützt, 850 Werke ausgeliehen. Leihgebühren wurden in 105 Fällen erlassen.

c) Vereinsheim

Der Vertrag mit dem Hausbesitzer ist verlängert worden und erstmals 1945 kündbar.

Josef Mall sen.

5. Kassenbericht und Vermögensausweis

Kassenbericht	Einnahmen	Ausgaben
	RM	RM
Beiträge und „Zeitschrift"	6 671.50	2 627.76
Aufnahmegebühren	8.60	—
Beihilfen der und Schenkungen	2 987.50	—
Darlehen für Auslandsbergfahrt	—	100.—
Meilerhütte	2 150.—	4492.14
Griesnerkar-Hütte	138.80	122.09
Schihütte am Rauhkopf	409.80	549.93
Eibenstockhüttel	98.20	296.96
Mareitalm	—	135.12
Wasserplätze	—	323.—
Bücherei	—	273.60
Zeitschrift	269.19	—
Jahresbericht 1936	—	792.37
Der „Bayerländer"	—	278.60
Vorträge	—	216.20
Fahrtenbeihilfen	—	2 302.93
Jungmannschaft	—	548.—
Veranstaltungen	—	320.57
Vereinszeichen	13.60	154.—
Vereinskonto	—	694.76
Vereinsheim	—	1 211.28
Verwaltungsunkosten	—	1 625.88
Vortrag und Bestände	4 911.76	653.66
	17 658.95	17 658.95

Vermögensausweis	Besitz	Verbindlichkeiten
	RM	RM
Meilerhütte und Bauschuld	22 898.95	13 500.—
Alte Meilerhütte	92.50	—
Griesnerkar-Hütte	1 858.86	—
Schihütte am Rauhkopf	9 131.65	—
Eibenstockhüttel	256.03	—
Verlag	540.—	—
Bücherei	1 253.90	—
Vereinsheim	641 78	—
Anteilscheine	—	1175.—
Darlehen	320.—	1 000.—
Schulden	—	2 728.29
Bargeld und Guthaben	3 381.95	—
Vermögen	—	21 973.23
	40 376.52	40 376.52

München, den 16. Januar 1939

Die Buchprüfer:
Fritz Eckert, Karl Petzold

Der Kassenwart:
Hans Goller

V. Die Jungmannschaft

Den inneren Zusammenhalt der Jungmannschaft verbürgte in der schönsten Weise Toni Meßner, von dem ich die Abteilung übernahm, als dessen Himalajareise zur Tatsache wurde. Einberufungen zum Arbeitsdienst und zur Ableistung der Militärpflicht zogen die Glieder der Gruppe weitauseinander, rege war deren bergsteigerische Betätigung, das weisen die 660 durchgeführten Bergfahrten (194 im Sommer-, 466 im Winterhalbjahr) aus. Auf 25 Fahrtenberichte bezogen, gibt das ein Mittel von 26 Gipfeln. Darunter sind eine Anzahl schwerer, selbständig durchgeführter Bergfahrten verzeichnet.

Da wir nur bergsteigerisch rege Mitglieder in der Abteilung führen wollen, schied die pflichtschuldige Einreichung der Fahrtenberichte Spreu und Weizen.

Dieser Grundsatz begünstigte auch den neuen Zuwachs, der inzwischen eingetreten ist.

Hans Ellner

VI. Altherrenschaft

Das Jahr 1938 brachte der Altherrenschaft gleich zu Anfang einen schmerzlichen Verlust. Im Februar verschied nach schwerem Leiden unser Kassenwart Eduard Schmidt. Sein Gesundheitszustand gab schon lange zu schwersten Besorgnissen Anlaß und es war erschütternd zu sehen, wie er sich, todkrank, noch die Kraft abzwang, bis in die letzten Tage die Aufgaben als Kassenwart zu erfüllen und am Leben der Altherrenschaft teilzunehmen. Georg Blab hat sein Wirken als Bergsteiger im „Bayerländer" Nr. 57 vom Mai 1938 gewürdigt.

Weiter haben wir durch den Tod verloren: Adalbert Bachl, Adolf Wagner, Karl Winreiter.

Dem Menschen und Bergsteiger Bachl hat Hans Staudinger im „Bayerländer" Nr. 58 vom November 1938 warme Worte des Gedenkens gewidmet. Mit Adolf Wagner verloren wir ein Gründungsmitglied. Karl Winreiter gehörte der Sektion seit dem Jahre 1912 an und bezeigte treue Anteilnahme am Leben der Altherrenschaft.

Am 3. 2. 1939 fand die ordentliche Hauptversammlung für das Jahr 1838 statt.

In den Ausschuß der Altherrenschaft wurden durch Zuruf einstimmig gewählt als

Vorstand: Eduard Strobel, Leopoldstr. 41, Ruf-Nr. 360 164
Schriftführer: Karl Petzold, Fraunhoferstr. 9, Ruf-Nr. 21 119
Kassenwart: Ludwig Niederreither, Pilgersheimerstr. 23, Ruf-Nr. 40 150
Sachwart: Josef Mall, Paul Heysestr. 3, Ruf-Nr. 54 158
Beisitzer: Theodor Bleicher, Dachauerstr. 15, Ruf-Nr. 58 766
Karl Schorer, Gräfelfing, Steinkirchnerstr. 6
Georg Götz, Bayerstr. 79
Karl Hartmann, Romanstr. 81, Ruf-Nr. 60 593
Leo Zirps, Maistr. 49, Ruf-Nr. 57 449.

Von der Gewährung eines Zuschusses an die Jugendgruppe glaubten wir auch im verflossenen Jahr aus den gleichen Gründen wie im Jahre 1937 absehen zu können. Aus dieser Tatsache darf aber keineswegs der Schluß gezogen werden, daß die Altherrenschaft die Bedeutung einer Jugendgruppe für das Sektionsleben verkennt. Im Gegenteil, wir erachten es für eine Notwendigkeit, daß in der Sektion eine Jugendgruppe besteht, in der unsere Jungmannschaft unter straffer Leitung mit dem Gedankengut der Sektion vertraut gemacht, zur Bergkameradschaft erzogen und zur bergsteigerischen Betätigung im Sinne der Grundsätze der Sektion angeleitet wird.

Die Altherrenschaft wird sich deshalb die Förderung der Jugendgruppe besonders angelegen sein lassen.

Eduard Strobel

VII. Hütten und Wasserplatzanlagen

1. Die Meilerhütte

Seit dem Bestehen unserer Meilerhütte hat wohl keines der Berichtsjahre so denkwürdige geschichtliche Erinnerungen hinterlassen, wie das Jahr 1938. Was wir alle so viele Jahre uns erhofften ist Wirklichkeit geworden, die Grenze am Wettersteinkamm ist für immer gefallen und stolzer als zuvor weht nun vom Dreitorspitzgatterl die Hackenkreuzfahne nach Süden ins schöne Tirolerland.

In der Bewirtschaftung der Hütte hat sich nach dem Tod unseres Hüttenpächters Anton Reindl keine Veränderung ergeben. In altgewohnter Weise sorgte die Reindlmutter für die Betreuung der Hütte, unterstützt von unserem Mitglied Pflugmacher und dessen Gattin. Wie schon seit vielen Jahren besuchte Pflugmacher die Hütte wiederholt auch in den Wintermonaten.

Winterliche Verhältnisse hatten zur Folge, daß zu Pfingsten nicht wie sonst der volle Hüttenbetrieb aufgenommen werden konnte. Während es vorderhand nicht möglich war, mit Tragtieren zum Gatterl zu kommen, mußte alles Notwendige vom Schachen aus durch Träger mühsam heraufgebracht werden. Die vom Forstamte Garmisch zugesagte Herstellung des durch Hochwasser völlig zerstörten Weges am Ferchenbach, konnte leider infolge des Arbeitermangels nicht ausgeführt werden. So war es notwendig, daß Frau Reindl und der Schachenpächter Denk diese schlechte Wegstrecke behelfsmäßig instandsetzen ließen. Arbeiten die unser Schnitzlein in dankenswerter Weise durch seine wiederholte Nachschau beschleunigen half. Nachdem unser Gesuch beim Hauptausschuß um eine geldliche Zuwendung für die Instandsetzung der Weganlagen sowie für das Dach der Alten Meilerhütte keine Genehmigung fand, mußten auch diese notwendigen Arbeiten vorderhand unterbleiben. Lediglich kleine Anstricharbeiten und die Beschaffung von neuen Tischen und je einer Sitzbank vor der Neuen und Alten Meilerhütte, wozu unser Zirps in dankenswerter Weise die Eisenarbeiten stiftete, konnten vorgenommen werden.

Bald nach Beginn der Bewirtschaftung zeigte es sich, daß mit der Grenzöffnung auch der Besuch ein sehr mäßiger wurde, wozu noch das dauernde schlechte Wetter gerade an vielen Sonntagen wesentlich beitrug. Die Weganlage von Leutasch durch das Berglental zur Hütte ist nach den vielen Jahren der Sperrung der früheren Grenze in sehr schlechtem Zustande, keine allzugroße Aufmunterung von dieser Seite heraufzusteigen. So vergingen ohne den erwünschten Besuch die Sommermonate. Auch der Herbst brachte keinen Ausgleich.

Am 24. und 25. September fand wieder bei dem Ehrenmal unter dem Dreitorspitzgatterl die Gedächtnisfeier für unsere im Felde gefallenen Bayerländer

und verstorbenen Mitglieder statt, mit der heuer die Feier des 40-jährigen Bestehens der Alten Meilerhütte verbunden wurde. Trotz des nicht gerade günstigen Wetters zogen damals eine stattliche Anzahl Bayerländer mit ihren Angehörigen zur festlich geschmückten Hütte, um dieser erhebenden Feier wieder beiwohnen zu können.

Bis zum Hüttenschluß am 16. Oktober wurde die Neue Meilerhütte, soweit aus den Eintragungen im Hüttenbuch zu entnehmen war, von 2036 Personen besucht, gegenüber 2855 im Vorjahre. Hievon übernachteten auf der Hütte nur 1125 Bergsteiger, davon 526 Alpenvereinsmitglieder. Unsere alte Hütte büßte auch stark an Besuchern ein. Ins Hüttenbuch haben sich nur 22 Bayerländer eingetragen.

Sepp Schmucker

2. Die Griesnerkar-Hütte

Um unser kleines Bergsteigerheim im schönen Ostkaiser in einigermaßen guten Zustand zu erhalten, gabs im vergangenen Jahre wieder Arbeit genug.

Die Holzverkleidung des kleinen Nebenraumes und der Boden waren angefault und dadurch immer ein modriger Geruch in der Hütte. Dieses Uebel behoben Georg Wagner und ich durch Auswechslung der schlechten Bretter und Entfernung der Zwischenwand zum Hauptraum. Dadurch ist beim Ofen mehr Platz und auch mehr Tageslicht hat Zutritt. Der ehemalige Nebenraum wird jetzt besser ausgenützt. Die Ursache des erwähnten Schadens rührt meines Erachtens von dem etwas schadhaften Verputz der nordseitigen Bruchsteinmauer her. Zur Behebung dieses Schadens läuft bereits beim Hauptverein ein Gesuch um Beihilfe.

Durch den im Herbst 1937 sehr früh eingesetzten Frost, war die Wasserleitung an mehreren Stellen eingefroren. Es dauerte im letzten Sommer geraume Zeit bis die schadhaften Stellen gefunden und die Bruchstellen dann beseitigt waren, wobei mich jeweils anwesende Bayerländer unterstützten. Die Zapfstelle lag 150 m von der Hütte entfernt. In diesem Jahre hoffe ich das Wasser wieder bis zur Hütte zu bringen.

Durch den schlechten Sommer war der Besuch der Hütte etwas zurück gegangen. Insgesamt 159 Hüttenbesucher waren festzustellen. Zur Freude sei vermerkt: Es waren darunter 43 Bayerländer. Bei der Ende August stattgefundenen Bayerländerfahrt, gab es ein volles Haus. 20 Bayerländer vereinten sich da oben zu geselligen Beisammensein und tags darauf zur Ausführung schöner Bergfahrten.

Franz Rieß

3. Die Schihütte am Rauhkopf

Was die Schihütte am Rauhkopf betrifft, so ist auch hier der Besuch nach der Zahl der eingeschriebenen Mitglieder schwächer wie im Vorjahre. Er dürfte wohl im Hinblick auf die neue deutsche Alpengrenze auch kaum je mehr eine Steigerung erfahren.

An besonderen Aufwendungen ist der neue Dachanstrich und die Holzversorgung, letztere für mindestens 2 Jahre, zu erwähnen. Der Dachanstrich erfolgte am Tage nach der alljährlichen Sonnwendfeier und wird allen Teilnehmern sicher in Erinnerung bleiben. Denn es war nicht nur das Hüttendach, auf dem die olivgrüne Farbe Platz fand.

Für die Holzversorgung waren durch das Forstamt in unserem Auftrag 15 Ster Holz gefällt und zersägt worden, wovon dann 12 Ster durch Mitglieder in mühsamer Tragarbeit (vergangenes Jahr besorgten das Duffners Muli) zur Hütte geschafft wurden.

Das alljährliche Stöbern war wieder größtenteils eine Sache der Bayerländer-Frauen, zwei namens Schmid und Schmitt, die Frau des Hüttenwartes und Frau Niederreither die Betroffenen.

Zu den für die Hütte notwendigen Arbeiten gehörte vor allem auch die Instandhaltung der Wasserleitung. Diese streikt zur rechten, d. h. zur unrechten Zeit. Und das nicht nur im Winter bei Frost — auch im Sommer. Einmal war's ein kleiner, armer Frosch, der in's Rohr nahe dem Einlauf geriet und die Leitung verstopfte. Dann der Druck und Schub von oben, der den Rohrstrang an einer Stelle auskniekte und eine Muff sprengte.

Im übrigen ist die Hütte in Ordnung und mit allem Notwendigen versehen.

Wilhelm Pöhlmann

4. Das Eibenstockstüberl

Von unserem Eibenstockstüberl ist zu berichten, daß die Hütte während der Zeit des Einmarsches nach Oesterreich für die Grenzbewachung zur Verfügung stand.

Nun ist es mit der Gefahr der drohenden Enteignung hoffentlich endgültig vorbei und seit dem Fall der Grenze können Bergfahrten ungestört ausgeführt werden. Die Hütte selbst ist in bester Ordnung. Das Dach mußte während dieses Jahres umgedeckt werden, was eine größere Ausgabe erforderte. Für die Wasserversorgung der Hütte ist die Herstellung eines Sammelbeckens bei der Quellfassung notwendig, zu der bereits durch unsern spendefreudigen Zirps die Abdeckung gestiftet wurde. Von unserer Altherrenschaft erhielt das Eibenstockstüberl eine Petroleum-Gasglühlichtlampe, die nun so viel Licht spendet, daß auch der Herd beleuchtet ist. Der Besuch der Hütte im abgelaufenen Jahre (70 Personen) hat sehr nachgelassen, was nur auf die Abwanderung ins geliebte Land Tirol zurückzuführen ist.

Während der Winterzeit kann jetzt seit der Neueinrichtung des Postamtes auf Winkelmoos das notwendige Gepäck dorthin geschickt werden.

Hans Rummel

5. Die Wasserplatzanlagen

Nach jahrelangen Beobachtungen dürfte sich bei einigen unserer zwölf Wasserplatzanlagen eine weitere Unterhaltung nicht mehr lohnen. So ist die Tropfstelle nächst dem Teufelswurzgarten am Totenkirchl zu wenig ergiebig. Die Wasserstelle am Hirschbichlsattel nördlich des Mustersteins — ein schönes Sammelbecken — wird zu wenig besucht; auch haben wir noch nie eine Befundanzeige darüber erhalten. Aehnliches gilt von den Anlagen am Scheffauer, am Sonneck, am Kopftörl, am Gamskarköpfl, an der Haltplatte und an der Riffelwand. Dieser letztere Platz ist beispielsweise alle Jahre vollständig versandet.

Von den gut gehaltenen Wasserplätzen liegt einer in den Reiter Steinbergen am Böllsteig im Wagendrischlkar. Dieses von Natur aus gegebene Becken wurde 1912 ausgebaut und ist heute noch im gleich guten Zustande wie damals. Der Platz ist allgemein bekannt und geschätzt. Die Wasserstelle an der Benediktenwand ist durch uns wiederholt ausgebessert worden. Sie wird durch den Wegmacher Rauchenberger aus Ried auch regelmäßig nachgesehen.

An einem Felsblock befindet sich eine eingebaute Blechkassette mit Einschreibeheft. Die Einträge, die sich nur auf den Wasserplatz beziehen sollen, sind mitunter ganz unterhaltend zu lesen. Der eine preist die Kühle des Wassers, der andere die Fülle, die er mit Uhr und Liter-Feldflasche ermißt. Ein Marineoffizier findet die Menge zwar gering, aber das Wasser recht am Platz. Das

Wasser wäre schon recht, aber gebraut sollte es sein, meint ein anderer. Ein Loblied auf unseren Kreis war des öfteren angestimmt.

Durch Eingreifen unseres Mitgliedes Mallsen. wurde heuer die Wasserstelle am Totenkirchl, eine unserer wichtigsten, durch Bergführer Stöger ausgebessert und vergrößert. Damit hat der bekannte Modeberg einen zweckmäßigen Wasserplatz erhalten.

Der Bau von Wasserplätzen wurde schon 1905 von unserem A.V.Z. Bayerland aufgegriffen. Neben dem realistischen Zweck, den durstigen Bergwanderer zu laben, war schon damals in dem Werke der Sinn unseres heutigen Zeitgeistes enthalten. Zuhöchst auf den Bergen etwas zu schaffen, was ohne Entgelt der Allgemeinheit von Nutzen sein kann, gehört auch zum nationalsozialistischen Gedankengut.

Wir wollen uns auch nicht abhalten lassen, unsere Wasserplätze weiter zu pflegen, und rücken nächstens dem Scheffauer und dem Sonneck zu Leibe — unsere Jugendgruppe soll dabei sein — um dem schon in der Anfangszeit der Sektion aufgegriffenen Plan zu dienen.

F. J. Seitz

VIII. Ehrungen von Bayerländern

Für die Förderung des deutschen Ansehens in der Welt und hervorragende Verdienste um die deutsche Kultur wurde Notar Paul Bauer das Ehrenzeichen der deutschen Akademie verliehen.

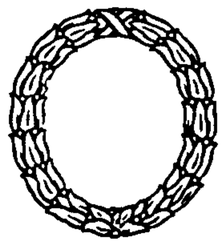
Andreas Heckmair und Ludwig Steinauer erhielten den Ehrenbrief der Hauptstadt der Bewegung für die Erfolge, die den beiden bei ihren Erstersteigungen der Nordwand des Eigers und des Montblanc de Cheilon beschieden waren.

†

Unsere Toten

Eduard Schmidt
Adalbert Bachl
Dr. Werner Grünbauer
Karl Wienreiter
Dr. Karl Deutelmoser
Wolfgang Dücker
Otto Rohmeder
Adolf Wagner

Ehre ihrem Andenken



X. Mitglieder-Verzeichnis

Erstellt nach dem Stande vom 1. Juli 1939. Es bedeuten: Die vorgesetzten Zahlen das Eintrittsjahr, die Buchstaben GM Gründungsmitglied. — Jede Aenderung der Anschrift ist ausschließlich der Geschäftsstelle Bayerstraße 63/0 anzuzeigen.

München

(Die den Straßenangaben vorgesetzten Nummern bezeichnen die zustellenden Postämter)

Ehrenvorsitzender:

96 Oertel Eugen, Oberlandesgerichtsrat a. D., M. 2, Erhardstr. 12/3

06 Alt Adolf, Prokurist, M 2, Olgastraße 3_3
08 Alt Dr. Heinrich, Oberstudienrat, M 54, Rigaer Straße 5
01 Albert Georg, Oberingenieur, M 2, Dachauer Straße 92_3
09 Ammon August, Ministerialrat, M 13, Rambergerstraße 6_3
12 Anders Heinrich, Verw.Oberinspektor, M 13, Neureutherstraße 37_2
07 Asal Alfred, Graphiker, M 13, Agnesstraße 44_3 R.
32 Asal Bruno, Phototechniker, M 13, Agnesstraße 44_3 R.
98 Asen Karl, Brauereidirektor a. D., M 23, Kaiserstraße 46_1

00 Barmann Max, Prokurist, M 2, Augustenstraße 23_4
20 Bärnrieder Josef, Gemeindebeamter, M 9, Pilgersheimer Straße 31_4
03 Barfus Ferdinand, Reg.-Baurat, M 22, Steinsdorfstraße 20_3
08 Bäurle Karl, Hauptlehrer, M 9, Harthauser Straße 71 a
02 Bauer Bernhard, Kaufmann, M 15, Mozartstraße 3_2
23 Bauer Heinrich, Bankbeamter, M 5, Auenstraße 72_3
25 Bauer Paul, Notar, M 2, Weinstraße 4
10 Baumann Franz, Vertreter, M 13, Agnesstraße 52_1 G.
39 Baumgartner Richard, Buchdrucker, M 9, Landlstraße 19_2
18 Baum Hans, Stadt-Oberingenieur, M 23, Viktoriaplatz 3_2
13 Beindl Dr. Karl, Chemiker, M 13, Hohenzollernstraße 113_3
00 Bender Johann, Kaufmann, M 23, Wilhelmstraße 10
21 Berger Ernst, Photohandlung, M 2, Theresienstraße 30
08 Berger Fritz, Verw.-Oberinspektor, M 8, Wiener Platz 18_4
21 Berger Johann, Hauptmann, M 23, Wilhelmstraße 1_4
17 Berndl Oskar, Studienrat, M 9, Albanistraße 7_3
24 Bernett Dr. Paul, Dipl.-Ingenieur, M 19, Nederlingstraße 63
18 Biber Karl, Kaufmann, M 2, Theresienstraße 46
31 Billmeier Hans, Städt. Kasseninsp., M 19, Hindenburgstraße 21_3
11 Birkmann Wilhelm, Bankbeamter, M 25, Maronstraße 5_1
GM Blab Georg, Schriftsteller, M 22, Herzog-Rudolf-Straße 15_3
20 Blank Karl, Verw.-Inspektor, M 19, Wendl-Dietrich-Straße 50_3
30 Blank Josef, Kaufmann, M 5, Fraunhoferstraße 2
98 Bleicher Theodor, Großbuchbinderei, M 2, Loristraße 6_3
19 Boegner Hidulf, Dentist, M 15, Sonnenstraße 3_1
GM Böttiger Max, Direktor a. D., M 13, Riesenfeldstraße 36
03 Brandmeier Anton, Kaufmann, M 25, Aberlestraße 52_3
22 Brandl Jakob, Hafnermeister, M 2, Theresienstraße 122_4

28 Brandt Friedl, Werkmeister, M 5, Isartalstraße 44_4
30 Breitinger Dr. Emil, Stud.-Assessor, Lochham b. München, Hindenburgstraße 32
13 Brunner Josef, Direktor, M 8, Kreillerstraße 49
16 Brückl Josef, Vertreter, M 8, Brucknerstraße 4
04 Bub Heinrich, Oberlehrer a. D., M 8, Wörthstraße 15_2
13 Bühler Karl, Kaufmann, M 13, Nordendstraße 1
03 Burghard Josef, Fabrikbesitzer, Pasing, untere Kanalstraße 26
19 Burghard Ludwig, Fabrikbesitzer, Pasing, Rubensstraße 12
GM Bucher Karl, Bankprokurist a. D., M 27, Schumannstraße 5_2

28 Deischl Karl, Kaufmann, M 25, Daiserstraße 17_1 R.
02 Demmel Alois, Prokurist, M 25, Valleystraße 34_2
00 Dippold Hans, Direktor, M 13, Agnesstraße 66_1

99 Eckert Fritz, Bankbeamter a. D., M 12, Hans-Sachs-Straße 8_3
01 Eder Xaver, Baumeister, M 25, Wolfratshauser Straße 4
14 Eger Hans, Bankbeamter, M 22, Galeriestraße 20_1
08 Eiba Hans, Verwalter, M 22, Praterinsel 4
GM Eichheim Theod., Oberstabsrat a. D. M 2, Nymphenburger Straße 20_3
20 Eigl Herbert, Filialdirektor, M 5, Auenstraße 29_1
33 Ellner Hans, Ingenieur, M 2, Rottmannstraße 14_3
00 Erhard Dr. Hubert, Univ.-Professor, M 15, Bavariaring 24_0
30 Ertl Hans, Filmgestalter, M 9, Ravennastraße 43
04 Estner Albert, Dentist, M 2, Sendlinger-Tor-Platz 7_1
04 Fackler August, Bankbeamter, M 13 Zieblandstraße 20_1
21 Fadinger Franz Xaver, Kaufmann, Solln, Terlaner Straße 19
00 Fick Karl, Postamtmann, M 8, Wolfgangstraße 4_3
14 Ficker Ludwig, Stadtbauamtmann, M 9, Schyrenstraße 5_2

24 Filchner Franz, Reg.-Baumeister, M 38, Rotburgastraße 2^1
12 Fischer Hans, Bankbeamter, M 9, Portiastraße 6
07 Fischer Theodor, Oberstudienrat, M 19, Löfftzstraße 4_3
34 Frauenknecht Hugo, Techniker, M 9, Kaiserslauternplatz 8
29 Frerichs Hermann, Stadt-Oberbaurat, M 25, Isartalstraße 55
04 Friedl Karl, Kaufmann, M 15, Maistraße 33_2
04 Fröb Rudolf, Kaufmann, M 15, Kaiser-Ludwig-Platz 6_2

21 Gämmerler Max, Flurber.-Beamter, Solln, Wolfratshauser Str. 65
00 Gebhart Michael, Postamtmann, M 19, Schulstraße 48_1
14 Genseder Hans, Verw.-Inspektor, Obermenzing, Schloßparkstr. 28 a
18 Genseder Josef, Städt. Direktor, Obermenzing, Schloßparkstr. 28 a
34 Geisler Hans, Oberzahlmeister, M 13, Agnesstraße 54_1
23 Gerold Hans, Finanzbeamter, M 9, Perlacher Straße 35
14 Goller Hans, Kaufmann, M 23, Clemensstraße 26_2
23 Goebel Franz, Vertreter, M 2, Augustenstraße 65_1
21 Gottschaldt Ernst, M 13, Heßstr. 12_0
97 Götz Ferdinand, Färbereibesitzer, M 23, Biederstein 8
02 Götz Georg, Patent-Ingenieur, M 15, Bayerstraße 79_3
08 Graf Joh. Nep., Bankbeamter, M 9, Albanistr. 7_3
30 Gramminger Ludwig, Schlosser, M 9, Teutoburger Straße 3
18 Grimminger Heinrich, Fabrikbes., M 8, Steinhauserstraße 1
18 Griesbacher Josef, Verw.-Inspektor, M 23, Rossinistraße 2_4
04 Groß Peter, Direktor, M 23, Pündterplatz 3_3
22 Grünwald Karl, Buchdrucker, M 5, Körnerstraße 1_1

12 Haban August, Stereotypeur, M 19, Raglovichstraße 4_0
35 Hagenmeyer Heinrich, Verw.-Insp., Solln, Hirschenstraße 20
10 Haagner Rudolf, Reichsb.-Oberreg.-Rat, M 13, Ainmillerstraße 44_4

34 Hack Franz, Mechaniker, M 5, Dreimühlenstraße 19_2 mitte
29 Hasen Beda, Bankbeamter, M 25, Implerstraße 65_1
26 Hämmel Ernst, Kaufmann, M 27, Flemmingstraße 108
16 Hämmel Johann, Verw.-Inspektor, M 13, Heßstraße 78
07 Hartmann Karl, Apothekenbesitzer, M 38, Romanplatz 81
24 Hartmann Otto, Oberbauamtmann, M 12, Ganghoferstraße 48_1
25 Hartmann Dr. Walter, Rechtsanwalt, M 2, Elisenstraße 7
23 Hascher Hans, Maschinenschlosser, M 23, Fendtstraße 3
19 Hausberger Georg, Kaufmann, M 59, Schlageterplatz 4
34 Hauser Karl, Kaufmann, M 2, Augustenstraße 67
34 Heckel Dr. Alfred, Medizinalrat, M 9, Theodolindenstraße 7
25 Heitner Karl, Buchdruckereibesitzer, M 5, Müllerstraße 27
32 Helmstädter Dr. Rudi, Ass.-Arzt, M 8, Aeuß. Prinzregentenstr. 15a
06 Hermann Josef, Hutfabrikant, M 15 Bayerstraße 19
05 von Hertling Hans Freih., Major a. D., M 23, Kaiserplatz 6
11 Herzog Otto, Werkmeister, M 2, Schleißheimer Straße 11_2 R.
11 Heufelder Xaver, Verwalter, M 5, Holzstraße 13_1
11 Hilz Dr. Karl, Univers.-Professor, M 23, Römerstraße 15_3
29 Höcht Albert, Kamera-Assist., M 2, Sendlinger Straße 67 3. Aufg.
29 Hoferer Dr. Erwin, Arzt, M 2, Sendlinger-Tor-Platz 10_3
36 Höger Alfons, Konstrukteur, M 19, Stupfstraße 2_3
01 Höllerer Josef, Oberpostinsp. a. D., M 8, Trogerstraße 24_2
04 Höllwarth Gustav, Ingenieur, M 15, Schillerstraße 26_0
11 Hohenleutner Heinrich, Prokurist, M 22, Thierschstraße 21_3
98 Holzer Adalbert, Kunstmaler, Pasing, Poststraße 1
08 Holzer Martin sen., Bau-Oberinsp., M 8, Innere Wiener Straße 19_2
37 Holzer Martin jun., Bauführer, M 8, Innere Wiener Straße 19_2

20 Huber Anton, Akad.-Professor, M 23, Mainzer Straße 1_3
20 Huber Hans, Techniker, M 54, Lechelstraße 32
99 Hübel Anton, Bankbeamter a. D., M 25, Johann-Louis-Straße 2
32 Husler Dr. Leo, Zahnarzt, M 23, Imhofstraße 11

02 Ippenberger Max, Oberpost-Insp., M 13, Winzererstraße 50_2
20 Ischinger Leonhard, Ingenieur, M 9, Geiselgasteigstraße 141
01 Ittlinger Josef, Justizamtmann, M 9, Reineckestraße 25
98 Jagemann Anton, Uhrmacher, M 5, Auenstraße 20_2
09 Jakobi Paul, Bankdirektor, M 2, Hypothek- und Wechselbank
22 Jacoby Kurt, Bankbeamter, M 13, Heßstraße 23_3
13 Jenko Hans, Polizei-Oberinspektor, M 25, Aichacher Straße 26

34 Kalka Anton, Student, M 15, Landwehrstraße 32_2 R.
35 Kassl Heinz, Ass.Arzt, M 27, Händlstraße 5
98 Kapfhammer Adolf, Kunstmaler, M 13, Adalbertstraße 74_1
13 Keller Jakob, Monteur, M 23, Siegesstraße 11_2
03 Keysel Ferdinand, Schriftleiter, M 22, Bürkleinstraße 11_4 event. Starnberg, Jollystraße 5
01 Kirner Franz, Bankbeamter, M 9,
23 Knabenschuh Wilhelm, Stadt-Oberingenieur, M 19, Lampadiusstraße 28_3
20 Koch Josef I, Elektromonteur, M 12 Gollierstraße 87_1
28 Kohlauf Robert, Bankbeamter, M 8 Aeuß. Prinzregentenstraße 67_3
25 Krammer Oskar, Kaufmann, M 13, Luisenstraße 60_3
28 Königer Franz, Musiker, M 2, Dachauer Straße 19_1, Eing. III bei Kraus
39 Königer Dr. Hans, Oberlandesger.-Rat, M 25, Wittelbacherstr. 7_3
25 von Kraus Dr. Karl, Arzt, M 9, Ravensteinstraße 4
99 Krauß Adolf, Ingenieur, M 15, Platenstraße 1

39 Krauß Sepp, Regierungsbaurat, M 25, Esterbergstraße 3_1
23 Kraus Dr. Richard, Ingenieur, M 22, Hildegardstraße 26_3
04 von Kreß Friedrich Freiherr, Major a.D., M 13, Konradstr. 12_3
33 Krell Rudolf, Volkswirt, M 19, Renatastraße 52
01 Kröner Franz, Ingenieur, M 12, Anglerstraße 11_2
00 Kuchler Josef, Kaufmann, M 23, Viktor-Scheffel-Straße 12_1
GM Kufner Ludwig, Oberstleutnant a.D. M 2, Theresienstraße 21_3
14 Kuglstatter Georg, Stadt-Ingenieur, M 9, Sojerhofstraße 38_0
31 Kuh Wilhelm, Kunstmaler, M 13, Konradstraße 14_4
11 Kußmaul Heinrich, Amtmann, M 22, Zweibrückenstraße 10_3
37 Kull Alfred, Kartograph, M 2, Theresienstraße $71a_4$

00 Landgrebe Heinrich, Bankbeamter a. D., M 8, Risserkoglstraße 4_0
39 Löffler Karl, kaufm. Angestellter, M 22, Pilotystraße 1_0
31 Luger Ernst, Tonkünstler, M 19, Minervіusstraße 4_3
98 Luncken bein Dr. Hans, Oberarzt, M 9, Hermine-Bland-Straße 5

GM Madlener Hans, Ingenieur, M 2, Nymphenburger Straße 19_2
GM Mall Josef, Teilhaber, M 15, Paul Heyse-Straße 3_3
11 Malzacher Paul, Oberingenieur, M 12, Ganghoferstraße 60
35 Martl Walter, Maschinenschlosser, M 9 Tegernseer Land Straße 12_2
19 Matigzeck Franz, Schilehrer, M 9, Pilgersheimer Straße 67
03 Mayerhofer Hans, Verw.-Oberinsp. a. D., M 9, Athener Straße 40
01 Mayr Albert, Bankprokurist, M 22, Lerchenfeldstraße 5_0
12 Mayr-Martens Ernst, Kammer-Schauspieler, M 8, Grillparzer-Straße 47
04 Meier Ludwig, Bankkassier a. D., M 15, Häberlstraße 11_4
37 Mettler Ernst, cand. med., M 15, Haydnstraße 5_2
20 Merz Hermann, Kaufmann, M 9, Griechenstraße 6

33 Meßner Anton, Schreiner, M 8, Josefsburgstraße 19
39 Meßner Max, Apotheker, M 2, Loristraße 15_0
01 Meyer Dr. Benno, Justizrat, M 22, Maximilianstraße 6
09 Meyer Ernst, Ingenieur, M 23, Giselastraße 5_0
11 Mittermayr Josef, Herdfabrikbes., M 2, Hackenstraße 4
33 Möhn Fedor, Musiker, M 5, Klenzestraße 86_2
03 Moser Max, Bankinspektor, M 5, Pestalozzistraße 10_2
99 Müller Karl, Landgerichtsrat a.D., M 22, Reitmorstraße 12_3
03 Müller-Peißenberg Hans, Obering., M 13, Luisenstraße 291 G.
26 Münch Albert, Kaufmann, M 23, Ungererstraße 121

18 Neumair Josef, Werkmeister, M 56, Freibankstraße 32
03 Neumann Georg, Vermmessungs-Amtmann, M 22, Pilotystr. 7_1
08 Neumann Hermann, Oberstudienrat a. D., M 5, Glockenbach 3_1
37 Neureuther Gottfried jun., stud. med. M 23, Ohmstraße 20_3
27 Niederreither Hans, Diplom-Ing., M 23, Viktoriastraße 11
12 Niederreither Ludwig, Kaufmann, M 9, Pilgersheimer Straße 23_2
02 Nordsieck Heinrich, Schriftsteller, M 8, Preysingstraße 24_0

05 Oberhäuser August, Kaufmann, M 8, Rosenheimer Straße 4 a
11 Oechsner Richard, Oberlandesger.-Rat, M 9, Holzkirchner Straße 1_2
31 Ott Dr. Herbert, Arzt, Neubiberg, M 55, Adolf Hitler-Platz 7

19 Payer Max, Kaufmann, Pasing, Ludwig-Dürr-Straße 7
99 Permaneder Hans, Direktor, M 23, Muffatstraße 7
01 Perron Dr. Oskar, Univers.-Prof., M 27, Friedrich Herschel-Str. 11
01 Petzold Karl, Kaufmann, M 5, Fraunhoferstraße 9
99 Pfann Hans, Oberstud.-Dir. a. D., Garching b. München, Haus 75

30 Pfister Dr. Franz Josef, Rechtsanwalt, M 27, Montgelasstraße 2_0
11 Pilsky Matthias, Lithogr. Atelier, M 2, Blutenburger Straße 104_0
98 Piper Wolfgang, Versich.-Beamter, M 23, Leopoldstraße 46_0
20 Pistor Dr. Lutz, Professor, M 12, Ganghoferstraße 52^1
35 Plechinger Hans, Kaufmann, M 8, Metzstraße 28_1
23 Poehlmann Wilhelm, Bautechniker, M 22, Oettingenstraße 44_2
08 Preßl Michael, Bankbeamter, M 22, Ludwigstraße 9
98 Preisinger Anton, Oberstudien-Dir. a. D., M 22, Herzog-Rudolf-Straße 26_1
02 Priesack Dr. August, Arzt, M 25, Pognerstraße 4
36 Pruckner Herbert, Student, M 13, Elisabethenstraße 26_3

99 Ranglack Otto, Prokurist, M 8, Metzstraße 23_3
GM Rath Ludwig, Optiker, M 2, Petersplatz 2
20 Rauscher Bernhard, Feinmechaniker, M 25, Thalkirchner Straße 145_2
02 Recknagel Wilhelm, Direktor, M 23, Leopoldstraße 20
06 von Redwitz Dr. Wilhelm, Arzt, M 2, Ottostraße 8
10 Rehm Franz, Stadt-Oberingenieur, M 12, Ridlerstraße 32_3
21 Reichel Theodor, Oberregierungsrat, M 8, Grillparzerstraße 40_3
25 Reimer Hans, Oberingenieur, M 13, Hohenzollernstraße 130_3
34 Reitberger Ludwig, Buchbinder, M 13, Kantstraße 7_0
33 Reuß Max, Diplom-Ingenieur, M 13, Zieblandstraße 35_0
20 Reinthaler Simon, Abt.-Vorstand, M 2, Karolinenplatz 5
20 Rickmer-Rickmers Dr. h. c. Willi, Asienforscher, M 23, Unertlstr. 5_3
23 Rieß Franz, Spenglermeister, M 8, Kellerstraße 37
09 Rother Rudolf, Buchhändler, M 9, Hindenburgstraße 49
38 Roß Dr. Colin, Schriftsteller, M 22, Königinstraße 29
11 Rösser Richard, Diplom-Ingenieur, M 15, Pettenkoferstraße 19_1
08 Rudholzner Hans, Betriebsleiter, M 9, Asamstraße 11_3

38 Ruff Willi, Angestellter, M 8, Schleibingerstraße 1_2

11 Saliska Eduard, Bezirks-Oberlehrer, M 38, Irnfriedstraße 12
32 Schaffler Anton, Spenglermeister, M 25, Plinganserstraße 105
19 Schambeck Karl, Kunstmaler, Pasing, Maria-Eich-Straße 45
24 Schätz Josef Julius, Schriftsteller, M 8, Siedlung Ramersdorf, Bauriedlstraße 13
10 Scherer Emanuel, Reichsb.-Oberinspektor, M 23, Fendstraße 3_2
32 Schiegg Ernst, Schreiner, Kurparkstraße 16
26 Schiede Heinrich, Gauhauptstellenleiter, Solln, Johannesstraße 20
01 Schindler Josef, Reichsbahn-Oberinspektor, M 19, Sedlmayrstr. 16_3
12 Schlumprecht Dr. Paul, Tierarzt, M 25, Lindenschmittstraße 47_3
19 Schmauß Otto, Kaufmann, M 2, Lothstraße 52
19 Schmid Dr. Anton, Staatsarchivrat, M 22, Rosenbuschstraße 5_3
35 Schmid Josef, Professor, Kammermusiker, M 8, Stuckstraße 7_3
01 Schmid-Fichtelberg J. A., Kunstmaler, M 15, Beethovenstraße 3_3
26 Schmitt Fritz, Schriftsteller, M 27, Düppeler Straße 20
11 Schmitt Georg, Musiklehrer, M 22, Kanalstraße 2_3
13 Schmucker Sepp, Oberingenieur, Solln, Allescherstraße 3
18 Schneider Adalbert, Mechaniker, M 25, Johann-Clanze-Straße 76_3
03 Schneider Eugen, Kaufmann, M 19, Sofie-Stehle-Straße 3
19 Schonger Rudolf, Oberstleutnant, M 23, Kaiserstraße 10
99 Schönberger Ernst, Bankbeamter a. D., M 55, Sternstraße 5
01 Schönwetter Matthias, Baumeister, M 9, Bereiteranger 10 II. Aufg.
29 Schröter Drr. Helmut, Dipl.-Ing., M 13, Agnesstraße 37_1
12 Schwarz Robert, Kaufmann, M 12, Friedenheimer Straße 22_3
14 von Schwerin Detlof Freih., Oberregierungsrat, M 23, Klementinenstraße 6
32 Sedlmayr Heinrich, Feinmechaniker, M 25, Dietramszeller Straße 12

18 Seeck Julius, Reg.-Baumeister M 23, Klementinenstraße 4
18 Seidenader Wilhelm, Mechaniker, M 9, Falkenstraße 15 c
03 Seitz Franz Josef, Oberinspektor, M 13, Göresstraße 35_3
13 Selzam Jakob, Geschäftsführer, M 25, Daiserstraße 19_3
33 Seyfert Fritz, Kaufmann, Lochham bei München, Sämannstraße 8
28 Siebenwurst Richard, Dentist, M 2, Dachauer Straße 94 a
21 Signer Martin, Betriebs-Ingenieur Untermenzing b. Mchn., Alfonsstraße 98
26 Simon Andreas, Konditor, M 5, Reichenbachstraße 16
04 Spanneberg Wilhelm, Kaufmann, M 25, Gotzinger Straße 29_3
32 Spannring Felix, Reichsb.-Obersekretär, M 12, Kazmairstraße 10
06 Spenkuch Dr. Georg, Regierungsrat 1. Klasse, M 9, Schweigerstr. 8_2
13 Spindler Dr. Robert, Univers.-Prof. M 23, Karl-Freytag-Straße 36
GM Staudinger Hans, Obertopograph a. D., M 5, Erhardtstraße 10_4
08 Stecher Eustachius, Städt. Baudir., M 38, Nördl. Auffahrtsallee 65_3
36 Stecher Helmut jun., M 38, Nördl. Auffahrtsallee 65_3
13 Steiger Alfons, Stadt-Ingenieur, M 8, Stuckstraße 11_3
31 Steinauer Ludwig, Kaufmann, M 5, Ickstattstraße 16_1
12 Steinböck Wilhelm sen., Prokurist, M 59, Sansibarstraße 7
28 Steinböck Wilhelm jun., Kaufmann, M 23, Brüsseler Straße 12_1
24 Stembauer Kaspar, Offiziant, M 25 Höglwörthstraße 96
99 Stöppler Adolf, Bank-Oberbeamter, M 22, Oettingenstraße 31_2
09 Storz Dr. Max, Professor, M 2, Neuhauser Straße 51
11 Strobel Eduard, Landgerichtsrat, M 23, Leopoldstraße 41_3
11 Strobl Richard, Zeichn.-Sekretär, M 8, Siedl. Ramersdorf, Hechenberger Straße 11
08 Stubenrauch Dr. Karl, Kinderarzt, M 15, Landwehrstraße 66_2

02 Tauer Karl, Kunstmaler, M 13, Agnesstraße 48_1
33 Törring-Jettenbach Graf zu, Karl Theodor, Landwirt, M 27, Cavilliérstraße 10
36 Trautner Karl, Techniker, M 23, Unertlstraße 17_4
13 Trier Hermann, Oberstudienrat, M 38, Fuststraße 8
14 Trumpp Julius, Mathematiker, M 13, Adalbertstraße 70_0

26 Unger Hans, Obermonteur, M 25, Valleystraße 52_4

99 Vogl Adolf, Kapellmeister, M 2, Gabelsbergerstraße 36_0 G.
26 Vollmann Hubert, Prokurist, Solln Eichenstraße 10

24 Wagner Alois, Schlosser, M 8, Damaschkestraße 51
27 Wagner Franz, Techniker, Pasing, Thomastraße 9
21 Wagner Georg, Schlosser, M 2, Theresienstraße 59_1
99 Wagner Karl, Dek.-Maler, M 8, Wörthstraße 11_2
08 Walcher Willi, Photograf, M 2, Neuhauser Straße 29
00 Weideneder Franz, Architekt, M 15, Paul-Heyse-Straße 26
13 Weinzierl Heinz, Diplom-Ingenieur, M 38, Kemnatenstraße 3a
06 Weiß Emil, Ingenieur, M 23, Knollerstraße 1_3
21 Weiß Dr. Franz, Kaufmann, M 12, Tulbeckstraße 27
33 von Weizenbeck Walter, M 22, Widenmayerstraße 45_2
38 Wichmann Götz, Student, M 8, St. Privat-Straße 15
27 Wild Josef, Kaufmann, M 19, Nürnberger Straße 24_1
11 Widmann Ernst, Kunstmaler, M 13, Elisabethenstraße 21_4
03 Wolf Ludwig, Buchdruckereibesitzer, M 2, Jungfernturmstraße 2
33 Wohlfahrt Dr. Hans, Arzt, Solln, Hackländerstraße 2

10 Zettler Ernst, Regierungsrat, M 12, Landsberger Straße 128_1
07 Zirps Leo, Schlossermeister, M 15, Maistraße 49
11 Zrenner Josef, Apotheker, M 8, Rosenheimer Straße 59_3
08 Zrenner Ludwig, Oberapotheker, M 8, Rosenheimer Straße 59_3

Übriges Bayern

(ohne Postzustellbezirk München)

25 Arauner Ludwig, Steinbruchbesitzer, Solnhofen i. B.
03 Aßn Fritz, Architekt, Pullach, Isartal, Gartenstraße 25
20 Auer Hans, Schuhmachermeister, Reit im Winkl
33 Auer Dr. Heinrich, Amtsgerichtsrat, Ebersberg Obb., Heinrich-Vogl-Straße 20

09 Bauer Dr. Max, Diplom-Ingenieur, Augsburg, Schulstraße 1_3
21 Bechtold Fritz, Elektroingenieur, Trostberg a. d. Alz, Fabrikstr. 12
37 Berger Anton, Studienprofessor, Gauting, Jägerstraße 2
09 Berkmann Dr. Max, Diplomlandwirt, Gut Friedensberg b. Schellenberg
22 Bogner Ludwig, Spengler, Traunstein, Mittl. Hofgasse 3
27 Bozung Paul, Verw.-Inspektor, Augsburg, Kirchbergstraße 20
11 Braß Karl, Regierungsbaurat, Nürnberg, Steinplattenweg 1
38 Breitmoser Sepp, Zimmermann, St. Quirin a. Tegernsee, Nr. 124

33 Christ Dr. Franz, Oberstabsarzt, Augsburg, Alpenstraße 49
14 Christa Dr. Emanuel, Univ.-Prof. Erlangen, Burgbergstraße 36
07 von Clauß, Ritter Eugen, Generalleutnant a. D., Prien a. Chiemsee, Jensenstraße 6

20 Daffner Ludwig, Messungsamt-Sekret., Weilheim, Sonnengasse 8
06 Demharter Georg, Kaufmann, Oberaudorf
09 Deye Walter, Studienrat, Bamberg, Schellenberger Straße 35
97 Dick Julius, Oberreg.-Baurat, Neustadt a. d. Weinstr., Höhenstr. 70
20 Dörfler Karl, Apotheker, Regensburg, Margaretenstraße 5
33 Dußler Dr. Georg, Professor, burg, Hartmannstraße 3

00 Eichinger Adolf, Beamter, St. Johannisrain bei Penzberg
12 Eichhorn Herbert, Augsburg, Schillstraße 91 b
14 Einsele Hermann, Oberapotheker, Gräfelfing, Carl-Laforce-Str. 4
13 Elkan Eugen, Wirtschaftsprüfer, Icking im Isartal
31 Eschenbacher Hans, Dentist, Nürnberg, Rieterstraße 12
20 Estendorfer Hans, Städt. Angest., Hohenbrunn b. Mchn.

23 Fabinger Franz, Steuerinspektor, Immenstadt, Montfortstraße 16
01 Fischer Dr. Robert, Rechtsanwalt, Augsburg, Karolinenstr. D 41
29 v. Le Fort Baron Peter, Schriftsteller, Garmisch, Bischofsweg 3
11 Fromme Paul, Abt.-Leiter, Gauting, Waldpromenade $25^1/_2$

GM Gazert Dr. Hans, Sanitätsrat, Partenkirchen, Farchantstraße 52
13 Geistbeck Georg, Kaufmann, Landshut, Altstadt 92
37 Gorter Wolfgang, Bergführer, Bad Tölz, Adolf-Hitler-Straße 22
23 Gretschmann Adolf, Diplom-Ing., Aschaffenburg, Hindenburgallee 10
12 Gretschmann Dr. Emil, Regierungsrat, Nürnberg, Meuschelstraße 41
18 Grießl Walter, Lehrer, Miesbach, Tölzer Straße
17 Gruhle Dr. Georg, Arzt, Bichl Obb.
06 Gruber Dr. Wolfgang, Chemiker, Burghausen Obb., Marienberger Straße 1
19 Grünwald Theodor, Kunstmaler, Bamberg, Kaulberg 46
09 Grundner Wilhelm, Major, Kempten, Immenstädter Straße 1

38 Hagn Hans, Schlosser, Wiessee am Tegernsee, Ueberfährweg
23 Hartl Josef, Kaufmann, Partenkirchen, Kaufhaus Kögl
99 Hartmann Josef, Bahninspektor, Kirchseeon

22 Haugg Ferdinand, Rittmeister, Kempten, Wehrb.-Kommando
19 Hauser Georg, Kaufmann, Murnau, Weilheimer Straße 114 d
36 Hechtel Richard, Diplom-Physiker, Kochel, Versuchsstation
30 Heckmair Andreas, Bergführer, Ordensburg Sonthofen
02 Heim Wilhelm, Bankbeamter a. D., Schwarzbach bei Reichenhall
32 Heimbach Toni, Unteroffizier, Oberammergau
19 Hempel Fritz, Major, Regensburg, Prüfeninger Straße 67_2
10 Hoselich Arnold, Diplom-Ingenieur, Trostberg a. d. Alz, Fabrikstr. 11
10 Höllerer Josef, Studiendirektor, Partenkirchen, Von Brug-Str. 22
01 Hübel Paul, Justizamtmann a. D., Freilassing, Rudolf-Heß-Str. 60

14 Insam Theodor, Kaufmann, Nürnberg, Zufuhrstraße 9
06 Ittlinger Hans, Kaufmann, Garmisch, Sonnenstraße 18

32 von Kaufmann Georg, Reg.-Forstrat, Laubau b. Ruhpolding
10 Kerner Hans, Reg.-Baurat, Landshut, Klötzlmüllerstraße 16b
29 Klein Paul, Verw.-Inspektor, Garmisch, Ferdinand-Barth-Str. 1
21 Kleiner Ludwig, Kaufmann, Mindelheim, Maximilianstr. 20
00 Koch Josef II, Privatier, Birkenstein $26^1/_4$
38 Köberlin Karl, Diplom-Ingenieur, Großhesselohe, Kreuzeckstraße 29
13 Kohlhaupt Dr. med. Franz, Arzt, Sonthofen, Obere Bahnhofstr.
13 Kohlhaupt Ludwig, Apotheker, Sonthofen, Schillerstraße 9
26 Kollmann Dr. Fritz, Arzt, Weilheim, Münchner Straße 14
24 Krog Adolf, Schulrat, Rosenheim, Riederstraße 9
16 Kühne Eduard, Prokurist, Dachau-Augustenfeld, Polln 6
03 Küneth Ernst, Kaufmann, Nürnberg O, Urbanstraße 47

39 Lackinger Hans, Malermeister, Bad Wiessee, Hubertusweg
37 Lanig Hans, Bergführer und Schilehrer, Oberjoch im Oberallgäu
26 Lehner Wilhelm, Oberingenieur, Regensburg, Zollerstraße 9
26 Leiner Willi, Bergführer, Partenkirchen, Knorrhütte
11 Leu Dr. August, Arzt, Landshut, Papiererstraße 1
16 Link Rudolf, Hauptlehrer, Olching, Dachauer Straße 43
10 Lorenz Dr. Herrmann, Arzt, Hersbruck, Nürnberger Straße 20
36 Lindinger Oskar, BMW-Monteur, Freising, Blumenstraße 11

GM Madlener Dr. Max, Oberarzt, Kempten, Lindauer Straße 13
29 Mall Dr. Josef jun., Stud.-Assessor, Landsberg a. Lech, Erpfdinger Straße $8^1/_3$
27 Märklstetter Hubert, Buchhalter, Augsburg, Haunstetter Str. 45
20 Markert Karl, Oberfeldmeister, Weilheim, Hindenburgstraße 39
01 Mayerhofen Max, Zoll-Finanzrat, Kempten, Rathausplatz 3
06 Meyer Paul, Werkmeister, Oberammergau, Isarwerke
25 Möhn Arwed, Bergführer, Neuhaus bei Schliersee, Spitzinghaus
31 Mosl Bernh. Chr., Sparkassen-Filialleiter, Erding
13 Mösl Franz, Steuerinspektor, Ebersberg, Heinrich-Vogl-Str. 5
12 Müller Hans, Bezirks-Direktor, Nürnberg 2, Keßlerplatz 11
37 Müller Kaspar, Sparkassen-Angest., Murnau, Hauptstraße 122

21 Niggl Max, Hüttenpächter, Füssen, Obere Weidachstraße 3

17 von Oberkamp Ritter Karl, Braunschweig, Junkerschule

21 Paulus Anton, Kaufmann, Garmisch, Marktplatz 3
37 Pflugmacher Bertl, Elektromonteur, Partenkirchen, Römerstraße 7
34 Probst Erich, Amtsgerichtsrat, Landshut, Altstadt 94

23 Raab Franz, Bankbeamter, Peißenberg, Hans-Glück-Straße 6
36 Raithel Helmut, Hauptmann, Füssen, Wachsbleiche 7
29 Rehm Karl, Schlosser, Prien am Chiemsee
01 Reiser Hans, Hotelbesitzer, Garmisch, Von-Brug-Straße 24
12 von Roeder-Diersburg Freiherr, Major a. D., Bayrischgmain bei Bad Reichenhall
20 Rohmeder Wilhelm, Major, Brannenburg, Hofgut Waching
20 Rohrer Max, Schriftsteller, Lochhausen b. Mchn., Kirchenweg 3
06 Rummel Hans, Steuer-Inspektor, Rosenheim, Jägerstraße 3

11 Salisko Anton, Hauptlehrer, Garmisch, Griesstraße 14
20 Scheller Rudolf, Maler, Oberstdorf, Kappberg
29 Schenk Karl, Studienrat, Würzburg, Scanzonistraße 8
10 Schlumprecht Hans, Tierarzt, Weilheim, Münchner Straße 44
02 Schmidt Josef, Pfarrer, Straubing, Ritter-von-Epp-Straße 10
24 Schmid Dr. Josef, Hochschulprof., Dillingen a. d. D., Adolf-Hitler-Straße 21
00 von Schmidt-Zabierow Ernst, Sekretär, Ottobrunn b. Mchn., Hirtenstraße 2
32 Schmitt Franz, Dekorateur, Nürnberg S., Allersberger Straße 92
16 Schneider Alfred, Privat, Utting am Ammersee, Bahnhofstraße
29 Schneider Karl, Masch.-Schlosser, Wiessee am Tegernsee
08 Schnitzlein Otto, Oberstleutnant, Garmisch, Hölzleweg 6
00 Schorer Karl, Postamtmann a. D., Gräfelfing bei München, Steinkirchner Straße 6

05 Schrüffer Dr. Alexander, Direktor, Augsburg, Bürgermeister Fischer Straße B 242
32 Schulze Dr. Erich, Dipl.-Kaufmann, Kempten, Bahnhofstraße 6
25 Schuster Karl, Kunstmaler, Dachau-Mitterndorf, Haus Gigelberg
31 Schwarz Dr. Hans, Physiker, Weßling 69
38 Schwarz Franz, Elektromonteur, Brandstatt b. Rottach,
21 Simon Dr. Walter, Arzt, Nürnberg-Hammer, Schnaittacher Straße 4
37 Singer Joachim, Garmisch, 4./Geb.-Jäg.Regt. 98
98 von Stengel Hermann Freiherr, Gesandter a. D., Gauting bei München, Wiesmahdstraße 8
23 Stengel Konrad, Kaufmann, Nürnberg, Adlerstraße 28
21 Steppes Fritz, Kaufmann, Partenkirchen, Dietrich-Eckart-Straße
34 Strobel Franz, Sattler, Berchtesgaden, Kälbersteinstraße 2

31 Teufel Hans, Zimmerer, Fürth i.B. Espanstraße 32

02 Wacker Fritz, Oberingenieur, Nürnberg, Humboldtstraße 74
08 Waitzer Wenzel, Regierungsbaurat, Würzburg, Leutfresserweg 27 d
05 Weber Dr. Josef, Landger.-Direkt., Traunstein, Seuffertstr. 8
00 Weinhart Hugo, Dipl.-Ingenieur, Gauting, Reismühler Straße 67
34 Wiedemann Fritz, Dipl.-Ingenieur, Augsburg, Schellingstraße 96_2
08 Winkler Max, Oberstleutnant, Bad Reichenhall, Von-Epp-Straße 12

13 Zöllner Otto, Direktor, Marktredwitz, Thölauer Straße 35

20 Bender Jakob, Bücherrevisor, Rothenburg a. d. Fulda, Kasseler Straße 22
03 Beyerle Heinrich, Direktor, Wien 18, Kalbeckgasse 4
20 Bir Oskar, Dentist, Berlin-Charlottenburg, Weimarer Straße 18
19 Blume Dr. Werner, Privatdozent, Göttingen, Wilhelm-Weber-Str. 6
23 Borchers Dr. Philipp, Regierungs-Berlin-Grunewald, Taunusstr. 10
23 Brunner Franz, Ingenieur, Berlin N 20, Freienswalder Straße 13 a

14 Datzmann Hans, Rechtsanwalt, Berlin W 30, Hanauer Str. 33
36 Degkwitz Dr. Rudolf, Univ.-Prof., Hamburg, Hagedornstraße 24
20 Dietl Eduard, Generalmajor, Graz, Heinrichstraße 111
29 Dorfner Alois, Berg-Ingenieur, Maria Lankowitz
20 Dodt Dr. Martin, Studienrat, Dortmund-Schanze, am Ossenbrink 91 a

23 Etzel Franz, Ingenieur, Berlin-Frohnau, Am Rosenanger 73

21 Faber Dr. Fritz, Univers.-Professor, Freiburg i. Br., Wintererstr. 2
07 Fach Hermann, Direktor, Bregenz, Weyerstraße 10
25 von Feil Max, Fach-Oberlehrer, Schwenningen a. N., Brenzstr. 19
11 Felix Dr. Kurt, Professor, Frankfurt a. M., Ludwig-Rehm-Str. 26
33 Fischer Hermann, Ingenieur, Freiburg i. Br., Schwimmbadstr. 10
20 Fischer Dr. Max, Chemiker, Stuttgart, Gänswaldweg 11
01 Friedrich Dr. K. A., Medizinalrat, Darmstadt, Wilhelm-Gläßing-Straße 36
08 Frohberg Fritz, Studienrat, Dresden A 29, Roquettstraße 33
12 Fuß Paul, Kaufmann, Hannover, Hildesheimer Straße 19

09 Gmelin Dr. Erwin, Chemiker, Nieder-Ingelheim, Böhringer-Str. 13
97 Gosen Dr. H., Arzt, Frankfurt a. M., Leipziger Straße 38
09 von Gruber Dr. Ritter Otto, Prof., Jena, Kernbergstraße 57

08 Harder Dr. Richard, Univ.-Professor, Göttingen, Wilhelm-Weber-Str. 2
21 Heidenhain Dr. Johann, Chemiker Berlin SW. 61, Gitschinerstr. 8
13 Heiß Richard, Bankbeamter, Berlin Lichterfelde, Gardeschützenweg 64
10 Heyn Dr. Wilhelm, Arzt, Berlin W. 8, Friedrichstraße 76
01 Hofmann Eduard, Betriebsdirektor, Oberhausen i. Rheinland, Karl-Lueg-Straße 21
23 Hofmeier Dr. Walter, Dr. phil., Berlin-Charlottenburg 9, Ebereschen-Allee 44
08 Holzhammer Karl, Kaufmann, Innsbruck, Wilhelm-Greil-Str. 14
18 Holzhausen Hermann, Dipl.-Ing., Stettin, Dunkerstraße 39
25 Hörig F. W., Major a. D., Berlin-Pankow, Pestalozzistraße 38
20 Hoesch Eberhard, Chemiker, Berlin W. 62, Kurfürstenstraße 114
14 Hueck Dr. Hermann, Professor, Karlsruhe-Ruppur, Graf Eberstein-Straße 45
11 Humburg Dr. Karl, Professor, Hannover, Bischofsholer Damm 48
27 Huttig Robert, Direktor, Innsbruck, Kranebittenstraße 27

13 Jaksche Karl, Oberingenieur, Leipzig W. 31, Brockhausstraße 60

23 Kadner Dr. Bruno, Kaufmann, Berlin-Charlottenburg, Clausewitzstraße 2
24 Kammerhuber Josef, Oberst im Generalstab, Berlin W. 30, Martin-Luther-Straße 88
03 Klar Edmund, Xylograph, Berlin N 24, Elsässer-Straße 34
21 Klemm Dr. Bernhard, Chemiker, Heidenau i. S., Pirnaer Str. 100

22 Klemm Ernst, Kaufmann, Vaihingen, Wegländerstraße 53
14 Kuntze Richard, Syndikus, Berlin-Zehlendorf, Bussealee 29
12 Kuntzen Dr. Heinrich, Prof., Direkt., Chemnitz, Parkstraße 11
09 Künne Dr. phil., Georg, Pfarrer, Hohenfinnow in der Mark

13 Leck Heinrich, Diplom-Ingenieur, Essen a. d. Ruhr, Kaupenstr. 83
28 Linden Carl, Fachamt Schilauf, Innsbruck, Anichstraße 2_2
97 Lossen Dr. Hermann, Arzt, Jöhlingen, Baden
10 Lüddecke Adolf, Oberingenieur, Mannheim-Friedrichsfeld, Metzer Straße 41

21 Maier Wilhelm, Ingenieur, Ulm a. d. D., Wagnerstraße 62
06 Mayer Dr. Max, Oberinspektor, Eßlingen a. N., Schurwaldstr. 29
20 Maisel Hans, Reichsbank-Direktor, Göttingen, Bahnhofstraße 5
19 Maisel Willi, Direktor, Schopfheim, Baden, Hanf-Union
12 Mechlenburg Dr. H. M., Chemiker, Winkel im Rheingau, Hindenburgstraße 119
05 Meyer Dr. Bernhard, Arzt, Stuttgart 13, Neuhauserstraße 7
29 Müller Franz X., Prokurist, Klagenfurt, Rinkstraße 4
23 Müller Heinz, Kriminal-Oberinsp., Berlin SW. 11, Prinz Albrecht-Straße 8

26 Neidhard Dr. Max, Diplom-Ing., Hannover, Hertzstraße 2
05 Neureuther Karl, Korvetten-Kapitän, Berlin-Lankwitz, Bruchwitzstraße 2
09 Nicolay Dr. Ferd., Chemiker, Mannheim, L 13/18
06 Nieberl Franz, Zoll-Finanzrat, Kufstein, Anton-Karg-Straße 10
35 von Niedermayer Oskar, Oberst u. Univ.-Prof, Berlin-Grunewald, Hagenstraße 54 a
20 Niemann Edgar, Schriftsteller, Leipzig S. 3, Moltkestraße 9
21 Noack Ernst, Architekt, Dresden, Drescherhäuser 5

28 Pruscha Josef, Mechaniker, Wien 14 Schweglerstraße 26
31 Pfaller Paul, Abt.-Leiter, Altenburg i. Th., Lützowstraße 1
33 Dr. Pfitzner Peter, Rechtsanwalt, Köln, Martin Luther-Platz 11

12 Raitmayr Dr. Erich, Arzt, Mayrhofen, Zillertal
11 Rausch Walter, Oberpost-Inspektor, Düsseldorf-Oberkassel, Saarwerder Straße 49
13 Risse Georg, Architekt, Berlin W. 35, Lützowstraße 56
21 Richter Karl Hans, Geologe, Wien I, Biberstraße 10
24 Rondholz Fritz, Kaufmann, Stuttgart, Bismarck-Straße 71
14 Ruickold Dr. Ernst, Professor, Rostock, Orleanstraße 7
00 Ruhland Josef, Diplom-Ingenieur, Wiesbaden, Hildastraße 4

22 Sattler Hermann, Stadtbaurat ä. D. Greiz i. Th., Beethovenstraße 1
14 Schlemmer Ernst, Oberst, Lienz, Geb.-Jäg.-Regt. 137
09 Schneider August, Mechaniker, Heidelberg, Hauptstraße 66
24 v. Scholz Fritz, Haupt-Sturmführer, Tobelbach bei Graz
25 Schurhammer Urban, Weinhändler, Durlach, Blumenstraße 6
35 Schwabe Dr. Wilmar, Fabrikbesitzer, Leipzig O 5, Köhlgartenstraße 33
03 Seibel Ludwig, Stadtbaudirektor, Pforzheim, Erbprinzen Str. 24
31 Seyfried Dr. Heinz, Rechtsanwalt, Plauen, Hermann-Dietrich-Str. 4
25 von Siemens Ernst, Physiker, Berlin-Charlottenburg, Mecklenburg-Allee 3
19 Sirt Georg, Mühlau-Innsbruck, Gasthof Dellinger
16 Steigenberger Dr. Ing., Otto, Prokurist, Kassel, Kirchweg 86
26 Steiner Georg, Ingenieur, Flugplatz Bug auf Rügen
99 Stotz Albert, Oberingenieur, Leipzig W. 32, Zschochersche Str. 99
14 Streck Gustav, Ingenieur, Grube Ilse, Niederlausitz

29 Thiersch Friedrich, Dr.-Ing., Recklinghausen, Bismarck Straße 24
20 Toleti Fritz, Bahnbeamter, Kufstein, Anton-Renk-Straßi 2
20 Trenker Luis, Architekt, Berlin-Charlottenburg, Gustloff-Str. 28

24 Vollhardt Albert, Lehrer, Bad Schandau, Bad-Allee 220

19 Waegele Hans, Ober-Steuer-Insp., Portschach a. Wörthersee, Reichsfinanzschule

19 Walter Alfred, Diplom-Ingenieur, Frankfurt a. M., Eschenheimer Anlage 31
99 Wernitsch Hermann, Ingenieur, Wandsbeck, Moltke-Straße 4
99 Wiedemann Hermann, Opernsänger, Wien I, Mare-Aurel-Straße 7
12 Wild Dr. Robert, Arzt, Innsbruck Kaiser-Franz-Josef-Straße 5
20 Wurtz Georg, Kaufmann, St. Ingbert, Eisenwerk 64

Schweiz

30 Bossard Hermann, Kaufmann, Zürich-Wollishofen, Zellerstr. 46

30 Hauser Dr. Walter, Dipl.-Architekt, Zürich 7, Römerhofplatz 5
25 Hoek Dr. Henry, Schriftsteller, Davos-Dorf, Haus Gredig

01 Schmid Eduard, Geheimrat, Bern, Montbijoustraße 134

07 Wehrli Emil, Lokomotivführer a. D. Zürich, Bauherrnstraße 24

Übriges Ausland

20 Beyschlag Dr. Eduard, Volkswirt, Budapest, Erzebet Körut 6
10 Briegleb Degenhart, Bankprokurist, Lima, Banco Aleman

20 Christanell Anton, Bozen
20 Christanell Willi, Bozen

09 Fester Dr. Gustav, Professor, Santa Fé, Argentinien, Gobernador Candioti 1059

06 Gmach Ludwig Th., Fabrikant, Sunbury on Thames Pucks Corner

20 Hoesch Ulrich, Farmer, Nyacthaini Estate Kiamba near Nairobi Kenja

20 Jordan Anton, Bozen

36 Langenmaier Luis, Schilehrer, Corvara, Ladinien

37 Marples A. E., London 7, Brandon Mansiens, Queens Club Garden W 14
20 Mitterdorfer Ludwig,
25 Mumelter Egon
20 Mumelter Dr. Hubert
} Bozen
19 Nistelweck Albert, Hotelier, Rom, Edenhotel

20 Otto Moritz, Dipl.-Ing., Binghamton-NY., 87 Kneland Ave

32 Pallis Marco, Liverpool, 20 Aigburth, Drive

20 Sachs Wilhelm, Bozen
24 Sottrisser Dr. Rudolf, Bozen
34 Steger Hans, Schilehrer, Bozen, St. Quirain

21 Versluys A., Privatier, Den Haag, J. van Oldenbarne veltlane 37

37 Wright Jerry, W.T.A., Transport, House London S.W. 1, Smith Square

Schriftleitung: J. Trumpp, München 13, Adalbertstraße 70/0 — Gedruckt bei Max Schick, München, Theresienstraße 51 — Umschlag und Buchbinderarbeit Grimm & Bleicher, München, Dachauerstraße 15

DAV BAYERLAND

30. Jahresbericht

Vereinsjahr 1939/1940

30.

Jahres-Bericht

des

Zweiges Bayerland E. V.

im Deutschen Alpenverein

des Nationalsozialistischen Reichsbundes

für Leibesübungen

ALPENVEREIN (G. V.) · ZENTRALBIBLIOTHEK · A.V.

München 1940

44. Vereinsjahr 1939/1940

Im Selbstverlag der Alpenvereinssektion Bayerland e. V.
Geschäftsstelle Bayerstraße 63/0 Rgb.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Geleitwort!

Wenn auch infolge des uns durch Englands Herrschsucht auferzwungenen Krieges um die Freiheit Großdeutschlands alle Kräfte auf's Äußerste in Anspruch genommen sind, so wollen wir doch einen wenn auch kurzen Rechenschaftsbericht über das letzte Jahr ablegen, vor allem um die Verbindung mit den auswärtigen Kameraden zu festigen. Seit September stand, wie nicht anders zu erwarten war, das gesamte Vereinsleben, die bergsteigerische Tätigkeit und der Hüttenbetrieb sehr stark unter dem Einfluß des Krieges.

Ich möchte diese Gelegenheit benützen, um allen Mitgliedern, die trotz starker beruflicher Belastung an der Erfüllung der Vereinsaufgaben mitwirken, vor allem sämtlichen Beiratsmitgliedern bestens zu danken. Meine besondere Verbundenheit gilt jenen Kameraden, die die Arbeit der zum Heeresdienst einberufenen Beiratsmitglieder (Goller, Meßner, F. Königer und Ellner) übernahmen, so ganz besonders unserem lieben Mall I für seine Mühen um die Jungmannschaft, Bücherei und Geschäftsstelle, Dr. Pfister für Übernahme der Schriftführung und dann der Jungmannschaft, Dr. H. Königer für seine Mithilfe in der Geschäftsstelle und Schriftführung und Hohenleutner für die Unterstützung des Kassenwartes.

Das Erscheinen dieses kurzen Berichtes ist vor allem unserem lieben Kameraden Bärnrieder zu verdanken, der sich die große Mühe machte, allein die Fahrtenberichte zusammenzustellen.

In der Überzeugung, daß Bayerland im letzten Jahre wieder ein Stück weiterschritt in der Erfüllung der sich gesteckten bergsteigerischen Aufgaben zum Nutzen auch des Gesamtvereins und der deutschen Jugend, hoffen wir, daß dieser Kampf, an dem etwa $^1/_4$ der Sektionskameraden und die Hälfte der Jungmannschaft im Waffenrock teilnimmt, uns zu baldigem Siege führen möge.

Heil Hitler!

Dr. Walter Hartmann

I.

Bergsteigerische Tätigkeit unserer Mitglieder

1. Vorbemerkung

In den zuletzt erschienenen Jahresberichten steht an dieser Stelle eine ausführliche Gegenüberstellung der ausgeführten Sommer- und Winterbergfahrten im Vergleich zu den Ergebnissen früherer Berichtsjahre.

Bei der vorliegenden Zusammenstellung jedoch darf nicht der gleiche Maßstab wie bisher angelegt werden, wenn auch zahlenmäßig gesehen das heurige Resultat zurückfällt. Der Ausbruch des Krieges, sowie die ihm vorangehenden Auswirkungen haben manch fernem Bergsteigerziel ein Ende gesetzt.

Viele unserer Bayerländer haben die Waffen ergriffen und für die in der Heimat verbliebenen ist die bergsteigerische Tätigkeit in einer Zeit, in der Deutschland im Kampf um Sein oder Nichtsein steht, stark in den Hintergrund getreten.

Zur Verarbeitung dieses Jahresberichtes standen insgesamt 346 Fahrtenberichte, davon 108 Fehlanzeigen, zur Verfügung. Die Zahl der erstiegenen Gipfel beträgt 4913; sie setzt sich aus 1744 Sommer- und 3169 Winterbergfahrten zusammen. Mit Rücksicht auf den verkleinerten Umfang dieser Aufgabe wurde bei der Zusammenstellung auf die einzelne Anführung der Gipfel verzichtet. Die Besteigungen sind nur gruppenweise zusammengefaßt; dabei dienten zur richtigen Wertung einer Bergfahrt die bisher üblichen Richtlinien.

Friedl Brandt

2. Gemeinsame Bayerländerfahrten

Zu den regelmäßigen Veranstaltungen, die im Verlauf eines Jahres innerhalb unseres Zweiges Bayerland durchgeführt wurden, zählen von jeher die gemeinsamen Bergfahrten. Sie sind die Verwirklichung des Gedankens der Kameradschaft, ein Grundsatz, der uns Bergsteigern als oberstes Gebot gilt.

Durch den Ausbruch des Krieges blieben die gemeinsamen Fahrten auf die erste Hälfte des Jahres beschränkt.

a) **Winterfahrten:**

Alpacher Skigebiet: Wiederserger Horn—Lämpersberg—Galtenberg usw. Teils 4 teils 13 Teilnehmer.

Innsbrucker Skigebiet: Schafleger—Angerberg—Hoadl—Birgitzköpfl. 4 Teilnehmer.

Kitzbühler Alpen: Gamshag—Tritzkopf—Großer Schütz. 3 Teilnehmer.

Lechtaler Alpen: Bleispitze. 9 Teilnehmer.

Wettersteingebirge: Osterfelderkopf. 5 Teilnehmer.

Karwendelgebirge: Westliche Karwendelspitze. 5 Teilnehmer.

Berninagruppe: Piz Palü. 3 Teilnehmer.

b) **Sommerfahrten:**

Ortler: Thurwieserspitze. 3 Teilnehmer.

Friedl Brandt

3. Einzelbericht über außeralpische Unternehmungen

In den Schwarzen Bergen von Südserbien (Sar Planina)

Zu Ostern 1939 wurde ich von unserem Mitglied Dr. Eduard Beyschlag eingeladen, mit ihm die Sar Planina aufzusuchen. Wir trafen uns in Osijek und fuhren von dort über Belgrad nach Skoplje. Von weitem sahen wir schon die „Schwarzen Berge" leuchten, denn sie standen zu dieser Zeit noch tief im Schnee und hätten viel mehr als „Weiße Berge" bezeichnet werden können. Ein prachtvolles Skigebiet.

In Skoplje gibt es heute einen allerdings kleinen Wander- und Skiverein. In freundlicher Weise haben uns die Herren der Vorstandschaft bei einem Mittagessen Auskunft über die Verhältnisse in den Bergen gegeben.

Die Sar Planina liegen westlich von Skoplje und ziehen sich von Nordosten nach Südwesten in einer Länge von 50 km hin. Die durchschnittliche Höhe beträgt 2300 m. Es ist ein altes abgetragenes Gebirge. Bis zu einer Höhe von 1000 m stehen schöne Wälder von Buchen, Eschen, Eichen und Tannen.

Dr. Beyschlag ist kein Skiläufer und deshalb bin ich auch ohne Bretter gekommen. Wir waren mit Schneereifen, Zelt, Primus und Proviant für acht Tage ausgerüstet. Jeder von uns hatte seine 40 Pfund beisammen. Noch am Nachmittag des Tages an dem wir in

Skoplje ankamen, fuhren wir mit einem Mietauto nach dem etwa 30 km entfernten Ort Kacanik. Dort wurden wir bald mit einem Bauern einig, dessen Gaul unsere Rucksäcke bis zu einem fünf Stunden entfernten und etwa 800 m hoch gelegenen Berghaus bringen sollte. Dieses Berghaus steht am Ostabhang des Berges Ljuboten 2510 m, der auch den Nordostpfeiler des Gebirgszuges bildet. Als es dunkelte, langten wir dort an und wurden sofort gastfreundlich aufgenommen. Um die Osterzeit war Hochbetrieb, es waren noch drei Skiläufer anwesend und der Betrieb war danach eingerichtet.

Am anderen Morgen, es war der 8. April 1939, stiegen wir dann mit unseren schweren Rucksäcken durch den Wald hinauf zu einem Vorgipfel (Tuban 1732 m) und sahen da vor uns den ersten Hochgipfel, eben den Ljuboten 2510 m. Es war ein richtiger Vorfrühlingstag mit Sonne und Frühlingsblumen. Auf einem schöngeschwungenen, festgefrorenen Schneegrat stiegen wir zusammen mit den serbischen Skiläufern hinauf zum Gipfel des Ljuboten. Hier drehten die Serben mit ihren Brettern um, wir zogen weiter über den Gipfelkamm, den wir in seiner ganzen Länge überschritten. Abend für Abend stand unser Zelt auf oder kurz unterhalb des Grates an geeigneter Stelle.

Das Wetter war im allgemeinen sehr gut, nur zweimal überschüttete uns ein Gewitter mit Hagel und Schnee, was aber nicht lange anhielt. Die Ausblicke waren nach allen Seiten prachtvoll und ich machte bei dieser Fahrt an die 400 Farbaufnahmen, die alle ausgezeichnet gelungen sind. Wir betraten, d. h. überschritten insgesamt 26 Gipfel. Ich konnte aber an Hand der uns zur Verfügung stehenden Karten nur 17 Gipfel mit ihrer Höhe bestimmen und nur sieben mit Namen. Unseren Abstieg nahmen wir durch ein wildes Tal, durch das wir dann nach Tetovo gelangten, und von dort mit einer aus dem Weltkrieg noch erhaltenen und für den Personenverkehr eingerichteten Feldbahn kamen wir wieder nach Skoplje.

Die Sar Planina sind einsame Berge, gerade so wie unsere Alpen sein sollen. Wir trafen außer am Ljuboten niemand und es gibt auch keine Wirtshäuser, keine Bergbahnen und keine roten Punkte, nach denen man rennen muß, es gibt auch keine Wegtafeln und keine Verbotstafeln und das ist schön. Aber Bären und Wölfe und anderes Viehzeug gibts.

Fahrtenbericht:	1	8. April	Tuban	1732 m
	2		Ljuboten	2510 m
	3		Punkt	2203 m
	4		Punkt	2314 m
	5	9. April	Punkt	2491 m
	6		Punkt	2305 m
	7		Punkt	2522 m
	8		Punkt	2525 m
	9		Punkt	2510 m
	10	10. April	Jeserska	2604 m
	11		Bistra	2640 m
	12		Punkt	2540 m
	13		Crni Vrh	2587 m
	14	11. April	Kobilica	2528 m
	15		Kobilicapaß	2153 m
	16		Punkt	2400 m
	17		Carevno Gumno	2502 m

Ludwig Steinauer

4. Neutour (Fahrtbeschreibung)

Ostalpen

Geiselstein (1884 m)

Geiselstein, 1884 m. 1. Begehung des Nordwestgrates am 23. Juli 1939 Josef Bucher, Hans Stoepler und Karl Heitner.

Den Einstieg des die breite Nordwand rechts begrenzenden Grates erreicht man am besten, indem man vom Fuße der Nordwand (bis dorthin Steig) rechts unter der Wand aufsteigt.

Vom tiefsten Punkt des Grates zuerst gerade, dann links haltend etwa fünf Seillängen über grasdurchsetzte Schrofen empor und links hinüber zum plattigen Abbruch. Schief links über eine steile Platte, dann gerade hinauf und um ein Eck in eine Grateinsenkung. Der folgende große Gratabbruch wird durch den kaminartigen Einriß links bezwungen. In dem Einriß ein Stück empor bis zu einem Überhang und rechts heraus auf eine Rampe. Äußerst schwierig (Haken) links um die überhängende Kante zurück in den Einriß und teilweise überaus schwierig (Haken) durch ihn auf einen Gratabsatz. 5 m zu einem weiteren Absatz. Linksquerung zu einer Höhle und durch den Einriß darüber überaus schwierig auf den Grat. Über ihn leicht bis zu einer senkrechten Wand, die man am besten an ihrer linken Seite erklettert. Leicht über den Grat zum Gipfel.

3 Stunden, teilweise äußerst schwierig, sehr schöne Kletterei in festem Fels.

5. Fahrtenstatistik

a) Zusammenstellung nach Gebirgsgruppen, Sommer- u. Winterfahrten

auf Höhenzahlen bezogen.

1. Ostalpen, A. Nördliche Kalkalpen

Berggruppe	Summe			unter 2000			2000—3000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
1. Bregenzer Wald und Allgäuer Voralpen	18	80	98	18	80	98	—	—	—
2. Allgäuer Alpen	62	34	96	3	11	14	59	23	82
3. Lechtaler	28	84	112	9	9	18	19	75	94
4. Wetterstein und Mieminger Kette	90	125	215	11	54	65	79	71	150
5. Karwendelgebirge	139	48	187	20	12	32	119	36	155
6. Brandenberger Alpen (Rofan)	46	38	84	2	2	4	44	36	80
7. Bayerische Voralpen westl. des Inns	251	941	1192	216	925	1141	35	16	51
8. Kaisergebirge	187	25	212	28	21	49	159	4	163
9. Steinberge	22	1	23	—	1	1	22	—	22
10. Berchtesgadener Alpen	82	59	141	23	41	64	59	18	77
11. Chiemgauer Alpen	23	111	134	23	111	134	—	—	—
12. Salzburger Schieferalpen	—	18	18	—	12	12	—	6	6
13. Tennengebirge	2	4	6	2	—	2	—	4	4
14. Dachsteingebirge	29	1	30	2	—	2	27	1	28
15. Totes Gebirge	8	4	12	8	3	11	—	1	1
16. Ennstaler Alpen	5	—	5	1	—	1	4	—	4
17. Salzburger u. oberösterr. Voralpen	2	1	3	2	1	3	—	—	—
18. Hochschwabgruppe	2	—	2	—	—	—	2	—	2
19. Mürzsteger Alpen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Rax- u. Schneeberggruppe	—	1	1	—	—	—	—	1	1
21. Ybbstaler Alpen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Türnitzer Alpen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Gutensteiner Alpen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24. Wienerwald	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe: A	**996**	**1575**	**2571**	**368**	**1283**	**1651**	**628**	**292**	**920**

B. Zentralalpen

Berggruppe	Summe			u. 2000			2000—3000			3000—4000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
25. Rhätikon	19	14	33	—	—	—	19	14	33	—	—	—
26. Silvrettagruppe	6	22	28	—	2	2	3	7	10	3	13	16
27. Samnaungruppe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28. Ferwallgruppe	9	23	23	—	1	1	5	22	27	4	—	4
29. Sesvennagruppe	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—
30. Oetztaler Alpen	111	151	262	2	—	2	2	31	33	107	120	227
31. Stubaier Alpen	108	162	270	—	5	5	60	54	114	48	103	151
32. Sarntaler Gruppe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33. Tuxer Voralpen	11	131	142	1	4	5	10	127	137	—	—	—
34. Kitzbüheler Alpen	34	482	516	4	250	254	30	232	262	—	—	—
35. Zillertaler Alpen	21	75	96	—	—	—	6	41	47	15	34	49
36. Venedigergruppe	82	150	232	—	1	1	12	22	34	70	127	197
37. Rieserfernergruppe	—	4	4	—	—	—	—	1	1	—	3	3
38. Villgratner Berge	10	3	13	1	—	1	9	3	12	—	—	—
39. Granatspitzgruppe	—	2	2	—	—	—	—	1	1	—	1	1
40. Glocknergruppe	in der Venedigergruppe enthalten											
41. Schobergruppe	18	8	26	—	2	2	9	6	15	9	—	9
42. Goldberggruppe	11	4	15	—	—	—	7	—	7	4	4	8
43. Kreuzeckgruppe	5	—	5	—	—	—	5	—	5	—	—	—
44. Ankogelgruppe	2	7	9	—	—	—	2	7	9	—	—	—
45. Niedere Tauern	1	125	126	—	15	15	1	110	111	—	—	—
46. Norische Alpen	13	2	15	7	2	9	6	—	6	—	—	—
47. Cetische Alpen	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	461	1366	1827	15	282	297	186	679	865	260	405	665

C. Südliche Kalkalpen

Berggruppe	Summe			u. 2000			2000—3000			3000—4000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
48. Ortlergruppe	9	23	32	—	—	—	—	10	10	9	13	22
49. Adamello u. Presanellagruppe	7	—	7	—	—	—	1	—	1	6	—	6
50. Brescianer und Gardaseegruppe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51. Nonsberger Alpen (Brenta, Mendel)	5	4	9	—	—	—	5	4	9	—	—	—
52. Dolomiten	47	49	96	—	11	11	36	32	68	11	6	17
53. Fleimstaler Alpen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54. Vizentiner Alpen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
55. Belluneser Alpen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
56. Gailtaler Alpen	1	8	9	—	—	—	1	8	9	—	—	—
57. Karnische Alpen	24	1	25	1	—	1	23	1	24	—	—	—
58. Julische Alpen	14	—	14	1	—	1	13	—	13	—	—	—
59. Karawanken und Bacherngebirge	4	4	8	—	4	4	4	—	4	—	—	—
60. Steiner Alpen (Sanntaler Alpen)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	111	89	200	2	15	17	83	55	138	26	19	45

Zusammenstellung — Ostalpen

Gebiet	Summe			u. 2000			2000–3000			3000–4000		
	G	W	Z	G	W	Z	G	W	Z	G	W	Z
A. Nördl. Kalkalpen .	996	1575	2571	368	1283	1651	628	292	920	—	—	—
B. Zentralalpen . .	461	1366	1817	15	282	297	186	679	865	260	405	665
C. Südl. Kalkalpen .	111	89	200	2	15	17	83	55	138	16	19	45
Ostalpen:	1568	3030	4598	385	1580	1965	897	1026	1923	286	424	710

2. Westalpen

Berggruppe	Summe			Unter 2000			2000—3000			3000—4000			4000—5000		
	G	W	Z	G	W	Z	G	W	Z	G	W	Z	G	W	Z
St. Gallener und Appenzeller Alpen	6	—	6	1	—	1	5	—	5	—	—	—	—	—	—
Glarner und Schwyzer Alpen	—	16	16	—	16	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Urner und Unterwaldner Alpen . . .	2	2	4	—	—	—	1	1	2	1	—	1	—	—	—
Berner Alpen	38	—	38	—	—	—	7	—	7	14	—	14	17	—	17
Walliser Alpen	33	4	37	—	—	—	1	—	1	18	3	21	14	1	15
Lepontinische und Tessiner Alpen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bündner Alpen	51	98	149	—	—	—	24	84	108	23	10	33	4	4	8
Savoyische Alpen	2	1	3	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—
Montblancgruppe	34	—	34	—	—	—	3	—	3	8	—	8	23	—	23
Grajische Alpen	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	1
Dauphiné Alpen	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4
Kottische Alpen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Westalpen	171	122	293	1	16	17	130	87	217	64	14	78	63	5	68

3. Außeralpische Gebiete

Bergkgruppe	Summe		unter 2000 m		2000—3000 m		3000—4000 m		4000—5000 m	
	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W
Italien	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Jugoslavien	—	17	—	1	—	16	—	—	—	—
	5	17	5	1	—	16	—	—	—	—
	22		6		16		—		—	

Gesamtzahl der Bergfahrten 1939

Gebiet	Summe		unter 2000 m		2000—3000 m		3000—4000 m		4000—5000 m	
	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W
1. Ostalpen	1568	3030	385	1580	897	1026	286	424	—	—
2. Westalpen	171	122	1	16	43	87	64	14	63	5
3. Außeralpische Gebiete	5	17	5	1	—	16	—	—	—	—
Gesamtzahl 1. + 2. + 3.	1744	3169	391	1596	940	1129	350	438	63	5
	4913	4598	1988	1965	2069	1923	788	710	68	68

II. Literarische und Vortragstätigkeit unserer Mitglieder

Zusammenstellung

der in dem Berichtsjahr von Vereinsmitgliedern ausgegangenen Veröffentlichungen und gehaltenen Vorträge (ohne Anspruch auf Vollständigkeit).

a) Veröffentlichungen

Billmeier Hans: „Wolken ziehen über die Berge" in D.A.Z, „Stürzende Berge" in Südd. Sonntagspost, „Das Gufferтgebiet" im V.B., „Rund um Gerlos" in M.N.N.

Brandt Friedl: „Tuxer Stiberge" in versch. Tageszeitungen.

Hechtl Richard: „Alte und neue Skifahrten in den Lechtalern", in „Der Bergsteiger", Heft 2, 1939.

Hübel Paul: Beratendes Mitglied der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, im Beirat des Vereins der Freunde der Alpenvereins-Bücherei, Herstellung des Gen.Registers der Österr. Alpenzeitung, Herausgeber des Buches: „Der Bergsteiger Walter Stößer", „Gipfelfahrten", 3. Auflage.

Lanig Hans: „Mit Kd.F. in schwerem Fels" in D.A.Z., „Ein Skilehrer nimmt Stellung" in „Winter"

Möhn Arwed: „Lehrwartausbildung im NSRL" in „Pulver und Firn", Jahrbuch des Fachamts Skilauf, „Zielsetzung und Aufbau in modern. Skilehrgang" und „Gute und stümperhafte Skitechnik im Gelände" in N.S.Sport.

Niemann Edgar: „Die unbekannte Ostmark" (10 Aufsätze) in „Welt und Haus", Leipzig, 38. Jahrgang, „Skischule für Ältere" in Leipziger N.Nachr.

Poehlmann Wilhelm: Veröffentlichungen im V.B.

Rickmers Willi: „The Switschback of Life" in „Alpine Journal", May 1939.

Rohmeder Wilhelm: „Feind hält Stripsenjoch" in M.N.N., über Ersteigung der Fleischbank-Ostwand berichtete Rundfunk und die gesamte deutsche Presse; ein längerer Artikel im V.B. v. 19. 8. 39.

Schurhammer Urban: Festschrift des Zw. Karlsruhe (Aufsätze).

Steinauer Ludwig: „Drei Teufelsgrate", Wetterstein-Täschhorn-Montblanc du Tacul im Jahrbuch 1939.

(Steinauer, wohl der beste Kenner des Montblanc — hat er doch den Berg bisher 19mal auf fast sämtlichen „Wegen" erstiegen — hat zur Zeit sein Buch „Der Weiße Berg" in Bearbeitung; es enthält die Geschichte des Montblanc und sein eigenes Erleben am „Weißen Berg" — mit 64 Schwarz-Weiß- und Farbbildern, ganzseitig. Das Buch soll in Bälde erscheinen.)

b) Vorträge

Billmeier Hans: „Fahrten in Sonne und Sturm", Z. Würmgau.

Einsele Hermann: „Altes und Neues, aber in Farben" in 23 verschiedenen Bergsteiger-Vereinen.

Heitner Karl: „Schifahrten auf die schönsten Viertausender im Wallis", Z. M.T.V. und Z. München.

Mosl Bernhard Chr.: „Auf Rundfahrt in Südserbien", Z. Oberland, Z. Augsburg, „Neue Bergfahrten in Jugoslawien", Z. Nürnberg, Z. Laufen, Z. München, „Berge, Land und Volk Serbiens", Z. Alpenkranzl, Erding, RC. Wartenberg, „Als deutscher Bergsteiger in Serbien", Z. Alpenland, Tour.Ver. „Bergauf", Tour.Ver. Wartenberg, Z. Bergland, „Südserbienkundfahrt 1938", Z. Ebersberg, Z. Bayerland, Z. Isartal.

Steinauer Ludwig: „Drei Teufelsgrate", Wetterstein—Täschhorn—Montblanc du Tacul,
„Drei Nordwände", Grande Jorasses—Aletschhorn—Matterhorn,
„Die Hohe Route", das Glanzstück des hochalpinen Schilaufs.
Diese drei Vorträge wurden in über 120 Zweigen des D.A.V. gehalten.

Abkürzungen

A. = „Die Alpen", Zeitschrift des S.A.C.
A.A.V.M. = Akademischer Alpenverein München
A.B.Z. = Allgemeine Bergsteigerzeitung Wien
B. = „Bergsteiger", München-Wien
D.A.Z. = Deutsche Alpenzeitung
D.R.f.L. = Deutscher Reichsbund für Leibesübungen
M. = Mitteilungen des D. u. Ö. A.V.
M.D.B.V. = Mitteilungen des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
M.N.N. = Münchener Neueste Nachrichten
Ö.A.Z. = Österreichische Alpenzeitung (Oesterreichischer Alpenklub)
S. = Sektion des D. u. Ö. A.V.
S.A.C. = Schweizer Alpenklub
V.B. = Völkischer Beobachter
W. = „Der Winter"
Z. = Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins (D. u. Ö. A.V.)

III. Innere Vereinstätigkeit

1. Sektionsleitung

Vereinsführer: Dr. Walter Hartmann

Beirat:

Stellv. Vereinsführer: Josef Schmucker
Schriftführer: Dr. Franz Pfister*)
Kassenwart: Hans Goller

Fahrtenwarte: Friedl Brand, Anton Meßner
Hüttenwarte: Josef Schmucker, Franz Rieß, Wilhelm Pöhlmann, Hans Rummel
Bücherwarte: Josef Mall, Franz Königer
Zeugwarte: Josef Bärnrieder, Hans Ellner
Vorsitzender des Aufnahmebeirates: Dr. Erwin Hoferer
Schriftleiter: Fritz Schmitt
Jungmannenwart: Hans Ellner**)
Dietwart: Heinrich Schiede

Aufnahme-Beirat:

1. Hermann Frerichs
2. Alois Wagner
3. Hans Eiba
4. Karl Trautner
5. Franz Kröner
6. Franz Rehm
7. Emanuel Scherer
8. Dr. Paul Schlumprecht
9. Max Gämmerler
10. Otto Herzog
11. Wilhelm Seidenader
12. Georg Wagner

Ältestenrat:

Eugen Oertel, Hermann Einsele
Karl Hartmann, Hans Baum
Eduard Strobel, Wilhelm Seidenader

---

*) zeitweise Dr. Hans Königer.
**) zeitweise Dr. Franz Pfister.

2. Vorträge und Veranstaltungen

4. 1. 39	Hermann Einsele:	Im Banne der Punta d'Albigna
18. 1. 39	Hauptversammlung	
1. 2. 39	Andreas Heckmaier:	Eigner-Nordwand
15. 2. 39	Faschingskränzchen	
1. 3. 39	Emil Wehrli, Zürich:	Das Bergell und seine Berge
25. 3. 39	Franz Wagner:	Bunte Bilder
26. 4. 39	Friedl Brandt:	Sonntag-Bergfahrten auf 3000er
3. 5. 39	U. Schurhammer:	Klettergebiet des Battert
17. 5. 39	Edelweißfest	
11. 10. 39	Dr. Franz Pfister:	Farben-Lichtbilder
8. 11. 39	Ludwig Steinauer:	Die drei Teufelsgrate
29. 11. 39	Dr. Erwin Hoferer:	Berge in Farben
13. 12. 39	Franz Wagner:	Funkelnder Bergkristall
17. 1. 40	Hermann Einsele:	„Altes und Neues, aber in Farben"
24. 1. 40	Sepp Schmucker zeigt Farbenaufnahmen über gemeinsame Fahrten	
7. 2. 40	Herr Grob:	„Unsere Sikim-Rundfahrt 1939"
14. 2. 40	Herr Schiede:	„Wir im entscheidungsreichsten Kampf Deutschlands".

3. Jubilare

40 Jahre Hauptverein und Sektion:

Heinrich Bub
Max Barmann
Johann Bender
Hans Dippold
Dr. Hubert Erhard
Karl Fick
Michael Gebhard
Heinrich Landgrebe
Franz Weideneder
Adolf Eichinger
Ernst Schmidt-Zabierom
Karl Schorer
Hugo Weinhart

40 Jahre Hauptverein:

Hermann Neumann — Dr. Alfred Heckel — Hermann Sattler

25 Jahre Hauptverein und Bayerland:

Josef Brückl — Dr. Ludwig Kohlhaupt — Gustav Streck

25 Jahre Hauptverein:

Anton Paulus — Fritz v. Scholz — Dr. Paul Bernett

4. Bericht über Vereinsheim und Bücherei

Im Jahre 1939 wurden für Vereinszeichen, Leihgebühren und Verkauf an Pfannbüchern RM. 167.90 eingenommen, die erst 1940 verrechnet werden. An Seilheften sind noch 400 Stück vorhanden, von dem Anhang über den Prussikknoten noch 2000 Stück. Im vergangenen Geschäftsjahr sind verkauft worden 983 Stück zu RM. 378.—.

Vom Pfannbuch sind bei Mitglied Bleicher noch 1000 Stück ungebunden vorhanden. Nach längeren Verhandlungen habe ich 500 Stück an Rother verkauft, wovon RM. 375.— in bar bezahlt und RM. 30.— durch neue Führer abgegolten wurden. Aus dem Erlös wurden die restigen Pfannbücher gebunden und können an unsere Mitglieder billig verkauft werden.

Die Bücherei wurde im Jahre 1938 von 497 Mitgliedern und Jungmannen benützt, im Jahre 1939 von 551.

Ausgeliehen wurden	1938	1939
Bücher	421	465
Führer	225	265
Karten	205	252.

In dankenswertem Entgegenkommen unseres Mitgliedes Bleicher konnten auch über 30 Bücher gebunden und 70 Karten aufgezogen werden, und zwar zum Selbstkostenpreis, wofür Herrn Bleicher gedankt sei. Neuangeschafft wurden 61 Karten, 57 Führer und 50 Bücher.

Von dem Mitglied Marco Palis erhielten wir kurz vor Kriegsausbruch noch sein Werk über Himalajareisen und Bergfahrten gestiftet.

5. Kassenbericht (Vereinsjahr 1. Januar 1939 — 31. März 1940)

Gewinn- und Verlust-Konto	Aufwendungen RM	Erträge RM
Abschreibungen	5 978.84	—
Aufnahmegebühren	—	20.80
Beiträge und Beitschriften	2 799.40	6 691.60
Bücherei	282.78	168.75
Ehrenstockfüllerl	46.30	103.90
Jahresbericht	739.15	—
Jungmannschaft	250.75	20.—
Kriegsspenden	267.10	68.—
Mareitalm	19.40	12.30
Meierhütte	1 557.20	2 913.38
Griesener Kar-Hütte	366.43	354.44
Teilhefte	—	378.40
Zinsenzuschüsse	181.—	—
Schenkungen	—	206.—
Schihütte, Rauhkopf	352.91	364.03
Veranstaltungen	264.57	—
Vereinsheim	1 238.84	—
Vereinskonto	445.80	5.50
Vereinszeichen	254.50	16.74
Vorträge	147.75	—
Personalausgaben	938.35	—
Zeitungsanzeigen	280.80	2.20
Schreibbedarf	473.02	—
Porti	454.63	—
Verschiedenes	28.28	—
Zinsen	—	13.15
Kapitalkonto	—	6 028.61
	17 367.80	17 367.80

Bilanz-Konto	Besitz RM	Schulden RM
Kassa	10.76	—
Postscheck	416.10	—
Vereinsbank	2 087.40	—
Altherrnschaft	—	3.85
Anteilscheine	—	1 175.—
Bücherei	1 004.55	—
Durchlaufende Gelder	—	3 475.62
Gegebene Darlehen	320.—	—
Empfangene Darlehen	—	1 000.—
Einrichtung	203.98	—
Ehrenstock, Mobilien	—	2 418.65
Verwaltungsausschuß, Kontokorrent	—	9 620.25
Hauptausschuß, Darlehen	16 173.31	—
Meierhütte, Immobilien	3 757.85	—
Meierhütte, Mobilien	57.85	—
Alte Meierhütte	360.—	—
Pfannbuch-Bestände	127.75	—
Griesener Kar-Hütte, Mobilien	1 379.11	—
Griesener Kar-Hütte, Immobilien	836.02	—
Schihütte, Mobilien	6 447.63	—
Schihütte, Immobilien	455.68	—
Vereinsheim, Einrichtung	—	15 944.62
Kapital		
	33 637.99	33 637.99

IV. Jungmannschaft

Nachdem Ellner im September 1939 zum Heeresdienst mußte, war die Jungmannschaft verwaist. Da sich sonst niemand fand, habe ich mich derselben angenommen. Sie besteht zur Zeit aus 61 Mitgliedern, wovon 31 beim Heeresdienst sind, der größte Teil im Feld. Durch Rundschreiben an die Eltern habe ich schon fast sämtliche Adressen beisammen. In der Jungmannschaft herrscht sehr nette Bergkameradschaft und ihre alpinen Leistungen sind vorzüglich. Die 28 Berichterstatter haben insgesamt 714 Gipfel erstiegen. Hiervon

1500 — 1999 m	342	Gipfel
2000 — 2999 m	252	„
3000 — 3999 m	111	„
über 4000 m	9	„

Unter Ersteigungen in den Westalpen seien erwähnt:

zweimal das Matterhorn, einmal Monte Rosa, zweimal Breithorn, einmal Zinal-Rothorn und zweimal Rimpfischhorn.

Über 110 Berge wurden in den Zentralalpen erstiegen. Die Watzmann-Ostwand ist viermal durchstiegen worden.

Folgende Jungmannschaftsfahrten wurden durchgeführt:

1. Lamarkkogel—Gilfert (Schitour) im Januar 1939, 6 Teilnehmer.
2. Gr. Galtenberg—Tristenkopf (Schitour) im Februar 1939, 6 Teilnehmer.
3. Schneefernerkopf—Wetterwandeck (Schitour) im Februar 1939.
4. Brauneck—Stengeneck—Latschenkopf—Hint. Kirchstein (Schitour) im März 1939, 3 Teilnehmer.
5. Brauneck—Latschenkopf (Schitour) im März 1939, 4 Teilnehmer.
6. Taubenstein—Jägerkamp—Aiplspitze (Schitour) im März 1939, 3 Teilnehmer.
7. Rifseltor—Klein-Glockner—Groß-Glockner—Johannisberg—Hohe Riffel (Schitour) im April 1939, 6 Teilnehmer.
   1. Tag: Fahrt nach Zell am See Kaprun und Aufstieg zum Moserboden (Übern.).
   2. Tag: Aufstieg zum Rifseltor und über Oberwalderhütte-Hoffmannsgletscher zur Adlersruhe (Übern.).
   3. Tag: Klein-, Groß-Glockner, Abfahrt über den Hoffmannsgletscher und Aufstieg zur Oberwalderhütte (Übern.).
   4. Tag: Johannisberg und Hohe Riffel, anschließend Abfahrt über den Karlingersee zum Moserboden und hinaus nach Kaprun.
8. Kampenwand Hptg. im April 1939, 3 Teilnehmer.
9. Alpspitze—Hochblassen (durch Schneerinne) im Mai 1939, 3 Teilnehmer.
10. Plankenstein Südwand (Westplattenanstieg)—Risserkogel im Mai 1939, 5 Teilnehmer.
11. Alpspitze im Mai 1939, 5 Teilnehmer.
12. Roßstein—Buchstein—Roßsteinnadel im Juni 1939, 4 Teilnehmer.

13. Birkkarspitze—Östliche—Mittlere—Westliche Odkarspitze (Schitour) im Juni 1939, 3 Teilnehmer.
14. Elmauerhalt—Kopfstörlgrat im Juni 1939, 4 Teilnehmer.
15. Nördl. Zundernkopf—Ostwand im August 1939, 5 Teilnehmer.
16. Predigtstuhl Nordg.—Nordkante—Predigtstuhl Hptg. im August 1939, 6 Teilnehmer.
17. Hochblassen Nordostwand im August 1939, 4 Teilnehmer.
18. Brauneck (Schitour) im November 1939, 5 Teilnehmer.
19. Brauneck—Latschenkopf im Dezember 1939, 3 Teilnehmer.
20. Saalbachgruppe (20 Gipfel) im Dezemer 1939, 3 Teilnehmer.
21. Bodenschneid im Januar 1940, 3 Teilnehmer.
22. Wittersbergerhorn im Januar 1940, 13 Teilnehmer.
23. Wendelstein im Februar 1940, 2 Teilnehmer.
24. Pürschberg und weitere Gipfel im Februar 1940, 8 Teilnehmer.
25. Glumgazer im Februar 1940, 3 Teilnehmer.
26. Glumgazer im März 1940, 5 Teilnehmer.
27. Hopfgartengruppe im März 1940, 2 Teilnehmer.
28. Zugspitze und 9 Gipfel im März 1940, 9 Teilnehmer.

Ich danke Ellner hiermit bestens für seine Arbeit für die Jungmannschaft. Dann hat auch liebenswürdigerweise Dr. Pfister sich bereit erklärt, sich der Jungmannschaft anzunehmen und ich wünsche, daß er sie im Sinne von Steinauer, Krell, Salisko und Ellner weiterführt. Auch die Altherrenschaft wird sich der Jungmannschaft weiterhin annehmen.

Mall I

V. Altherrenschaft

Hierdurch ist uns unser lieber Vorsitzender Eduard Strobel vorläufig genommen, da er als Kriegsgerichtsrat nach Wien kommandiert ist.

Auch in diesem Jahre spendete uns unser Martin Holzer ein Fäßchen Maibock, das wir in fröhlicher Stimmung vertilgten. Wir danken dem Spender und haben den Tag im Kalender als Festtag rot angestrichen.

Am 5. 4. 40 fand die ordentliche Hauptversammlung für das Jahr 1939/40 statt.

Nach dem von unserem Kassenwart Ludwig Niederreither erstatteten Kassenbericht ergibt sich, daß die Einnahmen einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre RM. 1466.21, die Ausgaben für eigene Zwecke RM. 267.96, für Sektionszwecke RM. 524.— betrugen, sodaß ein Bestand von RM. 674.25 als Übertrag für das Jahr 1940/41 überging.

Die Gesamteinnahmen seit Bestehen der Altherrenschaft betrugen RM. 12 906.51, die Gesamtausgaben RM. 12 232.26, und zwar für eigene Zwecke RM. 2980.19, für Sektionszwecke RM. 9252.07.

Die Jahresrechnung 1939/40 und eine Übersicht über Einnahmen und Ausgaben seit Gründung der Altherrenschaft bis 1. 4 .40 liegen bei.

Der Mitgliederstand von 261 im letzten Jahre erhöhte sich in der Berichtszeit um 23 durch Zugang und ermäßigte sich um 8 durch Tod und 3 durch Austritt, sodaß ein Mitgliederstand von 273 für 1. 4. 40 sich ergibt.

Das abgelaufene Geschäftsjahr der Altherrenschaft umschließt die Zeit vom 1. 1. 39 bis 31. 3. 40, da wir uns in diesem Punkte nach unserer Sektion richten wollen, die diese Änderung des Geschäftsjahres bereits 1938 39 durchführen mußte.

In dieser Zeitspanne verlor unsere Altherrenschaft 8 Mitglieder durch den Tod.

Anton Salisko starb in Polen den Heldentod,
Dr. Franz Angermann,
Peter Groß,
Richard Mayer,
Wilhelm Recknagel,
Ludwig Gotter,
Ferdinand Goetz, der ein gesegnetes Alter von 89 Jahren erreichte und
Josef Kuchler.

Kuchler war bis in seine letzten Lebenstage ein sehr tätiger, begeisterter Bergsteiger gewesen, ein ganz hervorragender Felskletterer; aber auch ebenso erfahren im Eis und ein gewandter Schiläufer. Den schwersten Turen war er gewachsen und konnte doch auch auf einem gemütlichen Bummel in den Vorbergen sich froh und glücklich fühlen.

Aber auch die übrigen verstorbenen Freunde waren echte Bayerländer, denen wir immer ein ehrendes Andenken bewahren werden.

In unserem Kreise geht es stets freundschaftlich und friedlich zu; hieran hätte sich die Welt ein Beispiel nehmen können. Sie hat es leider nicht getan und so steht Deutschland wieder im Kriege.

Entsprechend dem Bericht der Rechnungsprüfer erteilte die Versammlung dem Kassenwart einstimmig Entlastung.

Der Pflichtbeitrag zur Altherrenschaft wurde wie bisher auf RM. 1.— festgesetzt.

Mit der Vertretung der Altherrenschaft im Sektionsausschuß wurde wieder unser Josef Mall betraut.

In den Ausschuß wurden die bisherigen Mitglieder des Ausschusses, als Rechnungsprüfer wurden die bisherigen Inhaber dieses Amtes einstimmig wiedergewählt.

Der größte unter den Ausgabeposten des Jahres 1939 war der von RM. 524.— für ein Lichtbildgerät zur Vorführung farbfotografischer Aufnahmen, welches von der Altherrenschaft gekauft und der Sektion zur Benützung überlassen wurde. Die Anschaffung hat sich als notwendig erwiesen, um unseren Vortragenden die beste Vorführung farbiger Fotografien zu ermöglichen, welche die Technik z. Zt. kennt; denn das sind wir dem Rufe der Sektion Bayerland schuldig.

Aber auch in anderen Fällen ist es möglich, daß die Altherrenschaft als selbloser Freund der Sektion dieser zu helfen sich verpflichtet fühlt.

Für alle diese Fälle sind Geldmittel erforderlich. Der vorgeschriebene Jahresbeitrag von RM. 1.— ist hierfür nicht ausreichend; wir sind daher auf freiwillige Zuwendungen angewiesen. Diese sind uns bisher in reichlichem Maße aus den Mitgliederkreisen zugeflossen und wir sind überzeugt, daß wir auch diesmal keine Fehlbitte tun, und daß unsere Mitglieder durch freiwillige Erhöhung des Beitrages die Altherrenschaft in den Stand setzen werden, auch künftig ihre Aufgabe gegenüber der Sektion zu erfüllen, wie es bisher in zahlreichen Fällen zum Segen der Sektion geschehen ist.

Der Altherrenausschuß.

VI. Hütten- und Wasserplätze

1. Meilerhütte

Die Bewirtschaftung unserer Meilerhütte wurde in alter Weise wieder von Frau Reindl durchgeführt, die bestens vom Mitglied Pflugmacher und dessen Gattin unterstützt wurde. Leider wurde es unserer Reindlmutter infolge der eingetretenen Kriegsverhältnisse nicht wie vorgesehen, ermöglicht, die Aufgabe der Hüttenpacht im vergangenen Herbst durchführen zu können. Die damals infolge schlechten Hüttenbesuches übriggebliebenen Vorräte, die ihr einen starken geldlichen Ausfall brachten, zwingen sie, nochmals heuer den Sommer auf unserer Hütte zu verbringen.

Wie in den Vorjahren, so wurde auch in diesen letzten beiden Wintern die Meilerhütte durch unser Mitglied Pflugmacher betreut. Am heurigen Weihnachtsfeste befanden wir uns in kleinem Kreise bei herrlichem Wetter auf der Hütte und gedachten unserer im Felde stehenden Bergkameraden.

Von größeren Schäden durch Witterungseinflüsse blieb die Hütte verschont, baulich ist somit alles in Ordnung.

Auf unsere Eingaben wurden uns in dankenswerter Weise im vergangenen Jahre durch den Deutschen Alpenverein wieder geldliche Zuschüsse gewährt. So erhielten wir vom Verwaltungsausschuß RM. 300.— für die Instandsetzung der Weganlage am Pferchenbach und von deren Hauptversammlung RM. 1000.— als Darlehensumwandlung für den Weg von Leutasch durch das Berglental zugewiesen. Durch tatkräftige Unterstützung unseres Mitgliedes Schnitzlein bei den Mittenwalder Gebirgspionieren wurde es ermöglicht, daß die Weganlage am Pferchenbach im vergangenen Mai durch diese Truppe hergestellt werden konnte. In Form einer Geländeübung wurden dort drei neue Brücken erstellt, wodurch dieser Teil des Weges so gelegt werden konnte, daß er künftig gegen Hochwasser geschützt ist. Unserem Schnitzlein sei für seine Bemühungen nochmals besonderer Dank ausgesprochen. Nach Herstellung dieser Arbeiten zogen die Pioniere zu einer Hochgebirgsübung auf unsere Hütte, wo ein Drahtseilaufzug für Materialbeförderung über die Schachenplatte zum Frauenalpl errichtet werden sollte. Infolge der großen Schneelage und winterlichen Verhältnisse mußte diese Übung ohne Erfolg abgebrochen werden. Ende dieses Monats hatten Gebirgsjäger aus Mittenwald ein Scharfschießen am Frauenalpl und Leutascherplatt, wodurch die Zugänge zur Hütte vorübergehend gesperrt werden mußten. Die Witterungsverhältnisse in den ommenden Monaten waren schlecht und unbeständig, bis Ende Juli waren fast alle Sonntage verregnet. Als dann besseres Wetter im August eintrat, verursachten die politischen Verhältnisse mit dem Ausbruch des Krieges einen starken Rückgang des Hüttenbesuches.

Vom 12. bis 19. August fand im Hüttengebiet ein Heeresbergführerkurs unserer Gebirgstruppen statt. Während dieser Zeit nächtigten 28 Angehörige der Wehrmacht auf der Hütte. Leider forderten die Berge nach Abschluß dieses Kursus ein Todesopfer. Der Leiter des Kurses Dr. Angerer, bekannt als guter, erfahrener Bergsteiger stürzte bei der Begehung der Schüsselkarsüdwand tödlich ab.

Die eingetretenen Verhältnisse mit der Einschränkung des Bahnverkehrs brachten es mit sich, daß von der Abhaltung der üblichen Gedächtnisfeier Abstand genommen wurde.

Nachdem noch der Hüttenpächterin die beiden Tragtiere durch das Militär eingezogen wurden und es auf unserer Meilerhütte „sehr still" geworden war, wurde die Hütte früher wie sonst am 11. September geschlossen.

Während der Zeit der Bewirtschaftung der neuen Hütte wurde dieselbe, soweit es sich aus dem Hüttebuch feststellen ließ, von 1575 Personen besucht gegenüber 2036 im Vorjahre. Hiervon haben nur 757 Besucher übernachtet.

Sepp Schmucker

2. Griesener Kar-Hütte

Wiederum ist ein Jahr verstrichen, um nun über das Geschehen auf der Griesener Kar-Hütte zu berichten.

Im abgelaufenen Jahr bekam die Sektion auf einen Antrag hin, vom Hauptverein einen Zuschuß von RM. 4000.—, um Ausbesserungsarbeiten vornehmen zu können. Daraufhin ließ ich das Mauerwerk von der Ostseite der Hütte und das des Abortanbaues in Ordnung bringen. Der Grubendeckel und der Abortsitz wurden neu gefertigt u. dgl. mehr. Um eine Spülung der Abortgrube zu erzielen, leitete ich das Regenwasser der Dachrinne in die Grube, ob mit Erfolg konnte ich nicht mehr feststellen.

Leider konnten verschiedene Arbeiten, wie Neulegen des Fußbodens und Ausbessern der Wandvertäfelung im Nebenraum, der ehemaligen Vorratskammer, nicht mehr ausgeführt werden, da durch den Kriegsausbruch keine Arbeitskräfte mehr zu bekommen waren.

Im übrigen ist die Hütte in gutem Zustand und dürfte den Ansprüchen aller Bergsteiger genügen. Mit Holz ist die Hütte reichlich versorgt. Das Wasser lief sogar wieder bis zur Hütte, allerdings erst nach Behebung vieler Bruchstellen, wobei ein Installateur von St. Johann an drei Sonntagen sehr eifrig mit tätig war.

An Besuchern zählte die Hütte insgesamt 168 darunter 18 Bayerländer und 5 Jungmannen. Außerdem waren noch ca. 80 Soldaten auf der Hütte, die keine Gebühren entrichteten, dafür aber ziemlich Holz hinaufschafften.

Im Juli war die Hütte einige Tage von den Brannenburger Jägern besetzt, da im Gebiet Manöver stattfand.

Der Krieg machte sich natürlich auch im Hüttenbesuch bemerkbar. Es waren seit Anfang September nur Wenige oben.

Die Einnahmen aus Hüttengebühren betragen insgesamt RM. 154.44.

Auf man Ersuchen hin, während meiner Abwesenheit den Posten des Hüttenwartes zu übernehmen, hat sich mein Freund und unser Kamerad Schorsch Wagner sofort bereit erklärt, einzuspringen, wofür ich ihm nochmals danken möchte.

Mit der Hoffnung auf ein baldiges siegreiches Kriegsende
grüße ich alle Sektionskameraden
der Hüttenwart
Franz Rieß (z. Zt. Kriegsmarine)

Infolge der durch den Krieg eingetretenen Schwierigkeiten wurde die sonst übliche Bayerländerfahrt nicht durchgeführt. Dr. Hartmann

3. Rauhkopf-Schihütte

Etwas Besonderes ist von unserer Schihütte nicht zu melden. Den vergangenen schweren Winter hat sie selbst gut überstanden, weniger gut natürlich unser altes Sorgenkind, die Wasserleitung.

Im Herbst 1939 war noch das letzte Stück der Rohrleitung zum Brunnen her aufs sorgsamste umgelegt worden, um ja das vorhandene Gefälle gut auszunützen, der Auslauf selbst über dem Brunnen erneuert und frisch ausgemauert und doch blieb zwischen Weihnachten und Neujahr das Wasser aus, um erst am Osterdienstag ganz plötzlich wieder zu sprudeln.

Im Juli vergangenen Jahres fand wie alljährich das Putzfest, die Generalreinigung statt, bei der Frau Schmidt und meine Frau wieder von H. Niederreiter und dem Hamburger Gast von Frau Grießl aufs beste unterstützt wurden, während letztere selbst für das leibliche Wohl der Arbeitenden sorgte. Ihnen allen gebührt der besondere Dank der Sektion.

Es ist angebracht, diese Angelegenheit jedes Jahr wieder zu erwähnen, denn es bedeutet nach wie vor keine Kleinigkeit, ein Haus mit ca. 10 Räumen samt Einrichtung, wie Matratzen, Decken usw, bis zum letzten Winkel zu stöbern und zu säubern.

Für die Holzversorgung (das Kleinmachen des Holzes) standen uns diesmal fremde Arbeitskräfte vom Forstamt nicht zur Verfügung Wir mußten uns selbst helfen.

Das Hüttenbuch wies diesmal, eben eine Folge der derzeitigen Verhältnisse, ganze 200 Namen auf; dementsprechend sind auch die Einnahmen mit rund RM. 350.— gering, welche die Ausgaben nur um RM. 10.— übersteigen. (1937 hatten wir z. B. 500 Besucher und RM. 600.— Einnahmen gegen RM. 300.— Ausgaben!)

Mit der Rückkehr normaler Zustände, wird sich alles andere auch wieder regeln. Pöhlmann

4. Das Eibenstockstüberl

Was soll ich schon „Neues" von unserem Eibenstockstüberl berichten. Dort ist alles beim alten. Viele Worte wären nur eine Wiederholung früherer Berichte. Trotz des nun ungehinderten Grenzübertritts hat der Besuch im abgelaufenen Jahre wieder nachgelassen. Ich führe es hauptsächlich auf die seit August eingetretene Lage zurück. Die Hütte hat sich noch an eigenen Mitteln, den bescheidenen Hüttengebühren, fortbringen können und wird dies wohl auch 1940 fertigbringen.

Die Altherrenschaft hat eine schöne Petroleumgaslichtlampe gestiftet, wofür ich herzlich danke. Unsere Mitglieder, insbesondere aber unsere „Alten Herren" lade ich ein, auch wieder einmal unser Eibenstockstüberl zu besuchen.

Hans Rummel

5. Wasserplätze

Hier ist alles in Ordnung. Seiß

✝

Unsere Toten

Dr. Franz Augermann
Richard Mayer
Georg Michl
Wilhelm Recknagel
Peter Groß
Anton Salisko ✠
Ferdinand Götz
Josef Kuchler
Ludwig Gotter

Ehre Ihrem Andenken!

Inhalts-Verzeichnis

Seite

Geleitwort 3

I. Bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder

1. Vorbemerkung 5
2. Gemeinsame Bayerländerfahrten 3
3. Einzelberichte über außeralpische Unternehmungen

Ludwig Steinauer: In den Schwarzen Bergen von Südserbien (San Planino) 4

4. Neutour (Fahrtbeschreibungen) 8
5. Fahrtenstatistik

a) Zusammenstellung nach Gebirgsgruppen (Sommer- und Winterfahrten auf Höhenzahlen bezogen) 9
1. Ostalpen — A. Nördliche Kalkalpen 9
B. Zentralalpen 10
C. Südliche Kalkalpen 11
Zusammenstellung Ostalpen 12
2. Westalpen 12
3. Außeralpische Gebiete 13
Gesamtzahl der Bergfahrten 1939 14

II. Literarische und Vortragstätigkeit unserer Mitglieder . . . 15

III. Innere Vereinstätigkeit

1. Sektionsleitung 17
2. Vorträge und Veranstaltungen 18
3. Jubilare 18
4. Bücherei und Sektionsheim 19
5. Kassenbericht und Vermögensausweis 20

IV. Jungmannschaft 21

V. Altherrenschaft 22

VI. Hütten und Wasserplatzanlagen

1. Meilerhütte 25
2. Griesener Kar-Hütte 26
3. Rauhkopf-Schihütte 27
4. Das Eibenstockstüberl 27
5. Wasserplätze 27

VII. Unsere Toten 29

31. Jahresbericht

Vereinsjahr 1940 - 1941

Buchdruckerei Max Schick, München, Theresienstr. 51.

31.

Jahres-Bericht

des

Zweiges Bayerland E. V.

im Deutschen Alpenverein
des Nationalsozialistischen Reichsbundes
für Leibesübungen

ALPENVEREIN (E.V.) · ZENTRALBIBLIOTHEK · A.V.

München 1941

45. Vereinsjahr 1940/1941

Im Selbstverlag der Alpenvereinssektion Bayerland e. V.
Geschäftsstelle Bayerstraße 63/0 Rgb.
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Zum Geleit!

Wenn es auch in diesem Jahre wieder möglich ist, einen einfachen Jahresbericht herauszubringen, so ist dies in erster Linie unserem lieben Kameraden Baernrieder zu danken, der die Mühe auf sich nahm, die Auswertung der Fahrtenberichte ganz allein durchzuführen. Es sei ihm an dieser Stelle nochmals der besondere Dank zum Ausdruck gebracht.

Wie aus dem Jahresbericht zu entnehmen ist, nahm die Abwicklung der Sektionsgeschäfte seinen normalen Lauf. Von besonderen Veranstaltungen geselliger Art wurde mit Rücksicht auf den Krieg abgesehen. Auch die Geschäftsführung ist reibungslos verlaufen, wobei ich die Gelegenheit benütze, allen Sektionskameraden, die mich hierbei unterstützten, insbesondere den Beiratsmitgliedern den herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen, daß sie trotz der großen Belastungen, die der Krieg jedem auferlegt, noch ihre Freizeit für die Sektion opferten.

Leider mußte unser Geschäftsführer Berger im 80. Lebensjahr infolge Verschlechterung seines Augenlichtes am 1. 5. seinen Dienst nach 20jähriger Tätigkeit aufgeben. Er hat diesen bis zum letzten Augenblick mit äußerster Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit versehen, wofür ihm ebenfalls an dieser Stelle besonders gedankt sei. Ganz besonders nahm sich um die Abwicklung der laufenden Geschäfte und die Betreuung der Geschäftsstelle unser liebes Gründungsmitglied Mall I an, der jede freie Minute den Arbeiten im Sektionsheim widmet und der somit trotz seiner mangelnden Gesundheit sich größte Verdienste um die Weiterführung der Geschäfte im Kriege erworben hat, wofür ihm die Anerkennung der gesamten Sektion gebührt.

Der Fahrtenbericht zeigt, daß die bergsteigerische Tätigkeit trotz des Krieges in umfangreichem Maße ausgeführt wurde.

Mit dem kurzen Jahresbericht wollen wir unseren Mitgliedern Rechenschaft geben über den Verlauf des vergangenen Geschäftsjahres und damit die Fühlung mit den insbesondere auswärts wohnenden und im Felde stehenden Kameraden aufrechterhalten.

In der Hoffnung auf einen baldigen glücklichen Endsieg, zu dem wir alle, jeder an seinem Posten, unser Bestes beitragen wollen, und eine daraus sich ergebende Rückkehr unserer Kameraden grüßen wir alle Bayerländer an der Front und in der Heimat.

Heil Hitler!

Der Vorsitzende:

gez. Dr. Walter Hartmann

I.

Bergsteigerische Tätigkeit unserer Mitglieder

1. Vorbemerkung

Die von unseren Mitgliedern für das Jahr 1940 eingesandten Fahrtenberichte sind nachstehend in einer Statistik zusammengefaßt. Für die Verarbeitung zum Jahresbericht standen insgesamt 345 Fahrtenberichte zur Verfügung. Davon waren 123 Fehlanzeigen. Stellen wir wie üblich einen Vergleich mit dem vorjährigen Bericht an betreff der alpinen Tätigkeit unserer Mitglieder, so können wir erfreulicher Weise feststellen, daß trotz des zweiten Kriegsjahres ein nur verhältnismäßig geringer Rückgang zu verzeichnen ist.

Die knappe Fassung des vorliegenden Jahresberichtes erlaubt auch heuer noch nicht die in früheren Jahren gebräuchliche Anführung jedes einzelnen Gipfels. Diese sind wie im letzten Jahresbericht in ihrer jeweiligen Gebirgsgruppe eingeordnet. Dabei waren wie bisher die satzungsgemäßen Bedingungen die Grundlage für die Wertung einer Bergfahrt.

2. Gemeinsame Bayerländerfahrten

Mit Rücksicht auf die eingeschränkten Verkehrsverhältnisse wurde auf eine öftere Durchführung von gemeinsamen Bergfahrten Abstand genommen. Außer den hier angeführten gemeinsamen Unternehmen zählen noch diejenigen, die sich im engeren Freundeskreis anbahnten und so auf ihre Art mithalfen die Zusammengehörigkeit unserer Bayerländer zu fördern.

Winterfahrten:

Kitzbühler Berge: Lempersberg—Ackerzint—Schatzberg. 6 Teilnehmer.
Wiedersbergerhorn. 5 Teilnehmer.
Karwendel: Mandlspitze. 3 Teilnehmer.

Sommerfahrten:

Kaiser: Sonneck, Ostgrat—Kopfkrazen—Wiesberg. 3 Teilnehmer.

Friedl Brandt

3. Neutouren

Karwendelgebirge

Mittlerer Grabenkarturm (2430 m) Südwand. Dr. R. Hechtl und A. Höger.

Links der großen von der Hütte aus sichtbaren Höhle am Fuß der Wand befindet sich ein vorgelagerter Pfeiler, hinter dem eine kaminartige Steilrinne in die Höhe zieht. Von rechts her überhängend in sie hinein und über zwei weitere Überhänge zu einem Absatz. über Platten im Zick-Zack empor bis unter die Gipfelwand. Auf einem grasigen Band etwa 40 m rechts aufwärts. über einen Wulst und eine senkrechte Wandstufe zu einer Nische. Nach links heraus und unmittelbar empor zum Gipfel.

Schöne Kletterei in festem Fels. Teilweise überaus schwierig. Zeit: 2¼ Std. Wandhöhe 180 m (Aneroidmessung).

Abstieg am besten über den Westlichen Grabenkarturm und die Östliche Karwendelspitze. (Bis dahin ¾ Std. für eine schnelle Zweierpartie.)

Birkkarspitze (2760 m) Südostwand. Dr. R. Hechtl und A. Höger.

Vom Fuß des Ostgrates der Birkarspitze fast wagrecht zum Fuß der Wand. über schuttbedeckte Bänder so weit nach links bis ein Aufstieg über gut gestuften Fels schräg aufwärts möglich ist. Unter einer überhängenden Wandstufe nach rechts und um eine Ecke in eine Verschneidung. über zwei überhänge hinweg in die rinnenartige Fortsetzung der Verschneidung, die unmittelbar zum Gipfel führt.

Teilweise überaus schwierig. Zeit: 1¾ Std. Wandhöhe 200 m (Aneroidmessung).

4. Fahrtenstatistik.

a) Zusammenstellung nach Gebirgsgruppen, Sommer- u. Winterfahrten

auf Höhenzahlen bezogen.

1. Ostalpen, A. Nördliche Kalkalpen

Berggruppe	Summe			unter 2000			2000—3000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
1. Bregenzer Wald und Allgäuer Voralpen	2	3	5	—	—	—	2	3	—
2. Allgäuer Alpen	118	68	186	37	52	89	81	16	97
3. Lechtaler	73	71	144	10	2	12	63	69	132
4. Wetterstein und Mieminger Kette	180	124	304	9	61	70	171	63	234
5. Karwendelgebirge	215	51	266	28	7	35	187	44	231
6. Brandenberger Alpen (Rofan)	31	8	39	3	6	9	28	2	30
7. Bayerische Voralpen westl. des Inns	314	526	840	286	501	787	28	25	53
8. Kaisergebirge	179	10	189	38	10	48	141	—	141
9. Steinberge	10	—	10	—	—	—	10	—	10
10. Berchtesgadener Alpen	64	46	110	11	17	28	53	29	82
11. Chiemgauer Alpen	72	66	138	70	60	130	2	6	8
12. Salzburger Schieferalpen	5	2	7	1	—	1	4	2	6
13 Tennengebirge	1	—	1	—	—	—	1	—	1
14. Dachsteingebirge	11	4	15	4	4	8	7	—	7
15. Totes Gebirge	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Ennstaler Alpen	24	—	24	2	—	2	22	—	22
17. Salzburger- und oberösterr. Voralpen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Hochschwabgruppe	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Mürzsteger Alpen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Rax- u. Schneeberggruppe	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Ybbstaler Alpen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Türnitzer Alpen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Gutensteiner Alpen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24. Wiener Wald	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe: A	**1299**	**979**	**2278**	**499**	**720**	**1219**	**800**	**259**	**1099**

B. Zentralalpen

Gebiet	Summe			u. 2000			2000—3000			3000—4000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
25. Rhätikon	4	2	6	—	2	2	4	—	4	—	—	—
26. Silvrettagruppe	12	7	19	3	—	3	8	1	9	1	6	7
27. Saumnaungruppe	—	21	21	—	—	—	—	17	17	—	4	4
28. Ferwallgruppe	17	22	39	1	—	1	14	20	34	2	2	4
29. Sesvennagruppe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30. Oetztaler Alpen	63	117	180	—	1	1	20	12	32	43	104	147
31. Stubaier Alpen	227	248	475	3	9	12	96	99	195	128	140	268
32. Sarntaler Gruppe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33. Tuxer Voralpen	31	106	137	—	7	7	31	99	130	—	—	—
34. Kitzbüheler Alpen	115	725	840	75	451	526	40	274	314	—	—	—
35. Zillertaler Alpen	75	36	111	1	—	—	41	18	59	33	18	51
36. Venediger Gruppe	17	—	17	—	—	—	1	—	1	16	—	16
37. Rieserfernergruppe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38. Villgratner Berge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39. Granatspitzgruppe	4	—	4	—	—	—	2	—	2	2	—	2
40. Glocknergruppe	45	—	45	—	—	—	9	—	9	36	—	36
41. Schobergruppe	8	—	8	—	—	—	4	—	4	4	—	4
42. Goldberggruppe	14	—	14	—	—	—	7	—	7	7	—	7
43. Kreuzeckgruppe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44. Ankogelgruppe	33	—	33	—	—	—	16	—	16	17	—	17
45. Niedere Tauern	4	50	54	2	5	7	2	45	47	—	—	—
46. Norische Alpen	—	16	16	—	2	2	—	14	14	—	—	—
47. Cetische Alpen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	669	1350	2019	85	477	562	295	599	894	289	274	563

C. Südl. Kalkalpen.

Berggruppe	Summe			u. 2000			2000—3000			3000—4000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
48. Ortlergruppe	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49. Adamello- und Presanellagruppe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50. Brescianer und Gardaseegruppe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51. Nonsberger Alpen (Brenta, Mendel)	9	1	10	—	—	—	5	—	5	4	1	5
52. Dolomiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53. Fleimstaler Alpen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54. Vizentiner Alpen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
55. Belluneser Alpen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
56. Gailtaler Alpen	23	—	23	—	—	—	21	—	21	2	—	2
57. Karnische Alpen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
58. Julische Alpen	3	—	3	—	—	—	3	—	3	—	—	—
59. Karawanken und Bacherngebirge	2	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—
60. Steiner Alpen (Sanntaler Alpen)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	40	1	41	1	—	1	30	—	30	9	1	7

Zusammenstellung — Ostalpen.

Berggruppe	Summe			u. 2000			2000—3000			3000—4000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
A. Nördl. Kalkalpen .	1299	979	2278	499	720	1219	800	259	1059	—	—	—
B. Zentralalpen . .	669	1350	2019	85	477	562	295	599	894	289	274	563
C. Südl. Kalkalpen .	40	1	41	1	—	1	30	—	30	9	1	10
Ostalpen:	2008	2330	4338	585	1197	1782	1125	858	1983	289	275	573

2. Westalpen.

Berggruppe	Summe			unter 2000			2000—3000			3000—4000			4000—5000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
St. Gallener und Appenzeller Alpen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Glarner- und Schwyzer Alpen	3	—	3	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—
Urner- und Unterwaldner Alpen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berner Alpen	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Walliser Alpen	47	—	47	3	—	3	23	—	23	21	—	21	—	—	—
Leopontinische und Tessiner Alpen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bündner Alpen	1	3	4	—	—	—	1	3	4	—	—	—	—	—	—
Savoyische Alpen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Montblanc-Gruppe	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Grajische Alpen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dauphine Alpen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kottische Alpen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Westalpen:	53	3	56	4	—	4	28	3	31	21	—	21	—	—	—

3. Außeralpinistische Gebiete.

Berggruppe	Summe			unter 2000 m			2000—3000 m			3000—4000 m			4000—5000 m		
	G	W	J	G	W	J	G	W	J	G	W	J	G	W	J
Italien	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Norwegen	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—
Spanien	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen:	4	—	4	1	—	1	2	—	2	1	—	1	—	—	—

Gesamtzahl der Bergfahrten 1940.

Gebiet	Summe			unter 2000 m			2000—3000 m			3000—4000 m			4000—5000 m		
	G	W	J	G	W	J	G	W	J	G	W	J	G	W	J
1. Ostalpen	2008	2330	4338	585	1197	1782	1125	858	1983	298	275	573	—	—	—
2. Westalpen	53	3	56	1	—	1	3	3	6	26	—	26	23	—	23
3. Außeralpinistische Gebiete	4	—	4	1	—	1	2	—	2	1	—	1	—	—	—
Gesamtzahl aller Bergfahrten:	2065	2333	4398	587	1197	1784	1130	861	1991	325	275	600	23	—	23

II. Literarische und Vortragstätigkeit unserer Mitglieder

Zusammenstellung

der in dem Berichtsjahr von Vereinsmitgliedern ausgegangenen Veröffentlichungen und gehaltenen Vorträge (ohne Anspruch auf Vollständigkeit).

a) Veröffentlichungen

Billmeier Hans: „Was sagt unser Körper zum Bergsteigen (Südd. Sonntagspost).

Hübel Paul: „Der Riese von Zermatt", ein Gedenkblatt für Toni Schmid (1931—19341) Innsbruck, Gau-Verlag Tirol-Innsbruck 1940.

Lanig Hans: „Hochvogel SW Wand, Eine Neufahrt im Allgäu", (Deutsche Alpenzeitung 1940/9.)

Mosl Bernhard Chr.: „Wie ich mit General Dietl die Klammspitze-Nordwand erstieg" (in 17 Zeitungen).

Moehn Arwed: „Hochtourenleiterlehrgänge im NSRL." (im Jahrbuch des Fachamts Skilauf 1940.
Veröffentlichungen über Ausrüstung im NS-Sport.
„Winterliche Bergfahrten" in NS-Sport.
„Lehrwarte, mal herhören" in NS-Sport.
Mitarbeit am neuen amtlichen Lehrplan „Neuzeitlicher Skilauf".

Nieberl Franz: Combin u. Bagne (D.A.Z. Folge 1215).
Grandes Jorasses (D.A.Z. Folge 1205).

Pfann Hans: „Lenzspitze und Nadelhorn" (D.A.Z. Dez. 39).

Rohrer Max: „Der Feuerberg" (Ges.Alp.Bücherfreunde).
„Das Gesetz der Berge" (Ges.Alp.Bücherfreunde).
„Das lustige Hüttenbuch" (Bergverlag).
„Völker und Berge" (Berg und Buch).
„Der erste „Herr" im Wilden Kaiser" (Bergsteiger).
„Dichter der Ostmark i. d. Alpen" (Bergsteiger).
„Urbeleskar-Westgrat" (Bergsteiger).
„Schigebiete d. Bayr. Alpen (in Mumelter „Sonne, Ski und Pulverschnee").
„Julius Payer" (Bergsteiger-Frankf.Ztg., Westf.N.Nachr. Berg u. Buch) u. a.
„Oberbayr. Bauernleben" (D.A.Z.).

Rother Rudolf: „Radwanderführer zwischen Bodensee und Wien", 1940 München.

Simon Andreas: Übersetzung aus d. Italienischen Domenico Rudatis „Der neuzeitliche italienische Alpinismus" (Alpenfreunde Nov.-Heft 1940).

Schmitt Fritz: Zahlreiche Aufsätze in alp. Zeitschriften Arlberg, Sommer und Winter an der Flexenstraße (Broschüre) Bergverlag.

Schätz Jos. Jul.: Karlfeld-Schätz „Die Alpen in Farben", F. Bruckmann Verl. München 1940.

Vollmann Hubert: „Barre des Ecrins" (Dritte Wintererersteigung) Der Bergsteiger Febr.-Heft 1939.

b) Vorträge

Billmeier Hans: „Vom Jägerkamp zur Zsigmondyspitze" u. „Eine Dolomitendurchquerung auf Schiern" (Zweig Oberland, München, Achensee u. Alp.-Ski-Club).

Dr. Dußler Georg: „Positiver, nicht nur negativer Pflanzenschutz in den Bergen" (Ortsgruppe Schongau der Bergwacht).

Dr. Gmelin Erwin: „Frühlings-Schifahrten in den Hohen-Tauern" (A.V. Zweig Mainz, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Hanau, Offenbach, Darmstadt, Edenkoben).

Gorter Wolfgang: „Durch Afghanistan zum Hindukusch", „Im Kampf um die Gipfel von Iran" (in über 30 Zweigen gehalten).

Holzhammer Karl: „Aus Innsbrucks Bergwelt" (Farbfilm-Vorführung) bei „Turner Bergsteiger" Innsbruck.

Dr. Künne Georg: „Führerlose Erstbesteigungen im arktischen Norwegen" (Zweig Potsdam).

Moehn Arwed: „Neue Maßnahmen im ehrenamtlichen Skiunterricht" (Reichsarbeitstagung des NSRL, Fachamt Skilauf).

Nieberl Franz: Lehrvorträge bei der Wehrmacht.

Probst Erich: „Wochenendfahrten in Fels, Schnee und Eis" (A.V. Zweig Landshut und Oberland).

Dr. Seyfried Heinz: „Fahrten der Jungmannschaft: Kreuzeck—Ulmerhütte—Kühtai" (Zweig Plauen). „Jugend im Fels" (Zw. Plauen), (Gefolgschaft d. Vomag).

Unser Mitglied Max Reuß hat auf Wunsch des Hauptausschusses seinen Urlaub für Vermessungsarbeiten der neuen A.V.-Karte des Oetztales verwendet.

III. Innere Vereinstätigkeit

1. Sektionsleitung

Vereinsführer: Dr. Walter Hartmann

Beirat:

Stellv. Vereinsführer: Josef Schmucker
Schriftführer: Dr. Hans Königer
Kassenwart: (Hans Goller)
Heinrich Hohenleutner

Fahrtenwarte: Friedl Brandt
(Anton Meßner)

Hüttenwarte: Josef Schmucker
(Franz Rieß)
Georg Wagner
Josef Schmid
Hans Rummel

Bücherwarte: Josef Mall
(Franz Königer)

Zeugwarte: Josef Baernrieder
(Hans Ellner)

Vorsitzender des Aufnahmebeirates:
Dr. Erwin Hoferer

Schriftleiter: Fritz Schmitt

Jungmannenwart: Rudolf Krell

Dietwart: (Heinrich Schiede)

Aufnahme-Beirat:

1. Hermann Frerichs
2. Alois Wagner
3. Hans Eiba
4. Karl Trautner
5. Franz Kröner
6. Franz Rehm
7. Emanuel Scherer
8. (Dr. Paul Schlumprecht)
9. (Max Gämmerler)
10. Otto Herzog
11. Wilhelm Seidenader
12. Wilhelm Pöhlmann

Ältestenrat:

Eugen Oertel
Karl Hartmann
August Ammon
Hermann Einsele
Hans Jenko
Wilhelm Seidenader

Kassenprüfer: Johann Graf, Karl Petzold

( ) Beiratsmitglieder in Klammern sind im Heeresdienst.

2. Vorträge und Veranstaltungen

6. 11. 40	Hermann Einsele:	Neues aus Gerlos und der Wilden Krimml
13. 11. 40	Dr. L. Pistor:	Eindrücke von einer Bulgarien- und Norwegenfahrt
4. 12. 40	Dr. Auer:	Einsame Sonntagsgrate
11. 12. 40	Wolfgang Gorter:	Durch Afghanistan zum Hindukusch
18. 12. 41	Ludwig Steinauer:	Von Gipfel zu Gipfel
5. 2. 41	Dr. E. Hoferer:	Berge in Farben
9. 4. 41	Franz Wagner:	Farbige Spaziergänge
23. 4. 41	Hauptversammlung	
7. 5. 41	Dr. W. Hartmann:	Fahrten diesseits und jenseits der Alpen
14. 5. 41	Karl Holzhammer:	Innsbrucks Berggebiete
21. 5. 41	Edelweißfest	
	Kleinere Berichte im Sektionsheim	
20. 11. 40	Sepp Schmucker:	Farbbilder aus dem Gebiet der Meilerhütte
27. 11. 40	Dr. Kaffl:	Erlebnisberichte aus Amerika, Japan und Rußland
22. 1. 41	Dr. W. Hartmann:	Verschiedene Farbaufnahmen

3. Jubilare

40 Jahre Sektion und Hauptverein

Georg Albert, München
Xaver Eder, München
Josef Ittlinger,
Franz Kröner, München
Franz Kirner, München
Albert Mayr, München
Dr. Oskar Perron, München
Karl Petzold, München
J. A. Schmid-Fichtelberg, München
Josef Schindler, München
Dr. Karl Friedrich, Darmstadt
Paul Hübel, Freilassing
Ed. Hofmann, Oberhausen i/Rheinland
Max v. Mayerhofer, Kempten
Josef Ruhland, Wiesbaden
Eduard Schmid, Bern
Hans Reiser, Partenkirchen

40 Jahre Hauptverein

Freiherr v. Hertling, München
Georg Neumann, München
Ernst Küneth, Nürnberg
Franz Nieberl, Kufstein

25 Jahre Sektion und Hauptverein

Hans Hämmel, München
Eduard Kühne, Dachau
Albert Link, Olching
Alfred Schneider, Utting a. Ammersee

25 Jahre Sektion

Dr. Otto Steigenberger, Augsburg

25 Jahre Hauptverein

Karl Heitner, München
Simon Reinthaler, München
Ludwig Bogner, Traunstein
Fritz Toleti, Kufstein

4. Vereinsheim und Bücherei

Zum 22sten Male gebe ich nunmehr Bericht über die verschiedenen, von mir verwalteten Geschäftsabwicklungen. Der Gesamterlös aus Verkauf von Vereinszeichen, Büchern, Leihgebühren für Bücher, Karten und Schlüssel usw. beträgt *RM* 127,34. Die Seilhefte sind vollkommen vergriffen, dagegen sind von der Abhandlung über den Prusikknoten 800 Stück vorhanden. Das Seilheft befindet sich zur Zeit in Neubearbeitung. Für die restlichen Pfannbücher schlage ich einen Verkauf zu *RM* 1,50 pro Stück an unsere Mitglieder vor. Die Bücherei wurde von 395 Mitgliedern benützt, ausgeliehen wurden 515 Bücher, 117 Führer und 150 Karten. Durch Tausch mit Pfannbüchern wurden 22 Bücheri 28 Führer und 12 Karten in die Bibliothek eingereiht. Leider behalten viele Mitglieder die ausgeliehenen Gegenstände sehr lange. Besonderen Dank schuldet die Sektion den Mitgliedern Dr. Rickmers und Stecher für Buchspenden und Bleicher für die Durchführung verschiedener Arbeiten.

Der Geschäftsführer, Herr Berger, mußte leider infolge seines schlechten Augenlichtes am 1. 5. seine Tätigkeit beenden. Ihm gebührt besonderer Dank der Sektion für seine 20jährige aufopfernde Arbeit.

Die Lichtbilderstelle der Sektion, bestehend aus 600 Aufnahmen, wurde von mir vollkommen neu geordnet.

5. Kassenbericht (Vereinsjahr 1. April 1940 — 31. März 1941)

Gewinn- und Verlust-Konto	Aufwendungen RM	Erträge RM	Bilanz-Konto		Besitz RM	Schulden RM
Abschreibungen	6 168.84	—	Kassa		369.18	—
Beiträge	—	3 266.—	Postscheck		469.93	—
Bücherei	—	127.34	Vereinsbank		10 662.20	—
Eibenstockstüberl	—	15 82	Altherrnschaft		9 65	—
Jahresbericht	285.—	—	Anteilscheine		—	1 175.—
Jungmannen	372.—	—	Bücherei		667.20	—
Kriegsspenden	80.—	—	Darlehen, empfangene		—	1 000.—
Meilerhütte Betrieb	—	2226 12	Darlehen, gegebene		320.—	—
Griesener Kar-Hütte	—	18 66	Durchlaufende Gelder		—	4 018.03
Pfannbuch	—	339.50	Eibenstock, Mobilien		151.—	—
Seilhefte	—	128.—	Verwaltungsausschuß, Kontokorrent		—	508 70
Tourenzuschüsse	200.—	—	Verwaltungsausschuß, Darlehen		—	11 553.90
Schenkungen-Beihilfen	—	7 184.20	Meilerhütte, Mobilien		2 811.72	—
Schihütte am Rauhkopf	—	23.63	Meilerhütte, Immobilien		14 371.65	—
Veranstaltungen	80.40	—	Alte Meilerhütte		23.20	—
Vereinsheim	918.—	—	Griesener Kar-Hütte, Mobilien		51.55	—
Vereinskonto	374.—	—	Griesener Kar-Hütte, Immobilien		1 103.31	—
Vereinszeichen	288.30	—	Schihütte, Immobilien		5 059.63	—
Vorträge	14.58	—	Schihütte, Mobilien		482 62	—
Personalausgaben	796 01	—	Vereinsheim, Einrichtung		389.58	—
Zeitungsanzeigen	544.92	—	Kapital 1. 4 1940	15 944.62	—	—
Schreibbedarf	122 33	—	Ueberschuß 1940/41	2 742.21	—	18 686.83
Porti und Telefon	337.02	—				
Verschiedene Unkosten	39.85	—				
Zinsen	—	24 80				
Kapitalkonto	2 742 21	—				
	36 942.45	36 942.45			36 942.45	36 942.45

Interessant ist folgende Aufstellung über unsere im Heeresdienst befindlichen Mitglieder:

General, kommand. der Gebirgsgruppe	1
Generalmajor	2
Oberst	3
Oberstleutnant	6
Kapitän	1
Major	7
Stabsarzt, Oberarzt	11
Hauptmann	14
Oberleutnant	9
Leutnant	13
Oberzahlmeister, Zahlmeister, Oberfeldwebel	8
Stabsfeldwebel, Feldwebel, Wachtmeister	8
Unteroffiziere	23
Obergefreite	3
Gefreite	18
Schütze, Wehrmann	20
Adressen unbekannt:	20
	169

Jugendabteilung:

Leutnant	5
Feldwebel	1
Unteroffizier	4
Obergefreite	1
Gefreite	4
Schütze, Wehrmann	25
Adressen unbekannt:	8
	48

Mall

IV. Jungmannschaft

Die Jungmannschaft besteht zur Zeit aus 81 Mitgliedern, von denen sich 48 im Arbeits- bzw. Heeresdienst befinden. Als Leiter der Jungmannschaft ist Mitglied Krell in dankenswerter Weise seit Mai 40 wieder tätig, während ich selbst die wirtschaftlichen Angelegenheiten regle. Jeden ersten Donnerstag im Monat ist Jungmannenabend im Vereinsheim mit Vorträgen, Besprechungen von Bergfahrten, Unterrichtsabenden usw. Insgesamt wurden 12 gemeinschaftliche Bergfahrten durchgeführt. Trotz der Kriegsverhältnisse sind 42 Fahrtenberichte und 3 Fehlanzeigen eingelaufen. Insgesamt wurden 778 Touren durchgeführt, davon 447 Sommer- und 331 Winterbergfahrten.

	Sommer	Winter
Gipfel zwischen 1500–2000 m	125	162
2000–2500 m	109	83
2500–3000 m	91	51
3000–3500 m	98	30
über 3500 m	24	5

Dies ist ein schönes Ergebnis und ich danke dem Kameraden Krell an dieser Stelle besonders für seine Bemühungen um die Jungmannschaft, ebenso auch dem Jungmannen Bachmeier, der in der Führung tatkräftig mitgearbeitet hat.

Mall

V. Altherrenschaft

Am 2. Mai 41 hat die Hauptversammlung der Altherrenschaft des Alpenvereinszweiges Bayerland stattgefunden. Schriftführer und Kassenwart erstatteten dabei ihre Berichte, die noch durch Worte und Anregungen einiger Mitglieder ergänzt wurden.

Hierdurch wollen wir den Alten Herren, die an diesem Abend nicht anwesend waren, eine kurze Übersicht geben über unsere Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahre, über unsere Leiden und Freuden in dieser Zeit und wir freuen uns, auch von Erfolg sprechen zu können.

Unser Vorsitzender ist leider noch immer in Kriegsdiensten abwesend von München, doch konnte er einigemale besuchsweise kommen und auch einen Abend in unserem Kreise verbringen.

Der Tod entriß uns 8 Mitglieder. Es waren dies die Herren:

Barfuß Ferdinand, München	Mayerhofer Hans, München
Blab Georg, München	Selzam Jakob, München
Höllerer Josef, München	Wagner Karl, München
Kufner Ludwig, München	Dr. Fischer Robert, Augsburg

Blab und Kufner waren Gründungsmitglieder der Sektion. Blab, gewandt in Wort und Schrift, ließ sich gern bereitfinden, die Vertretung der Sektion in den Versammlungen des Gesamtvereins zu übernehmen und über seine Touren in gewähltem Deutsch zu berichten.

Eine Schilderung seiner alpinen Persönlichkeit und seines Wirkens hat Hans Staudinger in Nr. 1216 der Österreichischen Alpenzeitung gegeben, worauf hiermit hingewiesen sein soll.

Mayerhofer hatte sich im Weltkriege 1914/18 sehr hervorgetan, war als Erster in Bayern aus dem Mannschaftsstande zum Offizier befördert worden wegen Tapferkeit. Trotz wiederholter und schwerer Verwundung ging er, kaum genesen, immer wieder an die Front. Er besaß ein ausgesprochen künstlerisches Talent, was zur Folge hatte, daß er bei festlichen Veranstaltungen der Sektion stets zur Ausschmückung des Festsaales herangezogen wurde, eine Aufgabe, der er sich mit größter Aufopferung und glänzendem Erfolg unterzog.

Selzam wurde auf dem Wege zum Miesing von einem Unwohlsein befallen. Seine Gefährten brachten ihn zu Tal, wobei das Militär vom Taubenstein in dankenswerter Weise mithalf. Er starb noch am gleichen Abend.

Jeder der Verstorbenen wurde in seinem Kreise als guter Bergkamerad und lieber Freund geschätzt, jedem von ihnen ist ein dauerndes, ehrenvolles Andenken sicher.

Unsere Zusammenkünfte am 1. Freitag jeden Monats in unserem gemütlichen Heim verlaufen immer in harmonischer Eintracht. Es sind meist die gleichen Herren da. Wir erblicken darin den Beweis, daß, wer

sich einmal in unserem Kreise eingelebt hat — und das wird sicher keinem schwer gemacht — gern immer wieder kommt.

Unserem Martin Holzer verdanken wir auch in diesem Jahre einen frohen Abend mit von ihm gespendeten Freibier.

Die Heldengedenkfeier auf unserer Meilerhütte war diesmal vom Wetter nicht begünstigt. Sie wurde trotzdem abgehalten und insbesondere auch von alten Herren besucht. Anschließend konnten auch noch einige Bergtouren durchgeführt werden.

Nach dem Bericht unseres Kassenwartes haben wir 1940 41

eingenommen	RM	898.47
ausgegeben	„	364 32
verbleiben	RM	534.15
hierzu der vorjährige Kassenbestand	„	674 25,
sodaß wir in bar	RM	1208.40 besitzen.

Die beiden Kassenprüfer bestätigten, die Kassen und Bücher in bester Ordnung befunden zu haben, worauf Herrn Niederreither unter Dank und Anerkennung für seine Mühewaltung Entlastung erteilt wurde.

Die Wahlen ergaben die Wiederberufung der bisherigen Ausschußschußmitglieder und der Kassenprüfer in ihre bisherigen Ämter. Es sind dies die Herren:

E. Strobel, Vorsitzer	Th. Bleicher, Beisitzer
K. Petzold, Schriftführer	K. Schorer, „
L. Niederreither. Kassenwart	G. Goetz, „
J. Mall, Sachwart	K. Hartmann, „
	L. Zirps, „

Direktor Böttiger und A. Fadler, Kassenprüfer.

Seit Bestehen der Altherrenschaft hat diese RM 13804.21 eingenommen; hiervon sind für eigene Zwecke . RM 3264.21
dagegen für die Sektion . . . RM 9332.37

ausgegeben worden. Diese Zahlen zeigen unsere Existenz-Berechtigung, um nicht zu sagen Existenz-Notwendigkeit.

Unser lieber Mall widmet sich mit großer Liebe und Hingabe der schönen Aufgabe, die Verbindung zwischen unserem Zweige und unseren im Felde stehenden Mitgliedern aufrechtzuerhalten. Was er hierbei von unseren Frontkameraden erfährt, erzählt er uns und es erfüllt uns immer mit Stolz, zu hören, wie viele der Unseren sich auf das Höchste auszeichnen. Die Erfahrung von 1914/18 bestätigt sich auch diesmal wieder: Die Bergsteiger sind auch die besten Soldaten.

Der Kassenbestand könnte zu der Annahme verleiten, daß die Altherrenschaft im Besitze größerer Mittel und daher weiterer Unterstützung nicht bedürftig sei. Diese Annahme wäre ein Irrtum; denn die RM 9332,37 — Gesamtsumme der Zuwendungen für die Sektion — sind durchwegs aus solchen Einzelposten zusammengesetzt, durch welchen dringenden Bedürfnissen der Sektion Rechnung getragen wurde und es sind Posten darunter, welche eine Begrenzung nach oben sozusagen überhaupt nicht haben, wie Fahrtenzuschüsse, Jugendgruppe, ausgefallene Beiträge.

Wir sind daher überzeugt, daß unsere lieben Bergkameraden die bisher bewiesene reichliche Freigebigkeit auch diesmal bewähren und uns die Beiträge, die sie uns bisher gewidmet haben, auch diesmal zuwenden werden.

Ausschuß der Altherrenschaft.

VI. Hütten und Wasserplätze

1. Meilerhütte

Das Jahr 1940 brachte als wichtigstes Ereignis auf unserer Meilerhütte die Veränderung in der Verpachtung derselben. Seit dem Tode Toni Reindls lag die ganze Sorge und Arbeit in der Bewirtschaftung der Hütte auf den Schultern unserer Reindlmutter, die immer bestrebt war, dieselbe für uns Bergsteiger bestens zu führen. Die Kriegsverhältnisse brachten ihr leider noch mehr Beschwernisse und ihr Gesundheitszustand war nicht der beste. Im Beirat der Sektion wurde deshalb der Beschluß gefaßt, im Herbst unserer Reindlmutter vorzuschlagen, die Pacht der Meilerhütte aufzugeben. Dies wurde auch deshalb veranlaßt, um als Pächter der Hütte wieder einen jüngeren, tüchtigen Bergsteiger zu erhalten, der auch bei alpinen Unfällen im Hüttenbereich immer zur Stelle ist.

So beendete Frau Reindl nach 28jähriger treuer Arbeit ihre Bewirtschaftung der Hütte.

Als Nachfolger wurde vom Beirat des Zweiges Bayerland unser Mitglied Bertl Pflugmacher gemäß seines Ansuchens bestimmt, der lt. Vertragsunterzeichnung vom 20. 11. 1940 nunmehr mit seiner Gattin die Bewirtschaftung der Hütte übernimmt. Die neuen Pächtersleute wohnen seit vielen Jahren bei Frau Reindl in Partenkirchen und haben sich gerade bei dem tragischen Tode von Vater Reindl sehr um sie angenommen. Pflugmacher selbst betreute die Hütte in der Zeit der Nichtbewirtschaftung seit vielen Jahren und hat sich auch bei allen Vorkommnissen in uneigennütziger Weise immer zur Verfügung gestellt. Als begeisterter Bergsteiger wird er mit seiner Gattin bestrebt sein, die Meilerhütte in diesem Geiste weiterzuführen, wie wir Bayerländer es wünschen.

Bauliche Veränderungen auf der Hütte traten im Berichtsjahre nicht ein. Auch hat die alte sowie neue Hütte durch Witterungseinflüsse nicht Schaden gelitten.

Leider wurde ein Teil der Weganlage am Pferchenbach durch Hochwasser anfangs Mai wieder zerstört; sie wurde in Zusammenarbeit mit dem Pächter vom Schachenhaus wieder instandgesetzt.

Zu Pfingsten am 12. und 13. Mai konnte die Hütte infolge der hohen Schneelage nur vorübergehend bewirtschaftet werden. Es waren noch tiefwinterliche Verhältnisse, als wir in kleinem Kreise auf die Hütte kamen; eine herrliche Abfahrt durchs Berglental nach Leutasch lohnte den beschwerlichen Aufstieg.

Erst am 9. Juni konnte unsere Reindlmutter die Bewirtschaftung der Hütte mit ihren Leuten aufnehmen. Die Versorgung derselben mit Lebensmittel brachte infolge Fehlens der Tragtiere große Schwierigkeiten, nachdem der Hüttenbesuch verhältnismäßig gut einsetzte.

Vom 28. August bis 6. September fand im Hüttengebiet ein Heeresbergführerkurs statt, bei dem 37 Teilnehmer auf der Hütte nächtigten. Anschließend bis 13. September wurde auf den Hütten ein Kurs der Heereshochgebirgs-Schule Fulpmes mit 73 Mann untergebracht, wodurch eine vollkommene Belegung durch Militär eintrat. Hier ereignete sich leider ein tödlicher Absturz eines Hauptmannes in der Musterstein Südwand.

Das Militär half in verständnisvoller Weise mit, die durch die Kriegsverhältnisse eingetretenen Transportschwierigkeiten zur Hütte möglichst zu beheben, indem Tragtiere zur Verfügung gestellt wurden.

Am 28. und 29. September fand auf der Meilerhütte wieder die übliche Gedächtnisfeier statt, die trotz schlechten Wetters von 34 Personen besucht wurde. Zur Freude fanden sich wie in den übrigen Jahren wieder eine Anzahl älterer Bayerländer ein, darunter auch unser treuer Holzhammer aus Innsbruck.

Das anhaltende schlechte Wetter, verbunden mit starkem Schneefall, brachten der Hütte nurmehr ganz geringen Besuch. Auch Frau Reindl war nach den Strapazen der anstrengenden Monate gesundheitlich nicht mehr auf der Höhe.

Dies veranlaßte sie, mit ihren Getreuen bereits am 13. Oktober von der Hütte abzuziehen, was von ihr heuer mit besonders schwerem Herzen erfolgte.

Weihnachten feierte unser neuer Hüttenpächter Pflugmacher mit 4 Schiläufern auf der Hütte, wo alles in Ordnung vorgefunden wurde. Herrliches Wetter und gute Schneeverhältnisse lohnten den anstrengenden Aufstieg.

Während der Zeit der Bewirtschaftung der neuen Meilerhütte wurde dieselbe, soweit aus dem Hüttenbuche zu entnehmen war, von 1371 Personen besucht, worunter sich 23 Bayerländer befanden. Hiervon nächtigten auf der Hütte 707 Bergsteiger, darunter 365 A.V.-Mitglieder.

Die alte Hütte fand durch die Benützung einer 13 Mann starken Gruppe der Gebirgsnachrichten-Ersatz-Kompagnie Oberammergau unter Führung unseres Mitgliedes Hauptmann Dr. Berkmann stärkeren Besuch. Hier nächtigten 52 Personen, darunter 12 Bayerländer und 5 Angehörige der Jugend Bayerlands.

So schließt wieder ein Jahr unseres schönen Bergsteigerheimes am Dreitorspitzgatterl in einer großen Zeit um Deutschlands Zukunft. Möge das kommende für uns den langersehnten Frieden bringen und uns alle wieder vereinen zu frohen Stunden auf unserer geliebten Meilerhütte.

Sepp Schmucker

2. Griesener Karhütte

Auf der Hütte ist alles in Ordnung. Es haben sich 66 Besucher eingetragen, darunter 63 Übernachtungen.

Georg Wagner

3. Schihütte am Rauhkopf

Im Hüttenbuch sind in der Zeit vom 1. 4. 40 bis 31. 3. 41 insgesamt 270 Besuche von Mitgliedern, Angehörigen und Gästen eingetragen, das sind etwa 35 Prozent mehr als im Vorjahr. Da der Besuch im Sommer nahezu den des Winters erreicht, ist die Umbenennung der Hütte zu erwägen.

Der Bauzustand der Hütte ist gut. Es wird jedoch bald notwendig werden, die dem Wetter ausgesetzten Außenwände neu zu imprägnieren. Kleine Schäden am Kamin und andere Instandsetzungen hat Schaffler Toni vorgenommen.

Auch im Innern der Hütte ist alles in guter Ordnung.

Die Wasserversorgung war, abgesehen von kurz dauernden Unterbrechungen, die der Pump-Betrieb des Taubenstein-Hauses bedingte, störungsfrei. Ein Rohrbruch am Einlauf wurde rechtzeitig vom Hüttenwart und Schaffler behoben.

Das Brennholz wurde in der üblichen Weise vom Forstamt am Rand des Möserls in Scheitern hergerichtet, und zum großen Teil vor Wintereinbruch durch den Geitauer Bauern Resch mit Tragtier zur Hütte gebracht. Kamerad Fischer, der die Hütte von Frankreich aus besuchte, und seine Frau haben dann den Transport fortgesetzt. Außerdem haben noch die Jungmannen zu Weihnachten Holz heraufgetragen. Um die Zerkleinerung des Holzes haben sich die Bayerländer Stemmbauer, Rauscher, Kraus, Pöhlmann, Trautner, Schaffler, Wagner Alois, Knabenschuh, Meier und der Hüttenwart angenommen. Da Holz auch im Bergland ein wertvoller Rohstoff ist, müssen sich die Sommer-Besucher, mit dem in Hüttennähe reichlich umherliegenden Fallholz behelfen.

Das Stöbern der Hütte mit Reinigung der Decken und Lager, hat in gründlichster Weise das Hüttenwart-Ehepaar besorgt. Mitgewirkt haben Frl. Thea Hanke und Helma Schallermaier, die Herr Goller in freundlicher Weise zu diesem Zweck beurlaubt hat.

Leider sind im Hüttengebiet auch 2 Unglücksfälle vorgekommen.

Am 10. Oktober 1940 ist unser liebes Altherrn-Mitglied Jakob Selzam im Aufstieg über die steile verschneite Westflanke des Miesing in Begleitung von Mall Vater und Tochter von einem starken Unwohlsein befallen worden. Im bewußtlosen Zustand wurde er auf einer behelfsmäßigen Tragbahre von den herbeigeeilten Bayerländern Schmid, Schaffler und Kraus geborgen und zunächst zum Taubenstein-Haus gebracht. In kameradschaftlicher Weise haben sich Soldaten, insbesondere Feldwebel Opitsch vom Taubenstein-Haus um den weiteren Transport zur Schwarzkopf-Hütte angenommen.

Außerdem ist bei der Weihnachtsfahrt der Jungmannen Johann Wendl bei der Abfahrt vom Lempersberg vor der Leiter über die Felswand gestürzt und hat sich dabei erheblich verletzt. Auch hier hat der Hüttenwart vom Taubenstein-Haus die Bergungsarbeit vorbildlich unterstützt.

Bei den Unglücksfällen hat sich das Fehlen einer Tragbahre auf der Skihütte als nachteilig erwiesen, was unseren Mall Vater veranlaßte, ein kombiniertes Rettungsgerät anzuschaffen und durch 4 Jungmannen auf die Hütte bringen zu lassen.

Die sonst übliche Sonnwend-Feier und der Seil-Abfahrtslauf sind wegen des Krieges ausgefallen.

Allen Besuchern, die bei den vielseitigen Aufgaben des Hüttenwartes auch Hand angelegt haben, sei zum Schluß meines Berichtes herzlich gedankt.

Josef Schmid

4. Eibenstockhütte

Auf unserer trauten Eibenstockhütte ist alles in bester Ordnung. Diese urwüchsige Holzerstube hat seit Jahren immer einen bestimmten Kreis von treuen Besuchern, die Sommer wie Winter in ihr frohe Stunden schöner Bergkameradschaft verleben.

Die Hütte hat im Berichtsjahre 238 Übernachtungen, sie wurde von 24 Bayerländern und 16 Gästen besucht. Die dadurch erzielten Einnahmen sind größer als die laufenden Ausgaben für den Hüttenunterhalt, was sehr erfreulich ist.

Mitglied Zirps stiftete für den Kochherd ein neues Ofenrohr nebst Türschließer sowie Mitglied Friedl verschiedenes nützliches Werkzeug. Den edlen Spendern von dieser Stelle aus nochmals herzlichen Dank. Die Wasserleitung zur Hütte ist in Ordnung, nur die Erneuerung des hölzernen Brunnentroges ist notwendig, vielleicht findet sich auch hier ein edler Spender.

Unser Mitglied Hans Rummel ersucht alle Bayerländer, das Eibenstockstüberl, dessen Umgebung so viele Reize bietet, nicht zu vergessen und bei einem Besuch ihn zu verständigen.

Hans Rummel

5. Wasserplätze

Hier ist alles in Ordnung. Seitz

VII. Ehrungen von Bayerländern

In Anerkennung seiner großen Verdienste hat der Ältestenrat General Dietl zum

Ehrenmitglied

der Sektion ernannt, ebenso der Deutsche Alpenverein.

Kriegsauszeichnungen erwarben:

General Dietl, Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz mit Eichenlaub
Generalmajor Kammerhuber, Ritterkreuz zum EK
Hauptmann Bauer, Infanterie-Sturmabzeichen, Spange zum EK II. und I. Kl.
Hauptmann Goller, Verdienstkreuz II. Kl.
Oberleutnant Gämmerler, EK II. Kl.
Leutnant Märklstetter, EK II. Kl.
Feldwebel Schiebe, EK II. Kl., Infanterie-Sturmabzeichen
Soldat Gorter, EK II. Kl., Infanterie-Sturmabzeichen
Soldat Hedel, EK II. Kl.

Ausschuß der Altherrenschaft.

†

Unsere Toten

Wilhelm Rohmeder ✠
Karl Löffler ✠
Eberhard Götz ✠
Stefan Zuck ✠
Karl Wagner
Georg Blab
Hans Mayerhofer
Jakob Selzam
Dr. Robert Fischer

Ehre Ihrem Andenken!

Inhalts-Verzeichnis

Seite

Geleitwort 3

I. Bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder

1. Vorbemerkung 5
2. Gemeinsame Bayerländerfahrten 5
3. Neutour (Fahrtbeschreibungen) 6
4. Fahrtenstatistik
   a) Zusammenstellung nach Gebirgsgruppen (Sommer- und Winterfahrten auf Höhenzahlen bezogen) 7
   1. Ostalpen — A. Nördliche Kalkalpen 7
      B. Zentralalpen 8
      C. Südliche Kalkalpen 9
      Zusammenstellung Ostalpen 10
   2. Westalpen 11
   3. Außeralpische Gebiete 12
   Gesamtzahl der Bergfahrten 1940 12

II. Literarische und Vortragstätigkeit unserer Mitglieder . . . 13

III. Innere Vereinstätigkeit
1. Sektionsleitung 15
2. Vorträge und Veranstaltungen 16
3. Jubilare 16
4. Bücherei und Sektionsheim 17
5. Kassenbericht und Vermögensausweis 19

IV. Jungmannschaft 20

V. Altherrenschaft 20

VI. Hütten und Wasserplatzanlagen
1. Meilerhütte 23
2. Griesener Kar-Hütte 25
3. Rauhkopf-Schihütte 24
4. Das Eibenstockstüberl 27
5. Wasserplätze 27

VII. Ehrung von Bayerländern 28

VIII. Unsere Toten 29

DAV
BAYERLAND

32.
Jahresbericht

Vereinsjahr 1941-1942

32.

Jahres-Bericht

des

Zweiges Bayerland E. V.

im Deutschen Alpenverein

des Nationalsozialistischen Reichsbundes

für Leibesübungen

ALPENVEREIN (e. V.) · A.V. · ZENTRALBIBLIOTHEK

München 1942

46. Vereinsjahr 1941/1942

Im Selbstverlag der Alpenvereinssektion Bayerland e. V.
Geschäftsstelle Bayerstraße 63/0 Rgb.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Zum Geleit!

Dank der eifrigen Mitarbeit der noch in der Heimat verbliebenen Beiratsmitglieder, ist es auch heuer wieder möglich, einen einfachen Jahresbericht herauszugeben.

Es sei erwähnt, daß auch dieses Mal Kamerad Baernrieder allein die Zusammenstellung der Fahrtenberichte übernahm. Vater Mall hat sich seit dem Ausscheiden unseres langjährigen Geschäftsführers Berger in aufopfernder Weise unserer Geschäftsstelle angenommen. Im allgemeinen konnten die laufenden Arbeiten reibungslos durchgeführt werden. Von Veranstaltungen geselliger Art wurde Abstand genommen, abgesehen von dem traditionellen Edelweißfest.

Es fanden vier Beiratssitzungen und zwei Aufnahmeausschußsitzungen statt (fünf Neuaufnahmen). Der Ältestenrat trat zweimal zusammen.

Besondees danke ich auch allen anderen Mitgliedern, die mich in der Arbeit für Bayerland unterstützten, vor allem auch der Altherrenschaft für ihre liebevolle Sorge.

Allen Kameraden, insbesondere den im Felde weilenden, möge dieser kurze Jahresbericht einen Überblick über das abgelaufene Jahr geben und so die Zusammengehörigkeit stärken.

In diesem Sinne grüßen wir alle Bayerländer an der Front und in der Heimat und hoffen auf ein baldiges Ende dieses Krieges um Deutschlands Sein oder Nichtsein.

Heil Hitler!

Der Vereinsführer:

gez. Dr. Walter Hartmann.

I.

Bergsteigerische Tätigkeit unserer Mitglieder

1. Vorbemerkung

Das durch die Auswirkungen des Krieges bedingte Gebot, den zivilen Reiseverkehr möglichst einzuschränken, erfaßt auch in hohem Maße die Ausübung des Bergsteigens und Schilaufens. Wenn dadurch auch manch' weit gestecktes alpines Ziel auf spätere Zeiten bis zu seiner Verwirklichung warten muß und mancher Urlaubsplan in diesem Jahr nicht ausgeführt werden konnte, so ruhte die bergsteigerische Tätigkeit unserer Mitglieder keineswegs. Das ist aus den eingegangenen Fahrtenberichten ohne weiteres ersichtlich. Obwohl die meisten unserer aktiven Mitglieder eingezogen sind, wurden doch insgesamt 238 Fahrtenberichte eingesandt. Davon sind 90 Fehlanzeigen. Die Ergebnisse sind nachstehend zu einer Statistik zusammengefaßt. Bei dieser Aufstellung dienten zur Wertbeurteilung der einzelnen Bergfahrt die beim A. V. Z. Bayerland üblichen Richtlinien. Leider muß auch heuer noch auf eine Einzelanführung der erstiegenen Gipfel, wie sie im alten Jahresbericht üblich war, verzichtet werden. Die Besteigungen sind nach ihren Gebieten gruppenweise angeführt.

2. Gemeinsame Bayerländer-Fahrten

Soweit es heuer die allgemeinen Verhältnisse ermöglichten, fanden sich auch in diesem Berichtsjahre mehrere Bayerländer zu gemeinsamen Bergfahrten zusammen. War es auch nur ein kleiner Kreis, so bestätigte die Durchführung sowie die Beteiligung doch, daß auch während des Krieges der unsere Bayerländer-Fahrten auszeichnende Grundsatz der Kameradschaft in den Bergen hochgehalten wird.

Winterbergfahrten

Kitzbühler Berge: Verschiedene Weihnachtsschifahrten im Schigebiet bei Jochberg. 4 Teilnehmer.
Stubai: Gleirscher Fernerkogel. 4 Teilnehmer.
Wetterstein: Leutascher Dreitorspitze. 4 Teilnehmer.
Karwendel: Westl. Karwendelspitze. 4 Teilnehmer.

Sommerbergfahrten

Kaisergebirge: Kleine Halt (NW.-Wand). 3 Teilnehmer.

Friedl Brandt

3. Neutouren

Kuchenspitze Nordgipfel (etwa 3100 m) Nordgrat. 1. Beg. am 7. 9. 41 durch Dr. Richard Hechtel und Alfons Höger.

Vom Kuchenjoch wenige Schritte südlich zum Einstieg, unmittelbar rechts der Gratkante (links davon eine auffallende Verschneidung). Ohne nennenswerte Schwierigkeiten gerade empor, bis man nach links an die Kante gedrängt wird (ca. 1/2 Std. vom Einstieg). Nach links in eine Rinne. Durch diese und über eine Wandstufe wieder auf den Grat, den man längere Zeit verfolgt. Ein spitzer Turm wird rechts umgangen. Von der engen Scharte hinter dem Turm auf einem Band in der Ostseite zum Fuß des senkrechten Gipfelaufschwungs. Rechts davon etwa 15 m empor und bei einem Spalt wagrecht nach links zu einem kleinen Geröllkessel an der Kante. Einige Meter nach links und über schlechtgriffigen Fels zurück an die Kante. Ausgesetzt nach rechts um einen Block auf ein Band, das 40 m schräg rechts aufwärts verfolgt wird, bis leichter Fels nach links auf den Grat zurückführt. Der nächste ungangbare Aufschwung wird über die steile Wand zur Linken umgangen (schwerste Stelle). Weiter über den Grat zum Gipfel.

Schöne Fahrt in vorwiegend festem Fels. Bei guten Verhältnissen teilweise sehr schwierig (o. Gr.). 4 Std. vom Kuchenjoch.

Abstieg am besten über den Hauptgipfel der Kuchenspitze Uebergang zum Westgipfel und weiter wie beim Westgrat zum Hauptgipfel; 2 Std. vom Nordgipfel (schwierig).

Kuchenspitze Hauptgipfel (3170 m) Nordwand 1. Beg. am 10. 9. 41 durch Dr. Richard Hechtel und Alfons Höger.

Rechts der Gipfelfallinie sind in den mittleren und unteren Teil der Nordwand zwei große Eisfelder eingelagert. Von der Darmstädter Hütte auf dem Weg zum Kuchenjoch in etwa 1/2 Std. zum unteren Eisfeld. Dasselbe empor, bis in seinem oberen Drittel ein Uebergang zum 2. Eisfeld möglich ist. Von dessen höchster Stelle über eine schwierige Wandstufe auf ein Band und durch eine kurze Eisrinne zu einem schmalen, links aufwärts ziehenden, felsdurchsetzten Eishang. Man verfolgt denselben mehrere Seillängen bis zu einer steilen Eisrinne. Durch diese, zuletzt über eine schwierige Wandstufe auf den Westgrat. In wenigen Minuten zum Gipfel.

Großartige Eisfahrt. Bei guten Verhältnissen sehr schwierig (o. Gr.) Wandhöhe 500 m (Aneroidmessung). Zeitaufwand: 7 1/4 Std. (einschl. einer Rast von 15 Min.).

Westl. Rauteturm (etwa 2900 m) Nordwand. 1. Beg. am 9. 9. 41 durch Dr. Richard Hechtel und Alfons Höger.

Der eigentlichen, fast durchwegs senkrechten Nordwand ist in ihrem westlichen Teil eine Zone weniger steiler Felsen vorgelagert. Von rechts her über steile, felsdurchsetzte Firnhänge auf diesen Vorbau. Auf einem Band nach links bis zu einer stumpfen Kante, links der auffallenden, schon von der Darmstädter Hütte aus sichtbaren, kaminähnlichen, schwarzen Verschneidung. Gerade empor zu gutem Stand. Bei einem wagrechten Riß nach rechts und leicht ansteigend an die Kante. Ueber eine glatte Platte und eine Rampe schräg links aufwärts zu einer abgesprengten Platte. Einige Meter gerade empor, wagrecht nach rechts zu schlechtem Stand (schwerste Stelle) und weiter schräg links aufwärts in leichteren Fels. Gerade empor zum westlichen Gipfelzacken.

Schöne Kletterei in vorwiegend festem Fels. Teilweise äußerst schwierig (u. Gr.). 6 1/4 Std. vom Einstieg, 4 1/2 Std. von der Darmstädter Hütte.

4. Fahrtenstatistik.

a) Zusammenstellung nach Gebirgsgruppen, Sommer- u. Winterfahrten

auf Höhenzahlen bezogen.

1. Ostalpen

A. Nördliche Kalkalpen

Berggruppe	Summe			unter 2000			2000—3000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
1. Bregenzer Wald und Allgäuer Voralpen	—	5	5	—	—	—	—	5	5
2. Allgäuer Alpen	59	66	125	30	45	75	29	21	50
3. Lechtaler	42	33	75	2	1	3	40	32	72
4. Wetterstein und Mieminger Kette	180	88	268	6	40	46	174	48	222
5. Karwendelgebirge	180	12	192	23	—	23	157	12	169
6. Brandenberger Alpen (Rofan)	41	—	41	4	—	4	37	—	37
7. Bayerische Voralpen westl. des Inns	195	587	782	172	579	751	23	8	31
8. Kaisergebirge	114	1	115	18	—	18	96	1	97
9. Steinberge	11	—	11	1	—	1	10	—	10
10. Berchtesgadener Alpen	16	7	23	—	2	2	16	5	21
11. Chiemgauer Alpen	46	61	107	40	61	101	6	—	6
12. Salzburger Schieferalpen	—	31	31	—	15	15	—	16	16
13. Tennengebirge	9	—	9	—	—	—	9	—	9
14. Dachsteingebirge	17	—	17	3	—	3	14	—	14
15. Totes Gebirge	7	—	7	—	—	—	7	—	7
Summe: A	**917**	**891**	**1808**	**299**	**743**	**1042**	**618**	**148**	**766**

B. Zentralalpen

Gebiet	Summe			u. 2000			2000—3000			3000—4000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
16. Rhätikon	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—
17. Silvrettagruppe . .	—	3	3	—	3	3	—	—	—	—	—	—
18. Saumnaungruppe .	6	10	16	—	—	—	5	8	13	1	2	3
19. Ferwallgruppe . .	20	16	36	—	—	—	8	16	24	12	—	12
20. Oetztaler Alpen .	56	61	117	—	—	—	8	7	15	48	54	102
21. Stubaier Alpen .	57	134	191	5	5	10	17	38	55	35	91	126
22. Tuxer Voralpen .	7	46	53	—	2	—	7	44	51	—	—	—
23. Kitzbüheler Alpen .	142	551	693	58	296	354	84	255	339	—	—	—
24. Zillertaler Alpen .	69	23	92	—	—	—	15	9	24	54	14	68
25. Venediger Gruppe .	95	33	128	—	—	—	34	—	34	61	33	94
26. Rieserfernergruppe .	2	—	2	—	—	—	1	—	1	1	—	1
27. Villgratner Berge .	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
28. Granatspitzgruppe .	4	—	4	—	—	—	2	—	2	2	—	2
29. Glocknergruppe . .	17	2	19	—	—	—	4	—	4	13	2	15
30. Schobergruppe . .	13	—	13	—	—	—	—	—	—	13	—	13
31. Goldberggruppe .	4	—	4	—	—	—	2	—	2	2	—	2
32. Ankogelgruppe . .	24	—	24	—	—	—	13	—	13	11	—	11
Summe	**519**	**879**	**1398**	**63**	**306**	**369**	**203**	**377**	**580**	**253**	**196**	**449**

C. Südl. Kalkalpen

Berggruppe	Summe			u. 2000			2000—3000			3000—4000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
33. Dolomiten . . .	10	3	13	—	—	—	7	2	9	3	1	4
34. Gailtaler Alpen .	25	—	25	—	—	—	25	—	25	—	—	—
35. Karnische Alpen .	6	—	6	—	—	—	6	—	6	—	—	—
Summe	**41**	**3**	**44**	**—**	**—**	**—**	**38**	**2**	**40**	**3**	**1**	**4**

Zusammenstellung — Ostalpen

Berggruppe	Summe			u. 2000			2000—3000			3000—4000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
A. Nördl. Kalkalpen .	917	891	1808	299	743	1042	618	148	766	—	—	—
B. Zentralalpen . .	519	879	1398	63	306	369	203	377	580	253	196	449
C. Südl. Kalkalpen .	41	3	44	—	—	—	38	2	40	3	1	4
Ostalpen:	**1477**	**1773**	**3250**	**362**	**1049**	**1411**	**859**	**527**	**1386**	**256**	**197**	**453**

2. Westalpen: Fehlanzeige

3. Außeralpische Gebiete: Fehlanzeige

Gesamtzahl der Bergfahrten 1940/41 siehe unter Ostalpen

II. Literarische und Vortragstätigkeit unserer Mitglieder

Zusammenstellung

der in dem Berichtsjahr von Vereinsmitgliedern ausgegangenen Veröffentlichungen und gehaltenen Vorträge (ohne Anspruch auf Vollständigkeit).

a) Veröffentlichungen:

Billmeier Hans: „Weshalb Naturschutzgebiete" (Ein Mann wollte den Großglockner sperren).
„Verschwinden unsere Alpengletscher?"
„Bergunfälle, ausgelöst durch Kleinigkeiten".
„Sind Sie schwindelfrei?"
„Wenn die Hölzer zu Tal donnern (Trift)"
(Südd. Sonntagspost Nr. 1 mit 5).

Dr. Hechtel Richard: „Klettern im Wilden Kaiser" (Das Bayerland)
„Zwei Karwendelwände" (D. A. Z.)
„Neue Bergfahrten im Ferwall" (Der Bergsteiger)
„Das Namloser Schigebiet" (Winter)
(Ferner Veröffentlichungen in wissenschaftl. Fachzeitschriften).

Holzer Adalbert: Federzeichnungen im „Bergsteiger"; Wiedergaben nach Gemälden im Heft 12 der D. A. Z.

Hübel Paul: „Gipfelfahrten", 4. Aufl. 1941 (Bergverlag, „Der Bergsteiger Walter Stösser", 2. Aufl. (Verlag Gebr. Richter, Erfurt).

Mosl Bernh Chr.: „Der Skilauf in Bulgarien", (Der Winter).

Niemann Edgar: „Illustr. Führer durch Lindau, Bregenz u. den Bregenzer Wald" (Woerl's Reisehandbücher, 10. Aufl.

Pfann Hans: „Führerlose Gipfelfahrten in den Hochalpen, dem Kaukasus, dem Tien-Schan und den Anden" (Union Verlag. Roth & Co., Berlin).

Reichel Theodor: „Mitarbeit an „Waltenberger's Allgäu", (Neubearbeitung).

Wagner Franz: Bilder in verschiedenen Zeitschriften und Büchern.

b) Vorträge:

Billmeier Hans: „Eine Längsdurchquerung der Dolomiten auf Schiern" (Zweig Oberland, Augsburg u. Edelweiß).
Dr. Gmelin Erwin: „Von Großdeutschlands höchstem Berge" mit Farbbildern, (Zweig Mainz, Wiesbaden, Hanau, Höchst, Offenbach).
Gorter Wolfgang: „Vom Wallis bis zum Hindukusch — Vom Filmen im Hochgebirge" (in einer Anzahl von Zweigen u. bei KdF.)
Ferner ein Schmalfilm: „Internationale Wintersportwoche 1940 in Garmisch-Partenkirchen" u. „Im Bergland der Slowakei".
Dr. Seyfried Heinz: „Weg der Jugend" (Zw. Halle).
Wagner Franz: „Farbige Spaziergänge" (Zw. Bayerland), „Bergfahrten in den Ost- und Westalpen" (Reichsbahnsport-Gemeinschaft).

III. Innere Vereinstätigkeit

1. Sektionsleitung

Vereinsführer: Dr. Walter Hartmann

Beirat:

Stellv. Vereinsführer: Josef Schmucker
Schriftführer: Dr. Hans Königer
Kassenwart: (Hans Goller)
Heinrich Hohenleutner

Fahrtenwarte: Friedl Brandt (Anton Meßner)
Zeugwarte: Josef Baernrieder (Hans Ellner)

Hüttenwarte: Josef Schmucker (Franz Rieß) Georg Wagner Josef Schmid Hans Rummel
Vorsitzender des Aufnahmebeirates: Dr. Erwin Hoferer

Bücherwarte: Josef Mall (Franz Königer)
Schriftleiter: Fritz Schmitt
Jungmannenwart: Rudolf Krell
Dietwart: (Heinrich Schiede)

Aufnahme-Beirat:

1. Hermann Frerichs
2. Alois Wagner
3. Hans Eiba
4. Karl Trautner
5. Franz Kröner
6. Franz Rehm
7. Emanuel Scherer
8. (Dr. Paul Schlumprecht)
9. (Max Gämmerler)
10. Otto Herzog
11. Wilhelm Seidenader
12. Wilhelm Pöhlmann

Ältestenrat:

Eugen Oertel, Hermann Einsele
Karl Hartmann, Franz Baumann
August Ammon, Wilhelm Seidenader

Kassenprüfer: Johann Graf, Karl Petzold

() Beiratsmitglieder in Klammern sind im Heeresdienst.

2. Vorträge und Veranstaltungen

5. 11. 41	Gramminger:	Moderne Geräte im alpinen Rettungsdienst
19. 11. 41	Schmucker:	Farbaufnahmen aus den Hüttengebieten
3. 12. 41	Einsele:	Zwischen Pinzgau und Zillertal
14. 1. 42	Mösl:	Sestriere, die Skimetropole Italiens
18. 1. 42	Billmeier:	Ein Bergsteigerjahr mit der Farbkamera erlebt
18. 2. 42	Ischinger:	Farbbilder aus den Bergen und ihrem Vorland
25. 4. 42	Hartmann:	Durchquerung der Venedigergruppe
2. 4. 42:		Hauptversammlung
16. 5. 42	Bühler:	Die 4 Jahreszeiten im Farbbild
23. 5. 42		Edelweißfest

3. Jubilare

50 Jahre Hauptverein

Josef Mall, München — Hans Staudinger, München

40 Jahre Zweig und Alpenverein

Bernhard Bauer, München
Alois Demmel, München
Georg Götz, München
Heinrich Nordsieck, München
Dr. August Prießack, München
Wilhelm Heim, Schwarzach bei Reichenhall
Josef Schmiedt, Straubing
Fritz Wacker, Nürnberg
Karl Tauer, München

40 Jahre nur Hauptverein

August Fackler, München — Otto Schnitzlein, Garmisch
Theodor Reichel, München — Karl Hartmann, München

25 Jahre Zweig und Hauptverein

Oskar Berndl, München — v. Overkamp, F.P.-Nr. 30003

25 Jahre nur Hauptverein

Wilhelm Seidenader, München

4. Vereinsheim und Bücherei

Zum 23ten Mal gebe ich Ihnen Bericht.
Nachdem Vater Berger am 1. Mai 1941 seine Stelle als Geschäftsführer infolge hohen Alters (80 Jahre) aufgeben mußte und kein richtiger Ersatz da war, blieb mir nichts anderes übrig als diese Tätigkeit zu übernehmen.

Bücherei:
Eingegangen sind:

für Bücher-Verkauf	RM	106.—
Schlüssel-Verleihgebühren		7.50
Verkauf von Vereinszeichen		35.—
Führer, Karten-Verleihgebühr		13.60
zusammen:	RM	162.10

Die Pfannbücher sind jetzt verkauft. 20 Stück habe ich noch für Mitglieder reserviert. Jetzt komme ich noch zu dem Buch: „Die jüngste Erschließungsgeschichte des Wilden Kaiser", Wadutschka — Niebert. Da steht die Sache weniger gut, es sind ca. 500 Stück noch auf Lager und ich habe mich schon oft bemüht bei verschiedenen Buchhandlungen. Die Bücherei wurde benützt von den Mitgliedern und Jungmannschaft.

Von 120 Mitgliedern wurden 162 Bücher ausgeliehen
" 125 " " 146 Führer "
" 82 " " 188 Karten "

An Leihgebühren wurden bezahlt *RM* 13.60.

Führer wurden neu geordnet und Inventur gemacht, da Führer z. Zt. nicht zu haben sind im Buchhandel, muß bei Benützung vorsichtig umgegangen werden.

Gestiftet für die Bücherei wurden von Mitglied Stecher verschiedene Karten und Bücher, von der Frau unseres früh verstorbenen Mitgliedes Wölfl 30 Bd. Zeitschriften und von unserem Mitglied Rösler verschiedene Bände Zeitschriften. Herzlichen Dank hiefür im Namen des Zweiges Bayerland.

Wie Ihnen bekannt ist, hat Pfann das Buch „Führerlose Gipfelfahrten" geschrieben. Wir bekamen 9 Bücher im Werte von 80 *RM* gratis als Gabe für die Bücherei. Ich schrieb sofort ein herzliches Dankschreiben an Herrn Direktor Fritz Roth.

Ich möchte Herrn K. Königer danken für seine Mithilfe in der Bücherei bei Sichtung der Führer und Karten.

Von der Lichtbildstelle kann ich Ihnen nichts Neues berichten, sie ist in Ordnung.

Vereinsheim:

Die Mitherrenschaft stiftete eine neue Leinwand für das Vereinsheim für Vorträge im Betrage von *RM* 190.—.

Das Vereinsleben spielte sich hier ab.

In Kürze gebe ich Ihnen noch bekannt:

Zur Zeit sind in unserem Zweig Bayerland zur Wehrmacht eingezogen 182 Mitglieder. Als ich kürzlich unsere Mitgliedskartothek durchmusterte und neu richtete, fiel mir auf, daß mir noch mindestens 30—40 Adressen von Eingerückten fehlen. Davon sind

Ritterkreuz mit Eichenlaub	1	kommand. General der Gebirgstruppe
Ritterkreuz	1	" des XII. Fliegerkorps
Deutsches Kreuz in Gold	1	Generalmajor
	1	Generalleutnant der Polizei
	3	Oberst (1 Deutsches Kreuz in Gold)
	8	Major (1 Deutsches Kreuz in Gold)
	1	Oberstabsveterinär
	1	Kapitän
	1	Kriegsgerichtsrat
	4	Oberstabsärzte
	4	Stabsärzte
	12	Hauptmann
	12	Oberleutnant
	7	Leutnant
	3	Oberzahlmeister
	4	Oberfeldwebel
	8	Feldwebel und Wachtmeister
	1	Maat
	28	Unteroffiziere
	4	Obergefreite
	78	Gefreite, Wehrmänner, Soldaten
	128	

Für Liebesgaben wurden von Gefl. Zweig bisher aufgewendet: 1940 *RM* 586.28, 1941 *RM* 484.41, zusammen *RM* 1071.59.

Herzlich möchte ich Freund Spanneberg und Hausberger danken, die mir immer etwas zukommen lassen. Auch meinen vielen Geschäftsagenten muß ich herzlich danken, denen ich so manches abzwickte. Herzlichen Dank auch der Mitherrenschaft und allen den Mitgliedern, die spendeten, so daß unseren Soldaten Päckchen gesandt werden konnten.

5. Kassenbericht (Vereinsjahr 1. April 1941 — 31. März 1942)

Gewinn- und Verlust-Rechnung		Aufwendungen *RM*	Erträge *RM*
Aufnahmegebühren		—	9.—
Beiträge		—	3 501.45
Bücherei		96.56	5.—
Eibenstockstüberl		41.10	143.—
Meilerhütte		845.29	3 000.—
Griesener Kar-Hütte		107.07	132.21
Schihütte am Rauhkopf		437 89	358.50
Jahresbericht		291.40	—
Jungmannschaft		153.—	6.—
Pfannbucherlös		—	598.50
Seilhefte		—	14.10
Tourenzuschüsse		650.—	—
Beihilfen und Schenkungen		—	831.—
Vereinsheim		977.25	—
Vereinskonto		126 55	—
Vereinszeichen		21.10	2.—
Vorträge		138.44	—
Veranstaltungen		132.18	—
Personalausgaben		687 15	—
Zeitungsanzeigen		210.95	—
Schreibbedarf		83.90	—
Porti und Telefon		236.03	—
Verschiedenes		117.32	—
Zinserträge		—	81.70
Rückstellung für Auslands-Bergfahrten		6400.—	—
Abschreibungen		5760.—	—
Verlust durch Ausl.-Bergf.	6400.—		—
Rückstellg., Abschreibungen	5760.74		—
	12160.74		—
vermindert durch Betriebsüberschuß 1941/43	3323.28		8 837.40
		17 519.92	17 519.92

Vermögens-Ausweis	Besitz *RM*	Schulden *RM*
Kassenbestand	35.18	—
Postscheckguthaben	1 088.71	—
Bankguthaben	8 488.70	—
Ausl.-Bergf.-Rückstellung	—	6 760.—
Bücherei	356.95	—
Laufende Rechnungen:		
Verschiedene	—	258.02
Verwaltungsausschuß	348.45	—
Eibenstockstüberl, Einrichtung	98 08	—
Meilerhütte, Immobilien	12 349.99	—
Meilerhütte, Mobilien	2 122.99	—
" Schuld an H.-Ausschuß	—	10 553.90
Alte Meilerhütte	1.—	—
Schihütte, Immobilien	3 671.63	—
" Mobilien	22.62	—
" Anteilscheine	—	1 175.—
" Darlehensschuld	—	1 000.—
Griesener Kar-Hütte, Immobilien	827 51	—
" " Mobilien	1.—	—
Vereinsheim, Einrichtung	183.48	—
Kapitalkonto	—	9 849.37
	29 596.29	29 596 29

IV. Jungmannschaft

Der Leiter der Jungmannschaft, Herr Krell, hat mich ersucht, den Bericht zu verlesen, da er gerade Urlaub bekam. Anschließend möchte ich Ihnen Verschiedenes mitteilen, da ich ja die Kasse darüber führe.

1940/41/42	Einnahmen:		Ausgaben:	
Vom Hauptausschuß . . .	RM	720.—	RM	894.85
Beiträge, Stiftungen, Altherrenschaft . . .	„	274.85	Saldo „	100.—
	RM	994.85	RM	994.85

Kassabestand z. Zt. RM 100.—

Den Bergtod fand Hans Faden beim Abstieg nach Besteigung des Kopftörlgrates.

Den Heldentod starben: Christoph Ruederer, Leutnant, gefallen auf der Krim am 1. November 1941; Xaver Zintl, Gefreiter, gefallen im Osten am 1. August 1941.

Von den 64 Jungmannen bei der Wehrmacht sind: 7 Leutnant, 1 Unterarzt, 2 Feldwebel, 5 Unteroffiziere, 3 Obergefreite, 8 Gefreite, 38 Soldaten.

Mall I.

V. Altherrenschaft

Unsere Hauptversammlung fand am 1. Mai statt.

Die Versammlung konnte diesmal unser Vorsitzender leiten, nachdem er bisher durch Kriegsdienst und zuletzt durch Krankheit abwesend war.

Aus den Berichten unseres Schriftführers und Kassenwarts ist hervorzuheben: Die „Altherrenschaft" besteht jetzt 15 Jahre. Gründungstag 27. 4. 27. Trotz des geringen Pflichtbeitrages von RM 1.— per Jahr hat sie sich nicht nur selbst erhalten, sondern für Zwecke der Sektion RM 9493.17 ausgegeben, für eigene Zwecke benötigte sie RM 5834.33.

Besonders erfreulich ist, daß unser Verhältnis zu den jüngeren Zweigmitgliedern stets ein gutes und kameradschaftliches war, dank des verständigen Aufbaues und Einstellung unserer A.H. durch unseren E. Oertel.

Im Berichtsjahre haben wir 11 Mitglieder durch den Tod verloren:

Bub Heinrich, Oberlehrer i. R.
Oechsner Richard, Oberlandesgerichtsrat
Rath Ludwig, Optiker (Gründungsmitglied der Sektion)
Christanell Willy, Kaufmann in Bozen
Dr. Lossen Hermann, prakt. Arzt in Pichl
Klar Edmund, Xylograph in Berlin
Barmann Max, Prokurist
Ippenberger Max, Postoberinspektor
Ritter von Clauß, Eugen, General der Inf. in Prien,

auf dem Felde der Ehre ist im Osten im März 1942 gefallen:

Brunner Josef, Verwaltungsdirektor und Hauptmann.

Im Leben waren wir mit den Abgeschiedenen durch Ideale und durch Freundschaft verbunden und wollen ihnen ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Gemeinsame Fahrten verboten die Verkehrsverhältnisse. Einzelne unserer alten Herren konnten aber doch frohe Bergfahrten zusammen ausführen, so wurde auch die Heldengedenkfeier auf unserer Meilerhütte besucht.

Unsere Altherrenschaft zählt heute 287 Mitglieder, an sich ein erfreuliches Zeichen der Anhänglichkeit der Mitglieder des Zweiges, andererseits wäre es aber doch sehr erwünscht, wenn auch die Zahl der jüngeren Mitglieder steigen würde.

Zahlungen erbitten wir unter Benützung beiliegender Zahlkarte an unser Postscheck-Konto Nr. 6546 München — Alpenvereinszweig Bayerland e. V. und sind wir für freiwillige Erhöhung des Pflichtbeitrages von RM 1.— per Jahr besonders dankbar.

Mit Bayerländer-Gruß und Dank!

Ausschuß der Altherrenschaft.

Jahresabrechnung für 1941/42 (v. 1. 4. 41—31. 3. 42)

Einnahmen: Vortrag a. d. Vorjahr:	Kassenbestand	RM		58.56
	Postscheckguthaben	„		86.39
	Staatsbank	„		1063.45
		RM		1208.40
Mitgliedsbeiträge	a) ordentliche	„		238.—
	b) außerordentliche	„		906.50
	c) Zinseinnahmen	„		31.04
		RM		2383.94
Ausgaben: Für eigene Zwecke:	Drucksachen und Porti	RM		83.77
	Dienstleistung Berger & Freisinger	„		71.—
	Ehrungen und Feldpostsendungen .	„		415.35
Für Sektionszwecke:	Einrichtung	„		160.80
		RM		730.92
An die Sektion besteht noch eine Schuld von		RM		68.85
Bestands-Ausweis: am 31. 3. 42	Kassenbestand	RM	4.14	
	Postscheckguthaben	„	303.24	
	Staatsbankguthaben	„	1414.49	RM 1721.87

Mitgliederstand:

Anfang 1941/42:	Zugänge:	Abgänge:	Stand am 31. 3. 42:
277	23	13	287 Mitgl.

Von 52 Mitgliedern konnten die Beiträge noch nicht eingeholt werden.

VI. Hütten und Wasserplätze

1. Meilerhütte 1941

Mit diesem Jahre der Bewirtschaftung unserer Meilerhütte begann unser jetziger Pächter, Mitglied Bertl Pflugmacher mit Frau seine neue Tätigkeit. Leider traten schon bei der Uebernahme der Hütte infolge des Krieges in der Beschaffung der notwendigen Lebensmittel und deren Transporte große Schwierigkeiten auf. Der rührigen Arbeit der Pächtersleute und vor allem der tatkräftigen Unterstützung unseres Mitgliedes Gämmerler ist es zu danken, daß diese Gefahr behoben wurde.

Während der Zeit der Nichtbewirtschaftung der Hütte wurde dieselbe im Winter wiederholt von Pflugmacher besucht und alles in Ordnung vorgefunden. Am 30. Mai

wurde die Bewirtschaftung der Hütte aufgenommen. Wie immer um diese Zeit hatte es über dem Schachenhaus noch viel Schnee und vielen Schiläufern war noch eine herrliche Abfahrt nach Leutasch vergönnt.

Der Besuch der Hütte während des Sommers war gut und mit Freude konnte man feststellen, daß vor allem die Hütte wieder stärkeren Zuspruch von ausgesprochenen Bergsteigern, unter denen sich in reichlicher Zahl Männer aus der Wehrmacht befanden, erhalten hat. So fand vom 1. bis 5. Juli ein Kletterkurs der Gebirgsart. aus Garmisch mit 17 Teilnehmern im Hüttengebiet statt. Vom 8. bis 15. September wurde dortselbst von der Heereshochgebirgsschule Vulpmes wieder ein Lehrgang mit 45 Mann durchgeführt. Kurze Zeit darauf waren auf der Hütte noch 15 Mann von dem Gebirgsjäger-Ers. Bat. aus Mittenwald untergebracht. Die Hütte diente also wieder in besonderer Weise der Ertüchtigung unserer Wehrmacht.

Infolge der schwierigen Verkehrsverhältnisse, die der Krieg mit sich brachte, wurde von der Durchführung der üblichen Gedächtnisfeier für unsere toten Kameraden auf der Hütte Abstand genommen. Durch den verhältnismäßig starken Besuch der Meilerhütte waren leider früher als erwartet die Lebensmittel zu Ende gegangen und bereits am 1. Oktober mußte dieselbe geschlossen werden. Während der Zeit der Bewirtschaftung der neuen Hütte wurde dieselbe von 2361 Bergsteigern besucht, worunter sich 19 Bayerländer befinden. Die alte Hütte hatte in dieser Zeit 31 Besucher, hievon sind 6 Bayerländer. Von ernstlichen Unglücksfällen blieb die Meilerhütte in diesem Jahre verschont.

Erwähnt sei noch die Stiftung einer Tragbahre unseres Gründungsmitgliedes Dr. Gatzert, wofür ihm von dieser Stelle auch herzlicher Dank zum Ausdruck gebracht sei.

Die Bewirtschaftung der Meilerhütte erfolgte von den Pächtersleuten Pflugmacher mit Frau in einwandfreier Weise trotz der schwierigen Verhältnisse für den Hüttenbetrieb. Hoffen wir, daß es Pflugmacher auch weiterhin ermöglicht wird, die Bewirtschaftung der Meilerhütte durchführen zu können.

Der Hüttenwart: Sepp Schmucker

2. Griesner Karhütte

Die Hütte ist tadellos in Ordnung. Georg Wagner

3. Die Schihütte am Rauhkopf

Von unserer Skihütte am Rauhkopf ist über das vergangene Jahr nichts Wesentliches zu berichten. Im Hüttenbuch sind vom 1. 4. 41—31. 3. 42 insgesamt 276 Besucher eingetragen. Es ergibt sich somit ein Mehrbesuch von 6 Personen, gegenüber dem Vorjahr.

Was den allgemeinen Hüttenzustand betrifft, so sind trotz des übermäßig strengen Winters keine nennenswerten Schäden aufgetreten.

Die Wasserversorgung war im Laufe des Jahres fast störungsfrei bis auf einige Tage der strengsten Kälte, woselbst auch der Pumpbetrieb zum Taubensteinhaus eingefroren war.

Sehr zufriedenstellend hatte sich die Holzversorgung gestaltet. Nachdem das Brennholz vom Forstamt bereitgestellt war, hat mich unser Kassenwart Goller in anerkennenswerter Weise unterstützt, indem er das gesamte Holz an 2 aufeinanderfolgenden Sonntagen durch 4 Wehrmachtsangehörige zur Hütte tragen ließ. Dadurch war eine rechtzeitige Austrocknung des Holzes ermöglicht und ein größerer Heizwert gewährleistet.

Allen Mitgliedern und Jungmannen, welche für bereitwillige Mitarbeit zur Betreuung der Hütte beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Josef Schmid

4. Eibenstock

Die Ende 1941 eingetretene Schiablieferung hat den Besuch des Eibenstockstüberls zwangsweise weiter behindert. Immerhin betrug die Zahl der Uebernachtungen 263. Hievon treffen auf Mitglieder 193, der Rest auf Nichtmitglieder.

Im vergangenen Winter erreichten die Schneemassen — gemessen auf dem Dache — 4 m. Um das Dach vor Schaden zu bewahren, war ich gezwungen, in 3tägiger Alleinarbeit das Dach bis auf 1/2 m abzuräumen.

Neu angeschafft wurden 2 neue massive Sitzbänke, deren geheimnisvolle Geburtsstelle ich nie ergründen konnte. Im Namen aller Bayerländer danke ich hiemit dem unbekannten Spender.

Die Ausgaben haben in der Zeit vom 1. 11. 1941 mit 31. 3. 1942 nicht einmal die Hälfte der Einnahmen erreicht. Das Hütterl hat sich also auch in dieser schweren Zeit selbst fortgebracht und dem gestrengen Zweigkassier keine finanziellen Sorgen bereitet.

Der Pachtvertrag mit dem zuständigen Forstamt wurde bis Kriegsende erneuert.

Brennholz für die Winterbesucher ist vorhanden. Um dieses aufgestapelte Holz nur den Winterbesuchern sicher zu stellen, muß ich die Sommergäste bitten, das benötigte Brennholz, das im nahen Wald als trockenes Sammelholz massenhaft umherliegt, selbst zu beschaffen.

Im Sommer 1943 muß eine größere Menge Holz für den künftigen Winterbetrieb bereit gestellt werden. Fremde Arbeitskräfte sind hiezu nicht aufzutreiben. Ich werde mich zu gegebener Zeit an den Beirat wenden, den ich bitten werde unter unseren Mitgliedern einige Arbeitsbienen ausfindig zu machen, die mir beim Fällen, Beiziehen und Kleinmachen des Holzes behilflich sind.

Hans Rummel

VII. Ehrungen von Bayerländern

In Anerkennung ihrer großen Verdienste wurden anläßlich ihrer 50jährigen Zugehörigkeit zum Deutschen Alpenverein zu Ehrenmitgliedern ernannt:

Josef Mall I und
Hans Staudinger

Kriegsauszeichnungen erwarben:

Generalmajor Schlemmer	Deutsches Kreuz in Gold
Oberst Winkler	Deutsches Kreuz in Gold
Major Raithel	Deutsches Kreuz in Gold
Gen.Ltn. d. Pol. Hch Müller	Spange z. EK I u. II, Militärverdienstkreuz
Hptm. Gämmerler	EK I. Kl.
Ltn. Marklstetter	EK I u. II, Inf.Sturmabz., Verwundetenabz.
Ltn. Martl	EK I u. II, Pion.Sturmabz.
Feldw. Schiede	EK I u. II, Inf.Sturmabz.
Soldat Hafen	EK II, Inf.Sturmabz.
Kriegsing. Ellner	Kriegs-Verdienstkreuz II. Kl.
Soldat Anton Berger	Kriegs-Verdienstkreuz II. Kl.
Oberbaudirektor Stecher	Kriegs-Verdienstkreuz II. Kl.
Mob.-Beauftragter Dr. Hartmann	Kriegs-Verdienstkreuz II. Kl.

†

Unsere Toten

Hoesch Ulrich †
Stecher Helmut †
Strobel Franz †
Brunner Josef †
Ruederer Christof †
Zintl Xaver †
Oechsner Richard
Bub Heinrich
Lossen, Dr. Hermann
Christanell Willi
G.-M. Rath Ludwig
Ippenberger Max
Barmann Max
Gruhle, Dr. Georg
Probst Erich
Höger Alfons
Ritter Eugen v. Claus
Finsterwald Josef

DAV
BAYERLAND

33. Jahresbericht

Vereinsjahr 1942-1943

33.

Jahres-Bericht

des

Zweiges Bayerland E. V.

im Deutschen Alpenverein

des Nationalsozialistischen Reichsbundes

für Leibesübungen

ALPENVEREIN (E. V.) · A.V. · ZENTRALBIBLIOTHEK

München 1943

47. Vereinsjahr 1942/43

Im Selbstverlag der Alpenvereinssektion Bayerland e. V.
Geschäftsstelle Bayerstraße 63/0 Rgb.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Zum Geleit!

Erfreulicherweise sind wir trotz der bestehenden Schwierigkeiten auch heuer wieder in der Lage einen einfachen Jahresbericht herausbringen zu können, wofür in dankenswerter Weise wieder Kamerad Bärnrieder die Bearbeitung der Fahrtenstatistik übernommen hat.

Dank der ehrenamtlichen Mitarbeit, insbesondere der Beiratsmitglieder konnten die laufenden Geschäfte reibungslos durchgeführt werden. Besonderer Dank gilt unserem Ehrenmitglied Mall, der trotz seines mangelhaften Gesundheitszustandes weiterhin Geschäftsstelle und Bücherei betreute.

Veranstaltungen geselliger Art wurde abgesehen vom Edelweißfest nicht abgehalten.

Es fanden 7 Beiratssitzungen und 2 Aufnahmeausschußsitzungen (9 Neuaufnahmen) statt. Der Altestenrat trat einmal zusammen.

Mein besonderer Dank gilt auch allen Kameraden, die anläßlich für besondere Zwecke notwendig gewordener Arbeitsabende mitgeholfen haben, ferner den Mitgliedern, die in großzügigerweise die Sektion pekuniär unterstützten und der Altherrenschaft.

Dieser einfache Tätigkeitsbericht soll zugleich ein Gruß an alle Kameraden im Felde sein und dazu beitragen, die Brücke zwischen Heimat und Front zu festigen.

So grüssen wir alle Bayerländer in der Hoffnung auf ein baldiges, glückliches Ende des Krieges herzlich.

Heil Hitler!

Der Vereinsführer:

gez. Dr. Walter Hartmann.

I. Bergsteigerische Tätigkeit unserer Mitglieder

1. Vorbemerkung

Bergsteigen im Kriege? — Diese Frage, des öfteren auch von unberufener Seite erörtert, hat der Reichssportführer klar mit den Worten beantwortet:

„Die Leibesertüchtigung des Volkes ist kriegswichtig, sie ist mit Nachdruck zu betreiben und zu fördern".

Leibesertüchtigung und Erziehung zum Mannesmut sind von jeher die strengen Richtlinien der oft harten Schule des Bergsteigens. Die Tatsache, daß aus Kreisen von Bergsteigern, die in diesem Kriege schon so oft durch besondere Leistung sich auszeichnende Hochgebirgstruppe gebildet wurde, beweist, daß das Bergsteigen mehr als manch andere Sportart auch im Kriege sich bewährt und behauptet. Diese Tradition zu wahren und sie weiter auf die Jugend zu übertragen sind heute Aufgabe und Ziel der in der Heimat Verbliebenen, derjenigen, die den Existenzkampf des deutschen Reiches nicht mit der Waffe in der Hand, sondern durch ihre gesteigerte Arbeitsleistung vertreten.

Getreu der Überlieferung hat auch im Jahre 1942 unser A. V. Z. Bayerland, wenn auch beeinflußt durch gewisse zeitbedingte Beschränkungen, diesen Gedanken hochgehalten. 263 eingegangene Fahrtenberichte, davon 113 Fehlanzeigen, zeugen von der alpinen Tätigkeit unserer Mitglieder. Die Zusammenfassung zur Statistik unterlag den im A. V. Z. Bayerland üblichen Bedingungen, die zum letzten Mal im Jahresbericht 1938 angeführt sind.

Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß bei der militärischen Besetzung des Elbrus am 21. August 1942 vier Bayerländer beteiligt waren, nämlich: Gämmerler, v. Kraus, Ertl und Gorter.

2. Gemeinsame Bayerländer- und Jungmannschaftsfahrt in die Hohe Tatra

Es ist in letzter Zeit des öfteren von Bayerländern bedauert worden, daß durch die erschwerenden Umstände die Bayerländerfahrten sich nicht mehr in der sie früher auszeichnenden Art durchführen lassen. Um so erfreulicher ist es, daß der Führer der Jungmannschaft für diese eine Gemeinschaftsfahrt in die Hohe Tatra plante, an der in letzter Minute, um die Mindestteilnehmerzahl vollständig zu machen, noch einige Mitglieder der Sektion teilnehmen konnten. Trotz der von Anfang an bestehenden Schwierigkeiten konnte die Fahrt wider Erwarten doch starten und wurde von 9 Bayerländern, davon 5 Jungmannen, Anfang September 1942 über Wien nach Preßburg in die Slowakei angetreten.

Schon die Fahrt ist ein schönes Erlebnis. In raschem Tempo durcheilt der Tatra-Expreß bei strahlendem Himmel die vor Hitze flimmernde Landschaft. Sie liegt vor uns in Farbtönen abgestuft von grüngelb bis braun und erinnert mit den verstreut liegenden Ziehbrunnen sehr an die ungarische Pußta. Bunt ist die Tracht der Landbevölkerung und besonders der Bauer wirkt mit dem breitkrempigen weißen Filzhut sehr eindrucksvoll. Die Verständigung ist nicht sehr schwierig, fast überall versteht man deutsch. Es haben sich verschiedentlich, vor allem aber im Zipserland, deutsche Sprachinseln und deutsche Kultur erhalten.

Am anderen Tage sitzen wir in froher Runde vereint auf einer Schutzhütte des Slowakischen Alpenvereins. Sie liegt am Karfunkelsee, inmitten einer ernsten Hochgebirgswelt. Mächtige Urgesteinsriesen umsäumen mit ihren gewaltigen Wandfluchten die Ufer.

Die erste Bergfahrt wird kalt und naß. Dunkle Wolkenschwaden drücken von Westen über die Bergkämme und umhüllen auch unser Ziel, die Weißseespitze 2221 m — wegen der hervorragenden Aussicht bekannt und empfohlen —, mit ihrem Grau. Trotzdem wird auf dem Heimweg noch der nahe gelegene Karfunkelturm 2139 m, ein trotzig über dem See aufragender Felsturm, erstiegen.

Während die Jungmannschaft sich die nächsten Tage noch im Gebiete dieser Hütte betätigte, überschreiten 2 Bayerländer die Terryscharte 2350 m und nehmen in schöner, wenn auch verregneter Kletterei die Dernspitze 2481 m und die Grünseespitze 2536 m mit. Indessen steigt eine andere Gruppe in leichter Kletterei über die Weberspitze 2524 m zur Kesmarker-Spitze 2556 m nach Tatra Lomnitz ab, um dann hier wieder vereint, gemeinsam nach Tschirmersee in den westlichen Teil der Tatra hinüber zu wechseln. Dieser Ort mit riesigen Hotels mondänen Einschlags ist hier Ausgangspunkt. Die „Saison" scheint schon vorbei zu sein, denn nur dann und wann schleicht noch ein übrig gebliebener Kurgast über die gepflegten Kieswege entlang des Sees, fest in den Mantel gehüllt, die wärmenden Strahlen der Herbstsonne nützend.

Knapp 1½ Std. oberhalb liegt am Popersee die nach ihm genannte Schutzhütte. Sie bietet dem Bergsteiger und Kletterer eine Unzahl schöner Gipfelfahrten. Uns hat es vor allem der Grat der Großen und Kleinen Bastei angetan. In einer Folge von 11 Gipfeln, zum Teil mit recht abenteuerlich klingenden Namen, reiht sich eine Erhebung an die andere. Schon ein Bericht in der A. V.-Zeitschrift aus dem Jahre 1908 weist auf die erforderliche Ausdauer und Orientierung hin, welche die Kletterei bei der Überschreitung des Grates voraussetzt. Es ist schon spät am Morgen, als wir von den beiden Hintzensee kommend auf dem Koprovaturm 2250 m, dem ersten noch untergeordneten Punkt angelangen. Uns gegenüber baut sich der stolze Hlinskaturm 2334 m mit

grauen Plattenpanzern auf. Kleingriffig und splittrig ist das Gestein über der Scharte und verlangt anfangs große Vorsicht. Dann geht es rasch vorwärts. Das Klettern am Grat beginnt. Dem Großen Gemsenseeturm folgt der Kleine Gemsenseeturm und anschließend die Hintere Bastei 2390 m. Bei brütender Mittagshitze werden der Teufelsturm und der Höllenturm überklettert. Dann trennt uns noch eine tief eingekehlte Scharte von dem höchsten Berg dieses Grates, dem doppelgipfeligen Satan 2432 m. Eine Stunde später stehen wir oben. Der weitere Kammverlauf führt über die Vordere Bastei 2366 m zur Kleinen Bastei und endigt schließlich mit der Patria 2205 m. Der nächste Tag gilt der unweit des polnischen Grenzkammes sich erhebenden Meeraugenspitze 2503 m, so genannt der beiden kleinen an ihrem Fuße gelegenen Bergseen wegen, die in tiefem Blaugrün schillern. Dann folgt die formenschöne Tatraspitze mit ihren 3 sich zu einem Massiv vereinigenden Felsgipfeln, der Martin-Rothspitze, 2520 m, des Tatra-Nordwestgipfels 2565 m und des Tatra-Südostgipfels 2565 m. Besonders die Steilkante des Nordwestgipfels bietet genußvolle Kletterei. Die zunehmende Verschlechterung des Wetters kann uns nicht aufhalten, den dem Tatraspitzenmassiv vorgelagerten Drachseeturm mitzunehmen. Der Abstieg erfolgt bei strömendem Regen ins blockerfüllte Trümmertal.

Der Hüttenberg der Poperseehütte ist die Osterwa 1984 m. Im dichten Nebel folgen wir dem breiten Zickzackweg des Anstiegs. Die Mühe lohnt sich. Oben angekommen lichtet sich plötzlich der Nebel und die durchbrechenden Strahlen der Sonne verlocken den Grat in anregender Kletterei noch weiter über die Tupa 2293 m zur Koncista 2540 m zu verfolgen.

Mit den Ersteigungen des Flecht 2207 m, der Ottospitze 2313 m und der in dem großartigen Urgesteinsgrat zwischen Polnischem Kamm und Gerlsdorfer-Spitze liegenden Felkerspitze 2320 m und Litworowy-Spitze 2431 m und des kleinen 2547 m und großen 2590 m Litworowyturmes im Gebiet des Schlesierhauses und einem Besuch des Krivan 2496 m, findet unsere Tatrafahrt den Abschluß.

Ein kurzer Tag noch in Preßburg, der schönen Donaustadt, dann verlassen wir das gastfreundliche Land, das uns manch eindrucksvolle Stunde des Bergsteigererlebens schenkte.

Friedl Brandt

3. Neutouren

Mörchenschneid (3210 m) Westwand. 1. Begehung am 18. 9. 42 durch Dr. Richard Hechtel, Zweig Bayerland und Gerhard Löffler, Zweig Meißner Hochland.

Der Anstieg durch den unteren, durchwegs senkrechten Wandteil, wird durch die riesige Verschneidung vermittelt, die wenig rechts der Gipfelfallinie steil von links nach rechts emporzieht.

Zum Einstieg gelangt man von der Berliner Hütte auf dem Schwarzensteinweg, der bis zum Gletscher verfolgt wird. Von hier über Blockwerk und einen kleinen Ferner zum Fuß der Wand (2950 m; 3½ Std.).

Über einen steilen Firnkegel zu der genannten Verschneidung. In ihrem kaminartigen, teilweise vereisten Grund 4 Seillängen aufwärts zu kleinem Stand (Haken). Mit Seilzug über eine Wandstufe auf eine schräge Platte, die bis an ihr Ende verfolgt wird (guter Stand; bis hierher teilweise äußerst schwierig). 2 Seillängen überaus schwierig gerade empor, links von einer auffallenden Schlucht, in leichteren Fels, der auf den Südgrat führt. Über ihn in wenigen Minuten zum Gipfel.

Teilweise äußerst schwierig, steinschlaggefährlich. — Zeit: 4½ Std.

4. Fahrtenstatistik.

a) Zusammenstellung nach Gebirgsgruppen, Sommer- u. Winterfahrten

auf Höhenzahlen bezogen.

1. Ostalpen — **A. Nördliche Kalkalpen**

Berggruppe	Summe			unter 2000			2000—3000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
1. Bregenzer Wald und Allgäuer Voralpen	15	14	29	5	10	15	10	4	14
2. Allgäuer Alpen	57	53	110	10	45	55	47	8	55
3. Lechtaler	97	43	140	8	3	11	89	40	129
4. Wetterstein und Mieminger Kette	157	65	222	8	15	23	149	50	199
5. Karwendelgebirge	223	29	252	21	5	26	202	24	226
6. Brandenberger Alpen (Rofan)	36	—	36	2	—	2	34	—	34
7. Bayerische Voralpen westl. des Inns	270	331	601	260	327	587	10	4	14
8. Kaisergebirge	145	9	154	16	6	22	129	3	132
9. Steinberge	3	—	3	—	—	—	3	—	3
10. Berchtesgadener Alpen	105	3	108	5	—	5	100	3	103
11. Chiemgauer Alpen	38	45	83	38	34	72	—	11	11
12. Dachsteingebirge	14	—	14	3	—	3	11	—	11
13. Ennstaler Alpen	3	—	3	—	—	—	3	—	3
14. Rax- u. Schneeberggr.	5	—	5	4	—	4	1	—	1
Summe: A	1168	592	1760	380	445	825	788	147	935

B. Zentralalpen

Gebiet	Summe			u. 2000			2000—3000			3000—4000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
15. Rhätikon	16	—	16	—	—	—	16	—	16	—	—	—
16. Silvrettagruppe	12	—	12	—	—	—	—	—	—	12	—	12
17. Samnaungruppe	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
18. Ferwallgruppe	37	2	39	—	—	—	27	2	29	10	—	10
19. Oetztaler Alpen	28	15	43	—	—	—	4	3	7	24	12	36
20. Stubaier Alpen	74	69	143	1	4	5	29	25	54	44	40	84
21. Tuxer Voralpen	13	24	37	—	4	4	13	20	33	—	—	—
22. Kitzbüheler Alpen	26	393	419	18	222	240	8	171	179	—	—	—
23. Zillertaler Alpen	72	16	88	—	—	—	25	8	33	47	8	55
24. Venediger Gruppe	17	3	20	—	—	—	4	—	4	13	3	16
25. Rieserfernergruppe	14	—	14	—	—	—	1	—	1	13	—	13
26. Villgratner Berge	22	—	22	—	—	—	22	—	22	—	—	—
27. Glocknergruppe	21	—	21	—	—	—	8	—	8	13	—	13
28. Niedere Tauern	3	—	3	—	—	—	3	—	3	—	—	—
29. Nordische Alpen	—	4	4	—	—	—	—	4	4	—	—	—
Summe	356	526	882	19	230	249	161	233	394	176	63	239

C. Südl. Kalkalpen

Berggruppe	Summe			u. 2000			2000—3000			3000—4000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
30. Gailtaler Alpen	34	—	34	1	—	1	33	—	33	—	—	—
31. Karnische Alpen	12	—	12	—	—	—	12	—	12	—	—	—
32. Karawanken und Bachergebirge	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Summe	47	—	47	1	—	1	46	—	46	—	—	—

Zusammenstellung — Ostalpen

Berggruppe	Summe			u. 2000			2000—3000			3000—4000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
A. Nördl. Kalkalpen	1168	592	1760	380	445	825	788	147	935	—	—	—
B. Zentralalpen	356	526	882	19	230	249	161	233	394	176	63	239
C. Südl. Kalkalpen	47	—	47	1	—	1	46	—	46	—	—	—
Ostalpen:	1571	1118	2689	400	675	1075	995	380	1375	176	63	239

II. Literarische und Vortragstätigkeit unserer Mitglieder

Zusammenstellung

der in dem Berichtsjahr von Vereinsmitgliedern ausgegangenen Veröffentlichungen und gehaltenen Vorträge (ohne Anspruch auf Vollständigkeit).

a) Veröffentlichungen:

Billmeier Hans: „Das Aeußerste was Menschen im Gebirge aushalten",
„Das Uschbamädel",
„Deutsche Bergsteiger im Kaukasus"
(Südd. Sonntagspost).

Einsele Hermann: „Bergsteigen mit künstl. Fuß"
(DAZ. 1942).

Gorter Wolfgang: „Als Tourist und Soldat in der Sowjet-Union" mit Bildern
(Bayer. Zeitungsblock — April 1942),
„3 Seiten Bilder vom Kaukasus"
(Bergsteiger — Dez. 1942),
„Im Kaukasus" mit Lichtbildern,
(Der Soldat — Jan. 1943),
„Bayerische Gebirgsjäger erobern den Elbrus" mit Bildern (DAZ. — Dez. 1942),
„Mit der Reichskriegsflagge zum höchsten Gipfel des Kaukasus" mit Bildern
(V B. 22./23. Nov. 1942),
„Im Firn und Eis der Dejtaler" mit Bildern
(Bayer. Zeitungsblock — Febr. 1943)

Dr. Hechtel Richard: „Neue Bergfahrten im Terwall"
(Der Bergsteiger),
„Schüsselkarspitze Südwand"
(Der Bergsteiger),
„Schnappschüsse aus dem Elbsandsteingebirge" (DAZ),

Holzer Albert: „Illustrationen und Kunstbeilagen"
(DAZ und Der Bergsteiger),

Holzhammer Karl: „Der Winterdienst unserer Bergwacht",
„Bergwachtsorgen zur Frühlingszeit",
„Naturschutz ist Gemeinschaftspflicht",
„Vorsicht beim Bergsteigen",
„Verhütet Waldbrände",
„Lagen und Schmuckzweige sind nicht herrenlos",
„Disziplin und Kameradschaft im Schigelände",
(sämtl. in den Innsbrucker Nachr. — April 1942).

Hübel Paul: „Weiße Berge — Schwarze Nächte"
(Verlag Tirol, Innsbruck 1942),
„Kleine Halt — HW-Wand" — De AZ 1943).

Niemann Edgar: „Illustr. Führer durch den Alpengau Tirol-Vorarlberg und angrenzende Gebiete von Salzburg und Südbayern" (in Woerl's Reisebücher-Verlag, Leipzig — 1942).

Pfann Hans: Führerlose Gipfelfahrten", 2. Auflage,
„Monte Rosa-Ostwand", (De AZ.),

Sallsto Eduard: 2 Bilder in Blodig's Alpenkalender 1943.

Dr. Schmid Anton: „Kultur aus den Alpen" Bergsteiger),
„Licht über Möser",
„Natur und Gott".

Simon Walter: „Lawine", (Bergsteiger).

Vollhardt Albert: „Es wendet sich des Jahres Zeit" (Sächs. Elbzeitung"),
„Des Jahres hohe Zeit" (Sächs. Elbzeitung),
„Der Weg zum Gipfel", (DAZ., Juli 1942).

Wagner Franz: Versch. Bilder in versch. Zeitschriften.

2. Westalpen.

Berggruppe	Summe			Unter 2000			2000 – 3000			3000—4000			4000—5000		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
Walliser Alpen	4	—	4	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—
Berninagruppe	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Westalpen:	5	—	5	—	—	—	2	—	2	2	—	2	1	—	1

3. Außeralpische Gebiete.

Berggruppe	Summe			unter 2000 m			2000—3000 m			3000—4000 m			4000—5000 m		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
Slowakei	80	—	80	7	—	7	73	—	73	—	—	—	—	—	—
Norwegen	6	6	12	6	6	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Griechenland	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaukasus	6	—	6	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	—
„ (Elbrus = 5633 m)	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4
Außeralpische Gebiete:	97	6	103	13	6	19	74	—	74	6	—	6	4	—	4

Gesamtzahl der Bergfahrten 1941/42.

Gebiet	Summe			unter 2000 m			2000—3000 m			3000—4000 m			4000—5000 m		
	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z	S	W	Z
1. Ostalpen	1571	1118	2689	400	675	1075	995	380	1375	176	63	239	—	—	—
2. Westalpen	5	—	5	—	—	—	2	—	2	2	—	2	1	—	1
3. Außeralpische Gebiete	97	6	103	13	6	19	74	—	74	6	—	6	4	—	4
Gesamtzahl aller Bergfahrten:	1673	1124	2797	413	681	1094	1071	380	1451	184	63	247	5	—	5

b) Vorträge:

Billmeier Hans: „Ein Bergsteiger-Jahr mit der Kamera erlebt"
(Zweig München, Oberland, Linz, Bayerland, Edelweiß, Garmisch, Burghausen),
„München und der Alpinismus" (Zweig Achensee, Oberland),
„Im Fels und Firn der Südbernina und des Bergells" (Zweig Oberland),
„Eine Durchquerung der Dolomiten auf Schiern" (Zweig Linz).
Salisko Eduard: Alpine Vorträge zur Wehrbetreuung
Dr. Seyfried Heinz: „Weg der Jugend" (Zweig Halle).
Wagner Franz: „Bergtage in den Ost- und Westalpen"
(Zweig München, Reichsbahn-Sportgemeinschaft.

Unser Mitglied Max Reuß war auch im Sommer 1942 bei den Vermessungsarbeiten des Alpenvereins, diesmal im Rätikon, Ferwall, im Silvretta, und Samnaungebiet und in den Lechtalern tätig.

III. Innere Vereinstätigkeit

1. Sektionsleitung

Vereinsführer: Dr. Walter Hartmann

Beirat:

Stellv. Vereinsführer: Josef Schmuder
Schriftführer: Dr. Hans Königer
Kassenwart: (Hans Goller)
Heinrich Hohenleutner

Fahrtenwarte: Friedl Brandt
(Anton Meßner)

Hüttenwarte: Josef Schmucker
(Franz Rieß)
Georg Wagner
Josef Schmid
Hans Rummel

Bücherwarte: Josef Mall
(Franz Königer)

Zeugwarte: Josef Baernrieder
Franz Hack

Vorsitzender des Aufnahmebeirates:
Dr. Erwin Hoferer

Jungmannenwart: Rudolf Krell

Dietwart: Heinrich Schiede

Aufnahme-Beirat:

1. Hermann Frerichs
2. Alois Wagner
3. Hans Eiba
4. Karl Trautner
5. Franz Kröner
6. Franz Rehm
7. Emanuel Scherer
8. (Dr. Paul Schlumprecht)
9. (Max Gämmerler)
10. Otto Herzog
11. Wilhelm Seidenader
12. Wilhelm Pöhlmann

Altestenrat:

Eugen Oertel
Karl Hartmann
August Ammon
Hermann Einsele
Franz Baumann
Wilhelm Seidenader

Kassenprüfer: Johann Graf, Karl Petzold

( ) Beiratsmitglieder in Klammern sind im Heeresdienst.

2. Vorträge und Veranstaltungen

18. 11. 42	Hartmann:	Farbbildervortrag über die Tauern und unsere Hüttenberge
25. 11. 42	Billmeyer:	Bernina und Bergell
9. 12. 42	Wagner:	An der Grundaache
16. 12. 42	Ischinger:	Mit der Farbkamera in Karnischem Kamm und Lienzer-Dolomiten
13. 1. 43	Gämmerler:	Die Eroberung des Elbrus
27. 1. 43	Einsele:	Der Berg blüht
3. 2. 43	Rickmers:	Die bergsteigerische Erschließung des Kaukasus
10. 2 43	Bühler:	Was bietet mir die Farbenfotografie
24. 2. 43	Holzhammer:	Tirols Berge im Farbbild
17. 3. 43	Reimer:	Fahrtenbericht im Farbbild
24. 3. 43	Hartmann:	Gemeinschaftsfahrt in die Hohe Tatra
7. 4. 43	Hoferer:	Berge in Farben
14. 4. 43	Ghiglione:	Alpinismus außerhalb Europa
21. 4. 43		Hauptversammlung
5. 5. 43	Schiede:	Erlebnisse am Kuban
2. 6. 43		Edelweißfest.

3. Jubilare

50 Jahre Hauptverein

Dr. Willy Rickmers-Rickmers, München Max Meßner, München

40 Jahre Zweig- und Hauptverein

Anton Brandmeier, München
Josef Burghard, München-Pasing
Ferdinand Keysel, München
Max Moser, München
Hans Müller-Peißenberg, München
Georg Neumann, München
Eugen Schneider, München
Franz Josef Seitz, München
Ludwig Wolf, München
Fritz Aßn, Pullach
Ernst Küneth, Nürnberg
Heinrich Beyerle, Wien
Ludwig Seibel, Pforzheim

40 Jahre Hauptverein

Josef Hermann, München

25 Jahre Zweig- und Hauptverein

Hans Baum, München
Karl Biber, München
Josef Genseder, München
Heinrich Grimminger, München
Josef Griesbacher, München
Josef Neumaier, München
Adalbert Schneider, München
Julius Seek, München
Wilhelm Seidenader, München
Walter Grießl, Miesbach
Hermann Holzhausen, Stettin
Georg Sixt, Mühlau-Innsbruck
Josef Bärnrieder, München
Fritz Toletti, Kufstein
Martin Signer, München

4. Vereinsheim und Bücherei

Zum 24ten Male gebe ich Ihnen Bericht.
Eingegangen sind:

Schlüssel-Verleihgebühren	=	10.—	RM
Sektionszeichen	=	38.—	„
Führer- und Kartenverleihgebühren	=	17.—	„
Bücherverkauf	=	283 82	„
Für Seilhefte 7000 Stück a/Rother	=	3500.—	„
„ „ d. Geschäftsstelle	=	65.—	„
Sonstiges	=	296.40	„

Fortsetzung Vereinsheim und Bücherei Seite 13

5. Kassenbericht (Vereinsjahr 1. April 1942 — 31. März 1943)

Gewinn- und Verlust-Rechnung

	Aufwendungen RM	Erträge RM
Beiträge 1942 und Aufnahmegebühren	1755.15	5647.—
Beiträge 1943		3315.80
Beihilfen des H.M., d. H. J., Schenkungen		4516.20
Eibenstockfübel		47.50
Grieleer Karhütte		233.—
Meilerhütte	141.09	
Ski-Hütte	72.33	
Feldpostkarten	1194.40	2997.46
Jahresbericht	323.83	454.24
Jungmannschaft	283.20	
Seilhefte	125.—	
Fahrtenbeihilfen	337.—	
Bücherei	1620.95	3846.44
Vereinsheim	100.—	
Veranstaltungen	152.27	450.42
Vereinszeichen	1023.29	
Vorträge	95.84	
Personalausgaben	137.64	80.—
Reitungen und Plakate	34.80	
Schreibbedarf	664.93	
Porti und Telefon	145.53	
Verschiedene Unkosten (Vereinskonto)	95.72	
Hinserträge	79.36	
Abschreibungen	310.43	
Ueberschuß		73.—
	21861.06	21861.06

Vermögens-Ausweis

	Besitz RM	Schulden RM
Kassenbestand	339.81	
Postscheckguthaben	1664.64	
Bankguthaben	8317.85	
Guthaben bei Hauptausschuß	1958.30	
Anteilscheine		1175.—
Erhaltene Darlehen		1000.—
Rückstellung für Mus.l.Bergfahrten		6760.—
Eibenstockfübel, Einrichtung	45.08	
Meilerhütte, Immobilien	10328.99	
Meilerhütte, Mobilien	1176.99	
Alte Meilerhütte	1.—	
Grieleer Kar-Hütte, Immobilien	551.51	
" Mobilien	1.—	
Skihütte, Immobilien	2283.63	
" Mobilien	1.—	
Bücherei	53.77	
Vereinsheim, Einrichtung	1.—	
Kapitalkonto		17789.57
	26724.57	26724.57

gez. Goller, Kassenwart

Fortsetzung Vereinsheim und Bücherei

Das Seilheft ist im November herausgekommen und die Auflage ist bereits ausverkauft. Nachdem noch weitere Verhandlungen schweben über eine Neuauflage, erübrigt sich das Weitere. Jedenfalls können wir mit der Abwicklung zufrieden sein, obwohl der Verlag Rother ein Konkurenzbuch herausgab.

Nun zur Bücherei:

Die Bücherei wurde von Mitgliedern und Jungmannen fleißig benützt, hauptsächlich wurden neben Büchern Karten und Führer entliehen. An Leihgebühren gingen RM 17.— ein. Da Führer und Karten im Buchhandel kaum mehr zu kaufen sind, muß bei Benützung unserer Bücher vorsichtig umgegangen werden.

Der Bücherverlag Union bezw. dessen Inhaber Fritz Roth stiftete für unsere Bücherei weitere Bücher und zwar 45 Stück, womit ich unseren im Felde stehenden Mitgliedern, wenn sie in Urlaub kommen, Geschenke machte.

Ich möchte an dieser Stelle Herrn Fritz Roth unseren herzlichsten Bayerländerdank aussprechen für die wirklich großartige Stiftung.

Das Vereinsheim wurde fleißig besucht.

Es ist zwar ein kleiner Kreis, der sich jeden Mittwoch trotz schlechtem Wetters einfindet, aber es gab immer gute Unterhaltung.

Josef Mall

IV. Jungmannschaft

Infolge der Kriegsverhältnisse ist die Jungmannschaft, an sich aus über 80 Mitgliedern bestehend, sehr klein zusammengeschmolzen. Jeden 2 Donnerstag fanden wie üblich theoretische Lehrabende im Sektionsheim statt, außerdem wurden regelmäßig Gemeinschaftsfahrten durchgeführt.

gez. Krell

V. Altherrenschaft

Alle Lebensäußerungen stehen heute mehr denn je unter dem Gesetz des Krieges.

Dies kommt auch in der Tätigkeit der Altherrenschaft zum Ausdruck. Gemeinsame Bergfahrten wurden wegen der mannigfachen Schwierigkeiten nicht ausgeführt, ebenso unterblieben sonstige Veranstaltungen im Kreise der Altherrenschaft. Wir mußten uns darauf beschränken, bei den monatlichen Zusammenkünften den kameradschaftlichen Zusammenhalt der alten Herren zu pflegen und den Zweig Bayerland bei der Erfüllung seiner auch heute berechtigten und wichtigen Aufgaben nach besten Kräften zu unterstützen. So konnten wir insbesondere einen erheblichen Zuschuß zu den Kosten des neu herausgegebenen Seilheftes leisten. Die Verbindung mit den Kameraden im Feld hielt unser allzeit hilfsbereiter, unermüdlicher lieber Mall aufrecht durch Sendung von Feldpostpaketen und brieflichem Gedankenaustausch.

Im abgelaufenen Jahr riß der Tod aus unseren Reihen die Kameraden:

Bender Johann, Kaufmann,
Kapfhammer Adolf, Kunstmaler,
Reichel Theodor, Oberregierungsrat,
Zrenner Josef, Apotheker,
Dr. Lossen Hermann, prakt. Arzt.

Reichel wurde ein Opfer des Fliegerangriffes auf München im September 1942.

Wir verlieren in den Verstorbenen liebe Bergkameraden, denen wir ein treues Gedenken bewahren.

Die Hauptversammlung fand am 7. Mai 1943 statt. Für Zwecke des Zweiges Bayerland verwendete die Altherrenschaft im abgelaufenen Vereinsjahr RM 1119.75. Die Kasse und die Bücher wurden von den Rechnungsprüfern in Ordnung befunden. Dem Kassenwart Kameraden Niederreither wurde unter besonderem Dank für seine Mühewaltung Entlastung erteilt. Die Versammlung bestätigte den Ausschuß und die Kassenprüfung in ihren Aemtern.

Der Pflichtbeitrag wurde wieder auf RM 1.— festgesetzt.

Die Altherrenschaft zählte am Ende des Vereinsjahres 1942/43 299 Mitglieder, eine Zahl, die uns unerbittlich und klar die Erkenntnis aufzwingt, daß der Zweig Bayerland seine besondere Aufmerksamkeit der Fürsorge und Pflege seines jungen Nachwuchses zuwenden muß. Bei der Erfüllung dieser Aufgabe dem Zweig Bayerland zur Seite zu stehen, betrachtet die Altherrenschaft als eine ihrer wichtigsten Aufgaben.

Wir bitten die Kameraden der Altherrenschaft, die sich bisher stets freigebig gezeigt haben, wenn es sich um unsere liebe „Bayerland" handelte, auch weiterhin nach Vermögen über den Pflichtbeitrag hinaus zu geben. Zahlungen bitten wir an das Postscheckkonto der Altherrenschaft Nr. 6546 München zu leisten.

Der Ausschuß der Altherrenschaft
E. Strobel

VI. Hütten und Wasserplätze

1. Meilerhütte

Im 3. Kriegsjahr war unsere Meilerhütte die einzige bewirtschaftete Unterkunftshütte im Wetterstein.

Wie in den Vorjahren wurde dieselbe in den Wintermonaten öfters von Pflugmacher besucht und alles in Ordnung vorgefunden.

Die Hütteneröffnung erfolgte nach einem strengen Winter bei nur mehr geringer Schneelage vor Pfingsten am 23. Mai 1942 Durch die Wehrmacht wurde die Meilerhütte bis Ende Juli als Stützpunkt beschlagnahmt. Dies hatte zur Folge, daß die Hütte nur ganz geringen Besuch von Bergsteigern erhielt. Unter Leitung unseres Mitgliedes Hauptmann Dr. Gretschmann fand im Hüttengebiet in der Zeit vom 3. bis 14. Juni 1942 ein Hochgebirgs-Ausbildungskurs mit 64 Teilnehmern der Heeresschießschule Hall statt.

Leider ereignete sich bereits am Pfingstmontag ein tödlicher Absturz eines Mitgliedes der Jungmannschaft Augsburg an der Ostkante der Partenkirchener Dreitorspitze. Bis auf 4 Bergungen aus Bergnot kamen im Hüttengebiet keine sonstigen Unfälle vor. In kameradschaftlicher und aufopfernder Weise war unser Hüttenpächter immer zur Stelle um den Bedrängten die ersehnte Hilfe zu leisten. Für seine großen Verdienste bei Bergungen verunglückter Kameraden und der tatkräftigen Arbeit als Leiter der alpinen Rettungsstelle Garmisch-Partenkirchen wurde unserem Mitglied Pflugmacher das Rettungszeichen des Deutschen Alpen-Vereins verliehen. Zu dieser schönen Auszeichnung eines Bergsteigers sprechen wir ihm nochmals unseren Glückwunsch aus.

Unbeständiges Wetter brachte der Hütte bis Ende Juli eine sehr ruhige Zeit. Die Weganlagen litten sehr, nachdem keine Arbeitskräfte zur Verfügung standen um größere Schäden wenigstens gleich auszubessern. Durch das Wehrmeldeamt in Garmisch wurde unser Pflugmacher ab 1. Juli 1942 zur Arbeit nach Partenkirchen verpflichtet, wodurch ihm nur mehr die Möglichkeit gegeben war, über Sonntag auf der Hütte mithelfen zu können. Dies brachte für ihn wie auch für seine Frau eine weitere große Belastung in der Arbeit und Versorgung der Hütte.

Das nun einsetzende schöne Wetter bis zum Herbst brachte der Meilerhütte guten Besuch. Nachdem das Schachenhaus geschlossen war, fand die Hütte großen Zuspruch von Bergsteigern, worunter sich in großer Anzahl Angehörige unserer Wehrmacht befanden. Die unzureichende Lebensmittelversorgung des Militärkurses sowie auch die beschränkte Zuteilung durch das dortige Wirtschaftsamt brachten trotz der Zuteilungen des DAV in der Weiterbewirtschaftung große Schwierigkeiten. Dies hatte zur Folge, daß bereits Ende August die Lebensmittel auf der Hütte zu Ende gingen. Bei herrlichstem Herbstwetter mußte daher unsere Meilerhütte bereits früher wie sonst am 15. September 1942 geschlossen werden.

Während der Bewirtschaftung wurde die neue Hütte von 2104 Personen besucht, worunter sich nach Eintragungen im Hüttenbuch 15 Bayerländer befanden. Die alte Hütte gab 40 Personen darunter 8 Bayerländern Unterkunft, sie wurde in erhöhtem Maße von der Wehrmacht benützt. Leider konnte auch in diesem Jahre infolge der eingetretenen Kriegsschwierigkeiten auf der Hütte keine Gedächtnisfeier für unsere toten Kameraden abgehalten werden.

Die Bewirtschaftung unserer Meilerhütte erfolgte von den Pächtersleuten Pflugmacher mit Frau trotz der großen Erschwernisse des Krieges und der dadurch eingetretenen ungünstigen Verhältnisse in einwandfreier Weise. Unermüdlicher Fleiß und Sorge überwand viele Schwierigkeiten, vor allem in der Durchführung der Transporte von Lebensmitteln und allem Sonstigen zur Hütte.

Der Hüttenwart:
Sepp Schmucker

2. Grieſenerkarhütte

Mein Bericht über unsere Hütte im Grieſenerkar ist wie immer ein sehr kurzer. Sie befindet sich in bester Ordnung. Der Besuch der Hütte war trotz aller kriegsbedingten Schwierigkeiten im Berichtsjahr sehr gut. Es haben 226 Personen übernachtet.

Die Einnahmen betrugen:	221.30 RM
die Ausgaben:	21.30 RM
sodaß ein Überschuß von	200.— RM zu buchen ist.

Dieser Betrag wurde an den Kassier abgeführt.

Vom Hauptverein wurde zur Instandsetzung der Hütte ein Betrag von 352.— RM zur Verfügung gestellt.

Wasser war schon immer das Sorgenkind unserer Hütten. Im letzten Sommer ist es mir unter Verwendung meines Urlaubs nach vielen Mühen gelungen, das Wasser wieder bis zur Hütte zu leiten, sodaß im Griesener-Kar schönste Ordnung herrscht.

Also liebe Bayerländer vergeßt Eure schöne Hütte im herrlichen Griesener-Kar nicht und besucht sie häufiger als bisher!

Georg Wagner

3. Die Skihütte am Rauhkopf

Auf unserer Rauhkopfhütte sind im vergangenen Jahr keine nennenswerten Ereignisse eingetreten. Das Hüttenbuch weist eine Besucherzahl von 286 Personen auf, das sind also um 10 Besucher mehr als im Vorjahr.

Das Haus, sowie das ganze Inventar ist in bester Ordnung: doch wäre es wünschenswert, den Platz vor und hinter der Hütte etwas instand zu setzen, was im Laufe des Sommers leicht von Liebhabern der Hütte unter Anweisung und Mitarbeit des Hüttenwartes durchgeführt werden könnte.

Die Wasserversorgung verlief störungsfrei. Vom Forstamt wurden wieder 6 Ster Holz bereitgestellt. Dasselbe ist an 3 Samstag-Sonntagen durch Bayerländer zur Hütte hinaufgeschafft und aufgerichtet worden. Desgleichen haben auch Mitglieder kleine Reparaturen und Verschönerungen in anerkennenswerterweise ausgeführt. Allen an diesen Arbeiten beteiligten Personen sei an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Auch die alljährige Generalreinigung der Hütte wurde, wie immer, in der üblichen Weise vorgenommen.

Somit bin ich zum Schlusse meines Berichtes gekommen und möchte bei dieser Gelegenheit alle Mitglieder darauf hinweisen, unsere Hütte mehr als bisher besuchen zu wollen.

Der Hüttenwart:
gez. Josef Schmid

4. Eibenstock

Die Eibenstockhütte ist in tadellosem Zustand. Die Übernachtungszahl betrug 96. Sommerbesuche werden gebeten, ihren Feuerungsbedarf aus selbstgesuchtem Fallholz zu decken.

Der Hüttenwart:
gez. Hans Rummel

2838

VII. Ehrungen von Bayerländern

Unserem Mitglied Dr. Rickmer-Rickmers wurde anläßlich seines 70. Geburtstages vom Führer die Goethemedaille verliehen.

Um den Namen des Ehrenvorsitzenden Oertel, der die Eigenart der Sektion Bayerland prägte und sich um die Entwicklung des bergsteigerischen Gedankens innerhalb des deutschen Bergsteigertums die größten Verdienste erwarb und der selbst mit der Skihütte am Rauhkopf am innigsten verbunden ist, in dauernder Erinnerung zu behalten, wird diese mit Zustimmung der Hauptversammlung und des Ältestensrates anläßlich seines 75. Geburtstages „Eugen Oertel-Hütte" benannt.

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt:

Georg Götz, der sich um das Innenleben der Sektion, insbesondere in der ersten Weltkriegszeit und um die Jugendbewegung besonders verdient machte

Hans Pfann, der als die Verkörperung des wohlüberlegten, führerlosen Bergsteigers zu betrachten ist.

Dr. Willi Rickmer-Rickmers, der sich besonders um die Gründung der Alpenvereinsbücherei, um unsere eigene Bibliothek und um die Einführung des alpinen Skilaufs besonders verdient machte

Unser Kamerad Pflugmacher erhielt als Leiter der Rettungsstelle Garmisch das Rettungszeichen des DAV.

Kriegsauszeichnungen erwarben:

Major Baron Lefort	Deutsches Kreuz in Gold
Hptm. Waegele	EK II Spange, Kriegsverdienstkreuz II. Kl.
Hptm. Trumpp	Kriegsverdienstkreuz II. Kl.
Dr. B. Klemm	Kriegsverdienstkreuz II. Kl.
Ob.Insp. Bozung	Kriegsverdienstkreuz II. Kl.
Oblt. Grießl	EK II
Ltn. Kreß v. Kressenstein	EK II
Ltn. Gottschaldt	EK II, Rum. Medaille Kreuzzug gegen d. Bolschewismus
Ltn. Fischer Hermann	EK II
Rummel Manfred	EK II
Geb.Jg. Frank	EK II, Inf.St.Abz.
Heindel	EK II
Nißler	EK II

Unsere Toten

Reichel Theodor ✠	Fischer Hermann ✠
Lackinger Hans ✠	Bender Johann
Müller Kaspar ✠	Dr. Wohlfahrt Hans
Hagenmeyer Heinrich ✠	Karpfhammer Adolf
Hütt Bartholomäus ✠	Zrenner Josef
Lindinger Oskar ✠	Schneider August
Kreß v. Kressenstein ✠	